



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





Zugangsnummer	6 1
Signatur	Ausgeschlossen





Königliche Preussische Bibliothek

Inventarisiert aus Teil 1 Nr. 16

STANFORD UNIVERSITY  
JUN 1976

LIBRARY



Zugangsnummer 6 1

Signatur Ausgeschlossen





Königliche Preussische Bibliothek  
Inventarisiert aus Tit. I Nr. 16

STANFORD UNIVERSITY  
JUN 1976

LIBRARY



10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29



# Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Potsdam

und der

Stadt Berlin.

---

**Jahrgang 1852.**

---

---

Potsdam, 1852.

Zu haben bei dem Königlichen Postamte daselbst und bei allen übrigen Königlichen  
Postanstalten der Provinz.

Preis 15 Silbergroschen und mit dem Alphabetischen Sach- und Namen-Register über den ganzen  
Jahrgang und einem Inhalts-Verzeichnisse des öffentlichen Anzeigers 18 Silbergroschen 9 Pfennige.)



1872-1873

1873

1873-1874

1874

1875

**Chronologische Uebersicht**  
der in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin  
im 1sten Quartal 1852  
erschiedenen Verordnungen und Bekanntmachungen, nach Ordnung der Materien.

**Bemerkung.** Die Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung zu Potsdam sind durch den Buchstaben R., die des Königl. Kammergerichts durch den Buchstaben K., die der Königl. Ober-Post-Direction durch die Buchstaben OPD., die des Königl. Consistoriums der Provinz Brandenburg durch den Buchstaben C., die des Königl. Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg durch den Buchstaben S., und die des Königl. Polzei-Präsidiums durch die Buchstaben PP. neben der Nummer bezeichnet.

Datum / Nummer der Verordnungen und Bekanntmachungen.		Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
<b>I. Abgaben, landesherrliche.</b>				
<b>a. Zoll-, Steuer- und Salzachen.</b>				
1851. Nov. 4	7 R.	Aufruf der unbekannten Eigenthümer von zwei Paden mit baumwollenen Baaren (Englisch Leber) und rohem Kaffee, welche an der Mecklenburgischen Grenze in Beschlag genommen worden sind.	2	11
1852. Jan. 29	30 R.	Die Baaren-Controle im Binnenlande .....	6	39
31	24 R.	Ermäßigung des Elbzolls .....	6	33
Febr. 13	41 R.	Herabsetzung der Ausfuhr-Bonification von inländischem Branntwein .....	8	62
März 3	50 R.	Einstweilige Aufhebung des Eingangszolles für Getreide, Hülsenfrüchte und Mehl .....	10	77
6	59 R.	Verbotener Salzverkauf von den Schiffen und Schiffsknechten ..	11	88
<b>b. Stempelsachen.</b>				
1851. Dec. 23	3 R.	Stempelpflichtigkeit der Führungs-Atteste .....	1	2
<b>II. Hausachen.</b>				
1852. Febr. 2	27 R.	Chausseebau von Frankfurt an der Oder nach Eilenburg .....	6	38
<b>III. Cassen-, Credit- und Schuldenwesen.</b>				
1851. Nov. 19	—	Direction der Rentenbank für die Provinz Brandenburg. Verloofene Rentenbriefe .....	2	13
Dec. 27	1 R.	Aufhebung der Haupt-Instituten- und Communal-Casse .....	8	63
31	8 R.	Erhebung der Kurmärkischen Kriegsschuldensteuer 11ten Verbandes von den Einkommensteuerpflichtigen .....	1	1
1852. Jan. 17	16 R.	Die convertirten Obligationen über die freiwillige Anleihe des Jahres 1848 .....	2	11
27	—	Ober-Präsidium. Einlösung der für ungültig erklärten Schwarzburg-Rudolstädtschen Cassenbilletts .....	4	20
			5	25

ausgeworfenen Beiträge und Anrechnungen der Pensions-Zu-	
Auszahlung der nicht convertirten Schuldverschreibungen	
willigen Anleihe vom Jahre 1848 .....	
Fremde Cassen-Anweisungen und Münzen .....	
Direction der Rentenbank für die Provinz Brandenburg	
zahlung der Zinsen der Rentenbriefe .....	
Kündigung und Auszahlung der in der zweiten Verloofu-	
genen Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen	
Jahren 1848 und 1849 .....	
(und Beilagen zum 13ten Stück des Amtsbl.	

#### IV. Communal-Angelegenheit

Einführung der Gemeinde-Ordnung in Memegk .....	
Einführung der Gemeinde-Ordnung in Angermünde ....	
Einführung der Gemeinde-Ordnung in Charlottenburg ..	
Einführung der Gemeinde-Ordnung in Belgig, Gremmen-	
högk und Neustadt-Eberswalde .....	
Einführung der Gemeinde-Ordnung in Beekig .....	
Einführung der Gemeinde-Ordnung in Brandenburg ...	

#### V. Domainen-, Forst- und Jagdsache

Aushändigung der Quittungen über eingezahlte Veräuße-	
gelder .....	
Schluß der kleinen Jagd .....	
Aushändigung der Quittungen über eingezahlte Veräuße-	
gelder .....	
Das Verfahren bei Verkündelung rentenpflichtiger Grundst.	
Verlegung der Forst-Casse für die Reviere Rüdersdorf u	
nä von Berlin nach Woltersdorf .....	
Aushändigung der Quittungen .....	

Datum   Nummer der Verordnungen und Bekanntmachungen.		Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amts- blatts.	Ertheilungs- zeit des Amtsblatts.
<b>VII. Kirchen- und Schulsachen.</b>				
1852. Jan. 17	1 S.	Aufnahme-Prüfung für das Seminar für Stadtschulen in Berlin.	5	29
24	—	Ober-Präsidium. Ernennung des Candidaten der Theologie Lohmann zum Hilfsprediger für die zur Parochie Berlin gehörenden Gemeinden der von der Gemeinschaft der evangelischen Landeskirche sich getrennt haltenden Lutheraner .....	5	25
27	2 S.	Termin zur Prüfung der nicht in einem Seminar gebildeten Elementarlehrer .....	6	40
28	31 R.	Evangelische Kirchen-Collecte für den Wiederaufbau der abgebrannten evangelischen Kirche zu Cammelwitz .....	6	39
<b>VIII. Landtagsachen.</b>				
1851. Dec. 23	—	Ober-Präsidium. Bestätigung der Wahl des Oberst-Lieutenants a. D. von Arnim zum Vorsitzenden des Communal-Landtags der Kurmark und des Ritterschafts-Direktors von Winterfeld zum Stellvertreter desselben .....	1	1
<b>IX. Militärsachen.</b>				
1851. Dec. 29	—	Ober-Präsidium. Nachweisung der Standquartiere der Provinzial-Landwehr-Brigade- und Bataillons-Commandos .....	2	6
1852. Jan. 5	—	Kriegs-Ministerium. Ausscheiden der in den Dienst eines fremden Staats tretenden Mitglieder der Militär-Witwen-Pensionirungs-Societät aus derselben .....	4	22
29	—	Departements-Prüfungs-Commission. Anmeldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst .....	6	40
31	26 R.	Veränderte Formation des Garde-Reserve-Infanterie-Regiments und Ersatz für dasselbe, so wie für die beiden Garde-Musik-Regimenter .....	6	37
März 5	54 R.	Präklusiv-Termin zur Einreichung noch nicht angemeldeter Liquidationen aus der Zeit der letzten Mobilmachung .....	11	83
11	64 R.	Anmeldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst .....	12	93
16	68 R.	Präklusivtermin zur Einreichung noch nicht angemeldeter Forderungen aus der letzten Mobilmachungs-Periode .....	12	101
<b>X. Polizeisachen.</b>				
a. Feuer-Polizei, Feuerversicherung.				
1851. Dec. 4	10 R.	Agentur-Niederlegung des Stadt-Secretairs Hohenstein in Rathenow und Bestätigung des Kaufmanns Ritsche daselbst ..	2	12
15	—	Ständische General-Direction der Land-Feuer-Societät der Kurmark und der Niederlausitz. Bewilligung einer Prämie für die Ermittlung von Brandstiftern .....	1	3
1852. Jan. 11	22 R.	Agentur-Niederlegung, resp. Bestätigung des Kaufmanns Schönmann, des Lehrers Favre und des Kaufmanns Köhler in Wilsnack .....	5	27

pro ltes Semester 1851 für die Städte der Kur- und  
 mark und der Niederlausig .....  
 Agentur-Niederlegung des Herrn Siegfried Cohn und Besi  
 des Kaufmanns Cohn in Berlin .....  
 Agentur-Bestätigung des Lehrers Brandenburg in Groß  
 und Agentur-Niederlegung des Kaufmanns Märker in  
 denburg und des Kaufmanns Rienborn in Treuenbrie  
 Ständische General-Direction der Land-Feuer-Societät b  
 mark und der Niederlausig. Resultate der Verwaltung de  
 Feuer-Societät pro 1851 .....  
 Die Anwendung des § 340 ad b des neuen Strafrecht  
 Feuer-Versicherungs-Gesellschaften .....  
 Ober-Präsidium. Die in Perleberg errichtete neue Immu  
 Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die Priegnitz .....  
 Agentur-Bestätigung des Kaufmanns Raumann in Bei  
 Stelle des Kaufmanns Fald .....  
 Agentur-Bestätigung des Küsters und Schullehrers Schr  
 in Spaaz, des Rathsherrn und Lieutenants a. D. Wo  
 Briezen in Stelle des Kaufmanns Höpfner, des C  
 Gaul in Groß-Schönebeck und des Zimmermeisters Sei  
 in Regis .....  
 Agentur-Niederlegung der Kaufleute Rosendorn und Leb  
 Berlin .....  
 Agentur-Niederlegung des Kaufmanns Schröder in Berl  
 Agentur-Niederlegung des Herrn Benjamin Cohn in Berl

#### b. Gewerbe-Polizei.

Patent-Ertheilung an den Maschinenbaumeister Tischbe  
 Budau .....  
 Patent-Ertheilung an den Ingenieur Weiß in Rinnen ..  
 Errichtung eines Eisenwerks

Datum der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Nummer	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Seite des Amtsblatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
1852.	—	Patent-Ertheilung an den Maschinen-Fabrikanten Fesca in Berlin.	6	42
—	—	Patent-Ertheilung an den Heodor Reister in Chemnitz .....	6	42
Febr. 13	39 R.	Patent-Ertheilung an den Kaufmann Prillwitz in Berlin ....	7	48
—	—	Die Organisation und Geschäftseröffnung des Berg-Eisungs-Amtes in Rüdersdorf .....	8	59
—	—	Patent-Ertheilung an den Posthalter und Fabrikbesitzer Red-leben jun. in Langenweddingen .....	8	64
—	—	Patent-Ertheilung an den C. Fr. Weithas in Leipzig .....	8	64
—	—	Patent-Ertheilung an den Lieutenant a. D. Siemens und den Mechaniker Halske in Berlin .....	8	64
—	—	Patent-Ertheilung an den Kaufmann Böckler in Leipzig .....	9	76
26	53 R.	Polizei-Verordnung in Betreff des Hausir-Gewerbebetriebes ...	10	78
—	—	Patent-Ertheilung an den Optiker u. Mechaniker Dertling in Berlin.	10	80
—	—	Patent-Ertheilung an den Kaufmann Martini in Elberfeld ...	10	80
—	—	Patent-Ertheilung an den Franz Friedrich Patscher in Minden.	10	80
März 6	57 R.	Patent-Ertheilung an den Kaufmann Schilde in Berlin .....	10	81
6	58 R.	Beschränkung des Hausirgewerbes an Sonntagen .....	11	85
—	—	Gewerbebetrieb der einheimischen und umherziehenden Musiker, Harfen- und Drehorgelspieler .....	11	87
—	—	Patent-Ertheilung an den Hutfabrikanten Schmidt in Berlin ..	11	91
—	—	Patent-Ertheilung an den Kaufmann Elliot in Berlin .....	11	91
—	—	Patent-Verlängerung an den Kaufmann Köhler in Aachen ....	11	92
—	—	Patent-Ertheilung an den Sattler- und Tapezierermeister Rosen-thal in Nordhausen .....	12	103
12	—	Berg-Amt zu Rüdersdorf. Instruction zur Ausführung des Ge- setzes vom 12. Mai 1851 über die Verhältnisse der Mittheil- thümer eines Bergwerks. (Beilage zum 13ten Stück des Amtsblatts.)		
19	—	Ober-Präsidium. Nachweisung der Seidenzüchter, welche im Jahre 1851 die Haspel-Anstalten des Seidenwaaren-Fabrikanten Heese in Stöglitz, des Seidenzüchters Kammow in Berlin und des Wirtschaftsbeamten Hussad in Stöckensfelde benutzt und Prämien empfangen haben .....	13	107
1851.		c. Medicinal-Polizei.		
Dec. 29	2 R.	Veränderungen in den Tarpreisen mehrerer Arzneimittel pro 1852 .....	1	2
1852.				
Jan. 31	28 R.	Aufhebung der Bleisperre in Damme, Kreis Weschhavelland ....	6	38
Febr. 5	33 R.	Ausgebrochene Lungenseuche unter den Rügen der Guts herrschaft zu Liebenberg, Kreis Templin .....	7	44
24	45 R.	Ausgebrochene Lungenseuche unter dem Rindvieh in Rlandorf, Kreis Niederbarnim .....	9	69
24	46 R.	Ausgebrochene Lungenseuche unter dem Rindvieh in Wustermarck, Kreis Osthavelland .....	9	69
März 22	72 R.	Erledigte Kreis-Chirurgienstelle im Deeslow-Storkowschen Kreise.	13	115







# Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Potsdam

und der

Stadt Berlin.

---

**Jahrgang 1852.**

---

---

Potsdam, 1852.

Zu haben bei dem Königlichen Postamte daselbst und bei allen übrigen Königlichen  
Postanstalten der Provinz.

Preis 15 Silbergroschen und mit dem Alphabethischen Sach- und Namen-Register über den ganzen  
Jahrgang und einem Inhalts-Verzeichnisse des öffentlichen Anzeigers 18 Silbergroschen 9 Pfennige.

Datum der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Nummer	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
1852.				
Febr. 9	—	Ober-Präsidium. Statuten der Deutschen Colonisations-Gesellschaft für Central-Amerika .....	8	49
10	35 R.	Landbeschälung im Jahre 1852 .....	7	45
—	—	Geschenke an Kirchen .....	8	68
—	—	Geschenke an Kirchen .....	9	76
12	—	Vorlesungen bei der Königl. landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt in Proskau im Sommer 2 .....	10	81
—	—	Geschenke an Kirchen .....	10	82
12	—	Ausführung von Drainir-ri der Königl. landwirthschaftlichen Lehr- an .....	11	94
19	R.	Dem auf der Feldmark anburg bei Templin ent- standenen Landgut ist nfeld" beigelegt .....	10	81
22	R.	Lebensrettung eines Kml. Beheimen Kangleidener Hosche in Potsdam .....	11	93
März 3	R.	Verleihung der Erinnerri in Lebensrettung an die Knaben Schmidt und Hönow .....	12	106
4	R.	Belobigung der Caroline idisch-Nieg wegen ihrer Theilnahme an der Re der aus der Gefahr des Ertrinkens .....	11	93
—	—	Lectionenplan der Königl. und landwirthschaftlichen Akademie in Eldena .....	11	94
—	—	Geschenke an Kirchen .....	11	94
10	—	Verzeichniß der Vorlesungen auf der Königl. Thierarzneischule in Berlin im Sommer-Semester 1852 .....	12	105
15	—	Ober-Präsidium. Aufstellung der auf der Industrie-Ausstellung in London angekauften landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe zur Beschäftigung .....	12	95
—	—	Geschenke an Kirchen .....	12	106
—	—	Geschenke an Kirchen .....	13	118

**Chronologische Uebersicht**  
 der in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin  
 im 2ten Quartal 1852  
 erschienenen Verordnungen und Bekanntmachungen, nach Ordnung der Materien.

**Bemerkung.** Die Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung zu Potsdam sind durch den Buchstaben R., die des Königl. Kammergerichts durch den Buchstaben K., die der Königl. Ober-Pol.-Direction durch die Buchstaben OPD., die des Königl. Consistoriums der Provinz Brandenburg durch den Buchstaben C., die des Königl. Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg durch den Buchstaben S., und die des Königl. Polizei-Präsidiums durch die Buchstaben PP. neben der Nummer bezeichnet.

Datum	Nummer der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
<b>I. Abgaben, landesherrliche.</b>				
<b>a. Zoll-, Steuer- und Salzachen.</b>				
April 6	87 R.	Baaren-Controle im Binnenlande .....	15	133
6	99 R.	Aufruf der unbekannten Eigenthümer von acht Paden Zucker,	16	146
	125 R.	Rauchtabak und rohem Rasse, welche an der Mecklenburgischen	20	180
	152 R.	Grenze in Beschlag genommen worden sind .....	24	219
6	—	Haupt-Steuer-Amt für inländische Gegenstände in Berlin. Anmel-	16	148
		dung des innerhalb der Stadt Berlin geborenen Schlachtviehes.		
24	110 R.	Anmeldung des Branntweins, welcher mit dem Anspruche auf	18	162
		Steuer-Vergütung ausgeführt werden soll .....	22	202
28	137 R.	Erlaß der inneren Weinsteuer pro 1851 .....	19	172
Mai 1	117 R.	Baaren-Controle im Binnenlande .....	20	180
6	127 R.	Anmeldung der mit Tabak bepflanzen Grundstücke .....	23	214
Juni 1	149 R.	Einführung der Erhebung des Eingangszolls für Getreide, Fül-		
		senfrüchte und Mühlenfabrikate .....	17	157
April 13	107 R.	<b>b. Gewerbesachen.</b> Die Ertheilung von Gewerbescheinen für Angehörige des König-	25	229
		reichs Hannover zum Auffuchen von Baarenbestellungen .....		
Juni 10	—	<b>c. Stempelsachen.</b> Finanz-Ministerium. Regulativ für die Erhebung der Stempel-		
		steuer von inländischen politischen und Anzeige-Blättern .....		
<b>II. Hausachen.</b>				
April 6	92 R.	Verfahren bei der Prüfung der Bauführer. (Beilage zum 16ten Stück des Amtsblatts.)	22	204
Mai 22	141 R.	Meldung der Bauführer und Baumeister .....		
<b>III. Cassen-, Credit- und Schuldenwesen.</b>				
März 22	—	Magistrat in Berlin. Herabsetzung des Zinsfußes der fünfpro-	17	158
		centigen Berliner Stadt-Obligationen auf 4½ Procent .....	18	168
27	79 R.	Die in der zweiten Verloosung gezogenen Schuldverschreibungen	14	120
		der Anleihe von 1848 betreffend .....	16	145
April 7	96 R.	Außercourssetzung fremden Papiergeldes .....	19	176
27	—	Direction der Rentenbank für die Provinz Brandenburg. Zweite	19	176
		Verloosung von Rentenbriefen .....	20	188
30	—	Magistrat in Berlin. Herabsetzung des Zinsfußes der fünfpro-		
		centigen Berliner Stadt-Obligationen auf 4½ Procent .....		

Datum	Nummer	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
Mai	3	—		
	3	—		
	4	118 R.		
	4	—		
	19	—		
	20	—		
	25	147 R.		
Juni	2	—		
	23	78 R.		
	30	84 R.		
April	3	101 R.		
Mai	15	132 R.		
	26	145 R.		
Juni	5	153 R.		
	22	164 R.		
	25	86 R.		
April	19	111 R.		
Mai	12	139 R.		
	22	142 R.		
Juni	12	159 R.		
Mai	18	—		
	20	3 K.		
	23	4 K.		
April	26	5 K.		
	26	6 K.		
		Regierungs-Präsidium zu Merseburg. Die im Oftertermine 1852 ausgelosten Steuer-Credit-Cassenscheine .....	20	187
		Regierungs-Präsidium zu Merseburg. Die im Oftertermine 1852 ausgelosten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Kammer- Credit-Cassenscheine .....	20	188
		Die Badenschen halben und Viertel-Kronenthaler betreffend ....	19	173
		Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. Rückzahlung der gekün- digten, nicht convertirten Staatsschreibungen über die frei- willige Anleihe vom Jahr .....	21	191
		Direction der Rentenbank de .....		
		des Rennweises der verli .....	22	208
		Haupt-Bank-Director um. ( .....		
		Landsberg an der Warth .....	22	207
		Einziehung einiger Oesterre .....	23	212
		Magistrat in Berlin. Rück .....		
		1. Juli 1852 gekündigt. .....	24	227
		Stadt-Obligationen ....	25	235
		IV. Communa .....		
		Einführung der Gemeinde- .....	14	119
		Einführung der Gemeinde- .....	15	132
		Einführung der Gemeinde- .....	16	146
		Einführung der Gemeinde-Ordnung in Havelberg und Pragerbe. .....	21	194
		Einführung der Gemeinde-Ordnung in Rhinow .....	23	211
		Einführung der Gemeinde-Ordnung in Buchholz .....	24	220
		Einführung der Gemeinde-Ordnung in Strasburg in der Ufermark. .....	26	245
		V. Domainen, Forst- und Jagdsachen. .....		
		Denuncianten-Antheile bei Beschlagnahme des ohne Besitzezeugnisse in die Städte eingebrachten Holzes .....	15	132
		Aushändigung der Quittungen über eingezahlte Veräußerungs- gelber .....	18	164
		Benennung der bisherigen Domainen-Rent-Aemter Briezen und Lenzen .....	22	203
		Aushändigung der Quittungen über eingezahlte Veräußerungs- gelber .....	22	204
		Auflösung der Domainen-Cassen-Verwaltung des bisherigen Rent- Amts zu Dom-Havelberg .....	25	232
		VI. Eisenbahn-Angelegenheit. .....		
		Ober-Präsidium. Folgezeit zwischen den hintereinander in der- selben Richtung abgehenden Eisenbahnzügen .....	21	192
		VII. Justizsachen. .....		
		Errichtung einer periodischen Gerichts-Deputation zu Belgig ....	14	127
		Erweiterung der Competenz-Verhältnisse der Kreisgerichts-Depu- tation zu Havelberg .....	14	127
		Das Institut der Schiedsmänner in Berlin .....	19	175
		Das Institut der Schiedsmänner .....	20	182

Datum	Nummer	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
April 27	—	Anwesenheit des Staats-Anwalts Meyen in Schwedt in Folge der dort in Wirkksamkeit getretenen Gerichts-Organisation ....	19	178
Mai 11	—	Ober-Staats-Anwalt bei dem Königl. Kammergerichte in Berlin. Mittheilung des Tenors der gegen Militärpersonen des Beurlaubten-Standes wegen unterlassener An- oder Ab-meldung ergangenen rechtskräftigen Erkenntnisse und der Straf-vollstreckung an das betreffende Landwehr-Bataillon-Commando.	21	196
Juni 21	—	Ober-Staats-Anwalt. Verjährung der durch den § 39 der Ver-ordnung vom 21. October 1841 vorgeordnete Straffälle beur-laubter Landwehrmänner und Reservisten .....	26	250
<b>VIII. Kirchen- und Schulsa-chen.</b>				
März 22	83 R.	Uebersicht des Zustandes des Schullehrer-, Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Fonds pro 1851 .....	14	125
27	82 R.	Verbesserung des öffentlichen Schulwesens im Jahre 1851 .....	14	121
April 7	4 Co.	Einmischung der Eltern, Vormünder und anderer Personen in die Schulzucht .....	16	148
10	108 R.	Staats-Anerkennung der in und um Neu-Ruppin entstandenen neuen Kirchengemeinde getrennter Lutheraner .....	17	158
17	122 R.	Beilegung der Benennung: „Realschule“ für die höheren Bürger-schulen zu Verleberg und Brandenburg .....	19	174
28	121 R.	Evangelische Kirchen-Collecte zur Beschaffung der Kosten für den Wiederaufbau der abgebrannten evangelischen Kirche in Kledo.	19	173
Mai 30	150 R.	Beaufsichtigung der in den Dorfschulen arbeitenden Schulkinder ..	23	214
Juni 17	5 Co.	Empfehlung der Schrift: „Der geistliche Sühneverfuch in Ehe-scheidungs-sachen“ .....	26	249
<b>IX. Militairsa-chen.</b>				
März 16	100 R.	Präcisionsstermin zur Einreichung noch nicht angemeldeter Forde-rungen aus der letzten Robstinmachungs-Periode .....	16	146
124 R.			20	180
Mai 8	128 R.	Remonte-Ankauf für die Armee .....	20	181
140 R.			22	203
Juni 14	162 R.	Die Einstellung junger Leute vor dem vollendeten 17ten Lebens-jahre zum freiwilligen Dienst in das Matrosen-Corps .....	26	244
<b>X. Polizeisa-chen.</b>				
<b>a. Gener.-Polizei, Feuerversicherung.</b>				
März 26	91 R.	Agentur-Niederlegung des Gutsbesizers von Ruplensterna in Alt-Golm .....	15	139
28	104 R.	Agentur-Bestätigung des Apothekers Brauer in Kyritz und des Tabackshändlers Hesse in Potsdam .....	16	147
April 10	103 R.	Beversicherung städtischer Gebäude, auf welchen Renten für den Domainen-Fiscus haften, gegen Feuergefahr .....	16	147
18	113 R.	Agentur-Bestätigungen des Kaufmanns Bastian in Wittstock, des Brauereibesizers Boigt in Friesack, des Gastwirths Schulze in Hehrbellin und des Gastwirths und Auktions-Commissarius Basse in Zehdenick .....	18	164
23	14 PP.	Agentur-Bestätigung des Banquiers Lebin und des Kaufmanns Viktorius in Berlin .....	19	175

Datum der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Nummer	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
April 23	15 PP.	Agentur-Bestätigung der Kaufleute Schulze, Klemann, Gerber, Mielenz und des Buchhändlers Bethge in Berlin...	19	175
27	123 R.	Agentur-Bestätigung des Stadtkämmerers Knappe in Treuenbriegen in Stelle des Glasermeyers Läderig.....	19	174
27	16 PP.	Agentur-Bestätigung des Kaufmanns Rimpler in Berlin.....	19	175
Mai 1	18 PP.	Warnung vor Unachtsamkeit mit Feuer und Licht.....	20	186
	21 PP.		21	195
	33 PP.		22	206
	8 129 R.	Beiträge zum Domainen-Fen	20	182
	8 133 R.	Agentur-Bestätigung des Rumborn in Buscherhausen an der Dosse, des berg. des Kaufmanns des Stadtkämmerers Bohn Schlichteisen in Angern Dranienburg und des Kaufmanns Ködning in Lunenwalde....	21	194
	8 134 R.	Agentur-Niederlegung des hausen an der Dosse in Schmidt in Angermünde.....	21	195
	12 151 R.	Agentur-Bestätigung des Buchdruckereibesizers Cohn in Freienwalde in ermeisters Schramm und des Kaufmanns Mi isberg in Stelle des Kaufmanns Thiele.....	23	215
	13 26 PP.	Agentur-Niederlegung des Ag..... Jevoor Hauptenmacher in Berlin.....	22	207
	15 135 R.	Warnung vor Unvorsichtigkeit mit Feuer und Licht.....	21	195
	16 25 PP.	Agentur-Bestätigung des Kaufmanns Gärtner in Berlin.....	22	207
Mai 16	27 PP.	Agentur-Niederlegung des Kaufmanns Klössel in Berlin.....	22	207
	25 138 R.	Prämienbewilligung für die Ermittlung des Brandstifters in dem Frostrevier Grünzig.....	22	202
	146 R.		23	212
	31 29 PP.	Agentur-Bestätigung des Kaufmanns Strauß in Berlin und Agentur-Niederlegung des Kaufmanns Rosenfeld baselbst..	24	227
Juni 4	160 R.	Agentur-Bestätigung des Kaufmanns Herms in Dranienburg in Stelle des Getreidehändlers und Rathmanns Rauch, des Kaufmanns Heibeler in Gransee in Stelle des Kaufmanns Hampe, des Stadt-Secretairs Scheibing in Briegen in Stelle des Kaufmanns Stahl und des Kaufmanns Berndt in Angermünde, sowie Agentur-Niederlegung des Stadt-Secretairs Scheibing in Briegen und des Kaufmanns Marschner in Neustadt-Eberswalde.....	25	233
		b. Gewerbe-Polizei.		
	März 26 80 R.	Anwendung von Federmanometern bei Dampfkesseln und Dampfleitungsröhren.....	14	120
	—	Patent-Ertheilung an den Fabrikanten Schlieper in Ebersfeld..	14	128
	—	Patent-Ertheilung an den Kaufmann Spinn in Berlin.....	14	128
	—	Patent-Ertheilung an den Ingenieur Bölkner in Berlin.....	14	129
	—	Patent-Ertheilung an den Eisengießereibesizer Hoppe in Berlin	14	129
	—	Patent-Ertheilung an den Fabrikanten Bergmann in Ebersfeld.	14	129



Datum / Nummer der Verordnungen und Bekanntmachungen.		Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
—	—	Patent-Ertheilung an den Schlossermeister Basch in Berlin ...	16	149
—	—	Patent-Ertheilung an den Fabrikanten-Commissarius Hofmann in Breslau .....	16	149
—	—	Patent-Ertheilung an den Weber Georgius in Berlin .....	17	159
—	—	Patent-Ertheilung an den Fabrikanten Karthaus und Comp. in Barmen .....	18	168
—	—	Patent-Ertheilung an den Carl Cäsar in Elberfeld .....	18	169
—	—	Patent-Ertheilung an den Leopold Schöller in Düren .....	19	177
—	—	Patent-Ertheilung an den Webermeister Dröner in Elberfeld ..	19	177
März 31	—	Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Verg- amt zu Rüdersdorf. Vorschriften in Bezug auf die Erwerbung von Bergwerks-Eigenthum und die Verwaltung des Bergwerks- Regales in allen diesseits des Rheins belegenen Landestheilen. (Beilage zum 19ten Stück des Amtsblatts.)		
Mai 8	126 R.	Jahrmärkte in Spandau .....	20	180
—	—	Patent-Ertheilung an den Privat-Baumeister Helling in Magdeburg .....	21	196
—	—	Patent-Ertheilung an den Rittergutsbesitzer, Baron von Gilgen- heim-Weidenau in Berlin .....	21	196
—	—	Patent-Erlöschung des Bildhauers Kamphausen in Cöln ....	21	197
20	24 PP.	Meldung der Annahme eines Gesellen oder Gehälfen Seitens der Arbeitsgeber .....	22	206
—	—	Patent-Verlängerung des Fabrikanten d'Heureuse in Berlin ..	22	209
—	—	Patent-Ertheilung an den Steindruckereibesitzer und akademischen Künstler Delius in Berlin .....	22	209
—	—	Patent-Ertheilung an den Tischlermeister Grundeiß in Berlin ..	22	209
—	—	Patent-Ertheilung an den Maschinenbauer Beermann in Berlin ..	22	210
—	—	Patent-Ertheilung an den Ingenieur von Horn in Breslau ..	22	210
Juni 4	—	Bergamt zu Rüdersdorf. Ernennung des bisherigen commissari- schen Berggeschwornen Knauth in Perleberg zum königlichen Berggeschwornen .....	24	228
—	—	Patent-Ertheilung an den Schlossermeister Kreuz in Aachen ...	24	228
—	—	Patent-Ertheilung an den Mechaniker Wiede in Chemnitz .....	24	228
12	157 R.	Errichtung eines Eichungs-Amtes in Havelberg .....	25	232
—	—	Patent-Erlöschung des Maschinenbauers Ziegler in Frankfurt an der Oder .....	25	238
—	—	Patent-Ertheilung an den Mechaniker März in Berlin .....	25	238
—	—	Patent-Ertheilung an den Maschinen-Fabrikanten Moser in Aachen.	25	238
16	163 R.	Verleihung von Staats-Stipendien zum Besuche des königlichen Gewerbe-Instituts zu Berlin .....	26	244
—	—	Patent-Ertheilung an den Ingenieur Mendelssohn in Berlin ..	26	250
—	—	Patent-Erlöschung des Maschinen-Fabrikbesizers Arndt in Berlin.	26	250
c. Medicinal-Polizei.				
April 10	98 R.	Erlebigte Kreis-Chirurgenstelle des Jauch-Belzigschen Kreises ..	16	145
10	R.	Nachweisung neu approbirter Hebammen .....	16	152
Mai 4	119 R.	Aufhebung der Viehsperre in Wustermarke, Kreis Lichavelland ..	19	173



Datum	Kummer der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
Mai 4	120 R.	Aufhebung der Viehsperre in Demerthin, Kreis Ruppin . . .	19	173
Juni 7	156 R.	Verkauf des Fliegenpapiers und der Kobalt- oder Fliegenstein- Auflösung . . . . .	25	232
15	158 R.	Erledigte Departements-Thierarztsstelle . . . . .	25	232
d. P a s s - P o l i z e i.				
Juni 3	—	Ministerium des Innern. Legitimationsführung der Reisenden durch Passkarten . . . . .	24	219
e. W a s s e r p o l i z e i.				
April 13	R.	Abkürzung der Sperre des . . . . .	16	154
21	114 R.	Nachweisung der Wassersta- Havel im Monat März . . . . .	18	165
Mai 6	19 PP.	Eröffnung der Schifffahrt . . . . .	20	186
11	130 R.	Schifffahrts-Polizei-Ordnung (Beilage zum 21. . . . .)	20	186
18	143 R.	Nachweisung der Wassersta- Havel im Monat April . . . . .	22	205
Juni 21	165 R.	Nachweisung der Wassersta- Havel im Monat Mai . . . . .	26	246
f. B e g e - P o l i z e i.				
Juni 11	154 R.	Begle-Polizei-Ordnung für den Regierungsbezirk Potsdam. (Beilage zum 25sten Stück des Amtsblatts.)		
g. Andere polizeiliche Bekanntmachungen.				
März 24	12 PP.	Abraupen der Bäume . . . . .	14	128
30	81 R.	Berichtigung der vorjährigen Martini-Durchschnitts-Marktpreise von Borskow . . . . .	14	120
30	85 R.	Aufhebung der, mit der kaiserlich Schaumburg-Lippischen Regie- rung abgeschlossenen Convention vom 30. Mai 1839 wegen Uebernahme der Ausgewiesenen . . . . .	15	132
April 6	88 R.	Die Ortspolizei-Verwaltung nach Einführung der Gemeinde- Ordnung . . . . .	15	135
8	—	Staats-Anwaltschaft zu Angermünde. Beförderung solcher An- zeigen der Polizei-Behörden, welche das erste Einschreiten in Untersuchungssachen betreffen, an die Staats-Anwaltschaft . . .	17	159
8	13 PP.	Im Jahre 1852 mit Granitplatten zu belegende Straßenstrecken in Berlin . . . . .	18	166
9	106 R.	Chausseegeld-Erhebung auf der Templin-Zehdenicker Actien- Chaussee . . . . .	17	157
10	97 R.	Chausseegeld-Erhebung auf der Kreis-Chaussee von Neu-Ruppin nach dem Bahnhofe bei Neustadt an der Dosse . . . . .	16	145
10	102 R.	Warnung vor der Betheiligung an einem durch die öffentlichen Blätter bekannt gemachten Unternehmen eines Commissions- Büreaus zu Lübeck . . . . .	16	146
15	105 R.	Berliner Durchschnitts-Marktpreise pro März 1852 . . . . .	17	156
30	116 R.	Verbot der Benützung eines von der Potsdam-Gütergoßer Chaussee nach Nowawes abgehenden Weges . . . . .	19	172

Datum	Nummer der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
Mai	1 17 PP.	Verbot des Einanderhängens von Wagen, welche die Straßen passiren .....	20	185
	20 PP.		21	195
	22 PP.		22	206
	11 144 R.	Statuten des Köln-Münster Hagel-Versicherungs-Vereins und des Köln-Münster Vieh-Versicherungs-Vereins .....	23	211
		(und Beilage zum 23ten Stück des Amtsblatts.)		
	13 28 PP.	Nächtliches öffentliches Straßen-Fuhrwerk in Berlin .....	24	220
	14 131 R.	Berliner Durchschnitts-Marktpreise pro April 1852 .....	21	194
	23 R.	Sperre der Passage über die, am Eingange von Salzhorn über die Nieplitz führende Brücke .....	23	216
	27 148 R.	Polizei-Verordnung zur Verhinderung einer Beschädigung der Telegraphen-Leitung an der Eisenbahn-Havelbrücke in Spandau.	23	213
		Berliner Durchschnitts-Marktpreise pro Mai 1852 .....	25	231
<b>XI. P o s t s a c h e n.</b>				
März	3 93 R.	Postdampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg) .....	16	141
	115 R.		19	171
27	77 R.	Die diesjährige Seepost-Verbindung zwischen Stettin und Kopen- hagen .....	14	119
		Von Breslau nach Elb-Landsberg als unbestellbar zurückgekome- ner Mantelsack .....	15	139
April	2 9 OPD.	Bei der Ober-Post-Direction in Potsdam lagernde unbestellbare Gegenstände .....	19	174
	5 10 OPD.		15	139
6	12 OPD.		19	174
	69 R.	Abschluß eines Post-Vertrages zwischen Preußen und dem König- reich Spanien .....	15	135
6	90 R.	Die diesjährige Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden .....	15	139
	94 R.		16	142
10	95 R.	Abschluß eines neuen Post-Vertrages zwischen der Königlich Preußi- schen und der Königlich Belgischen Regierung .....	16	143
		Die diesjährige Abfertigung der Post-Dampfschiffe zwischen Preußen einer-, Rußland, Schweden und Dänemark anderer- seits .....	18	162
26	109 R.		22	202
	136 R.		26	243
Juni	4 13 OPD.	Die zwischen Berlin und Strausberg courfirende Personenpost ..	24	220
	10 —	General-Post-Amt in Berlin. Abschluß eines neuen, zum 1. Juli 1852 in Kraft tretenden Post-Vertrages zwischen der Königlich Preussischen und der Königlich Schwedischen Regierung .....	25	223
20	—	General-Post-Amt. Ausführung des zwischen mehreren Staaten abgeschlossenen revidirten Post-Vereins-Vertrages .....	26	247
		<b>XII. Allgemeine Regierungs-Angelegenheiten.</b>		
—	—	Inhalts-Anzeige des 4ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die Königlischen Preussischen Staaten .....	14	119
	—	Inhalts-Anzeige des 4ten und 5ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die Königlischen Preussischen Staaten .....	15	131
—	—	Inhalts-Anzeige des 6ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die Königlischen Preussischen Staaten .....	17	155
	—	Inhalts-Anzeige des 7ten und 8ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die Königlischen Preussischen Staaten .....	18	161

Datum der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Nummer	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amts- blatts.	Gesamtsatz des Amtsblatts.
—	—	Inhalts-Anzeige des 9ten und 10ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die königlichen Preussischen Staaten .....	20	179
—	—	Inhalts-Anzeige des 11ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die königlichen Preussischen Staaten .....	21	191
—	—	Inhalts-Anzeige des 12ten und 13ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die königlichen Preussischen Staaten .....	22	201
—	—	Inhalts-Anzeige des 14ten und 15ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die königlichen Preussischen Staaten .....	23	211
—	—	Inhalts-Anzeige des 16ten, 17ten und 18ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die königlichen Preussischen Staaten .....	24	217
—	—	Inhalts-Anzeige des 19ten und 20ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die königlichen Preussischen Staaten .....	25	229
—	—	Inhalts-Anzeige des 21ten und 22ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die königlichen Preussischen Staaten .....	26	243
		<b>XIII. Vermischte Angelegenheiten.</b>		
März 23	R.	Verleihung der Rettungs-Medaille an den Mühlenbesizer Eißner in Jüna .....	14	130
—	—	Geschenke an Kirchen .....	14	130
—	—	Geschenke an Kirchen .....	16	154
—	—	Geschenke an Kirchen .....	17	160
31	—	Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Vorschriften in Bezug auf die Erwerbung von Bergwerks-Eigenthum und die Verwaltung des Bergwerks-Regales in allen diesseits des Rheins belegenen Landestheilen. (Beilage zum 19ten Stück des Amtsblatts.)		
April 1	—	Vorstand des landwirthschaftlichen Central-Vereins für den Regierungsbezirk Potsdam. Prämien-Bewilligung für die beste Construction eines Stubenofens, der bei möglichst wohlfeiler Beschaffung und möglichster Holzersparung gleichzeitig zum Heizen und Kochen dient.	18	170
—	—	Geschenke an Kirchen .....	19	178
22	112 R.	Bekanntmachung der statistischen Tabellen .....	18	164
Mai 3	R.	Lebensrettung eines Kindes aus der Gefahr des Ertrinkens durch den ehemaligen Husaren Baug .....	20	190
—	—	Geschenke an Kirchen .....	20	190
29	—	Directorium des Vereins für Pferdebeacht und Pferdebedressur. Prüfungen von Landwehr-Cavallerie-Pferden und Wettrennen derselben.	24	227
30	R.	Verleihung der Rettungs-Medaille an den ehemaligen Transporteur Kuhlrow in Potsdam .....	25	241
Juni 7	PP.	Lebensrettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens durch den Schiffseigenthümer und Torfhändler Weber in Berlin.	26	251
9	R.	Verleihung der Rettungs-Medaille an den Handlungsgehilfen Schröder in Potsdam .....	25	241
—	—	Geschenke an Kirchen .....	25	242
14	PP.	Belobigung des Thor-Einnehmers Eins in Berlin wegen Verhütung von Unglück durch ein Pferd .....	26	252
—	—	Geschenke an Kirchen .....	26	252

# Chronologische Uebersicht

der in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin  
im 3ten Quartal 1852  
erschienenen Verordnungen und Bekanntmachungen, nach Ordnung der Materien.

**Bemerkung.** Die Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung zu Potsdam sind durch den Buchstaben R., die des Königl. Kammergerichts durch den Buchstaben K., die der Königl. Ober-Pol.-Direction durch die Buchstaben OPD., die des Königl. Consistoriums der Provinz Brandenburg durch den Buchstaben C., die des Königl. Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg durch den Buchstaben S., und die des Königl. Polizei-Präsidiums durch die Buchstaben PP. neben der Nummer bezeichnet.

Datum	Nummer der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
<b>I. Abgaben, landesherrliche.</b>				
<b>a. Zoll-, Steuer- und Salzachen.</b>				
Juni 22	—	General-Director der Steuern. Nachtrag zum Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativ für Berlin vom 1. October 1833 .....	27	257
24	—	Finanz-Ministerium. Erhebung des Communal-Zuschlags auf die in Charlottenburg eingehenden mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Gegenstände .....	27	255
26	166 R.	Erhöhung des Zuschlags zur Mahl- und Schlachtsteuer in Charlottenburg von 25 auf 35 Procent .....	27	255
Juli 29	189 R.	Herabsetzung der steuerfreien Mengen mahl- und schlachtsteuerpflichtiger Gegenstände beim Eingange in die Stadt Berlin ..	32	300
Aug. 5	197 R.	Elbpol.-Erleichterungen auf der Böhmischen Elbstrecke .....	33	309
29	218 R.	Ausladeplatz für wasserwärts in Spandau eingehende mahl- und schlachtsteuerpflichtige Gegenstände .....	36	348
<b>b. Chausseefachen.</b>				
Juli 12	176 R.	Befreiung der Officiere von der Chausseegeld-Entrichtung bei Chausseegeld-Hebestellen innerhalb einer Meile vom Garnisonorte.	29	270
Aug. 15	211 R.	Errichtung einer Chausseegeld-Hebestelle in Eichow .....	35	340
<b>c. Stempelfachen.</b>				
Juni 21	—	Finanz-Ministerium. Regulativ für die Erhebung der Stempelsteuer von ausländischen politischen und Anzeigen-Blättern ....	27	253
<b>II. Bau sachen.</b>				
Aug. 10	—	Commission für die Ausführung der Niederoderbruchs-Relioration. Meldung von Erdarbeitern bei den Bauarbeiten zur Relioration des Niederoderbruchs .....	34 35	338 346
<b>III. Cassen-, Credit- und Schuldenwesen.</b>				
Mai 19	—	Direction der Rentenbank der Provinz Brandenburg. Auszahlung des Nennwerths der verloosten Rentenbriefe .....	30 38	286 376
Juni 21	—	Ober-Präsidium. Uebertragung der Provinzial-Rentmeisterstelle bei der Rentenbank für die Provinz Brandenburg an den Domänen-Rath Pfeiffer .....	27	255
22	170 R.	Verwaltung der Wetzlarer Kreis-Casse .....	28	260
23	167 R.	Die Königl. Württembergischen halben Kronenthaler .....	27	255

Datum	Nummer der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stich- des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts
Juli 19	182 R.	Ausreichung neuer Zinscoupons zu den Actien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn .....	30	281
31	190 R.	Außer-Courssetzung der halben und Viertel-Kronenthaler im Königreich Bayern .....	32	301
31	191 R.	Außer-Courssetzung der halben und Viertel-Kronenthaler im Herzogthum Sachsen-Meiningen .....	32	302
Aug. 14	—	Magistrat in Berlin. Rückzahlung des Capital-Betrags der zum 1. Juli 1852 gekündigten, nicht convertirten fünfprocentigen Berliner Stadt-Obligationen .....	34 35 36	333 344 351
17	206 R.	Außer-Courssetzung der halben und Viertel-Kronenthaler in den Hohenzollernschen Landen .....	34	323
21	212 R.	Auszahlung der Capital-Beträge der am 5. März 1852 ausgelassenen Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe de 1848 und 1850 .....	35	340
26	217 R.	Realisation der fälligen Zinscoupons von den Rentendriefen ....	36	348
Sept. 18	234 R.	Kündigung und Auszahlung der in der Verlosung am 5. September 1852 gezogenen Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen aus den Jahren 1848, 1850 und 1852 .....	39	391
<b>IV. Communal-Angelegenheiten.</b>				
Aug. 22	215 R.	Einführung der Gemeinde-Ordnung in Wittstock und Lyßen ...	35	342
Sept. 11	228 R.	Einführung der Gemeinde-Ordnung in Rheinsberg .....	38	368
<b>V. Domainen-, Forst- und Jagdsachen.</b>				
Juni 28	171 R.	Aushändigung der Quittungen über eingezahlte Veräußerungsgelder.	28	260
Juli 22	192 R.	Verbot der Jagd während der Stunden des Gottesdienstes .....	32	302
31	195 R.	Aushändigung der Quittungen über eingezahlte Veräußerungsgelder.	32	304
Aug. 7	208 R.	Holz-Registations-Controllen .....	34	323
12	210 R.	Aushändigung der Quittungen über eingezahlte Veräußerungsgelder.	34	326
Sept. 11	229 R.	Einzahlung von Kauf- und Ablösungs-Capitalien für Domainen- und Forst-Objecte bei der Regierungs-Haupt-Casse .....	38	368
<b>VI. Eisenbahn-Angelegenheiten.</b>				
Juli 4	169 R.	Versendung chemischer Präparate auf Eisenbahnen .....	28	269
19	182 R.	Ausreichung neuer Zinscoupons zu den Stamm-Actien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn .....	30	281
<b>VII. Justizsachen.</b>				
Sept. 2	7 K.	Gerihtsprengel der zu Renssadt-Eberswalde errichteten königlichen Gerichts-Deputation und der Gerichts-Commission II. zu Eberswalde .....	38	369
2	8 K.	Zulegung einiger Etablissements zum Gerichtsbezirk der Gerichts-Commission in Lyßen .....	38	371
<b>VIII. Kirchen- und Schulsachen.</b>				
Juli 3	172 R.	Eintritt in das Lehrerinnen-Seminar zu Drossig .....	28	260

Datum	Nummer der Verordnungen und Befanntmachungen.	Inhalt der Verordnungen und Befanntmachungen.	Seite des Amts- Blatts.	Fortsetzung des Amtsblatts.
Juli 24	5 Co.	Erträge der außerordentlichen evangelischen Kirchen-Collecte im Regierungsbezirk Potsdam .....	32	304
31	6 Co.	Erträge der außerordentlichen evangelischen Kirchen-Collecte im Regierungsbezirk Potsdam .....	33	314
Aug. 3	201 R.	Die Einziehung der Collectengelder .....	33	311
7	7 Co.	Erträge der außerordentlichen evangelischen Kirchen-Collecte im Regierungsbezirk Potsdam .....	34	328
11	—	Befähigung der höheren Handlungs- und Gewerbe-Schule in Magdeburg zur Ertheilung annehmbarer Entlassungs-Zeugnisse für die Candidaten des Baufachs .....	35	339
14	8 Co.	Erträge der außerordentlichen evangelischen Kirchen-Collecte im Regierungsbezirk Potsdam .....	36	342
30	223 R.	Verhinderung Militairpflichtiger .....	37	358
31	231 R.	Evangelische Kirchen-Collecte zum Neubau der Kirche zu Dippmannsdorf .....	38	369
Sept. 1	9 Co.	Erträge der außerordentlichen evangelischen Kirchen-Collecte im Regierungsbezirk Potsdam .....	37	359
6	237 R.	Evangelische Kirchen-Collecte zum Neubau der Kirche in Dohersdorf .....	39	393
15	10 Co.	Vorbereitung junger Leute für das Schulfach .....	39	394
16	—	Fortsetzung des Unterrichts in der Königl. Gewerbeschule zu Potsdam vor deren Umwandlung in eine Provinzial-Gewerbeschule .....	39	398
IX. Landtagsachen.				
Sept. 18	—	Ober-Präsidium. Eröffnung der Communal-Landtage der Kurmark und der Neumark .....	39	363
X. Militairfachen.				
Juli 5 u. 7	—	General-Commando und Ober-Präsidium der Provinz Brandenburg. Veränderungen in der Organisation und Formation der Armee .....	29	287
10	174 R.	Aushebung der Ersatzmannschaften .....	29	269
15	184 R.	Wahnehmung der Garnison-Verwaltungs-Geschäfte in Brandenburg .....	30	283
31	—	Departements-Commission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militairdienst. Einreichung der Anträge auf Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes ...	33	318
Aug. 4	200 R.	Körperliche Untersuchung marschunfähig gewordener Soldaten und Ausstellung der Befehls-Akte zum Bedarf der Vorrathungs-Bestellung .....	33	310
30	223 R.	Verhinderung Militairpflichtiger .....	37	358
Sept. 9	—	Ober-Präsidium. Nachweisung der Standquartiere der Linien-Infanterie-Brigaden und der zu diesen Brigaden gehörenden Landwehr-Bataillons-Commandos .....	38	363

Datum	Nummer	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
—	—	Inhalts-Anzeige des 9ten und 10ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die Königlichen Preussischen Staaten .....	20	179
—	—	Inhalts-Anzeige des 11ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die Königlichen Preussischen Staaten .....	21	191
—	—	Inhalts-Anzeige des 12ten und 13ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die Königlichen Preussischen Staaten .....	22	201
—	—	Inhalts-Anzeige des 14ten und 15ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die Königl. Staaten .....	23	211
—	—	Inhalts-Anzeige des 16ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die Königl. Preussischen Staaten .....	24	217
—	—	Inhalts-Anzeige des 19ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die Königl. Preussischen Staaten .....	25	229
—	—	Inhalts-Anzeige des 21ten Stücks der Gesefsammlung de 1852 für die Königl. Preussischen Staaten .....	26	243
		<b>XIII. Vermittlung der Streitigkeiten.</b>		
März 23	R.	Verleihung der Rettungsmedaille an Mühlenbesitzer Eißner in Zinna .....	14	130
—	—	Geschenke an Kirchen .....	14	130
—	—	Geschenke an Kirchen .....	16	154
—	—	Geschenke an Kirchen .....	17	160
31	—	Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Vorschriften in Bezug auf die Erwerbung von Bergwerks-Eigenthum und die Verwaltung des Bergwerks-Regales in allen diesseits des Rheins belegenen Landestheilen. (Beilage zum 19ten Stück des Amtsblatts.)		
April 1	—	Vorstand des landwirthschaftlichen Central-Vereins für den Regierungsbezirk Potsdam. Prämien-Bewilligung für die beste Construction eines Stubenofens, der bei möglichst wohlfeiler Beschaffung und möglichstster Holzersparung gleichzeitig zum Heizen und Kochen dient.	18	170
—	—	Geschenke an Kirchen .....	19	178
22	112 R.	Bekanntmachung der statistischen Tabellen .....	18	164
Mai 3	R.	Lebensrettung eines Kindes aus der Gefahr des Ertrinkens durch den ehemaligen Husaren Bauer .....	20	190
—	—	Geschenke an Kirchen .....	20	190
29	—	Directorium des Vereins für Pferdezucht und Pferdehefessur. Prüfungen von Landwehr-Cavallerie-Pferden und Wettrennen derselben.	24	227
30	R.	Verleihung der Rettungsmedaille an den ehemaligen Transporteur Kuplow in Potsdam .....	25	241
Juni 7	PP.	Lebensrettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens durch den Schiffseigenthümer und Torschändler Weber in Berlin.	26	251
9	R.	Verleihung der Rettungsmedaille an den Handlungsgehilfen Schröder in Potsdam .....	25	241
—	—	Geschenke an Kirchen .....	25	242
14	PP.	Belobigung des Thor-Einnehmers Eins in Berlin wegen Verhütung von Unglück durch ein Pferd .....	26	252
—	—	Geschenke an Kirchen .....	26	252



# Chronologische Uebersicht

der in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin  
im 3ten Quartal 1832  
erschienenen Verordnungen und Bekanntmachungen, nach Ordnung der Materien.

**Bemerkung.** Die Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung zu Potsdam sind durch den Buchstaben R., die des Königl. Kammergerichts durch den Buchstaben K., die der Königl. Ober-Post-Direction durch die Buchstaben OPD., die des Königl. Consistoriums der Provinz Brandenburg durch den Buchstaben C., die des Königl. Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg durch den Buchstaben S., und die des Königl. Polizei-Präsidiums durch die Buchstaben PP. neben der Nummer bezeichnet.

Datum	Nr.	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	St. des Amtsblatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
<b>I. Abgaben, landesherrliche.</b>				
<b>a. Zoll-, Steuer- und Salzachen.</b>				
Juni 22	—	General-Director der Steuern. Nachtrag zum Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativ für Berlin vom 1. October 1833 .....	27	257
24	—	Finanz-Ministerium. Erhebung des Communal-Zuschlags auf die in Charlottenburg eingehenden mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Gegenstände .....	27	255
26	166 R.	Erhöhung des Zuschlags zur Mahl- und Schlachtsteuer in Charlottenburg von 25 auf 35 Procent .....	27	255
Juli 29	189 R.	Herabsetzung der steuerfreien Mengen mahl- und schlachtsteuerpflichtiger Gegenstände beim Eingange in die Stadt Berlin ..	32	300
Aug. 5	197 R.	Elbhol-Erleichterungen auf der Böhmischen Elbförde .....	33	309
29	218 R.	Ausladeplatz für wasserwärts in Spandau eingehende mahl- und schlachtsteuerpflichtige Gegenstände .....	36	348
<b>b. Chausseesachen.</b>				
Juli 12	176 R.	Befreiung der Officiere von der Chausseegeld-Entrichtung bei Chausseegeld-Hebestellen innerhalb einer Meile vom Garnisonorte.	29	270
Aug. 15	211 R.	Errichtung einer Chausseegeld-Hebestelle in Echow .....	35	340
<b>c. Stempelsachen.</b>				
Juni 21	—	Finanz-Ministerium. Regulativ für die Erhebung der Stempelsteuer von ausländischen politischen und Anzeigen-Blättern ....	27	253
<b>II. Bau sachen.</b>				
Aug. 10	—	Commission für die Ausführung der Niederoderbruchs-Reclamation. Meldung von Erbarbeitern bei den Bauarbeiten zur Reclamation des Niederoderbruchs .....	34 35	338 346
<b>III. Cassen-, Credit- und Schuldentwesen.</b>				
Mai 19	—	Direction der Rentenbank der Provinz Brandenburg. Auszahlung des Nennwerths der verloofenen Rentenbriefe .....	30 38	286 378
Juni 21	—	Ober-Präsidium. Uebertragung der Provinzial-Rentmeisterstelle bei der Rentenbank für die Provinz Brandenburg an den Domänen-Rath Pfeiffer .....	27	255
22	170 R.	Bewaltung der Westphälischen Kreis-Casse .....	28	260
23	167 R.	Die Königl. Württembergischen halben Kronenthaler .....	27	255

- Berliner Stadt-Obligationen .....
- R. Außer-Courssetzung der halben und Viertel-Kronenth  
Hohenzollerischen Landen .....
- R. Auszahlung der Capital-Beträge der am 5. März 18  
loofeten Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe  
und 1850 .....
- R. Realisation der fälligen Zinscoupons von den Renten
- R. Kündigung und Auszahlung der in der Verloosung a  
tember 1852 gezogenen Schuldverschreibungen der d  
leihen aus den Jahren 1848, 1850 und 1852 ...

#### IV. Communal-Angelegenhei

- R. Einführung der Gemeinde-Ordnung in Wittstock und
- R. Einführung der Gemeinde-Ordnung in Rheinsberg ...

#### V. Domainen-, Forst- und Jagdsa

- R. Aushändigung der Quittungen über eingezahlte Veräußeru
- R. Verbot der Jagd während der Stunden des Gottesdien
- R. Aushändigung der Quittungen über eingezahlte Veräußeru
- R. Holz-Legitimations-Controllen .....
- R. Aushändigung der Quittungen über eingezahlte Veräußeru
- R. Eingahlung von Kauf- und Ablösungs-Capitalien für d  
und Forst-Objecte bei der Regierungs-Haupt-Casse

#### VI. Eisenbahn-Angelegenhei

- R. Versendung chemischer Präparate auf Eisenbahnen ....
- R. Ausreichung neuer Zinscoupons zu den Stamm-Actien  
bergländisch-Märkischen Eisenbahn .....

#### VII. Justizsachen.

- R. Gerichtssprengel der zu Neustadt-Eberswalde errichteten  
*(Bericht - Denotation und der Bericht - Commission II)*

Datum	Nummer der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Seite des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
Juli 24	5 Co.	Erträge der außerordentlichen evangelischen Kirchen-Collecte im Regierungsbezirk Potsdam .....	32	304
31	6 Co.	Erträge der außerordentlichen evangelischen Kirchen-Collecte im Regierungsbezirk Potsdam .....	33	314
Aug. 3	201 R.	Die Einziehung der Collectengelder .....	33	311
7	7 Co.	Erträge der außerordentlichen evangelischen Kirchen-Collecte im Regierungsbezirk Potsdam .....	34	328
11	—	Befähigung der höheren Handlungs- und Gewerbe-Schule in Magdeburg zur Ertheilung annehmbarer Entlassungs-Zeugnisse für die Candidaten des Baufachs .....	35	339
14	8 Co.	Erträge der außerordentlichen evangelischen Kirchen-Collecte im Regierungsbezirk Potsdam .....	36	342
30	223 R.	Verheirathung Militairpflichtiger .....	37	358
31	231 R.	Evangelische Kirchen-Collecte zum Neubau der Kirche zu Döppmannsdorf .....	38	369
Sept. 1	9 Co.	Erträge der außerordentlichen evangelischen Kirchen-Collecte im Regierungsbezirk Potsdam .....	37	359
6	237 R.	Evangelische Kirchen-Collecte zum Neubau der Kirche in Dokersdorf .....	39	393
15	10 Co.	Vorbereitung junger Leute für das Schulfach .....	39	394
16	—	Fortsetzung des Unterrichts in der Königl. Gewerbeschule zu Potsdam vor deren Umwandlung in eine Provinzial-Gewerbeschule .....	39	398
IX. Landtagsachen.				
Sept. 18	—	Ober-Präsidium. Eröffnung der Communal-Landtage der Kurmark und der Neumark .....	39	383
X. Militairfachen.				
Juli 5a.7	—	General-Commando und Ober-Präsidium der Provinz Brandenburg. Veränderungen in der Organisation und Formation der Armee .....	29	267
10	174 R.	Aushebung der Ersatzmannschaften .....	29	269
15	184 R.	Wahrnehmung der Garnison-Verwaltungs-Geschäfte in Brandenburg .....	30	283
31	—	Departements-Commission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militairdienst. Einreichung der Anträge auf Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes ...	33	318
Aug. 4	200 R.	Körperliche Untersuchung marschunfähig gewordener Soldaten und Ausstellung der Befehls-Karte zum Bezug der Vorspann-Gestellung .....	33	310
30	223 R.	Verheirathung Militairpflichtiger .....	37	358
Sept. 8	—	Ober-Präsidium. Nachweisung der Standquartiere der Linien-Infanterie-Brigaden und der zu diesen Brigaden gehörenden Landwehr-Bataillons, Commandos .....	38	363

- zusammen an der Woge, in Steue des Kaufmanns  
des Kaufmanns Niesenstahl, in Buchholz, und  
manns Ruhnke, in Potsdam, in Stelle des Kaufma  
und Agentur-Niederlegung des Kaufmanns Meyer,  
2. Agentur-Bestätigung des Buchhalters Hirsch und  
Höllig, in Berlin .....
2. Agentur-Niederlegung der Herren Promnitz, Jzig u  
in Berlin .....
2. Agentur-Bestätigung des Kaufmanns Scholz, in Berl
1. Agentur-Bestätigung des Kaufmanns Voigt, in Gra  
Kaufmanns Zsch, in Teupitz, des Kaufmanns Wil  
in Havelberg, des Kaufmanns Rindler, in Königs  
hausen, des Kaufmanns Schulz, in Prenzlau, und  
manns Rudow, in Brandenburg .....
1. Agentur-Bestätigung des Kaufmanns Hopf, in Neusta  
walde, in Stelle des Esigfabrikanten Lampers,  
manns Wolff, in Oberberg, des Kaufmanns Ha  
Treuenbriege, des Zimmermeisters Zells, in Kyritz  
Kaufmanns Kreter, in Briege .....
2. Agentur-Bestätigung des Kaufmanns Leopold, in Be
1. Agentur-Bestätigung des Kaufmanns Thiem, in Sto  
Ständische Städte-Feuer-Societäts-Direction der Kur  
mark und der Niederlausig. Feuer-Cassengelder-A  
für die Städte der Kur- und Neumark und der N  
pro erstes Semester 1852 .....
2. Agentur-Niederlegung des Commissions-Waarenhändlers  
in Berlin .....
2. Agentur-Bestätigung der Kaufleute Gerike und Fleis  
in Treuenbriege, und des Conditors Zietemann,  
stadt-Eberswalde, und Agentur-Niederlegung des  
Müller, in Treuenbriege, und des Kaufmanns Be  
in Neustadt-Eberswalde .....

Datum der Verordnungen und Bekanntmachungen.		Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amtsblatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
Aug. 8	209 R.	Agentur-Bestätigung des Kaufmanns Becker, in Neustadt-Eberswalde, in Stelle des Kaufmanns Wilde, des Kaufmanns Seiffert, in Dahme, des Brauereipächters Lehmann, in Baruth, des Kaufmanns Richter, in Jinna, und des Kaufmanns Schneider, in Friesack .....	34	325
20	220 R.	Agentur-Bestätigung des Kammerers Marschall, in Alt-Ruppin, des Maurermeisters Bracklow, in Gransee, und des Kaufmanns Himmelgeist, in Neustadt-Eberswalde, in Stelle des Kaufmanns Marschner .....	36	349
27	232 R.	Agentur-Bestätigung des Kaufmanns Oneiß, in Jüterbogk, des Cantors Pallmann, in Bernau, und des Kaufmanns Rehder, in Neu-Ruppin .....	38	369
Sept. 4	238 R.	Agentur-Bestätigung des Maurermeisters Bornkam, in Ludenwalde, des Kaufmanns Friese, in Fehrbellin, und des Kreisgerichts-Secretairs Winte, in Ludenwalde .....	39	393
—	—	<b>b. Gewerbe-Polizei.</b>	27	258
—	—	Patent-Erlöschung des Apothekers Meister, in Chemnitz .....	27	258
—	—	Patent-Ertheilung an den Bergwerks-Referendarius v. Sparre, in St. Wendel .....	28	265
—	—	Patent-Ertheilung an den Maschinen-Fabrikanten Dremig, in Thorn .....	28	265
—	—	Patent-Ertheilung an den Schullehrer Seiler, in Kröbel .....	29	274
—	—	Patent-Erlöschung des Kaufmanns Prillwig, in Berlin .....	29	274
—	—	Patent-Ertheilung an den Rittergutsbesitzer Schreiber, in Dyckowig, und den Hütten-Inspector Glösel, in Kunigundenhütte .....	30	287
—	—	Patent-Ertheilung an G. L. B. Runge, in Berlin .....	30	287
—	—	Patent-Ertheilung an den Kaufmann Löwenberg, in Berlin .....	31	296
—	—	Patent-Ertheilung an den Handlungs-Disponenten Sparenberg, in Berlin .....	31	296
—	—	Patent-Ertheilung an den Feldmesser Wegel, in Berlin .....	32	307
—	—	Patent-Ertheilung an den Maschinenbauer Hambruch, in Danzig .....	32	307
—	—	Patent-Ertheilung an den Premier-Lieutenant und Coaks-Inspector Theinert, in Jäbze .....	32	307
—	—	Patent-Ertheilung an den Maschinenbauer Deermann, in Berlin .....	32	307
—	—	Patent-Aufhebung des Civil-Ingenieurs Kinde .....	32	307
—	—	Patent-Ertheilung an den Maschinenbauer Becker, in Ludenwalde .....	33	318
—	—	Patent-Ertheilung an den Kaufmann Luien, in Seearbrücken .....	34	333
—	—	Patent-Ertheilung an den Maschinen-Fabrikanten Lacureur, in Eupen .....	35	344
—	—	Patent-Erlöschung des Kaufmanns Prillwig, in Berlin .....	35	345
—	—	Patent-Ertheilung an den Fabriken-Commissarius Hofmann, in Breslau .....	36	351
—	—	Patent-Ertheilung an den Kaufmann Wappenhaus, in Berlin .....	36	352
—	—	Patent-Erlöschung des Carl Balger, in Olschowken .....	36	352
—	—	Patent-Erlöschung des Zimmermanns Bernhardt, in Eßmannsdorf .....	36	352
Sept. 6	226 R.	Fertigung von Drainröhren auf der königlichen Ziegelei bei Joachimsthal .....	38	367

### c. Medicinal-Polizei.

- P. Anzeige der Fälle von ansteckenden Krankheiten .....
- R. Aufhebung der Viehsperre in Liebenberg, Kreis Templin .....
- P. In Berlin angestellte Hebammen .....
- R. Ausgebrochene Pockenkrankheit unter den Schaaßen in R. ....
- R. Aufhebung der Viehsperre in Randorf, Kreis Niederb. ....
- R. Ausgebrochene Lungenentzündung unter dem Rindvieh in Neu-  
dorf, Kreis Ostprignitz .....
- R. Hebammen-Lehr-Anstalt in Berlin .....
- P. Gefahr bei Anwendung arse-nhaltiger Kupferfarben ..
- Direction des Hebammen-Instituts. Beginn des U-  
nterrichts .....
- R. Ausbruch der Schaafpocken in Borgsdorf und Schönerlin  
Niederbarnim .....

### d. Paß-Polizei.

- R. Reise-Legitimation durch Gewerbescheine .....
- R. Befugniß zur Ausfertigung von Paßkarten .....

### e. Wasser-Polizei.

- P. Verkehr auf den schiffbaren Wasserläufen im engeren Pr-  
von Berlin .....
- R. Nachweisung der Wasserstände an den Pegeln der S-  
Havel im Monat Juni 1852 .....
- R. Stromengen in der Elbe .....
- P. Schiffsahrts-Verkehr zwischen der Schleißischen Brücke  
oberen Kanal-Schleuse .....
- R. Nachweisung der Wasserstände an den Pegeln der S-  
Havel im Monat Juli 1852 .....
- Neu- und Polizei-Amt Fürstenwalde. Sperre der L-  
Zugbrücke in Fürstenwalde .....
- R. ... ..

Datum	Nummer	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
Juli 12	177 R.	Der Aufenthalt der Mecklenburg-Schwerinschen Unterthanen in Preußen .....	29	271
12	179 R.	Chausseegelb-Erhebung auf der Kunststraße von Brandenburg nach Rathenow .....	29	272
20	187 R.	Fälschung der Gefinde-Dienstbücher .....	31	292
23	186 R.	Chausseegelb-Erhebung auf den Ruppiner Kreis-Chausseen ....	31	291
24	R.	Sperre der St. Annen-Thor-Brücke in Brandenburg .....	31	297
Aug. 3	R.	Sperre der Baumgartenbrücke auf der Berlin-Magdeburger Chaussee zwischen Potsdam und Werder .....	32	308
6	199 R.	Die Wege-Polizei-Ordnung vom 11. Juni d. J. betreffend ...	33	310
10	204 R.	Berliner Durchschnitts-Marktpreise pro Juli 1852 .....	34	322
10	—	Landrathsamt des Niederbarnimschen Kreises. Sperre der Brücke bei der Rahnsdorfer Mühle .....	34	338
11	208 R.	Polizei-Verordnung in Betreff der Beaufsichtigung der Hunde ..	34	324
14	R.	Sperrung des Weges zwischen dem Dorfe Gränigen und der Mühliger Grenzbrücke .....	34	338
17	—	Ober-Präsidium. Verbot des Gebrauchs von Radseilen unter 4 Zoll Breite auf der Chaussee von Gransee nach Bultow für alles gewerbemäßig betriebene Fuhrwerk .....	35	339
19	216 R.	Verbot des Badens in der Spree etc. im Bezirk des Amtes Beesow. Landrathsamt zu Beesow. Sperrung der alten Poststraße zwischen den Dörfern Pfaffendorf und Langerwahl .....	35	342
30	—	Bekanntmachung ortspolizeilicher Verordnungen für Rathenow ..	37	362
Sept. 8	230 R.	Sperre der Brücke über die Havel in Brandenburg .....	38	368
14	R.	Berliner Durchschnitts-Marktpreise pro August 1852 .....	38	382
17	225 R.	Verlegung der dritten Chausseegelb-Hebestelle auf der Hennigsdorf-Gremmen-Bezer Kommunal-Chaussee .....	38	367
18	235 R.	Verlegung der dritten Chausseegelb-Hebestelle auf der Hennigsdorf-Gremmen-Bezer Kommunal-Chaussee .....	39	392
<b>XII. P o s t s a c h e n.</b>				
April 26	183 R.	Die diesjährige Abfertigung der Postdampfschiffe zwischen Preußen einer-, Rußland, Schweden und Dänemark andererseits .....	30	283
	203 R.	General-Post-Amt. Postdampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Stockholm .....	34	322
	224 R.	General-Post-Amt. Die seit Anfang Juli d. J. hergestellte unmittelbare Verbindung der Hannoverschen Telegraphen-Linie mit denen der übrigen Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Ver-einsstaaten .....	39	366
Juni 25	—	General-Post-Amt. Postdampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Stockholm .....	27	256
Juli 1	—	General-Post-Amt. Die seit Anfang Juli d. J. hergestellte unmittelbare Verbindung der Hannoverschen Telegraphen-Linie mit denen der übrigen Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Ver-einsstaaten .....	28	263
4	15 OPD.	Von Harburg und von Oberberg als unbestellbar nach Witten-berge zurückgekommene Post-Pakete .....	28	264
20	OPD.	Von Harburg und von Oberberg als unbestellbar nach Witten-berge zurückgekommene Post-Pakete .....	29	262
5	17 OPD.	Von Burg nach Belgig als unbestellbar zurückgekommener Brief .....	32	304
22	OPD.	Von Burg nach Belgig als unbestellbar zurückgekommener Brief .....	29	273
6	16 OPD.	In Folge verweigerter Annahme von Jüterbog nach Ludenwalde zurückgekommenes Paket .....	33	313
21	OPD.	In Folge verweigerter Annahme von Jüterbog nach Ludenwalde zurückgekommenes Paket .....	29	273
6	18 OPD.	Von Brandenburg (poste restante) nach Rathenow zurückgesandte, nicht abgeforderte Riste .....	33	313
13	OPD.	Von Brandenburg (poste restante) nach Rathenow zurückgesandte, nicht abgeforderte Riste .....	29	274
		Von Brandenburg (poste restante) nach Rathenow zurückgesandte, nicht abgeforderte Riste .....	33	313

- Austausch kleiner Päckerei-Sendungen zwischen  
Preußen bestehenden Vertrages .....
- General-Post-Amt. Sendungen von frischem Obst  
Pflanzen mittelst der Postdampfschiffe von Stettin  
Petersburg .....
- Minister für Handel u. Reglement zu dem Geset-  
Postwesen.  
(Beilage zum 35ten Stück des Amtsbl.)
- DPD. Nachweisung der bei der Ober-Post-Direction in P  
DPD. den unbesellbaren Päckel-, Werth-, und Geld-Ge-  
— General-Post-Amt. Gestattung der Werth-, Declari-  
Passagiergepäck auf den Preussischen Posten .....
- DPD. Aus der Zeit der Mobilmachung der Armee als unb  
DPD. Kriesack zurückgekommene Päckete .....
- Minister für Handel u. Frankirung der nach dem  
stimmten Correspondenz durch gestempelte Brief- u.  
Postfreimarken .....
- DPD. Einrichtung einer neuen Local-Personen-Post zwisch  
und Prigwall .....
- 28 General-Post-Amt. Dampfschiff-Verbindung zwischen  
Stockholm .....
- 29 General-Post-Amt. Veränderte Bestimmungen,  
1. September 1852 für den Preussischen interne  
Lehr in Kraft getreten sind .....
- 34 General-Post-Amt. Dampfschiff-Verbindung zwischen  
33 Kopenhagen .....

### **XIII. Allgemeine Regierungs-Angelegenheiten**

- Inhalts-Anzeige des 23ten, 24ten und 25ten Stück  
sammlung de 1852 für die königlichen Preussisch
- Inhalts-Anzeige des 26ten und 27ten Stück der



Datum der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Nummer	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
—	—	Inhalts-Anzeige des 31sten Stücks der Gesessammlung de 1852 für die Königlichen Preussischen Staaten .....	33	309
—	—	Inhalts-Anzeige des 32sten und 33sten Stücks der Gesessammlung de 1852 für die Königlichen Preussischen Staaten .....	34	321
—	—	Inhalts-Anzeige des 34sten Stücks der Gesessammlung de 1852 für die Königlichen Preussischen Staaten .....	36	347
—	—	Inhalts-Anzeige des 35sten Stücks der Gesessammlung de 1852 für die Königlichen Preussischen Staaten .....	37	355
—	—	Inhalts-Anzeige des 36sten Stücks der Gesessammlung de 1852 für die Königlichen Preussischen Staaten .....	39	383
Sept. 21	233 R.	Bildung der Ersten Kammer .....	39	384
<b>XIV. Vermischte Angelegenheiten.</b>				
Juni 18	R.	Lebensrettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens durch den Tuchmachersgehilfen Reiskum und den Bergolter Schrön in Brandenburg .....	28	266
24	R.	Belobigung der Gastwirthe Schmoock und Rai, in Saathwikel, wegen ihrer Thätigkeit bei Löschung des Feuers im Forstrevier Tegel .....	28	266
27	R.	Verleihung der Erinnerungs-Medaille für Lebensrettung an den Feldmesser Renten und den Vermessungsgehilfen Floride in Belgig .....	28	266
—	—	Geschenke an Kirchen .....	28	266
Juli 3	R.	Lebensrettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens durch die Seidenwirtergesellen Lange und Siegel in Bernau ....	30	290
3	R.	Belobigung des Tischlermeisters Lebreng und des Secretairs Hempel, in Angermünde, für ihre Thätigkeit bei dem Versuch der Lebensrettung eines Menschen .....	30	290
3	—	General-Ordens-Commission. Einsetzung der Orden und Ehrenzeichen nach dem Tode ihrer Inhaber .....	31	295
6	R.	Dem Gehöft des Kaufmanns Moser auf der Feldmark des Dorfes Schönnow ist der Name: „Charlottenau“ beigelegt .....	30	290
13	R.	Dem Gehöft des Ackerbürgers Lütke, auf der Feldmark Zehdenitz ist der Name: „Lütkehof“ beigelegt .....	30	290
14	R.	Lebensrettung eines Kindes aus der Gefahr des Ertrinkens durch die Dienstmagd Nischau im Verein mit dem Kossäthen Schadow .....	30	290
18	R.	Schenkung einer Feuerspritze Seitens der Direction der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft an die Stadt Briesen .....	31	298
—	—	Geschenke an Kirchen .....	31	298
Aug. 2	R.	Lebensrettung eines Knaben aus der Gefahr des Ertrinkens durch den Unterofficier Trampel .....	33	319
—	—	Geschenke an Kirchen .....	33	320
14	—	Ober-Präsidium. Veranlagung der Kurmärkischen Kriegssteuer des Ersten Verbandes. (Beilage zum 39sten Stück des Amtsblatts.)		

- R. durch den Schankwirth Wiese mann in Beeskow  
 Lebensrettung eines Menschen aus der Gefahr d  
 R. durch den Schuhmacherlehrling Kober in Perle  
 Lebensrettung eines Kindes aus der Gefahr des Er  
 den Mäullergefellen Schöndke in Trebbin .....  
 — Geschenke an Kirchen .....  
 — Lectiionsplan der Königl. Staats- und landw  
 Akademie zu Eldena pro Winter-Semester 18 $\frac{1}{2}$   
 — Geschenke an Kirchen .....  
 R. Verleihung der Erinnerungs-Medaille für Lebensr  
 Knecht Sernow in Bockow .....  
 R. Lebensrettung eines Kindes aus der Gefahr des Er  
 den Tischler Licht in Wilsdorf .....  
 — Thierarzney Schul-Direction in Berlin. Kur- und  
 sag für kranke Hunde und andere kleinere Haus  
 R. Das südöstlich von Klein-Dehmitz, nordöstlich am W  
 denau angelegte Vorwerk hat den Namen: „Fr  
 erhalten .....  
 — Geschenke an Kirchen .....  
 —



**Chronologische Uebersicht**  
**der im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin**  
**im 4ten Quartal 1862**  
**erschienenen Verordnungen und Bekanntmachungen, nach Ordnung der Materien.**

**Bemerkung.** Die Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung zu Potsdam sind durch den Buchstaben R., die des Königl. Kammergerichts durch den Buchstaben K., die der Königl. Ober-Post-Direction durch die Buchstaben OPD., die des Königl. Consistoriums der Provinz Brandenburg durch den Buchstaben C., die des Königl. Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg durch den Buchstaben S., und die des Königl. Postel-Präsidiums durch die Buchstaben Pk. neben der Nummer bezeichnet.

Datum der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Nummer	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Stück des Amtsblatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
<b>I. Abgaben, landesherrliche.</b>				
<b>a. Zoll-, Steuer- und Salzachen.</b>				
Oct. 6	252 R.	Allgemeines Regulativ über die Behandlung des Güter- und Effecten-Transports auf den Eisenbahnen, in Beziehung auf das Zollwesen. ....	42	428
		(und Beilage zum 42sten Stück des Amtsblatts.)		
16	—	Finanz-Minister. Tarif zur Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in Brandenburg. ....	45	449
16	—	Finanz-Minister. Tarif zur Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in Neu-Ruppin. ....	45	450
16	—	Finanz-Minister. Tarif zur Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in Rathenow. ....	45	452
23	—	Haupt-Steuer-Amt für inländische Gegenstände in Berlin. Das innerhalb der Stadt Berlin geborene Schlachtvieh betreffend. ....	44	448
Nov. 20	280 R.	Abhebung des Salz-Zwangsquantums Seitens der zwangspflichtigen Gemeinden. ....	48	479
<b>II. Bauachen.</b>				
Oct. 11	254 R.	Neue Organisation der Bau-Verwaltung im Regierungsbezirk Potsdam. ....	42	430
		(und Zweite Beilage zum 42sten Stück des Amtsblatts.)		
<b>III. Cassen-, Credit- und Schuldenwesen.</b>				
Sept. 20	—	Regierungs-Präsidium zu Merseburg. Die im Michaelis-Termine 1862 ausgelosten Steuer-Credit-Cassenscheine. ....	40	404
20	—	Regierungs-Präsidium zu Merseburg. Die im Michaelis-Termine ausgelosten und resp. zur Zahlung ausgelegten Kammer-Credit-Cassenscheine. ....	40	405
22	241 R.	Ausreichung neuer Zinscoupons zu den Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe von 1848. ....	40	400
Oct. 15	—	General-Direction der Seehandlungs-Societät. Ausgeloste See-Handlungs-Prämiencheine. ....	43	437
Nov. 11	—	Direction der Rentenbank für die Provinz Brandenburg. Dritte Verloosung von Rentenbriefen. ....	47	470
11	—	Direction der Rentenbank für die Provinz Brandenburg. Empfangnahme der Quittungen über eingezahlte Renten-Ablösungs-Capitalien. ....	47	470

und Fuhrkosten .....  
 Central-Commission für die Angelegenheiten der Renten  
 Bekanntmachung der neu ausgelosten und der aus  
 den Verloosungen noch nicht zur Zahlung präsentirten  
 briefe sämmtlicher Rentenbanken .....

#### IV. Communal-Angelegenheiten

- 1. Einführung der Gemeinde-Ordnung in der Stadt Weißenhof
- 1. Einführung der Gemeinde-Ordnung in der Stadt Putz
- 1. Einführung der Gemeinde-Ordnung in der Stadt Neudorf

#### V. Domainen-, Forst- und Jagdsachen

- 1. Aushändigung der Quittungen über eingezahlte Veräußerungen
- 1. Aushändigung der Quittungen über eingezahlte Veräußerungen
- 1. Aushändigung der Quittungen über eingezahlte Veräußerungen

#### VI. Eisenbahn-Angelegenheiten

Ober-Präsidium. Versendung von Phosphor auf Eisenbahn  
 Ober-Präsidium. Die zur Organisation und Leitung des  
 der Stargard-Potsdamer Eisenbahn und der eröffneten  
 Ostbahn zu Stettin eingesetzte königliche Eisenbahn-  
 tritt am 1. Januar 1853 außer Wirksamkeit, und  
 Leitung des Betriebes vom gedachten Zeitpunkte ab auf  
 die Direction der Ostbahn zu Bromberg über ....

#### VII. Justizsachen

- 1. Errichtung einer Kreisgerichts-Deputation in Dranienburg
- Directorium des königlichen Kreisgerichts zu Berlin.  
 der Gerichtstage zu Zerpenschleuse .....
- Kreisgericht in Perleberg. Anwesenheit von Rechtsanwälten  
 Tagen der Sitzungen der Kreisgerichts-Deputation in

#### VIII. Kirchen- und Schulsachen

- 1. Nachträge zur außerordentlichen evangelischen Kirchen-  
 Regierungsbezirk Potsdam .....

<b>Datum</b>	<b>Nummer</b>	<b>Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.</b>	<b>Stück- des Amts- blatts.</b>	<b>Seitenzahl des Amtsblatts.</b>
Oct. 30	14 Co.	Nachträge zur außerordentlichen evangelischen Kirchen-Collecte im Regierungsbezirk Potsdam .....	45	455
Nov. 9	15 Co.	Evangelische Kirchen-Collecte zur Förderung des Baues der St. Philippus-Apostel-Kirche in Berlin .....	47	469
30	—	Ministerien für Handel u. und der geistlichen u. Angelegenheiten. Befähigung der Realschule zu Halle zur Ertheilung annehmbarer Entlassungs-Zeugnisse für die Candidaten des Pausachs. ....	51	499
Dec. 7	—	Ministerien für Handel u. und der geistlichen u. Angelegenheiten, Befähigung der zur Zeit mit dem Marien-Gymnasium zu Posen verbundenen Real-Abtheilung zur Ertheilung annehmbarer Entlassungs-Zeugnisse für die Candidaten des Pausachs. ....	52	509
15	16 Co.	Nachträge zur außerordentlichen evangelischen Kirchen-Collecte im Regierungsbezirk Potsdam .....	52	511
Sept. 30	—	<b>IX. Landtagsachen.</b> Ob-Präsidium. Eröffn. der Communal-Landtage der Kur- u. Neumark	41	409
24	240 R.	<b>X. Militärsachen.</b> Aufnahme von Knaben in das Militär-Knaben-Erziehungs-Institut zu Annaburg .....	40	400
Oct. 1	245 R.	Einstellung junger Leute vor dem 17ten Lebensjahre zum freiwilligen Dienst in das Matrosen-Corps .....	41	419
Sept. 2	—	<b>XI. Polizeisachen.</b> <b>a. Armen-Polizei.</b> Ständische Landarmen-Direction der Kurmark. Uebersicht der Verwaltung des Kurmärkischen Landarmenwesens für das Jahr 1851. (Beilage zum 40sten Stück des Amtsblatts.)		
Dec. 8	—	Ständische Landarmen-Direction der Kurmark. Vernehmung auf der Reise erkrankter armer Personen .....	51	500
April 16	—	<b>b. Feuer-Polizei, Feuerversicherung.</b> Statut der im Jahre 1826 zu Schwedt gestifteten, auf Gegenseitigkeit gegründeten Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft (Erste Beilage zum 41sten Stück des Amtsblatts.)		
Sept. 20	242 R.	Agentur-Befähigung des Kaufmanns Marcus in Beelitz, des Kaufmanns Wolter in Storkow, des Galanteriewaarenhändlers und Buchbindermeisters Wäsch in Meyenburg, des Kaufmanns Hirschfeld in Beelitz, des Post-Expeditors Nöthling in Baruth und des Kaufmanns Regendank in Brandenburg	40	401
20	253 R.	Agentur-Befähigung des Kaufmanns Richter in Neustadt-Eberswalde in Stelle des Magistrats-Secretairs Kneip. ....	42	428
Oct. 1	—	Ständische Städte-Feuer-Societäts-Direction der Kur- und Neumark und der Niederlausiz. Uebersicht der Verwaltung der Städte-Feuer-Societät der Kur- u. Neumark u. d. Niederlausiz für d. J. 1851 (Erste Beilage zum 46sten Stück des Amtsblatts.)		
16	46 P.P.	Agentur-Befähigung des Kaufmanns Vossart in Berlin ..	44	447
25	269 R.	Agentur-Befähigung des Kaufmanns Berg in Wriezen, des Kreisgerichts-Secretairs Mumme in Fehrbellin, des Kaufmanns Domnid in Templin, des Kaufmanns Lange in Pantow, und des Kaufmanns Stahl in Brüssow .....	46	460

- 282 R. Verträge zum Domänen-Feuerschaden-Fonds pro  
Agentur-Bestätigung des Kaufmanns Baldamus  
a. D. in Stelle des Bürgermeisters Göde, u  
manns Schröder in Putzig .....
- 290 R. Agentur-Bestätigung des Stadtkämmerers Ulrich  
295 R. Agentur-Bestätigung des Kaufmanns und Rathman  
Kindow in Stelle des Kämmerers Schulze, u  
manns Frey in Buchholz .....
- 54 P.P. Agentur-Bestätigung des Kaufmanns Gustav Reich  
296 R. Agentur-Bestätigung des Kaufmanns Wilhelm Mülle  
e. Gewerbe-Polizei.
- Patent-Ertheilung an den Mechanikus Forche in  
— Patent-Ertheilung an den Dr. Stolle in Berlin.
- 15 PP. Polizeiliche Erlaubniß zu gewerblichen Anlagen ...
- 264 R. Concessions-Verfahren bei gewerblichen Anlagen ..
- 17 PP. Polizeiliche Genehmigung zum Betriebe der get  
Schlachtereie .....
- Patent-Ertheilung an den Kaufmann Prillwitz in  
— Patent-Ertheilung an den Mühlenbesitzer Batrem  
— Patent-Ertheilung an den Kaufmann Heyl in Berl  
— Patent-Ertheilung an Hermann Gurlt in Berlin  
— Patent-Ertheilung an den Dr. Hasenclever in A  
— Patent-Ertheilung an den Lederfabrikanten Dienstbo
- 270 R. Gewichte von Gußeisen .....
- 51 PP. Zusatzbestimmungen zu der Taxe und Instruction für  
Steinfegermeister in Berlin, insbesondere das Reinig  
Brat- und Privat-Herdöfen betreffend .....
- 52 PP. Polizei-Verordnung über den Verkehr auf dem fäbel  
abzuhaltenden Weihnachtsmarkte .....
- Patent-Ertheilung an die ... ..

Datum	Nummer	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Seite des Amtsblatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
—	—	Patent-Ertheilung an den Mechaniker Schönherr in Chemnitz...	52	512
—	—	Patent-Erfindung des Bombardiers Herlitzka in Ratingen...	52	512
—	53 PP.	Befreiung von Stättgeld auf den Wochenmärkten zu Berlin...	53	516
		<i>L. Westermarck. Poltzst.</i>		
Sept. 20	246 R.	Ausbruch der Pockenkrankheit in der Schaafherde zu Strausberg	41	420
Oct. 2	248 R.	Ausbruch der Lungenseuche unter dem Rindvieh des Bohnschützen Rönnefarth in Tornow	41	420
	3 44 PP.	Schuldigkeit des Kohlendampfes	42	429
	8 —	Minister der geistlichen u. Angelegenheiten. Zusätze zu dem Reglement für die Staats-Prüfungen der Medicinalpersonen vom 1. December 1825		
		(Beilage zum 45ten Stück des Amtsblatts.)		
	11 255 R.	Ausbruch der Lungenseuche unter dem Rindvieh der Gemeinde Dachtow, Kreis Dönhavelland	43	435
	26 263 R.	Verhütung der Einschleppung der asiatischen Cholera durch Reisende	45	453
Nov. 1	267 R.	Ertheilung von Concessionen zur Ausübung der kleineren chirurgischen Verrichtungen	46	457
	4 268 R.	Aufhören der Schaafpockenkrankheit in Friesenwalde an der Oder	46	460
Dec. 3	285 R.	Beseitigung des üblen Geruchs der Nachgeschirre u. Abtrittgruben	50	486
	18 293 R.	Aufhören der Schaafpockenkrankheit in Borgsdorf u. Schönebeck	52	510
	19 292 R.	Ausbruch der Lungenseuche unter dem Rindvieh des Dorfes Granzow, Kreis Ostpreußen	52	510
	21 291 R.	Neue Auflage der Arzneitaxe für das Jahr 1853	52	510
		<i>e. Sicherheits-Polizei.</i>		
Sept. 24	239 R.	Verwendung von Schießpulver	40	399
		<i>f. Wasser-Polizei.</i>		
	25 244 R.	Nachweisung der Wasserstände an den Pegeln der Spree u. Havel im August 1852	40	402
Oct. 3	251 R.	Tarif für die Fähr-Anstalt zum Uebersetzen über den Rhin-See bei Neu-Ruppin	42	426
	23 261 R.	Nachweisung der Wasserstände an den Pegeln der Spree u. Havel im September 1852	44	444
Nov. 11	R.	Sperre des Bock-Kanals, der faulen Havel, des Walzer, Kinnow- und Werbellin-Kanals, so wie der Zehdenitzer Schleuse und des Templiner Kanals	47	476
	19 R.	Spernung der Schleuse zu Parep	49	484
	21 278 R.	Nachweisung der Wasserstände an den Pegeln der Spree u. Havel im October 1852	48	478
Dec. 4	R.	Spernung der Schleuse zu Parep	50	498
	20 297 R.	Nachweisung der Wasserstände an den Pegeln der Spree und Havel im Monat November 1852	53	514
		<i>g. Andere polizeiliche Bekanntmachungen.</i>		
April 16	—	Statut der im Jahre 1826 zu Schwedt gestifteten, auf Gegenseitigkeit gegründeten Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft		
		(Zweite Beilage zum 41ten Stück des Amtsblatts.)		
Sept. 18	R.	Sperre der Brücke über die Dosse bei Glanfushof	40	407
23	43 PP.	Verbot des Wegfangens oder Tödtens der Vögel und des Zerstückens oder Aushebens der Vögelnester	43	404

- straße von Cöpenick nach Erkner und Fürstenwalde
- R. Aufnahme der statistischen Tabellen pro 1852 .....
  - R. Aufnahme der Bevölkerungslisten pro 1852 .....
  - R. Aufnahme der statistischen Tabelle .....
  - Sperre der Brücke über den Mühlengraben bei Neidem Wege von Rhinow und Stölin nach Neustadt.
  - Sperre der Brücke zwischen Damme und Piepe .....
  - R. Bekanntmachung ortspolizeilicher Verordnungen für d
  - R. Vorläufige Straffestsetzungen der Polizei-Behörden ..
  - (Zweite Beilage zum 46ten Stüd des Amt Ober-Präsidentium. Statut der Berlin-Grögeler Chai Gesellschaft .....
  - (Beilage zum 47ten Stüd des Amtsbl
  - R. Berliner Durchschnitts-Marktpreise pro October 1852
  - P. Natural-Zählung der Einwohner Berlins in dem engera
  - R. Bekanntmachung ortspolizeilicher Verordnungen für d Neu-Moabit, Rummelsburg und Vorhagen .....
  - R. Empfehlung und Anschaffung der Rauerschen Schrift meinen Polizeigesetze und Verordnungen betreffend Landrathsamt des Niederbarnimschen Kreises. Au
  - Sperre der Landstraße von Cöpenick nach Erkner.
  - Zusicherung einer Belohnung für die Ermittlung e freblers .....
  - Landrathsamt des Templiner Kreises. Sperre de durch das Dorf Vietmannsdorf .....
  - Zusicherung einer Belohnung für die Ermittlung des in der Kreisasse zu Angermünde verübten D
  - R. Chausseegeld-Erhebung auf der Beeskow-Fürstenwalde
  - R. Anschaffung der Rauerschen Schrift über die Polizei
  - R. Uebersicht der Durchschnitts-Martini-Marktpreise des 1852
  - Rehnsf Berechnung der Vergütung der G



Datum	Nummer der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Inhalt der Verordnungen und Bekanntmachungen.	Seite des Amts- blatts.	Seitenzahl des Amtsblatts.
<b>XII. Postfachen.</b>				
April 26	250 R.	Diesjährige Abfertigung der Postdampfschiffe zwischen Preußen einer-, Rußland, Schweden und Dänemark andererseits .....	42	425
Sept. 16	—	General-Postamt. Unmittelbare Postverbindung zwischen Deutsch-land und Amerika .....	40	403
17	—	General-Postamt. Paket-Beförderung nach Belgien, Frankreich Großbritannien u. ....	40	404
30	—	General-Postamt. Veränderung der Abgangszeit des Postdampf-schiffes „Nordstern“ von Stockholm nach Stettin und Schluß der diesjährigen Post-Dampfschiffahrten zwischen Stettin u. Stockholm	41	420
30	—	General-Postamt. Postdampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg) .....	41	421
Oct. 2	247 R.	Portofreie Geldsendungen .....	42	429
2	34 OPD	Von Krojante nach Kyritz als unbestellbar zurückgekommenes Felleisen .....	41	420
38	—	—	41	421
2	35 OPD	In der Post-Passagierstube zu Jossen gefundene grüne Damen-Jacke .....	45	454
37	—	—	41	421
7	36 OPD	Im Wagen der Neu-Müppin-Templiner Personenpost aufgefunden Taschentuch .....	45	454
40	—	—	42	429
18	—	General-Postamt. Postdampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden .....	46	463
18	—	General-Postamt. Schluß der diesjährigen Seepost-Verbindung zwischen Stettin und St. Petersburg .....	44	445
Nov. 1	39 OPD	Einrichtung einer Personenpost zwischen Teltow und Zehlendorf	44	446
2	—	General-Postamt. Ermäßigung des Schweizerischen Porto's für die Correspondenz aus und nach dem Deutsch-Oesterreichischen Post-Vereins-Bezirke .....	45	455
4	—	Ministerium für Handel u. Verwendungs von Postfreimarken und gestempelten Brief-Couvertis zum Frankiren der nach dem Auslande gehenden Briefpost-Sendungen .....	46	462
17	41 OPD	Bestellgeld-Erhebung f. Briefe u. sonstige, d. Post vertraute Gegenstände	46	457
Dec. 6	42 OPD	Aufnahme von Post-Reisenden .....	48	480
7	43 OPD	Ermäßigung des Personengelbes zwischen Potsdam und Wittenberg für die Strecke zwischen Potsdam und Treuenbriezen ..	50	492
12	—	Ministerium für Handel u. Gesuche wegen Concessionirung von Personenzugwerken .....	51	500
15	—	General-Postamt. Die Beförderung solcher Briefe u. Zeitungen, welche nach anderen Theilen Amerikas, als den Vereinigten Staaten bestimmt sind, mittelst der directen Briefpakete zwischen Preußen und Amerika	51	499
21	44 OPD	Die Ermäßigung des Personengelbes für den Cours zwischen Glöwen und Prigwall .....	53	515
<b>XIII. Allgemeine Regierungs-Angelegenheiten.</b>				
		Inhalts-Anzeiger des 37ten Stücks der Gesessammlung für die königlichen Preussischen Staaten de 1852 .....	53	516
		Inhalts-Anzeige des 38ten Stücks der Gesessammlung für die königlichen Preussischen Staaten de 1852 .....	40	399
Oct. 4		Regierungs-Präsidium. Wahlen zur zweiten Kammer .....	41	409

in Stelle der Haupt-Instituten- und Communal-Casse, und vom 10. Februar k. J. ab sind alle bisher an letztere geleistete und von dieser bestrittene Zahlungen ohne Unterschied an die Regierungs-Haupt-Casse und von derselben zu bewirken, was insbesondere bei Ausstellung der Quittungen über die aus den oben gedachten Fonds zu gewährende Zahlungen genau zu beachten ist.

Uebrigens sind die betreffenden Zahlungen für jetzt noch auf dem bisherigen Wege zu leisten, und resp. hierher zu befördern. Wegen der Abänderungen, welche hierunter die Verbindung der Haupt-Instituten- und Communal-Casse mit der Regierungs-Haupt-Casse nöthig machen, wird das Weitere vorbehalten.

Potsdam, den 27. December 1851.

Königl. Regierungs-Präsidium.

### Publicandum.

**Nr. 2.**  
Veränderungen in den  
Taxpreisen  
mehrerer Arzneimittel pro  
1852.  
I. 1475. Dec.

Die eingetretenen Veränderungen in den Einkaufspreisen mehrerer Drogen haben eine gleichmäßige Aenderung in den Taxpreisen verschiedener Arzneimittel nothwendig gemacht.

Die hiernach abgeänderten, im Drucke erschienenen Taxbestimmungen treten mit dem 1. Januar 1852 in Kraft.

Berlin, den 10. December 1851.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage. Lehnert.

Vorstehendes Publicandum des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 10. d. M. wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die veränderten Taxpreise, das Exemplar zu Einem Silbergroschen, durch den Verlags-Buchhändler H. Schulze, in Leipzig, und in allen inländischen Buchhandlungen zu erhalten sind.

Potsdam, den 29. December 1851.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### Verordnungen und Bekanntmachungen, welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

**Nr. 3.**  
Stempel-  
pflichtigkeit der  
Führungs-  
Atteste.  
I. 1570. Dec.

Zur Vermeidung entstandener Zweifel bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Führungs-Atteste, welche Seitens der Obrigkeit für solche Personen ausgestellt werden, die an andern Orten einen vorübergehenden Aufenthalt nehmen wollen, der Stempelpflichtigkeit unterliegen, da nach der in einem Einzelfall höheren Orts am 17. April 1851 getroffenen Entscheidung der Circular-Erlaß der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 7. Mai 1847 sich nur auf solche von neu anziehenden Personen beizubringende stempelfreie Atteste bezieht, welche Stelle der von der Ortsobrigkeit des neuen Wohnorts einzuziehenden Auskunft über Verhältnisse der Anziehenden vertreten, in Fällen der ersterwähnten Art aber es sich nicht um einen Wechsel des Wohnorts und eine

# Amtsblatt

## der Königlichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin.

**Stück 1.**

Den 2. Januar.

**1852.**

### B e k a n n t m a c h u n g.

Seiner Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 6. d. M. die von dem Communal-Landtage der Kurmark getroffenen Wahlen des Herrn Oberstlieutenants a. D. von Arnim zum Vorsitzenden, und des Herrn Ritterschafts-Directors von Winterfeld zum Stellvertreter desselben zu bestätigen geruht. Potsdam, den 23. December 1851.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.  
Staats-Minister Flottwell.

### Verordnungen und Bekanntmachungen für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.

Nach höherer Bestimmung soll die hiesige Haupt-Instituten- und Communal-Casse aufgelöst und mit der Regierungs-Haupt-Casse dergestalt verbunden werden, daß sämtliche von ersterer Casse bisher verwaltete Fonds in die Verwaltung der letzteren übergehen. In Folge dieser gegenwärtig zur Ausführung zu bringenden Maßregel, hat die Regierungs-Haupt-Casse vom 1. Januar l. J. ab vorläufig alle neue Einnahmen und Ausgaben der gedachten Fonds, so weit sie nicht der Periode bis ult. December d. J. angehören, zu übernehmen, wogegen die Einnahmen und Ausgaben aus dieser Periode noch bis zum Jahres-Cassenschlusse, den 10. Februar l. J., bei der bis dahin noch bestehenden Haupt-Instituten- und Communal-Casse zu verrechnen sind, dann aber ebenfalls auf die Regierungs-Haupt-Casse übergehen.

Indem wir dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir die hierbei theilhaftigen Behörden, Cassen, einzelne Beamte und Privatpersonen auf, sich hiernach wegen der Zahlungen, welche sie an die besagten Fonds zu leisten oder aus denselben zu empfangen haben, genau zu achten. Wir machen hierbei noch besonders darauf aufmerksam, daß die Zahlungen für die Zeit bis Ende dieses Jahres von denen für das Jahr 1852 seq. wohl zu unterscheiden sind. Für erstere Periode sind bis zum 10. Februar l. J., insofern die Geldsendungen bis zu diesem Tage hier eintreffen können, die betreffenden Zahlungen noch an die Haupt-Instituten- und Communal-Casse abzuführen und resp. bei derselben zu empfangen, für letztere Periode aber tritt schon jetzt die Regierungs-Haupt-Casse

**N<sup>o</sup> 1.**

Die Aufhebung  
der Haupt-  
Instituten- und  
Communal-  
Casse betref-  
fend.

P. S. 2937.

in Stelle der Haupt-Instituten- und Communal-Casse, und vom 10. Februar t. J. ab sind alle bisher an letztere geleistete und von dieser bestrittene Zahlungen ohne Unterschied an die Regierungs-Haupt-Casse und von derselben zu bewirken, was insbesondere bei Ausstellung der Quittungen über die aus den oben gedachten Fonds zu gewährende Zahlungen genau zu beachten ist.

Uebrigens sind die betreffenden Zahlungen für jetzt noch auf dem bisherigen Wege zu leisten, und resp. hierher zu befördern. Wegen der Abänderungen, welche hierunter die Verbindung der Haupt-Instituten- und Communal-Casse mit der Regierungs-Haupt-Casse nöthig machen, wird das Weitere vorbehalten.

Potsdam, den 27.

Köb

51.

is-Präsidium.

n d u m.

en Einkaufspreisen mehrerer Droguen  
i Tarpreisen verschiedener Arzneimittel

rschienenen Tarbestimmungen treten mit

is- und Medicinal-Angelegenheiten.  
im Auftrage. Lehnert.

**Nr 2.**  
Veränderun-  
gen in den  
Tarpreisen  
mehrerer Arz-  
neimittel pro  
1852.  
I. 1475. Dec.

Die eingetretenen Verän-  
haben eine gleichmäßige Ver-  
nothwendig gemacht.

Die hiernach abgeänderte  
dem 1. Januar 1852 in K  
Berlin, den 10. T

Der Minister der geistlich

Vorstehendes Publicandum des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 10. d. M. wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die veränderten Tarpreise, das Exemplar zu Einem Silbergroschen, durch den Verlags-Buchhändler H. Schulze, in Leipzig, und in allen inländischen Buchhandlungen zu erhalten sind.

Potsdam, den 29. December 1851.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen, welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

**Nr 3.**  
Stempel-  
pflichtigkeit der  
Führungs-  
Atteste.  
I. 1570. Dec.

Zur Vermeidung entstandener Zweifel bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Führungs-Atteste, welche Seitens der Obrigkeit für solche Personen ausgestellt werden, die an andern Orten einen vorübergehenden Aufenthalt nehmen wollen, der Stempelpflichtigkeit unterliegen, da nach der in einem Einzelfall höheren Orts am 17. April 1851 getroffenen Entscheidung der Circular-Erlaß der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen vom 7. Mai 1847 sich nur auf solche von neu anziehenden Personen beizubringende stempelfreie Atteste bezieht, welche Stelle der von der Ortsobrigkeit des neuen Wohnorts einzuziehenden Auskunft über Verhältnisse der Anziehenden vertreten, in Fällen der erst erwähnten Art aber es sich nicht um einen Wechsel des Wohnorts und eine

im Sinne des § 1 des Gesetzes über die Aufnahme neu anziehender Personen vom 31. December 1842 erfolgende Niederlassung handelt. — Die Polizei-Ordnungen haben sich hiernach bei Ertheilung von Führungs-Attesten zur Vermeidung der in der Allerhöchsten Cabinets-Ordnung vom 28. October 1836 (Gesetzsammlung Seite 308) bestimmten nachtheiligen Folgen genau zu achten.

Potsdam, den 23. December 1851.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### **B e k a n n t m a c h u n g.**

Nachdem der Communal-Landtag der Kurmark unterm 10. November d. J. beschlossen hat, daß

Denjenigen, welche Brandstifter dergestalt ermitteln, daß gegen sie, auf Grund eines Beschlusses des zuständigen Gerichts, die Criminal-Untersuchung eingeleitet werden kann, angemessene Prämien von Zwanzig bis Fünfzig Thalern aus den Fonds der General-Land-Feuer-Societät der Kurmark und der Niederlausitz gewährt werden sollen;

bringen wir diesen Beschluß hiermit zur öffentlichen Kenntniß, und fordern alle Diejenigen, welche zur Erreichung vorgedachten Zweckes wohl zu begründende Angaben zu machen im Stande sind, hierdurch auf, solche entweder direct an uns oder aber an die betreffenden Kreis-Feuer-Societäts-Directionen stets schleunigst gelangen zu lassen, wonächst alsdann sowohl zur weiteren Verfolgung der beigebrachten Beweise, als auch wegen Festsetzung der vorgedachten Prämien das Weitere sofort veranlaßt werden wird.

Berlin, den 15. December 1851.

Ständische General-Direction der Land-Feuer-Societät der Kurmark und der Niederlausitz.

### **P a t e n t - E r t h e i l u n g e n.**

(Extract aus dem Königl. Preuß. Staats-Anzeiger N<sup>o</sup> 152, de dato Berlin, den 24. Dec. 1851.)

Dem Maschinenbaumeister Tischbein, zu Budau bei Magdeburg, ist unter dem 19. December 1851 ein Patent

auf eine Dampfpumpe in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung, so weit diese für neu und eigenthümlich erachtet worden, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

Dem Ingenieur Bernhard Weiß, aus Rinnen, im Kreise Schleiden, ist unter dem 20. December 1851 ein Patent

auf eine in ihrer Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte Vorrichtung für Locomotiv-Kessel zur Beförderung des Verbrennungs-Prozesses in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Weise, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu behindern,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

### Personalchronik.

Der bisherige Diaconus und Rector zu Dom Havelberg, Carl August Ferdinand Konnig, zum evangelischen Pfarr-Adjuncten cum spe succedendi für die Pfarre Nizow, in der Superintendentur Dom Havelberg, der Predigtamts-Candidat Reinhard Mezig zum evangelischen Prediger der Parochie Birkenwerder, in der Superintendentur Berlin Land, und der Predigtamts-Candidat Ernst Wilhelm Adolph Richter zum Pfarr-Adjuncten cum spe succedendi für die Parochie Walsleben, in der Superintendentur Neu-Muppin, bestellt worden.

Dem Adjuncten Täuber Lehrer-Titel beigelegt worden.

Die Lehrer Rudolph Klen 12ten Communal-Armenschule

Dem Lehrer Carl Friedrich Franke'schen Parochial-Mittel Berlin erteilt worden.

Dem Candidaten des höh Concession als Vorsteher einer derselben für die mittleren Classen so wie der Cadetten-Institute eripent.

schen Gymnasium zu Berlin ist der Ober-

Eduard Krause sind als Lehrer an der iv angestellt worden.

Erlaubnis zur Fortführung der früher en in der St. Jacobi-Kirch-Parochie in

Dr. Carl Friedrich Petermann, ist die Knaben in Freienwalde, zur Vorbereitung en und höhern Real- und Bürgerschulen,

Der Tischlermeister und gerichtliche Auktions-Commissarius Heinrich Christian Hermann, zu Liebenwalde, ist für den Bezirk der dortigen Königl. Kreisgerichts-Commission auch zum außergerichtlichen Auktions-Commissarius ernannt worden.

### Vermischte Nachrichten.

#### Geschenke an Kirchen.

Mehrere Mitglieder der Gemeinde zu Pankow, Superintendentur Berlin Land, haben am 26. October v. J. bei Gelegenheit der Einführung ihres Predigers sämtliche, vor längerer Zeit durch Einbruch entwendete oder beschädigte Kanzel-, Altar- und Taufstein-Bekleidungen von violettem Sammet mit acht goldenen Verzierungen durch freiwillige, bedeutende Beiträge angeschafft und hergestellt.

Der St. Marien-Kirche zu Strasburg in der Uckermark ist von einem unbekannten Wohlthäter ein Fußteppich zur Bekleidung der Altarstufe geschenkt worden.

(Hierbei vier Dessenliche Anzeiger.)

Abgedruckt von der Königl. Regierung zu Potsdam.

Potsdam, gedruckt in der A. W. Dorn'schen Buchdruckerei.

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 2.**

Den 9. Januar.

**1852.**

## Allgemeine Gesefsammlung.

Das vorjährige 42ste Stück der Gesefsammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

**N 3468.** Privilegium wegen Emission von 1,900,000 Thlr. Prioritäts-Obligationen der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 5. November 1851.

**N 3469.** Bestätigungs-Urkunde, die zusätzlichen Bestimmungen zum Statut der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft betreffend. Vom 5. November 1851.

**Zu N 3469 a.** Allerhöchster Erlaß vom 13. November 1837, betreffend die Bestätigung des Statuts für die Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

**Zu N 3469 b.** Allerhöchster Erlaß vom 28. März 1840, betreffend die Erhöhung des Actien-Capitals der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft um 700,000 Thlr. und die Bestätigung des Nachtrags zum Statute dieser Gesellschaft.

**Zu N 3469 c.** Allerhöchster Erlaß vom 15. Januar 1842, betreffend die Vermehrung des Gesellschafts-Capitals der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft um 1,100,000 Thlr. und die Bestätigung des ferneren Nachtrags zum Statut dieser Gesellschaft.

Das vorjährige 43ste Stück der Gesefsammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

**N 3470.** Allerhöchster Erlaß vom 11. October 1851, betreffend die Bestätigung des Nachtrags zu dem Statut der Schlesischen Feuer-Versicherungsgesellschaft.

**N 3471.** Allerhöchster Erlaß vom 24. November 1851, betreffend den Tarif für das zu Uedermünde zu erhebende städtische Bohlwerks-, Hafen- und Winterlage-Geld.

N<sup>o</sup> 3472. Allerhöchster Erlaß vom 28. November 1851, betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 7. December 1849 aufzunehmende Staatsanleihe von Sechszehn Millionen Thalern.

N<sup>o</sup> 3473. Bekanntmachung über den Beitritt der Herzoglich Braunschweigischen Regierung zu dem Vertrage de dato Gotha den 15. Juli 1851, wegen gegenseitiger Verpflichtung zur Uebernahme der Auszuweisenden. Vom 14. December 1851.

B e

Um den Beantworten der E  
Verurtheilungen beur'aubter  
taillons-Commando's Nachria  
verschaffen, wohin sie diese I  
Königlichen Ministerien des  
quartiere der Provinzial-Lan  
mengesellt worden, welche ich

Potsdam, den 29.

Der L

a ch u n g.

ast, welche verpflichtet sind, von den  
n den Landwehr-Brigade- und Ba  
ne ausreichende Kenntniß darüber zu  
richten haben, ist auf Anordnung der  
Justiz eine Nachweisung der Stand-  
und Bataillons-Commando's zusam-  
er öffentlichen Kenntniß bringe.

der Provinz Brandenburg.

Staats-Minister Flottwell.

### N a ch w e i s u n g

der Standquartiere der Provinzial-Landwehr-Brigade- und Bataillons-Commando's.

Armee- Corps.	Landwehr- Brigade.	Landwehr- Regiment.	B a t a i l l o n.	Stabsquartier.	Bemer- kung.
1stes Kö- nigsberg.	1ste Kö- nigsberg	1stes	1stes Bat. (Königsberg)	Königsberg.	
			2tes = (Wehlau)	Wehlau.	
			3tes = (Tilsit)	Tilsit.	
		3tes	1stes Bat. (Insterburg)	Insterburg.	
			2tes = (Gumbinnen)	Gumbinnen.	
			3tes = (Angerburg)	Angerburg.	
		338 Inf.-Regt.	Landw.-Bat. (Bartenstein)	Bartenstein.	
			= (Ortelsburg)	Ortelsburg.	
		4tes	1stes Bat. (Osternode)	Osternode.	
			2tes = (Pr.-Holland)	Pr.-Holland.	
			3tes = (Graudenz)	Graudenz.	
	2te Danzig	5tes	1stes Bat. (Danzig)	Danzig.	
			2tes = (Marienburg)	Marienburg.	
			3tes = (Pr.-Stargard)	Pr.-Stargard.	



Armee- Corps.	Landwehr- Brigade.	Landwehr- Regiment.	Bataillon.	Stabsquartier.	Bemer- kung.
2tes Stettin	3te Stettin	2tes	1stes Bat. (Stettin)	Stettin.	
			2tes = (Stralsund)	Stralsund.	
			3tes = (Anclam)	Anclam.	
		9tes	1stes Bat. (Stargard)	Stargard.	
			2tes = (Cöslin)	Cöslin.	
			3tes = (Schivelbein)	Schivelbein.	
	4te Bromberg	14tes	1stes Bat. (Gnesen)	Gnesen.	
			2tes = (Bromberg)	Bromberg.	
			3tes = (Schneidemühl)	Schneidemühl.	
		21stes	1stes Bat. (Conig)	Conig.	
			2tes = (Stolp)	Stolp.	
			3tes = (Neustettin)	Neustettin.	
3tes Berlin	5te Frankfurt	8tes	1stes Bat. (Frankfurt)	Frankfurt.	
			2tes = (Soldin)	Soldin.	
			3tes = (Landsberg)	Landsberg.	
		12tes	1stes Bat. (Crossen)	Crossen.	
			2tes = (Spremburg)	Spremburg.	
			3tes = (Sorau)	Sorau.	
	6te Brandenburg, zur Zeit in Berlin	20stes	1stes Bat. (Spandau)	Spandau	zur Zeit in Berlin.
			2tes = (Treuenbriezen)	Treuenbriezen.	
			3tes = (Königs-Wusterhausen)	Königs-Wusterhausen.	zur Zeit in Berlin.
		24stes	1stes Bat. (Neu-Ruppin)	Neu-Ruppin.	
			2tes = (Prenzlau)	Prenzlau.	
			3tes = (Havelberg)	Havelberg.	
		35es Inf.-Regt.	Landw.-Bat. (Briezen)	Briezen.	
4tes Magdeburg	7te Magdeburg	26stes	1stes Bat. (Stendal)	Stendal.	
			2tes = (Burg)	Burg.	
			3tes = (Neuhaldensleben)	Neuhaldensleben	
		27stes	1stes Bat. (Halberstadt)	Halberstadt.	
			2tes = (Halle)	Halle.	
			3tes = (Aschersleben)	Aschersleben.	
	8te Erfurt	31stes	1stes Bat. (Erfurt)	Erfurt.	
			2tes = (Mühlhausen)	Mühlhausen.	
			3tes = (Sangerhausen)	Sangerhausen.	
		32stes	1stes Bat. (Merseburg)	Merseburg.	
			2tes = (Torgau)	Torgau.	
			3tes = (Naumburg)	Naumburg.	

Armee- Corps.	Landwehr- Brigade.	Landwehr- Regiment.	Bataillon.	Stabsquartier.	Bemer- kung.
5tes Posen	9te Glogau	6tes	1stes Bat. (Görlig)	Görlig.	
			2tes = (Freistadt)	Freistadt.	
			3tes = (Glogau)	Glogau.	
		7tes	1stes Bat. (Jauer)	Jauer.	
			2tes = (Hirschberg)	Hirschberg.	
			3tes = (Löwenberg)	Löwenberg.	
	10te Posen	18tes	1stes = (Posen)	Posen.	
			2tes = (Samter)	Samter.	
			3tes = (Unruhstadt)	Unruhstadt.	
		19tes	1stes = (Polska Lissa)	Polska Lissa.	
			2tes = (Schrimm)	Schrimm.	
			3tes = (Krotoszyn)	Krotoszyn.	
6tes Bres- lau	11te Bres- lau	10tes	1stes = (Breslau)	Breslau.	
			2tes = (Dels)	Dels.	
			3tes = (Schweidnitz)	Schweidnitz.	
		11tes	1stes Bat. (Glag)	Glag.	
			2tes = (Brieg)	Brieg.	
			3tes = (Münsterberg)	Münsterberg.	
	12te Neisse	388 Inf. Regt.	Landw. = Bat. (Wohlau)	Wohlau.	
			1stes Bat. (Gleiwitz)	Gleiwitz.	
			2tes = (Cosel)	Cosel.	
		22stes	3tes = (Ratibor)	Ratibor.	
			1stes Bat. (Neisse)	Neisse.	
			2tes = (Gr. = Strelitz)	Gr. = Strelitz.	
7tes Mün- ster	13te Mün- ster	13tes	1stes Bat. (Münster)	Münster.	
			2tes = (Borfen)	Borfen.	
			3tes = (Barendorf)	Barendorf.	
		15tes	1stes Bat. (Minden)	Minden.	
			2tes = (Paderborn)	Paderborn.	
			3tes = (Bielefeld)	Bielefeld.	
	14te Düs- seldorf	16tes	1stes Bat. (Soest)	Soest.	
			2tes = (Zerlshorn)	Zerlshorn.	
			3tes = (Meschede)	Meschede.	
		17tes	1stes Bat. (Befel)	Befel.	
			2tes = (Düsseldorf)	Düsseldorf.	
			3tes = (Geldern)	Geldern.	

Armee- Corps.	Landwehr- Brigade.	Landwehr- Regiment.	Bataillon.	Stabsquartier.	Bemer- kung.
8tes Co- slenz	15te Cöln	36tes Inf.-Regt.	Landw.-Bat. (Essen)	Essen.	
		37 " "	" " (Attendorn)	Attendorn.	
		39 " "	" " (Neuß)	Neuß.	
		40 " "	" " (Gräfrath)	Gräfrath.	
	16te Trier	25stes	1stes Bat. (Aachen)	Aachen.	
			2tes " (Jülich)	Jülich.	
			3tes " (Malmédy)	Malmédy.	
		28stes	1stes Bat. (Cöln)	Cöln.	
			2tes " (Brühl)	Brühl.	
			3tes " (Siegburg)	Siegburg.	
		29stes	1stes Bat. (Neuwied)	Neuwied.	
			2tes " (Andernach)	Andernach.	
			3tes " (Simmern)	Simmern.	
		30stes	1stes Bat. (1ste Trier)	Trier.	
			2tes " (Saarlouis)	Saarlouis.	
			2tes " (2te Trier)	Trier.	

### Verordnungen und Bekanntmachungen für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.

In der Stadt Niemege ist die Einführung der Gemeinde-Ordnung beendigt.  
Potsdam, den 30. December 1851.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des General-Post-Amtes vom 29. Juni v. J. wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß die Herzoglich Braunschweigische Regierung dem Deutsch-Oesterreichischen Postvereine beigetreten ist. In Folge dessen kommen vom 1. Januar k. J. ab die Bestimmungen des Postvereins-Vertrages im gesammten Postverkehr zwischen Preußen und Braunschweig in Anwendung. Die Correspondenz zwischen beiden Ländern wird, ohne Rücksicht auf die Territorialgrenzen und die zwischen liegenden Theile fremden Gebietes nur mit dem gemeinschaftlichen Vereins-Porto belegt, und zwar:

auf die Entfernung von 10 Meilen . . . . . 1 Sgr.  
" " " " über 10 bis 20 Meilen . . . . . 2 "  
" " " " über 20 Meilen . . . . . 3 "

Für die unfrankirte und die nicht vollständig frankirte Correspondenz zwischen beiden Ländern tritt den vorstehenden Portofäßen ohne Rücksicht auf die Entfernung ein Zuschlag von 1 Sgr. für den einfachen Brief hinzu.

N<sup>o</sup> 4.

Die Einfüh-  
rung der Ge-  
meinde-Ord-  
nung betreffend.  
1. 1877, Dec.

N<sup>o</sup> 5.

Den Beitritt  
der Herzoglich  
Braunschweig-  
schen Regierung  
zum Deutsch-  
Oesterreich-  
schen Post-  
vereine.  
1. 149. Jan.

Das Porto, so wie der letztgedachte Porto-Zuschlag wird nach folgender Gewicht-Progression berechnet:

bis 1 Loth Zoll-Gewicht excl.	1fach,
von 1 = 2 = = = =	2fach,
= 2 = 3 = = = =	3fach

u. s. w. für jedes fernere Loth Zoll-Gewicht der einfache Briefportofag mehr.

Für gedruckte Sachen unter Kreuzband, welche außer der Adresse, dem Datum und der Namensunterschrift keine Einschaltungen oder geschriebene Zusätze enthalten dürfen und gleich bei der Aufgabe frankirt werden, ist ohne Unterschied der Entfernung der gleichmäßige Satz von 2 Sgr. pro Loth excl. zu entrichten.

Waarenproben und Miniaturen müssen in Briefen erkennbar und auf haltbare Weise angehängt werden, so daß das Gewicht des Briefes selbst das 6fache des einfachen Briefportofags nicht erreicht.

Für recommandirte Briefe wird außer dem gewöhnlichen Porto noch nach Maßgabe der Entfernung und des Gewichts vom Absender eine Zuschlagsgebühr von 2 Sgr. entrichtet.

Bei den Fahrpostsendungen wird die Werthangabe und den Entfernungsstellen Grenzpunkten. das Porto nach dem Gewichte, der Entfernung und von den Gebietsgrenzen, resp.

Die Berechnung desselben wird nach den Bestimmungen des Deutsch-Oesterreichischen Postvereins-Vertrags. Bei der Berechnung des Porto's werden überschneidende Beträge in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und 1 Sgr. abgerundet.

Schließlich wird noch bemerkt, daß bei den Briefpostsendungen nach Braunschweig die Postfreimarken und Couverts auch ferner in Anwendung kommen können.

Berlin, den 23. December 1851. General-Post-Amt.

Vorstehende Bekanntmachung des Königl. General-Post-Amtes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Potsdam, den 3. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Nr 6.  
Errichtung  
eines Eichungs-  
Amtes bei dem  
Königl. Berg-  
Amte zu  
Rüdersdorf.  
I. 2301. Dec.

Bei dem Königl. Berg-Amte zu Rüdersdorf ist zum Eichen der Gemäße, welche zum Verkauf von Bergwerks-Producten dienen, ein Königl. Berg-Eichungs-Amt errichtet worden, und es sind als sachkundige Mitglieder desselben:

- für das Revier Frankfurt an der Oder der Berggeschworne Veigt in Frankfurt an der Oder;
- für das Revier Perleberg der commissarische Berggeschworne Knauth zu Perleberg, und
- für das Revier Rüdersdorf der Obergewermeister und Bergamts-Assessor von Mielck;

zum Vorsitzenden des Berg-Eichungs-Amtes aber der Königl. Berg-Rath Brahl ernannt worden. Potsdam, den 6. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen, welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

In der Nacht vom 12. zum 13. Februar d. J. sind im Grenzbezirk, und zwar in der Nähe von Neu-Lutterow bei Flecken Zechlin, Kreis Ostprignitz, zwei Paden, welche von zwei entsprungenen Unbekannten getragen wurden und netto 66 $\frac{7}{8}$  Pfund baumwollene Waare, 8 Pfund rohen Kaffee enthielten, von Grenzbeamten in Beschlag genommen worden. Da es nicht gelungen ist, den Eigenthümer dieser Waaren zu ermitteln, so werden alle Diejenigen, welche begründete Eigenthums-Ansprüche an dieselben zu machen berechtigt sind, aufgefordert, binnen vier Wochen bei der unterzeichneten Behörde ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls diese Waaren in Gemäßheit des § 60 des Zollstrafgesetzes vom 23. Januar 1838 öffentlich werden verkauft und der Erlös daraus zur Staats-Casse wird eingezogen werden.

Potsdam, den 4. November 1851.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der indirecten Steuern.

Nach dem von den Herren Ministern des Innern und der Finanzen Excellenzen genehmigten Beschlusse des Kurmärktischen Communal-Landtages wird für das Jahr 1852 das Contingent des dritten Kurmärktischen Kriegsschuldensteuer-Verbandes in Bezug auf die classifizierte Einkommensteuer durch einen Zuschlag auf sechs Monate, und zwar:

- 1) bei den Stufen 1 bis 13 mit Vier Fünftel des monatlichen Steuerbetrages von 2 Thlr. 15 Sgr. bis 18 Thlr.,
- 2) bei den höheren Stufen ein Maximum von 15 Thlrn. monatlich für jeden Contribuenten erhoben werden.

Hiernach erleidet unsere Bekanntmachung vom 18. October d. J. (Amtsblatt Stück 44 Pag. 344) dahin eine Abänderung, daß bei der Einkommensteuer nicht der volle monatliche Betrag derselben als Kriegsschuldensteuer erhoben wird, was wir den Kreis- und Orts-Behörden, den Orts-Erhebem, so wie den theilhaftigen Steuerpflichtigen zur Beachtung mit dem Bemerkten bekannt machen, daß die übrigen Bestimmungen jener Bekanntmachung bis auf Weiteres unverändert bleiben.

Potsdam, den 31. December 1851.

Königl. Regierung.

Abtheilung des Innern.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern,  
Domänen und Forsten.

## Polizei-Verordnung.

Nachdem durch Artikel II des Einführungs-Gesetzes zum Strafgesetzbuch vom 14. April 1851 der zwanzigste Titel des zweiten Theils des Allgemeinen Landrechts und deshalb auch die darin § 999 u. ff. enthaltenen polizeilichen Anordnungen in Betreff der gewerbsmäßigen Unzucht aufgehoben worden, der § 146 des neuen Strafgesetzbuchs aber ausdrücklich das Zuwiderhandeln gegen dergleichen polizei-

### Nr 7.

Aufruf der unbekannten Eigenthümer von zwei Paden mit baumwollenen Waaren (Englisch-der) und rohem Kaffee, welche an der Mecklenburgischen Grenze in Beschlag genommen worden sind.  
IV. 1251. Del.

### Nr 8.

Die Erhebung der Kurmärktischen Kriegsschuldensteuer IIIten Verbandes von den Einkommensteuerpflichtigen.  
III. d. 7852.

### Nr 9.

Verbot der gewerbsmäßigen Unzucht.  
I. 477. Dec.

liche Anordnungen als Erforderniß der Strafbarkeit der gewerbmäßigen Unzucht voraussetzt, so bestimmen wir hierdurch für den Umfang des Regierungsbezirks Potsdam von Landespolizeiwegen allgemein, daß gewerbmäßige Unzucht überhaupt nicht geduldet werden darf.

Weibspersonen, welche dieser Anordnung zuwider gewerbmäßig Unzucht treiben, haben nach § 146 des Strafgesetzbuchs Gefängnißstrafe bis zu 8 Wochen und außerdem noch Einsperrung in ein Arbeitshaus bis zu einem Jahre oder sofern sie Ausländerinnen sind, Landesverweisung zu gewärtigen.

Potsdam, den 6. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**Nr 10.**  
Agentur-Be-  
stätigung und  
Niederlegung.  
1. 2236. Nov.

Auf Grund des § 12 b  
gemacht, daß der Stadt-Se-  
her geführte Agentur der Ma-  
hat, und daß der Kaufmann  
Stadt Rathenow und Umge-  
Potsdam, den 4. Decembe-

8. Mai 1837 wird hiermit bekannt  
in, zu Rathenow, die von ihm bis-  
Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt  
als Agent dieser Gesellschaft für die  
stätigt worden ist.

l. Regierung. Abtheilung des Innern.

### Verordnung des Königl.

### Bekanntmachungen ammergerichts.

**Nr 1.**  
Verhütung  
des Kinder-  
mordes.

Die preussischen Strafgesetze enthalten folgende Vorschriften zur Verhütung des Kindermordes:

1. Jede außer der Ehe geschwangerte Weibsperson, auch Ehefrauen, die von ihren Ehemännern entfernt leben, müssen ihre Schwangerschaft der Ortsobrigkeit, oder ihren Eltern, Vormündern, Dienstherrschaften, einer Hebamme, einem Geburtshelfer, oder einer anderen ehrbaren Frau anzeigen und sich nach ihrer Anweisung achten.

2. Die Niederkunft darf nicht heimlich geschehen, sondern mit gehörigem Beistand.

3. Ist dabei nur eine Frau gegenwärtig, so muß das Kind sofort vorgezeigt werden, es mag todt oder lebendig sein.

4. Vorsätzliche Tödtung des Kindes zieht die Todesstrafe nach sich; verliert es durch unvorsichtige Behandlung das Leben, so tritt Zuchthausstrafe von mehrjähriger bis lebenswiewiger Dauer ein.

5. Aber auch schon diejenige Weibsperson, welche Schwangerschaft und Geburt verheimlicht, hat, wenn das Kind verunglückt ist, mehrjährige Zuchthausstrafe zu gewärtigen, sollte sie sonst auch nichts gethan haben, wodurch der Tod des Kindes veranlaßt worden.

6. Vernachlässigen der Schwängerer, die Eltern, Vormünder oder Dienstherrschaften ihre Pflichten, so sind sie strafbar und verantwortlich.

Königl. Preuß. Kammergericht.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

### Polizeiliche Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 11 des Gesetzes vom 11. März v. J. über die Polizei-Verwaltung (Gesetzsammlung Seite 265 de 1850) wird Nachstehendes verordnet:

Wer den Bestimmungen des Reglements für den Landwehr- und Louisestädtschen Kanal vom 27. August 1850 (Amtsblatt der Königl. Regierung zu Potsdam de 1850 Stück 36 Beilage) zuwiderhandelt, desgleichen Schiffer und Floßholzführer, welche sich weigern, den Schleusenwärttern oder sonstigen Polizei- und Aufsichts-Beamten ihre Legimations-Papiere vorzuzeigen, verfallen, insofern sie nicht nach gesetzlichen Bestimmungen noch höhere Strafen verwirkt haben, in eine Geldstrafe bis zu zehn Thalern oder im Unvermögensfalle verhältnismäßige Gefängnißstrafe. Wird Vieh an verbotenen Stellen betroffen, so verfällt der Eigenthümer in dieselbe Strafe, und zwar ist bis zu dieser Höhe für jedes betroffene Pferd und Stück Rindvieh ein Thaler, für jedes Kalb, Schaaf, Schwein und für jede Ziege fünfzehn Silbergroschen, für jedes Stück Federvieh fünf Silbergroschen an Strafe festzusetzen. Für die Handlungen der Mannschaften eines Rahns haftet der Schiffsführer und für die Handlungen der Flößer der Regimenter in der Art, daß dieselben der für die vorliegende Handlung entsprechenden Strafe verfallen, sobald der Contravenient zur Bestrafung nicht nachzuweisen ist.

Berlin, den 20. December 1851. Königl. Polizei-Präsidium.

**N<sup>o</sup> 1.**  
Die executiv  
Strompolizei  
auf dem Land-  
wehr- und  
Louisestädts-  
chen Kanal.

### B e k a n n t m a c h u n g .

In der, zufolge unserer Bekanntmachung vom 11. d. M. — am 18. d. M. stattgefundenen öffentlichen Verlosung von Rentenbriefen, sind folgende Apoints gezogen worden:

Litr. A. zu 1000 Thlr.: **N<sup>o</sup> 20 und 107.**

Litr. B. zu 500 Thlr.: **N<sup>o</sup> 7.**

Litr. C. zu 100 Thlr.: **N<sup>o</sup> 38. 54. 62 und 104.**

Litr. D. zu 25 Thlr.: **N<sup>o</sup> 16. 36. 75. und 79.**

Litr. E. zu 10 Thlr.: **N<sup>o</sup> 28. 55. 79. 89. 111. und 134.**

Die Inhaber werden aufgefordert, gegen Quittung und Einsieferung dieser Rentenbriefe nebst den dazu gehörigen Coupons Serie I **N<sup>o</sup> 4 bis incl. 16** den Nennwerth der Ersteren bei der hiesigen Rentenbank-Casse, Schützenstraße **N<sup>o</sup> 26,**

vom 1. April 1852 ab, in den Wochentagen, Vormittags von 9 bis 1 Uhr,

in Empfang zu nehmen. Vom 1. April l. J. ab, hört die Verzinsung der ausgelosten Rentenbriefe auf. Der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons wird bei der Auszahlung vom Capital in Abzug gebracht.

Wegen der Verjährung der ausgelöseten Rentenbriefe machen wir auf die Bestimmungen des § 44 des Gesetzes über die Errichtung von Rentenbanken vom 2. März 1850 aufmerksam.

Berlin, den 19. November 1851.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Brandenburg.

### Patent-Ertheilung.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 1, de dato Berlin, den 1. Januar 1852.)

Dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz, zu Berlin, ist unter dem 27. December 1851 ein Patent

auf eine durch Modell, Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung an Eisenbahnwagen, wodurch den Reisenden der Name der Stationen angezeigt werden soll, insoweit solche für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile derselben zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### Personalchronik.

Die Doctoren der Medicin und Chirurgie Friedrich Wilhelm Vossch, zu Potsdam, Johann Christian Ladewig, zu Neu-Ruppin, und Hugo Sireder, zu Spandau, sind als practische Aerzte und Wundärzte approbirt und in dieser Eigenschaft vereidigt worden.

Der Stadt-Chirurgus zu Brüssow, früher Wundarzt 1ter Classe, Johann Ludwig John, ist als Wundarzt 1ter Classe in den königlichen Landen approbirt und in dieser Eigenschaft vorschriftsmässig verpflichtet worden.

Der bisherige Prediger zu Groß-Ziesch, Johann Hermann Feller, ist zum evangelischen Prediger zu Pelsus, in der Superintendentur Daruth, bestellt worden.

Die erste Predigerstelle an der Friedrichswerderschen Kirche in Berlin, magistratualischen Patronats, ist durch den Tod des Predigers Pauli erledigt worden.

Der Oberlehrer Dr. Friedrich Christian Ludwig Herrig, der Lehrer Dr. Carl Gustav Weissenborn und der Lehrer Johann Friedrich Amen sind als Lehrer der mittleren Classen an der Dorotheenstädtischen Realschule zu Berlin angestellt worden.

### Vermischte Nachrichten.

#### Lebensrettung.

Das königliche Ministerium des Innern hat dem Maurergesellen Runge, zu Schönberg bei Havelbera, für die durch ihn bewirkte Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens die zur Aufbewahrung bestimmte Erinnerungsmedaille verliehen. Potsdam, den 6. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

(Hierbei drei Oeffentliche Anzeiger.)

Redigirt von der königlichen Regierung zu Potsdam.

Potsdam, gedruckt in der L. W. Papp'schen Buchdruckerei.



# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 3.**

Den, 16. Januar.

**1852.**

## Verordnungen und Bekanntmachungen für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem die Großherzoglich Oldenburgische Regierung dem Deutschen Post-Verein beigetreten ist, kommen seit Anfang dieses Jahres die Bestimmungen des Post-Vereins-Vertrages in Bezug auf die Correspondenz und die Fahrpost-Sendungen zwischen Preußen und dem Herzogthum Oldenburg in Anwendung. Demnach werden die Briefe nach und von dem genannten Herzogthume nach Maßgabe der directen Entfernung vom Absendungs- bis zum Bestimmungs-Orte mit den Vereins-Taxen belegt, und zwar für je 1 Loth Zollgewicht excl.:

	frankirte,	unfrankirte
bis 10 Meilen . . . . .	1 Sgr.,	2 Sgr.
über 10 " 20 " . . . . .	2 "	3 "
über 20 " . . . . .	3 "	4 "

Für Waarenproben, welche einfachen Briefen angehängt sind, wird für je 2 Loth das einfache Briefporto nach Maßgabe der vorstehenden Sätze erhoben.

Für Kreuzband-Sendungen, welche bei der Aufgabe frankirt werden und außer der Adresse, dem Datum und der Namens-Unterschrift nichts Geschriebenes, sondern nur Gedrucktes enthalten, wird ohne Unterschied der Entfernung der Satz von 4 Silberpfennigen pro Loth berechnet und der danach sich ergebende Betrag auf  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und resp. volle Silbergroschen abgerundet.

Recommandirte Briefe werden nur frankirt abgesendet. Dafür wird außer einer Recommendations-Gebühr von 2 Sgr. das gewöhnliche Porto entrichtet.

Bei den vorgedachten Sendungen können zur Frankirung nunmehr auch Freimarken und gestempelte Couverts benutzt werden.

Päckereien und Geld-Sendungen zwischen Preußen und Oldenburg werden mit dem Vereins-Fahrpost-Porto bis und von den Grenzpunkten der resp. Gebiets-theile und dem Transitporto für das zwischenliegende Hannover'sche Postgebiet belegt.

Berlin, den 3. Januar 1852.

General-Post-Amt.

Vorstehende Bekanntmachung des Königl. General-Post-Amtes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Potsdam, den 10. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**N<sup>o</sup> 11.**

Beitritt der  
Großherzoglich  
Oldenburgi-  
schen Regie-  
rung zum  
Deutschen  
Post-Verein.  
1. 710. Jan.

**Verordnungen und Bekanntmachungen,  
welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

**Nr 12.**  
Die Versiche-  
rung solcher  
Gebäude, auf  
welche Renten  
für den Do-  
mainen-Fiscus  
haften, gegen  
Feuergefahr.  
111. 2099. Jan.

Gemäß § 19 des Gesetzes über die Errichtung von Rentebanken vom 2. März 1850 und § 15 des Reglements des Herrn Finanz-Ministers vom 1. August 1850 (Beilage zum 38sten Stück des Amtsblatts 1850) bestimmen wir hierdurch, daß alle Gebäude, auf welchen Renten für den Domainen-Fiscus haften,

a) insofern sie in der Prieigniß belegen sind,  
entweder bei der Kurmärkischen Land-Feuer-Societät oder bei der Prieignißschen Land-Feuer-Societät,

b) insofern sie in einem andern Theile des Regierungsbezirks Potsdam belegen sind,

bei der Kurmärkischen Land-Feuer-Societät bis zu dem nach den Grundsätzen dieser Gesellschaften zulässigen Werthe von dem Verpflichteten versichert werden müssen.

Die Versicherung bei der Prieignißschen Land-Feuer-Societät wird jedoch nur so lange als genügend angenommen, als das jetzt gültige Statut dieser Societät vom Jahre 1850 und die zu demselben in der, am 6. September 1851 zu Perleberg abgehaltenen General-Versammlung beschlossenen Ergänzungen unverändert fortbestehen, oder etwa von der Societät zu beschließende Aenderungen unsere Zustimmung erhalten. Im entgegengesetzten Falle müssen die, bis dahin bei der Prieignißschen Land-Feuer-Societät versicherten Rentenspflichtigen ihre Gebäude ohne Ausnahme bei der Kurmärkischen Land-Feuer-Societät versichern.

Potsdam, den 12. Januar 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

**Nr 13.**  
Betrifft die  
Gewichte von  
Gußstern.  
1. 580. Dec.

Mit Bezug auf unsere Amtsblatts-Bekanntmachung vom 15. April 1823 (I. 548. April) bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nach dem Erlaß des Herrn Ministers für Handel u. vom 26. November v. J. vom 1. Januar 1855 ab überhaupt alle Gewichte mit Löchern am Boden, mögen diese ganz oder theilweise mit Zink, Blei u. ausgefüllt sein, von den Eichungs-Behörden zurückgewiesen und nur solche Gewichte zur Adjustirung und Eichung zugelassen werden sollen, in welchen der schmiedeeiserne Griff, wie dies bei den Zollgewichten geschieht, mit eingegossen ist und in denen sich neben dem Griffe eine solche Vertiefung findet, welche zur Ausführung der Adjustirung und der Stempelung des einzusetzenden Bleisprossens geeignet ist.

Indem wir das Publikum auf diese Bestimmung aufmerksam machen, und zugleich vor der Fertigung, wie vor dem Ankauf von Gewichten der gedachten vorschriftswidrigen Art warnen, weisen wir die Eichungs-Ämter hierdurch an, dergleichen vorschriftswidrig gefertigte Gewichte nicht anzunehmen.

Potsdam, den 10. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Ober-Post-Direction.

Ein unterm 19. März v. J. an den Kanonier Petri in Magdeburg von Wildberg abgesandtes Packet in Leinen, G. B. signirt, 10 Pfund schwer, ist als unbestellbar nach Wildberg zurückgekommen.

In Folge dessen wird der unbekannte Absender aufgefordert, sich zur Rücknahme der obigen Sendung bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls solche nach Jahresfrist, vom Tage der Aufgabe des Packets zur Post ab gerechnet, zu Gunsten der Post-Armen-Casse verkauft werden wird.

Potsdam, den 6. Januar 1852.

Königl. Ober-Post-Direction.

N<sup>o</sup> 1.

Unbestellbar  
nach Wildberg  
zurückgekom-  
menes Packet.

Bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction lagern folgende unbestellbare Fahrpost-Sendungen:

- 1) ein am 17. Juni v. J. an Demoiselle Caroline Wagner, in Berlin, von hier abgesandtes Packet in Wachsleinen, W. signirt, 3 Pfund 4 Loth schwer. Das Siegel enthält den Buchstaben C.
- 2) Ein am 17. Juli v. J. an Madame Auguste Ludwig, in Berlin, von hier abgesandtes Packet in Papier, M. A. L. signirt, 4 Loth schwer. Die Siegel enthalten die Buchstaben A B.

Die unbekannten Absender werden hierdurch aufgefordert, sich zur Rücknahme der obigen Sendungen bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls solche, nach Jahresfrist, vom Tage der Auslieferung zur Post ab gerechnet, zum Besten der Post-Armen-Casse werden verkauft werden.

Potsdam, den 6. Januar 1852.

Königl. Ober-Post-Direction.

N<sup>o</sup> 2.

Unbestellbare  
Fahrpost-Sen-  
dungen.

## Patent-Ertheilung.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger N<sup>o</sup> 6, de dato Berlin, den 8. Januar 1852.)

Dem Zimmermann Gottlieb Bernhardt, zu Schmainsdorf bei Artern, ist unter dem 3. Januar 1852 ein Patent

auf eine Maschine zum Absondern guter und voller Erbsen von schlechten in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung und ohne Jemanden in der Benutzung der bekannten Theile zu behindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

## Personalchronik.

### Nachweisung

der bei dem Königl. Kammergericht im Monat December 1851 vorgekommenen Personal-Veränderungen.

#### I. R ä t h e :

- 1) der Geheime Justiz-Rath und vormalige Kammergerichts-Rath Adolph Oswald Alumenthal ist wieder zum Kammergerichts-Rath ernannt.

- 2) der Referendar Carl Adolph Böttcher ist Behufs des Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt aus dem hiesigen Departement entlassen,
- 3) der Auscultator Ludwig von Weise ist zum Referendar Landgerichte zu Köln zur Beschäftigung überwiesen.

#### IV. A u s c u l t a t o r e n

- 1) der Rechts-Candidat Herrmann Gustav Albrecht von Auscultator ernannt und dem Stadtgericht zu Berlin
- 2) der Rechts-Candidat Johann Wolfgang Seltmann ist
- 3) der Rechts-Candidat Edgar Friedrich Ludwig Carl Ad und Ruyphausen ist zum Auscultator bestellt und der Beschäftigung überwiesen,
- 4) der Auscultator Adolph Friedrich August Leidemitt, 5) sind Behufs des Ueberganges in das Departement Magdeburg aus ihren Geschäfts-Verhältnissen im die
- 6) der Auscultator Ernst Remigius Bartels ist auf seine Dienste entlassen.

Der bisherige Prediger zu Jevernisd, Johann Ludwig lischen Pfarr-Adjuncten cum spe succedendi für die Paro- dentur Berlin-Cöln, bestellt worden.

Der bisherige Collaborator Dr. Friedrich Hoffmann Lehrer am Berlinischen Gymnasio zum grauen Kloster in E

- Im Bezirk der Königl. Ober-Post-Direction zu Poted
- 1) ernannt: der Post-Secretair Grünewald, zeitigeren in Freienwalde, zum Postmeister daselbst;
  - 2) bestellt: der Bürgermeister Hoppe zum Post-Expedi- mann Deuß zum Post-Expediteur in Erkner, der G Post-Expediteur in Linum;
  - 3) versetzt: der Postmeister Schäffer in Lenzen zum P

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 4.**

Den 23. Januar.

**1852.**

## Allgemeine Gesessammlung.

Das diesjährige 1ste Stück der Gesessammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3474.** Allerhöchster Erlaß vom 28. November 1851, betreffend die nachträgliche Heranziehung der als Ernährer ihrer Familien bei den Erfass-Aushebungen dreimal zurückgestellten und in Folge dessen der allgemeinen Erfass-Reserve überwiesenen Individuen zum Dienst im stehenden Heere, wenn sie den Zweck der ihnen gewordenen Berücksichtigung nicht erfüllen.
- N<sup>o</sup> 3475.** Statut des Mühlberger Deichverbandes. Vom 29. November 1851.
- N<sup>o</sup> 3476.** Allerhöchster Erlaß vom 29. November 1851, betreffend die Erhebung des Chausséegeldes auf den Chausséen von Montjoie über Höven und Schönekeiffen nach Schleiden und vom Dorfe Herbhahn über Dreiborn nach Schönekeiffen.

## Verordnungen und Bekanntmachungen für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.

Die Durchschnittspreise der verschiedenen Getreidearten, der Erbsen und der rauhen Fourage u. haben auf dem Markte zu Berlin im Monat December v. J. betragen:

für den Scheffel Weizen .....	2	Thlr.	13	Sgr.	11	Pf.
für den Scheffel Roggen .....	2	"	8	"	2	"
für den Scheffel große Gerste .....	1	"	17	"	9	"
für den Scheffel kleine Gerste .....	1	"	13	"	6	"
für den Scheffel Hafer .....	1	"	2	"	9	"
für den Scheffel Erbsen .....	2	"	—	"	8	"
für den Centner Heu .....	—	"	21	"	8	"
für das Schock Stroh .....	7	"	10	"	7	"
für den Centner Hopfen .....	52	"	15	"	—	"
die Tonne Weißbier kostete .....	4	"	5	"	—	"
die Tonne Braumbier kostete .....	4	"	5	"	—	"
das Quart doppelter Kornbranntwein kostete .....	—	"	5	"	—	"
das Quart einfacher Kornbranntwein kostete .....	—	"	2	"	6	"

Potsdam, den 15. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

**N<sup>o</sup> 14.**

Berliner  
Getreide u.  
Marktpreise  
pro December  
1851.  
1. 1235. Jan.

N<sup>o</sup> 15.

Vervollkomm-  
n. tes Entwässer-  
ungs-Ver-  
fahren.

I. 970. Jar.

Eine lange Reihe von Erfahrungen in England, Belgien und Deutschland hat gelehrt, daß viele landwirthschaftlich benutzten Grundstücke in den, der Ackertrume zunächst gelegenen Bodenschichten eine viel größere Menge von Feuchtigkeit bewahren, als mit dem vortheilhaftesten Gedeihen der angebauten Gewächse vereinbar ist, und daß sich der Ertrag dieser Grundstücke sehr bedeutend erhöht, wenn jenes Uebermaaß von Feuchtigkeit abgeleitet wird. Diese Entwässerung geschieht da, wo genügendes Gefälle vorhanden ist, durch kleine ausgemauerte und verdeckte Gräben oder durch Röhren von Ziegelfteinen, die in nicht großer Entfernung von einander und so tief angelegt werden, daß sie einerseits die übermäßige Feuchtigkeit auch aus den tiefern Bodenschichten eindringenden Ackerwerkzeuge Röhren münden in größere in der allgemein bekannten den nach dem englischen U. vervollkommnete Entwässerung

Der große Vortheil, n ziehen vermag, hat das Kö heiten bewogen, eine Anzahl den Druck zu veröffentlichen.

„Mittheilungen über die

„leitung (Drainage) aus von allen des Ministeriums für landwirthschaft-  
liche Angelegenheiten. Berlin, 1852. Verlag der Deckerschen Geheimen  
„Oberhofbuchdruckerei.“

kann aus diesem Verlage für 12 Sgr. bezogen werden.

Wir machen sämtliche Landwirthe unseres Bezirks, und namentlich die Besitzer kleinerer Landgüter und einzelner landwirthschaftlich benutzten Grundstücke auf die hohe Wichtigkeit dieses Entwässerungs-Verfahrens und auf die bezeichnete Schrift aufmerksam, und legen es besonders den gebildeteren Landwirthen ans Herz, auf die rasche Verbreitung jenes Verfahrens und dessen Anwendung zunächst bei denjenigen Grundstücken, wo die Ausführung am leichtesten und die Wirkung am augenscheinlichsten ist, mit Eifer hinzuwirken.

Potsdam, den 19. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 16.

Die conver-  
tirten Obliga-  
tionen über die  
freiwillige  
Staats-Anleihe  
des Jahres  
1848.

C. 78.

Die Behufs der Convertirung in Folge der Herabsetzung der Zinsen von 5 auf 4½ Procent bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse unmittelbar oder durch die Kreis-Cassen eingereichten Obligationen über die freiwillige Staats-Anleihe des Jahres 1848 sind nunmehr sämtlich, mit dem Reductionssempel bedruckt, an die betreffenden Cassen zurückgelangt, um solche den Interessenten wieder auszuhändigen. Letztere haben daher jene Obligationen, so weit es noch nicht geschehen, bei den Cassen, welchen sie solche übergeben haben, sofort wieder in Empfang zu nehmen.

Potsdam, den 17. Januar 1852.

Königl. Regierung.

Die Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 in der Stadt Angermünde ist beendet. Potsdam, den 13. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Die Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 ist in der Stadt Charlottenburg beendet. Potsdam, den 15. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen, welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

Unter Bezugnahme auf unsere in dem 33ten Stücke des Amtsblatts pro 1851 Seite 246 abgedruckte Bekanntmachung vom 9. August v. J., das extraordinäre Ausschreiben an Beiträgen zum Domainen-Feuerschäden-Fonds pro 1. Mai 1851<sup>1</sup>/<sub>2</sub> betreffend, werden die Theilnehmer des Domainen-Feuerschäden-Verbandes für den hiesigen Regierungsbezirk hierdurch aufgefordert, die Beiträge für das zweite extraordinäre Ausschreiben mit

1 Sgr. pro 100 Thlr. erster Classe } der Versicherungssumme  
1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " " 100 " zweiter " }

sosort und spätestens bis zum 1. Februar d. J. an die hiesige Haupt-Instituten- und Communal-Casse, bei Vermeidung executivischer Einziehung, in gewöhnlicher Art einzuzahlen. Potsdam, den 13. Januar 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Ober-Post-Direction.**

Am 28. Mai v. J. ist bei der Post-Expedition in Rauen an den Musketier Belt des 2ten Bataillons 8ten Landwehr-Regiments in Frankfurt an der Ober ein Packet, M. K. signirt und 2 Pfd. schwer, abgesandt, welches — dem Adressaten nach Rendsburg nachgesandt — von dort als unbestellbar nach Rauen zurückgekommen ist.

Der unbekannte Absender der fraglichen Sendung wird nunmehr aufgefordert, sich zur Rücknahme derselben bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls über jene nach Jahresfrist — vom Tage der Auslieferung zur Post ab gerechnet — zu Gunsten der Post-Armen-Casse disponirt werden wird.

Potsdam, den 12. Januar 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

Am 6. August v. J. ist von Charlottenburg ein Packet F. H. sign., 4 Pfd. 4 Loth schwer, an den Schiffer Carl Friedrich Stärke in Wittenberg poste restante abgesandt, welches als unbestellbar remittirt worden ist.

In Folge dessen wird der unbekannte Absender aufgefordert, sich zur Rücknahme der obigen Sendung bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden,

**N<sup>o</sup> 17.**

Einführung  
der Gemeinde-  
Ordnung.  
l. 686. Jan.

**N<sup>o</sup> 18.**

Einführung  
der Gemeinde-  
Ordnung.  
l. 234. Jan.

**N<sup>o</sup> 19.**

Extraordinä-  
res Ausschrei-  
ben an Bei-  
trägen zum  
Domainen-  
Feuerschäden-  
Fonds pro  
1. Mai 1851.  
l. 1813. Dec.

**N<sup>o</sup> 3.**

Unbestellbar  
nach Rauen  
zurückgekom-  
menes Packet.

**N<sup>o</sup> 4.**

Unbestellbar  
zurückgekom-  
menes Packet.

widrigensfalls über dieselbe — nach Jahresfrist vom Tage der Auslieferung zur Post ab gerechnet — zu Gunsten der Post-Armen-Casse disponirt werden wird.

Potsdam, den 16. Januar 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß nach den für die Militair-Wittwen-Pensionirungs-Societät bestehenden Vorschriften kein Interessent dieser Societät, welcher in den Dienst eines fremden Staates übertritt, Mitglied derselben bleiben kann und daß daher in solchen Fällen mit dem Monate, in welchem der Uebertritt in den fremden Staat, das Ausscheiden aus der Societät unbedingst stattfindet. Berl.

Kriegs-Ministerium

oeconomie-Departement.

### P a t e

(Extract aus dem Königl. Preuss. St.  
Dem Locomotivführer Pe  
nuar 1852 ein Patent

auf eine Vorrichtung  
thätigen Lösen der ein  
durch Zeichnung und L.

ohne Jemand in Anwendung der bekannten Theile derselben zu beschränken,  
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### h e i l u n g.

10, de dato Berlin, den 13. Januar 1852.)  
s Bielefeld, ist unter dem 10. Ja-

ahrzeugen zum Verbinden und selbst-  
so wie auf eine Dampfbremse, in der  
hgewiesenen ganzen Zusammensetzung,

### P e r s o n a l c h r o n i k.

Der bisherige Kammergerichts-Referendarius Ernst Ludwig Müller ist zum Regierungs-Referendarius und der bisherige Oberförster-Candidat Wilhelm Ferdinand v. Pritt-  
witz zum Regierungs- und Forst-Referendarius ernannt und sind beide in das dieselbige  
Regierungs-Collegium eingeführt worden.

Dem Medicinal-Rath Dr. Magnus ist die durch das auf seinen Antrag erfolgte  
Ausscheiden des Geheimen Sanitäts-Raths Dr. Ratorp zur Erledigung gekommene Stelle  
eines polizeilichen Stadt-Physikus der Stadt Berlin vom 1. Januar d. J. ab definitiv  
übertragen worden.

Die Doctoren der Medicin und Chirurgie Georg Heinrich Emil Jütte, zu Berlin,  
und Wilhelm Heinrich Ferdinand Liebenow, zu Spandau, sind, ersterer als practischer  
Arzt und Wundarzt, der andere als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer in den  
Königlichen Landen approbirt und vereidigt worden.

Der Apotheker Ister Classe Adolph Emil Bettich ist Behufs der Uebernahme der  
Löwen-Apothek zu Havelberg vorschriftsmäßig vereidigt worden.

Der Predigtamts-Candidat Daniel Amadeus Ernst Carl Löwe ist zum evangelischen  
Pfarr-Adjuncten cum spe succedendi für die Pfarodie Larmgow in der Superintendenten-  
sur Prenzlau II bestellt worden.



Die evangelische Pfarrstelle zu Bechlin in der Superintendentur Neu-Ruppin, königlichen Patronats, ist durch den Tod des Predigers Berndt erledigt worden.

Der Schulamts-Candidat Dr. Wilhelm Hollenberg ist als Adjunct und ordentlicher Lehrer beim Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin angestellt worden.

Der früher bei den Pflanzen-Vermehrungs-Anstalten im Thiergarten beschäftigte Gärtner August Friedrich Wilhelm Krause ist zum dritten Gärtner bei der Thiergarten-Verwaltung und der ehemalige Privatgärtner Friedrich Heinrich Theodor Harz als Gärtner bei den Pflanzen-Vermehrungs-Anstalten im Thiergarten bestellt worden.

### N a c h w e i s u n g

der im Departement des königlichen Kammergerichts im Monat December 1851 bestätigten Schiedsmänner.

- 1) Der Kaufmann Philipp Rose, zu Belgig, für die Stadt Belgig erwählt und am 27. November 1851 verpflichtet.
- 2) Der Bürgermeister Gottlieb Wilhelm Schmidt, zu Prigerbe, für die Stadt Prigerbe am 1. November 1851 verpflichtet.
- 3) Der Polizei-Rath Hase, zu Spandau, für den 1sten Bezirk
- 4) der Stadtrath Noewes, zu Spandau, für den 2ten Bezirk
- 5) der Zimmermeister A. Siede, zu Spandau, für den 3ten Bezirk } der Stadt  
verpflichtet am 10. December 1851. } Spandau,
- 6) Der Director der Vorfisgischen Maschinen-Bau-Anstalt Hachnel, zu Moabit, für den 18ten Schiedsmanns-Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 22. December 1851.
- 7) Der Richter und Schulvorsteher August Ferdinand Mind, zu Berlin, Müllerstraße Nr. 170, für den 17ten Schiedsmanns-Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 22. December 1851.
- 8) Der Assistent der Haupt-Seehandlungs-Casse Stredker, zu Berlin, Badstraße Nr. 62, für den 18ten Schiedsmanns-Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 22. December 1851.
- 9) Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Seidel, zu Strasburg in der Ufermark, für die Stadt Strasburg in der Ufermark, verpflichtet am 18. December 1851.
- 10) Der Stadtverordneten-Vorsteher Johann Gottfried Voigt, zu Baruth, für die Stadt Baruth, verpflichtet am 23. December 1851.
- 11) Der Lieutenant a. D. Adolph Eduard Alexander Hans Bommert, zu Ruggerfuhl, für den 7ten Bezirk des platten Landes der Westpreignis, verpflichtet am 29. December 1851.
- 12) Der Geheime expedirende Post-Secretair Heinrich Maximilian Krans, zu Berlin, für den Schützenplatz-Bezirk daselbst, verpflichtet am 15. December 1851.
- 13) der Maurermeister Albert Theodor Rarchow, zu Berlin, für den 63sten (Salzhof-) Bezirk daselbst, am 15. December 1851 verpflichtet.

Feuerlösch-Commissarien. Zu Feuerlösch-Commissarien sind gewählt:

- 1) Zum Feuerlösch-Commissarius für den II. Bezirk der Baron von Knobelsdorf, auf Schönheide.
  - 2) Zum Stellvertreter im X. Bezirk der Amtmann Carl Raud, zu Laude.
- und diesseits bestätigt worden.

## Vermischte Nachrichten.

### Lebensrettung.

Des Königs Majestät haben dem Mühlenbescheider Ludwig Schirmer, zu Prenzlau, für die Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens, das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr zu verleihen geruht.

Potsdam, den 12. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### Lebensrettung.

Der Weißgerbergeselle L  
Gefahr des Ertrinkens gerei-  
lichen Kenntniß. Potsda  
Königl.

, zu Prigwall, hat ein Kind aus der  
en dies hiermit belobend zur öffent-  
nuar 1852.

Abtheilung des Innern.

Ertheilung der Eri-  
Dem Steinseger-Lehrling  
am 27. September v. J. vo  
Gefahr des Ertrinkens, die  
liehen worden.

Berlin, den 10. Januar.

Medaille für Lebensrettung.  
n Simon Schulze hieselbst ist für die  
Rettung des Knaben Gerlach aus der  
g gestiftete Erinnerungs-Medaille ver-

Königl. Polizei-Präsidium.

## Geschenke an Kirchen.

Die Ehefrau des Büdnern Johann Lüdke zu Gadow, Superintendentur Wittstock, hat der dortigen Kirche ein Altar-Wachlicht geschenkt.

Bei Gelegenheit des Ausbaues der Kirche zu Bobrow, Superintendentur Prenzlau II. sind folgende Geschenke an die genannte Kirche gemacht worden:

- 1) von der Frau Kammergerichtsräthin von Arnim eine violett tuchene Altar- und Kanzeldecke, mit silbernen Kreuzen, Franzen und Tressen besetzt,
- 2) von einem Gemeindegliede, welches nicht genannt sein will, ein Paar Porzellan-Basen mit künstlichen Blumen,
- 3) von einem anderen Gemeindegliede, welches nicht genannt sein will, zwölf Stück Wachlichte für den Kronleuchter.

Von einem Ungenannten aus Berlin ist der Kirche zu Herzfelde, Superintendentur Templin, ein 2 Fuß hohes Crucifix von Ebenholz mit theilweise vergoldetem Fuß und vergoldetem Christuskörper geschenkt.

(Hierbei vier Deffentliche Anzeiger.)

Redigirt von der Königlichen Regierung zu Potsdam.

Potsdam, gedruckt in der A. B. Dapn'schen Buchdruckerei.

# Amtsblatt

der Königlischen Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 5.**

Den 30. Januar.

**1852.**

Laut einer Benachrichtigung des Fürstlich Schwarzburgschen Ministeriums ist daselbst unterm 12. d. M. verordnet worden, daß alle diejenigen, im Jahre 1848 ausgegebenen, und durch das Schwarzburg-Rudolstädtische Gesetz vom 30. Mai 1851 für den Fall der Nichteinlösung bis zum 1. Januar d. J. für ungültig erklärten Cassenbilletts, welche noch bis

zum 15. Februar 1852, Mittags 12 Uhr

bei der Fürstlichen Haupt-Landes-Casse zu Rudolstadt abgeliefert werden, gegen Metallgeld oder bezüglich gegen neue Cassen-Anweisungen eingelöst werden sollen. In Gemäßheit eines Erlasses des Herrn Finanz-Ministers Excellenz wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 27. Januar 1852.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.

Staatsminister Flottwell.

Der bisherige Candidat der Theologie Christian Boguslaus Rudolph Lohmann, rücksichtlich dessen die Bedingungen der Nr 4 der General-Concession vom 23. Juli 1845 (Gesetz-Sammlung 1845 Seite 516) für die von der Gemeinschaft der evangelischen Landeskirche getrennt sich haltenden Lutheraner nachgewiesen sind, ist von dem Oberkirchen-Collegium zu Breslau zum Hülfsprediger für die zur Parodie Berlin gehörenden Gemeinden ernannt und berufen worden.

Potsdam, den 24. Januar 1852.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.

Staats-Minister Flottwell.

# Verordnungen und Bekanntmachungen für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.

## Bekanntmachung.

**Nr. 20.**  
Die Rückzahlung der getündigten, nicht convertirten Schuldverschreibungen über die freiwillige Anleihe vom Jahre 1848 betreffend.  
C. 200.

Nachdem die Convertirung der Schuldverschreibungen über die freiwillige Anleihe vom Jahre 1848 geschlossen ist, werden die Inhaber der nicht abgestempelten Obligationen, mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 13. September v. J. hierdurch aufgefodert, den Kapitalbetrag jener Schuldverschreibungen gegen Zurückgabe derselben und der dazu gehörigen Zins-Coupons Serie I Nr. 8

1852,

in den Vormittagsstunden v. hierselbst, Taubenstraße Nr. sind die Documente nach Verzeichniß zu bringen, und quittiren ist.

bei der Controlle der Staatspapiere Empfang zu nehmen. Zu diesem Ende sind die Documente nach dem Capital und Geldbeträgen geordnet in ein Verzeichniß zu bringen, welches den Rückempfang des Capitals zu

Die außerhalb Berlin mit einem doppeltem Verzeichniß zu versehen ist, und in der Regierungs-Haupt-Casse portirt werden. Die Controlle der Staatspapiere befördern und demnächst die Auszahlung der Valuta besorgen wird.

effenten haben ihre Obligationen, jedoch nur das Eine Exemplar mit der Aufschrift vom 1. März d. J. an die nächste Controlle zu bringen, welche dieselben zur Prüfung an die Controlle der Staatspapiere befördern und demnächst die Auszahlung der Valuta besorgen wird.

Gedruckte Formulare zu den erwähnten Verzeichnissen werden von der Controlle der Staats-Papiere und den Regierungs-Haupt-Cassen unentgeltlich verabreicht.

Mit dem 1. April d. J. hört die weitere Verzinsung der nicht abgehobenen Capitalbeträge auf.

Berlin, den 20. Januar 1852.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Natan. Koehler. Rolde. Gamet.

Vorstehehende Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 20. d. M. wird hierdurch zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums gebracht.

Potsdam, den 27. Januar 1852.

Königl. Regierung.

**Verordnungen und Bekanntmachungen,  
welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

Vom 1. Februar d. J. ab können, wie in früheren Jahren, gesunde, möglichst fehlerfreie Stuten, im Besitz von Privaten, durch Beschäler des Königl. Friedrich-Wilhelms-Gestüts gedeckt werden, und zwar:

**Nr 21.**  
Gestüt-  
Bewaltung.  
1. 1999. Jan.

- 1) durch die Vollbluthengst War-Eagle und Araber Ibrahim-Pascha gegen Erlegung von 6 Friedrichs'or Sprunggeld und 1 Thlr. in den Stall,
- 2) durch die Vollbluthengste Jung Taurus und Medoro zu 2 Friedrichs'or Sprunggeld und 1 Thlr. in den Stall, und
- 3) durch den Halbbluthengst Harlequin zu 6 Thlr. Sprunggeld und 1 Thlr. in den Stall.

Auch werden, auf den Wunsch der Eigenthümer, dergleichen zu deckende Stuten vom 1. März d. J. ab in Stall-Verpflegung, so wie vom 15. Mai d. J. ab in Weide hieselbst aufgenommen und sind die desfalligen Bedingungen aus den zur Empfangnahme bereit liegenden gedruckten Bekanntmachungen der Gestüt-Direction zu ersehen.

Uebrigens sind alle auf dieses Geschäft bezüglichen Anfragen, so wie die Anmeldung der Stuten selbst, direct an den Königl. Gestüt-Inspector Bettich hieselbst zu richten. Friedrich-Wilhelms-Gestüt, den 20. Januar 1852.

Der Landstallmeister von der Brinden.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landstallmeisters von der Brinden wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 24. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Lehrer Wilhelm Favre, zu Wilsnack, die Agentur der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia niedergelegt und dagegen die von dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Schuenemann niedergelegte Agentur der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, der Kaufmann Emil Köhler, zu Wilsnack, aber die Agentur der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia übernommen hat und daß der *ic.* Favre und *ic.* Köhler als Agenten beider resp. Gesellschaften für die Stadt Wilsnack und Umgegend von uns bestätigt worden.

**Nr 22.**  
Agentur-Be-  
stätigung und  
Niederlegung.  
1. 303. Jan.  
1. 1007. Jan.

Potsdam, den 11. Jan. 1852. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

## Nachweisung

Nr 23. der an den Pegeln der Spree und Havel im Monat December 1851 beobachteten Wasserstände.

Datum.	Berlin.		Spandau.		Potsdam.	Baumgartenbrück.	Brandenburg.		Rathenow.		Havelberg.	Mauerbrücke.							
	Ober-	Unter-	Ober-	Unter-			Ober-	Unter-	Ober-	Unter-									
	Wasser.	Wasser.	Wasser.	Wasser.			Wasser.	Wasser.	Wasser.	Wasser.									
Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll						
1	10	9	7	6	9	4	5	6	5	5	5	8	5	2½	4	7	7	7	2
2	10	10	7	8	9	4	5	7½	5	5½	5	10	5	2½	4	7	7	7	3
3	10	10	7	11	9	4	5	8	5	5½	5	10½	5	4	4	8½	7	7	4
4	10	11	7	11	9	4	5	9½	5	6½	5	10	5	4	4	8½	7	6	4
5	10	10	8	—	9	4	6	1	5	7	5	11	5	5½	4	9½	7	5	4
6	10	7	8	5	9	2	6	1	5	8	6	—	5	7	4	11	7	6	5
7	10	7	8	5	9	2	5	11	5	9½	6	—	5	8	5	—	7	8	6
8	10	7	8	6	9	2	6	—	5	10½	6	1½	5	8	5	—	7	11	7
9	10	5	8	6	9	3	6	1½	6	—	6	2½	5	8	5	—	8	—	8
10	10	6	8	6	9	4	6	2	6	1	6	3	5	8½	5	½	8	2	8
11	10	9	8	2	9	4	6	2	6	1½	6	4	5	9	5	1½	8	7	9
12	10	9	8	1	9	6	6	1	6	3	6	4½	5	9	5	1	9	3	9½
13	10	10	8	1	9	6	6	2	6	2½	4	6½	7	4	6	5½	5	8½	10
14	10	11	8	1	9	6	6	1	6	2½	4	7	7	4½	6	6	5	9	11
15	10	10	8	6	9	6	6	2	6	2½	4	7	7	5	6	6½	5	9	11½
16	10	10	8	6	9	6	6	3	6	3	4	7	7	5	6	6½	5	10	—
17	10	11	8	7	9	5	6	3	6	3½	4	7½	7	5	6	7½	5	11	—
18	10	11	8	7	9	5	6	4	6	3½	4	7½	7	5½	6	8	5	11	1
19	11	3	8	10	9	4	6	4	6	3½	4	7½	7	6	6	9	5	11	1½
20	11	5	9	3	9	3½	6	6	6	4	4	8	7	6	6	9	5	11½	2
21	11	9	9	4	9	2	6	6	6	4	4	8	7	6	6	9	6	—	2
22	11	11	9	5	9	1½	6	7	6	4	4	8½	7	7	6	10	6	—	2½
23	12	—	9	9	9	1½	6	8	6	5	4	9	7	7	6	10	6	—	3
24	12	1	9	8	9	—	6	10	6	6	4	9½	7	7	6	10	6	½	3
25	12	1	9	11	9	—	6	8	6	7	4	10	7	8	6	9½	6	1	3
26	12	2	9	11	9	1	6	8	6	7	4	10½	7	8	6	10	6	1½	4
27	12	2	9	11	9	1½	6	10	6	7½	4	11	7	8½	6	10½	6	2	4½
28	12	1	9	8	9	—	6	10	6	8	4	11½	7	9	6	11	6	2½	4½
29	11	11	9	10	9	—	6	11	6	8	5	—	7	10	6	11½	6	2½	5
30	11	7	9	7	8	11	6	11	6	8½	5	½	7	9½	7	—	6	3	5½
31	11	4	9	5	8	9	6	10	6	10	5	1	7	7½	7	—	6	3½	6

Potsdam, den 21. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

# **Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Con-** **toriums und Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der diesjährige Termin  
Ausnahme-Prüfung für das hiesige Seminar für Stadtschulen  
auf Mittwoch den 17. März d. J.

raumt ist.

Diejenigen, welche die Ausnahme wünschen, haben:

- ) einen selbstverfaßten und geschriebenen Lebenslauf, welcher außer den persön-  
lichen Verhältnissen des Aufzunehmenden, besonders den bisherigen Gang  
seiner Bildung darstellt,
- ) den Tauf- und Confirmationschein,
- ) das Zeugniß über die genossene Schulbildung,
- ) ein Zeugniß des Seelforgers oder der Ortsobrigkeit über den sittlichen  
Lebenswandel,
- ) ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand überhaupt,
- ) eine Bescheinigung über die innerhalb der letzten zwei Jahre mit Erfolg  
vollzogene und wiederholte Impfung der Schutzblattern und
- ) eine von dem Vater oder dem Vormunde des Aufzunehmenden vollzogene  
Erklärung, daß für den Unterhalt desselben während der Bildungszeit im  
Seminar gesorgt sei,

dem Prüfungs-Termin bei uns einzureichen und weitere Verfügung zu gewärtigen.

Berlin, den 17. Januar 1852.

Königl. Schul-Collegium der Provinz Brandenburg.

**Nº 1.**

Ausnahme-  
Prüfung für  
das Seminar  
für Stadt-  
schulen in  
Berlin.

ier. Cassengelder-Ausschreiben pro IItes Semester 1851 für  
die Städte der Kur- und Neumark und der Niederlausitz.

Zur Deckung der in den Städten des Verbandes im 2ten Semester 1851  
erfolgten Brandschäden werden hiermit:

4 Pf. für Gebäude der 1ten Classe,

1	Sgr.	—	=	=	=	=	2ten	=
1	=	8	=	=	=	=	3ten	=
2	=	4	=	=	=	=	4ten	=

Hundert der Versicherungssumme, und zwar:

von 16,726,150 Thlr.	à 4 Pf.	...	1858 Thlr.	13 Sgr.	10 Pf.
= 26,361,350	= à 1 Sgr.	...	8787	= 3	= 6
= 6,367,975	= à 1 Sgr. 8 Pf.	...	3537	= 22	= 11
= 2,785,550	= à 2 Sgr. 4 Pf.	...	2166	= 16	= 2

insgesamt von 52,241,025 Thlr. . . . . 16349 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf.

beschrieben, so daß nach Abzug der Receptur-

ihren à 2 Procent, im Betrage von . . . . . 326 = 29 = 11 =

entnommen müssen . . . . . 16022 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf.

Die Magistrate und resp. Obreileiten der associirten Städte werden hienft auf-  
gefordert, die auf die einzelnen Städte des Verbandes fallenden Beiträge unge-  
fäumt einzuziehen und binnen längstens vier Wochen hierher an die Städte-Feuer-  
Societäts-Haupt-Casse abzuführen. Bei der Geringfügigkeit des diesmaligen Aus-  
schreibens wird erwartet, daß die Beiträge mit einem Male und binnen der ge-  
stellten Frist werden abgeführt werden.

Berlin, den 17. Januar 1852.

Ständische Städte-Feuer-Societäts-Direction der Kur- und Neumark  
erlaßt.

P a t

h e i l u n g.

(Extract aus dem Königl. Preuß.

Patent, de dato Berlin, den 22. Januar 1852.)

Dem Maschinenbauer G  
ein Patent

lin, ist unter dem 16. Januar 1852

auf eine durch Zeichnung  
Schnelldruck-Pressen,  
auf fünf Jahre, von jenem  
Preussischen Staats erteilt worden.

Schreibung nachgewiesene lithographische  
für neu und eigenthümlich erkannt ist,  
et, und für den Umfang des Preussischen

### P e r s o n a l c h r o n i k.

Dem bisher im Ressort der Königlichen General-Commission zu Breslau als Special-  
Commissarius zu Sprottau beschäftigt gewesenen Obergerichts-Assessor Kläbisch ist die  
Verwaltung der zweiten Forst-Assessorstelle beim hiesigen Regierungs-Collegio übertragen  
worden.

Der bisherige Prediger zu Neuhoiland, Wolfgang Hanstein, ist zum evangelischen  
Prediger zu Neu-Ruppin und zum Superintendenten der Diocese Neu-Ruppin bestellt  
worden.

Der Predigtamts-Candidat Johann Wilhelm Seiffge ist zum evangelischen Prediger  
der Pfarodie Ringenwalde, in der Superintendentur Templin, bestellt worden.

Der pensionirte Salarien-Cassen-Mendant Zobel, zu Lützenwalde, ist für die Stadt  
Lützenwalde und Umgegend zum außergerichtlichen Auktions-Commissarius ernannt worden.

Feuerlösch-Commissarien. Zum Feuerlösch-Commissarius und resp. Stellver-  
treter sind im Niederbarnimischen Kreise gewählt:

- 1) Zum Feuerlösch-Commissarius für den II. Bezirk der Baron von Knobelsdorf  
auf Schöneiche.
- 2) Zum Stellvertreter im X. Bezirk der Amtmann Carl Naud, zu Rande.  
und hiesseits bestätigt worden.



## V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n .

### Empfehlung der Guano-Düngung.

In Folge des Beschlusses der General-Versammlungen der beiden landwirthschaftlichen Central-Vereine zu Frankfurt a. d. D. und zu Potsdam im November v. J. haben die Vorstände beider Vereine die von den Kaufleuten Gebrüder Behrend in Berlin (Neue Friedrichstraße Nr. 9) und E. Eccius und Sohn zu Frankfurt a. d. D. übergebenen Guano-Proben einer chemischen Prüfung unterwerfen lassen. Herr Geheim- Medicinal-Rath Professor Mitscherlich hat die Gefälligkeit gehabt, sich der Mühe dieser Untersuchung zu unterziehen.

Wir theilen nachstehend das Resultat der Analyse mit:

- 1) Guano-Probe der Herren Eccius und Sohn in Frankfurt a. d. D.

In 100 Theilen:

Feuchtigkeit . . . . .	14,0
flüchtige (stickstoffhaltige) Substanzen, durch Glühen des Guano bestimmt	60,1
Unverbrennliche Substanzen, also . . . . .	25,9
der Ammoniakgehalt für 100 Theile . . . . .	17,98
der Stickstoffgehalt für 100 Theile . . . . .	14,90

- 2) Guano-Probe der Herren Gebrüder Behrend in Berlin.

In 100 Theilen:

Feuchtigkeit . . . . .	13,2
flüchtige (stickstoffhaltige) Substanzen :c. . . . .	55,2
Unverbrennliche Substanzen . . . . .	31,6
Der Ammoniakgehalt für 100 Theile . . . . .	17,04
der Stickstoffgehalt für 100 Theile . . . . .	14,03.

Es stellt sich hiernach heraus, daß der Guano, von welchem die untersuchten Proben entnommen sind, in seinen düngenden Eigenschaften mit dem, vom Professor Stöckhard empfohlenen ächten Peruanischen Guano nahe übereinstimmt, und aus derselben Quelle entnommen sein dürfte, denn dieser soll enthalten;

Feuchtigkeit . . . . .	10
flüchtige Bestandtheile . . . . .	59
Stickstoff . . . . .	12,5

Wir empfehlen daher die oben benannten beiden Handlungshäuser, welche bereits im Besitze namhafter Quantitäten des bezeichneten Guano von Gibbs und Comp. sich befinden, unseren Vereinsmitgliedern, und bemerken gleichzeitig, daß die Anmeldungen direct bei den genannten Handlungshäusern anzubringen sind. Der Centner Guano kostet auf dem Lager der Gebrüder Behrend in Berlin, (nebst einer kurzen Gebrauchs-Anweisung) 4 Thlr. 10 Sgr.; bei Eccius und Sohn in Frankfurt a. d. D. 4 Thlr. 12½ Sgr. pro Ctr. Otto. Bei Entnahme von mehr als 20 Centnern gewähren letztere eine Ermäßigung von 2½ Sgr. pro Centner Otto.

Die Versendung erfolgt in Säcken von circa 120 Pfd., es dürfte deshalb angemessen sein, die Bestellungen auf eine Anzahl solcher Säcke zu machen, damit eine Umschüttung beim Abwiegen vermieden wird.

Gleichzeitig machen wir die geehrten Vereins-Mitglieder noch darauf aufmerksam, daß auch die Handlung der Herren Poppe und Comp. in Berlin, Neue Friedrichstraße Nr. 37, die Lieferung ächten peruanischen Guanos übernimmt, die von letzteren eingesandte Probe hat leider, wegen verspäteten Eingangs, nicht chemisch untersucht werden können; bei der bekannten Reellität des genannten Handlungshauses zweifeln wir indessen nicht,

daß auch dieser Guano in seinen Eigenschaften mit den untersuchten Sorten übereinstimmen wird, und glauben wir auch, den Guano der Herren Poppe und Comp. ebenfalls empfehlen zu können.

Die genannten 3 Handlungshäuser haben die Verpflichtung und Garantie übernommen, daß der von ihnen durch die Vereins-Mitglieder zu beziehende Guano von derselben Beschaffenheit und Güte sein werde, als die übergebenen Proben, von welchen wir Gegenproben zurückbehalten haben, die bei dem General-Secretair von Schlicht zu Berlin, Röhener Straße Nr. 7 asservirt werden.

Frankfurt a. d. O. und Berlin, den 18. Januar 1852.

**Die Vorstände der beiden landwirthschaftlichen Central-Vereine der Regierungskreise Frankfurt und Potsdam.**

### G e s c h

Der Patron der Kirche zu von Berg-Schönfeld, hat aus gesprengten Feldsteinen 11 Pfeiler am Eingange mit zwei goldenen Buchstaben besetzt, fe monica als Weihnachtsgabe be

Der Herr Major von W. hat den dortigen Begräbnisplatz aufwande aus eigenen Mitteln Steinen umgeben.

Zum Weihnachtsfeste 1851 ist der Kirche zu Brüssow, Superintendentur Prenzlau II., von mehreren Gemeindegliedern eine große Decke von Tuch geschenkt worden, um damit an Abendmahlstagen und am Tage der Einsegnung den Raum vor dem Altar zu bedecken. Der Werth dieser Decke ist ungefähr 25 Thlr. — Ebenso sind der Kirche zu Brüssow von einem Gemeindegliede, welches sich nicht genannt hat, ein Paar Altarlichte zum Weihnachtsfeste geschenkt worden.

Der Amtsrath Hier, zu Trebatsch, Superintendentur Beeskow, hat der Kirche selbst eine ganz neue Bekleidung des Altars, der Kanzel, des Lesepultes und des Taufsteins von carmoisinrothem Tuch mit gelben Frangen geschenkt.

Am 3. November 1851 sind der Kirche zu Saasle, Superintendentur Wittstock, von einem Brautpaare vier große weiße Altarkerzen, und zu Weihnachten v. J. der Kirche zu Jabel, in derselben Superintendentur, von dem dortigen Schulzen Pärchen und dessen Ehefrau eine neue Kanzelbekleidung geschenkt worden. Dieselbe ist von schwarzblauem Raifertuche mit goldener Lige und weißseidenen Frangen; die Kanzelpultbede mit dem Metallbuchstaben D. u. F. P. 1852. geziert, besteht aus schwarzem Manchester mit weißseidenen Frangen und goldener Lige.

**Benachrichtigung.** Das Alphabetische Sach- und Namen-Register zum Amtsblatte des Jahres 1851, nebst dem Inhalts-Verzeichnisse des Oeffentlichen Anzeigers zu demselben kann bei sämmtlichen Post-Anstalten gegen Entrichtung von 3 Sgr. 9 Pf. für jedes Exemplar in Empfang genommen werden. Frei-Exemplare finden dabei nicht Statt.

(Hierbei fünf Oeffentliche Anzeiger.)

Redigirt von der Königl. Regierung zu Potsdam.

Potsdam, gedruckt in der H. B. Gypen'schen Buchdruckerei.

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

## Stück 6.

Den 6. Februar.

**1852.**

**Verordnungen und Bekanntmachungen  
für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.**

Die Elbuferstaaten haben sich geeinigt, vom 1. Januar 1852 an nachbemerkte Ermäßigungen des Elbzolles im Verwaltungswege bis auf Weiteres, und unter dem Vorbehalte des Widerrufs, eintreten, resp. fortbestehen zu lassen:

auf die Hälfte des Normalfalles:

Baumwolle, Eisenwaaren und Maschinentheile in der Auffahrt, Häute und Felle, feine Holzwaaren und hölzerne Spielwaaren, kohlensaures Kali, Krapp, Krappwurzeln und Garancine, Papier in der Auffahrt, Porzellan in der Auffahrt, Reis, Rüb-, Lein- und Mohnöl, Schellack, Schmalze und Zaffern, trodene Südfrüchte, Terpentin und Terpentinöl, Terra catechu und japonika, Weinstein und Cremor tartari;

auf ein Viertel des Normalsatzes:

Arsenik, Baumöl, Bettfedern, Brod, Butter in Holzgebinden, Dividivi, Drucker-  
schwärze, Eisenmaaren und Maschinentheile in der Niedersahrt, Farbholz und  
Quercitron, Federweiß, gepökeltes und geräuchertes Fleisch, rohes Fischbein, Hansöl,  
Harze und Gummen aller Art, Karden, Kartoffelmehl, Kupfer und Messing,  
Leinen, reine und gemischte, einschließlich Pack- und Sackleinen, in der Niedersahrt,  
Mahagony, und andere fremde Nuzshölzer, auch Korkholz und rohe Stöcke, Palm-  
und Kofusöl, Papier in der Niedersahrt, Porzellan in der Niedersahrt, Radix  
aleannae, Salpeter- und Salzsäure, Schwefelsäure (Vitriolöl), Spiegel in  
Rahmen, Stärke, Sumach;

auf ein Fünftel des Normalsages:

**Wasser, Bleizucker, Knochenkohle (Beinschwarz), Deltaphen, Pottasche, Schwefel, Soda, Thran;**

auf ein Zehntel des Normalsages:

**Caput mortuum, Erdfarben und Farbenerde, Graphit, Heringe, Kunkelrüben-  
syrup, Südsee-Salpeter;**

auf ein Zwanzigstel des Normalsatzes:

**Herbalt.** —

Auf Grund höherer Anordnung wird Solches hierdurch zur Kenntniß des handel- und schiffahrttreibenden Publikums gebracht, mit dem Hinzufügen, daß zur richtigen Anwendung der Ermäßigungen das nachfolgend abgedruckte ausbe-

**№ 24.**

**Ermäßigungen  
des Erlöses  
betreffend.**

IV. 121. 3a.

betische Waaren-Verzeichniß dient, und daß die diesseitigen Elbzollstellen bereits früher mit der erforderlichen Anweisung versehen worden sind.

Potsdam, den 31. Januar 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der indirecten Steuern.

### Alphabetisches Verzeichniß

der vom 1. Januar 1852 an bis auf Weiteres im Verwaltungswege fortbestehenden oder neu hinzukommenden Elbzoll-Ermäßigungen.

		zahl vom Normalatz
Abfälle von Baumwolle . . .		
Acajou-Holz . . . . .		$\frac{1}{10}$
Alkanna . . . . .		$\frac{1}{2}$
Amidam (Krautmehl) . . . .		$\frac{1}{2}$
Angora-Felle . . . . .		$\frac{1}{2}$
Arcot (geschmolzenes Messing) .		$\frac{1}{10}$
Arsenik aller Art . . . . .		$\frac{1}{2}$
Asbest (Federweiß) . . . . .		$\frac{1}{2}$
*) Asche, Pott-, gewöhnliche; , Drusen-, Perl-, Stein- und Waid- asche; desgl. Bleiasche . . . . .	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
*) Asphalt . . . . .	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
Bälge (wie Häute und Felle) . .	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
Bärenfelle . . . . .	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
Bambusstöcke, rohe . . . . .	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$
Barden, Wallfisch . . . . .	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$
Barilla (rohe Soda) . . . . .	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{5}$
Baumöl . . . . .	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$
Baumwolle, rohe; desgl. kardätschte .	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
Beinschwarz . . . . .	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
Benzoecharz . . . . .	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$
Bettfedern . . . . .	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$
Biscuit, f. Porzellan . . . . .		
Blauholz, f. Farbeholz . . . . .		
*) Bleiasche (wie Pottasche) . . .	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
Bleizucker . . . . .	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
*) Braunstein (wie Graphit) . . .	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{10}$
Brot . . . . .	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$
Bruchkupfer und Bruch-Messing .	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$
Bücher, f. Papier . . . . .		
Butter, in Holzgebinden . . . .	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$
Buchsbaumholz . . . . .	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$
Impechholz, f. Farbeholz . . . .		
Caput mortuum . . . . .		$\frac{1}{10}$
techu . . . . .		$\frac{1}{2}$
utschouc (Gummi elasticum) . . .		$\frac{1}{2}$
derholz (f. Hölzer, außereuropäische)		$\frac{1}{2}$
illi-Salpeter . . . . .		$\frac{1}{10}$
inchillaselle . . . . .		$\frac{1}{2}$
romsaures Kali . . . . .		$\frac{1}{2}$
tronenschaalen . . . . .		$\frac{1}{2}$
opal (Gummiharz) . . . . .		$\frac{1}{4}$
Cremor tartari . . . . .		$\frac{1}{2}$
Dachsfelle . . . . .		$\frac{1}{2}$
Datteln . . . . .		$\frac{1}{2}$
Dividivi . . . . .		$\frac{1}{2}$
Druckerschwärze . . . . .		$\frac{1}{4}$
Ebenholz . . . . .		$\frac{1}{4}$
Eisenwaaren, in der Aufahrt **) .		$\frac{1}{2}$
in der Niedersahrt . . . . .		$\frac{1}{4}$
Erde, japanische . . . . .		$\frac{1}{2}$
Erdfarben und Farbeerden, als: gelbe, grüne, rothe, braune Erde; Bergroth; Bolus; Kreide, weiße, schwarze, rothe, roh, gemahlen und geschlemmt; Oker (Berggelb); Roth- stein (Rothel); ferner gepochter, ge- mahleener und zu Farbe bereiteter Schwerspath; ungleichen Talc oder Talkerde; Terra di Siena; Terra sigillata; Tripel; auch metallische Mineralerden . . . . .		$\frac{1}{10}$
Farbehölzer aller Art, in Blöcken; des- gleichen gemahlen oder geraspelt .		$\frac{1}{4}$
*) Farbererden (f. Erdfarben) . . .		$\frac{1}{10}$
Farben- und Tuschkasten . . . .		$\frac{1}{4}$
Federn, Bett . . . . .		$\frac{1}{4}$

	zahlt vom Normalfaß		zahlt vom Normalfaß
Federweiß . . . . .	$\frac{1}{4}$	Knochenkohle, gemahlene u. geförnte .	$\frac{1}{8}$
Feigen . . . . .	$\frac{1}{2}$	Kokusnußöl . . . . .	$\frac{1}{4}$
Felle aller Art zur Lederbereitung . . .	$\frac{1}{2}$	Königsblau (Schmalze) . . . . .	$\frac{1}{2}$
" aller Art zur Pelzwerkbereitung . . .	$\frac{1}{2}$	Korbflechterwaaren, feine, wie feine Holzwaaren . . . . .	$\frac{1}{4}$
Fischbein, rohes . . . . .	$\frac{1}{4}$	Korinthen . . . . .	$\frac{1}{2}$
Fleisch, geräuchertes u. gepökeltes .	$\frac{1}{4}$	Korkholz . . . . .	$\frac{1}{4}$
Fourniere, f. Bölder, außereuropäische .	$\frac{1}{4}$	Kraftmehl . . . . .	$\frac{1}{4}$
Fuchsbälge . . . . .	$\frac{1}{2}$	Krapp . . . . .	$\frac{1}{2}$
Galipot . . . . .	$\frac{1}{4}$	Krappwurzeln . . . . .	$\frac{1}{2}$
Garancine . . . . .	$\frac{1}{2}$	Kupfer . . . . .	$\frac{1}{4}$
Garkupfer . . . . .	$\frac{1}{4}$	Lack-Dye wie Schellack . . . . .	$\frac{1}{2}$
Gelbholz f. Farbeholz .		Lammfelle . . . . .	$\frac{1}{2}$
Gewehre aller Art, wie Eisenwaaren .		Leinen, rein und gemischt, imgleichen Sack- und Packleinwand, in der Niederfahrt . . . . .	$\frac{1}{4}$
*) Graphit . . . . .	$\frac{1}{10}$	Leinöl . . . . .	$\frac{1}{2}$
Guajakholz . . . . .	$\frac{1}{4}$	Lorbeerblätter . . . . .	$\frac{1}{2}$
Gummen aller Art . . . . .	$\frac{1}{4}$	Mahagonnholz, desgl. Mahagony- Fourniere . . . . .	$\frac{1}{4}$
Gummiharze . . . . .	$\frac{1}{4}$	Maculatur f. Papier .	
Gutta percha . . . . .	$\frac{1}{4}$	Mandeln . . . . .	$\frac{1}{2}$
Häute aller Art zur Lederbereitung . . .	$\frac{1}{2}$	Maronen . . . . .	$\frac{1}{2}$
" zur Pelzwerkbereitung . . . . .	$\frac{1}{2}$	Martinsholz . . . . .	$\frac{1}{4}$
Hanföl . . . . .	$\frac{1}{4}$	Maschinen und Maschinenteile in der Auffahrt **) . . . . .	$\frac{1}{2}$
Harze aller Art . . . . .	$\frac{1}{4}$	in der Niederfahrt . . . . .	$\frac{1}{4}$
Hasenfelle . . . . .	$\frac{1}{2}$	Massir . . . . .	$\frac{1}{4}$
Heringe . . . . .	$\frac{1}{10}$	Messer f. Eisenwaaren .	
Hirschhäute . . . . .	$\frac{1}{2}$	Messing . . . . .	$\frac{1}{4}$
Hölzer, außereuropäische aller Art, für Drechsler, Tischler u. f. w., in Blöcken und Bohlen dgl.; in geschnit- tenen Fournieren . . . . .	$\frac{1}{4}$	Mebles, feinere (lackirte, polirte) . .	$\frac{1}{2}$
Holzwaaren, feine; dgl. sogenannte Nürnberger Waaren . . . . .	$\frac{1}{2}$	Mohnöl . . . . .	$\frac{1}{2}$
Hondurasholz f. Farbeholz .		Mohnsaamen in Köpfen ***) . . .	$\frac{1}{4}$
Jacarandaholz . . . . .	$\frac{1}{4}$	Munz- und Yellow-Metall wie Messing . . . . .	$\frac{1}{4}$
Japanische Erde . . . . .	$\frac{1}{2}$	Nägel, geschmiedete f. Eisenwaaren .	
Jlitsfelle . . . . .	$\frac{1}{2}$	Natron, salpetersaures (Chili- Salpeter) . . . . .	$\frac{1}{10}$
*) Judenpech (Naphal) . . . . .	$\frac{1}{10}$	Nergfelle . . . . .	$\frac{1}{2}$
Kalbfelle . . . . .	$\frac{1}{2}$	Nürnberger Waaren (wie feine Holzwaaren . . . . .	$\frac{1}{4}$
Kali, chromsaures . . . . .	$\frac{1}{2}$	Del, Baum . . . . .	$\frac{1}{4}$
Kaninchenfelle . . . . .	$\frac{1}{2}$	" Hanf . . . . .	$\frac{1}{4}$
Karden . . . . .	$\frac{1}{4}$		
Kartoffelmehl . . . . .	$\frac{1}{4}$		
Kastanien, andere als Roß . . . . .	$\frac{1}{2}$		

Paaleinbaum, in der Zuckerfabrik . . .	$\frac{1}{4}$	Siebboden	
Palmöl . . . . .	$\frac{1}{4}$	Soda, alle	
Papier aller Art (einschließlich beschrie-		Spahngesf	
benes u. bedrucktes) in der Aufahrt	$\frac{1}{2}$	Speck . .	
in der Niederfahrt	$\frac{1}{4}$	Spiegel u	
Pappe f. Papier.		Spielzeug	
Podholz . . . . .	$\frac{1}{4}$	Stärke . .	
Pomeranzen, trockene . . . . .	$\frac{1}{2}$	Stahlwaa	
Pomeranzenschaalen . . . . .	$\frac{1}{2}$	Stöcke, r	
Porzellan, in der Aufahrt . . . . .	$\frac{1}{2}$	Südfrucht	
in der Niederfahrt . . . . .	$\frac{1}{4}$	Südsee-E	
*) Pottasche . . . . .	$\frac{1}{2}$	Sumach .	
Quercitron . . . . .	$\frac{1}{4}$	Syrup, I	
Radix alcannae . . . . .	$\frac{1}{4}$	Tapeten,	
Rehselle . . . . .	$\frac{1}{2}$	Terpentin	
Reis, geschälter und ungeschälter . .	$\frac{1}{2}$	Terpentin	
Rennthierfelle . . . . .	$\frac{1}{2}$	Terra ja	
Rohr, Pfeffer-, u. Rohrstöcke, rohe	$\frac{1}{4}$	Thran . .	
Rosinen . . . . .	$\frac{1}{2}$	Tischlerhö	
Rothholz f. Farbeholz.		aller Ar	
Rüböl . . . . .	$\frac{1}{2}$	Tischlerwa	
Runkelrübensyrup . . . . .	$\frac{1}{10}$	*) Todten	
Sackleinen, in der Niederfahrt . . .	$\frac{1}{4}$	Uhren, hi	
Salpeter, Chili- oder Südsee- .	$\frac{1}{10}$	Wistholz	
Salpetersäure . . . . .	$\frac{1}{4}$	Witriolöl	
Salzsäure . . . . .	$\frac{1}{4}$	Wallfischb	
Sandelholz . . . . .	$\frac{1}{4}$		

Manche Artikel, welche unter den allgemeinen Bezeichnungen „Eisenwaaren und Maschinen“ — „Häute und Felle“ — „feine Holzwaaren“ — „Harze und Gummen“ — „außereuropäische Hölzer“ — „Farbehölzer“ — u. a. begriffen sind, sind in der vorstehenden Liste nicht speciell aufgeführt worden. Es ist hinsichtlich dieser Gegenstände in Bezug auf die Elbzoll-Entrichtung die befußige generelle Declaration zu beobachten.

Des Königs Majestät haben dem Landrath des Templinschen Kreises v. Haas die nachgesuchte Veretzung in den Ruhestand mit der reglementsmäßigen Pension zu bewilligen geruhet. Das Landrathsamt des bezeichneten Kreises verwaltet einwillen der Regierungs-Assessor v. Mettingh.

Potsdam, den 27. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 25.

Verwaltung  
des Landraths-  
Amtes zu  
Templin.  
l. 1612. Jan.

Ich fertige dem Kriegs-Ministerium den beiliegenden Bericht des General-Commandos des Garde-Corps zu, und bestimme auf den Mir darüber gehaltenen Vortrag Folgendes:

- 1) Das Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr-)Regiment soll auch bei künftigen Mobilmachungen nicht aufgelöst werden, sondern vollständig in das Verhältniß der Reserve-Regimenter der Provinzial-Armee-Corps treten; daher dasselbe den Namen: „Garde-Reserve-Infanterie-Regiment“ annimmt und hinfort die Ersatzmannschaften nicht mehr provinzenweise, sondern ohne Rücksicht auf die Heimath nach den sonst geltenden allgemeinen Grundsätzen den Compagnien zutheilt, auch die ausgedienten Mannschaften nicht zur Landwehr, sondern zur Reserve entläßt.
- 2) Die beiden Garde-Ulanen-(Landwehr-)Regimenter legen ebenfalls den Namen „Landwehr“ ab, und stellen die Ersatzmannschaften nicht mehr nach Maßgabe ihrer heimatlichen Provinz, sondern nach den sonst geltenden allgemeinen Grundsätzen in die Schwadronen ein.

Indem Ich über die hiernach nöthig werdende Aenderung und weitere Egalisirung der Bekleidung der genannten Regimenter Mir die Beschlußnahme vorbehalte, überlasse Ich dem Kriegs-Ministerium die Ausführung der obigen Bestimmungen, so wie die entsprechende künftige Regulirung der Staatsverhältnisse des Garde-Reserve-Infanterie-Regiments.

Berlin, den 2. October 1851.

gez. Friedrich Wilhelm.  
K<sup>önig</sup> von Stodhausen.

An das Kriegs-Ministerium.

Vorstehende Allerhöchste Cabinets-Ordre wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Potsdam, den 31. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 26.

Die veränderte Formation des Garde-Reserve-Infanterie-Regiments und den Ersatz für dasselbe, so wie für die beiden Garde-Ulanen-Regimenter.  
l. 2375. Jan.

... von ... für ... , Gewerbe und öffentliche Arb

Vorstehende Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 29.  
durch von uns auf höhere Veranlassung zur Kenntniß  
gebracht. Potsdam, den 2. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des

Nachdem seit länger denn 3 Monaten die unter  
Bamme, Westhavelländischen Kreises, ausgebrochene  
so ist die nach unserer Bekanntmachung vom 7. Novem  
Pag. 351) angeordnete Sperre dieses Dorfs und sei  
und Rauchs Futter wieder aufgehoben worden.

Potsdam, den 31. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des

### **Verordnungen und Bekannt welche den Regierungsbezirk Potsdam an**

Die von der hiesigen Regierungshaupt-Casse an  
die im Monat November v. J. eingezahlten Kaufgelt  
mainen- und Forst-Objecte, sind nach erfolgter vorse  
Seitens der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsch  
cassen, an welche die Zahlungen von den Interessenten  
digung an die letzteren übersandt worden.

Gegen Rückgabe der erteilten Interims-Quittunge  
scheinigten Quittungen bei den betreffenden Specialcass  
werden und kommen wie folgt



Nachdem die zum Zollverein verbundenen Regierungen sich über die Zulässigkeit verständigt haben, in den gesetzlichen Vorschriften über die Waaren-Controle im Binnenlande diejenigen Erleichterungen eintreten zu lassen, welche nach den örtlichen Erfahrungen ohne wesentliche Gefährdung des Abgabenschutzes gewährt werden zu können scheinen, so sind wir von des Herrn Finanz-Ministers Excellenz ermächtigt worden, für unsern Verwaltungsbezirk vom 1. nächsten Monats ab dahin Anordnung zu treffen, daß die Bestimmungen in den §§ 93 bis 97 der Zoll-Ordnung vom 23. Januar 1838, so weit sie die unter Nr. 1 genannten baumwollenen und dergleichen mit anderen Gespinnsten gemischten Stuhlwaaren und Zeuge betreffen, durchweg in Geltung zu erhalten, bezüglich der unter Nr. 2 bis 6 aufgeführten Artikel dagegen, als: Zucker aller Art, Kaffee, Taback-Fabrikate, Wein und Brantwein aller Art, zwar für die landrätthlichen Kreise Prenzlau, Templin, Ruppin, Ost- und West-Priegnitz gleichfalls bestehen zu lassen, in den übrigen Theilen unseres Verwaltungsbereiches aber einstweilen außer Anwendung zu setzen.

Solches wird mit dem Hinzufügen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, sobald sich ein Bedürfnis dazu ergeben sollte, die nach Vorstehendem für einzelne Waaren und Gegenden gewährte Erleichterung sofort wieder würde zurückgezogen werden müssen, und daß ferner, so weit in Obigem nicht eine ausdrückliche Suspension ausgesprochen ist, die gesetzlichen Verpflichtungen der Versender, Frachtführer und Empfänger unverändert bestehen bleiben, und zwar nicht bloß für Transporte, welche sich lediglich innerhalb der bezeichneten Districte bewegen, sondern auch für Sendungen, welche über dieselben hinaus bestimmt sind, oder von anderwärts her in dieselben eingehe.

Potsdam, den 29. Januar 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der indirecten Steuern.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat mittelst Rescripts vom 10. Januar d. J. zur Beschaffung der Kosten des Wiederaufbaues der abgebrannten evangelischen Kirche in Cammelwitz, Regierungsbezirks Breslau, eine evangelische Kirchen-Collecte bewilligt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Potsdam, den 28. Januar 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulwesen.

Auf Grund des § 12 des G. Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Lehrer Brandenburg, zu Groß-Lüben, im Westprignitzer Kreise, als Agent (Special-Director) der Bauer-Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Pyritz für die Ortschaft Groß-Lüben und Umgegend von uns bestätigt worden, und daß der Kaufmann Eduard Märker, zu Brandenburg, die ihm übertragene Agentur der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau für die Stadt

Nr 30.

Die Waaren-Controle im Binnenlande betreffend. IV. 103. Jan.

Nr 31.

Evangelische Kirchen-Collecte. II. D. 198.

Nr 32.

Agentur-Bestätigung und Niederlegung. I. 1120. Jan. I. 1593. Jan. I. 2002. Jan.

## **ntoriums und Schul-Collegiums der**

Die nicht in einem Seminar gebildeten Eleme-  
ntar-Schulamt geprüft zu werden wünschen, werden da-  
in Folge unserer Bekanntmachung vom 7. März 1852  
Regierung zu Potsdam do 1842 Stk 12 Pag.  
am letzten Mittwoch des Monats Februar d. J.,  
eintritt, und daß sie sich mit den in der gedachten  
Zeugnissen bei dem Herrn Seminar-Director Färb-  
Nr. 29) 14 Tage zuvor einzufinden haben.

Berlin, den 27. Januar 1852.

**Rönlgl. Schul-Collegium der Provi**

### **B e k a n n t m a c h**

Die unterzeichnete Commission tritt für den, an  
den Einstellungstermin im Anfange des Monats W  
bert diejenigen, welche auf die Vergünstigung des ei-  
dienstes Anspruch machen wollen, oder die Eltern o  
durch auf, die desfalligen, mit den durch die Be-  
Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg vom 5.  
Nr. 37) vorgeschriebenen Zeugnissen, nämlich dem  
nisse und der schriftlichen Bescheinigung des Vaters  
der derselbe zur Bestreitung der durch jenen Mil-  
stungs- und Unterhaltungskosten aus eigenen Mitte  
Anträge bis spätestens den 20. Februar d. J. in  
verwallstraße Nr. 39, einzureichen.

den verpflichtet sind, den nächstbevorstehenden, als den für sie geeigneten letzten Termin, nicht unbenutzt vorübergehen lassen dürfen.

Berlin, den 29. Januar 1852.

Departements-Prüfungs-Commission für Berlin und den Regierungs-  
Bezirk Potsdam.

### Nachweisung

der 24jährigen Martini-Durchschnitts-Marktpreise der Getreide-Fruchtarten &c. im Departement der Königl. General-Commission für die Kurmark Brandenburg und in den Städten Lübben und Wittenberg für das Jahr 1851,

nach dem Gesetze über die Ablösung der Real-Lasten vom 2. März 1850.

Namen der Städte.		Der Scheffel														der Centner Heu.	Roggen- Winter- Nicht-Stroh pro Schock à 1200 Pfd.								
		Weizen.		Roggen.		Gerste.		gewöhnlicher Hafer.		Erbsen.		Kartoffeln		à 1200 Pfd.											
Nr.		af	Spz	z	af	Spz	z	af	Spz	z	af	Spz	z	af	Spz	z	af	Spz	z						
1	Berlin . . . . .	2	9	7	1	16	7	1	5	—	26	7	1	24	5	—	15	2	—	27	3	6	24	6	
2	Beeskow . . . . .	2	7	1	1	10	—	1	1	4	—	23	6	1	19	3	—	10	9	—	—	—	4	25	6
3	Brandenburg a. S. . . . .	2	3	2	1	13	7	1	2	9	—	24	11	1	29	6	—	10	1	—	19	6	5	2	4
4	Dahme . . . . .	2	1	2	1	9	7	—	29	10	—	23	7	1	27	11	—	9	9	—	23	—	6	—	11
5	Fürstenwalde . . . . .	2	6	—	1	12	8	1	2	11	—	24	1	1	18	9	—	10	8	—	20	5	6	8	7
6	Havelberg . . . . .	2	3	7	1	10	11	1	1	10	—	22	6	1	16	2	—	11	1	—	20	6	4	29	7
7	Jüterbogk . . . . .	2	4	8	1	12	3	1	—	10	—	25	7	1	24	8	—	11	5	—	23	9	6	13	3
8	Lübben . . . . .	2	7	9	1	10	1	1	2	1	—	24	4	2	—	—	—	10	8	—	23	2	5	21	4
9	Luckenwalde . . . . .	2	4	11	1	13	6	1	1	11	—	26	3	1	21	3	—	13	7	—	—	—	5	29	3
10	Perleberg . . . . .	2	4	5	1	11	3	1	1	7	—	25	6	1	17	8	—	10	10	—	25	10	5	27	—
11	Potsdam . . . . .	2	7	8	1	15	9	1	3	8	—	26	2	2	1	—	—	13	7	—	19	1	5	20	1
12	Prenzlau . . . . .	1	28	6	1	13	—	1	—	5	—	22	—	1	15	5	—	11	9	—	16	1	7	8	2
13	Prigwitz . . . . .	2	4	3	1	7	4	1	—	3	—	21	5	1	13	11	—	11	3	—	22	9	5	13	11
14	Rathenow . . . . .	2	2	9	1	12	7	1	2	9	—	22	10	1	26	2	—	10	7	—	15	6	4	14	5
15	Neu-Ruppin . . . . .	2	4	11	1	11	10	1	—	8	—	22	6	1	27	10	—	10	6	—	20	—	6	7	9
16	Schwedt . . . . .	2	—	6	1	13	6	1	2	5	—	23	6	1	16	5	—	11	10	—	—	—	—	—	—
17	Templin . . . . .	2	9	—	1	14	1	1	1	3	—	26	2	1	20	2	—	10	1	—	16	4	5	6	2
18	Treuenbriegen . . . . .	2	1	—	1	12	7	1	—	11	—	24	10	2	10	—	—	11	3	—	27	6	5	18	7
19	Wittstock . . . . .	2	4	6	1	9	11	1	1	6	—	22	3	1	16	9	—	11	4	—	18	8	5	13	11
20	Wittenberg . . . . .	2	4	4	1	14	—	1	7	2	—	24	7	2	4	9	—	15	4	—	23	8	5	16	6

### Patent-Ertheilung.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 26, de dato Berlin, den 30. Januar 1852.)

Dem Schlossermeister H. Benedek zu Berlin ist unter dem 26. Januar 1852 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Modell nachgewiesene, als neu und eigenthümlich erkannte Sicherheitsvorrichtung an Dramaschlössern

... ertheilt worden.

Dem Feodor Meister zu Chemnitz ist unter dem  
auf ein als neu und eigenthümlich anerkannt  
durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesen  
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und  
schon Staats ertheilt worden.

### **P e r s o n a l c h r o**

Die bisherige Hebammen-Schülerin Diaconissin Catha  
Hebamme approbirt und vereidigt worden, nachdem sie in  
sich vorzügliche Kenntnisse in der Hebammenkunst bewiesen  
Feuerlösch-Commissarien. Der Rittergutsbesitzer  
ist zum Feuerlösch-Commissarius für den 10ten ländlichen Distrikt  
in Stelle des ausgeschiedenen Guts-Administrators Thier  
wählt und diesseits bestätigt worden.

### **V e r m i s c h t e N a c h r**

#### **Sperre des Dranienburger K**

Wegen nothwendiger Reparatur der Oberthore des  
des Dranienburger Kanal auf die Zeit vom 16. bis 21.  
gesperrt werden, was wir hiermit zur Kenntniß des betref-  
Potsdam, den 3. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des

### **G e s c h e n k e a n K i r**

Gegen Ende des Jahres 1851 hat ein nicht genannter  
Herr des Kistfabrikanten Geschenken

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 7.**

Den 13. Februar.

**1852.**

## Allgemeine Gesessammlung.

Das diesjährige 2te Stück der Gesessammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält:

- N 3477.** Allerhöchster Erlaß vom 5. December 1851, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau der Chaussee von der Schleiden-Schmidtheimer Chaussee bei Roder über Marmagen und Urft nach Dahlenden.
- N 3478.** Allerhöchster Erlaß vom 17. December 1851, betreffend den Rang und die Anstellung der Departements-Cassen- und Rechnungs-Revisoren der Obergerichte.
- N 3479.** Allerhöchster Erlaß vom 17. December 1851, betreffend die Chausseegeld-Erhebung auf der Gemeinde-Chaussee von der Aachen-Crefelder Bezirksstraße in Heinsberg über Wassenberg bis zur Aachen-Crefelder Bezirksstraße bei Erkelenz mit einer Zweigstraße von Wassenberg zur Niederländischen Grenze, so wie die Verleihung des Expropriations-Rechts für diese Chausseen.
- N 3480.** Allerhöchster Erlaß vom 17. December 1851, betreffend die Chausseegeld-Erhebung auf der Straße von Erkelenz über Wegberg, Niederkrüchten, Brüggen und Kolvenkirchen nach Straelen.
- N 3481.** Allerhöchster Erlaß vom 17. December 1851, betreffend die Verleihung des Rechts zur Chausseegeld-Erhebung auf der Kreis-Chaussee von Dielingen bis zur Hannoverschen Grenze in der Richtung auf Hunteburg.
- N 3482.** Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Aachener Stadt-Obligationen im Betrage von Zweimalhundert und Siebenzig Tausend Thalern. Vom 29. December 1851.
- N 3483.** Allerhöchster Erlaß vom 29. December 1851, betreffend die Bildung eines gemeinschaftlichen Erbertages und Deichstuhls für die Deichschauen Düffelt, Rindern, Cranenburg und Zpyfflich-Wyler, Behufs Ausführung einer Deichanlage gegen Ueberschwemmungen durch den Rückfluß aus dem Königlich Niederländischen Gebiete.

- N<sup>o</sup> 3484.** Allerhöchster Erlass vom 29. December 1851, betreffend die Annahme von Schulverschreibungen der zur Bestreitung des Baues der Ostbahn, der Westphälischen und der Saarbrücker Eisenbahn aufzunehmenden Staats-Anleihe als pupillen- und depositalmäßige Sicherheit.
- N<sup>o</sup> 3485.** Verordnung über die Organisation der Verwaltungs-Behörden der Hohenzollernschen Lande. Vom 7. Januar 1852.
- N<sup>o</sup> 3486.** Bekanntmachung, betreffend die Bestätigung des revidirten Statuts der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurm-Revier. Vom 12. Januar 1852.

**Die in Perleberg errichtete neue Immobilien-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die Priegnitz.**

Im Interesse derjenigen Bewohner der Priegnitz, welche bei der in Perleberg im Jahre 1850 errichteten neuen Immobilien-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bereits Versicherung genommen haben oder für die Folge Versicherung zu nehmen gedenken, bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß diese neue Immobilien-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Corporations-Rechte nicht besitzt und nur als eine bloße Privat-Gesellschaft zu betrachten ist.

Potsdam, den 10. Februar 1852.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.  
Staats-Minister Flottwell.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.**

- N<sup>o</sup> 33.** Da unter den Röhren der Guts Herrschaft zu Liebenberg die Lungenfence ausgebrochen, so ist dies Rittergut und die Feldmark Liebenberg, Templinschen Kreises, für den Verkehr mit Rindvieh und Rauchsutter, auch mit Dünger, bis auf weitere Bekanntmachung abgesperrt worden.

Ausgebrochene  
Lungenfence.  
l. 3051. Jan.

Potsdam, den 5. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

- N<sup>o</sup> 34.** Der Schluß der kleinen Jagd ist für den Regierungsbezirk Potsdam allgemein auf den 15. dieses Monats festgesetzt, was wir hierdurch zur Kenntniß des theiligten Publikums bringen.

Schluß der  
kleinen Jagd.  
l. 3052. Jan.

Potsdam, den 9. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**Verordnungen und Bekanntmachungen,  
welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

Landbeschäftung im Jahre 1852.

Im Regierungsbezirk Potsdam sollen auf den nachstehend genannten Stationen in diesem Frühjahr Beschäler des Brandenburgischen Landgestüts aufgestellt werden, und kann die Bedeckung der Stuten daselbst an den dabei bezeichneten Tagen ihren Anfang nehmen:

**N<sup>o</sup> 35.**

**Gestüt.-Ver-  
waltung.  
I. 636. Febr.**

N <sup>o</sup>	N a m e n der Beschäl- Stationen.	Im Kreise.	Anfang der Bedeckung.	B e m e r k u n g.
1	Lindenau . . . .	Neu-Ruppin . .	1. März	
2	Dölln . . . . .	Ostprießnitz . . .	23. Febr.	
3	Bländow . . . .	do. . . . .	23. "	
4	Lenzen . . . . .	Westprießnitz . . .	25. "	
5	Berlin, Dorotheenstraße N <sup>o</sup> 64, im Königl. Ober-Matstall . .		25. "	
6	Massenheide . . .	Niederbarnim . .	24. "	
7	Falkenberg . . .	Obernarnim . . .	26. "	
8	Alt-Medewitz . . .	do. . . . .	27. "	
9	Neu-Trebbin . . .	do. . . . .	27. "	
10	Templin . . . . .	Templin . . . . .	25. "	
11	Angermünde . . .	Angermünde . . .	27. "	
12	Püßlow . . . . .	do. . . . .	27. "	Hier können nur solche Stuten gedeckt werden, deren Besitzer sich darüber anzeigen, daß sie zu den daselbst gebildeten Zuchtvereinen gehören.
13	Püßbenow . . . .	Prenzlau . . . . .	27. "	
14	Rosow . . . . .	do. . . . .	27. "	
15	Ziemkendorf . . .	do. . . . .	27. "	
16	Beetz . . . . .	Lauch-Belzig . .	26. "	Diesenigen Stutenbesitzer, welche vom landwirthschaftlichen Verein zu Nauen Frei-Deckelne erhalten haben, sollen bei der Bedeckung auf diesen beiden Stationen den andern vorangehen.
17	Rogen . . . . .	Westhavelland . .	23. "	
18	Nauen . . . . .	Osthavelland . . .	24. "	
19	Lindow . . . . .	Neu-Ruppin . .	24. "	

Hinsichtlich der Bedingungen, unter welchen die Bedeckung der Stuten stattfinden kann, hat sich nichts geändert, und wird im Uebrigen auf die unterm 7. Februar 1851 dieserhalb erlassene Bekanntmachung aufmerksam gemacht.

Friedrich-Wilhelms-Gestüt, den 3. Februar 1852.

Der Landstallmeister von der Brinden.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landstallmeisters von der Brinden wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 10. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

---

Die in Perleberg errichtete neue Immobilien-  
Gesellschaft für die Prieegnitz.

Im Interesse derjenigen Bewohner der Prieegnitz, die im Jahre 1850 errichteten neuen Immobilien-Feuerschutz-Gesellschaft bereits Versicherung genommen haben oder für die es in Betracht kommen werden, bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniss, dass die Immobilien-Feuerschutz-Gesellschaft Corporation nur als eine bloße Privat-Gesellschaft zu betrachten ist.

Potsdam, den 10. Februar 1852.

Der Ober-Präsident der Provinz  
Staats-Minister Flot

---

**Verordnungen und Bekanntm  
für den Regierungsbezirk Potsdam und für**

Da unter den Röhren der Gutsherrschaft zu Liebenberg, so ist dies Rittergut und die Feldmark Liebenberg für den Verkehr mit Rindvieh und Rauchsutter, auch mit Bekanntmachung abgesperrt worden.

Potsdam, den 5. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des :

---



**Verordnungen und Bekanntmachungen,  
welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

Landbeschälung im Jahre 1852.

Im Regierungsbezirk Potsdam sollen auf den nachstehend genannten Stationen in diesem Frühjahr Beschäler des Brandenburgischen Landgestüts aufgestellt werden, und kann die Bedeckung der Stuten daselbst an den dabei bezeichneten Tagen ihren Anfang nehmen:

**Nr 35.**

Gestüt-Ber-  
waltung.  
I. 656. 88r.

Nr	N a m e n der Beschäl- Stationen.	Im Kreise.	Anfang der Bedeckung.	B e m e r k u n g.
1	Lindenau . . . .	Neu-Ruppin . .	1. März	
2	Dölla . . . . .	Ostpriegnitz . . .	23. Febr.	
3	Blandikow . . .	do. . . . .	23. "	
4	Lenzen . . . . .	Westpriegnitz . .	25. "	
5	Berlin, Dorotheenstraße Nr 64, im Königl. Ober-Marstall . .		25. "	
6	Rassenheide . . .	Niederbarnim . .	24. "	
7	Falkenberg . . .	Obernarnim . . .	26. "	
8	Alt-Nedewitz . .	do. . . . .	27. "	
9	Neu-Trebbin . .	do. . . . .	27. "	
10	Templin . . . .	Templin . . . . .	25. "	
11	Angermünde . .	Angermünde . . .	27. "	
12	Püßlow . . . . .	do. . . . .	27. "	Hier können nur solche Stuten gedeckt wer- den, deren Besitzer sich darüber aus- weisen, daß sie zu den daselbst gebilde- ten Zuchtvereinen gehören.
13	Pübbenow . . .	Prenzlau . . . . .	27. "	
14	Rosow . . . . .	do. . . . .	27. "	
15	Ziemkendorf . .	do. . . . .	27. "	
16	Beelitz . . . . .	Zauch-Beelitz . .	26. "	Diesenigen Stutenbesitzer, welche vom land- wirthschaftlichen Verein zu Rauen Frei- Festhelne erhalten haben, sollen bei der Bedeckung auf diesen beiden Stationen den andern vorangehen.
17	Rogen . . . . .	Westhavelland . .	23. "	
18	Rauen . . . . .	Osthavelland . .	24. "	
19	Lindow . . . . .	Neu-Ruppin . .	24. "	

Hinsichtlich der Bedingungen, unter welchen die Bedeckung der Stuten stattfinden kann, hat sich nichts geändert, und wird im Uebrigen auf die unterm 7. Februar 1851 dieserhalb erlassene Bekanntmachung aufmerksam gemacht.

Friedrich-Wilhelms-Gestüt, den 3. Februar 1852.

Der Landstallmeister von der Brinden.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landstallmeisters von der Brinden wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 10. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

drücklich in jener Gesetzesstelle benannt werden, ein Wortlaut der Bestimmung nicht in Zweifel gezogen. Errichtung derartiger Gesellschaften und Anstalten, die mit Strafe bedroht ist, so folgt daraus von selbst, dass Anstalten, so weit sie nicht bereits vor Emanation haben, unzulässig, strafbar und daher nicht zu gestat-

Was die Art und Weise betrifft, in welcher die nachzufuchen und zu erteilen ist, so unterliegt es kein durch das Reglement der Kurmärkischen Land-Feuer- 1824 und durch den Allerhöchst vollzogenen Nachtr 24. October 1845 getroffene Bestimmung wieder zu. Vereine dieser Societät neue, auf Gegenseitigkeit gegri werden sollen, wenn nicht zuvor der Communal-Landesherrliche Genehmigung erteilt ist.

Wir machen das betheiligte Publikum auf dies aufmerksam. Potsdam, den 8. Februar 1852.

**Königl. Regierung. - Abtheilung**

---

Der in der Colonie Nowawesß durch Anbau en- straße zwischen der Wilhelms- und der Mühlenstra-

„N e u e - S t r a ß

beigelegt worden. Potsdam, den 5. Februar 1852

**Königl. Regierung. Abtheilung**

---

widrigenfalls solche nach Jahresfrist, vom Tage der Aufgabe des Packets zur Post ab gerechnet, zu Gunsten der Post-Armen-Casse verkauft werden wird.

Potsdam, den 6. Januar 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

Bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction lagern folgende unbestellbare Fahrpost-Sendungen:

N<sup>o</sup> 6.

Unbestellbare  
Fahrpost-Sen-  
dungen.

- 1) ein am 17. Juni v. J. an Demoiselle Caroline Wagner, in Berlin, von hier abgesandtes Packet in Wachsleinen, W. signirt, 3 Pfund 4 Loth schwer. Das Siegel enthält den Buchstaben C.
- 2) Ein am 17. Juli v. J. an Madame Auguste Ludwig, in Berlin, von hier abgesandtes Packet in Papier, M. A. L. signirt, 4 Loth schwer. Die Siegel enthalten die Buchstaben A. B.

Die unbekannten Absender werden hierdurch aufgefordert, sich zur Rücknahme der obigen Sendungen bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls solche, nach Jahresfrist, vom Tage der Auslieferung zur Post ab gerechnet, zum Besten der Post-Armen-Casse werden verkauft werden.

Potsdam, den 6. Januar 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen des Königlichen Consistoriums und Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg.**

In Folge mehrerer, neuerdings zur Sprache gekommenen Fälle sehen wir uns veranlaßt, die Herren Superintendenten und Geistlichen unseres Ressorts darauf aufmerksam zu machen, daß nach der Verfügung des Königlichen General-Post-Amtes vom 17. Februar 1848 alle Sendungen in Angelegenheiten des Unterstützungs-Fonds für die emeritirten evangelischen Geistlichen, namentlich die Geldsendungen an die Consistorial-Casse zur Begründung ihrer Portofreiheit mit dem Rubrum: „Angelegenheiten des Unterstützungs-Fonds für die emeritirten evangelischen Geistlichen“ zu versehen sind.

N<sup>o</sup> 3.

Portofreiheit  
für Geldsen-  
dungen zum  
Unterstützungs-  
Fonds für die  
emeritirten  
evangelischen  
Geistlichen.

Berlin, den 4. Februar 1852.

Königl. Consistorium der Provinz Brandenburg.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.**

Die dem Herrn Siegfried Cohn ertheilte Concession als Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin ist zurückgezogen und dagegen als solcher der hiesige Kaufmann Herr Julius Caspar Cohn, Klosterstraße N<sup>o</sup> 79, (Firma: Cohn und Lagowitz) bestätigt worden.

N<sup>o</sup> 2.

Agentur-  
Niederlegung  
und Bestätig-  
ung.

Berlin, den 24. Januar 1852. Königl. Polizei-Präsidium.

Der bei dem hiesigen Regierungs-Collegium beschäl  
Leubell ist, nach erfolgter Entlassung aus dem Justizdi  
übernommen und zum Regierungs-Assessor ernannt worde

Dem Bürgermeister der hiesigen Residenzstadt, Regie  
den Allerhöchsten Erlaß vom 17. v. M. der Titel „Oberb

Die Oberförsterstelle Spandau ist vom 1. Februar 1  
ernannten bisherigen Oberjäger im reitenden Feldjäger-Co  
tragen worden.

Der bisherige Prediger zu Gollmig, Richard Franz L  
gelischen Prediger der Parochie Klinkow, Superintendent  
Diaconus zu Beeslow, Philipp Alexander Rosaeus Mos,  
Parochie Trebatsch, Superintendentur Beeslow, und der  
Friedrich Theodor Miculey zum evangelischen Diaconati  
dendi zu Bilsnack bestellt worden.

Die Feldmesser Carl Louis Emil Mäller und Wil  
Westphal sind bei der Königl. Ministerial-Bau-Commissi

Von dem Königl. Consistorium der Provinz Brandenl

Carl Friedrich Eduard Brunow aus M

Carl August Ferdinand Hinge aus Sch

Carl August Polthoer aus Brandenbur

Carl Otto Adolph Hermann Raguse au

Gustav Heinrich Hermann Siegert aus

für wahlfähig zum Predigtamte erklärt worden.

### **V e r m i s c h t e N a c h r**

#### **Benennung eines neuen Wo**

Das rechts an der Straße von Potsdam nach S  
aus der Potsdamer Forst über 250 Ruthen nordnord  
Feldmark dieses Ortes neu entstandene Büdnerhaus de

W . K . K . . . . .

# Amtsblatt

der Königl.ichen Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 8.**

Den 20. Februar.

**1852.**

## S t a t u t e n

der Deutschen Colonisations-Gesellschaft für Central-Amerika.

Artikel 1. Unter der Benennung: „Deutsche Colonisations-Gesellschaft für Central-Amerika“, bildet sich eine mit Corporationsrechten versehene, in Berlin domicillirende Actien-Gesellschaft zu dem Zwecke, die geordnete Ansiedelung deutscher Auswanderer in den Staaten von Central-Amerika zu leiten und die Interessen der sich bildenden Colonie zu fördern.

Zu diesem Behufe wird die Gesellschaft zunächst:

- 1) die nothwendigen Vorbereitungen für die erste Einrichtung der Colonisten treffen lassen;
- 2) den Auswanderern geeignete Landdistricte für bestimmte Preise als Eigenthum überlassen;
- 3) die Colonie der Staatsregierung gegenüber vertreten.

Artikel 2. Als Grund-Capital der Gesellschaft ist die Summe von 100,000 Thlrn. Preuß. Courant festgesetzt, welche durch Actien à 200 Thlr. aufgebracht wird. Dieses Capital kann nach Beschluß der General-Versammlung und mit Genehmigung der Staatsregierung erhöht werden; bei dieser Erhöhung des Grund-Capitals steht dann den Inhabern der ersten 500 Actien das Vorrecht der Zeichnung zu.

Artikel 3. Die Einzahlung dieses Actien-Capitals von 100,000 Thlrn. Preuß. Courant erfolgt in folgenden Terminen, und zwar:

- a) 5 Procent, sofort bei der Zeichnung;
- b) 20 Procent, sobald das ganze Capital von 100,000 Thlrn. gezeichnet ist;
- c) die übrigen 75 Procent werden je nach dem Bedürfniß von dem Vorstande eingezogen; jedoch darf die Eincaßirung nicht schneller als in Raten von 15 Procent und mit jedesmaligen Zwischenräumen von wenigstens je drei Monaten erfolgen.

Ueber den Verlauf des gezeichneten Actien-Capitals hinaus ist kein Actionair verantwortlich.

Artikel 4. Die Actien werden, sobald das Statut durch die Gesellschafung veröffentlicht ist, nach Formular auf bestimmte Inhaber ausgestellt. Bis dahin werden für die ersten Einschüsse Interims-Quittungen ausgegeben. Die Actien werden in ein Actienbuch eingetragen und dort auch die anzumeldenden Eigenthums-

nicht innerhalb vier Wochen nach dem bestimmten Tag in eine, die Hälfte der schuldigen Summe betragende diese nebst dem Actieneinschusse auf schriftliche, durch forderung innerhalb weiterer acht Tage nicht bezahlt Wahl, ob er die Rückstände und Strafe einklagen, Liste streichen will. Wählt derselbe das Letztere, so Einschüsse der Gesellschaft verfallen.

Artikel 7. Die Zeichner der ersten 500 A das freie Eigenthum von 32 Amerikanischen Acres u gen, vermessen und getheilten Landes in der Color Parzellen erfolgt im Verhältniß der ausgelegten Gem verloosten Parzellen sind gesondert von der Actie ver auf das Actien-Capital eingezahlt sind, und treten da niß, wie die von der Gesellschaft an Dritte verkaufte

Ueber diese, wie über alle sonstigen Grundstücke der Director ein Grundbuch geführt, wovon ein stets à jour register in den Händen des Vorstandes sich befindet. jedem Grundeigenthümer eine beglaubigte Abschrift der Urkunde auszufertigt und dem wirklichen Ansiedler nach cent des Actien-Capitals in der Colonie, dem Nicht- zahlung von 40 Procent in Berlin ausgehändigt.

Artikel 8. Gegen die der Gesellschaft zu Actien findet der Einwand der Compensation und Ri

Artikel 9. Ist eine Actie ersichtlich unbrauch ein Duplikat unter gleicher Nummer ausgeantwortet, Exemplar cassirt und daß dies geschehen, im Actienb

dem 1. Juli, so daß alljährlich mit ultimo Juni ein Abschluß der Bücher erfolgt. Diese Rechnungsbücher der Gesellschaft sind nach den Grundsätzen der Italienischen Buchführung zu halten und muß namentlich ein Hauptbuch mit den verschiedenen Special-Conto's den gesammten Stand der Activa und Passiva der Gesellschaft genau nachweisen.

Sobald die Rechnung eines Jahres abgeschlossen ist, wird dieselbe nebst vollständigen Beilagen dem aus drei Mitgliedern bestehenden, alljährlich durch die General-Versammlung zu ernennenden Revisions-Ausschusse zugestellt, der solche genau zu prüfen und in der nächsten General-Versammlung darüber Bericht zu erstatten hat. Die Decharge wird von der General-Versammlung ertheilt.

Die Dividenden sind in Berlin zahlbar, doch können sie den in der Colonie wohnenden Actionairen auch durch die Colonial-Direction ausgezahlt werden. In den ersten drei Jahren findet eine Dividenden-Auszahlung nicht Statt.

Versäumt ein Actionair die Erhebung der Dividende über vier Jahre nach Veröffentlichung des Vertheilungsplanes, so verfällt dieselbe der Gesellschaft.

Artikel 11. Alle Veröffentlichungen der Gesellschaft erfolgen in der Bossischen und Spenerischen Zeitung, so wie in der Hamburger Börsen-Halle. Für den Fall, daß eine dieser Zeitungen eingehen sollte, wird der Vorstand in den beiden übrigen und in dem Preussischen Staats-Anzeiger bekannt machen, welche Zeitungen an die Stelle der eingegangenen treten sollen. Außerdem kann die Bekanntmachung durch Aushang an den Börsen zu Berlin, Hamburg, Köln, Breslau und Stettin, so wie durch unfrankirte Schreiben an die in Deutschland wohnenden Actionaire oder namhaft gemachten Bevollmächtigten erfolgen.

Artikel 12. Am ersten Mittwoch des Monats Juni jeden Jahres tritt regelmäßig die ordentliche General-Versammlung in Berlin zusammen.

Alljährlich wird durch zweimalige Bekanntmachung in den letzten vier Wochen vor diesem Termine der Zusammentritt der ordentlichen General-Versammlung in Erinnerung gebracht.

In derselben findet zunächst die Prüfung der Legitimation der Anwesenden, die Vorlage des Geschäftsberichts und einer vorläufigen Bilanz, die Feststellung des Voranschlags, Ernennung des Revisions-Ausschusses, Wahl des Präsidenten, so wie überhaupt die Verathung über Angelegenheiten der Gesellschaft Statt. Anträge von Actionairen können nur dann an die General-Versammlung gebracht werden, wenn solche wenigstens von fünf Actien-Inhabern unterstützt und acht Tage vorher dem Vorstande schriftlich eingereicht sind.

Artikel 13. Die ordentliche General-Versammlung ist beschlußfähig, wenn ein Fünftel des Actien-Capitals durch mindestens 20 anwesende Actionaire repräsentirt ist. Jedem durch das Actienbuch legitimirten Actionair steht es frei, sich durch einen aus der Zahl der Actionaire gewählten Bevollmächtigten auf Grund schriftlicher Vollmacht vertreten zu lassen. Corporationen müssen durch ihre gesetzlichen Organe oder durch einen gesetzlich legitimirten Bevollmächtigten, Handlungshäuser durch ihre Eigenthümer oder Procuraträger, Minderjährige und Ehefrauen durch ihren Vormund, respective Ehemann, Letztere ohne besondere Autorisation oder

**Vollmacht**, in der General-Versammlung vertreten werden, unbeschadet, ob diese gesetzlichen Vertreter Actionaire sind oder nicht. Schriftliche Erklärungen abwesender und nicht vertretenen Actionaire werden nicht berücksichtigt. Ordnungsmäßig gefasste Beschlüsse der General-Versammlung haben für alle Mitglieder verbindende Kraft.

Wenn die ordentliche Versammlung nicht beschlußfähig zusammentritt, so hat der Vorstand innerhalb der nächsten vier Wochen eine neue ordentliche General-Versammlung unter specieller Angabe der Tagesordnung anzuberaumen, welche alsdann ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen und der vertretenen Actien zur Beschlußnahme über die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände berechtigt ist.

**Artikel 14.** Die mit den Gegenständen, welche gehören dahin die Beschlußnah

- a) über die vorbehaltene Erh
- b) über die Veränderung de
- c) über die Auflösung der G

Zur gültigen Beschlußnah muß bei der Abstimmung zwei sonen vertreten sein.

In der Einladung zu sold Gegenstand der Verathung en Convocation der ordentlichen

Fristen bekannt gemacht und außerdem durch das Regierungsblatt desjenigen Mittel-Amerikanischen Staates publicirt werden, in dessen Gebiet die Gesellschaft Besitzungen hat. Diese Publication muß zweimal und zuletzt mindestens sechzig Tage vor der General-Versammlung erfolgen.

**Artikel 15.** Die Beschlüsse werden, insofern nicht in diesem Statut Ausnahmen ausdrücklich zugelassen sind, nach einfacher Stimmenmehrheit gefasst, welche so berechnet wird, daß der Besitzer von:

1 bis 4 Actien inclusive	1 Stimme,
5 " 8 " "	2 Stimmen,
9 " 14 " "	3 "
15 " 20 " "	4 "
21 Actien oder mehr	5 " hat.

Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden; bei Wahlen findet in Ermangelung einer absoluten Majorität eine engere Wahl zwischen den fünf Personen Statt, welche die relative Majorität für sich hatten. Wird auch dann eine absolute Majorität nicht erzielt, so wird die Wahl aus den beiden Personen vorgenommen, die bei dem letzten Scrutinium die meisten Stimmen hatten. Tritt auch hier Stimmengleichheit ein, so entscheidet das Loos.

**Artikel 16.** Den Vorsitz in allen General-Versammlungen führt der Präsident oder dessen Stellvertreter. Derselbe handhabt die äußere Ordnung, bestimmt die Reihenfolge der Geschäfte, regelt die Debatte, leitet die Wahlen und schließt die Versammlung nach Beendigung der vorliegenden Geschäfte. Ueber jede

General-Versammlung beschäftigt sich veranlaßt haben. Insbesondere aber

Capitals durch Emission neuer Actien, Statuten,

er a bis c angeführten Gegenstände n=Capitals durch mindestens 40 Per-

chen General-Versammlung muß der Die Einladung muß in den für die

mlung vorgeschriebenen Formen und



General-Versammlung wird unter Zuziehung eines Notars ein Protocoll geführt, welches von dem Präsidenten, drei Actionairen und dem Notar zu vollziehen ist. Dieses Protocoll, welchem ein von dem Notar beglaubigtes Verzeichniß der anwesenden Actionaire und ihre Stimmenzahl beizufügen ist, giebt über jede dadurch behauptete Thatsache und über den Inhalt der von der Gesellschaft gefaßten Beschlüsse vollen Beweis. Auswärtige, in Deutschland wohnende Mitglieder der General-Versammlungen haben, wenn sie zehn Actien vertreten, Anspruch auf eine Reisekostenvergütung von zehn Silbergroschen pro Meile der Her- und Rückreise.

Artikel 17. Die Leitung der Geschäfte ist in die Hände des Vorstandes gelegt, der aus sechs Mitgliedern und einem Präsidenten besteht, von denen der Letztere in Berlin seinen Wohnsitz haben muß.

Artikel 18. Die Wahl des Vorstandes geschieht in folgender Weise:

- 1) der Präsident wird von der ungetheilten General-Versammlung erwählt und zwar nach absoluter Majorität;
- 2) drei Mitglieder des Vorstandes werden von den Inhabern der in Berlin gezeichneten 250 Actien, ohne Betheiligung der übrigen Actionaire, nach absoluter Stimmenmehrheit gewählt. Wenn im Laufe der Verwaltungsperiode eines dieser Mitglieder ausscheidet, so haben die beiden anderen, bis zur ordnungsmäßigen Neuwahl, aus den Inhabern der in Berlin gezeichneten Actien ein drittes Mitglied in den Vorstand zu berufen;
- 3) drei Mitglieder des Vorstandes werden von den Inhabern der in Hamburg gezeichneten 250 Actien ohne Betheiligung der übrigen Actionaire und zwar gleichfalls nach absoluter Majorität gewählt. Wenn im Laufe der Verwaltungsperiode eines dieser Mitglieder ausscheidet, so haben die beiden anderen, bis zur ordnungsmäßigen Neuwahl, aus den Inhabern der in Hamburg gezeichneten Actien ein drittes Mitglied in den Vorstand zu berufen.

Die Gewählten legitimiren sich durch ein über die Wahlhandlung aufzunehmendes, notariell zu beglaubigendes Protocoll.

Artikel 19. Jeder, der in den Vorstand der Gesellschaft berufen wird, muß Actionair sein, und bekleidet die ihm übertragene Stellung für die Dauer von vier Jahren. Während dieser Zeit muß derselbe die ihm angehörigen Actien bei der Preussischen Bank deponiren und darf darüber während seiner Amtsdauer nicht disponiren. Nicht wählbar sind Actionaire, welche ihre Zahlungen eingestellt haben. Auch können Vater und Sohn, Brüder und in gleichem Grade verschwägerte Personen gleichzeitig nicht dem Vorstande angehören. Jede diese Bestimmung verletzende Wahl ist nichtig. Ausscheidende Mitglieder des Vorstandes sind wiederum wählbar. Die Namen der Vorstandsmitglieder werden öffentlich bekannt gemacht.

Artikel 20. Kein Actionair ist gezwungen, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen. Erklärt sich der Gewählte nicht binnen drei Tagen nach der ihm mitgetheilten Wahl über die Annahme derselben, so wird präsumirt, daß er die Wahl abgelehnt habe.

Der Austritt aus dem Vorstande wird nothwendig:

- a) durch ein während der Amtsdauer eintretendes Hinderniß der Wählbarkeit und
- b) wenn die General-Versammlung es verlangt.

**Artikel 21.** Den Vorsitz in den Versammlungen des Vorstandes führt der Präsident, der die eingehenden Sachen erbricht, die laufenden Geschäfte vertheilt, die Sitzungen beruft, in denselben die Debatte leitet und bei vorhandener Stimmungleichheit den Ausschlag giebt.

**Artikel 22.** Der Vorstand hält in der Regel vierteljährlich einmal Sitzung. Zur gültigen Beschlussnahme über die seiner Competenz zugewiesenen Geschäfte sind fünf Stimmen erforderlich, wobei jedoch für einzelne Fälle eine Vertretung durch Special-Vollmacht nicht ausgeschlossen ist. Eine solche von Mitgliedern des Vorstandes auszustellende Special-Vollmacht kann nur auf den Präsidenten oder andere Vorstands-Mitglieder lauten. Die Vollmachten müssen mit der jedesmaligen Sitzung zu den Sitzungen des Vorstandes g den einzelnen Mitgliedern desselben eingegangen sein. Nur in ganz besonders dringenden Fällen darf diese einmal vierundzwanzig Stunden ermäßigt werden. Die nicht in Berlin wohnenden Mitglieder haben, wenn sie den Sitzungen beiwohnen, Anspruch auf eine Reisevergütung von zehn Silbergroschen pro Meile der Her- und R

**Artikel 23.** Der Präsident repräsentirt die Gesellschaft nach Außen in gerichtlichen wie außergerichtlichen Angelegenheiten, selbst in den Fällen, welche Special-Vollmacht erfordern. Die Gesellschaftsbeamten und der Abschluss der Dienstverträge mit denselben liegt dem Vorstande ob. Er verwaltet das Gesellschaftsvermögen, setzt die Dividenden fest, verfügt die Einnahmen und Ausgaben der Cassen, so wie die Anfertigung der Actien und Besitztitel. Das Actien- und Gegengrundbuch befindet sich in dem unter seiner Aufsicht stehenden Archive. Der Vorstand entscheidet auf die eingehenden Anträge, leitet überhaupt den Geschäftsbetrieb nach dem Statut und den Beschlüssen der General-Versammlung und erstattet dieser den Jahresbericht.

**Artikel 24.** Alle zum gewöhnlichen Geschäftsverkehr gehörigen Schriftstücke werden vom Präsidenten, alle Berichte, Urkunden, Bestellungen, öffentliche Bekanntmachungen, Verträge und ähnliche Schriftstücke werden von mindestens drei Mitgliedern des Vorstandes vollzogen. Die Legitimation des Präsidenten und des Vorstandes wird durch ein auf Grund der Wahlprotocolle notariell oder gerichtlich ausgefertigtes Attest erbracht.

**Artikel 25.** Außer der im Artikel 38 bestimmten Landverleihung erhält der Vorstand kein bestimmtes Honorar für seine Geschäftsführung. Für außerordentliche Arbeiten und Geschäfte, d. h. solche, die nicht zu den gewöhnlich vorkommenden gehören, wird ihm eine angemessene Vergütung gewährt, welche jedoch einen Diätensatz von Fünf Thalern pro Tag ausschließlich der baaren Reise-Auslagen nicht überschreiten darf.

**Artikel 26.** Der Vorstand regelt seinen Geschäftsgang durch eine besondere Geschäftsordnung und erteilt den Beamten die erforderliche Instruction. Die Expeditionen der Gesellschaft werden ausschließlich über Hamburg gemacht, nur bei außergewöhnlichen Umständen können, wenn fünf Stimmen im Vorstande sich darüber geeinigt haben, Ausnahmen nachgelassen werden. Bei den Verträgen, welche

der Vorstand mit Auswanderern und Schiffshebern schließt, hat derselbe alle die Vorschriften, welche sowohl die Königlich Preussische Regierung, als die Regierung des Einschiffungsplatzes über den Transport und die Verproviantirung der Auswanderer, so wie über die Ausrüstung der Schiffe erlassen haben, gewissenhaft zu erfüllen.

Artikel 27. Der Präsident erhält außer dem im Artikel 38 bestimmten Landloose als Remuneration eine Lantieme von Einem Procent des reinen Gewinnes. Diese Lantieme ist in den ersten vier Jahren von dem Brutto-Ertrage der verkauften Ländereien und Colonistenstellen zu berechnen.

Artikel 28. Der Präsident hat ein Bureau zu erhalten, für welches eine Vergütung bezahlt wird, die alljährlich im Voraus vom Vorstande zu bestimmen ist. Die Bureau-Arbeiter werden vom Präsidenten nach Anhörung des Vorstandes gewählt und entlassen und sind dem Gesellschafts-Secretair zunächst untergeordnet.

Artikel 29. Der Präsident wird in Behinderungsfällen durch einen von und aus den Vorstands-Mitgliedern nach absoluter Mehrheit zu wählenden Stellvertreter ersetzt. In Ermangelung einer absoluten Majorität tritt eine engere Wahl ein zwischen den beiden Mitgliedern, welche die meisten Stimmen hatten. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

Artikel 30. Der Gesellschafts-Secretair wird vom Vorstande gewählt. Er muß in Berlin seinen Wohnsitz nehmen, hat die Beschlüsse des Vorstandes zu protocolliren und für deren richtige Ausfertigung Sorge zu tragen. Für die Aufbewahrung und Sicherstellung aller amtlichen Schriftstücke und Urkunden ist er besonders verantwortlich. Bedingungen und Dauer seiner Amtsführung, so wie sein Gehalt werden durch den Dienstvertrag bestimmt.

Artikel 31. Die Einzahlungen der oben angegebenen Raten erfolgen auf Ausschreibung des Vorstandes und werden direct oder indirect an ein in Berlin bestehendes, vom Vorstande zu bezeichnendes Banquierhaus geleistet.

Artikel 32. Die Verwendung des Gesellschafts-Vermögens geschieht nach Maßgabe eines von der General-Versammlung genehmigten Voranschlages durch den Vorstand, der für die mit dem Beschluß der General-Versammlung conforme Verwendung verantwortlich ist. Ueberschreitungen des Voranschlages sind nur in besonderen Fällen, deren Dringlichkeit vom Vorstande in der nächsten ordentlichen General-Versammlung Behufs der Nachbeurtheilung zu motiviren ist, zulässig, dürfen jedoch niemals 20 Procent des zuletzt genehmigten Voranschlages übersteigen.

Artikel 33. Zahlungen geschehen entweder durch Anweisungen auf das Banquierhaus oder bei kleinen Posten durch Baarzahlungen Seitens des Secretairs der Gesellschaft, welche er nach den speciellen Anweisungen des Vorstandes aus der Bureau-Casse zu leisten hat. Diese Casse bildet einen eisernen Fonds, welcher die Summe von 500 Thlrn. Preussisch Courant nicht übersteigen darf. Für letztere hat derselbe eine Amts-Cautioa auf Höhe von 500 Thlrn. Preussisch Courant zu stellen.

Artikel 34. Zur Führung der Gesellschaftsbücher wird ein Buchhalter mit festem Gehalte angestellt, der für die Richtigkeit seiner Buchführung eine Cautioa bis zu 500 Thlrn. zu leisten hat.

Artikel 35. Der Director der Colonie, welcher Actionair, in der Colonie

wohnhaft und mit Grundbesitz dort angesessen sein muß, wird von dem Vorstande ernannt und erhält von ihm seine Instructionen. Er muß seine Actien deponiren und darf darüber während seiner Amtsdauer nicht disponiren. Während der Amtsdauer darf er vom Vorstande oder dessen Bevollmächtigten suspendirt, auch definitiv entlassen, vor seiner Suspension oder Entlassung aber kein anderer Bevollmächtigter der Gesellschaft zur gleichzeitigen Ausübung der Directorial-Functionen bestellt werden. Derselbe vertritt die Gesellschaft in der Colonie nach Maßgabe seiner Bestallung.

Artikel 36. Der Director der Colonie hat unter Beachtung seines Dienstvertrages und der ihm erteilten Instructionen vor allen Dingen das Gedeihen der Colonie und damit auch das Gedeihen der Gesellschaft durch Ausdauer und Treue getragenen Geschäfte zu befördern. Für seine Handlungen ist der Director dem Vorstande verantwortlich.

Artikel 37. Der Colonie erhält als solcher ein festes vom Vorstande zu bestimmendes Quantum an Land im Artikel 38 bestimmte Landloos. Die Tantieme des reinen Gewinnes. Die Tantieme kann in den ersten Jahren dem Brutto-Ertrage der verkauften Colonistenstellen und Ländereien zufließen.

Artikel 38. Von

a) der Präsident .

b) jeder der sechs

c) der Director der Colonie . . . . . 96

Land erhalten:  
..... 96 Acres,  
..... 64

Diese Bestimmungen gelten für die ersten vier Jahre.

Artikel 39. Der Staats-Regierung steht das Recht zu, durch einen Commissarius von allen Verhandlungen der Gesellschaft Kenntniß zu nehmen. Der von der Staats-Regierung ernannte Commissarius hat die Befugniß, allen Sitzungen des Vorstandes und der General-Versammlung beizuwohnen und Auskunft jeder Art zu fordern. Sobald die Königl. Regierung einen diplomatischen Agenten für Central-Amerika ernannt haben wird, tritt derselbe der Colonial-Verwaltung gegenüber in dieselben Functionen, die dem Königl. Commissarius in Berlin eingeräumt sind.

Artikel 40. Die Dauer der Gesellschaft ist vorläufig auf vier Jahre festgesetzt, und findet während dieses Zeitraumes eine freiwillige Auflösung der Gesellschaft nicht Statt. Nach Ablauf dieser Zeit aber bleibt es der General-Versammlung vorbehalten, in den oben angegebenen Formen die Auflösung der Gesellschaft zu beschließen. Wird ein solcher Beschluß nicht gefaßt, so wird damit die Verlängerung der Dauer der Gesellschaft von je vier zu vier Jahren stillschweigend-genehmigt. Beschließt aber die General-Versammlung die Auflösung der Gesellschaft, so tritt dieselbe in Liquidation und bestimmt die Modalitäten derselben. Zur Ausführung der Liquidation ist der Vorstand verpflichtet.

Artikel 41. Die Auflösung der Gesellschaft wird öffentlich bekannt gemacht, gleichzeitig der Staats-Regierung angezeigt, und außerdem unverzüglich, sowohl dem diplomatischen Agenten der Königl. Regierung in Mittel-Amerika,

als auch dem Colonial-Director notificirt. Der Letztere hat den Auflösungsbeschluß durch das nächste Stück des Regierungsblattes desjenigen Mittel-Amerikanischen Staates, in welchem die Gesellschaft Besitzungen oder Etablissements hat, zu veröffentlichen und diese Bekanntmachung in einer von dem Vorstande zu bestimmten Frist zu wiederholen. Neue Geschäfte dürfen nach Bekanntmachung der Auflösung der Gesellschaft nicht mehr gemacht werden. Diejenigen Antheile, welche bei der Vertheilung des Gesellschafts-Vermögens und spätestens sechs Monate nach der öffentlichen Bekanntmachung von den Actionairen, denen sie angewiesen, nicht erhoben sind, werden auf Gefahr und Kosten des Säumigen zur gerichtlichen Deposition gebracht, respective sequestrirt.

Artikel 42. Mit der Auflösung der Gesellschaft, beziehungsweise der Liquidation, hören die Functionen sämtlicher Beamten der Gesellschaft ohne weitere Entschädigung auf und hat in dieser Beziehung der Auflösungsbeschluß die Wirkung einer gehörig erfolgten Kündigung. Die Vorschriften über die Legitimation des Vorstandes, Artikel 18, gelten auch für die Dauer der Liquidation.

Endesunterzeichnete, als Hamburgisches provisorisches Comité der sich bildenden Deutschen Colonisations-Gesellschaft für Central-Amerika erklären durch eigenhändige Namensunterschrift, daß sie, unter ausdrücklicher Anerkennung der vorstehenden Statuten dieser oben genannten Gesellschaft die Anzahl von Zweihundert und Fünfzig (250) Actien à 200 Thlr. per Actie für Rechnung wen es angeht, übernehmen, indem sie sich vorbehalten, später bei der definitiven Constitution der Gesellschaft die Namen der einzelnen Actionaire zur Eintragung in das alsdann zu gründende Actienbuch aufzugeben.

Hamburg, den 30. Mai 1851.

Heinrich Rücker. Joh. Ant. Schröder. C. A. Heeren.

Daß vor mir, dem Hamburgischen öffentlichen geschwornen Notar Charles Henry de Drusina, Dr. der Rechte, und den hiesigen Einwohnern Friedrich Theodor Prohme und Adolph Ritter, als Zeugen:

Herr Heinrich Rücker, Kaufmann, hieselbst wohnhaft Rödingsmarkt N<sup>o</sup> 15 O. S.,  
Herr Joh. Ant. Schröder, Kaufmann, hieselbst wohnhaft Cremon N<sup>o</sup> 8, und  
Herr Carl August Heeren, Kaufmann, hieselbst wohnhaft Admiralitätsstraße N<sup>o</sup> 27,

die vorstehende Acte, unter Anerkennung und Genehmigung des Inhalts derselben, eigenhändig unterschrieben haben, wie umstehend zu erschen, wird hierdurch von mir, dem Notar, vi officiü unter meiner Unterschrift und meinem Amtssiegel und durch die Mitunterschrift der Zeugen attestirt und beglaubigt.

So geschehen in der freien Hansestadt Hamburg am Freitage den Dreißigsten Mai des Jahres Achtzehnhundert und Ein und Fünfzig.

Fr. Th. Prohme, als Zeuge.

Ad. Ritter, als Zeuge.

de Drusina, Dr.

Die vorseitige eigenhändige Unterschrift des Notars de Drusina wird hierdurch beglaubigt. Hamburg, den 30. Mai 1851.

Königl. Preuss. Gesandtschaft.

v. Rapph.

Die nachstehende, wörtlich also lautende Allerhöchste Befestigungs-Urkunde:

„Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen etc.

Nachdem sich eine Actien-Gesellschaft unter dem Namen:

„Deutsche Colonisations-Gesellschaft für Central-Amerika“

zu dem Zwecke gebildet hat, die Ansiedelung Deutscher Auswanderer in den Staaten von Central-Amerika zu leiten und die Interessen der so entstehenden Ansiedelungen zu fördern, genehmigen Wir hierdurch die Errichtung dieser Gesellschaft auf Grund des Gesetzes über die Actien-Gesellschaften vom 9. November 1843 und bestätigen die dem notariellen Act, d. d. Hamburg, den 30. Mai 1851 beigelegten Statuten mit der Maassgabe, daß

- 1) im Artikel 4 die Worte: „durch die Gesessammlung“ fortfallen;
- 2) Artikel 14 mit den Worten beginnt: „Die gleichfalls in Berlin abzuhaltende außerordentliche General-Versammlung“ u. s. w.
- 3) Artikel 14 zum zweiten Absatz folgenden Zusatz erhält: „Wenn die außerordentliche General-Versammlung nicht beschlußfähig zusammentritt, findet die Bestimmung des zweiten Absatzes in Artikel 13 Anwendung.“
- 4) Artikel 18 sowohl zu 2 als zu 3 folgenden Zusatz erhält: „Können die beiden Mitglieder sich nicht einigen, so entscheidet der Präsident, für den einen der Candidaten, welche die beiden Mitglieder bezeichnen.“
- 5) Artikel 38 folgenden Zusatz erhält: „Später finden keine weitere Landbewilligungen statt, und erhalten die genannten Beamten diese Landbewilligungen nur dann, wenn sie während des ganzen vierjährigen Zeitraumes fungiren und erst nach Ablauf desselben.“

Die Gesellschaft bleibt in allen Beziehungen dem Gesetze über die Actien-Gesellschaften vom 9. November 1843 unterworfen.

Diese Urkunde soll für immer dem notariellen Act vom 30. Mai 1851 beigelegt bleiben und durch das Amtsblatt Unserer Regierung zu Potsdam veröffentlicht werden.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigelegtem Königlichem Insigne.

Gegeben Potsdam, den 7. Januar 1852.

(L. S.)

(gez.) Friedrich Wilhelm.

(gegengez.) von der Heydt. Simons.

Befestigungs-Urkunde.

deren Urschrift sich in dem geheimen Staats-Archiv befindet, wird hierdurch in beglaubigter Form ausgefertigt. Berlin, den 2. Februar 1852.

Ausfertigung.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

IV. 334.

(L. S.)

von der Heydt.

Vorstehende, mit dem notariellen Acte vom 30. Mai 1851 und der Allerhöchsten Bestätigungs-Urkunde vom 7. Januar 1852 versehene Statuten der Deutschen Colonisations-Gesellschaft für Central-Amerika werden in Gemäßheit eines Erlasses des Königl. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 2. d. M. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 9. Februar 1852.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.  
Staats-Minister Flottwell.

### Verordnungen und Bekanntmachungen für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.

Die Durchschnittspreise der verschiedenen Getreidearten, der Erbsen und der rauhen Fourage u. haben auf dem Markte zu Berlin im Monat Januar d. J. betragen:

für den Scheffel Weizen .....	2	Thlr.	18	Sgr.	7	Pf.,
für den Scheffel Roggen .....	2	"	13	"	11	"
für den Scheffel große Gerste .....	1	"	19	"	5	"
für den Scheffel kleine Gerste .....	1	"	16	"	—	"
für den Scheffel Hafer .....	1	"	4	"	—	"
für den Scheffel Erbsen .....	2	"	2	"	5	"
für den Centner Heu .....	—	"	21	"	4	"
für das Schock Stroh .....	7	"	5	"	7	"
für den Centner Hopfen .....	56	"	—	"	—	"
die Tonne Weißbier kostete .....	4	"	5	"	—	"
die Tonne Braumbier kostete .....	4	"	5	"	—	"
das Quart doppelter Kornbranntwein kostete .....	—	"	5	"	6	"
das Quart einfacher Kornbranntwein kostete .....	—	"	2	"	9	"

Potsdam, den 13. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Das für den Bergamtsbezirk Rüdersdorf, welcher die Regierungsbezirke Potsdam, Frankfurt an der Oder und Stettin umfaßt, in Rüdersdorf errichtete Berg-Eichungsamt wird, wie hiermit im Verfolg des Erlasses vom 6. Januar d. J. im 2ten Stück des Amtsblatts Pag. 10 Nr 6, bekannt gemacht wird, mit dem 16. Februar d. J. seine Wirksamkeit beginnen. Von dieser Zeit an sind auf allen Gruben des gedachten Bezirks, und den zu denselben gehörigen Ablageplätzen, die zum Reffen von Bergwerks-Producten beim Verkauf bestimmten Gefäße vor dem Gebrauch, und in der Folge, so oft eine Veränderung des ursprünglichen Fassungsraumes es erfordert, durch die dazu bestellten Sachverständigen des Berg-Eichungsamtes zu justiren und stempeln. Diese Bestimmung gilt ebenmäßig auch für den Braunkohlen-Debit in denjenigen Theilen der Provinz Brandenburg, wo die Braunkohle nicht zum Bergwerks-Regal gehört.

Nr 38.

Berliner  
Getreide- u.  
Marktpreise  
pro Januar  
1852.  
l. 1035. Febr.

Nr 39.

Die Orga-  
nisation und  
Geschäfts-  
Eröffnung  
des Berg-  
Eichungsamtes  
in Rüdersdorf.  
l. 2119. Jan.

In jedem der drei Geschwornen-Revier, aus denen der Rüdersdorfer Bergamts-Bezirk besteht, wird der zugleich als Sachverständiger beim Berg-Eichungsamte fungierende Revier-Beamte, nemlich:

- 1) in dem Rüdersdorfer Revier, welches die Regierungsbezirke Stettin und Potsdam, letzteren jedoch mit Ausschluß des auf dem rechten Ufer der Havel belegenen Theils, umfaßt, der Königliche Ober-Einsahrer und Bergamts-Assessor von Mielsch in Rüdersdorf;
- 2) in dem aus dem Regierungsbezirke Frankfurt an der Oder bestehenden Frankfurter Revier, der Königliche Berggeschworne Voigt in Frankfurt an der Oder;
- 3) in dem Perleberger Revier, welches aus dem auf der rechten Uferseite der Havel belegenen Theil des Regierungsbezirks Potsdam besteht, der commissarische Berggeschworne Knauth in Perleberg

die Eichung der Meßgefäße auf den unter seiner Aufsicht stehenden Gruben, gelegentlich der, vierteljährlich wenigstens einmal stattfindenden Vereisung derselben vornehmen. — Es kann indessen, wenn es gewünscht wird, die Eichung auch bei dem Berg-Eichungsamte in Rüdersdorf geschehen, und zwar an jedem Werkstage, mit Ausschluß jedoch des Sonnabends, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr. Desfallige Gesuche sind schriftlich an das Berg-Eichungsamt, mündlich an den Dirigenten desselben, Berg Rath Brahl in Rüdersdorf, oder in dessen Abwesenheit, an den Beisitzer des Berg-Eichungsamtes, Bergamts-Assessor Pratorius daselbst zu richten. Die zu eichenden Meßgefäße (die Tonnen und ihre Unterabtheilungen bis auf Viertel-Tonne) sollen bei parallel-epipedischer Form, nachstehende Abmessungen haben:

- 1) eine ganze Tonne:  
24 Zoll Länge, 24 Zoll Breite und  $21\frac{1}{2}$  Zoll Tiefe,
- 2) eine halbe Tonne:  
24 Zoll Länge, 20 Zoll Breite und  $12\frac{1}{2}$  Zoll Tiefe,
- 3) eine Viertel-Tonne:  
18 Zoll Länge, 16 Zoll Breite und  $10\frac{1}{2}$  Zoll Tiefe,
- 4) Meßkarren von einer halben Tonne Inhalt:  
 $25\frac{1}{2}$  Zoll Länge, 18 Zoll Breite und 14 Zoll Tiefe.

Wo cylinderförmige Schachtelbel nicht bloß als Förder-, sondern zugleich auch als Meßgefäße angewendet werden, müssen dieselben, wenn sie auf eine halbe Tonne Inhalt berechnet sind, 20 Zoll Durchmesser und  $19\frac{1}{2}$  Zoll Tiefe erhalten. — Wenn auf einer Grube der Kohlenverkauf hauptsächlich in Viertel-Tonnen stattfindet, dürfen auch cylindrische Gemäße von  $15\frac{1}{2}$  Zoll Durchmesser und Höhe gebraucht und geeicht werden.

Sollen auf denjenigen Gruben, welche Wagenförderungen auf Gestängen haben, Förderwagen als Meßgefäße dienen, so ist dieses nur in dem Falle zulässig, wenn die Construction derselben, nach dem Urtheile des Berg-Eichungsamtes, die nöthige Festigkeit besitzt, so daß der Fassungsraum, welcher stets eine ganze Zahl von Tonnen, ohne Bruchtheil, enthalten muß, durch den Gebrauch der Gefäße bei der Förderung nicht zu bald Abänderungen erleidet.

Die hölzernen Meßgefäße müssen am Rande und am Boden mit Eisen be-



schlagen, und die Verbindungen der einzelnen Wände der Art sein, daß ein Ausbiegen nicht wohl möglich ist.

Gefäße, welche zum Eichen präsentirt werden, ohne die vorgeschriebenen Dimensionen und Eigenschaften zu haben, werden zurückgewiesen oder auf Verlangen der Eigenthümer, auf deren Kosten umgearbeitet.

Für die Eichung eines jeden der vorstehend erwähnten Meßgefäße werden an Gebühren:

Fünf Silbergroschen erhoben, wenn die Stempelung im Amtlocale, und Sieben und einen halben Silbergroschen, wenn sie auf der Grube geschehen ist.

Wenn die Revision und Stempelung schon früher geübt gewesener Gefäße — etwa in Folge vorgenommener Reparaturen — auf den Gruben besorgt werden muß, und deren Stempel noch sichtbar ist, werden nur Fünf Silbergroschen Gebühren erhoben. — Ergiebt sich bei der Eichung eine Arbeit, welche nicht zur Eichung oder Stempelung gehört, aber dennoch dem Amte überlassen wird, so müssen die dafür angelegten Mehrkosten noch besonders erstattet werden.

Indem wir Vorstehendes zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir noch, daß die Provinzial-Eichungs-Commission in Potsdam als unmittelbar vorgesetzte Behörde des Berg-Eichungsamtes in Rüdersdorf die Geschäftsführung desselben beaufsichtigen wird. Potsdam, den 13. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß die Capitalbeträge der in der Beilage unserer Bekanntmachungen vom 5. und 9. September v. J. verzeichneten Schuldverschreibungen

der Staats-Anleihen vom Jahre 1848 und 1850, welche in den Verloosungen vom 5. und beziehungsweise 9. September v. J. gezogen worden sind, vom 1. April d. J. ab, bei der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Taubenstraße № 30, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, und in den Provinzen bei den Königl. Regierungshaupt-Cassen in Empfang genommen werden können. Zu diesem Ende müssen die Schuldverschreibungen mit denjenigen Zins-Coupons, deren Zahlungstag erst nach dem 1. April d. J. eintreten würde, also mit den Coupons Serie I № 8 und beziehungsweise Serie I № 4—8 zurückgeliefert werden.

Diejenigen, welche ihr Capital bei einer Regierungshaupt-Casse in Empfang nehmen wollen, müssen jedoch die Schuldverschreibung nebst Coupons schon am 1. März d. J. daselbst einreichen, weil vor der Zahlungsleistung die Richtigkeit der Documente durch die Controlle der Staatspapiere geprüft werden muß.

Vom 1. April d. J. ab hört die Verzinsung der gedachten Schuldverschreibungen auf. Berlin, den 6. Februar 1852.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Ratan. Köhler. Rolke. Gamet.

№ 40.

Die Zahlung der Capitalbeträge der am 5. und 9. September 1851 ausgelosten Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen vom Jahre 1848 und 1850 betreffend.

C. 351.

Vorstehende Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 6. d. M. wird hierdurch zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums gebracht. Potsdam, den 14. Februar 1852.

Königl. Regierung.

### B e k a n n t m a c h u n g.

**Nr 41.**  
Bekannt-  
machung der  
Verabfolgung  
der Ausfuhr-  
Bonsifikation  
von inländi-  
chem Brannt-  
wein.  
IV. 3362.

Durch die Bekanntmachung vom 22. Mai 1847 ist, mit Rücksicht auf den Umstand, daß die bei der Ausfuhr von inländischem Branntwein gewährte Steuer- vergütung nach dem jetzigen Stande der Branntweimbrennerei nicht mehr im rich- tigen Verhältnisse steht zu dem Be- Allerböchster Genehmigung eine F und zugleich vorbehalten worden, e Verfolg dessen wird hierdurch zur gegenwärtigen Steuervergütung von wein zu 50 Procent Alkohol nach geeigneten Fällen nur eine Steuern Duart Branntwein bewilligt werd

Der Fina

Vorstehender Erlaß wird hierdi gebracht. Potsdam, den 13. Februar 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der indirecten Steuern.

### B e k a n n t m a c h u n g.

**Nr 42.**  
Die dies-  
jährige regel-  
mäßige Post-  
verbindung  
zwischen  
Bremen und  
New-York  
vermitteltst der  
beiden Post-  
Dampfschiffe  
Washington  
und Herrmann.  
I. 1034. Febr.

Einer Benachrichtigung des Stadtpost-Amts in Bremen zufolge werden die beiden Post-Dampfschiffe „Washington“ und „Herrmann“ auch in diesem Jahre eine regelmäßige Postverbindung zwischen Bremen und New-York unterhalten.

Der Abgang dieser Schiffe von Bremen wird in folgender Weise stattfinden:

am 27. Februar . . . Washington,	am 13. August . . . Washington,
„ 26. März . . . . . Herrmann,	„ 10. September . . Herrmann,
„ 23. April . . . . . Washington,	„ 8. October . . . . Washington,
„ 21. Mai . . . . . Herrmann,	„ 5. November . . . Herrmann,
„ 18. Juni . . . . . Washington,	„ 3. December . . . Washington,
„ 16. Juli . . . . . Herrmann,	„ 31. December . . . Herrmann,

Die zur Beförderung mit diesen Schiffen bestimmte Correspondenz nach Nord- amerika muß dergestalt abgesandt werden, daß solche am Tage vor Abfahrt der Schiffe in Bremen eintrifft.

Berlin, den 7. Februar 1852.

General-Post-Amt.

Vorstehende Bekanntmachung des Königl. General-Post-Amts wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Potsdam, den 13. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Ober-Post-Direction.

Am 28. Mai v. J. ist bei der Post-Expedition in Naucn an den Musketier Seit des 2ten Bataillons 8ten Landwehr-Regiments in Frankfurt an der Oder ein Packet, M. K. signirt und 2 Pfd. schwer, abgesandt, welches — dem Adressaten nach Rendsburg nachgesandt — von dort als unbestellbar nach Naucn zurückgekommen ist.

**N<sup>o</sup> 7.**  
Unbestellbar  
nach Naucn  
zurückgekom-  
menes Packet.

Der unbekannte Absender der fraglichen Sendung wird nunmehr aufgefordert, sich zur Rücknahme derselben bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls über jene nach Jahresfrist — vom Tage der Auslieferung zur Post ab gerechnet — zu Gunsten der Post-Armen-Casse disponirt werden wird.

Potsdam, den 12. Januar 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

Am 6. August v. J. ist von Charlottenburg ein Packet F. H. sign., 4 Pfd. 4 Loth schwer, an den Schiffer Carl Friedrich Stärke in Wittenberg poste restante abgesandt, welches als unbestellbar remittirt worden ist.

**N<sup>o</sup> 8.**  
Unbestellbar  
zurückgekom-  
menes Packet.

In Folge dessen wird der unbekannte Absender aufgefordert, sich zur Rücknahme der obigen Sendung bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls über dieselbe — nach Jahresfrist vom Tage der Auslieferung zur Post ab gerechnet — zu Gunsten der Post-Armen-Casse disponirt werden wird.

Potsdam, den 16. Januar 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

### B e k a n n t m a c h u n g.

In der, zufolge unserer Bekanntmachung vom 11. d. M. — am 18. d. M. stattgefundenen öffentlichen Verloosung von Rentenbriefen, sind folgende Apoinis gezogen worden:

Littr. A. zu 1000 Thlr.: N<sup>o</sup> 20. und 107.

Littr. B. zu 500 Thlr.: N<sup>o</sup> 7.

Littr. C. zu 100 Thlr.: N<sup>o</sup> 38. 54. 62. und 104.

Littr. D. zu 25 Thlr.: N<sup>o</sup> 16. 36. 75. und 79.

Littr. E. zu 10 Thlr.: N<sup>o</sup> 28. 55. 79. 89. 111. und 134.

Die Inhaber werden aufgefordert, gegen Quittung und Einlieferung dieser Rentenbriefe nebst den dazu gehörigen Coupons Serie I N<sup>o</sup> 4 bis incl. 16 den Nennwerth der Ersteren bei der hiesigen Rentenbank-Casse, Schützenstraße N<sup>o</sup> 26, vom 1. April 1852 ab, in den Wochentagen, Vormittags von 9 bis 1 Uhr,

in Empfang zu nehmen. Vom 1. April f. J. ab, hört die Verzinsung der ausgelosten Rentenbriefe auf. Der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons wird bei der Auszahlung vom Capital in Abzug gebracht.

Wegen der Verjährung der ausgelooften Rentenbriefe machen wir auf die Bestimmungen des § 44 des Gesetzes über die Errichtung von Rentenbanken vom 2. März 1850 aufmerksam.

Berlin, den 19. November 1851.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Brandenburg.

### Patent-Ertheilungen.

(Extract aus dem Königl. Preuß. Staats-Anzeiger Nr. 37, do dato Berlin, den 12. Februar 1852.)

Dem Posthalter und Fabrikhalter *Anton Redleben jun.*, zu Langenweddingen, ist unter dem 7. Februar 1

auf eine durch Zeich.  
eigenthümlich erachtete  
von Steinen und and  
derselben nach höher  
bekannter Theile zu  
auf fünf Jahre, von jenem  
schen Staats ertheilt worden.

Beschreibung nachgewiesene, für neu und  
Errichtung zur Reinigung der Kartoffeln  
rpern, und zur gleichzeitigen Hebung  
n, ohne Jemand in der Anwendung  
et, und für den Umfang des Preußi-

Dem Carl Friedrich We  
ein Patent

auf eine Auszug-Maschine für Kammwolle in der durch Zeichnung und  
Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemanden in der An-  
wendung der bekannten Theile zu beschränken,  
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußi-  
schen Staats ertheilt worden.

sig, ist unter dem 7. Februar 1852

Dem Lieutenant a. D., W. Siemens und dem Mechaniker J. G. Halske,  
zu Berlin, ist unter dem 7. Februar 1852 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung dargelegte, in ihrer ganzen  
Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte Hilfsvorrichtung zur  
Sicherung des Ganges rotirender electrischer Telegraphen,  
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußi-  
schen Staats ertheilt worden.

### Personalchronik.

Des Königs Majestät haben geruhet, den bisherigen Polizei-Assessor Ballhorn, in  
Berlin, zum Polizei-Rath zu ernennen.

Der zum Regierungs-Referendarius ernannte bisherige Kammergerichts-Auscultator  
Carl Ulrich Hesselbarth ist in das hiesige Regierungs-Collegium eingeführt worden.

Nachdem die Forstaussesserstelle zu Sonnenburg, im Forstrevier Freienwalde, in eine  
Försterstelle umgewandelt worden, ist der bisherige Forstaussesser Steffens daselbst zum  
Förster ernannt.

Der Doctor der Medicin und Chirurgie Carl Theodor Starke, zu Potsdam, ist als practischer Arzt und Operateur in den Königl. Landen approbirt und vereidigt, und die practischen Aerzte und Wundärzte Dr. Carl Florian Gustav Mayer und Dr. Gustav Friedrich Hederich, zu Berlin, und Dr. Hans Gustav Adolph Steinhäusen, zu Potsdam, sind auch als Geburtshelfer in den Königl. Landen approbirt und verpflichtet worden.

Dem Apotheker erster Classe Louis Morgenstern ist die Concession zur Anlegung einer Apotheke in Rhinow verliehen.

### N a c h w e i s u n g

der bei dem Königl. Kammergericht im Monat Januar 1852 vorgekommenen Personal-Veränderungen.

#### I. Rechts-Anwälte.

1) der Rechts-Anwalt und Notar Christian Heinrich Ebel zu Berlin ist aus seinem Amte als Rechts-Anwalt und Notar entlassen.

#### II. Assessoren.

1) der Gerichts Assessor Julius Wilhelm Franz Gesenius ist aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg in das biesseitige zurück versetzt, 2) die Referendarien Ludwig August Bernard Ford, 3) Carl Ernst Wenzel und 4) Ludwig Heinrich Bernhard Schmidt sind zu Gerichts-Assessoren ernannt.

#### III. Referendarien.

1) der Referendar Herrmann David Schulz ist aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Glogau, 2) der Referendar Fr. W. Paul Eisco, und 3) der Referendar Gustav v. Kunth sind aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg, 4) der Referendar Carl Otto Gustav Wollmer, 5) der Referendar Friedrich Ernst Ferdinand Just aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt, und 6) der Referendar Carl Martin Reissner aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Magdeburg in das biesseitige übergegangen, 7) die Auscultatoren Franz Gottfried Ludwig Kapff, und 8) Rudolph Carl Hermann Arthur v. Kehler sind zu Referendarien ernannt, 9) der Referendar Ernst Ludwig Müller ist Behufs seines Ueberganges zur Verwaltung aus dem Justizdienste entlassen.

#### VI. Auscultatoren.

1) der Auscultator Julius Heilbron ist aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder in das biesseitige zurückgetreten und dem Stadtgerichte zu Berlin zur Beschäftigung überwiesen, 2) der Auscultator Franz Carl Emil Rhode ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen, 3) die Rechts-Candidaten Paul Richter, und 4) Friedrich Wilhelm Heinrich v. Freyberg, und 5) der Doctor der Rechte Johann Friedrich Schulte sind zu Auscultatoren bestellt und die beiden ersteren dem Stadtgerichte zu Berlin und der letztere dem Kreisgerichte zu Berlin zur Beschäftigung überwiesen; 6) der Auscultator Dr. Brinkmann ist Behufs des Ueberganges an den Justiz-Senat zu Ehrenbreitstein aus seinen Geschäfts-Verhältnissen im biesseitigen Departement entlassen.

Die Anstellung und den Abgang der von der Königl. Regierung zu Potsdam ressortirenden Kirchen- und Schulbeamten  
pro IVtes Quartal 1851 betreffend.

Als Schullehrer sind definitiv angestellt und resp. versetzt:

Superintendenten:

Angermünde. Der interimistische Lehrer G. F. L. Schölge, zu Senftenhütte, als Rükf. und Schullehrer daselbst; der Rükf. und Schullehrer J. L. Böhm, zu Hensprung, als Rükf. und Schullehrer zu Schmargendorf, der Schullehrer zu

## Superintendentur:

- Friedrichsthaler Glasbütte, H. F. T. Tschow, als Küster und Schullehrer zu Hergsprung, und der Küster und Schullehrer-Adjunct zu Hohenlandin, E. F. Wiesenthal, als Schullehrer und Organist zu Niederlandin.
- Baruth. Der Dr. phil. und Schulamts-Candidat F. L. Zschode, als Rector der Stadtschule zu Baruth.
- Berlin Land. Der int. Lehrer zu Heiligensee, J. F. W. Rademann, als Küster und Schullehrer-Adjunct daselbst.
- Berlin-Cöln. Der Hilfslehrer in Rawitz, E. H. Scheidelwig, als Lehrer an der Stadtschule zu Charlottenburg.
- Bernau. Der int. Lehrer E. G. H. Mohaupt, zu Dranienburg, als Elementar-Lehrer daselbst, der zweite I. und erster Schullehrer G. A. Jrmisch als I.
- Dahme. Der int. Lehrer zu Stadt Havelberg. Der Lehrer an der Stadtschule zu Dom Havelberg. Der Prediger, F. E. J. C. Jüterbogk. Der int. Küster als Küster und Schul-
- Lenzen. Der Hilfslehrer zu Lehrer-Adjunct zu G.
- Lindow. Der int. Lehrer zu Lehrer daselbst.
- Ludenwalde. Der Lehrer zu Wendisch-Buchholz, A. E. Schulze, als Lehrer an der Stadtschule zu Ludenwalde.
- Neustadt-Eberswalde. Der zweite Lehrer zu Alt-Gersdorf, E. F. H. Matthiae, als Küster und erster Lehrer daselbst.
- Perleberg. Der int. Lehrer zu Hingdorf, J. S. A. Schmidt, als wirklicher Lehrer daselbst.
- Potsdam I. Der int. Lehrer an der Freischule in der Jägerstraße hiersebst, A. A. F. Rubach, als wirklicher Lehrer an derselben Schule.
- Prenzlau II. Der int. Lehrer zu Falkenwalde, L. H. L. Köppen, als Küster und Schullehrer-Adjunct daselbst, der Lehrer zu Polgow, E. J. Grube, als Küster und Schullehrer zu Roskow, und der int. Lehrer zu Brüssow, G. W. H. Viechtler, als drüter Lehrer an der combinirten Schule daselbst.
- Prigwall. Der Lehrer zu Heinrichsdorf, E. F. L. Deichen, als Küster und Schullehrer-Adjunct zu Lindenberg.
- Puttlig. Der Küster und Schullehrer zu Al.-Gottschau, E. H. Runge, als Küster und Schullehrer zu Budow.
- Ruppin. Der Ober-Küster zu Neu-Ruppin, J. G. A. Spengeler, als Lehrer an der Elementar- und Bürgerschule für Knaben daselbst.
- Schwedt. Der Schullehrer zu Bierraden, E. F. Sahn, als Küster und Schullehrer-Adjunct zu Heinersdorf, und der int. Lehrer zu Schwedt, L. E. C. Pahl, als wirklicher Schullehrer daselbst.
- Strassburg. Der int. Lehrer zu Strassburg, H. A. F. Stavenow, als wirklicher Lehrer daselbst.
- Strassberg. Der Küster und Schullehrer-Adjunct zu Gielsdorf, A. E. Edeke, als Küster und Schullehrer zu Gargau.
- Templin. Der int. Lehrer zu Eyden, G. R. W. Pracht, als wirklicher Lehrer daselbst.
- Wittstock. Der int. Lehrer H. E. F. Runge, zu Euhme, als wirklicher Lehrer daselbst.

**Superintendentur:**

**Briegen.** Der Rector zu Freienwalde, A. L. Jockisch, als Conrector in Briegen, der int. Lehrer zu Briegen, C. F. Weber, als wirklicher Lehrer daselbst, der dritte Lehrer Lorenz, zu Neu-Lewin, als Rükter und Schullehrer-Adjunct daselbst, und der int. Lehrer F. J. L. Müller, zu Briegen, als Lehrer an der Armenschule daselbst.

**Bußerhausen an der Dosse.** Der provisorische Lehrer zu Leddin, C. A. Kiepe, als Rükter und Schullehrer daselbst.

**Rönigs-Bußerhausen.** Der Rükter und Schullehrer zu Dahlwitz, C. H. F. Ziegenhirt, als Rükter und Schullehrer zu Selchow, und der Lehrer zu Eßpenick, A. L. Dölling, als dritter Lehrer zu Wendisch-Buchholz.

**Zehdenick.** Der Lehrer am königlichen großen Militär-Waisenhaus zu Potsdam, C. F. Zimmer, als Cantor und Lehrer-Adjunct zu Zehdenick.

**L o b e s f - ä l l e.**

**Beelig.** Der emeritirte Rükter und Schullehrer Joh. Heinrich Hohler zu Rühlsdorf.

**Belzig.** Der Rükter und Schullehrer Gottlieb Lindau zu Lobbes.

**Berlin Land.** Der emeritirte Rükter und Schullehrer Seydel zu Blumberg.

**Dahme.** Der Schullehrer Johann Gottlob Kiebis zu Glienting.

**Fehrbellin.** Der Rükter und Schullehrer Gottlieb Ludwig Markus zu Fensle.

**Frenzlau I.** Der emeritirte Rükter und Schullehrer Carl Ludwig Heinrich Otto zu Wiedemannsdorf.

**Wilsnack.** Der Rükter und Schullehrer Röll zu Wilsnack.

**Rönigs-Bußerhausen.** Der Rükter und Schullehrer Johann Otto Friedrich Blum zu Bohnsdorf.

**Zossen.** Der Rükter und Schullehrer Johann Friedrich Praeger zu Nunsdorf.

Dem Schulamts-Candidaten Johann Nikol Nechtold, aus Steinach im Großherzogthum Sachsen-Coburg, ist die Erlaubniß, unter Vorbehalt des Widerrufs, zur Annahme von Lehrstellen im hiesigen Regierungsbezirk ertheilt worden.

**N a c h w e i s u n g**

der im Departement des königlichen Kammergerichts im Monat Januar 1852 bestätigten Schiedsmänner.

- 1) Der Amtmann Heinrich Ludwig Guthe, zu Flemisdorf, für den 7ten ländlichen Bezirk des Angermünder Kreises, verpflichtet den 23. December 1851;
- 2) der Amtmann Herrmann Carl Franz Brandt, zu Langen, für den 1sten ländlichen Bezirk des Ruppiner Kreises, verpflichtet den 30. December 1851;
- 3) der Amtmann Carl Georg Ludwig Flügge, zu Rechlin, für den 9ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpflichtet den 30. December 1851;
- 4) der Schulze Friedrich Lehmann, zu Ribes, für den 3ten ländlichen Bezirk des Jüterbogk-Ludenwalder Kreises, verpflichtet den 25. October 1851;
- 5) der Gutsbesitzer Wilhelm Bohnstädt, zu Kallenhausen, für den 4ten ländlichen Bezirk des Jüterbogk-Ludenwalder Kreises, verpflichtet den 27. September 1851;
- 6) der Schulze Gottlob Gütthling, zu Mohrbeck, für den 5ten ländlichen Bezirk des Jüterbogk-Ludenwalder Kreises, verpflichtet den 27. September 1851;
- 7) der Lehnschulze Gottlieb Hannemann, zu Mohrbeck, für den 6ten ländlichen Bezirk des Jüterbogk-Ludenwalder Kreises, verpflichtet den 27. September 1851;
- 8) der Schulze Gottlieb Samuel, zu Cossin, für den 7ten ländlichen Bezirk des Jüterbogk-Ludenwalder Kreises, verpflichtet den 27. September 1851;
- 9) der Schulze Friedrich Traugott Lehmann, zu Pettkus, für den 8ten ländlichen Bezirk des Jüterbogk-Ludenwalder Kreises, verpflichtet den 23. December 1851;



- 10) der Braumeister Ernst Lehmann, zu Baruth, für den 10ten ländlichen Bezirk des Jüterbogk-Luckenwalder Kreises, verpflichtet den 16. Oktober 1851;
- 11) der Schulze Friedrich August Schlunke, zu Dümbe, für den 11ten ländlichen Bezirk des Jüterbogk-Luckenwalder Kreises, verpflichtet den 30. October 1851;
- 12) der Rittergutsbesitzer Peter Lübbe, zu Weisen, für den 9ten ländlichen Bezirk des Westprieegniger Kreises, verpflichtet den 22. December 1851;
- 13) der Zimmermeister Friedrich Wilhelm Heinrich Peters, zu Wittenberge, für den 1sten Stadtbezirk zu Wittenberge, verpflichtet den 22. December 1851;
- 14) der Dr. philos. August Theodor Tollin, zu Berlin, für den 52ten Bezirk der Stadt Berlin, verpflichtet den 14. Januar 1852;
- 15) der Kaufmann Heinrich Bernide, zu Wittenberge, für den 2ten Stadtbezirk zu Wittenberge, verpflichtet den 14. Januar 1852;
- 16) der Director a. D. Friedrich Schacher, zu Charlottenburg, für den 2ten Stadtbezirk zu Charlottenburg, verpflichtet den 16. Januar 1852;
- 17) der Kaufmann Friedrich Penzen, zu Penzen, für die drei Stadtbezirke zu Penzen, verpflichtet den 1. Februar 1852;
- 18) der Doctor und Schulvorst (Rosenthaler Thor) Bezirk, verpflichtet am 28. Januar 1852;
- 19) der Gastwirth Johann Kiplatten Landes der Westprieegniger, verpflichtet am 14. Januar 1852.

### V e r m i s

#### S p e r r

Wegen Ausführung der erforderlichen Vertiefungs-Arbeiten wird die Strecke des Ruppiner Kanals vom Cremmer See bis zur Hohenbruch-Schleuse in der Zeit vom 1. März bis 30. April d. J. für den Schiffsahrts-Verkehr gesperrt sein.

Potsdam, den 13. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### a c h r i c h t e n.

#### ner Kanals.

### G e s c h e n k e a n K i r c h e n.

Einige Familienglieder der St. Nicolai-Kirche zu Prenzlau haben am letzten heiligen Weihnachtstage eine schwarz sammetne Kanzeldecke mit silbernen Franzen und mit dem in Silber gestifteten Spruche: „Befiehl dem Herrn Deine Wege und hoffe auf Ihn! Er wird's wohl machen,“ zum Gebrauche in der St. Nicolai-Kirche geschenkt.

Die Gemeinde zu Alt-Friesack (Parochie Buzrau, Superintendentur Rupp.) hat aus freiem Antriebe den Eingang zu ihrem Friedhofe mit einem schön gearbeiteten eisernen Gitterthore versehen.

Die Frau Rittergutsbesitzerin und Kirchenpatronin Henry zu Frederisdorf, Superintendentur Berlin-Land, hat der Kirche des Ortes sehr schöne Kanzel- und Altardecken von feinem schwarzem Sammetmanchester mit silbernen Franzen und feiner Stickerei geschenkt.

Die Frau Amtmann Julie Wenderich geb. Selchow, zu Klein-Machnow, Superintendentur Berlin-Cöln, hat der dortigen Kirche vier Paar Altarlichte von der größten und besten Art zum Geschenk gemacht.

(Hervor vier Oeffentliche Anzeiger.)

Redigirt von der Königl. Regierung zu Potsdam.

Potsdam, gedruckt in der A. B. Pagnon'schen Buchdruckerei.



# **Amtsblatt**

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 9.**

Den 27. Februar.

**1852.**

**Verordnungen und Bekanntmachungen  
für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.**

(Nr 43, siehe besondere Beilage.)

Die Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 ist in der Stadt  
Belzig, Gremmen, Jüterbogk und Neustadt-Eberswalde beendigt.

Potsdam, den 18. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**Nr 44.**

Einführung  
der Gemeinde-  
Ordnung.  
I. 436. Febr.

Im Dorfe Klandorf, Niederbarnim'schen Kreises, ist unter dem Rindviehstande  
die Lungenseuche ausgebrochen und deshalb dieser Ort und dessen Feldmark für  
Rindvieh und Rauchs Futter bis auf weitere Anordnung gesperrt worden.

Potsdam, den 24. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**Nr 45.**

Ausgebrochene  
Lungenseuche.  
I. 1986. Febr.

Wegen der unter dem Rindviehstande der Gemeinde Wustermarck, Osthavellän-  
dischen Kreises, ausgebrochenen Lungenseuche, ist dies Dorf und dessen Feldmark  
bis auf weitere Bekanntmachung für Rindvieh und Rauchs Futter gesperrt worden.

Da das Dorf Wustermarck von der Berlin-Hamburger Chaussee durchschnitten  
wird, so sind die Rindvieh-Transporte auf den, von der Chaussee abgehenden Land-  
wegen so zu befördern, daß das Dorf Wustermarck davon nicht berührt wird.

In Betreff der Rauchs Futter, so wie der Kälber- und Schlachtvieh-Transporte  
zu Wagen ist die Anordnung getroffen, daß dieselben ohne den geringsten Aufenthalt  
durch das Dorf Wustermarck in Begleitung eines Aufsehers so transportirt werden,  
daß diese Transporte mit dem Rindviehstande des Dorfes nicht in Berührung kommen.

Potsdam, den 24. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**Nr 46.**

Ausgebrochene  
Lungenseuche.  
I. 1503. Febr.

**Verordnungen und Bekanntmachungen,  
welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

**Nr 47. Nachweisung der an den Pegeln der Spree und Havel im Monat  
Januar 1852 beobachteten Wasserstände.**

Datum.	Berlin.				Spandau.				Pots- dam.	Baum- garten- brück.	Brandenburg.		Rathenow.		Havel- berg.		Mauer- Brücke.							
	Ober- Wasser.		Unter- Wasser.		Ober- Wasser.		Unter- Wasser.				Ober- Wasser.	Unter- Wasser.	Ober- Wasser.	Unter- Wasser.										
	Fuß Zoll	Fuß Zoll	Fuß Zoll	Fuß Zoll	Fuß Zoll	Fuß Zoll	Fuß Zoll	Fuß Zoll								Fuß Zoll		Fuß Zoll						
1	11	6	9	3	8	8	6	8	6	10				7	—	6	3½	5	7½	9	9	8	6	
2	11	6	9	3	8	8	6	8	6	8				7	—	6	3½	5	7½	9	8	8	6	
3	11	5	9	1	8	8	6	8	6	7				7	1½	6	4	5	8	9	3	8	6½	
4	11	5	8	8	8	7	6	7	6	7				7	1½	6	4	5	8	9	1	8	6½	
5	11	—	8	11	8	9	6	5	6	9				7	1	6	4	5	8	8	11	8	6½	
6	11	2	9	—	8	10	6	5	6	7½				7	1	6	4	5	8	9	1	8	6½	
7	11	—	8	11	8	11	6	6	6	6				7	—	6	4	5	8	8	9	8	6½	
8	10	10	8	6	9	—	6	5	6	6				7	1½	6	4½	5	8½	8	9	8	6½	
9	11	—	8	6	9	—	6	4	6	5				7	1½	6	4½	5	8½	8	11	8	6½	
10	10	11	8	6	8	10	6	4	6	5				7	—	6	4½	5	9	8	8	8	6	
11	10	10	8	5	9	—	6	4	6	5	4	10	7	10	6	10½	6	4½	5	9	8	8	5½	
12	10	9	8	3	9	—	6	4	6	5	4	10	7	9	7	1	6	4½	5	9	8	8	5½	
13	10	9	8	3	9	2	6	2	6	4½	4	9½	7	9	7	1	6	4	5	8½	8	10	8	6
14	10	9	8	4	9	3½	6	1½	6	4	4	9½	7	10	7	1½	6	4	5	8½	8	11	8	7
15	10	8	8	4	9	4	6	1½	6	4	4	9	7	10	7	1½	6	4½	5	9	9	—	8	7½
16	10	8	8	4	9	4	6	1½	6	3½	4	9	7	9	7	1½	6	4½	5	9	9	1	8	8
17	10	7	8	4	9	6	6	1	6	3½	4	9	7	9	7	1	6	5	5	9	9	2	8	8
18	10	6	8	3	9	7	6	½	6	4	4	9	7	8	7	—	6	5	5	9	9	4	8	7½
19	10	6	8	3	9	8	6	1	6	4	4	9	7	7	7	—	6	5	5	9	9	9	8	7
20	10	6	8	3	9	9	6	2½	6	4	4	9	7	8	7	½	6	4½	5	9	10	2	8	7
21	10	6	8	2	9	9	6	3	6	4	4	9	7	8	7	½	6	4½	5	8½	10	8	8	7
22	10	6	8	2	9	8½	6	3	6	3½	4	9	7	8	7	½	6	4½	5	8½	11	2	8	7
23	10	6	8	2	9	8½	6	3	6	4	4	9	7	8	7	1	6	5	5	9	11	8	8	7
24	10	6	8	2	9	8½	6	3	6	4	4	9	7	8	7	½	6	5	5	9	11	10	8	7
25	10	6	8	2	9	8½	6	3	6	3½	4	9	7	8	7	—	6	5	5	9	12	2	8	7
26	10	6	8	2	9	8	6	3	6	4	4	9	7	8	7	—	6	4½	5	8½	12	5	8	7
27	10	6	8	2	9	8	6	3	6	4	4	8½	7	9	7	1	6	4½	5	8½	12	6	8	7
28	10	6	8	2	9	7½	6	2½	6	3½	4	8½	7	9	7	1	6	4½	5	8½	12	6	8	7
29	10	6	8	1	9	7½	6	2	6	4	4	8	7	9	7	1	6	4½	5	8½	12	4	8	7
30	10	6	8	2	9	7½	6	1½	6	3½	4	7½	7	8	7	½	6	4½	5	8½	12	2	8	7
31	10	6	8	2	9	7½	6	1½	6	3	4	7	7	7	7	—	6	4½	5	8½	11	10	8	6½

Potsdam, den 21. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

Die in den Bekanntmachungen vom 7. Juni 1837 und 10. Juli 1839 (Amtsblatt de 1837 Pag. 185 und de 1839 Pag. 241 seq.) erteilten Vorschriften in Bezug auf die Abführung der zur General-Wittwencasse zu entrichtenden halbjährlichen Beiträge und die Anrechnungen der Pensionszahlungen, welche für Rechnung gedachter Cassen geleistet werden, sind bisher von einigen Special-Cassen nicht immer gehörig beachtet worden; namentlich ist die Anrechnung der Pensionsquittungen oft später als in den vorgeschriebenen Terminen bis zum 10. April und 10. October erfolgt, auch der Quittungsstempel zu diesen Quittungen häufig in natura verwendet statt dafür den Geldbetrag von der Pensionssumme in Abzug zu bringen.

Indem wir daher den betreffenden Special-Cassen die gedachten Vorschriften hierdurch zur genauen Befolgung in Erinnerung bringen, machen wir dieselben zugleich darauf aufmerksam, daß in Folge der Bekanntmachung vom 27. December v. J. (diesjähriges Amtsblatt Pag. 1) die bisher von der Haupt-Instituten- und Communal-Casse besorgten Wittwencassen-Angelegenheiten auf die Reglerungs-Hauptcasse übergegangen sind, die Special-Cassen sich also in diesen Angelegenheiten nunmehr an die letztgenannte Cassen zu wenden und demnach sowohl die eingezogenen Wittwencassen-Beiträge an dieselbe abzuführen, als auch solcher die gezahlten Wittwen-Pensionen in Anrechnung zu bringen haben.

Potsdam, den 19. Februar 1852.

Königl. Regierung.

N<sup>o</sup> 48.  
Wittwen-  
Cassen-Ange-  
legenheiten.  
C. 294.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

### Polizeiliche Verordnung.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung pro 1850 Seite 265) wird verordnet:

- 1) An Sonn- und Festtagen von Morgens fünf bis Abends zehn Uhr ist es verboten, Schlachtvieh irgend einer Gattung in die Thore von Berlin einzubringen oder durch die Straßen der Stadt zu transportiren.
- 2) Viehtreiber und Wagenführer, welche diesem Verbote entgegenhandeln, werden nach dem Straf-Gesetzbuch vom 14. April 1851 § 340 Nr. 8 mit Geld- buße bis zu 50 Thlr. oder Gefängniß bis zu 6 Wochen bestraft.
- 3) Diese Verordnung tritt mit dem 1. Juli d. J. in Kraft.

Berlin, den 21. Februar 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.

N<sup>o</sup> 3.  
Verbot der  
Einbringung  
von Schlach-  
tvieh in die  
Thore von  
Berlin oder des  
Transports  
desselben durch  
die Straßen  
der Stadt an  
Sonn- und  
Festtagen.

Dem hier in der Spandauer Straße Nr. 76 wohnhaften Kaufmann Isidor Naumann ist in der Stelle des ausgeschiedenen Kaufmann Theodor Fald, die Befähigung als Hauptagent der Brandversicherungs-Bank für Deutschland zu Leipzig erteilt worden.

Berlin, den 20. Februar 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.

N<sup>o</sup> 4.  
Agentur-Be-  
stätigung und  
Niederlegung.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 8. August v. J., betreffend das Resultat der Verwaltung der Land-Feuer-Societät der Kurmark und der Niederlausitz pro 1tes Semester v. J., bringen wir nunmehr die Ergebnisse der im Jahre 1851 stattgehabten Feuerschäden hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

In den, den Feuer-Societäts-Verband für das platte Land der Kurmark, des Markgrafthums Niederlausitz und der Districte Jüterbogk und Belzig bildenden 21 Kreisen sind in dem Societäts-Jahre vom 1. Januar bis ult. December 1851 im Ganzen 259 Brände vorgekommen, und zwar:

im Westprieignischen . . . . .

• Ostprieignischen . . . . .

• Westhavelländischen . . . . .

• Osthavelländischen . . . . .

• Ruppinschen . . . . .

• Oberbarnimschen . . . . .

• Niederbarnimschen . . . . .

• Teltowschen . . . . .

• Lebuschen . . . . .

• Zauch-Belzigschen . . . . .

• Jüterbogk-Luckenwaldesche

I<sup>ten</sup> Ufermärtschen (Prenzlau) Kreise 12,

II<sup>ten</sup> do. (Angermünde) . . . . . 10,

III<sup>ten</sup> do. (Templin) . . . . . 9,

Beeskow-Storkowschen . . . . . 21,

Ludauschen . . . . . 37,

Gubenschen . . . . . 17,

Calauschen . . . . . 20,

Lübbenschen . . . . . 14,

Sorauschen . . . . . 11,

Spremburgschen . . . . . 1,

sind wie vor . . . . . 259

Feuerschäden, und dadurch:

a) an versicherten Gebäuden 1ster Classe:

3 Wohnhäuser, 2 Scheunen, 3 Ställe, 1 Auszugshaus und 1 Kirche mit Thurm gänzlich eingedäschert, und

10 Wohnhäuser, 1 Seitengebäude, 2 Ställe, 1 Scheune, 1 Ziegelofen, 1 Ziegelscheune, 1 Schulhaus und 1 Brennerei partiell beschädigt;

b) an versicherten Gebäuden 2ter Classe:

20 Wohnhäuser, 1 Familienhaus, 1 Gartenhaus, 1 Anbau, 2 Wohnhäuser mit Wassermühlen, 6 Scheunen, 44 Ställe, 1 Speicher, 1 Taubenhhaus, 1 Auszugshaus, 2 Durchfahrten, 1 Kiehnäpfeldarre, 3 Ziegelöfen und 3 Ziegelschuppen völlig niedergebrannt, und

19 Wohnhäuser, 1 Fabrikgebäude, 1 Nebenhaus, 1 Familienhaus, 9 Ställe, 1 Scheune, 1 Thorhaus, 1 Ziegelofen, 1 Anbau und 1 Badhaus theilweise beschädigt;

c) an versicherten Gebäuden 3ter Classe:

226 Wohnhäuser, 1 Seitengebäude, 5 Familienhäuser, 13 Anbaue, 1 Abseite, 6 Wohnhäuser mit Wassermühlen, 2 Schneidemühlen, 1 Oelmühle, 212 Scheunen und 1 Anbau, 344 Ställe und 2 Anbaue, 7 Nebenhäuser, 2 Durchfahrten, 3 Kellerhäuser, 7 Auszugshäuser, 1 Kammerhaus, 22 Thorhäuser, 7 Schuppen, 5 Speicher, 4 Remisen, 1 Kirche mit Thurm und 1 Thurm, 1 Brauhaus, 2 Altentheile, 3 Schulhäuser, 5 Hirtenhäuser, 1 Spritzenhaus, 1 Ziegelscheune, 3 Badhäuser und 1 Wohnhaus mit Schmiede gänzlich durch Feuer zerstört, und

9 Wohnhäuser, 1 Kellerhaus, 2 Scheunen, 2 Ställe, 1 Badhaus und 1 Wohnhaus mit Wassermühle zum Theil beschädigt, und endlich

d) an versicherten Gebäuden 4ter Classe:

9 Windmühlen, 4 Wassermühlen mit Wohnhäuser, 1 Delmühle und 2 Schneidemühlen gänzlich eingedestert worden.

Die dadurch erwachsenen Ausgaben haben betragen:

1) an Vergütung für die Gebäude sämtlicher 4 Classen	281,622 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf.,
2) „ Prämien für die von Sprizen und Wassermagen geleistete Hilfe	7,512 „ 15 „ — „
3) „ Verwaltungskosten:	
a) für die General-Direction	3830 Thlr.,
b) „ „ Special-Directionen	5610 „
	<u>9,440 „ — „ — „</u>
4) an Receptur-Gebühren:	
a) für die Special-Rendanten à 1 pCt. 2941 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf.,	
b) „ „ Orts-Erheber à 2 pCt. 4603 „ 15 „ 2 „	
	<u>7,544 „ 17 „ — „</u>
5) an Reisefkosten	739 „ 23 „ 9 „
6) „ Vergütung für Pertinenzbeschädigungen und an Extraordinariis	2,657 „ 7 „ 1 „
	<u>zusammen 309,516 Thlr. 13 Sgr. 5 Pf.</u>

Hievon fallen zur Last den Interessenten:

a) der 1ten Classe	17,973 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf.,
b) „ 2ten „	39,947 „ 20 „ 3 „
c) „ 3ten „	240,425 „ 10 „ 10 „
d) „ 4ten „	<u>11,170 „ 3 „ 2 „</u>

sind wie vor 309,516 Thlr. 13 Sgr. 5 Pf.

und ist zu deren Deckung von den Versicherungssummen der Gebäude:

a) d. 1. Cl. pro 1. Semester 1851 ein Beitrag v. 2 Sgr. u. pro 2. Semester 1851 keiner,	
b) „ 2. „ 1. „ 1851 „ „ 3 „ „ 2. „ ein solcher v. 2 Sgr.,	
c) „ 3. „ 1. „ 1851 „ „ 13 „ „ 2. „ „ „ 7 „	
d) „ 4. „ 1. „ 1851 „ „ 54 „ „ 2. „ „ „ 28 „	

pro 100 Thlr. erforderlich und durch die unterm 25. Juli v. J. und 21. Januar d. J. erlassenen beiden halbjährigen Ausschreiben aufzubringen gewesen.

Nach den ebengedachten Beitragsätzen sind daher einzuziehen:

a) pro 1tes Semester 1851:									
1) von 20,132,000 Thlr. Versicherung 1ter Cl. à 2 Sgr. pro 100 Thlr.	13,421	10	—						
2) „ 23,314,200 „ „ 2ter „ à 3 „ „ 100 „	23,314	6	—						
3) „ 34,185,575 „ „ 3ter „ à 13 „ „ 100 „	148,137	14	9						
4) „ 441,100 „ „ 4ter „ à 54 „ „ 100 „	7,939	24	—						
	<u>sind 192,812</u>	<u>24</u>	<u>9</u>						

b) pro 2tes Semester 1851:				Tblr.	Tblr.	Sgr.	Pf.
1)	v. 20,260,275 Tblr. Versch. 1. Cl. a	—	Sgr. pro 100.	—	—	—	—
2)	= 23,420,150 =	=	2. = a 2 =	100.	15,613	13	—
3)	= 33,563,075 =	=	3. = a 7 =	100.	78,313	25	3
4)	= 372,125 =	=	4. = a 28 =	100.	3,473	5	—
				zusammen		97,400	13   3

und sind mithin pro 1851 im Ganzen 290,213 | 8 | —  
von sämtlichen Societäts-Interessenten zu erheben.

Wie vorstehend angegeben, betragen die pro anno 1851 entstandenen Ausgaben zusammen . . . . . 309,516 Tblr. 13 Sgr. 5 Pf.,

und die zu deren Deckung bestimmt worden sind . . . . . 19,303 Tblr. 5 Sgr. 5 Pf.

wodurch sich ein  
ergiebt; wird nun von derselben

1) der nach unserer Bekanntmachung  
v. J. den einzelnen Klassen  
von . . . . . 15,613

2) der Betrag der nach § 59  
des Reglements im Laufe  
des Jahres 1851 zum Vor-  
theil der Societäts-Inter-  
essenten zurückgerechneten

Entschädigungen mit 1,085 = 11 = 9 =

im Ganzen also mit 16,449 = 7 = 9 =

abgezogen, so verbleibt ult. 1851 den Interessenten  
der vier einzelnen Klassen ein, beim nächsten 1sten Aus-  
schreiben pro 1852 zu deckender Vorschuß von . . . 2,853 Tblr. 27 Sgr. 8 Pf.

Der, der Gesamt-Societät gehörende Bestand betrug nach dem Ueberschlage  
pro 2tes Semester 1851 im Ganzen 59,679 Tblr. 12 Sgr. 11 Pf., welcher durch die  
seiner Zeit zu legenden General-Cassen-Rechnung pro 1851 nachgewiesen werden wird.  
Die unter diesem Bestande sich befindenden 40,000 Tblr. Kur- und Neumärktischen  
Pfandbriefe sind, außer Cours gesetzt, im Tresor der Societät verwahrt niedergelegt.

Von den im Jahre 1851 vorgefallenen 259 Bränden sind:

195 durch unermittelt gebliebene Zufälle,	1 durch schlechte Bauart,
12 " Gewitter,	1 " Fahrlässigkeit,
41 " muthmaßliche und	1 " Unvorsichtigkeit entstanden.
8 " absichtliche Brandstiftung,	

In den wegen der absichtlich, muthmaßlich oder durch Unvorsichtigkeit und Fahr-  
lässigkeit veranlaßten Brände eingeleiteten gerichtlichen Untersuchungen ist ein, der  
vorsätzlichen Brandstiftung überführter Damnicat mit 10jähriger Zuchthausstrafe  
und den Ehrenstrafen belegt; ein gleichfalls der vorsätzlichen Brandstiftung schuldig  
befundener Knabe zu zweijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, und gegen einen als  
absichtlichen Brandstifter ermittelten Dienstknecht auf 12jährige Zuchthausstrafe er-

kannt worden. Außerdem haben sich zwei der Brandstiftung dringend verdächtige Calamitosen im Gerichtsgefängniß vor Feststellung des Thatbestandes erhängt.

Alle übrigen Untersuchungen sind, so weit sie beendet, erfolglos geblieben, theils schweben dieselben noch.

Hierbei können wir nicht unerwähnt lassen, daß die Zahl der stattgefundenen Verurtheilungen wegen absichtlicher Brandstiftung in gar keinem Verhältnisse zu der Zahl der muthmaßlichen Brandstiftungen steht, und gehen wir uns der Hoffnung hin, daß der unterm 15. December v. J. publicirte Beschluß des Communal-Landtages der Kurmark vom 10. November v. J., wonach

Diejenigen, die Brandstifter dergestalt ermitteln, daß gegen sie, auf Grund eines Beschlusses des zuständigen Gerichts, die Criminal-Untersuchung eingeleitet werden kann, angemessene Prämien von 20 bis 50 Thln. erhalten sollen, nicht allein den Societäts-Interessenten, sondern Jedermann eine Veranlassung mehr geben werde, dem ruchlosen Treiben der Brandstiftungen ihre ganze Aufmerksamkeit zu widmen, und sämtliche ihnen etwa darüber bekannt werdenden Data, die zur Ermittlung des Verbrechers führen, an geeigneter Stelle sofort anzuzeigen.

Das unterm 21. Januar d. J. abgeschlossene Hauptlagerbuch weist pro 2tes Semester 1851 an Versicherungen nach:

a) in der 1ten Classe . . . .	20,260,275 Thlr.,
b) " " 2ten " . . . .	23,420,150 "
c) " " 3ten " . . . .	33,563,075 "
d) " " 4ten " . . . .	372,125 "

zusammen also ein Versicherungs-Capital von 77,615,625 Thlr.

Schließlich bringen wir noch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die nachgenannten Personen durch ihr bei Dämpfung von Feuersbrünsten bewiesenes umsichtiges und muthvolles Benehmen, nicht allein die Societät vor weiteren größeren Schaden bewahrt, sondern sich auch um ihre Mitbürger wohl verdient gemacht haben, weshalb denn auch der vorjährige Communal-Landtag der Kurmark sich bewogen gefunden hat, denselben angemessene Belohnungen zu Theil werden zu lassen.

Es sind: der Dachdecker August Eichholz und Schlächter Schwabe, zu Wildberg, Ruppinschen Kreises,

der Zimmerpolier Hoffmann und Zimmergeselle Wolff, aus Beeskow, der Einlieger Krause und Sohn, aus Colpin, Beeskow-Storkowschen Kreises, der Colonist und Maurer Friedrich Krüger, aus Reichenwalde, Beeskow-Storkowschen Kreises,

der Kossäthensohn Friedrich Wollenberg, aus Budow, Beeskow-Storkowschen Kreises,

der Zimmergeselle August Richter, zu Clettenitz, Calauschen Kreises, und der Schornsteinfegergeselle Krod, aus Werder, Zauchseschen Kreises.

Berlin, den 7. Februar 1852.

Ständische General-Direction der Land-Feuer-Societät der Kurmark  
und der Niederlausitz.

### Patent-Ertheilung.

(Extract aus dem Königl. Preuß. Staats-Anzeiger Nr 41, de dato Berlin, den 17. Februar 1852.)

Dem Kaufmann G. Ad. Theod. Böckler zu Leipzig ist unter dem 14. Februar 1852 ein Patent

auf eine in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte Vorrichtung zum Schälens und Formen des Stuhlsrohrs, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu hindern, auf fünf Jahre von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates ertheilt worden.

### P e

In Stelle des Civil-Sup  
Rühn daselbst zum einstweilig  
Kreisgerichts-Commissionen er

Der Assistenz-Arzt Carl F  
Ister Classe in den Königl.ichen

Der bisherige Diaconus  
lischen Prediger daselbst und d.  
Diaconus zu Meyenburg und  
wall, und der Predigtamts-Cu.  
zu Potsdam, zum dritten evangl.  
walde, Superintendentur Bernau, v

### h r o n i k.

urmeister zu Belyig ist der Bürgermeister  
t für den Bezirk der dortigen beiden Königl.

Schneider, zu Berlin, ist als Wundarzt  
irt und vereidigt worden.

Carl Friedrich Heimbach, ist zum evange-  
landidat Emil Nigrinus zum evangelischen  
in Penzlin, in der Superintendentur Prig-  
betten-Gouverneur Arndt Gustav Irmisch,  
r zu Bernau und zum Prediger in Schön-

### V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n.

#### Sperre des Ruppiner Kanals.

Wegen Ausführung der erforderlichen Vertiefungs-Arbeiten wird die Strecke  
des Ruppiner Kanals vom Cremmer See bis zur Hohenbruch-Schleuse in der  
Zeit vom 1. März bis 30. April d. J. für den Schiffahrts-Verkehr gesperrt sein.

Potsdam, den 13. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### G e s c h e n k e a n K i r c h e n.

Die Kirchengemeinde Bläsendorf (Parochie Sadenbeck) hat unter sich eine Sammlung  
freiwilliger Beiträge veranstaltet, woran sich auch das Patronat, Stift Heiligengrabe, und  
der Gutspächter, Amtmann Boffelmann, zu Rönkendorf, theilhaftig haben, für den Er-  
trag ein schönes gusseisernes Altar-Crucifix von 30 Zoll Höhe mit vergoldetem Christus-  
Körper, 12 Thlr. an Werth, angeschafft und solches der Kirche daselbst zum Geschenk gemacht.

(Hierbei eine Beilage, enthaltend unter Nr 43 den Verkehr auf den Kunststraßen im  
hiesigen Regierungsbezirke, imgleichen vier Deffentliche Anzeiger.)

Redigirt von der Königl.ichen Regierung zu Potsdam.

Potsdam, gedruckt in der L. W. P a y n (den Buchdruckerei.



# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 10.

Den 5. März.

1852.

## Verordnungen und Bekanntmachungen für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.

### Bekanntmachung.

Den in Berlin und in der Umgegend wohnenden Inhabern nicht convertirter Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848, deren Capitalbeträge nach unserer Bekanntmachung vom 20. v. M. am 1. April d. J. zur Rückzahlung gelangen, wird hiermit überlassen, ihre Obligationen nebst dazu gehörigen Zins-Coupons Ser. I Nr. 8 schon in den Tagen vom 16. bis 28. März d. J. bei der Controlle der Staatspapiere hierselbst, Taubenstraße Nr. 30, parterre rechts, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr zur Prüfung einzureichen.

Berlin, den 19. Februar 1852.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Ratan. Köhler. Kolke. Gamet.

Vorstehende Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 19. d. M. wird hierdurch zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums gebracht. Potsdam, den 28. Februar 1852.

Königl. Regierung.

### Nachstehende Bekanntmachung Seiner Excellenz des Herrn Finanz-Ministers:

#### Bekanntmachung.

Nach vorgängiger Vereinbarung unter den Zollvereins-Staaten haben des Königs Majestät mich mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 1. d. M. ermächtigt, für den Zeitraum, bis zum Ablauf des Monats August d. J. die Erhebung des Eingangszolles von Getreide, Hülsenfrüchten und Mehl einzustellen. Dieses wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Zoll- und Steuer-Behörden die Einstellung der Zollerhebung, sobald ihnen die deshalb von hier aus angeordnete Befehlsung zugegangen sein wird, eintreten lassen werden.

Berlin, den 2. März 1852.

Der Finanz-Minister.  
von Bodelschwingh.

Nr. 49.

Die Auszahlung der nicht convertirten Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848 betreffend.

C. 443.

Nr. 50.

Einstweilige Aufhebung des Eingangszolles für Getreide, Hülsenfrüchte und Mehl.

IV. 244.

wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Zoll-  
Aemter des diesseitigen Verwaltungsbezirks mit der erforderlichen Anweisung gleich-  
zeitig mit Gegenwärtigem versehen worden sind.

Potsdam, den 3. März 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der indirecten Steuern.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen, welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

**N<sup>o</sup> 51.**  
Fremde Cassen-  
Anweisungen  
und Münzen  
betreffend.  
C. 309.

Die jetzt so häufig vorko-  
und fremden Silbergeldes an-  
falligen Verfügungen vom 4.  
1843 Seite 345 und 1847  
als den betreffenden Zahlungs-  
dieselben, zur Vermeidung der  
Folgen, vor Einsendung freier  
Münzen, deren Annahme be-  
namentlich der Scheidemün-  
Potsdam, den 28.

zahlungen fremder Cassen-Anweisungen  
198-Hauptcasse veranlassen uns, die des-  
1843 und 20. Juni 1847 (Amtsblatt  
sowohl den von uns abhängigen Cassen  
hierdurch in Erinnerung zu bringen und  
Verfügungen angeordneten nachtheiligen  
Anweisungen und solcher ausländischer  
Cassen nicht ausdrücklich nachgelassen ist,  
holt zu warnen.  
12. Königl. Regierung.

**N<sup>o</sup> 52.**  
Ausständigung  
der Quittungen  
über einge-  
zahlte Ber-  
äußerungs-  
gelder.  
III. 1879. Febr.

Die von der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse ausgestellten Quittungen über  
die im Monat December v. J. eingezahlten Kaufgelder u. für verkaufte Do-  
mainen- und Forst-Objecte, sind nach erfolgter vorschriftsmäßiger Bescheinigung  
Seitens der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, denjenigen Special-  
Cassen, an welche die Zahlungen von den Interessenten geleistet sind, zur Aus-  
ständigung an die Letzteren übersandt worden.

Gegen Rückgabe der erteilten Interims-Quittungen können dennoch die be-  
scheinigten Quittungen bei den betreffenden Special-Cassen in Empfang genommen  
werden. Die Quittungen über die im Monat December v. J. eingezahlten Ca-  
pitalien zur Ablösung von Domainen-Abgaben sind in Gemäßheit unserer Bekannt-  
machung vom 14. November v. J. (Amtsblatt 1851 Seite 362) den betreffenden  
Gerichtsbehörden zur Hypothekenbuch-Berichtigung zugesandt.

Potsdam, den 26. Februar 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

### **Polizei-Verordnung.**

**N<sup>o</sup> 53.**  
Hausge-  
werbetrieb.  
I. 2056. Jan.

Auf Grund des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850  
verordnen wir hierdurch für den Umfang des Regierungsbezirks Potsdam in Ueber-  
einstimmung mit den von der Königl. Regierung zu Magdeburg getroffenen  
Festsetzungen über den Gewerbebetrieb im Umherziehen, was folgt:

1. Jeder Inhaber eines Gewerbebescheins muß denselben beim Umherziehen

in Urschrift bei sich führen. Die Unterlassung dieser Vorschrift zieht eine Strafe von Zehn Silber Groschen bis Zehn Thalern nach sich. Auch muß er sich an jedem Orte, wohin er kommt, vor dem Anfange seines Geschäfts bei der Ortspolizei-Behörde persönlich melden, und um die Bestimmung bitten, wie lange er in dem Orte das Gewerbe umherziehend betreiben kann.

2. Der Gewerbeschein gilt nur für die Person des darin genannten Inhabers. Derselbe darf also an keinen Dritten, selbst nicht an Ehegatten, Eltern, Kinder und Geschwister oder an Diensthoten und Gewerbsgehilfen abgetreten, verlihen oder überlassen werden. Auch darf kein Inhaber eines Gewerbescheins durch Vergleich in dem Gewerbescheine nicht genannte Personen das Gewerbe für seine Rechnung betreiben lassen. Wenn diese Vorschriften übertreten werden, so verurtheilt sowohl der Inhaber des Gewerbescheins als der Dritte die gesetzmäßig festzusetzende Geldstrafe oder erleidet im Unvermögensfalle eine dem entsprechende Gefängnißstrafe. Der Dritte muß außerdem die Jahressteuer nachzahlen. Auch müssen Beide wegen der Geldstrafe, Nachsteuer und Untersuchungskosten Einer für den Andern haften.

3. Wenn dem Inhaber eines Gewerbescheins Begleiter zum Transport der Waaren, oder zur Wartung des Gespanns, oder bei Viehhändlern zum Treiben des Viehes oder zu sonstigen gemeinen GefindeDienst-Verrichtungen gestattet worden sind, so dürfen diese Begleiter doch an dem Gewerbe selbst keinen Antheil nehmen. Die Uebertretung dieser Vorschrift zieht die unter Nr 2 erwähnte Strafe und resp. Steuerzahlung nach sich.

4. Wer einen andern als den in seinem Gewerbescheine namentlich aufgeführten Begleiter zuzieht, verfällt in eine Strafe von Zehn Silber Groschen bis Zehn Thalern.

5. Wer zwar einen Gewerbeschein besitzt, aber ein anderes als das darin genannte Gewerbe treibt, oder andere als die ihm darnach verstatteten Waaren führt, verurtheilt die gesetzliche Geldstrafe oder erleidet eine dem entsprechende Gefängnißstrafe.

6. Will der Inhaber eines Gewerbescheins, welcher dadurch nur zum Gewerbebetriebe innerhalb des Bezirks derjenigen Regierung, welche den Gewerbeschein ertheilt hat, berechtigt ist, das Gewerbe auch auf andere Regierungsbezirke ausdehnen, so muß er hierzu bei der betreffenden Regierung persönlich die Erlaubniß nachsuchen. Die Unterlassung zieht eine Strafe von Zehn Silber Groschen bis Zehn Thalern nach sich.

7. Innerhalb des Grenz-Zollbezirks darf kein Gewerbe im Umherziehen betrieben werden, sofern nicht der Gewerbeschein die Erlaubniß dazu ausdrücklich ertheilt. Die Uebertretung dieser Vorschrift zieht die gesetzliche Strafe nach sich.

8. Niemals darf eine Person, welche ihr Gewerbe im Umherziehen betreibt, in Privathäuser, ohne aufgefordert zu sein, oder in Gasthöfe, ohne besondere Erlaubniß des Wirths, zu dem Zwecke eintreten, um ihre Waaren oder Dienstleistungen anzubieten. Nur Personen, welche durch das Land reisen, um Waarenbestellungen zu suchen, sind hiervon ausgenommen.

Wer diese Vorschrift übertritt, verwirft unfehlbar eine ein- bis zweitägige Gefängnißstrafe. Potsdam, den 26. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

### Polizeiliche Verordnung.

**N<sup>o</sup> 5.**  
Verbot der Einbringung von Schlachtvieh in die Thore von Berlin oder des Transports desselben durch die Straßen der Stadt an Sonn- und Festtagen.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung pro 1850 Seite 265) wird verordnet:

- 1) An Sonn- und Festtagen verboten, Schlachtvieh irgend bringen oder durch die Straßen
- 2) Viehtreiber und Wagenführer nach dem Straf-Gesetzbuch buße bis zu 50 Thlr. oder
- 3) Diese Verordnung tritt mit Berlin, den 21. Februar

fünf bis Abends zehn Uhr ist es in die Thore von Berlin einzubringen zu transportiren.

em Verbote entgegenhandeln, werden mit 1851 § 340 Nr. 8 mit Geld bis zu 6 Wochen bestraft.

d. J. in Kraft.

Königl. Polizei-Präsidium.

### Patent

(Extract aus dem Königl. Preuß. Staats-

Dem Optiker und Mechaniker August Vertling zu Berlin ist unter dem 20. Januar 1852 ein Patent

auf eine Reversions-Lupe in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, so weit dieselbe für neu und eigenthümlich erkannt ist, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu hindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates erteilt worden.

(Extract aus dem Königl. Preuß. Staats-Anzeiger N<sup>o</sup> 50, de dato Berlin, den 27. Februar 1852.)

Dem Kaufmann Friedrich Martini zu Elberfeld ist unter dem 23. Februar 1852 ein Patent

auf eine Dampfmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Anwendung des derselben zum Grunde liegenden bekannten Prinzips und der bekannten Theile zu beschränken, auf acht Jahre von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates erteilt worden.

(Extract aus dem Königl. Preuß. Staats-Anzeiger N<sup>o</sup> 52, de dato Berlin, den 29. Februar 1852.)

Dem Franz Friedrich Patscher zu Menden ist unter dem 23. Februar 1852 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene für neu und eigenthümlich erkannte Maschine zur Anfertigung von Haken und Dösen, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates erteilt worden.

Dem Kaufmann Franz Schilde zu Berlin ist unter dem 23. Februar 1852 ein Patent

auf eine durch Modell nachgewiesene Briefwaage, so weit dieselbe als neu und eigenthümlich anerkannt ist, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,  
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates ertheilt worden.

### Personalchronik.

Der practische Arzt und Wundarzt Dr. med. Theodor Friedrich Wilhelm Cron, zu Berlin, ist auch als Geburtshelfer in den königlichen Landen approbirt und verpflichtet worden.

Die durch die Pensionirung des Schleusenmeisters Franke zum 1. April d. J. vacant werdende Schleusenmeister-Stelle bei der Kiepischen Schleuse im Finow-Kanal ist dem bisherigen Dammwärter Paulig zu Kiepe und die Stelle des letztern dem ehemaligen invaliden Unteroffizier, jetzigen Magistrats-Executor Rattisch zu Rensdorf-Eberswalde verliehen worden.

Dem Schullehrer und Küster August Wüttig zu Paretz, Superintendentur Dom Brandenburg, ist der Titel „Cantor“ verliehen worden.

Der Lehrer Carl Gottlob Heinze ist als Lehrer an der 2ten Communal-Armen-Schule zu Berlin definitiv angestellt worden.

Die bisherige Hebammen-Schülerin verehelichte Offenhäuser, Charlotte Wilhelmine Julie, geb. Gerike, ist als Hebamme des künftigen Instituts für Geburtshülfe zu Berlin approbirt und vereidigt worden, nachdem sie in der mit ihr abgehaltenen Prüfung vorzüglich gut bestanden ist.

### Vermischte Nachrichten.

#### Benennung eines neuen Wohnplatzes.

Das auf der Feldmark des Dorfes Hindenburg, etwa  $\frac{1}{4}$  Meile von der Stadt Templin, westlich von dem Wege, der von Templin nach Badstorf führt, auf den zusammengelegten Grundstücken von 3 Bauerhöfen entstandene Landgut hat den Namen „Reinsfeld“ erhalten.

Potsdam, den 19. Februar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### Ankündigung

der Vorlesungen des Sommer-Semesters 1852 bei der königlichen landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt in Proskau.

- |  |                               |
|--|-------------------------------|
| 1) Landwirthschaftliche Betriebslehre . . . . .  | Director Heinrich.            |
| 2) Specießer Pflanzenbau . . . . .   | } Administrator<br>Settegast. |
| 3) Viehschau . . . . .   |                               |
| 4) Schaafzucht . . . . .   |                               |
| 5) Anleitung zur Wirthschaftsführung auf größeren Landgütern, mit Hinweisung auf den hiesigen Wirthschaftsbetrieb, verbunden mit Excursionen.    |                               |
| 6) Ueber Trodenlegung der Felder, mit besonderer Berücksichtigung der Abzehr-Drainirung, verbunden mit Demonstrationen auf dem Versuchsfelde . . | Dr. Joha.                     |

- |   |  |
|---|--|
| 7) Die forstlich wichtigen Laub- und Nadelhölzer  | } Dr.<br>Heingel.                        |
| 8) Landwirthschaftliche Botanik   |  |
| 9) Land- und forstwirthschaftliche Zoologie   |  |
| 10) Ueber Krankheiten der Pflanzen  |  |
| 11) Practische Uebungen in anatomisch-physiologischen Untersuchungen an den landwirthschaftlichen Cultur-Pflanzen und Uebungen im Analfiren und Bestimmen derselben | } Dr.<br>Kroder.                         |
| 12) Botanische Excursionen  |  |
| 13) Organische Chemie   |  |
| 14) Landwirthschaftliche Technologie  |  |
| 15) Bodenkunde  | } Dr.<br>Kroder.                         |
| 16) Uebungen in landwirthschaftl. Arbeiten im Laboratorium  |  |
| 17) Angewandte Mathemat. elbmessen, Nivelliciren und Zeichnen   |  |
| 18) Waldbau und Forstschuß, w. Excursionen  |  |
| 19) Obstbaumzucht und Demonsi. ituts-Garten. Instituts-Gärtner Stoll-   | } Departements-Thier-<br>arzt Kniebusch. |
| 20) Gesundheitspflege der landw. ausubiere  |  |
| 21) Innere Krankheiten derselben acute und ansteckende  |  |
| 22) Landwirthschaftliche Baukunst   |  |

Die Vorlesungen des Semesters beginnen den 19. April d. J. Anmeldungen sind an die unterzeichnete landwirthschaftliche Angelegenheiten hat die Er-  
Das Königl. Ministerium mäßigung des von den Studirenden Lehr-Anstalt zu entrichtenden Honorars  
auf diejenigen Beiträge angeordnet, welche von den übrigen höheren landwirthschaftlichen  
Lehr-Anstalten des Staates entrichtet werden. Demgemäß sind vom 1. April d. J. ab auch in  
Proskau nur:

für das erste Semester	40 Thlr.
für das zweite Semester	30 "
für das dritte Semester	20 "
für das vierte und jedes folgende Semester	10 "

an Honorar; außerdem aber von jedem Studirenden bei seinem Eintritt 6 Thlr. an Eintrittsgeld zu entrichten, und haben die Theilnehmer an den practisch-chemischen Uebungen im Laboratorium einen halbjährigen Beitrag von 1 Thlr. für Reagentien und die Benutzung der erforderlichen Geräthschaften an die Instituts-Casse abzuführen. Studirende, welche bereits ein oder mehrere Semester an einer der übrigen höheren landwirthschaftlichen Lehr-Anstalten des Staates zubrachten, haben, wenn sie in Proskau eintreten, zwar das volle Eintrittsgeld, aber nur dasjenige Studien-Honorar zu entrichten, was von ihnen zu fordern sein würde, wenn sie von Anfang an ihre Studien in Proskau betrieben hätten.

Proskau, den 12. Februar 1852.

Die Direction der höheren landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt.  
Heinrich.

### G e s c h e n k e a n K i r c h e n.

Der Herr Landrath von Arnim a. D., als Patron der Kirche zu Kröhlendorf, Superintendentur Prenzlau I., hat derselben eine schwarzthuchene Altarbede mit Kreuz von Silbertreffen und weißen baumwollenen Franzen und einen desgleichen Kanzelbehang zum Geschenk gemacht.

(Hierbei fünf Deffentliche Anzeiger.)

Redigirt von der Königl. Regierung zu Potsdam.

Potsdam, gedruckt in der A. B. Pagnschen Buchdruckerei.

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 11.

Den 12. März.

1852.

## Allgemeine Gesefsammlung.

Das diesjährige 3te Stück der Gesefsammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

- N 3487.** Allerhöchster Erlaß vom 7. Januar 1852, betreffend die der Gemeinde Ranis in Bezug auf den chausseemäßigen Ausbau der Gemeinde-Chaussee von Ranis bis zur Saalfeld-Pöbeneder Staatsstraße bei Eröspa verliehenen fiscoallischen Vorrechte.
- N 3488.** Allerhöchster Erlaß vom 21. Januar 1852, betreffend den Tarif zur Erhebung des Hafen- und Brückenaufzugsgeldes in Stettin.
- N 3489.** Gesef, betreffend die Einführung der Allgemeinen Depositat-Ordnung vom 15. September 1783, nebst den dieselbe erläuternden, ergänzenden und abändernden Verordnungen, in den Departements des Appellationsgerichts zu Greifswald und des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein. Vom 28. Januar 1852.
- N 3490.** Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts der Deutschen Colonisations-Gesellschaft für Central-Amerika. Vom 2. Februar 1852.
- N 3491.** Bekanntmachung, betreffend die Bildung der Bergbau-Gesellschaft „Ransfeldische Kupferschieferebauende Gewerkschaft“ mit der Eigenschaft einer juristischen Person. Vom 3. Februar 1852.
- N 3492.** Bekanntmachung, betreffend die Bestätigung der Statuten einer unter dem Namen: „Rheinisch-Westphälischer Bergwerks-Verein“ gebildeten Actien-Gesellschaft. Vom 18. Februar 1852.
- N 3493.** Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Bestätigung der Statuten einer unter dem Namen: „Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein“ gebildeten Actien-Gesellschaft. Vom 19. Februar 1852.

**N 54.**

Den Präclav-termin zur Einreichung noch nicht angemeldeter Liquidationen aus der Zeit der letzten Mobilmachung. 1. März. 1852.

## Verordnungen und Bekanntmachungen für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.

Auf Grund der §§ 21 und 23 des Gesefes vom 11. Mai v. J. (Gesefsammlung N 20 Seite 362) fordern wir alle Diejenigen, welche Ansprüche auf Vergütungen für Leistungen zu militairischen Zwecken aus der Zeit vom 12.

November 1850 bis zum 6. Februar 1851 zu haben vermeinen und solche bis jetzt bei uns noch nicht angemeldet haben, hiermit auf, ihre desfalligen Liquidationen binnen 3 Monaten vom heutigen Tage ab gerechnet, bei uns einzureichen. Später eingehende Liquidationen müssen unberücksichtigt bleiben.

Potsdam, den 5. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg).

**N 55.**  
Post-Dampf-  
schiff-Verbin-  
dung zwischen  
Stettin und  
Kronstadt (St.  
Petersburg).  
1. 238. März.

Die beiden großen eisern „Wladimir“, jedes mit Ma-  
bequemen Aufnahme von mehr  
bedeutenden Güterladung einge-  
Verbindung zwischen Stettin  
Eröffnung der Verbindung sin-  
Tage der „Preussische Adler“  
zum ersten Male von Kronst-  
dem, am 23. October erfolg-  
wöchentlich einmal ein Dampf-  
aus Stettin jeden Sonntag

sschiffe „Preussischer Adler“ und  
Osfacher Pferdekraft versehen, und zur  
agieren, so wie zur Beförderung einer  
auch in diesem Jahre eine regelmäßige  
(St. Petersburg) unterhalten. Die  
bei neuen Styls statt, an welchem  
le von Stettin, und der „Wladimir“  
rd. Von gedachtem Tage ab bis zu  
der Fahrten wird aus jedem Hafen  
t werden, und zwar:  
ittags,

nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges von Berlin, und  
aus Kronstadt jeden Sonnabend Abend.

Bei günstiger Witterung wird die Ueberfahrt in 65—70 Stunden zurückgelegt.

Das Passagegeld für die Reise von Stettin oder Swinemünde bis St. Peter-  
burg beträgt:

Ister Platz pro Person	62 Thlr. Preuß. Cour.,
IIter	40
IIIter	23½

In diesen Beträgen ist die Beköstigung, mit Ausnahme des Weines, einbegriffen. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte. Jeder Passagier auf dem ersten Plage oder in den Privat-Kajüten kann 16 Kubikfuß, auf dem zweiten Plage 12 Kubikfuß und auf dem dritten Plage 6 Kubikfuß Rheintl. an Gepäck frei mit sich führen. Kinder, welche die Hälfte des Passagegeldes zahlen, haben auch nur die Hälfte dieses Gepäckmaßes frei. Für das Uebermaß sind 12 Sgr. pro Kubikfuß Rheintl. zu entrichten. Das Gepäck der Passagiere darf nur aus Reise-Effecten bestehen. Waaren müssen besonders verpackt und als Frachtgut aufgegeben werden.

Das Einschreiben der Passagiere und die Expedition der Güter wird in Stettin und Swinemünde durch die Orts-Post-Anstalten besorgt.

Die Pässe der nach Rußland reisenden Personen müssen das Visé der, in dem Vaterlande oder Wohnorte des Passagiers befindlichen Kaiserlich Russischen Gesandtschaft oder des Consulats haben. Auch müssen die Pässe vor Lösung des Passagier-Billetts in Stettin dem dortigen Kaiserlich Russischen Consul vorgezeigt werden.



Die in Swinemünde zutretenden Reisenden haben vor Lösung des Passagier-Billets ihre Pässe dem dortigen Kaiserlich Russischen Vice-Consul vorzuzeigen.

Die übrigen, für die Benutzung der Post-Dampfschiffe der Stettin-St. Petersburg Route bestehenden Bedingungen können bei einer jeden Preussischen Post-Anstalt eingesehen werden.

Berlin, den 28. Februar 1852.

General-Post-Amt.

Vorstehende Bekanntmachung des Königl. General-Post-Amtes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht. Potsdam, den 3. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Die dem Königl. Domainen-Rath Kraß in Berlin bisher übertragen gewesene Forstcasse für die Königl. Forstreviere Rüdersdorf und Cöpnick wird vom 16. März d. J. ab nach Waltersdorf bei Erkner verlegt, und deren commissarische Verwaltung dem Regierungs-Supernumerarius Elste übertragen werden, welches hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird, daß alle Einzahlungen zur Forst-Casse für die Forstreviere Rüdersdorf und Cöpnick, von dem obigen Zeitpunkte ab, an den Regierungs-Supernumerarius Elste in Waltersdorf zu leisten sind. Potsdam, den 9. März 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

N<sup>o</sup> 56.

Die Verlegung der Forst-Casse für die Reviere Rüdersdorf und Cöpnick.  
III 1.542. März.

## Verordnungen und Bekanntmachungen, welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

### Polizei-Verordnung.

Indem wir nachstehend die Polizei-Verordnung vom 29. Mai 1845 in Betreff der Beschränkung des Hausirgewerbes an Sonn- und Festtagen wiederholt zur öffentlichen Kenntniss bringen, bemerken wir, daß Uebertretungen derselben nunmehr in Folge der Vorschrift des § 340 N<sup>o</sup> 8 des Strafgesetzbuches vom 14. April 1851 eine Strafe bis zu Fünfzig Thaler oder bis 6 Wochen Gefängnis nach sich ziehen und daß die Verfolgung solcher Uebertretungen jetzt nach Maassgabe der Verordnung vom 3. Januar 1849 durch den Polizei-Anwalt, die Bestrafung aber durch den Richter geschieht.

Dies entbindet jedoch die Polizei-Behörden nach § 4 a. a. O. nicht von der ihnen verbliebenen Pflicht des ersten Angriffs und der Vornahme aller, keinen Aufschub leidenden vorläufigen Anordnungen gegen dergleichen Störung der Sonntagsfeier.

Polizei-Verordnung vom 29. Mai 1845.

Nach § 6 der Verordnung vom 26. Mai 1838 über die äussere Heilighaltung der Sonn- und Festtage (Amtsblatt Seite 176) soll an den Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes Vor- und Nachmittags, d. h. während der gewöhnlichen Stunden der kirchlichen Versammlungen an jedem Orte, aller öffentliche oder den

N<sup>o</sup> 57.

Beschränkung des Hausirgewerbes an Sonntagen.  
I. 104. März.

Gottesdienst störende Gewerbsbetrieb ruhen; und nach der weiteren Bekanntmachung vom 25. Juni 1840 (Amtsblatt Seite 212) sollen solche öffentliche Gewerbs-Verrichtungen, welche mehr oder weniger die Aufmerksamkeit und Theilnahme des Publikums erregen und zur Störung der Sonntagsfeier gereichen würden, auch außer den Stunden des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen unterbleiben.

Der Gewerbsbetrieb im Umherziehen oder das sogenannte Hausfren ist in Ermangelung diesfälliger besonderer Vorschriften bisher ungleichartig dem Verbot während oder auch außerhalb der Kirchenstunden von den Ortsbehörden unterworfen worden; zur Herstellung eines auf bestimmten Grundsätzen beruhenden, allgemeinen Verfahrens in Bezug auf den Betrieb von Gewerben im Umherziehen an den Sonntagen werden daher mit höherer Genehmigung folgende Bestimmungen und Erläuterungen zur Nachachtung der Behörden und des Publikums im diesseitigen Regierungsbezirk bekannt gemacht.

- 1) An den Sonn- und Festtagen sind zu jeder Tageszeit vor, während und nach dem Gottesdienste diejenigen Gattungen des Hausfrenbetriebes verboten, welche als öffentliche Ausstellung, Handel oder Arbeit auf offenen Straßen ausgeübt werden; desgleichen alles mit öffentlichem Ausruf verbundene Feilbieten und das Umhertragen von Waaren zum Verkauf ohne Bestellung, so wie das Ausstehen mit Waaren auf Straßen und Marktplätzen; ferner die öffentlichen Auf- und Umzüge der Kunstreiter, Seiltänzer, Thierführer, Puppenspieler &c.
- 2) Während des Gottesdienstes ist außerdem der gesammte übrige Hausfrenbetrieb jeder Art untersagt, da solcher ohne Unterschied zu dem öffentlichen gewerblichen Verkehr gehört.
- 3) Außer den Kirchenstunden, also vor und nach dem Gottesdienste, können solche Hausfrengeschäfte, welche nicht die Oeffentlichkeit des Betriebs auf Straßen erfordern, eben so wie der stehende Gewerbebetrieb der Einwohner des Orts ausgeübt werden, z. B. das Feilbieten und Verkaufen von Waaren in Häusern, Läden und sonst dazu bestimmten Localen, das Auffuchen von Arbeits- und Waaren-Bestellungen &c.; es findet in dieser Hinsicht kein Vorzug der einheimischen vor den umherziehenden Gewerbetreibenden Statt.
- 4) Vor dem Gottesdienste in den Morgenstunden soll von dem Verbot des Ausstehens auf Straßen das Feilhalten ohne Ausruf von frischen Lebensmitteln, Producten des Bodens, Backwaaren und trockenen Victualien, an den dazu von der Ortsbehörde bestimmten Plätzen ausgenommen sein.
- 5) Nach den Stunden des Nachmittags-Gottesdienstes können die Vorstellungen der Kunstreiter, Thierführer &c. in geschlossenen Räumen mit polizeilicher Zustimmung unternommen, auch können wegen Zulässigkeit von Musik-Unterhaltungen an Sonntagen die Leistungen umherziehender Musiker auf den Straßen und ungeschlossenen Räumen nach dem Nachmittags-Gottesdienste gestattet werden.

Die Polizeibehörden haben auf die Befolgung dieser Vorschriften zu halten, und Uebertretungsfälle nach § 11 der obengedachten Verordnung vom 26. Mai 1838 mit den daselbst bestimmten Polizeistrafen zu ahnden.

Potsdam, den 6. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### Polizei-Verordnung.

Der Gewerbebetrieb einheimischer und umherziehender Musikanten, Harfen- und Drehorgelspieler u. s. w. hat in letzterer Zeit in so bedeutendem Maaße zugenommen und ist dergestalt in Bettelei ausgeartet, daß ein kräftiges Einschreiten der Behörden zum Schutze gegen diesen, zur großen Belästigung des Publikums gereichenden Unfug dringend nothwendig erscheint. Es wird daher in Gemäßheit des § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung, mit Hinweisung auf den durch die Amtsblatts-Verordnung vom 18. Juli 1839 veröffentlichten Ministerial-Erlaß vom 14. Juni desselben Jahres (Amtsblatt Seite 245) wiederum die Vorschrift in Erinnerung gebracht, daß zum Gewerbebetrieb als Musiker, nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb des Polizeibezirks des Wohnorts und des zweimeiligen Umkreises um denselben, eine besondere polizeiliche Erlaubniß erforderlich ist. Diese Erlaubniß ist, falls der Gewerbebetrieb auf den Polizeibezirk des Orts beschränkt bleiben soll, bei der Ortspolizeibehörde, wenn aber der zweimeilige Bezirk des Wohnorts die Grenze bildet, beim Kreislandrath nachzusuchen, und darf von den Polizeibehörden nach Maßgabe des § 18 des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 nur ausnahmsweise, aus besonderen, von der Persönlichkeit der Nachsuchenden hergenommenen Gründen und nach vorausgegangener strenger Prüfung ihrer Rechtfertigung und Sittlichkeit, allemal aber nur in mäßiger Zahl und mit besonderer Auswahl erteilt werden.

Wer ohne eine solche besondere orts- oder kreispolizeiliche Erlaubniß innerhalb des Polizeibezirks seines Wohnorts oder im zweimeiligen Umkreise desselben Musik macht, verfällt in Einen bis Zehn Thaler Geld- oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe.

Einer gleichen Strafe unterliegt Derjenige, welcher Musik macht, ohne den gedachten Erlaubnißschein bei sich zu tragen, oder wer denselben an eine Person zur Benutzung verabfolgt, für welche er nicht ausgestellt ist.

Derjenige aber, welcher einen polizeilichen Erlaubnißschein beim Musizieren bei sich führt, der für eine andere Person von der Behörde ausfertigt ist, hat Fünf bis Zehn Thaler Geld- oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe zu gewärtigen, sofern nicht die strengeren Vorschriften des Strafgesetzbuchs Anwendung finden.

Der Besitz eines von uns ausfertigten oder auf den Regierungsbezirk ausgedehnten Hausirgewerbescheins zum Musizieren entbindet nach § 23 des Hausir-Regulativs den Inhaber keinesweges von der Pflicht der persönlichen Meldung bei der Polizeibehörde desjenigen Ortes, in welchem er sein Gewerbe ausüben beabsichtigt. Diese Behörde hat nach § 22 a. a. O. lediglich die Bestimmung darüber, wie lange das Gewerbe im Orte ausgeübt werden darf, weil die dort näher bezeichneten Fristen aus besonderen Gründen, also namentlich, wenn eine Belästigung

Nr 58.

Gewerbebetrieb der einheimischen und umherziehenden Musiker, Harfen- und Drehorgelspieler etc. l. 892. Zebr.

- 2, bei Ertheilung eines freispolizeilichen Erlaus  
im zweimeiligen Umkreise des Wohnorts, so wie  
3) bei Ertheilung eines ortspolizeilichen Erlaubniß  
Orte an solche auswärtige Gewerbetreibende,  
Hausirgengewerbescheins befinden,

sind, nach ausdrücklicher Vorschrift des vorgeachten Mini-  
1839, die betreffenden Gewerbetreibenden durch die P-  
und 29 des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824  
machen, wonach dieselben bei Vermeidung einer ein-  
strafe niemals, ohne dazu aufgefordert zu sein ode  
Wirths zu haben, in Privathäuser oder Gasthöfe eintrei-  
leistungen anzubieten. Potsdam, den 6. März 185

Königl. Regierung. Abtheilung des

Um wiederheseutlich sowohl die Schiffer vor Verun-  
Transporten, als auch das Publikum vor Ankauf oder  
Salzes zu verwarnen, bringen wir die Bestimmungen des  
1809, den Ankauf des Getreides, Holzes und ande-  
gegenstände der Schiffer und Schiffsknechte betreffend,  
welche dahin lautet:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden Ki-  
hun kund und fügen hiermit zu wissen:

Da die Schiffer und Schiffsknechte öfters die ihnen  
ntrenen, auch wohl durch deren Anfeuchtung ihre Schwer-  
it sie das alsdann sich ergebende Uebergewicht unter dem  
ver. Kuratt" m...

- 3) Wer den Schiffen oder den Schiffsknechten von der Ladung der Rähne oder Stromschiffe wissentlich etwas abkauft, wird, wie ein Diebeshehler, dem Diebe gleich bestraft (Allgemeines Landrecht Thl. II Tit. 20 § 1328).
- 4) Da Schiffer in der Regel nicht für Getreide- oder Holzhändler, oder Landwirth, Kaufleute und Krämer gehalten werden können, so ist auch der als ein Diebeshehler anzusehen, welcher unbekannten Schiffen oder Schiffsknechten Getreide, Heu, Holz, Kaufmannswaaren und andere gewöhnliche Schiffsladungen abkauft, wenn auch diese Sachen sich außer dem Rähne befinden.
- 5) Auch der, welcher weiß, daß der Schiffer in seiner Heimath Holz, Garten- oder Feldfrüchte anbaue, wird doch wegen des Ankaufs solcher Sachen von dem Schiffer nur alsdann entschuldigt, wenn die übrigen Umstände des Kaufs von der einen, und des Verkaufs von der anderen Seite, keinen begründeten Verdacht erregen können.

Urkundlich ist diese Verordnung durch Unsere Höchsteigenhändige Unterschrift und Beidrückung Unseres Königlichem Insignels vollzogen.

Gegeben Königsberg, den 5. Mai 1809.

(L. S.)

(gez.) Friedrich Wilhelm.  
Dohna. Deyme.

und machen zugleich auf die Strafe derjenigen aufmerksam, welche von den mit dem Transporte von Salzladungen beauftragten Schiffen oder Schiffsknechten Salz ankaufen.

Die Polizei-Behörden und Steuer-Beamten der betreffenden Gegenden werden hierdurch zugleich angewiesen, auf diesen unerlaubten Salzverkauf ein wachsames Auge zu haben. Potsdam, den 6. März 1852.

Königl. Regierung.

Der Küster und Schullehrer Schreiber, zu Spaas, im Westhavelländischen Kreise, ist als Agent der Bauern-Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Pynk, für Spaas und Umgegend, der Rathsherr und Lieutenant a. D., H. Wolff, zu Bielefeld, in Stelle des Kaufmanns Höpfner, als Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia zu Köln, für die Stadt Bielefeld und Umgegend, der Cantor Carl Saul, zu Groß-Schönbeck, als Special-Director (Agent) der Brandenburger Mobiliar-Brand- und Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft für den Kreis Niederbarnim, und der Zimmermeister Johann Friedrich Seyring, zu Regau, als Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau, für die Stadt Regau und Umgegend: von uns bestätigt worden.

Potsdam, den 25. Februar 1852. Königl. Regierung: Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 60.

Agentur-  
Besichtigungen.  
1. 232. Febr.  
1. 638. Febr.  
1. 1262. Febr.  
1. 1762. Febr.

- 2) Die Gerichts-Commissionen I und II erledigt der Stadt Schwedt.
- 3) Die Gerichts-Commission III bearbeitet die I  
her zu den beiden Gerichts-Commissionen zu  
Schwedt gehörig gewesenen Ortschaften, names
  - a) 1) der Stadt Vierraden,
  - b) der Dörfer: 2) Bertholz, 3) Blumenhagen  
Heinersdorf, 7) Hohenfelde, 8) Meyenburg
  - c) der Vorwerke: 10) Carlsburg, 11) Densen  
Vorwerk bei Grienen, 14) Viehweiererei;
  - d) 15) Colonie Dammvorwerk;
  - e) der Forsthäuser: 16) Bertholz, 17) Bruch  
Mannow, 20) Schrams-Stelle, 21) Wildb.
  - f) 22) die Neue Mühle;
  - g) der Chauffeehäuser: 23) Grienen, 24) an  
26) Jügen.
- 4) Der Gerichts-Commission III werden noch  
Bezirke des Kreisgerichts Angermünde gehörig
  - b) die Dörfer: 27) Flemisdorf, 28) Hohen La  
Stendel, 31) Stülzkow,
  - c) die Forsthäuser: 32) Julienwalde, 33) Lo  
zugelegt.
- 5) In der Stadt Schwedt tritt mit dem 1. A  
putation in Wirksamkeit, deren Mitglieder di  
Einzelrichter sind.
- 6) Diese Denotation bearbeitet alle in den Bezirk

der Untersuchungen wegen vierten Holzdiebstahls, über deren Einleitung die Deputation selbstständig zu beschließen hat,

- c) die nothwendigen Substationen und Sequestrationen derjenigen Güter, über welche die Führung des Hypothekenbuchs der Deputation nicht übertragen ist. Berlin, den 3. März 1852.

Königl. Kammergericht.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

### Polizeiliche Verordnung.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung pro 1850 Seite 265) wird verordnet:

- 1) An Sonn- und Festtagen von Morgens fünf bis Abends zehn Uhr ist es verboten, Schlachtvieh irgend einer Gattung in die Thore von Berlin einzubringen oder durch die Straßen der Stadt zu transportiren.
- 2) Viehtreiber und Wagenführer, welche diesem Verbote entgegenhandeln, werden nach dem Straf-Gesetzbuch vom 14. April 1851 § 340 Nr. 8 mit Geldbuße bis zu 50 Thlr. oder Gefängniß bis zu 6 Wochen bestraft.
- 3) Diese Verordnung tritt mit dem 1. Juli d. J. in Kraft.

Berlin, den 21. Februar 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.

Nr. 6.

Verbot der Einbringung von Schlachtvieh in die Thore von Berlin oder des Transports desselben durch die Straßen der Stadt an Sonn- und Festtagen.

### Patent-Ertheilungen.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr. 54, de dato Berlin, den 3. März 1852.)

Dem Hutfabrikanten J. A. Schmidt zu Berlin ist unter dem 28. Februar 1852 ein Patent

auf eine Maschine zum Bügeln und Appretiren der Seidenhüte in ihrer ganzen Zusammensetzung, ohne Jemanden in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates ertheilt worden.

Dem Kaufmann W. Elliot zu Berlin ist unter dem 28. Februar 1852 ein Einführungs-Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte, in ihrem Zusammenhange als neu und eigenthümlich erkannte Maschine, um Zucker vom Syrup zu befreien, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates ertheilt worden.

Der vormalige Offizier bei der Schuzmannschaft zu von Wolferdborff, ist zum Polizei-Inspector bei der nammt worden.

Im Bezirke der Königl. Ober-Post-Direction zu 2 Veränderungen vorgekommen:

Ange stellt ist: Der invalide Unteroffizier Rettn: Conduc teur.

Ber setzt sind: Der Hof-Post-Secretair Schreibe waltung des Post-Amtes daselbst.

Der Post-Secretair Töpke nach Dortmund, zur Amts Nr. 9.

Der Post-Expedient Buchwald eben dahn.

Bes tigt sind: Der Briefträger Schütting und und Balbow zu Berlin.

Pensionirt sind: Der assistirende Hof-Post-Secre Wagenmeister Richter zu Berlin.

Ber storben ist: Der Hof-Post-Secretair Seefeld

### N a m e i s u n g

der im Departement des Königl. Kam

Januar 1852 bes tigten Schi

- 1) Der Kaufmann Maximilian Rudolph Felix Appel in haumsbezirk Nr. 74B. der Stadt Berlin, verpflichtet
- 2) Der Apotheker Ludwig Wilhelm Victor Germersha St. Johannisbezirk der Stadt Brandenburg, verpflicht
- 3) Der Eigenthümer Carl Friedrich August Behmer, Bezirk des platten Landes der Westpreignis, verpflicht
- 4) Der Gastwirth August Ferdinand Nisleben, in i Bezirk des platten Landes der Westpreignis. verpflichtet



- 10) Der Gutsbesitzer Johann Wilhelm Adolph Ernst, zu Stefow, für den 14ten Bezirk des platten Landes der Westpreignitz, verpflichtet den 14. Februar 1852.
- 11) Der Mühlenbesitzer Johann Gottlieb Ferdinand Png, zu Schlauch, für den 15ten Bezirk des platten Landes der Westpreignitz, verpflichtet den 6. Februar 1852.
- 12) Der Amtmann Ferdinand Frise, zu Riez, für den 6ten Bezirk des Jauß-Bezigischen Kreises, verpflichtet den 18. Februar 1852.
- 13) Der Gastwirth Heinrich August Randeburg, zu Seddin, für den 14ten Bezirk des Jauß-Bezigischen Kreises, verpflichtet den 20. Februar 1852.
- 14) Der Schulle Joachim Christian Friedrich Giese, zu Niedwerder, für den 6ten ländlichen Bezirk des Ruppiner Kreises, verpflichtet den 10. Februar 1852.
- 15) Der Rittergutsbesitzer Philipp Otto von Winterfeld, zu Regenthin, für den 18ten ländlichen Bezirk des Ruppiner Kreises, verpflichtet den 4. Februar 1852.
- 16) Der Amtmann Carl August Wilhelm Gottlob Naud, zu Ranke, für den 4ten Bezirk des Niederbarnimischen Kreises, verpflichtet den 5. Februar 1852.
- 17) Der Gutsbesitzer Carl Emil Friedejeiser, zu Schulzendorf, für den 7ten Bezirk des Niederbarnimischen Kreises, verpflichtet den 24. Januar 1852.
- 18) Der Kruggutsbesitzer Daniel Friedrich Eweß, zu Französisch-Buchholz, für den 6ten Bezirk des Niederbarnimischen Kreises, verpflichtet den 24. Januar 1852.
- 19) Der Rittergutsbesitzer Carl Friedrich Wilhelm Luther, auf Mehro, für den 6ten Bezirk des Niederbarnimischen Kreises, verpflichtet den 10. Februar 1852.
- 20) Der Baugutsbesitzer Friedrich Wilhelm Albert Henning, zu Malchow, für den 10ten Bezirk des Niederbarnimischen Kreises, verpflichtet den 24. Januar 1852.
- 21) Der Ober-Inspector Gustav Ehrenfried Sigismund Grüttner, zu Rüdersdorf, für den 12ten Bezirk des Niederbarnimischen Kreises, verpflichtet den 10. Februar 1852.
- 22) Der Posthaltermeister Johann Heinrich Ludwig Elsholz, zu Dahlwitz, für den 14ten Bezirk des Niederbarnimischen Kreises, verpflichtet den 10. Februar 1852.
- 23) Der Kaufmann Georg Christoph Engel, zu Nichtenberg, für den 15ten Bezirk des Niederbarnimischen Kreises, verpflichtet den 24. Januar 1852.
- 24) Der Geheim-Justiz-Rath Carl Wilhelm Ludwig Rudolph von Alvensleben, in Berlin, für den Teltow-Storkowischen Kreis für die Dörfer Alt- und Neu-Schöneberg, verpflichtet den 25. Februar 1852.

### **Vermischte Nachrichten.**

#### **Lebensrettung.**

Der Geheim-Kanzleidiener Hofschke, hieselbst, hat ein Kind aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet und dadurch die öffentliche Anerkennung verdient.

Potsdam, den 22. Februar 1852.

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**

#### **Lebensrettung.**

An der Rettung zweier Kinder aus der Gefahr des Ertrinkens, welche nach unserer Bekanntmachung vom 21. Mai v. J., Amtsblatt 1851 Stück 23 Seite 170 durch den Dienstjungen Buchwalder zu Wendisch-Riez bewirkt ist, hat, wie nachträglich ermittelt worden, die 11jährige Tochter des Tagelöhners Schöne dasselbst Caroline Schöne sehr wesentlichen Antheil. Wir bringen dies zum Lobe der Caroline Schöne noch jetzt zur öffentlichen Kenntniß.

Potsdam, am 4. März 1852.

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**

Academischer Gärtner Zuhörer; 10) Allgemeine Viehzucht; der Hausthiere; 12) Lehre vom Fußbeschlag; 13) Gesunden Hausthiere. Professor Dr. Haubner; 14) Fortschaltung der Waldservitute. Academischer Forstmeister Schuchemie; 16) Physik, insbesondere Lehre von der Wärme, d. Magnetismus, Klimatologie und Meteorologie; 17) Analytisch-chemisches Laboratorium; 18) Bodenkunde. Dr. Tromme; 20) Anatomie und Physiologie der Pflanzen; 21) Botanik; 22) Ueber Construction und Einrichtung landwirthschaftlichen und Uebungen im Bauzeichnen. Professor Dr. Reckelliren. Professor Dr. Brunert; 24) Landwirthschaftslehre. Elbena, im Februar 1852.

Der Director der Königl. staats- und landwirthschaftlichen Hochschule  
E. Bau

Landwirthen oder Techniker, welche, ohne als Studirende einzutreten, die Ausführung von Drainirungs-Arbeiten auslernen wünschen, wird hierzu, sobald die für diesen Son-Arbeiten werden begonnen haben, die Gelegenheit dargeboten. Arbeiten wird noch besonders bekannt gemacht werden. ;  
trossen, daß während des Monats Juni ein gedrängter theorie von dem Lehrer der hiesigen Lehranstalt, Herrn Dr. Jol-  
Fremden gehalten werden soll. Proskau, den 12. Febr.

Die Direction der Königl. landwirthschaftlichen Hochschule  
H. S.

### G e s c h e n k e a n R i r

Wierzig Damen haben einen Teppich zur Bedeckung der neu ausgebauten St. Nicolai-Kirche zu Freienwalde, Superi-  
lich angefertigt. Der Teppich ist 5 Ellen lang und 3 Ellen  
lichen Sammlungen und in seiner Mitte mit frommer Sinn

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 12.

Den 19. März.

1852.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Das unterzeichnete Ministerium hat auf der Industrie-Ausstellung in London folgende landwirthschaftliche Maschinen und Geräte ankaufen lassen:

- 1) ein Göpelwerk von Barret Trall et Andrews;
- 2) eine Dreschmaschine von demselben;
- 3) einen Säg Bedford-Eggen von demselben;
- 4) einen Preis-Pflug von Busby;
- 5) einen Pflug von Kaufome und May;
- 6) einen Patent-Pflug von Howard;
- 7) einen Rübenschneider von Samuelson;
- 8) eine Hackschneide-Maschine von John Gillet;
- 9) eine Patent-Egge von Croskill (Scarifier des Lord Ducin);
- 10) eine Butter-Maschine von Smith;
- 11) eine Kornreinigung-Maschine von Hornsby und Sohn;
- 12) einen Deltuchen-Brecher von Barret et Son;
- 13) eine Heuwende-Maschine von Smith;
- 14) einen Pferderechen von Howard;
- 15) eine Drain-Röhren-Pressen von Whitehead;
- 16) einen Rübenschneider von Burges und Key;
- 17) eine Stahlmühle zum Getreidequetschen von Whilmoe und Chapman.

N<sup>o</sup> 1 bis 14 sind bereits hier eingetroffen, N<sup>o</sup> 15, 16, 17 werden binnen Kurzem erwartet. Diese Gegenstände werden in der Maschinen-Bau-Anstalt des Herrn F. Böhlert hier, Chausseestraße N<sup>o</sup> 29, mehrere Monate lang aufgestellt bleiben und können dort von einem Jeden täglich, mit Ausnahme des Sonntags, unentgeltlich besichtigt und nach Belieben abgezeichnet werden.

Berlin, den 9. März 1852.

Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten.

Im Allerhöchsten Auftrage. Bode.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Potsdam, den 15. März 1852.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.

Staats-Minister Flottwell.

für den Scheffel Erbsen .....	2
für den Centner Heu .....	—
für das Schock Stroh .....	7
für den Centner Hopfen .....	45
die Tonne Weißbier kostete .....	4
die Tonne Braumbier kostete .....	4
das Quart doppelter Kornbranntwein kostete ..	—
das Quart einfacher Kornbranntwein kostete ..	—

Potsdam, den 10. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung

- Die dem Königl. Domainen-Rath Kraß in  
wesene Forstcasse für die Königl. Forstreviere Mit  
1. 16. März d. J. ab nach Woltersdorf bei Erkner  
sche Verwaltung dem Regierungs-Supernumerari  
welches hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen  
alle Einzahlungen zur Forst-Casse für die Forstrevier  
2. dem obigen Zeitpunkte ab, an den Regierungs-Su  
tersdorf zu leisten sind. Potsdam, den 9. Mär

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuer

- Die Einführung der Gemeinde-Ordnung vom  
1. Beelitz ist beendet. Potsdam, den 10. März  
Königl. Regierung. Abtheilung

3. Nach den bestehenden Vorschriften müssen dieien

Hiernach fordern wir die Directoren der Bildungs-Anstalten auf, die dem militairpflichtigen Alter sich nähernden Jüglinge auf die Nothwendigkeit der zeitigen Meldung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst und des Antritts desselben vor vollendetem drei und zwanzigsten Lebensjahre, so wie auf die aus der Verabsäumung entstehenden unausbleiblichen Folgen aufmerksam zu machen.

Königl. Regierung.

Abtheilung des Innern und Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulwesen.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen.

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen wird im Jahre 1852 folgendermaßen stattfinden:

Abgang von Stettin:		Abgang von Kopenhagen:	
im Monat März vom 16. ab			
Freitag, 12 Uhr Mittags,		Dienstag, 3 Uhr Nachmittags,	
vom 1. April bis Ende September			
Mittwoch und	} 12 Uhr Mittags,	Montag und	} 3 Uhr Nachmittags.
Sonnabends,		Donnerstag,	

Für den Zeitraum vom 1. October bis zum Schlusse der Fahrten bleibt die Festsetzung der Abgangstage noch vorbehalten.

Unter gewöhnlichen Umständen wird die Reise in 18 bis 20 Stunden zurückgelegt.

Der des Morgens von Berlin nach Stettin und der des Mittags von Stettin nach Berlin abgehende Eisenbahnzug stehen mit dem Post-Dampfschiffe nach und von Kopenhagen in genauer Verbindung.

Bei dem Abgange von Stettin findet die Visirung der Pässe für die Reise nach Kopenhagen an Bord des Schiffes statt. Die von Berlin u. kommenden Reisenden können sich daher sogleich an Bord begeben. Die Pässe der von Kopenhagen ankommenden Passagiere werden während der Fahrt von Swinemünde nach Stettin an Bord des Schiffes visirt. Die Zollabfertigung in Stettin findet ohne allen Aufenthalt sogleich nach der Ankunft statt.

Das Passagiergeld beträgt:

A. Zwischen Stettin oder Swinemünde und Kopenhagen:

Erster Platz . . . . .	7½ Thlr. Preuß. Cour.
Zweiter Platz . . . . .	5¼ " " "
Deckplatz . . . . .	3 " " "

B. Zwischen Stettin und Swinemünde:

Erster Platz . . . . .	1½ Thlr. Preuß. Cour.
Zweiter Platz . . . . .	1 " " "
Deckplatz . . . . .	¾ " " "

Deckplätze zur Reise zwischen Stettin und Swinemünde werden nur an Domestiken in Begleitung ihrer Herrschaften vergeben.

Familien genießen eine Moderation in der Art, daß zwei Personen ein Viertel,

Nr 65.

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen.  
1. 635. März.

Vorstehende Bekanntmachung des Königl. Generals  
zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Potsdam, den  
Königl. Regierung. Abtheilung d

### **B e k a n n t m a c h u n g**

Zwischen der Königlich Preussischen und der Kaiserlichen Post-Vertrag abgeschlossen worden, welcher (1. April alten Styls) zur Ausführung kommen wird. treten von dem gedachten Zeitpunkt ab für die Cor- und dem gesammten Russischen Kaiserreiche, einschließ- folgende Bestimmungen ein.

Die Correspondenz kann nach der Wahl des A oder bis zum Bestimmungsorte frankirt abgesandt wer- catur ist nicht gestattet.

Das zu erhebende Porto bildet sich aus dem Prei- schen Porto.

Das Preussische Porto beträgt:

A. Für die Correspondenz nach und a- schluß des Königreichs Polen:

- 1) nach und aus den Preussischen Grenzreisen Me- Tilsit, Roguit und Pillkatten . . . . .
- 2) nach und aus den Regierungsbezirken Königsber- mit Ausschluß der ad 1 genannten Grenzreise
- und 3) nach und aus allen übrigen Theilen des Preussis-

B. Für die Correspondenz nach und aus de

- 1) nach und aus den Preussischen Grenzreisen gegen

Das Russische Porto beträgt dagegen:

- 1) nach und aus allen Russischen Grenz-Post-Anstalten gegen Preußen, nemlich: nach und aus Polangen, Lauenroden, Georgenburg, Wirballen, Grajewo, Mlawka, Dobrzyn, Sluzewo, Slupca, Kalisch, Wieruszow und Czenstochau . 1 Egr.,
- 2) nach und aus allen übrigen Orten des Russischen Reiches, mit Ein-  
schluß des Königreichs Polen . . . . . 3 Egr.

Für die Local-Correspondenz zwischen den gegenseitigen Grenz-Post-Anstalten beträgt das zu erhebende Gesamtporto nur 1 Egr. für den einfachen Brief.

Sämmtliche vorstehende Portosätze, welche ohne Rücksicht auf die Expedition und ohne Rücksicht darauf, ob die Beförderung zu Lande oder zur See stattfindet, gelten für den einfachen, bis 1 Loth Preussisch incl. schweren Brief. Bei schwererem Gewicht steigt das Porto in der Art, daß für einen Brief

über 1 bis 2 Loth Preussisch incl. der 2fache,  
 „ 2 — 3 „ „ „ 3fache,  
 „ 3 — 4 „ „ „ 4fache

u. s. w. von Loth zu Loth ein einfacher Briefportosatz mehr erhoben wird.

Hiernach kommt das zu erhebende Gesamtporto für einen einfachen, bis 1 Loth schweren Brief beispielsweise zu stehen:

von Memel nach Polangen und von Ostrowo nach Kalisch auf . . . 1 Egr.,  
 von Tilsit nach Lauenroden auf . . . . . 2 Egr.,  
 von Breslau nach Kalisch auf . . . . . 3 Egr.,  
 von Königsberg nach Warschau oder nach St. Petersburg auf . . . 5 Egr.,  
 von Breslau nach Warschau auf . . . . . 5 Egr.,  
 von Breslau nach St. Petersburg auf . . . . . 6 Egr.,  
 von Berlin, Stettin, Magdeburg, Köln, Elberfeld und Aachen u.  
 nach Warschau, St. Petersburg, Moskau, Odessa, Astrachan,  
 Archangel u. auf . . . . . 6 Egr.

Diesem Gesamt-Portosatz von 6 Egr. unterliegen auch alle Briefe zwischen dem Russischen Kaiserreiche und denjenigen zum Deutschen Post-Verein gehörigen Staaten, nach und aus welchen die Russische Correspondenz gegenwärtig einzeln den Preussischen Posten zugeführt wird.

Für recommandirte Briefe, welche bei der Aufgabe frankirt werden müssen, ist das Preussische Porto nach denselben Sätzen, wie für gewöhnliche Briefe, neben demselben aber noch eine Recommandationsgebühr von 2 Egr. für jeden Brief, ohne Rücksicht auf das Gewicht desselben, zu erheben. An Russischem Porto wird das Doppelte des tarismässigen Porto's für gewöhnliche Briefe erhoben.

Für Zeitungen, Journale, Preis-Courante, gedruckte Circulare und gedruckte Empfehlungsschreiben unter Kreuz- oder Streifband, für welche bisher eine Portomoderation in Russland nicht stattfand, ist das Russische Porto durch den obigen Vertrag in der Art ermäßigt worden, daß für dergleichen Sendungen bis zum Gewichte von 3 Loth nur der einfache Russische Briefportosatz

der denselben beigelegte Brief nicht mehr als 1 Loth  
2 Loth nur das einfache, und über 2 bis 3 Loth  
len. Ueber 3 Loth schwere Proben- und Muster-Ge-  
hältnisse wegen mit der Briefpost nicht versendet werden  
Für Geld- und Päckerei- Sendungen zwischen P  
russischen Reiche findet, gleichwie für die Briefpost-  
saaten, ein Frankirungszwang nicht statt. Es ist vie-  
ders im Preussischen Postbezirke sowohl, als auch im R  
lo- und Päckerei- Sendungen nach dem anderen Lande  
unfrankirt,

bis zur betreffenden Grenz-Post-Station frankirt

bis zum Bestimmungsorte frankirt .

Post zu geben.

Für die Preussische Beförderungstrecke wird das Porto  
russischen Fahrpost- Sendungen bestehenden Tarife, und  
ungstrecke nach dem Kaiserlich Russischen Fahrpost-T  
Berlin, den 8. März 1852. Q

\*

Vorstehende Bekanntmachung des Königl. General  
allgemeinen Kenntniß gebracht. Potsdam, den 1  
Königl. Regierung. Abtheilung des :

### B e k a n n t m a c h u n g

Die Seepost-Verbindung zwischen Kopenhagen und  
die Eis behindernden Fahrt noch nicht eröffnet werden  
Sobald das Fahrwasser frei ist wird die Eröffnung



In Gemäßheit eines Erlasses des Herrn Finanz-Ministers vom 8. d. M. wird unsere Bekanntmachung vom 5. d. M. (Amtsblatt Seite 83) hierdurch dahin abgeändert, daß die aus der Verordnung vom 12. November 1850 zu erhebenden Vergütigungs-Ansprüche für Kriegseleistungen aus der Zeit vom 12. November 1850 bis einschließlich den 13. Februar 1851 innerhalb der geordneten Präklusivfrist nicht bei uns, sondern bei dem betreffenden Landrathe zur weiteren Liquidation anzumelden sind. Die Herren Landräthe werden zugleich angewiesen, die nach Ablauf der vom 5. d. M. ab anhebenden dreimonatlichen Präklusivfrist bei ihnen etwa geschehenen Anmeldungen sofort zurückzuweisen.

Potsdam, den 16. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### Gemeinschaftliche Bekanntmachungen der Königl. Regierung zu Potsdam und des Königl. Kammergerichts zu Berlin.

Bei Zersüßelung solcher Grundstücke, auf welchen Amortisations-Renten für den Domainen-Fiscus haften, ist folgendes Verfahren zu beobachten.

I. Die Gerichtsbehörde, zu deren Kenntniß die Theilung eines solchen Grundstücks Behufs Abschreibung der abgezweigten Theile im Hypothekenbuche vom Folio des ersteren gelangt, hat

- 1) der Kreis-Casse eine Mittheilung darüber zugehen zu lassen, in welcher
  - a) das von der Theilung betroffene Grundstück,
  - b) die abgezweigten Theile,
  - c) Namen und Wohnort der Erwerber, und
  - d) die Verträge, durch welche die Abtrennung erfolgt ist,
 angegeben sind, und

- 2) bei der Abschreibung der Trennstücke im Hypothekenbuche den, daselbst beim Hauptgrundstücke eingetragenen Vermerk,

„daß das Grundstück wegen der im Rezeß vom       ten       c.

„gedachten, durch Amortisation abzulösenden Rente dem Domainen-Fiscus

„verhaftet ist;“

auf die Trennstücke zu übertragen.

Insofern vorstehenden Erfordernissen genügt wird, bedarf es hinsichtlich der Rentenpflichtigkeit keiner Einwilligung der mitunterzeichneten Regierung zu der Abschreibung der Trennstücke.

II. Die Kreis-Casse hat, sobald sie Kenntniß von der Theilung erlangt, gemäß § 23 der „Anweisung über das Cassen- und Rechnungswesen bei der Domainen-Renten-Amortisation c.“ vom 28. Juni v. J., dafür zu sorgen, daß wegen der Vertheilung der Amortisations-Rente das Nöthige in den von der landrätlichen Behörde aufzustellenden Abgaben-Vertheilungsplan aufgenommen wird.

N<sup>o</sup> 68.

Präklusiv-termin zur Einreichung noch nicht angemeldeter Forderungen aus der letzten Mobilisations-Periode.  
1. 1850. März.

N<sup>o</sup> 69.

Das Verfahren bei Zersüßelung rentenpflichtiger Grundstücke.

...der die Bezahlung — sei es durch Rentenkapitalisationsperiode, sei es durch baare Capitalzahlung — dem Rentenbetrage anerkannt wird, welcher nach auf das einzelne Trennstück gelegt ist.

Außer dieser Einwilligung ist hinsichtlich aller die nicht bloß zur Tilgung von Rückständen über die Haupt-Verwaltung der Staatsschulden beglaubigte Tilgungs-Casse über das Ablösungs-Capital erforscht.

Vergl. §§ 24 bis 26 des Reglements vom 1. 38sten Stück des Amtsblatts 1850).

Berlin und Potsdam, den 3. März 18  
Königl. Kammergericht.

Abtheilung für

#### **Anweisung**

für die Gerichts- und Verwaltungs-Behörden über das  
Verfahren bei Zerstückelung rentenpflichtiger Grundstücke.  
III. 2252. Februar.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Stadt Berlin**

#### **Polizei-Verordnungen**

Da zur Kenntniß des Polizei-Präsidii gekommen  
sind, daß Leichen in geöffneten Särgen ausgestellt werden  
der Beerdigungs-Ceremonien geöffnet bleiben. so werden

Die hiesigen Kaufleute Moritz Rosendorn und William Lebin (in der Alexanderstraße Nr. 1) haben die von ihnen bisher geführte Agentur für die Preussische Versicherungs-Bank niedergelegt. Dies wird auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 bekannt gemacht.

N<sup>o</sup> 8.  
Agentur.  
Niederlegung.

Berlin, den 9. März 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.

Die Auszahlung der am 1. April d. J. fällig werdenden Zinsen der von uns ausgegebenen Rentenbriefe wird vom 1. April ab, an jedem Wochentage zwischen 9 und 1 Uhr Vormittags im Geschäftsfokale der Rentenbank-Casse, Schützenstraße Nr. 26 hierselbst gegen Ablieferung der betreffenden Zins-Coupons erfolgen. Werden mehrere Coupons gleichzeitig zur Einlösung präsentirt, so ist denselben eine Nachweisung beizufügen, in welcher die Coupons den Apoints, der Stückzahl und dem Betrage nach aufzuführen und zusammenzuziehen sind. Auch kann die Abhebung der Zinsen in gleicher Weise bei jeder Kreis-Casse der Regierungs-Bezirke Potsdam und Frankfurt erfolgen.

Nach § 35 des Gesetzes über die Errichtung von Rentenbanken vom 2. März 1850 werden die fälligen Coupons übrigens von allen königlichen Kassen in Zahlung angenommen. Berlin, den 9. März 1852.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Brandenburg.

### Patent-Ertheilung.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger N<sup>o</sup> 62, de dato Berlin, den 12. März 1852.)

Dem Sattler- und Tapezierermeister Friedrich Rosenthal, zu Nordhausen, ist unter dem 8. März 1852 ein Patent

auf eine Vorrichtung zur Anfertigung von Polsterfedern aus Draht in der durch Zeichnung und Beschreibung angegebenen Ausführung und ohne jemanden in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates ertheilt worden.

### Personalchronik.

Der interimistische Landrath, Regierungs-Assessor von Mettingh, ist zum interimistischen Feuer-Societäts-Director des Templinschen Kreises gewählt und als solcher von der General-Direction der sächsischen Land-Feuer-Societät der Kurmark und der Niederlausitz beauftragt worden.

### Nachweisung

der bei dem königlichen Kammergericht im Monat Februar 1852 vorgekommenen Personal-Veränderungen.

#### I. R ä t h e.

- 1) Der Stadtgerichtsrath August Heinrich Ding ist zum Kammergerichts-Rath ernannt;
- 2) der Kammergerichts-Rath Dr. Rollard ist in Folge seiner Ernennung zum Geheimen Revisionsrath und Mitgliede des Revisions-Kollegiums für Landes-Cultur-Sachen aus dem Justizdienste ausgeschieden.

### III. R e f e r e n d a r i

1) Die Referendarien Maximilian Oscar Reinhold Friedrich August Dilling und 3) Carl Julius Röber f des Appellationsgerichts zu Halberstadt, Raumburg und 4) der Referendarius Anatol Hippolyt Thibaut Ernennung zum Bürgermeister in Grünberg auf seinen A lassen; 5) die Auscultatoren Julius Justus Maximilian C Julius Schwarz sind zu Referendarien ernannt.

### IV. A u s c u l t a t o r

1) Die Auscultatoren Carl Gottfried Rudolph Bi Jacobi sind aus dem Departement des Appellationsgerid tige übergegangen und dem Stadtgericht zu Berlin zur 1 Rechtskandidat August Carl Friedrich Reinecke ist zu Kreisgerichte zu Berlin zur Beschäftigung überwiesen; 4) Rohland ist zum Auscultator bestellt und dem Königl. schäftigung überwiesen; 5) der Auscultator Carl Ulrich Uebergangs zur Verwaltung auf seinen Antrag aus den

Die vier ersten Lehrerstellen an der Salberschen denburg sind als Oberlehrerstellen anerkannt und den 1 Anhalt, Professor, Dr. Hornig, Kirchner, Büchman dicat „Oberlehrer“ übertragen worden.

Der Schulamts-Candidat Krulenberg ist als or zu Jülichau angestellt worden.

Der bisherige Diätarius Langheinrich, zu Berlin, der Königl. Direction der Rentenbank für die Provi

Der bisherige Rector zu Treuenbriege, Carl Her

### B e z e i c h n i s s

der Vorlesungen, welche auf der Königl. Thierarzneischule im bevorstehenden Sommersemester vom 14. April d. J. ab gehalten werden.

1. Herr Geheimrath Medicinal-Rath, Director, Professor Dr. med. Carl wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 9 bis 10 Uhr, die Physiologie und von 10 bis 11 Uhr die Naturgeschichte als allgemeine Uebersicht und Eintheilung der gesammten organischen Natur vortragen. An denselben Tagen von 2 bis 3 Uhr lehrt derselbe die Botanik und wird damit an geeigneten Tagen Excursionen verbinden.

2. Herr Professor Dr. med. Hertwig wird täglich des Vormittags von 8 bis 10 Uhr und des Nachmittags von 4 bis 5 Uhr den practischen Unterricht in den Pferdekrankheiten erteilen. Ausserdem lehrt derselbe täglich (mit Ausnahme des Sonnabends) von 11 bis 12 Uhr Arzneimittellehre und am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 6 bis 7 Uhr Morgens die Chirurgie und Operationslehre.

3. Herr Professor Dr. philos. Störig wird Montags, Mittwochs und Donnerstags Vormittags von 11 bis 12 Uhr über Züchtung und Dicksitt des Schafes, verbunden mit der Lehre über Wollkunde, und Dienstags, Freitags und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr über allgemeine Hauswirthschaft lesen.

4. Herr Professor Dr. philos. Erdmann hält Montags, Mittwochs und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr Vormittags über Physik, und Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr Nachmittags über Pharmacologie und Formulare Vorträge. Ausserdem leitet derselbe täglich die pharmaceutischen Uebungen in der Schulapothek.

5. Herr Lehrer Dr. philos. Spinola wird täglich des Morgens von 7 bis 8 Uhr den zweiten Theil der speciellen Pathologie und Therapie der sämmtlichen Krankheiten der Hauswirthschaft und 3 Mal wöchentlich, des Montags, Mittwochs und Freitags, von 5 bis 6 Uhr Nachmittags über Exterium des Pferdes lesen. Ausserdem leitet derselbe täglich des Vormittags von 8 bis 9 Uhr den practischen Unterricht über die zur Anstalt gebrachten kranken Hunde und kleineren Thiere. In geeigneten Stunden wird derselbe die chirurgischen Operations-Uebungen unter seiner Leitung verrichten lassen.

6. Der Vorsteher der Schmieden, Herr Hoffmeister, wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr Nachmittags Repetitionen über die Lehre vom Hufschlage halten und die practischen Uebungen in der Instructionsschmiede täglich leiten.

7. Der Lehrer Herr Gerlach wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags des Morgens von 6 bis 7 Uhr über gerichtliche Thierheilkunde und Veterinär-Polizei lesen. Ferner wird derselbe, mit Zugiehung von Eleven der Schule, erkrankte Hauswirthschaft (mit Ausnahme der Pferde und Hunde) sowohl in hiesiger Residenz als im ganzen Teilschischen, Niederbairischen und Oshavelländischen Kreise in den Ställen ihrer Besitzer auf Verlangen thierärztlich und ohne Entgelt behandeln.

8. Herr Kreiswirtharzt und Repetitor Weiss wird in geeigneten Stunden Repetitionen über allgemeine Pathologie und Therapie und über den 2ten Theil der speciellen Pathologie und Therapie halten.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß, da die Aufnahme neuer Eleven nur einmal im Jahre und zwar zu Michaelis statt findet, zu dem bevorstehenden Sommersemester keine neuen Schüler rekrutirt werden, mit Ausnahme solcher Eleven, die schon auf auswärtigen Anstalten studirt haben und hier nicht den ganzen Cursus machen wollen; dagegen steht hospitirenden Zuhörern die Theilnahme an dem Unterrichte gegen das übliche Honorar frei.

Berlin, den 10. März 1852.

Königl. Thierarzneischul-Direction.

## Vermischte Nachrichten.

### Lebensrettung.

Das Königl. Ministerium des Innern hat den beiden Knaben Ferdinand Schmidt und Heinrich Dermügel, zu Hönower, für die in Gemeinschaft mit den beiden Arbeitsmännern Hoffmann und Richter bewirkte Rettung zweier Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens die zur Aufbewahrung bestimmte Erinnerungs-Medaille verliehen.

Potsdam, am 3. W.

Königl.

### Gesch.

Der Buchbinder Kolasius, ligen St. Nicolai-Kirche — klein Goldschnitt und reichen Gold-Be

Die zur Kirche in Marfgr haben der dortigen Kirche einen

Zum Umguß der großen Gl. in Medahn, Superintendentur Neustadt-Brandenburg, sind 1) vom Patronat der Kirche 20 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf., 2) von der Hofdame Fräulein von Jasmund 10 Thlr., 3) von der Gemeinde Medahn 10 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., Summa 87 Thlr. 4 Sgr. 1 Pf., geschenkt worden.

Der Kirche zu Bork, Superintendentur Kyritz, ist bei Gelegenheit der Ausbesserung derselben, von der dortigen Gemeinde eine neue Altardecke und von dem dortigen Küster und Schullehrer Balzer eine neue Kanzelbekleidung, beides von schwarzem Tuche mit gelben Franzen und Stiderei von gelber Seide, so wie der Kirche zu Mesow, in derselben Superintendentur, zum Weihnachtsfeste des vorigen Jahres eine neue Altardecke von schwarzem Tuche mit gelben Franzen und an der Vorderseite mit einer sinnreichen Stiderei von gelber Seide, von der dortigen Gemeinde geschenkt worden.

Der Herr Guts- und Ziegeleibesitzer Ferdinand Frige zu Glindow, Superintendentur Potsdam I, hat der dortigen Kirche eine Altar-Bibel, Prachtausgabe in Groß-Folio (im Franzband mit goldenem Schnitt, sauber gebunden) im vorigen Jahre geschenkt.

(Hierbei vier Deffentliche Anzeiger.)

Redigirt von der Königl. Regierung zu Potsdam.

Potsdam, gedruckt in der A. B. Pagen Buchdruckerei.

# Amtsblatt

der Königl.ichen Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 13.

Den 26. März.

1852.

## Nachweisung

der Seidenzüchter, welche im Jahre 1851 die Haspel-Anstalten des Seidenwaaren-Fabrikanten Heese, zu Steglitz, des Seidenzüchters Rammow, zu Berlin, und des Wirthschaftsbeamten Hussack, zu Stolzenfelde, benutzt, und darauf, je nachdem die eingelieferten Cocons guter oder mittlerer Qualität, d. h. je nachdem davon 9 Mezen oder weniger, oder aber mehr als 9 Mezen, jedoch nicht über 13 Mezen zu einem Pfund Rohseide erforderlich waren, die Prämie von resp. 2½ und 1½ Sgr. pro Meze empfangen haben.

N	Namen und Wohnort der Seidenzüchter.	Cocons	
		guter	mittler
		Qualität.	Qualität.
		Mezen.	Mezen.
1	Bergmann, Lehrer, in Baruth . . . . .	3	4
2	Göge, Lehrer, in Königs-Wusterhausen . . . . .	38	—
3	Kulda, Krüger, in Schenkendorf bei Königs-Wusterhausen . . . . .	3	8
4	Krause, Schneider, in Schmergow bei Groß-Kreuz . . . . .	40	16
5	Braune, Lehrer, in Neudorf bei Klosterfelde . . . . .	6	4
6	von Türk, Gutsbesitzer, in Klein-Glienide . . . . .	145	15
7	Becker, Barbier, in Nowawes bei Potsdam . . . . .	5	—
8	Gebauer, Weber, in Nowawes bei Potsdam . . . . .	5½	—
9	Behrend in Alt-Löplitz bei Potsdam . . . . .	24	8
10	Kerkow, Frau, in Alt-Löplitz bei Potsdam . . . . .	35½	11½
11	Gauser, Fräulein, in Alt-Löplitz bei Potsdam . . . . .	18	3
12	Krieg, Lehrer, in Rudow bei Saarmund . . . . .	63	—
13	Rose, Lehrer, in Bergholz bei Potsdam . . . . .	56	—
14	Habetost, Lehrer, in Neu-Langerwisch bei Potsdam . . . . .	49½	11½
15	Kaiser, Lehrer, in Kufelwo bei Grätz . . . . .	14	—
16	Zeidler, Lehrer, in Elsholz bei Beetz . . . . .	57	14
17	Knappe, Lehrer, in Michel bei Treuenbriezen . . . . .	25	—
18	Schaebe, Lehrer, in Zehlendorf bei Berlin . . . . .	50	—
19	Binder, Amtmann, in Wulferisdorf bei Beeskow . . . . .	23	—
20	Krause, Lehrer, in Trebus bei Fürstenwalde . . . . .	35½	—
21	Böttcher, Lehrer, in Wesendahl bei Bernau . . . . .	40	6

N <sup>o</sup>	Namen und Wohnort der Seidenzüchter.	Cocons	
		guter	mittler
		Qualität.	Qualität.
		Regen.	Regen.
22	Kulick, Lehrer, in Königs-Wusterhausen . . . . .	10	10
23	Lehmann, Lehrer, in Jacobsdorf bei Briesen an der Oder . . .	—	56
24	Lorenz, Lehrer, in Bensisdorf bei Dranienburg . . . . .	49	—
25	Müller, Lehrer, in Rogitz bei Mittenwalde . . . . .	24	—
26	Lübke, Lehrer, in Neu-Landsberg . . . . .	39	—
27	Schröder, Lehrer, in Landsberg . . . . .	21 $\frac{1}{2}$	—
28	Sprockhoff, Lehrer, in Lichtenow . . . . .	29	14 $\frac{1}{2}$
29	Valentin, Lehrer, in Königs-Wusterhausen . . . . .	31	—
30	Magdorf und Kuxen, in Fürstenwalde . . . . .	94	—
31	Käglcr, Prediger, in Beeskow . . . . .	12 $\frac{1}{2}$	—
32	Gräbke, Lehrer, in Rixkau . . . . .	17	—
33	Göge, Dekonom, in Rixmwalde . . . . .	50	12
34	Schäde, Lehrer, in Glöwen . . . . .	45 $\frac{3}{4}$	—
35	Boßköpfer, Lehrer, in Werder . . . . .	84	—
36	Varies, Weber, in Alt-Ludersdorf . . . . .	19	—
37	Zinnow, Lehrer, in Dobru bei Ludenwalde . . . . .	25 $\frac{1}{4}$	—
38	Besener, Lehrer, in Kolzenburg bei Ludenwalde . . . . .	36	—
39	Figur, Lehrer, in Groß-Leine bei Lübben . . . . .	16 $\frac{1}{2}$	10
40	Willinger, Schneider, in Lehmin bei Groß-Kreuz . . . . .	8	8
41	Füllgraf, Lehrer, in Selchow . . . . .	4	—
42	Lehmann, Lehrer, in Pechüle bei Treuenbriegen . . . . .	20	22 $\frac{1}{2}$
43	Braune, Lehrer, in Grünau bei Cöpenick . . . . .	12	2
44	Guse, Blutegelhändler, in Wilmersdorf bei Bernau . . . . .	60 $\frac{1}{2}$	—
45	Rübecke, Musikus, in Jüterbogk . . . . .	54	—
46	Schulze, Lehrer, in Groß-Ohlenitz bei Spandau . . . . .	51 $\frac{3}{4}$	—
47	Müller, Lehrer, in Döbriz bei Spandau . . . . .	40 $\frac{1}{2}$	—
48	Landt, Lehrer, in Seeburg bei Spandau . . . . .	17 $\frac{3}{4}$	5
49	Hellwig, Lehrer in Grünberg . . . . .	69	—
50	Kulick, Lehrer, in Mozen bei Mittenwalde . . . . .	30	35 $\frac{3}{4}$
51	Hielscher, Lehrer, in Urschau bei Raudten . . . . .	44	22
52	Lohka, Lehrer, in Lübsdorf bei Beelig . . . . .	46	23
53	Göhler, Lehrer, in Lauchstädt bei Woldenberg an der Oder . . .	77	—
54	Ried, Lehrer, in Hohenlehme bei Königs-Wusterhausen . . . .	2 $\frac{1}{2}$	—
55	Schulz, Stellmacher, in Rüdersdorf . . . . .	10 $\frac{1}{2}$	16
56	Beck, Pfarrer, in Kobressein bei Schildau . . . . .	19	—
57	Lübke, Lehrer, in Neuenhagen bei Freienwalde a. d. D. . . . .	26 $\frac{3}{4}$	—
58	Dr. Friedberg, in Berlin, Jüdisches Krankenhaus . . . . .	—	11
59	Ringk, Lehrer, in Gräbendorf bei Königs-Wusterhausen . . .	33	—



Nr	Namen und Wohnort der Seidenzüchter.	Cocons	
		guter	mittler
		Qualität.	
		Mengen.	Mengen.
60	Hilbach, Lehrer, in Bindow bei Prenzlau . . . . .	10	—
61	Hölke, Lehrer, in Schönfeldt bei Müncheberg . . . . .	14	—
62	Müller, Lehrer, in Hoppegarten bei Müncheberg . . . . .	32	—
63	Bislich, Mühlenmeister, in Görsdorf bei Beeskow . . . . .	304	10
64	Deutsch, Lehrer, in Cossenblatt bei Beeskow . . . . .	16	—
65	Edert, Lehrer, in Görsdorf bei Beeskow . . . . .	57	—
66	Ziehlke, Lehrer, in Rosten in der Provinz Posen . . . . .	4	—
67	Polack, Lehrer, in Stremmen bei Beeskow . . . . .	4	—
68	Ragel, Lehrer, in Lüdersdorf bei Trebbin . . . . .	374	—
69	Mölke, Schneider, in Angermünde . . . . .	124	—
70	Boigtländer, Lehrer, in Güstow bei Prenzlau . . . . .	104	5
71	Mesger, Lehrer, in Meyersdorf bei Landsberg . . . . .	16	—
72	Eismann, Weber, in Düringshof bei Landsberg . . . . .	8	—
73	Moritz, Lehrer, in Esdorf bei Teupitz . . . . .	22	—
74	Strube, Tischler, in Dranienburg . . . . .	—	14
75	Perl, Lehrer, in Klein-Beerren . . . . .	234	—
76	Pascal, Lehrer, in Giesendorf bei Berlin . . . . .	38	10
77	Rienborff, Lehrer, in Wendischbork bei Beeltz . . . . .	8	2
78	Böhm, Lehrer, in Plögin bei Werder . . . . .	154	—
79	Kern, Lehrer, in Rinnernsdorf bei Schwiebus . . . . .	12	—
80	Thierling, Lehrer, in Kalau bei Meseritz . . . . .	9	—
81	Noda, Lehrer, in Laasow bei Kalau . . . . .	17	—
82	Anschütz, Lehrer, in Quitzöbel bei Havelberg . . . . .	12	—
83	Heiland, Lehrer, in Friedrichshagen . . . . .	144	—
84	Antonius, Lehrer, in Werder bei Jüterbog . . . . .	57	—
85	E. Haase, in Schöneberg bei Berlin . . . . .	1	—
86	Schlächter, Plantagenbesitzer in Königsstadt bei Gransee . . . . .	364	—
87	Hausdorfer, Lehrer, in Güstow bei Arnswalde . . . . .	—	7
88	Liepe, Lehrer, in Jernsdorf bei Gransee . . . . .	524	53
89	Rose, Lehrer, in Krielow bei Groß-Krenz . . . . .	—	14
90	Gähling, Lehrer, in Brügge bei Soldin . . . . .	21	—
91	Weber, Lehrer, in Schönfeldt bei Beeltz . . . . .	60	274
92	Behrendt, Plantagenbesitzer in Schulzendorf bei Bindow . . . . .	—	224
93	Girndt, Lehrer, in Gorzyn bei Birnbaum . . . . .	18	10
94	Kästel, Lehrer, in Booschen bei Frankfurt an der Oder . . . . .	59	—
95	Häke, Lehrer, in Glasow bei Soldin . . . . .	16	4
96	Märker, Lehrer in Schöneich bei Sorau . . . . .	3	—
97	Hensel, Lehrer, in Frankensfelde bei Wriezen . . . . .	84	—

N <sup>o</sup>	Namen und Wohnort der Seidenzüchter.	Cocons	
		guter	mittler
		Qualität.	Qualität.
		Mengen.	Mengen.
98	Sieg, Lehrer, in Schwetia bei Frankfurt an der Oder . . . . .	122	—
99	Ehrlich, Lehrer, in Tressnow . . . . .	2	—
100	Behrendt, Musikus, in Wustrau bei Neu-Ruppin . . . . .	35	—
101	Schreiber, Lehrer, in Darnelaß bei Havelberg . . . . .	13	—
102	Burkhardt, Mühlenbesitzer, in Stettin . . . . .	44	—
103	Szynska, Lehrer, in . . . . . der Provinz Posen . . . . .	5	—
104	Röttig, Lehrer, in . . . . . sberg an der Warthe . . . . .	12	—
105	Lehmann, Lehrer, in . . . . . Ludwigsfelde . . . . .	—	11
106	Sello, Hofgärtner, in . . . . . Potsdam . . . . .	110	7
107	Schmidt, Lehrer, in . . . . . Soldin . . . . .	4	—
108	Schreiber, Lehrer, in . . . . . Tressnow . . . . .	5	—
109	von Brauchitsch, Dr. . . . . in Scharfede bei Genthin . . . . .	24	9
110	Voigt, Lehrer, in . . . . . . . . . .	194	—
111	Henne, Lehrer, in . . . . . . . . . .	37	—
112	Gachmann, Bauernw. . . . . . . . . . .	54	—
113	Vasig, Gärtner, in B . . . . . . . . . .	28½	—
114	Besener, Lehrer, in Wolzig . . . . . . . . . .	40	4
115	Dähne, Bildner, in Britz . . . . . . . . . .	10	—
116	Freund, Küster und Lehrer, in Marzahn . . . . .	22	—
117	Block, Lehrer, in Krausnick . . . . . . . . . .	34	—
118	Gang, Stellmacher, in Selchow . . . . . . . . . .	54	—
119	Block, Lehrer, in Beyersdorf . . . . . . . . . .	55	—
120	Steiner, Posamentier, in Breslau . . . . . . . . . .	49	—
121	Ruge, Lehrer, in Calau . . . . . . . . . .	16½	—
122	Lichterfeldt, Lehrer, in Hennickendorf . . . . .	7	—
123	Schloßhauer, Plantagenbesitzer, in Berkenbrück . . . . .	7	—
124	Schüge, Hausdiener, in Berlin . . . . . . . . . .	19	—
125	Buttmann, Prediger, in Berlin . . . . . . . . . .	26½	—
126	Meschter, Henriette, in Hohenliebenthal . . . . .	9½	—
127	Lehmann, Lehrer, in Gloine . . . . . . . . . .	15	—
128	Arendt, Lehrer, in Räßdorf . . . . . . . . . .	12½	—
129	Krüger, Stellmacher, in Cossenblatt . . . . . . . . . .	25	—
130	Rasch, Lehrer, in Wulferdsdorf . . . . . . . . . .	22	—
131	Kienast, in Reppen . . . . . . . . . .	20	—
132	Hennig, Lehrer, im Dorfe Zinna . . . . . . . . . .	88	—
133	Schulze, Lehrer, in Groß-Nieß . . . . . . . . . .	42	—
134	Werner, Lehrer, in Groß-Schulzendorf . . . . . . . . . .	3	—
135	Schüge, Lehrer, in Neuendorf . . . . . . . . . .	31	—

N	Namen und Wohnort der Seidenzüchter.	Cocons	
		guter	mittler
		Qualität.	
		Regen.	Regen.
136	Vienengräber, Dekonom, in Werben . . . . .	19½	—
137	Hausknecht, Gärtner, in Treßkow . . . . .	21	—
138	Krüger, Lehrer, in Tiegow . . . . .	29	—
139	Engelmann, Lehrer, in Willendorf . . . . .	5	—
140	Barsch, Lehrer, in Vertikow . . . . .	31	—
141	Röppen, Emilie, in Cossenblatt . . . . .	18	—
142	Herder, Lehrer, in Gliskow . . . . .	10½	—
143	Bergemann, Plantagenbesitzer, in Möglin . . . . .	29	—
144	Lehmann, Lehrer, in Betschau . . . . .	24	12
145	Goldschmidt, Schuhmacher, in Cossenblatt . . . . .	21½	—
146	Walter, Schneidermeister, in Cossenblatt . . . . .	34½	—
147	Nuppens, Schuhmacher, in Cossenblatt . . . . .	19	—
148	Der Seidenbau-Verein in Weissenfels . . . . .	26	—
149	Ludwig, Lehrer, in Wilhelmsbruch . . . . .	8½	—
150	Urban, Kunstgärtner, in Breslau . . . . .	60	—
151	Casse, Oberamtmann, in Beeskow . . . . .	53½	—
152	Mewes, Lehrer, in Lindenberg . . . . .	12	—
153	Dorner, Cantor, in Glienitz . . . . .	27	—
154	Wilberg, Postsecretair, in Brandenburg . . . . .	4	—
155	Musik, Lehrer, in Herzberg . . . . .	34½	—
156	Sprockhoff, Lehrer, in Wilmersdorf . . . . .	52	—
157	Walter, Schneidermeister, in Cossenblatt . . . . .	20	—
158	Krause, Eigenthümer auf dem Webding . . . . .	1	—
159	Vogel, Lehrer, in Pfaffendorf . . . . .	28½	—
160	Buchter, Rüster, in Beeskow . . . . .	35	—
161	Matthias, Lehrer, in Berlin . . . . .	14	—
162	Noack, Rüster und Lehrer, in Herzberg . . . . .	12½	—
163	Blodt, Rüster, in Götzig . . . . .	44	—
164	Franz, Rüster, in Budow . . . . .	25	—
165	Schend, Gürtlermeister, in Berlin . . . . .	2	—
166	Bedch, Fabrikant, in Ludau . . . . .	20	—
167	Fintelmann, Hofgärtner, in Charlottenburg . . . . .	27½	—
168	Röppen, Lehrer, in Damm . . . . .	16	—
169	Rehfeldt, Lehrer, in Klein-Lübbichow . . . . .	23½	—
170	Frau von Wiedebach in Muckro . . . . .	2	—
171	Kunze, Lehrer, in Roberthain . . . . .	3½	—
172	Gattig, Cantor, in Stargardt . . . . .	40	—
173	Graf zu Dohna auf Kopenau . . . . .	78	—

- 78 Marquardt, Lehrer, in Berlinchen . . . . .  
 79 Preß, Lehrer, in Soldin . . . . .  
 80 Bredow, Lehrer, in Belgen . . . . .  
 81 Sprenger, Lehrer, in Hohenkräbe . . . . .

In Verfolg der Bekanntmachung vom 15. März v. J.  
 (s. die Regierung hier selbst pro 1851 Seite 75) bringe ich  
 zur Kenntniss der Seidenzüchter, welche im vorigen Jahre die  
 Seidenwaaren-Fabrikanten Heese, zu Steglitz, des Seiden-  
 zu Berlin, und des Wirthschaftsbeamten Hussack, zu Sto-  
 für die eingelieferten Cocons Prämien erhalten haben, zur  
 Potsdam, den 19. März 1852.

Der Ober-Präsident der Provinz P.  
 Staats-Minister Flottw

# **Verordnungen und Bekanntma-** **für den Regierungsbezirk Potsdam und für**

## **B e k a n n t m a c h u n g.**

Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin un-  
 Jahre 1852 folgendermaßen stattfinden:

Abgang von Stettin: Abgang von

im Monat März vom 16. ab

Freitag, 12 Uhr Mittags, Dienstag, 3  
 vom 1. April bis Ende Septembe-

Bei dem Abgange von Stettin findet die Visirung der Pässe für die Reise nach Kopenhagen an Bord des Schiffes statt. Die von Berlin u. kommenden Reisenden können sich daher sogleich an Bord begeben. Die Pässe der von Kopenhagen ankommenden Passagiere werden während der Fahrt von Swinemünde nach Stettin an Bord des Schiffes visirt. Die Zollabfertigung in Stettin findet ohne allen Aufenthalt sogleich nach der Ankunft statt.

Das Passagiergeld beträgt:

A. Zwischen Stettin oder Swinemünde und Kopenhagen:

Erster Platz . . . . .	7½ Thlr. Preuss. Cour.
Zweiter Platz . . . . .	5½ " " "
Dedplatz . . . . .	3 " " "

B. Zwischen Stettin und Swinemünde:

Erster Platz . . . . .	1½ Thlr. Preuss. Cour.
Zweiter Platz . . . . .	1 " " "
Dedplatz . . . . .	¾ " " "

Dedplätze zur Reise zwischen Stettin und Swinemünde werden nur an Domestiken in Begleitung ihrer Herrschaften vergeben.

Familien genießen eine Moderation in der Art, daß zwei Personen ein Viertel, drei und mehrere Personen ein Drittel der Taxe weniger bezahlen. Kinder unter zwölf Jahren zahlen die Hälfte der Taxe.

Jeder erwachsene Passagier hat 100 Pfd. und jedes Kind 50 Pfd. Gepäc frei. Für das Uebergewicht wird pro 100 Pfd. ¼ Thlr. bezahlt.

Wagen, Pferde und Frachtgüter nach und von Kopenhagen werden für ein mäßiges Frachtgeld befördert.

Das Einschreiben der Passagiere und die Expedition der Güter wird in Stettin und Swinemünde durch die Orts-Post-Anstalten besorgt.

Berlin, den 8. März 1852.

General-Post-Amt.

Vorstehende Bekanntmachung des Königl. General-Post-Amtes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Potsdam, den 10. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### B e k a n n t m a c h u n g .

In Folge unserer Bekanntmachung vom 21. v. M. sind zur Tilgung für das zweite Semester 1852 die in den anliegenden beiden Verzeichnissen aufgeführten Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen aus den Jahren 1848 und 1850 über den Capitalbetrag von 940,000 Thlr. und beziehungsweise 95,000 Thlr. im heutigen Verlosungs-Termin ausgelost worden. Dieselben werden ihren Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, den verschriebenen Capitalbetrag am 1. October v. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, entweder hier bei der Controlle der Staatspapiere, Landensstraße Nr. 30, oder bei der nächsten Re-

N 71.

Die Kündigung und Auszahlung der in der zweiten Verlosung gezogenen Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen aus den Jahren 1848 und 1850, C. 501.

geldlich abgeliefert werden, widrigenfalls der Betrag der  
Kapitale zurückbehalten wird. Wegen der darunter begriffe  
n Reductionsstempel versehenen Schuldverschreibungen der Anleihe  
verbleibt es bei unserer Bekanntmachung vom 20. Januar

Berlin, den 5. März 1852.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.  
Nathan. Köhler. Rolde. Sam

Vorstehende Bekanntmachung der Königl. Haupt-  
Schulden wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht,  
daß die darin am Schlusse in Bezug genommene Bekanntma-  
chung d. J., in Betreff der mit dem Reductionsstempel nicht ver-  
sehenen Schuldverschreibungen der Anleihe vom Jahre 1848, im diesjährigen  
Nr. 20 veröffentlicht ist, und daß die angezogenen Ver-  
loosungen der Anleihe vom Jahre 1848 und 1850 dem gegenwärtigen Amtsblattstücke  
beigefügt sind.

Da die verloosten Schuldverschreibungen, nach der An-  
zeige der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden zuvor der Staats-  
Verifikation übermacht werden müssen, ehe solche realisirt wer-  
den können, so werden die in Folge der stattgefundenen Verloosungen gekündig-  
ten Schuldverschreibungen, sofern sie den Kapitalbetrag bei der Regierun-  
gen wollen, die Schuldverschreibungen nebst den mit al-  
ready schon vom 1. September d. J. ab der zuletzt genannten

Durch den, am 9. d. M. erfolgten Tod des Kreischirurges im Beeskow-Storkow'schen Kreise, Lehmann, ist dessen Stelle erledigt. Zu ihrer Wiederbesetzung fordern wir diejenigen Wundärzte erster Classe, welche zugleich als Geburtshelfer approbirt sind, auch die chirurgisch-forensische Prüfung bestanden haben und ihre Anstellung für gedachten Kreis wünschen, hierdurch auf, sich deshalb unter Einreichung der bezüglichen Zeugnisse binnen 4 Wochen an uns zu wenden.

Potsdam, den 22. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Die Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 in der Stadt Brandenburg ist beendigt.

Potsdam, den 20. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 30. December 1849 (Amtsblatt 1850 Pag. 2) machen wir dem betheiligten Publikum hierdurch bekannt, daß mit Genehmigung der Königlichen Ministerien die Hebestelle bei Kyritz auf der Wittstock-Jerntzer Actien-Chaussee von dort nach der Station Nr. 42 bei Holzhausen verlegt und vom 1. April d. J. ab auf dieser Hebestelle ein Chausseegeld nach dem Tariffage für 1 Meile erhoben werden wird.

Potsdam, den 19. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen, welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

Die von der hiesigen Regierungshaupt-Casse ausgestellten Quittungen über die im Monat Januar d. J. eingezahlten Kaufgelder u. für veräußerte Domainen- und Forst-Objecte; sind nach erfolgter vorschriftsmäßiger Bescheinigung Seitens der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden denjenigen Special-Cassen, an welche die Zahlungen von den Interessenten geleistet sind, zur Aushändigung an die letzteren übersandt worden.

Gegen Rückgabe der ertheilten Interims-Quittungen können demnach die bescheinigten Quittungen bei den betreffenden Special-Cassen in Empfang genommen werden.

Die Quittungen über die im Monat Januar d. J. eingezahlten Capitalien zur Ablösung von Domainen-Abgaben sind in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 14. November v. J. (Amtsblatt 1851 Seite 362) den betreffenden Gerichts-Behörden zur Hypothekenbuch-Berichtigung zugesandt.

Potsdam, den 19. März 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

**Nr 72.**

Erledigte  
Kreischirurg-  
gen-Stelle.  
I. 1155. März.

**Nr 73.**

Einführung  
der Gemeinde-  
Ordnung in  
Brandenburg.  
I. 1425. März.

**Nr 74.**

Verlegung  
der Hebestelle  
bei Kyritz auf  
der Wittstock-  
Jerntzer  
Actien-  
Chaussee nach  
Holzhausen.  
I. 1418. März.

**Nr 75.**

Aushändigung  
der Quittungen  
für eingezahlte Ver-  
äußerungs-  
gelder.  
III. 1868. März.

N<sup>o</sup> 76. Nachweisung der an den Pegeln der Spree und Havel im Monat  
Februar 1852 beobachteten Wasserstände.

Datum.	Berlin.				Spandau.				Pots- dam.	Baum- garten- brück.		Brandenburg.				Rathenow.				Havel- berg.		Plauer Brücke.	
	Ober- Wasser.		Unter- Wasser.		Ober- Wasser.		Unter- Wasser.			Ober- Wasser.		Unter- Wasser.		Ober- Wasser.		Unter- Wasser.		Ober- Wasser.		Unter- Wasser.			
	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll		Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll
1 10	6	8	2	9	7½	6	1½	6	3	4	7	7	7½	6	11½	6	4½	5	8½	11	9	8	6
2 10	6	8	2	9	8	6	3	6	4½	4				6	11½	6	4	5	8	11	3	8	6
3 10	7	8	4	9	7½	6	4	6	3½	4				6	11½	6	4	5	8	11	3	8	6
4 10	7	8	4	9	7½	6	4	6	4	4				6	11½	6	4	5	8	11	—	8	6
5 10	8	8	6	9	6½	6	4	6	4½	4				6	11½	6	4	5	8	10	9	8	6
6 10	11	8	6	9	6	6	4	6	5½	4				7	—	6	4½	5	8½	10	9	8	6
7 10	10	8	6	9	6½	6	4	6	7	4				6	11½	6	4½	5	8½	10	7	8	6
8 11	1	8	7	9	8	6	4	6	7	4				6	11½	6	4½	5	8½	10	9	8	6
9 11	2	8	7	9	10	6	6	6	6½	4				7	—	6	6	5	8½	11	2	8	6
10 11	2	8	9	10	—	6	6	6	7	4				7	1	6	6	5	8	11	10	8	6½
11 11	1	8	11	10	1½	6	7	6	7	4				7	1½	6	6	5	8	11	11	8	6½
12 11	1	8	11	10	3	6	7	6	7	4			10½	7	2	6	6	5	8	12	8	8	7
13 11	2	8	11	10	2	6	8	6	6½	4	11	11½	7	2½	6	6½	5	8½	13	9	8	7½	
14 11	1	8	11	10	1½	6	7	6	7	4	11	7	11	7	2½	6	7½	5	9	14	5	8	8
15 11	—	8	10	10	—	6	8	6	7	4	11	7	11	7	2	6	8	5	9	14	10	8	9
16 10	11	8	9	9	10	6	8	6	7½	4	11½	7	9½	7	2	6	8	5	9	14	9	8	9
17 11	—	8	10	9	8	6	9	6	9	5	—	7	9	7	2	6	8	5	9	14	7	8	9
18 11	3	9	1	9	6½	6	9	6	10½	5	2	7	9	7	2½	6	8½	5	9½	14	4	8	10
19 11	3	9	2	9	5	6	10	6	11	5	3	7	10½	7	3	6	8½	5	9½	14	3	8	10
20 11	6	9	3	9	4½	6	11	6	11	5	3	7	11½	7	4	6	9	5	10	14	3	8	10
21 11	7	9	6	9	4	7	—	6	11	5	3	8	—	7	4½	6	9½	5	10½	13	11	8	10½
22 11	8	9	7	9	4	6	11	6	11	5	2½	8	1	7	5	6	10	5	11	13	9	8	11
23 11	9	9	8	9	6	6	11	6	11	5	2½	8	2½	7	5½	6	10	5	11	13	8	8	11½
24 11	8	9	9	9	5	7	—	6	10	5	2½	8	3	7	6	6	10	5	11	13	6	9	—
25 11	7	9	8	9	4½	7	2	6	10½	5	2½	8	3	7	6	6	11	5	—	13	—	9	—
26 11	6	9	7	9	4	7	1	6	11	5	2½	8	3	7	6	7	—	6	½	13	—	9	—
27 11	4	9	6	9	2	7	1	6	11	5	2½	8	2½	7	6½	7	1	6	½	13	2	9	1
28 11	3	9	4	9	1	7	1	6	11½	5	2½	8	1½	7	6½	7	1	6	½	13	3	9	1
29 11	3	9	4	9	1	6	1	6	11½	5	3	8	2	7	6½	7	1	6	¼	13	2	9	1

Potsdam, den 21. März 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.



## Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ein viertes Gesinde-  
Vermietungs-Comtoir hieselbst in der Friedrichstraße Nr. 94a unter Leitung  
des Polizei-Commissarius a. D. Remin eröffnet worden ist.

Berlin, den 16. März 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.

Nr 9.  
Gesinde-  
Vermietungs-  
Comtoir in  
Berlin.

Der Kaufmann Carl Ludwig Schröder hieselbst, (Neanderstraße Nr 32)  
ist von der Führung der Agentur der Elberfelder Feuer-Versicherungs-Gesellschaft  
entbunden worden.

Berlin, den 14. März 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.

Nr 10.  
Agentur-  
Niederlegung.

Herr Benjamin Cohn, hier in der Karlsstraße Nr 42 wohnhaft, hat die  
Agentur für die Preussische Versicherungs-Bank in Berlin niedergelegt.

Berlin, den 17. März 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.

Nr 11.  
Agentur-  
Niederlegung.

## Personalchronik.

Der Regierungs-Referendarius von Reffenbrink ist Behufs seines Eintritts in  
die diplomatische Laufbahn von seinen Dienstverhältnissen beim hiesigen Regierungs-Colle-  
gium entbunden worden.

An Stelle des cassirten Amtsdienstes folgt ist der ehemalige Unterofficier und inter-  
imistische Kreisgerichts-Gefangenwärter Weising als Amtsdienst, Gefangenwärter und  
Executor bei dem Domainen-Rent-Amt zu Dransenburg interimistisch angestellt und als  
solcher verpflichtet worden.

Dem Domainen-Pächter Jarnack zu Grumnitz, dem Domainen-Beamten Osterroth  
zu Brüssow und dem Pächter des Schulamts Joachimsthal, Rauffmann, zu Solzow, ist  
der Character eines „Königl. Oberamtmanns“ verliehen worden.

Der Doctor der Medicin und Chirurgie Carl Wilhelm Immanuel Wolf, zu Span-  
dan, ist als practischer Arzt und Wundarzt in den königlichen Landen approbirt und  
vereidigt worden.

Die Doctoren der Medicin und Chirurgie Johann Eugen Ferdinand Emmerich  
und Guido Richard Wagener, zu Berlin, sind als practische Aerzte und Wundärzte in  
den königlichen Landen approbirt und vereidigt worden.

der zuvörderst empfangenen Legung des Kungenpau-  
der Tochter des Kirchenvorsehers, Mühlenmeisters B  
rothem Sammet mit goldenen Franzen und goldener  
selben ein neuer Klingebbeutel von schwarzem Samu  
silberner Sticker; 4) von dem Kirchenvorsteher, Di  
Darleben zwei messingene Lichtscheeren nebst dergle  
mann Dossdorf eine Altarprachibibel in Groß-Dua  
schnitt und Prachtband in violettem Leder; 6) von  
Martin Thorberg ein Kniekissen mit violettem Tuch i

---

(Hierzu eine Beilage, enthaltend die Instruktion d  
und öffentliche Arbeiten zur Ausführung des Gesetze  
hältnisse der Mittelgenschümer eines Bergwerks, für  
mit Ausnahme der auf dem linken Rheinufer

als Beilagen zu A

das Verzeichniß der in der zweiten Verloosung  
die Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwalt  
1852 zur baaren Einlösung am 1. October d. J. i  
freiwilligen Staats-Anleihe vom

das Verzeichniß der in der Zweiten Verloosi  
durch die Bekanntmachung der Königl. Haupt-Ver  
5. März 1852 zur baaren Einlösung am 1. Octobe  
bungen der Staats-Anleihe vom Ja

vier Desfentliche Ang

---

# B e i l a g e

zum 13ten Stück des Amtsblatts 1852

**der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin.**

## B e k a n n t m a c h u n g.

In Folge Erlasses Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 6. März d. J. bringen wir nachstehende Instruction zur Ausführung des Gesetzes vom 12. Mai 1851 über die Verhältnisse der Miteigenthümer eines Bergwerks, zur allgemeinen Kenntniß.

Rüdersdorf, den 12. März 1852.

Königl. Preuß. Berg-Amt.

## I n s t r u c t i o n

des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten,

zur

Ausführung des Gesetzes vom 12. Mai 1851 über die Verhältnisse der Miteigenthümer eines Bergwerks, für den ganzen Umfang der Monarchie, mit Ausnahme der auf dem linken Rheinufer belegenen Landestheile.

Zur Ausführung des Gesetzes vom 12. Mai 1851, die Verhältnisse der Miteigenthümer eines Bergwerks betreffend, wird auf Grund des § 27 dieses Gesetzes hierdurch verordnet, was folgt:

### I. (Zu § 3.)

Der § 3 des Gesetzes enthält die Bestimmungen, welche bei den über 10 Meilen von dem Bergwerke entfernt wohnenden Gewerken wegen Insinuation der Vorladungen u. getroffen werden müssen; bei den innerhalb dieser Entfernung wohnenden Gewerken genügt die Einhäufung von Verfügungen, oder Schreiben der Bergbehörde und der gewerkschaftlichen Repräsentanten, gegen Post-Insinuationscheine, es muß jedoch darin eine Verwarnung für den Fall des Ausbleibens oder der Nichtbefolgung enthalten sein.

### II. (Zu § 9.)

Hat ein Betheiligter die schiedsrichterliche Entscheidung darüber angerufen, ob der von der Gewerkschaft gefasste Beschluß zum gemeinsamen Besten der Gewerkschaft gereiche, so tritt die amtliche Wirksamkeit des Bergamts erst dann ein, wenn die von beiden Theilen erwählten Schiedsrichter als Schiedsgericht zusammengetreten sind und nach Vernehmung beider Theile sich zu einem gemeinschaftlichen Ausspruch nicht vereinigen können.

Das Bergamt ernennt sodann auf erfolgte Mittheilung des Repräsentanten oder Gruben-Vorstandes der Gewerkschaft den Obmann, welcher mit den beiden Schiedsrichtern zur Abgabe des Ausspruchs zusammen zu treten hat. Der Obmann, so wie die Schiedsrichter sind befugt, für die ihnen als solchen obliegenden Verrichtungen, ohne Unterschied, ob sie zu den Beamten gehören oder nicht, Diäten und Reisefkosten nach den für Sachverständige in Privat-Angelegenheiten geltenden Sätzen zu liquidiren.

### § III. (Zu §§ 13, 14, 15.)

Der Termin zur Wahl eines gewerkschaftlichen Repräsentanten oder eines Gruben-Vorstandes wird bei dem Bergamte, oder durch einen damit beauftragten Beamten an einem geeigneten Orte von Amtswegen anberaumt und abgehalten. Wenn jedoch in dem anberaumten

2 1 3 22

Termine eine Wahl aus irgend einer Veranlassung von Seiten der Wähler nicht zu Stande gebracht werden kann, so sind die Kosten der zur Wiederholung des Wahlakts anzuberaumenden Termine von der Gewerkschaft zu übernehmen.

Die Wahlverhandlungen sind nicht stempelfrei.

Die Frage, ob ein Repräsentant, oder ein Gruben-Vorstand (§ 15) zur Vertretung der Gewerkschaft zu bestellen ist, muß durch einfache Stimmenmehrheit von der Gewerkschaft entschieden werden, gegen diese Entscheidung ist die Berufung auf schiedsrichterlichen Ausspruch (§ 8) unstatthaft.

Die Anträge und Erklärungen desjenigen Mitgliedes des Gruben-Vorstandes, welches denselben nach Außen, so wie bei Verhandlungen mit dem Bergamte vertritt, sind ohne weiteren Nachweis so anzusehen, als ob sie von der selbst ausgegangen wären.

Durch einen zur Kenntniß des Berga hierüber anderweit bestimmt werden.

den besonderen Vollmachtsvertrag kann

Wo die Allerhöchst genehmigten Statuten über dessen Vertretung nach Außen eines Gruben-Vorstandes zur Wahrnehmung bestimmten Befugnisse, nach Maßgabe der Repräsentanten, oder Gruben-Vorstände mit Geschäfte gerichtete Vollmacht erteilt und

rgwerks-Vereins besondere Bestimmungen die Bestellung des Repräsentanten oder das Gesetz den Bergwerksbesitzern zu den Bestimmungen, dem also bestellten ausdrücklich auf die im § 18 erwähnten Bergamte eingereicht werden.

#### IV.

Die Legitimations-Bescheinigung für von dem Bergamt zu erteilen und auszufertigen.

repräsentanten oder den Gruben-Vorstand ist

#### V. (Zu § 18.)

Im Allgemeinen ist von dem Repräsentanten oder dem Gruben-Vorstande die Beforgung der in § 18 angegebenen Geschäfte und insbesondere die specielle Ausführung der festgestellten Betriebspläne, so wie die Führung des Bergwerkhushalts, unter der Aufsicht des Bergamtes zu fordern; auf speciellen Antrag aber kann, in der weiter unten bestimmten Art, demselben vorübergehend hierin eine Unterstützung durch den Revierbeamten gewährt werden.

#### Zu 1.

Das Bergamt hat dem Repräsentanten oder dem Gruben-Vorstande die Zeitperioden anzugeben, in welchen von ihm der Betriebsplan einzureichen ist.

Der Betriebsplan muß in Betreff der Sicherstellung, Verwaltung und Benutzung des gemeinschaftlichen Eigenthums die erforderlichen Angaben und Ausführungen enthalten, und unter Zuziehung des Repräsentanten oder des Gruben-Vorstandes geprüft werden.

Diese Prüfung muß besonders dahin gerichtet sein, daß durch die Ausführung des Betriebsplanes, die Mineralien nach den Regeln der Bergbaukunst, so weit der Werth derselben die Gewinnungskosten deckt, und so weit es ohne Gefährdung der Sicherheit der Baue, der Oberfläche, oder des Lebens und der Gesundheit der Arbeiter möglich ist, vollständig gewonnen werden.

Dem Bergamte steht die Beaufsichtigung des Betriebes und die Ueberwachung der Ausführung des festgestellten Planes zu. Wird der Betriebsplan in der hierzu festgesetzten Frist nicht eingereicht, so hat das Bergamt denselben zu entwerfen, und mit Zuziehung des Repräsentanten oder des Gruben-Vorstandes festzustellen. Erfolgt eine Einigung nicht, so entscheidet das Ober-Bergamt, gegen dessen Beschluß dem Repräsentanten oder dem Gruben-Vorstande der Recurs an den Minister binnen 14 Tagen zusteht.

Wird von dem festgestellten Betriebsplane ohne Genehmigung des Bergamts abgewichen und die deshalb ergangene Verfügung nicht befolgt, so kann das Bergamt den eigenmächtigen Betrieb, und bei fernerer Weigerung, der erteilten Anweisung Folge zu leisten, den Betrieb der Grube gänzlich einstellen. Aus Gründen des polizeilichen Interesses kann die Betriebs-Einstellung vom Bergamte sofort verfügt werden. Bei eingetretenen Unglücksfällen, als Verschiebungen, Wasserdurchbrüchen, Grubenbränden u. ist das Bergamt so befugt als schuldig, die zur Rettung der Mannschaft, oder Sicherstellung der Grube erforderlichen Arbeiten unter seiner Leitung ausführen zu lassen. Der Repräsentant oder der Gruben-Vorstand ist verpflichtet, auf Kosten der Gewerkschaft die erforderliche Mannschaft zu stellen, so wie die Materialien und Utensilien herbeizuschaffen.

### Zu 2.

Ist durch den Repräsentanten oder durch den Gruben-Vorstand die Wahl der technischen Grubenbeamten, die Regulirung der Geschäfte derselben und die Aufnahme der Dienstverträge erfolgt, so liegt es dem Bergamte ob, die Qualifikation der ihm vorgestellten Personen zur Verrichtung der ihnen contractlich zu übertragenden Functionen zu prüfen, und die Verhandlungen darüber dem Ober-Bergamte einzureichen, durch welches demnächst die Bestätigung der vorgeschlagenen Grubenbeamten erfolgt.

Das Ober-Bergamt ist befugt, die Bestätigung der Grubenbeamten zu versagen, wenn gegen ihre technische Dienstbefähigung oder gegen ihre Zuverlässigkeit Bedenken obwalten, oder wenn gegen die Bestimmungen des Dienstvertrages rechtliche Erinnerungen zu machen sind. Wird ein Grubenbeamter seines Dienstes entlassen und nicht sogleich die Fortführung des Betriebes einem anderen, von dem Bergamte als befähigt und zuverlässig anerkannten Individuum übertragen, so ist das Bergamt befugt, einen solchen anzustellen, und die dafür auf die Gruben-Casse zur Zahlung anzuweisende Besoldung zu bestimmen.

Auf jedem Bergwerke müssen so viele Grubenbeamte angestellt werden, als nach dem Ermessen des Bergamts erforderlich sind, und ist dasselbe befugt, die Ergänzung dieser Zahl nöthigenfalls, wie vorhin erwähnt, von Amtswegen zu veranlassen.

Das Bergamt hat in Beziehung auf die von dem Repräsentanten oder von dem Gruben-Vorstande verabredeten Dienstverträge bei Regulirung der Geschäfte der Grubenbeamten darauf zu achten, daß die zur Betriebsführung nöthigen Functionen sämmtlich nur geeigneten Personen übertragen werden, und insbesondere Sorge zu tragen, für genaue Ausführung der Betriebs-Dispositionen, Befolgung der bergpolizeilichen Vorschriften wegen Annahme, Entlassung und Bestrafung der Arbeiter und deren Lohnung, für Erhaltung der Markscheiderstufen, Anfertigung und Erhaltung der Grubentriffe. In den Dienstverträgen ist ausdrücklich derjenige zu bezeichnen, welcher der Bergbehörde gegenüber diese Functionen persönlich zu vertreten hat.

### Zu 3.

Die Aufsicht über die Dienst- und Geschäftsführung der Grubenbeamten ist von dem Repräsentanten oder dem Gruben-Vorstande in der Weise zu versehen, daß er die pflichtmäßige Thätigkeit der Grubenbeamten controllirt, die gefundenen Ordnungswidrigkeiten abstellt und die Schuldigen zur Bestrafung anzeigt.

Dem Berggeschwornen steht die Festsetzung der Strafen zu. In Fällen der Beschwerde entscheidet das Bergamt. — Zur Entlassung der ohne Vorbehalt der Kündigung angestellten Grubenbeamten ist die Genehmigung des Bergamts erforderlich.

Die Besorgung der Bergarbeiters-Gruben ist durch das Bergamt oder durch den damit beauftragten Gruben-Vorstand der Gewerkschaft zu bestimmen, und derselben für eine jede Grube, im Verhältniß der bestim-  
3- die Arten des auszuführenden Betriebs, die Anzahl der zu  
3- Genossen festzustellen und der Grube zu überweisen.

Die Besetzung der Knappschafts-Genossen von einer Grube zu  
Bergamt oder durch den damit beauftragten Beamten.

Das Bergamt hat darauf zu achten, daß nicht zur Knappschaft ge-  
n nicht ohne Vorbringung eines Gesundheits-Attestes und  
gelegt werden. Diese Scheine sind von dem Grubenbeam-  
es Verlangen dem Bergamt vorzulegen. Auf jeder Grube  
Schema ein Register der Arbeiter geführt werden; sind in  
en, als auf den Werken zweckmäßig beschäftigt werden kö-  
Knappschafts-Genossen der Vorzug.

Das Bergamt hat mit dem Anfange eines jeden Jahres bezirks-  
oder mit den Gruben-Vorständen die Normal-Löhne zu  
Grubenbeamten abzuschließenden Bedingungen und Schichtlohnssatz  
Kann über den Normalsatz eine Einigung nicht erreicht  
Bergamt.

Die Beziehungen zwischen den Grubenbeamten und den Arbeitern in Betre-  
nicht zu Stande, oder wird von den Arbeitern darüber  
Berggeschworne, unter Vorbehalt des dagegen beiden Thei-  
mt und beziehungsweise an das Ober-Bergamt.

Die Beschränkung eines Maximum bei der Gedinge-Arbeit ist un-  
Bergamt hat auf die Beachtung der bestehenden Vorschriften

Berggeschworne auch ohne Antrag der Grubenbeamten die Strafe bestimmen. — Gegen Strafbestimmungen ist binnen acht Tagen von der Bekanntmachung, die Revisionsbeschwerde an das Bergamt zulässig, welches endgültig darüber zu entscheiden hat.

Zu 5 und 6.

Das Bergamt hat sich bei Aufbringung und Einziehung der erforderlichen Betriebsgelder, so wie bei Auszahlung der Ausbeuten, welche Geschäfte dem Repräsentanten oder dem Gruben-Vorstande obliegen, jeder Mitwirkung zu enthalten. Wird jedoch wegen Nichtzahlung der Betriebsgelder die Ausschreibung von Zubußgeldern und die Einleitung des Retardatverfahrens nachgesucht, so hat das Bergamt zunächst eine Nachweisung über den Zustand der Gruben-Casse sich vorlegen zu lassen und sich zu überzeugen, daß die für das Quartal auszuscheidende Summe zum Betriebe der Grube nothwendig ist.

Eine gleiche Nachweisung des Gruben-Cassen-Bestandes ist erforderlich, wenn Anträge auf Verlagsrückzahlung oder Ausbeuteschließung gemacht werden.

Zu 7.

Dem Bergamt steht die Controle des durch den Repräsentanten oder durch den Gruben-Vorstand zu führenden Grubenhaushalts insoweit zu, als nothwendig ist, um von der guten Beschaffenheit und von dem zureichenden Vorrath der Materialien u. zur Sicherstellung der Arbeiter, der Grubenbaue und der Oberfläche volle Ueberzeugung zu erhalten.

Zu 8 bis 11.

Mit Bezug auf das Gesetz vom 12. Mai 1851, die Besteuerung der Bergwerke betreffend, und in Folge der zur Ausführung desselben erlassenen Instruction, hat das Bergamt sich den Vorarbeiten zur Bestimmung der Verkaufs- oder Lospreise der Producte, beziehungsweise der Ermittlung und Feststellung des Werthes derselben, unter Mitwirkung der Repräsentanten oder der Gruben-Vorstände zu unterziehen und dieses Geschäft bei jeder Grube getrennt, oder bezirks- und revierweise vorzunehmen.

Dasselbe gilt für die Berechnung der Ertragsantheile der Knappschafts-Cassen oder anderer Freitaxbesitzer. Es sind jedoch nur die dazu erforderlichen Beläge einzufordern, jede darüber hinausgehende Controle der Grubenechnungen ist zu vermeiden.

Dem Bergamte liegt ob, den gesetzlich vorgeschriebenen Gebrauch geachteter Maasse beim Verkauf auf den Gruben, so wie die öffentliche Bekanntmachung der Producten-Verkaufspreise zu beaufsichtigen und zu controliren.

Zu 12 und 13.

Das Bergamt hat dem Repräsentanten oder dem Gruben-Vorstande die Führung derjenigen Bücher, Listen, Journale vorzuschreiben, welche zur Prüfung der Abgaben und der sowohl von den Bergwerksbesitzern, als von den Arbeitern zu den Knappschafts- und Unterstützungs-Cassen zu leistenden Beiträge erforderlich sind.

Der Repräsentant oder Gruben-Vorstand ist aufzufordern, die zur Buchführung bestimmten Personen zu benennen, damit sie auf die richtige Führung der Bücher verwirkt werden können, was auch geschehen muß, wenn der Repräsentant oder ein Mitglied des Gruben-Vorstandes selbst diese Function übernimmt.

Der Revision und Abnahme der Grubenhaushalts-Rechnungen im Privat-Interesse hat sich das Bergamt fortan nicht mehr zu unterziehen; die Revision der im fiscalischen und Knappschaftlichen Interesse nöthigen Nachweisungen und Beläge liegt ihm jedoch ob.

... in ... mit ...  
äsentanten oder den Gruben-Vorstand und die Beamten  
n Betrieb bezüglichen Bemerkungen einzutragen sind. I  
von diesem Zechenbuche bei jedesmaliger Anwesenheit auf  
ere mit einem Aufahrschein des Bergamts versehen  
i das Zechenbuch zu fordern, wohl aber sind die Gru  
zu begleiten, und ihnen über den Betrieb jede Auskunft

#### VII. (Zu 18.)

jenigen Repräsentanten oder Gruben-Vorständen, weld  
halts ihrer Grube noch nicht selbst übernehmen können,  
zuläßt, und bis auf weitere Bestimmung eine Aushü  
das Bergamt in solchem Falle und auf den Antrag  
Vorstandes anzuordnen, daß die Ausführung des festgesi  
z der sich auf den Betrieb und die dazu verwendeten A  
dem bisher dabei beobachteten Verfahren, durch den B  
er die Revision der angefertigten Rechnungen durch Rechn  
calculatoren) geschieht. Das Bergamt selbst aber hat au  
on nur auf die zur Erhebung der Abgaben und Knap  
nungen zu beschränken. (V. zu 12 und 13.) Die  
u leistenden Dienste werden aus den Gruben-Cassen ni

#### VIII. (Zu § 26.)

Befugnisse des Repräsentanten oder des Gruben-Vor  
buches beginnen, sobald die Gewerkschaft constituirt wi  
Vertreter vorgenommen werden kann (§ 13), und zu  
welche es sich bei der Aufnahme von Personen in das  
der Repräsentant oder Gruben-Vorstand nicht berechtigt  
ist daher darauf zu halten, daß schon bei der Instructi



# **Amtsblatt**

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 14.**

Den 2. April.

**1852.**

## **Allgemeine Gesefsammlung.**

Das diesjährige 4te Stück der Gesefsammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

N<sup>o</sup> 3494. Privilegium wegen Emission auf den Inhaber lautender Obligationen über eine Anleihe der Stadt Elberfeld von 400,000 Thln. Vom 1. März 1852.

N<sup>o</sup> 5495. Privilegium wegen Emission auf den Inhaber lautender fünfprocen-  
tger Prioritäts-Obligationen über eine Anleihe der Thüringischen Eisen-  
bahn-Gesellschaft von Einer Million Thalern. Vom 1. März 1852.

## **Verordnungen und Bekanntmachungen für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.**

### **B e k a n n t m a c h u n g.**

Die diesjährige Seepost-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen ist am  
23. d. M. von letzterem Orte aus eröffnet worden.

Von Stettin nach Kopenhagen erfolgt die erste Abfertigung des Postdampf-  
schiffes am Freitage, den 26. d. M., 12 Uhr Mittags.

Vom 1. April v. ab finden die Fahrten wie folgt statt:

aus Stettin: jeden Mittwoh und Sonnabend 12 Uhr Mittags,

aus Kopenhagen: jeden Montag und Donnerstag 3 Uhr Nachmittags.

Berlin, den 24. März 1852.

General-Post-Amt.

Vorstehende Bekanntmachung des Königl. General-Post-Amts wird hiermit  
zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 27. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Die Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 in der Stadt  
Kyritz ist beendigt.

Potsdam, den 23. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 77.

Die dies-  
jährige See-  
post-Verbin-  
dung zwischen  
Stettin und  
Kopenhagen.  
l. 2421. März.

N<sup>o</sup> 78.

Einführung  
der Gemeinde-  
Ordnung in  
Kyritz.  
l. 1428. März.

Vorstehendes wird in Verfolg der in<sup>\*</sup> dem diesjäh-  
r. Pag. 113 enthaltenen Bekanntmachung der Königlich  
Staatsschulden vom 5. d. M. und des darin gedachten  
gefügten Verzeichnisses der in der zweiten Verloosung  
ungen der Anleihe vom Jahre 1848, hierdurch zur öff  
Potsdam, den 27. März 1852.

---

Mit Bezug auf die Bestimmung im § 11 des K  
Dampfkesseln betreffend, vom 6. September 1848, wo  
oder an den Dampfleitungsröhren eine oder mehrere Vi  
den müssen, welche den stattfindenden Druck der Dän  
finde ich mich veranlaßt, die Königl. Regierung darz  
daß die in der neueren Zeit zu diesem Zwecke mitunter  
Fiebermanometer nach den dieserhalb stattgefundenen te  
zuverlässig nicht anzuerkennen sind und daß daher die  
Fiebermanometer der obigen gesetzlichen Vorschrift nicht e  
Berlin, den 15. März 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öff  
von der

<sup>\*</sup>  
Vorstehender Erlaß wird hiermit zur öffentlichen Re  
Potsdam, den 26. März 1852.  
Königl. Regierung. Abtheilung des

---

Infolge einer näheren Ermittlung des Magistrats zu  
tigen vorjährigen Martini-Durchschnitts-Markt-Preise

den Kenntniß gebracht wird, daß danach der Haupt-Durchschnitts-Martini-Marktpreis im hiesigen Regierungs-Bezirk, wonach die Vergütung für die an durchmarschirte Truppen gelieferte Fourage nach dem Edikte vom 30. October 1810 in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. December 1852 berechnet werden soll: pro Scheffel Roggen von 2 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf. auf 2 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf.

„ „ Gerste	1	14	7	1	14	6	
„ „ Hafer	1	1	2	1	1	1	und
„ „ Schod Stroh	6	1	3	6	1	2	

zu sehen gekommen ist.

Potsdam, den 30. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen, welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

Wir bringen in Folgendem gern und mit beifälliger Anerkennung des Geleisteten zur öffentlichen Kenntniß, was im Jahre 1851 von einzelnen Communen und andern Theilhabenden, so wie von wohlthätigen Freunden der Jugend zur Förderung des öffentlichen Schulwesens in unserm Verwaltungsbezirk geschehen ist:

1. Neue Schulen wurden gegründet: zu Langerwahl für diesen Ort und Streitberg, Superintendentur Beeskow, und zu Alt-Kleinow, Sup. Prenzlau II. Zu Haselhorst, Sup. Spandau, wurde die bisherige interimistische Schuleinrichtung durch Dotation einer Schulstelle dauernd hergestellt.

2. Neue Lehrerstellen an schon bestehenden Schulen wurden gegründet: zu Dranienburg, Havelberg, Perleberg, Rathenow, Friesack, Bierraden und Wittstock je eine Stelle, zu Luckenwalde, Strassburg in der Uckermark und Treuenbriezen je zwei Stellen, und zu Nieder-Finow, Sup. Neustadt-Eberswalde, und Heinersdorf, Sup. Schwedt, je eine zweite Stelle.

3. Neue Schulhäuser wurden hergestellt: in Boberow, Sup. Lenzen, in Naugarten, Sup. Prenzlau I., in Alt-Kleinow und Grüneberg, Sup. Prenzlau II., in Hohenvier und Gühlig, Sup. Putzig, in Ragar, Sup. Ruppin, in Klosterdorf, Sup. Strausberg, in Michel, Sup. Treuenbriezen, und in Strassburg in der Uckermark, wo ein zweckmäßig eingerichtetes Schulhaus mit einem Kostenaufwande von 12,000 Thlrn. erbaut wurde.

4. Erhebliche Erweiterungen und Verbesserungen ihrer Schul-Localien oder Lehrerwohnungen bewirkten die Gemeinden und resp. Guts-herrschaften zu Belzig, Brandenburg, Luckenwalde, Neustadt-Eberswalde, Bierraden und Wittstock, zu Schmiedeberg, Sup. Angermünde, zu Görsdorf, Diensdorf, Cossenblatt und Gliencke, Sup. Beeskow, zu Klein-Glien, Rädigle und Jeserig, Sup. Belzig, zu Nieder-Neuendorf, Sup. Berlin-Land, zu Schmerzle und Guten-Paaren, Sup. Dom Brandenburg, zu Warnow, Riez und Mänkmah, Sup. Lenzen, zu Seebach, Sup. Lindow, zu Nieder-Finow und Eßthen, Sup. Neustadt-Eberswalde, zu Groß-Gliencke, Sup. Potsdam II., zu Bagemühl und

Nr 82.

Verbesserung  
des öffentlichen  
Schulwesens  
im Jahre 1851.  
II. S. 1175.

von uns erhalten gegessen.

5. Namhafte Verbesserungen ihrer Lehrkräfte und resp. Dominien, theils durch Beilegung von Geldzulagen zu Pieskow, Sup. Seesow, zu Klein-  
stow, Sup. Nauen, zu Jacobsbagen, Sup. Prenzl  
st, zu Jentzen, Sup. Königs-Wusterhausen, zu Hei  
zu Lünow, Sup. Altstadt-Brandenburg, zu Broichs  
walde, und zu Bröllin, Sup. Prenzlau II.; ferner zu  
durch 20 Thlr., zu Brandenburg drei Stellen an de  
0, 50 und 25 Thlr., zu Havelberg drei Stellen, zu  
niedern Bürgerschule durch je 20 Thlr., zu Wer  
str., zu Potsdam 25 Stellen an den städtischen Elem  
1 Thlr., im Ganzen durch 730 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf  
zu Vierraden eine Stelle, zu Strassburg in der 1  
Treuenbriezen vier Stellen.

ßßerdem wurden die beiden ersten Stellen zu Lehnin d  
rgen Gartenland auf Kosten der Schul-Casse und die  
, Sup. Zehdenitz, durch Zurückgabe der ihr gegen ei  
lern. vor 90 Jahren entzogenen Land-Dotation von  
und trefflicher Wiesen verbessert.

Bei Gelegenheit der Gemeinheittheilungen erhielten theil  
onen die Schulstellen zu Cossenblatt, Sup. Seesow,  
, zu Klein-Ludow, Sup. Strassburg, zu Niebel, Su  
rgischow, Sup. Jossen.

6. Dankenswerthe Geschenke erhielten die Schu  
7 Hefte calligraphische Vorlegeblätter vom Herrn Pat  
, die Wand-Charten von Europa und Deutschland v.

Sprachlaute und dessen Bemerkungen über Sprache und Musik-Rhythmen vom Verfasser, zu Olindow und Pegow, Sup. Potsdam I., je 14 Hefte Schillingasbücher aus dem Rauben Hause bei Hamburg, zu Alt-Kleinow, Sup. Prenzlau II., 25 Exemplare der biblischen Geschichten von Jahn vom Herrn Ober-Schlosshauptmann Grafen von Arnim-Blumberg Excellenz, zu Schmarow, Sup. Prenzlau II., 50 Thlr. Legat des verstorbenen Herrn Superintendenten Scharow, zu Prenzlau, zu Prigwall 73 Thlr. 15 Sgr. von Mehreren zur Verbesserung des Lehrapparats, und zu Beelitz 53 Bändchen Jugend- und Volkschriften vom Herrn Superintendenten Finzelberg daselbst.

7. Zweckmäßig eingerichtete Kleinkinderschulen und Bewahranstalten wurden durch menschenfreundliche Beförderer des Guten und durch wohlthätige Beiträge theils fortbauernnd erhalten, theils neu gegründet in: Blumberg, Sup. Berlin-Land, Charlottenburg, Brandenburg (2 Anstalten), Gransee, Ludenwalde, Neustadt-Eberswalde, Cöthen, Sup. Neustadt-Eberswalde, Potsdam (3 Anstalten), Prenzlau (2 Anstalten), Boyzenburg in der Uckermark, Rathenow, Wulkow, Sup. Ruppin, Schwedt, Spandau, Strausberg, Lyden, Wittstock, Briesen und Freienwalde.

8. Erziehungs-Anstalten für verlassene und verwahrlosete Kinder, ebenfalls gegründet und unterhalten durch wohlthätige Volks- und Jugendfreunde bestanden in erfreulicher Weise fort und wurden resp. neu gegründet: in Charlottenburg die Stiftung zu Louissens Andenken, in Brandenburg, in Gramzow ein Rettungshaus für verwahrlosete Mädchen, in Jüterbogk die Dennewitz-Anstalt, in Lichtersfelde, Sup. Neustadt-Eberswalde, ein Rettungshaus für verwahrlosete Knaben, in Potsdam die Frankesche Stiftung für Knaben, das Elisabeth-Stift für Mädchen und das Pfingsthaus für beide Geschlechter, in Nowawes ein Rettungshaus für beide Geschlechter, in Bränsow für verwahrlosete Knaben, in Wulkow, Sup. Ruppin, und in Königs-Wusterhausen ein Verein für Rettung verwahrloseter Kinder.

9. Die zur nützlichen Beschäftigung, Fortbildung und Vereblung der heranwachsenden jungen Leute und besonders zu deren Bewahrung vor gefährlichem Müßiggange und verderblichen Lustbarkeiten so wünschenswerthen als eispriesslichen Sonntags- und Abendschulen, Jünglings- und Jungfrauen-Vereine erfreuten sich auch im verflossenen Jahre fortdauernder Theilnahme und wurden von sorgsamem Ortsgeistlichen und eifrigen und thätigen Ortschullehrern geleitet und resp. gehalten: in Neuboh, Sup. Baruth, in Krügersdorf, Sup. Beestow, in Bohlw, Sup. Kyritz, in Gadow, Sup. Lenzen, in Glambek und Klosterfelde, Sup. Lindow, in Werder, Sup. Ludenwalde, in Gütergoh, Sup. Potsdam I., in Bagemühl, Sup. Prenzlau II., in Pankow, Ruhsdorf, Halenbeck, Boddin, Sadenbeck und Beveringen, Sup. Prigwall, in Hohennauen, Sup. Rathenow, in Krenzlín, Sup. Ruppin, in Vietmannsdorf, Sup. Templín, in Göricke, Sup. Wilsnack, in Trammig und Nakel, Sup. Wusterhausen an der Dosse, in Brandenburg, Ludenwalde (2 Abendschulen), Neustadt-Eberswalde, Potsdam, Nowawes, Prenzlau, Rathenow, Strasburg i. d. Uckermark, Treuenbriesen und Briesen.

aber auch zur Veredlung des Sinnes und Treibens  
 standen unter Leitung und von uns beifällig anerkannt  
 Ortsgeistlichen, Cantoren und Lehrer in Angermünde, (
 Oberberg, Baruth, Beetz, Beetzow (3 Vereine), Be-
 to, Bernau, Plaue, Dom Brandenburg, Dahme, Fe-
 bogk, Kyritz, Lindow, Lützenwalde, Jänna, Perleberg, J-
 burg in der Uckermark, Bränsow, Putzig, Rathenow,
 pin, Schwedt, Storkow, Alt-Landsberg, Strausberg
 Blüthow, Freienwalde, Briesen, Jehdenick und Mitt
 Choringen und Sandtrug, Sup. Angermünde, in Ner-
 fertig, Sup. Belzig, in Birkenwerder, Dalldorf, Läß-
 Berlin-Land, in Börnide, Jerpenschleuse, Groß-Sch
 Sup. Bernau, in Reglin, Pessin, Barnewitz und Mar-
 burg, in Jeveritz, Sup. Dom Havelberg, in Vocho,
 Sup. Lützenwalde, in Espin, Tietzow und Fladow, Sup
 und Schöpfung, Sup. Neustadt-Eberswalde, in Spi
 in Falkenhagen, Sup. Prignitz, in Wolfert, Gölpe,
 Sup. Rathenow, in Bultow, Radensleben, Langen, C
 Ruppin, in Alt-Markgraspieske und Selchow, Sup. St
 Strasburg in der Uckermark, in Klosterdorf und Buch
 Vietmannsdorf, Annenwalde, Ganderitz und Friedrich
 Buchholz, Krausnick, Gräbendorf, Groß-Machnow und
 Musterhausen, in Liebenberg, Sup. Jehdenick, und in
 12. Lesekreise und Bücherbibliotheken  
 Unterhaltung für Schüler und Erwachsene sind auf Be-
 Herren Ortsgeistlichen und Lehrer gegründet und bestehen

Berlin-Land, in Oranienburg, Bernau und Zerpenschlense, Sup. Bernau, in  
 Wackow, Bries, Weseram und Linow, Sup. Altstadt-Brandenburg, in Golzow,  
 Sup. Neustadt-Brandenburg, in Pessin, Regow, Barnow, Marzahn und Schmerke,  
 Sup. Dom Brandenburg, in Linum, Königshorst, Dechow und Brunne, Sup.  
 Tebebesitz, in Graas und Sonnenburg, Sup. Gransee, in Jederitz, Rigow und  
 Guntow, Sup. Dom Havelberg, in Berlitt, Dahlhausen und Demerthin, Sup.  
 Kyritz, in Gadow, Sup. Lenzen, in Dierberg, Banzendorf, Abenebeck und Grieben,  
 Sup. Lindow, in Werder und Gottle, Sup. Lutzenwalde, in Voernide und Rib-  
 beck, Sup. Nauen, in Spachthausen, Cöthen, Trampe und Lichtenfelde, Sup. Neu-  
 stadt-Eberswalde, in Krampfer, Sup. Perleberg, in Beveringen, Ruhdorf und  
 Buchholz, Sup. Prignitz, in Stepenitz, Triglitz, Dalmia und Postlin, Sup.  
 Putzig, in Linow, Carwe, Lichtenberg, Krenzlin und Storbek, Sup. Ruppin, in  
 Gidde, Sup. Spandau, in Hegdorf und Trebenow, Sup. Strasburg, in Jindorf  
 und Herzfelde, Sup. Strausberg, in Thomsdorf, Vietmannsdorf und Friedrichs-  
 walde, Sup. Templin, in Groß-Leppin, Sup. Wilsnack, in Siervsdorf, Seegeley,  
 Rohrlach, Brunn und Lögow, Sup. Wusterhausen an der Dosse, in Buchholz,  
 Gräbendorf, Groß-Machnow, Münschhofe, Selchow und Tempitz, Sup. Königs-  
 Wusterhausen, in Damm, Haff, Camp und Groß-Mus, Sup. Zehdenick, und  
 in Thyrow und Genshagen, Sup. Jossen.

Potsdam, den 27. März 1852.

### Königl. Regierung.

Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulwesen.

Im Verfolg der früheren Bekanntmachungen, insbesondere der vom 2. October  
 v. J. (Amtblatt de 1851 Stück 42 Pag. 318) wird in Betreff der Verwaltung  
 des Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Fonds für das Jahr 1851  
 nach § XIV des Reglements vom 16. November 1819 hiermit nachstehende Ueber-  
 sicht zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Nr 82.

Uebersicht des  
 Zustandes des  
 Schullehrer-  
 Wittwen- und  
 Waisen-Unter-  
 stützungs-  
 Fonds für das  
 Jahr 1851.  
 II. S. 807.

Laufende Nr.	Näherer Nachweis.	Capital- Vermögen incl. Documente.			B a r.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	Einnahme im Jahre 1851.						
A. a)	An Bestand aus dem Jahre 1850	131700	—	—	5280	14	7
b)	An einkommenen Resten desgl.	—	—	—	75	—	—
c)	An zu erstattenden Vorschüssen ..	—	—	—	—	—	—
	<b>Summe</b>	<b>131700</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>5355</b>	<b>14</b>	<b>7</b>

3	Kirchen-Collectengelder . . . . .	325	9	9
4	Haus-Collectengelder . . . . .	315	21	8
5	Freiwillige Beiträge aus Privat-Patronats-Kirchen-Cassen . . . . .	236	20	—
6	Fortgefallene Gebühren für Revision der Königl. Ämter-Kirchen-Rechnungen . . . . .	12	15	—
7	Zurückgezahlte Capitalien . . . . .	1525	—	—

b) außerordentliche:

		Thlr.	Sgr.	Pf.
8	Antrittsgelder von neuen Mitgliedern	208	—	—
9	Abzüge von Zulagen . . . . .	—	—	—
10	Strafen . . . . .	—	—	—
11	Geschenke und Vermächtnisse . . . . .	—	—	—
12	Ad Extraordinaria . . . . .	—	—	—

c) An neu belegten Capitalien . . . . .

Summa der Einnahme pro 1851 | 1

Ausgabe im Jahre 1851.

1	Wittwen und Waisen Unterstüzungen, die Rate zu 18 Thlr. gerechnet . . . . .	
2	Ad Extraordinaria . . . . .	
3	Geleistete Vorschüsse . . . . .	
4	Ueberschuß zum Capitalien-Fonds . . . . .	
5	Zurückgezahlte Capitalien . . . . .	

Summa der Ausgabe pro 1851 . . . |



Für das Jahr 1851 sind an Vierhundert und Sechs und Dreißig Wittwen und Waisen Pensionen verabreicht worden.

Der Bestand aus dem Jahre 1851 beträgt, wie vor 139,871 Thlr. 24 Sgr 9 Pf.  
Am Schlusse des Jahres 1850 war vorhanden .... 136,980 „ 14 „ 7 „  
Das Vermögen des Fonds hat sich mithin im Jahre 1851 um 2,891 Thlr. 10 Sgr. 2 Pf. vermehrt. Potsdam, den 22. März 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulwesen.

### Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Kammergerichts.

Es wird hierdurch folgende, im Bezirke des Kreisgerichts zu Brandenburg mit dem 1. April d. J. in Gemäßheit höherer Anordnung eintretende Veränderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

- 1) In der Stadt Belgig wird mit dem 1. April d. J. eine periodische Deputation errichtet, deren Mitglieder die beiden Gerichts-Commissarien in Belgig und der Gerichts-Commissarius in Niemeß sind.
- 2) Diese Deputation bearbeitet alle in den Bezirken der Gerichts-Commissionen zu Belgig und Niemeß collegialisch zu behandelnden Rechts-Angelegenheiten, welche bisher von dem Kreisgerichte zu Brandenburg zu erledigen waren.
- 3) Ausgenommen davon und der Competenz des Kreisgerichts zu Brandenburg noch ferner vorbehalten bleiben folgende Rechts-Angelegenheiten:
  - a) der Ehe-Sachen,
  - b) die Beschlüsse über die Verlegung in den Anlagestand, oder über die Eröffnung der Untersuchung wegen Verbrechen und Vergehen, ausschließlich der Untersuchungen wegen vierten Holzdiebstahls, über deren Einleitung die Deputation selbstständig zu beschließen hat,
  - c) die nothwendigen Subhastationen und Sequestrationen derjenigen Güter, über welche die Führung des Hypothekenbuchs der Deputation nicht übertragen ist.

Berlin, den 20. März 1852.

Königl. Kammergericht.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Kreisgerichts-Deputation zu Havelberg im Bezirke des Kreisgerichts zu Perleberg die volle kreisgerichtliche Competenz für alle collegialisch zu behandelnden Rechtsangelegenheiten, in Folge höherer Anordnung, vom 1. April d. J. ab beigelegt worden ist, mit Ausnahme

- 1) der Ehe-Sachen,
- 2) der Beschlüsse über die Verlegung in den Anlagestand oder über die Eröffnung der Untersuchung wegen Vergehen und Verbrechen, ausschließlich der

N<sup>o</sup> 3.  
Errichtung  
der periodi-  
schen Gerich-  
ts-Deputation  
zu Belgig.

N<sup>o</sup> 4.  
Die Er-  
weiterung der  
Competenz-  
Verhältnisse  
der Kreisger-  
ichts-Depu-  
tation zu Ha-  
velberg.

Untersuchungen wegen vierten Holzdiebstahls, über deren Einleitung die Deputation selbstständig beschließt,

- 3) der nothwendigen Subhastationen und Sequestrationen derjenigen Güter, über welche die Führung des Hypothekenbuches der Deputation nicht übertragen ist.

Berlin, den 23. März 1852.

Königl. Kammergericht.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Berlin.

### Polizeil

**N<sup>o</sup> 12.**  
Das Abzupfen  
der Bäume.

Den Eigenthümern und In-  
vom 2. März 1846, wonach  
spätestens binnen 8 Tagen bew-  
gebracht, daß nach § 347 des  
mit einer Geldbuße bis zu 20  
abndet wird.

Berlin, den 24. März

Königl.

### ntmachung.

ärten wird hierdurch die Verordnung  
der Bäume jetzt besorgt werden und  
, mit dem Bemerken in Erinnerung  
dies die Uebertretung dieser Vorschrift  
mit Gefängniß bis zu 14 Tagen ge-

Asidium. von Hindeldey.

## Patent- Ertheilungen.

(Extract aus dem Königl. Preuß. Staats-Anzeiger N<sup>o</sup> 64, de dato Berlin, den 14. März 1852.)

Dem Fabrikanten A. Schlieper, zu Elberfeld, ist unter dem 8. März 1852  
ein Patent

auf Mittel zum Entschweifen der Wolle und zum Einfetten derselben, in-  
soweit dieselben als neu und eigenthümlich anerkannt worden sind, ohne  
Jemand in der Anwendung bekannter Bestandtheile derselben zu behindern,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussi-  
schen Staats ertheilt worden.

(Extract aus dem Königl. Preuß. Staats-Anzeiger N<sup>o</sup> 74, de dato Berlin, den 26. März 1852.)

Dem Kaufmann J. E. Spinn, zu Berlin, ist unter dem 21. März 1852  
ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung dargestellte Construction eines  
Toilettenspiegels mit zwei Spiegelgläsern,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussi-  
schen Staats ertheilt worden.

Dem Ingenieur **Böckner**, zu Berlin, ist unter dem 21. März 1852 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Centrifugal-Maschine zum Ausziehen von Flüssigkeiten aus Substanzen, so weit dieselbe als neu und eigenthümlich erkannt ist, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 76, de dato Berlin, den 27. März 1852.)

Dem Besitzer einer Eisengießerei und Maschinen-Bau-Anstalt, **E. Hoppe**, zu Berlin, ist unter dem 21. März 1852 ein Patent

auf ein durch Zeichnung und Beschreibung erläutertes, als neu und eigenthümlich erkanntes Instrument zur Messung dynamischer Wirkungen,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 76, de dato Berlin, den 28. März 1852.)

Dem Fabrikanten **J. Fr. Bergmann**, in Elberfeld, sind unter dem 23. März 1852 drei Patente, und zwar:

1) auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung, die Schußspulen an Spinnmaschinen außer Betrieb zu setzen,

2) auf eine mechanische Vorrichtung, seidene Gewebe durch Reibung zu apertiren, in der ganzen, durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Verbindung, so weit dieselbe für neu und eigenthümlich erkannt ist, und ohne die Anwendung einzelner bekannter Theile zu beschränken,

3) auf einen mechanischen Spleißstock für Seidenstränge in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### **P e r s o n a l i t ä t e n .**

Der Doctor der Medicin und Chirurgie **Ernst Ludwig August Hätsch**, zu Berlin, ist als practischer Arzt und Wundarzt in den Königl. Preuss. Landen approbirt und vereidigt worden.

Der practische Arzt und Operateur **Dr. Friedrich Heinrich Ferdinand Saland**, zu Berlin, ist auch als Geburtshelfer in den Königl. Preuss. Landen approbirt und vereidigt worden.

---

## **V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n**

### **L e b e n s r e t t u n g.**

Des Königs Majestät haben dem Mühlenbesitzer Eigenthum eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens d. Bande zu verleihen geruhet.

Potsdam, den 23. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Inneren

---

## **G e s c h e n k e a n K i r c h e**

Eine Wittwe, die nicht genannt sein will, hat bei Gelegenheit der Kirche in Saringen, Pfarodie Klein-Kreuz, Superintendenten, eine schwarzseidene Altardecke mit weißem Füllbesatz und 1 Silberkruzifix zum Geschenk gemacht.

---

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 15.**

Den 9. April.

**1852.**

## Allgemeine Gesefsammlung.

Das diesjährige 4te Stück der Gesefsammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält noch unter:

N<sup>o</sup> 3496. Bekanntmachung, betreffend die Fortdauer der Nachner „Draht-Fabrik-Compagnie“ als Actien-Gesellschaft auf weitere funfzehn Jahre. Vom 5. März 1852.

Das diesjährige 5te Stück der Gesefsammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

N<sup>o</sup> 3497. Allerhöchster Erlaß vom 23. Februar 1852, betreffend die Verleihung der ficalischen Vorrechte und die Ertheilung der Berechtigung zur Erhebung eines Chausseegeldes für die Straße von Suhl längs des Haselgrundes nach Ellingshausen.

N<sup>o</sup> 3498. Bekanntmachung der von den Kammern ertheilten Genehmigung der Verordnungen

vom 12. Juni 1851, wegen Ermäßigung des Eingangszolls für Reis, so wie Aufhebung des Eingangszolls und Festsetzung eines Ausgangszolls für denaturirtes Baumöl,

vom 21. Juli 1851 wegen Abänderung des Vereins-Zolltarifs und

vom 21. Juli 1851 wegen Anwendung der ermäßigten Durchgangszollsätze für Getreide auf den Eingang auf der Warthe und den Ausgang über Stettin. Vom 29. Februar 1852.

N<sup>o</sup> 3499. Allerhöchster Erlaß vom 1. März 1852, betreffend die Verleihung der ficalischen Vorrechte u. u. für den Bau einer Gemeinde-Chaussee von der Cöln-Frankfurter Staatsstraße in Weyerbusch über Flammersfeld und Horhausen bis zur Neuwied-Dierdorfer Actien-Chaussee vor Heddesdorf.

N<sup>o</sup> 3500. Allerhöchster Erlaß vom 1. März 1852, betreffend die Verleihung der ficalischen Vorrechte u. u. für den Bau einer Gemeinde-Chaussee von der Brilon-Almer Provinzial-Chaussee bei Nieder-Alme über Büren und Steinhäusen nach dem Bahnhofe in Gesele.

N<sup>o</sup> 3501. Gesetz, betreffend die Vereinigung der beiden obersten Gerichtshöfe. Vom 17. März 1852.

N<sup>o</sup> 3502. Gesetz, betreffend die Ueberweisung der in Gemäßheit des Gesetzes vom 7. December 1849 aufzunehmenden Staats-Anleihe an die Hauptverwaltung der Staatsschulden, so wie die Tilgung dieser Anleihe. Vom 23. März 1852.

## Verordnungen und Bekanntmachungen für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.

N<sup>o</sup> 84.

Einführung  
der Gemeinde-  
Ordnung in  
Bierraden.  
I. 2206. März.

### B e k a n n t m a c h u n g.

In Bierraden ist die Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 beendigt. Potsdam, den 30. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### B e k a n n t m a c h u n g.

N<sup>o</sup> 85.

Aufhebung  
der, mit der  
Fürstlich  
Schaumburg-  
Lippeschen Re-  
gierung abge-  
schlossenen  
Convention  
vom 7. Mai  
1839 wegen  
Uebernahme  
der Ausgewie-  
senen.  
I. 1699. März.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die mit der Fürstlich Schaumburg-Lippeschen Regierung abgeschlossene Convention vom 7. Mai 1839 wegen wechselseitiger Uebernahme der Ausgewiesenen (Gesetzsammlung von 1839 Seite 198) nach Preussischer Seits erfolgter Aufkündigung und abgelaufener Kündigungsfrist erloschen ist, die Uebernahmepflicht mithin nach den in dieser Convention verabredeten Grundsätzen nicht mehr zu beurtheilen ist.

Die Verpflichtung der Preussischen Regierung zur Uebernahme oder Beibehaltung eines lästigen Individuums tritt fortan der Fürstlich Schaumburg-Lippeschen Regierung gegenüber nur dann ein, wenn dieses Individuum nach dem Gesetze vom 31. December 1842 (Gesetzsammlung von 1843 Seite 15) als Preusse anzusehen ist, oder doch zuletzt dem Preussischen Unterthans-Verhältnisse angehörte, ohne ein Heimathsrecht im Schaumburg-Lippeschen Staate erworben zu haben.

Berlin, den 15. März 1852.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten.  
von Manteuffel.

Der Minister des Innern.  
von Westphalen.

Vorstehende Bekanntmachung der Königlichen Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 30. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 86.

Denuncianten-  
Antheile bei  
Beschlagnahme  
des ohne Besig-  
zeugnisse in die  
Städte einge-  
brachten  
Holzes.  
I. 2247. Febr.

Die Amtsblatt-Verordnung vom 15. Juni 1812 sichert den Denuncianten des, ohne genügendes Besigzeugniß in die Städte eingeführten Holzes die Hälfte des Erlöses von dem in Beschlag genommenen Holze als Denuncianten-Anteil zu. Gestützt ist dieselbe auf einen Ministerial-Erlaß vom 26. April 1812.

Mittels Erlasses vom 18. Februar d. J. haben nunmehr der Herr Minister des Innern und der Herr Finanz-Minister bestimmt, daß der gedachte Ministerial-Erlaß vom 26. April 1812 in dieser Beziehung nicht mehr als maßgebend zu betrachten, vielmehr bis zum Erscheinen der neuen Forst-Ordnung der Denuncianten-Anteil in der Stadt Berlin nach der Verordnung vom 19. Juni 1788, in den übrigen Städten der Kur- und Altmark dagegen lediglich nach dem Edict vom 4. Juni 1783 (Mylus Seite 2131) zu berechnen ist.

Es wird daher für die Folge zwar in der Stadt Berlin, nach wie vor, die Hälfte des Erlöses von dem gedachten, an den Thoren in Beschlag genom-

menen Holze den Denuncianten zu Theil werden, in den übrigen Städten der Saar- und Altmark aber nur der vierte Theil dieses Erbses den Denuncianten für die Folge zu gewähren sein.

Potsdam, den 25. März 1852.

Königl. Regierung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 29. Januar d. J. StAd 6 Nr. 30, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Waaren-Controle im Binnenlande (§ 93 bis 97 der Zoll-Ordnung vom 23. Januar 1838) unter Aufrechterhaltung der Bestimmungen § 36 zu Nr. 1 und 4 des Zoll-Gesetzes und § 92 der Zoll-Ordnung, im Bereiche des Zollvereins-Gebietes im Allgemeinen zwar außer Anwendung gesetzt, in den nachstehend angegebenen Landestheilen und für die daselbst bezeichneten Waarengattungen hingegen bis auf Weiteres im vollen Umfange beibehalten worden ist:

I. im Königreiche Preußen und zwar in der Rheinprovinz:

- a) in Beziehung auf den Verkehr mit baumwollenen und verglichen mit anderen Gespinnsten gemischten Stuhlwaaren und Zeugen: in den Kreisen Saarbrücken, Saarlouis, Merzig, Saarburg und Trier;
- b) in Beziehung auf den Verkehr mit Kaffee: in sämtlichen Kreisen des Regierungsbezirktes Düsseldorf auf dem linken Rheinufer, so wie in den Kreisen Wesel (Rees), Duisburg und Düsseldorf auf dem rechten Rheinufer; ferner in den Kreisen Erkelenz, Heinsberg, Geilenkirchen, Aachen (Stadt- und Landkreis), Jülich, Düren, Montjoie und Malmedy des Regierungsbezirktes Aachen, im Kreise Prüm des Regierungs-Bezirktes Trier und in den Kreisen Elna (Stadt- und Landkreis) und Bergheim des Regierungs-Bezirktes Köln;
- c) in Beziehung auf den Verkehr mit Wein: in den Kreisen: Saarbrücken, Saarlouis, Merzig, Saarburg und Trier (Regierungs-Bezirk Trier), so wie in den Wein bauenden Gemeinden der Kreise Bonn und Sieg (Regierungs-Bezirk Köln) Neuwied, Ahrweiler, Mayen, Coblenz, Cochem, Zell, Berncastel, Wittlich, St. Goar und Kreuznach (Regierungs-Bezirk Coblenz), so wie des landgräfllich Hessischen Oberamts Meisenheim, und
- d) in Beziehung auf den Verkehr mit Branntwein: in den Kreisen an der Nassauischen und Rheinbaierischen Grenze, namentlich in den Kreisen Weßlar, Altkirchen, Neuwied, Coblenz, St. Goar, Kreuznach, St. Wendel, Wittweiler und Saarbrücken, so wie in dem landgräfllich Hessischen Oberamte Meisenheim und in dem Großherzoglich Oldenburgischen Fürstenthum Birkenfeld.

Provinz Westphalen: in Beziehung auf den Verkehr mit baumwollenen und verglichen mit anderen Gespinnsten gemischten Stuhlwaaren und Zeugen, mit Zucker aller Art, Kaffee und Tabacksfabrikaten in den Regierungs-Bezirken Münster und Minden, in den Kreisen Lippstadt, Soest, Hamm, Dortmund, Bochum, Hagen und Iserlohn im Regierungs-Bezirk Arnsberg, so wie in den, der Provinz angeschlossenen Fürstlich Waldeckischen und Fürstlich Lippschen Gebietstheilen.

Provinz Sachsen: in Beziehung auf den Verkehr mit Branntwein: in den Kreisen Osterburg, Salzwedel, Gardelegen, Stendal, Calbe, Wanzleben, Magde-

Nr 87.

Waaren-  
Controle im  
Binnenlande.  
379. IV. April.

burg, Wolmirstedt, Neuhalbensleben, Oschersleben, Aschersleben, Halberstadt, Bernburgerode, Saalkreis, Stadt Halle, Mansfelder Seckreis, Mansfelder Gebirgskreis, Sangerhausen, Eckartsberga, Querfurt, Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Zeitz, Nordhausen, Worbis, Heiligenstadt, Mühlhausen, Langensalza und Weißensee, so wie in den, der Provinz angeschlossenen fremdherrlichen Gebietsstheilen, nemlich: in der Hannoverschen Grafschaft Hohenstein und dem Amte Elbingerode, in dem Braunschweigischen Fürstenthum Blankenburg, dem Stiftsamte Walkenried und dem Amte Calvörde, in den Anhaltischen Herzogthümern, den Fürstlich Schwarzburgischen Unterherrschaften, den Großherzoglich Sächsischen Aemtern Alstedt und Dölzleben und dem Herzoglich Sächsischen Amte Volkrode.

Provinz Brandenburg:

- a) in Beziehung auf den Verkehr mit baumwollenen und dergleichen mit anderen Gespinnsten gemischten Stuhlwaaren und Zeugen: im ganzen Regierungs-Bezirk Potsdam,
- b) in Beziehung auf den Verkehr mit Zucker aller Art, Kaffee, Tabaks-Fabrikaten, Wein und Branntwein aller Art in den Kreisen Prenzlau, Templin, Ruppin, Ost- und West-Priegnitz.

Provinz Pommern: in Beziehung auf den Verkehr mit den, § 93 der Zoll-Ordnung unter 1 bis 6 genannten Waaren: in dem ganzen Regierungs-Bezirk Stralsund, so wie in den Kreisen Demmin, Anklam, Ueckermünde, Uckermark und Cammin des Regierungs-Bezirks Stettin.

Provinz Schlesten: in Beziehung auf den Verkehr mit baumwollenen und dergleichen mit anderen Gespinnsten gemischten Stuhlwaaren und Zeugen, ingleichen mit Wein in den Kreisen Ratibor, Pless, Gleiwitz, Rybnitz, Glog, Habelschwerdt, Frankenstein, Neustadt, Reize, Hirschberg, Landeshut, Leobschütz, Münsterberg und Baldenburg.

II. im Königreiche Sachsen: in Beziehung auf den Verkehr mit Branntwein.

III. im Königreiche Württemberg: in Beziehung auf den Verkehr mit Wein und Branntwein.

IV. im Großherzogthum Hessen: in Beziehung auf den Verkehr mit Wein und Branntwein.

V. im Herzogthum Braunschweig, so wie in den, dem Herzogthum angeschlossenen Königlich Preussischen Gebietsstheilen der Provinzen Sachsen und Westphalen, nemlich den Ortschaften Wolfsburg, Heflingen, Heflingen und Rüchtringen: in Beziehung auf den Verkehr mit Branntwein.

VI. im Gebiete der freien Stadt Frankfurt am Main: in Beziehung auf den Verkehr mit Wein und Branntwein.

Dabei weisen wir wiederholt darauf hin, daß in denjenigen Landestheilen, wo die Waaren-Controle nach Vorstehendem fort dauert, die bei der Versendung zu beobachtenden gesetzlichen Vorschriften auch in dem Falle zu erfüllen sind, wenn am Bestimmungsorte die versendeten Gegenstände jener Controle auch nicht unterliegen und eine Meldung bei der Steuerbehörde am Bestimmungsorte deshalb nicht erforderlich ist, und daß ebenso am Versendungsorte, selbst wenn daselbst die Con-



trolle außer Anwendung getreten ist, jene Vorschriften bei allen Versendungen zu beachten bleiben, sofern am Bestimmungsorte des versendeten Gegenstandes in Beziehung auf diesen die Controle bestehen geblieben und somit die Anmeldung bei der Steuerstelle notwendig ist. Potsdam, den 6. April 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der indirecten Steuern.

Der § 58 der Gewerbe-Ordnung vom 11. März 1850 bestimmt unter N<sup>o</sup> 1, daß der Bürgermeister in der Gemeinde die Handhabung der Ortspolizei, so weit sie nicht besonderen Behörden übertragen ist, zu besorgen hat.

Besonderen Behörden ist aber bis jetzt die Polizei-Verwaltung in unserem Bezirk, da die Stadt Berlin außer Betracht bleibt, nur hierselbst in Potsdam und in Charlottenburg übertragen.

Es folgt daraus, daß in allen übrigen Städten des Regierungsbezirks mit der Einführung der Gemeinde-Ordnung die bisher nach § 166 der Städte-Ordnung vom 19. November 1808 und nach § 109 der revidirten Städte-Ordnung vom 17. März 1831 vom Magistrat besorgte Orts-Polizei-Verwaltung von selbst aufhört und auf die Person der betreffenden Bürgermeister übergeht.

Die Behörden und das Publikum haben sich daher in denjenigen Städten, in welchen nach der im Amtsblatt erfolgten Veröffentlichung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 eingeführt worden, fortan hinsichtlich der Polizei-Sachen nicht mehr mit den Magisträten (Gemeinde-Vorständen), sondern mit den Bürgermeistern in Verbindung zu setzen.

Jeder, der sich im betreffenden Polizei-Verwaltungs-Bezirk aufhält oder daselbst ansässig ist, muß nach § 1 Absatz 3 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung Seite 265) den polizeilichen Anordnungen des Bürgermeisters, wie bisher denen des Magistrats, und der ihm untergeordneten Polizei-Beamten Folge leisten. Die örtliche Polizei-Verwaltung wird von den Bürgermeistern nach § 1 Absatz 1 des eben erwähnten Gesetzes im Namen des Königs geführt.

Bis jetzt ist außer den vorgeordneten Städten Berlin, Potsdam und Charlottenburg die Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 in nachstehenden Städten unseres Verwaltungsbezirks in Kraft:

Treuenbriezen, Brück, Strausberg, Rathenow, Angermünde, Niemegeß, Belgig, Gremmen, Züterbogk, Neustadt-Eberswalde, Seelig, Bierraden, Kyritz und Brandenburg.

Potsdam, den 6. April 1852. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Zwischen Preußen und dem Königreich Spanien ist ein Postvertrag abgeschlossen worden, welcher mit dem 1. Mai d. J. zur Ausführung kommen soll.

In Folge dieses Vertrages treten mit dem gedachten Zeitpunkte für die Correspondenzen aus Preußen und den übrigen zum Deutsch-Oesterreichischen Postvereine

N<sup>o</sup> 88.

Die Orts-Polizei-Verwaltung nach Einführung der Gemeinde-Ordnung.

L. 14. April.

N<sup>o</sup> 89.

Der Abschluß eines Postvertrages zwischen Preußen und dem Königreich Spanien.

L. 14. April.

gehörigen Staaten, welche sich der Vermittelung der Preussischen Posten für die Spanische Correspondenz bedienen, nach Spanien, Portugal und Gibraltar und umgekehrt, folgende Verhältnisse und Bestimmungen ein.

Die Königlich Spanische Postverwaltung erhebt für die gewöhnliche Correspondenz aus Spanien, Portugal und Gibraltar nach Preußen und denjenigen Staaten, welche sich der Vermittelung der Preussischen Posten bedienen, vom Absender kein Porto oder Franco und liefert diese Correspondenz der Preussischen Postverwaltung an der Spanisch-Französischen Grenze ohne Porto-Ansatz oder Porto-Vergütung aus.

Die Preussische Postverwaltung hat dagegen der Spanischen die Correspondenz aus Preußen und den obengedachten Staaten nach Spanien, Portugal und Gibraltar, ohne Porto-Ansatz oder Vergütung nach Spanien zu überliefern und demgemäß auch für Verichtigung der von den Correspondenten zu tragenden Transitgebühren für die Beförderung der Correspondenz durch Frankreich und Belgien, hin- wie herwärts, zu sorgen.

1. Das Porto für einfache gewöhnliche Briefe aus und nach Spanien bildet sich:

A. über Aachen:

- 1) Preussisches, resp. Deutsches Vereins-Porto:
  - a) für Aachen und die von dort nicht über 10 Meilen entfernten Orte . . . . . 1 Sgr.,
  - b) für die über 10 bis 20 Meilen von Aachen entfernten Orte . . . 2 Sgr.,
  - c) für die von dort über 20 Meilen entfernten Orte . . . . . 3 Sgr.,
- 2) Französisches und Belgisches Transitporto . . . . . 4 "
- 3) Spanisches Porto 2 Realen oder . . . . . 4 "

Zusammen resp. 9, 10 und 11 Sgr.

B. Ueber Saarbrück, soweit nach Maassgabe der geographischen Lage der Preussischen Bestimmungsorte die Expedition über diesen Ort erfolgen muß:

- 1) Preussisches, resp. Vereins-Porto, je nach der Entfernung des Bestimmungsorts von Saarbrück . . . . . 1, 2 und 3 Sgr.,
- 2) Französisches Transitporto . . . . . 3 Sgr.,
- 3) Spanisches Porto 2 Realen oder . . . . . 4 "

Zusammen resp. 8, 9 und 10 Sgr.

Für die aus Spanien eingehenden Briefe werden die ad A und B nachgewiesenen Gesamtbeträge ganz von dem Empfänger des Briefes eingezogen.

Dagegen vertheilt sich das nach obigen Sätzen für einen einfachen Brief nach Spanien zu bezahlende Porto in der Art, daß der Absender das tarifmäßige Preussische, resp. Vereins-Porto von resp. 1, 2 und 3 Sgr., und der Empfänger in Spanien 8 Sgr. (4 Realen) zu zahlen hat.

2. Das Preussische, resp. Vereins-Porto wird nach der Preussischen, resp. Vereinsländischen Briefgewichts-Scala, bis 1 Loth einfach, über 1 bis 2 Loth zweifach u.,

Das Spanische Porto und das Französische und Belgische Transsporto nach der Gewichts-Scala

bis  $7\frac{1}{2}$  Grammes =  $\frac{1}{2}$  Loth incl. einfach und für jedes weitere  $\frac{1}{2}$  Loth ein einfacher Portosatz mehr berechnet und erhoben.

3. Für recommandirte Briefe aus Spanien ist vom Preussischen, resp. postvereinsländischen Empfänger zu zahlen:

A. Bei der Expedition über Aachen:

1) Preussisches, resp. Vereins-Porto resp. . . . . . 1, 2 und 3 Sgr.,

2) Französisches und Belgisches Transsporto pro  $\frac{1}{2}$  Loth . . . . . 4 Sgr.,

zusammen resp. 5, 6 und 7 Sgr.

B. Bei der Expedition über Saarbrück:

1) Preussisches, resp. Vereins-Porto . . . . . 1, 2 und 3 Sgr.,

2) Französisches Transsporto pro  $\frac{1}{2}$  Loth . . . . .  $3\frac{1}{2}$  Sgr.,

zusammen resp.  $4\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$  und  $6\frac{1}{2}$  Sgr.

Der Spanische Absender zahlt das doppelte Spanische Porto von 4 Realen oder 8 Sgr. pro  $\frac{1}{2}$  Loth.

Für recommandirte Briefe nach Spanien hat der Deutsche Absender ganz dieselben Beträge von resp. 5, 6 und 7, und  $4\frac{1}{2}$ ,  $5\frac{1}{2}$  und  $6\frac{1}{2}$  Sgr. und außerdem die Recommandations-Gebühr von 2 Sgr. zu entrichten.

Der Spanische Empfänger zahlt das doppelte Spanische Porto mit 8 Sgr.

4. Journale, Zeitungen, periodische Werke, Prospectus, Cataloge und gedruckte oder lithographirte Anzeigen können unter Kreuz- oder Streif-Band gesandt werden, dürfen dann aber weder geschriebene Zahlen oder Zeichen, noch irgend eine andere schriftliche Einschaltung enthalten, auch nicht in der Sprache des Landes abgefaßt sein, wohin sie gesandt werden.

Sie müssen für dergleichen Sendungen nach Spanien bis zum Bestimmungs-orte frankirt werden.

Für Kreuzbände aus Spanien, für welche in Spanien 10 maravedis Franco pro Druckbogen erhoben wird, ersetzt und zahlt der diesseitige Empfänger nur das Französische und Belgische Transsporto von 6 Pf. pro Druckbogen.

Für Kreuzbände nach Spanien ist das Franco mit 6 Pf.,

und das Französische und Belgische Transsporto mit 6 Pf.

zusammen 1 Sgr. pro Druckbogen vom Absender zu entrichten.

Der Spanische Empfänger zahlt nichts.

Den obigen Bedingungen nicht entsprechende Kreuzbandsendungen werden wie gewöhnliche Briefe taxirt.

5. Waarenproben genießen keine Porto-Ermäßigung.

Berlin, den 1. April 1852.

General-Post-Amt.

I. Zwischen Stralsund und Ystad:  
 Abgang aus Stralsund:  
 Sonntag } Mittags, Montag  
 Donnerstag } Freitag  
 nach Ankunft der Schnellpost von zum A  
 Passow (Berlin).

Abgang aus Ystad: A:  
 Montag } Abends. Dienstag  
 Freitag } Sonnab:  
 nach Ankunft der Post von Stock- zum Auf:  
 holm.

II. Zwischen Stettin und Ystad:  
 Abgang aus Stettin:  
 Donnerstag Mittags, nach Ankunft des Freitag  
 ersten Eisenbahnzuges von Berlin. von  
 bei

Abgang aus Ystad:  
 Sonnabend Vormittags, nach Ankunft Sonntag  
 des Dampfschiffes von Stockholm. den A

Die erste Fahrt von Stralsund nach Ystad  
 und von Ystad nach Stralsund Freitag den 16.  
 Die Verbindung zwischen Stettin und Ystad  
 net werden, daß die erste Abfertigung von Ysta  
 1. Mai, und von Stettin nach Ystad Donnersta  
 Das Messeregeln betrefend zwischen Stralsund

**Zwischen Ewlnemünde und Stadt:**

für den ersten Platz 8½ Thlr.,

für den zweiten Platz 5½ Thlr. und

für den dritten Platz 2½ Thlr. Preuss. Courant.

Kinder und Familien genießen eine Moderation.

Güter werden für billige Fracht befördert.

Berlin, den 1. April 1852.

General-Post-Amt.

Vorstehende Bekanntmachung des Königl. General-Post-Amtes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 6. April 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen, welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Eigenthümer von Ryplensfjerna, zu Alt-Solm, sein Geschäft als Special-Director und Agent der Brandenburger Mobiliar-Brand- und Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft für den Beresow-Storkowschen Kreis niedergelegt hat.

Potsdam, den 26. März 1852. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Nº 91.

Agentur-  
Niederlegung.  
I. 1241, März.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Ober-Post-Direction.**

Ein am 1. November v. J. in Alt-Landsberg zur Post gegebener grautuchener Mantelsack, A. L. sign., 8 Pfd. 16 Loth schwer, an den Lieutenant a. D. Liewald, in Breslau poste restante ist als unbestellbar zurückgekommen.

In Folge dessen wird der unbekannte Absender aufgefordert, sich zur Rücknahme der obigen Sendung bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls darüber nach Jahresfrist, vom Tage der Auslieferung zur Post ab gerechnet, zu Gunsten der Post-Armen-Casse disponirt werden wird.

Potsdam, den 2. April 1852.

Königl. Ober-Post-Direction.

Nº 9.

Von Breslau  
nach Alt-Lands-  
berg als unbestellbar zurück-  
gekommener  
Mantelsack.

Bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction lagern folgende unbestellbare Gegenstände:

- 1) Ein Brief an Eduard Lenz, in Frankfurt an der Oder, 5 Thlr. Cassen-Anweisungen enthaltend, zur Post gegeben am 18. October v. J. in Neustadt-Eberswalde.
- 2) Ein Shawl von grüner und rother Wolle; vorgefunden im Templin-Neuruppiner Personenpostwagen am 27. December v. J.
- 3) Zwei neue Cigarrenspitzen von gelbem Holze; vorgefunden im Neustadt-Kyrlicher Personenpostwagen am 20. December v. J.
- 4) Eine braun-lebener Cigarrentasche und

Nº 10.

Bei der Ober-  
Post-Direction  
in Potsdam  
lagernde unbestellbare  
Gegenstände.

5) Ein blauesidener Sonnenschirm mit weißlackirtem zerbrochenem Stöck. Letztere beiden Gegenstände sind im October v. J. nach Durchgang der Neustrelitzer Personenpost in Dranienburg angetroffen worden.

Die unbekannten Absender, resp. Eigenthümer werden aufgefordert, sich zur Rücknahme der obigen Gegenstände bei der hiesigen Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls darüber zu Gunsten der Post-Armen-Casse disponirt werden wird.

Potsdam, den 5. April 1852.

Der Ober-Post-Director Balde.

### Personalchronik.

Der bisherige Regierungs-Civil-Supernumerarius Schulenburg ist zum Kreis-Secretair des Templiner Kreises ernannt worden.

Die durch die Versetzung des Försters Gott erlebte Försterstelle zu Hermendorf, im Forstreviere Tegel, wird vorläufig interimistisch von dem im Regierungsbezirke Marienwerder angestellt gewesenen Förster Conradt vom 1. April d. J. ab verwaltet werden.

Die Verwaltung der durch die Pensionirung des Försters Baede erlebte Försterstelle zu Nieder-Nenendorf, im Forstreviere Falkenhagen, ist dem versorgungsberechtigten Jäger, bisherigen Forstausseher Carl Friedrich Rindfleisch vom 1. April d. J. ab übertragen worden.

Bei der vereinigten Casse des Consistoriums und Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg, der General-Commission für die Kurmark Brandenburg, der Ministerial-, Militär- und Bau-Commission, der Civil-Pensionen und Wartegelder u. zu Berlin sind der bisherige Cassirer Dounes zum Rentanten, der bisherige Buchhalter Gerber zum Cassirer, und der bisherige Civil-Supernumerarius Rengmann zum Buchhalter bestellt worden.

Der Predigants-Candidat Christoph Gottlob Balzer ist zum evangelischen Prediger der Pfarthe Gollmig, in der Superintendentur Prenzlau I., und der Predigants-Candidat Gottlieb Reinhard Neumann zum evangelischen Prediger der Pfarthe Groß-Ziescht, in der Superintendentur Baruth, bestellt worden.

Der bisherige Collaborator am Catharineum zu Lübeck, Dr. Carl Julius Mög, ist als ordentlicher Lehrer an das Königl. französische Gymnasium zu Berlin berufen.

Beim Stadtgerichte zu Berlin sind: der Registratur-Diener Hammer zum etatsmäßigen Boten, die Hülfsboten Feindt, August Müller, Rorthe und Lehnhardt zu Registratur-Dienern ernannt worden.

**Berichtigung.** In der Bekanntmachung der, bei Gelegenheit der Einweihung der neuen Kirche in Caputh derselben gemachten Geschenke (Amtsblatt 1852 Pag. 118) muß zu 2 der Name des Geschenkgebers statt Vornicke — „Vernicke“ und zu 6 statt Thorberg — „Thurley“ gelesen werden.

(Hierbei die Chronologische Uebersicht der im ersten Quartale 1852 im Amtsblatte erschienenen Verordnungen und Bekanntmachungen, imgleichen drei Deffentliche Anzeiger.)

Redigirt von der Königl. Regierung zu Potsdam.

. Potsdam, gedruckt in der K. K. Preuss. Buchdruckerei.

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 16.

Den 16. April.

1852.

**Verordnungen und Bekanntmachungen**  
für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.  
(N<sup>o</sup> 92, siehe besondere Beilage.)

## B e k a n n t m a c h u n g.

Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg).

Die beiden großen eisernen Post-Dampfschiffe „Preussischer Adler“ und „Wladimir“, jedes mit Maschinen von 310facher Pferdekraft versehen, und zur bequemen Aufnahme von mehr als 100 Passagieren, so wie zur Beförderung einer bedeutenden Güterladung eingerichtet, werden auch in diesem Jahre eine regelmäßige Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg) unterhalten. Die Eröffnung der Verbindung findet am 15. Mai neuen Styls statt, an welchem Tage der „Preussische Adler“ zum ersten Male von Stettin, und der „Wladimir“ zum ersten Male von Kronstadt abgehen wird. Von gedachtem Tage ab bis zu dem, am 23. October erfolgenden Schlusse der Fahrten wird aus jedem Hafen wöchentlich einmal ein Dampfschiff abgefertigt werden, und zwar:

aus Stettin jeden Sonnabend Mittags,

nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges von Berlin, und

aus Kronstadt jeden Sonnabend Abend.

Bei günstiger Witterung wird die Ueberfahrt in 65—70 Stunden zurückgelegt.

Das Passagegeld für die Reise von Stettin oder Swinemünde bis St. Petersburg beträgt:

Ister Platz pro Person	62 Thlr. Preuss. Cour.,
IIter	40
IIIter	23½

In diesen Beträgen ist die Beköstigung, mit Ausnahme des Weines, einbegriffen. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte. Jeder Passagier auf dem ersten Plage oder in den Privat-Kajüten kann 16 Kubikfuß, auf dem zweiten Plage 12 Kubikfuß und auf dem dritten Plage 6 Kubikfuß Rheintl. an Gepäc frei mit sich führen. Kinder, welche die Hälfte des Passagegeldes zahlen, haben auch nur die Hälfte dieses Gepäckmaßes frei. Für das Uebermaß sind 12 Sgr. pro Kubikfuß Rheintl. zu entrichten. Das Gepäc der Passagiere darf nur aus Reise-Effecten bestehen. Waaren müssen besonders verpackt und als Frachtgut aufgegeben werden.

N<sup>o</sup> 93.

Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg).  
I. 224. März.

Anstalt eingesehen werden.

Berlin, den 28. Februar 1852.

G.

Vorstehende Bekanntmachung des Königl. General-  
zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Potsdam, den 3.  
Königl. Regierung. Abtheilung des I

### B e k a n n t m a c h u n g

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen  
diesem Jahre bis auf Weiteres in folgender Art unterhal

#### I. Zwischen Stralsund und Ystad wöche

Abgang aus Stralsund: Anfu

Sonntag	} Mittags,	Montag	}
Donnerstag		Freitag	

nach Ankunft der Schnellpost von zum Anschluß  
Passow (Berlin).

Abgang aus Ystad: Ankunft

Montag	} Abends.	Dienstag	}
Freitag		Sonnabend	

nach Ankunft der Post von Stod- zum Anschluß a  
holm. Pass

#### II. Zwischen Stettin und Ystad wöche

Abgang aus Stettin: Anf:

Donnerstag Mittags, nach Ankunft des Freitag Morg



Die Verbindung zwischen Stettin und Ystad wird dagegen dergestalt eröffnet werden, daß die erste Abfertigung von Ystad nach Stettin Sonnabend den 1. Mai, und von Stettin nach Ystad Donnerstag den 6. Mai erfolgt.

Das Passagegeld beträgt zwischen Stralsund und Ystad:

für den ersten Platz 6 Thlr.,  
für den zweiten Platz 3 Thlr. und  
für den dritten Platz 1½ Thlr. Preuß. Courant.

Zwischen Stettin und Ystad:

für den ersten Platz 10 Thlr.,  
für den zweiten Platz 6 Thlr. und  
für den dritten Platz 3 Thlr. Preuß. Courant.

Zwischen Swinemünde und Ystad:

für den ersten Platz 8½ Thlr.,  
für den zweiten Platz 5½ Thlr. und  
für den dritten Platz 2½ Thlr. Preuß. Courant.

Kinder und Familien genießen eine Moderation.

Güter werden für billige Fracht befördert.

Berlin, den 1. April 1852.

General-Post-Amt.

Vorstehende Bekanntmachung des Königl. General-Post-Amtes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 6. April 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### B e k a n n t m a c h u n g.

In Folge eines zwischen der Königlich Preussischen und der Königlich Belgischen Regierung abgeschlossenen neuen Post-Vertrages treten in der Behandlung und Taxirung der Correspondenz zwischen Preußen und den übrigen, zum Deutsch-Oesterreichischen Post-Verein gehörigen Staaten einerseits und dem Königreiche Belgien andererseits vom 1. April d. J. an folgende Bestimmungen ein:

Die gewöhnlichen Briefe und die Sendungen mit Waarenproben können unfrankirt oder bis zum Bestimmungsorte frankirt abgesandt werden. Dagegen müssen die recommandirten Briefe und die unter Kreuz- oder Streifband zu versendenden Drucksachen bei der Auslieferung vollständig bis zum Bestimmungsorte frankirt werden. Eine theilweise Frankatur bis zu irgend einer Grenze ist bei allen Correspondenz-Gattungen unstatthaft.

Das zu entrichtende Porto stellt sich, wie folgt, zusammen:

1) aus dem Preussischen, resp. dem Deutschen Vereins-Porto. Dasselbe beträgt in Preußen:

für die Briefe aus und nach allen in der Rheinprovinz (und in dem Fürstenthume Birkenfeld) belegenen Orten . . . . . 1 Sgr.,  
für die Briefe aus und nach der Provinz Westphalen (so wie den im Fürstenthume Waldeck belegenen Preussischen Post-Anstalten) . . . . 2 Sgr.,

N<sup>o</sup> 95.

Der Abschluß eines neuen Post-Vertrages zwischen der Königlich Preussischen und der Königlich Belgischen Regierung.  
1. 2854. März.

für die Briefe aus und nach allen übrigen Orten des Preussischen Post-Bezirks . . . . . 3 Sgr.,  
in den übrigen Vereins-Staaten:

für die Briefe aus und nach solchen Orten, welche nicht über 20 Meilen von der Preussisch-Belgischen Grenze entfernt liegen 2 Sgr. oder 6 Kr.,  
für die Briefe aus und nach allen übrigen Vereins-Post-Anstalten . . . . . 3 Sgr. oder 9 Kr.,

2) aus dem Belgischen Porto, welches beträgt:

für die Orte in den Provinzen Lüttich, Limburg und Luxemburg 10 Centimen,  
für alle übrigen Landestheile Belaiens . . . . . 20 Centimen,

Für die Local-Correspondenz und Cupen einerseits, in Limburg und Dison andererseits, andererseits, beträgt das Porto oder 10 Centimen.

Das Preussische (Deutsche)

bis 1 2

von 1 = 2

= 2 = 3

u. s. w. mit dem einfachen Sa,

Waarenproben ohne Begleit, oder von einem einfachen Briefe begleitet, unterliegen für je 2 Loth nur dem einfachen Porto. Wird bei dem Begleitbriefe das Gewicht des einfachen Briefes überschritten, so wird für die Proben und den Brief zusammen die gewöhnliche Briestaxe berechnet.

Für-recommandirte Briefe ist außer dem gewöhnlichen Porto nur eine Recommandations-Gebühr von 2 Sgr., ohne Rücksicht auf ihr Gewicht zu entrichten.

Briefe dieser Art müssen übrigens mit einem Kreuz-Couvert versehen, und wenigstens mit zwei Siegeln wohl verschlossen sein. Eine Werths-Angabe ist unstatthaft.

Das Porto für gedruckte, gestochene und lithographirte Gegenstände, welche unter Kreuz- oder Streifband versandt werden und nichts Geschriebenes enthalten dürfen, beträgt ohne Rücksicht auf Abgangs- und Bestimmungsort in den Post-Vereins-Staaten und Belgien, im Ganzen  $\frac{1}{2}$  Sgr. (2 Kr.) für jede einzelne Zeitschrift oder bei anderen Drucksachen für jedes Blatt.

Das Belgische Brief-Porto ist in Preußen mit 1 Sgr. für 10 Centimen und mit 2 Sgr. für 20 Centimen, die übrigen Belgischen Porto-Beträge sind nach dem Verhältniß: 12 Centimen = 1 Sgr. zu berechnen. Bruchgrößen werden dabei auf  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Sgr. abgerundet.

Die Frankirung der Correspondenzen nach und aus Belgien kann vom 1. April d. J. ab auch durch Freimarken oder gestempelte Brief-Couverts bewirkt werden. Dabei bleibt jedoch zu beachten, daß, insofern das tarismäßige Porto durch die verwendeten Marken oder die Stempel nicht vollständig gedeckt wird, die letzteren ihren Werth verlieren, und die Briefe als nicht frankirt behandelt und taxirt werden müssen. Berlin, den 20. März 1852. General-Post-Amt.

en Grenz-Büreaus zu Aachen, Burt-  
erve, Aabel, Henri-Chapelle, Dolhain-  
en Malmédy einer-, Spa und Stavelot  
fachen Brief im Ganzen nur 1 Sgr.

be Porto steigt in folgendem Verhältniß:

einfach,

zweifach,

dreifach

s fernere Loth.

Vorstehende Bekanntmachung des Königl. General-Post-Amtes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Potsdam, den 10. April 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Es sind in neuerer Zeit wiederholt Anfragen bei den Königl. Ministerien eingegangen, ob die in den Zeitungen enthaltenen Nachrichten über die Außercourssetzung verschiedenen fremden Papiergeldes begründet seien.

Damit das Publikum nicht durch einzelne amtliche Bekanntmachungen beirrt und zu der Annahme verleitet werde, daß es bei allen Arten fremden Papiergeldes eine offizielle Benachrichtigung über die etwaige Außercourssetzung zu erwarten habe, werden hierdurch, in Folge der desfalls ergangenen Verfügung der Königl. Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und der Finanzen vom 12. v. M., die nachfolgenden Grundsätze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, nach welchen in Angelegenheiten dieser Art fortan verfahren werden soll.

Die Königl. Ministerien haben nur in Beziehung auf das Papiergeld derjenigen deutschen Staaten, von welchen das Abkommen vom 6. September 1850 (Gesetzsammlung S. 399) getroffen worden ist, eine amtliche Mittheilung darüber zu gewärtigen, daß eine Außercourssetzung beschlossen worden sei. In solchen Fällen wird uns jedesmal Nachricht gegeben und die Veröffentlichung von uns durch das Amtsblatt bewirkt werden.

Was das Papiergeld anderer deutscher oder außerdeutscher Staaten betrifft, so wird — insofern deren beschlossene Außercourssetzung im amtlichen Wege zur Kenntniß der Königl. Ministerien gelangt — eine Bekanntmachung darüber im Staatsanzeiger erfolgen. Von der Einziehung oder Außercourssetzung auswärtiger Privatbanknoten oder ähnlicher Papiere wird keine amtliche Kenntniß genommen werden.

Potsdam, den 7. April 1852.

Königl. Regierung.

Nachdem die Königl. Ministerien die Errichtung einer dritten Hebestelle auf der Kreis-Chaussee von Neu-Ruppin nach dem Bahnhofe bei Neustadt a. D. mit einmeltiger Hebebefugniß bei der Megenthiner Mühle genehmigt haben, bringen wir solches mit dem Bemerken zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums, daß die Hebestelle bei Bechlin mit 1½meltiger Hebebefugniß beibehalten, die Hebebefugniß der Hebestelle zu Wilberg aber von 1½ Meilen auf 1 Meile herabgesetzt wird.

Potsdam, den 10. April 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Der Kreis-Chirurgus des Zauch-Belzig'schen Kreises, Thiemann, ist gestorben. Wundärzte erster Classe, welche auch die Prüfung als Geburtshelfer bestanden und das Fähigkeits-Zeugniß zur Verwaltung einer Kreis-Chirurgenstelle erlangt haben, haben sich, wenn sie die in Rede stehende Stelle nachsuchen wollen, an uns zu wenden. Potsdam, den 10. April 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 96.

Die Außercourssetzung fremden Papiergeldes betreffend.

C. I. 622.

N<sup>o</sup> 97.

Chausseegeld-Erhebung auf der Kreis-Chaussee von Neu-Ruppin nach dem Bahnhofe bei Neustadt a. d. Dosse.

I. 412. April.

N<sup>o</sup> 98.

Erledigte Kreis-Chirurgen-Stelle.

I. 57. April.

**N<sup>o</sup> 99.**

Aufruf der unbekannten Eigenthümer von acht Paden Zucker, Rauchtaback und rohen Kaffee, welche an der Mecklenburgischen Grenze in Beschlag genommen worden.

IV. 3217.

Am 22. März d. J. sind im Grenzbezirke, und zwar in der Nähe des Guts Bahnow, Kreis Westprieegnitz, acht Paden, welche von acht entsprungenen Personen getragen wurden, und

netto 2 Centner 69 Pfund	Hut- und Kandiszucker,
— " 36	fabricirten Rauchtaback in Rollen, und
2 " 68	rohen Kaffee

enthalten haben, in Beschlag genommen worden.

Da es nicht gelungen ist, die Eigenthümer der vorgedachten Waaren zu ermitteln, so werden alle Diejenigen, welche begründete Eigenthums-Ansprüche an dieselben zu machen berechtigt sind, aufgefordert, binnen vier Wochen bei der unterzeichneten Behörde ihr Verlangen zu machen, widrigenfalls die Waaren in Gemäßheit des § 61 des Gesetzes vom 23. Januar 1838 öffentlich zu verkaufen und deren Erlös der Staatsschatzkasse einzuziehen sein würden.

Potsdam, den 6. April 1852.

Königl. Regierung.

für die Verwaltung der indirecten Steuern.

**N<sup>o</sup> 100.**

Präklusivtermin zur Einreichung noch nicht angemeldeter Forderungen aus der letzten Mobilienversteigerung.

I. 830. März.

In Gemäßheit eines Erlasses unserer Bekanntmachung vom 5. März d. J. ändert, daß die aus der Verordnungs-Ansprüche für die Kriegsschiffe schließlich den 13. Februar 1851 umsonst, sondern bei dem betreffenden Landrath zur weiteren Liquidation anzumelden sind. Die Herren Landräthe werden zugleich angewiesen, die nach Ablauf der vom 5. d. M. ab anhebenden dreimonatlichen Präklusivfrist bei ihnen etwa geschehenden Anmeldungen sofort zurückzuweisen.

Finanz-Ministers vom 6. d. M. wird (Stenogrammblatt Seite 83) hierdurch dahin abgeändert, daß die vom 12. November 1850 zu erhebenden Vergütungen der Zeit vom 12. November bis einschließlich der geordneten Präklusivfrist nicht bei uns, sondern bei dem betreffenden Landrath anzumelden sind. Potsdam, den 16. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**N<sup>o</sup> 101.**

Einführung der Gemeinde-Ordnung in Wusterhausen an der Dosse.

I. 2334. März.

In Wusterhausen an der Dosse ist die Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 beendet.

Potsdam, den 3. April 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### B e k a n n t m a c h u n g .

**N<sup>o</sup> 102.**

Warnung vor der Betheiligung an einem durch die öffentlichen Blätter bekannt gemachten Unternehmen eines Commissionsbüreaus zu Lübeck.

I. 621. April.

Seit längerer Zeit werden von einem Commissionsbüreau (Petri-Kirchhof N<sup>o</sup> 308) in Lübeck in den öffentlichen Blättern Aufforderungen erlassen, die mit der Ueberschrift: „Beachtenswerth“ die Anzeige enthalten, „wie und wo man für 8 Thlr. Preussisch Courant in den Besitz einer baaren Summe von etwa 200,000 Thlr. gelangen könne“ und mit der Einladung schließen, sich an das Commissionsbüreau zu wenden.

Nachdem auf die über den Werth und Zweck dieser Aufforderungen eingezogene Erkundigung von dem Polizeiamte zu Lübeck die Mittheilung gemacht worden:

daß der Inhaber des gedachten Commissionsbüreaus unter eigener Verantwortlichkeit numerirte Promessen durch die verbreiteten Ankündigungen abzusetzen suche, welche keinen directen Geldgewinn in Aussicht stellen, sondern

daß er darin nur die Verpflichtung übernehme; falls in einer von ihm bezeichneten auswärtigen Lotterie auf die correspondirenden Nummern Gewinne fielen, dem Inhaber seiner Promessen Loose für auswärtige Lotterien, Staatsschuldscheine und dergleichen zu liefern, von deren weiteren Erfolgen dann das Endergebniß, möglicher Weise bis zu dem in den Aufforderungen angegebenen Umfange, abhängig bleibe,

hiernach aber bei diesem auf die Gewinnsucht des leicht erregbaren Publikums berechneten Unternehmen der Fall vorliegt, dessen im § 1 des noch gültigen Gesetzes vom 5. Juli 1847, wegen des Spiels in auswärtigen Lotterien, gedacht ist, so wird vor einem Eingehen auf die gedachten Aufforderungen des Commissionsbüreaus in Lübeck, so wie vor jeder Betheiligung an dem Unternehmen desselben hierdurch gewarnt. Berlin, den 1. April 1852.

Der Minister des Innern.  
von Westphalen.

Der Finanz-Minister.  
von Bodelschwingh.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Ministers des Innern und der Finanzen wird hiermit öffentlichen Kenntniß gebracht.

Potsdam und Berlin, den 10. April 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Königl. Polizei-Präsidium.  
von Hindelbey.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen, welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

In unserer Bekanntmachung vom 12. Januar d. J. (Amtsblatt Seite 16) ist der Versicherung städtischer Gebäude, auf welchen Renten für den Domainen-Fiscus haften, gegen Feuergefahr, nicht besonders gedacht. Die Versicherung solcher Gebäude muß bei der Kurmärktischen Städte-Feuer-Societät erfolgen. Dies wird hierdurch zur Ergänzung der erwähnten Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Potsdam, den 10. April 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Apotheker A. Brauer, in Kyritz, als Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin für die Stadt Kyritz und Umgegend, und der Tabackshändler August Hesse, hierselbst, als Agent der Leipziger Brandversicherungs-Bank für Deutschland für die Stadt Potsdam und Umgegend von uns beauftragt worden. Potsdam, den 28. März 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 103.

Die Versicherung städtischer Gebäude, auf welchen Renten für den Domainen-Fiscus haften, gegen Feuergefahr. III. 2123. April.

N<sup>o</sup> 104.

Agentur-Bestätigung. I. 1134. März. I. 2116. März.

- 2) Eltern, Vormünder und andre Personen, welche, verfallen in eine Geldbuße von einem Unermögensfalle in eine verhältnißmäßige Geldbuße.
- 3) Ebenso wird derjenige bestraft, welcher ohne Befugnis auf unbefugte Weise den Schulunterricht oder Schulzucht absichtlich stört.
- 4) Sind mit der Uebertretung vorstehender Verordnungen des Lehrers u. s. w. verbunden bestehenden Straf-Gesetze Anwendung. Bei Königl. Schul-Collegium der Provinz Brandenburg.
- Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch in Berlin, den 7. April 1852.
- Königl. Schul-Collegium der Provinz Brandenburg.

### **B e k a n n t m a c h**

Dem Publikum werden die nachfolgenden §§ Schlachtsteuer-Regulativs für Berlin vom 1. Dec. 1851. betreffend, nemlich: , der Stadt geboren, so muß solches spätestens am 1. Dec. d. J. eine Abfertigung nicht stattfindet, am d. d. Steuer-Amte gemeldet und die Steuer davon entrichtet. Stüd Vieh durch höheres Alter in eine andere Steuerklasse dem Haupt-Steuer-Amte gemeldet und der Steuerrechnung des bereits gezahlten geringeren Steuerfa

### Patent-Ertheilungen.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 84, de dato Berlin, den 7. April 1852.)

Dem Schlossermeister Wolf Bäsch, zu Berlin, ist unter dem 1. April 1852 ein Patent

auf zwei als neu und eigenthümlich erkannte Sicherheits-Vorrichtungen an Riegelschlössern, in der durch Zeichnung und Modell nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 86, de dato Berlin, den 9. April 1852.)

Dem Fabrikten-Commissarius Hofmann, zu Breslau, ist unter dem 31. März 1852 ein Patent

auf eine Maschine zum Schneiden des Specks in kleine Würfel, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Benutzung der einzelnen Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### Personalchronik.

Des Königs Majestät haben dem Domainen-Rentmeister von Schmidt zu Alt-Ruppin den Character „Königlicher Domainen-Rath“ beizulegen geruht.

Die durch den Tod des Försters Rieselbach erledigte Försterstelle zu Bernsdorfe, im Forstreviere Liebenwalde, ist dem versorgungsberechtigten Jäger, bisherigen Forstkaufseher Joh. Carl Krüger im Revier Falkenhagen vom 1. April d. J. ab übertragen worden.

Die durch die Pensionirung des Försters Hoffmann erledigte Försterstelle zu Kremmersee, im Forstreviere Groß-Schönebeck, ist dem Förster Sott, bisher zu Hermsdorf, im Reviere Tegel, vom 1. April d. J. ab übertragen worden.

Die durch die Amtsentsetzung des Försters Weber erledigte Försterstelle zu Pröge, im Forstreviere Groß-Schönebeck, ist dem versorgungsberechtigten Jäger August Wilhelm Wäns, vom 1. April d. J. ab übertragen worden.

### Nachweisung

der im März 1852 beim Kammergerichte vorgekommenen Personal-Veränderungen.

#### I. Assessoren.

Der Gerichts-Assessor Friedrich Wilhelm Carl Kowalzig ist aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor in das dieselbige übergegangen.

Die Referendarien Theodor Julius Bussenius und Carl Gotthard Gottfried Rosigarten sind zu Gerichts-Assessoren ernannt.

Der Obergerichts-Assessor Daniel Friedrich Gade ist in Folge seines definitiven Uebertritts zur Verwaltung aus dem Justizdienste entlassen.

Der Obergerichts-Assessor Gustav Johann Leopold Sprengel ist in Folge seiner Ernennung zum Beigeordneten der Stadt Brandenburg aus dem Justizdienste entlassen.

## II. Referendarien.

Der Referendar Wilhelm Heinrich Bernhard Lang, der Referendar Friedrich Rudolph Julius Bänisch und der Referendar Carl Woldegar Haasenritter sind aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg, der Referendar Johann Anton Carl Schaaff aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt, der Referendar Dr. Heinrich Moritz Szuman ist aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Posen in das diesseitige übergegangen.

Die Auskultatoren August Friedrich Heinrich Rudolph Stage, Georg Theodor Bencke und Gustav Florentin Eugen Figan sind zu Referendarien ernannt.

Der Referendar Gustav Wilhelm Alexander Brelow ist Behufs seines Ueberganges zur Oberrechnungs-Kammer aus dem Appellations-Departement entlassen.

## III.

Zu Auskultatoren sind ernannt Theodor Ludwig Emanuel Dirck, Heinrich Bösch und Friedrich Julius Paul Otto Wilhelm Sundelius, Adolph Wilhelm Pöschhammer.

Der Auskultator Carl Friedländer ist entlassen.

Der zum Auskultator ernannt überwiesene, gewesene Auskultator in das Departement des Appellationsgerichts in der Kammergerichtlichen Dep.

## Auskultatoren.

Candidaten Ludwig Carl Revisseur und abigerichte zu Berlin überwiesen; Conrad dem Kreisgerichte zu Berlin überwiesen; Isgerichte zu Potsdam überwiesen; Carl erichte zu Brandenburg überwiesen.

ist auf seinen Antrag aus dem Justiz-Stadtgerichte zu Berlin zur Beschäftigung Gerike ist Behufs seines Ueberganges zu Magdeburg aus seinen Geschäfts-Verhältnissen entlassen.

Personal-Veränderungen im Bereich der Königl. Intendantur des 3ten Armee-Corps.

## Beförderungen:

Intendantur-Secretair Gummel zum Rechnungs-Rath, Intendantur-Applicant Dreger zum Intendantur-Secretariats-Assistenten, Proviant-Amis-Applicant Dann zum Proviant-Amis-Assistenten.

## Versetzungen:

Intendantur-Rath Sulzer von der Intendantur des 2ten zu der des 3ten Armee-Corps, Intendantur-Secretair Päch von der Intendantur des Garde-Corps desgl., Intendantur-Secretariats-Assistent v. Barzki desgl., Major a. D. und Garnison-Verwaltungs-Inspector Gutzeit von Frankfurt a. D. als solcher nach Ologau, Premier-Lieutenant a. D. und Garnison-Verwaltungs-Controleur v. Bönnigk in Reife als Garnison-Verwaltungs-Inspector nach Frankfurt a. D., Garnison-Verwaltungs-Inspector Wiende von Spandau als Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspector nach Torgau, Garnison-Verwaltungs-Inspector Zobel von Berlin als solcher nach Spandau, Lazareth-Inspector Mengel von Berlin als solcher nach Cüstrin, Lazareth-Inspector Schilling von Cüstrin als solcher nach Berlin.

Dem Schullehrer und Küster Johann Friedrich Samuel Quade zu Alt-Zerpenschleuse, Superintendentur Bernau, ist der Titel „Cantor“ verliehen worden.

Dem Schullehrer und Küster August Hermann Otto zu Löwenberg, Superintendentur Zehdenitz, ist der Titel „Cantor“ verliehen worden.

Dem Schullehrer und Küster Gothelf August Bändel zu Golzow, Superintendentur Neustadt-Brandenburg, ist der Titel „Cantor“ verliehen worden.



## N a c h w e i s u n g

der im Monat März 1852 mit Bestallung versehenen Schiedsmänner des Kammergerichtlichen Departements, einschließlich der Stadt Berlin.

- 1) Der Kaufmann Sigismund Alexander Benda, wohnhaft Münzstraße Nr. 18 in Berlin, als Schiedsmann für den Münzstraßen-Bezirk Nr. 86, verpflichtet am 3. März 1852.
- 2) Der Maurermeister Friedrich Schwarzkopf, in Buchholz, als Schiedsmann für die Stadt Buchholz, verpflichtet am 15. Februar 1852.
- 3) Der Kammerer Christian Friedrich Drenger, in Oberberg, als Schiedsmann für die Stadt Oberberg, verpflichtet am 12. März 1852.
- 4) Der Härbereibesitzer Carl Friedrich Schulz, in Oberberg, als I. Stellvertreter für die Stadt Oberberg, verpflichtet am 12. März 1852.
- 5) Der Brauer August Wilhelm Kerken, in Oberberg, als II. Stellvertreter für die Stadt Oberberg, verpflichtet am 15. März 1852.
- 6) Der Forst-Inspector Carl Ferdinand Schulze, in Althölle, als Schiedsmann für den 1. Bezirk des Zauch-Belzigischen Kreises, verpflichtet am 13. Februar 1852.
- 7) Der Rittergutsbesitzer Ludwig Heinrich Wilhelm von Oppen, in Frederisdorf, als Schiedsmann für den 2. Bezirk des Zauch-Belzigischen Kreises, verpflichtet am 19. Februar 1852.
- 8) Der Gastwirth Carl Spiesede, in Ragosen, als Schiedsmann für den 3. Bezirk des Zauch-Belzigischen Kreises, verpflichtet am 19. Februar 1852.
- 9) Der Schmiedmeister Friedrich Kühne, in Sandberg, als Schiedsmann für den 4. Bezirk des Zauch-Belzigischen Kreises, verpflichtet am 19. Februar 1852.
- 10) Der Amtmann Johann Wilhelm Witte, in Rabenstein, als Schiedsmann für den 5. Bezirk des Zauch-Belzigischen Kreises, verpflichtet am 23. März 1852.
- 11) Der Ziegeleibesitzer Friedrich Adolph Schulze, in Michelsdorf, als Schiedsmann für den 7. Bezirk des Zauch-Belzigischen Kreises, verpflichtet am 4. März 1852.
- 12) Der Förster Carl Friedrich Schulze, in Redahne, als Schiedsmann für den 8. Bezirk des Zauch-Belzigischen Kreises, verpflichtet am 28. Februar 1852.
- 13) Der Mühlenmeister Gustav Heinrich Schlichting, in Lehnin, als Schiedsmann für den 10. Bezirk des Zauch-Belzigischen Kreises, verpflichtet am 5. März 1852.
- 14) Der Lehnshulzengutsbesitzer Carl Friedrich Wilhelm Schulze, in Götz, als Schiedsmann für den 12. Bezirk des Zauch-Belzigischen Kreises, verpflichtet am 14. März 1852.
- 15) Der Amtmann Heinrich August Wendler, in Potsdam, als Schiedsmann für den 13. Bezirk des Zauch-Belzigischen Kreises, verpflichtet am 18. Februar 1852.
- 16) Der Gutsbesitzer Wilhelm Uhl, in Uhlenhof, als Schiedsmann für den 1. Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 21. Februar 1852.
- 17) Der Gutsbesitzer Julius Alexander Ende, in Zerpenschleuse, als Schiedsmann für den 2. Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. März 1852.
- 18) Der Gutsbesitzer Ludwig Heinrich Harneder, in Alt-Landsberg, als Schiedsmann für den 11. Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 13. März 1852.
- 19) Der Lehnshulze Otto Herrmann von Lübede, in Sagel, als Schiedsmann für den 13. Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 13. März 1852.
- 20) Der Guts-Administrator Friedrich Wilhelm Kiedler, in Klosterdorf, als Schiedsmann für den 5. Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 12. März 1852.
- 21) Der Landrath Alexis Graf Häfeler, in Freienwalde, als Schiedsmann für den 10. Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 24. März 1852.
- 22) Der Schulze Carl August Schulze, in Hennigsdorf, als Schiedsmann für den 1. Bezirk des Jüterbog-Ludowalder Kreises, verpflichtet am 25. October 1851.
- 23) Der Gerichtsschulze Ferdinand Huscke, in Prühl, als Schiedsmann für den 2. Bezirk des Jüterbog-Ludowalder Kreises, verpflichtet am 7. October 1851.

- 24) Der Amts-Actuar Johann Gottlob Flied, in Dahme, als Schiedsmann für den 8. Bezirk des Jüterbogk-Ludowigskreises, verpflichtet am 15. October 1851.
- 25) Der Amts-Actuar Heinrich Ernst Otto Dähre, in Goldbeck, als Schiedsmann für den 5. Bezirk des Ostprieigniger Kreises, verpflichtet am 26. Februar 1852.
- 26) Der Oekonomie-Rath Friedrich Wilhelm Livonius, in Klegke, als Schiedsmann für den 5. Bezirk des Westprieigniger Kreises, verpflichtet am 17. Februar 1852.
- 27) Der Actuar Ludwig Wilhelm Dehndke, in Feldmarschallsdorf, als Schiedsmann für den 11. Bezirk des Westprieigniger Kreises, verpflichtet am 2. März 1852.
- 28) Der Schulze Siegmund Georg Friedrich Wilhelm Mertens, in Mödlich, als Schiedsmann für den 15. Bezirk des Westprieigniger Kreises, verpflichtet am 9. März 1852.

**Verichtigung.** Der zum Schiedsmann gewählte und am 15. März 1852 zu Abends 7 Uhr im Hofwirth.

**Feuerlösch-Commissarien** sind gewählt:

- 1) für den ersten Bezirk des Jüterbogk-Ludowigskreises, zu Golm, der 1. Feuerlösch-Commissarius;
  - 2) für den ersten District des Jüterbogk-Ludowigskreises, zu Dietlow, der 2. Feuerlösch-Commissarius und der Amtmann
- und diese Wahlen diesseits bestät.

4. Bezirk des platten Landes der Westprieigniger Kreise 1852 verpflichtete Schiedsmann Johann Stütgen ist nicht Gastwirth, sondern

Feuerlösch-Commissarien, resp. Stellvertretern

Kreises an Stelle des Amtmanns Fickert, zu Blankenburg, zum Feuerlösch-Commissarius;

2) für den ersten District des Jüterbogk-Ludowigskreises an Stelle des Amtmanns Schulze, zu Cremzow, zum Feuerlösch-Commissarius und dessen Stellvertreter,

Nachbenannte Frauen des diesseitigen Regierungsbezirks sind als Hebammen approbirt worden, nachdem dieselben den vorschriftsmäßigen Hebammen-Unterricht genossen und in der, mit ihnen angestellten Prüfung über ihre Kenntnisse sich ausgewiesen haben.

#### A. Vorzüglich gut bestanden sind:

- 1) die verehelichte Florentine Lange, geb. Krüger, zu Stolzenhagen, im Angermündeschen Kreise,
- 2) die verehelichte Auguste Babs, geb. Golke, auf dem Wedding, im Niederbarnimschen Kreise,
- 3) die verehelichte Caroline Mond, geb. Dominik, zu Schönwalde, im Osthavelländischen Kreise,
- 4) die verehelichte Maria Glaser, geb. Schumann, zu Köpplin, im Ostprieigniger Kreise,
- 5) die verehelichte Dorothea Diederich, geb. Koch, zu Lehnin, im Zauch-Belzigischen Kreise,
- 6) die verehelichte Friederike Blum, geb. Johns, zu Lang, im Westprieigniger Kreise,
- 7) die verehelichte Amalie Dettweiler, geb. Pfister, zu Schulzendorf, im Ruppinschen Kreise,
- 8) die verehelichte Louise Gottschalk, geb. Anthofer, zu Schwanow, im Ruppinschen Kreise,

- 9) die unverehelichte Maria Blankenburg, zu Holländische Papiermühle, im Niederbarnimschen Kreise.

**B. Sehr gut bestanden sind:**

- 10) die Wittwe Wilhelmine Karwe, geb. Erdmann, zu Sonnenburg, im Ruppinschen Kreise,  
 11) die verehelichte Henriette Paage, geb. Reuter, zu Bernau,  
 12) die verehelichte Caroline Erkner, geb. Blume, zu Werder, im Niederbarnimschen Kreise,  
 13) die verehelichte Sophie Haack, geb. Gerike, zu Grunewald, im Templinschen Kreise,  
 14) die verehelichte Wilhelmine Petranek, geb. Rietorf, zu Rietebusch, im Teltowischen Kreise,  
 15) die verehelichte Pauline Koch, geb. Dannehl, zu Wendisch, im Westpreignischen Kreise,  
 16) die verehelichte Auguste Wenzelberg, geb. Lübede, zu Behlow, im Ostpreignischen Kreise,  
 17) die verehelichte Auguste Küster, geb. Renisch, zu Schönermark, im Preussisch-lauschen Kreise,  
 18) die verehelichte Mathilde Steinborn, geb. Andree, zu Alt-Friedland, im Oberbarnimschen Kreise,  
 19) die Wittve Wilhelmine Dahlenburg, geb. Staedler, zu Ruhbar, im Ostpreignischen Kreise,

**C. Gut bestanden sind:**

- 20) die verehelichte Helene Wittig, geb. Alberts, zu Buschewitz, im Oberbarnimschen Kreise,  
 21) die verehelichte Wilhelmine Rosßdorf, geb. Vellin, zu Birgatz, im Westhavelländischen Kreise,  
 22) die verehelichte Ernestine Hings, geb. Schmidt, zu Hohennauen, im Westhavelländischen Kreise,  
 23) die verehelichte Marie Lorenz, geb. Huit, zu Brandenburg,  
 24) die verehelichte Wilhelmine Nies, geb. Wagner, zu Schmöllen, im Preussisch-lauschen Kreise,  
 25) die verehelichte Johanne Uenze, geb. Schaall, zu Pinnow, im Westpreignischen Kreise,  
 26) die verehelichte Henriette Wendland, geb. Gerike, zu Stendel, im Angermündeschen Kreise,  
 27) die verehelichte Caroline Henriette Barth, geb. Beerbaum, zu Charlottenburg,  
 28) die verehelichte Caroline Thiele, geb. Wehl, zu Bertholz, im Angermündeschen Kreise,  
 29) die verehelichte Johanne Brabant, geb. Lehmann, zu Borgisdorf, im Zückerbogl-Luckenwalbeschen Kreise,

- 30) die Wittve Anna Wilhelmine Huwe, geb. Gebauer, zu Wollenberg, im Oberbarnimschen Kreise,  
 31) die unverehelichte Caroline Neumann, zu Beenz, im Templinschen Kreise.  
 Die zu A 1 bis 9 genannten Hebammen haben wegen ihres besonderen Fleißes und ausgezeichnet sittlichen Betragens Prämien erhalten.

Potsdam, den 10. April 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### V e r m i f

Die durch das 8te Stück des Ruppiner Kanals hat zu können, und wird mit dem 1 bliffo hiermit bekannt machen.

Potsdam, den 13.

Königl. I

### a c h r i c h t e n.

n Amtsblatts bekannt gemachte Sperre gter Bauausführung abgeklürzt werden hören, was wir dem betreffenden Pu-

btheilung des Innern.

### G e s c h e f e a n K i r c h e n.

Die Bauerngemeinde von Bergholz, Superintendentur Prenzlau II., hat an die Kirche daselbst an Stelle der gestohlenen eine neue schwarzthuchene Altardecke mit weißen Franzen und silbernem Kreuze, eine ungenannte Geberin einen neuen schwarzthuchenen Umhang mit weißen Franzen um die Altarbrüstung, der Mühlenmeister Becker aber ein ächt vergoldetes corpus Christi an das Crucifix geschenkt.

**Verichtigung eines Druckfehlers.** In der Bekanntmachung der Königl. Regierung vom 6. d. M., betreffend die Orts-Polizei-Verwaltung nach Einführung der Gemeinde-Ordnung, Pag. 135 Nr 88 dieses Amtsblatts, muß in der ersten Zeile statt: Gewerbe-Ordnung — Gemeinde-Ordnung gelesen werden.

(Hierbei eine Beilage, enthaltend unter Nr 92 die Bekanntmachung der hiesigen Königl. Regierung vom 6. April d. J. zu den Bekanntmachungen der Königl. Technischen Bau-Deputation und des Directoriums der Königl. Bau-Akademie vom 20. März 1852 über die bei der Prüfung der Bauführer geforderte Uebung im Zeichnen, Entwerfen und Veranschlagen baulicher Gegenstände, imgleichen drei Dessenliche Anzeiger.)

# B e t t l a g e

zum 18ten Blatt des Amtsblatts 1852

## der Königl.ichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin.

### Verordnungen und Bekanntmachungen für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.

#### B e k a n n t m a c h u n g

über

die bei der Prüfung der Bauführer geforderte Uebung im Zeichnen,  
Entwerfen und Veranschlagen baulicher Gegenstände.

(Als Ergänzung der Bekanntmachungen der vormaligen Ober-Bau-Deputation  
über die Anforderungen und das Verfahren bei den Prüfungen der Bauführer,  
Baumeister und Privatbaumeister vom 18. September und 1. December 1849.)  
Genehmigt durch die Verfügung Seiner Excellenz des Herrn Ministers für Handel,  
Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 17. März 1852.

Bei den Bauführer-Prüfungen ist seit einiger Zeit wahrgenommen worden, daß  
manche Candidaten über die Zahl, die Ausführungsweise und die Gegenstände der  
vorschriftsmäßig, zum Nachweise gehöriger Uebung einzureichenden Zeichnungen, so  
wie über die Art der Lösung der Aufgaben im Entwerfen einfacher Gebäude unter  
Clausur, und endlich selbst über die bauwissenschaftlichen Gegenstände, welche vor-  
zugsweise gefordert werden müssen, sich im Irrthume befinden.

Um den hieraus folgenden Uebelständen zu begegnen, wird mit Bezug auf die  
Bekanntmachungen vom 18. September 1849 Tit. I. 4 und vom 1. December  
1849 § 3 Folgendes bestimmt:

#### § 1.

Die nach § 3 f der Bekanntmachung vom 1. December 1849 einzureichenden  
Zeichnungen müssen bestehen aus:

- a) vier Blättern Bauconstructions-Zeichnungen für Maurer-, Steinmetz-, Zim-  
mer- oder Tischler-Arbeiten;
- b) zwei Blättern Bauzeichnungen, von denen eins nach einem veröffentlichten  
Plane eines neueren Meisters copirt werden kann, das andere aber Detail-  
Zeichnungen von Thüren, Fenstern, Gesimsen u. s. w., in größerem Maas-  
stabe aufgetragen, enthalten muß;
- c) sechs Blättern Architectur- und Ornamenten-Zeichnungen aus dem Gebiete  
der antiken Baukunst und des in dieser Auffassung durchgebildeten Baustyles,  
von denen wenigstens zwei Blätter mit dem Pinsel auf Tonpapier ausgeführt  
sein müssen;
- d) einer perspectivischen, in großem Maassstabe aufgetragenen, mit dem Pinsel  
ausgeführten Zeichnung, aus welcher ersichtlich ist, daß der Candidat mit den  
Regeln der Linear-Perspective und der perspectivischen Schattenconstruction  
sich vertraut gemacht hat;

N<sup>o</sup> 92.

Das Ver-  
fahren bei der  
Prüfung der  
Bauführer  
betreffend.  
l. 2720. März

- e) zwei Blättern Landschafts-Zeichnungen in sorgfältiger, doch anspruchsloser Behandlung, und
- f) aus drei Entwürfen zu kleinen Gebäuden, von der nach Tit. I 4 c der Bekanntmachung vom 18. September 1849 angedeuteten, durch § 6 der gegenwärtigen Bekanntmachung näher bezeichneten Gattung. Dieselben müssen in Grundrissen, Balkenlagen, Durchschnitten, Ansichten und Detail-Zeichnungen ausgearbeitet sein. Die Maassstäbe zu diesen Zeichnungen dürfen hinsichtlich der Grundrisse und Balkenlagen nicht kleiner als  $\frac{1}{120}$
- |                               |   |   |   |                |
|-------------------------------|---|---|---|----------------|
| • Ansichten und Durchschnitte | • | • | • | $\frac{1}{80}$ |
| • Detail-Zeichnungen          | • | • | • | $\frac{1}{48}$ |
- der wirklichen Länge angenommen.  
Hinsichtlich des Baustyles

gilt die Bestimmung des § 7.

Das Format der Zeichen  
und 18 bis 20 Zoll breit, da-  
zwar bis zu 15 Zoll Länge

, c und d muß 24 bis 26 Zoll lang  
kann außerdem aber auch kleiner und  
Breite genommen werden.

Bei allen mit dem Pinsel  
bloße Characterisirung durchsch  
zwei Farben angewendet werden.  
dem das Aufsetzen einer eigenen Lichtfarbe gestattet.

Zeichnen-Arbeiten, welche nicht auf  
sich beziehen, dürfen nicht mehr als  
Anwendung von Tonpapier ist jedoch außer-

#### § 4.

Sämmtliche bei der Meldung zur Bauführer-Prüfung einzureichende Zeichnungen müssen von dem Candidaten mit Beifügung des Datums und der Jahreszahl unterschrieben, auch hinsichtlich der durch den Candidaten bewirkten eigenhändigen Ausführung in der Regel entweder von den beteiligten Lehrern der Königl. Bau-Akademie zu Berlin, oder von denen einer dem Zwecke der Akademie verwandten öffentlichen Lehranstalt Deutschlands, oder von einem geprüften Baumeister des Preussischen Staats, durch Namensunterschrift beglaubigt werden. — Die Zeichnungen, für welche die geforderte Beglaubigung durch eine der bezeichneten Personen nicht zu erlangen ist, müssen mit einer von dem Candidaten selbst geschriebenen Versicherung an Eides statt, daß er dieselben eigenhändig, ohne fremde Beihülfe, gefertigt habe, versehen werden.

#### § 5.

Zur Beurtheilung der nach Tit. I. 4 c der Bekanntmachung vom 18. September 1849 erforderlichen Kenntniß ist bei der Meldung zur Bauführer-Prüfung ein von dem Candidaten selbst verfaßter und geschriebener Kosten-Anschlag nebst Erläuterungsbericht zu einem kleinen Wohngebäude einzureichen.

#### § 6.

Die in Tit. I 4 c der Bekanntmachung vom 18. September 1849 angedeuteten Gebäudearten, aus deren Zahl die unter Clausur zu bearbeitende einfache Aufgabe im Entwerfen von der Prüfungs-Behörde gewählt wird, sind folgende:

**Für größere Landwirthschaften:**

- a) Pächter-, Verwalter-, Gesinde- und Tagelöhner-Häuser;
- b) Back- und Molkenhäuser, Remisen für Ackergeräth, Feuerspritzen, Leitern und für sonstige Eischwerkzeuge, Eisgruben u. s. w.;
- c) Scheunen, Schuppen, Keller und Getreidespeicher;
- d) größere Ställe für alle Viehgattungen.

**Für kleinere Landwirthschaften:**

- e) Bauerhöfe von verschiedener Größe mit Rücksicht auf Gewohnheiten und Bedürfnisse in verschiedenen Gegenden.

**Für ländliche Gewerbe:**

- f) Brennerei- und Brauerei-Anlagen in baulicher Beziehung, (hinsichtlich der Apparate wird nur allgemeine Kenntniss des Zweckes mit besonderer Rücksicht auf Feuerungs- und sonstige Bau-Anlagen gefordert);
- g) Ziegeleien und Kalkbrennereien;
- h) Schmieden, Krüge, Schenken und kleine Gasthäuser.

**Sonstige auf dem Lande und in Städten häufig vorkommende kleine Gebäude:**

- i) Wohnhäuser für Familien aus der Classe der kleinen Handwerker, so wie der Manufactur- und Fabrik-Arbeiter;
- k) kleine Landhäuser, Weinbergs- und Gartenhäuser, einschließlich der zur Uebernwinterung von Pflanzen gebräuchlichen einfachen Bauanlagen;
- l) Chauffee- und Schlenkewärter-Häuser nebst Zubehör;
- m) Forst-Dienst-Gebäude desgleichen;
- n) Elementar-Schulhäuser für nicht mehr als 300 Kinder desgleichen;
- o) Pfarrhäuser;
- p) kleine Dorfkirchen mit höchstens 400 Sitzplätzen, Kapellen, Friedhöfe und kleine Familienbegräbnisse;
- q) Bannen-Bäder.

**§ 7.**

Die Clausuraufgabe muß dem vorgeschriebenen Zwecke entsprechend, und in den Constructionen ohne Fehler gelöst, auch sofern die Aufgabe den Massivbau bedingt, nach einem, in antiker Auffassung durchgebildeten Baustyl ausgearbeitet werden.

Hinsichtlich der äußeren Behandlung der Zeichnungen gelten die Bestimmungen des § 3.

**§ 8.**

Die vorstehenden Bestimmungen kommen mit der nächsten Prüfungs-Periode von Ostern d. J. in Anwendung. Wenn jedoch einzelne vor dieser Bekanntmachung gefertigte Zeichenblätter eingereicht werden, welche den Bestimmungen nicht völlig entsprechen, oder wenn die nach § 1 bestimmte Zahl der vorzulegenden Zeichenblätter und Entwürfe in einzelnen Gegenständen nicht völlig erreicht wird, so wird bei sonst befriedigenden Leistungen in geeigneten Fällen einstweilen noch bis zu dem Michaelis-Termin 1853 darüber hinweg gesehen werden.

Berlin, den 20. März 1852. Königl. Technische Bau-Deputation.

## B e k a n n t m a c h u n g

über

die bei der Meldung zum Eintritt in die Königliche Bau-Akademie nachzuweisende Uebung im Zeichnen.

Unter den in dem Berichte des Directoriums der Königlichen Bau-Akademie vom 6. v. M. vorgetragenen Umständen bestimme ich mit Bezug auf § 6 der Vorschriften für die Königliche Bau-Akademie zu Berlin vom 1. August 1849:

daß vom October d. J. ab bei der Meldung zur Aufnahme in die Akademie außer den sub a und b vorgeschriebenen Zeugnissen, auch ein Nachweis über die zur zwe-

im Zeichnen gefordert

und veranlasse das Directorium die Beschaffenheit des geforde-

Berlin, den 13. März

Der Minister für

An

das Directorium der Königlichen

Indem obige Bestimmungen wird, fügt das unterzeichnete

stets Eine eigenhändig, sauber und richtig gefertigte Copie einer, von einem neueren Meister veröffentlichten Architecturzeichnung zu führen ist. Dieselbe muß in der Größe und Behandlungsart einem Blatte der bekannten „Entwürfe von Schinkel“, oder der von der vormaligen Ober-Bau-Deputation herausgegebenen „Entwürfe zu Kirchen-, Pfarr- und Schulhäusern“, oder einer Architecturzeichnung aus den „Vorlegeblättern für Fabrikanten und Handwerker“ entsprechen, auch hinsichtlich der eigenhändigen Fertigung durch die Unterschrift eines geprüften Baumeisters beglaubigt werden.

Berlin, den 20. März 1852.

Das Directorium der Königl. Bau-Akademie

Busse.

Vorstehende Bekanntmachungen der Königlichen Technischen Bau-Deputation und des Directoriums der Königlichen Bau-Akademie vom 20. v. M. über die bei der Prüfung der Bauführer geforderte Uebung im Zeichnen, Entwerfen und Veranschlagen baulicher Gegenstände werden als Ergänzung der Bekanntmachungen der vormaligen Königlichen Ober-Bau-Deputation über die Anforderungen und das Verfahren bei den Prüfungen der Bauführer, Baumeister und Privatbaumeister vom 18. September und 1. December 1849 (Beilagen zum 43ten und 52ten Stücke des Amtsblatts pro 1849) hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 6. April 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.



# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 17.**

Den 23. April.

**1852.**

## Allgemeine Gesefsammlung.

Das diesjährige 6te Stück der Gesefsammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

- N 3503. Allerhöchster Erlaß vom 10. März 1852, betreffend die Verleihung des Chausseegeld- Erhebungsrechts und der fiscalischen Vorrechte in Bezug auf den Ausbau der Gemeinde- Chaussee von Cochem an der Mosel über Landfern bis zur Trier- Coblenzer Staatsstraße bei Kaisersesch.
- N 3504. Allerhöchster Erlaß vom 10. März 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte in Bezug auf die Gemeinde- Chaussee von der Moselfähre bei Mülheim über Monzelfeld bis zur Trier- Mainzer Staatsstraße zwischen Longen und dem stumpfen Thurm.
- N 3505. Allerhöchster Erlaß vom 10. März 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte u. für den Bau einer Gemeinde- Chaussee von der Köln- Frankfurter Staatsstraße in Kircheln über Asbach nach der Bendorf- Mülener Straße in Linz.
- N 3506. Allerhöchster Erlaß vom 12. März 1852, betreffend die in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Beeslow nach Finkenwalde bewilligten fiscalischen Vorrechte.
- N 3507. Statut des Deichverbandes Breßers Anwalds auf dem Reeser Eylande. Vom 17. März 1852.
- N 3508. Allerhöchster Erlaß vom 17. März 1852, betreffend die Ueberweisung der Gewerbe- Polizei rücksichtlich gewisser Gewerbe an das Ministerium des Innern.
- N 3509. Allerhöchster Erlaß vom 17. März 1852, betreffend den Bau einer Actien- Chaussee von der Coblenz- Lütticher Bezirksstraße bei Mayen über Plaidt bis zur Köln- Mainzer Staatsstraße in Andernach, mit einer Zweigstraße von Plaidt bis zur Köln- Mainzer Staatsstraße an den Netterhöfen in der Richtung auf Neuwied, und die Verleihung der fiscalischen Vorrechte, so wie des Chausseegeld- Erhebungsrechts an die betreffende Actien- Gesellschaft.
- N 3510. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Befätigung der Statuten einer unter dem Namen: „Belgisch- Rheinische Gesellschaft der Kohlenbergwerke an der Ruhr“ gebildeten Actien- Gesellschaft. Vom 23. März 1852.

- N<sup>o</sup> 3511.** Allerhöchster Erlass vom 24. März 1852, betreffend die weitere Herabsetzung der Ruhrschiffahrts-Abgabe.
- N<sup>o</sup> 3512.** Bekanntmachung über den Beitritt der Königlich Hannoverschen Regierung zu dem Vertrage d. d. Gotha, den 15. Juli 1851, wegen gegenseitiger Verpflichtung zur Uebernahme der Auszuweisenden. Vom 26. März 1852.
- N<sup>o</sup> 3513.** Bekanntmachung über die unterm 17. März d. J. erfolgte Bestätigung des Statuts des Actien-Vereins der Straße von Mayen nach Andernach und Neuwied vom . . . . . ber 1851. Vom 27. März 1852.
- N<sup>o</sup> 3514.** Gesetz, betreffend . . . . . ig der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn für den Staat. März 1852.
- N<sup>o</sup> 3515.** Bekanntmachung . . . . . : Allerhöchste Bestätigung der von der Niederrheinischen Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft zu Düsseldorf beschlossenen Abänderung der Statuten und 24 ihres Statuts. Vom 31. März 1852.
- N<sup>o</sup> 3516.** Bekanntmachung . . . . . tritt der freien Hansestadt Bremen zu dem Vertrage d. d. C . . . . . Juli 1851, wegen gegenseitiger Verpflichtung zur Uebernahme der Auszuweisenden. Vom 3. April 1852.

### Verordnungen und Bekanntmachungen für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.

**N<sup>o</sup> 105.**  
Berliner  
Getreide- u.  
Marktpreise  
pro März 1852.  
1. 1018. April.

Die Durchschnittspreise der verschiedenen Getreidearten, der Erbsen und der rauhen Fourage u. haben auf dem Markte zu Berlin im Monat März d. J. betragen:

für den Scheffel Weizen . . . . .	2	Thlr.	17	Sgr.	7	Pf.,
für den Scheffel Roggen . . . . .	2	"	7	"	6	"
für den Scheffel große Gerste . . . . .	1	"	21	"	1	"
für den Scheffel kleine Gerste . . . . .	1	"	18	"	1	"
für den Scheffel Hafer . . . . .	1	"	3	"	10	"
für den Scheffel Erbsen . . . . .	2	"	3	"	3	"
für den Centner Heu . . . . .	—	"	22	"	7	"
für das Schock Stroh . . . . .	7	"	4	"	2	"
für den Centner Hopfen . . . . .	50	"	—	"	—	"
die Tonne Weißbier kostete . . . . .	4	"	5	"	—	"
die Tonne Braumbier kostete . . . . .	4	"	5	"	—	"
das Quart doppelter Kornbranntwein kostete . . . . .	—	"	6	"	—	"
das Quart einfacher Kornbranntwein kostete . . . . .	—	"	3	"	—	"

Potsdam, den 15. April 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

Nachdem von Seiten der Königl. Ministerien die definitive Regulirung der Hebestelle auf der Templin-Zehdenicker Actien-Chaussee sowohl in der Beziehung, daß im Ganzen für 5½ Meilen Chausseegeld erhoben werde, als auch hinsichtlich der Auswahl der Plätze für die Hebestellen und der Vertheilung der Hebestrecken genehmigt worden ist, machen wir solches dem betheiligten Publikum mit dem Bemerkten bekannt, daß unsere Amtsblatts-Bekanntmachung wegen der Hebestellen im Kreuzkrug und bei der Hammelspringer-Brücke vom 10. Februar 1850 (Pag. 49 sub N<sup>o</sup> 27) demnächst außer Wirksamkeit treten und künftighin nach Vollendung des Baues der Chaussee-Erhebungs-Etablissements das Chausseegeld:

- a) bei Fährkrug für 1½ Meile,
- b) „ Hindenburg „ 1 „
- c) „ Bogelsang „ 1½ „
- d) „ Badingen „ 1½ „

erhoben werden wird. Potsdam, den 9. April 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen, welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

Nachdem Seitens der Königlich Hannoverschen Regierung angeordnet worden ist, daß Preussische Handelsreisende, welche in dem Königlich Hannoverschen Staatsgebiete Waarenbestellungen aussuchen wollen, vom 1. März d. J. an für diesen Gewerbebetrieb nur noch eine Gewerbesteuer von Dreißig Thalern jährlich zu entrichten haben, bestimme ich mit Bezug auf den Allerhöchsten Erlass vom 22. Mai 1843 und in Abänderung der Circular-Verfügung vom 28. Juli 1843 Folgendes:

1. Die Angehörigen des Königreichs Hannover haben für die Gewerbesteuer, deren sie zum Umherreisen Behufs des Suchens von Waarenbestellungen im diesseitigen Gebiete bedürfen, fortan statt des durch die Circular-Verfügung vom 28. Juli 1843 angeordneten Steuerbetrags von Sechzig Thalern nur eine Jahressteuer von Dreißig Thalern für die Person zu entrichten, wenn das Suchen der Bestellungen für Rechnung des Reisenden selbst oder für Rechnung eines anderen Angehörigen des gedachten Königreichs erfolgt.

2. Dasselbe gilt von diesseitigen und anderen vereinsländischen Unterthanen, so wie von den Unterthanen aller anderen Staaten, sofern sie für Rechnung eines Hannoverschen Handlungshauses umherziehend Waarenbestellungen im diesseitigen Gebiete suchen.

3. Hinsichtlich der Handelsreisenden aus den, dem Zollvereine angeschlossenen Königlich Hannoverschen Gebietstheilen behält es bei den bestehenden Bestimmungen sein Bewenden.

Vorstehende Anweisung hat die Königl. Regierung durch ihr Amtsblatt zu veröffentlichen, auch demgemäß ihre Unterbehörden mit der erforderlichen Instruction zu versehen. Berlin, den 28. Februar 1852.

Der Finanz-Minister.

von Bodelschwingh.

N<sup>o</sup> 106.

Die Chaussee-  
geld-Erhebung  
auf der Tem-  
plin-Zehden-  
icker Actien-  
Chaussee.  
I. 418. April.

N<sup>o</sup> 107.

Die Erthei-  
lung von Ge-  
werbesteuer  
für Angehörige  
des König-  
reichs Hanne-  
ver zum Auf-  
suchen von  
Waaren-Be-  
stellungen.  
III. d. 8128.

12. Kennniß gebracht, daß dem, in und am Neu-Sta-  
meinde-Verbande getrennter Lutheraner die Genehm-  
lassens der Königl. Ministerien der Justiz, der ge-  
dicial-Angelegenheiten und des Innern vom 24. I  
und daß die neue Kirchen-Gemeinde mit dieser Aue-  
11. ralischen Person erhalten hat. Potsdam, den 1  
Königl. Regierung. Abtheilung
- 

**B e k a n n t m a c h u**  
betreffend die Herabsetzung des Zinsfußes de  
Stadt-Obligationen auf vier und e:

Die Communal-Behörden haben beschlossen, den Zin  
und 1. Januar 1849 ausgefertigten Berliner Stadt-Ob  
von fünf Procent auf vier und ein halb Procent herabzu  
welche sich die Zins-Ermäßigung nicht gefallen lassen wi  
d. J. baar zurückzahlen.

Zu diesem Behufe werden die vorgebachten fünfpro-  
tionen zur baaren Rückzahlung am 1. Juli 1852 hierdu  
daß diejenigen Gläubiger, welche in die Zinsherabsetzun  
willigen, ihre Obligationen im Laufe des Monats April  
bachten Monats ab, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, zur  
stempels bei uns einzureichen haben.

Die zu convertirenden Obligationen sind mit den bei  
Nr 6, 7 und 8 (fällig am 1. Januar 1853, 1. Juli  
einem nach Littern, Nummern und Geldbeträgen geordn  
von ein Exemplar mit Empfangs-Bescheinigung der Obl  
gegeben wird, einzureichen, und sollen am nächstfolgen  
Bedruckung der Obligationen und der dazu gehörigen drei  
stempel, den Einreichern derselben wieder ausgehändigt :

eine fehlenden Indempens vom Capital gekürzt wird, da die Verzinsung der Obligationen mit dem 1. Juli 1852 aufhört.

Gedruckte Formulare zu dem obenwähnten Verzeichnisse werden bei der Stadt-Haupt-Casse unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 22. März 1852.

Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

### **B e k a n n t m a c h u n g .**

Die Polizei-Behörden des diesseitigen Kreises haben häufig solche Anzeigen, welche das erste Einschreiten in Untersuchungssachen betreffen, an das hiesige Königl. Kreisgericht oder dessen Commissionen gerichtet, von denen dieselben alsdann erst an die Staatsanwaltschaft abgegeben sind.

Dies Verfahren entspricht den bestehenden gesetzlichen Anordnungen nicht, und führt zu Weitläufigkeiten, welche vermieden werden müssen (cfr. § 1 und § 4 der Verordnung vom 3. Januar 1849.).

Die resp. Polizei-Behörden und Beamten, so wie auch die betheiligten Privatpersonen ersuche ich daher, Anzeigen der gedachten Art, zu denen namentlich auch diejenigen gehören, welche aufgefundenen Leichen und Feuerschäden betreffen, stets unmittelbar an die hiesige Staatsanwaltschaft zu übersenden.

Sollte in ausnahmssweisen Fällen, weil Gefahr im Verzuge ist, die Erstattung der Anzeige an die näher liegende Gerichts-Commission nothwendig erscheinen, so wird der Staatsanwaltschaft wenigstens gleichzeitig hiervon Nachricht zu geben sein.

Angermünde, den 8. April 1852.

Der Staatsanwalt.

Reyen. v. o.

### **P a t e n t - E r t h e i l u n g .**

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 91, de dato Berlin, den 17. April 1852.)

Dem Weber Carl Georgius, zu Berlin, ist unter dem 12. April 1852 ein Patent

auf eine Jacquardmaschine in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Verbindung, und ohne Jemand in der Benutzung der einzelnen bekannten Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### **P e r s o n a l c h r o n i k .**

Der practische Arzt und Wundarzt, Assistenzarzt, Dr. med. Carl Gustav Erdtmann, zu Berlin, ist auch als Geburtshelfer in den Königl. Landen approbirt und verpflichtet worden.

Im Laufe des Monats März d. J. sind folgende Personal-Veränderungen im Besitze der Königl. Ober-Post-Direction zu Berlin vorgekommen:

- 1) Angestellt ist: der Hauptboß Wegner als Eisenbahn-Post-Conducieur beim Post-Expeditions-Amte Nr 3.
- 2) Bestätigt ist: der Geheime Revisor von Rasars und der Geheime Registrator Matthias als Bureaubeamte bei der hiesigen Ober-Post-Direction.

- 3) **Uebertragen** ist: dem Ober-Secretair Runge, aus Oppeln, die Verwaltung der Cassirer-Stelle bei der hiesigen Ober-Post-Casse commissarisch.
- 4) **Versetzt** ist: der Post-Secretair Tschent zur Verwaltung des Post-Expeditions-Amtes N<sup>o</sup> 10 von Berlin nach Köln.
- 5) **Verstorben** ist: der Hof-Post-Amts-Vote Albrecht in Berlin.

Im Bezirke der Königlichen Ober-Post-Direction zu Potsdam ist:

- 1) ernannt: der bisher commissarisch bei der Ober-Post-Direction beschäftigte Post-Secretair Kriewitz unter gleichzeitiger Beschäftigung als Bureaubeamte zum Ober-Post-Secretair;
- 2) bestellt: zu Post-Expediteuren der Post-Expeditions-Gehülfe Labus, in Lengen, und der Fischergutsbesitzer Lepke; in Olwen, und der Post-Expedient Hoppe, in Züterbogt;
- 3) bestätigt: der Post-Expedient Schirmer von I in Brandenburg nach Rauen; der Post-Expedient bei Oberberg.
- 4) versetzt: der Post-Expedient Schirmer von I in Brandenburg nach Rauen; der Post-Expedient bei Oberberg.
- 5) eingerichtet: die Post-Exp

Der bisherige Rector und evangelischer Prediger der Parodie 3

Der Archidiaconus August evangelischen Pfaar-Adjuncten Superintendentur Zehdenitz, bestellt wor

Die bisherigen Hebammen:

- 1) verehelichte Kammergerichts-actuarius Papendick, Charlotte Marie, geb. von Groß,
  - 2) unverhebelichte Marie Elisabeth Jakzewska,
  - 3) verehelichte Schuhmachermeister Gerbs, Theodore Caroline Emilie, geb. Zietemann,
- zu Berlin, sind als Stadt-Hebammen für Berlin approbirt und vereidigt worden, nachdem sie in der mit ihnen abgehaltenen Prüfung, und zwar die ic. Papendick und die ic. Jakzewska „vorzüglich gut“ und die ic. Gerbs „sehr gut“ bestanden sind.

### G e s c h e n k e a n K i r c h e n.

Der Kirche zu Gadow, in der Superintendentur Wittstock, haben der Schulze Plagemann, zu Gadow, eine neue Altarbesleidung von feinem blauen Kaisertuch mit gelben Frangen besetzt und einem Kreuze von echter Goldtresse verziert, und ein ungenannter eine dergleichen Kanzelbesleidung, gleichfalls mit gelben Frangen und mit Kreuz von Goldtresse geschmückt, zum Geschenk gemacht.

Der Kirche zu Bölske, in der Superintendentur Prigwall, sind nachstehend näher bezeichnete Geschenke gemacht worden, als:

- 1) von der Gemeinde zu Bölske eine Altarkanne von Britannia-Metall,
- 2) von der Frau Aebissin von Schierstedt und Gräfin von Schluppenbach, zu Heiligengrave, ein Crucifix von Gußeisen mit vergoldetem Christuskörper.

Eine gottesfürchtige Familie, zu Lunow, die ungenannt zu bleiben wünscht, hat der Kirche zu Lunow, in der Superintendentur Angermünde, am stillen Freitage d. J. zwei sehr schöne Abendmahlstücher von kornblauem Sammetmanchester mit breiten Silberborten besetzt, geschenkt.

(Hierbei vier Deffentliche Angeiger.)

Redigirt von der Königl. Regierung zu Potsdam.

Potsdam, gedruckt in der H. B. Pöppelmann'schen Buchdruckerei.

# **Amtsblatt**

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 18.**

Den 30. April.

**1852.**

## **Allgemeine Gesefsammlung.**

Das diesjährige 7te Stück der Gesefsammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

**N 3517.** Additional-Convention vom 18. Februar 1852 zu dem Handels- und Schifffahrts-Vertrage vom 1. September 1844 zwischen dem Deutschen Zoll- und Handels-Verein einerseits und Belgien andererseits.

**N 3517.** Convention additionnelle du 18. Février 1852 au Traité de commerce et de navigation du 1. Septembre 1844 entre l'Association de douanes et de commerce Allemande d'une part et la Belgique d'autre part.

Das diesjährige 8te Stück der Gesefsammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

**N 3518.** Allerhöchster Erlaß vom 17. März 1852, betreffend die Verleihung des Rechts zur Erhebung des tarifmäßigen Chauffeegeldes auf der Gemeinde-Chaussee von der Trier-Saarloniser Bezirksstraße bei Beddingen über Hausstadt und Reinsbach bis an die Trier-Strasburger Staatsstraße.

**N 3519.** Allerhöchster Erlaß vom 17. März 1852, betreffend die in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von der Zell-Gödenrother Bezirksstraße bei Löfelfeld über Cappel nach Ditzberg den betreffenden Gemeinden bewilligten fiscalischen Vorrechte.

**N 3520.** Allerhöchster Erlaß vom 17. März 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte, so wie des Chauffeegeld-Erhebungsrechts für den Bau der Chaussee von Eschbach über Immetzappel bis zur Engelskirchen-Wipperfürther Gemeinde-Chaussee bei Lindlar.

**N 3521.** Allerhöchster Erlaß vom 24. März 1852, betreffend die in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Guben nach Cottbus bewilligten fiscalischen Vorrechte.

**N 3522.** Allerhöchster Erlaß vom 24. März 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte u. s. zum Ausbau einer Gemeinde-Chaussee von Lärbach nach Gernsdorf und einer Zweigstraße von dieser Letzteren über Starburg nach Gellin.

**N<sup>o</sup> 3523.** Gesetz, betreffend die Abänderung der §§ 3 und 4 des Gesetzes vom 21. Januar 1839 wegen anderweiter Vertheilung und Aufbringung des in der Rheinprovinz zu entrichtenden Beitrages zu den Kosten der Justizverwaltung. Vom 31. März 1852.

**N<sup>o</sup> 3524.** Gesetz zur Ergänzung des Wahl- und Schlachtsteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820. Vom 2. April 1852.

**N<sup>o</sup> 3525.** Bekanntmachung über die unterm 24. März 1852 erfolgte Bestätigung des Statuts der Actien-Gesellschaft für den Guben-Cottbuser Chausseebau. Vom 3. April 1852.

**N<sup>o</sup> 3526.** Gesetz, betreffend  
Vom 7. April 1852.

on der Niederung der Schwarzen Elster

### **Verordnung für den Regierungsbe-**

**B e**

**N<sup>o</sup> 109.**

Die dies-  
jährige Abfer-  
tigung der  
Postdampf-  
schiffe zwischen  
Preusseneiner-,  
Rußland,  
Schweden und  
Dänemark  
andererseits.  
1. 2051. April.

Die Post-Dampfschiffe zu  
Dänemark andererseits courir:

- 1) aus Stettin nach St. Petersburg nach Stettin jeden Sonntag und Nachmittags, vom 15. Mai n. St. ab;
- 2) aus Stettin nach Ystadt (Stogayolm) jeden Donnerstag Mittag, aus Ystadt nach Stettin jeden Sonnabend Vormittags, vom 1. Mai ab;
- 3) aus Stralsund nach Ystadt jeden Sonntag und Donnerstag Mittag, aus Ystadt nach Stralsund jeden Montag und Freitag Abend, vom 15. April ab;
- 4) aus Stettin nach Kopenhagen jeden Mittwoch und Sonnabend Mittag, von Kopenhagen nach Stettin jeden Montag und Donnerstag 3 Uhr Nachmittags, vom 1. April ab.

Die Abfertigung der Schiffe nach St. Petersburg, Ystadt und Kopenhagen findet von Stettin erst nach Ankunft des von Berlin nach Stettin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges statt. Das von Stralsund nach Ystadt abgehende Dampfschiff erwartet die Sonnabend und Mittwoch Abends aus Vassow nach Stralsund abgehende Schnellpost.

Berlin, den 19. April 1852.

General-Post-Amt.

Vorstehende Bekanntmachung des Königlichen General-Post-Amtes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Potsdam, den 26. April 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**N<sup>o</sup> 110.**

Anmeldung des  
Branntweins,  
welcher mit dem  
Anspruch auf

Der Herr General-Director der Steuern hat mittelst Rescripts vom 3. April 1852 die Anwendung eines neuen Moders zur Anmeldung des, mit dem Anspruch auf Steuer-Vergütung auszuführenden Branntweins angeordnet, welches wir nachstehend mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß dasselbe von



den Herren Gewerbetreibenden vom 1. Juli d. J. ab anzuwenden ist, und anders aufgestellte Anmeldungen von den Steuer-Behörden zurückgewiesen werden sollen.

Potsdam, den 24. April 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der indirecten Steuern.

Steuer-Vergütung ausge-  
führt werden  
soll.

IV. 122.

### M a f e r.

Der unterzeichnete

zu N.

zu N.

meldet hiermit dem Königl. , im Bezirke des Königl. , daß er beabsichtigt, den nach

Gebindezahl, Menge und Alkoholgehalt nachstehend declarirten, inländischen Branntwein, innerhalb der nächsten Tage über das zu N. nach N. auszuführen und trägt darauf an, ihm nach erfolgter Ausfuhr und auf Grund der desfallsigen Abgangs-Bescheinigung die angeordnete Steuer-Vergütung zu gewähren.

Angabe des Versenders.					Revisions-Befund des Ausgangs-Amts							
Der einzelnen Gebinde		Des in jedem Gebinde befindlichen Branntweins		Eingebrannte Tara nach Preussischem Gewicht.	der einzelnen Gebinde			des Branntweins				Bemerkungen, hauptsächlich über Erntung der Quantität durch den Revisor und dessen Messen.
Zur sende Nr.	Marke und Nummer.	Menge in Quart.	Alkoholgehalt in Procenten nach Tralles		Bruttogewicht in Zell.	eingebrannte Tara, reducirt auf Zell.	Nettogewicht, nach Abrechnung der eingebrannten oder vorgeschriebenen Tara in Zell.	scheinbare Alkoholstärke in Procenten nach Tralles	Temperatur-Grade nach Reaumur über oder unter Null.	wahre Alkoholstärke in Procenten nach Tralles	Menge in Quart.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1												
2												
3												
										zusammen	(in Buchstaben)	

N., den ten  
(Unterschrift des Versenders.)  
Gesehen N., den ten  
Firma der Steuerstelle.  
(Siegel.) Unterschrift.

Die Richtigkeit vorstehender Ermittlungen bescheinigen N. den ten  
Die Revisions-Beamten.  
Unterschriften.  
Die Ausbegleitung über die Grenze bescheinigen.  
N., den ten  
Unterschriften.

Daß die oben bezeichneten (Vier) Gebinde, welche unter Nr. des Ausfuhr-Registers nachgewiesen werden, über die Grenze ausgeführt worden sind, wird hiermit bescheinigt.  
(Siegel.) N., den ten

Königl. Haupt-Zoll-Amt  
Unterschrift.

men werden.

Die Quittungen über die im Monat Februar dieses  
Jahres zur Ablösung von Domainen-Abgaben sind in  
Einsendung vom 14. November v. J. (Amtsblatt 1851  
Nr. 10) den Gerichtsbehörden zur Hypothekenbuch-  
Berichtigung zugeführt.  
Potsdam, den 19. April 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, D.

Wir nehmen Veranlassung, auf die im Verlage von  
er erschienenen:

„Tabellen und amtlichen Nachrichten über den  
Jahr 1849“.

1. aufmerksam zu machen. Die beiden ersten Bände des  
Tabellen, die Bevölkerungslisten, die Kirchen- und  
Becken von den Sanitäts-Anstalten enthalten, sind bei  
auch im Bureau des hiesigen Polizei-Directorii niedergel  
Personen, welche dafür ein Interesse haben, dort zur  
Nachrichten, auf welche es ihnen vielleicht ankommen  
Potsdam, den 22. April 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des :

2. Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai  
gemacht, daß der Kaufmann E. F. Bastian, zu  
en. Preussischen Feuerversicherungs-Anstalt zu Berlin für die

**Nachweisung der an den Pegeln der Spree und Havel im Monat März 1852 beobachteten Wasserstände.**

Datum.	Berlin.				Spandau.				Potsdam.		Baumgartenbrück.		Brandenburg.				Rathenow.				Havelberg.		Mauerbrücke.	
	Ober-Wasser.		Unter-Wasser.		Ober-Wasser.		Unter-Wasser.		Fuß Zoll.		Fuß Zoll.		Ober-Wasser.		Unter-Wasser.		Ober-Wasser.		Unter-Wasser.		Fuß Zoll.		Fuß Zoll.	
	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll
1	11	2	9	4	9	2	7	—	7	—	5	3½	8	1½	7	6	7	—	6	—	12	9	9	1
2	11	2	9	4	9	2	7	—	7	—	5	4	8	2½	7	7	6	11½	6	—	12	6	9	1
3	11	—	9	3	9	½	7	—	6	11½	5	4	8	3	7	7	6	11½	6	—	12	3	9	1
4	11	—	9	1	8	10½	6	11	6	11½	5	4	8	2	7	7	6	11½	6	—	12	—	9	1
5	11	—	8	11	8	10	6	8½	6	10½	5	3½	8	3	7	7	7	½	6	½	11	10	9	1
6	10	11	8	11	8	10½	6	8½	6	9½	5	3½	8	3	7	7½	7	1	6	1	11	8	9	1
7	10	11	8	10	9	—	6	6	6	9	5	2	8	3	7	6½	7	1	6	1	11	5	9	1
8	10	10	8	9	9	—	6	7½	6	8½	5	2	8	2	7	6½	7	—	6	—	11	3	9	1
9	10	9	8	10	8	11½	6	7½	6	8½	5	1½	8	1	7	6½	7	—	6	—	11	1	9	½
10	10	9	8	8	8	11	6	7	6	8½	5	1½	8	1	7	6	7	—	6	—	11	—	9	—
11	10	9	8	8	8	11	6	6½	6	8	5	1	8	2	7	6	7	—	6	—	10	11	9	—
12	10	9	8	8	8	11½	6	6	6	7½	5	½	8	½	7	5½	6	11½	6	—	10	9	9	—
13	10	9	8	7	8	11	6	5	6	7	5	½	8	1	7	5	6	11	6	—	10	8	9	—
14	10	8	8	6	8	11	6	4	6	6½	5	—	8	—	7	5	6	11	6	—	10	7	8	11
15	10	7	8	5	8	11	6	5	6	6½	4	11	7	11	7	4	6	11	6	—	10	6	8	11
16	10	7	8	5	8	10	6	5	6	6	4	10½	7	11	7	4	6	11	5	11	10	6	8	10
17	10	6	8	5	8	9	6	5	6	6	4	10	7	11½	7	4	6	10½	5	11	10	5	8	10
18	10	6	8	5	8	8	6	4½	6	5½	4	9½	7	11	7	3	6	10	5	10½	10	4	8	10
19	10	6	8	4	8	8	6	4	6	5	4	9	7	11	7	3	6	10	5	10	10	3	8	10
20	10	4	8	3	8	8	6	3	6	4½	4	9	7	11	7	3	6	9½	5	10	10	2	8	9
21	10	3	8	2	8	8½	6	2	6	4	4	9	7	11	7	3	6	9	5	9½	10	—	8	9
22	10	3	8	2	8	9	6	2	6	3½	4	8½	7	10	7	2	6	8½	5	9	10	—	8	8½
23	10	2	8	1	8	9½	6	1	6	3	4	8	7	10	7	2	8	8	5	8½	9	11	8	8
24	9	11	8	—	8	10	6	—	6	3½	4	8	7	7	7	½	6	7½	5	8½	9	9	8	8
25	9	11	8	—	8	10	6	—	6	3½	4	8	7	7	7	—	6	7	5	8	9	8	8	7½
26	9	11	7	9	8	10	6	—	6	3	4	7½	7	7	7	—	6	6½	5	7½	9	7	8	6½
27	9	11	7	9	8	9	5	11	6	2	4	7½	7	7	6	11½	6	6	5	7	9	7	8	6
28	9	11	7	8	8	10	5	10	6	1	4	7	7	7½	6	10½	6	6	5	7	9	8	8	5
29	9	11	7	7	8	10	5	10	6	½	4	6½	7	7	6	11½	6	5½	5	6½	9	9	8	5
30	9	11	7	7	8	10	5	10	6	—	4	6	7	7	6	11	6	5	5	6½	9	9	8	5
31	9	10	7	8	8	9	5	10	5	11½	4	5½	7	6½	6	10	6	5	5	6½	9	9	8	5

Potsdam, den 21. April 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

Spitzenmauer und längs der Seitenfront des Grundes

- 4) Bauhof, der fehlende Theil längs des Gebäudes Bauhof № 1,
- 5) Belle-Alliance-Platz längs № 1 — 9,
- 6) Chausseestraße längs № 37 — 46,
- 7) Durchgang zwischen der Fischerbrücke und Fischerst
- 8) Elisabethstraße zwischen der Kleinen Frankfurter St № 55 bis 66 und Seitenfronten von Kleine und Weberstraße № 40 a,
- 9) Fruchtstraße von der Mühlenstraße bis zur Niederbahn längs № 1 bis 4, so wie längs der dan der Eisenbahn und Seitenfront von Mühlenstraße
- 10) Gartenstraße längs № 90 — 94,
- 11) Grabenstraße von der Potsdamer Straße ab läng
- 12) Hirschelstraße zwischen dem Askanischen und Potsl bis 24, der noch fehlende Theil,
- 13) Hirtengasse zwischen Kl. Alexanderstraße und Grenad
- 14) Holzgartenstraße längs № 7, 8, 9 und Seiten und Unterwasserstraße № 7,
- 15) Kalandsgasse längs der Fronten daselbst von Kl nigsmauer № 53,
- 16) Kalkscheunengasse längs der Kaserne.

- 22) Linienstraße die noch fehlenden Strecken zwischen der Kleinen Hamburger Straße und Friedrichstraße längs № 110 bis 135 und zwischen der Grenadierstraße und Kurzen Scheuengasse längs № 225 bis 235,
- 23) Neue Gasse längs № 1 und 2,
- 24) Neue oder Petrikirchstraße längs № 1 und Seitenfronten von Gertraudenstraße № 9 und Scharrnstraße № 18,
- 25) Nicolaihof längs № 1 bis 14 und Seitenfronten von Bollengasse № 7 und 8, Eiergasse № 2 und Probststraße № 14,
- 26) Dranienstraße längs № 129 bis 131,
- 27) Petristraße der noch fehlende Theil längs № 20 bis 32, längs № 38 und Seitenfronten von Gertraudenstraße № 25 und Friedrichsgracht № 24,
- 28) Philippsstraße von der Louisenstraße bis zur Communication längs № 1 — 12,
- 29) Potsdamer Platz längs № 3 bis 6,
- 30) Rosengasse von der Rosenquergasse bis zur Blumenstraße längs № 10 — 22,
- 31) Schäfergasse von der Dresdner Straße bis Annenstraße längs № 28 — 45,
- 32) Schaftergasse längs № 1 bis 5 und Seitenfronten von Oberwasserstraße № 14, Kurstraße № 30 und Niederwallstraße № 26,
- 33) Thiergartenstraße von der Ecke der Bendlerstraße bis hinter dem Odeum längs № 13 bis 24,
- 34) Ueber den Platz auf beiden Seiten neben der Jerusalem-Straße,
- 35) Weberstraße längs № 38 bis 66 und Seitenfronten von Wapmannsstraße № 36 und Frankfurter Straße № 37/38,
- 36) Ziegelstraße von der Friedrichstraße bis zur Kalkscheunenstraße längs der Kaserne und von der Artilleriestraße ab längs der Grundstücke № 10 bis 14,

ausgewählt worden, in welchen die Bürgersteige, so weit solches nicht schon früher geschehen, im Jahre 1852 mit Granitplatten versehen werden sollen, und sind die Entschädigungsgelder auf 18½ Sgr. pro laufenden Fuß der mindestens drei Fuß breiten Granitbahn festgestellt, welcher Satz jedoch bei Bürgersteigen von nicht drei Fuß Breite verhältnißmäßig reducirt werden wird.

Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden die theiligten Grundeigenthümer benachrichtigt, daß an dieselben besondere Aufforderungen ergehen werden, in welchen die näheren Bestimmungen über die Richtung der Granitbahn, das Niveau derselben, so wie der etwa erforderlichen Neu- oder Umpflasterungen der Bürgersteige, oder überhaupt die Art und Weise der Ausführung enthalten sein werden. Berlin, den 8. April 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.

Königl. Ministerial-  
Bau-Commission.

Der Magistrat.

von Hinkeldey.

Neplemann. Berger.

Krausnid.

daß diejenigen Gläubiger, welche in die Zinsherabsetzung auf vier  
villigen, ihre Obligationen im Laufe des Monats April d. J., ur  
achten Monats ab, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, zur Ausdrück  
tempels bei uns einzureichen haben.

Die zu convertirenden Obligationen sind mit den dazu gehörig  
N<sup>o</sup> 6, 7 und 8 (fällig am 1. Januar 1858, 1. Juli 1863 un  
einem nach Titeln, Nummern und Geldebeträgen geordneten Dop  
von ein Exemplar mit Empfangs-Bescheinigung der Obligationen  
gegeben wird, einzureichen, und sollen am nächstfolgenden Gesd  
Bedruckung der Obligationen und der dazu gehörigen drei Zinscoups  
tempel, den Einreichern derselben wieder ausgehändigt werden.

Von allen übrigen Obligations-Besitzern, welche ihre O  
schließlich zum 30. April d. J. in der vorstehend ange  
eingereicht haben, wird angenommen, daß sie den Rückempfs  
Zins-Ermäßigung vorziehen.

Dieselben haben daher den Nominalbetrag ihrer Obligation  
selben nebst den zugehörigen drei Zinscoupons Serie II, 6—8  
der Stadt-Haupt-Casse am 1. Juli 1852 oder in den darauf fol  
tagen, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, in Empfang zu nehmen  
etwa fehlenden Zinscoupons vom Capital gekürzt wird, da die  
tionen mit dem 1. Juli 1852 aufhört.

Gebrauchte Formulare zu dem oben erwähnten Verzeichnisse  
Haupt-Casse unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 22. März 1852.

Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und St

Stellung aufliegender Figuren in der durch Modell und Beschreibung gegebenen Ausführung,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

---

(Extrakt aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 96, de dato Berlin, den 23. April 1852.)

Dem Carl Casar, zu Elberfeld, ist unterm 17. April 1852 ein Patent

auf eine Maschine zur Anfertigung bester Pappen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Verbindung und ohne Jemanden in dem Gebrauche bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

---

### **P e r s o n a l c h r o n i k .**

In Stelle des commissarischen Bürgermeisters von Wittenhork-Gonsfeld ist der Bürgermeister Große, zu Rathenow, zum Polizei-Anwalt für den Bezirk der königlichen Amtsgerichts-Commissionen zu Rathenow und Friesack ernannt worden.

Dem commissarischen Bürgermeister von Wittenhork-Gonsfeld ist die Verwaltung der Polizei-Anwaltschaft beim königlichen Amtsgericht zu Wriezen einverleihen übertragen.

Der bisher beim hiesigen Regiments-Collegium beschäftigte Forst-Referendarius von Rallisch ist als Oberförster zu Suhl, im Regierungs-Departement Erfurt, versetzt worden.

Se. Excellenz der Herr Kriegs-Minister haben dem ersten Controleur beim Proviant-Amte in Berlin, Rudolph, den Character als „Proviantmeister“ verliehen.

Der Doctor der Medicin und Chirurgie Alfred Christian Gustav Roland Richter, zu Berlin, ist als practischer Arzt und Wundarzt in den königlichen Landen approbirt und vereidigt worden.

Der Wundarzt erster Classe Alexander Jacobius, zu Berlin, ist auch als Geburtshelfer in den königlichen Landen approbirt und vereidigt worden.

Der bisherige Candidat der Feldmesskunst Eugen Ferdinand Theodor Gadow ist als Feldmesser vorchriftsmäßig vereidigt worden.

Der bisherige Hülfsprediger Franz Wilhelm Rudolph Besser ist zum evangelischen Prediger zu Buchholz, in der Superintendentur Prignitz, bestellt worden.

Der Bürger August Wilhelm Zietelmann, zu Dierraden, ist für die Stadt Dierraden und Umgegend zum außergerichtlichen Auktions-Commissarius ernannt worden.

---

Wärme im Winter dem Zimmer zu gute kommen, im Sommer  
Diese Kochgelegenheit muß ferner eine solche Beschaffenheit haben,  
sah das Kochen beaufsichtigen können, und daß die Feuerung  
des Ofens sowohl für Holz, als auch für Torf und Braunkohl  
kann. Außerdem darf der Ofen durch seine Construction keine  
geben, auch muß derselbe von minder befähigten Arbeitern aus-

Die Concurrenten haben nicht nur nachzuweisen, daß dieselben  
sich um den vorgenannten Preis bewerben, mindestens ein Jahr  
und den gestellten Anforderungen genügt haben, sondern auch an-  
dieselben ausgeführt worden sind, damit die erforderliche Prü-  
fung. Im Fall der Prämierung ist die Einrichtung des Ofens  
und Beschreibungen darzulegen.

Die Bewerbungen sind an den landwirthschaftlichen Centr-  
rungsbezirk Potsdam in Berlin bis zum 1. October 1853 port

Berlin, den 1. April 1852.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Centr-  
Regierungsbezirk Potsdam.

---



# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 19.

Den 7. Mai.

1852.

**Berordnungen und Bekanntmachungen**  
für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg).

Die beiden großen eisernen Post-Dampfschiffe „Preussischer Adler“ und „Wladimir“, jedes mit Maschinen von 310facher Pferdekraft versehen, und zur bequemen Aufnahme von mehr als 100 Passagieren, so wie zur Beförderung einer bedeutenden Güterladung eingerichtet, werden auch in diesem Jahre eine regelmäßige Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg) unterhalten. Die Eröffnung der Verbindung findet am 15. Mai neuen Stils statt, an welchem Tage der „Preussische Adler“ zum ersten Male von Stettin, und der „Wladimir“ zum ersten Male von Kronstadt abgehen wird. Von gedachtem Tage ab bis zu dem, am 23. October erfolgenden Schlusse der Fahrten wird aus jedem Hafen wöchentlich einmal ein Dampfschiff abgefertigt werden, und zwar:

aus Stettin jeden Sonnabend Mittags,

nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges von Berlin, und

aus Kronstadt jeden Sonnabend Abend.

Bei günstiger Witterung wird die Ueberfahrt in 65—70 Stunden zurückgelegt.

Das Passagegeld für die Reise von Stettin oder Swinemünde bis St. Petersburg beträgt:

Ister Platz pro Person 62 Thlr. Preuss. Cour.,

IIter „ „ „ 40 „ „ „

IIIter „ „ „ 23½ „ „ „

In diesen Beträgen ist die Beköstigung, mit Ausnahme des Weines, einbegriffen. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte. Jeder Passagier auf dem ersten Plage oder in den Privat-Kajüten kann 16 Kubikfuß, auf dem zweiten Plage 12 Kubikfuß und auf dem dritten Plage 6 Kubikfuß Rheintl. an Gepäc frei mit sich führen. Kinder, welche die Hälfte des Passagegeldes zahlen, haben auch nur die Hälfte dieses Gepäcmaßes frei. Für das Uebermaß sind 12 Sgr. pro Kubikfuß Rheintl. zu entrichten. Das Gepäc der Passagiere darf nur aus Reise-Effecten bestehen. Waaren müssen besonders verpackt und als Frachtgut aufgegeben werden.

Das Einschreiben der Passagiere und die Expedition der Güter wird in Stettin und Swinemünde durch die Orts-Post-Anstalten besorgt.

N 115.

Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg).  
I. 232. März.

Berlin, den 28. Februar 1852.

General-Post-  
Anstalt

erfolgende Bekanntmachung des Königl. General-Post-Anstalts  
zum allgemeinen Kenntniß gebracht. Potsdam, den 3. März 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

Mit Bezug auf unsere Amtsblatts-Bekanntmachung vom 10. Juni  
1851 (Pag. 171 N<sup>o</sup> 128) setzen wir das betheiligte Pu-  
blikum in Kenntniß, daß der von der Potsdam-Gütergasse Chan-  
see-Strichen N<sup>o</sup> 45/46 nach Nowawes abgehende Weg auf-  
gehoben (d. h. bis dahin, wo ein neu angelegter Weg diesseits  
Nowawes in denselben einmündet) von jetzt ab bis auf Weiteres  
verboten ist. Diesseits der Grenze wird und dessen Benutzung verboten ist. Diesseits der Grenze  
das Publikum fortan außer dem Wege von Renndorf nach  
den neu angelegten von der Chaussee zwischen den Stationen  
2 abgehenden Weg benutzen.

Potsdam, den 30. April 1852.

Königl. Regierung.

Abteilung des Innern und Abteilung für die Verwaltung der indirekten Steuern

Ergänzung der Bekanntmachung unter N<sup>o</sup> 87 im 15ten  
n. Amtsblatts bringen wir hierdurch fernerweit zur öffentlichen  
Kenntniß, daß der Weg von der Chaussee zwischen den Stationen  
2 abgehenden Weg benutzen.

Durch Verordnungen vom 6. und 29. April 1837 sind im Großherzogthum Baden die Halben- und Viertel-Kronenthaler, welche weder beschnitten, noch durchlöchert, noch ungewöhnlich abgenutzt sind, einstweilen noch als gesetzliches Zahlungsmittel und zwar die Viertelkronenthaler zu 39 Kr., die Halbkronenthaler zu 1 Fl. 20 Kr. beibehalten worden. — Nachdem nun aber beide Münzsorten inzwischen bis zu dem Maße an Gewicht verloren haben, daß sie den Verkehr benachtheiligen, so hat sich die Großherzogliche Regierung veranlaßt gesehen, dieselben vom 15. Mai d. J. an außer Cours zu setzen, mit der Vorkehrung jedoch, daß die Großherzoglichen Cassen sie bis Ende Juli d. J. dem Gewichte nach, das badische Loth zu 1 Fl. 25 Kr. eintösen.

Berlin, den 26. April 1852.

Der Finanz-Minister.

von Bodelschwingh.

N<sup>o</sup> 118.

Die Baden-  
schen halben  
und Viertel-  
Kronenthaler  
betroffend.  
C. 1033.

In Gemäßheit des Beschlusses des Herrn Finanz-Ministers Erkelens vom 26. v. M. wird dies Hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 4. Mai 1852.

Königl. Regierung.

Da die Lungenseuche unter dem Rindviehstande zu Buxtermar, Ostpreussischen Kreises, seit zehn Wochen getilgt ist, so ist die, im diesjährigen Amtsblatte unterm 24. Februar d. J. publicirte Sperre dieses Orts und seiner Feldmark für Rindvieh und Rauchs Futter aufgehoben worden.

Potsdam, den 4. Mai 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 119.

Aufgehoben  
Bisthums.  
I. 102. Mai.

Da die Lungenseuche unter dem Rindviehstande zu Demerthin, Ostpreussischen Kreises seit 12 Wochen getilgt ist, so ist die im Amtsblatt vom Jahre 1851 Seite 298 unterm 23. September v. J. publicirte Sperre dieses Orts und seiner Feldmark für Rindvieh und Rauchs Futter wieder aufgehoben worden.

Potsdam, den 4. Mai 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 120.

Aufgehoben  
Bisthums.  
I. 103. Mai.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen, welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat mittelst Rescripts vom 8. April d. J. zur Beschaffung der Kosten des Wiederaufbaues der abgebrannten evangelischen Kirche in Kledo, Regierungsbezirks Bromberg, eine evangelische Kirchen-Collecte bewilligt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Potsdam, den 28. April 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulwesen.

N<sup>o</sup> 121.

Evangelische  
Kirchen-  
Collecte.  
II. D. 620.

für die Stadt Treuenbriege und umgegend von uns ver-  
Potsdam, den 27. April 1852. Königl. Regierung. 21

---

**Verordnungen und Bekanntmachungen  
Königlichen Ober-Post-D**

in am 1. November v. J. in Alt-Landsberg zur Post gege-  
Befehl, A. L. sign., 8 Pfd. 16 Loth schwer, an den  
Potsdam, in Breslau poste restante ist als unbestellbar zur  
in Folge dessen wird der unbekannte Absender aufgefordert,  
nigen Sendung bei der unterzeichneten Ober-Post-Directi-  
falls darüber nach Jahresfrist, vom Tage der Auslieferung  
, zu Gunsten der Post-Armen-Casse disponirt werden wi-  
Potsdam, den 2. April 1852. Königl. Ober-

---

unterzeichneten Ober-Post-Direction lagern folgende unbesti-  
Ein Brief an Eduard Lenz, in Frankfurt an der Oder  
Anweisungen enthaltend, zur Post gegeben am 18. Octo-  
Stadt-Eberswalde.

Ein Shawl von grüner und rother Wolle; vorgefunden  
Ruppiner Personenpostwagen am 27. December v. J.

Zwei neue Cigarrenspitzen von gelbem Holze; vorgefu-  
Ryitzer Personenpostwagen am 20. December v. J.

Ein braun-lebernes Cigarrentasche und

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Kammergerichts.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

- I. bei dem hiesigen Königl. Stadtgericht an gewöhnlichen summarischen und Bagatell-Prozessen

a) im Jahre 1850 . . . . 45,135

b) im Jahre 1851 . . . . 44,091

mithin im letzteren . . . . . 1044 weniger als im ersteren.

- II. Dagegen Schiedsmannssachen in Berlin während des letztverflossenen Jahres überhaupt 1441 anhängig waren, von welchen

a) 810 verglichen,

c) 508 an den Richter verwiesen,

b) 122 zurückgenommen,

d) 3 schweben geblieben.

Berlin, den 26. April 1852.

Königl. Kammergericht.

**N 5.**  
Das Institut  
der Schieds-  
männer.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

Der Banquier William Lebin und der Kaufmann Eduard Pistorius, hieselbst, sind als Agenten der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft landespolizeilich bestätigt worden, was auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 über das Mobiliar-Feuer-Versicherungswesen bekannt gemacht wird. Berlin, den 23. April 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.  
von Hindeldey.

**N 14.**  
Agentur-  
Bestätigung.

Die Kaufleute Schulze, Klemann, Gerber, Mielenz und der Buchhändler Bethge, hieselbst, haben die von ihnen bisher geführten Agenturen für die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt, was auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 bekannt gemacht wird.

Berlin, den 23. April 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.  
von Hindeldey.

**N 15.**  
Agentur-  
Niederlegung.

Der Kaufmann Gustav Rimpler, hieselbst Georgenstraße N 33 wohnhaft, ist als Agent der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld bestätigt worden. Berlin, den 27. April 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.  
von Hindeldey.

**N 16.**  
Agentur-  
Bestätigung.

**B e k a n n t m a c h u n g**,  
betreffend die Herabsetzung des Zinsfußes der fünfprocentigen Berliner Stadt-Obligationen auf vier und ein halb Procent.

Die Communal-Behörden haben beschlossen, den Zinsfuß der unterm 1. Januar 1846 und 1. Januar 1849 ausgefertigten Berliner Stadt-Obligationen vom 1. Juli 1852 ab von fünf Procent auf vier und ein halb Procent herabzusetzen und denjenigen Gläubigern, welche sich die Zins-Ermäßigung nicht gefallen lassen wollen, ihre Capitalien am 1. Juli d. J. bar zurückzahlen.

Verdrückung der Obligationen und der dazu gehörigen Zinscoupons, den Einreichern derselben wieder ausgehändigt werden.

Von allen übrigen Obligations-Besitzern, welche ihre Obligationen bis einschließlich zum 30. April d. J. in der vorstehend angegebenen Weise eingereicht haben, wird angenommen, daß sie den Rückempfang ihrer Obligationen und Zinscoupons vorsehen.

Dieselben haben daher den Nominalbetrag ihrer Obligationen nebst den zugehörigen drei Zinscoupons Serie II, 6—8 an die Stadt-Haupt-Casse am 1. Juli 1852 oder in den darauf folgenden Tagen, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, in Empfang zu nehmen, falls die Zinscoupons vom Capital gekürzt sind, da die Obligationen mit dem 1. Juli 1852 aufhört.

Gedruckte Formulare zu dem obenerwähnten Verzeichnisse sind in der Stadt-Haupt-Casse unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 22. März 1852.

Magistrat dieser Königl. Haupt- und Me-

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir nochmals mit dem besten Wissen und Gewissen, daß von den Communal-Behörden im Interesse der Stadt, welche bis jetzt verhindert waren oder versäumt haben, die Obligationen, beschlössen worden ist, den Termin zur Einreichung der Obligationen bis einschließlich zum 15. Mai d. J. unterm 1. Juli 1852 von denjenigen Obligations-Inhabern, welche ihre Obligationen bis einschließlich zu diesem Tage nicht eingereicht haben, angenommen und in Empfang ihrer Capitalien wünschen. Anmeldungen nach dem 15. Mai d. J. werden nicht berücksichtigt werden.

Berlin, den 30. April 1852.

gewählten Abgeordneten und eines Notars zustünden, wovon das betheiligte Publikum in Kenntniß gesetzt wird.

Berlin, den 27. April 1852.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Brandenburg.

### Patent-Ertheilungen.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 70, de dato Berlin, den 21. März 1852.)

Dem Leopold Schüller, zu Düren, sind unter dem 17. März 1852 zwei Patente, und zwar:

- 1) auf die durch Zeichnungen und Beschreibung nachgewiesenen Verbesserungen an Stühlen zum Weben von Teppichen und sammetartigen Stoffen ohne Nadeln,
- 2) auf zwei durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich anerkannte Vorrichtungen zum Bedrucken von Teppichen und anderen Geweben, ohne Jemanden in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

beide auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 101, de dato Berlin, den 29. April 1852.)

Dem Webermeister Dröner zu Elberfeld, sind unter dem 24. April 1852 zwei Patente, und zwar das eine:

auf eine durch Modell nachgewiesene, in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu erkannte Vorrichtung: an dem Schützenlassen mit Abtheilungen, zum Festhalten der Schützen, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu hindern;

das andere aber:

auf einen Schnellschützen in der durch ein Modell nachgewiesenen Ausführung, so weit dieselbe für neu und eigenthümlich erkannt ist.

beide auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### Personalchronik.

Die seitdem von dem Regierungs-Civil-Supernumerarius Schulze besorgte Verwaltung des Amtes Briesen ist dem auf letzterem bisher beschäftigt gewesenem Privat-Aktuarius Kreiz einstweilen übertragen worden, mit Ausnahme der Cassen-Verwaltung des gedachten Rent-Amtes, welche an die Königl. Kreircasse zu Freienwalde vom 1. d. M. ab übergegangen ist.

Der bisherige Ranzlei-Hilfsarbeiter Heinrich Kließ, zu Berlin, ist zum Ranzlisten beim Königl. Schatz-Collegium der Provinz Brandenburg ernannt.

Die Doctoren der Medicin und Chirurgie Franz Theodor Heinrich Oppert und Eduard Gutmann, zu Berlin, sind, der erstere als practischer Arzt und Wundarzt, der andere als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, in den Königl. Preuss. Landen approbirt und vereidigt worden.

nach Bedürfniß an den darauf folgenden Tagen in jedem  
nehmung der dort stattfindenden Sitzungen in Criminals  
wesend sein.

Ich mache dies dem Publikum und insbesondere den  
gerichts-Deputation Schwedt mit dem Bemerken bekannt, i  
desfalligen Anwesenheit zu Schwedt zur Entgegennahme  
trägen, so wie zur mündlichen Rücksprache in amtlichen An  
werde. Angermünde, den 27. April 1852.

Der Staats-Anwalt.

### G e s c h e n k e a n K i r c h

Der Kirche zu Nowawes, Superintendentur Potsdam, sind si  
Seine Majestät der König schenkte ein kostbares Altarbild, Chi  
Carlo Dolce; Seine Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wil  
prächtigen gothischen Taufaltar von Gusselsen mit Marmorb  
schenkte ein langes grünes Fensterrouleau, ein Kind eine kleine  
meinde brachte die Mittel zusammen, 1) zu drei langen Kniebänken,  
bezogen, um den ganzen Altar herum; 2) zu 2 Colleten-Beder  
3) zu 6 niedrigen gestrichenen Kinderbänken für den Kinder-C  
Orgelbauer 110 Thlr., um die Orgel mehrstimmiger und vollst

Die Guts herrin und Kirchenpatronin zu Schöneiche, Frau  
dorff auf Schöneiche, hat am Tage der am 15. April d. J.  
feier ihrer Fräulein Tochter, des Fräuleins von Knobelsdor  
eiche, Superintendentur Berlin-Land, einen neuen Altar- und  
schwarzen Tuche mit achten silbernen Kranzen und Kreuze als



# B e i l a g e

zum 19ten Stück des Amtsblatts 1852

der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin.

## V o r s c h r i f t e n

in Bezug auf die Erwerbung von Bergwerks-Eigenthum und der Verwaltung des Bergwerks-Regales in allen diesseits des Rheins belegenen Landestheilen.

In Erwägung, daß die in mehreren Bergamts-Bezirken bestehende Praxis, wonach dem Inhaber eines Schürfscheins für die darin bestimmte Zeit in dem betreffenden Felde ein, andere Schürfer ausschließendes Schürfrecht beigelegt wird, mit den gesetzlichen Bestimmungen über das Recht des ersten Finders nicht zu vereinigen und weder in den ortsgültigen Berg-Ordnungen begründet, noch nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts vom Bergwerks-Regal zu rechtfertigen ist, auch häufig im öffentlichen und im Privat-Interesse nachtheilige Feldessperren zur Folge hat, so wie in Erwägung, daß es notwendig ist, bei der Ertheilung von Schürfscheinen und in der Behandlung der Ansuchen in allen diesseits des Rheins belegenen Landestheilen nach einer gleichmäßigen Norm zu verfahren, bestimme ich hierdurch, was folgt:

### A. In Betreff der Schürfscheine.

#### § 1.

Das Schurf-Erlaubniß-Gesuch ist schriftlich oder zu Protocoll bei dem Berg-Amte einzureichen, in dessen Geschäfts-Bezirk das zur Auffindung eines Minerals begehrte Feld liegt, es sei denn, daß ein einzelner Beamter für einen ihm besonders angewiesenen Bezirk mit der Annahme solcher Gesuche und Ausfertigung der Schürfscheine beauftragt wird. Ein solcher Auftrag, so wie dessen Zurücknahme, ist durch die Amtsblätter zur öffentlichen Kunde zu bringen. Während der Dauer desselben bleibt die Befugniß des Berg-Amtes zur Annahme von Schurf-Erlaubniß-Gesuchen suspendirt.

#### § 2.

Das Schurf-Erlaubniß-Gesuch muß enthalten:

- a) die Angabe des Minerals oder der Mineralien, welches oder welche aufzusuchen beabsichtigt wird;
- b) die Lage des Feldes, entweder nach seiner, durch leicht erkennbare Gegenstände (Wege, Flüsse, Waldgrenzen &c.) gebildeten Einfassung oder, wenn dasselbe eine regelmäßige, d. h. durch gerade und gegen einander winkelfrechte Linien gebildete Form hat, nach festen Punkten (Kirchthürmen, Gehöften, Kreuzen &c.), durch welche sich die Lage der Grenzlinien ergibt;
- c) den Flächen-Inhalt des begehrten Feldes in Quadratlastern, welcher jedoch 250,000 Quadratlastern nicht übersteigen darf;
- d) den Namen des Landgutes, in dessen Grenzen das begehrte Schurfefeld liegt, so wie des nächstgelegenen Kreises, zu dem das Gut gehört;
- e) die deutliche Namens-Unterschrift, den Character und Wohnort des Schürfscheinsinhabers.

entgegenstehen, nur dann zu versagen, wenn in dem be-  
aufsuchen beabsichtigt wird, bereits anderweit verliehen o-  
d von der Behörde angenommene Muthung in Anspruch

#### § 6.

Die bisher in mehreren Bergamts-Bezirken zur Anwendun-  
mehrere Schürffelder nicht an ein und dieselbe Person, aus-  
überlassen werden, und nicht unter 500 Lachter von einan-  
gehoben.

#### § 7.

Die auszufertigenden Schürffcheine müssen die nach § 2 er-  
im Falle des § 3 mit einer Copie der Handzeichnung zu  
den Acten verbleibt.

lebrigens sind, wie dies bisher geschehen, auch ferner in dem G-  
n gesetzlichen Verpflichtungen, insbesondere gegen die Besitzer

#### § 8.

Der Inhaber eines Schürffscheins muß sich vor dem Beginn  
elken mit dem Grundbesitzer verständigen, in Ermangelung  
heidung der Berg-Behörde nachsuchen, welche nöthigen Falls  
zu fordern hat.

#### § 9.

Schürffscheine gelten in der Regel auf ein Jahr und sechs M-  
ung mit eingerechnet wird. Die Ausfertigungen sind mit den  
m der Schürffschein abgesendet wird, zu versehen.

#### § 10.

## § 12.

Auf ein und dasselbe Feld können zwei und mehrere Schürffcheine für verschiedene oder auch für dieselben Mineralien erteilt werden.

## § 13.

Die vorstehende Bestimmung findet auch auf die bereits vor dem Erlass der gegenwärtigen Verordnung von der Berg-Behörde bewilligten Schürffelder Anwendung.

## § 14.

Von der angefangenen Arbeit eines Schürffscheins-Inhabers muß ein zweiter Schürfer mit seiner Arbeit mindestens fünfzig Lachter entfernt bleiben. Diese Bestimmung ist in die Schürffschein-Formulare aufzunehmen. (§ 7.)

## § 15.

Findet sich bei der Prüfung eines eingegangenen Schürf-Erlaubniß-Gesuches, daß das begehrte Feld nur theilweise noch bergfrei sei (§ 5), so ist der Schürffscheinsucher, unter Gestattung einer angemessenen Präklusivfrist, aufzufordern, sich zu erklären, ob er sich auf den noch bergfreien Theil des Feldes beschränken will, in welchem Falle demnächst für diesen Theil der Schürffschein auszufertigen ist.

## § 16.

Liegen an den Grenzen eines begehrten Schürfffeldes andere Schürfffelder oder Muthungen auf dieselben Mineralien, so sind die Schürf- und Muthungsfelder in dem Schürffscheine, beziehungsweise auf der beizufügenden Handzeichnung (§ 3), anzugeben; außerdem ist aber dem Schürffscheinnehmer zu eröffnen, daß es seine Sache sei, sich zur Vermeidung fruchtloser Versucharbeiten von der Lage und Begrenzung jener Nachbargfelder Ueberzeugung zu verschaffen oder darauf anzutragen, daß die Grenzen auf seine Kosten markscheiderisch abgesteckt werden.

## § 17.

Die Inhaber bereits ausgefertigter Schürffscheine können nicht verlangen, daß ihnen von den Muthungen, welche innerhalb ihrer Felder oder an den Grenzen derselben von anderen Personen eingelegt werden, Kenntniß gegeben werde; es muß ihnen vielmehr überlassen bleiben, in dieser Beziehung ihr Interesse selbst wahrzunehmen. Einem etwaigen Antrage auf markscheiderische Feststellung der Muthungsgrenzen ist jedoch jederzeit zu willfahren.

## § 18.

Die in einzelnen Bezirken oder Revieren geführten Schürflisten, auf welchen dort bisher alle mit Schürffscheinen belegten Felder in ihren Grenzen und unter Angabe der Schürffschein-Inhaber, so wie der Tag der Ausfertigung der Schürffscheine und deren Verlängerungen, verzeichnet werden mußten, sind fortan nicht mehr nothwendig. Die Register über nachgesuchte und erteilte Schürffscheine sind hingegen in der bisherigen Weise auch ferner zu führen.

## B. In Betreff der Muthungen.

## § 19.

Die Muthungen sind bei dem Berg-Amte des Bezirks oder bei dem zur Annahme derselben besonders beauftragten Beamten (§ 1) entweder schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu erklären.

## § 20.

Jede Muthung muß enthalten:

- a) den vollständigen Namen und Wohnort des Muthers. Wird für eine Handlungs-Societät oder eine Gewerkschaft oder sonstige nicht juristische Person gemuthet, so müssen die Mitglieder derselben namentlich angegeben werden;
- b) die Bezeichnung des Ortes wo und die Art und Weise, wie der Fund gemacht worden ist, ob zufällig oder durch Ueberfahren oder durch Schürfarbeiten, und zwar mit oder ohne Schürfschein;
- c) die genaue Bezeichnung des Minerals und die Art des Vorkommens desselben, ob nemlich in Gängen, Flözen oder wie sonst;
- d) die Art des begehrten Feldes, ob Läng
- e) die Größe und
- f) die Lage des begehrten Feldes nach Fundes, als nöthigen Falls auch geg. Tagespunkte anzugeben sind;
- g) der dem Bergwerke beizulegende Nam
- h) Jahr, Tag und Stunde, wo die Mi

rtes Land?  
t, welche sowohl gegen den Ort des  
u bezeichnete und leicht aufzufindende  
t ist.

Muthungen auf auflässige Gruben  
geführten Erfordernisse enthalten:

- a) den bisher geführten Namen und die  
vorkommenden Minerals;
- b) die Angabe, ob die Freierklärung derselben bereits erfolgt ist oder nicht, und letzteren  
Falls, wie lange kein Betrieb stattgefunden hat, so wie endlich
- c) den Antrag auf die etwa erforderliche, sogenannte Freifahrung.

er oben (§ 20) unter b und c auf-  
be, so wie die Bezeichnung des darin

## § 22.

Läßt sich in der Muthung die Lage des Feldes (§ 20 f) in Worten nicht mit solcher Genauigkeit beschreiben, daß danach die Grenzen des gemutheten Feldes auf einem Situationsplane aufgetragen werden können, so muß der Muthung ein Grundriß des Feldes, welcher außer den Grenzen desselben und dem Fundespunkte hinreichende Tagesgegenstände zur Orientirung angiebt, beigelegt werden.

## § 23.

Fehlt der Muthung eine der Angaben (§§ 20, 21 und 22), so wird dem Muthers aufgegeben, dem Mangel innerhalb einer Präklusivfrist von vier Wochen abzuhefen. Geschieht dies nicht, so ist die Muthung erloschen.

Eine Ausnahme hiervon findet jedoch in dem Falle statt, wenn der Muthers die Lage des Feldes (§ 20 f und § 22) zwar nicht angegeben, sich aber hinsichtlich der Größe desselben, auf die Fundgrube und diejenige Maßenzahl beschränkt hat, auf welche nach der ortsgültigen Berg-Ordnung dem ersten Finder ein vorzügliches Recht eingeräumt wird. In diesem Falle bleibt es dem Muthers, so wie bisher, auch künftig unbenommen, seine Maßen erst später zu strecken.

## § 24.

Hat hingegen ein Muthers auf Grund des Gesetzes vom 1. Juli 1821 ein größeres Feld begehrt, als auf welches er vor Anderen ein Vorzugsrecht gesetzlich verlangen kann (§ 23).

die Lage desselben aber weder in der Muthung, noch auch nach der (laut § 23) an ihn ergangenen Aufforderung genügend bezeichnet, so erlangt er durch die Muthung nur einen rechtlichen Anspruch auf die Fundgrube und die bergordnungsmäßige Massenzahl, und kann, wie im Falle des § 23 zweite Alinea, dieses beschränkte Feld erst später strecken.

#### § 25.

Eine schriftliche Muthung muß in zwei Exemplaren eingereicht und von dem Beamten, welcher zur Annahme der Muthungen beauftragt ist, mit dem Präsentations-Vermerk versehen werden; das eine Exemplar ist dem Muther zurückzugeben und im Falle einer Unvollständigkeit ist zugleich deren Abhilfe anzugeben. (§§ 23 und 24.)

#### § 26.

Ist hingegen eine Muthung zu Protocoll erklärt, welches neben den sonstigen Erfordernissen (§§ 20 — 22) die Zeit der Einlegung der Muthung enthalten muß, so wird dem Muther eine beglaubigte Abschrift des Protocolls zugefertigt.

#### § 27.

Ergiebt sich mit Bestimmtheit aus den Acten und Wissen, daß der in einer Muthung angegebene Ort des Fundes in einem nicht mehr bergfreien Felde oder in einem für neue Muthungen geschlossenen Bezirke liegt, so ist die Muthung sofort zurückzuweisen. Läßt sich aber die Unfreiheit des Feldes nicht sogleich ermitteln, so ist deswegen die Annahme und Präsentation der Muthung nicht zu versagen. Eben so wenig kann in diesem Falle die Rückgabe der Duplicates verweigert werden.

Wird eine solche Muthung zu Protocoll erklärt, so sind die Zweifel an der Unfreiheit des Feldes darin mit aufzunehmen. Auf Verlangen ist dem Muther eine Abschrift des Protocolls zu erteilen.

Ein gleiches Verfahren ist auch dann zu beobachten, wenn an der Richtigkeit der Angabe eines Fundes oder überhaupt an dem Vorkommen des gemutheten Minerals in dem bezeichneten Felde zu zweifeln ist.

#### § 28.

Alle Muthungen, sie mögen zurückgewiesen oder angenommen sein, werden von dem dazu beauftragten Beamten nach der Zeit der Präsentation nach einander in das Muthungs-Register eingetragen, in welchem auch der nachherige Verfolg ihrer Bearbeitung zu vermerken ist.

#### § 29.

Von einem jedem Reviere oder auch von mehreren Revieren zusammengenommen, ist eine besondere Muthungs-Karte anzulegen, auf welcher das Feld einer jeden Muthung sogleich nach Einlegung derselben verzeichnet wird. Es genügt, wenn dabei der Name der Muthung und deren Nummer im Register (§ 28) angemerkt wird.

#### § 30.

Die Einlegung einer Muthung (§ 20) kann nur dann von rechtlicher Wirkung sein, wenn sie sich auf einen gemachten wirklichen Fund gründet. Dies muß daher jederzeit vorausgesetzt und deswegen auch stets in dem baldigst anzuberaumenden Besichtigungs-Termine festgestellt werden, ohne erst den Antrag des Muthers abzuwarten.

Insondere ist solches in denjenigen Bezirken notwendig, wo nach den Provinzial-Berg-Ordnungen die Lage des Fundes über die Ausübung des Nießbaurechtes des Grundeigenthümers, oder in Betreff der Grubnfure entscheidend ist. Hier muß, wenn nach der Zeit und dem gemachten

Fundes (wie z. B. durch Bohrlöcher) auch noch keine Besichtigung des Mineral-Vorkommens erfolgen kann, doch wenigstens eine Feststellung des Fundespunktes stattfinden, auf welchem der Muther demnächst die entdeckte Lagerstätte aufzuschließen und deren Bauwürdigkeit nachzuweisen hat.

### § 31.

Findet sich in dem Termine (§ 30), daß der Muther weder einen Fund, noch auch das Dasein des gemutheten Minerals als wahrscheinlich nachweisen kann, so wird das Sachverhältniß zu Protocoll genommen, die Muthung aber für blind erklärt und gelöscht. Eben so, wenn die örtliche Untersuchung ergibt, daß der Fund in einem nicht mehr bergfreien Felde liegt.

### § 32.

Ist der Fund durch ein Bohrloch a Muther über die durchbohrten Gebirgsschichten Tabellen geführt, sind diese einzusehen und so wie der Tiefe, in welcher sie durchbohrt, des Fundespunktes so genau zu beschreiben. Haben außer dem Fundespunkte auch diese in dem Protocolle nach ihrer La-

, so ist in dem Termine (§ 30) der Mineralien zu vernehmen; wenn Bohren Lagerstätten nebst deren Mächtigkeit, Protocoll zu bemerken; auch ist die Lage darüber kein Zweifel aufkommen kann. Versuch-Arbeiten stattgefunden, so sind deren Ergebnissen anzuzeigen.

Für die Aufschließung des Fundes als auch in anderen Fällen, wo zu gleich für die Versuche, durch welche die Verbreitung nachgewiesen werden muß, um damit die Größe und Lage des Feldes zu begründen, wird dem Muther eine angemessene Frist bewilligt.

Dessen bedarf es jedoch nicht, wenn der Muther für das begehrte Feld bereits einen Schürffchein besitzt, es wird in diesem Falle die Dauer des Schürffscheins, beziehungsweise dessen Verlängerung als die Frist zur Entblößung des Fundes und zu dem weiteren Aufschlusse des Feldes angenommen.

### § 34.

Wenn in dieser Frist (§ 33) die zur vollständigen Beurtheilung des Vorkommens und der Verbreitung des gemutheten Minerals in dem begehrten Felde erforderlichen Aufschluß- und Versuch-Arbeiten nicht beendigt sind, oder wenn von dem Muther die Beendigung nicht angezeigt und auf Besichtigung angetragen, auch eine Verlängerung der Frist nicht nachgesucht wird, so ist die Muthung als erloschen anzusehen.

### § 35.

Erfolgt zwar eine rechtzeitige Anzeige und wird auch in dem darauf anberaumten Termine der Fund auf den Augenschein nachgewiesen; es findet sich aber, daß das Feld nicht genügend durch Versuche aufgeschlossen worden ist, so wird das in der Muthung begehrte Feld nach Maßgabe des Gesetzes vom 1. Juli 1821 beschränkt.

### § 36.

Die Feststellung des gemutheten Feldes erfolgt auf Grund eines, die betreffende Gegend in einem angemessenen Maasstabe darstellenden Situationsplanes. Die Beibringung dieses Planes ist Sache des Muthers. Der betreffende Revier-Marktscheider darf das Ansuchen des Muthers um Aufnahme und Anfertigung dieses Planes nicht zurückweisen und hat seine Liquidation nach der Marktscheider-Gebühren-Taxe dem Berg-Amte zur Festsetzung und Einziehung des Betrages

eingzureichen. Die Richtigkeit des Planes, welcher entweder von dem Muther besonders eingezeichnet oder von ihm spätestens in dem zur Feststellung des gemutheten Feldes anberaumten Termine mit zur Stelle zu bringen ist, wird von dem Berg-Amts-Commissar geprüft und bescheinigt; auch ist in dem Protocolle zu vermerken, daß der Muther die Richtigkeit desselben anerkenne.

#### § 37.

Liegen an den Grenzen des gemutheten Feldes oder in deren Nähe Muthungen, welche von anderen Personen eingelegt sind, so sind letztere zu dem, die Feststellung des Muthungsfeldes bezweckenden Termine einzuladen und mit ihren etwaigen Einwendungen zu vernehmen. Die Einladung zum Termin geschieht unter der Verwarnung, daß sie im Fall des Ausbleibens mit etwaigen Einsprüchen nicht weiter gehört werden würden.

#### § 38.

Findet sich bei Auftragung des Feldes einer eingelegten Muthung auf die Muthungskarte (§ 29), daß zwar der Fundespunkt im Bergfreien liegt, ein Theil des gemutheten Feldes aber schon durch ältere Muthungen gedeckt wird, so ist dem Einleger der Muthung von der notwendigen Beschränkung seines Feldes sofort Kenntniß zu geben und übrigens hier eben so zu verfahren, wie oben (§ 16) in Betreff der Schürfscheine vorgeschrieben ist.

Im Falle des § 22 sind bei einer solchen Feldesbeschränkung die betreffenden Muthungsfelder mit ihren Einfassungen auf der grundrisslichen Handzeichnung anzugeben, und von dieser ist dem Muther eine Copie zuzufertigen.

#### § 39.

Wird ein gemuthetes Feld nicht in dem ganzen begehrten Umfange verliehen und liegen andere Muthungen in solcher Nähe, daß sie sich mit ihren Maaßen durch eine Verlegung derselben auf die dort frei gewordene Feldestheile ausdehnen können, so wird es, Falls nicht unter ihnen das Alter im Felde entscheiden muß, von dem Ermessen der Berg-Behörde abhängen, ob und welchen Nachbarmuthern solche Feldestheile zuzuweisen sind. Ob etwa eine derartige Zuweisung von dem einem Theile früher als von dem anderen beantragt wird, kann hierbei als entscheidend nicht angesehen werden.

#### § 40.

Will der Muther eines Feldes hinterher, nach Maßgabe der ausgeführten Aufschluß-Arbeiten, dasselbe anders strecken und damit über die in der Muthung angegebenen Grenzen hinausgehen, so kann dies, Falls nicht etwa noch andere Gründe entgegenstehen, nur dann geschehen, wenn das Feld, in welches die Maaßen zu strecken beabsichtigt werden, nicht schon durch andere, wenn auch jüngere Muthungen bedeckt ist, wogegen eine Bedeckung mit Schürfscheine eine solche Verlegung des Feldes nicht hindert.

#### § 41.

Die Annahme einer Muthung mit dem darin angegebenen Felde, so wie die vorläufige Sperrung dieses Feldes gegen andere Schürfer und Muther, begründet keinen weiteren Anspruch auf Verleihung, als nach den bestehenden Gesetzen und insbesondere nach dem Gesetz vom 1. Juli 1821 überhaupt zulässig erscheint, indem es in jedem Falle nach wie vor dem Ermessen der Berg-Behörde unterworfen bleiben muß, die Größe des zu verleihenden Feldes zu bestimmen.

#### § 42.

In Beziehung auf die zur Zeit schwebenden Muthungen, deren Felder die Größe des in den ortsgültigen Berg-Ordnungen zur Verleihung bestimmten Feldes überschreiten und in

Ihrer Ausdehnung und Begrenzung noch nicht festgestellt sind, müssen die Muther unverzüglich aufgefordert werden, binnen einer vierwöchentlichen Präklusivfrist die Lage und die Grenzen der Felder anzugeben. Geschieht dies nicht, so ist nach § 24 zu verfahren.

### §. 43.

Die vorstehend erwähnten Felder (§ 42) sind sofort in die Muthungs-Karte (§ 29), auf welcher vorher die verliehenen Gruben und die endgültig festgestellten Muthungsfelder verzeichnet sein müssen, in einer nach dem Präsentatum der Muthung zu ordnenden Reihenfolge einzutragen.

Ergiebt es sich, daß das Feld einer jüngeren Muthung durch ältere Muthungen beschränkt wird, so ist nach § 38 zu verfahren.

Findet sich hingegen, daß der Fund Muthung liegt, so kann deswegen die erster werden, es ist vielmehr dem Einleger derselb Die Entscheidung darüber erfolgt erst bei welcher der jüngere Muther zugezogen wer

In allen diesen Fällen, wo Muthungszüge aus der Muthungs-Karte zuzufügen über Uebetdeckung ihrer Felder ersehen kön

Muthung in dem Felde einer älteren ist ohne Weiteres als erloschen erklärt von der Sachlage Kenntniß zu geben. des Feldes der älteren Muthung, zu seine Rechte wahrnehmen zu können. ereinandergreifen, sind den Muthern nen sie die eingetretene Beschränkung

Alle bisher erlassenen Ministerial-Verfügungen und Instructionen, welche mit den über Ertheilung von Schürf-Erlaubnissen und über Behandlung der Muthungen in der gegenwärtigen Verordnung enthaltenen Vorschriften nicht übereinstimmen, sind hierdurch aufgehoben.

Das Königl. Ober-Berg-Amt (Berg-Amt) hat hiernach die Berg-Aemter und mit Bearbeitung der Schürf- und Muthungs-Sachen beauftragten Beamten seines Ressorts mit der erforderlichen Instruction zu versehen und die öffentliche Bekanntmachung der gegenwärtigen Verordnung durch die Amtsblätter der betreffenden Königl. Regierungen zu veranlassen.

Berlin, den 31. März 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
von der Heydt.

An  
sämmliche Königl. Ober-Berg-Aemter  
und an das Berg-Amt zu Radersdorf.

Vorstehende Verfügung Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten wird in dessen Auftrage hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Radersdorf, den 17. April 1852.

Königl. Preuß. Berg-Amt.



# Amtsblatt

der Königl.ichen Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 20.**

Den 14. Mai.

**1852.**

## Allgemeine Gesefssammlung.

Das diesjährige 9te Stück der Gesefssammlung für die Königl.ich Preußifchen Staaten enthält:

N<sup>o</sup> 3527. Allerhöchfter Erlaß vom 24. März 1852, betreffend die Verleihung der fiscallifchen Vorrechte und des Rechts zur Erhebung des Chausseegeldes für die Gemeinde-Chaussee von der Coblenz-Trierer Staatsstraße in der Dufüt über Binsfeld, Eifenschmitt und Manderscheid bis zur Bezirksstraße in Daun.

N<sup>o</sup> 3528. Bekanntmachung über den Beitritt der Fürstlich Schaumburg-Lippeschen Regierung zu dem Vertrage d. d. Gotha den 15. Juli 1851, wegen gegenseitiger Verpflichtung zur Uebernahme der Auszuweisenden. Vom 14. April 1852.

N<sup>o</sup> 3529. Gesefz, die Abänderung mehrerer Bestimmungen in den Militär-Strafgesefzen betreffend. Vom 15. April 1852.

N<sup>o</sup> 3530. Gesefz, betreffend die Kosten des gerichtlichen Verfahrens in den nach der Gemeinheitsheilungs-Ordnung zu behandelnden Theilungen und Abtheilungen in den Landestheilen des linken Rheinufers. Vom 21. April 1852.

Das diesjährige 10te Stück der Gesefssammlung für die Königl.ichen Preußifchen Staaten enthält:

N<sup>o</sup> 3531. Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung, die Uebereinkunft mit Sachsen-Weimar zur Beförderung der Rechtspflege vom 22. März 1852 betreffend. Vom 25. April 1852.

N<sup>o</sup> 3532. Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung, die Uebereinkunft mit Sachsen-Weimar zur Verhütung und Bestrafung der Forst- und Jagdsfrevel in den Grenzbezirken vom 22. März 1852 betreffend. Vom 25. April 1852.

N<sup>o</sup> 3533. Allerhöchfter Erlaß vom 7. April 1852, betreffend die Verleihung der fiscallifchen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Landsberg an der Warthe bis zur Grenze des Landsberger Kreises.

N<sup>o</sup> 3534. Gesefz, betreffend die Ermäßigung des Durchgangszolls für Zink auf den in Abschnitt I Abtheilung III des Vereins-Zolltarifs verzeichneten Straßen. Vom 21. April 1852.

N<sup>o</sup> 3535. Bekanntmachung über die unterm 7. April 1852 erfolgte Allerhöchste Bestätigung des Statuts der Landsberg-Berlingener Chausseebau-Gesellschaft. Vom 23. April 1852.

## Verordnungen und Bekanntmachungen für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.

**N 124.**

Präklusiv-  
termin zur Ein-  
reichung noch  
nicht angemel-  
deter Ford-  
erungen aus der  
letzten Mobil-  
isations-  
Periode.

1. 850. März.

In Gemäßheit eines Erlasses des Herrn Finanz-Ministers vom 6. d. M. wird unsere Bekanntmachung vom 5. d. M. (Amtsblatt Seite 83) hierdurch dahin abgeändert, daß die aus der Verordnung vom 12. November 1850 zu erhebenden Vergütungs-Ansprüche für die Kriegsteilnehmungen aus der Zeit vom 12. November 1850 bis einschließlich den 13. Februar 1851 innerhalb der geordneten Präklusivfrist nicht bei uns, sondern bei dem betreffenden Landrathe zur weiteren Liquidation anzumelden sind. Die Herren Landräthe werden anzuweisen, die nach Ablauf der vom 5. d. M. ab anhebenden drei Anmeldeperioden sofort zurückzumelden.

Königl.

Abtheilung des Innern.

**N 125.**

Aufruf der  
unbekannten  
Eigenthümer  
von acht Paden  
Zucker, Rauch-  
tabak und  
rohen Kaffee,  
welche an der  
Mecklenburgi-  
schen Grenze  
in Beschlag  
genommen  
worden.

IV. 5217.

Am 22. März d. J. fu  
Barnow, Kreis Westpreign  
sonen getragen wurden, und  
netto 2 Centner (

2      2      2

enthalten haben, in Beschlag ge

worden.

Da es nicht gelungen ist, die Eigenthümer der vorgedachten Waaren zu ermitteln, so werden alle Diejenigen, welche begründete Eigenthums-Ansprüche an dieselben zu machen berechtigt sind, hierdurch aufgefordert, binnen vier Wochen bei der unterzeichneten Behörde ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Waaren in Gemäßheit des § 60 des Zollstrafgesetzes vom 23. Januar 1838 öffentlich zu verkaufen und deren Erlöse zur Staats-Casse einzuziehen sein würden.

Potsdam, den 6. April 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der indirecten Steuern.

**N 126.**

Die Jahr-  
märkte in  
Spandau.

1. 214. Mai.

Auf den Antrag des Magistrats zu Spandau hat das Königl. Ober-Präsidium der Provinz Brandenburg mittelst Erlasses vom 30. v. M. bestimmt, daß den in Spandau stattfindenden Jahrmärkten fortan die Bezeichnung: „Kram-, Pferde- und Viehmärkte“ gegeben werde, was wir hiermit zur Kenntniß des theilhabenden Publikums bringen. Potsdam, den 8. Mai 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

## Verordnungen und Bekanntmachungen, welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

**N 127.**

Anmeldung  
der mit Tabak  
beplanten  
Grundstücke.

IV. 6359.

Wer eine Fläche von Sechs und mehr Quadratrußen mit Tabak beplant, ist gesetzlich verpflichtet, vor Ablauf des Monats Juli dem Steuer-Amte, in dessen Bezirk die mit Tabak beplanten Grundstücke liegen, solche einzeln nach ihrer Lage und Größe in Preussischen Morgen und Quadratrußen genau und wahrhaft

auszuweisen. Diejenigen, welche Tabackshan betreiben, werden erinnert, dieser Verpflichtung nachzukommen; zugleich wird denselben anempfohlen, wenn sie der Größe ihrer Tabacksländereien nicht gewiß sind, sich derselben vor der Anmeldung gehörig zu versichern, indem unrichtige Angaben, oder deren gänzliche Unterlassung nach § 7 der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 29. März 1828 (Amtsblatt für 1842 Seite 249) behandelt und gemäß der Bestimmung der gedachten Ordre und der Steuer-Ordnung vom 8. Februar 1819 § 60 und folgende werden bestraft werden.

Für den Fall, daß die Bepflanzung der Grundstücke etwa erst später, als bis Ende Juli bewirkt werden sollte, muß die Anmeldung jedenfalls erfolgen, bevor die Pflanzung geschieht, widrigenfalls die obigen Strafbestimmungen gleichfalls in Anwendung kommen.

Die Steuer-Bebestellen werden über jede ihnen geschehene Anmeldung der mit Taback bepflanzten Grundstücke eine Bescheinigung erteilen, und die Inhaber von Tabacksländ, welche die Anmeldung nicht persönlich abgeben, werden wohl thun, sich jene Bescheinigung beibringen zu lassen, damit sie sich vergewissern, daß die Anmeldung auch wirklich erfolgt ist. Potsdam, den 6. Mai 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung für die Verwaltung der indirecten Steuern.

### B e k a n n t m a c h u n g.

den Remonte-Ankauf pro 1852 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind auch in diesem Jahre in dem Bezirke der Königl. Regierung zu Potsdam und den angrenzenden Vereichen, wiederum nachstehende, früh Morgens beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

den 9. Juni in Emden,

„ 12. „ „ Torgau,

„ 23. „ „ Burg.

„ 30. „ „ Seehausen,

„ 1. Juli „ Osterburg,

„ 3. „ „ Stendal,

„ 5. „ „ Havelberg,

„ 6. „ „ Wilsnack,

„ 8. „ „ Prignitz,

den 10. Juli in Wittstock,

„ 12. „ „ Buxtehude,

„ 14. „ „ Rauen,

„ 14. August in Stralsund,

„ 16. „ „ Prenzlau,

„ 18. „ „ Angermünde,

„ 20. „ „ Königsberg i. d. Nm.,

„ 24. „ „ Rößingen.

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort bar bezahlt. Nur die Verkäufer in Rauen wollen sich, wie früher, bereit finden, die behandelten Pferde in das nahe gelegene Remonte-Depot Bärenklau auf eigene Kosten einzuliefern und nach fehlerfreier Uebergabe der Pferde, das Kaufgeld daselbst in Empfang zu nehmen.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur noch bemerkt, daß Pferde, deren Mängel geistlich den Kauf rückgängig machen und Reklamsener, die sich als solche innerhalb der ersten zehn Tage herausstellen, dem früheren Eigentümer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

Nr 128.

Den dies-  
jährigen Re-  
monte-Ankauf.  
I. 2300. April.

Mit jedem erkauften Pferde sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurt-halfter und zwei hanfene Stride ohne besondere Vergütung zu übergeben.  
Berlin, den 17. April 1852.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Remontewesen.  
v. Dobeneck. Mangel. v. Podewils.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Potsdam, den 8. Mai 1852. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**N 129.**  
Beiträge zum  
Domainen-  
Feuerschäden-  
Fonds pro  
1. Mai 1852.  
III. 109. Rat.

Nach § 20 des Domainen-  
die fixirten Beiträge im Laufe  
Lieferzettel an die Regierung.

Den Theilnehmern des  
diese Bestimmung mit der A-  
der fixirten Beiträge für das  
spätestens bis zum 1. Juni  
bei Vermeidung executivischer Ei-

Abtheilung für die Verwalt.

Regulativs vom 28. April 1826 sind  
Mai jeden Jahres mittelst doppelter  
einzusenden.  
mainen-Feuerschäden-Verbandes wird  
Erinnerung gebracht, die Einzahlung  
vom 1. Mai 1852 bis dahin 1853  
in die obenbezeichnete Cassé hierselbst,  
irken. Potsdam, den 8. Mai 1852.  
erung.

Steuern, Domainen und Forsten.

### Verordnungen

### Bekanntmachungen

### des Königl. Kammergerichts.

**N 6.**  
Das Institut  
der Schieds-  
männer.

Die nachstehend abgedruckte summarische Nachweisung, enthaltend:

- 1) die Zahl der im Jahre 1850 und 1851 bei denjenigen Untergerichten im Departement des Kammergerichts, an deren Sitz Schiedsmänner angestellt sind, anhängig gewesenem Prozesse,
- 2) die Zahl der von diesen Schiedsmännern im Jahre 1851 zu Stande gebrachten Vergleiche,

wird hierdurch mit dem Bemerken in Kenntniß gebracht, daß den nachgenannten Schiedsmännern, welche sich in Ausübung ihres Amtes besonders thätig gezeigt haben, nemlich:

- 1) dem Schiedsmann F. W. Seidel, zu Strassburg in der Ufermark,
- 2) dem Schiedsmann Otto Gable, zu Wittstock,
- 3) dem Schiedsmann Voigt, zu Gransee,

die Zufriedenheit des Kammergerichts mit ihren amtlichen Leistungen zu erkennen gegeben ist.

In Gemäßheit des Justiz-Ministerial-Rescripts vom 8. October 1838 werden endlich die landrätlichen und Magistrate-Behörden im Departement des Kammergerichts hierdurch gleichzeitig veranlaßt, die Resultate aus der nachstehend abgedruckten summarischen Nachweisung, in Bezug auf die durch die Schiedsmänner zu Stande gebrachten Vergleiche, so weit sie ihre resp. Kreise und Bezirke betreffen, so wie den Inhalt dieser Verfügung durch die an den resp. Kreisorten oder sonst erscheinenden Kreis- oder Wochenblätter zur Kenntniß der Eingefessenen zu bringen.

Berlin, den 26. April 1852.

Königl. Kammergericht.

### Summarische Nachweisung:

- 1) der Civil-Prozesse (d. h. der summarischen, der Mandats-, der Injurien- und der Bagatell-Prozesse), welche in den Jahren 1850 und 1851 bei denjenigen Königlich Untergerichten im Departement des Königl. Kammergerichts, an deren Eigen Schiedsmänner angestellt, anhängig gewesen sind, so wie
- 2) der Zahl der von diesen Schiedsmännern im Jahre 1851 zu Stande gebrachten Vergleiche.

N a m e n derjenigen Königl. Untergerichte im Département des Kammergerichts, an deren Eigen Schiedsmänner angestellt sind.	Summarische, Mandats-, Injurien- und Bagatell-Prozesse waren anhängig überhaupt:				Zahl der im Jahre 1851 von Schieds- männern gestifte- ten Ver- gleiche.
	im Jahre 1850	im Jahre 1851	mithin im Jahre 1851		
			mehr als im Jahre 1850	weniger	
Stadtgericht zu Berlin .....	45135	44091	—	1044	810
Kreisgericht zu Potsdam .....	3802	2941	—	861	143
Im Osthavelländischen Kreise:					
Kreisgericht zu Spandau .....	1036	1041	5	—	24
Kreisgerichts-Commission zu Fehrbellin ..	333	258	—	75	9
Kreisgerichts-Commission zu Gremmen ..	242	282	40	—	3
Kreisgerichts-Commission zu Nauen ....	334	271	—	63	6
Im Westhavelländischen Kreise:					
Kreisgericht zu Brandenburg .....	2531	2494	—	37	18
Kreisgerichts-Deputation zu Rathenow ..	1102	942	—	160	32
Im Templiner Kreise:					
Kreisgericht zu Templin .....	852	807	—	45	36
Kreisgerichts-Commission zu Lychen .....	223	222	—	1	8
Kreisgerichts-Commission zu Zehdenick ..	635	668	33	—	21
Im Teltower Kreise:					
Kreisgerichts-Commission zu Charlottenburg	656	692	36	—	41
Kreisgerichts-Commission zu Cöpenick ....	518	473	—	45	8
Kreisgerichts-Commission zu Mittenwalde ..	440	367	—	73	4
Kreisgerichts-Commission zu Trebbin .....	201	271	70	—	3
Kreisgerichts-Commission zu Jossen .....	322	395	73	—	21
Kreisgerichts-Commission zu Königs- Wusterhausen .....	229	361	132	—	—
Im Zauch-Bezirks Kreise:					
Kreisgerichts-Deputation zu Belzig .....	721	453	2	—	12
Kreisgerichts-Commission zu Niemegk ..	—	270	—	—	6
Kreisgerichts-Commission zu Beelitz .....	245	188	—	57	33
Kreisgerichts-Commission zu Treuenbriegen	224	234	10	—	32

Latus | 59781 | 57721 | 401 | 2461 | 1270

N a m e n derjenigen Königlichen Untergerichte im Departement des Kammergerichts, an deren Sizen Schiedsmänner angestellt sind.	Summarische, Mandats-, Injurien- und Bagatel-Prozesse waren anhängig überhaupt:				Zahl der im Jahre 1851 von Schieds- männern gestifte- ten Ver- gleiche.
	in Jahre		mithin im Jahre		
	1850	1851	1851 mehr als im Jahre 1850	weniger	
<b>Transport</b>	59781	57721	401	2461	1270
<b>Im Ruppiner Kreise:</b>					
Kreisgericht zu Neu-Ruppin	304	2201	597	—	22
Kreisgerichts-Commission zu Gr	328	347	19	—	104
Kreisgerichts-Commission zu Nei	387	327	—	60	7
Kreisgerichts-Commission zu W					
a. d. D. ....	361	327	—	34	3
Kreisgerichts-Commission zu	250	345	95	—	4
Kreisgerichts-Commission zu W	353	320	—	33	1
<b>Im Ostprieignischen K</b>					
Kreisgericht zu Wittstock	330	2058	28	—	160
Kreisgerichts-Commission zu P	789	760	—	29	16
Kreisgerichts-Commission zu Kyritz	561	607	46	—	85
Kreisgerichts-Commission zu Meyenburg	313	478	165	—	7
<b>Im Westprieignischen Kreise:</b>					
Kreisgericht zu Perleberg	1728	1817	89	—	26
Kreisgerichts-Commission zu Lenzen	267	307	40	—	—
Kreisgerichts-Commission zu Wittenberge	671	517	—	154	72
Kreisgerichts-Commission zu Putzig	369	414	45	—	14
Kreisgerichts-Commission zu Wilsnack	374	243	—	131	58
Kreisgerichts-Deputation zu Havelberg	665	574	—	91	4
Kreisgerichts-Commission zu Sandau (aus dem Jerichower Kreise)	541	530	—	11	34
<b>Im Oherbarnimschen Kreise:</b>					
Kreisgericht zu Briezen	2685	2754	69	—	27
Kreisgerichts-Commission zu Strausberg	164	202	38	—	13
Kreisgerichts-Commission zu Freyenwalde u. o.	658	865	207	—	26
Kreisgerichts-Deputation zu Neustadt- Eberswalde	992	879	—	113	16
<b>Im Niederbarnimschen Kreise:</b>					
Kreisgerichts-Commission zu Dranienburg	680	687	7	—	12
Kreisgerichts-Commission zu Alt-Landsberg	471	421	—	50	6
Kreisgerichts-Commission zu Liebenwalde	669	709	40	—	4
Kreisgerichts-Commission zu Bernau	219	242	23	—	63

Latus | 77910 | 76652 | 1909 | 3167 | 2054



N a m e n derjenigen Königl. Untergerichte im Departement des Kammergerichts, an deren Eizen Schiedsmänner angestellt sind.	Summarische, Mandats-, Injurien- und Bagatell-Prozesse waren anhängig überhaupt;				Zahl der im Jahre 1851 von Schieds- männern gestifte- ten Ver- gleiche.
	im Jahre 1850	im Jahre 1851	mithin im Jahre 1851		
			mehr als im Jahre 1850	weniger	
<b>Transport</b>	77910	76652	1909	3167	2054
<b>Im Angermünder Kreise:</b>					
Kreisgericht zu Angermünde .....	2323	2428	105	—	20
Kreisgerichts-Commission zu Schwedt ...	1403	1145	—	258	26
Kreisgerichts-Commission zu Oderberg ...	361	443	82	—	—
Kreisgerichts-Commission zu Joachimsthal	456	462	6	—	4
<b>Im Prenzlauser Kreise:</b>					
Kreisgericht zu Prenzlau .....	2023	1952	—	71	178
Kreisgerichts-Commission zu Brüssow ...	294	217	—	77	24
Kreisgerichts-Commission zu Strassburg ..	492	385	—	107	227
<b>Im Jüterbogk-Luckenwaldeschen Kreise:</b>					
Kreisgericht zu Jüterbogk .....	701	646	—	55	71
Kreisgerichts-Commission zu Dahme ....	181	180	—	1	45
Kreisgerichts-Commission zu Baruth ....	285	237	—	48	1
Kreisgerichts-Commission zu Luckenwalde ..	366	377	11	—	60
<b>Im Beeskow-Storkowschen Kreise:</b>					
Kreisgericht zu Beeskow .....	1436	1664	228	—	41
Kreisgerichts-Commission zu Buchholz ...	230	224	—	6	—
Kreisgerichts-Commission zu Storkow ...	399	484	85	—	3
Kreisgerichts-Commission zu Friedland ..	272	313	41	—	15
<b>Summa totalis</b>	89132	87809	2467	3790	2778

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

### Polizeiliche Verordnung.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung pro 1850 Seite 265), unter Aufhebung der entgegenstehenden Vorschriften der Verordnung vom 24. Februar 1847 wird verordnet:

- 1) Das Aneinanderhängen von Wagen, welche die Straßen passieren, wird, weil dadurch die Sicherheit des Publikums gefährdet und die öffentliche Passage gehindert wird, hiedurch untersagt.

Nr 17.

Verbot des  
Aneinander-  
hängens von  
Wagen, welche  
die Straßen  
passiren.

- 2) Wer diesem Verbote zuwiderhandelt, verfällt der im § 344 N<sup>o</sup> 8 des Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851 auf Geldbuße bis zu Zwanzig Thalern oder Gefängniß bis zu Vierzehn Tagen festgesetzten Strafe.  
Berlin, den 1. Mai 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.  
von Hindelsbey.

### Polizeiliche Verordnung.

N<sup>o</sup> 18.  
Warnung vor  
Unachtsamkeit  
mit Feuer und  
Licht.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung pro 1850 Seite 265) wird verordnet:

- 1) Keller und andere Räume, welche zur Aufbewahrung von Spiritus dienen, dürfen nicht mit unvernünftigen Laternen betreten werden, sondern nur mit geschlossenen Laternen.
- 2) Wer diesem Verbote zuwiderhandelt, verfällt der im § 347 N<sup>o</sup> 6 des Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851 auf Geldbuße bis zu Zwanzig Thalern oder Gefängniß bis zu Vierzehn Tagen festgesetzten Strafe.

Berlin, den 1. Mai 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.  
von Hindelsbey.

### B e k a n n t g a b e.

N<sup>o</sup> 19.  
Schiffahrt  
auf dem  
Louisenstädtischen  
Kanal

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß die Schiffahrt auf dem Louise am 15. d. M. eröffnet werden wird. Das betheiligte Publikum wird rücksichtlich der Benützung des Kanals auf das, durch das Amtsblatt der Königl. Regierung im 36sten Stück vom Jahre 1850 veröffentlichte Reglement verwiesen. Berlin, den 6. Mai 1852.

Königl. Commission für den Bau des Schiffahrtskanals bei Berlin und für die Bauten auf dem Cöpenicker Felde.  
Königl. Polizei-Präsidium.  
von Hindelsbey.  
von der Red. Berger.

### B e k a n n t m a c h u n g.

betreffend die Herabsetzung des Zinsfußes der fünfprocentigen Berliner Stadt-Obligationen auf vier und ein halb Procent.

Die Communal-Behörden haben beschlossen, den Zinsfuß der unterm 1. Januar 1846 und 1. Januar 1849 ausgefertigten Berliner Stadt-Obligationen vom 1. Juli 1852 ab von fünf Procent auf vier und ein halb Procent herabzusetzen und denjenigen Gläubigern, welche sich die Zins-Ermäßigung nicht gefallen lassen wollen, ihre Capitalien am 1. Juli d. J. baar zurückzahlen.

Zu diesem Behufe werden die vorgedachten fünfprocentigen Berliner Stadt-Obligationen zur baaren Rückzahlung am 1. Juli 1852 hierdurch gekündigt, mit der Maßgabe, daß diejenigen Gläubiger, welche in die Zinsherabsetzung auf vier und ein halb Procent willigen, ihre Obligationen im Laufe des Monats April d. J., und zwar vom 3. des gedachten Monats ab, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, zur Ausdrückung des Convertirungsstempels bei uns eingureichen haben.

Die zu convertirenden Obligationen sind mit den dazu gehörigen Zinscoupons Serie II N<sup>o</sup> 6, 7 und 8 (fällig am 1. Januar 1853, 1. Juli 1853 und 1. Januar 1854) mit



einem nach Ätern, Nummern und Geldbeträgen geordneten doppelten Verzeichnisse, wovon ein Exemplar mit Empfangs-Bestätigung der Obligationen versehen, sogleich zurückgegeben wird, einzureichen, und sollen am nächstfolgenden Geschäftstage, nach erfolgter Bedruckung der Obligationen und der dazu gehörigen drei Zinscoupons mit dem Reductions-Stempel, den Einreichern derselben wieder ausgehändigt werden.

Von allen übrigen Obligations-Besitzern, welche ihre Obligationen bis einschließlich zum 30. April d. J. in der vorsehend angegebenen Weise nicht eingereicht haben, wird angenommen, daß sie den Rückempfang ihrer Capitalien der Zins-Ermäßigung vorsehen.

Dieselben haben daher den Nominalbetrag ihrer Obligationen, gegen Rückgabe derselben nebst den zugehörigen drei Zinscoupons Serie II, 6—8 und gegen Quittung bei der Stadt-Haupt-Casse am 1. Juli 1852 oder in den darauf folgenden nächsten Geschäftstagen, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, in Empfang zu nehmen, wobei der Betrag der etwa fehlenden Zinscoupons vom Capital gekürzt wird, da die Verzinsung der Obligationen mit dem 1. Juli 1852 aufhört.

Gedruckte Formulare zu dem oben erwähnten Verzeichnisse werden bei der Stadt-Haupt-Casse unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 22. März 1852.

**Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.**

Vorsehende Bekanntmachung bringen wir nochmals mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß von den Communal-Behörden im Interesse derjenigen Obligations-Inhabern, welche bis jetzt verhindert waren oder versäumt haben, ihre Obligationen zu präsentiren, beschlossen worden ist, den Termin zur Einreichung der Obligationen Behufs der Convertirung bis einschließlich zum 15. Mai d. J. zu verlängern, so daß nunmehr also von denjenigen Obligations-Inhabern, welche ihre Obligationen bis einschließlich zu diesem Tage nicht eingereicht haben, angenommen wird, daß sie den Rückempfang ihrer Capitalien wünschen. Anmeldungen nach dem 15. Mai d. J. können unter keinen Umständen berücksichtigt werden.

Berlin, den 30. April 1852.

**Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.**

## **Bekanntmachungen anderer Behörden.**

### **Bekanntmachung,**

die im Ostertermine 1852 ausgelooften Steuer-Credit-Cassen-Scheine betreffend.

Bei der heute hier selbst in Gegenwart der zur vormals Sächsischen, jetzt Preussischen Steuer-Credit-Cassenschuld verordneten ständischen Herren Deputirten erfolgten Verloosung der im Jahre 1784, so wie der anstatt der frühern unverwechsellten und unverloosbaren Steuerscheine im Jahre 1836 ausgefertigten Steuer-Credit-Cassen-Scheine sind folgende Nummern Behufs deren Realisirung im Michaelis-Termine 1852 gezogen worden:

1. Von den Steuer-Credit-Cassen-Scheinen aus dem Jahre 1764  
 von Litt. A. à 1000 Thlr.:  
 N<sup>o</sup> 135. 1169. 1982. 2670. 2920. 3005. 3227. 4024. 4074. 4834.  
 4998. 5224. 5545. 5865. 6692. 7428. 7647. 7825. 7839. 7980.  
 8349. 8500. 8959. 9252. 9699. 9752. 9792. 10385. 11177. 11696.  
 11941. 12169. 12492. 12983. 13100. 14141. 14532. 14663.

Von Litt. B. à 500 Thlr.;  
 N<sup>o</sup> 790. 922. 1756. 2202. 2470. 2543. 2572. 2870. 3389. 3407. 4154.  
 4832. 4967. 5048. 5140. 5255. 6786. 6902. 7322. 7665.

Von Litt. C. à 100 Thlr.:  
 N<sup>o</sup> 488. 736. 925. 1372. 1746. 1841. 2389. 2417. 2704.  
 2833. 2975. 3919. 4201. 5352. 5494. 5872.

2. Von den Steuer-Credit-Cassen-Scheinen aus dem Jahre 1836.  
 N<sup>o</sup> 43. 96. 209. 314.

Von Litt. A. à 10

Von Litt. B. à 50

Von Litt. C. à 20

Von Litt. D. à 100

Von Litt. E. à 50

Die Inhaber dieser Scheine  
 Rückgabe der Scheine und der 1  
 1852, wo deren Verzinsung  
 in Preussischem Courant in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 3. Mai 1852.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Das Regierungs-Präsidium.

### B e k a n n t m a c h u n g,

die im Oftertermine 1852 ausgelosten und resp. zur Zahlung aus-  
 gesetzten Kammer-Credit-Cassenscheine betreffend.

Bei der heute hiersebst erfolgten Verlosung der vormals Sächsischen, jetzt  
 Preussischen Kammer-Credit-Cassenscheine, wurden nachstehende Nummern Behufs  
 deren Realisirung im Michaelistermine 1852 gezogen:

Von Litt. Aa. à 1000 Thlr.:  
 N<sup>o</sup> 95. 219. 240. 410. 530. 575. 579. 700. 848. 901. 1420. 1640.  
 1836. 1925. 2065. 2353. 2417. 2549. 2962. 3094.

Von Litt. B. à 500 Thlr.:  
 N<sup>o</sup> 82. 243. 289. 348. 457. 470. 503. 535.

Außerdem sind von den unverzinslichen Kammer-Credit-Cassenscheinen Litt. E.  
 à 41 Thlr. die Scheine:

N<sup>o</sup> 3537. 3539. 3540. 3712. 4794. 5483. 5906. 5988. 6023.  
 zur Zahlung im Michaelistermine 1852 ausgesetzt worden.

Die Besitzer der vorverzeichneten verloosten und resp. zur Zahlung ausgesetzten  
 Scheine werden hierdurch veranlaßt, die Capitalien gegen Rückgabe der Scheine

und der zu den Scheinen Litt. Aa. und B. gehörenden Talons und Coupons mit dem Eintritte des Michaelstermins 1852, wo die Verzinsung der jetzt gezogenen Scheine Litt. Aa. und B. aufhört, bei der hiesigen Regierungshaupt-Casse in Preussischem Courant zu erheben.

Merseburg, den 3. Mai 1852.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.  
Das Regierungs-Präsidium.

### Personalchronik.

Dem Vollge-Anwalt, Bürgermeister Schulz, zu Buxtehuden a. d. O., ist die Verwaltung der Vollge-Anwaltschaft in Rensselt an der Döffe gleichzeitig einstweilen übertragen.

Dem Regierungs- und Forst-Rath Jacobs ist die Ober-Forstbeamtenstelle bei der Königl. Regierung zu Minden verliehen worden und derselbe demnach aus dem hiesigen Regierungs-Collegio ausgeschieden.

Die Doctoren der Medicin und Chirurgie Adolph Dovey und Carl Friedrich Ulrich, zu Berlin, sind, der erstere als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, der andere als practischer Arzt und Operateur in den Königl. Ländern approbirt und vereidigt worden.

Der Apotheker erster Classe Albert Heinrich Wimmel ist Behufs der Uebernahme der Dom-Apotheke in Brandenburg vorschristsmäßig vereidigt worden.

Der bisherige Controlleur bei der Garnison-Verwaltung zu Glogau, Premier-Lieutenant a. D. Pollier, ist zum Vorstande der 1sten Berliner Garnison-Verwaltungs-Inspection ernannt worden.

### R a p p o r t.

Der im April 1852 beim Kammergerichte vorgekommenen Personal-Veränderungen.

#### I. R ä t h e.

Dem Kammergerichts-Rath Joseph Erhard Moriz Valentin Leopold Maria von Silgenheim ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste unter Verleihung des Charakters als Geheimen Justiz-Rath ertheilt.

#### II. A s s e s s o r e n.

Der Referendar Carl Theodor Friedrich von Schulz ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

Der Obergerichts-Assessor Gottlieb Adolph Kelsch ist in Folge seines definitiven Uebertritts zur Verwaltung aus dem Justizdienste entlassen.

#### III. R e f e r e n d a r e n.

Aus dem Departement der Appellationsgerichte 1) zu Rürnberg ist der Referendar Hermann Ludwig von Lettenborn, 2) zu Rathen der Referendar Otto Baron von Giffels, 3) zu Glogau der Referendar Reinhold Aue, 4) zu Marienwerder der Referendar Otto Carl Steffens, 5) zu Königsberg der Referendar Eduard Gurlan, 6) zu Halberstadt die Referendarien Georg Friedrich Julius Albert Jacobi, Hermann August Leopold Dpiz und Georg August Carl Rachn in das diesseitige übergegangen.

Der zum Referendar ernannte bisherige Auscultator Herrmann Carl Heinrich Rette ist in das Departement des Appellationsgerichts zu Rürnberg versetzt.

Die Auscultatoren August Theodor Hugo Schröder und Otto Renhaus sind zu Referendarien ernannt.

## IV. A u s c u l t a t o r e n .

Der aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Josen in das diesseitige übergegangene Auscultator Herrmann Niebel ist dem Stadigericht zu Berlin, und der zum Auscultator bestellte Rechts-Candidat Theodor Gustav Soehnel dem Kreisgerichte zu Beeskow zur Beschäftigung überwiesen.

Die Rechts-Candidaten Maximilian Carl Herrmann Jobst Wegener, Wilhelm Eduard Braun, Carl Ernst Georg von Hinkeldey, Ludwig Alfred Theodor Kallenbach und Friedrich Adolph Hoffmann sind zu Auscultatoren bestellt und dem Stadigerichte zu Berlin zur Beschäftigung überwiesen.

Dem Kreisgerichte zu Potsdam sind überwiesen die Rechts-Candidaten Julius Adolph Herrmann Krumbholz und Johann Rudolph Kühne.

Die Auscultatoren Gottfried binand Friße sind verstorben.

Der bisherige Rector und evangelischen Ober-Prediger daselbst Heinrich Baethke zum er Candidat und Lehrer Ferdinand Diaconus zu Dom-Havelberg und intendentur Dom-Havelberg, best

Von dem Königl. Consistorio Julius Wilhelm Eduard Carl Heinrich Gottlieb Friedrich Carl Eduard Walwig aus Berlin und Gustav Eduard Sibellius aus Wilmersdorf für wahlfähig zum Predigtamte erklärt worden.

Meyring und Sigmund Robert Fer-

m Struensee, zu Gremmen, ist zum e Prediger zu Redenthin, Friedrich Herronius zu Beeskow, und der Predigtamts-Träger, bisher zu Brandenburg, zum en Prediger zu Jederig, in der Super-

ing Brandenburg sind die Candidaten aus Bergholz, aus Berlin,

## V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n .

## L e b e n s r e t t u n g .

Der ehemalige Husar Baug hat ein Kind aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet. Wir bringen dies belobigend zur öffentlichen Kenntniß.

Potsdam, den 3. Mai 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

## G e s c h e n k e a n K i r c h e n .

Der Kirche zu Bergholz, Parochie Heinersdorf, Superintendentur Schwedt, sind von einem nicht genannt sein wollenden Gemeindegliede daselbst folgende Geschenke: 1) eine aus weißer Baumwolle mit christlichen Emblemen gehäkelte Altarbelleidung, 2) eine dergl. für die Kanzel und 3) eine dergl. für das Lesepult des Küsters, zugegangen.

(Hierbei vier Deffentliche Anzeiger.)

Redigirt von der Königl. Regierung zu Potsdam.  
Potsdam, gedruckt in der H. B. Dapschen Buchdruckerei.

# **Amtsblatt**

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 21.**

Den 21. Mai.

**1852.**

## **Allgemeine Gesefsammlung.**

Das diesjährige 11te Stück der Gesefsammlung für die Königl. Preußischen Staaten enthält:

N<sup>o</sup> 3536. Traité de commerce et de navigation entre les Etats de l'Association de douanes et de commerce Allemande d'une part et les Pays-Bas d'autre part. Du 31. Décembre 1851.

N<sup>o</sup> 3536. Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen den Staaten des Deutschen Zoll- und Handels-Vereins einerseits und den Niederlanden anderseits. Vom 31. December 1851.

## **Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.**

Betreffend die Rückzahlung der gekündigten, nicht convertirten Schuldverschreibungen über die freiwillige Anleihe vom Jahre 1848.

Nachdem die Convertirung der Schuldverschreibungen über die freiwillige Anleihe vom Jahre 1848 geschlossen ist, werden die Inhaber der nicht abgestempelten Obligationen, mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 13. September v. J. hierdurch aufgefordert, den Capitalbetrag jener Schuldverschreibungen gegen Zurückgabe derselben und der dazu gehörigen Zinscoupons Serie I N<sup>o</sup> 8

am 1. April 1852,

in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr bei der Controlle der Staatspapiere hiersebst, Taubenstraße N<sup>o</sup> 30, baar in Empfang zu nehmen. Zu diesem Ende sind die Documente nach Littern, Nummern und Geldbeträgen geordnet in ein Verzeichniß zu bringen, unter welchem über den Rückempfang des Capitals zu quittiren ist.

Die außerhalb Berlin wohnenden Interessenten haben ihre Obligationen, jedoch mit einem doppelten Verzeichniße, von welchem nur das Eine Exemplar mit der Quittung zu versehen ist, und zwar schon am 1. März v. J. an die nächste Regierungs-Haupt-Casse portofrei einzureichen, welche dieselben zur Prüfung an die Controlle der Staatspapiere befördern und demnächst die Auszahlung der Bata besorgen wird.

auf den Zinsverlust, welcher ihnen aus den  
Capitalien, deren Verzinsung mit dem 30. M  
erwächst, in Erinnerung gebracht.

Berlin, den 4. Mai 1852.

Haupt-Verwaltung der Staats  
Ratan. Koehler. Rolke.

### **Bekanntmachung des Königlichen**

Da die im § 54 des Bahn-Polizei-Reglements  
Halle-Leipziger, die Berlin-Anhaltische, die Magde  
Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn vom 2. Fe  
Entfernungen, welche mehrere hintereinander in derselb  
bahnzüge unter sich einhalten sollen, erfahrungsmäßig  
sonal, noch von den Bahnwärtern, zumal im Dunkeln  
bemeffen und controllirt werden können, so soll an die  
benen § 54 folgende Bestimmung treten:

Kein Zug darf von einer Station oder  
der Fahrt einem anderen Zuge in derselben  
nach fünf und bei Dunkelheit nach zehn Minu  
Beamten und Bahnwärter haben auf die rich  
zeit zu halten und sind demgemäß von der  
struction zu versehen.

Berlin, den 10. Mai 1852.

Der Minister für Handel, Gewerl

Kein Zug darf von einer Station oder Haltestelle aus und während der Fahrt einem anderen Zuge in derselben Richtung eher, als bei Tage nach fünf und bei Dunkelheit nach zehn Minuten folgen. Die betreffenden Beamten und Bahnwärter haben auf die richtige Beobachtung dieser Folgezeit zu halten und sind demgemäß von der Direction mit specieller Instruction zu versehen. Berlin, den 10. Mai 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
von der Heydt.

Da die im § 54 des Bahn-Polizei-Reglements für die Berlin-Stettiner Eisenbahn vom 12. Mai 1849 vorgeschriebenen Entfernungen, welche mehrere hintereinander in derselben Richtung abgehende Eisenbahnzüge unter sich einhalten sollen, erfahrungsmäßig weder von dem Zug-Personal, noch von den Bahnwärtern, zumal im Dunkeln, mit genügender Sicherheit bemessen und controllirt werden können, so soll an die Stelle des hiermit aufgehobenen § 54 folgende Bestimmung treten:

Kein Zug darf von einer Station oder Haltestelle aus und während der Fahrt einem andern Zuge in derselben Richtung eher, als bei Tage nach fünf und bei Dunkelheit nach zehn Minuten folgen. Die betreffenden Beamten und Bahnwärter haben auf die richtige Beobachtung dieser Folgezeit zu halten und sind demgemäß von der Direction mit specieller Instruction zu versehen. Berlin, den 10. Mai 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
von der Heydt.

Da die im § 54 des Bahn-Polizei-Reglements für die Niederschlesisch-Märkische, die Oberschlesische, die Breslau-Schweidnitz-Freiburger und die Reissener Eisenbahn, desgleichen für die Wilhelmsbahn und die Niederschlesische Zweigbahn vom 28. März 1848 vorgeschriebenen Entfernungen, welche mehrere hintereinander in derselben Richtung abgehende Eisenbahnzüge unter sich einhalten sollen, erfahrungsmäßig weder von dem Zug-Personal, noch von den Bahnwärtern, zumal im Dunkeln, mit genügender Sicherheit bemessen und controllirt werden können, so soll an die Stelle des hiermit aufgehobenen § 54 folgende Bestimmung treten:

Kein Zug darf von einer Station oder Haltestelle aus und während der Fahrt einem anderen Zuge in derselben Richtung eher, als bei Tage nach fünf und bei Dunkelheit nach zehn Minuten folgen. Die betreffenden Beamten und Bahnwärter haben auf die richtige Beobachtung dieser Folgezeit zu halten und sind demgemäß von der Direction mit specieller Instruction zu versehen. Berlin, den 10. Mai 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
von der Heydt.

1. Die Durchschnittspreise der verschiedenen Getreidearten  
 Fourage x. haben auf dem Markte zu Berlin im Monat

10.	für den Scheffel Weizen .....	2 2
e	für den Scheffel Roggen .....	1
852.	für den Scheffel große Gerste .....	1
101.	für den Scheffel kleine Gerste .....	1
	für den Scheffel Hafer .....	1
	für den Scheffel Erbsen .....	1
	für den Centner Heu .....	—
	für das Schock Stroh .....	7
	für den Centner Hopfen .....	50
	die Tonne Weißbier kostete .....	4
	die Tonne Braumbier kostete .....	4
	das Quart doppelter Kornbranntwein kostete .....	—
	das Quart einfacher Kornbranntwein kostete .....	—

Potsdam, den 14. Mai 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des

12. In den Städten Havelberg und Prizerbe ist die  
 ung Ordnung vom 11. März 1850 beendet.  
 inder Potsdam, den 15. Mai 1852.  
 in  
 und Königl. Regierung. Abtheilung de



**Königl. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die Stadt Dramenburg und Umgegend, und der Kaufmann R. Wolff, zu Eutenwalde, als Agent der Leipziger Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland, für die Stadt Eutenwalde und Umgegend von uns bestätigt worden. Potsdam, den 8. Mai 1852.**

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann Robert Liebmann, zu Buxtehude an der Dosse, und der pensionirte Bürgermeister Schmetter, zu Angermünde, die Agentur der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia zu Berlin niedergelegt haben.

Potsdam, den 8. Mai 1852. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**N<sup>o</sup> 134.**

Agentur-  
Niederlegung.  
1. 1202. April.  
1. 2504. April

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung pro 1850 Seite 265) wird verordnet:

- 1) Keller und andere Räume, welche zur Aufbewahrung von Spiritus dienen, dürfen nicht mit unverwahrtem Feuer oder Licht, sondern nur mit geschlossenen Laternen betreten werden.
- 2) Wer diesem Verbote zuwiderhandelt, verfällt der, im § 347 N<sup>o</sup> 6 des Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851 auf Geldbuße bis zu Zwanzig Thalern oder Gefängniß bis zu Vierzehn Tagen festgesetzten Strafe.

Potsdam, den 15. Mai 1852.

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**

**N<sup>o</sup> 135.**

Warnung vor  
Unvorsichtigkeit  
mit Feuer und  
Licht.  
1. 1191. Mai.

## **Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.**

### **Polizeiliche Verordnung.**

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung pro 1850 Seite 265), unter Aufhebung der entgegenstehenden Vorschriften der Verordnung vom 24. Februar 1847 wird verordnet:

- 1) Das Aneinanderhängen von Wagen, welche die Straßen passiren, wird, weil dadurch die Sicherheit des Publikums gefährdet und die öffentliche Passage gehemmt wird, hierdurch untersagt.
- 2) Wer diesem Verbote zuwiderhandelt, verfällt der im § 344 N<sup>o</sup> 8 des Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851 auf Geldbuße bis zu Zwanzig Thalern oder Gefängniß bis zu Vierzehn Tagen festgesetzten Strafe.

Berlin, den 1. Mai 1852.

**Königl. Polizei-Präsidium.  
von Hindelsbey.**

**N<sup>o</sup> 20.**

Verbot des  
Aneinander-  
hängens von  
Wagen, welche  
die Straßen  
passiren.

### **Polizeiliche Verordnung.**

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung pro 1850 Seite 265) wird verordnet:

**N<sup>o</sup> 21.**

Warnung vor  
Unachtsamkeit  
mit Feuer und  
Licht.

Es ist Seitens der Polizei-Anwalte mehrfach verfu-  
gegen einen Kriegsfrewilligen oder Landwehrmann wegen  
Abmeldung auf Strafe erkannt ist, das betreffende Landwehr-  
von der erfolgten Strafvollstreckung zu benachrichtigen.  
Polizei-Anwalte auf nachfolgende Bestimmung inelac  
27. October 1851 aufmerksam:

„Wenn eine Militärperson des Beurlaub-  
lassener An- oder Abmeldung (§ 39 der Ver-  
1841, Gesefsammlung Seite 334) zur Unter-  
dem betreffenden Landwehr-Bataillons-Comma-  
des rechtskräftigen Erkenntnisses, als auch,  
worden, von der Strafvollstreckung Mitthe-  
Die Herren Polizei-Anwalte werden aufgefordert, hier  
Berlin, den 11. Mai 1852.

Der Ober-Staats-Anwalt bei dem R.  
An Sethe.  
die Herren Polizei-Anwalte im Departement des Kammerg

Patent - Ertheilung  
(Extract aus dem Königl. Preuß. Staats-Anzeiger Nr 112, de  
Dem Privat-Baumeister F. Helling, zu Magde-  
1852 ein Patent

auf einen, durch Zeichnung und Beschreibung n  
und Luftpumpen-Apparat in seiner ganzen Z  
Veranthen in der Verwendung bekannter Theil

## P a t e n t - E r l ö s u n g.

Das dem Bilschauer Adolph Kamphausen, in Köln, unterm 20. April 1851 ertheilte Patent  
auf ein Verfahren zur Herstellung von Druckplatten in Zink für die Buch-  
druckerpresse  
ist erloschen.

## P e r s o n a l c h e n n i s.

Des Königs Majestät haben dem Calculatur-Vorsteher Migolski, zu Berlin, den Character als „Rechnungs-Rath“ beizulegen geruht.

Der Dr. med. et chirurgiae Eduard Carl Ernst Perle, zu Berlin, ist auch als Geburtshelfer in den Königl. Landen approbirt und verpflichtet worden.

Im Bezirke der Königl. Ober-Post-Direction zu Berlin sind im Laufe des Monats April d. J. die nachbenannten Personal-Veränderungen vorgekommen:

Angestellt sind:

Die Post-Secretaire Krend und Schäge beim Hof-Post-Amte,  
von Koczynski beim Post-Expeditions-Amte Nr 2,  
Lshorn und Doblin beim Post-Expeditions-Amte Nr 3;  
Gramsch und Stäpke beim Post-Expeditions-Amte Nr 4,  
der Post-Expedient Saubergweig beim Zeitungs-Comtoir,  
und der Invalide Heinemann als Voté beim Hof-Post-Amte, } in Berlin.

Bestätigt sind: Der General-Post-Cassen-Cassier Dupont alsendant, und  
der General-Post-Cassen-Secretair Schroed als Buchhalter bei der Ober-Post-Casse in  
Berlin. Die Eisenbahn-Conducateur Paul und Gajinski.

Entlassen ist der Post-Secretair Rolke.

Im Bezirke der Königl. Ober-Post-Direction zu Potsdam ist:

- 1) bestellt: zum Post-Expediteur in Zehlendorf, der vormalige Drittvorsteher Lehmann, aus Lehnin,
- 2) angestellt: der invalide Unterofficier August Pape als Postunterbeamte bei dem hiesigen Post-Amte, der invalide Dice-Feldwebel Carl Ferdinand Müller als Post-Begleiter bei dem Post-Amte in Brandenburg.
- 3) bestätigt: als Post-Expedient der invalide Unterofficier Carl Otto Fuchs bei dem hiesigen Post-Amte,
- 4) ausgeschieden: der Post-Expediteur Bergmann, zu Zehlendorf, und
- 5) entlassen: der Post-Expedient Wasserlein hieselbst.

Die Anstellung und den Abgang der von der Königl. Regierung  
zu Potsdam ressortirenden Kirchen- und Schulbeamten  
pro Isten Quartal 1851 betreffend.

Als Schullehrer sind definitiv angestellt und resp. versetzt:

Superintendentur:

Angermünde. Der zweite Lehrer zu Pinnow bei Gary, August Ferdinand Müller,  
als Rükter, Schullehrer und Organist zu Hohenlandin.

Baruth. Der interimistische Lehrer zu Dornswalde, Friedrich August Carl Düring,  
als Lehrer-Adjunct zu Dornswalde.

Breslau. Der Predigt- und Schulamts-Candidat, Eduard Carl Ludwig Brüggemann,  
als Rector an der Stadtschule zu Breslau.

brück, als wirklicher Lehrer an der Stadtschule  
Neustadt-Eberswalde. Der interimistische Lehrer  
Lienhoff, als wirklicher Lehrer daselbst und  
Adolph Gottfried Pfeiffer, als zweiter  
Eberswalde.

Perleberg. Der interimistische Küster und Schullehrer  
Rambow, als wirklicher Küster und Schullehrer  
Potsdam I. Der bisherige Lehrer zu Damisch,  
rer zu Werder.

Prenzlau II. Der bisherige Lehrer zu Stettin,  
Küster und Schullehrer zu Bröcklin.

Rathenow. Der interimistische Lehrer, Johann  
licher Lehrer an der Stadtschule daselbst.

Ruppin. Der interimistische Lehrer, Adolph Leopold  
wirklicher Lehrer an der Stadtschule zu Neu

Schwedt. Der interimistische Lehrer in Dredow  
Selpin, als Küster und Schullehrer zu B

Strasburg II.-R. Der Predigt- und Schulamts-  
als Lehrer an der Stadtschule zu Strasburg

Templin. Der bisherige interimistische Lehrer, Ge  
Templin, als wirklicher Lehrer an der Stadtschule

Wilsnack. Der Lehrer, Theodor Adolph Alexander  
an der Stadtkirche und Lehrer an der Schu

Wriezen. Der bisherige Lehrer zu Alt-Liezegörke,  
der Armenschule zu Wriezen.

Königs-Wusterhausen. Der bisherige Lehrer zu  
Johann Gottfried Paul, als Küster und E  
rimistische Lehrer zu Zernsdorf, Friedrich Au

## P a t e n t - E r l ö s c h u n g.

Das dem Bildhauer Adolph Ramphausen, in Köln, unterm 20. April 1851 ertheilte Patent  
auf ein Verfahren zur Herstellung von Druckplatten in Zink für die Buch-  
druckerpresse  
ist erloschen.

## P e r s o n a l c h r o n i k.

Des Königs Majestät haben dem Calculatur-Vorsteher Rigolski, zu Berlin, den Character als „Rechnungs-Rath“ beizulegen geruht.

Der Dr. med. et chirurgiae Eduard Carl Ernst Perle, zu Berlin, ist auch als Geburtshelfer in den königlichen Landen approbirt und verpflichtet worden.

Im Bezirke der königlichen Ober-Post-Direction zu Berlin sind im Laufe des Monats April d. J. die nachbenannten Personal-Veränderungen vorgekommen:

Angestellt sind:

Die Post-Secretaire Reud und Schäge beim Hof-Post-Amte,  
von Koczynski beim Post-Expeditions-Amte Nr 2,  
Tschorn und Döblin beim Post-Expeditions-Amte Nr 3;  
Grawsch und Stägle beim Post-Expeditions-Amte Nr 4,  
der Post-Expedient Sauberzweig beim Zeitungs-Comtoir,  
und der Invalide Heinemann als Voté beim Hof-Post-Amte, } in Berlin.

Bestätigt sind: Der General-Post-Cassen-Cassirer Dupont alsendant, und  
der General-Post-Cassen-Secretair Schroed als Buchhalter bei der Ober-Post-Casse in  
Berlin. Die Eisenbahn-Conducteure Paul und Gausinski.

Entlassen ist der Post-Secretair Rolke.

Im Bezirke der königlichen Ober-Post-Direction zu Potsdam ist:

- 1) bestellt: zum Post-Expediteur in Zehlendorf, der vormalige Ortsvorsteher Lehmann, aus Lehnin,
- 2) angestellt: der invalide Unterofficier August Pape als Postunterbeamte bei dem hiesigen Post-Amte, der invalide Vice-Feldwebel Carl Ferdinand Müller als Post-Begleiter bei dem Post-Amte in Brandenburg.
- 3) bestätigt: als Post-Expedient der invalide Unterofficier Carl Otto Fuchs bei dem hiesigen Post-Amte,
- 4) ausgeschieden: der Post-Expediteur Bergmann, zu Zehlendorf, und
- 5) entlassen: der Post-Expedient Wasserlein hieselbst.

Die Anstellung und den Abgang der von der Königl. Regierung  
zu Potsdam ressortirenden Kirchen- und Schulbeamten  
pro Isten Quartal 1851 betreffend.

Als Schullehrer sind definitiv angestellt und resp. versetzt:

**Superintendentur:**

**Angermünde.** Der zweite Lehrer zu Minow bei Garz, August Ferdinand Müller,  
als Küster, Schullehrer und Organist zu Hohenlandin.

**Baruth.** Der interimistische Lehrer zu Dornswalde, Friedrich August Carl Döring,  
als Lehrer-Adjunct zu Dornswalde.

**Berckow.** Der Predigt- und Schulamts-Candidat, Eduard Carl Ludwig Brüggemann,  
als Rector an der Stadtschule zu Berckow.

brück, als wirklicher Lehrer an der Stadtschule zu  
Neustadt-Eberswalde. Der interimistische Lehrer, Augu-  
lienhoff, als wirklicher Lehrer daselbst und der Pre-  
Abolphy Gottfried Pfeiffer, als zweiter Lehrer an  
Eberswalde.

Perleberg. Der interimistische Küster und Schullehrer,  
Rambow, als wirklicher Küster und Schullehrer da-  
Potsdam I. Der bisherige Lehrer zu Damitzsch, Friedric-  
rer zu Werder.

Prenzlau II. Der bisherige Lehrer zu Stettin, Wilhelm  
Küster und Schullehrer zu Bröcklin.

Rathenow. Der interimistische Lehrer, Johann Heinrich E-  
licher Lehrer an der Stadtschule daselbst.

Ruppia. Der interimistische Lehrer, Abolphy Leopold Re-  
wirklicher Lehrer an der Stadtschule zu Neu-Ruppia

Schwedt. Der interimistische Lehrer in Dredow bei Stettin,  
Selpin, als Küster und Schullehrer zu Vierraden

Strasburg U.-R. Der Predigt- und Schulamts-Candidat  
als Lehrer an der Stadtschule zu Strasburg.

Templin. Der bisherige interimistische Lehrer, George J-  
Templin, als wirklicher Lehrer an der Stadtschule I

Wilsnack. Der Lehrer, Theodor Abolphy Alexander Jürg-  
an der Stadtkirche und Lehrer an der Schule dasel

Wriezen. Der bisherige Lehrer zu Alt-Wiezegebrücke, Carl C-  
der Armenschule zu Wriezen.

Königs-Wusterhausen. Der bisherige Lehrer zu Bran-  
Johann Gottfried Paul, als Küster und Schullehr-  
rimistische Lehrer zu Zernsdorf, Friedrich August B-  
Lehrer daselbst.

**Superintendentur:**

**Bernau.** Der zweite Lehrer zu Neu-Zerpenschlense Carl Friedrich Fink.

**Neuß. Brandenburg.** Der emeritirte Rükter und Lehrer, Johann Friedrich Beekig, zu Damelang.

**Jüterbogk.** Der Rükter und Schullehrer, Johann Gottlob Tauscher zu Jüterbogk.

**Endow.** Der Kantor, Organist und Schullehrer, Johann Daniel Seng zu Endow.

**Neußadt-Eberöwalde.** Der Schullehrer, Ernst Samuel Friedrich Plag zu Neußadt-Eberöwalde.

**Perleberg.** Der emeritirte Schullehrer, Daniel Friedrich Diens zu Notrich.

**Potsdam I.** Der Rükter und Schullehrer, Johann Christian Sabeloff zu Neu-Langerwösch.

**Ruppin.** Der emeritirte Lehrer, Ernst Heinrich Gerber zu Neu-Ruppin.

**Storkow.** Der emeritirte Rükter und Lehrer Sieke zu Storkow.

**Strasburg.** Der Rükter und Schullehrer, Johann Siegfried Rudolphi zu Klein-Endow.

**Templin.** Der Rükter und Schullehrer, Gottlieb Friedrich Krndt zu Dargersdorf.

**Zeßdenick.** Der emeritirte Rükter und Lehrer, Johann Friedrich Braune zu Willenberg.

**N a c h w e i s u n g**

der im April 1852 beim Kammergerichte angestellten Schiedsmänner.

- 1) Der Großbürger Wilhelm Jitzelmann, in Schwedt, als 1ster Stellvertreter für die Stadt Schwedt, verpflichtet am 26. März 1852;
- 2) der Kaufmann Heinrich von Donath, in Schwedt, als 2ter Stellvertreter für die Stadt Schwedt, verpflichtet am 26. März 1852;
- 3) der Apotheker Ferdinand Friedrich Wilhelm Utsch, in Wilsnack, als 1ster Stellvertreter für die Stadt Wilsnack, verpflichtet am 20. März 1852;
- 4) der Kaufmann Carl Albert Eduard Scalet, in Wilsnack, als 2ter Stellvertreter für die Stadt Wilsnack, verpflichtet am 20. März 1852;
- 5) der Bürgermeister Friedrich Wilhelm Keller, in Strausberg, als Schiedsmann für die Stadt Strausberg, verpflichtet am 19. März 1852;
- 6) der Rentier August Prawitz, in Strausberg, als 1ster Stellvertreter für die Stadt Strausberg, verpflichtet am 19. März 1852;
- 7) der Gastwirth August Seng, in Strausberg, als 2ter Stellvertreter für die Stadt Strausberg, verpflichtet am 19. März 1852;
- 8) der Schulze Carl Heinrich Neubauer, in Neu-Lewin, als Schiedsmann für den 1sten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 16. März 1852;
- 9) der Amtmann Moritz Runge, in Eichwerder, als Schiedsmann für den 2ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 20. März 1852;
- 10) der Regierungs-Geometer Albert Wilhelm Willenbücher, in Friedland, als Schiedsmann für den 3ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 20. März 1852;
- 11) der Rüttergutsbesitzer Wilhelm Ribbach, zu Schulzendorf, als Schiedsmann für den 4ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 20. März 1852;
- 12) der Apotheker Carl Gustav Eduard Roth, in Berneuchen, als Schiedsmann für den 5ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 20. März 1852;
- 13) der Gasthofbesitzer August Friedrich Wilhelm Spitzel, zu Dranienburger Berg, als Schiedsmann für den 6ten ländlichen Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 27. März 1852;
- 14) der Major a. D. August Daniel Dobbert, zu Mühlenbeck, als Schiedsmann für den 7ten ländlichen Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 27. März 1852;
- 15) der Webermeister Johann Friedrich Franz Jacoby, in Jäna, als 1ster Stellvertreter für die Stadt Jäna, verpflichtet am 31. März 1852;

- 22) der Kaufmann Adolph Eduard Hahn, in Greiffenberg, die Stadt Greiffenberg in der Uckermark, verpflichtet am 7
- 23) der Töpfermeister Franz Ferdinand Thaeus Rebert, Stellvertreter für die Stadt Greiffenberg, verpflichtet am 7
- 24) der Schulze Friedrich Kuhlmei, in Dahmsdorf, als Schlichter des Zauch-Belzigischen Kreises, verpflichtet am 2. April
- 25) der Kaufmann und Destillateur Heinrich Ferdinand Adall Köpnick der Straße Nr. 105, als Schiedsmann für den E Berlin, verpflichtet am 21. April 1852;
- 26) der Schulze Friedrich Ferdinand Nieß, zu Miesendorf, 11ten Bezirk des Zauch-Belzigischen Kreises, verpflichtet am
- 27) der Rentier Ferdinand Wude, in Beelitz, als 1ster St Beelitz, verpflichtet am 20. April 1852;
- 28) der Kammerer Gottfried Gerloff, in Beelitz, als 2ter St Beelitz, verpflichtet am 20. April 1852;
- 29) der Bürgermeister Voigt, in Gransee, als Schiedsmann verpflichtet am 22. April 1852;
- 30) der Maurermeister Elias Carl Friedrich Bracklow, in Gransee, verpflichtet am 22. April 1852;
- 31) der Rathmann Friedrich Wilhelm Sene, in Gransee, als Stadt Gransee, verpflichtet am 22. April 1852.

---

(Hierzu eine Beilage, enthaltend unter Nr 130 die Schifffahrt den Regierungsbezirk Potsdam, imgleichen vier Deffen



# Beilage

zum 21sten Stück des Amtsblatts 1852

## der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin.

### Verordnungen und Bekanntmachungen, welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

#### Schiffahrts-Polizei-Ordnung für den Regierungsbezirk Potsdam.

Mit Bezug auf § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung (Gesetzsammlung de 1850 Pag. 265) erlassen wir hiermit nachstehende Polizei-Verordnung rücksichtlich der Benutzung derjenigen öffentlichen Wasserstraßen unseres Verwaltungsbezirks, für welche keine besonderen Schiffahrts-Polizei-Ordnungen bestehen.

Nachstehende Vorschriften sollen indessen insoweit auch eine allgemeine Geltung für unsern Verwaltungsbezirk haben, als die besonderen Schiffahrts-Polizei-Ordnungen nicht anderweitige Bestimmungen enthalten.

N<sup>o</sup> 130.  
Schiffahrts-  
Polizei-Ordnung für den  
Regierungsbezirk  
Potsdam.  
l. 641. Nat.

### Einleitung.

#### § 1.

Das Schiffahrt treibende Publikum, so wie alle Diejenigen, welche die Wasserstraßen zu gewerblichen und anderen Zwecken zu benutzen berechtigt sind, haben die nachstehenden Bestimmungen genau zu beobachten und den Anordnungen der Wasser-Polizei- und Bau-Beamten (der Schleusenmeister, Brückenwärter, Bahnenmeister u. s. w.) in Bezug auf die Benutzung der Wasserstraßen und auf die Schonung der Ufer und Wasserbauwerke Folge zu leisten.

### I. Abschnitt.

#### Beschaffenheit der Fahrzeuge und Ladung.

#### § 2.

Die zulässige Länge und Breite der Schiffsgefäße wird durch die Länge und Breite der vorhandenen Schleusen bestimmt. Nachrichtlich wird bemerkt:

- a) für das Dahmefließ, daß durch die Schleuse von Prieros nur Rähne von höchstens 110 Fuß Länge und 12 $\frac{1}{2}$  Fuß Breite,
- b) für das Nottefließ, daß durch die kleinste der in demselben befindlichen Schleusen, nemlich die Schleuse bei Mellen, nur Rähne von höchstens 90 Fuß Länge und 12 Fuß Breite,
- c) für den Ruppiner Kanal, daß durch die Schleusen in demselben nur Rähne von höchstens 114 Fuß Länge

passiren können.

Länge der  
und Breite der  
Rähne und  
Böthe.

Die zulässige Höhe der Ladung über dem Wasserspiegel, Wasserstande und der Höhe der vorhandenen Brücken zu betragen. Die Ladung darf in der Breite nicht über die Ausnahmeweise dürfen Rähne, welche Heu, Stroh und Waaren führen, bis zu größerer Höhe und Breite Ladung der Fahrt durch zu große Höhe und Breite der durch herbeigeführte Beschädigung der Brücken und sonstig

Ein beladener Rahn muß überall mindestens 8 Zoll denn, daß er durch ein Verdeck, oder auf sonst geeignete Schlag geschützt sei, in welchem Falle die Vordhöhe 2 Zo

#### §. 5.

11 Das Maas des Tiefganges der Rähne ist von dem Wasserstraß und dem Wasserstande abhängig. Kein Fall daß es nicht mit Bequemlichkeit schwimmen kann.

Jeder Schleusenmeister und wo sich seichte Stellen meister und Stromaufsichtsbeamte sind befugt, den Ti untersuchen; jeder Schiffer ist verpflichtet, sich auf Erfo zu unterwerfen.

Die vorgebachten Beamten — welche hierbei den I sehten folgen — können zu tief gehende Fahrzeuge von seichten Streden der Wasserstraß zurückweisen.

— — — — —

## § 7.

Die Schiffsgesäße müssen so bemannt sein, daß sie die Brücken mit Leichtigkeit passieren und schnell genug in die Schleuse fließen können.

Bemannung  
der Schiff-  
gesäße.

## § 8.

Es dürfen höchstens acht Plätze Floßhölzer, jede unter 45 Fuß Länge und höchstens sechs Plätze, jede über 45 Fuß Länge, auf einmal transportirt werden, wenn sie der Länge nach und nicht steif verbunden sind. Bei der Thalsahrt müssen sie in der Regel mit vier und bei der Bergfahrt in der Regel mit acht Leuten, in jedem Falle aber ausreichend bemannt sein.

Bemannung  
der Floßhölzer.

Darüber, welche Bemannung der Floßhölzer und Rähne als eine ausreichende angesehen ist, entscheiden die Stromaufsichtsbeamten.

## II. Abschnitt.

Verhalten beim Anlegen, insbesondere beim Ein- und Ausladen.

## § 9.

Das Anlegen zum vorübergehenden Stilleliegen ist an jeder nicht verbotenen Stelle gestattet; nur darf kein Fahrzeug so anlegen, daß es die Schifffahrt hindert.

Allgemeine  
Grundsätze  
beim Anlegen.

Die Fahrzeuge sind am Ufer gestreckt, d. h. hintereinander, und dem Ufer möglichst nahe, in den Kanalhaltungen jedoch bei Nachtzeit in solcher Entfernung vom Ufer anzulegen, daß sie beim gewöhnlichen Ablassen des Wassers nicht trocken zu liegen kommen. In Seen und breiten Buchten wird die gestreckte Lage nicht erfordert. Desgleichen kann während der Winterszeit die Aufsichts-Behörde, namentlich an Auslade- und Verkaufs-Plätzen bei Städten, das Abweichen von der gestreckten Lage am Ufer gestatten. Das Nebeneinanderliegen zweier Fahrzeuge oder Flächen an dergleichen Auslade- oder Verkaufs-Stellen ohne besondere Erlaubnis ist aber nicht gestattet.

Floßholz muß stets am Ufer gestreckt liegen, und während der Fahrt in den Kanalhaltungen in keiner größeren Breite, als derjenigen verbunden sein, in der es die Brücken und Schleusen passieren kann.

Die Aufsichtsbeamten haben zu bestimmen, wie lange einem Fahrzeuge oder Floßholze mit Rücksicht auf das Interesse ungehinderter Schifffahrt, das Stilleliegen gestattet werden kann.

Das Anlegen zum Ein- und Ausladen kann ohne weitere Erlaubnis nur an solchen Stellen stattfinden, die als Ausladestellen bezeichnet und mit den erforderlichen Vorkehrungen zur Befestigung der Fahrzeuge versehen sind.

Das Anlegen ist insbesondere verboten:

- a) in engen und besonders bezeichneten Schifffahrtstreden;
- b) in der Durchfahrt von Brücken, so wie auf Rahnlänge ober- und unterhalb derselben;

nach zerreißen, verunreinigen, ein Lager stellen, auf andere Fahrzeuge und Flöße beschädigen können. Die Befestigung geländern oder sonstigen zum Befestigen nicht bestimmten Geg-

Befestigungs-Pfähle dürfen nicht in das Ufer, oder in schlagen, und Anker nur ins Wasser, und zwar nur so an sie andere Fahrzeuge nicht behindern. Auch ist es verboten, rungen der Ufer, und kleine Pfähle zum Befestigen des Floß Fuß vom Rande des Wasserspiegels entfernt, einzuschlagen.

### § 11.

Das Uebervintern darf nur an bestimmten Stellen, un laubniß der Aufsichts-Behörde stattfinden.

### § 12.

Das Ein- und Ausladen der Waaren findet nur an Stellen (conf. § 9) statt.

Die Grundbesitzer, welchen die Benutzung des Ufers v von Fahrzeugen vorläufig ihrer, an die Wasserstraße angre- sonders gestattet ist, müssen hierbei den polizeilichen Vorschrift

Jede Beschädigung der Schälungen des Ufers und der ger Uferbefestigungen, so wie jede Verunreinigung des U muß beim Ein- und Ausladen, welches nur auf gehörig i erfolgen darf, sorgfältig vermieden werden.

Wenn Rähne abgeleichtet werden müssen und kein Lei in oder wenn Waaren nur Verderben geschickt werden

## III. Abschnitt.

## Verhalten während der Fahrt.

## § 14.

Auf den Kanalhaltungen darf nur mit kleinen Seeegeln, d. h. mit Seeegeln von höchstens acht Blatt Breite oder mit zur Hälfte eingerefftem großem Zeuge gefegelt werden. Diese Beschränkung tritt da nicht ein, wo die Gewässer durch Seen führen.

Som Seeegeln.

## § 15.

In der Regel darf nur vom Treidelwege aus getreidelt werden. Bei der Thalfahrt wird der rechtsseitige; bei der Bergfahrt der linksseitige Treidelweg benutzt.

Som Treideln.

Begegnen sich beim Treideln zwei Fahrzeuge, so muß das abwärts fahrende Leine und Ziehbaum fallen lassen.

Bei den Kanalfahrten ist das Treideln auf den dazu nicht bestimmten Doffirungen der Wälle und Borde verboten.

## § 16.

Zwei große Rähne oder zwei Holzflöße dürfen in den regulirten Flußstreden nicht längere Zeit nebeneinander fortfahren oder zugleich in letztere hineinziehen. Insbesondere ist das Kuppeln zweier Rähne verboten.

Verbot des Nebeneinanderfahrens.

## § 17.

Sich begegnende Fahrzeuge weichen in der Regel rechts aus, doch halten vor der Leine gezogene Fahrzeuge beim Begegnen mit nicht vor der Leine gezogenen Fahrzeugen immer die Leinypfadseite. Außerdem macht der aufwärts fahrende Schiffer dem abwärts fahrenden Platz.

Ausweichen.

## § 18.

Langsam fahrende Rähne müssen schneller fahrende vorbei lassen, und ihnen möglichst freies Fahrwasser gewähren. Derjenige, welcher dabei eine Schiffsfahrtsstörung veranlaßt, fällt in Strafe.

Ueberholen.

Flöße dürfen auf regulirten Flußstreden niemals noch im Gange befindlichen Flößen vorbeifahren.

## § 19.

Rähne dürfen in der Durchfahrt von Brücken, oder auf Rahnlängen ober- oder unterhalb derselben, einander nicht vorbeifahren. Vielmehr muß der von der Brücke später ankommende Rahn noch vor der Brücke den Durchgang des entgegenkommenden Rahnes abwarten. Bei gleichzeitiger Ankunft zweier Rähne vor Brücken, hat der abwärts fahrende vor dem aufwärts fahrenden den Vorrang.

Beschränkung des Vorbeifahrens.

Das Torren (Touren) ist verboten.

Verhalten bei den Schleusen, Brücken

§ 21.

vor  
le. Die Annäherung an die Schleuse muß langsam  
Flöße, welche vor der Schleuse ankommen, müssen n  
Schleusenmeisters eine solche Lage annehmen, daß das  
zeuge nicht behindert wird.

Der Schleusenmeister hat darüber zu bestimmen, e  
soll, und darf ohne seine Erlaubniß kein Fahrzeug auf  
länge den geschlossenen Schleusenthoren nahe kommen.  
Kahn, oder das nächste Floßholz der Aufforderung de  
Schleuse zu ziehen, ungesäumt nachkommen.

Das Schleusen während des Gottesdienstes an Ge  
boten. Die Ausnahmen von diesem Verbot dürfen in  
den Aufsichtsbeamten gestattet werden.

§ 22.

ge  
sen. Das gewöhnliche Schleusen von Schiffsgesäßen erse  
welcher die Rähne bei der Schleuse ankommen, oder  
gesäßen anschließen, welche vor der Schleuse auf das D  
so schleusen Flöße unter sich nach der Reihe der Ankun

Liegen Fahrzeuge und Flöße vor der Schleuse, so  
wechselnd zwei Schleusungen mit Rähnen, eine mit 8

Jedes starke Anstoßen an die Thore oder Wände der Schleuse ist sorgsam zu vermeiden.

Jeder Rahn und jede einzelne Verbindung von Floßholz muß an wenigstens einem hinreichend starkem Lau so befestigt oder gehemmt werden, daß das starke Anstoßen vermieden wird.

Die von den Schiffen selbst zu leistenden Arbeiten müssen genau nach der Anweisung des Schleusenmeisters erfolgen.

Das Einsetzen von eisenbeschlagenen Rudern oder Stangen in die Wände oder Thore der Schleusen, so wie jede Beschädigung derselben ist strafbar.

#### § 24.

Den Brücken dürfen sich die Schiffe nur langsam nähern. Die Seegel müssen mindestens 200 Schritte vor der Brücke völlig heruntergelassen werden.

Vorsicht bei den Brücken.

Das Aufziehen und Schließen der Brücken darf nur durch den Brücken-Aufzieher geschehen.

Seitenöffnungen der Brücken dürfen zur Durchfahrt nicht benutzt werden.

Das Festklemmen in den Brücken, das Streichen der Zugklappen oder der Balkenköpfe mit den Seegeln, Ziehbäumen oder sonstigen auf dem Schiffe liegenden Gegenständen, das Einsetzen von eisenbeschlagenen Rudern oder Stangen in mäßige oder hölzerne Theile der Brücken, an denen sich Abweichepfähle und Versteckbretter zum Einsetzen befinden, überhaupt jede Beschädigung der Brücken ist verboten.

### V. Abschnitt.

#### Allgemeine Wasser-Polizei-Vorschriften.

#### § 25.

Jede Verunreinigung der Wasserstraßen durch Einwerfen oder Einlassen von Schutt, Steinen, Ballast, Sägespänen, Kehlricht, Müll, Asche und dergleichen mehr ist untersagt.

Verunreinigung.

#### § 26.

Das Betreten der Böschungen und Banquets an anderen als an den Ausladeellen (§ 9), das Gehen, Reiten, Fahren oder Karren auf den Kanalborden, das Beschädigen oder Verauben der Buhnen und Anpflanzungen an den Wasserstraßen, ferner das Beschädigen oder Verauben des sich auf oder neben den Buhnen erziehenden Aufwuchses, das Einsetzen von Rudern und Bootshaken in die Buhnenwerke und das Niederlegen von Gegenständen auf denselben, so wie das Wegnehmen der Bezeichnungen von Schiffahrts-Hindernissen ist untersagt.

Beschädigung der Anlagen.

Die Treidelwege dürfen nicht in der Benutzung erschwert oder gar versperrt, auch nicht von Unberechtigten zum Reiten, Fahren oder Karren benutzt werden. Ebenso darf auf die Treidelsteige oder auf die Böschungen derselben kein Vieh getrieben oder gehütet werden. Das Viehtränken und Pferdebeschwemmen ist nur an den dazu bestimmten Stellen und das Baden nur da gestattet, wo besondere

Holz, Steine und andere schwere Gegenstände, welche die Aufsichtsbeamten näher als drei Ruthen vom Uferlande reglagert werden.

## **VI. Abschnitt.**

### **Strafbestimmungen und Strafverfahren**

#### **§ 29.**

Rähne und Holzflöße, welche die in dieser Verordnung überschreiten, dürfen von den Wasserstraßen zurückgewiesen werden.

Fahrzeuge und Flöße, welche den Vorschriften dieser Verordnung, Ausrüstung und Bemannung nicht entsprechen, werden der Wasserstraßen gleichfalls so lange zurückgewiesen, bis das

#### **§ 30.**

Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwider handelt und Floßholzführer, welche sich weigern, den Schleusen Aufsichtsbeamten ihre Legitimationspapiere vorzuzeigen, sie theilen, oder ihren dienstlichen Anweisungen Folge zu geben nicht nach gesetzlichen Bestimmungen noch höhere, oder haben, in eine Polizeistrafe bis zehn Thaler.

Wird Vieh an verbotenen Stellen betreten, so erlegt die Obrigkeit für jedes betretene Pferd oder Stier Rindvieh Einen, für jedes Schaafe, Schweine und für jede Ziege Fünfzehn Silberberggroschen Strafe.

Die Strafen werden durch Kontraven-



# Amtsblatt

der Königlischen Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 22.

Den 28. Mai.

1852.

## Allgemeine Gesefsammlung.

Das diesjährige 12te Stück der Gesefsammlung für die Königlich Preußischen Staaten enthält:

- |   |  |
|---|--|
| <p>N<sup>o</sup> 3537. Convention entre la Prusse et les Pays-Bas concernant la répression de la fraude. Du 11. juillet 1851.</p> | <p>N<sup>o</sup> 3537. Uebereinkunft zwischen Preußen und den Niederlanden wegen Unterdrückung des Schleichhandels. Vom 11. Juli 1851.</p> |
|---|--|

Das diesjährige 13te Stück der Gesefsammlung für die Königlischen Preußischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3538. Allerhöchster Erlaß vom 7. April 1852, betreffend den Bau einer Gemeinde-Chaussee von Dünwald über Odenthal und Altenberg nach Dabringhausen und die Verleihung der fiscalischen Vorrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechtes für denselben.
- N<sup>o</sup> 3539. Allerhöchster Erlaß vom 7. April 1852, betreffend die Verleihung des Chausseegeld-Erhebungsrechtes und der fiscalischen Vorrechte in Bezug auf den Ausbau einer Gemeinde-Chaussee von der Cochem-Kaiserdescher Communal-Chaussee unweit Landkern über die sogenannte Schöne-Ansicht bis zu den Schieferbrücken bei Müllenbach.
- N<sup>o</sup> 3540. Allerhöchster Erlaß vom 7. April 1852, betreffend den Bau einer Gemeinde-Chaussee von der Düren-Eschweiler Actienstraße bei Düren über Niederau, Kreuzau und Nideggen nach Gemünd und die Verleihung der fiscalischen Vorrechte, so wie des Rechtes zur Erhebung des tarifmäßigen Chausseegeldes für denselben.
- N<sup>o</sup> 3541. Statut des Verbandes zur Regulirung der Schwarzen Elster. Vom 21. April 1852.
- N<sup>o</sup> 3542. Allerhöchster Erlaß vom 26. April 1852, betreffend die Uebertragung des Vorzuges im Kapitel des Königlischen Hausordens von Hohenzollern an des Prinzen Friedrich von Preußen Königlische Hoheit.
- N<sup>o</sup> 3543. Bekanntmachung der von den Kammern erteilten Genehmigung zu der Verordnung vom 3. Januar 1849 über die Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens mit Geschworenen in Untersuchungsachen. Vom 2. Mai 1852.

en und  
auf  
feils.  
April.

- 3) aus Stralsund nach Jhrabr jeden Sonntag und 2  
vom 1. April ab;  
4) aus Stettin nach Kopenhagen jeden Mittwoch  
Kopenhagen nach Stettin jeden Montag und 2  
vom 1. April ab.

Die Abfertigung der Schiffe nach St. Petersburg  
findet von Stettin erst nach Ankunft des von Berlin  
abgehenden Eisenbahnzuges statt. Das von Stral-  
Dampfschiff erwartet die Sonnabend und Mittwoch  
Stralsund abgehende Schnellpost.

Berlin, den 19. April 1852.

Vorstehende Bekanntmachung des Königlichen Ge-  
mit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Potsdam  
Königl. Regierung. Abtheilung d.

137.  
der  
Wein-  
in das  
451.  
443.

Des Königs Majestät haben wegen des ungünstigen  
mittels Allerhöchster Cabinetsordre vom 7. d. M. de  
vom weißen Weine für das Jahr 1851 zu dem  
gleicher Veranlassung von dem Herrn Finanz-Minist  
Gesetzes vom 25. September 1820 die Steuer vom  
Hälfte ermäßigt worden.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß  
Steuer-Ämter des diesseitigen Regierungsbezirks mit  
zur Erhaltung der nro 1851 herab abgemindert.

Demjenigen, welcher der Polizeibehörde den Urheber dieser Feuersbrunst so bestimmt nachweist, daß derselbe zur verdienten Bestrafung gezogen werden kann, wird als Belohnung eine Prämie von Fünfzig Thalern hierdurch zugesichert.

Potsdam, den 25. Mai 1852.

### Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nachdem die Cassen-Verwaltung der Domainen-Rentämter Briesen und Lenzgen auf die betreffenden Kreis-Cassen übergegangen ist, ist diesen Ämtern die Benennung: „Königliches Domainen-Polizei-Amt“ beigelegt worden.

Potsdam, den 12. Mai 1852.

### Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

## Verordnungen und Bekanntmachungen, welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

### Bekanntmachung.

den Remonte-Ankauf pro 1852 betreffend.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind auch in diesem Jahre in dem Bezirke der Königl. Regierung zu Potsdam und den angrenzenden Vereichen, wiederum nachstehende, früh Morgens beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

den 9. Juni in Ludau,

„ 12. „ „ Lorgau,

„ 23. „ „ Burg.

„ 30. „ „ Seehausen,

„ 1. Juli „ Osterburg,

„ 3. „ „ Stendal,

„ 5. „ „ Havelberg,

„ 6. „ „ Wilsnack,

„ 8. „ „ Prißwall,

den 10. Juli in Wittstodt,

„ 12. „ „ Wusterhausen,

„ 14. „ „ Nauen,

„ 14. August in Strasburg,

„ 16. „ „ Prenzlau,

„ 18. „ „ Angermünde,

„ 20. „ „ Königsberg i. d. Nm.,

„ 24. „ „ Röhlingen.

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt. Nur die Verkäufer in Nauen wollen sich, wie selbst, bereit finden, die behandelten Pferde in das nahe belegene Remonte-Depot Bärenklau auf eigene Kosten einzuliefern und nach fehlerfreier Uebergabe der Pferde, das Kaufgeld daselbst in Empfang zu nehmen.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur noch bemerkt, daß Pferde, deren Mängel gesetzlich den Kauf rückgängig machen und Krippensper, die sich als solche innerhalb der ersten zehn Tage herausstellen, dem früheren Eigenthümer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

in dem Forst-  
revier  
Grünitz.  
III. f. 724. Mai.

N<sup>o</sup> 139.

Die Rent-  
ämter Briesen  
und Lenzgen  
betreffend.  
III. f. 454. Mai.

N<sup>o</sup> 140.

Den dies-  
jährigen Re-  
monte-Ankauf.  
I. 2380. April.

Mit jedem erkauften Pferde sind eine neue starke leberne Trense, eine Gurt-halter und zwei hanfene Stricke ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 17. April 1852.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Remontewesen.  
v. Dobened. Mempel. v. Podewils.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 8. Mai 1852. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**N 141.**  
Redung der  
Bauführer und  
Baumeister.  
I. 178. Mai.

Wenn gleich die Bauführer und Baumeister von der Königl. technischen Bau-Deputation beim Schluß ihrer Prüfungen aufgefordert werden, dem Königl. Ministerio für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Anzeige zu machen, sobald sie beschäftigungslos werden, so unterbleiben erfahrungsmäßig doch nicht selten diese Meldungen. Zur Vermeidung der hieraus erwachsenden mehrfachen Uebelstände werden die in unserem Verwaltungsbezirk sich aufhaltenden Bauführer und Baumeister hierdurch angewiesen, nicht nur der obigen Vorschrift jederzeit, wenn sie beschäftigungslos werden sollten, pünktlich nachzukommen, sondern auch dem Königl. Ministerio für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten von jezt ab anzuzeigen, wenn sie nach Beendigung einer Beschäftigung zu einer anderen übergehen. Potsdam, den 22. Mai 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**N 142.**  
Ausföndigung  
der Quittungen  
über einge-  
zahlte Ver-  
äußerungs-  
gelder.  
III. 1849. Mai.

Die von der hiesigen Regieruugs-Haupt-Casse ausgestellten Quittungen über die im Monat März dieses Jahres eingezahlten Kaufgelber u. für veräußerte Do-mainen- und Forst-Objecte, sind nach erfolgter vorschriftsmäßiger Bescheinigung Seitens der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, denjenigen Special-Cassen, an welche die Zahlungen von den Interessenten geleistet sind, zur Aus-händigung an die letzteren übersandt worden.

Gegen Rückgabe der erteilten Interims-Quittungen können demnach die be-scheinigten Quittungen bei den betreffenden Special-Cassen in Empfang genom-men werden.

Die Quittungen über die im Monat März dieses Jahres eingezahlten Capl-talien zur Ablösung von Domainen-Abgaben sind in Gemäßheit unserer Bekannt-machung vom 14. November v. J. (Amtsblatt 1851 Seite 362) den betreffenden Gerichtsbehörden zur Hypothekenbuch-Berichtigung zugesandt.

Potsdam, den 22. Mai 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

**Nachweisung**  
**der an den Pegeln der Spree und Havel im Monat**  
**März 1852 beobachteten Wasserstände.**

N<sup>o</sup> 143.

Datum.	Berlin.				Spandau.				Potsdam.	Baumgartenbrück.	Brandenburg.				Rathenow.				Havelberg.		Plauer Brücke.			
	Ober-Wasser.		Unter-Wasser.		Ober-Wasser.		Unter-Wasser.				Ober-Wasser.		Unter-Wasser.		Ober-Wasser.		Unter-Wasser.		Fuß	Zoll				
	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll			Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll						
1	9	9	7	8	8	10	5	9	6	—	4	5½	7	7	6	11	6	4½	5	6½	9	9	8	5
2	9	9	7	8	8	9	5	9	6	—	4	5	7	6	6	10½	6	4½	5	6	9	8	8	5
3	9	9	7	8	8	9	5	9	5	11½	4	5	7	6	6	10	6	4½	5	6	9	9	8	5
4	9	9	7	8	8	9	5	6	5	11	4	4½	7	6½	6	10	6	4½	5	6	9	8	8	5
5	9	9	7	8	8	9	5	7½	5	10	4	4	7	6½	6	10	6	4	5	6	9	10	8	4½
6	9	8	7	8	8	9	5	8	5	9½	4	3½	7	6	6	9	6	4	5	6	10	2	8	4
7	9	8	7	7	8	8½	5	7	5	9	4	3	7	5	6	9	6	3½	5	5½	10	4	8	3
8	9	7	7	6	8	8½	5	6	5	10	4	3	7	4½	6	8½	6	3	5	5	10	4	8	2
9	9	6	7	6	8	9	5	4	5	9	4	2½	7	5	6	7	6	2½	5	4½	10	6	8	1½
10	9	6	7	5	8	9	5	5	5	8½	4	2	7	3	6	6½	6	2	5	4½	10	6	8	1
11	9	6	7	4	8	10	5	3½	5	8	4	2	7	5	6	5	6	1½	5	4	10	7	8	1
12	9	5	7	4	8	10	5	3½	5	7½	4	1½	7	5	6	4½	6	1	5	3½	10	7	8	—
13	9	5	7	3	8	10	5	4	5	7	4	1	7	4	6	5½	6	½	5	3	10	7	8	—
14	9	5	7	3	8	9	5	4	5	7	4	½	7	4	6	5½	6	—	5	2½	10	6	8	—
15	9	3	7	2	8	8	5	4	5	6½	4	—	7	4	6	5½	6	—	5	2½	10	4	8	—
16	9	2	7	1	8	7	5	3	5	6	3	11½	7	3½	6	5	6	—	5	2½	10	1	7	11½
17	9	2	7	1	8	6	5	3	5	6	3	11	7	3	6	4½	5	11½	5	2½	9	10	7	11
18	9	2	7	—	8	7	4	11	5	5½	3	10½	7	4	6	4	5	11	5	2	9	8	7	11
19	9	1	6	11	8	6½	5	—	5	4½	3	10½	7	3	6	3½	5	11	5	2	9	5	7	10½
20	9	—	6	11	8	6	5	—	5	4	3	10	7	2	6	3½	5	10½	5	2	9	2	7	10
21	8	11	6	11	8	5	5	—	5	4	3	9½	7	2	6	3	5	10½	5	1½	9	—	7	9½
22	8	11	6	10	8	4	4	11½	5	3½	3	9	7	1½	6	3	5	10½	5	1½	8	9	7	9
23	8	11	6	10	8	3½	4	11	5	3	3	8½	7	2½	6	2½	5	10	5	1½	8	8	7	9
24	8	10	6	9	8	3	4	10	5	2½	3	8	7	2	6	3	5	9½	5	1½	8	5	7	8¼
25	8	9	6	9	8	3	4	8½	5	2	3	7½	7	1½	6	1½	5	9½	5	1	8	3	7	8½
26	8	9	6	8	8	3	4	11	5	1	3	7	7	½	6	1	5	9½	5	1	8	1	7	8
27	8	8	6	7	8	2	4	10	5	1	3	6½	7	½	6	1	5	9	5	½	8	1	7	7½
28	8	8	6	6	8	2	4	10	5	½	3	6	7	—	6	½	5	8½	5	½	7	11	7	7
29	8	7	6	6	8	2	4	10	5	—	3	5½	7	—	6	½	5	8½	5	—	7	9	7	6½
30	8	7	6	5	8	—	4	9	5	—	3	5	6	10½	5	11	5	8	5	—	7	8	7	6

Potsdam, den 18. Mai 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

---

Wenn gleich die Bauführer und Baumeister von der Bau-Deputation beim Schluß ihrer Prüfungen aufgefordertlichen Ministerio für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeit sobald sie beschäftigungslos werden, so unterbleiben erfahrungsgemäß diese Meldungen. Zur Vermeidung der hieraus entstehenden Uebelstände werden die in unserem Verwaltungsbezirk sich befindlichen Baumeister hierdurch angewiesen, nicht nur der obigen, wenn sie beschäftigungslos werden sollten, pünktlich nachzu dem Königl. Ministerio für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeit anzuzeigen, wenn sie nach Beendigung einer Beschäftigung übergehen. Potsdam, den 22. Mai 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern

---

Die von der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse ausgestellten und im Monat März dieses Jahres eingezahlten Kaufgelder für landwirthschaftlichen und Forst-Objecte, sind nach erfolgter Vorschrift seitens der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden-Cassen, an welche die Zahlungen von den Interessenten zuhändigen an die letzteren übersandt worden.

Gegen Rückgabe der erteilten Interims-Quittungen scheinigten Quittungen bei den betreffenden Special-Cassen zu werden.

**Nachweisung** **N<sup>o</sup> 143.**  
**der an den Pegeln der Spree und Havel im Monat**  
**März 1852 beobachteten Wasserstände.**

Datum.	Berlin.				Spandau.				Pots- dam.	Baum- garten- brück.		Brandenburg.				Rathenow.				Havel- berg.		Mauer- Brücke.			
	Ober- Wasser.		Unter- Wasser.		Ober- Wasser.		Unter- Wasser.			Ober- Wasser.		Unter- Wasser.		Ober- Wasser.		Unter- Wasser.		Ober- Wasser.		Unter- Wasser.		Fuß	Zoll	Fuß	Zoll
	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll		Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll				
1	9	9	7	8	8	10	5	9	6	—	4	5 $\frac{1}{2}$	7	7	6	11	6	4 $\frac{1}{2}$	5	6 $\frac{1}{2}$	9	9	8	5	
2	9	9	7	8	8	9	5	9	6	—	4	5	7	6	6	10 $\frac{1}{2}$	6	4 $\frac{1}{2}$	5	6	9	8	8	5	
3	9	9	7	8	8	9	5	9	5	11 $\frac{1}{2}$	4	5	7	6	6	10	6	4 $\frac{1}{2}$	5	6	9	9	8	5	
4	9	9	7	8	8	9	5	6	5	11	4	4 $\frac{1}{2}$	7	6 $\frac{1}{2}$	6	10	6	4 $\frac{1}{2}$	5	6	9	8	8	5	
5	9	9	7	8	8	9	5	7 $\frac{1}{2}$	5	10	4	4	7	6 $\frac{1}{2}$	6	10	6	4	5	6	9	10	8	4 $\frac{1}{2}$	
6	9	8	7	8	8	9	5	8	5	9 $\frac{1}{2}$	4	3 $\frac{1}{2}$	7	6	6	9	6	4	5	6	10	2	8	4	
7	9	8	7	7	8	8 $\frac{1}{2}$	5	7	5	9	4	3	7	5	6	9	6	3 $\frac{1}{2}$	5	5 $\frac{1}{2}$	10	4	8	3	
8	9	7	7	6	8	8 $\frac{1}{2}$	5	6	5	10	4	3	7	4 $\frac{1}{2}$	6	8 $\frac{1}{2}$	6	3	5	5	10	4	8	2	
9	9	6	7	6	8	9	5	4	5	9	4	2 $\frac{1}{2}$	7	5	6	7	6	2 $\frac{1}{2}$	5	4 $\frac{1}{2}$	10	6	8	1 $\frac{1}{2}$	
10	9	6	7	5	8	9	5	5	5	8 $\frac{1}{2}$	4	2	7	3	6	6 $\frac{1}{2}$	6	2	5	4 $\frac{1}{2}$	10	6	8	1	
11	9	6	7	4	8	10	5	3 $\frac{1}{2}$	5	8	4	2	7	5	6	5	6	1 $\frac{1}{2}$	5	4	10	7	8	1	
12	9	5	7	4	8	10	5	3 $\frac{1}{2}$	5	7 $\frac{1}{2}$	4	1 $\frac{1}{2}$	7	5	6	4 $\frac{1}{2}$	6	1	5	3 $\frac{1}{2}$	10	7	8	—	
13	9	5	7	3	8	10	5	4	5	7	4	1	7	4	6	5 $\frac{1}{2}$	6	$\frac{1}{2}$	5	3	10	7	8	—	
14	9	5	7	3	8	9	5	4	5	7	4	$\frac{1}{2}$	7	4	6	5 $\frac{1}{2}$	6	—	5	2 $\frac{1}{2}$	10	6	8	—	
15	9	3	7	2	8	8	5	4	5	6 $\frac{1}{2}$	4	—	7	4	6	5 $\frac{1}{2}$	6	—	5	2 $\frac{1}{2}$	10	4	8	—	
16	9	2	7	1	8	7	5	3	5	6	3	11 $\frac{1}{2}$	7	3 $\frac{1}{2}$	6	5	6	—	5	2 $\frac{1}{2}$	10	1	7	11 $\frac{1}{2}$	
17	9	2	7	1	8	6	5	3	5	6	3	11	7	3	6	4 $\frac{1}{2}$	5	11 $\frac{1}{2}$	5	2 $\frac{1}{2}$	9	10	7	11	
18	9	2	7	—	8	7	4	11	5	5 $\frac{1}{2}$	3	10 $\frac{1}{2}$	7	4	6	4	5	11	5	2	9	8	7	11	
19	9	1	6	11	8	6 $\frac{1}{2}$	5	—	5	4 $\frac{1}{2}$	3	10 $\frac{1}{2}$	7	3	6	3 $\frac{1}{2}$	5	11	5	2	9	5	7	10 $\frac{1}{2}$	
20	9	—	6	11	8	6	5	—	5	4	3	10	7	2	6	3 $\frac{1}{2}$	5	10 $\frac{1}{2}$	5	2	9	2	7	10	
21	8	11	6	11	8	5	5	—	5	4	3	9 $\frac{1}{2}$	7	2	6	3	5	10 $\frac{1}{2}$	5	1 $\frac{1}{2}$	9	—	7	9 $\frac{1}{2}$	
22	8	11	6	10	8	4	4	11 $\frac{1}{2}$	5	3 $\frac{1}{2}$	3	9	7	1 $\frac{1}{2}$	6	3	5	10 $\frac{1}{2}$	5	1 $\frac{1}{2}$	8	9	7	9	
23	8	11	6	10	8	3 $\frac{1}{2}$	4	11	5	3	3	8 $\frac{1}{2}$	7	2 $\frac{1}{2}$	6	2 $\frac{1}{2}$	5	10	5	1 $\frac{1}{2}$	8	8	7	9	
24	8	10	6	9	8	3	4	10	5	2 $\frac{1}{2}$	3	8	7	2	6	3	5	9 $\frac{1}{2}$	5	1 $\frac{1}{2}$	8	5	7	8 $\frac{1}{4}$	
25	8	9	6	9	8	3	4	8 $\frac{1}{2}$	5	2	3	7 $\frac{1}{2}$	7	1 $\frac{1}{2}$	6	1 $\frac{1}{2}$	5	9 $\frac{1}{2}$	5	1	8	3	7	8 $\frac{1}{2}$	
26	8	9	6	8	8	3	4	11	5	1	3	7	7	$\frac{1}{2}$	6	1	5	9 $\frac{1}{2}$	5	1	8	1	7	8	
27	8	8	6	7	8	2	4	10	5	1	3	6 $\frac{1}{2}$	7	$\frac{1}{2}$	6	1	5	9	5	$\frac{1}{2}$	8	1	7	7 $\frac{1}{2}$	
28	8	8	6	6	8	2	4	10	5	$\frac{1}{2}$	3	6	7	—	6	$\frac{1}{2}$	5	8 $\frac{1}{2}$	5	$\frac{1}{2}$	7	11	7	7	
29	8	7	6	6	8	2	4	10	5	—	3	5 $\frac{1}{2}$	7	—	6	$\frac{1}{2}$	5	8 $\frac{1}{2}$	5	—	7	9	7	6 $\frac{1}{2}$	
30	8	7	6	5	8	—	4	9	5	—	3	5	6	10 $\frac{1}{2}$	5	11	5	8	5	—	7	8	7	6	

Potsdam, den 18. Mai 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

# Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

## Polizeiliche Verordnung.

**Nr 22.**  
Verbot des  
Aneinander-  
hängens von  
Wagen, welche  
die Straßen  
passiren.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung pro 1850 Seite 265), unter Aufhebung der entgegenstehenden Vorschriften der Verordnung vom 24. Februar 1847 wird verordnet:

- 1) Das Aneinanderhängen von Wagen, welche die Straßen passiren, wird, weil dadurch die Sicherheit des Publikums gefährdet und die öffentliche Passage gehemmt wird, hierdurch
- 2) Wer diesem Verbote zum Gesetzbuch vom 14. April 1851 Gefängniß bis zu Vierzig

Berlin, den 1. Mai

erfällt der im § 344 Nr 8 des Strafgesetzbuchs bis zu Zwanzig Thalern oder fester Strafe.

Königl. Polizei-Präsidium.  
von Hindeldey.

## Polizei

## Verordnung.

**Nr 23.**  
Warnung vor  
Unachtsamkeit  
mit Feuer und  
Licht.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung pro 1850 Seite 265), unter Aufhebung der entgegenstehenden Vorschriften der Verordnung vom 24. Februar 1847 wird verordnet:

- 1) Keller und andere Räume, welche zur Aufbewahrung von Spiritus dienen, dürfen nicht mit unverwahrtem Feuer oder Licht, sondern nur mit geschlossenen Laternen betreten werden.
- 2) Wer diesem Verbote zuwiderhandelt, verfällt der im § 347 Nr 6 des Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851 auf Geldbuße bis zu Zwanzig Thalern oder Gefängniß bis zu Vierzehn Tagen festgesetzten Strafe.

Berlin, den 1. Mai 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.  
von Hindeldey.

## Polizei-Verordnung.

**Nr 24.**  
Ordnung der  
Annahme eines  
Gesellen oder  
Gehülfen Seitens  
des Meisters.

In Erwägung, daß das Statut für die Stadt Berlin, betreffend die Gesellen-Verbindungen und Cassen zu gegenseitiger Unterstützung vom 1. August 1850 und publicirt den 10. Januar 1851 (Berliner Intelligenzblatt Nr 15 vom 18. Januar v. J.) im § 2 bestimmt:

Niemand darf Gesellen oder Gehülfen, welche nach den auf § 1 gegründeten Anordnungen einer Gesellen-Casse beitreten müssen, im Polizei-Bezirk der Stadt Berlin in Arbeit nehmen, ohne gleichzeitig davon bei der betreffenden Cassen Anzeige zu machen;

In Erwägung ferner, daß durch die Bekanntmachung des Magistrats hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt vom 14. October 1851 (Berliner Intelligenz-



blatt Nr 254 vom 30. October v. J.) diejenigen Gewerbe festgesetzt und zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden, deren Gesellen und Gehülfen verpflichtet sind, den bestehenden, zu den bezeichneten Gewerben gehörigen Gesellen-Cassen zur gegenseitigen Unterstützung für die Dauer ihrer hiesigen Beschäftigung beizutreten, verordnet das Polizei-Präsidium auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung:

Arbeitsgeber, welche eines der in der magistratualtischen Bekanntmachung vom 14. October 1851 genannten Gewerbe im Polizeibezirk der Stadt Berlin betreiben und es unterlassen, von der Annahme eines Gesellen oder Gehülfen innerhalb 24 Stunden, nachdem dieselbe erfolgt ist, bei der betreffenden Gesellen-Verbindung oder Casse Anzeige zu machen, verfallen in eine Geldstrafe von Einem bis Fünf Thalern oder im Unvermögens-falle in eine verhältnismäßige Gefängnißstrafe.

Berlin, den 20. Mai 1852. Königl. Polizei-Präsidium.  
von Hinkeldey.

Der Kaufmann Herr Herrmann Martin Ludwig Gärtner, hierselbst Fischerbrücke Nr 26 wohnhaft, ist als Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau bestätigt worden. Berlin, den 16. Mai 1852.

Nr 25.  
Agentur-  
Bestätigung.

Königl. Polizei-Präsidium. von Hinkeldey.

Der bisherige Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia in Berlin, Theodor Hemptenmacher, hat die Agentur niedergelegt, was auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 über das Mobiliar-Feuer-Versicherungswesen bekannt gemacht wird. Berlin, den 13. Mai 1852.

Nr 26.  
Agentur-  
Niederlegung.

Königl. Polizei-Präsidium. von Hinkeldey.

Die dem Kaufmann Herrmann Gustav Flöbel unterm 12. Februar v. J. ertheilte Erlaubniß zur Betreibung von Agentur-Geschäften für die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist erloschen, was auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Nr 27.  
Agentur-  
Niederlegung.

Berlin, den 16. Mai 1852. Königl. Polizei-Präsidium. von Hinkeldey.

### B e k a n n t m a c h u n g.

In Gemäßheit des Publicandums des Herrn Chefs der Preussischen Bank vom 10. v. M. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Bank-Commanite in Landsherg an der Warthe am 7. Juni v. J. in Wirksamkeit treten und folgende Bankgeschäfte betreiben wird:

- 1) Discontirung von Wechfeln auf Landsberg an der Warthe und Ankauf von Wechfeln auf Berlin und andere inländische Plätze, woselbst sich Filial-Anstalten der Preussischen Bank befinden;
- 2) Ertheilung von Darlehen gegen Unterpand von edlen Metallen, inländischen Staats-, Communal-, Ständischen und anderen öffentlichen, auf jeden Inhaber lautenden Papiere und dem Verderben nicht ausgesetzten, leicht verkäuflichen Landesproducten und Waaren;
- 3) Ausstellung von Anweisungen auf die Haupt-Bank und deren Filial-Anstalten in den Provinzen, so wie die Ausführung der Anweisungen dieser Anstalten auf die Bank-Commandite;
- 4) Besorgung des An- und Verkaufs öffentlicher Behörden in öffentlichen Papieren für Rechnung zahlbaren Effecten zur Einziehung;
- 5) Annahme von Wechfeln zahlbaren Belegung bei der Haupt-Bank öffentlichen Behörden, Anstalten und Privatpersonen, der Bank-Obligationen aber Seitens der Bank zu richten sind.
- 6) Annahme der zur Zinsberechnung in Berlin bestimmten Contingenten worüber die Anträge auf der Deponenten direct

Die Verwaltung der Kassen, Kollis und dem Bank-Rechnung Commandite ist dem Bank-Buchhalter und Kämmerer Fritsch gemeinschaftlich übertragen worden, und sind daher Beider Unterschriften bei allen rechtsverbindlichen Erklärungen und Ausfertigungen der Bank-Commandite erforderlich.

Berlin, den 20. Mai 1852.

Königl. Preuss. Haupt-Bank-Directorium.  
von Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt. Dechend. Boywob.

### B e k a n n t m a c h u n g.

In Folge unserer Bekanntmachung vom 27. v. M. sind in der am 19. d. M. angestandenen öffentlichen Verloosung von Rentenbriefen folgende Nummern gezogen worden:

- Littr. A. zu 1000 Thlr. die Nummern: 47. 108. 118. 187. 377. 381. u. 454.  
 Littr. B. zu 500 Thlr. die Nummer 29.  
 Littr. C. zu 100 Thlr. die Nummern: 45. 67. 108. 174. 516. 534. 539. 577 und 591.  
 Littr. D. zu 25 Thlr. die Nummern: 50. 186. 239. 322. 326. und 355.  
 Littr. E. zu 10 Thlr. die Nummern: 12. 82. 129. 138. 197. 239. 414. 434. 639 und 645.

Die Inhaber der vorbezeichneten Rentenbriefe werden aufgefordert, gegen Quittung und Einlieferung der Rentenbriefe nebst den dazu gehörigen Coupons Ser. I

N<sup>o</sup> 5 bis incl. 16 den Nennwerth der Ersteren bei der hiesigen Rentenbank-Casse, Schützenstraße N<sup>o</sup> 26,

vom 1. October 1852 ab, in den Wochentagen von 9 bis 1 Uhr, in Empfang zu nehmen.

Vom 1. October d. J. ab hört die Verzinsung der ausgelosten Rentenbriefe auf. Der Werth der etwa nicht mit eingekieften Coupons wird bei der Auszahlung vom Capital in Abzug gebracht.

Wegen der Verzinsung der ausgelosten Rentenbriefe machen wir auf die Bestimmung des Gesetzes über die Errichtung von Rentenbanken vom 2. März 1850 § 44 aufmerksam. Berlin, den 19. Mai 1852.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Brandenburg.

### Patent - Verlängerung.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger N<sup>o</sup> 116, de dato Berlin, den 18. Mai 1852.)

Das dem Fabrikanten August d'Henreuse, in Berlin, unter dem 14. August 1847 auf die Dauer von fünf Jahren ertheilte Patent

auf eine zur Bereitung von Chocolade dienende Reibvorrichtung ist vom 14. August d. J. an gerechnet auf fernere drei Jahre verlängert worden.

### Patent - Ertheilungen.

Dem Steinrudereibesitzer und akademischen Künstler Hermann Deltus, zu Berlin, ist unter dem 12. Mai 1852 ein Patent

auf die Darstellung eines Waschpapiers, so weit dieselbe für neu und eigenthümlich erkannt ist,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

Dem Tischlermeister Grundeiß, zu Berlin, ist unter dem 12. Mai 1852 ein Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zur Anfertigung von zugespitzten viereckigen Holzstiften, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemanden in der Verwendung ihrer bekannten Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

Dem Maschinenbauer Carl Beermann, in Berlin, ist unter dem 12. Mai 1852 ein Patent

auf eine Vorrichtung zum Zerreiben feuchter und flebriger Substanzen, so weit dieselbe nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erkannt worden ist, ohne Jemanden in der Benutzung der bekannten Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats

), de dato Berlin, den 23. Mai 1852.)

Dem Ingenieur von Horn, Patent

unter dem 19. Mai d. J. ein

auf einen durch Zeichnung und eigenthümlich nachgewiesen in Anwendung bekann

ng in seiner Anordnung als neu (Handsäemaschine), ohne beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

nd für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

### Personalchronik.

Der Doctor der Medicin und Chirurgie, Ernst Felix Immanuel Hoppe, zu Berlin, ist als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, und der Doctor der Medicin und Chirurgie, Benjamin Bandmann, zu Berlin, als practischer Arzt in den Königlichen Landen approbirt und vereidigt worden.

Der Candidat der Feldmefskunst, Johann Friedrich Stolz, ist als Feldmesser vor schriftsmäßig vereidigt worden.

Der bisherige Pfarr-Adjunct zu Baitin, Carl Wilhelm Adolph Cofke, ist zum franköfischerreformirten Prediger zu Gramzow mit Poglitz und Melzow befehligt worden.

Im Zauch-Belziger Kreise ist an Stelle des ausgeschiedenen Schulzen Schmidt, zu Götting, der Lehnshulze Riez, zu Briesendorf, als Kreisverordneter in Auseinanderlegungs-Angelegenheiten gewählt, von der Königl. General-Commission für die Kurmark Brandenburg bestätigt und vereidigt worden.

(Hierbei vier Oeffentliche Anzeiger.)

# **Amtsblatt**

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 23.**

Den 4. Juni.

**1852.**

## **Allgemeine Gesetzsammlung.**

Das diesjährige 14te Stück der Gesetzsammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält:

N<sup>o</sup> 3544. Gesetz, betreffend die Zusätze zu der Verordnung vom 3. Januar 1849 über die Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens mit Geschworenen in Untersuchungssachen. Vom 3. Mai 1852.

N<sup>o</sup> 3545. Gesetz über die vorläufige Straffestsetzung wegen Uebertretungen für diejenigen Landestheile, in welchen die Verordnung vom 3. Januar 1849 über die Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens in Untersuchungssachen Gesetzeskraft hat. Vom 14. Mai 1852.

Das diesjährige 15te Stück der Gesetzsammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

N<sup>o</sup> 3546. Gesetz, betreffend die Abänderung der Artikel 94 und 95 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850. Vom 21. Mai 1852.

N<sup>o</sup> 3547. Gesetz, betreffend einige Ergänzungen des Einführungs-Gesetzes zum Strafgesetzbuche. Vom 22. Mai 1852.

## **Verordnungen und Bekanntmachungen für den Regierungsbezirk Potsdam und für die Stadt Berlin.**

In Folge einer Anweisung des Königl. Ministerii für landwirthschaftliche Angelegenheiten bringen wir in einer, mit diesem Stück ausgegebenen besonderen Beilage, die Statuten des Cöln-Münster Hagel-Versicherungs-Vereins und diejenigen des Cöln-Münster Vieh-Versicherungs-Vereins zur öffentlichen Kenntniss; die letztern sind jedoch in denjenigen Punkten nicht wörtlich abgedruckt, in welchen sie mit den ersteren entweder bloß bis auf die Benennung des anderen Vereins oder ganz vollständig übereinstimmen.

Potsdam, den 11. Mai 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

In Rhinow ist die Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 beendet. Potsdam, den 26. Mai 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 144.

Betreffend die Statuten des Cöln-Münster Hagel-Versicherungs-Vereins und des Cöln-Münster Vieh-Versicherungs-Vereins.  
1. 257. April.

N<sup>o</sup> 145.

Einführung der Gemeinde-Ordnung in Rhinow.  
1. 1448. W.

17. In Gemäßheit des Ministerial-Rescripts vom  
1851- laßung des Königlich-Ober-Präsidiums nachstehende  
1851- reichlichen Finanz-Ministeriums vom 26. August v.  
1851- einiger Oesterreichischer Scheidemünzen, hierdurch zur  
Potsdam, den 25. Mai 1852.

Verordnung des Finanz-Ministers vom  
wirksam für alle Kronländer  
womit die Einberufung einiger Scheiden

In Vollziehung der Kaiserlichen Verordnung vom  
Blatt vom 24. Mai 1851 Stück XXXIX Seite 41  
nungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

- 1) die Kupferscheidemünzen zu 1,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Kreuzer  
1816, welche mit Allerhöchstem Patente vom 12.  
wurden, dann die in Folge Allerhöchster Entschlies-  
nach demselben Systeme ausgeprägten Kupfergüt-  
werden in allen Kronländern, mit Ausnahme des  
Königreichs, mit Ende December des künftigen  
gesetzt;
- 2) im Lombardisch-Venetianischen Königreiche haben

und vom 3. Juni 1849 Z. 6457 K.-M. eingeführt worden, selber aber auch in den Verkehr im Lombardisch-Venetianischen Königreiche eingebracht sind, werden in diesem Königreiche gleichfalls mit Ende December des laufenden Jahres 1851 außer Umlauf gesetzt.

- 4) Die nach dem, mit Kaiserlicher Verordnung vom 7. April 1851 eingeführten neuen Systeme ausgeprägten Kupfermünzen zu 3, 2, 1,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Kreuzer C.-M. mit der Jahreszahl 1851 werden vorläufig in dem Lombardisch-Venetianischen Königreiche nicht ausgegeben und bleiben bis auf weitere Bestimmung in jenem Königreiche vom gesetzlichem Umlauf ausgeschlossen.
- 5) Die in den bestehenden Vorschriften für die Annahme von Scheidemünzen enthaltenen Anordnungen bleiben im Allgemeinen in Wirksamkeit. Nur wird, um den Besitzern der einberufenen Scheidemünzen, deren Herausgabe vor Ablauf der in den §§ 1, 2 und 3 festgesetzten Fristen zu erleichtern, ausnahmsweise gestattet, daß diese Münzen bis dahin bei Zahlungen an öffentliche Cassen bis zu dem Betrage von zwei Gulden C.-M. oder von sechs Oesterreichischen Liren verwendet werden dürfen.
- 6) Nach Ablauf des Monats December des Jahres Eintausend Acht Hundert Zwei und Fünfzig sind die nach § 1 einberufenen Kupfermünzen außer Umlauf gesetzt, und es werden dieselben nur als Kupfermaterialie nach dem Gewichte zu dem hierfür besonders festzusetzenden Preise bei folgenden Ämtern und Cassen angenommen werden:
  - a) bei dem K. K. Haupt-Münz-Amte in Wien;
  - b) bei der K. K. vereinten Salz-Erzugungs- und Berggefällen-Casse, zugleich Verschleiß-Factorei in Hall;
  - c) bei der K. K. Factorei und Forstwesens-Casse in Neusohl;
  - d) bei der K. K. Inspectorats-Ober-Amts-Casse zu Nagybánya, und
  - e) bei der K. K. Berg-Directions-Cassen-Verwaltung in Drávicza.

(gez.) Ph. Krauß. m. p.

### Polizei-Verordnung.

zur Verhinderung einer Beschädigung der Telegraphen-Leitung an der Eisenbahn-Havelbrücke zu Spandau.

Zur Abwendung einer Beschädigung der, bei der Spandauer Eisenbahnbrücke durch die Havel geführten Berlin-Hamburger Telegraphen-Leitung verordnen wir auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung de 1850 Seite 265) Folgendes:

- 1) Das Anketten der Fahrzeuge und das Unterschieben in einer Nähe von 12 Ruthen sowohl unterhalb als oberhalb der vorgedachten Brücke ist ferner nicht gestattet.

N<sup>o</sup> 148.

Verhinderung einer Beschädigung der Telegraphen-Leitung an der Eisenbahn-Havelbrücke bei Spandau.  
1. 1850. Pol.

offel-  
erbe-  
Ein-  
s für  
hte  
ens  
Juni.

... Bekanntmachung vom 3. Mär-  
nere Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers:  
**B e k a n n t m a c h u n g**  
In Verfolg der Bekanntmachung vom 2. Mär-  
Kenntniß gebracht, daß nach einer unter den Regi-  
getroffenen Verabredung, in gleicher Weise, wie Getr-  
auch andere Mühlenfabricate, nemlich: geschrootete u  
Grles und Grüge, imgleichen gestampfte und geschi-  
frei gelassen werden sollen, und daß die Erhebung  
vorgebachten Gegenständen nicht bloß bis zum Ablauf  
dern bis zum Ablaufe des Monats September d. J  
Berlin, den 27. Mai 1852.

hierdurch mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenn-  
stellen unseres Verwaltungsbezirks mit entsprechender  
Potsdam, den 1. Juni 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der indirec-

### **Verordnungen und Bekannt- welche den Regierungsbezirk Potsdam an-**

O.  
iti-  
den

Auf Grund des Gesetzes über die Polizei-Verwa  
§§ 5 und 11 (s. Gesetzsammlung de 1850 Seite :  
das schlußförmige



Lauf. N.	Namen, Stand und Wohnort des Verbrechers.	Verbrechen.	Erkannte Strafe.
19	Heinrich, Carl Friedrich Rudolph, Arbeitsmann, Berlin,	schwerer zum 3. Male rückfälliger Diebstahl, sowie vorsätzliche Mißhandlung eines öffentlichen Beamten bei Ausübung seines Amtes.	Achtjährige Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf zehn Jahre.
20	Amelang, Johann Martin Friedrich, Arbeitsmann, Berlin,	zum 3. Male rückfälliger einfacher Diebstahl.	Dreijährige Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf drei Jahre.
21	Böhm genannt Machan, Friedrich Otto, Bursche, Berlin,	schwerer Diebstahl.	Zwei Jahre und drei Monat Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf drei Jahre.
22	Rehmann, Johann Friedrich Wilhelm, Cigarrenmacher, Berlin,	zum 2. Male rückfälliger, zugleich schwerer Diebstahl.	Fünf Jahre und drei Monat Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf sechs Jahre.
23	Ripkow, Johann Ferdinand, Handschuhmacher, Berlin,	Unzucht mit einem noch nicht vierzehnjährigen Knaben.	Fünfjährige Zuchthausstrafe.
24	Riggemann, Wilhelm Anton, Schneidergeselle, Berlin,	versuchter schwerer Diebstahl.	Zwei- und einhalbjährige Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf drei Jahre.
25	Schulz, Carl Theodor, Schneidermeister, Berlin,	versuchter schwerer Diebstahl.	Zwei- und einhalbjährige Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf drei Jahre.
26	Stände, Carl Friedrich Wilhelm, Tischlergeselle, Berlin,	versuchter schwerer Diebstahl.	Zwei- und einhalbjährige Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf drei Jahre.
27	Robereus, Carl Friedrich August, auch August Friedrich Wilhelm Peter auch Benedix genannt, Arbeitsmann, Berlin,	zum 2. Male rückfälliger, zugleich schwerer Diebstahl.	Fünf und ein halb Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf sechs Jahr.
28	Pehl, Friedrich Heinrich Carl, Arbeitsmann, Berlin,	zum 1. Male rückfälliger, zugleich schwerer Diebstahl.	Drei und ein halbes Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf vier Jahr.
29	Engelhardt, Ferdinand Heinrich, Kellner, Zemoon bei Wittstock,	schwerer Diebstahl.	Zwei und ein halbes Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf drei Jahr.
30	Collin, Julius Ferdinand Leopold, Rattunbruder, Berlin, den 19. Mai 1852.	schwerer zum 5. Male rückfälliger Diebstahl.	Fünfjährige Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf zehn Jahre.

Untersuchungs-Abtheilung des Königl. Stadgerichts.  
Deputation I für Schwurgerichts-Sachen.

Untersuchungs-Abtheilung des Königl. Stadgericht.  
Deputation I für Schwurgerichts-Sachen.

\* Steckbrief. Der etwa 13 Jahre alte Friedrich Wilhelm Koch, Sohn des Arbeitsmanns Koch zu Havelberg, welcher mehrerer Diebstähle und des Landstreichens angeklagt ist, hat sich seit dem 22. d. M. heimlich von hier entfernt.

Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, im Verursungs-falle ihn zu verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Havelberg, den 29. Mai 1852.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

elbe mit einem langen blauleinenen Rock (wie ihn die Schäfer  
Knöpfen, einer kurzen rothen Weste mit grünen Verzierungen un  
tairhose mit rothem Vassepoil und einem kleinem runden schwarz  
bei sich. Burg, den 28. Mai 1852. Der Königl. C

briefs-Erledigung. Der hinter den Stellmachermeister Augu  
abrief wird als erledigt hiermit zurückgenommen. Berlin, den 2  
Stadigericht. Abtheilung für Untersuchungen. Commission II fd

ener Reisepaß. Der nachstehend signalisirte Schneidergeselle C  
hen Landraths-Amte des Kreises Adelnau zu Ostrowo am 12. A  
heilten, bis zum 17. Juli d. J. gältigen und zuletzt von der Po  
z d. J. in die Heimath Adelnau visirten Reisepaß angeblich den  
otsdam hierher verloren. Es wird daher dieser Reisepaß hiermit  
den 28. Mai 1852. Der B  
ement des Unger. Bohn- und Geburtsort: Adelnau, Religion:  
iß 2½ Zoll, Haare: schwarz, Stirn: frei, Augenbrauen: schwarz,  
gewöhnlich, Rinn und Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gesund, C  
leine.

ner Wanderpaß. Der Schneidergeselle Adolph Barczawski  
her nachstehend näher signalisirt ist, hat nach einer Benachrichtigung  
königl. Landrathsamte zu Pleschen unterm 22. November 1850 au  
hier am 6. d. M. über Berlin, Frankfurt a. O. und Glogau in  
aß auf dem Wege von Berlin bis Rahlsdorf bei Müncheberg  
hiermit für ungültig erklärt.  
ement. Religion: jüdisch, Alter: geboren am 18. October 183

in Arbeit nehmen, verfallen in eine, zur Ortsarmen-Casse fließende Strafe von Einem bis Fünf Thalern für jedes Kind. Die Ueberwachung der Torfgräbereien in dieser Hinsicht liegt der Ortsobrigkeit ob.

Bei dieser Veranlassung erinnern wir rücksichtlich der schulpflichtigen Kinder, welche zum Hüten des Viehs gebraucht werden, an unsere Circular-Befehle vom 12. Februar 1846 (II. 1426. December) und vom 11. Januar 1847 (II. 687. August 1846) s. Amtsblatt de 1847 Stüd 4 Seite 28. Es ist eine sträfliche Eigenmächtigkeit, welche sich einer Seits die Eltern und Herrschaften dieser Kinder herausgenommen, anderer Seits die Schulvorstände hin und wieder nachgesehen haben, wenn die Schulfreiheit, so weit sie den im Torse arbeitenden Kindern bewilligt ist, auch auf die sogenannten Hütekinder ausgedehnt ist. Diese sind eben so, wie die zur Wartung kleiner Kinder vermieteten, schulpflichtigen Diensthöten zum vollständigen und regelmäßigen Schulbesuch auf dem vorgeschriebenen Wege strenge anzuhalten.

Potsdam, den 30. Mai 1852.

Königl. Regierung.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß in Stelle des nach Bromberg verzogenen Maurermeisters Schramm der Buchhändler und Buchdruckereibesitzer Moritz Cohn, zu Freyenwalde, und in Stelle des verstorbenen Kaufmanns Thiele der Kaufmann Carl Müller, zu Rheinsberg, als Agenten der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt resp. für die Stadt Freyenwalde und Rheinsberg und Umgegend von uns bestätigt worden.

Potsdam, den 12. Mai 1852. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 151.

Agentur-  
Befähigung  
und Erbschaft.  
l. 2500. April.  
l. 2582. April.

### P e r s o n a l c h r o n i k .

Der Bürgermeister Delzen, zu Neustadt-Eberswalde, ist zum Polizei-Anwalt für den Bezirk der dortigen Kreisgerichts-Deputation ernannt.

In Stelle des Stadtsecretsairs Steffen, zu Strasburg, ist der Bürgermeister Schulz daselbst zum einseitigen Polizei-Anwalt für den Bezirk der dortigen Königl. Kreisgerichts-Commission ernannt worden.

Des Königs Majestät haben dem Landrath von Stülpnagel-Dargitz, zu Prenzlau, den Character als Geheimer Regierungsrath und dem Kreis-Physikus Dr. Hertel, zu Angermünde, den Character als Canzler-Rath zu verleihen geruht.

Die Doctoren der Medicin und Chirurgie Bernhard Sigmund Schulze und Felix Selig, zu Berlin, sind als practische Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer, und die Doctoren der Medicin und Chirurgie Rudolph Carl Vergius und Theodor Franz Edmund Robert Feiler, zu Berlin, als practische Aerzte und Wundärzte in den königlichen Landen approbirt und vereidigt worden.

Der Candidat der Pharmacie Friedrich Adolph Ferdinand Bod, zu Berlin, ist als Apotheker erster Classe in den königlichen Landen approbirt und vereidigt worden.

Dem Collaborator am Gymnasium zu Ruppin, Penhoff, ist das Prädikat als Oberlehrer beigelegt worden.

Nachdem der Domainen-Inspector von Arnim ernannt worden, ist damit verbundenen Forst-Cassirer übertragen worden.

Ruppin, Penhoff, ist das Prädikat als

zum Kreissteuer-Einnehmer zu Ruppin, Penhoff, ist das Prädikat als Oberlehrer beigelegt worden.

### B e r i c h t e n .

#### Sperre der Passage über eine Brücke über die Nieplitz.

Behufs des Neubaus der am Eingange von Salzbrunn auf dem Communicationswege von Beelitz, Elsholz, Wittbriegen und Ludenwalde nach Brück und Brandenburg belegenen, über die Nieplitz führenden Brücke ist die Passage über dieselbe vom 7. bis incl. 30. Juni d. J. gesperrt, was mit dem Bemerken zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums gebracht wird, daß Wagen, Reiter und Fußgänger, welche jenen Weg zu passiren genöthigt sind, während der angegebenen Zeit ihren Weg die Chaussee entlang bis oberhalb der Buchholzer Mühle, wo der Weg von Buchholz nach Berthorst und Wendischbork abführt, nehmen müssen.

Potsdam, den 23. Mai 1852.

Königl. Rent- und Polizei-Amt.

(Hierbei eine Beilage, enthaltend die unter Nr. 144 allegirten Statuten des Cöln-Münster Hagelschaden-Versicherungs-Vereins und des Cöln-Münster Vieh-Versicherungs-Vereins, ingleichen vier Desseneliche Anzeiger.)

# B e i l a g e

zum 23ten Stück des Amtsblatts 1852

der Königlichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin.

## S t a t u t e n

des Cöln-Münster Hagel-Versicherungs-Vereins.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen, Großherzog vom Niederrhein &c. &c.

Thun kund und fügen hiermit zu wissen:

Nr 12,252. Rep. Protokoll.

Verhandelt zu Cöln in dem Gasthose zum Wiener Hofe, Heute Montag, den neun und zwanzigsten December Achtzehn Hundert ein und funfzig, Morgens neun Uhr.

Auf Ersuchen der Direction des zu Cöln domiciliirten Cöln-Münster Hagel-Versicherungs-Vereins habe ich, Johann Peter Fier, Notar, wohnhaft zu Cöln, in Begleitung der beiden nachbenannten und mitunterscribirenden Zeugen, mich in dem vorbezeichneten Gasthose eingefunden, um daselbst einer General-Versammlung des gedachten Vereins anzuwohnen, und diejenigen der zu fassenden Beschlüsse amtlich zu constatiren, von welchen dies beantragt werden wird.

Die heutige General-Versammlung war durch einen Beschluß des Verwaltungsrathes des Vereins vom siebenzehnten November jüngsthin, auf heute und die bemerkte Stunde zusammen berufen, und auf Grund dieses Beschlusses eodem eine öffentliche Einladung erlassen worden, und zwar durch den Präsidenten des Verwaltungsrathes, den Königlich-Kammerherrn Herrn Franz Egon, Grafen von Fürstenberg-Stammheim zu Stammheim, und durch den Direktor des Vereins, Herrn Emil Lamba, zu Cöln wohnhaft, welche Einladung in den durch Artikel zwei und sechzig der Statuten bezeichneten beiden Blättern, nämlich der Kölnischen Zeitung und dem Preussischen Staats-Anzeiger rechtzeitig erschienen ist, wie dies die bei den Akten des Vereins befindlichen Beilagen darthun; dieselben Akten werden zugleich die Namen und die Zahl der erschienenen, respective vorschriftsmäßig vertretenen Mitglieder des Vereins constatiren.

Es wurde eine angemessene Frist zur Versammlung der Vereinsglieder abgewartet, worauf der Präsident des Verwaltungsrathes, der bereits genannte Herr Graf von Fürstenberg-Stammheim, die Versammlung als constituirt und eröffnet erklärte.

Hochderselbe theilte der Versammlung wiederholt den Zweck des Zusammentritts mit und forderte sie auf, den Präsidenten der General-Versammlung und den Protokollführer zu bezeichnen.

Die Wahl fiel einstimmig: als Präsidenten auf den Herrn Wilhelm Ferdinand Weyhe, Königlich-Landes-Oekonomie-Rath und Direktor der landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt zu Poppelsdorf, daselbst wohnhaft, und als Protokollführer auf den Herrn Werner Grouven, Gutsbesitzer, zu Widenborn wohnhaft.

Von Seiten des Präsidenten der General-Versammlung wurde diese befragt, ob es genügen werde, daß er mit dem Protokollführer diese Verhandlung und die später zu erwähnende Anlage vollziehe, oder ob vorgezogen werde, daß sämmtliche Anwesende ihre Unterschriften beisetzen, worauf die erstere Alternative gewählt und einstimmig beschlossen wurde, daß die Vollziehung bloß durch den Herrn Präsidenten der General-Versammlung und durch ihren Protokollführer Statt zu finden habe.

Es wurde nun bemerkt, daß es sich, in Gemäßheit der Andeutung in der Einberufungs-Bekanntmachung vom siebenzehnten November jüngsthin, in der heutigen General-Versammlung des Vereins von der Besprechung und Feststellung der entworfenen neuen Statuten handeln werde, zu welchem Ende jedem Erschienenen ein gedrucktes Exemplar derselben zugestellt, auch ein Abdruck dieser notariellen Bes

handlung beigegeben wurde, um, nach geschehener Paraphirung, einen integrierenden Theil derselben zu bilden.

Die General-Versammlung erhob nach vorheriger Berathung durch einstimmige Erklärung die vorgelegten und hier beigelegten Statuten zum Gesetze des Vereins. Schließlich wird bemerkt, daß die Statuten auf dreizehn Seiten in klein Octav-Format abgedruckt und am Ende der dreizehnten Seite ne varietur paraphirt sind.

Worüber diese Urkunde zu Köln in dem bezeichneten Gasthose aufgenommen, und nach Vorlesung von Herrn Direktor Weyhe, Herrn Gutsbesitzer Grouven, dem Ersteren als Präsidenten und dem Letzteren als Protokollführer der General-Versammlung, den Zeugen Bernhard Weyland, ohne Gewerbe, und Anton Mölich, Schuhmacher, beide zu Köln wohnhaft, sodann von dem Notar, welchem der Name, Stand und Wohnort aller hierbei erschienenen Personen bekannt sind, unterschrieben wurde.

Gezeichnet auf dem Originale, wozu der gesetzliche Stempel von fünfzehn Groschen cassirt worden ist. Wilhelm Ferdinand Weyhe. B. Grouven. Weyland. A. Mölich. J. P. Fier, Notar.

Folgt die

ge:

## Statuten

des Köln-Münster Ha-

gel-Versicherungs-Vereins.

### Erster

### Abchnitt.

Errichtung der Gesellschaft.

§. 1. Unter dem Namen:

„Köln-Münster Hagel-Versicherungs-Verein“

ist nach Maassgabe folgender Statuten eine gegenseitige Hagel-Assicuranz-Gesellschaft zu festen Prämien gegründet. Die Zahl der zutretenden Mitglieder ist unbeschränkt.

§. 2. Die Thätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich über alle Provinzen des Preussischen Staates. Der Zutritt der übrigen zum deutschen Bunde gehörigen Staaten ist ebenfalls, nach vorheriger Genehmigung der betreffenden Landesregierung, gestattet.

§. 3. Als vollständig gegründet ist dieselbe zu betrachten, nachdem der Regierung in Köln am 14. Juli 1849 nachgewiesen worden, daß der Werth der versicherten Produkte sich auf 500,000 Thlr. berechnete.

§. 4. Der Sitz der Gesellschaft ist in Berlin.

## Zweiter Abschnitt.

### I. Gegenstand der Versicherung.

§. 5. Die Gesellschaft versichert alle Fruchtarten und Produkte, mögen sie auf den Halmen stehen oder bereits in Haufen gebracht sein. Nur Haas und Flachs machen hiervon eine Ausnahme und bleiben nur so lange versichert als sie im Boden wurzeln.

§. 6. Da die Fruchtarten, Producte und Objecte, ihrer Natur nach einer größeren oder geringeren Beschädigung durch Hagelschlag ausgesetzt sind, so sind die zu versichernden Producte und Objecte in 7 Klassen eingetheilt.

Zur ersten Klasse gehören: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mengkorn, Bohnen, Erbsen, Wicken, Buchweizen, Dinkel, Mais, Kartoffeln, Kohlrarten und Klee zum Futter.

Zur zweiten Klasse gehören: Raps, Rübsamen, Dotter und andere Oelgewächse.

Zur dritten Klasse gehören: Wein, Flachs, Haas, Hirse, Kümmel, Anis, Runkelrüben zur Gewinnung der Rübe, Mohn, Färberauten und andere Handelsgewächse.

Zur vierten Klasse gehören: Weinberge und Hopfengärten, Kardendisteln, Obstbäume, Orangen-

und Olfen-Bäume, alle Sorten Blumen und Blumen-Bäumchen und andere Gartengewächse, Taback, Saamen von Runkelrüben und Klee zum Saamen. Auch die Glasgloden und Glascheiben an den Treib- und Gewächshäusern sind dieser Klasse subsummirt.

## II. Zulässigkeit zur Versicherung.

§. 7. Jeder Eigenthümer, Nutznießer oder Pächter eines Grundstücks kann zur Versicherung zugelassen werden.

§. 8. Die versicherten Producte und Objecte dürfen in keiner anderen Hagel-Versicherungs-Anstalt eingetragen sein, bei Verlust des Entschädigungs-Anspruchs.

Besondere Theile einer Fruchtgattung können nicht einzeln versichert werden.

Bei Versicherungen während der Zeit des Hagelfalls ist eine Bescheinigung eines öffentlichen Beamten beizubringen, daß die zu versichernden Feldfrüchte und Objecte vom Hagel noch nicht beschädigt sind.

§. 9. Versicherungen unter Ein Hundert Thaler werden nicht angenommen. Um jedoch auch den kleineren Landwirthen den Zutritt möglich zu machen, bleibt unbenommen, daß sich Mehrere vereinigen um gemeinschaftlich einen mindestens diesen Satz erreichenden Betrag zu versichern. Sie haben aber einen Gemeinschaftlich-Bevollmächtigten zu ernennen, welcher sie der Gesellschaft gegenüber vertritt.

## III. Dauer der Versicherung.

§. 10. Der Versicherungs-Vertrag kann nur mindestens auf ein Jahr und höchstens auf fünf Jahre abgeschlossen werden.

§. 11. Die Versicherung tritt in Kraft am Mittag 12 Uhr des nächstfolgenden Tages der Auserkennung der Police und der Einzahlung der Prämien und Verwaltungskosten.

§. 12. Jede Versicherung, gleichviel zu welcher Zeit sie geschehen, hat nur Kraft für eine Erndte im Jahre.

§. 13. Wenn drei Monate vor Ablauf einer ein- oder mehrjährigen Versicherungsperiode eine Kündigung weder von Seiten der Gesellschaft noch Seitens der Versicherten erfolgt, so wird der Vertrag für die darin bestimmte Zeit und unter den darin enthaltenen Bedingungen stillschweigend verlängert angenommen. Sollte aber inzwischen auf statutmäßigem Wege der Tarif geändert sein, so wird auch der stillschweigend verlängerte Vertrag hiernach als abgeändert betrachtet und der neue Tarif für die fortgehende Versicherung maßgebend.

## IV. Förmlichkeiten des Versicherungs-Vertrags.

§. 14. Die Versicherung wird durch eine Police, welche durch einen von der Gesellschaft besonders dazu committirten Agenten ausgefertigt und unterzeichnet sein muß, abgeschlossen. Der Police muß ein vom Versicherten in zwei Exemplaren ausgefertigter und unterschriebener Versicherungs-Antrag vorhergegangen sein, welcher nach dem von ihm gleichzeitig zu deponirenden Saatregister Folgendes enthält:

- 1) die Lage und den Inhalt der Güter;
- 2) die verschiedenen Fruchtarten und Objecte;
- 3) die versicherte (möglichst mit 5 theilbare) Summe; und
- 4) die nach dem Tarif berechnete Prämie nebst den Verwaltungskosten.

Abfichtliche Unrichtigkeiten in diesen Angaben ziehen den Verlust der Entschädigungs-Ansprüche nach sich.

§. 15. Die Schätzung des wahrscheinlichen Ernte-Ertrages ist den Beitretenden überlassen; sollte diese aber von der Direction für übertrieben erachtet werden, so hat dieselbe das Recht, entweder die Versicherung aufzuheben, oder den angegebenen Werth zu reduciren.

Stroh und Halme gehören stets zu dem zu bestimmenden Felbertrag und sind mit einzureichen.

§. 16. Ist die Versicherung auf mehrere Jahre abgeschlossen, so hat der Versicherte spätestens bis zum 1. Mai jeden Jahres ein neues Ausfaat-Verzeichniß der versicherten Producte und Objecte dem Agenten seines Bezirks resp. dem Hauptagenten, der die Police ausgefertigt hat, einzureichen.

## V. Verpflichtungen zu den jährlichen Einlagen.

§. 17. Jeder Versicherte ist zu einer jährlichen Prämie verpflichtet, wie sie sich nach dem jeweiligen Tarif und dem Werth der verschiedenen Producte und Objecte berechnet.

Sollten die in einem Kalenderjahr gezahlten Prämien für den sich in demselben ergebenden Schaden

nicht hinreichen, so sind darum die Versicherten zu keinem Zuschusse verpflichtet, und das Fehlende kann nur aus dem sich bildenden Reservefond ersetzt werden.

§. 18. Nach dem Verhältniß der Gefahr, welches von der, unglücklichen Zufällen mehr oder weniger ausgesetzten Lage der Gegend abhängt, sind die Prämien in drei Serien abgetheilt.

§. 19. Um die Prämien ohne Abzug für die Deckung des Schadens und den mit dessen Abschätzung verbundenen Kosten zu lassen, hat jeder Versicherte außer der Prämie noch die Verwaltungskosten, nach dem jedesmaligen Tarif, zu tragen.

§. 20. Die Prämien und Verwaltungskosten werden stets für ein ganzes Jahr bei Aufnahme der Versicherung, und für jedes folgende Jahr spätestens am 1. Mai gezahlt, und sind dem Agenten vom Versicherten zuzustellen.

§. 21. Wird die Zahlung der Prämien und Verwaltungskosten zu den festgesetzten Zeiten nicht geleistet, so verliert der Versicherte von Rechtswegen jeden Anspruch auf Entschädigung für alle Unfälle, welche nach der Verfallzeit, und vor Zahlung der von ihm schuldigen Summe sich ereignen dürften, während er vom Verein zur Erfüllung seiner Verbindlichkeit auf dem Rechtswege angehalten werden kann.

#### VI. Verpflichtungen der Versicherten bei Hagelschaden.

§. 22. Der Verein vergütet den erweislich von Hagelschlag verursachten Schaden, die durch Wind, Regen, Frost, Würmerfraß u. s. w. entstandenen Verluste werden nicht entschädigt.

§. 23. Sobald ein Mitglied einen Schaden durch Hagelschlag erlitten hat, muß dasselbe innerhalb drei Tagen nach dem Ereignisse dem Agenten seines Bezirks die Anzeige gleichlautend mit dem der Police beigegebenen Schema, und zwar bei Verlust der Entschädigungs-Ansprüche, portofrei einreichen.

#### VII. Abschätzung des Schadens.

§. 24. Nach Eingang einer solchen Anzeige hat der Director zwei Taxatoren zur Abschätzung des Schadens, wie auch einen der Flur kundigen Mann zum Nachweisen der verzeichneten Ackerstücke zu ernennen und den Taxationstermin anzusetzen.

§. 25. Die Taxatoren müssen erfahrene Landleute, und wo möglich Gesellschafts-Mitglieder sein, dürfen aber nicht in demselben Jahre schon selbst Hagelschlag erlitten haben, und in keinem verwandtschaftlichen Verhältnisse zu dem Beschädigten stehen, wie auch nicht in derselben Gemeinde wohnen.

§. 26. Sie haben die Abschätzung des Schadens bei Früchten im reifen Zustande in einem Zeitraume von drei Tagen, bei unreifen Früchten nicht vor dem sechsten und nicht nach dem vierzehnten Tage von der Beschädigung an vorzunehmen.

§. 27. Bei der Abschätzung hat der Beschädigte den Taxatoren seine Police und sein Aussaat-Register zur Durchsicht zu behändigen, darf aber bei Verlust seines Rechtes auf Entschädigung sich auf keine Weise in die Verhandlung einmischen, noch weniger auf das Urtheil der Taxatoren einzuwirken suchen.

§. 28. Sollten die Taxatoren erkennen, daß sich eine Erholung der Früchte annehmen lasse, wie bei Hagelschaden vor oder gleich nach Eintritt der Blüthe, so bleibt die Abschätzung bis zu der Zeit ausgesetzt, wo sich der Schaden genau bestimmen läßt.

§. 29. Wenn der Schaden die Summe von Ein Hundert Thalern nicht übersteigt, so kann der Director einen gütlichen Vergleich mit dem Beschädigten abschließen.

§. 30. Sollte der Schaden von der Beschaffenheit sein, daß wenigstens zwei Drittel oder der ganze Fruchtbestand Gefahr ließe, verloren zu gehen, und wollte der Beschädigte den ungewissen Erfolg nicht abwarten, sondern das Feld sogleich umackern, so wird diesem nur die Hälfte des abgeschätzten Schadens vergütet.

§. 31. Jeder neue Hagelschlag auf derselben Ernte erfordert eine neue Anmeldung, so wie eine neue Abschätzung, welche letztere Verhandlung alle vorhergegangenen umstößt.

Die Taxatoren sollen also ohne Rücksicht auf frühere Berichte über die beschädigten Früchte genau berichten.

§. 32. Falls die beiden Taxatoren über die Bestimmung und Angabe der Größe der Fruchtschäden verschiedener Ansicht sein sollten, so wählen sie einen Obmann, um sich zu einigen.

Können sie sich aber über die Person dieses Dritten nicht verständigen, so erwählt diesen der *Director*.



§. 33. Das aufgenommene Protokoll der Taxatoren muß speciell Folgendes enthalten:

- 1) die Identität der Ackerstücke wie der versicherten Producte;
- 2) den Werth der Erndte vor der Beschädigung;
- 3) den Werth der Erndte nach der Beschädigung;
- 4) die Taxationskosten.

§. 34. Sowohl die Direction als die Beschädigten können eine Nachschätzung durch andere Sachverständige verlangen, welche von Gerichtswegen gewählt werden, jedenfalls aber die im §. 25. genannten Eigenschaften besitzen müssen.

Die Beschädigten haben sich binnen 4 Tagen vor dem zur neuen Schätzung anberaumten Termin hierüber zu erklären.

§. 35. Im Falle die Taxatoren keinen Schaden anerkennen, oder wenn der Schaden nicht vom Hagelschlag herrührt, so hat der Versicherte die Taxationskosten allein zu tragen, im andern Falle werden dieselben von der Gesellschaft erledigt.

Diesemigen Flächenstücke, auf welchen die Frucht nur zu  $\frac{1}{2}$  oder noch geringer beschädigt ist, kommen bei der Entschädigung nicht in Ansatz. Die Gesellschaft trägt in diesem Falle nur die Taxationskosten.

#### VIII. Berechnung und Auszahlung der Entschädigungen.

§. 36. Ein jedes Kalenderjahr bildet ein Geschäftsjahr, beginnend mit dem 1. Januar und endigend mit dem 31. December.

§. 37. Im Laufe des Monats December wird die Liquidation der Entschädigungen des verflossenen Geschäftsjahres vorgenommen.

§. 38. Die Zahlung des ersten Drittels der Entschädigungssumme geschieht einen Monat nach Eingang und Genehmigung des Taxations-Protokolls von dem Provinzialrath.

Die zwei andern Drittel werden erst nach Abhaltung der Central-Versammlung bezahlt.

§. 39. Sollte die in Gemäßheit des §. 37. vorzunehmende Haupt-Liquidation ergeben, daß die jährlichen Einlagen zur gänzlichen Zahlung der liquidirten Entschädigungen und den mit deren Abschätzung verbundenen Kosten nicht ausreichen, so findet eine Vertheilung nach Procenten statt; und können die Versicherten zu höheren, als den tarifmäßigen Einlagen nicht in Anspruch genommen werden.

§. 40. Bietet hingegen die Prämie, nachdem die Entschädigungen bezahlt sind, einen Ueberschuß dar, so bleibt dieser in Reserve, um von fünf zu fünf Jahren die in dieser Rechnungsperiode vorgekommenen Rückstände damit zu decken, resp. auszugleichen, und die Beschädigten gleich zu stellen.

#### IX. Bildung eines Reservefonds.

§. 41. Zur Bildung eines Reservefonds werden angewiesen:

- 1) die Ueberschüsse der Jahres-Einnahme;
- 2) die Zinsen der Kapitalien und des Reservefonds;
- 3) die nach Verlauf von zwei Jahren unerhobenen Entschädigungs-Summen und Dividende;
- 4) alle anderen Gelder die nach abgeschlossener Liquidation ohne Bestimmung in der Kasse übrig bleiben.

§. 42. Nur wenn der im §. 39. bestimmte Fall vorkommen sollte, darf der Reservefonds angegriffen werden, aber nie über die Hälfte seines Betrages für das betreffende Jahr.

§. 43. Der Reservefonds darf beim Rechnungs-Abschluß zwei Procent der Versicherungssumme nicht übersteigen.

Die Vertheilung der Ueberschüsse, und im Falle der Auflösung der Gesellschaft die des Reservefonds, erfolgt unter die Versicherten, welche während eines oder mehrerer Jahre der letzten fünfjährigen Periode Theilnehmer der Gesellschaft waren, und zwar nach dem Procentssage der von ihnen bezahlten Prämie.

Auf die vor Ablauf der letztgedachten fünfjährigen Periode aus dem Verein Ausgeschiedenen findet diese Bestimmung keine Anwendung.

### Dritter Abschnitt.

#### Verwendung und Anlage der Kapitalien.

§. 44. Die baar gezahlten Einlagen und alle Ueberschüsse werden nach und nach, sobald sie die Summe von 1000 Thlr. erreicht haben, gegen Hypotheken, Preussische Staatspapiere oder sonst sicher untergebracht.

Ueber das Unterbringen und Einziehen der Gelder entscheidet der Director, in Folge einer jedesmaligen speciellen Autorisation des Verwaltungsraths.

### Vierter Abschnitt.

#### Verw

§. 45. Der Verein wird in jeder Provinz-  
henden Landesabtheilung, durch eine General-  
Versammlung geleitet, verwaltet wird er gem  
Berein, von einem Verwaltungs- resp. Provinzi  
Verwaltung ist in einer der Hauptstädte der betr

#### I. Genera

§. 46. In jeder Provinz oder Landesabth  
Zeitungen, jährlich einmal, und zwar an gleichem  
Cöln-Münster Vieh-Versicherungs-Vereins, eine Ge  
Directors statt.

Jeder Versicherte des betreffenden Landesheiss ha-  
selben eine Stimme.

Es steht ihm zu, diese einem andern Mitgliede des Vereins aus derselben Provinz durch Vollmacht zu übertragen, doch kann Niemand mehr als fünf Stimmen auf diese Weise in sich vereinigen, die einfache Stimmenmehrheit entscheidet. Die Unterschrift auf den Vollmachten ist von der Ortsbehörde zu legalisiren.

Die Fehlenden unterwerfen sich den Beschlüssen der Anwesenden. Die General-Versammlung berathet über alle ihr von ihren Mitgliedern, dem Provinzialrath, dem Verwaltungsrath, und dem Director zugehenden Bemerkungen und Vorschläge, und beschließt über die bei der Central-Versammlung zu stellenden bezüglichen Anträge. Sie wählt auf je 100,000 Thlr. der in dem Landesheil versicherten Summe einen Abgeordneten zur Central-Versammlung.

Hierauf tritt die General-Versammlung mit jener des Cöln-Münster Vieh-Versicherungs-Vereins zur Wahl des für beide Vereine gemeinschaftlichen Provinzialraths zusammen.

#### II. Provinzialrath.

§. 47. Der Provinzialrath besteht aus fünf jährlich zu wählenden Mitgliedern und eben so vielen Stellvertretern. Er wählt aus sich seinen Vorsitzenden, welchen in Abwesenheitsfällen das älteste anwesende Mitglied ersetzt, ein Protokollführer wird demselben von der Direction beigegeben. Er versammelt sich im Laufe eines jeden Monats. Zur Gültigkeit seiner Verhandlungen ist die Anwesenheit von drei Mitgliedern erforderlich. Er verhandelt über alle Angelegenheiten des Vereins im Umfange seines Landesheisses, und regelt dieselben nach Maassgabe der ihm von dem Verwaltungsrath den er in der Provinz vertritt, erteilten Befugnisse und Vollmacht. Er bestätigt die in Vorschlag gebrachten Agenten, überwacht dieselben, und controlirt die Geschäfte des Vereins in dem Bezirke seines Wirkungskreises. Er prüft die Unfälle und Entschädigungs-Ansprüche und setzt letztere fest, und legt der General-Versammlung eine Uebersicht über die Geschäfte vor.

#### III. Central-Versammlung.

§. 48. Die Central-Versammlung findet jährlich einmal nach vorausgegangener Einladung am Sitze der Direction in Berlin statt, und besteht aus den von den General-Versammlungen gewählten Abgeordneten.

Ein Abgeordneter kann sich durch einen anderen Abgeordneten vertreten lassen. Es bedarf dazu

einer von der Ortsbehörde legalisirten Vollmacht. Jeder in Person oder durch einen Bevollmächtigten Erschienene hat eine Stimme. Keiner kann mehr als fünf Vollmachten vertreten. Die einfache Stimmenmehrheit entscheidet. Die Fehlenden unterwerfen sich den Beschlüssen der Anwesenden.

Die Versammlung wählt aus ihrer Mitte ihren Präsidenten, Protokollführer und die Stimmzähler. Die Central-Versammlung faßt Beschlüsse über alle ihr von den Provinzialräthen, dem Verwaltungsrath und dem Director zugehenden Vorschläge und Anträge.

Sie stellt die Rechnungen des Vereins fest und bestimmt den Tarif der Prämien und Kosten, so wie die Höhe des Reservefonds, nach Maßgabe des versicherten Kapitals und die etwaigen Dividenden.

§. 49. Hierauf tritt die Central-Versammlung mit jener des Köln-Münster Vieh-Versicherungs-Vereins zusammen. Die auf diese Weise vereinigte Versammlung ernennt die Mitglieder des gemeinschaftlichen Verwaltungsraths, sie stellt den für beide Vereine gemeinschaftlichen Director auf den Vorschlag des Verwaltungsraths an, und bewirkt auch auf dessen Antrag die Entlassung dieses Beamten, nach Maßgabe des mit ihm abzuschließenden Vertrags, welcher jedoch die Dauer von fünf Jahren nicht überschreiten darf.

#### IV. Verwaltungsrath.

§. 50. Der Verwaltungsrath besteht aus acht von der vereinigten Central-Versammlung gewählten Mitgliedern, für welche eben so viele Stellvertreter ernannt werden.

Den Vorsitz führt ein durch Stimmenmehrheit gewähltes und jährlich zu ernennendes Mitglied; in Abwesenheitsfällen ersetzt das älteste Mitglied den Vorsitzenden. Ein Secretair wird dem Verwaltungsrathe beigegeben, derselbe wird vom Verwaltungsrathe ernannt und kann noch andere Geschäfte der Verwaltung wahrnehmen. Der vierte Theil des Verwaltungsrathes und der Stellvertreter wird jedes Jahr erneuert.

Das Loos bestimmt die Ausscheidenden bei den ersten Erneuerungen. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

§. 51. Der Verwaltungsrath versammelt sich monatlich einmal. Es kann auch eine außerordentliche Berufung stattfinden. Zur Gültigkeit der Versammlung ist die Anwesenheit von vier Mitgliedern erforderlich.

Ueber die Beschlüsse entscheidet die Stimmenmehrheit, bei gleichgetheilten Stimmen giebt der Präsident den Ausschlag.

Der Verwaltungsrath schlägt der vereinigten Central-Versammlung die Ernennung und Entlassung des Directors vor, und ernennt und entläßt die Directions-Beamten und Agenten auf Vorschlag des Directors.

§. 52. Der Verwaltungsrath verhandelt über alle Angelegenheiten der Gesellschaft. Er controllirt die Geschäfte der Direction, läßt sich über die Cassenbestände Rechnung legen, er revidirt die Buchführung, die Cassen und die Verzeichnisse der Unfälle, und setzt diese fest. Er prüft und begutachtet die Rechnung des Vereins, und hat darüber zu bestimmen, wie auf den Vorschlag des Directors die für Verwaltungskosten eingegangenen Gelder für die Beamten der Vereine und überhaupt verwendet werden sollen.

Die Mitglieder des Verwaltungsraths gehen durch ihre für die Vereine gefaßten Beschlüsse keinerlei persönliche oder solidarische Verbindlichkeiten ein, ihre Functionen sind unentgeltlich.

#### V. Direction.

§. 53. Der Director leitet alle Geschäfte der Gesellschaft und vertritt dieselbe in jeder Beziehung, sei es den Behörden oder Privaten gegenüber. Es liegt ihm ob, alle Verwaltungs-Angelegenheiten zu beraten und die Beschlüsse auszuführen. Er schlägt die Ernennung und Entlassung der Directions-Beamten und Agenten dem Verwaltungsrathe vor, bezgleichen die Repartition der eingegangenen Verwaltungskosten im Gehalt, Remessen-Anteile, Gratificationen und Entschädigungen, vollstreckt die Beschlüsse desselben. Er ist befugt, seine Stellvertretung zu bestimmen. Der Director leistet eine Caution von 3000 Thlr., welche für die Leitung sowohl des Hagel- als Vieh-Versicherungs-Vereins gilt; die Agenten je nach dem Umfange ihres Wirkungskreises und dem Ermessen der Direction.

Ueber die Caution, deren nähere Modalität der Verwaltungsrath zu bestimmen hat, wird ein statutarischer Act vollzogen und vom Verwaltungsrath entgegen genommen.

Die über die Caution sprechenden Documente werden in glaubhafter Ausfertigung in den §. 59. erwähnten Kasten mit drei Schlüsseln niedergelegt.

Die Cautionen können, je nach der Bedeutenheit der Geschäfte der Gesellschaft, in Folge Beschlusses des Verwaltungsraths erhöht werden.

§. 54. Der Director ist verpflichtet, die gewöhnlichen und außergewöhnlichen General- und Central-Versammlungen, so wie die Provinzial-Räthe und den Verwaltungsrath zusammen zu berufen und hat derselbe in allen Versammlungen und Sitzungen beratende Stimmen.

§. 55. Die Gesellschaft schuldet dem Gründer alle Kosten der ersten Einrichtung, so wie dieselben vom Verwaltungsrath festgestellt worden.

Die desfalligen Vorschüsse werden in einem Zeitraum von fünf Jahren von der Gesellschaft rückvergütet, nach einem vom Verwaltungsrath angefertigten, dem am 29. December 1851 stattgefundenen General-Versammlung vorgeschlagenen und von derselben genehmigten Reglement.

§. 56. Die Entlassung des Directors kann vom Verwaltungsrathe vor Ablauf des mit demselben geschlossenen Vertrags oder der bestimmten Wahlperiode durch Stimmenmehrheit vorgeschlagen und von der Central-Versammlung durch Stimmenmehrheit angenommen werden, aber nur für absichtliche Verschulden oder grobe Nachlässigkeiten in seiner Amtsführung.

Im Falle der Entlassung erlischt der mit ihm eingegangene Vertrag.

§. 57. Der Gründer der Gesellschaft bekleidet die Stelle als Director derselben mindestens auf die Dauer der ersten fünf Jahre nach ihrer Gründung, resp. der Allerhöchsten Bestätigung vom 7. April 1849.

#### VI. Kassirer.

§. 58. Die Gesellschaft hat einen vom Verwaltungsrath ernannten Kassirer.

Er führt seine tägliche Comptabilität unter der unmittelbaren Controle des Directors und kann ohne dessen jedesmal schriftlich zu ertheilende Anweisung durchaus keine Zahlungen leisten oder Fonds verwenden.

Er leistet eine Caution von 3000 Thalern, welche erforderlichen Falles erhöht werden muß und die zugleich für die Kasse des Vieh-Versicherungs-Vereins mit gilt.

§. 59. Zur Sicherung der größeren Geldbestände und Documente wird ein Kasten mit drei verschiedenen Schlössern und eben so viel Schlüsseln angeschafft und bleibt von den letztern einer in der Hand des Kassirers, während der zweite dem Director und der dritte Schlüssel dem Präsidenten des Verwaltungsrathes zugestellt wird.

### Fünfter Abschnitt.

#### Auflösung und Liquidation der Gesellschaft.

§. 60. Wenn nach einem Zeitraum von fünf Jahren, vom Tage der Genehmigung der Gesellschaft (7. April 1849) an gerechnet, der Werth der versicherten Producte und Objecte die Summe von zwei Millionen Thaler nicht erreicht haben sollte, oder wenn einmal erreicht, wieder unter sie gesunken wäre, so soll der Director, in Folge der Berathung des Verwaltungsraths, eine außerordentliche Central-Versammlung zusammen berufen, um sich nöthigenfalls über die Auflösung der Gesellschaft auszusprechen.

In denselben vorgedachten Fällen soll auch dem Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten die Befugniß zustehen, die Auflösung der Gesellschaft zu verfügen.

In diesem Falle erlischt der mit dem Director abgeschlossene Vertrag und wird die Gesellschaft ihn für die Kosten der ersten Einrichtung und alle anderen Kosten und Vorlagen, wie sie in der zweiten Hälfte des §. 55. angegeben sind, entschädigen, insofern dazu außer den Prämien Mittel vorhanden sind. Fehlen diese Mittel, so steht dem Director ein desfalliger persönlicher Recurs gegen die Gesellschaftsmitglieder nicht zu.

§. 61. Im Falle der Auflösung des Vereins wird die Central-Versammlung desselben die mit der Liquidation zu beauftragenden Personen ernennen und sie mit den nöthigen Vollmachten versehen.

Dem im §. 60. gedachten Ministerium steht das Recht zu, die Erfüllung dieser Verbindlichkeiten *event. durch geeignete Maßregeln* auf Kosten der Gesellschaft anzuordnen und zu betreiben.

Wenn Gelder in der Kasse verbleiben, so werden sie nach dem Beschluß der Central-Versammlung verwendet.

Im Uebrigen treten für diese Fälle die Bestimmungen des Gesetzes vom 9. November 1843 ein.

## Sechster Abschnitt.

### Allgemeine Bestimmungen.

§. 62. Streitigkeiten zwischen einem Versicherten und der Gesellschaft, auch wenn der Versicherte die Stellung des Klägers einnimmt, gehören zur Entscheidung der ordentlichen Gerichte.

§. 63. Sollte die Erfahrung einige Aenderungen in den gegenwärtigen Statuten nothwendig machen, so kann die Central-Versammlung sie vorbehaltlich landesherrlicher Genehmigung annehmen.

§. 64. Alle Bekanntmachungen werden in dem Preussischen Staats-Anzeiger und in einem der in den bezüglichen Provinzen am meisten gelesenen Blätter erlassen.

§. 65. Für die bereits bestehenden, nach dem früheren Statut, an dessen Stelle übrigens das Gegenwärtige tritt, contrahirten Versicherungen bleiben auf Verlangen der Vorschriften die civilrechtlichen Wirkungen der abgeschlossenen Policen für deren Dauer in Kraft, mit der §. 17. rücksichtlich der Prämien und Kosten vorgesehenen Modalität.

Gezeichnet ne varietur um der heutigen Verhandlung vor Notar Fier in Köln als integrierenden Theil beigeheftet zu bleiben.

Köln, am neun und zwanzigsten December achtzehn Hundert ein und funfzig.

(Gezeichnet) Wilhelm Ferdinand Weyhe. W. Grouven. B. Weyland. A. Rölich.

J. P. Fier, Notar.

### Befehlen und Verordnen

zugleich allen Gerichtsvollziehern, welche dazu aufgefördert werden, Gegenwärtiges zur Vollstreckung zu bringen; Unseren General-Procuratoren und Unseren Procuratoren bei den Landgerichten auf diese Vollstreckung zu halten; Allen Befehlshabern und Beamten der öffentlichen Macht oder deren Stellvertreter nach der an sie rechtmäßig ergangenen Aufforderung starke und hülfreiche Hand dazu zu leisten.

Zur Befräftigung dessen ist diese Ausfertigung besiegelt und mit der Unterschrift des Notars versehen worden.

Für gleichlautende Ausfertigung. (L. S.) gez. J. P. Fier, Notar.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen u., wollen das abgeänderte Statut des Köln-Münster Hagel-Versicherungs-Vereins, nachdem dasselbe in der General-Versammlung des Vereins vom 29. December 1851 laut der darüber aufgenommenen notariellen Verhandlung zum Beschluß erhoben worden ist, hierdurch dergestalt genehmigen, daß dem gedachten Vereine auch in seiner gegenwärtigen Organisation die ihm durch unsere Bestätigungs-Urkunde vom 7. April 1849 beigelegten Rechte einer Korporation, so weit sie erforderlich sind, um Grundstücke und Kapitalien auf seinen Namen zu erwerben und in das Hypothekenbuch eintragen zu lassen, zustehen sollen. Urkundlich unter Unserer höchstehändigen Unterschrift und beigebrachtem Königlichem Insiegel.

Gegeben Charlottenburg, den 8. März 1852.

gez. Friedrich Wilhelm.

gegengez. Simons. von Westphalen.

Bestätigungs-Urkunde.

# Statuten

## des Cöln-Münster-Bieh-Versicherungs-Vereins.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen, Großherzog vom Niederrhein &c. &c. &c.

Thun kund und fügen hiermit zu wissen:

Nr 12251

Verhandelt zu Cöln in dem Gasthose zum Ziemer achtzehn Hundert einundfünfzig, Morge

Auf Ersuchen der Direction des zu Cöln habe ich Johann Peter Fier, Notar, wohnhaft mit unterschriebenen Zeugen mich in dem vormaligen General-Versammlung des gedachten Vereines anzukommen zu constataren, von welchen dies beantragt wird

Die heutige General-Versammlung war die vom siebenzehnten November jüngsthin auf Herrn Grund dieses Beschlusses eodem eine öffentliche Sitzung des Verwaltungsrathes, den König Fürstenberg-Stammheim zu Stammheim und durch den Director des Vereines Herrn Emil Lamba, zu Cöln wohnhaft, welche Einladung in den durch Artikel siebenundfünfzig der Statuten bezeichneten beiden Blättern, nämlich der Cölnischen Zeitung und dem Preussischen Staats-Anzeiger, rechtzeitig erschienen ist, wie dies die bei den Acten des Vereines befindlichen Beilagen darthun, dieselben Acten werden zugleich die Namen und die Zahl der erschienenen, respective vorschriftsmäßig vertretenen Mitglieder des Vereines constataren.

Es wurde eine angemessene Frist zur Versammlung der Vereinsglieder abgewartet, worauf der Präsident des Verwaltungsrathes, der bereits genannte Herr Graf von Fürstenberg-Stammheim, die Versammlung als constituirt und eröffnet erklärte.

Hochderselbe theilte der Versammlung wiederholt den Zweck des Zusammentritts mit und forderte sie auf, den Präsidenten der General-Versammlung und den Protokollführer zu bezeichnen.

Die Wahl fiel einstimmig: als Präsidenten auf den Herrn Wilhelm Ferdinand Weyhe, Königl. Landes-Oekonomie-Rath und Director der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Poppelsdorf, daselbst wohnhaft, und als Protokollführer auf den Herrn Werner Grouven, Gutsbesitzer, zu Bickendorf wohnhaft.

Von Seiten des Präsidenten der General-Versammlung wurde diese gefragt, ob es genügen werde, daß er mit dem Protokollführer diese Verhandlung und die später zu erwähnende Anlage vollziehe, oder ob vorgezogen werde, daß sämtliche Anwesende ihre Unterschriften beisetzen, worauf die erstere Alternative gewählt und einstimmig beschlossen wurde, daß die Vollziehung bloß durch den Herrn Präsidenten der General-Versammlung und durch ihren Protokollführer stattzufinden habe.

Es wurde nun bemerkt, daß es sich, in Gemäßheit der Andeutung in der Einberufungs-Bekanntmachung vom siebenzehnten November jüngsthin, in der heutigen General-Versammlung des Vereines von der Besprechung und Feststellung der entworfenen neuen Statuten handele, zu welchem Ende jedem Erschienenen ein gedrucktes Exemplar zugestellt, auch ein Abdruck dieser notariellen Verhandlung beigegeben wurde, um nach geschehener Paraphirung einen integrierenden Theil derselben zu bilden.

Die General-Versammlung beschloß einstimmig, daß die dem Paragraphen drei und dreißig der gedachten vorliegenden Statuten beigegeführten Ausnahmen, so wie sie Alinea Ein und Zwei gefaßt sind, wegfallen und in den dort vorgesehenen Fällen gleichfalls zwei Dritt-Theile des Tarwerthes rücksichtlich der Versicherungs-Summe vergütet werden.

am Montag den neunundzwanzigsten December des Jahres 1871 in Cöln-Münster-Bieh-Versicherungs-Verein Begleitung der beiden nachbenannten und hofe eingefunden, um daselbst einer Gesessenen der zu fassenden Beschlüsse amtlich

laß des Verwaltungsrathes des Vereines erste Stunde zusammen berufen und auf lassen worden und zwar durch den Präsidenten Herrn Franz Egon Grafen von

Nachdem die vorstehende Abänderung documentirt war, erklärte die General-Versammlung ebenso einstimmig, daß sie die anliegenden Statuten im Uebrigen überall förmlich gut heiße und als Gesetz des Vereins feststelle.

Schließlich wird hier bemerkt, daß das anliegende und hierdurch festgestellte Statut auf sechs ganze Blätter in klein Octav abgedruckt ist und daß die bedruckten Seiten mit den Ziffern drei bis vierzehn bezeichnet sind. Das bereits erwähnte Paraphitten ist auf der fünfzehnten Seite gleich oben an vorschriftsmäßig geschehen.

Worüber diese Urkunde zu Köln in dem bezeichneten Gasthose aufgenommen und nach Verlesung von Herrn Director Weyhe, Herrn Gutsbesitzer Grouven, dem Ersteren als Präsidenten und dem Letzteren als Protokollführer der General-Versammlung, den Zeugen Bernhard Weyland, ohne Gewerbe, und Anton Mölich, Schuhmacher, Beide zu Köln wohnhaft, sodann von dem Notar, welchem der Name, Stand und Wohnort aller hierbei erschienenen Personen bekannt sind, unterschrieben wurde.

(Gezeichnet auf dem Originale, wozu der gesellschaftliche Stempel von fünfzehn Groschen cassirt worden ist.)

Wilhelm Ferdinand Weyhe. W. Grouven. B. Weyland. A. Mölich. J. P. Fier.

Folgt die bezogene Anlage.

## Statuten

des Köln-Münster Vieh-Versicherungs-Vereins.

### Erster Abschnitt.

Errichtung der Gesellschaft.

§. 1. Unter dem Namen:

„Köln-Münster Vieh-Versicherungs-Verein“

ist eine Gesellschaft gegründet, welche nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit und nach näherer Maßgabe der nachfolgenden Statuten, Vieh zu festen Prämien versichert. Die Zahl der zugetretenen Mitglieder bleibt unbeschränkt.

§. 2. Die Thätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich über alle Provinzen der Preussischen Monarchie. Der Zutritt der übrigen zum Deutschen Bunde gehörigen Staaten ist ebenfalls, nach vorheriger Genehmigung der betreffenden Landes-Regierungen, gestattet.

§. 3. Als vollständig gegründet in jeder einzelnen Provinz des Königreichs wird der Verein betrachtet, wenn dem Oberpräsidenten derselben nachgewiesen worden ist, daß der Werth des zur Versicherung angemeldeten Viehes sich auf 250,000 Thlr. berechnet und hierauf der erfolgte Eintritt dieses Zeitpunktes Seitens des Oberpräsidenten durch die Amtsblätter der betreffenden Provinzen bekannt gemacht worden ist.

§. 4. Der Sitz des Vereins ist in Berlin.

### Zweiter Abschnitt.

Thätigkeit der Gesellschaft.

I. Gegenstände der Versicherung.

§. 5. Der Verein versichert folgende Thiere:

- 1) Pferde, nicht unter 6 Monate und nicht über 15 Jahre alt, im Stückwerth von nicht unter 25 Thlr. und nicht über 150 Thlr.;
- 2) Maulthiere und Esel, nicht unter 6 Monate und nicht über 20 Jahre alt;
- 3) Rindvieh, nicht unter 6 Monate, nicht über 12 Jahre alt;
- 4) Schaafvieh, Ziegen und Schweine, nicht unter 6 Monate, nicht über 5 Jahre alt.

§. 6. Erreicht jedoch das Thier das höchste zulässige Alter erst im Laufe der Versicherung, so bleibt diese noch weitere 6 Monat in Kraft.

§. 7. Die Unfälle, gegen welche die Gesellschaft versichert, sind jeder natürliche oder zufällige Tod.



und jede Krankheit oder Unfall, welcher das Töbten bei den Pferden und das Schlachten der anderen Gattungen, wegen gänzlicher Unbrauchbarkeit nöthig macht, mit Ausnahme der im folgenden §. 8. angegebenen Fällen.

§. 8. Ausgenommen von der Versicherung sind:

- 1) alle Unfälle bei Seuchen, in denen die Ansteckung durch grobe Fahrlässigkeit geschehen ist, und alle Verluste, welche durch die Rinderpest erfolgen sollten;
- 2) Verluste durch Feuersbrünste oder Blitzstrahl;
- 3) Verluste, welche in Folge von Castration, und solche, die durch nachweisbare Schuld der Eigenthümer, der zu ihrem Hausstande gehörenden und anderen Personen eintreten, denen sie die Thiere zu irgend einem Zwecke anvertraut haben;
- 4) Verluste bei Mißhandlungen und Verwüstungen durch Krieg, Aufstände und andere höhere Gewalt;
- 5) Verluste in Folge der Krankheiten, gegen welche durch den im Tarif angegebenen höheren Prämien-satz versichert werden muß, in dem Falle, wo geschehen ist;
- 6) Verluste in Folge von Krankheiten, die schon Versicherung vorhanden waren.

#### II. Zulässigkeit

§. 9. Alle Viehbesitzer, mit Ausnahme der zur Versicherung zugelassen werden.

§. 10. Das versicherte Vieh darf in keine sein, bei Verlust aller Entschädigungs-Ansprüche Thiere aus einer Viehgattung nach Wahl des Besizers. Es wird keine Versicherung für Ställe angesehen, in denen eine Seuche herrscht oder wo sie nicht seit 3 Monaten abwesend ist.

#### III. Dauer

§. 11. Der Versicherungs-Vertrag muß mindestens auf ein Jahr abgeschlossen werden.

Auf Mastung gestelltes Rindvieh kann auf 6 Monate gegen  $\frac{2}{3}$  der jährlichen Prämie versichert werden.

§. 12. Die Versicherung beginnt am 30sten Tage nach Ausfertigung der Police, Mittags 12 Uhr, wobei der Tag der Ausfertigung nicht mitgezählt wird. Alle Verluste in Folge von Krankheiten, welche vor Ablauf dieser Frist ihren Anfang genommen, berechtigen zu keiner Entschädigung.

§. 13. Die Versicherung erlischt, wenn die versicherten Thiere auf einen anderen Besitzer übergehen.

§. 14. Wenn ein ganzes Gehöft übertragen oder vererbt wird, so kann durch den Director auf Ansuchen des neuen Besizers und beziehungsweise der Erben die Versicherung fortlaufend gütlich erklärt werden.

§. 15. wörtlich mit dem §. 13. der vorhergehenden Statuten des Hagel-Versicherungs-Vereins übereinstimmend.

§. 16. Ergiebt es sich aus glaubwürdigen Zeugnissen oder aus den Berichten der Inspectoren der Gesellschaft, oder der Thierärzte, daß das versicherte Vieh nicht gehörig genährt, gepflegt oder gesont worden sei, so hat der Verwaltungs-Rath, resp. der Provinzial-Rath das Recht, die Versicherung aufzuheben, wobei jedoch der Versicherte bis zum Augenblick der Aufhebung sein Recht behält.

Diese Aufhebung wird dem Versicherten durch einen außergerichtlichen Act bekannt gemacht.

#### IV. Förmlichkeiten des Versicherungs-Vertrages.

§. 17. Die Versicherung wird durch eine Police bekundet, welche von einem von der Gesellschaft dazu committirten Agenten auf Grund eines in duplo von dem Versicherten unterschriebenen und eingereichten Versicherungs-Antrags ausfertigt und unterzeichnet wird.

Dieser Antrag muß die Stückzahl, Gattung, Geschlecht, Alter und das Signalement der Thiere mit allen Kennzeichen und Merkmalen und deren Werth enthalten, dessen Betrag durch 5 theilbar sein soll. Bei den Schweinen bedarf es der Werthangabe nicht und wird dieser erst bei einem Unfalle festgestellt. Absichtliche Unrichtigkeiten in diesen Angaben ziehen den Verlust der Entschädigungs-Ansprüche nach sich.

§. 18. Der Verwaltungs-Rath, resp. der Provinzial-Rath, hat die Maßregeln zu bestimmen, wodurch die Identität der versicherten Thiere festgestellt wird.

§. 19. Wenn die Versicherung auf länger als ein Jahr abgeschlossen ist oder wegen Mangels



einer Ausständigung fortläuft, so ist für jedes folgende Jahr am ersten des Monats, in welchem der Versicherungs-Vertrag abgeschlossen worden ist, ein neues Verzeichniß der versicherten Thiere mit Angabe des jedesmaligen Werthes in der §. 17. vorgeschriebenen Form dem betreffenden Agenten einzureichen. Die pünktliche Beachtung dieser Vorschrift bedingt für den Versicherten sein Anrecht auf Entschädigung für Unfälle, die nach Ablauf der ersten Periode eines fortlaufenden Vertrages (§. 15.) eintreten.

§. 20. Von diesen Förmlichkeiten sowohl als von jenen des spezialisirten Antrags sind Besitzer großer Viehstände und Heerden, desgleichen in Gemeinschaft betretende Gemeinben' entbunden, wenn dieselben sich verpflichten, ein von der Direction vorgeschriebenes Viehregister zu führen und dem Agenten mit den bezüglichen Prämien und Kosten auszuhändigen.

§. 21. Die Versicherten haben denjenigen Personen, welche von der Direction mit der Controle beauftragt sind, den Zutritt zu dem versicherten Viehstande, den Fütterungs- und Arbeits-Anstalten in gelegenen Stunden zu gestatten.

#### V. Verpflichtungen zu den jährlichen Einlagen und Verwaltungs-Kosten.

§. 22. Die Versicherten sind zu einer jährlichen Prämie verpflichtet, welche in dem Ratutenmäßig festgestellten Tarife bestimmt ist und sich nach dem Werth und der Klasse der versicherten Thiere berechnet.

Sollten die in einem Kalendersjahre gezahlten Prämien für die sich ergebenden Verluste in demselben nicht hinreichen, so sind die Versicherten zu keinen Zuschüssen verbunden und das Fehlende kann nur aus dem sich bildenden Reserve-Fonds ersetzt werden.

§. 23. Die Verwaltungskosten werden nach den im Tarif bestimmten Sätzen besonders berechnet und mit den Prämien zugleich erhoben.

§. 24. Die Prämien und Verwaltungskosten werden stets für ein ganzes Jahr bei Aufnahme des Versicherungs-Antrags gezahlt, für jedes folgende Jahr sind sie fällig am ersten Tage des Monats, in welchem der Vertrag abgeschlossen ist, und dem Agenten vom Versicherten zuzustellen.

§. 25. Die Central-Versammlung hat auf den Vorschlag der Provinzial-Räthe den Prämientarif für jede Provinz auf das nächste Jahr festzustellen.

§. 26. Der Versicherte kann in den §. 10. und 13. vorgesehenen Fällen die ganze oder theilweise Zurückerstattung der Prämien und Verwaltungskosten nicht in Anspruch nehmen.

In den §. 16. vorhergesehenen Fällen dagegen wird den Versicherten nach Aufhören der Versicherung für die genannten Prämien und Kosten Ersatz zugesichert.

§. 27. Im Falle zu der festgesetzten Zeit die Zahlung der Prämien und Kosten nicht geleistet wird, verliert der Versicherte dadurch von Rechts wegen und ohne daß es dabei einer gerichtlichen Zustellung bedürfte, alle Ansprüche auf Entschädigung für alle Unfälle, welche nach der Verfallzeit und vor Zahlung der von ihm schuldigen Summe sich ereignen dürften, während er von dem Vereine zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten auf dem Rechtswege angehalten werden kann.

#### VI. Verpflichtungen des Versicherten während der Dauer der Versicherung und bei Unfällen.

§. 28. Im Falle Thiere erkranken, ist der Versicherte bei Verlust der Entschädigung gehalten, auf die Behandlung derselben die nöthige Aufmerksamkeit zu verwenden, die erforderlichen Heilmittel und thierärztliche Hülfe zu gebrauchen.

§. 29. Unfälle sind sofort dem Agenten portofrei anzuzeigen. Der Nachweis des Unglücksfalls ist längstens in acht Tagen in glaubhafter Weise zu liefern. Der Versicherte ist gehalten, den Weisungen, welche der Provinzial-Rath und event. der Verwaltungs-Rath zur Konstatirung des Unfalls für nöthig erachtet, Folge zu leisten.

§. 30. Das Töbten bei Pferden und das Abschachten und Verkaufen bei anderen Viehgattungen nach §. 7. kann nur mit Erlaubniß der Direction geschehen.

In ganz dringenden, keinen Aufschub erleidenden Fällen können Rindvieh, Schaafe, Ziegen und Schweine abgeschlachtet werden.

#### VII. Berechnung und Auszahlung der Entschädigungen an die Versicherten, welche Unfälle erlitten haben.

§. 31. Ein jedes Kalendersjahr bildet ein Geschäftsjahr, mit dem ersten Januar beginnend und am ein und dreißigsten December endigend.

§. 32. In den ersten 3 Monaten eines jeden Geschäftsjahres wird die Liquidation der Ent-

schädigungen vorgenommen, welche den Versicherten aus dem vorigen Geschäftsjahre wegen erlittener Unfälle zukommen, ohne dabei auf die Zeit des Eintritts der Versicherung Rücksicht zu nehmen. Eine jede Provinz soll in der Berechnung von der andern gänzlich getrennt sein, auch sollen die Einlagen für die verschiedenen Thiergattungen und ihre Klassen in besonderen Rechnungen geführt werden und besondere Klassen bilden.

§. 33. Bei eingetretenen Unfällen werden die Versicherten bis zu  $\frac{2}{3}$  des von den Taxatoren festgestellten wirklichen Verlustes zur Liquidation zugelassen, sofern hierbei  $\frac{2}{3}$  der Versicherungssumme nicht überstiegen werden, mit folgenden Ausnahmen:

- 1) Für Rindvieh, Schaafe und Ziegen, welche am Aufblähen gefallen sind, wird nur ein Anspruch von 40 % des Tarwerthes anerkannt;
- 2) alle Verluste, welche durch Seuchen entstehen (hierher gehören: Milzbrand, rasende Wuth, Räude, Maul- und Klauen-Krankheit, Wurm, Parvum, Rantharnen und Vergiftungen und außerdem noch der Rog, die Influenz und die Chanfer-Bräune bei Schweinen), werden zwar, wenn sie innerhalb 3 Monater eintreten, der Gattung desselben Eigenthümers weitere 40 % des Tarwerthes.

§. 34. Der Werth, welchen das Thier aus dem Verkauf oder durch Verwerthung von am Entschädigungs-Betrag in Abzug, mit  $\frac{1}{3}$  ab-

§. 35. In jedem Monat wird der Provinz vorigen Monat vorgekommenen Unfälle entschieden. Versicherten davon benachrichtigen, so daß diese Bemerkungen mittheilen kann, welcher alsdann sein

Außerdem wird in derselben Sitzung durch den Provinzial-Rath vorschussweise unter die Versicherten, welche im vorigen Monate Unfälle erlitten haben, eine Vertheilung bis zur Hälfte der Vergütung aus dem Kassenbestande des betreffenden Geschäftsjahres, in welchem die Unfälle vorgekommen, verfügt, vorbehaltlich jedoch einer nöthigen Rückerstattung bei der Liquidation.

An Besitzer einzelner Viehstücke kann, bei amtlich nachgewiesenem Bedürfnis, auch die vorschussweise Auszahlung der zweiten Hälfte von dem Provinzial-Rath verfügt werden.

§. 36. Sollte es sich durch die in Gemäßheit des §. 32. vorzunehmende Haupt-Liquidation ergeben, daß die jährlichen Einlagen zur gänzlichen Zahlung der liquidirten Entschädigungen nicht ausreichen, so findet deren Vertheilung nach Prozenten statt und können die Versicherten zu höheren als den tarifmäßigen Einlagen nicht in Anspruch genommen werden.

Wenn die Prämien einen Ueberschuß darbieten, nachdem die Entschädigungen bezahlt sind, so bleibt dieser Ueberschuß in Reserve, um von 5 zu 5 Jahren die in einzelnen Jahren dieser Rechnungsperiode vorgekommenen Rückstände damit zu decken, resp. auszugleichen und die Beschädigten gleichzustellen. Bei dieser Ausgleichung werden die Kassen der Provinzen und resp. Landes-Abtheilungen zwar getrennt gehalten, dagegen werden in jeder Provinz die Ueberschüsse der Kassen der verschiedenen Thiergattungen und ihrer Klassen zusammengeworfen und die Ausgleichung bei allen Klassen und Gattungen in dieser Provinz bewirkt.

Wird hierdurch der reservirte Bestand in einer Provinz nicht erschöpft, so soll der Ueberschuß als ein Reservefond aufbewahrt werden, um am Schlusse der nächsten 5jährigen Periode den Ueberschuß-Beständen aus dieser Periode hinzutreten, um wie diese zur Ausgleichung der in der betreffenden Provinz ungedeckt gebliebenen Entschädigungen verwandt zu werden. Sollte aber dieser Reservefond den Betrag von zwei Prozent des Werthes des am Schlusse einer 5jährigen Periode versicherten Viehes übersteigen, so soll der über diese 2 Prozent überschießende Betrag desselben den Versicherten zugestellt werden, welche während eines oder mehrerer Jahre der letzten 5jährigen Periode Theilnehmer der Gesellschaft waren, und zwar nach dem Prozentsatze der von ihnen gezahlten Prämie.

Auf die vor Ablauf der letztgedachten 5jährigen Periode aus dem Vereine Ausgeschiedenen findet diese Bestimmung keine Anwendung.

§. 37. Dieser Abschnitt ist wörtlich gleichlautend mit dem im §. 44. enthaltenen dritten Abschnitt der vorabgedruckten Statuten des Hagel-Versicherungs-Vereins.

Die §§. 38. und 39. stimmen mit den §§. 45. und 46. der Statuten des Hagel-Versicherungs-Vereins bis auf den Punkt überein, daß in den letztern Vieh-Versicherungs-Verein steht, wofür der Hagel-Versicherungs-Verein genannt wird.

## II. Provinzial-Rath.

§. 40. Der Provinzial-Rath besteht aus 5 jährlich zu wählenden Mitgliedern und eben so vielen Stellvertretern. Er wählt aus sich seinen Vorsitzenden, welchen in Abwesenheitsfällen das älteste anwesende Mitglied ersetzt, ein Protokollführer wird demselben von der Direction beigegeben.

Er versammelt sich im Laufe eines jeden Monats.

Zur Gültigkeit seiner Verhandlungen ist die Anwesenheit von 3 Mitgliedern erforderlich. Er verhandelt über alle Angelegenheiten des Vereins im Umfange seines Landestheils und regelt dieselben nach Maßgabe der ihm von dem Verwaltungs-Rath, den er in der Provinz vertritt, erteilten Befugnisse und Vollmacht. Er bestätigt die in Vorschlag gebrachten Agenten, Controlleure und Taxatoren, überwacht dieselben und controlirt die Geschäfte des Vereins in dem Bezirke seines Wirkungskreises, er prüft die Unfälle und Entschädigungs-Ansprüche und setzt letztere fest.

Er revidirt die Kasse und Buchführung für seinen Geschäftskreis, prüft und begutachtet die Provinzial-Rechnungen am Schlusse eines jeden Jahres, legt dieselbe der General-Versammlung und demnächst dem Verwaltungs-Rath zur Decharge vor.

Er giebt seine Vorschläge für den in der Provinz auf das nächste Jahr anzuwendenden Tarif der Prämien und Kosten und für die Höhe des anzusammelnden Reservefonds, so wie für die aus Prämien-Überschüssen den Versicherten zu gewährenden Dividenden.

## III. Central-Versammlung.

§. 41. Die Central-Versammlung findet jährlich einmal nach vorausgegangener Einladung am Sitz der Direction in Berlin statt und besteht aus den von den General-Versammlungen gewählten Abgeordneten.

Ein Abgeordneter kann sich durch einen anderen Abgeordneten vertreten lassen. Es bedarf dazu einer von der Ortsbehörde legalisirten Vollmacht. Jeder in Person oder durch einen Bevollmächtigten Erschienene hat eine Stimme. Keiner kann mehr als 5 Vollmachten vertreten. Die einfache Stimmenmehrheit entscheidet. Die Fehlenden unterwerfen sich den Beschlüssen der Anwesenden.

Die Versammlung wählt aus ihrer Mitte ihren Präsidenten, Protokollführer und die Stimmzähler.

Die Central-Versammlung faßt Beschlüsse über alle ihr von den Provinzial-Räthen, dem Verwaltungs-Rath und dem Director zugehenden Vorschläge und Anträge.

Sie stellt die General-Rechnung des Vereins fest und bestimmt gemäß §. 25. den Tarif für Prämien und Kosten für jede Provinz auf das nächste Jahr.

Sie bestimmt die Höhe des Reservefonds auf den Vorschlag der Provinzial-Räthe nach Maßgabe des versicherten Kapitals für die Provinzen und die den Versicherten aus den Überschüssen in den Prämien einer Provinz oder Landes-Abtheilung zuzuwendenden Dividenden.

§. 42., 43. und 44. stimmen unter der bei §. 38. und 39. bemerkten Modification mit dem §. 49., 50. und 51. der Statuten des Hagel-Versicherungs-Vereins überein.

§. 45. Der Verwaltungs-Rath verhandelt über alle Angelegenheiten der Gesellschaft. Er controlirt die Geschäfte der Direction, läßt sich über die Kassenbestände Rechenschaft ablegen; er revidirt die Buchführung, die Kasse und die Verzeichnisse der Unfälle, setzt diese und die Provinzial-Rechnungen fest, prüft und begutachtet die General-Rechnungen der beiden Vereine und hat darüber zu bestimmen, wie auf den Vorschlag des Directors die für Verwaltungskosten eingegangenen Gelder für die Beamten der Vereine und überhaupt verwendet werden sollen.

Die Mitglieder des Verwaltungs-Rathes gehen durch ihre für die Vereine gefaßten Beschlüsse keinerlei persönliche oder solidarische Verbindlichkeiten ein; ihre Functionen sind unentgeltlich.

Die §§. 46., 47., 48. und 49. stimmen mit den §§. 53., 54., 55. und 56. der Statuten des Hagel-Versicherungs-Vereins überein.

§. 50. Der Gründer der Gesellschaft bekleidet die Stelle als Director derselben mindestens auf

die Dauer der ersten fünf Jahre nach ihrer Gründung resp. Allerhöchsten Bestätigung für die ganze Monarchie.

Die §§. 51. und 52. stimmen mit den §§. 58. und 59. des Hagel-Versicherungs-Vereins überein.

### Fünfter Abschnitt.

#### Auflösung und Liquidation der Gesellschaft.

§. 53. Wenn nach einem Zeitraume von 5 Jahren, vom Tage der Genehmigung der Gesellschaft für die ganze Monarchie an gerechnet, der Werth der versicherten Thiere die Summe von einer Million Thaler nicht erreicht haben sollte, oder wenn sie erreicht worden und wieder gesunken wäre, so soll der Director, in Folge der Verathung des Verwaltungs-Rathes, eine außerordentliche Central-Versammlung zusammenrufen, um sich nöthigenfalls über die Auflösung der Gesellschaft auszusprechen.

In denselben vorgedachten Fällen soll auf die Befugniß zustehen, die Auflösung der Gesellschaft abgehandelt werden und wird die alle anderen Kosten und Vorlagen, wie sie schädigen, insofern dazu außer den Prämien Director ein desfallsiger persönlicher Refurs ge-

Die §§. 54., 55., 56. und 57. stimmen Hagel-Versicherungs-Vereins überein.

§. 58. Für die bereits bestehenden, nach gegenwärtige tritt, contrahirten Versicherungen Wirkungen der abgeschlossenen Policen für deren und Kosten vorgesehenen Modalität.

in für landwirthschaftliche Angelegenheiten zu. In diesem Falle erlischt der mit dem für die Kosten der ersten Einrichtung und Hälfte des §. 48. angegeben sind, ent- sind. Fehlen diese Mittel, so steht dem hafts-Mitglieder nicht zu.

61., 62., 63. und 64. des Hagel-Ver-

Statuten, an dessen Stelle übrigens das Erlangen der Versicherten die civilrechtlichen, mit der §. 15. rücksichtlich der Prämien

Gezeichnet ne varietur um der heutigen Beglaubigung vor Notar Hier in Köln als integrierender Theil beigeheftet zu bleiben.

Köln am neun und zwanzigsten December achtzehn Hundert ein und funfzig.

(Gezeichnet.) Wilhelm Ferdinand Weyhe. W. Grouven. B. Weyland. A. Mölich.

J. P. Hier, Notar.

#### Befehlen und Verordnen

zugleich allen Gerichtsvollziehern, welche dazu aufgefördert werden, Gegenwärtiges zur Vollstreckung zu bringen; Unseren General-Procuratoren und Unseren Procuratoren bei den Landgerichten auf diese Vollstreckung zu halten; Allen Befehlshabern und Beamten der öffentlichen Macht oder deren Stellvertretern nach der an sie rechtmäßig ergangenen Aufforderung starke Hand dazu zu leisten.

Für gleichlautende Ausfertigung. (L. S.) gez. Hier, Notar.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., wollen das abgeänderte Statut des Köln-Münster Vieh-Versicherungs-Vereins, nachdem dasselbe in der General-Versammlung des Vereins vom 29. December 1851 laut der darüber aufgenommenen notariellen Verhandlung mit der Maßgabe, daß die dem §. 33. beigelegten Ausnahmen, so wie sie unter No. 1. und 2. gefaßt sind, weggelassen und in den dort vorgesehenen Fällen gleichfalls zwei Dritttheile des Tarwerths rücksichtlich der Versicherungs-Summe vergütet werden, zum Beschluß erhoben worden ist, hierdurch dergestalt genehmigen, daß dem gedachten Vereine auch in seiner gegenwärtigen Organisation die ihm durch Unsere Bestätigungs-Urkunde vom 29. Februar 1848 resp. 2. Februar 1849 beigelegten Rechte einer Korporation, so weit sie erforderlich sind, um Grundstücke und Kapitalien auf seinen Namen zu erwerben und in das Hypothekenbuch eintragen zu lassen, zustehen sollen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigelegten königlichen Insignien.

Gegeben Charlottenburg, den 8. März 1852.

(L. S.) gez. Friedrich Wilhelm.

gegenez. Simons. von Westphalen.

Bestätigungs-Urkunde.

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 24.**

Den 11. Juni.

**1852.**

## Allgemeine Gesefsammlung.

Das diesjährige 16te Stück der Gesefsammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3548.** Allerhöchster Erlaß vom 7. April 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chauffeegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau einer Gemeinde-Chauffee von der Eöln-Mainzer Staatsstraße in Bacharach bis zur Aachen-Mainzer Staatsstraße in Rheinboellen.
- N<sup>o</sup> 3549.** Allerhöchster Erlaß vom 21. April 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chauffee von der Aachen-Trierer Staatsstraße in Hanscheid über Lammersdorf nach der Montjoie-Dürener Bezirksstraße in Wigerath.
- N<sup>o</sup> 3550.** Allerhöchster Erlaß vom 21. April 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chauffeegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau einer Gemeinde-Chauffee von der Eöln-Frankfurter Staatsstraße in Troisdorf über Sieglar bis zum Rheinhafen in Mondorf.
- N<sup>o</sup> 3551.** Allerhöchster Erlaß vom 21. April 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chauffeegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau einer Gemeinde-Chauffee von der Eöln-Luxemburger Bezirksstraße bei Wallenthal über Call nach Dahlbenden, so wie einer Zweig-Chauffee von Uft über Steinfeld bis zur Scheldten-Schmidtheimer Gemeinde-Chauffee bei Siftig.
- N<sup>o</sup> 3552.** Allerhöchster Erlaß vom 21. April 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chauffeegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau einer Gemeinde-Chauffee von der Minden-Coblenzer Staatsstraße in Beydorf über Herdorf bis zur Freyengrander Staatsstraße in Neuenkirchen.
- N<sup>o</sup> 3553.** Gesetz, betreffend die Erweiterung der den Regierungen und Provinzial-Schul-Collegien zustehenden Befugniß zur Bestätigung von Auseinanderseßungs-Recessen. Vom 21. April 1852.
- N<sup>o</sup> 3554.** Gesetz, betreffend die Bestellung öffentlicher Hypotheken im Bezirke des Appellationsgerichts zu Greifswald. Vom 9. Mai 1852.

Bingen-Saarbrücker Staatsstraße bei Kreuznach über  
hausen, Dalberg, Argenschwang, Gräfenbacher Hütte, &  
Trier-Mainzer Staatsstraße bei Argenthal.

3557. Allerhöchster Erlaß vom 3. Mai 1852, betreffend  
fiscalischen Vorrechte u. für den Bau und die Unterhaltu  
Chaussee von der Cöln-Frankfurter Staatsstraße bei R  
holz und Oberpleis nach der Beuel-Honnefer Chaussee i

3558. Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushalt  
Vom 14. Mai 1852.

Das diesjährige 18te Stück der Gesesammlung für die S  
Staaten enthält:

3559. Allerhöchster Erlaß vom 21. April 1852, betrefse  
der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterh  
von Peterswalbau nach Steinkunzendorf.

3560. Allerhöchster Erlaß vom 3. Mai 1852, betrefse  
der fiscalischen Rechte u. für den Ausbau der Gemeinde  
Altenhagen-Siegener Staatsstraße bei Siegen über Ne  
gen bis zur Wittgensteiner Straße bei Saffmannshausen,  
straße von Niedernetphen über Aspholderbach nach Kronp

3561. Allerhöchster Erlaß vom 3. Mai 1852, betreffend  
der fiscalischen Vorrechte u. für den Chausseemäßigen A  
von Teltow nach Zehlendorf.

3562. Allerhöchster Erlaß vom 3. Mai 1852, betreffend  
hältnisse der Staatdruckerei

## Bekanntmachungen der Königlichen Ministerien.

### Bekanntmachung,

die Legitimationsführung der Reisenden durch Paßkarten betreffend.

Nachdem zu denjenigen Staaten, deren Regierungen nach Inhalt des § 1 der Ministerial-Verordnung vom 31. December 1850 den Vertrag vom 21. October 1850, betreffend die Legitimationsführung durch Paßkarten, abgeschlossen haben, beziehungsweise demselben beigetreten sind, nemlich:

Preußen, Baiern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Großherzogthum Hessen, Kurhessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Nassau, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Braunschweig, Anhalt-Desau, Köthen, Anhalt-Bernburg, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß-Plauen älterer und jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, die freie Stadt Frankfurt a. M., Bremen, Hamburg und Lübeck,

auch noch

das Großherzogthum Baden und das Fürstenthum Lippe, in Folge der Beitritts-Erklärungen der resp. Regierungen, hinzugekommen sind, wird Solches mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß demgemäß das Gebiet, in welchem nach den erlassenen Vorschriften Paßkarten erteilt werden und Gültigkeit haben, nunmehr auch die letztgedachten Staaten umfaßt.

Berlin, den 3. Juni 1852.

Der Minister des Innern.  
von Westphalen.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:

a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

Am 22. März d. J. sind im Grenzbezirke, und zwar in der Nähe des Guts Bahrnow, Kreis Westpreignitz, acht Paden, welche von acht entsprungenen Personen getragen wurden, und

netto 2 Centner 69 Pfund Hut- und Randisjucker,

„ — „ 36 „ fabricirten Rauchtaback in Rollen, und

„ 2 „ 68 „ rohen Kaffee

enthalten haben, in Beschlag genommen worden.

Da es nicht gelungen ist, die Eigenthümer der vorgedachten Waaren zu ermitteln, so werden alle Diejenigen, welche begründete Eigenthums-Ansprüche an dieselben zu machen berechtigt sind, hierdurch aufgefordert, binnen vier Wochen bei der unterzeichneten Behörde ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Waaren in Gemäßheit des § 60 des Zollstrafgesetzes vom 23. Januar 1838 öffentlich zu verkaufen und deren Erlöse zur Staats-Casse einzuziehen sein würden.

Potsdam, den 6. April 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der indirecten Steuern.

N<sup>o</sup> 152.

Ausruf der unbekannten Eigenthümer von acht Paden Zucker, Rauchtaback und rohen Kaffee, welche an der Mecklenburgischen Grenze in Beschlag genommen worden.

IV. 5217.

7. berg und Dahlwitz in den Sommermonaten April, Mai, September über Neuenhagen, in den Wintermonaten October, November und December dagegen über Bolle Aufnahme von Personen unterwegs zwischen Alt-Landsl hiernach im Sommer in Neuenhagen, im Winter in 2 Die resp. Entfernungen dieser Aufnahme-Stellen von Dah Strausberg sind bereits unterm 10. Februaar und 19. gemacht. — Das betheiligte Publikum wird hiervon in 3 Potsdam, den 4. Juni 1852.

Der Ober-Post-Director.

In dessen Vertretung: Der Post-Rath {

---

## **Verordnungen und Bekanntmachungen der Stadt Berlin.**

**P o l i z e i - V e r o r d n u**  
das nächtliche öffentliche Straßen-Fuhrwerk inn  
bezirks von Berlin betreffend.

### **I. Betrieb des nächtlichen öffentlichen Straß**

§ 1. Wer während der Nachtzeit in den Straße  
des Polizeibezirks Berlin ein öffentliches Fuhrwerk (sogena  
Aufnahme von Fahrgästen ohne vorgängige Bestellung auffi  
will, bedarf hierzu der besonderen schriftlichen Erlaubniß  
Präsidium. Diese Erlaubniß wird dem M...



§ 3. Zum **nächtlichen Straßen-Fuhrbetriebe** werden nur Besitzer von nicht mehr als einem Fuhrwerk zugelassen. Derjenige, auf dessen Namen die polizeiliche Erlaubniß lautet, muß das Fuhrwerk selbst führen. In Behinderungsfällen darf derselbe mit polizeilicher Genehmigung sich jedoch eines Stellvertreters bedienen.

## II. Beschaffenheit der Wagen.

§ 4. Die zum Nachtfuhrwerk benutzten Wagen müssen haltbar, von gefälligem Aeußern, bequem und stets in guter Beschaffenheit sein. Namentlich müssen sie äußerlich immer in gutem Ladustande erhalten und inwendig mit anständigem, reinem, ungeflecktem und nicht zerrissenem Ausplage bekleidet sein. Sie müssen in Federn hängen oder auf Druckfedern ruhen und ein Borderverdeck haben, das mit Vor- und Seitenfenstern versehen ist. Die Wagen müssen viersitzig, mindestens 3 Fuß 2 Zoll im Lichten breit, über den Sigen 4 Fuß lang und vom Sig 3 Fuß 8 Zoll hoch, auch mit Roßflügeln und mit Tritten versehen sein, welche letztere nicht zum Aufschlagen eingerichtet sind. Die Nachtfuhrwerke dürfen nur zweispännig gefahren werden.

§ 5. Bei Schlittenbahn können anständige, mit Verdecken, wie bei den Wagen vorgeschrieben, versehene Schlitten in Fahrt genommen werden, auf welche die für die Wagen im § 4 getroffenen Bestimmungen Anwendung finden.

§ 6. Jeder Wagen oder Schlitten muß an beiden Thüren und hinten die Bezeichnung: „Nachtfuhrwerk“ und die ihm zugetheilte Nummer in stets leserlicher und sichtbarer Schrift führen. Außerdem muß der Wagen oder Schlitten mit einer stets erleuchteten, einen Quadratfuß großen Laterne versehen sein. Die Laterne muß zur linken Seite im Borderverdecke so angebracht sein, daß sie gleichzeitig das Innere des Wagens oder Schlittens erleuchtet. Auf der nach Außen gerichteten Seite der Laterne muß die Nummer des Fuhrwerks angebracht sein. Im Innern des Fuhrwerks ist der Tarif und die Nummer dergestalt anzubringen, daß Beide durch das Licht der Laterne leserlich werden. Die Bezeichnung der Wagen oder Schlitten geschieht mit rothen Buchstaben und Zahlen auf weißen Feldern durch einen vom Polizei-Präsidium dazu bestimmten Maler.

§ 7. Die Pferde müssen kräftig und ohne erhebliche Fehler, die Geschirre dauerhaft und die Wagenführer mit ordentlicher Livree bekleidet, auch mit einer Uhr versehen sein. Zur Livree gehören: Rock, Beinkleid, Halstuch, Stiefel, Hut oder Livree-Mütze und Mantel.

## III. Pflichten des Fuhrwerksbesizers.

§ 8. Die zum Nachtfuhrwerk benutzten Wagen, Schlitten und Pferde müssen, bevor sie in Fahrt genommen werden, dem Polizei-Bureau für das öffentliche Fuhrwesen vorgeführt und diesem gleichzeitig das Local angegeben werden, in welchem das Fuhrwerk untergebracht wird. Die Unterbringung darf nur bei der Wohnung des Fuhrwerksbesizers geschehen.

Wird das Fuhrwerk vorschriftsmäßig befunden, so wird der Wagen, resp. Schlitten, mit einem Stempel gebrannt, das Aufmalen der Nummer und vorgeschriebenen Bezeichnung veranlaßt und dem Fuhrwerksbesizer die polizei-

außer Fahrt verbleibt, so muß dem Polizei-Bürea gemacht werden.

§ 11. Der Wagenführer muß in einer *welche* über der Livree vorn am Leib getragen *wir* marken und den Fuhrscheitn mit sich führen.

Die Fuhrmarken müssen von steifem Papier g des Wagens, den Namen und die Wohnung des F Datum und den Tariffaz für eine Tourfahrt enth mit der im Fuhrschein bezeichneten Livree anständig i ist dafür verantwortlich, daß auch das Fuhrwerk Fahrt gebracht wird.

§ 12. Das Fuhrwerk darf nicht vor 11 U des Fuhrherrn ausfahren und nicht später als höch Fahrt verbleiben; es muß stets, so lange es sich hellbrennender Laterne versehen sein.

§ 13. Die nächtlichen Straßen-Fuhrwerke i Localen aufstellen, namentlich solchen, in welchen Lu keraden ic. stattfinden. Das Aufstellen an anderen :

§ 14. Versuchsweise und jederzeit wideri Straßen-Fuhrwerken, auf denjenigen Eisenbahnhöfi Nachtzüge des Morgens vor der reglementsmäßigen eintreffen, besondere Halteplätze angewiesen, und ihnei eine halbe Stunde vor Ankunft des Nachtzuges aufzu desselben auf Fahrlustige zu warten. Um zur Aufstell

lung auffahren, daß jeder Wagen ohne Hinderung durch einen anderen wieder abfahren kann. Die Uebergänge zu den Rinnsleinbrücken und zu den Einfahrten müssen überall frei gelassen werden. Die Zahl der vor einem Locale aufzustellenden Wagen bestimmt der daselbst anwesende Polizei-Beamte.

§ 16. Stehen die Wagen hintereinander, so rückt in den durch das Abfahren leer gewordenen Raum der hinter solchen haltende, und folgen alle übrigen ihm angemessen nach.

§ 17. Stehen die Wagen nebeneinander, so müssen sie mindestens drei Fuß, dürfen aber nicht über fünf Fuß von einander aufgestellt sein, und rückt dann in den leer werdenden Raum der hinter dem abgefahrenen, in der zweiten Reihe haltenden Wagen, sonst aber ein neu hinzukommender.

§ 18. Das Vorrücken einzelner Wagen aus der Reihe ist verboten, eben so das Zusammentreten der Wagenführer auf den Halteplätzen und das Auffordern des Publikums zur Mitfahrt.

§ 19. Jeder Wagenführer muß fortgesetzt bei seinem Fuhrwerke verbleiben.

§ 20. Das Futter der Pferde auf den Standplätzen ist nicht gestattet.

§ 21. Sobald das Fuhrwerk sich in Fahrt befindet, darf der Wagenführer nicht Taback rauchen.

§ 22. Fordert ein Fahrgast einen Wagen, ohne einen bestimmten zu bezeichnen, so geht dies allemal denjenigen an, welcher dem Rufenden zunächst hält.

§ 23. Nach dem Einsteigen des Fahrgastes hat der Wagenführer demselben die Fahrkarte auszuhändigen, unverweilt ab- und bis zum Bestimmungs-orte, auf festem Wege im Trabe, zu fahren. Die allgemeinen polizeilichen Vorschriften über das Fahren finden auch auf das Nachtfuhrwerk Anwendung.

§ 24. Jeder Wagenführer darf nur das tarifmäßige Fuhrgeld fordern und nehmen; Trinkgelder dürfen nicht verlangt werden. Der Wagenführer ist verpflichtet, dem Fahrgaste auf Verlangen das Reglement vorzuzeigen. Bei Zeitfahrten hat der Wagenführer dem Fahrgast beim Beginn der Fahrt und nach Beendigung derselben die Uhr zu zeigen.

§ 25. Nach dem Aussteigen der Fahrgäste muß der Wagenführer sofort nachsehen, ob Sachen im Wagen zurückgeblieben sind und solche den Fahrgästen sogleich zurückreichen. Ist letzteres nicht mehr möglich, so hat er die gefundenen Gegenstände, sobald er kann, spätestens aber innerhalb 24 Stunden an das Polizei-Bureau für das öffentliche Fuhrwesen abzuliefern, von dem er dann zu seiner Zeit das gesetzliche Fundgeld empfängt.

§ 26. Der Fuhrschein ist eine persönliche Legitimation des Wagenführers. Dieser ist daher verpflichtet, denselben innerhalb 24 Stunden an das Polizei-Bureau für das öffentliche Fuhrwesen zurückzuliefern, sobald er die Führung des Fuhrwerks aufgibt. Interims-Fuhrscheine gelten nur für die Dauer der darauf vermerkten Zeit und sind nach Ablauf derselben am nächsten Morgen sofort zurückzugeben.

§ 27. Keine Fahrt darf gegen die Bestimmungen des Reglements und

§ 29. Die Wagenführer haben bei Vermeidung und nachdrücklicher Bestrafung, auch Entziehung des F. der Polizei-Beamten unweigerlich Folge zu leisten, jederzeit ihre Legitimationspapiere vorzuzeigen.

#### IV. Stellvertreter

§ 30. Kein Besitzer eines Nachfuhrwerks durch eine Person vertreten lassen, die sich nicht im B. lautenden Fuhrscheins befindet. Auf diese Stellvertretung der §§ 11 bis 29 Anwendung.

#### V. Aufsichts-Führung

§ 31. Die Besitzer und Führer von Nachfuhrung der ihnen vorstehend auferlegten Verpflichtung der administrativen Execution angehalten werden.

Mit der Beaufsichtigung der öffentlichen Nachfuhr Polizei-Büreaus für das öffentliche Fuhrwesen beauftragt zu Zeit Revisionen der Gespanne und Wagen abhalten verpflichtet, auf sofortige Abhilfe wahrgenommener Mängel werke nach Umständen außer Fahrt zu setzen.

§ 32. Die Besitzer nächstlicher Straßen-Fuhr Polizei-Büreau für das öffentliche Fuhrwesen auf Verlangen vorzustellen, auch dessen sonstigen Vorladungen per Vermeidung administrativer Zwangsmittel. Von ihnen müssen bei Vermeidung der Sistierung erscheinen.

Die Abfertigung in Fuhr-Angelegenheiten findet :  
nach Festland jedoch nur bis 2 Uhr Morgens statt

Fuhrschein oder Eisenbahn-Karte beschmutzt oder zerrissen sind, können zur Entnahme neuer Exemplare dieser Druck-, resp. Schriftstücke angehalten werden und haben für dieselben alsdann das Doppelte der oben festgesetzten Preise zu zahlen.

## VI. Strafbestimmungen.

§ 35. Sofern die allgemeinen Gesetze nicht höhere Strafen androhen, und die vorstehenden oder nachfolgenden Bestimmungen nicht abweichende Festsetzungen enthalten, werden Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Reglements und des demselben angehängten Tarifs mit Funfzehn Silbergrößen bis Zehn Thaler Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

Gegen Wagenführer, welche in einem Kalenderjahre wegen begangener Contraventionen bereits zweimal bestraft worden sind, muß bei der dritten Contravention eine Geldstrafe von mindestens Fünf Thalern oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe festgesetzt werden. Ueberschreitungen des Tarifs werden nach § 186 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bestraft. Die Verantwortlichkeit des Fuhrherrn für die Contraventionen ihrer Stellvertreter bestimmt sich nach § 188 a. a. D.

§ 36. Besitzer eines Nachtfuhrwerks, welche einen ausgeschlossenen Kutscher als Stellvertreter mit der Führung eines öffentlichen Nachtfuhrwerks betrauen, oder solches einem Stellvertreter ohne Fuhrschein (§ 26) zur Führung übergeben, verfallen in eine Geldstrafe von Fünf bis Zehn Thalern oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe. Eine gleiche Strafe trifft dieselben, wenn sie einen außer Fahrt gesetzten Wagen oder ein derartiges Pferd ohne Genehmigung des Polizei-Büroaus für das öffentliche Fuhrwesen wieder einstellen.

§ 37. Wagenführer, welche nach ihrer Ausschließung die Führung eines öffentlichen Fuhrwerks fortsetzen, oder ein solches ohne Fuhrschein (§ 30) übernehmen, werden mit Fünf bis Zehn Thalern Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe bestraft.

§ 38. Außer der verwirkten Strafe erfolgt im administrativen Wege in den Formen der §§ 72 bis 74 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 die Entziehung der Concession, resp. des Fuhrscheins, wenn die Unrichtigkeit der Nachweise dargethan wird, auf Grund deren jene ertheilt worden, oder wenn aus den Handlungen oder Unterlassungen der Fuhrwerksbesitzer, resp. Stellvertreter der Mangel der erforderlichen und bei Ertheilung der Concession, resp. des Fuhrscheins vorausgesetzten Eigenschaften klar hervorgeht. Insbesondere kann

A. gegen den Fuhrwerksbesitzer die Entziehung der Concession zum nächsten Straßensfuhrbetriebe ausgesprochen werden,

- 1) wenn derselbe nach den Bestimmungen sub B zu bestrafen ist;
- 2) wenn derselbe nicht mehr alleiniger Eigenthümer des Fuhrwerks ist, oder seine Concession dem § 3 entgegen, mißbraucht;
- 3) wenn die schlechte Beschaffenheit seiner Pferde und Wagen zu wiederholten Malen Anlaß gegeben und die ihm gestellte Warnung nicht geachtet hat;

- 3) wenn er durch mehrfach wiederholte Uebertretungen erkennen gegeben hat, daß er durch die ordnungsmäßigen Verhalten sich nicht bestimmen lassen wird;
- 4) wenn er mit dem Fuhrwerke steuerpflichtige Personen oder eingeschwoznen unternimmt, oder zur Fälschung hülfsreiche Hand bietet.

#### VII. Allgemeine Bestimmungen.

§ 39. Der angehängte Tarif gilt in allen Theilen dieses Reglements.

§ 40. Vorstehendes Reglement tritt mit dem 1. Januar 1841 in Kraft und ersetzt das Reglement für den Verkehr vom 31. December 1840 und das Publicandum betreffend die Nummerirung des nächtlichen Straßen-Fuhrwerks.  
Berlin, den 13. Mai 1852. Königl. Polizei-Präsident.

### T a r i f

für das nächtliche Straßen-Fuhrwerk.

- I. Tourfahrten finden ohne Unterschied der Entfernung mit Einschluß der Eisenbahnhöfe statt und werden
  - a) für eine und zwei Personen . . . . .
  - b) für drei und vier Personen . . . . .
- II. Für Zeitfahrten außer der Ringmauer, jedoch in der Stadt hinaus:
  - a) für eine und zwei Personen bis zu 20 Min.

Der Kaufmann Samuel Strauß, Kleine Frankfurterstraße Nr. 10 wohnhaft, ist als Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau bestätigt worden und der Kaufmann H. L. Rosenfeld, Dramenburger Straße Nr. 30 wohnhaft, hat die ihm übertragen gewesene Agentur für die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt, was auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 hierdurch bekannt gemacht wird.

Berlin, den 31. Mai 1852. Königl. Polizei-Präsidium. von Hindeldey.

N 29.

Agentur-  
Befähigung  
und Agentur-  
Niederlegung.

### B e k a n n t m a c h u n g ,

betreffend die Rückzahlung des Capital-Betrags der zum 1. Juli 1852 gekündigten, nicht convertirten fünfprocentigen Stadt-Obligationen.

Nachdem die Convertirung der unterm 1. Januar 1846 und 1. Januar 1849 ausgefertigten fünfprocentigen Berliner Stadt-Obligationen mit dem 15. Mai d. J. geschlossen worden ist, werden die Inhaber der nicht abgekempelten, zum 1. Juli d. J. gekündigten Obligationen mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 22. März d. J. hierdurch benachrichtigt, daß mit der Rückzahlung des Capital-Betrages dieser Obligationen gegen Zurückgabe derselben und der dazu gehörigen dritten Zinscoupons Serie II, N<sup>o</sup> 6, 7 und 8 schon am 17. Juni 1852, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, bei der Stadt-Haupt-Casse begonnen werden wird. Es sind zu diesem Ende die Documente nach Titeln, Nummern und Gelbbeträgen geordnet, in ein Verzeichniß zu bringen, unter welchem über den Rückempfang des Capitals zu quittiren ist.

Gedruckte Formulare zu den erwähnten Verzeichnissen werden von der Stadt-Haupt-Casse unentgeltlich verabreicht.

Mit dem 1. Juli d. J. hört die weitere Verzinsung der nicht abgehobenen Capitalbeträge auf. Berlin, den 2. Juni 1852.

Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

#### B e k a n n t m a c h u n g

des Vereins für Pferdezücht und Pferde-Dressur in Berlin.

Während der in diesem Jahre vom 18. bis 22. Juni stattfindenden Rennen werden wiederum, ähnlich wie früher, Prüfungen von Landwehr-Cavallerie-Pferden und Wettrennen derselben, sowohl auf ebener Bahn, als auch auf einer Bahn mit kleinen Hindernissen, desgleichen Prüfungen der Zugkraft und Wettfahrten um die hierzu ausgesetzten Preise von zusammen 1000 Thlr. veranstaltet.

Die hierbei zu bethelligenden Landwehr-Cavallerie-Pferde sind am 18. Juni, Morgens 7 Uhr, auf dem Rennplatz bei Tempelhof anweist Berlin zu stellen, ohne daß es einer früheren Anmeldung bedarf, diejenigen Personen jedoch, welche an den Prüfungen der Zugkraft und den Wettfahrten Theil zu nehmen wünschen, werden ersucht, solches dem unterzeichneten Directorium bis zum 15. Juni, Nachmittags 6 Uhr, mündlich oder schriftlich anzuzeigen und ist dasselbe gern bereit, die vollständigen Bedingungen Jedem auf Erfordern sofort mitzutheilen.

Berlin, den 29. Mai 1852.

Directorium des Vereins für Pferdezücht und Pferdedressur.

Dem Schlossermeister Joseph Kreuz, zu Aachen ist ein Patent

auf ein durch Zeichnung und Beschreibung soweit dasselbe als neu und eigenthümlich erla auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und f schen Staates ertheilt worden.

---

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 129, de Dem Mechaniker Theodor Wiede zu Chemnitz ist ein Patent

auf eine Feinspinn-Maschine für wollenes Str nung und Beschreibung nachgewiesenen Zusamm in der Benutzung bekannter Theile zu beschrän auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und f schen Staates ertheilt worden.

---

### **P e r s o n a l h r o t**

- Der Regierungs-Referendar von Eckardstein ist ver Im Bezirk der königlichen Ober-Post-Direction zu Po
- 1) beständig als Post-Expedient: der vormalige Sergeant G bei dem Königl. Post-Amte in Brandenburg;
  - 2) befehlt zum Post-Expediteur:
    - a) der Rämmerer Heinrich Böhne bei der Königl. Po
    - b) der Steuer-Einnnehmer Carl Knebel bei der Königl
    - c) der vormalige Post-Expediteur Wilhelm Ludwig Expedition Kletze in Groß-Belle;



# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 25.

Den 18. Juni.

1852.

## Allgemeine Gesefsammlung.

Das diesjährige 19te Stück der Gesefsammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3566. Allerhöchster Erlaß vom 24. März 1852, betreffend die in Bezug auf den Bau der Chaussee von Groß-Strehlit nach Himmelowitz durch den Grafen Renard bewilligten ficalischen Vorrechte.
- N<sup>o</sup> 3567. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Königsberger Stadt-Obligationen im Betrage von 200,000 Thln. Vom 26. April 1852.
- N<sup>o</sup> 3568. Allerhöchster Erlaß vom 3. Mai 1852, betreffend die Verleihung der ficalischen Vorrechte u. für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Warendorf über Versmold und Borgholzhausen bis zur Hannoverschen Grenze in der Richtung auf Welle.
- N<sup>o</sup> 3569. Gesetz, betreffend die Besteuerung der trockenen Wechsel, Anweisungen und anderen kaufmännischen Papiere. Vom 26. Mai 1852.
- N<sup>o</sup> 3570. Gesetz, betreffend die Ermäßigung des Güter-Porto auf den Preussischen Posten. Vom 2. Juni 1852.

Das diesjährige 20te Stück der Gesefsammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3571. Gesetz wegen Erhebung einer Stempelsteuer von politischen und Anzeigebüchern. Vom 2. Juni 1852.
- N<sup>o</sup> 3572. Allerhöchster Erlaß vom 3. Juni 1852, betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Dortmund über Hoerde, Unna und Berl nach Soest, im Anschlusse an die Bergisch-Märkische, die Cöln-Mindener und Westphälische Eisenbahn.

## Bekanntmachungen der Königl. Ministerien.

### R e g u l a t i v

für die Erhebung der Stempelsteuer von inländischen politischen und Anzeige-Büchern.

Zur Ausführung des Gesetzes vom 2. Juni d. J. wegen Erhebung einer Stempelsteuer von politischen und Anzeige-Büchern (Gesefsammlung Seite 301) wird auf Grund des § 4 des Gesetzes in Betreff der inländischen Blätter Folgendes angeordnet:

107, eine ~~gehörige~~ Anmeldung in Bezug auf den  
(Gesetzes) einzureichen, zu welcher das Blatt nach seine

An diese Anmeldung bleibt der Verleger für das  
welches sie abgegeben worden, dergestalt gebunden, d  
Abänderungs-Anzeige nur in so weit berücksichtigt wird  
Blattes in eine höhere Steuerstufe bezweckt, und die E  
liche im Laufe des Vierteljahrs erschienene Exemplare  
lich berücksichtigt wird.

§ 2. Auch für alle folgenden Kalender-Vierte  
erscheint, bleibt der Verleger an die im § 1 vorgeschri  
gebunden, sofern er nicht der Steuerstelle (§ 1) eine A  
Das Letztere muß spätestens drei Tage vor dem Beg  
Vierteljahrs geschehen, und zwar, wenn eine Aenderung  
Blatte zu verwendenden Papiers eintreten soll, unter 2  
dem künftig in Anwendung zu bringenden Format.

§ 3. Außer der im § 1 vorgeschriebenen An  
— und zwar spätestens bis zum 20ten Tage eines je  
lender-Vierteljahr, oder wenn dieser 20ste Tag auf  
fällt, spätestens an dem darauf zunächst folgenden Werk  
liche Anmeldung bei der Steuerstelle (§ 1) in Betref  
plare des Blattes abzugeben, welche in dem Vier  
vervielfältigt werden.

Es erfolgt demnach bei der Steuerstelle die Abfu  
ersten Monats im Kalender-Vierteljahr, oder, wenn d  
oder Festtag fällt, an dem nächsten Werktag, an wel

(Gesetzes) unterliegt, ist der Verleger verpflichtet, der Steuerstelle (§ 1) jede Nummer des Blattes mit den vollständigen Beilagen am Tage ihres Erscheinens, oder an dem sonst von der Steuerstelle bestimmten Tage, pünktlich zuzustellen.

§ 5. Nur für ganz unabgesetzt gebliebene und nur für solche Exemplare, welche an öffentliche Behörden ohne Entgelt oder Ersatz des ausgelegten Zeitungsstempels geliefert werden, wird die berechnete Stempelsteuer erstattet, sofern der Anspruch darauf spätestens sechs Wochen nach dem Ablauf des Kalender-Vierteljahrs, für welches derselbe erhoben wird, bei der Steuerstelle (§ 1) geltend gemacht und vollständig begründet wird.

§ 6. Die Prüfung der Richtigkeit der in Gemäßheit des gegenwärtigen Regulativs von den Verlegern zu machenden Angaben liegt den Beamten der Verwaltung der indirecten Steuern ob.

§ 7. In Gemäßheit des § 4 des Gesetzes vom 2. Juni d. J. N<sup>o</sup> 3571 wird die Hinterziehung der Stempelsteuer von politischen und Anzeige-Blättern nach den Bestimmungen des Gesetzes wegen der Stempelsteuer vom 7. März 1822, insbesondere des § 29 dieses Gesetzes (Gesetzsammlung 1822 Seite 68) und die Nichtbefolgung oder Verletzung einer Control-Vorschrift nach dem § 90 der Steuer-Ordnung vom 8. Februar 1819 (Gesetzsammlung Seite 116) geahndet.

Berlin, den 10. Juni 1852.

Der Finanz-Minister.

Im Auftrage. von Pommer-Esche.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:** a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

(N<sup>o</sup> 154, siehe besondere Beilage.)

Die Durchschnittspreise der verschiedenen Getreidearten, der Erbsen und der rauhen Fourage u. haben auf dem Markte zu Berlin im Monat Mai d. J. betragen:

für den Scheffel Weizen .....	2	Thlr.	11	Sgr.	11	Pf.
für den Scheffel Roggen .....	2	"	4	"	8	"
für den Scheffel große Gerste .....	1	"	18	"	11	"
für den Scheffel kleine Gerste .....	1	"	7	"	3	"
für den Scheffel Hafer .....	1	"	4	"	3	"
für den Scheffel Erbsen .....	1	"	28	"	3	"
für den Centner Heu .....	—	"	24	"	7	"
für das Schock Stroh .....	7	"	8	"	7	"
für den Centner Hopfen .....	30	"	—	"	—	"
die Tonne Weißbier kostete .....	4	"	5	"	—	"
die Tonne Braumbier kostete .....	4	"	5	"	—	"
das Quart doppelter Kornbranntwein kostete .....	—	"	6	"	—	"
das Quart einfacher Kornbranntwein kostete .....	—	"	3	"	—	"

Potsdam, den 7. Juni 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 155.

Berliner  
Getreide- u.  
Marktpreise  
pro Mai 1852.  
1. 211. Juni.

unter der Aufsicht des Zinsengapapiers und der genau  
untersucht. Potsdam, den 7. Juni 1852.

Königl. Regierung. Abteilung

157. Es wird hiermit zur Kenntniss des betheiligten  
Erricht. Havelberg ein Sitzungs-Amt errichtet ist und zu dem  
1) der Beigeordnete Calame, zum Vorsitzenden  
2) der Kaufmann Guido Henning, zum Rent  
3) der Goldarbeiter Hartmann, zum ersten C  
4) der Kupferschmidt Buchholz zum zweiten C  
Juni. ernannt worden sind. Potsdam, den 12. Juni

Königl. Regierung. Abteilung

158. Der Departements-Thierarzt des diesseitigen Mi  
Kreis Müller, dem auch zugleich die Kreis-Thierärztl  
Kreis Potsdam und den Westhavelländischen Kreis  
d. M. gestorben.

Juni. Thierärzte erster Classe, welche diese erledigte S  
blinnen vier Wochen ihre Qualifications-Zeugnisse in  
Potsdam, den 15. Juni 1852.

Königl. Regierung. Abteilung

b) welche den Regierungsbezirk Potsdam

59. Nachdem in Folge der Ausführung des

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und zugleich werden diejenigen, welche an die ehemalige Domainen-Rent-Amts-Casse zu Havelberg Zahlungen zu leisten oder solche von ihr zu empfangen haben, angewiesen, sich dieserhalb an die zutreffende Kreis-Casse zu wenden. Namentlich sind etwa inzwischen bereits fällig gewordene, jedoch noch nicht berichtigte Domainen-Gefälle, bei Vermeidung der Execution, unverzüglich an dieselben abzuführen.

Potsdam, den 12. Juni 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann F. W. Herms, zu Dranienburg, in Stelle des Getreibehändlers und Rathmanns Rauch, und der Kaufmann E. Heidler, zu Gransee, an Stelle des Kaufmanns Hampe als Agenten der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, und daß der Stadt-Secretair Scheibing, zu Wriezen, an Stelle des Kaufmanns Stahl und der Kaufmann C. F. Berndt, in Angermünde, zu Agenten der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt, resp. für die Stadt Dranienburg, Gransee, Wriezen und Angermünde und Umgegend von uns beauftragt worden, und daß der Stadt-Secretair Scheibing, zu Wriezen, die Agentur der Preussischen Versicherungs-Bank zu Berlin und der Kaufmann C. F. L. Marschner, zu Neustadt-Eberwalde, die Agentur der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau niedergelegt haben.

Potsdam, den 4. Juni 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 160.

Agentur-Ge-  
bätigung und  
Niederlegung.

I. 1278. Stet.

I. 1409. Stet.

I. 1443. Stet.

I. 1474. Stet.

I. 1766. Stet.

## Bekanntmachungen des Königlich General-Post-Amtes.

### B e k a n n t m a c h u n g ,

den Abschluß eines neuen, zum 1. Juli d. J. in Kraft tretenden Postvertrages zwischen der Königlich Preussischen und der Königlich Schwedischen Regierung.

Zwischen der Königlich Preussischen und der Königlich Schwedischen Regierung ist auf den Grundlagen des Deutsch-Oesterreichischen Post-Vereins-Vertrages ein neuer Postvertrag abgeschlossen worden, welcher mit dem 1. I. d. J. zur Ausführung kommen wird.

In Folge dieses Vertrages treten für die Correspondenz zwischen Preussen und Schweden von dem gedachten Zeitpunkte ab folgende Bestimmungen ein.

Die Correspondenz kann nach der Wahl des Absenders entweder anfrankirt oder bis zum Bestimmungsorte frankirt abgesandt werden. Eine theilweise Frankatur ist nicht gestattet.

Das zu erhebende Porto bildet sich:

1.) aus dem Preussischen Porto, welches beträgt:

Das Gesamt-Porto für einen einfachen Briefen oder umgekehrt kommt hiernach ohne Rücksicht über Stettin, Stralsund oder Hamburg stattfindet, a

von 1 bis 2 Zoll-Loth excl. . . . .

2 3

3 4 . . . . .

Für reccommandirte Briefe aus Preußen nach Aufgabe frankirt werden müssen, kommt außer dem ob Briefe noch eine Reccommandations-Gebühr von 2 Sg Gewicht des Briefes, zur Erhebung.

Zeitungen, Journale, Preis-Courante, ge-  
unter Kreuz- oder Streifband, welche außer der  
der Namens-Unterschrift nichts Geschriebenes enthalten,

aus Norwegen denselben Bestimmungen, welche für die Correspondenz zwischen Preußen und Schweden gelten.

Sämmtliche vorstehende Porto-Tax-Bestimmungen finden auch auf die durch Vermittelung der Preussischen Posten zu befördernde Correspondenz zwischen den zum Deutsch-Oesterreichischen Postvereine gehörigen Staaten einerseits und Schweden und Norwegen andererseits Anwendung, mit dem einzigen Unterschiede, daß an Stelle des für die Preussische Correspondenz bestimmten Preussischen internen Portos das Vereins-Porto nach Maßgabe der Entfernung bis und resp. von Stettin, Stralsund oder Hamburg tritt.

Geld- und Päckerei-Sendungen zwischen Preußen und Schweden, welche vermittelt der zwischen Preussischen und Schwedischen Häfen courfirenden Postschiffe Beförderung erhalten, können entweder

unfrankirt oder franco bis zum betreffenden Preussischen oder Schwedischen Hafenorte abgefertigt werden.

Wegen der Frankirung bis zum Bestimmungsorte bleibt weitere Anordnung vorbehalten.

Das für die Landbeförderung in Preußen sowohl als auch in Schweden zu berechnende Porto ist nach den Tarifen zu erheben, welche für die internen Preussischen, resp. die internen Schwedischen Fahrpost-Sendungen gelten. Das See-Porto wird nach billigen Sätzen berechnet. — Für die im Transit durch Schweden zwischen Preußen und Norwegen zu befördernden Fahrpost-Sendungen tritt hierzu noch das Norwegische Porto nach dem Norwegischen internen Fahrpost-Tarife. Dergleichen Sendungen aus Preußen nach Norwegen können vorläufig, gleich den Sendungen nach Schweden, nur unfrankirt oder bis zum betreffenden Preussischen oder Schwedischen Hafenorte frankirt abgefertigt werden.

Berlin, den 10. Juni 1852.

General-Post-Amt.

### Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

#### B e k a n n t m a c h u n g ,

betreffend die Rückzahlung des Capital-Betrags der zum 1. Juli 1852 gekündigt, nicht convertirten fünfprocentigen Stadt-Obligationen.

Nachdem die Convertirung der unterm 1. Januar 1846 und 1. Januar 1849 ausgefertigten fünfprocentigen Berliner Stadt-Obligationen mit dem 15. Mai d. J. geschlossen worden ist, werden die Inhaber der nicht abgestempelten, zum 1. Juli d. J. gekündigten Obligationen mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 22. März d. J. hierdurch benachrichtigt, daß mit der Rückzahlung des Capital-Betrages dieser Obligationen gegen Zurückgabe derselben und der dazu gehörigen dritten Zinscoupons Serie II, Nr 6, 7 und 8 schon am 17. Juni 1852, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, bei der Stadt-Haupt-Casse begonnen werden wird. Es sind zu diesem Ende die Documente nach Nummern, Nummern und Geldbeträgen geordnet, in ein Verzeichniß zu bringen, unter welchem über den Rückkauf des Capitals zu quittiren ist.

Gedruckte Formulare zu den erwähnten Verzeichnissen werden von der Stadt-Haupt-Casse unentgeltlich verabreicht.

Mit dem 1. Juli d. J. hört die weitere Verzinsung der nicht abgehobenen Capitalbeträge auf. Berlin, den 2. Juni 1852.

Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dem Mechaniker J. M. Maerz, zu Berlin, ist ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung eigenthümlich anerkannte Einrichtung der Hähne auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und schon Staates erteilt worden.

---

Dem Maschinen-Fabrikanten Adolph Moser, 6. Juni 1852 vier Patente, und zwar:

- 1) auf eine Maschine zur Bearbeitung der Fassda und Beschreibung erläuterten Zusammensetzung, nung der bekannten Theile zu beschränken;
- 2) auf mehrere Vorrichtungen zum Fugen und der durch Zeichnung und Beschreibung nachge
- 3) auf eine durch Zeichnung und Beschreibung Rundschneiden der Fassböden, so weit dieselb erkannt ist, ohne Jemand in der Benutzung schränken, und
- 4) auf mehrere Maschinen zum Zusammenbiegen setzten Dauben, in der durch Zeichnung und Zusammensetzung,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und schon Staates gültig, erteilt worden.

---



**N a c h w e i s u n g**  
 der bei dem Kammergerichte im Mai 1852 vorgekommenen  
 Personal-Veränderungen.

**I. Assessoren.**

Zu Gerichts-Assessoren sind ernannt die Referendarien Hans Eugen Richard Corsep,  
 • Hugo Carl Gottlob von Morries, Dr. Johann Heinrich Christoph Ling, Georg Peter-  
 rich Walther von zur Westen, Otto Adalbert Krieger, Oscar Emil Olivier le Prêtre.

**II. Referendarien.**

In das Departement des Kammergerichts sind übergegangen und zwar aus dem De-  
 partement des Appellationsgerichts zu Glogau der Referendarius Gustav Eduard Alexander  
 Barow, desgl. zu Breslau die Referendarien Rudolph Walther, Julius Heyer,  
 Theodor Holz und Theodor Gottwald Kästner, desgl. zu Rathor der Referendar Baron  
 Herrmann von Willern, desgl. zu Hamm der Referendar Heinrich Carl Julius Köber,  
 desgl. zu Raumburg der Referendar Herrmann Köpflau, desgl. zu Frankfurt a. O. die  
 Referendar Oscar Gustav Ulrich Runge und Ernst Theodor Johann Rauen, desgl. zu  
 Marienwerder die Referendarien Gerjon Meyer und Rudolph Carl Benjamin Pannon-  
 berg, desgl. zu Königsberg der Referendar Cajus Wilhelm Eduard von Engelmann,  
 desgl. zu Posen der Referendar Julian Lewandowski, desgl. zu Insterburg der Refe-  
 rendar Gustav Alexander Gronwald, desgl. zu Halberstadt der Referendar Adolph  
 Moriz Riemann, desgl. zu Paderborn der Referendar Carl Anton Herold.

Zu Referendarien sind ernannt die Auscultatoren Carl Friedrich von Fleming,  
 Gustav Philipp Kernst, Richard Carl Wille, welcher zugleich in das Departement des  
 Appellationsgerichts zu Stettin übergegangen ist.

**III. Auscultatoren.**

Zu Auscultatoren sind ernannt und überwiesen die Rechtscandidate Friedrich Wil-  
 helm Theodor Ehlert, Friedrich Hermann Giehne, Georg Emil Heinrich Gersch,  
 Gustav Carl Georg Guth, Friedrich August Gyerß, Carl Friedrich von Lamprecht,  
 Alwin Ball, Carl Friedrich Paul Zimmermann, Emil Carl Ferdinand Beyer, Carl  
 Heinrich August Quaritsch dem Stadtgerichte zu Berlin, Gustav Albert Leichert dem  
 Kreisgerichte zu Berlin, Theodor Herrmann Lendel dem Kreisgerichte zu Jüterbog.

**N a c h w e i s u n g**  
 der im Mai 1852 beim Kammergerichte angestellten Schiedsmänner.

- 1) Der Rämmer und Schmiedemeister Christian Friedrich Habich, in Trebbin, als 1ster  
 Schiedsmann-Stellvertreter, für die Stadt Trebbin, verpflichtet am 24. April 1852;
- 2) der Rathmann und Schneider Ernst Fr. August Pasewald, in Trebbin, als 2ter  
 Schiedsmann-Stellvertreter, für die Stadt Trebbin, verpflichtet am 24. April 1852;
- 3) der Rossküh Friedrich Hinge, in Neuhof, als 1ster Stellvertreter für den 4ten länd-  
 lichen Bezirk des Jüterbog-Ludowalder Kreises, verpflichtet am 21. April 1852;
- 4) der Rossküh Friedrich Zinke, in Wender, als 2ter Stellvertreter für den 4ten länd-  
 lichen Bezirk des Jüterbog-Ludowalder Kreises, verpflichtet am 22. April 1852;
- 5) der Häfner Andreas Kndt, in Mohrstedt, als 1ster Stellvertreter für den 5ten länd-  
 lichen Bezirk des Jüterbog-Ludowalder Kreises, verpflichtet am 21. April 1852;
- 6) der Schulze August Matthies, in Damm, als 2ter Stellvertreter für den 5ten länd-  
 lichen Bezirk des Jüterbog-Ludowalder Kreises, verpflichtet am 21. April 1852;
- 7) der Häfner Gottlieb Schölge, in Langen-Elphdorf, als 1ster Stellvertreter für den 6ten  
 ländlichen Bezirk des Jüterbog-Ludowalder Kreises, verpflichtet am 21. April 1852;
- 8) der Häfner Carl Kndt, in Werhig, als 2ter Stellvertreter für den 6ten ländlichen  
 Bezirk des Jüterbog-Ludowalder Kreises, verpflichtet am 21. April 1852.

- als 1ter Stellvertreter für den 10ten ländlichen Be-  
 Kreises, verpflichtet am 23. April 1852;
- 14) der Mühlenmeister Carl Ludwig August Prenzel, als 2ter Stellvertreter für den 10ten ländlichen Be-  
 Kreises, verpflichtet am 23. April 1852;
  - 15) der Rämmerer Friedrich Adolph Rohrlach, in Gre-  
 für die Stadt Gremmen, verpflichtet am 23. April 1
  - 16) der Apotheker Johann Carl Ludwig Wittke, in Gre-  
 die Stadt Gremmen, verpflichtet am 23. April 1852
  - 17) der Müllermeister Joh. Friedr. Nietdorf, in Dahme, a  
 ländlichen Bezirk des Jüterbog-Ludenwalder Kreises,
  - 18) der Müllermeister August Hecht, in Dahme, als 2ter  
 lichen Bezirk des Jüterbog-Ludenwalder Kreises, ver-
  - 19) der Böhner Johann Friedrich Lehmann, in Liepe,  
 ländlichen Bezirk des Jüterbog-Ludenwalder Kreises,
  - 20) der Kaufmann August Rosenstern, in Belgig, als  
 Belgig, verpflichtet am 29. April 1852;
  - 21) der Stadtmusikus August Liebe, in Belgig, als 2. t  
 zig, verpflichtet am 29. April 1852;
  - 22) der Färbereibesitzer und Rathmann Gustav Koreul  
 Stellvertreter für den 1. Bezirk der Stadt Treuenbriege
  - 23) der Tuchfabrikant Christian Goers, in Treuenbriege  
 1. Bezirk der Stadt Treuenbriege, verpflichtet am 1
  - 24) der Kaufmann und Gemeinderaths-Vorsteher C. Got-  
 briege, als 1. Stellvertreter für den 2. Bezirk der  
 am 1. Mai 1852;
  - 25) der Stadt- und Polizei-Secretair Albert Brünig, t  
 vertreter für den 2. Bezirk der Stadt Treuenbriege,
  - 26) der Tischlermeister und Gastwirth Friedrich

- 32) der Kaufmann Carl Adolph Pentzschel, in Storkow, als 2ter Stellvertreter für die Stadt Storkow, verpflichtet am 30. April 1852;
- 33) der Königl. Steuer-Einnnehmer Fr. B. Franz Haserich, in Bräffow, als 1ter Stellvertreter für die Stadt Bräffow, verpflichtet am 1. Mai 1852;
- 34) der Maurermeister Aug. Wilh. Jastrów, in Bräffow, als 2ter Stellvertreter für die Stadt Bräffow, verpflichtet am 1. Mai 1852;
- 35) der Aderbürger Ferdinand Töpfer, in Teltow, als 1ter Stellvertreter für die Stadt Teltow, verpflichtet am 1. Mai 1852;
- 36) der Aderbürger Friedr. Wilh. Alexander Pickenbach, in Teltow, als 2ter Stellvertreter für die Stadt Teltow, verpflichtet am 1. Mai 1852;
- 37) der Kaufmann und Fabrikant Ignatius Justus Hartung, in Berlin, als Schiedsmann für die Stadt Berlin, verpflichtet am 12. Mai 1852;
- 38) der Kreissecretair Neumann, in Freienwalde a. D., als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter, für den 10ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 4. Mai 1852;
- 39) der Schulze Ewald, in Alt-Gersdorf, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter, für den 10ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 4. Mai 1852;
- 40) der Auctions-Commissarius Gustav Adolph Leopold v. Beerenberg, in Angermünde, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter, für die Stadt Angermünde, verpflichtet am 6. Mai 1852;
- 41) der Kaufmann Carl Ludwig Heller, in Angermünde, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter, für die Stadt Angermünde, verpflichtet am 6. Mai 1852;
- 42) der Kupferschmidt Carl Uthemann, in Buserhausen a. D., als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter, für die Stadt Buserhausen a. D., verpflichtet am 6. Mai 1852;
- 43) der Kaufmann Wilhelm Steinbach, in Buserhausen a. D., als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter, für die Stadt Buserhausen a. D., verpflichtet am 6. Mai 1852;
- 44) der Schmiedemeister und Rathmann Joh. Friedrich Kullrich, in Dahme, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter, für die Stadt Dahme, verpflichtet am 7. Mai 1852;
- 45) der Protocollführer Carl Wilhelm Rausch, in Dahme, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter, für die Stadt Dahme, verpflichtet am 7. Mai 1852;
- 46) der Bäckermeister und Ader-Larator Christian Schmidt, in Lenzen, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter, für die Stadt Lenzen, verpflichtet am 11. Mai 1852;
- 47) der Tischlermeister und Rathmann Carl Barteld, in Lenzen, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter, für die Stadt Lenzen, verpflichtet am 11. Mai 1852;
- 48) der Gerichts-Schulze Ferdinand Leuenberg, in Neubarnim, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter, für den 1ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 8. Mai 1852;
- 49) der Gerichts-Schulze Friedr. Juhre, in Alt-Mädewig, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter, für den 2ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 8. Mai 1852;
- 50) der Lehnshulze George Wegner, in Alt-Trebbin, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter, für den 2ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 8. Mai 1852;
- 51) der Schulze Martin Kieling, in Friedland, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter, für den 3ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 8. Mai 1852;
- 52) der Schulze Michael Buschke, in Klein-Barnim, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter, für den 3ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 4. Mai 1852;
- 53) der Landes-Deconomie-Rath Albrecht Thär, in Möglin, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter, für den 4ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 8. Mai 1852;

- 58) der Kaufmann George Heinr. Ludwig Kirchner, in  
mann-Stellvertreter, für den 6ten ländlichen Bezirk  
verpflichtet am 13. Mai 1852;
- 59) der Hypotheker Gottlob Friedrich Hellwig, in Daruth,  
vertreter, für die Stadt Daruth, verpflichtet am 7. M
- 60) der Webermeister Gottlieb Aug. Bergemann, in B  
Stellvertreter, für die Stadt Daruth, verpflichtet am 7
- 61) der Färberei-Besitzer Carl Bahn, in Jüterbogk, als  
ter, für den 1sten Bezirk der Stadt Jüterbogk, verpfli
- 62) der Tuchfabrikant Carl Meßel, in Jüterbogk, als 2i  
für den 1sten Bezirk der Stadt Jüterbogk, verpflichtet
- 63) der Chirurrg Carl Julius Münchow, in Jüterbogk, e  
treter, für den 2ten Bezirk der Stadt Jüterbogk, verpf
- 64) der Nagelschmiedemeister Carl Bolsterstein, in Jüte  
Stellvertreter, für den 2ten Bezirk der Stadt Jüterbogk,
- 65) der Mehlhändler Joh. Heinr. Carl Staaß, in Witten  
Stellvertreter, für den 1sten Bezirk der Stadt Wittenber
- 66) der Kaufmann Aug. Friedr. Paul Carl Bösch, in E  
mann-Stellvertreter, für den 2ten Bezirk der Stad  
3. Mai 1852;
- 67) der Kaufmann Theob. Julius Andersen, in Witten  
Stellvertreter, für den 2ten Bezirk der Stadt Wittenberg
- 68) der Rostfäb Joh. Aug. Bolter, in Hennigsdorff,  
vertreter, für den 1sten ländlichen Bezirk des Jüter  
pflichtet am 7. Mai 1852;
- 69) der Rostfäb Gottfr. Ludw. Eckert, in Stangenhagen  
vertreter, für den 1sten ländlichen Bezirk des Jüter  
pflichtet am 7. Mai 1852;

- 74) der Schlossermeister Aug. Heinr. Barthmann, in Strassburg, als 2ter Stellvertreter für die Stadt Strassburg, verpflichtet am 20. Mai 1852;
- 75) der Bürgermeister Friedr. Wilh. Rücker, in Diesenthal, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter, für den 7ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 12. Mai 1852;
- 76) der Schneidermeister Friedrich Rüter, in Heegermühle, als 2ter Stellvertreter für den 7ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 12. Mai 1852;
- 77) der Rittergutsbesitzer Wilh. Richter, in Sydow, als 1ster Stellvertreter für den 8ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 12. Mai 1852;
- 78) der Rittergutsbesitzer Julius Schäg, in Grünthal, als 2ter Stellvertreter für den 8ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 12. Mai 1852;
- 79) der Rittergutsbesitzer August Karbe, in Lichtersfelde, als Schiedsmann für den 9ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 12. Mai 1852;
- 80) der Gerichtsmann Ludwig Wille, in Lichtersfelde, als 1ster Stellvertreter für den 9ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 12. Mai 1852;
- 81) der Balzmeister Gottlieb Eustig, im Messingwerk, als 2ter Stellvertreter für den 9ten ländlichen Bezirk des Oberbarnimschen Kreises, verpflichtet am 12. Mai 1852;
- 82) der Amtmann Joh. Aug. Ferdinand Wartenberg, in Schmezdorf, als Schiedsmann für den 10ten ländlichen Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 21. April 1852;
- 83) der Maurermeister Joh. Heinr. Prensler, in Diesenthal, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter, für die Stadt Diesenthal, verpflichtet am 17. Mai 1852;
- 84) der Zimmermeister Carl Friedr. Dielaf, in Diesenthal, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter, für die Stadt Diesenthal, verpflichtet am 17. Mai 1852.
- 85) der Buchhändler Albert Friedrich Martens, in Spandau, als 1. Schiedsmann-Stellvertreter für den 1. Bezirk der Stadt Spandau, verpflichtet am 12. Mai 1852;
- 86) der Brauer Heinrich Lenz, in Spandau, als 2. Schiedsmann-Stellvertreter für den 1. Bezirk der Stadt Spandau, verpflichtet am 12. Mai 1852;
- 87) der Rentier Louis Eduard Beillartoz, in Spandau, als 1. Schiedsmann-Stellvertreter für den 2. Bezirk der Stadt Spandau, verpflichtet am 12. Mai 1852;
- 88) der Schlossermeister Friedrich Louis Wenzel, in Spandau, als 2. Schiedsmann-Stellvertreter für den 2. Bezirk der Stadt Spandau, verpflichtet am 12. Mai 1852;
- 89) der Rathsherr Kuyhal, in Spandau, als 2. Schiedsmann-Stellvertreter für den 3. Bezirk der Stadt Spandau, verpflichtet am 12. Mai 1852.

### Vermischte Nachrichten.

#### L e b e n s r e t t u n g.

Des Königs Majestät haben dem ehemaligen Transporteur Carl Theodor Kuhlrow, hieselbst, für die Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen geruhet.

Potsdam, den 30. Mai 1852. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

#### L e b e n s r e t t u n g.

Des Königs Majestät haben dem Handlungsgehilfen Julius Herrmann Schröder, hieselbst, für die Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen geruhet.

Potsdam, den 9. Juni 1852. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Der Kirche zu Klein-Haglow, Superintendentur 28  
Pfinzsfeste folgende Geschenke gemacht worden: 1) von di  
und dessen Ehefrau daselbst zwei mit goldgelben wollene:  
vorblauem Tuche für das Altar- und das Kanzelpult, leg  
von dicker Goldtresse geziert; 2) von einigen Kossäthen  
blauem Tybet-Merino zum Gebrauche beim Festen Aben

Der Kirche zu Müttweide, Superintendentur Beeskow,  
gutbedachter Schmidt, eine große Arabibel angeschafft, ein  
jem Sammet mit Goldborde, sowie ein Pult mit dergleichen  
Unterlage für die genannte Bibel, sowie endlich ein Cruci  
tem Corpus-Christi geschenkt.

Der Kirche zu Gräbendorf, in der Superintendentur  
nicht genannt sein wollenden Personen ein Crucifix von  
Kunstkörper und ein schwarz seidenes Kankeltuch mit weißen

---

(Hierbei eine Beilage, enthaltend unter N<sup>o</sup> 154 die K  
Regierungsbezirk Potsdam, imgleichen vier D

---

# B e i l a g e

zum 25ten Stck des Amtsblatts 1852

## der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:

a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

#### Wege-Polizei-Ordnung für den Regierungsbezirk Potsdam.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung Seite 265) wird über die Unterhaltung der öffentlichen Wege, Dämme und Brücken, so wie über den Verkehr auf denselben Folgendes bestimmt und beziehungsweise in Erinnerung gebracht:

§ 1. Die Frage, wer zum Wege, Damm- und Brückenbau verpflichtet ist, wird, so weit nicht in einzelnen Fällen erweislich zu machen ist, daß diese Verbindlichkeit auf besonderer Orts-Gewohnheit oder auf speciellen Rechtstiteln beruht, in den älteren Landestheilen durch die Vorschriften des Chaussee-Bau-Edicts vom 18. April 1792 und in den ehemals sächsischen Landestheilen durch die Vorschriften des Straßenbau-Mandats vom 28. April 1781 bestimmt. Außerdem aber kommen in allen Fällen, in denen die vorgebachten Entscheidungsquellen keine Anhaltspunkte geben, die Vorschriften des Allgemeinen Landesrechts zur Anwendung.

§ 2. In nicht streitigen Wegebaufachen, d. h. in solchen, in denen die Verpflichtungsfrage schon durch eine Entscheidung der Landespolizeibehörde oder des ordentlichen Richters oder durch Anerkenntniß der Betheiligten festgestellt ist, werden die Verpflichteten von den Polizeibehörden zur Erfüllung der Wegebaulast durch bloße Verfügung und erforderlichen Falls durch sofortige Anwendung der gesetzlichen Zwangsmittel angehalten.

§ 3. Wenn dagegen unter den Betheiligten darüber, wer die Wegebaulast zu erfüllen hat, Streit entsteht, so müssen die streitigen Fragepunkte gehörig instruiert und die geschlossenen Acten der unterzeichneten Regierung als Landes-Polizeibehörde zur Abfassung des Bau-Resoluts eingereicht werden.

§ 4. Die Polizei-Behörden sind indeß in allen Fällen, wo Gefahr im Verzuge ist und selbst die interimistische Entscheidung (§ 3) ohne Nachtheil für das Verkehrs-Interesse nicht abgewartet werden darf, befugt und verpflichtet, ohne allen Zeitverlust schon vor der Instruction des Streitfalls und vor Abfassung des Bau-Resoluts die nöthigen Anordnungen zur ordnungsmäßigen Herstellung der Communications-Anlagen zu treffen.

In Fällen dieser Art fordert die zuständige Polizeibehörde die mutmaßlich Verpflichteten zur Leistung der nöthigen Besserungsarbeiten mit kurzer Fristbestimmung und mit der Androhung auf, daß nach erfolglos abgelaufener Frist diese Arbeiten auf ihre Kosten vorgenommen werden würden. Diese Androhung wird, wenn die Leistung in der gestellten Frist gar nicht oder nicht ordnungsmäßig erfolgt, sofort zur Ausführung gebracht und demnach, wenn sich ein Streit über die Unterhaltungs-Verpflichtung herausstellt, nach weiterer Instruction des Streitfalls mittelst Resoluts nach Maßgabe des § 3 darüber entschieden, wem die Wegebau-Verpflichtung zur Last fällt und wer die aufgelaufenen Kosten zu tragen hat.

§ 5. Die nächste Fürsorge für einen bestrebigen Zustand der öffentlichen Wege, Dämme und Brücken liegt den Orts-Polizei-Obrigkeiten ob. Die Aufsicht über die Erfüllung dieser Fürsorge führen da, wo Wege-Districts-Commissarien bereits bestellt sind, oder noch eingeführt werden, diese, außerdem die Landräthe.

Nr 154.

Wege-Polizei-  
Ordnung für  
den Regie-  
rungsbezirk  
Potsdam.

I. 481. Nat.

Allgemeine  
Bestimmungen  
über die Ver-  
pflichtung zur  
Wege-Unter-  
haltung.

Verfahren in  
Wegebau-  
Sachen.

Aufsicht über  
den Zustand der  
Wege u. s. w.

Bege-District-Commissarius über Alles, worüber rücksichtlich Kunst verlangt wird, diese ertheilen. Seinen Anordnungen fundenen und gerügten Mängel muß binnen der von ihm leistet werden.

Die Bege-District-Commissarien sind befugt und verbunden der zur Ausführung bestimmten Fristen nöthigen Executio-Strafen, so wie, wenn diese nicht fruchten sollten, Besserungs-Arbeiten für Rechnung des Verpflichteten anzu geben.

Sollte die bloße Androhung der gedachten Zwangsmittel die Bege-District-Commissarien dem Landrath des Kreis damit dieser nicht nur die verwirkten Executio-Strafen ein pflichteten durch Executions-Vollstreckung zur Erfüllung

Die selbstständige Einziehung der Executio-Strafen überhaupt steht den Bege-District-Commissarien nicht zu.

§ 7. Zur ordnungsmäßigen Unterhaltung der öffentlichen Brücken, nicht minder der öffentlichen Fußwege gehört Alles, was zur Bequemlichkeit des Verkehrs erfordert.

Insbefondere ist nöthig:

- 1) daß die tief ausgefahrenen Geleise geebnet, Löcher und rungs-Material, z. B. mit kleinen Feldsteinen, Schutt von altem Mauerwerk ausgefüllt und sodann überdeckt werden;
- 2) daß da, wo die Fahrbahn der Wege ungleich und an gleichen Stellen geebnet, sondern auch die Fahrbahn, der nöthigen Festigkeit entbehrt, mit geeignetem, in d. z. B. Lehm oder Kies beschüttet, ferner die Fahrbahn mäßigen Wasser-Abflusses gewölbt wird, die im Wege solche Steine, wo es nöthig ist, an Dresssteinen verwei-

vernünftige  
nungs-  
n Be  
zeit der  
1. 6. 10.



- 8) daß die in den Wegen und Dämmen befindlichen Pflaster, insbesondere die Pflaster in den Dorfstraßen, so wie die Brücken sorgsam unterhalten werden, und letztere mit einem haltbaren Geländer von wenigstens drei Fuß Höhe versehen sind; auch wo es erforderlich ist, die Pflasterungen erneuert und neue Durchlässe und neue Brücken angelegt werden;
- 9) daß da, wo die Wege neben Abgründen vorbeiführen, feste und tüchtige Barrieren angelegt und die schon bestehenden ordnungsmäßig unterhalten werden;
- 10) daß überall, wo die Wege zwischen Anhöhen hindurch führen, deren Bodenbeschaffenheit das Herabfallen der Erde auf den Weg besorgen läßt, diese Anhöhen gehörig abgedacht und befestigt und die schon vorhandenen Abdachungen der Seitenwände im Stande gehalten werden;
- 11) daß die von den anstoßenden Bäumen über die Wege hängenden Äste und Zweige bis zu einer solchen Höhe abgehauen werden, daß sie dem höchsten Wagenverdeck oder Lastfuhrwerk nicht hinderlich werden können;
- 12) daß die Wege überall möglichst gerade gelegt und so weit verbreitert werden, daß die Fahrbahn ohne die Seitengräben eine Breite von mindestens vierundzwanzig Fuß erhält;
- 13) daß die Wege, um deren Lauf zur Zeit eines Schneefalls oder in der Dunkelheit kenntlich zu machen, durch Anlegung und Unterhaltung von Alleen, Hecken oder andere Markzeichen, als: Stangen, Prellsteinen und dergleichen gehörig bezeichnet, die ausgegangenen Bäume und Markzeichen aber durch neue Anlagen stets ergänzt werden;
- 14) daß für die Zeit, wo das Befahren der Wege und Brücken durch Reparatur-Arbeiten oder andere Anlässe erschwert oder gefahrbringend ist, für die zeitige Sperrung der Wege und beziehungsweise für die Eröffnung von Interimswegen und Interimsbrücken gesorgt wird;
- 15) daß an den Stellen, wo sich die Wege von einander scheiden, ordentliche Wegweiser aufgestellt werden und mit einer deutlichen Schrift auf denselben angegeben wird, wohin jeder einzelne Weg führt, so wie daß die Wegweiser und die Aufschriften derselben stets dem Zwecke entsprechend unterhalten werden.

§ 8. Den Polizei-Behörden steht die Beurtheilung darüber zu, ob ein öffentlicher Weg oder Damm oder eine Brücke der Verlegung, Verbreiterung oder sonstigen Verbesserung bedarf und in welcher Weise die Verbesserung auszuführen ist; ferner darüber, welche der im § 7 hervorgehobenen Maßregeln zur Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs in jedem einzelnen Fall zur Anwendung kommen soll, und darüber, ob die Instandsetzung der Wege, Dämme und Brücken oder die Einrichtung der Interims-Passagen den getroffenen Anordnungen entsprechend, bewirkt ist.

§ 9. Niemand darf öffentliche Wege, Dämme oder Brücken, oder die dazu gehörigen Anlagen, als Baumpflanzungen, Hecken, Gräben, Durchlässe, Bälle, Wegweiser, Meilenzeiger, Tafeln, Prell- und Baumpfähle, Merk- und Warnungszeichen, Strohwiße und dergleichen gefährden oder beschädigen, beziehungsweise fortnehmen oder unkenntlich machen.

§ 10. Es ist verboten, öffentliche Wege durch Abgraben oder Abpfügen in ihrem Bestande zu verringern oder von derselben Erde, Steine oder Hasen wegzunehmen.

§ 11. Das Ueberziehen der öffentlichen Wege mit Pflügen, Eggen oder ähnlichen Geräthschaften und das Herumpfpügen um die an solchen Wegen stehenden Bäume ist untersagt.

§ 12. Niemand darf auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Gegenstände, welche den freien Verkehr hindern, aufstellen, hinlegen oder liegen lassen.

§ 13. Von der Beachtung der vorstehenden Verbots-Bestimmungen sind nur diejenigen Personen entbunden, welche zum Zweck der Wegeverbesserung oder sonst zur Vornahme der verbotenen Handlungen besonders berechtigt sind.

§ 14. Das Fahren und Reiten über Brücken anders, als im Schritt, ist untersagt.

Verbots-  
Bestimmungen.

- Koffer oder sonstige Bagage führen, zu rechnen sind, a
- 3) Begrenzen sich zwei beladene oder zwei leibige Wagen, ten Seite zur Hälfte ausweichen.
  - 4) Kann einer rechter Hand nicht ausweichen, so muß dies v
  - 5) Fehlt es auch dazu an Raum, so muß in dem Falle : zum Ausweichen verbunden ist, so wie in dem Falle an dern zuerst gewahr wird, an einem schließlichen Orte so dere Wagen vorüber ist.
  - 6) Kommt ein Wagen von einem Berge oder von einer ein anderer Wagen fährt hinauf, so ist der letztere zu bunden, er mag schwer beladen sein oder nicht.
  - 7) Bei hohlen Wegen oder andern engen Pässen muß : nach gegebenen deutlichen Zeichen mit dem Horne, mit Art, so lange warten, bis er versichert ist, daß kein an befindet.
  - 8) Ist der hohle Weg oder enge Paß von solcher Länge von einem Ende bis zum anderen nicht deutlich gehört können, so muß an solchen Plätzen, wo Raum zum A wartet und das Zeichen wiederholt werden.

§ 17. Außer den Posten muß jeder vorsahrende Wa schneller fahrenden, wenn dieser nicht anders vorkommen kan auf ein gegebenes Zeichen so weit ausweichen, als es nö Weg fortsetzen könne. Niemand darf überhaupt auf öffentli Vorbeifahren anderer muthwillig verhindern.

§ 18. Wenn Vieh auf Wegen, denen die erforde gebracht wird, so muß dasselbe an Stricken geführt werden.

§ 19. Wer den in den vorstehenden §§ 9 bis 1 Vorschriften zuwiderhandelt, wird, sofern er dadurch nicht *unverletzt* hat, mit einer Geldbusse von zehn Silberatroschen

bestim.

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 26.****Don 25. Juni.****1852.**

## Allgemeine Gesessammlung.

Das diesjährige 21ste Stück der Gesessammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält:

Nr 3573. Gesetz, den Diebstahl an Holz und anderen Waldprodukten betreffend. Vom 2. Juni 1852.

Nr 3574. Gesetz, betreffend die Abänderung der Artikel 40 und 41 der Verfassungs-Urkunde. Vom 5. Juni 1852.

Nr 3575. Gesetz, betreffend den Handel mit Garn, Abfällen, Enden und Drämen von Seide, Wolle, Baumwolle und Leinen. Vom 5. Juni 1852.

Das diesjährige 22ste Stück der Gesessammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

Nr 3576. Statut des Brandschütz-Gloschauer Deichverbandes. Vom 21. April 1852.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:

a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die Post-Dampfschiffe zwischen Preussen einer-, Russland, Schweden und Dänemark andererseits kursiren in diesem Jahre folgendermaassen:

- 1) aus Stettin nach St. Petersburg jeden Sonnabend Mittags, aus St. Petersburg nach Stettin jeden Sonnabend Nachmittags, vom 15. Mai n. St. ab;
- 2) aus Stettin nach Ystad (Stodhølm) jeden Donnerstag Mittag, aus Ystad nach Stettin jeden Sonnabend Vormittags, vom 1. Mai ab;
- 3) aus Stralsund nach Ystad jeden Sonntag und Donnerstag Mittag, aus Ystad nach Stralsund jeden Sonntag und Donnerstag Mittag, vom 1. April ab;
- 4) aus Stettin nach Kopenhagen jeden Mittwoch und Sonnabend Mittag, von Kopenhagen nach Stettin jeden Montag und Donnerstag 3 Uhr Nachmittags, vom 1. April ab.

Die Abfertigung der Schiffe nach St. Petersburg, Ystad und Kopenhagen findet von Stettin erst nach Ankunf des von Berlin nach Stettin des Morgens

**Nr 161.**

Die dies-jährige Abfertigung der Postdampfschiffe zwischen Preussen einer-, Russland, Schweden und Dänemark andererseits. l. 2051. April.

Königl. Regierung. Abtheilung de

---

162. Auf Ihren Bericht vom 23. April d. J. genehmi  
nstellung Leute schon vor dem vollendeten 17ten Lebensjahre zu  
Leute Matrosen-Corps eingestellt werden dürfen und überlas  
n voll- tere zu verfügen.

17ten  
jahre  
einwilli-  
genst in  
Matrosen-

Charlottenburg, den 27. April 1852.

(gez.) Fried

(gegengez.) v. F

3uni. An die Minister des Innern und des Krieges.

\*

\*

In Folge eines Erlasses des Königl. Ober-P  
denburg wird vorstehende Allerhöchste Cabinetsordre vo  
zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 14. Juni 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung de

---

163. Um unbemittelten jungen Leuten den Besuch des S  
nstellung zu Berlin möglich zu machen, werden denselben, auß  
laats- chen Stiftung gemährten Stipendien auch. so weit es

- 3) ein Revaccinations-Attest;
  - 4) das Zeugniß der Reise von einem Gymnasium oder einer zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten Provinzial-Gewerbeschule oder Realschule, oder wenn solches der Bewerber nicht besitzt, seine Schul-Zeugnisse;
  - 5) die über seine practische Ausbildung sprechenden Zeugnisse;
  - 6) ein Führungs-Attest;
  - 7) ein Zeugniß der Ortsbehörde, worin die Vermögens-Verhältnisse des Bewerbers näher bezeichnet sind und insbesondere bescheinigt ist, daß der Bewerber nicht im Stande sein würde, ohne Unterstützung das Königl. Gewerbe-Institut zu besuchen;
  - 8) die über die militairischen Verhältnisse des Bewerbers sprechenden Papiere, aus denen hervorgehen muß, daß die Ableistung seiner Militairpflicht keine Unterbrechung des Unterrichts für ihn herbeiführen würde,
- beigefügt werden müssen.

Diesjenigen Bewerber, welche ein der zu 4 gedachten Zeugnisse nicht besitzen, müssen vor einer dazu bestellten Prüfungs-Commission im Königl. Gewerbe-Institute selbst eine genügende Vorbildung nachweisen. Zu der deshalb erforderlichen Reise wird besonders Unbemittelten eine Unterstützung gewährt, dieselben müssen sich jedoch zuvörderst einem Tentamen Seitens der Regierung unterwerfen, wozu erforderlich ist, daß der Bewerber:

- 1) im Deutschen die Fähigkeit besitzt, sich über einen, dem Examinanden vorausichtlich bekannten Gegenstand in einfachem, ziemlich correctem Style auszudrücken;
- 2) im Rechnen mit den Regeln der Arithmetik nebst ihrer Begründung bekannt ist und im gemeinen und kaufmännischen Rechnen Fertigkeit besitzt;
- 3) in der Mathematik genaue Kenntniß der Buchstabenrechnung bis zu den Gleichungen 2ten Grades, einschließlich der ebenen Trigonometrie und der logarithmischen Berechnungen, der ebenen Geometrie und Stereometrie hat, und
- 4) Probezeichnungen correct und sauber ausführt, auch hinlängliche Übung im Aufnehmen von Maschinen und Gebäuden, so wie im Freihandzeichnen bekundet.

Potsdam, den 16. Juni 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

In Strassburg in der Ulrmark ist die Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 beendet.

Potsdam, den 22. Juni 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 164.

Einführung  
der Gemeinde-  
Ordnung in  
Strassburg.  
1. 1852. Juni.

6	6	5	8	—	4	8	5	—	3	5	6	11	5	10 $\frac{1}{2}$
6	6	4	8	1	4	8	5	—	3	5	7	—	5	11
6	6	4	8	1	4	8	4	11 $\frac{1}{2}$	3	4 $\frac{1}{2}$	6	11	5	11
6	6	4	8	2	4	8	4	11	3	4 $\frac{1}{2}$	6	11	5	10
6	6	4	8	2	4	8	4	11	3	4 $\frac{1}{2}$	6	10	5	10
5	6	5	8	1	4	8	4	11	3	4	6	10	5	10
5	6	4	8	—	4	8	4	11	3	4	6	9	5	9 $\frac{1}{2}$
5	6	4	8	—	4	8	4	11	3	4	6	10	5	8 $\frac{1}{2}$
5	6	4	8	—	4	8	4	11	3	3 $\frac{1}{2}$	6	9	5	9
5	6	3	8	—	4	8	4	11	3	3 $\frac{1}{2}$	6	9	5	9
4	6	2	7	11	4	8	4	11	3	3	6	9	5	8 $\frac{1}{2}$
4	5	11	7	10	4	7 $\frac{1}{2}$	4	11	3	3	6	8	5	8
4	5	10	7	10	4	7 $\frac{1}{2}$	4	11	3	2 $\frac{1}{2}$	6	7 $\frac{1}{2}$	5	7 $\frac{1}{2}$
4	5	10	7	9	4	7	4	11	3	2 $\frac{1}{2}$	6	6	5	7
4	5	10	7	9 $\frac{1}{2}$	4	4 $\frac{1}{2}$	4	10 $\frac{1}{2}$	3	2 $\frac{1}{2}$	6	8 $\frac{1}{2}$	5	6 $\frac{1}{2}$
4	5	9	7	10	4	6	4	10	3	2	6	8	5	7
4	5	9	7	9	4	6	4	9 $\frac{1}{2}$	3	1 $\frac{1}{2}$	6	8	5	7
3	5	8	7	8	4	5	4	9	3	1	6	7	5	6 $\frac{1}{2}$
3	5	3	7	9	4	2	4	9	3	$\frac{1}{2}$	6	7	5	5
3	5	3	7	8	4	3	4	9	3	$\frac{1}{2}$	6	6	5	5
3	5	—	7	6	4	3	4	8 $\frac{1}{2}$	3	—	6	7	5	5
4	4	10	7	7	4	—	4	8	3	—	6	7	5	3
4	4	9	7	8	4	—	4	7 $\frac{1}{2}$	2	11 $\frac{1}{2}$	6	6 $\frac{1}{2}$	5	3 $\frac{1}{2}$
4	4	9	7	8	4	—	4	7	2	11	6	6	5	3 $\frac{1}{2}$

## Bekanntmachungen des Königlich Preussischen General-Post-Amtes.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Der unter dem 5. December v. J. zwischen Oesterreich, Preussen, Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Luxemburg, Braunschweig, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Lübeck, Bremen und Hamburg, so wie der Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Post-Verwaltung abgeschlossene revolvirende Post-Vereins-Vertrag kommt für den Postverkehr zwischen den genannten Staaten und freien Städten hinsichtlich der Staaten, welche den Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Postbezirk bilden, jedoch ausschließlich der Fürstenthümer Lippe-Detmold und Schaumburg-Lippe, — mit dem 1. Juli v. J. zur Ausführung.

In Bezug auf den Brief- und Paketpost-Verkehr innerhalb des Preussischen Postbezirks tritt in Folge dieses Vertrages eben so wenig, wie in Absicht auf den Postverkehr zwischen Preussen und den nicht zum Deutschen Postverein gehörigen Staaten eine Veränderung ein. Auch gelten für die innerhalb des Preussischen Postbezirks ausgegebenen Sendungen nach Vereins-Postgebieten in Betreff der Verpackung, der Signatur und des Verschlusses die Preussischen Vorschriften.

Sämmtliche Vereinsbezirke werden bei der Briefpost als ein vereinigtcs ungetheiltes Postgebiet angesehen. Zur Briefpost gehören nach dem Vertrage:

- 1) gewöhnliche und recommandirte Briefe ohne angegebenen Werth,
- 2) Sendungen unter Streif- und Kreuzband,
- 3) Briefe mit angehängten Waarenproben (Mustern) und zwar ad 2 und 3 bis zum Gewichte von 10 Loth Zolllgewicht excl., und
- 4) Zeitungen.

In Absicht auf die Höhe der Portosätze für die verschiedenen Briefpostgegenstände, sowie in Bezug auf die Gewichtsprogression bleiben die durch die Bekanntmachung vom 20. Juni 1850 veröffentlichten Bestimmungen des ursprünglichen Postvereins-Vertrages als feststehend maßgebend. Dagegen werden nach dem Vereinsgebot künstlich auch Briefe angenommen, deren sofortige Bestellung an den Absender nach der Ankunft am Bestimmungsorte Seitens des Absenders gewünscht wird. Dergleichen Briefe müssen mit dem ausdrücklichen Vermerk der Bestellung durch einen Expresse versehen und recommandirt sein. Ausser dem, bei der Aufgabe vorauszubehaltenden gewöhnlichen Briefporto und der Recommandationsgebühr wird an Bestellgebühr für solche nach andern Staaten des Postvereinsgebiets bestimmte Briefe erhoben: wenn die Bestellung am Tage erfolgt 5 Sgr., und wenn die Bestellung zur Nachzeit geschieht 6 Sgr. pro Brief. Erfolgt die Bestellung der Expressebriefe ausserhalb des Orts der Abgabe-Postanstalt, so erhöht sich die Bestellgebühr von 3 und 6 Sgr. auf 6 und 9 Sgr. pro Brief.

Die innerhalb Preussens ausgegebenen Briefe an Soldaten vom Feldwebel (Bachmeister) abwärts, welche zu den verschiedenen Bataillonen gehören und ausserhalb des Preussischen Staats stationirt sind, werden portofrei befördert. Die von Soldaten solcher Bataillone ausgehenden Briefe unterliegen der Befreiung auf dem Vereinssatz.

eine Ueberweisungsgebühr von 10 Sgr. für den ganze des Abonnements-Termins erhoben. Die zwischen den versendenden Tauschblätter werden nach wie vor als best und taxirt.

In Bezug auf die Fahrpost regelt sich das Porto publicirten Tarfätze nach Maßgabe der Entfernungen und Grenzen. Zur Fahrpost gehören künftig: Kreuzband, Proben-Sendungen über 16 Loth, Briefe mit angelegten Packete mit und ohne Werthsangabe, Vorschuß-Sendungen.

Bei den Sendungen mit angegebenem Werthe hat wenn die Aufgabe der Sendung in Preußen erfolgt, die übliche Silberwährung stattzufinden. Besteht eine Sendung in Preußen nicht als Landeswährung geltenden Geldsorte Reduction des Werths in die landesübliche Silberwährung auf dem Begleitbriefe vorzunehmen.

In Beschädigungs- und Verlustfällen wird von dem Bezirl die Sendung aufgegeben ist, eine Entschädigung für den Werth geleistet mit alleiniger Ausnahme des Schadens Folgen von Natur-Ereignissen herbeigeführten Schadens Sendungen, für welche ein bestimmter Werth nicht angegeben und zwar bis zum Belaufe von 10 Sgr. für jedes Pfund Theil eines Pfundes geleistet. Der Ersatz-Anspruch besteht gleichviel ob die Sendung declarirt oder ein Werth angegeben ist, nach Ablauf von 6 Monaten, vom Tage der Auf-



		von 1 Pf. bis 2 Thlr. incl. 1 Egr. — Pf.	
von 2 Thlr. —	Egr. 1 Pf. bis 3 Thlr. incl. 1	6	
3	— 1	4	2

u. s. w. erhoben.

Baarzahlungen werden — mit Ausnahme des Oesterreichischen Postgebiets — nach dem ganzen Vereinsgebiet bis zur Höhe von 10 Thlr. angenommen. Der zu jeder Einzahlung erforderliche Brief (Adresse) wird mit dem Minimal-Porto der Fahrposttaxe belegt. Außerdem wird für jede Baarzahlung als Minimum 1 Egr., sonst aber von der eingezahlten Summe für jeden Thaler oder Theil eines Thalers  $\frac{1}{2}$  Egr., mithin bei Einzahlungen

		von 1 Pf. bis 4 Thlr. incl. . . 1 Egr.	
von 4 Thlr. —	Egr. 1	5	$1\frac{1}{2}$
5	— 1	6	$1\frac{1}{2}$

u. s. w. erhoben.

Die Begleitbriefe (Adressen) zu den Packet- und Geldsendungen dürfen das Gewicht eines einfachen Briefes nicht übersteigen. Besonderes Porto für dieselben wird nicht erhoben.

Berlin, den 20. Juni 1852.

General-Post-Amt.

### Verordnungen und Bekanntmachungen des Königlichen Consistoriums und Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg.

Die vor Kurzem in dem Verlage von Carl Heymann hier selbst erschienene Schrift:

Der geistliche Sühnever such in Ehescheidungs sachen nach der Verordnung vom 28. Juni 1844. Eine Abhandlung von dem Appellationsgerichts-Vice-Präsidenten Korb.

enthält eine vollständige und in leicht übersichtlicher Weise geordnete Zusammenstellung der gesetzlichen Bestimmungen über den geistlichen Sühnever such in Ehescheidungs sachen, der zum Grunde liegenden Motive, der seit 1844 gemachten Erfahrungen und der weiteren Entwicklung der Praxis, und bietet deshalb ganz besonders für Geistliche und Seelsorger ein empfehlenswerthes Hülfsmittel für diesen wichtigen Zweig der pfarramtlichen Thätigkeit.

Wir nehmen daher Veranlassung, die Aufmerksamkeit der Herren Geistlichen unserer Provinz auf die bezeichnete Schrift zu lenken, indem wir bemerken, daß der Preis des einzelnen Exemplars 5 Egr. beträgt, der Verleger aber bereit ist, größere Partbeien von je 50 Exemplaren für 5 Thlr. abzulassen.

Berlin, den 17. Juni 1852.

Königl. Consistorium der Provinz Brandenburg.

Nr 5.

Empfehlung  
einer Schrift.

an die Herren Polizei-Anwälte im Bezirk des Königl. Kammergerichts.

S. Kriegeres übereinstimmend gemißbilligt  
 um eine Uebertretung des gemeinen  
 in die besondere Disciplin im Heere  
 Vorschriften. Es greift daher eine  
 te eine solche auch bei den Disciplin-  
 ir-Befehlshaber nach der Regel selbst  
 en Straffällen die Substituierung einer  
 n der Verordnung vom 21. October  
 s Strafgesetzbuchs gar nicht berührt  
 lizei-Anwalte hierdurch, diese Grund-  
 ichtsführer zu nehmen und, falls etwa

en Straffällen die Substituierung einer  
in der Verordnung vom 21. October  
s Strafgesetzbuchs gar nicht berührt  
sizer-Anwalte hierdurch, diese Grund-  
richtschnur zu nehmen und, falls etwa  
ben werden sollte, zeitig das geeignete

$$f(x) = \frac{1}{2} (1 + \cos x) \quad \text{for } x \in [0, \pi]$$

\_\_\_\_\_

1. *Phragmites* (common)

Dem Ingenieur Wilhelm Wendelssohn, zu Berlin, ist unter dem 12. Juni 1852 ein Patent

\_\_\_\_\_

1000

[illegible]

### Die Größe von Europa

\_\_\_\_\_

## Personalchronik.

Dem Polizei-Anwalt, Bürgermeister Große, zu Rathenow, ist die Verwaltung der Polizei-Anwaltschaft für den Gerichtsstadt-Bezirk zu Greifswald einstweilen mit übertragen worden.

Die durch die Pensionierung des Oberförsters Krüger vacant gewordene Oberförster-Stelle zu Neuhoiland ist dem Oberförster Teichmann, zu Himmelforth, übertragen worden.

Der Doctor der Medicin und Chirurgie Jakob Wohl, zu Berlin, ist als practischer Arzt und Wundarzt in den Königl. Landen approbirt und vereidigt und der practische Arzt und Wundarzt Dr. med. Franz Theodor Heinrich Oppert, zu Berlin, ist auch als Geburtshelfer in den Königl. Landen approbirt und vereidigt worden.

### Personal-Veränderungen

im Bezirke der Königl. Ober-Post-Direction zu Berlin im Monat Mai 1852.

Angestellt sind: Die Post-Expedienten Hensel, Biesinger und Klapproth im Bureau der Ober-Post-Direction und der invalide Bombardier Kühring als Pächter im Zeitungs-Comptoir zu Berlin.

Der Predigants-Candidat und Seminarlehrer Gustav Heinrich Emil Dahn, zu Ebersdorf, ist zum evangelischen Prediger der Pfarre Neuhoiland mit Liebenberg, in der Superintendentur Neu-Ruppin, bestellt worden.

Der frühere Adjunct an der ehemaligen Ritter-Academie zu Brandenburg, Dr. Georg Ferdinand August Böger, ist zum achten Lehrer an dem Gymnasium zu Königsberg in der Neumark bestellt worden.

Die durch den Abgang des Schleusenmeisters Pisch erledigte Schleusenmeister-Stelle zu Storkow ist dem bisherigen pensionirten Gendarm-Wachmeister Goglow, zu Neu-Ruppin, auf Kündigung verliehen worden.

Honorarisch-Commissarien. Der Lehnshofe Schmidt, zu Landwisch, ist als Honorarisch-Commissarius für den 1sten Bezirk des Lektower Kreises in Stelle des ausgeschiedenen Pasewald, zu Zehlendorf, gewählt und beauftragt worden.

## Vermischte Nachrichten.

### Lebensrettung.

Dem Schiffseigenthümer und Torfhändler Herrn Ludwig Wilhelm Weber hier ist es abermals durch seine, schon bei verschiedenen ähnlichen Fällen rühmlichst betheiligte muthvolle Entschlossenheit gelungen, ein Menschenleben zu retten, indem er den achtzehnjährigen Johann Carl Hugo Hellering, welcher am 25. v. M. in Folge eines Krampfanfalls von dem Hofe seines, Holzmühlensches Nr. 2 belegenen

Hauses aus in die Spree stürzte, dadurch vom Ertrinken rettete, daß er sich auf eine Waschbank legend, den Hellsing mit der Hand ergriff und ihn, ungeachtet derselbe ihm durch seine krampfhaften Bewegungen den Arm am Ellbogengelenk verrenkte, ans Ufer zog.

Das Polizei-Bureau hält sich verpflichtet, diese That des Herrn Weber, welcher bereits wegen einer, mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung eines Menschen die Erinnerungs-Medaille erhalten hat und wegen anderer Rettungen mehrfach öffentlich belobt worden ist, zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

Berlin, den 7. Juni 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.

J. A. Lüdemann.

Le

ftung.

Am 16. v. M., Vormi-  
terbrochenen Bäderwagen du  
welchem zu derselben Zeit bei

der Brunnenstraße ein Pferd mit einem  
ste auf das Rosenthaler Thor zu, an  
alten wurde.

Der Thor-Einnehmer Ei  
und nicht ohne eigene Gefahr  
Thor stürzte, vom Eindrin-  
Personen abgehalten und ein...

ie Gefahr bemerkt hatte, sperrte rasch  
wodurch das Pferd, welches gegen das  
af dem Markte befindlichen zahlreichen  
lud vorgebeugt wurde.

Diese verdienstliche Handlung des Thor-Einnehmers Eins wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 14. Juni 1852.

Königl. Polizei-Präsidium. J. A. Lüdemann.

### G e s c h e n k e a n K i r c h e n .

Der Kirche in Beeskow sind folgende Geschenke gemacht worden: a) von einem Un-  
genannten fünf blaue Porzellan- Vasen für Blumen, zum Schmucke des Altars, b) von  
dem Schlächtermeister Schönmann zwei Blumen- Vasen von weißem Glase mit den  
dazu gehörigen Bouquets von gemachten Blumen.

(Hierbei vier Deffentliche Anzeiger.)

Redigirt von der Königl. Regierung zu Potsdam.

Potsdam, gedruckt in der A. B. Dapen'schen Buchdruckerei.

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 27.**

Den 2. Juli.

**1852.**

## Allgemeine Gesessammlung.

Das diesjährige 23te Stück der Gesessammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält:

N<sup>o</sup> 3577. Gesetz über das Postwesen. Vom 5. Juni 1852.

Das diesjährige 24te Stück der Gesessammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

N<sup>o</sup> 3578. Statut des Schlösselburger Reichverbandes. Vom 21. April 1852.

Das diesjährige 25te Stück der Gesessammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält:

N<sup>o</sup> 3579. Nachtrag zu dem revidirten Feuer-Societäts-Reglement für die Städte der Kur- und Neumark (mit Ausnahme der Stadt Berlin), so wie für die Städte der Niederlausig und der Aemter Senftenberg und Finsterwalde vom 23. Juli 1844. Vom 2. Juni 1852.

N<sup>o</sup> 3580. Allerhöchster Erlaß vom 19. Juni 1852, betreffend die Eöföhrung der Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 und der Bildung der in der Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März 1850 angeordneten neuen Kreis- und Provinzial-Vertretungen.

## Bekanntmachungen der Königl. Ministerien.

### R e g u l a t i v

für die Erhebung der Stempelsteuer von ausländischen politischen und  
Anzeige-Blättern.

Zur Ausführung des Gesetzes vom 2. Juni 1852, wegen Erhebung einer Stempelsteuer von politischen und Anzeige-Blättern. (Gesessammlung Seite 301) wird auf Grund des § 4 des Gesetzes in Betreff der ausländischen Blätter Nachstehendes angeordnet:

§ 1. Ausländische stempelpflichtige Blätter, d. h. ausländische Zeitungen und öfter als einmal monatlich erscheinende ausländische Zeitschriften, welche, wenn sie im Inlande erschienen, cautionspflichtig sein würden, desgleichen ausländische

Anzeige-Blätter der im Gesetze vom 2. Juni 1852 § 1 Nr 1 b bezeichneten Art können:

- a) durch Bestellung bei der Post,
- b) unter Kreuzband,
- c) in Postpaketen oder durch besondere Boten aus dem Auslande bezogen werden.

§ 2. Erfolgt die Bestellung bei der Postbehörde (§ 1 a), so berechnet und erhebt diese, so weit ihr die Steuerpflichtigkeit des Blattes bekannt ist, mit dem Abonnementspreise zugleich die Stempelsteuer. Die darüber jedesmal zu ertheilende Quittung dient zum Ausweise über die Verichtigung der Steuer.

§ 3. Wer ein ausländischer oder in Postpaketen oder durch besondere Boten (§ 1 c) zu beziehen beabsichtigt, ist, sofern nicht nach Bezüge der ersten Nummer Wohnorts, oder desjenigen, der die Erhebung der indirecten Steuerjahresssteuer im Voraus gegen Quittung, sofern nicht nach Kreuzband eingehenden, der Postbehörde verabsfolgt.

htiges Blatt unter Kreuzband (§ 1 b), ren Boten (§ 1 c) zu beziehen beabsichtigt, verpflichtet, vor dem Vierteljahr bei der Steuerstelle seines Wohnorts in Betreff der Erhebung des Blattes anzumelden, und die Vierteljahressteuer zu zahlen. Nur gegen Vorzeigung dieser Quittung eintritt, werden die unter Kreuzband eingehenden Blätter von dieser

§ 4. Die im § 3 unter Kreuzband eingehenden Blätter sind dann nicht erforderlich, wenn die Steuer, bei gleichmäßiger Vertheilung auf die im Kalender-Vierteljahr erscheinenden Nummern, für jede einzelne Nummer nicht mehr als Drei Pfennige (abgesehen von den etwa überschießenden Bruchtheilen eines Pfennigs) beträgt und die Postbehörde vor der Aushändigung jeder einzelnen unter Kreuzband eingegangenen Nummer drei Pfennige an Steuer erhebt.

Anmeldung und Versteuerung eines

Das Letztere wird bei allen der Postbehörde als steuerpflichtig bekannten Blättern, und zwar ohne Ertheilung einer Quittung geschehen, da in dem bezeichneten Falle ein besonderer Ausweis über die Steuer-Verichtigung nicht nothwendig ist.

§ 5. Die Verabsfolgung eines steuerpflichtigen Blattes Seitens der Postbehörde vor der Zahlung der gesetzlichen Steuer befreit überhaupt nicht, namentlich auch nicht in den §§ 2 und 4 bezeichneten Fällen, von der Verpflichtung zur Entrichtung des gesetzlichen Betrages.

§ 6. In Gemäßheit des § 4 des Gesetzes vom 2. Juni d. J. wird die Hinterziehung der Stempelsteuer von politischen und Anzeige-Blättern nach den Bestimmungen des Gesetzes wegen der Stempelsteuer vom 7. März 1822, insbesondere nach § 29 dieses Gesetzes (Gesetzsammlung 1822 Seite 68) und die Nichtbefolgung oder Verletzung einer Control-Vorschrift nach dem § 90 der Steuer-Ordnung vom 8. Februar 1819 (Gesetzsammlung Seite 116) geahndet.

Berlin, den 21. Juni 1852.

Der Finanz-Minister.  
von Bodelschwingh.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem der Communalzuschlag auf die in Charlottenburg eingehenden mahl- und schachtsteuerpflichtigen Gegenstände von 25 auf 35 Procent vom 1. Juli d. J. ab, erhöht worden ist, werden von diesem Tage ab, von den von Charlottenburg mit Versendungscheinen hier eingehenden mahl- und schachtsteuerpflichtigen Gegenständen, statt der durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 28. Juli 1843 angeordneten Nachsteuer von 25 Procent nur 15 Procent, zu Gunsten der hiesigen Communal-Casse erhoben werden.

Berlin, den 24. Juni 1852.

Der Finanz-Minister.  
von Bodelschwingh.

### B e k a n n t m a c h u n g e n

#### des Königl. Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg.

In Verfolg der Bekanntmachung vom 15. August 1850 (Amtsblatt de 1850 Seite 279) bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Domainen-Rath Pfeiffer die Stelle des Provinzial-Rentmeisters bei der Rentenbank für die Provinz Brandenburg nunmehr definitiv übertragen worden ist.

Potsdam, den 21. Juni 1852.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.  
Staats-Minister Flottwell.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:

#### a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

In Folge eines Erlasses der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 13. Juni d. J. wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der bisher erhobene Zuschlag zur Mahl- und Schachtsteuer in Charlottenburg von 25 Procent auf 35 Procent erhöht worden ist, und daß mit der Erhebung dieser Zuschlags-Erhöhung vom 1. Juli d. J. ab begonnen wird.

Potsdam, den 26. Juni 1852.

#### Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der indirecten Steuern und Abtheilung des Innern.

**N<sup>o</sup> 166.**  
Die Erhöhung  
des Zuschlags  
zur Mahl- und  
Schachtsteuer  
in Charlotten-  
burg von 25  
Procent auf  
35 Procent.  
IV. 695.

Die Königlich Württembergische Regierung hat mittelst Verordnung vom 20. Mai d. J. die Außercourssetzung der halben Kronenthaler verfügt und werden demzufolge diese Münzen, welchen — sofern sie unbeschädigt — der Cours von 1 Fl. 20 Kr. in Württemberg seither noch gestattet war, vom 1. Juli d. J. weder bei den Württembergischen Landes-Cassen, noch im Privatverkehr daselbst als Geldmünzen mehr angenommen, solche dagegen bis zum 1. September d. J. nach dem Gewichte, das Loth zu 1 Fl. 20 Kr. bei den Königlich Württembergischen Cassen und dem Münz-Amt eingewechselt werden.

**N<sup>o</sup> 167.**  
Die König-  
lich Württem-  
bergischen hal-  
ben Kronen-  
thaler betref-  
fend.  
C. 1419.

In Gemäßheit des Rescripts des Herrn Finanz-Ministers Excellenz vom 19. d. M. wird dies hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 23. Juni 1852.

Königl. Regierung.

**b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

**N<sup>o</sup> 168.**

Agentur-  
Bestätigungen  
und Agentur-  
Niederlegung.  
I. 1535. Mai.  
I. 1988. Mai.  
I. 2571. Mai.  
I. 924. Juni.  
I. 966. Juni.  
I. 1114. Juni.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann W. Stadtmann, zu Wittenberge, als Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau für die Stadt Wittenberge und Umgegend, der Lehrer Albert Wiese, zu Rauen, in Stelle des Lieutenants a. D. Sichert, als Agent derselben Gesellschaft für die Stadt Rauen und Umgegend, der Privat-Secretair in Stelle des Kaufmanns C. Stadt Wusterhausen an der zu Buchholz, als Agent 1 Elberfeld für die Stadt Buchholz, hieselbst in Stelle des Kaufmanns Colonia für die C und daß der Agent der Pre Kaufmann Gustav Meyer dergelegt hat. Potsdam, Königl.

enburg, zu Wusterhausen an der Dosse, als Agent derselben Gesellschaft für die gend, der Kaufmann G. Riesenstahl, en Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu end, und der Kaufmann C. A. Ruhnke als Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft und Umgegend von uns bestätigt worden, l-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin, ihm übertragen gewesene Agentur niederlegt. 1852.

Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachungen des Königlichen General-Post-Amtes.**

**Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Stockholm.**

Das Königlich Schwedische Dampfschiff „Nordstern“ wird in diesem Jahre eine regelmäßige directe Seepost-Verbindung zwischen Stettin und Stockholm unterhalten. Die Abfertigung erfolgt aus beiden Orten an jedem zweiten Montage Mittags, und zwar zum ersten Male

aus Stockholm, Montag den 5. Juli, und

aus Stettin, Montag den 12. Juli.

Das Schiff wird sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückreise in Swinemünde und Calmar anlegen. Mit Beginn der Schifffahrtsperiode im nächsten Jahre tritt neben dem oben gedachten Schwedischen Schiffe noch ein Preussisches Post-Dampfschiff in Fahrt, und es wird dann die Verbindung zwischen Stettin und Stockholm in der Art stattfinden, daß von beiden Orten wöchentlich einmal ein Dampfschiff abgefertigt wird.

Das Passagegeld beträgt: a) von Stettin nach Stockholm oder zurück: für den I. Platz 20 Thaler, für den II. Platz 14 Thaler und für den Deckplatz 7 Thaler; b) von Stettin nach Calmar oder zurück: für den I. Platz 11½ Thaler, für den II. Platz 8 Thaler und für den Deckplatz 4 Thaler; c) von Swinemünde nach Stockholm oder zurück: für den I. Platz 18½ Thaler, für den II. Platz 13 Thaler und für den Deckplatz 6½ Thaler; und d) von Swi-



iemünde nach Calmar oder zurück: für den I. Platz 10 Thaler, für den II. Platz 7 Thaler und für den Deckplatz 3½ Thaler Pr. Ort.

In diesen Beträgen sind die Kosten für die Bewirtung nicht mitbegriffen. Dieselbe findet nach dem Tarife der Schiffs-Restaurations statt.

Für Kinder unter zwei Jahren ist kein Personengeld zu berechnen. Kinder von 2 bis 12 Jahren zahlen die Hälfte, Kinder über 12 Jahre die volle Tare.

Jeder erwachsene Passagier hat 100 Pfund, und jedes Kind, für welches die Hälfte des Passagegeldes gezahlt wird, 50 Pfund Gepäc frei. Für das Mehrwicht ist bis Stockholm 3 Sgr., und bis Calmar 1½ Sgr. für je 10 Pfund zu entrichten. Das Gepäc muß mit dem Namen des Reisenden und dem Bestimmungsorte bezeichnet sein. Dasselbe darf nur aus Reiseeffecten bestehen. Waaren müssen als Frachtgut aufgegeben werden.

Die Passagiere müssen mit vorschriftsmäßigen Pässen versehen sein.

Für Local-Reisende zwischen Stettin und Swinemünde beträgt das Passagegeld auf dem I. Platz 1½ Thaler, auf dem II. Platz 1 Thaler und auf dem Deckplatz, welcher nur an Domestiken in Begleitung ihrer Herrschaft vergeben wird, ½ Thaler Pr. Ort.

Wagen, Pferde und Gütersendungen nach und von Stockholm und Calmar werden für ein mäßiges Frachtgeld befördert.

Das Einschreiben der Passagiere erfolgt in Stettin und Swinemünde durch die Orts-Post-Anstalten. Die Frachtgüter werden in Stettin durch das Handlungshaus J. W. Schlutow, in Swinemünde durch die dortige Post-Anstalt expedirt. Berlin, den 25. Juni 1852. General-Post-Amt.

## Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Nachtrag zum Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativ für Berlin vom 1. October 1833.

§ 1. Vom 1. Juli d. J. ab wird der hiesige Bahnhof der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft in seiner ganzen Ausdehnung mit dem Plage vor den Empfangsgebäuden bis zur Invalidenstrasse, so wie der Raum zwischen diesem Bahnhof und dem Schönhäuser Graben dem engeren steuerpflichtigen Bezirk von Berlin zugelegt. Die im § 1 des Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativs für Berlin vom 1. October 1833 angegebene Begrenzung des engern Bezirks wird demnach dahin abgeändert, daß die Grenzlinie in der Richtung von Moabit nach Berlin die Invalidenstrasse verfolgend, bis zu der aus dem Bahnhofe kommenden Staats-Eisenbahn und von hier in gerader Richtung nach der südlichen Seite der Umzäunung des Bahnhofes läuft, dieser Umzäunung bis zu deren nordöstlichen Ecke folgt und von hier in gerader Richtung nach dem Schönhäuser Graben geht, wo sie sich mit der diesen Graben aufwärtslaufenden Grenzlinie wieder vereinigt.

§ 2. Zu den im § 5 des Regulativs vom 1. October 1833 genannten Straßen und Eingängen, auf welchen mahl- und schlachtsteuerpflichtige und der

Wildpretsteuer unterworfenen Gegenstände in den engern Bezirk der Stadt eingeführt werden können, tritt die Berlin-Hamburger Eisenbahn, jedoch lediglich in Betreff der auf derselben von der Eisenbahn-Gesellschaft mittelst der Bahnzüge beförderten Güter des lebenden Schlachtviehs und der Passagier-Effecten. In anderer Weise ist die Benutzung der Bahn und der Bahnzüge beim Eingange steuerpflichtiger Gegenstände zur Stadt verboten.

§ 3. Die Erhebung der Mahl-, Schlacht- und Wildpretsteuer von den auf der Bahn als Frachtgut eingehenden steuerpflichtigen Gegenständen erfolgt durch die dem hiesigen Haupt-Steueramte für inländische Gegenstände untergeordnete Steuer-Expedition auf dem Bahnhofe. die Steuer-Erhebung von dem lebenden Schlachtvieh und dem Passagier-Ge-

§ 4. Bei der B  
hose nicht abgefertigten Geg  
enthalt und ohne irgend e  
Ladung die nachstehenden

1) die Invalidenstrasse bi

2) Die Invalidenstrasse bi  
nach deren Ueberschreit

a) entweder der n  
Pulvermühlen -  
durch das Stadt

b) der unmittelbar in  
Berlin, den 22. Juni 1852.

or-Steuer-Expeditionen.

sichtiger, nach § 3 auf dem Bahn-  
hose sind ohne willkürlichen Auf-  
Verminderung oder Vermehrung der  
zuhalten:

edition am Neuen Thore,

en Fenngraben führenden Brücke und

aben abwärtsführende Weg, vor der  
Königl. Hofstaats-Holzplage vorbei,  
Expedition am Unterbaum, oder  
Stadt-Bezirk führende Weg.

Der General-Director der Steuern.  
v. Pommer-Esche.

### Patent-Erlösung.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 147, do dato Berlin, den 25. Juni 1852.)

Das dem Apotheker Oscar Paul Meißner, zu Chemnitz, auf die Darstellung eines Kaffee-Surrogats unterm 14. Mai v. J. ertheilte Patent ist erloschen.

### Personalchronik.

Des Königs Majestät haben den Kreis-Cassen-Rendanten Kress, zu Verlebens-Prinz, zu Freyenwalde, und Busch, zu Neu-Ruppin, den Character als „Rechnungs-Rath“ zu ertheilen geruhet.

Die durch die Pensionirung des Försters Steffens erledigte Försterstelle zu Römernitz, im Forstreviere Havelberg, ist dem Förster Schmidt, bisher in Jempow, in der Oberförsterei Zechlin, vom 1. Juli d. J. ab übertragen worden.

Der practische Arzt und Wundarzt Dr. Ernst Julius Ludwig Pätzsch, zu Fehrbellin, ist als Geburtshelfer in den Königl. Landen vorschriftsmäßig verpflichtet worden.

(Storck auf Deffentliche Anzeiger.)

Redigirt von der Königl. Regierung zu Potsdam.

Verlag, gedruckt in der K. B. Deyn'schen Buchdruckerei

# **Amtsblatt**

der Königlich Preussischen Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 28.**

Den 9. Juli.

**1852.**

## **Allgemeine Gesessammlung.**

Das diesjährige 26te Stück der Gesessammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3581. Allerhöchster Erlaß vom 12. Mai 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Rechte u. für den Ausbau einer Gemeinde-Chaussee von Simmern über Sargenroth nach Gemünden.
- N<sup>o</sup> 3582. Allerhöchster Erlaß vom 12. Mai 1852, betreffend die in Bezug auf den chausseemäßigen Ausbau der Straße von Freiburg über Hohenfriedeberg nach Dollenhain durch den, für diesen Zweck zusammengetretenen Actien-Verein bewilligten Vorrechte.
- N<sup>o</sup> 3583. Statut für die Meliorations-Societät des Stottau-Thales, Kreises Meidenburg. Vom 2. Juni 1852.

Das diesjährige 27te Stück der Gesessammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3584. Revidirter Post-Vereins-Vertrag vom 5. December 1851.

## **Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:**

a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

Nach dem Rescripte des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 2. Juni d. J., II. 2965, ist den Eisenbahn-Verwaltungen gestattet worden, den Transport concentrirter Mineral-Säuren ablehnen zu dürfen, wenn die Gefäße, in welchen die Ballons eingepackt sind, mit Einschluß der Ballons und ihres Inhalts mehr als 1½ Centner wiegen, die Verpackung innerhalb der Gefäße nicht mit Sorgfalt ausgeführt ist und die Gefäße, resp. Kisten nicht mit Vorrichtungen zum bequemen Handhaben versehen sind.

Von dieser, den § 4 des Regulativs wegen Versendung chemischer Präparate auf Eisenbahnen vom 27. September 1846 (Amtsblatt 1846 Seite 309 u. 310) erläuternden Bestimmung, setzen wir die Versender von concentrirten Mineral-Säuren in Kenntniß, mit dem Beifügen, daß vom Königl. Eisenbahn-Commissariate den Gesellschafts-Vorständen aufgegeben ist, das Erforderliche in die Betriebs-Reglements, resp. Transport-Tarife aufzunehmen, für den Fall sie von

N<sup>o</sup> 169.

Versendung  
chemischer  
Präparate auf  
Eisenbahnen.  
I. 1107. Zunt.

der nachgelassenen Gewichtsbestimmung der mit Mineral-Säuren gefüllten Gefäße Gebrauch machen wollen.

Potsdam, den 4. Juli 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**N<sup>o</sup> 170.**

Verwaltung  
der Westhavelländischen  
Kreis-Casse.  
III. d. III. 4601.

Der Rentant der Westhavelländischen Kreis-Casse, Hauptmann a. D. George zu Rathenow ist vom 1. Juni d. J. ab in den Ruhestand versetzt und der bisherige Domainen-Rentmeister und Forstcassen-Rendant, Domainenrath Wimmer, zu Jechenitz, zum Rendanten der Westhavelländischen Kreis-Casse in Rathenow ernannt worden. Potsdam, den 28. Juni 1852.

Abtheilung für die Verwaltung der

Verwaltung.

Domainen und Forsten und Abtheilung des Innern.

**b) welche den Regierung**

**N<sup>o</sup> 171.**

Aushändigung  
der Quittungen  
über eingezahlte  
Veräußerungs-  
gelder.  
III. 1883. Juni.

Die von der hiesigen  
im Monat April dieses  
mainen- und Forst-Objecte  
Seitens der Königl. Hau-  
Cassen, an welche die Zahl  
händigung an die letzteren zu

Gegen Rückgabe der ertheilten  
scheinigten Quittungen bei den betreffenden Special-Cassen in Empfang genommen werden.

Potsdam ausschließlich betreffen.

Die von der hiesigen Kreis-Casse ausgestellten Quittungen über den Kaufgelder u. für veräußerte Domainen- und Forst-Objecte unter vorschristsmäßiger Bescheinigung der Staatsschulden denjenigen Special-Interessenten geleistet sind, zur Aushändigung an die letzteren zu

Quittungen können demnach die bescheinigten Quittungen bei den betreffenden Special-Cassen in Empfang genommen werden.

Die Quittungen über die im Monat April dieses Jahres eingezahlten Capitalien zur Ablösung von Domainen-Abgaben sind in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 14. November v. J. (Amtsblatt 1851 Seite 362) den betreffenden Gerichts-Behörden zur Hypothekeneinbuchung zugefandt.

Potsdam, den 28. Juni 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

**N<sup>o</sup> 172.**

Eintritt in  
das Lehrerin-  
nen-Seminar  
zu Droyßig.  
II. S. 2423.

Das von des Herrn Fürsten von Schönburg-Waldenburg Durchlaucht zu Droyßig, im Kreise Weisensels, Regierungsbezirks Merseburg, gegründete Lehrerinnen-Seminar wird am 1. October d. J. als öffentliches Seminar für die Ausbildung von evangelischen Elementarlehrerinnen für sämtliche Provinzen der Monarchie seine Wirksamkeit beginnen. Das Seminar erhält einen Director und ersten Lehrer, einen zweiten Seminarlehrer und Ordinarius der Übungsschule, eine Hauptlehrerin und eine Hilfslehrerin. Mit demselben wird eine Mädchen-Übungsschule verbunden werden. Das Seminar steht bis auf Weiteres unter der unmittelbaren Aufsicht und Leitung meines Ministeriums.

Der Cursus des Seminars ist ein zweijähriger, jeder Cursus zählt vorläufig 20 Zöglinge. Dieselben wohnen und leben in dem für diesen Zweck eingerichteten

und vollständig meublirten Anstaltsgebäude. Wohnung nebst Bett und Bettwäsche, Heizung, Beleuchtung und die erforderliche Bedienung, so wie ärztliche Pflege und Medicin wird unentgeltlich geliefert. Für den Unterricht wird ein jährliches Lehrgeld von 12 Thln., und für die vollständige Beköstigung, nach Abzug der Ferienzeit, ein Speisegeld von 35 Thln. entrichtet. Zur Unterstützung dürftiger und würdiger Jöglinge in diesen Beiträgen, unter Umständen zur vollständigen Befreiung von denselben, sind angemessene Fonds vorhanden.

Das Seminar hat den Zweck, auf dem Grunde des evangelischen Bekenntnisses christliche Lehrerinnen für den Dienst an gewöhnlichen Elementar- und Bürger-Schulen vorzubilden, wobei nicht ausgeschlossen wird, daß die in ihm vorgebildeten Lehrerinnen nach ihrem Austritt die Erlaubniß erhalten, in Privatverhältnissen für christliche Erziehung und Unterricht thätig zu werden. Der Unterricht erstreckt sich auf alle für diesen Beruf erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, Handarbeiten und Theilnahme an der Führung des Hauswesens mit eingeschlossen. Das Leben in der Anstalt wird auf dem Grunde des Wortes Gottes und christlicher Gemeinschaft ruhen.

Je mehr in neuerer Zeit das aus der Erfahrung hervorgegangene Bedürfnis von zweckmäßig vorgebildeten christlichen Lehrerinnen sich geltend gemacht hat, und je mehr vorauszusetzen ist, daß solche sehr bald einen auch ihre äußere Existenz sichernden Wirkungskreis finden werden, um so mehr darf erwartet werden, daß christliche Jungfrauen, welche inneren Beruf für das Lehr- und Erziehungsgeschäft haben, die durch das Seminar in Droyßig gebotene günstige Gelegenheit benutzen werden, um sich in geordneter Weise für eine segensreiche Lebensaufgabe vorzubereiten.

Bei Eröffnung des Seminars werden 20 Jöglinge aufgenommen. Die Zulassung zur Aufnahme erfolgt auf Vorschlag der betreffenden königlichen Regierungen durch mich. Die Zulassung ist bis längstens zum 10. August d. J. bei derjenigen königlichen Regierung, in deren Verwaltungsbezirk die Bewerberin wohnt, unter Einreichung folgender Schriftstücke und Zeugnisse nachzusuchen.

- 1) Geburts- und Tauffchein, wobei bemerkt wird, daß die Bewerberin am 1. October d. J. nicht unter 17 und nicht über 25 Jahre alt sein darf.
- 2) Ein ärztliches Zeugniß über den normalen Gesundheitszustand, namentlich daß die Bewerberin nicht an Brustschwäche, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, so wie andere die Ausübung des Lehramtes behindernden Gebrechen leidet, auch die wirklichen Blattern gehabt oder mit Schutzblattern geimpft worden ist.
- 3) Ein Zeugniß der Orts-Polizeibehörde über ihre sittliche Führung, eben ein solches von dem Ortsgeistlichen und ihrem Beichtvater über ihr Leben in der Kirche und in der christlichen Gemeinschaft.
- 4) Ein Zeugniß des betreffenden Kreis-Schulen-Inspectors über eine mit der Bewerberin abgehaltene Prüfung. Zur Aufnahme in das Seminar ist unbedingt und mindestens erforderlich: Kenntniß der christlichen Lehre auf Grund des Katechismus und der heiligen Schrift, genaue Kenntniß der biblischen Geschichte und Fertigkeit, die wichtigsten Historien im Anschluß an den Abend der Bibel frei erzählen zu können, Kenntniß der wichtigsten und ge-

bräuchlichsten evangelischen Kirchenlieder. — Gutes und richtiges Lesen; Fertigkeit, ein gelesenes Stück richtig wieder zu erzählen, einfache Gedanken mündlich und schriftlich ohne grobe Verstöße gegen Sprachgesetze und Rechtschreibung auszudrücken; Kopf- und Tafelrechnen in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und in Brüchen; Kenntniß der vaterländischen und Naturgeschichte, der Geographie und Naturlehre, wie sie in der Ober-Classe einer guten Elementarschule erworben werden kann. Uebung im Stricken, Stopfen und Nähen gewöhnlicher Wäsche. Ein Anfang im Clavierspielen, Gesang und Zeichnen ist erwünscht.

5) Ein von der Bewerberin heriger Bildungsgang zum Lehrerberuf zu sehen der Handschrift.

6) Eine Erklärung der Kosten mit zusammen verpflichten. Im Falle gemacht wird, ist ein von zubringen, aus welchem Angehörigen genau zu Die Bewerbungen werden

1. September eingereicht werden. von Aufzunehmenden die Benachrichtigung so zeitig zugehen, daß sie bis zum 1. October d. J. in Droyßig eintreffen können.

Die Bestimmungen über die bei den späteren Aufnahmen festzusetzenden Bedingungen bleiben vorbehalten. Berlin, den 24. Juni 1852.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.  
von Raumer.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit auf Befehl des Herrn Geheimen Staats-Ministers von Raumer Excellenz, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, indem wir den Herren Superintendenten, Kreis-Schul-Inspectoren und Geistlichen aufgeben, geeignete junge Mädchen auf die obige Bekanntmachung aufmerksam zu machen, und uns ihre etwaigen Anmeldungen mit den nöthigen, ganz vollständig beizufügenden Nachweisen baldigst einzureichen. Potsdam, den 3. Juli 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulwesen.

Nr 15.

Von Harburg und von Oberg als unbestellbar nach Wittenberge zurückgekommen Post.  
Padria.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Ober-Post-Direction.

Von Carl Bernick in Wittenberge ist ein Packet an den Schuhmachergesellen Pflugrad in Harburg, C. P. sign., 1 Pfund 2 Loth schwer, abgesandt, und als unbestellbar nach dem Absendungsorte zurückgekommen. Ferner ist unterm 26. März v. J. ein Packet Th. S. sign., 2 Pfund 8 Loth schwer an den Zimmer-

gesellen Schnorr in Oberberg von H. Siggelkow in Wittenberge abgesandt, welches gleichfalls nicht zu bestellen gewesen ist.

In Folge dessen werden die unbekannten Absender aufgefordert, sich zur Rücknahme der obigen Sendungen bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls über diese Sendungen mit dem 1. October d. J. zu Gunsten der Post-Armen-Casse disponirt werden wird.

Potsdam, den 4. Juli 1852.

Königl. Ober-Post-Direction.

### **Bekanntmachungen des Königlichen General-Post-Amtes.**

**Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Stockholm.**

Das Königlich Schwedische Dampfschiff „Nordstern“ wird in diesem Jahre eine regelmäßige directe Seepost-Verbindung zwischen Stettin und Stockholm unterhalten. Die Abfertigung erfolgt aus beiden Orten an jedem zweiten Montage Mittags, und zwar zum ersten Male

aus Stockholm, Montag den 5. Juli, und

aus Stettin, Montag den 12. Juli.

Das Schiff wird sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückreise in Swinemünde und Calmar anlegen. Mit Beginn der Schiffsabfahrtsperiode im nächsten Jahre tritt neben dem oben gedachten Schwedischen Schiffe noch ein Preussisches Post-Dampfschiff in Fahrt, und es wird dann die Verbindung zwischen Stettin und Stockholm in der Art stattfinden, daß von beiden Orten wöchentlich einmal ein Dampfschiff abgefertigt wird.

Das Passagegeld beträgt: a) von Stettin nach Stockholm oder zurück: für den I. Platz 20 Thaler, für den II. Platz 14 Thaler und für den Deckplatz 7 Thaler; b) von Stettin nach Calmar oder zurück: für den I. Platz 11½ Thaler, für den II. Platz 8 Thaler und für den Deckplatz 4 Thaler; c) von Swinemünde nach Stockholm oder zurück: für den I. Platz 18½ Thaler, für den II. Platz 13 Thaler und für den Deckplatz 6½ Thaler; und d) von Swinemünde nach Calmar oder zurück: für den I. Platz 10 Thaler, für den II. Platz 7 Thaler und für den Deckplatz 3½ Thaler Pr. Crt.

In diesen Beträgen sind die Kosten für die Bewirthung nicht mitbegriffen. Dieselbe findet nach dem Tarife der Schiffs-Restaurations statt.

Für Kinder unter zwei Jahren ist kein Personengeld zu berechnen. Kinder von 2 bis 12 Jahren zahlen die Hälfte, Kinder über 12 Jahre die volle Tare.

Jeder erwachsene Passagier hat 100 Pfund, und jedes Kind, für welches die Hälfte des Passagegeldes gezahlt wird, 50 Pfund Gepäc frei. Für das Mehrgewicht ist bis Stockholm 3 Sgr., und bis Calmar 1½ Sgr. für je 10 Pfund zu entrichten. Das Gepäc muß mit dem Namen des Reisenden und dem Bestimmungsorte bezeichnet sein. Dasselbe darf nur aus Reiseeffecten bestehen. Waaren müssen als Frachtgut aufgegeben werden.

Die Passagiere müssen mit vorschriftsmäßigen Pässen versehen sein.

Für Local-Reisende zwischen Stettin und Swinemünde beträgt das Passage-



geld auf dem I. Flag 1½ Thaler, auf dem II. Flag 1 Thaler und auf dem Deckplag, welcher nur an Domestiken in Begleitung ihrer Herrschaft vergeben wird, ¾ Thaler Pr. Ert.

Wagen, Pferde und Gütersendungen nach und von Stockholm und Calmar werden für ein mäßiges Frachtgeld befördert.

Das Einschreiben der Passagiere erfolgt in Stettin und Swinemünde durch die Orts-Post-Anstalten. Die Frachtgüter werden in Stettin durch das Handlungshaus J. W. Schlutow, in Swinemünde durch die dortige Post-Anstalt expedirt. Berlin, den 25. Juni 1852. General-Post-Amt.

Die seit Anfang Juli Bildung der Hannoverschen

Deutsch-Österreich

Die Hannoverschen Telegrafen dem Deutsch-Österreich mit den Telegraphen-Linien gesezt. Bis jetzt sind Lehrte nach Harburg, und vische Telegraphen-Stationen (Station), zu Bremen, auf den Hannoverschen Telegrafen Vereinsgebiete in Anwendung kommenden Sätzen erhoben.

Berlin, den 1. Juli 1852.

rgestellte unmittelbare Verbindungen mit denen der übrigen graphen-Vereinsstaaten.

werden, nachdem das Königreich Hannover begetreten ist, am 1. d. M. ereinsstaaten in unmittelbare Verbindungen von Hannover über Bremen angelegt, und Hannover ben der dort fortbestehenden Preussischen richtet. Die Beförderungs-Gebühren werden nach den im Deutsch-Österreich

General-Post-Amt.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

#### Nr 30.

Anzeige der Fälle von ansteckenden Krankheiten.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß Anmeldungen von Kranken, die an ansteckenden Krankheiten und namentlich an den Menschenblattern litten, dem Polizei-Präsidium nicht zugegangen sind, wenn die Herren Aerzte dergleichen Anzeigen den Angehörigen der Kranken zur Besorgung übergeben hatten. Um diesem in mehrfacher Beziehung nachtheiligen Uebelstande zu begegnen, wird den Herren Aerzten hiermit wiederholt empfohlen, in solchen Fällen die Anzeige in doppelten Exemplaren abzufassen und das eine derselben, mit dem Polizei-Stempel des betreffenden Revier-Polizei-Lieutenants, an welchen die Anzeigen einzureichen sind, versehen, sich als Bescheinigung von der mit der Besorgung beauftragten Person zurückgeben zu lassen.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß durch den Transport des Kranken in ein öffentliches Krankenhaus in der Verpflichtung des Arztes zur polizeilichen Meldung nichts geändert wird.

Berlin, den 30. Juni 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.  
von Hindeldey.



Gemäß der Vorschrift im § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837, das Mobilien-Feuer-Versicherungs-Gesetz betreffend, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Buchhalter Herr Wolf Hirsch, Landsberger Straße Nr 39 wohnhaft, und der Herr Julius Hermann Möllig, Friedrichstraße Nr 84, als Agenten der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin bestätigt worden sind.  
Berlin, den 29. Juni 1852. Königl. Polizei-Präsidium. von Hindelsbey.

Nr 31.  
Agentur-  
Bestätigung.

Gemäß der Vorschrift im § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837, das Mobilien-Feuer-Versicherungs-Gesetz betreffend, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Herren Heinrich Promnitz, Julius Jzig und Caspar Puff die ihnen von der Direction der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin übertragenen Agenturen niedergelegt haben.

Nr 32.  
Agentur-  
Niederlegung.

Berlin, den 29. Juni 1852. Königl. Polizei-Präsidium. von Hindelsbey.

### Patent-Ertheilungen.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 151, de dato Berlin, den 30. Juni 1852.)

Dem Bergwerks-Referendarius Julius von Sparre, zu St. Wendel, ist unter dem 23. Juni 1852 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer Zusammensetzung als neu und eigenthümlich erkannte Maschine zur Trennung der Gemengtheile verschiedenen specifischen Gewichts auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 152, de dato Berlin, den 1. Juli 1852.)

Dem Maschinen-Fabrikanten Dremß, zu Thorn, ist unter dem 28. Juni 1852 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Häckselmaschine, so weit diese als neu und eigenthümlich anerkannt ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### Personalchronik.

Der Regierungs-Civil-Supernumerarius, commissarische Bürgermeister Richter, zu Fehrbellin, ist zum einstweiligen Polizei-Anwalt bei der dortigen Königl. Kreisgerichts-Commission vom 1. Mai d. J. ab ernannt worden.

Der Bürgermeister Bedwarth, zu Bernau, ist in Stelle des Rämmerers Jordan zum einstweiligen Polizei-Anwalt bei der dortigen Königl. Kreisgerichts-Commission ernannt worden.

Der Doctor der Medicin und Chirurgie Wilhelm Otto von Barck, zu Berlin, ist als practischer Arzt und Operateur in den Königl. Landen approbirt und vereidigt worden.

An Stelle des abgegangenen, interimistischen Stadt-Rämmerers Jordan zu Bernau ist der Hauptmann a. D. Petsch zum Vorsitzenden der dortigen Kreis-Prüfungs-Commission ernannt worden.

## Vermischte Nachrichten.

### Lebensrettung.

Der Tuchmachergeselle Leikum und der Vergolder Schrön, zu Brandenburg, haben einen Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet. Wir bringen dies belobend zur öffentlichen Kenntniß. Potsdam, den 18. Juni 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### Belobigung.

Bei dem am 22. April d. J. im Jagd 33 des Forstreviers Tegel, ausgebrochenem Waldbrande sind Schmoock und der Gastwirth Mai, mehreren anderen Arbeitern sofort gestrenge Thätigkeit das Feuer baldung, dies belobigend zur öffentlichen Juni 1852.

rung.

Steuern, Domänen und Forsten.

### Verleihung.

Das Königl. Minister dem Vermessungsgehilfen J und Anstrengung bewirkte M jedem die Erinnerungs-Medaille verliehen.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

rungs-Medaille.

hat dem Feldmesser Menken, und g für die mit großer Aufopferung ischen aus der Gefahr des Erstrierens Potsdam, den 27. Juni 1852.

### Geschenke an Kirchen.

Die Frau Gräfin von Salbern-Ahlmb hat der Kirche zu Ringenwalde, Superintendentur Templin, zwei Decken geschenkt, nemlich: eine größere Pensee-Thybet-Decke mit Borte, Frangen und einem gehäkelten Behang für das Altar, und eine kleinere desgleichen mit silbergesticktem Kreuz für die Kanzel.

Der Kirchenvorsteher Tischlermeister Rey, und der Schlächtermeister Meier, zu Prenzlau, haben jeder der reformirten Kirche daselbst zwei Wachslichte zum Altarisch-Gebrauch geschenkt.

In der Parochie Schönwerder, Superintendentur Prenzlau I, sind folgende Geschenke gemacht worden: 1) der Mutterkirche in Schönwerder vom Kirchenvorsteher Schmidt zwei zimmerne Altarleuchter; 2) der Tochterkirche in Vandelow von der Gemeinde eine Altardecke und Kanzelbekleidung von schwarzem Sammet mit silbernen Frangen.

Die Kirche zu Amt Chorin, Superintendentur Angermünde, haben die Schwester des Lehrers Dieter zu Sandrug, Pauline Dieter daselbst, so wie die dortigen Schülerinnen Georgine Burgdorf, Pauline Mundi und Antonie Wolgast, mit geschmackvoll gehäkelten weißen Kanzel- und Altarpult- und Taufsteindecken beschenkt.

(Hierbei die Chronologische Uebersicht der im zweiten Quartale des Amtsblatts 1852 erschienenen Verordnungen und Bekanntmachungen, imgleichen drei Dessenliche Anzeiger.)

**Verbleibt von der Königl. Regierung zu Potsdam.**

Potsdam, gedruckt in der K. B. Hof- und Staatsdruckerei.

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 29.**

Den 16. Juli.

**1852.**

## Bekanntmachung des General-Commandos und des Ober- Präsidenten der Provinz Brandenburg.

Seine Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 29. April d. J. in der Organisation und Formation der Armee mehrere Veränderungen zu beschließen geruhet, welche geeignet sind, den Uebergang aus dem Friedens- in das Kriegs-Verhältniß zu erleichtern.

In den beschaffigen Bestimmungen ist insbesondere die unverzügliche Formation der Infanterie-Brigaden in der Art angeordnet worden, daß dieselben, der Kriegs-Formation entsprechend, aus je einem Linien- und dem gleichnamigen Landwehr-Regiment bestehen, so weit nicht für die Dauer des Friedens bei der gegenwärtigen Dislocation als Ausnahme von der Regel ungleichnamige Regimenter zusammenzutreten müssen.

Die Infanterie-Brigaden sind hiernach, und nachdem Se. Majestät der König mittelst anderweitiger Allerhöchster Ordre vom 4. Mai d. M. wegen Zusammen-Setzung der Brigadestäbe Bestimmung zu treffen geruhet haben, bereits formirt worden, und bestehen für den, die Provinz Brandenburg umfassenden Bezirk des dritten Armee-Corps in:

- 1) der 9ten Infanterie-Brigade, unter dem Commando des General-Majors von Bequignolles zu Frankfurt an der Oder;
- 2) der 10ten Infanterie-Brigade, unter dem Commando des General-Majors von Hobe zu Frankfurt an der Oder;
- 3) der 11ten Infanterie-Brigade, unter dem Commando des General-Majors von Röhl zu Berlin;
- 4) der 12ten Infanterie-Brigade, unter dem Commando des General-Majors von Wenzel zu Brandenburg.

Nach dieser neuen Eintheilung sind nun auch die Departements-Ersatz-Aushebungs-Geschäfte, so weit solche bisher von den Landwehr-Brigaden bearbeitet worden sind, den Infanterie-Brigaden übertragen, und es ist in weiterer Folge dessen die Bildung von vier neuen Departements-Ersatz-Commissionen, statt der bisherigen zwei Departements-Ersatz-Commissionen im diesseitigen Bezirk angeordnet worden.

mehr in unserm Bezirk:

1. Die Departements-Ersatz-Commission der 9  
Militair-Vorfiger: General-Major von Beutgnoll  
Civil-Vorfiger: Geheimer Regierungsrath, Freiherr  
zur Bearbeitung der Aushebungs-Angelegenheiten aus: de  
und den Kreisen: Arnswalde, Friedeberg, Königsberg
2. die Departements-Ersatz-Commission der 10  
Militair-Vorfiger: General-Major von Hobe zu P  
Civil-Vorfiger: Geheimer Regierungsrath, Freiherr  
zur Bearbeitung der Aushebungs-Angelegenheiten aus de  
Crosfen, Guben, Luckau, Lübben, Sorau, Spreml  
Schwiebus.
3. Die Departements-Ersatz-Commission der 11  
Militair-Vorfiger: General-Major von Köhl zu :  
Civil-Vorfiger: Regierungsrath Konopacki zu P  
zur Bearbeitung der Aushebungs-Angelegenheiten a  
und den Kreisen: Niederbarnim, Oberbarnim, Bei  
Ludenwalde, Teltow, Zauch-Belzig, und
4. die Departements-Ersatz-Commission der 12  
Militair-Vorfiger: General-Major von Wenzel zu  
Civil-Vorfiger: Regierungsrath Konopacki zu P  
zur Bearbeitung der Aushebungs-Angelegenheiten an

a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

**№ 173.**

**Berliner  
Getreide- u.  
Marktpreise  
pro Juni 1852.  
I. 555. Aufl.**

Potsdam, den 8. Juli 1852. Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

**№ 174.**

**Die Aushebung der Erfassungsmannschaften.**  
I. 648. Zuff.

Wir bringen dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß diejenigen, welche gegen die Entscheidung der Königl. Kreis-Ersatz-Commissionen reclamiren zu können vermeinen, ihre desfallsigen Anträge, unter Beibringung der erforderlichen Beweismittel, bei der Königl. Departements-Ersatz-Commission nicht unterlassen mögen, weil auf spätere derartige oder vor den Kreis-

Herbste vorigen Jahres seine Erfahrungen über den günstigen  
welchen er von Anwendung des Kalks seit mehreren Jahr  
iese Erfahrungen ist von dem Königl. Landes-Oekonomi  
erwärts hingewiesen. Obgleich dies Mittel noch nicht an ve  
ielfach hat versucht werden können, so erscheint es doch rathsam  
arauf aufmerksam zu machen, da dadurch der verderblichen Wirt  
ieder bevorstehenden Befallens des Kartoffelkrautes vielleicht ve

Nach jenen Erfahrungen soll man im Juli und August  
obald in der Gegend die ersten Spuren des Befallens irg  
as Mittel anwenden.

Man nimmt zu Staub zerfallenen, aber nicht weiter gel  
hips — wie derselbe entsteht, wenn man gebrannten Kalk e  
ist oder ihn leicht mit Wasser besprengt. Damit überstre  
Better, am besten in den Abendstunden, das Kartoffelfeld, bes  
flanze. Zum Preussischen Morgen — 180 □ Ruthen M  
werden etwa drei Scheffel Kalk erforderlich sein. Berlin,

Für den Minister für landwirthschaftliche Angele  
Im Allerhöchsten Auftrage. von  
In die Königl. Regierung zu Potsdam.

5488.

Vorstehendes bringen wir dem uns gewordenen Auftra  
ffentlichen Kenntniß. Potsdam, den 6. Juli 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Inner

vom 29. Februar 1840, für alle Chausseern maßgebend ist, für welche das Recht zur Chausseegeld-Erhebung nach dem für die Staats-Chausseern bestehenden Tarife verliehen worden. Berlin, den 26. Juni 1852.

Der Finanz-Minister  
von Bodelschwingh.

Der Kriegs-Minister  
von Bonin.

Der Minister für Handel, Ge-  
werbe und öffentliche Arbeiten.

In Vertretung.

An die Königl. Regierung zu Stettin.

von Pommer-Esche.

Abchrift erhält die Königliche Regierung zur Kenntnisaahme und gleichmäßigen Beachtung. Berlin, den 26. Juni 1852.

Der Finanz-Minister.  
von Bodelschwingh.

Der Kriegs-Minister.  
von Bonin.

Der Minister für Handel, Ge-  
werbe und öffentliche Arbeiten.

In Vertretung.

An die Königliche Regierung zu Potsdam.

von Pommer-Esche.

III. 6317. R. f. S.

III. 4435. R. f. M.

498/6. R. f. M.

Auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 3. dieses Monats bestimme Ich, daß Offiziere, welche in dienstmäßigem Anzuge, die innerhalb einer Meile ihres Garnison-Ortes belegenen Chausseegeld-Empfangsstellen zu Pferde passieren, bei diesen von dem Chausseegelde stets freigelassen werden sollen, ohne daß sie verpflichtet bleiben, dem Erheber mitzutheilen, daß sie sich im Dienste befinden. Sie haben für die Bekanntmachung dieser Bestimmung zu sorgen, welche jedoch bei den verpachteten Hebestellen der vorgedachten Art erst nach Ablauf der bezüglichen Pacht-Contracte in Kraft treten soll. Berlin, den 21. März 1844.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Kriegs-Minister General der Infanterie von Boyen und  
den Finanz-Minister von Bodelschwingh.

Vorstehender Erlaß der Königlichen Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, der Finanzen und des Krieges vom 26. v. M. nebst der darin angezogenen Allerhöchsten Cabinets-Ordnung vom 21. März 1844 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken gebracht, daß höherem Ausspruche zufolge Offiziere, sobald sie sich im Uniform-Rock oder Mantel befinden und bewaffnet sind, von den Chausseegeld-Erhebem als dienstmäßig gelleidet anzusehen sind.

Potsdam, den 12. Juli 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Nach einer Bestimmung des Königlichen Ministerii des Innern sollen die Mecklenburg-Schwerinschen Untertanen zum Aufenthalt in den Königlich Preussischen Staaten nur dann zugelassen werden, wenn dieselben einen Heimathschein besitzen, in welchem die unbedingte Zustimmung ausgesprochen ist, den Inhaber zu jeder Zeit wieder aufzunehmen.

Diese Vorschrift, welche nur auf Reisende im eigentlichen Sinne nicht zu beziehen ist, findet auf alle diejenigen Personen, mit Einschluß der Handwerksgehilfen,

N<sup>o</sup> 177.

Den Auf-  
enthalt der  
Mecklenburg-  
Schwerinschen  
Untertanen  
in Preußen.  
L. 177. Juli.

...p zur Vergebung des Zuspenspaltes versagt werden  
Potsdam und Berlin, den 12. Juli 185  
Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

---

**b) welche den Regierungsbezirk Potsdam**

178.

Legiti-  
durch  
be.

6. Mat.

Durch unsere Verordnung vom 6. Januar 1831  
reits zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Gewerbe  
Reise-Legitimation für inländische Reisende, im Sinne  
vom 22. Juni 1817 nicht anzunehmen sind. — Es  
Personen, die ein Gewerbe im Umherziehen betreiben  
zu ihrer Legitimation auch mit vorschristsmäßigen Reis

Wir bringen den Polizei-Behörden diese, in neuer  
Verordnung hiermit zur genauesten Befolgung mit der  
daß nach § 5 c. der Verordnung vom 31. Decemb  
tionsführung der Reisenden durch Paßkarten (Amtsbl  
gen Personen, welche ein Gewerbe im Umherziehen b  
theilt werden dürfen, denselben vielmehr nur ordnung  
abfolgen sind, und daß daher denjenigen Hausirge  
genügenden Legitimationspapieren nicht versehen sind, i  
außerhalb ihres Wohnortes nicht zu gestatten ist. P

Königl. Regierung. Abtheilung d

179.

Teuchel.

Nachdem der Bau der Kunststraße von Brande  
Mechanismen



Der § 4 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung Seite 265) bestimmt am Schlusse:

„Die Ernennung aller Polizei-Beamten, deren Anstellung den Gemeinde-Behörden zusteht, bedarf der Bestätigung der Staats-Regierung.“

Da diese Vorschrift bisher mehrfach, namentlich bei der Anstellung städtischer Polizeidiener, unbeachtet geblieben ist, so wird die genaue Beachtung derselben hierdurch in Erinnerung gebracht. Potsdam, den 8. Juli 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 180.

Bestätigung  
der Polizei-  
Beamten.

1. 144. Juli.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann Carl Voigt, zu Gransee, als Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld, für die Stadt Gransee und Umgegend, der Kaufmann Ferdinand Zsch, zu Teupitz, als Agent derselben Gesellschaft, für die Stadt Teupitz und Umgegend, der Kaufmann G. F. Wildhagen, zu Havelberg, als Agent derselben Gesellschaft, für die Stadt Havelberg und Umgegend, der Kaufmann C. Kändler, zu Königs-Wusterhausen, als Agent derselben Gesellschaft, für Königs-Wusterhausen und Umgegend, der Kaufmann Julius Schulz, zu Prenzlau, als Agent der Leipziger Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland, für die Stadt Prenzlau und Umgegend, und der Kaufmann Louis Rudow, zu Brandenburg, als Agent derselben Bank für die Stadt Brandenburg und Umgegend von uns bestätigt worden sind. Potsdam, den 3. Juli 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 181.

Agentur-  
Bestätigungen.

1. 1318. Juni.

1. 1417. Juni.

1. 1663. Juni.

1. 1801. Juni.

1. 2038. Juni.

1. 2080. Juni.

### Verordnungen und Bekanntmachungen

#### der Königl. Ober-Post-Direction.

Am 4. April d. J. ist von einem unbekannten Knaben ein O. B. signirtes, 7 Loth schweres Packet in Leinen an Otto Böttiger in Jüterbogk adressirt in Lindenwalde zur Post gegeben, dessen Annahme der Adressat verweigert hat.

In Folge dessen wird der unbekannte Absender aufgefordert, sich zur Rücknahme der obigen Sendung bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls über jene nach Jahresfrist — vom Tage der Auslieferung zur Post an gerechnet — zu Gunsten der Post-Armen-Casse disponirt werden wird.

Potsdam, den 6. Juli 1852.

Königl. Ober-Post-Direction.

N<sup>o</sup> 16.

In Folge  
verweigerter  
Annahme von  
Jüterbogk nach  
Lindenwalde  
zurückgekom-  
menes Packet.

Im April d. J. ist von Carl Rostod, in Belgis, ein Brief mit Einem Thaler Cassen-Anweisung an Hannchen Kärn in Burg abgesandt, welcher als unbestellbar zurückgekommen ist.

In Folge dessen wird der unbekannte Absender aufgefordert, sich zur Rücknahme des Briefes bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls über den Geldbetrag nach Jahresfrist — von der Auslieferung zur Post an gerechnet — zu Gunsten der Post-Armen-Casse disponirt werden wird.

Potsdam, den 5. Juli 1852.

Königl. Ober-Post-Direction.

N<sup>o</sup> 17.

Von Burg  
nach Belgis  
als unbestellbar  
zurückgekom-  
mener Brief.

N<sup>o</sup> 19.  
Wagen der  
u. Duppin-  
mpliner  
ersonenpost  
gesundes  
ses baum-  
lenes  
schenluch.

Im Januar d. J. ist in dem Wagen der Po-  
post ein weißes baumwollenes Taschentuch ohne Z  
Der unbekannte Eigenthümer wird hiermit a  
desselben bei der unterzeichneten Ober-Post-Directio  
zu Gunsten der Post-Armen-Casse verkauft werde  
Potsdam, den 6. Juli 1852. Kbi

---

### **Verordnungen und Bekanntmach der Stadt Berl**

N<sup>o</sup> 33.  
Agentur-  
Rätigung.

Gemäß der Vorschrift im § 12 des Gesetzes  
billar-Feuer-Versicherungswesen betreffend, wird hi  
gebracht, daß der Kaufmann Ludwig Scholz, Ac  
hast, als Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt  
Berlin, den 1. Juli 1852. Königl. Polizei

---

### **Patent - Ertheil**

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger N<sup>o</sup> 154  
Dem Schullehrer Seiler, zu Fröbel im G  
3. Juli 1852 ein Patent  
auf ein durch Modell und Beschreibung  
Bestimmung der Zeit aus der Sonnenhöhe  
sammensetzung als neu und eigenthümlich  
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und

## P e r s o n a l c h r o n i k.

Der Geheimre Regierungs- und Land-Bau-Rath Redtel ist vom 1. Juli d. J. ab auf seinen Wunsch in den Ruhestand versetzt und die von ihm bisher verwaltete Stelle dem Regierungs- und Bau-Rath Horn verliehen worden.

Der bisherige Bau-Inspector von Dömming zu Prenzlau ist zum Ober-Bau-Inspector in Potsdam befördert worden. Die Verwaltung der Bau-Inspection zu Prenzlau erfolgt durch den Kreis-Baumeister Herzer daselbst.

Der bisherige Land-Baumeister Stappenbed zu Potsdam ist zum Bau-Inspector befördert und ihm die Stelle des, vom 1. Juli d. J. ab in den Ruhestand versetzten Bau-Inspectors Dieme zu Königs-Wusterhausen verliehen worden.

Der Bau-Inspector Wilmanns zu Jüterbog ist zur Königl. Ministerial-Bau-Kommission zu Berlin versetzt, und die Verwaltung der neu gebildeten Kreis-Baumeister-Stelle zu Jüterbog, dem bisherigen Land-Bau-Inspector Gerndt zu Zehdenick übertragen worden.

Die Geschäfte der bisherigen Bau-Inspection zu Zehdenick werden einstweilen durch den Baumeister Kaupisch daselbst verwaltet.

Des Königs Majestät haben dem Landrath v. Köpckebrand zu Beeslow die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand in Gnaden zu verleihen geruht. Die Verwaltung des Landraths-Amtes ist demnächst einstweilen dem Rittergutsbesitzer Paul Marx v. Gersdorf übertragen worden.

Der bisherige interinistische Verwalter des Landraths-Amtes zu Teltow, Major a. D. v. d. Knefbeck, ist definitiv als Landrath des Teltowschen Kreises bestellt worden.

Der Apotheker erster Classe Friedrich Krauske ist, Behufs der Uebernahme der Dr. Müllerschen Apotheke hier selbst, vorchriftsmäßig vereidigt worden.

## N a c h w e i s u n g

der bei dem Kammergericht im Juni 1852 vorgekommenen Personal-Veränderungen.

### I. A s s e s s o r e n.

Der Gerichts-Assessor Georg Friedrich Heinrich Benede ist aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Gressowald in das diesseitige übergegangen.

Der bisherige Kammergerichts-Referendar Herrmann Friedrich Julius Gerhard Blad ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

Der Obergerichts-Assessor Carl Friedrich Wilhelm Braun ist in Folge seines definitiven Uebertritts zur Verwaltung aus dem Justizdienst entlassen.

Der Gerichts-Assessor Hans Eugen Richard Corsep ist in das Departement des Appellationsgerichts zu Raumburg versetzt.

### II. R e f e r e n d a r i e n.

In das Departement des Kammergerichts sind übergegangen, und zwar aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt der Referendar Emil Carl Georg Köhlig, desgl. zu Insterburg der Referendar Daniel George Schillof, desgl. zu Posen der Referendar Heinrich von Krzyzanowski, desgl. zu Magdeburg die Referendarien Friedrich Wilhelm Franke und Reinhold Johann Carl Siber, desgl. zu Breslau der Referendar Otto Friedrich Wilhelm Jrgahn, desgl. zu Stettin der Referendar Rudolph Herzog.

Zu Referendarien sind ernannt die Auscultatoren: Gustav von Albrecht und Julius Herrmann Schulze.

Der bisherige Kammergerichts-Auscultator Herrmann Carl Simon ist zum Referendar bei dem Appellationsgericht zu Coblenz ernannt.

Erzucht seines Uebertritts in das Departement des App

### III. A u s c u l t a t o

Zu Auscultatoren sind ernannt und überwiesen die R von Remzig dem Stadtgerichte zu Berlin; Carl Fric Kriegergerichte zu Perleberg; Rudolph Grimm dem Krei

Der Auscultator Herrmann Kiebel ist Behufs Sach im Departement des Appellationsgerichts zu Posen im diesseitigen Departement entlassen. Der Auscultator bey ist Behufs seines Uebergangs in das Departement rietwerder aus seinen Geschäfts-Verhältnissen im diessei

Im Befehl der Königl. Ober-Post-Direction zu

- 1) angenommen: der Apotheker Hirsch, in Müdersl
- 2) beßätigt: der vormalige Sergeant Johann Ernst bei dem hiesigen Königl. Post-Amte;
- 3) versetzt: der Post-Expedient Treuter von Brand-Expedient Wasserfall von Prigwal nach Branden von Strausberg nach Nauen, der Post-Expedient v nach Kyritz, der Post-Expediteur Stahl von Kyritz
- 4) pensionirt: der Post-Verwalter Heins in Nauen Rathenow;
- 5) eingerichtet: eine Post-Expedition Klasse II in R

Seine Majestät der König haben geruht, den Predi Berlin, Johann Friedrich Bachmann, zum Consistorial-Sistorians der Provinz Brandenburg zu ernennen.

Von dem Königl. Consistorium der Provinz E Christian Gottlieb Endemann aus Jüßen, Gustav Rudo Carl Heinrich Gustaf Nühl aus Berlin, Carl Adolph

- |  |                             |
|--|-----------------------------|
| 50) der Kaufmann Carl Vintus, zu Wittenberge, als 2ter Stellvertreter für den 1ten Bezirk der Stadt Wittenberge,                                   | Verpflichtet am<br>7. Juni. |
| 51) der Kaufmann August Philipp Gricke sen., zu Brandenburg, als 1ster Stellvertreter für den Neustädtischen Marktbezirk der Stadt Brandenburg,    | 3. Juni.                    |
| 52) der Posthalter Adolph Schwinning, zu Brandenburg, als 2ter Stellvertreter für den Neustädtischen Marktbezirk der Stadt Brandenburg,            | desgl.                      |
| 53) der Kaufmann Carl Friedrich Schäfer, zu Brandenburg, als 1ster Stellvertreter für den St. Pauli-Bezirk der Stadt Brandenburg,                  | desgl.                      |
| 54) der Brauereigen Carl Friedrich Adolph Insel, zu Brandenburg, als 2ter Stellvertreter für den St. Pauli-Bezirk der Stadt Brandenburg,           | desgl.                      |
| 55) der Kaufmann Ferdinand Brerendorf, zu Brandenburg, als 1ster Stellvertreter für den St. Annen-Bezirk der Stadt Brandenburg,                    | desgl.                      |
| 56) der Kaufmann Ferdinand Kridau, zu Brandenburg, als 2ter Stellvertreter für den St. Annen-Bezirk der Stadt Brandenburg,                         | desgl.                      |
| 57) Der Deconom Friedrich Wilhelm Leidemit, zu Brandenburg, als 1ster Stellvertreter für den Altkädter Markt-Bezirk der Stadt Brandenburg,         | desgl.                      |
| 58) der Tuchfabrikant Carl August Kersten, zu Brandenburg, als 2ter Stellvertreter für den Altkädter Markt-Bezirk der Stadt Brandenburg,           | desgl.                      |
| 59) der Kaufmann Carl Friedrich Wandel, zu Brandenburg, als 1ster Stellvertreter für den Johannis-Bezirk der Stadt Brandenburg,                    | desgl.                      |
| 60) der Kaufmann Friedrich Wilhelm Riese, zu Brandenburg, als 2ter Stellvertreter für den Johannis-Bezirk der Stadt Brandenburg,                   | desgl.                      |
| 61) der Kaufmann und Stadtrath Daniel Wilhelm Schlunk, zu Brandenburg, als 1ster Stellvertreter für den St. Gotthard-Bezirk der Stadt Brandenburg, | desgl.                      |
| 62) der Küster Gottlieb Ribbach, zu Brandenburg, als 2ter Stellvertreter für den St. Gotthard-Bezirk der Stadt Brandenburg,                        | desgl.                      |
| 63) der Kaufmann Christoph Heinrich Haake, zu Brandenburg, als 1ster Stellvertreter für den Stein-Str.-Bezirk der Stadt Brandenburg,               | desgl.                      |
| 64) der Brauereigen Gustav Albert Stagow, zu Brandenburg, als 2ter Stellvertreter für den Stein-Str.-Bezirk der Stadt Brandenburg,                 | desgl.                      |
| 65) der Tischlormeister Carl Friedrich Herzer, zu Brandenburg, als 1ster Stellvertreter für den St. Catharinen-Bezirk der Stadt Brandenburg,       | desgl.                      |
| 66) der Kaufmann Johann Carl Friedrich Bleil, zu Brandenburg, als 2ter Stellvertreter für den St. Catharinen-Bezirk der Stadt Brandenburg,         | desgl.                      |
| 67) der Kaufmann Friedrich Adolph Eypfer, zu Brandenburg, als 2ter Stellvertreter für den Remhor-Bezirk der Stadt Brandenburg,                     | desgl.                      |
| 68) der Dr. med. Peter Thomas Thortsen, zu Havelberg, als Schiedsmann für den 1ten Bezirk der Stadt Havelberg,                                     | 7. Juni.                    |
| 69) der Apotheker Julius Ludwig Wilhelm Dävenroth, zu Havelberg, als Schiedsmann für den 2ten Bezirk der Stadt Havelberg,                          | desgl.                      |
| 70) der Rühlensmeister Johann Seefluth, zu Remnitz, als 2ter Stellvertreter für den 8ten Bezirk der Döbriegnitz,                                   | 29. Mai.                    |
| 71) der Rittergutsbesitzer Hans Edler Herr zu Puttitz, zu Pantow, als Schiedsmann für den 9ten Bezirk der Döbriegnitz,                             | 10. Juni.                   |
| 72) der Krüger Friedrich Selle, zu Pantow, als 2ter Stellvertreter für den 9ten Bezirk der Döbriegnitz,  | 29. Mai.                    |
| 73) der Schulze Carl Jäger, zu Breitenfeld, als 1ster Stellvertreter für den 12ten Bezirk der Döbriegnitz,   | desgl.                      |
| 74) der Doctor Friedrich Heinrich Müller, zu Buchholz, als 1ster Stellvertreter für die Stadt Buchholz,  | 8. Juni.                    |

- 80) der Schnabmacher Friedrich Vier, zu Kyritz, als  
den 1sten Stadt-Bezirk der Stadt Kyritz,
- 81) der Kaufmann Carl Ferdinand Engelbrecht, zu Kyritz,  
für den 2ten Stadt-Bezirk der Stadt Kyritz,
- 82) der Bäckermeister Casper Christian Friedrich Rump  
Stellvertreter für den 2ten Stadt-Bezirk der Stadt
- 83) der Schneidermeister Johann Daniel Heinrich Neu  
2ter Stellvertreter für den 2ten Stadt-Bezirk der S
- 84) der Nadlermeister Carl Friedrich Loose, zu Deesko  
treter für den 1sten Bezirk der Stadt Deeskow,
- 85) der Kaufmann Julius August Rüdke, zu Deeskow,  
ter für den 2ten Bezirk der Stadt Deeskow,
- 86) der Bäckermeister Friedrich Wilhelm Neumann, zu  
Stellvertreter für den 2ten Bezirk der Stadt Deesko
- 87) der Seilermeister Ernst Julius Wilhelm Siegf  
Schiedsmann für die Stadt Regin,
- 88) der Apotheker Carl Friedrich Linde, zu Regin, al  
für die Stadt Regin,
- 89) der Sattlermeister August Friedrich Buge, zu Regi  
treter für die Stadt Regin,
- 90) der Kaufmann Johann Heinrich Habel, zu Berlin,  
als Schiedsmann für den 6ten (Rathhaus) Bezirk i
- 91) der Kaufmann Eduard Friedrich Höfer, zu Berlin,  
als Schiedsmann für den 29sten (Pariser Platz) Be
- 92) der Kaufmann Carl Heinrich Wilhelmy, zu Berli  
Schiedsmann für den 45sten (Jerusalems-Kirche) Be
- 93) der Gutsbesitzer Gustav Heinrich Fehr. Hans Edler Hr. zu  
als Schiedsmann für den 6ten Bezirk des platten Land
- 94) der Schuhmachermeister Wilhelm Blänsdorf, zu Ni

# Muntblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 30.****Den 23. Juli.****1852.**

## Allgemeine Gesefsammlung.

Das diesjährige 28ste Stück der Gesefsammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

N<sup>o</sup> 3585. Allerhöchster Erlass vom 2. Juni 1852, betreffend die Erhebung einer Abgabe für die Benutzung des Weserhafens bei Minden, nebst dem Allerhöchst vollzogenen Tarife.

N<sup>o</sup> 3586. Privilegium wegen Emission von 60,000 Thlrn. Prioritäts-Obligationen der Cottbus-Schwiele-See Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 2. Juni 1852.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:

a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

### B e k a n n t m a c h u n g ,

betreffend die Ausreichung neuer Zins-Coupons zu den Stamm-Actien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

In Folge und nach Maßgabe des Gesetzes vom 31. März d. J. (Gesefsammlung Seite 89) ist am 24. und 25. v. M. der Vertrag wegen Erwerbung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn Seitens des Staats abgeschlossen und nunmehr die Verbindlichkeit zur Verzinsung und Tilgung der im Privatbesitz befindlichen Actien des ursprünglichen Stamm-Actien-Capitals, so wie der auf der Eisenbahn haftenden Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen auf uns übergegangen. Bis auf anderweitige Bestimmung wird jedoch die Realisirung der Zins-Coupons der Stamm- und Prioritäts-Actien, so wie die Auszahlung der ausgelosten, zum Tilgungs-Fonds einzuziehenden Actien, bei der Casse der Eisenbahn-Verwaltung hier und in Breslau, wie bisher, in unserem Auftrage erfolgen.

Nachdem wegen Zahlung der am 1. d. M. für das erste Semester dieses Jahres fällig gewesenen 3-procentigen Zinsen der Stamm-Actien durch die Königl. Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn bereits unter dem 27. v. M. das Nöthige bekannt gemacht ist, werden nunmehr vom 19. d. M. ab die den Zeitraum vom 1. d. M. bis zum 31. December 1853 umfassenden Zins-Coupons über die auf vier Procent erhöhte Zinsrente der Stamm-Actien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn bei der Controle der Staatspapiere hieselbst, Taubenstraße N<sup>o</sup> 30, parterre rechts, in den Wochentagen, mit Ausnahme der drei letzten Tage jedes Monats, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgereicht werden.

**N<sup>o</sup> 182.**

Die Ausreichung neuer Zins-Coupons zu den Stamm-Actien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

C. 1456.

nebst den Dividendenscheinen Nr. 5 bis 10 bei dem  
Auswärtige müssen ihre Actien entweder durch  
lassen, oder sie unter dem portofreien Vermerk:

„Herrschaftliche Zins-Coupons, 2  
an die nächste Regierungs-Haupt-Casse einsenden,  
und dem für den Dividendenschein Nr. 5 zu za  
zurückverhalten.

Dagegen kann sich weder die Controle der Sta  
Haupt-Verwaltung der Staatsschulden mit irgend  
Ausreichung dieser Coupons einlassen, und es wer  
rückgewiesen werden. Berlin, den 7. Juli 185

Haupt-Verwaltung der Sta  
Natan. Köhler. Roldt

Vorstehende Bekanntmachung der Königlichen S  
schulden vom 7. d. M. wird hierdurch mit dem Ver  
gebracht, daß die außerhalb Berlin in unserm Be  
teressenten, welche nicht etwa, wie es ihnen gestat  
nebst den dazu gehörigen 3½procentigen Coupons  
dendenscheine Nr. 5 bis 10, für deren ersten (A  
Zinsen mit 7 Sgr. 6 Pf. gezahlt wird, durch C  
Controle der Staatspapiere daselbst präsentiren lass  
mittelfst des vorgeschriebenen Verzeichnisses der Reg  
einzureichen und, sofern solches durch die Post gesd



Uebrigens wird noch bemerkt, daß alle Sendungen von Actien an die Regierungs-Haupt-Casse und von dieser zurück an die Besitzer, im Inlande unter der oben angegebenen Rubrik portofrei befördert werden.

Potsdam, den 19. Juli 1852.

Königl. Regierung.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die Post-Dampfschiffe zwischen Preußen einer-, Rußland, Schweden und Dänemark andererseits coursiren in diesem Jahre folgendermaßen:

- 1) aus Stettin nach St. Petersburg jeden Sonnabend Mittags, aus St. Petersburg nach Stettin jeden Sonnabend Nachmittags, vom 15. Mai n. St. ab;
- 2) aus Stettin nach Ystad (Stockholm) jeden Donnerstag Mittag, aus Ystad nach Stettin jeden Sonnabend Vormittags, vom 1. Mai ab;
- 3) aus Stralsund nach Ystad jeden Sonntag und Donnerstag Mittag, aus Ystad vom 1. April ab;
- 4) aus Stettin nach Kopenhagen jeden Mittwoch und Sonnabend Mittag, von Kopenhagen nach Stettin jeden Montag und Donnerstag 3 Uhr Nachmittags, vom 1. April ab.

Die Abfertigung der Schiffe nach St. Petersburg, Ystad und Kopenhagen findet von Stettin erst nach Ankunft des von Berlin nach Stettin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges statt. Das von Stralsund nach Ystad abgehende Dampfschiff erwartet die Sonnabend und Mittwoch Abends aus Passow nach Stralsund abgehende Schnellpost.

Berlin, den 19. April 1852.

General-Post-Amt.

Vorstehende Bekanntmachung des Königl. General-Post-Amtes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 26. April 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Nachdem seit länger denn 8 Wochen die unter den Rülben der Gutsheerrschaft zu Liebenberg, im Templinschen Kreise, ausgebrochene Lungenseuche aufgehört hat, so wird die durch das 7te Stück des diesjährigen Amtsblatts Pag. 44 bekannt gemachte Sperre des Ritterguts und der Feldmark Liebenberg für Rindvieh und Rauchs Futter wieder aufgehoben.

Potsdam, den 20. Juli 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Der Magistrat zu Brandenburg ist von der Wahrnehmung der Garnison-Verwaltungs-Geschäfte entbunden, und sind solche dem Königl. Major a. D. Luz vom 1. Juli d. J. ab übertragen worden.

Potsdam, den 15. Juli 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 183.

Die diesjährige Abfertigung der Postdampfschiffe zwischen Preußen einer-, Rußland, Schweden und Dänemark andererseits.

l. 2031. April.

N<sup>o</sup> 184.

Aufgehobene Viehsperre.

l. 1330. Juli.

N<sup>o</sup> 185.

Wahrnehmung der Garnison-Verwaltungs-Geschäfte in Brandenburg.

l. 1164. Juli.

und dem Vereinigten Königreiche Großbritannien und

Danach beträgt das Porto für einen einfachen  
Post-Vereins-Staaten und England via Belgien,  
oder Bestimmungs-Ortes:

- a) an Preussischem, resp. Deutschem Vereins-Porto
- b) an fremden Porto (dem Britischen, See- und Be

Dieser Porto-Satz wird nach folgender Gewichts-:

		bis 1 Loth Zollgewicht excl. . . .	
von 1	2	"	" . . .
" 2	3	"	" . . .
" 3	4	"	" . . .

u. s. w. für jedes fernere Loth einfaches Porto me

Bei der Porto-Erhebung in England wird von  
für Briefe aus England nach Deutschland et vic  
8 Pence, und zwar nach folgender Scala berechnet

bis  $\frac{1}{2}$  Unze 1fach, bis 1 Unze 2fach, bis 2 Un

u. s. w. für jede Unze Mehrgewicht zwei Porto-Gr

Gewöhnliche Briefe können nach der Wahl des Ab-  
Bestimmungsorte frankirt abgesandt werden. Eine the

Recommandirte Briefe müssen dagegen stets voll  
orte frankirt abgesandt werden. Für dergleichen Briefe  
Vereinigten Königreiche kommt außer dem gewöhnlichen  
bationsgebühr für Preußen mit 2 Sgr. und eine

die obige Ermäßigung des Porto bei der Beförderung über Belgien und England ebenfalls ein, und zwar dergestalt, daß außer dem Deutsch-Belgisch-Englischen Porto von 7 Sgr. nur noch das Seeporto zu zahlen ist.

Danach stellt sich z. B. künftig das Porto für einen einfachen Brief nach den Britischen Colonien in West-Indien auf 17 Sgr., nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika auf 13½ Sgr., nach Peru und Chili auf 27 Sgr. u.

Zeitungen aus Preußen nach überseeischen Ländern kosten via Belgien und England 1 Sgr. pro Stück; diejenigen nach Canada, Californien und Oregon aber 2 Sgr. pro Stück an Transit- und See-Porto. In entgegengesetzter Richtung tritt diesen Sägen der Betrag von 4 Pfennigen pro Loth hinzu.

Alle übrigen gedruckten Gegenstände unter Kreuzband nach und aus überseeischen Ländern, eben so Waarenproben genießen keine Porto-Moderation und unterliegen dem gewöhnlichen Briefporto.

Recommandirte Briefe nach und aus überseeischen Ländern werden im Transit durch England nicht befördert.

Berlin, den 15. Juli 1852.

General-Post-Amt.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.**

Um dem Verkehr auf den schiffbaren Wasserläufen im engeren Polizeibezirk von Berlin, der Spree, ihren Nebenläufen und Kanälen, die mit dem Interesse der Strompolizei vereinbare möglichste Erleichterung zu gewähren, verordnet das Polizei-Präsidium, im Einverständnisse mit dem Königl. Haupt-Steuer-Amt für inländische Gegenstände hieselbst, was folgt:

- 1) Jeder Schiffsführer muß bei der Königl. Steuer-Expedition desjenigen Wasserthors, durch welches er in die Stadt, oder in den Landwehr-Kanal mit seinem Fahrzeuge einpassiren will, Behufs Erlangung der polizeilichen Aus- oder Einlade-, Liege- oder Uebernwinterungs-Scheine, gegen Hinterlegung eines Pfandes von 7 Sgr. 6 Pf. eine Polizei-Anweisungs-Karte lösen. Dieselbe legitimirt vom 1. August d. J. ab, zur Empfangnahme polizeilicher Schiffer-Erlaubnißscheine für jede Ausladestelle an sämmtlichen hiesigen Wasserläufen.
- 2) Das erlegte Pfand von 7 Sgr. 6 Pf. erhält der Schiffsführer beim Verlassen der hiesigen Wasserläufe an der Königl. Steuer-Expedition desjenigen der vier Wassereingänge, welchen er bei seinem Ausgange passirt, nach Abgabe der Polizei-Anweisungs-Karte und der polizeilichen Auslade-Erlaubniß- oder sonstigen Scheine, auf welchen das Verhaltungs-Attest enthalten sein muß, zurück, und ist derselbe vom 1. August d. J. nicht mehr gehalten, die Karte an derjenigen Wasser-Steuer-Expedition abzugeben, von welcher er sie empfangen hat.
- 3) Schiffsführer, welche von dem Königl. Haupt-Steuer-Amte für inländische Gegenstände aufgefordert worden sind, ihre Fahrzeuge, zum Zwecke der

Nr 34.  
Schiffahrts-  
Polizei.

ohne Aufenthalt passieren und werden deshalb befördert.

- 5) Im Uebrigen behalten die Bestimmungen der 1. volle Gültigkeit.

Berlin, den 5. Juli 1852.

Königl. Polizei-Präsidium

### **B e k a n n t m a c h u n g**

In Folge unserer Bekanntmachung vom 27. v. angestandenen öffentlichen Verloosung von Rentenbriefen worden:

Littr. A. zu 1000 Thlr. die Nummern: 47. 108. 1

Littr. B. zu 500 Thlr. die Nummer 29.

Littr. C. zu 100 Thlr. die Nummern: 45. 67. 577 und 591.

Littr. D. zu 25 Thlr. die Nummern: 50. 186.

Littr. E. zu 10 Thlr. die Nummern: 12. 82. 434. 639 und 645.

Die Inhaber der vorbezeichneten Rentenbriefe werden zur Abgabe und Einlieferung der Rentenbriefe nebst den d. N<sup>o</sup> 5 bis incl. 16 den Nennwerth der Ersteren bei Schützenstraße N<sup>o</sup> 26,

### Patent - Ertheilungen.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 163, de dato Berlin, den 14. Juli 1852.)

Dem Rittergutsbesitzer Alexander Schreiber, zu Dyckowitz bei Myslowitz, und dem Hütten-Inspector Carl Glösel, auf Kunigundenhütte, ist unter dem 9. Juli 1852 ein Patent

auf eine für neu und eigenthümlich erlaunte Construction der Tropfblätter an Zinkblechen

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

Dem G. L. B. Runge, zu Berlin, ist unter dem 9. Juli 1852 ein Patent auf eine Maschine zur Anfertigung von Bürsten in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Verbindung, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### Personalchronik.

In Stelle des verstorbenen Kreis-Chirurgus des Beeslow-Storkowschen Kreises, Lehmann, zu Beeslow, ist der Wundarzt 1ster Classe und Geburtshelfer Friedrich August Ferdinand Schumann zum Kreis-Chirurgus dieses Kreises ernannt worden.

Der Doctor der Medicin und Chirurgie Theodor Eduard Bolter, zu Berlin, ist als practischer Arzt und Wundarzt in den Königl. Landen approbirt und vereidigt, und der practische Arzt und Wundarzt Dr. Alfred Christian Gustav Roland Richter, zu Berlin, ist auch als Geburtshelfer in den Königl. Landen approbirt und vereidigt worden.

Beim Stadtgerichte zu Berlin sind der Ranglei-Inspections-Assistent Gustav Adolph Knappfuß und der Salarien-Cassen-Assistent Carl Hugo Gustav Hulbebert Ludwig zu Sportel-Revisoren, der Bote Friedrich Wilhelm Gade zum Exceptor, der Registratur-Diener Johann Carl Brose zum Boten und der Invalide Carl Gottlieb Erdmann Schulz zum Registratordienner ernannt worden.

Der bisherige Hülfsprediger an der St. Elisabeth-Kirche zu Berlin Gustav Eduard Neuh ist zum evangelischen Prediger der Pfarodie der Schlosskirche zu Cöpenick befehligt worden.

In dem Königl. französischen Gymnasium zu Berlin ist dem Lehrer Dr. Chambeau das Prädikat als Oberlehrer und dem Lehrer Dr. Joachimsthal das Prädikat als Professor verliehen worden.

Die Anstellung und den Abgang der von der Königl. Regierung zu Potsdam ressortirenden Kirchen- und Schulbeamten pro IItes Quartal 1852 betreffend.

Als Schullehrer sind definitiv angestellt und resp. versetzt:

Superintendentur.

Angermünde. Der interimistische Lehrer Ernst August Wilhelm Franz Klemmer, als Organist, Küster und Schullehrer zu Alt-Küstenberg angestellt.

Baruth. Der bisherige Lehrer zu Dabendorf, Johann Ferdinand Gladhorn, als vierter Lehrer an der Stadtschule zu Baruth versetzt.

Beeslow. Der Predigt- und Schulanwärtig, Friedrich Wilhelm Ziethe, als erster Lehrer an der Lutherschule zu Beeslow.

## Superintendentur:

**Belzig.** Der bisherige 6te Lehrer zu Niemegeß, Julius Ferdinand Poppenberg, als fünfter Lehrer daselbst, und der bisherige Cantor und zweite Knabenlehrer zu Belzig, Ernst Ferdinand Voigt, als Rükter und erster Mädchenlehrer daselbst.

**Berlin-Cöln.** Der bisherige Lehrer zu Prenzlau, Carl Friedrich Wilhelm Thormann, als Lehrer an der Stadtschule zu Charlottenburg.

**Bernau.** Der bisherige Schullehrer zu Sophienstädt, Bernhard Friedrich Wilhelm Jacobi, als Rükter und Schullehrer-Adjunct zu Danewitz, und der bisherige interimsistische Lehrer, Johann Christian Friedrich Krüger, zu Groß-Schönbeck, als zweiter Lehrer daselbst.

**Fehrbellin.** Der bisherige Rükter und Lehrer zu Liepe, Wilhelm Heinrich Steinäcker, als Rükter und erster

**Jüterbogk.** Der bisherige Beschoren, als R

**Kyritz.** Der bisherige inter-

als Rükter und Sch

**Neustadt-Eberswalde.** 4

August Franz Schin

der inter. Lehrer zu

Rükter und Schullehrer

Niediger, als R

benwalde, Ferd

Organist zu Li.

**Potsdam I.** Der interim

wirklicher Elementar

dolph Quilling, zu Frauen, als Rükter und Schullehrer zu Neu-Rangerwisch.

**Prenzlau I.** Der bisherige dritte Lehrer an der Bürger-Töchter Schule zu Prenzlau, Carl

Friedrich Herrmann, als erster Lehrer an derselben Schule; der vierte Lehrer,

Johann Constantin Thiele, als dritter Lehrer; der Privatschullehrer zu Berlin,

Gottlieb Heinrich Julius Richter, als vierter Lehrer an vorgedachter Schule;

und der Lehrer zu Dranienburg, Carl Gustav Hermann Mohaupt, als zweiter

Lehrer an der städtischen Armenschule zu Prenzlau.

**Putzig.** Der int. Lehrer zu Bretsch, Julius Albert Dannenberg, als wirklicher Rükter und Schullehrer daselbst.

**Ruppin.** Der int. Lehrer zu Alt-Griesack, Friedrich Richter, als wirklicher Schullehrer daselbst.

**Strausberg.** Der int. Lehrer zu Strausberg, Samuel Albert Theodor Frähauf, als

wirklicher Lehrer an der Stadtschule daselbst; und der bisherige Lehrer zu Schen-

zu Bockow, Friedrich Wilhelm Heinrich

Adjunct daselbst.

nttrow, Wilhelm Albert Julius Dahms,

hrer an der Realschule zu Stolp, Carl

der Stadtschule zu Neustadt-Eberswalde;

istian Friedrich Erdmann Schulz, als

r. Lehrer zu Tornow, Ferdinand August

aselbst; und der bisherige Lehrer in Lie-

bitz, als Rükter, erster Schullehrer und

dam, Carl Eduard Herrmann Bock, als

der int. Lehrer, Friedrich Wilhelm Ru-

dolph Quilling, zu Frauen, als Rükter und Schullehrer zu Neu-Rangerwisch.

**Prenzlau I.** Der bisherige dritte Lehrer an der Bürger-Töchter Schule zu Prenzlau, Carl

Friedrich Herrmann, als erster Lehrer an derselben Schule; der vierte Lehrer,

Johann Constantin Thiele, als dritter Lehrer; der Privatschullehrer zu Berlin,

Gottlieb Heinrich Julius Richter, als vierter Lehrer an vorgedachter Schule;

und der Lehrer zu Dranienburg, Carl Gustav Hermann Mohaupt, als zweiter

Lehrer an der städtischen Armenschule zu Prenzlau.

**Putzig.** Der int. Lehrer zu Bretsch, Julius Albert Dannenberg, als wirklicher Rükter und Schullehrer daselbst.

**Ruppin.** Der int. Lehrer zu Alt-Griesack, Friedrich Richter, als wirklicher Schullehrer daselbst.

**Strausberg.** Der int. Lehrer zu Strausberg, Samuel Albert Theodor Frähauf, als

wirklicher Lehrer an der Stadtschule daselbst; und der bisherige Lehrer zu Schen-

kendorf bei Baruth, Johann Christian Ruchla, als Rükter und Schullehrer-Adjunct zu Giesdorf.

**Templin.** Der Schulamts-Candidat, Johann Wilhelm Otto Krüger, aus Cöslin, als

fünfter Lehrer an der Stadtschule zu Lyden.

**Treuenbriegen.** Der Predigt- und Schulamts-Candidat, Herrmann Theodor August

Botho Rüttig, als Rector an der Stadtschule zu Treuenbriegen.

**Wittstock.** Der Rükter und Schullehrer-Adjunct zu Ruhdorf, Christian Friedrich Suchs-

dorf, als Rükter und Schullehrer zu Bernikow.

**Wriezen.** Der int. Lehrer zu Heinrichsdorf, Carl Ludwig Sprockhoff, als wirklicher

Lehrer daselbst und der bisherige Lehrer zu Fürstenwalde, Friedrich Wilhelm Al-

bert Bonndorger, als Cantor, Organist- und Lehrer-Adjunct zu Freienwalde.

**Wusterhausen a. D.** Der int. Lehrer zu Regelschin, Johann Joachim Ludwig Wite-

nitz, als Rükter und Schullehrer-Adjunct zu Eßgow.

**Superintendentur:**

**Zehdenid.** Der int. Lehrer zu Gr.-Mag, Heinrich August Ferdinand Scheller, als Rükter und Schullehrer-Adjunct daselbst.

**Zossen.** Der Schullehrer Johann Carl Julius Jänike, zu Fern-Neuendorf, als Schullehrer zu Eddersdorf.

**T o b e s s l e.**

**Angermünde.** Der emeritierte Rükter und Lehrer Koch zu Paarslein.

**Belzig.** Der Rükter und Schullehrer-Adjunct Friedrich Lhlme zu Neppinthen.

**Gramow.** Der emeritierte Rükter und Schullehrer Carl Heinrich Penzlin zu Zichow.

**Prigwall.** Der Rükter und Schullehrer Johann George Christian Fick zu Garz und der Schullehrer Johann Heinrich Christian Fleischer zu Remniz.

**Potsdam II.** Der Schullehrer Fuhrmann zu Grubow.

**Templin.** Der Cantor und Organist Daniel Christian Friedrich Giese zu Lythen.

**Treuenbriezen.** Der provisorische Lehrer Gottlob Ferdinand Perenz zu Treuenbriezen.

Der Lehrer Ludwig Martin Gaulte ist als Lehrer an der 2ten Communal-Armenschule in Berlin definitiv angestellt worden.

Dem Lehrer Julius Leberecht Stechow ist die Erlaubnis zur Errichtung einer Parochial-Mittelschule für Mädchen in der St. Jacobi-Parochie an Stelle der bisher bestanden Frankeschen Schule in Berlin, und dem Lehrer Carl August Große die Erlaubnis zur Errichtung einer Elementarschule für Mädchen in der St. Georgen-Kirch-Parochie an Stelle der früher Erichschen Mädchenschule in Berlin erteilt worden.

An der Königl. Elisabethschule zu Berlin ist vom 1. Juli d. J. ab die Lehrerin Zwicker in den Ruhestand getreten und die seitherige Hülfslehrerin Louise Wolf als ordentliche Lehrerin definitiv angestellt worden.

**Personal-Veränderungen im Bereich der Königl. Intendantur  
3ten Armeekorps.**

**Beförderungen:** Die Intendantur-Applicanten Ritsche und Hoffmann zu Intendantur-Secretariats-Assistenten.

Die Proviant-Amts-Applicanten Selle, zu Cüstrin, und v. d. Mark, zu Rathenow, zu Proviant-Amts-Assistenten.

**Versetzungen:** Der überzählige Intendantur-Assessor von Rütts als etatsmäßiger Assessor zur Intendantur 1ten Armeekorps.

Der Magazin-Remdant Burow von Frankfurt a. d. O. als solcher nach Brandenburg.

Der Proviant-Amts-Controllleur Preuß von Glogau als Reserve-Magazin-Remdant nach Frankfurt a. d. O.

Der Proviant-Amts-Controllleur Wendt von Cüstrin als solcher nach Posen.

Der Proviant-Amts-Controllleur Hensel von Potsdam als solcher nach Cüstrin.

**Abgang:** Reserve-Magazin-Remdant Paalgow in Brandenburg gestorben.

**Feuerlösch-Commissarien.** Zum Feuerlösch-Commissarius, resp. Stellvertretern sind im Westhavelländischen Kreise gewählt: für den 7ten District der Rittersgutsbesitzer Deyl, auf Gory, als Feuerlösch-Commissarius, und zum Stellvertreter desselben der Schulze Eilert, zu Bugow; für den 4ten District der Schulze Ruyppin, zu Döberitz, als Stellvertreter des Commissarius, und diese Wahlen diesseits bestätigt worden.

Dem auf dem separirten Ackerplan in der Feldmark Ze  
n südwestlicher Richtung von der genannten Stadt neu a  
Ackerbürgers Lütke ist der Name „Lütkeshof“ beigelegt word  
Potsdam, den 13. Juli 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern

### **B e l o b i g u n g.**

Die Seidenwirkergefallen Gustav Lange und Ludwig C  
haben die am 22. Mai d. J. in einen Teich vor dem R  
gefallene Wittwe Zillmann mit großer Anstrengung und nich  
gefahrl aus dem Wasser gezogen und zu deren Lebensrettung  
belobigend zur öffentlichen Kenntniß bringen. Potsdam, 1

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern

### **B e l o b i g u n g.**

Die Dienstmagd Louise Nischen, zu Neuendorf bei Buch  
nit dem jetzt verstorbenen Kossäthen Schadow nicht ohne eig  
durch das Eis des Sees bei Neuendorf gebrochenes Kind  
Ertrinkens gerettet. Diese verdienstliche That wird hiermit zu  
iß gebracht. Potsdam, den 14. Juli 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### **B e l o b i g u n g.**

Der Tischlermeister Carl Lebrenz. zu Angermünde hat



# Amtsblatt

der Königlich Preussischen Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 31.

Den 30. Juli.

1852.

## Allgemeine Gesefsammlung.

Das diesjährige 29ste Stück der Gesefsammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3587. Allerhöchster Erlaß vom 21. April 1852, betreffend die Bewilligung der fiscallischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Marklissa nach Nieder-Linda.
- N<sup>o</sup> 3588. Privilegium wegen Ausstellung auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Potsdam zum Betrage von 300,000 Thlr. Vom 22. Mai 1852.
- N<sup>o</sup> 3589. Allerhöchster Erlaß vom 29. Mai 1852, betreffend die Bestrafung derjenigen Militärpersonen, welche die vorschriftsmäßige An- und Abmeldung bei Aufenthalts-Veränderungen unterlassen haben.
- N<sup>o</sup> 3590. Allerhöchster Erlaß vom 2. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiscallischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Königsbütte nach dem Bahnhofe zu Schwientochlowitz.
- N<sup>o</sup> 3591. Verordnung wegen Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen des Reglements für die Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen vom 5. August 1838. Vom 21. Juni 1852.
- N<sup>o</sup> 3592. Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Verleihung der fiscallischen Vorrechte und des Chausseegelb-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussee von der Coblenz-Lütticher Bezirksstraße bei Mayen über Monreal bis zur Trier-Coblenzer Staatsstraße bei Kaisersesch.
- N<sup>o</sup> 3593. Bekanntmachung über die unterm 2. Juni 1852 erfolgte Bestätigung des Statuts der Actien-Gesellschaft zum chausseemäßigen Ausbau der Straße von Königsbütte nach Schwientochlowitz. Vom 24. Juni 1852.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:

a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

Mittels Allerhöchster Cabinetsordre vom 21. v. M. ist dem Ruppiner Kreise Behufs der Unterhaltung der Chausseen von Rheinsberg über Lindow nach Bultow und von Bultow über Lindow und Gransee bis zur Kreisgrenze das Recht zur Entnahme der Chaussee-Unterhaltungs-Materialien nach Maßgabe der Bestimmungen

N<sup>o</sup> 186.

Chausseegelb-  
Erhebung auf  
den Ruppiner  
Kreis-Chaus-  
seen.  
1. Juli 1852.

gen für die Staats-Chauffeen beigelegt, ferner die Chauffeegeld-Erhebung auf der Chauffee von Bultow über Lindow und Gransee zur Templiner Kreisgrenze nach dem jederzeit für die Staats-Chauffeen geltenden Tarife und den darauf bezüglichen Vorschriften genehmigt und gleichzeitig bestimmt, daß auf die in Rede stehende Straße die dem Chauffeegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chauffee-Polizei-Vergehen Anwendung finden sollen.

Indem wir hierauf hinweisen, bemerken wir zugleich, daß bei Lindow, und bei Schönermark Hebestellen errichtet werden und daß bei der ersteren das Chauffeegeld für 1 Meile, bei der letzteren ~~daselbst~~ für 1½ Meilen in beiden Richtungen nach den Bestimmungen des Ch vom 29. Februar 1840 erhoben werden wird.

Hierbei bringen wir dem Chauffeegeld-Erhebung bei Ki wie durch unsere Verfügung (Stück 51) veröffentlicht wo definitiv mit zweimeiliger F

ublikum noch zur Kenntniß, daß die Lindow-Rheinsberger Straße, welche, ember 1849 (Amtsblatt pro 1849 stweilig nachgegeben war, nunmehr ist genehmigt worden ist.

Potsdam, den 23.

Königl.

Abtheilung des Innern.

## b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

### Polizei-Verordnung.

N<sup>o</sup> 187.  
Fälschung des  
Gesinde-Dienst-  
bücher.  
I. 1330. Mal.

Auf Grund des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird hierdurch für den Umfang des Regierungsbezirks Potsdam verordnet, was folgt:

1. Wer in einem Gesinde-Dienstbuche — Verordnung vom 29. September 1846 (Gesetzsammlung Seite 467) — ein herrschaftliches Dienstzeugniß unbefugterweise selbst anfertigt oder ein polizeilich beglaubigtes herrschaftliches Dienstzeugniß verfälscht, und demnachst von einem solchen Zeugnisse mit dem Bewußtsein, daß dasselbe falsch oder verfälscht ist, Gebrauch macht, verfällt in eine Geldstrafe bis zu Zehn Thaler, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Freiheitsstrafe tritt.

2. Eine Strafe von gleicher Höhe trifft Denjenigen, welcher die vorstehend gedachte unbefugte Anfertigung eines solchen Zeugnisses oder die Verfälschung eines polizeilich beglaubigten herrschaftlichen Dienstzeugnisses zwar nicht selbst bewirkt hat, aber dennoch von diesem falschen oder verfälschten Zeugnisse wissentlich Gebrauch macht.

Potsdam, den 20. Juli 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß in Stelle des Essigfabrikanten J. H. Lampertz, welcher die Agentur der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld niedergelegt hat, der Kaufmann W. A. Hopf, zu Neustadt-Eberswalde, als Agent dieser Gesellschaft für die Stadt Neustadt-Eberswalde und Umgegend, der Kaufmann A. Wolff, zu Oberberg, als Agent derselben Gesellschaft für die Stadt Oberberg und Umgegend, der Kaufmann F. W. Haffner, zu Treuenbriezen, als Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia für die Stadt Treuenbriezen und Umgegend, der Zimmermeister Zellis, in Kyritz, als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt für die Stadt Kyritz und Umgegend, und der Kaufmann H. Kreter, zu Briezen, als Agent der Preussischen Feuer-Versicherungs-Bank für die Stadt Briezen und Umgegend von uns bestätigt worden.

Potsdam, den 14. Juli 1852. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 188.

Agentur-Be-  
rätigung und  
Niederlegung.

I. 12. Juli.

I. 67. Juli.

I. 174. Juli.

I. 235. Juli.

I. 779. Juli.

### Bekanntmachungen des Königlichen General-Post-Amtes.

#### B e k a n n t m a c h u n g ,

in Betreff der Sendungen von frischem Obst und lebenden Pflanzen mittelst der Post-Dampfschiffe von Stettin nach St. Petersburg.

In Folge einer Verständigung mit der Kaiserlich Russischen Post-Verwaltung ist vorläufig für dieses Jahr die Einrichtung getroffen worden, daß die mittelst der Post-Dampfschiffe von Stettin nach St. Petersburg zu befördernden Sendungen mit frischem Obst und lebenden Pflanzen gleich nach der Ankunft in Kronstadt der zollamtlichen Revision unterworfen und hiernächst entweder mit dem Passagier-Dampfsboot, oder Falls dieses die Sendungen nicht sämmtlich zu fassen vermag, mit einem eigends zu diesem Zweck zu benutzenden Fluß-Dampfsboot nach St. Petersburg weiter expedirt werden.

Eine Erhöhung der Fracht für diese Sendungen tritt in Folge des obigen Arrangements für jetzt nicht ein.

Berlin, den 18. Juli 1852.

General-Post-Amt.

#### B e k a n n t m a c h u n g ,

in Betreff der Erweiterung des mit der Königlich Belgischen Staats-Verwaltung der Posten u. über den gegenseitigen Austausch kleiner Päckerei-Sendungen zwischen Belgien und Preußen bestehenden Vertrages.

Der mit der Königlich Belgischen Staats-Verwaltung der Posten, Eisenbahnen und Telegraphen bereits bestehende Vertrag über den gegenseitigen Austausch kleiner Päckerei-Sendungen zwischen Belgien und Preußen, welcher bisher nur auf Sendungen nach den Belgischen Orten Louvain, Werviers, Lüttich, Antwerpen, Brüssel, Gand, Ostende, Courtray und Mons Anwendung gefunden hat, ist dahin erweitert worden, daß Päckete aus Preußen und den Ländern, welche sich der Vermittelung

der Preussischen Posten bedienen, nach den übrigen an der Staats-Eisenbahn gelegenen Belgischen Stationen und nach den, mit diesen in directer Verbindung stehenden Belgischen Orten, ferner nach dem nördlichen Frankreich und nach Großbritannien et vice versa auf dem schnellsten Wege, welchen Eisenbahnen und Posten mit rascher Zoll-Abfertigung darbieten, ohne Unterbrechung befördert werden können, und zwar:

**A. nach Belgien und Frankreich:**

Packete, Geld- und Werth-Sendungen bis zur Höhe oder Breite von 4 Fuß Rheinisch;

**B. nach Großbritannien:**

nach den beiden Indien

Livorno, Civita-Vecchia

nur Proben-Packete

Geld- und Werth-

Sendungen sind dahin

Vorerst können nur die von Preußen einerseits und Belgien andererseits zum Bestimmungsorte frankirt nach Belgien und Frankreich werden. Grenzposten frankirt angenommen.

Beispielsweise würde für:

1 Paket von 10 Pfund von Berlin nach Ostende 33½ Sgr.,

1 " " 12 " " Berlin " Paris 54½ "

1 Muster-Paket " 10 " " Berlin " London 61 "

Porto zu entrichten sein.

Jedes Colli muß mit einigen deutlichen Buchstaben oder Zahlen, mit einem deutlichen Siegel-Abdruck und mit vollständiger Angabe des Bestimmungsorts versehen, auch die Emballage dem Inhalte des Packets und der Entfernung angemessen sein.

Sendungen nach Frankreich und Großbritannien dürfen weder verschlossene Briefe enthalten, noch darf zu denselben ein verschlossener Adressbrief gehören. Die Belgische Verwaltung läßt einen verschlossenen Adressbrief bis zum Gewicht von 1 Loth (15 Grammes) ohne besonderes Porto zu. Schwerere Begleitbriefe zu den Sendungen nach Belgien werden nicht angenommen.

Der Adressbrief zu den Sendungen nach Belgien, Frankreich und Großbritannien muß in französischer Sprache abgefaßt und von einer französisch geschriebenen Zoll-Declaration begleitet sein, welche zu den Sendungen nach Belgien einfach, zu den Sendungen nach Frankreich, Großbritannien u. doppelt ausgefertigt sein muß.

Die Post-Anstalten werden dem Publikum auf etwaige Anfragen über die Versendung von Packereien u. nach den gedachten Ländern bereitwillig und gründliche Auskunft erteilen.

Berlin, den 17. Juli 1852.

General-Post-Amt.

Vereinigten Staaten in Nord-Amerika, Spanien, Portugal, Gibraltar, Genua, Alexandrien, Smyrna, Constantinopel u.:

ferner die eigentlichen Waaren-Sendungen

et., resp. Proben-Sendungen zwischen

und Großbritannien andererseits bis

zu Geld- und Werth-Sendungen nach

Frankfurt oder bis zur Preussisch-Belgischen

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

Gemäß der Vorschrift im § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837, das Mobilien-Feuer-Versicherungs-Wesen betreffend, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß der Kaufmann Herr Robert Leopold, hieselbst, wohnhaft Dranienburger Straße Nr. 73, als Agent der Sächsischen Fluß-Affecuranz-Compagnie zu Leipzig, welche auch durch Feuer herbeigeführte Schäden vergütet, bestätigt worden ist. Berlin, den 17. Juli 1852.

Nr. 35.  
Agentur-  
Bestätigung.

Königl. Polizei-Präsidium. von Hindelsbey.

### Feuer-Cassengelder, Ausschreiben für die Städte der Kur- und Neumark und der Niederlausitz pro Isten Semester 1852.

Zur Deckung der im abgelaufenen ersten Semester d. J. in den Städten des Verbandes vorgekommenen Brandschäden, im Betrage von ungefähr 62,000 Thlr. werden hiermit:

1	Sgr.	4	Pf.	für Gebäude der ersten Classe,
4	"	—	"	" zweiten Classe,
6	"	8	"	" dritten Classe,
9	"	4	"	" vierten Classe

vom Hundert der Versicherungs-Summe, und zwar:

von 17,302,725 Thlr.	à 1 Sgr. 4 Pf.	7,690 Thlr.	3 Sgr. — Pf.,
" 26,545,425	" à 4 " — "	35,393	" 27 " — "
" 6,109,375	" à 6 " 8 "	13,576	" 11 " 8 "
" 2,697,950	" à 9 " 4 "	8,393	" 18 " 8 "

überhaupt von 52,655,475 Thlr. . . . . 65,054 Thlr. — Sgr. 4 Pf.

ausgeschrieben, so daß nach Abzug der Receptur-

gebühren à 2 Procent, im Betrage von . . . . 1,301 " 2 " 6 "

einkommen müssen . . . . . 63,752 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf.

Die Magisträte und resp. Obrigkeiten der associirten Städte werden hiermit aufgefordert, die auf die einzelnen Städte des Verbandes fallenden Beiträge ungekürzt einzuziehen und längstens binnen vier Wochen an die Städte-Feuer-Societäts-Haupt-Casse hierher abzuführen. Berlin, den 21. Juli 1852.

Ständische Städte-Feuer-Societäts-Direction der Kur- und-Neumark  
und der Niederlausitz.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Zufolge der von uns unter dem 20. Mai 1840 veröffentlichten verfassungsmäßigen Bestimmungen sollen sowohl die vaterländischen, als auch die fremdherrlichen Orden und Ehrenzeichen, welche Preussischen Unterthanen verliehen gewesen sind, nach dem Tode ihrer Inhaber von deren Hinterbliebenen unmittelbar der

durch die Dienst- und Orts-Behörden mit Anzeige des Todestages der Verstorbenen an uns eingesandt werden.

Da diese Verordnung in neuerer Zeit oftmals unbeachtet geblieben ist, so wird dieselbe zur allgemeinen Befolgung hierdurch von Neuem bekannt gemacht, mit dem Bemerkten, daß die Verleihungs-Documente den Angehörigen der Verstorbenen als ein Andenken belassen werden, und die bronzenen Kriegsdenkmünzen für die Feldzüge von 1813 bis 1815, wie bisher, an die Kirchen zur Aufbewahrung abzugeben sind. Berlin, den 3. Juli 1852.

Königl. General-Ordens-Commission.

#### Pat

(Extract aus dem Königl. Preuß.

Dem Kaufmann Hugo L.  
ein Patent

auf eine Federwaage  
eigenthümlich erkannt  
Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem  
Preußischen Staats erteilt worden.

#### Verleihungen.

Nr 168, de dato Berlin, den 20. Juli 1852.)

Berlin, ist unter dem 15. Juli 1852

en, in so weit dieselbe für neu und  
Jemand in der Anwendung bekannter

net, und für den Umfang des Preu-

(Extract aus dem Königl. Preuß. Staats-Anzeiger Nr 169, de dato Berlin, den 21. Juli 1852.)

Dem Handlungs-Disponenten Adolph Sparenberg, zu Berlin, ist unter dem 15. Juli 1852 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung an  
Mühlensteinen zur Kühlung des Mahlgutes, so weit sie als neu und  
eigenthümlich erkannt ist,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preu-  
ßischen Staats erteilt worden.

#### Personalchronik.

Die durch die Versetzung des Försters Schmidt nach Rummernitz, erledigte Försterstelle zu Jempow, im Forstreviere Zechlin, ist dem forstversorgungsberechtigten Jäger, bisherigen Forstausseher August Ludwig Nagel, zu Regelsdorf, in der Oberförsterei Himmelfort, vom 1. Juli d. J. ab interimistisch übertragen worden.

Der Doctor der Medicin und Chirurgie Carl Friedrich Alexander Pfeffer, zu Berlin, ist als practischer Arzt, Operateur und Geburtshelfer, und die Doctoren der Medicin und Chirurgie Simon Goldstein und Herrmann Blaschko, zu Berlin, sind als practische Aerzte und Wundärzte in den königlichen Landen approbirt und vereidigt worden.

Bei der königlichen Ministerial-Bau-Commission zu Berlin sind die Feldmesser: Carl Friedrich Wilhelm Presch, Wilhelm Julius Fennicke und Paul Ernst August Wolfgang Panftein vereidigt worden.

Der frühere interimistische Mühlenwaagemeister Carl Ludwig Friedrich Müller ist definitiv zum Mühlenwaagemeister bei der königlichen Mühlen-Administration zu Berlin bestellt worden.

Feuerlösch-Commissarien. Für die in der Odyrielegitz auf Grund der Feuerlösch-Ordnung für das platte Land vom 11. October 1847 eingerichteten zwölf Bezirke sind die nachgenannten Personen als Feuerlösch-Commissarien und resp. als deren Stellvertreter gewählt und diesseits bestätigt worden:

- A. Für den ersten Bezirk: zum Feuerlösch-Commissarius v. Jena zu Rettelbed,  
Stellvertreter Henning zu Silberdorf;
- B. Für den zweiten Bezirk: zum Feuerlösch-Commissarius v. Graevenitz zu Fochae,  
Stellvertreter v. Rohr zu Meyenburg;
- C. Für den dritten Bezirk: zum Feuerlösch-Commissarius v. Romberg zu Zaagle,  
Stellvertreter v. Hagen zu Leischnitz;
- D. Für den vierten Bezirk: zum Feuerlösch-Commissarius v. Ralkreuth,  
Stellvertreter v. Iwemann zu Ellershausen;
- E. Für den fünften Bezirk: zum Feuerlösch-Commissarius v. Rarkedt zu Freydorf,  
Stellvertreter Bielhaaf zu Dorstow;
- F. Für den sechsten Bezirk: zum Feuerlösch-Commissarius v. Platen zu Butide,  
Stellvertreter Koloff zu Dantkow;
- G. Für den siebenten Bezirk: zum Feuerlösch-Commissarius v. Rohr zu Damentzschke,  
Stellvertreter v. Plessen zu Kram;
- H. Für den achten Bezirk: zum Feuerlösch-Commissarius v. Freier zu Hoppensrade,  
Stellvertreter v. Paalow zu Mesendorf;
- I. Für den neunten Bezirk: zum Feuerlösch-Comm. Graf v. Königsmark zu Verbitz,  
Stellvertreter Lehmann zu Ralsk;
- K. Für den zehnten Bezirk: zum Feuerlösch-Commissarius v. Kröcher zu Bortelbrügge,  
Stellvertreter v. Kröcher zu Lohm L.;
- L. Für den elften Bezirk: zum Feuerlösch-Commissarius v. Freier zu Goldbeck;
- M. Für den zwölften Bezirk: zum Feuerlösch-Comm. Oberamtmann Stropp zu Zechlin,  
Stellvertreter Schwabl zu Ruhre.

### **Vermischte Nachrichten.**

#### **Sperre der St. Annen-Thor-Brücke in Brandenburg.**

Die Ausführung einer größeren Reparatur an der St. Annen-Thor-Brücke zu Brandenburg macht es nothwendig, daß dieselbe vom 29. d. M., früh bis zum 12. l. M. abgesperrt wird. Wir bringen dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß für Fußgänger die Passage neben der Brücke mittelst Handlähne am Tage offen gehalten werden wird. Fuhrwerke, Kelter u., die vom St. Annen-Thor oder dem Bahnhofe kommen, haben den Weg durch die Kirchstraße und das Steintor zu nehmen.

Potsdam, den 24. Juli 1852.

**Königl. Regierung. Abteilung des Innern.**

Die Direction der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat der Stadt Briesen eine sowohl fahr- als tragbare Feuerspritze mit drei 75 Fuß langen Schläuchen nebst Flankirrohr und Zubehör geschenkt.

In belobigender Anerkennung bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Potsdam, den 18. Juli 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### G e s c h e n k e a n K i r c h e n .

Der Kirche zu Bülfersdorf, Superintendentur Beeslow, ist von der Gattin des Broncefabrikanten Bus zu Berlin ein stehend, geschenkt worden.

Der Kirche zu Seefeld, eine fromme Christin zum Schmuck von Vasen geschenkt.

Die Gemeinde zu Bölsch auf Veranlassung des dortigen gewordenen Taustisches eines d. franzen Sammet ausgeschlagen,

Der St. Sabinen-Kirche zu sehr schöne Kanzelbibel mit Gold

Bernau, hat am ersten Pfingstfeiertage zwei blauecrystallene, schön verzierte Blu-

stein, Superintendentur Angermünde, hat Kirche daselbst in Stelle des unbrauchbar litten Eichenholz mit schwarzem, gelbge-

n einem Gemeindegliede derselben eine stem Lederband geschenkt worden.

Die Gemeinde Schönermark, Superintendentur Graafsee, hat ihre im Jahre 1848 abgebrannte Kirche mit einem Kostenaufwande von 2000 Thalern — exclusive Feuer-Kassen-Geld — wieder aufgebaut, dieselbe außerdem mit allen nothwendigen Geräthen, als gußeisernen Leuchtern, harmonischen Glocken u. würdig ausgestattet, auch eine Orgel für 360 Thaler (erbaut von Rüttemüller in Wittstock) hinzugesetzt, welche zum Theil durch freiwillige Gaben, außer einem angemessenen Beitrag aus der Kirchen-Kasse, gedeckt wurden. Kanzel- und Altarbekleidung, Altar-Bibel u. haben einzelne Gemeindeglieder verehrt. Endlich hat Herr von Ried, Besitzer des eingepfarrten Rauschenborn, welcher schon bei jenem Bau durch angemessenen Zuschuß die Gemeinde erleichtert, ein gußeisernes Crucifix mit vergoldetem Christuskörper und eine neusilberne, versilberte und vergoldete Communion-Kanne geschenkt.

Die Bauer-Witwe Kausel, zu Sommerfeld, Superintendentur Zehdenitz, hat der Kirche zu Sommerfeld ein gußeisernes Crucifix mit einem vergoldeten Corpus Christi, so wie mit vergoldeter Unterschrift und zwei vergoldeten, zur Verzierung dienenden Kränzen am Fußgestell, das Ganze etwa 18 Zoll hoch, geschenkt.

Die Kirche zu Rehrberg, Parochie Lindenberg, in der Superintendentur Pritzwalk, hat unter dem Poststempel „Potsdam“ und unter der Unterschrift: „von einem Freunde der dortigen Kirche“ zwei weiße Altarlichte zum Geschenk erhalten.

(Hierbei drei öffentliche Anzeiger.)

Redigirt von der Königl. Regierung zu Potsdam.

Potsdam, gedruckt in der H. B. Daryschen Buchdruckerei.



# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 32.**

Den 6. Auguß.

**1852.**

## Allgemeine Gesetzsammlung.

Das diesjährige 30ste Stück der Gesetzsammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3594.** Allerhöchster Erlaß vom 26. Mai 1852, betreffend die Bewilligung der fiscalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Dypeln über Czarnowanz, Groß-Döbern, Rupp nach Karlsruhe.
- N<sup>o</sup> 3595.** Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Leobschütz über Deutsch-Neukirch und Ratscher bis an die Kreisgrenze in der Richtung auf Ratibor.
- N<sup>o</sup> 3596.** Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiscalischen Vorrechte für den Chausseebau von Rosenberg über Wendrin und Sausenberg nach Jellowa.
- N<sup>o</sup> 3597.** Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiscalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Schönaa nach Retschdorf.
- N<sup>o</sup> 3598.** Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussee von der Cöln-Luxemburger Bezirksstraße in Schleiden über Siefert nach der Cöln-Trierer Bezirksstraße in Schmitzheim.
- N<sup>o</sup> 3599.** Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von der Maaden-Coblenzer Staatsstraße in Dierdorf über Brückradendorf bis zur Nassauischen Grenze in der Richtung auf Selters.
- N<sup>o</sup> 3600.** Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussee von Stallupönen über Pillupönen nach den Dredaner Sandbergen.
- N<sup>o</sup> 3601.** Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts und der fiscalischen Vorrechte, so wie des Chausseegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau einer Gemeinde-Chaussee von der Aggerstraße bei Engelskirchen durch das Leppethal unweit Gimborn vorüber nach der Born-Summersbacher Staatsstraße bei Marienhöhe.

- N<sup>o</sup> 3602. Allerhöchster Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Moxa nach Ziegenrück.
- N<sup>o</sup> 3603. Allerhöchster Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiscalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung der Straße von Gostyn nach Rawicz.
- N<sup>o</sup> 3604. Allerhöchster Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiscalischen Vorrechte Behufs Unterhaltung der Chausseen von Rheinsberg nach Bultow und von Lindow über Gransee zur Templiner Kreisgrenze.
- N<sup>o</sup> 3605. Allerhöchster Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiscalischen Rechte von Loslau nach Rastow und die Unterhaltung einer Chaussee.
- N<sup>o</sup> 3606. Allerhöchster Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Bendorf nach der Nassauischen Richtung auf Grenzhausen.
- N<sup>o</sup> 3607. Allerhöchster Erlass vom 14. März 1822, betreffend die Aufhebung des im § 16 der Tabakrauchsverordnung vom 14. März 1822 enthaltenen Verbots des Feuerhaltens und liegenden Schiffen etc.
- N<sup>o</sup> 3608. Allerhöchster Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Einführung der für den Preussischen Staat geltenden Verordnungen über die Bewilligung von Diäten, Reisekosten und Umzugskosten-Entschädigungen bei Versetzungen und Dienstreisen der Beamten in den Hohenzollernschen Landen.

**Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:**  
a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

N<sup>o</sup> 189.  
Die Perab-  
setzung der  
steuerfreien  
Mengen mahl-  
und schlacht-  
steuerpflichtiger  
Gegenstände  
beim Eingange  
in die Stadt  
Berlin.  
IV. 810.

Die Bestimmung im Gesetze vom 30. Mai 1820 wegen Entrichtung der Mahl- und Schlachtsteuer, § 15 zu a, wonach die im § 14 dieses Gesetzes genannten Gegenstände erst wenn sie in der Menge von  $\frac{1}{4}$  Centner und darüber in eine steuerpflichtige Stadt eingeführt werden, anzumelden und zu versteuern sind, wird auf Grund des Gesetzes vom 2. April d. J. § 3 zu 2 (Gesessammlung Seite 108) dahin abgeändert: daß vom 1. September d. J. ab die vorgedachten, auch im § 1 zu a des Gesetzes vom 2. April bezeichneten Gegenstände, schon wenn sie in Mengen von zwei Pfunden in Berlin eingebracht werden, anzumelden und bis zu einem Viertel-Centner von 2 zu 2 Pfunden nach Maßgabe des nachstehenden Tarifs zu versteuern sind. Bei Mengen von einem Viertel-Centner und darüber, wenn solche auf einmal zur Verwiegung kommen, bleibt noch ferner ein Uebergewicht von weniger als einem Sechzehntel-Centner unberücksichtigt.

Berlin, den 21. Juli 1852.

Der Finanz-Minister.  
In Vertretung. Penning.

**T a r i f**

zur Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in Berlin  
von 2 Pfund zu 2 Pfund bis zu  $\frac{1}{2}$  Centner.

Pfund.	Krafmehl, Ories, Puder, Stärke, Fett- und Fleischwaaren.				Mehl.				Schroot- und Bad- waaren.			
	Satz		Satz		Satz		Satz		Satz		Satz	
	I.	II.	I.	II.	I.	II.	I.	II.	I.	II.	I.	II.
2	1	1	—	3	—	9	—	2	—	7	—	2
4	2	2	—	7	1	5	—	4	1	1	—	3
6	3	3	—	10	2	2	—	7	1	8	—	5
8	4	4	1	1	2	11	—	9	2	2	—	7
10	5	5	1	4	3	8	—	11	2	9	—	8
12	6	7	1	8	4	4	1	1	3	3	—	10
14	7	8	1	11	5	1	1	3	3	10	—	11
16	8	9	2	2	5	10	1	5	4	4	1	1
18	9	10	2	5	6	7	1	8	4	11	1	3
20	10	11	2	9	7	3	1	10	5	5	1	4
22	12	—	3	—	8	—	2	—	6	—	1	6
24	13	1	3	3	8	9	2	2	6	7	1	8
26	14	2	3	7	9	5	2	4	7	1	1	9

Anmerkung. Gehen verschiedene besteuerte Gegenstände zusammen genommen in der Menge von zwei Pfund und darüber ein, das Gewicht des einzelnen Gegenstandes beträgt aber weniger als zwei Pfund, so wird dieses Gewicht dem Gewichte dessen, wovon die größte Menge eingebracht wird, beigezeichnet, um die Steuer davon zu erheben.

Berlin, den 21. Juli 1852.

Der Finanz-Minister.

In Vertretung. Henning.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers vom 21. Juli d. J. nebst dem dazu gehörigen Tarif über die Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in Berlin wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 29. Juli 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der indirecten Steuern

In Folge der in mehreren Staaten bezüglich der Viertel- und Halben-Kronenthaler in neuester Zeit getroffenen Maßregeln, ist auch von der Königl. Baierschen Regierung die Außer-Courssetzung dieser Münzstücke in der Weise verfügt worden, daß dieselben vom 1. August des laufenden Jahres ab in den dortigen Landen weder bei den Königl. Cassen noch im Privatverkehre mehr anzunehmen sind. — Zugleich sind das Königl. Haupt-Münz-Amt zu München und das Einlösung-Amt zu Würzburg beauftragt worden, die außer Cours gesetzten Viertel- und Halben-Kronenthaler nach dem Gewicht und dem vollen inneren Silberwerthe, d. i. die feine Kölner Mark zu 24  $\frac{1}{2}$  fl. oder die rauhe Kölner Mark zu 21 fl. 36 K. einzulösen.

N<sup>o</sup> 190.

Die Außer-Courssetzung der Halben und Viertel-Kronenthaler im Königreich Bayern.

C. 1639.

1638.

... wenn sie notwendig sind, nach dem Cour  
werden angenommen werden) außer Cours zu  
Zeitpunkte an weder in den Herzogl. Cassen noch im  
In Gemäßheit des Rescripts des Herrn Finanz  
d. M. wird dies hierdurch zur allgemeinen Kennt  
Potsdam, den 31. Juli 1852.

**b) welche den Regierungsbezirk Potsdam  
Polizei-Verordn**

192.  
Verbot der  
während  
Stunden  
Gottes-  
dienstes.  
31. Juli.

Zufolge höherer Anordnung wird hiermit in  
Anordnungen vom 26. Mai 1838 über die Sonntags  
(Amtsblatt Seite 231) über das Verbot von Trei  
gen auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 11.  
Verwaltung für den Umfang des Regierungs-Bezirks  
Während der Stunden des Gottesdienstes  
jede Art von Jagd polizeilich unstatthaft.

Uebertretungen dieser Vorschrift ziehen die im §  
buchs vom 14. April 1851 verordnete Strafe bis  
zu 6 Wochen Gefängniß nach sich.

Potsdam, den 22. Juli 1852.

193.  
Natur-Ver-  
sicherung und  
Ergänzung.  
15. Juli.

Auf Grund § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 183  
daß der Kaufmann C. W. Gerike, zu Treuenbrie  
Gener-Vericherungs-Anstalt, der Kaufmann Gusta  
briegen, als Agent der Vaterländischen ...

## Nachweisung

N<sup>o</sup> 194.

der an den Pegeln der Spree und Havel im Monat Juni  
1852 beobachteten Wasserstände.

Datum.	Berlin.		Spandau.		Pots- dam.	Baum- garten- brück.		Brandenburg.		Rathenow.		Havel- berg.		Mauer- Brücke.										
	Ober- Wasser.		Unter- Wasser.			Ober- Wasser.		Unter- Wasser.		Ober- Wasser.		Unter- Wasser.		Ober- Wasser.										
	Fuß	Roll	Fuß	Roll		Fuß	Roll	Fuß	Roll	Fuß	Roll	Fuß	Roll	Fuß	Roll	Fuß	Roll							
1	8	5	5	4	8	2	4	3	4	9 $\frac{1}{2}$	3	—	6	4	5	—	4	10	4	2 $\frac{1}{2}$	6	10	6	8 $\frac{1}{2}$
2	8	6	5	5	8	—	4	5	4	10	3	$\frac{1}{2}$	6	3	5	1	4	9 $\frac{1}{2}$	4	2	7	1	6	8 $\frac{1}{2}$
3	8	5	5	4	7	10 $\frac{1}{2}$	4	5	4	10 $\frac{1}{2}$	3	1	6	3	5	1	4	8 $\frac{1}{2}$	4	1	7	4	6	8 $\frac{1}{2}$
4	8	5	5	4	7	9	4	6	4	11	3	1	6	2 $\frac{1}{2}$	5	$\frac{1}{2}$	4	8 $\frac{1}{2}$	4	1.	7	7	6	8 $\frac{1}{2}$
5	8	5	5	4	7	8 $\frac{1}{2}$	4	6	5	—	3	1 $\frac{1}{2}$	6	2	5	—	4	8	4	$\frac{1}{2}$	7	7	6	7 $\frac{1}{2}$
6	8	5	5	4	7	8	4	6	5	1	3	1 $\frac{1}{2}$	6	2 $\frac{1}{2}$	5	—	4	7	4	—	7	5	6	7
7	8	5	5	4	7	8	4	8	5	1	3	2	6	3	5	—	4	7	3	11 $\frac{1}{2}$	7	3	6	7
8	8	4	5	4	7	6 $\frac{1}{2}$	4	8	5	1 $\frac{1}{2}$	3	2	6	3	5	—	4	7	3	11 $\frac{1}{2}$	7	—	6	6 $\frac{1}{2}$
9	8	4	5	4	7	6	4	8	5	2	3	2 $\frac{1}{2}$	6	2	5	—	4	6 $\frac{1}{2}$	3	11	6	10	6	6
10	8	4	5	4	7	6	4	7 $\frac{1}{2}$	5	2	3	3	6	2	4	11	4	6	3	10 $\frac{1}{2}$	6	10	6	6
11	8	4	5	3	7	6	4	7 $\frac{1}{2}$	5	2 $\frac{1}{2}$	3	3	6	2	4	10	4	5 $\frac{1}{2}$	3	9 $\frac{1}{2}$	6	9	6	5 $\frac{1}{2}$
12	8	4	4	11	7	6	4	6 $\frac{1}{2}$	5	3	3	3 $\frac{1}{2}$	6	2	4	9 $\frac{1}{2}$	4	4 $\frac{1}{2}$	3	9	6	7	6	4 $\frac{1}{2}$
13	8	4	4	11	7	7	4	4	5	3	3	4	6	2 $\frac{1}{2}$	4	9	4	4	3	8 $\frac{1}{2}$	6	4	6	4
14	8	4	4	10	7	7	4	6	5	3	3	4	6	2 $\frac{1}{2}$	4	9	4	3 $\frac{1}{2}$	3	7 $\frac{1}{2}$	6	2	6	3
15	8	4	4	9	7	7	4	6	5	3	3	4	6	2	4	9	4	3	3	7 $\frac{1}{2}$	6	1	6	3
16	8	4	4	9	7	6 $\frac{1}{2}$	4	6	5	3	3	4 $\frac{1}{2}$	6	2	4	8 $\frac{1}{2}$	4	2 $\frac{1}{2}$	3	7	5	10	6	3
17	8	4	4	9	7	6	4	6	5	3	3	4 $\frac{1}{2}$	6	2	4	8	4	1 $\frac{1}{2}$	3	6 $\frac{1}{2}$	5	8	6	3
18	8	4	4	10	7	6	4	6	5	4	3	5	6	3	4	8 $\frac{1}{2}$	4	2	3	6 $\frac{1}{2}$	5	7	6	2 $\frac{1}{2}$
19	8	4	4	11	7	6 $\frac{1}{2}$	4	8	5	5	3	6	6	2	4	9	4	2	3	6 $\frac{1}{2}$	5	7	6	2
20	8	4	5	2	7	8	4	8	5	6	3	6 $\frac{1}{2}$	6	2	4	9	4	2 $\frac{1}{2}$	3	7	5	8	6	2
21	8	4	5	3	7	9 $\frac{1}{2}$	4	10	5	5 $\frac{1}{2}$	3	6 $\frac{1}{2}$	6	2 $\frac{1}{2}$	4	9 $\frac{1}{2}$	4	2 $\frac{1}{2}$	3	7	5	8	6	3
22	8	5	5	2	7	7 $\frac{1}{2}$	4	11	5	6 $\frac{1}{2}$	3	7	6	3	4	9 $\frac{1}{2}$	4	2 $\frac{1}{2}$	3	7	5	7	6	3
23	8	4	5	2	7	7	4	11	5	6 $\frac{1}{2}$	3	7 $\frac{1}{2}$	6	2	4	9 $\frac{1}{2}$	4	2 $\frac{1}{2}$	3	7	5	9	6	4
24	8	4	5	2	7	6	4	11	5	7	3	8	6	2	4	9 $\frac{1}{2}$	4	2 $\frac{1}{2}$	3	7	6	5	6	4
25	8	4	5	3	7	6	5	—	5	8	3	8 $\frac{1}{2}$	6	2	4	10	4	3	3	7 $\frac{1}{2}$	6	5	6	4 $\frac{1}{2}$
26	8	4	5	6	7	8	5	—	5	8	3	9	6	3	4	10	4	3	3	7 $\frac{1}{2}$	6	2	6	4 $\frac{1}{2}$
27	8	4	5	6	7	9	4	10	5	8	3	9 $\frac{1}{2}$	6	3 $\frac{1}{2}$	4	10 $\frac{1}{2}$	4	3	3	7 $\frac{1}{2}$	6	3	6	5
28	8	3	5	6	7	10	5	3	5	8 $\frac{1}{2}$	3	9 $\frac{1}{2}$	6	3	4	11	4	4	3	8 $\frac{1}{2}$	6	5	6	5 $\frac{1}{2}$
29	8	3	5	8	7	9	5	4	5	10	3	10	6	2	4	11	4	4	3	8 $\frac{1}{2}$	6	7	6	5
30	8	2	5	7	7	7 $\frac{1}{2}$	5	3	5	11	3	10 $\frac{1}{2}$	6	2	4	11	4	4	3	8 $\frac{1}{2}$	6	7	6	4 $\frac{1}{2}$

Potsdam, den 30. Juli 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

**N 195.**

Ausföndigung  
der Quittungen  
über eingezahlte  
Brenn-  
steuer-  
gelder.

III. 1580 Juli.

Die von der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse ausgestellten Quittungen über die im Monat Mai dieses Jahres eingezahlten Kaufgelder u. für veräußerte Domainen- und Forst-Objecte, sind nach erfolgter vorschriftsmäßiger Bescheinigung Seitens der Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden, denjenigen Special-Cassen, an welche die Zahlungen von den Interessenten geleistet sind, zur Ausföndigung an die letzteren überfandt worden.

Gegen Rückgabe der erteilten Interims-Quittungen, können demnach die bescheinigten Quittungen bei den betreffenden Special-Cassen in Empfang genommen werden.

Die Quittungen über die  
tallen zur Ablösung von Dom-  
machung vom 14. November  
den Gerichtsbehörden zur Hy-  
Potsdam, den 31.

Abtheilung für die Verm

Mai dieses Jahres eingezahlten Capi-  
t sind in Gemäßheit unserer Bekannt-  
satt 1851 Seite 362) den betreffen-  
erichtigung zugesandt.

ierung.

Steuern, Domainen und Forsten.

**Bekanntmachungen 1****N 20.**

Von Harburg  
und von Ober-  
berg als unde-  
stellbar nach  
Wittenberge  
zurückgekom-  
mene Post-  
Pacete.

Von Carl Bernicke in  
len Pflugrad in Harburg, u.  
als unbestellbar nach dem Absendungsorte zurückgekommen. Ferner ist unterm 26.  
März v. J. ein Packet Th. S. sign., 2 Pfund 8 Loth schwer an den Zimmer-  
gesellen Schnorr in Oberberg von H. Siggelkow in Wittenberge abgesandt,  
welches gleichfalls nicht zu bestellen gewesen ist.

In Folge dessen werden die unbekannten Absender aufgefordert, sich zur Rück-  
nahme der obigen Sendungen bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu mel-  
den, widrigenfalls über diese Sendungen mit dem 1. October d. J. zu Gunsten  
der Post-Armen-Casse disponirt werden wird.

Potsdam, den 4. Juli 1852.

Königl. Ober-Post-Direction.

**chen Ober-Post-Direction.**

ein Packet an den Schuhmachergesell-  
a Pfund 2 Loth schwer, abgesandt, und  
a Pfund 8 Loth schwer an den Zimmer-  
gesellen Schnorr in Oberberg von H. Siggelkow in Wittenberge abgesandt,  
welches gleichfalls nicht zu bestellen gewesen ist.

## Bekanntmachung des Königl. Consistoriums der Provinz Brandenburg.

**N 5.**

Erträge der  
außerordent-  
lichen evangeli-  
schen Kirchen-  
Collecte im  
Regierungs-  
bezirk Pots-  
dam.

**B e k a n n t m a c h u n g**  
der Erträge der am 1sten Sonntage nach Trinitatis zur Befriedigung der dringendsten  
Nothstände der evangelischen Kirche abgehaltenen außerordentlichen Collecte in dem Re-  
gierungsbezirk Potsdam.

**A. Berlin.** 1) Superintendentur Berlin (Stadt-Diöcese): St. Nicolai-  
Kirche 9 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf., St. Marien-Kirche 8 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf., Kloster-Kirche  
13 Thlr. 9 Sgr. 11 Pf., St. Georgen-Kirche 167 Thlr. 24 Sgr., Sophien-Kirche 24 Thlr.  
20 Sgr., St. Elisabeth-Kirche 49 Thlr. 5 Sgr., St. Pauls-Kirche 3 Thlr., St. Johannis-  
Kirche 2 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf., Nazareth-Kirche 19 Sgr., Heiligegeist-Kirche 6 Thlr. 7 Sgr.  
6 Pf., St. Friedrichs-Waisenhaus-Kirche 2 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf., Kirche zu Stralau 4 Thlr.  
Summa 291 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf.

2) Superintendentur Cöln (Stadt-Diöcese): St. Petri-Kirche 43 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf., St. Gertraud-Kirche 12 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., Konstantin-Kirche 25 Thlr., St. Jacobi-Kirche 119 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., Bethanien (zwei goldene Ohrringe, deren Goldwerth auf 15 Sgr. und Kaufwerth auf 1 Thlr. 10 Sgr. geschätzt ist) 39 Thlr. 5 Sgr. Summa 239 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.

3) Superintendentur Friedrichs-Werder: Friedrichs-Werdersche Kirche 23 Thlr. 5 Sgr., Dorotheenstädtische Kirche 12 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf., Dreifaltigkeits-Kirche 209 Thlr. 5 Sgr., Neue Kirche 18 Thlr. 8 Sgr., Jerusalem-Kirche 226 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf., Bismarcksche Kirche: a) lutherische 126 Thlr. 26 Sgr., b) reformirte 8 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf., St. Matthäus-Kirche 279 Thlr. 10 Sgr. Summa 904 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf.

Dom-Kirche 146 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf., Parochial-Kirche 161 Thlr., Invalidenhaus-Kirche 5 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf., Garnison-Kirche 64 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf., Französische Kirchen in Berlin 113 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf.

Summa 490 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf.

Summa aller Erträge in Berlin 1925 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf.

**III. Außerhalb Berlin.** 1) Superintendentur Berlin (Land-Diöcese): Parochie Ahrensfelde: Ahrensfelde 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., Mehrow 2 Thlr. 23 Sgr., Hohenow 23 Sgr.; Parochie Biesdorf: Biesdorf 3 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf., Gaudsdorf 10 Sgr., Mahlsdorf 1 Thlr. 17 Sgr.; Parochie Birkenwerder: Birkenwerder 2 Thlr. 10 Sgr., Hohenow 20 Sgr.; Parochie Blumberg: Blumberg 8 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., Etze 3 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.; Parochie Buch: Buch 34 Thlr., Garow 21 Sgr. 3 Pf., Französisch-Buchholz 20 Sgr. 9 Pf.; Parochie Dalldorf: Dalldorf 9 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf., Lübars 1 Thlr. 1 Sgr., Zeigel 6 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf.; Parochie Fredersdorf: Fredersdorf 1 Thlr., Bogelsdorf 3 Sgr., Döllensdorf vacat; Parochie Friedrichsfelde: Friedrichsfelde 13 Thlr., Marzahn 2 Sgr. 5 Pf.; Parochie Heiligensee: Heiligensee 2 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., Henningsdorf 2 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf., Nieder-Neuenhof 2 Thlr. 26 Sgr.; Parochie Klein-Schönebeck: Klein-Schönebeck 1 Thlr. 11 Sgr., Schönebeck 27 Sgr., Mänschhofe 2 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf., Rahnsdorf 24 Sgr. 9 Pf.; Parochie Richtenberg: Richtenberg 15 Thlr.; Parochie Lindenberg: Lindenberg 1 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., Blankenburg 21 Sgr. 6 Pf.; Parochie Ralsow: Ralsow 10 Thlr. 16 Sgr., Marienberg 2 Thlr. 18 Sgr., Falkenberg 2 Thlr. 1 Sgr.; Parochie Neuenhagen: Neuenhagen 15 Sgr., Seeberg 1 Thlr., Dahlsdorf 5 Sgr.; Parochie Pankow: Pankow 27 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf., Nieder-Schönhausen 8 Thlr. 17 Sgr., Blankenfelde 1 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf.; Parochie Rosenthal: Rosenthal 9 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., Reinersdorf 2 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., Hermsdorf 23 Sgr. 6 Pf.; Parochie Schönerlinde: Schönerlinde 3 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf., Mühlenbeck 5 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf., Schildow 2 Thlr.; Parochie Schwanebeck: Schwanebeck 2 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., Birsholz 2 Sgr. 6 Pf.; Parochie Stolpe: Stolpe 1 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf., Schönfließ 1 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf., Ellenide 8 Sgr.; Parochie Weißensee: Weißensee 18 Thlr. 18 Sgr., Peinersdorf 13 Thlr. 21 Sgr., Hohen-Schönhausen 1 Thlr. Summa 243 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf.

2) Superintendentur Cöln (Land-Diöcese): Parochie Charlottenburg 50 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf., Parochie Wilmersdorf 3 Thlr. 6 Sgr., Parochie Schöneberg 24 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf., Parochie Giesensdorf 4 Thlr. 1 Sgr., Parochie Teltow 19 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., Parochie Stahnsdorf 44 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf., Parochie Gröben 6 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf., Parochie Groß-Beeren 3 Thlr. 15 Sgr., Parochie Blankenfelde 6 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., Parochie Groß-Ziechen 5 Thlr., Parochie Richtenrade 6 Thlr., Parochie Mariendorf 6 Thlr. 24 Sgr., Parochie Brüg 8 Thlr. 7 Sgr., Parochie Rudow 1 Thlr. 5 Sgr., Parochie Cöpenick Stadt-Kirche 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., Cöpenick Schlosskirche 16 Thlr. Summa 231 Thlr. 8 Sgr.

Parochie Neuharden 4 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., Parochie Sigmarsdorf 1 Thlr. 6 Sgr.

5) Superintendentur Altstadt-Brandenburg: Neustadt Brandenburg 56 Thlr. 21 Sgr., Kirche zu W 6 Pf., St. Pauls-Kirche in der Neustadt Brandenburg Kirche in der Altstadt Brandenburg 33 Thlr. 1 Sgr., R 1 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf., Kirche zu Neuendorf 3 Sgr. 3 Pf. 6 Pf., Parochie Prigertze 5 Thlr. 15 Sgr., Parochie Regow 3 Thlr. 7 Sgr., Parochie Rehnitz 4 Thlr., Parochie Parochie Dörfelitz 8 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf., Parochie Beseke meinde zu Brandenburg 17 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf.

6) Superintendentur Neustadt-Brandenburg: Dorf 1 Thlr. 19 Sgr., Canin 1 Thlr. 17 Sgr., Kersch 1 Borsow 1 Thlr. 15 Sgr., Gölzsdorf 6 Sgr. 9 Pf.; Paroch 6 Pf., Medaun 2 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf., Götin 1 Thlr. 3 3 Thlr. 20 Sgr., Gölz 15 Sgr.; Parochie Dornitz: D Parochie Gölzow: Gölzow 5 Thlr. 15 Sgr., Kammer Parochie Jeseritz: Parochie Jeseritz 2 Thlr. 20 Sgr., T 1 Thlr. 15 Sgr.; Parochie Groß-Krenz: Groß-Krenz 2 Parochie Rehnitz: Rehnitz 6 Thlr. 18 Sgr., Mischelsdorf 1 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., Ramitz 22 Sgr. 6 Pf., Grebs 1 Räbel 15 Sgr. 5 Pf., Damelang 4 Sgr. 4 Pf., Schwienagow: Schmergow 2 Thlr. 28 Sgr., Phöben 27 Sgr.; 2 Thlr. 22 Sgr., Rattwerder 2 Thlr. 1 Sgr.

7) Superintendentur Schwedt: Stadtkirche zu Schloßkirche zu Schwedt 31 Thlr., Parochie Vierraden Peinersdorf 7 Sgr. 6 Pf., Bertholz 2 Sgr. 6 Pf.

(Fortsetzung wird nachfol

Berlin, den 24. Juli 1852.



October 1843 ertheilte Concession als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt hat.

Berlin, den 26. Juli 1852. Königl. Polizei-Präsidium. v. Hinkeldey.

### Patent - Ertheilungen.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 175, de dato Berlin, den 28. Juli 1852.)

Dem Feldmesser Johann Wegel zu Berlin ist unter dem 22. Juli 1852 ein Patent

auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren, um den Anstrich mit Zinkweiß haltbar zu machen, so wie auf die Darstellung einer Kittmasse aus Zinkoxyd,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

Dem Maschinenbauer G. Hambruch zu Danzig ist unter dem 23. Juli 1852 ein Patent

auf eine rotirende Dampfmaschine in ihrer ganzen, durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne die Benutzung des bekannten, der Construction zum Grunde liegenden Principes zu beschränken, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 176, de dato Berlin, den 29. Juli 1852.)

Dem Premier-Lieutenant und Coals-Inspector Louis Theinert zu Jäbry bei Gleiwitz ist unter dem 26. Juli 1852 ein Patent

auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Verbindung von Coals-Ofen mit einem gemeinschaftlichen Wärmebehälter

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

Dem Maschinenbauer Carl Weermann zu Berlin ist unter dem 26. Juli 1852 ein Patent

auf eine, in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte Maschine zum Schneiden des Rauch- und Schupstabs, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### Patent - A u f h e b u n g

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 174, de dato Berlin, den 27. Juli 1852.)

Die dem Civil-Ingenieur Carl Gottlieb Rind unterm 12. Februar 1850 und 29. November 1850 ertheilten beiden Patente

1) auf ein Verfahren zur Niederbeugung von gebohrten Schächten und

2) auf ein Verfahren zum Ausfüllern geborhter Schächte

sind aufgehoben.

Friedrich Joseph Wanjura und Carl Friedrich Traugott Wey-  
und zwar Dr. Heine als practischer Arzt, Operateur und Geburt  
als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer und Dr. Schum  
und Wundarzt und der jetzherige Candidat der Chirurgie Adolph Car  
Wundarzt Ister Classe und Geburtshelfer in den Königl. Landen appro-

Der bisherige Wundarzt Ister Classe und Geburtshelfer Fi-  
mann zu Biesenthal, ist als Wundarzt Ister Classe approbirt in

Der Candidat der Pharmacie, Georg Carl Eduard Adalbert E-  
Apotheker Ister Classe in den Königl. Landen approbirt und vere-

Beim Stadtgericht zu Berlin ist der Invalide, Hülfsboie Q  
zum Registraturdiener, mit dem Vorbehalt der Kündigung, ernan-

Personal-Veränderungen im Bezirke der Königl. Ob-  
in Berlin pro Juni 1852.

Angestellt ist: der bisherige Hülfs-Briefträger Rohne als 2  
Besätigt sind: die Hof-Post-Amisboten Grabe und Heddi  
Friedrich Schmidt.

Verstorben ist: der Ober-Post-Kassendiener Below.

Entlassen ist: der Hülfs-Briefträger Schröder.

Versetzt ist: der Personen-Post-Conducteur Rettner vom Be-  
hiesigen Hof-Post-Amte als Bote.

Ernannt ist: der Post-Secretair Schmidt zum Ober-Post-S-

### **Vermischte Nachricht:**

Sperre der Baumgartenbrücke auf der Berlin-Ma-  
zwischen Potsdam und Werder.

Die nothwendige Instandsetzung der über die Havel  
brücke bedingt, daß dieselbe vom 9. bis incl. den 14. Aug.

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 33.**

Den 13. August.

**1852.**

## Allgemeine Gesefsamlung.

Das diesjährige 31ste Stück der Gesefsamlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

N<sup>o</sup> 3609. Gesef, betreffend die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten, die Versetzung derselben auf eine andere Stelle oder in den Ruhestand.  
Vom 21. Juli 1852.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:

a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

Im Verfolg der Bekanntmachungen vom 18. October 1851 (Amtsblatt Seite 330), vom 3. December 1851 (Amtsblatt Seite 392) und vom 3. Juni 1852 (Amtsblatt Seite 219) bringen wir hierdurch fernerweit zur öffentlichen Kenntniß, daß

- a) im Großherzogthum Baden das Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, die Kreis-Regierungen des Seckreises in Constanß, des Oberrheinkreises in Freiburg, des Mittelrheinkreises in Carlsruhe und des Unterrheinkreises in Mannheim, das Polizei-Amt zu Carlsruhe die Stadt-Aemter (mit Ausnahme des Stadt-Amts zu Carlsruhe), die Land-Aemter, die Ober-Aemter, die Bezirks-Aemter und das Stadt- und Land-Amt zu Weirheim;
  - b) im Fürstenthum Lippe-Deimold außer der Regierung zu Deimold, die Magisträte in den Städten, die Aemter und das Militär-Gericht,
- zur Ausstellung von Paßkarten befugt sind.

Potsdam, den 4. August 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Im Auftrage des Herrn General-Directors der Steuern wird hierdurch zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums gebracht, daß, nach einer Mittheilung des Kaiserlich Oesterreichischen Gesandten in Berlin, vom 1. August d. J. an die Schiffer aller Elbstaaten hinsichtlich der Elbzollbefreiung auf der Böhmischen Elbstrecke den Oesterreichischen Schiffen werden gleichgestellt werden.

Potsdam, den 5. August 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der indirecten Steuern.

N<sup>o</sup> 196.  
Befugniß zur  
Ausfertigung  
von Paßkarten.  
I. 1669. Just.

N<sup>o</sup> 197.  
Elbzoll-  
Erleichterungen  
auf der Böh-  
mischen Elb-  
strecke.  
VI. 860.

**N<sup>o</sup> 198.**  
Stromengen  
in der Elbe.  
I. 2768. Juli.

In dem zum Verwaltungsbezirke der unterzeichneten Königl. Regierung gehörigen Theile der Elbe befinden sich gegenwärtig:

- 1) in der Pechgrube zwischen Abendorff und der Gnewsdorfer Werbergrenze;
- 2) zwischen den beiden ober- und unterhalb des Sandkruges belegenen Bühnen;
- 3) bei Schadebeuster, oberhalb der rechtsseitigen Uferstrecke daselbst

Stromengen, auf welche die §§ 18 u. folg. der Uebereinkunft zwischen den Elb-uferstaaten, den Erlass Schiffahrts- und Strompolizeilicher Vorschriften für die Elbe betreffend, vom 13. April 1844 (Amtsblatt de 1845 Seite 15 u. folg.) zur Anwendung kommen.

Dem Schiffahrtstreiben  
Potsdam, den 7.  
Königl.

ird dies hierdurch bekannt gemacht.

btheilung des Innern.

**N<sup>o</sup> 199.**  
Die Wege-  
Polizei-Ord-  
nung vom  
11. Juni d. J.  
I. 1514. Juli.

Zur Begegnung weiterer  
messung des Strafmaasses in  
unseres diesjährigen Amtsblo  
Zahl c. auf der Vorschrift  
vom 14. April 1851 beruh  
Königl.

en wir hierdurch bekannt, daß die Ab-  
er, durch die Beilage zum 25. Stück  
chten Wege-Polizei-Ordnung vom 11.  
ib Nr. 8 des neuen Strafgesetzbuches  
den 6. August 1852.

btheilung des Innern.

aus dem monatlichen Circular-Schreiben N<sup>o</sup> 143.

ic. ic.

**N<sup>o</sup> 200.**  
Ärztliche  
Untersuchung  
marschunfähig  
gewordener  
Soldaten und  
Ausstellung der  
Besunds-  
Atteste zum  
Bezug der  
Vorspann-  
Gefstellung.

4. Das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medici-  
nal-Angelegenheiten hat in diesseitigem Einverständnisse die Regierungen unterm  
26. November 1844 zur weiteren Verfügung veranlaßt:

daß in Fällen, wo Behufs der Gestellung von Vorspannführen für marsch-  
unfähig gewordene Soldaten und zur Begründung der Vorspannkosten-Li-  
quidationen der beteiligten Communen ein ärztliches Besunds-Attest ersor-  
derlich sei, die neu anzustellenden Kreis-Medicinal-Beamten verpflichtet wür-  
den, sich diesem Geschäfte auf Requisition der betreffenden Behörden, am  
Orte selbst unentgeltlich zu unterziehen.

Dies wird unter Bezugnahme auf den Pass. 1 des Monats-Circulars N<sup>o</sup> 138  
mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß solche Untersuchungen  
nur da vorkommen können, wo marschirende Truppentheile nicht von Militärärzten  
begleitet sind.

In allen Fällen, wo die Ausfertigung dieser Atteste hiernach nicht ohne Kosten  
oder bei nothwendiger Requirirung eines am Orte befindlichen Civil-Arzt's und  
bei Gestellung des Kranken in des Arzt's Behausung nicht für die Entschädigung  
von 10 Sgr. erfolgen kann, genügen die pflichtmäßigen Bescheinigungen der Com-  
mandoführer oder bei einzeln marschirenden Soldaten, der Ortsvorstände über die  
Nothwendigkeit der Vorspannentnahme zum Fortschaffen marschunfähig gewordener  
Soldaten entweder bis in das nächste Militair-Lazareth, oder bis zu demjenigen

Orte auf der Marschtour, auf welchem sich ein oberer Militärarzt befindet, welcher der weiteren Untersuchung des Krankheitszustandes sich zu unterziehen hat. x.  
Berlin, den 16. April 1845. von Boyen.

### A n s a z

aus dem monatlichen Circular-Schreiben N<sup>o</sup> 138.

1. Das Königl. Staatsministerium hat den Beschluß gefaßt: die Regierungen durch eine von dem Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten zu erlassende Verfügung anzuweisen, daß sie die künftig anzustellen den Kreis-Medicinal-Beamten bei der Einführung in ihr Amt zur unentgeltlichen Bewirkung der, von den Staats-Behörden im Interesse des Dienstes ihnen aufgetragene Untersuchung des Gesundheitszustandes von Königl. Beamten, so wie zur unentgeltlichen Ausstellung der Befundatteste ausdrücklich verpflichten, dabei aber dieselben zu ermächtigen, den jetzt bereits im Amte befindlichen Kreis-Medicinal-Personen die taxmäßigen Gebühren für dergleichen Untersuchungen und Atteste auf Verlangen wie bisher, so auch ferner zu bewilligen.

Dieser Beschluß wird den Militär-Behörden hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht. Berlin, den 6. Januar 1844. von Boyen.

In Folge eines Erlasses des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 24. v. M. werden vorstehende Auszüge aus dem Circular-Rescripte des Herrn Kriegs-Ministers hierdurch zur Nachachtung bekannt gemacht.

Potsdam und Berlin, den 4. August 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

Königl. Polizei-Präsidium.  
von Hindeldey.

b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

Zur Vereinfachung des Geschäftsbetriebes bei Verrechnung der, bis Ende des vorigen Jahres zur nunmehr aufgelösten Haupt-Instituten- und Communal-Casse eingelieferten Kirchen- und Haus-Collecten, so wie der Gebühren zum Hebammen-Unterstützungs-Fonds veranlassen wir die Herren Superintendenden, Superintendenten-Berweser und französisch-reformirten Prediger, die Erträge sämmtlicher feststehenden Collecten nicht ferner direct an die hiesige Regierungs-Haupt-Casse, sondern sobald dieselben vollständig eingegangen sind, mittelst Lieferzettels an die Kreis-Casse desjenigen landrätthlichen Kreises, in welchem ihr Wohnort liegt, zur weiteren Veranlassung einzusenden. Die Erträge der Haus-Collecten für die Schullehrer-Wittwen und Waisen, so wie die Gebühren zum Hebammen-Unterstützungs-Fonds von den jüdischen Trauungen und Geburten sind von den Magisträten und Ortsvorständen an die Casse desjenigen landrätthlichen Kreises, in welchem die betreffenden Ortschaften liegen, einzusenden.

In der hietbei abgedruckten Uebersicht sind die Termine zur Einsendung der

Betrifft die von den Kreis-Physikern über den Gesundheitszustand von Staats-Beamten auszustellenden Atteste.

I. 2523. Juli.  
I. 573. August

N<sup>o</sup> 201.

Die Einlegung der Collectengelder.  
II. D. 912.

<b>I. Für hilfsbedürftige Studierende (Kirchen-Collecte)</b>	
a) pro 1tes Quartal . . . .	Sonntag Invocavit
b) „ 2tes do. . . .	Buß- und Bettage (
c) „ 3tes do. . . .	Ernte-Dankfest (Octe
d) „ 4tes do. . . .	Erster Adventis, Sonn vember oder Deci
<b>II. Für invalide Krieger (Kirchen-Collecte)</b>	
a) aus der Schlacht bei Paris	31. März (nächste C
b) „ „ „ „ Belle- Alliance	18. Juni (nächste S
c) „ „ „ „ Leipzig	18. October (nächste
<b>III. Für die Haupt-Bibel-Gesellschaft (Kirchen-Collecte)</b>	alljährlich am 1sten tage abzuhalten
<b>IV. Für Schullehrer, Wittwen und Waisen (Haus- und Kirchen-Collecte)</b>	Die Haus-Collecte i vom 1. bis 15. D Jahres (Magistrate und plai Die Kirchen-Collecte Weihnachtsfeiertage)
<b>V. Zum Hebammen-Unter- stützungs-Fonds</b>	1) Gebühren von Trauungen und

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann J. E. Thiem, zu Storkow, als Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld für die Stadt Storkow und Umgegend von uns beauftragt worden.

Potsdam, den 20. Juli 1852. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 202.

Agentur-  
Beauftragung.  
I. 966. Juli.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Ober-Post-Direction.**

Am 4. April d. J. ist von einem unbekannten Knaben ein O. B. signirtes, 7 Loth schweres Packet in Leinen an Otto Böttiger in Jüterbogt adressirt in Lützenwalde zur Post gegeben, dessen Annahme der Adressat verweigert hat.

In Folge dessen wird der unbekannte Absender aufgefordert, sich zur Rücknahme der obigen Sendung bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls über jene nach Jahresfrist — vom Tage der Auslieferung zur Post an gerechnet — zu Gunsten der Post-Armen-Casse disponirt werden wird.

Potsdam, den 6. Juli 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

N<sup>o</sup> 21.

In Folge  
verweigerter  
Annahme von  
Jüterbogt nach  
Lützenwalde  
zurückgekom-  
menes Packet.

Im April d. J. ist von Carl Rostod, in Belgig, ein Brief mit Einem Thaler Cassen-Anweisung an Hannchen Kärn in Burg abgesandt, welcher als unbestellbar zurückgekommen ist.

In Folge dessen wird der unbekannte Absender aufgefordert, sich zur Rücknahme des Briefes bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls über den Geldbetrag nach Jahresfrist — von der Auslieferung zur Post an gerechnet — zu Gunsten der Post-Armen-Casse disponirt werden wird.

Potsdam, den 5. Juli 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

N<sup>o</sup> 22.

Von Burg  
nach Belgig  
als unbestellbar  
zurückgekom-  
mener Brief.

Im Januar d. J. ist von Rathenow eine A. B. signirte und 11½ Pfund schwere Kiste an Adam Böcker, aus Breitenbach (Kreis Worbis), nach Brandenburg an der Havel poste restante abgesandt, welche von dem Adressaten nicht abgefordert und nach dem Abgangsorte zurückgesandt worden ist.

In Folge dessen wird der unbekannte Absender aufgefordert, sich zur Rücknahme der gedachten Sendung bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls über jene zu Gunsten der Post-Armen-Casse disponirt werden wird.

Potsdam, den 6. Juli 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

N<sup>o</sup> 23.

Von Branden-  
burg (poste  
restante) nach  
Rathenow zu-  
rückgesandt,  
nicht abgefor-  
derter Kiste.

Im Januar d. J. ist in dem Wagen der Neu-Ruppin-Templiner Personenpost ein weißes baumwollenes Taschentuch ohne Zeichen aufgefunden worden.

Der unbekannte Eigenthümer wird hiermit aufgefordert, sich zur Rücknahme desselben bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls jenes zu Gunsten der Post-Armen-Casse verkauft werden wird.

Potsdam, den 6. Juli 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

N<sup>o</sup> 24.

Im Wagen der  
Neu-Ruppin-  
Templiner  
Personenpost  
aufgefundenes  
weißes baum-  
wollenes  
Taschentuch.

## Bekanntmachung des Königlichen Consistoriums der Provinz Brandenburg.

**N 6.**

Erträge der  
außerordent-  
lichen evangeli-  
schen Kirchen-  
Collecte im  
Regierungs-  
bezirk Pots-  
dam.

der Erträge der am 1sten Sonntage nach Trinitatis zur Befriedigung der dringendsten  
Nothstände der evangelischen Kirche abgehaltenen außerordentlichen Collecte in dem Re-  
gierungsbezirk Potsdam.

( F o r t s e t z u n g ).

8) Superintendentur Treuenbriege: Parochie Treuenbriege: Treuenbriege  
14 Thlr. — Sgr. 2 Pf., Nickel 2 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf., Nickel 1 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf.;  
Parochie Buchholz: Buchholz 2 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf., Nickel 1 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf.;  
6 Pf., Freienthal 5 Sgr. 5 Pf.  
Wittbriege: Wittbriege 6 Thlr.  
Parochie Schlaach: Schlaach 1  
Dorf 14 Sgr. 9 Pf.; Parochie

Parochie Neuendorf: Neuendorf 14 Sgr.  
r. 7 Pf., Wendisch-Dorf 8 Sgr.; Parochie  
Pf., Salzbrunn 3 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.;  
Brackwitz 1 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf., Deutsch-  
dorf 2 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf.

Summa 32 Thlr. 4 Sgr.

9) Superintendentur  
Kirche zu Heigentreu 2 Thlr. 1  
Kirche zu Jänickendorf 12 Thlr.  
Kirchen zu Dobbrifow und Hen-  
und Remitz 1 Thlr. 27 Sgr. 6  
Kirchen zu Pechüle und Barben  
4 Thlr., Kirchen zu Sernow,  
Stilpe und Plessen 3 Thlr. 18  
Kirchen zu Stadt Zinna, Dorf Zinna und Gruna 1 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf.

Kirche zu Luckenwalde 20 Thlr. 25 Sgr.,  
zu Frankensfelde 1 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf.,  
Kirche zu Dümbe 2 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf.,  
16 Sgr. 6 Pf., Kirchen zu Frankensfelde  
Liebzig und Schönebeck 4 Thlr. 23 Sgr.,  
Sgr., Kirchen zu Schlenger und Rieddorf  
Reinsdorf 1 Thlr. 25 Sgr., Kirchen zu  
zu Werder und Neuborf 3 Thlr. 5 Sgr.,

Summa 69 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf.

10) Superintendentur Beelitz: Parochie Beelitz: Beelitz 5 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.,  
Lübborf 2 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf., Schöpe 1 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf., Schlunkendorf 18 Sgr.  
3 Pf.; Parochie Blankensee: Blankensee 1 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf., Stangenhausen 29 Sgr.;  
Parochie Elsholz: Elsholz 25 Sgr. 6 Pf., Rieben 1 Thlr., Schönsfeld 10 Sgr.; Parochie  
Stüden: Stüden 21 Sgr. 3 Pf., Friesdorf 8 Sgr. 9 Pf., Seddin 3 Sgr. 9 Pf.; Parochie  
Wilsenbruch: Wilsenbruch 22 Sgr. 6 Pf.; Parochie Zauchwitz: Zauchwitz 3 Thlr. 22 Sgr.  
6 Pf.

Summa 20 Thlr. 7 Sgr.

11) Superintendentur Neustadt-Eberswalde: Maria-Magdalenen-Kirche zu  
Neustadt-Eberswalde 9 Thlr., Johannis-Kirche zu Neustadt-Eberswalde 13 Thlr. 3 Sgr.  
6 Pf.; Parochie Heegermühle: Heegermühle 1 Thlr., Schöpsfurth 7 Sgr. 6 Pf.; Parochie  
Nieder-Kinow: Nieder-Kinow 2 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., Lieve 9 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.  
Sommerfelde 2 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.; Parochie Hohen-Kinow: Hohen-Kinow 2 Thlr. 9 Sgr.  
8 Pf., Tornow 8 Sgr. 4 Pf., Gersdorf 1 Thlr. 12 Sgr.; Parochie Cöthen: Cöthen 3 Thlr.  
20 Sgr. 3 Pf., Dannenberg 26 Sgr., Falkenberg 3 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.; Parochie  
Heddelberg: Heddelberg 5 Sgr. 3 Pf., Brunow 8 Sgr. 9 Pf., Leuenberg 6 Sgr.; Parochie  
Trampe: Trampe 1 Thlr. 5 Sgr., Klobbide 25 Sgr.; Parochie Lichterfelde: Lichterfelde  
2 Thlr., Steinfurth 1 Thlr., Werbellin 8 Sgr.; Parochie Joachimsthal: Joachimsthal  
1 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf., Alt-Hüttendorf 8 Sgr. 3 Pf., Golzow 1 Sgr. 3 Pf., Briz 15 Sgr.

Summa 57 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf.

12) Superintendentur Belgig: Parochie Belgig 22 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf., Pa-  
rochie Borne 1 Thlr. 1 Sgr., Parochie Brüd 4 Thlr. 1 Sgr., Parochie Dahnsdorf 7 Thlr.  
17 Sgr. 9 Pf., Parochie Haseloff 6 Thlr. — Sgr. 10 Pf., Parochie Hohenwerbig 1 Thlr.  
25 Sgr., Parochie Linthe 3 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf., Parochie Lübnig 4 Thlr. 5 Sgr., Pa-  
rochie Lübnisdorf 1 Thlr. 25 Sgr., Parochie Lüße 1 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf., Parochie Lütte  
5 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., Parochie Mörz 3 Thlr. — Sgr. 6 Pf., Parochie Niederwerbig



1 Thlr. 12 Sgr., Parochie Niemegk 3 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf., Parochie Raben 3 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf., Parochie Rädigke 4 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf., Parochie Ragden 15 Sgr. 1 Pf., Parochie Rees 2 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf., Parochie Rottstodt 3 Thlr. 20 Sgr., Parochie Schwanebeck 1 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., Parochie Wiesenburg 6 Thlr. 15 Sgr., Parochie Zeuden 3 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf., Summa 93 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf.

13) Superintendentur Wilsnack: Parochie Wilsnack 12 Thlr.; Parochie Seyde: Seyde 2 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf., Abbenborn 24 Sgr. 6 Pf.; Parochie Lüben: Klein-Lüben 5 Sgr., Groß-Lüben 17 Sgr. 6 Pf.; Parochie Leppin: Groß-Leppin 1 Thlr. 25 Sgr., Oloewen 3 Thlr. 5 Sgr.; Parochie Söllenthin: Söllenthin 14 Sgr., Göride 7 Sgr. 6 Pf.; Parochie Groß-Belle: Groß-Belle 15 Sgr., Summa 22 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf.

14) Superintendentur Briesen: Parochie Briesen (Stadt): St. Marien-Kirche zu Briesen 46 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., Alt-Rees 5 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., Alt-Mädewitz 4 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf., Alt-Briesen 12 Thlr. 17 Sgr., Alt-Bußrow 3 Thlr. 15 Sgr., Heintzsdorf 1 Thlr. 9 Sgr., Neu-Mädewitz 2 Thlr. 22 Sgr., Neu-Rees 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf.; Parochie Briesen (Land): Groß-Barnim 1 Thlr., Klein-Barnim 2 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf., Alt-Trebbin 10 Sgr., Alt-Lewin 9 Sgr.; Parochie Freienwalde: St. Nicolai-Kirche zu Freienwalde 4 Thlr. 15 Sgr.; Parochie Alt-Rauß: Alt-Rauß 16 Thlr.; Parochie Haselberg: Haselberg 2 Thlr. 6 Sgr., Harneslopp 2 Thlr. 15 Sgr., Frankenselde 1 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf.; Parochie Lüdersdorf: Lüdersdorf 10 Sgr., Niedersdorf 11 Sgr., Schalenborn 1 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.; Parochie Reichenow: Reichenow 1 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf., Mögeln 1 Thlr. 2 Sgr., Daslow 4 Sgr.; Parochie Reichenberg: Reichenbach 6 Sgr. 6 Pf., Jhlow 8 Sgr. 6 Pf., Pöthagen 5 Sgr.; Parochie Friedland: Friedland 19 Sgr. 2 Pf., Gundersdorf 16 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf., Ringenwalde 2 Sgr. 6 Pf., Grube 10 Sgr. 9 Pf., Buschewitz 15 Sgr. 6 Pf., Stegzig 13 Sgr. 4 Pf.; Parochie Neu-Trebbin: Neu-Trebbin 2 Thlr. 14 Sgr., Neu-Barnim 2 Thlr. 16 Sgr.; Parochie Neu-Lewin: Neu-Lewin 21 Sgr. 6 Pf., Carlshöhe 4 Sgr. 6 Pf., Kerstenbruch 22 Sgr. 9 Pf.; Parochie Alt-Bliesdorf: Alt-Bliesdorf 1 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf., Summa 140 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf.

15) Superintendentur Baruth: Parochie Baruth: Baruth 9 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf.; Parochie Groß-Ziesche: Groß-Ziesche 3 Thlr. 12 Sgr., Schenkendorf 20 Sgr.; Parochie Heinsdorf: Heinsdorf 2 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf., Niebendorf 1 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., Waltersdorf 3 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.; Parochie Merzdorf: Merzdorf 1 Thlr. — Sgr. 3 Pf., Niepe 11 Sgr. 1 Pf.; Parochie Papitz: Papitz 1 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf., Kemitz 20 Sgr. 3 Pf., Schönefeld 26 Sgr. 3 Pf.; Parochie Petrus: Petrus 2 Thlr. 2 Sgr., Wahlsdorf 2 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf., Summa 29 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf.

16) Superintendentur Putzig: Parochie Dalsmin: Dalsmin 1 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf., Poskin 26 Sgr. 3 Pf., Strehlen 8 Sgr. 7 Pf.; Parochie Neuhausen: Neuhausen 12 Sgr. 6 Pf.; Parochie Groß-Berge: Groß-Berge 28 Sgr. 6 Pf., Dürow 2 Sgr.; Parochie Putzig: Putzig 6 Thlr. 2 Sgr.; Parochie Stepenitz: Stepenitz 3 Thlr. 10 Sgr., Freyne 2 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf., Telschow 1 Thlr. 20 Sgr.; Parochie Mertensdorf: Mertensdorf 14 Sgr. 6 Pf., Budow 7 Sgr., Grabow 9 Sgr.; Parochie Treglig: Treglig 3 Thlr. 25 Sgr., Steffenshagen 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.; Parochie Mansfeld: Mansfeld 9 Sgr. 11 Pf., Lohndorf 5 Sgr., Hallschke 12 Sgr. 7 Pf.; Parochie Seddin: Seddin 4 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf., Wollshagen 1 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf.; Greunburg 19 Sgr.; Parochie Taden: Taden 1 Thlr., Gützig 6 Sgr., Helle 3 Sgr.; Parochie Bresch: Bresch vacant, Rees 3 Sgr. 6 Pf., Summa 33 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf.

17) Superintendentur Rindow: Parochie Dierberg: Dierberg 2 Thlr. 12 Sgr., Bangendorf 18 Sgr.; Parochie Herzberg: Herzberg 8 Thlr. 1 Sgr.; Parochie Rindow: Rindow 7 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf., Glambek 8 Sgr., Vietzig 8 Sgr. 6 Pf., Koller 1 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf.; Parochie Rens: Rens 5 Thlr. 1 Sgr., Dollgow 4 Thlr. 11 Sgr. 2 Pf., Neu-Glebow 4 Thlr. 15 Sgr.; Parochie Rönnebeck: Rönnebeck 12 Sgr., Baumgarten 1 Sgr. 6 Pf.; Parochie Rüdnitz: Rüdnitz 10 Sgr., Rinde 6 Sgr. 3 Pf.; Parochie

Schönberg: Schönberg 1 Thlr. 10 Sgr., Grieben 1 Thlr. 21 Sgr.; Parodie Seebetz: Seebetz 10 Sgr., Strubensee 21 Sgr. 6 Pf.; Parodie Jählen: Jählen 12 Sgr., Jechow 8 Sgr. 3 Pf. Summa 39 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf.

(Fortsetzung wird nachfolgen.)

Berlin, den 31. Juli 1852.

Königl. Consistorium der Provinz Brandenburg.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

#### Bekanntmachung.

Aus dem unterm 16. v. und dem hierauf unter dem nehmen wir Veranlassung, die der Kurmark und der Nieder d. J. hiermit zur öffentlichen

In den, den Feuer-Societät Markgrathums Niederlausitz 21 Kreisen sind im ersten

im Westgriegnischen . . .	
• Ostgriegnischen . . .	
• Westhavelländischen . .	
• Osthavelländischen . . .	3,
• Ruppinschen . . . . .	6,
• Oberbarnimschen . . .	8,
• Niederbarnimschen . . .	5,
• Zeltomschen . . . . .	6,
• Lebuschen . . . . .	17,
• Zauche-Belzigschen . .	2,
• Lützenwalde-Züterbogschen	2,

Abschlusse des ersten Semesters 1852 assenen ersten Ausschreiben pro 1852 Verwaltung der Land-Feuer-Societät Zeit vom 1. Januar bis ult. Juni ringen.

für das platte Land der Kurmark, des ichte Züterbogl und Belzig bildenden 160 Brände vorgekommen, und zwar:

Isten Ufermärkischen . . . Kreise	6,
Ilten . . . . .	11,
Illten . . . . .	11,
• Berckow-Storkowschen . .	18,
• Luckauschen . . . . .	27,
• Gubenschen . . . . .	3,
• Calauschen . . . . .	12,
• Lübbenschen . . . . .	9,
• Sorauschen . . . . .	7,
• Sprembergischen . . . .	1.

Die dadurch erwachsenen Ausgaben betragen:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) an Vergütungen für Gebäude sämtlicher vier Classen . .	184,499	11	8
2) • Prämien für die von Spritzen u. Wassermagen geleistete Hülfe	4,743	—	—
3) • Verwaltungskosten:			
a) für die General-Direction . . . . .	1960	Thlr.	
b) • • Special-Directionen . . . . .	2805		
	4,765	—	—
4) • Recepturgebühren:			
a) für die Special-Rendanten à 1 pCt. 2065 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf.			
b) • • Orts-Erheber à 2 pCt. 3269 • 5 • 8 •			
	5,334	12	11
5) • Vergütungen für Pertinenzbeschädigungen u. an Extraordinariis	2525	16	5
<b>zusammen</b>	<b>201,867</b>	<b>11</b>	<b>—</b>

Hier von fallen zur Last:

a) den Interessenten der 1ten Classe	8,352 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf.
b) " " " 2ten	23,033 " 16 " 8 "
c) " " " 3ten	165,934 " 22 " 9 "
d) " " " 4ten	4,546 " 26 " 9 "

sind wie vor 201,867 Thlr. 11 Sgr. — Pf.

und ist zu deren Dedung von der Versicherungssumme pro 1stes Semester 1852 von den Gebäuden: der 1ten Classe ein Beitrag von 2 Sgr.

2ten	3	} pro 100 Thlr.
3ten	15	
4ten	50	

durch das unterm 16. v. M. erlassene 1ste Ausschreiben 1852 berechnet worden.

Das Soll der hiernach aufkommenden Beiträge beläuft sich daher für die Gebäude: der 1ten Classe 20,331,400 Thlr. Versicherung à 2 Sgr. auf 13,554 Thlr. 8 Sgr. — Pf.

2ten	23,282,175	à 3	23,282	5	3
3ten	32,819,550	à 15	164,097	22	6
4ten	251,925	à 50	4,198	22	6

zusammen also auf 205,132 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf.

und werden mithin gegen die vorgedachten 201,867 " 11 " —

mehr einkommen 3,265 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf.

Nach dem 2ten Ausschreiben 1851 verblieb jedoch, wie in der desfalligen Bekanntmachung vom 7. Februar d. J. näher angegeben, ein für die einzelnen Classen zu deckender Vorschuß von . . . . . 2,853 " 27 " 8 "

so daß nach Abzug desselben ein Bestand von . . . . . 411 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. für die einzelnen Classen verbleibt.

Werden nun hierzu die im Laufe des verflossenen Semesters auf Grund der §§ 59 u. 60 des Reglements zurückverlangten Entschädigungen u. im Gesamt-Betrage von 913 " 17 " —

gerechnet, so sind bei Feststellung der pro 2tes Semester d. J. aufzubringenden Beiträge den einzelnen Classen im Ganzen 1,325 Thlr. 6 Sgr. 7 Pf. in Anrechnung zu bringen.

Die Societäts-Interessenten fordern wir daher hierdurch nunmehr auf, die auf sie fallenden Beiträge nach Maßgabe der desfalligen speciellen Aufstellungen der Kreis-Feuer-Societäts-Direction ungehäumt einzuzahlen, damit deren Ablieferung an die Kreis-Feuer-Societäts-Cassen innerhalb der reglementsmäßig vorgeschriebenen vierwöchentlichen Frist erfolgen kann.

Berlin, den 4. August 1852.

Ständische General-Direction der Land-Feuer-Societät der Kurmark und der Niederlausitz.

stehenden Ausrüstungs- und Unterhaltungskosten aus-  
zuwollen) begleiteten Anträge bis spätestens den  
Geschäftslocale, Niederwallstraße Nr. 39, einzurei-  
benden Vergünstigung Angemeldeten werden zu  
Behufs Feststellung ihrer körperlichen Diensttaug-  
Qualification, seiner Zeit noch besonders vorgelad-

Später eingehende Anträge können erst für be-  
sichtigt werden. Berlin, den 31. Juli 1852.

Königl. Departements-Commission zur Pri-  
einjährigen Militärdi-

---

### Patent • Ertheilung

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr. 180.)

Dem Maschinenbauer Johann Becher, zu Lu-  
1852 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung  
Zusammensetzung für neu und eigenthümlich  
Pumpe, zur gleichzeitigen Förderung kalter

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, erteilt  
schen Staats erteilt worden.

**Nachweisung**  
der bei dem Königl. Kammergerichte im Monat Juli 1852 vor-  
gekommenen Personal-Veränderungen.

### I. Referendarien.

Es sind die Referendarien: August Ryll und Oskar Guberian aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Posen, Reinhold Carl Friedrich Julius Köhler und Theodor Friedrich Hermann Joseph aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Bromberg, Gustav Fengersfeld aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Breslau, Julius Wilhelm Krakow aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Raumburg, Ernst Frenzel aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Königsberg in das diesseitige Departement übergegangen.

3. Referendarien sind ernannt: die Auscultatoren Carl Friedrich Rüttemüller, Eduard Hugo Rudolph, Hermann Leopold Heinrich Schmieden, Alfred Adrian Hesse, Rudolph Eugen Waldemar Engels, Friedrich Anton Lebrecht Heinrich von Chapelle, Carl Robert Lessing, Gustav Friedrich Grube, Gustav Eduard Wilhelm Gello, Edwin Rudolph Rabe; der Auscultator Gustav Ludwig Franz Thieremin ist zum Referendarius ernannt und Behufs seines Ueberganges in das Departement des Appellationsgerichts zu Arnberg aus seinen Geschäfts-Verhältnissen im diesseitigen Departement entlassen.

Folgende Referendarien sind, und zwar: August Theodor Hugo Schröder, Behufs seines Ueberganges in das Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt, Lorenz Eduard Eyerken, Behufs seines Ueberganges in das Departement des Appellationsgerichts zu Paderborn, aus ihren Geschäfts-Verhältnissen im diesseitigen Departement entlassen.

### II. Auscultatoren.

Der Rechts кандидат Albrecht Ludwig Weigel ist zum Auscultator ernannt und dem Stadgericht zu Berlin zur Beschäftigung überwiesen, der Auscultator Friedrich Wilhelm Heinrich von Freyberg ist Behufs seines Ueberganges in das Departement des Appellationsgerichts zu Raumburg aus seinen Geschäfts-Verhältnissen im diesseitigen Departement entlassen.

**Feuerlösch-Commissarien.** In Stelle des ausgeschiedenen Rittergutsbesitzer Robert's, auf Sagast, ist dessen bisheriger Stellvertreter, Rittergutsbesitzer Ebeling, auf Strigleben, zum Feuerlösch-Commissarius, und der Gutsächter Vogt, zu Gramzow, als Stellvertreter desselben für den 5ten ländlichen Bezirk der Westpreignitz, so wie der Rittergutsbesitzer Beer, zu Osdorf, zum Stellvertreter des Feuerlösch-Commissarius in Stelle des Dr. Puhlmann, zu Dahlem, für den 1sten Bezirk des Teltow'schen Kreises gewählt und diesseits bestätigt worden.

## **Vermischte Nachrichten.**

### **Lebensrettung.**

Der Unterofficier Trampel der 11ten Compagnie des 24ten Infanterie-Regiments hat am 1. Juni d. J. einen Knaben aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet. Wir bringen dies belobend zur öffentlichen Kenntniß.

Potsdam, den 2. August 1852.

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**

## G e s c h e n k e a n K i r c h e n .

Der im vorigen Jahre neu erbauten Kirche zu Zeesow, Superintendentur Dom-Brandenburg hat der Herr Kirchenpatron eine Altarbelleidung von violetttem Sammet, ringsum mit ächter Goldborte und Canzillen besetzt, an der Vorderseite mit einem schwarzsammetenen mit doppelter ächter Goldborte eingefassten Kreuz versehen, desgleichen eine Kanzelpult-Decke von demselben Stoff und mit gleicher Einfassung, die Gemeinde aber einen Kron-gekrönter von Holzbronze, und der Ammann Seefeldt daselbst fünfzig Thaler als Bei-trag zu den Kosten der anzuschaffenden Drael geschenkt.

Herr Rochus von Roch Regiment, hat am 1. August Krähne, Superintendentur Nei zur Aufschmückung der Kanzel Hellandes geschenkt.

Der Nicolai-Kirche zu Treu-gemeinde daselbst 25 Thlr. zum feinem schwarzen Tuche mit verg

im Königl. ersten Garde-Manen-tritt seines Patronats der Kirche zu g, eine schöne Altar-Bibel in Folio und rstellungen aus der Leidensgeschichte des n einem ungenannten Gabe der Kirchen- st, wofür eine neue Altarbelleidung von n angeschafft werden wird.

(Hierbei vier Deffentliche Anzeiger.)

# **Amtsblatt**

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 34.**

Den 20. August.

**1852.**

## **Allgemeine Gesefsamlung.**

Das diesjährige 32te Stück der Gesefsamlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3610. Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts u. und des Rechts zur Erhebung von Chausseegeld in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von der Staatsstraße in Weissensee bis zur Schimmerda-Stotternheimer Gemeinde-Chaussee in Schimmerda.
- N<sup>o</sup> 3611. Allerhöchster Erlaß vom 17. Juli 1852, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für die Stadt Thorn.
- N<sup>o</sup> 3612. Ministerial-Erklärung, betreffend die Ausdehnung der zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossenen Uebereinkunft vom 24. Juli 1835 wegen Aufhebung des Abschosses und Abfahrts-Geldes auf Ungarn, Kroatien, Siebenbürgen, die Wojwodschast und das Banat. Vom 29. Juli 1852.
- N<sup>o</sup> 3613. Allerhöchster Erlaß vom 2. August 1852, durch welchen die halben und Viertel-Kronenthaler, so weit dieselben in den Hohenzollernschen Landen noch gesetzlichen Cours haben, vom 1. September 1852 ab dort außer Cours gesetzt werden.

Das diesjährige 33te Stück der Gesefsamlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3614. Allerhöchster Erlaß vom 5. Juli 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von der Aachen-Luxemburger Staatsstraße in Dudler über Neuland bis zur Eöln-Luxemburger Bezirksstraße bei Lichtenborn.
- N<sup>o</sup> 3615. Statut des Reipzig-Schmetiger Deichverbandes. Vom 21. Juli 1852.
- N<sup>o</sup> 3616. Allerhöchster Erlaß vom 28. Juli 1852, betreffend die Aufbringung der Deich-Cassen-Beiträge von den, am rechten Warthe-Ufer unterhalb Fichtwerder belegenen, zum Warthebruch-Deichverbände gehörigen Grundstücken.

# Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung: a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

## Bekanntmachung.

**Nr 203.**

Die dies-  
jährige Abfer-  
tigung der  
Postdampf-  
schiffe zwischen  
Preußen  
einer-, Ruß-  
land, Schweden  
und Dänemark  
andererseits.  
1. April.

Die Post-Dampfschiffe zwischen Preußen einer-, Rußland, Schweden und Dänemark andererseits kursiren in diesem Jahre folgendermaßen:

- 1) aus Stettin nach St. Petersburg jeden Sonnabend Mittags, aus St. Petersburg nach Stettin jeden Sonnabend Nachmittags, vom 15. Mai n. St. ab;
- 2) aus Stettin nach Ystad (Stockholm) jeden Donnerstag Mittag, aus Ystad nach Stettin jeden Sonnabend Vormittags, vom 1. Mai ab;
- 3) aus Stralsund nach Ystad jeden Mittwoch und Donnerstag Mittag, aus Ystad nach Stralsund jeden Freitag und Samstag Mittag, vom 1. April ab;
- 4) aus Stettin nach Kopenhagen jeden Montag und Donnerstag Mittag, vom 1. April ab.

Die Abfertigung der Schiffe von Stettin erst nach abgehenden Eisenbahnzuges Dampfboot erwartet die Schiffe von Stralsund abgehende Schnellpost. Berlin, den 19. April.

Mittwoch und Sonnabend Mittag, von  
g und Donnerstag 3 Uhr Nachmittags,

Petersburg, Ystad und Kopenhagen  
von Berlin nach Stettin des Morgens  
von Stralsund nach Ystad abgehende  
Mittwoch Abends aus Passow nach

General-Post-Amt.

Vorstehende Bekanntmachung des Königlichen General-Post-Amtes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 26. April 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**Nr 204.**

Berliner  
Getreide- u.  
Marktpreise  
pro Juli 1852.  
1. 700. August.

Die Durchschnittspreise der verschiedenen Getreidearten, der Erbsen und der rauhen Fournage u. haben auf dem Markte zu Berlin im Monat Juli d. J. betragen:

für den Scheffel Weizen .....	2	Thlr.	5	Sgr.	8	Pf.
für den Scheffel Roggen .....	1	.	21	.	11	.
für den Scheffel große Gerste .....	1	.	14	.	10	.
für den Scheffel kleine Gerste .....	1	.	9	.	7	.
für den Scheffel Hafer .....	1	.	2	.	6	.
für den Scheffel Erbsen .....	1	.	20	.	9	.
für den Centner Hen .....	—	.	20	.	7	.
für das Schock Stroh .....	6	.	5	.	3	.
für den Centner Hopfen .....	40	.	—	.	—	.
die Tonne Weißbier kostete .....	4	.	5	.	—	.
die Tonne Braumbier kostete .....	4	.	5	.	—	.
das Quart doppelter Kornbranntwein kostete .....	—	.	5	.	6	.
das Quart einfacher Kornbranntwein kostete .....	—	.	2	.	9	.

Potsdam, den 10. August 1852. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.



Von einer Regierung ist die Ansicht aufgestellt und zu begründen versucht worden, als ob durch die Bestimmung des § 54 des Gesetzes vom 2. Juni d. J., den Diebstahl an Holz und andern Waldproducten betreffend, die provincial- und gemeingeseßlichen Vorschriften über die Handhabung der Holz-Legittimations-Controle aufgehoben worden seien.

Wenn gleich kaum gewärtigt werden kann, daß diese Ansicht auch von anderer Seite getheilt, geschweige denn in die bestehenden Maßregeln zur Controle der in die Ortschaften einzubringenden resp. auf dem Transport begriffenen Hölzer eingegriffen werden möchte, so wird der Königl. Regierung doch, um jedem etwa anzuregenden Zweifel vorzubeugen, hierdurch eröffnet, daß die Bestimmungen über die Holz-Legittimations-Controle durch das Gesetz vom 2. Juni d. J. in keiner Weise berührt werden.

Berlin, den 17. Juli 1852.

Finanz-Ministerium. Abteilung für Domainen und Forsten.

An

die Königl. Regierung zu Potsdam.

II. 11,391b.

Vorstehendes Ministerial-Rescript wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dabei zugleich auf die Amtsblatts-Bekanntmachungen vom 15. November 1842 Seite 337 verwiesen.

Potsdam, den 7. August 1852.

Königl. Regierung.

Aus Veranlassung der hinsichtlich der Verrufung der halben und viertel Kronenthaler in den Nachbarstaaten in jüngster Zeit getroffenen Anordnungen haben des Königs Majestät mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 2. d. M. in Bezug auf die Hohenzollernschen Lande zu bestimmen geruhet, daß die halben und viertel Kronenthaler, soweit solche nach den für die ehemaligen Fürstenthümer Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen erlassenen landesherrlichen Verordnungen noch jetzt gesetzlichen Cours haben, vom 1. September d. J. an außer Cours gesetzt und von diesem Zeitpunkte an weder bei den öffentlichen Cassen noch im Privatverkehr als Geldmünzen mehr angenommen, die gedachten Münzen dagegen bis zum 1. October d. J. nach dem Gewichte, das Loth zu 1 Fl. 19½ Kr. bei der Königl. Landes-Casse zu Sigmaringen eingelöst werden sollen.

In Gemäßheit des Rescripts des Herrn Finanz-Ministers Excellenz vom 7. d. M. wird dies hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 17. August 1852.

Königl. Regierung.

N<sup>o</sup> 205.

Die Holz-Legittimations-Controle.  
III. f. 993. Juli.

N<sup>o</sup> 206.

Die Außer-Courssetzung der halben und Viertel-Kronenthaler in den Hohenzollernschen Landen.  
C. 1748.

**N 207.**  
Ausgebrochene  
Pockenkrank-  
heit unter den  
Schaafe in  
Freymwalde.  
I. 1164. August.

Unter den Schaafe der Stadt Freymwalde herrscht die Pockenkrankheit. Es darf deshalb bis auf weitere Anordnung kein Schaafevieh von anderen Orten durch diese Stadt getrieben werden und sind die Anordnungen getroffen, Schaafeherden von auswärts auf einen andern Weg zu verweisen.

Potsdam, den 17. August 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

### **P o l i z e i - V e r o r d n u n g.**

**N 208.**  
Beaufsichti-  
gung der  
Hunde.  
I. 742. Juni.

Mit Rücksicht darauf, daß die Bestimmungen über das aufsichtslose Umherlaufen von Hunden, so wie über die Maßregeln zur Verhütung desselben und der dadurch möglichen Gefährdung von Menschen in unseren Amtsblättern sich zu zerstreut vorfinden, und überdies dem Bedürfnisse theilweise nicht entsprechen, sind dieselben von Neuem zusammengestellt, und zum Theil abgeändert und ergänzt worden. Es wird daher auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 unter Aufhebung sämmtlicher über diesen Gegenstand ergangenen früheren Amtsblattsbekanntmachungen für den Umfang des Regierungs-Bezirks Potsdam verordnet, was folgt:

1. Kein Hund darf auf öffentlichen Straßen oder auf dem Felde und in den Forsten frei umherlaufen, sondern muß in den Städten zu Hause und auf den Dörfern in den Gehöften gehalten werden. Nur unter Aufsicht und in Begleitung des Eigenthümers oder einer andern erwachsenen Person darf ein Hund außerhalb der vorbezeichneten Grenzen erscheinen, sich aber dann nicht so weit vom Führer entfernen, daß dessen Beaufsichtigung unmöglich wird.

Nur in Städten, in welchen eine Hundesteuer eingeführt ist, dürfen Hunde, welche ein mit dem Namen des Eigenthümers oder mit einer die Versteuerung beweisenden Marke versehenes Halsband tragen, auch ohne Begleiter auf den Straßen sich sehen lassen.

2. Alle Hunde, welche auf das Feld oder in die Forst mitgenommen werden, müssen mit einem Knüttel versehen sein, in den Straßen der Städte und der Dörfer braucht aber diese Belästigung der Hunde nicht einzutreten. Auch bleiben die Jagd- und Hirtenhunde, so lange sie als solche gebraucht werden, von der Anwendung des Knüttels ausgeschlossen. Fußleute, Fleischer und andere Reisende müssen ihre Hunde entweder an Stricken führen oder an ihre Wagen befestigen oder doch dergestalt beaufsichtigen, daß sie sich nicht vom Wege oder der Landstraße entfernen oder irgend Jemanden belästigen können.

3. Wer eine der zu 1 und 2 gegebenen Vorschriften nicht befolgt, verfällt in eine Geldbuße von einem Thaler.

4. Ist aber ein Hund besonders beißig und bössartig oder hat ein solcher besonders gefährliche Eigenschaften und unterläßt der Eigenthümer die nöthigen Vorsichtsmaßregeln, zur Verhütung von Beschädigungen, so verfällt er der

unter § 345 *N* 8 des Strafgesetzes vom 14. April 1851 vorgeschriebenen Geldbuße bis zu 50 Thlr. oder Gefängnißstrafe bis zu sechs Wochen. Die Polizeibehörden sind befugt und verpflichtet, die Eigenthümer solcher Hunde zu Gefahr verhütenden Vorsichtsmaßregeln anzuhalten und wenn sie hierin etwas ver säumen, die im § 345 des Strafgesetzes verordnete Polizeistraf gegen sie eintreten zu lassen. Außerdem können die Polizeibehörden in Fällen besonderer Gefahr, namentlich in Fällen der Tollkrankheit, die zeitweise Anlegung einzelner oder aller Hunde des Ortsbezirks an Ketten anordnen. Die Nichtbefolgung dieser Maßregel hat nicht allein die Tödtung der nicht angelegten Hunde, sondern auch außerdem noch eine Geldbuße bis zu 10 Thaler, für den Fall des Unvermögens verhältnißmäßige Freiheitsstrafe, gegen den Besitzer des Hundes zur Folge.

5. Hunde, welche gegen die Bestimmungen zu 1 und 2 frei oder ungeknebelt umherlaufen, werden in den Städten durch die Knechte der Scharfrichter oder andere von der Polizeibehörde hierzu bestimmte Personen eingefangen, und falls sich der Eigenthümer nicht meldet oder anderweitig zu ermitteln ist, den Scharfrichtern oder Abdeckern zur unentgeltlichen Tödtung übergeben. Auf den Feldern und in den Forsten können aufsichtslos umherlaufende Hunde, sie mögen geknebelt sein oder nicht, sofern sie nicht gerade zum Viehhüten benutzt werden, von jedem Forstbedienten oder Jagdberechtigten todtgeschossen werden. Ein Fang- oder Schießgeld wird hierfür aus der Staatskasse fernerhin nicht mehr gezahlt.

6. Die Bestimmungen des § 163 *N* 3 des Viehsterbe-Patents vom 2. April 1803 so wie die Amtsblatts-Bekanntmachung vom 25. März 1814 (Amtsblatt Seite 147) über die bei der Tollwuth der Hunde zu treffenden besonderen Maßregeln und die daselbst für die unterlassene Tödtung toller oder von tollen Hunden gebissener Hunde festgesetzte Strafe von 20 Thalern oder vier Wochen Freiheitsstrafe bleiben in Kraft und wird die genaue Beobachtung dieser Vorschriften hierdurch noch besonders in Erinnerung gebracht.

Potsdam, den 11. August 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann A. Becker, zu Neustadt-Eberswalde, in Stelle des Kaufmanns Wilde, welcher die Agentur derselben niedergelegt hat, als Agent der Preussischen National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin für die Stadt Neustadt-Eberswalde und Umgegend, der Kaufmann Fr. Seiffert, zu Dahme, als Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld für die Stadt Dahme und Umgegend, der Branereipächter F. C. Lehmann, zu Baruth, als Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau für die Stadt Baruth und Umgegend, der Kaufmann Richter, zu Zinna, als Agent (Special-Director) der Bayern-Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Pyritz für die Stadt Zinna und Umgegend, und der Kaufmann L. Schneider, zu Friedland,

*N* 209.

Agentur-Be-  
stätigung und  
Niederlegung.  
1. 1904. Juli.  
1. 2126. Juli.  
1. 2139. Juli.  
1. 2630. Juli.  
1. 2684. Juli.

12. Aug.

zu registriert werden.

Gegen Rückgabe der erteilten Interims-Quitt  
scheinigten Quittungen bei den betreffenden Specu  
men werden.

Die Quittungen über die im Monat Juni v.  
Ablösung von Domainen-Abgaben sind in Gemäßheit  
14. November v. J. (Amtsblatt 1851 Seite 362  
hörden zur Hypothekensbuch-Berichtigung zugesandt.

Potsdam, den 12. August 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern

### Bekanntmachung der Königl. Ober-Post

Nr 25.

als der Zeit  
Mobil-  
bung der  
ree als un-  
stellbar nach  
sack zurück-  
ommene  
lete.

Bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction für  
der Post-Expedition in Friesack aus der Zeit der  
her als unbestellbar gelagert haben, vorhanden:

- 1) ein Packet in graul., C. P. Neustadt a. d.  
schwer, anscheinend Wäsche enthaltend. Im C  
staben W. C.;
- 2) ein Packet in graul., Nr. 564 signirt, ohne L  
Staeeln. anscheinend ein Paar Strümpfe entha

# **Bekanntmachung der Königl. Ober-Post-Direction in Berlin.**

## **Nachweisung**

**Nr. 26.**

der bei der Ober-Post-Direction in Berlin lagernden unbestellbaren Packet-Berth und Selbstsendungen.

Nr.	Gegenstand.	Adressat.	Bestimmungsort.	Declarirter Geld- oder Werth-Inhalt.		Gewicht.	Signatur.	Zur Post geliefert		Von der Retour-Brief-Deffnungs-Commission ist als Absender ermittelt.	
				Thlr.	Sg. Pf.			im	am		
1	1 Kiste	v. Bidebach	Kürstenwalde	—	—	—	8 $\frac{1}{4}$	v. W.	Berlin	26. 51	Emil Behrend.
2	1 Packet	Hirschel	Marienburg	—	—	—	3 $\frac{1}{2}$	E. H.	do.	29. 51	Sandvoß.
3	1 Regenschirm in Papier	Walter	Potsdam	—	—	—	1 8	H. W.	do.	15. 51	Absender hat sich nicht genannt.
4	1 Packet	Burgkaller	Barleben bei Magdeburg	—	—	—	2 —	E. F.	do.	8. 51	Julius Burgkaller.
5	1 do.	Meyer	Perleberg	—	—	—	4 20	F. M.	do.	21. 51	Louise.
6	1 Kiste	Schwarz	Gräfenberg bei Herzberg	—	—	—	7 16	D. S.	do.	17. 51	Der Bruder des Adressaten.
7	1 do.	Straß	Guben	—	—	—	2 —	C. Straß	do.	4. 51	Absender hat sich nicht genannt.
8	1 Packet	Rende	Frankfurt a. D.	—	—	—	7 —	H. M.	do.	18. 51	Leitenstein.
9	1 Broschüre	Truse	Hannover	—	—	—	6 $\frac{1}{4}$	—	do.	8. 51	Absender hat sich nicht genannt.
10	1 Packet	Lehmann	Zirnd, Kreis Grünberg i. S.	15	—	—	9 —	H. L.    10	do.	7. 51	besgl.
11	1 Kiste	Cohn	Hamburg	—	—	—	28	H. J. C.	do.	21. 51	Emil Goldstein.
12	1 Packet	Hoge	Cöln	—	—	—	15	W. L.	do.	10. 51	W. L.
13	1 Brief	Gorski	Elisä	6	—	—	30	—	do.	11. 51	Absender hat sich nicht genannt.
14	1 do.	Kreisamt	Dülmig	4	15	—	8 —	—	do.	—	Amalie Neupert.
15	1 do.	Rühlhorn	Lübbenau	1	—	—	1 $\frac{1}{2}$	—	do.	22. 51	Frdr. Rühlhorn.
16	1 do.	Reichardt	Briezen	1	—	—	5 $\frac{1}{2}$	—	do.	3. 51	B. Reichardt.
17	1 do.	Schlegel	Zehdenick	1	—	—	1 $\frac{1}{2}$	—	do.	10. 51	E. Schlegel in Martinken.
18	1 do.	Roch	Delitzsch	2	—	—	7 $\frac{1}{2}$	—	do.	20. 51	Bertha.
19	1 do.	Fricke	Magdeburg	1	—	—	3 $\frac{1}{4}$	—	do.	24. 51	Gottfr. Fricke.
20	1 do.	Techto	Brandenburg a. d. Havel	1	—	—	3 $\frac{1}{2}$	—	do.	1. 51	Der Bruder des Adressaten.
21	1 do.	Zimmer	Deuß	2	—	—	5 $\frac{1}{2}$	—	do.	14. 51	von Keller im Hôtel du Nord.
22	1 do.	Schubert	Ludenwalde	1	—	—	1 $\frac{1}{2}$	—	do.	14. 51	E. H. Frommers.
23	1 do.	Bericht über Wahlbörse	Carow bei Genthin	6	—	—	1 $\frac{1}{2}$	—	do.	8. 51	August Kalkofner.
24	1 do.	Schulz	Zehdenick	2	(Ring)	—	7 $\frac{1}{2}$	—	do.	4. 51	ohne Angabe des Absenders.
25	1 Packet	Forchheimer	Wien	—	—	—	5 —	L. F.	do.	14. 51	besgl.
26	1 Schil.	Beiß	Dresden	—	—	—	24	P. W.	do.	4. 51	Alexandrine Beiß.
27	1 Packet	Swat	Zeitz per Hoyerwerda	—	—	—	7 $\frac{1}{2}$	H. S.	do.	11. 51	Heise.
28	1 do.	Nette	Brandenburg	—	—	—	2 8	H. M.	do.	24. 51	Carl Nette.

1 do.	Doppe	Bay	1	10	W. S.
1 Rife	Guthmann	Bord	1	—	L. G.
1 Paket	Vorad	Schlichtings-	—	3	H. R.
		hein			
1 do.	Leugheim	Potsdam	2	20	C. L.
1 do.	Pape	Comorn	4	8	C. P.
1 Koffer	Bobed	Michalowice	—	53	M. W. & S.
1 Paket	Grau	Ruß	—	20	K et BQ.
1 do.	Brömbing	Potsdam	1	8	per Adr.
1 do.	Corbien	Charlottenburg	—	11	H. C.
1 do.	Kircher	Hoyerswerda	—	4½	W. B.
1 do.	Knoch	Chemnitz	—	4	H. L.
1 do.	Horde-	Schroda	—	11	F. M.
	rowski				

Wenn nach Verlauf eines Jahres, vom Tage der Aufgabe an g  
Sendung Berechtigte sich nicht meldet, so wird das darin befindliche  
erwiesen, der Inhalt der Pakete aber zum Besten dieses Fonds öff

Berlin, den 7. August 1852.

Königl.

### **Bekanntmachung des Königl. Consistoriums der P**

**B e k a n n t m a c h u n g**  
der Erträge der am 1ten Sonntage nach Trinitatis zu  
Nothstände der evangelischen Kirche abgehaltenen außer  
sterumachheit Potsdam.

6 Pf.; Parochie Groß-Wollersdorf: Groß-Wollersdorf 2 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., Jernsdorf 2 Thlr.; Parochie Sonnenberg: Sonnenberg 2 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.

Summa 26 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf.

20) Superintendentur Gramzow: Parochie Gramzow: Gramzow 2 Thlr. 10 Sgr., Reichow 12 Sgr. 5 Pf.; Parochie Drensen: Drensen 25 Sgr., Grünow 13 Sgr., Grenz 12 Sgr. 7 Pf.; Parochie Vertikow: Vertikow 11 Sgr. 3 Pf., Seeläbke 22 Sgr. 8 Pf., Weselitz 2 Sgr. 6 Pf.; Parochie Pöglow: Pöglow 2 Thlr. 20 Sgr., Seehausen 15 Sgr., Strehlow 5 Thlr.; Parochie Blankenburg: Blankenburg 22 Sgr. 3 Pf., Nelkow 10 Sgr. 9 Pf., Warnitz 2 Sgr. 6 Pf.; Parochie Rüglow: Rüglow 1 Thlr. 7 Sgr., Dietzow 2 Thlr. 5 Sgr.; Parochie Zichow: Zichow 2 Thlr. — Sgr. 9 Pf., Gäßow 5 Sgr. 3 Pf., Gohm 2 Sgr. 3 Pf.; Parochie Briesz: Briesz 20 Sgr. 6 Pf., Fredersdorf 26 Sgr. 6 Pf.

Summa 22 Thlr. 7 Sgr.

21) Superintendentur Stadt Havelberg: Parochie Stadt Havelberg 14 Thlr. 20 Sgr., Parochie Quiggel 6 Thlr., Parochie Rühstädt 3 Thlr. 10 Sgr.

Summa 24 Thlr.

22) Superintendentur Dom Havelberg: Parochie Breddin: Breddin 4 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf., Behlgaß 20 Sgr. 3 Pf.; Parochie Schönhagen: Schönhagen 5 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf., Döllen 1 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf., Regow 2 Thlr. 9 Sgr., Parochie Guntow: Guntow 1 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., Gramzow 16 Sgr. 1 Pf.; Parochie Nisow: Nisow 1 Thlr. 18 Sgr., Damlas 3 Thlr. 12 Sgr.; Parochie Städtitz: Städtitz 2 Thlr. 1 Sgr., Schönermark 1 Thlr. 11 Sgr.; Parochie Jederitz: Jederitz 10 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf.; Parochie Dom Havelberg: Dom Havelberg 26 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf., Loppel 6 Thlr. 13 Sgr.

Summa 68 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.

23) Superintendentur Storkow: Parochie Selsow 5 Sgr., Parochie Neu-Zittau 3 Thlr. 2 Sgr., Parochie Storkow 1 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf., Parochie Groß-Schauca 15 Sgr., Parochie Friedersdorf 2 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., Parochie Reichenwalde 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., Parochie Mariengraben 1 Thlr. 10 Sgr. 2 Pf., Parochie Neu-Schadow 1 Thlr. 4 Sgr.

Summa 12 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.

24) Superintendentur Prigwall: Parochie Beveringen: Beveringen 2 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf., Stredenbin (Capelle) vacat; Parochie Buchholz: Buchholz 15 Sgr. 6 Pf., Schönebeck 9 Sgr. 3 Pf., Klein-Wollersdorf 15 Sgr. 6 Pf.; Parochie Falkenhagen: Falkenhagen 28 Sgr., Breddin 17 Sgr.; Parochie Freyenstein: Freyenstein 25 Sgr. 6 Pf., Niemerlang 14 Sgr. 6 Pf.; Parochie Gatz: Gatz 10 Sgr.; Parochie Halenbeck: Halenbeck 18 Sgr., Rapsow 6 Sgr.; Parochie Remitz: Remitz 16 Sgr., Alt-Kräßow 5 Sgr., Neu-Kräßow 3 Sgr., Wilmersdorf 7 Sgr.; Parochie Koltrep: Koltrep 2 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf., Breitenfeld 1 Sgr. 6 Pf., Rantow 18 Sgr. 9 Pf.; Parochie Rühbier: Rühbier 17 Sgr., Pantow 15 Sgr. 5 Pf.; Parochie Rühbier: Rühbier 16 Sgr., Mesendorf 10 Sgr. 6 Pf.; Parochie Lindenberg: Lindenberg 1 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., Rehrberg 1 Thlr. — Sgr. 9 Pf., Bettin 1 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf.; Parochie Meyenburg: Meyenburg 1 Thlr. 15 Sgr., Schmolde 15 Sgr., Prenzlau (Capelle) 20 Sgr.; Parochie Prigwall: Prigwall 7 Thlr. 24 Sgr., Giesendorf 9 Sgr. 6 Pf., Schönhagen 1 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf.; Parochie Redenthin: Redenthin 4 Sgr. 6 Pf., Lützen 2 Sgr., Groß-Wollersdorf 5 Sgr.; Parochie Rohlendorf: Rohlendorf 2 Thlr. 15 Sgr., Prügge 1 Thlr. 14 Sgr.; Parochie Sadenbeck: Sadenbeck 28 Sgr. 7 Pf., Bläsendorf 2 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf.; Parochie Sarnau: Sarnau 1 Thlr., Döbbitz 17 Sgr. 6 Pf.; Parochie Schrepow: Schrepow 4 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf.; Parochie Tschow: Tschow 3 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., Döbbitz 13 Sgr. 9 Pf., Heiligenkrone 49 Thlr.

Summa 95 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.

25) Superintendentur Strassburg: Parochie Strassburg: St. Marienkirche zu Strassburg 2 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf., deutsch-reformirte Kirche zu Strassburg 1 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf., Güterberg 5 Sgr. 6 Pf., Fahrenholz 14 Sgr., Schwarzensee 1 Thlr. 8 Sgr.; Parochie Pegdorf: Pegdorf 19 Sgr., Schlepow 4 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf., Wollshagen (incl.

wig 1 Thlr. 11 Sgr., Weiten 16 Sgr. 1 Pf., Eich  
Schwanke 7 Thlr. 19 Sgr., Klein-Zietzen 4 Thlr. 2  
Beflefang 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., Bärenclau 1 Thlr.  
Wansdorf 2 Thlr. 29 Sgr., Palsin 26 Sgr. 5 Pf.

27) Superintendentur Rauen: Parochie Rau  
Cremmen 12 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf., Parochie Egin 6  
nesfeld 3 Thlr. 10 Sgr., Parochie Liegow 2 Thlr. 1  
Parochie Staffelde 29 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf., Parochie  
Drebow 4 Thlr. 5 Sgr., Parochie Zeeslow 3 Thlr.  
5 Thlr.

28) Superintendentur Perleberg: Parochie  
Burghagen 1 Thlr., Dypow 1 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf.,  
Parochie Wittenberge: Wittenberge 3 Thlr. 15 Sgr.  
wisch 7 Sgr., Schilde 3 Sgr.; Parochie Blüthen: Blü  
und Glöyitz 1 Thlr. 25 Sgr., Karstedt 18 Sgr.; Pa  
15 Sgr., Wendorf 14 Sgr. 9 Pf.; Parochie Groß-Bi  
9 Pf., Wessen 1 Thlr. 7 Sgr.; Parochie Groß-Gottsch  
6 Pf., Rohlsdorf 1 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf., Klein-Lind  
low 25 Sgr., Bael 1 Thlr. 25 Sgr.; Parochie Kiegt  
Runow 6 Sgr. 9 Pf.; Parochie Krampfer: Krampfer  
5 Sgr., Klein-Gottschau 14 Sgr. 6 Pf.; Parochie F  
Paskich 2 Thlr. 5 Sgr., Slavenow 3 Sgr., Mesekow  
Duigow: Duigow 1 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf., Schönfeld  
2 Sgr. 3 Pf., Groß-Linde 9 Sgr. 6 Pf.; Parochie  
10 Pf., Lübbow 3 Sgr., Rambow 3 Sgr.; Parochie  
Dergenthin 7 Sgr. 3 Pf.; Parochie Uenze: Uenze 11  
Parochie Biesede: Biesede 1 Thlr. — Sgr. 9 Pf., Gru  
9 Pf.

29) Superintendentur Bernau: Parochie F



Kemky 13 Sgr., Kirche zu Wilsau 1 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf., Kirche zu Giesdorf 9 Sgr. 2 Pf., Kirche zu Jagelsdorf 14 Sgr. 6 Pf., Kirche zu Prensdorf 8 Sgr. 6 Pf., Kirche zu Gebersdorf 1 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf., Kirche zu Budow 2 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf., Kirche zu Nietdorf 1 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf., Kirche zu Nienhof 9 Sgr. 6 Pf., Kirche zu Jümersdorf 3 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf., Kirche zu Hohen-Seefeld 3 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., Kirche zu Nieder-Seefeld 1 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf., Kirche zu Jhlo 17 Sgr. 4 Pf., Kirche zu Mehlsdorf vacat, Kirche zu Meinsdorf 5 Thlr. 7 Sgr., Kirche zu Wiepersdorf 18 Sgr. 9 Pf., Kirche zu Cossin 13 Sgr. 3 Pf. Summa 25 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf.

33) Superintendentur Dom Brandenburg: Parochie Regia 10 Thlr., Parochie Tremmin 22 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf., Parochie Markau 1 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf., Parochie Berge 4 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf., Parochie Rixow 2 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf., Parochie Pessin 2 Thlr. 10 Sgr., Parochie Barnewitz 2 Thlr., Parochie Budow 3 Thlr. 16 Sgr., 6 Pf., Parochie Garlitz 6 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf., Parochie Berchtesg 2 Thlr., Parochie Schmerke 3 Thlr. 5 Sgr., Parochie Pölsin 10 Thlr., Parochie Dom Brandenburg 3 Thlr. 12 Sgr., Parochie Klein-Kreuz 9 Thlr. 10 Sgr., Parochie Zadow 6 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf. Summa 88 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf.

32) Superintendentur Wusterhausen an der Dosse: Parochie Wusterhausen an der Dosse: Wusterhausen an der Dosse 6 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf., Gartow 1 Thlr. 10 Sgr., Parochie Neustadt an der Dosse 8 Thlr. 26 Sgr., Parochie Barsigow 3 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf., Parochie Drumn 3 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf., Parochie Drees 1 Thlr., Parochie Ganger 5 Thlr., Parochie Köritz 2 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf., Parochie Lögow 9 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf., Parochie Regelsin 1 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf., Parochie Campehl 15 Sgr. 3 Pf., Parochie Ratel 5 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf., Parochie Planitz 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., Parochie Lebbin 3 Thlr. 16 Sgr., Parochie Rohrlad 1 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., Parochie Segeles 4 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf., Parochie Sieversdorf 8 Thlr. 29 Sgr. 5 Pf., Parochie Jernitz 1 Thlr. 21 Sgr. Summa 69 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf.

33) Superintendentur Jüterbogk: Parochie Borsow 2 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf., Parochie Borgisdorf 1 Thlr. 25 Sgr., Parochie Dennewitz 1 Thlr., Parochie Kröbden 5 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf., Parochie Jüterbogk: St. Nicolai-Kirche zu Jüterbogk 18 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., Kirche Unserer lieben Frauen zu Jüterbogk 12 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., St. Jacobi-Kirche zu Jüterbogk 8 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf.; Parochie Kallenborn 1 Thlr. — Sgr. 3 Pf., Parochie Langenlupsdorf 2 Thlr. 3 Sgr., Parochie Nieder-Giesdorf 2 Thlr., Parochie Rohrbach 3 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf., Parochie Welsigsdorf 8 Thlr. 21 Sgr., Parochie Werbig 1 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. Summa 69 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.

(Fortsetzung wird nachfolgen.)

Berlin, den 7. August 1852. Königl. Consistorium der Provinz Brandenburg.

Berichtigung. In dem Amtsblatte Stück 32 Seite 305 Zeile 26 und 27 von oben ist statt Marzahn 2 Sgr. 6 Pf., zu lesen: Marzahn 2 Thlr. 5 Sgr.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

### Die Bekanntmachung:

Die Erfahrung hat wiederholt ergeben, daß, gegen die bestehenden Vorschriften, die Entbindungskunst von Frauenspersonen betrieben wird, welche die dazu erforderlichen Kenntnisse nicht besitzen und als Hebammen nicht angestellt sind. Zur Vorbeugung gefährlicher Folgen, die aus einem solchen unbefugten Gewerbe-Betriebe entspringen können, wird hierdurch ernstlich in Erinnerung gebracht, daß bei nachdrücklicher Geld- oder Gefängnißstrafe keine Frauensperson,

Nr 37.

In Berlin  
angestellte  
Hebammen.

\*  
Verzeichniß der in Berlin angestell-

1)	Frau Aminde, Jägerstraße Nr. 9.	30)	Frau
2)	" Arendt, Karlsstraße Nr. 29.	31)	"
3)	" Adam, Commandantenstr. 4.	32)	"
4)	" Bod, Mohrenstraße Nr. 61.	33)	"
5)	" v. Deinert, Command. str. 13.	34)	"
6)	" Dietrich, Papenstraße Nr. 5.	35)	"
7)	" Döhler, Klosterstraße Nr. 81.	36)	"
8)	" Drège, im franz. Dom 9.	37)	"
9)	" Franke, Landsbergerstr. 60.	38)	"
10)	" Franchon, Draniensstr. 51.	39)	"
11)	" Freyer, Auguststraße Nr. 41.	40)	"
12)	" Gallan, Neue Köpstr. 16.	41)	"
13)	" Gerstung, Alte Jacobsstr. 4.	42)	"
14)	" Grünfeld, Papenstraße 24.	43)	"
15)	" Gerds, Bräderstraße Nr. 37.	44)	"
16)	" Heise, Invalidenstraße 21.	45)	"
17)	" Howe, Frankfurter Str. 63.	46)	"
18)	" Jacob, Spittelmarktstraße 4.	47)	"
19)	" Jung, Kanonierstraße Nr. 2.	48)	"
20)	" Junge, Mittelstraße Nr. 59.	49)	"
21)	" Katoli, Invalidenstr. 59a.	50)	"
22)	"	51)	"

Gemäß der Vorschrift im § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837, das Mobilien-Feuer-Versicherungs-Wesen betreffend, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die hiesigen Kaufleute Staudt in der Spandauerstraße Nr 51 und Grapp in der Oranienburger Straße Nr 22 wohnhaft, als Agenten der Berliner Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden sind. Berlin, den 5. August 1852.  
Königl. Polizei-Präsidium. J. A. Lüdemann.

Nr 38.  
Agentur-  
Bestätigung.

Gemäß der Vorschrift im § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837, das Mobilien-Feuer-Versicherungs-Wesen betreffend, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Agenten der Berliner Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Kaufleute Paulsch und Leonhardt, die ihnen von derselben übertragene Agenturen niedergelegt haben. Berlin, den 5. August 1852.

Nr 39.  
Agentur-  
Niederlegung.

Königl. Polizei-Präsidium. J. A. Lüdemann.

**B e k a n n t m a c h u n g ,**  
betreffend die Rückzahlung des Kapital-Betrags der zum 1. Juli 1852  
gekündigten, nicht convertirten 5procentigen Berliner Stadt-  
Obligationen.

Von den in Folge unserer Bekanntmachung vom 22. März d. J. nicht convertirten und daher zum 1. Juli d. J. gekündigten 5procentigen Berliner Stadt-Obligationen, ausgestellt am 1. Januar 1846 und 1. Januar 1849, ist noch eine beträchtliche Anzahl zur Empfangnahme der Kapital-Beträge nicht präsentiert worden.

Da die Verzinsung dieser gekündigten Obligationen mit dem 1. Juli d. J. aufgehört hat, so fordern wir die Inhaber mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 2. Juni d. J. hierdurch auf, die Kapital-Beträge gegen Zurückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen 3 Zins-Coupons Serie II Nr 6, 7 und 8 scheinigst bei unserer Stadt-Haupt-Casse, auf dem Berlinischen Rathhause, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Zu diesem Behuf sind die Documente, nach Titeln, Nummern und Geldebeträgen geordnet, in ein Verzeichniß zu bringen, unter welchem über den Rückempfang des Capitals zu quittiren ist. Gedruckte Formulare zu den erwähnten Verzeichnissen werden von der Stadt-Haupt-Casse unentgeltlich verabreicht. Berlin, den 14. August 1852.

Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

**Patent - Ertheilung.**

(Extract aus dem Königl. Preuss Staats-Anzeiger Nr 187, de dato Berlin, den 11. August 1852.)

Dem Kaufmann Lauen, zu Saarbrücken, ist unter dem 5. August 1852 ein Patent

auf die durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Einrichtung von Verloakungsräumen, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Einrichtungen zu beschränken,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates ertheilt worden.

Der Apotheker erster Classe Herrmann Adolph Friedrich E:  
visor der Hofapothek des hieselbst verstorbenen Apothekers Dei  
dieser Eigenschaft vereidigt worden.

Der Candidat der Pharmacie Anton Carl Schöpp, zu Ber:  
Classe in den Königlichen Landen approbirt und vereidigt worde:

Personal-Veränderungen im Bezirke der Ober  
Berlin pro Juli 1852.

Ernannt sind: die Post-Assistenten Dürhardt und Viel  
unter gleichzeitiger eiatsmäßiger Anstellung beim Post-Spe

Berfest ist: der Post-Secretair Höne nach Bromberg;

Ausgeschieden: der Post-Secretair Buthenow II.;

Entlassen: der Personen-Post-Conducteur Krüger;

Verstorben: der Hof-Post-Amtsbote Städtefeld;

Bestätigt: der Packbote Voigt beim Zeitungs-Comtoir;

Angestellt: die Post-Expediten von Nicolaus de Tiregale,  
Kumpelt, Stark, Goldschmidt, Weberow, Martin,  
hiesigen Hof-Post-Amte;

die Post-Exp:cienten Rohz und Israel beim Post-S

die Post-Exp:cienten Rönneemann, Wegner, Windt

Dade, Ahé, Riekrenz, Räger, Joh. Heinr. Müll

Kroß, Pfeffer, Rayr, Kretschmar, Bed, Graf, Nitsc

bei der Central-Stadt-Post-Expedition;

der Gefreite Sager als Personen-Post-Conducteur.

Der bisherige Candidat der Feldmesskunst Johann George  
nannt Zinke, zu Freienwalde, ist als Feldmesser vorschristsmäßig

Der bisherige interimistische Lehrer Johann Heinrich Leopo

- 2) der Schornsteinfegermeister Gustav Adolph Liebig, zu Schwedt, als 1ster Stellvertreter für den 1sten Bezirk der Stadt Schwedt, verpflichtet am 9. Juni 1852;
- 3) der Maurermeister, Rathsherr Hermann Luckwald, zu Schwedt, als 1ster Stellvertreter für den 2ten Bezirk der Stadt Schwedt, verpflichtet am 9. Juni 1852;
- 4) der Buchhändler Julius Jungheim, zu Schwedt, als 2ter Stellvertreter für den 2ten Bezirk der Stadt Schwedt, verpflichtet am 9. Juni 1852;
- 5) der Kaufmann Florenz Jacob Leopold Kehler, zu Berlin, Krausenstr. 64, als Schiedsmann für den Böhmischen Kirchbezirk (Nr. 51) der Stadt Berlin, verpf. am 2. Juli 1852;
- 6) der Fabrikant Etienne François August d'Heureuse, zu Berlin, Gr. Frankfurter Str. 103, als Schiedsmann für den Neuen Georgen-Kirchhof-Bezirk (Nr. 96) der Stadt Berlin, verpflichtet am 2. Juli 1852;
- 7) der Seifensiedermeister August Jacob Wilhelm Pallas, zu Berlin, Mittelstr. 14, als Schiedsmann für den Dorotheenstädtischen Kirchbezirk (Nr. 30) der Stadt Berlin, verpflichtet am 2. Juli 1852;
- 8) der Apotheker Johann Samuel Ludwig Peder, zu Berlin, Brüderstr. 34, als Schiedsmann für den Brüderstraßen-Bezirk (Nr. 19) der Stadt Berlin, verpf. am 2. Juli 1852;
- 9) der Rentier Hubert Zingsheim, zu Berlin, Köpstr. 30, als Schiedsmann für den Köpstraßen-Bezirk (61) der Stadt Berlin, verpflichtet am 2. Juli 1852;
- 10) der Gasthofbesitzer Eugenius Gustav Albert Heudtlaß, zu Berlin, Burgstr. 12, als Schiedsmann für den Helligengeiststraßen-Bezirk (Nr. 1) der Stadt Berlin, verpflichtet am 2. Juli 1852;
- 11) der Buchdruckerbesitzer Julius Sittenfeld, zu Berlin, Ziegelfstr. 21, als Schiedsmann für den Posthof-Bezirk (Nr. 75) der Stadt Berlin, verpflichtet am 2. Juli 1852;
- 12) der Zimmermeister Johann Carl Otto, zu Berlin, Friedrichstr. 141, als Schiedsmann für den Bauhof-Bezirk (Nr. 33) der Stadt Berlin, verpflichtet am 2. Juli 1852;
- 13) der Kaufmann und Fabrikbesitzer Albert August Wilhelm Danneel, zu Berlin, Langengasse 13 und 15, als Schiedsmann für den 100sten (Holymarkt-)Bezirk der Stadt Berlin, verpflichtet am 30. Juni 1852;
- 14) der Schulvorsteher Franz Eberhardt Marggraff, zu Berlin, Sophienstr. 12, als Schiedsmann für den 78sten (Sophienkirch-)Bezirk der Stadt Berlin, verpf. am 30. Juni 1852;
- 15) der Buchhändler Ludw. Immanuel Guttentag, zu Berlin, Unterwasserstr. 7, als Schiedsmann für den 26sten (Rauets-Hof) Bezirk der Stadt Berlin, verpflichtet am 2. Juni 1852;
- 16) der Commerzien-Rath Carl Friedrich Pinkert, zu Berlin, Jägerstr. 32, als Schiedsmann für den 28sten (Zeughaus) Bezirk der Stadt Berlin, verpflichtet am 2. Juni 1852;
- 17) der Kaufmann Georg Friedrich Krug, zu Berlin, Krausenstr. 41, als Schiedsmann für den 46sten (Dönhofs-Platz) Bezirk der Stadt Berlin, verpflichtet am 2. Juni 1852;
- 18) der Buchbindermeister Fr. Aug. Ludw. Will, zu Berlin, Jerusalemstr. 6, als Schiedsmann für den 44sten (Zimmerstraßen) Bezirk der Stadt Berlin, verpflichtet am 2. Juni 1852;
- 19) der Kaufmann Gottfr. Andreas Tuchnig, zu Berlin, Friedrichstr. 184, als Schiedsmann für den 33sten (Laubenstraßen) Bezirk der Stadt Berlin, verpflichtet am 2. Juni 1852;
- 20) der Kaufmann Friedr. Aug. Rudolph, zu Berlin, Friedrichstr. 203, als Schiedsmann für den 50sten (Kreßgerichts-)Bezirk der Stadt Berlin, verpflichtet am 2. Juni 1852;
- 21) der Essigbreibeibesitzer Joh. Fr. Gottl. Müller, zu Berlin, Bollantstr. 15, als Schiedsmann für den 101sten (Brunnenstraßen) Bezirk der Stadt Berlin, verpf. am 18. Juni 1852;
- 22) der Rentier und Gemeinde-Verordnete Johann Simon Freytag, zu Berlin, unter den Linden Nr. 27, als Schiedsmann für den 31sten (Akademie) Bezirk der Stadt Berlin, verpflichtet am 6. Juli 1852;
- 23) der Apotheker Joh. Friedr. Wilh. Sonntag, zu Berlin, neue Köpstr. 21, als Schiedsmann für den 64sten (neuen Köpstraßen) Bezirk der Stadt Berlin, verpf. am 6. Juli 1852;
- 24) der Calculator Aug. Ludw. Grebin, zu Berlin, Stallschreiberstr. 48, als Schiedsmann für den 68a. (alte Jacobsstraßen) Bezirk der Stadt Berlin, verpflichtet am 6. Juli 1852.

- 30) den Rentier Ludwig Vatter, zu Neunadt-Eberswalde,  
18ten—19ten Bezirk der Stadt Neustadt-Eberswalde,
- 31) der Kaufmann Fr. Wilh. Krämer, zu Neustadt-Eber-  
den 18ten—19ten Bezirk der Stadt Neustadt-Eberswalde
- 32) der Gemeinde-Einnehmer Julius Piel, zu Neustadt-Eber-  
für den 18ten—19ten Bezirk der Stadt Neustadt-Eberswalde
- 33) der Kaufmann Heinr. Wilh. Schreiber, zu Neustadt-Eber-  
für den 18ten—19ten Bezirk der Stadt Neustadt-Eberswalde
- 34) der Deconom Friedrich Ludwig Langhoff, zu Schön-  
den 19ten ländlichen Bezirk des Ost-Preignischen Krei-
- 35) der Gutspächter Wilhelm Giese, zu Trieglig, als  
lichen Bezirk des Ost-Preignischen Kreises, verpflic-
- 36) der Kammermann Carl Christian Ludwig Giese, zu Tri-  
den 2ten ländlichen Bezirk des Ost-Preignischen Krei-
- 37) der Schulze Christian Schmidt, zu Trieglig, als  
ländlichen Bezirk des Ost-Preignischen Kreises, ver-
- 38) der Administrator Adolph Ketter, zu Bullendorf, als  
ländlichen Bezirk des Ost-Preignischen Kreises, ver-
- 39) der Rittergutsbesitzer Friedrich Wilhelm Paalow, zu  
den 10ten ländlichen Bezirk des Ost-Preignischen Krei-
- 40) der Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Gable, zu Brän-  
den 10ten ländlichen Bezirk des Ost-Preignischen Krei-
- 41) der Rittergutsbesitzer Robert Wegner, zu Eggersdorf,  
10ten ländlichen Bezirk des Ost-Preignischen Kreises
- 42) der Oberlehrer Joseph Franz Rother, zu Berlin,  
den 10ten (Poststraken) Bezirk der Stadt Berlin,
- 43) der Kaufmann Joh. Ferd. Fried. Feige, zu Berlin,  
für den 10ten (Leipziger Platz) Bezirk der Stadt Be-
- 44) der Seidenfärber Carl Gustav Schiele, zu Berlin,

- vertreter für den 1ten ländlichen Bezirk des Weeslow-Storkowschen Kreises, verpflichtet am 26. Mai 1852;
- 49) der Rittergutsbesitzer Paul Christian Gersdorf, zu Gunersdorf, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 2ten ländlichen Bezirk des Weeslow-Storkowschen Kreises, verpflichtet am 24. Mai 1852;
  - 50) der Lehnshulze Ferdinand Schulze, zu Kamisch, als 2ter Stellvertreter für den 2ten ländlichen Bezirk des Weeslow-Storkowschen Kreises, verpflichtet am 26. Mai 1852;
  - 51) der Inspector Carl Otto Bläsing, zu Lindenberg, als 1ter Stellvertreter für den 3ten ländlichen Bezirk des Weeslow-Storkowschen Kreises, verpflichtet am 26. Mai 1852;
  - 52) der Schulze Joh. Friedr. Gottl. Reichert, zu Lemsdorf, als 2ter Stellvertreter für den 3ten ländlichen Bezirk des Weeslow-Storkowschen Kreises, verpflichtet am 18. Mai 1852;
  - 53) der Eigentümer Wilh. Ferd. Krüger, zu Lauche, als 1ter Stellvertreter für den 4ten ländlichen Bezirk des Weeslow-Storkowschen Kreises, verpflichtet am 26. Mai 1852;
  - 54) der Amtmann Louis Heinr. Wilh. Remling, zu Falkenberg, als 2ter Stellvertreter für den 4ten ländlichen Bezirk des Weeslow-Storkowschen Kreises, verpflichtet am 30. Juni 1852;
  - 55) der Amtmann Gottlieb Bellach, zu Busch, als 1ter Stellvertreter für den 6ten ländlichen Bezirk des Weeslow-Storkowschen Kreises, verpflichtet am 5. Juli 1852;
  - 56) der Gutsbesitzer Friedr. Wilh. Görrig, zu Markgrafpleste, als 1ter Stellvertreter für den 7ten ländlichen Bezirk des Weeslow-Storkowschen Kreises, verpflichtet am 3. Juli 1852;
  - 57) der Lehnshulze Friedr. Wilh. Pätel, zu Bindow, als 1ter Stellvertreter für den 8ten ländlichen Bezirk des Weeslow-Storkowschen Kreises, verpflichtet am 4. Juni 1852;
  - 58) der Schneidermeister und Schulze Ludwig Schulz, zu N.-Hartmannsdorf, als 2ter Stellvertreter für den 8ten ländl. Bezirk des Weeslow-Storkowschen Kreises, verpf. am 5. Juni 1852;
  - 59) der Buchhalter Carl Ludwig Köppler, zu Neuenfund, als 1ter Stellvertreter für den 10ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpflichtet am 8. Juli 1852;
  - 60) der Amtmann Eduard Schönborg, zu Dechtow, als Schiedsmann für den 1ten ländlichen Bezirk des Ost-Havelländischen Kreises, verpflichtet am 3. Juli 1852;
  - 61) der Tischlermeister Friedrich Gottlieb Noack, zu Niemege, als 1ter Stellvertreter für die Stadt Niemege, verpflichtet am 6. Juli 1852;
  - 62) der Kaufmann Theodor Heesenthal, zu Weeslow, als Schiedsmann für den 1ten Stadt-Bezirk der Stadt Weeslow, verpflichtet am 1. Juli 1852;
  - 63) der Hof-Zimmermeister Carl Gustav Glas, zu Berlin, Dorotheenstr. 28, als Schiedsmann für den 32ten (Dorotheenstraßen) Bezirk der Stadt Berlin, verpflichtet am 14. Juli 1852;
  - 64) der Gastwirth Carl Ludwig Kamland, zu Bernau, als 1ter Stellvertreter für die Stadt Bernau, verpflichtet am 10. Juli 1852;
  - 65) der Kaufmann Johann Friedrich Kängel, zu Bernau, als 2ter Stellvertreter für die Stadt Bernau, verpflichtet am 10. Juli 1852;
  - 66) der Gastwirth Gottfr. Carl Ed. Biering, zu Berlin, Lindenstr. 2, als Schiedsmann für den 58ten (Hallesche Thor) Bezirk der Stadt Berlin, verpflichtet am 20. Juli 1852;
  - 67) der Kaufmann Friedr. Gottl. Voigt, zu Berlin Friedrichstr. 186, als Schiedsmann für den 53ten (Dreifaltigkeits-Kirch) Bezirk der Stadt Berlin, verpflichtet am 20. Juli 1852;
  - 68) der Kaufmann Carl Friedrich Witte, zu Berlin, Alexanderstr. 12, als Schiedsmann für den 98ten (Holzmarktstraßen) Bezirk der Stadt Berlin, verpflichtet am 20. Juli 1852;
  - 69) der Lehnshulze Wilhelm Schlichting, zu Neuendorf, als Schiedsmann für den 10ten Bezirk des Teltowschen Kreises, verpflichtet am 13. Juli 1852;
  - 70) der Webermeister August Wilhelm Huth, zu Nowawes, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 2ten Bezirk des Teltowschen Kreises, verpflichtet am 13. Juli 1852;
  - 71) der Webermeister Julius Schmidt, zu Nowawes, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 2ten Bezirk des Teltowschen Kreises, verpflichtet am 13. Juli 1852;
  - 72) der Lehnshulze Ernst Friedrich Schulze, zu Spandorf, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 10ten Bezirk des Teltowschen Kreises, verpflichtet am 13. Juli 1852.

der Kurmark und der Niederlausitz bestätigt worden.

### **V e r m i s c h t e   N a c h r i c h t e n**

#### **Sperrung des Weges zwischen dem Dorfe Gränitz**

Nachdem nunmehr die Arbeiten an der Chaussee soweit vorgerückt sind, daß das Planum zwischen der Müglitzer Grenzbrücke mit Lehm und Steinen walzt werden muß, so wird diese Wegestrecke für Fuhr

Diejenigen, welche von Gränitz nach Müglitz Theil der Prager Landstraße benutzen, demnach fahren, resp. reiten, wo sie auf den schon vorhandenen Hütung neben dem Chausseeplanum gelangen. Dieser Weg ist durch Aufstellung von

Potsdam, den 14. August 1852. Königl.

#### **Sperre der Brücke bei der Kasse**

Wegen des Neubaus der Freikirche u. auf der Passage von Köpenick nach Fürstenwalde und Erkner 23. d. M. ab bis 1. October d. J. gesperrt werden. Berlin, den 10. August 1852.

Königl. Landrath Nieder-Barnim'sch

#### **Bekanntmachung für Er**

Erkennende und mit gehöriger Legitimation vers



# Amtsblatt

der Königl. Regierung in Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 35.**

Den 27. August.

**1852.**

## Bekanntmachung der Königl. Ministerien.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 30. September v. J. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die höhere Handlungs- und Gewerbe-Schule in Magdeburg als zur Ertheilung annehmbarer Entlassungs-Zeugnisse für die Candidaten des Bau-fachs befähigt anerkannt ist.

Die ausgestellten Entlassungs-Zeugnisse dieser Anstalt werden demnach, wenn durch diese Zeugnisse nachgewiesen wird, daß der Entlassene die Kurse der Secunda und Prima vorschriftsmäßig vollendet und die Abgangs-Prüfung bestanden hat, von der Königl. technischen Bau-Deputation und dem Directorium der Königl. Bau-Akademie ebenfalls als genügend angenommen werden.

Berlin, den 11. August 1852.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts-  
und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage: Dr. J. Schulze.

Der Minister für Handel, Gewerbe  
und öffentliche Arbeiten.

Im Vertretung: v. Pommer-Esche.

## Bekanntmachung des Königl. Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg.

Die Chauffee von Gensse über Lindow nach Wulkow, im Kreise Ruppin, ist in das Verzeichniß derjenigen Straßen, auf denen der Gebrauch von Radfelgen unter 4 Zoll Breite in Folge des § 1 der Verordnung vom 17. März 1839 für alles gewerbmäßig betriebene Frachtfuhrwerk verboten worden, unter N<sup>o</sup> 35 des Regierungsbezirks Potsdam nachträglich aufgenommen.

Berlin, den 12. August 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Im Vertretung: v. Pommer-Esche.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich in Verfolg der in der Beilage zum 9ten Stück des diesjährigen Amtsblatts der Königl. Regierung hierselbst enthaltenen Bekanntmachung vom 23. Januar v. J. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Potsdam, den 17. August 1852.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.

Staats-Minister Flottwell.

**B e k a n n t m a c h u n g**  
betreffend die Auszahlung der Capitalbeträge  
ausgelooften Schuldverschreibungen der  
Jahren 1848 und 1850.

N<sup>o</sup> 212.

Die Auszahlung der Capitalbeträge der  
Jahre 1848 und 1850 ausgelooften Schuld-  
verschreibungen der Staats-  
Anleihe der  
Jahre 1848 und 1850.  
C. 1809.

Bereits in unserer Bekanntmachung vom 5. März  
durch dieselbe gekündigten Schuldverschreibungen der  
Jahre 1848 und 1850 eröffnet, daß die Ein-  
lösung am 1. September d. J. ab bei der Staats-Schulden-  
Casse (Taubenstraße N<sup>o</sup> 30, parterre rechts), in der  
Stadt, und in den Provinzen bei den Regierungen  
vor 1 Uhr, und in den Provinzen nach erfolgter Verifikation der Docu-  
mente Empfang genommen werden können.

Indem wir diese Bekanntmachung in Erinnerung  
bringen, daß vom 1. October d. J. ab die Verzinsung  
aufhört und daher mit den Obligationen der Anleihe  
dazu gehörigen vier Zinscoupons der ersten Serie,  
vom 1. October 1852 bis dahin 1854 umfassen,  
den müssen; widrigenfalls der Betrag der fehlenden  
behalten wird. Berlin, den 13. August 1852.

Haupt-Verwaltung der Staats-  
Anleihe

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch  
und die damit veröffentlichte

der an den Pegeln der Spree und Havel im Monat Juli  
1852 beobachteten Wasserstände.

Datum.	Berlin.				Spandau.				Pots- dam.	Baum- garten- brück.		Brandenburg.				Rathenow.				Havel- berg.		Plauer Brücke.		
	Ober- Wasser.		Unter- Wasser.		Ober- Wasser.		Unter- Wasser.			Ober- Wasser.		Unter- Wasser.		Ober- Wasser.		Unter- Wasser.		Ober- Wasser.		Unter- Wasser.				
	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll		Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	
1	8	2	5	7	7	6	5	3	5	11	3	11	6	2½	4	11	4	3½	3	8	6	7	6	5
2	8	1	5	6	7	5	5	4	5	11½	3	11½	6	3	4	11½	4	3	3	7½	6	7	6	5
3	8	—	5	5	7	5	5	3	5	11¼	4	—	6	3	4	11¼	4	2½	3	7	6	6	6	5
4	8	1	4	11	7	6	4	10	5	11	4	—	6	4	4	11½	4	2½	3	7	6	5	6	5
5	8	2	4	10	7	7	4	11	5	11	4	—	6	4	5	—	4	2	3	6½	6	3	6	5
6	8	2	4	10	7	7	4	11	5	10½	4	—	6	3	5	—	4	2	3	6½	6	—	6	5
7	8	2	4	10	7	7	4	10	5	10¼	4	—	6	3	5	—	4	2	3	6½	5	10	6	5
8	8	2	4	10	7	7	4	10	5	10	4	—	6	3	5	—	4	2	3	6½	5	9	6	5
9	8	2	4	9	7	6	4	11	5	10	3	11½	6	3	5	—	4	2	3	5½	5	7	6	5
10	8	1	4	9	7	5	4	11	5	10	3	11½	6	2½	4	11	4	2	3	5	5	5	6	5
11	8	1	4	8	7	6	4	9	5	9½	3	11½	6	3½	4	10	4	2	3	5	5	4	6	5
12	8	1	4	8	7	7	4	10	5	9	3	11	6	2	4	10½	4	2	3	5	5	3	6	4
13	8	1	4	7	7	6	4	10	5	9	3	11	6	2½	4	9½	4	2	3	4½	5	1	6	4
14	8	1	4	6	7	5	4	9½	5	9	3	10½	6	2	4	9	4	2	3	4	5	—	6	4
15	8	2	4	6	7	4	4	9	5	8½	3	10½	6	2	4	9½	4	2	3	4	5	—	6	4
16	8	2	4	5	7	3	4	8	5	8	3	10	6	2	4	9	4	1½	3	4	4	11	6	3
17	8	2	4	5	7	3	4	7½	5	7½	3	9½	6	2	4	8½	4	1½	3	3½	4	10	6	3
18	8	2	4	5	7	3	4	6	5	7	3	9	6	2	4	8	4	2	3	3½	4	9	6	3
19	8	3	4	5	7	4	4	6	5	6½	3	8½	6	2	4	7	4	1½	3	3	4	9	6	2
20	8	3	4	7	7	3	4	7½	5	6½	3	8	6	1	4	6½	4	2	3	2½	4	8	6	1
21	8	3	4	7	7	2	4	7½	5	6½	3	8	6	2	4	6	4	1½	3	2½	4	7	6	½
22	8	2	4	7	7	1	4	8	5	6½	3	8	6	2	4	6	4	2	3	2	4	7	6	—
23	8	2	4	7	7	2	4	8	5	6	3	8	6	2	4	5½	4	1½	3	2	4	7	5	11
24	8	3	4	7	7	1	4	7	5	6	3	8	6	3	4	4	4	1½	3	1	4	6	5	11
25	8	3	4	8	7	2	4	5	5	6	3	8	6	3½	4	5	4	2	3	½	4	6	5	11
26	8	4	4	8	7	3	4	6	5	5½	3	8	6	2	4	5½	4	2	3	—	4	6	5	11
27	8	3	4	8	7	2½	4	6	5	5	3	7½	6	2	4	5½	4	1½	2	11½	4	6	5	10½
28	8	3	4	7	7	2	4	6	5	5	3	7	6	2	4	5	4	1½	2	11½	4	6	5	10
29	8	3	4	7	7	2	4	6	5	4½	3	6½	6	2	4	5	4	2	2	11½	4	6	5	10
30	8	3	4	7	7	2	4	5	5	4	3	6	6	2	4	4	4	2	2	11½	4	6	5	9½
31	8	3	4	7	7	2	4	4½	5	4	3	6	6	1½	4	4	4	2	2	11½	4	6	5	9

Potsdam, den 20. August 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

**N 215.**

Einführung  
der Gemeinde-  
Ordnung in  
Wittstock und  
Lyden.  
1. 1197. Aug.

In Lyden und Wittstock ist die Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 beendigt.

Potsdam, den 22. August 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

**Polizei-Verordnung.**

**N 216.**

Verbot des  
Badens in der  
Spree 2c. im  
Bezirk des  
Amtes Beeskow.  
1. 2096. Juli.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 wird zur Vermeidung von Unglücksfällen und zur Vorbeugung der Verletzung des öffentlichen Anstandes und der Sittlichkeit für das Baden in der Spree und wässern an solchen Stellen in Orten, welche von den Polizei- Tafeln nicht ausdrücklich bezwungen sind, zwei Thaler oder verhältnißmäßig weniger Strafe hiermit untersagt.

Wird hierbei durch Verletzung gegeben, so tritt nach § 150 Gefängnisstrafe von Drei Monaten ein.

Potsdam, den 19. Juni

Königl. J

Königlichen Domainen-Amtes Beeskow derselben in Verbindung stehenden Gebäuden oder von Menschen besuchten öffentlichen Badeplätze durch aufgestellte Vermeidung einer Geldbuße bis zu 100 Thaler Strafe hiermit untersagt.

Samstagsfest ein öffentliches Vergerniß nach dem Gesetz vom 14. April 1851 Gesetz vom 14. April 1851 Gesetz vom 14. April 1851

Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung**

**des Königl. Consistoriums der Provinz Brandenburg.**

**Bekanntmachung**

der Erträge der am 1sten Sonntage nach Trinitatis zur Befriedigung der dringendsten Nothstände der evangelischen Kirche abgehaltenen außerordentlichen Collecte in dem Regierungsbezirk Potsdam.

**(Fortsetzung)**

**N 8.**

Erträge der  
außerordent-  
lichen evangeli-  
schen Kirchen-  
Collecte im  
Regierungs-  
bezirk Pots-  
dam.

34) Superintendentur Kyritz: Kirche zu Kyritz 8 Thlr. 21 Sgr., Kirche zu Bantzkow 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., Kirche zu Drenow 3 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf., Kirche zu Bork 19 Sgr., Kirche zu Butide 1 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf., Kirche zu Bultow 11 Sgr., Kirche zu Rosentwinkl 2 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf., Kirche zu Grabow 1 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., Kirche zu Dahlhausen 1 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., Kirche zu Blumenhal 11 Sgr. 6 Pf., Kirche zu Beshow 3 Thlr. 27 Sgr., Kirche zu Bränsen 1 Thlr. 3 Sgr., Kirche zu Beshlin 5 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., Kirche zu Demerthin 12 Sgr. 9 Pf., Kirche zu Dammwalde 6 Sgr. 3 Pf., Kirche zu Gantzkow 17 Sgr., Kirche zu Mechow 20 Sgr. 6 Pf., Kirche zu Verlit 1 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf., Kirche zu Rehfeld 17 Sgr. 3 Pf., Kirche zu Wendlin 9 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf., Kirche zu Köglin 3 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf., Kirche zu Barenthin 5 Thlr. 21 Sgr., Kirche zu Lohme 2 Thlr. 6 Sgr., Kirche zu Rodbahn 28 Sgr.

Summa 58 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf.

35) Superintendentur Templin: Parochie Templin 2 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf., Parochie Hammelspring 2 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf., Parochie Bietmannsdorf 15 Sgr., Parochie Bölln 1 Thlr., Parochie Friedr. walle 2 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf., Parochie Ringenwalde 17 Sgr., Parochie Petersdorf vacat, Parochie Lyden 2 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf., Parochie Müllenberg 7 Thlr. 5 Sgr., Parochie Thomsdorf 1 Thlr. — Sgr. 3 Pf., Parochie Warthe

29 Sgr. 6 Pf., Parochie Herzfelde 1 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf., Parochie Gantenig 1 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. Summa 22 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf.

36) Superintendentur Strausberg: Parochie Alt-Landsberg: Stadtkirche zu Alt-Landsberg 4 Thlr. 15 Sgr., Wegendorf 8 Sgr. 6 Pf., Hirschfelde 26 Sgr. 6 Pf., Schlosskirche zu Alt-Landsberg 4 Thlr. 5 Sgr.; Parochie Buchholz: Buchholz 2 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf., Wesendahl 21 Sgr. 10 Sgr.; Parochie Strausberg: Stadtkirche zu Strausberg 6 Thlr. 4 Sgr. 1 Pf., Klosterdorf 15 Sgr., Parochie Giesdorf: Giesdorf 7 Sgr., Wittenberg 5 Sgr.; Parochie Wilsdorf: Wilsdorf 7 Sgr. 1 Pf., Wollenberg 2 Sgr. 7 Pf., Steinbeck 2 Sgr. 10 Pf.; Parochie Prögel: Prögel 5 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., Sternbeck 1 Thlr. — Sgr. 6 Pf.; Parochie Prädikow: Prädikow 5 Thlr. 28 Sgr., Grunow 25 Sgr., Hofenstein 27 Sgr. 6 Pf., Ruhlsdorf 1 Thlr. 15 Sgr.; Parochie Werder: Werder 3 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf., Garsau 19 Sgr. 2 Pf.; Parochie Zimndorf: Zimndorf, Rientaum und Nagel 8 Thlr. 20 Sgr.; Parochie Rehfelde: Rehfelde 3 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf., Lichtenow 2 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.; Parochie Herzfelde: Herzfelde 4 Thlr. 15 Sgr., Hennigsdorf 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.; Parochie Müdersdorf: Müdersdorf 13 Thlr. 4 Sgr., Tasdorf 3 Thlr. 1 Sgr., Woltersdorf 2 Thlr. 25 Sgr.; Parochie Petershagen: Petershagen 11 Sgr., Eggersdorf 6 Sgr. Summa 79 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf.

37) Superintendentur Rhenen: Parochie Rhenen: Rhenen 11 Thlr. 5 Sgr.; Parochie Buschow: Buschow 11 Sgr. 6 Pf., Bockin 13 Sgr. 6 Pf.; Parochie Ranz: Ranz 12 Sgr. 6 Pf., Gersdorf 10 Sgr.; Parochie Dobbertin: Dobbertin 10 Sgr., Rantkau 3 Sgr., Rantow 7 Sgr.; Parochie Garia: Garia 1 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf., Gargleben 24 Sgr. 9 Pf., Pinnow 26 Sgr. 1 Pf.; Parochie Barnow: Barnow 1 Thlr. 24 Sgr., Redden 6 Sgr.; Parochie Prussia: Prussia 16 Sgr., Pölow 12 Sgr., Pölow 3 Sgr. 9 Pf.; Parochie Ederhof: Ederhof 7 Sgr. 3 Pf.; Parochie Witten: Witten 1 Thlr.; Parochie Rhenen: Rhenen 1 Thlr. 25 Sgr. Summa 22 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf.

38) Superintendentur Zossen: Parochie Mütenwalde 12 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf., Parochie Zossen 3 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf., Parochie Buchen 24 Thlr., Parochie Magow 2 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf.; Parochie Spandau: Spandau 2 Thlr. 2 Sgr., Parochie Wogen 1 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf., Parochie Witten: Witten 6 Sgr. 8 Pf., Parochie Christendorf 1 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf., Parochie Thyrrow 2 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf., Parochie Wittenberg 4 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., Parochie Witten 1 Thlr.; Parochie Witten 1 Thlr. Summa 62 Thlr. 21 Sgr.

39) Superintendentur Königs-Wusterhausen: Parochie Buchholz: Buchholz 26 Sgr. 5 Pf., Kramitz 14 Sgr. 4 Pf.; Parochie Gräbendorf: Gräbendorf 12 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf., Pölow 1 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf., Groß-Bellin 4 Thlr. 2 Sgr.; Parochie Rietz: Rietz 27 Sgr. 4 Pf., Rietz 10 Sgr., Dersdorf 1 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf.; Parochie Groß-Machenow: Groß-Machenow 24 Sgr. 7 Pf., Klein-Machenow 21 Sgr. 6 Pf., Dahlenow 4 Sgr. 4 Pf.; Parochie Münchhofe: Münchhofe 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.; Parochie Witten: Witten 2 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., Groß-Mienig 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., Witten 1 Thlr.; Parochie Lenzig: Lenzig 23 Sgr. 6 Pf.; Parochie Witten: Witten 2 Thlr., Schenkenhof 3 Thlr. 11 Sgr., Witten 3 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf., Witten 2 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf.; Parochie Königs-Wusterhausen: Königs-Wusterhausen 8 Sgr. 6 Pf., Deutsch-Wusterhausen 3 Sgr. 4 Pf., Schenkenhof 1 Thlr. 16 Sgr. Summa 56 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf.

40) Superintendentur Beeslow: Parochie Beeslow: Beeslow 5 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf., (außerdem noch ein Schö-Kreuzer-Hild); Parochie Krügersdorf: Krügersdorf 1 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf.; Parochie Rhen: Rhen 9 Sgr. 1 Pf., Magow 3 Sgr. 11 Pf.; Parochie Groß-Miez: Groß-Miez 3 Thlr. 7 Sgr., Lindenberg 15 Sgr., Vitzholz 4 Sgr. 8 Pf.; Parochie Sauten: Sauten 1 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf., Gritz 27 Sgr.; Parochie Pfaffendorf: Pfaffendorf 1 Thlr. 15 Sgr., Neu-Golm 26 Sgr., Beeslow 4 Sgr.; Parochie Gienide: Gienide 3 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf., Herzberg 2 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf.; Parochie Ahrensdorf: Ahrensdorf 20 Sgr. 2 Pf., Gienide 9 Sgr.; Parochie Budow: Budow 1 Thlr. 10 Sgr.

41) Superintendentur Wittstock: Parochie Wittstock 32 Thlr. 22 Sgr., Parochie Biesen 2 Thlr., Parochie Christdorf 4 Thlr. 24 Sgr., Parochie Doffow 4 Thlr. 15 Sgr., Parochie Dranse 13 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf., Parochie Gadow 8 Thlr. 5 Sgr., Parochie Herzprung 1 Thlr. 22 Sgr. 7 Pf., Parochie Königsberg 4 Thlr. 15 Sgr., Parochie Papenbruch 3 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., Parochie Saage 7 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf., Parochie Wernikow 6 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., Parochie Zechlin 21 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.

Summa 111 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.  
 Parochie Beeg 1 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf.,  
 Parochie Falkenthal 9 Sgr. 6 Pf., Parochie  
 Rüneck 4 Thlr. 1 Sgr., Parochie Löwen-  
 stein 1 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf., Parochie Groß-  
 Neu-Holland 4 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf.,  
 22 Sgr. Summa 20 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.  
 (ach folgen.)

Provinz Brandenburg.

1. Betrag der zum 1. Juli 1852

Da die Verzinsung dieser gekündigten Obligationen mit dem 1. Juli d. J. aufgehört hat, so fordern wir die Inhaber mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 2. Juni d. J. hierdurch auf, die Kapital-Beträge gegen Zurückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen 3 Zins-Coupons Serie II N<sup>o</sup> 6, 7 und 8 **schleunigst** bei unserer Stadt-Haupt-Casse, auf dem Berlin'schen Rathhause, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

**Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.**

\_\_\_\_\_

Dem Maschinen-Fabrikanten G. J. Lucureux, zu Eupen, ist unter dem  
19. August 1852 ein Patent

auf eine Vorspinn-Streichmaschine zur Verarbeitung von verschiedenartig gefärbte Wolle für gepertle und gestramte Garne in der durch Zeichnung



und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Hindernis in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, vom jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### Patent-Erldschung.

Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz, zu Berlin, unterm 9. December 1851 ertheilte Patent auf einen Bohrer für Kanonen-Bohrmaschinen, um ellipsenförmige Querschnitte herzustellen, ist erloschen.

### Personalchronik.

Der Bürgermeister Beckwarth, zu Bernau, ist zum Polizei-Kommissar für den Bezirk der dortigen Kreisgerichts-Commission einstweilen ernannt.

Die durch die Pensionierung des Försters Geldermann erledigte Förstersstelle zu Freienhagen, im Forstreviere Neuhausen, ist dem Förster Grandke, bisher zu Ah-Dachow, im Reviere Rührendorf, vom 1. Juli d. J. ab übertragen worden.

Die von dem forstverorgungsberechtigten Jäger Engel bisher interimistisch verwaltete Förstersstelle zu Hinnow, im Forstreviere Dramburg, ist demselben unter Erneuerung zum königlichen Förster ausmehr definitiv übertragen worden.

Der Doctor der Medicin und Chirurgie Friedrich Wilhelm Sachs, zu Potsdam, ist als preussischer Arzt und Wundarzt in den königlichen Landen vorchriftsmäßig vereidigt worden.

Der preussische Arzt und Wundarzt Dr. Richard Isidor Vahl, zu Prenzlau, ist als Geburtshelfer in den königlichen Landen vorchriftsmäßig vereidigt worden.

### Bermischte Nachrichten.

#### Lebensrettung.

Der Arbeitsmann Friedrich Kühn zu Schreyfow hat einen Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet. Wir bringen diese verdienstliche That hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Potsdam, den 20. August 1852.

#### Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

#### Sperre der Schleusen-Zugbrücke in Fürstenwalde.

Wegen nothwendiger Reparatur der hiesigen Schleusen-Zugbrücke können Schiffs-Gesäße die hiesige Schleuse in den Tagen vom 2. bis einschließlich den 4. September c. nicht passiren, was wir hiermit zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums bringen. Amt Fürstenwalde, den 23. August 1852.

Königl. Rent- und Polizei-Amt.

#### Warnungs-Anzeige.

Am Morgen des 6. März 1849 verließ der 73jährige Tischler Gottlieb Lamm seine Wohnung im Dorfe Groß-Schlackebell, um nach Liebenwalde zu gehen. Am folgenden Morgen wurde seine Leiche im sogenannten Düllergaben, welches de

Landstraße von Groß-Schönebeck nach Liebenwalde durchschneidet, ganz in der Nähe der dort befindlichen steinernen Brücke gefunden. Da der Verdacht eines verübten Mordes gegen Niemand vorlag, es vielmehr den Anschein gewann, als ob der Tod des 11. Lamm durch den Sturz von der Brücke erfolgt sei, so erfolgte die Beerdigung der Leiche ohne vorherige ärztliche Besichtigung.

Im Frühjahr 1851 tauchte in Groß-Schönebeck das Gerücht auf, daß der Tischler Lamm von seinem daselbst wohnhaften Brudersohn, dem Bauer August Heinrich Lamm, welcher jenem zur Entrichtung einer Leibrente verpflichtet und mit demselben darüber vielfach in Streit gerathen war, erschlagen worden sei. Es erfolgte daher die Ausgrabung der Leiche des Tischlers Lamm und die nunmehr an dem Kopfe vorgefundenen Wunden zeigten mit hoher Wahrscheinlichkeit an, daß dieselben durch einen Schlag mit hoher Kraft und Gewalt mittelst eines schweren Instruments gegen den Kopf bewirkt worden seien, und der Tischler Lamm dadurch todt gefunden habe.

In der hierauf gegen den Bauer Lamm eingeleiteten Untersuchung hat derselbe das durch seine Aussage unterstüzte Geständniß abgelegt, daß er am Abend des 6. März 1851, wahrscheinlich auf der Rückkehr von Liebenwalde nach Groß-Schönebeck, an der Landstraße vorübergehendem Vaterbruder, dem Tischler Lamm, einem unten mit Eisen beschlagenen Spaten vergestalt einen Schlag auf den Kopf und dort gegen die Schläfe versetzt habe, daß derselbe sofort umgestürzt und todt gewesen sei, sowie, daß er diesen Schlag vorsätzlich und in der Absicht, ihn todt zu schlagen, ausgeführt habe und ihm zu diesem Zwecke nachgeschlichen sei. —

Gegen den Bauer Lamm ist hiernächst rechtskräftig dahin erkannt worden:

daß er des an seines Vaters Bruder, dem Tischler Gottlieb Lamm, verübten Mordes schuldig und demgemäß durch Enthauptung vom Leben zum Tode zu bringen.

Dies Urtheil ist heute vollstreckt worden.

Berlin, den 19. August 1852.

Königl. Kreisgericht. Iste (Criminal-) Abtheilung.

#### Bekanntmachung für Erdarbeiter.

Tüchtige und mit gehöriger Legitimation versehene Erdarbeiter finden bei den Bauarbeiten zur Melioration des Niederoderbruches, welche bei günstigem Wasserstande der Oder in nachhaltigem Betriebe bleiben werden, sofort Beschäftigung, und haben sich, Behufs ihrer Einstellung, im Bau-Polizei-Bureau zu Hohenhausen bei Dreberg zu melden. Freienwalde an der Oder, den 10. August 1852. Königl. Commission für die Ausführung der Niederoderbruchs-Melioration.

(Hierbei eine Beilage, enthaltend das Reglement zu dem Gesetze über das Postwesen, imgleichen drei Oeffentliche Anzeiger).



# Beilage

zum Bogen des Amtsblatts 1852

## Der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin.

### Reglement zu dem Gesetze über das Postwesen.

Im Grund der Vorschrift des § 50 des Gesetzes über das Postwesen vom 5. Juni 1852 wird nachstehendes Reglement, dessen Bestimmungen bei Benutzung der Königl. Posten in Versendungen oder Reisen als ein Bestandteil des, zwischen dem Absender oder Reisenden einerseits und der Postverwaltung andererseits eingegangenen Vertrages zu erachten sind, zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

#### Erster Abschnitt.

##### Von der Versendung der Briefe, Gelder und Güter.

§ 1. Es liegt dem Absender ob, dafür zu sorgen, daß die mit der Post zu versendenden Briefe, Gelder und Güter

- 1) gehörig adressirt und signirt,
- 2) haltbar verpackt und verschlossen, und

3) bei einer Post-Anstalt oder einer sonst von der Postbehörde dazu bestimmten Stelle eingeliefert werden.

§ 2. Die Adresse muß den Bestimmungsort, so wie die Person desjenigen, an welchen sie bestellt werden soll, so bestimmt bezeichnen, daß jeder Ungewißheit darüber vorgebeugt wird.

Adresse.

§ 3. Jedem Pakete mit Geld oder anderen Gegenständen muß ein Begleitbrief beigegeben sein.

Begleitbrief.

Der Begleitbrief einer Sendung muß mindestens aus einem zusammengelegten Viertel-Bogen Papier bestehen; derselbe kann auch aus einem fälschlich verschlossenen Briefe bestehen, darf jedoch nicht mit Geld oder sonstigen Gegenständen von angegebenem Werthe beschwert sein.

Ueberschreitet das Gewicht eines Begleitbriefes das Gewicht eines einfachen Briefes, so wird der Begleitbrief besonders tarirt und mit dem vollen Briefporto belegt.

Auf dem Begleitbriefe muß die äußere Beschaffenheit der Sendung, ob es eine Kiste bloß (ohne Emballage), eine Kiste in Leinen, ein Faß, ein Koffer u. s. w. ist, ferner die Signatur des Packetes und, wenn der Werth des Packetes declarirt wird, die Werthdeclaration enthalten sein. Werden Schriften, gedruckte Sachen mit schriftlichen Einschaltungen, Acten und andere Gegenstände, für welche tarifmäßig das Briefporto erhoben wird, in Packeten versandt, so muß der Gegenstand der Sendung auf dem Begleitbriefe angegeben werden. Der Begleitbrief muß mit einem Abdrucke des Verschlusses, mit welchem das Paket verschlossen ist, versehen sein.

Zu einem Begleitbrief können zwar mehrere Pakete gehören, derselbe darf jedoch nicht zugleich Pakete mit, und Pakete ohne Werthdeclaration betreffen.

§ 4. Die Signatur des Packetes muß aus mehreren großen lesbaren Buchstaben oder Nummern oder Zeichen bestehen und den Bestimmungsort, übereinstimmend mit der Bezeichnung desselben auf dem Begleitbriefe ergeben. Die Signatur muß dauerhaft und haltbar sein; sie muß bei Wid, bei Geflügel in Netzen, bei Fleischwaaren, welche leicht Fett ablegen, und bei Wärme- oder Hefe-Sendungen in Beuteln auf einem festsitzenden großen und gut befestigten Stück Holz oder Leder angebracht sein. Ein Aufkleben von Signaturen mittelst eines Stückes Papier u. s. w. auf Pakete ist unzulässig.

Signatur.

**Verpackung u.  
Verschluß.**

§ 5. Die Verpackung muß nach Maßgabe der Weite des Transportes und nach der Beschaffenheit des Inhalts der Sendung haltbar eingerichtet sein.

Bei Gegenständen, welche nicht unter dem Drucke leiden, und eben so wenig Fett oder Feuchtigkeit absetzen, genügt bei einem Gewichte bis zu 2 Pfd. eine Emballage von haltbarem Packpapier. Bei schwereren Sendungen bis zum Gewicht von 6 Pfd. kann eine derartige Verpackung noch stattfinden, wenn die Dauer des Transportes verhältnismäßig kurz ist. Sendungen zum Gewicht von mehr als 6 Pfd., und, ohne Rücksicht auf das Gewicht, Sendungen, deren Werth declarirt worden ist, dürfen in Packpapier zur Versendung nicht aufgegeben werden.

Bei der Verpackung leicht zerbrechlicher, so wie solcher Sachen, welche anderen Postgütern schädlich werden können, sind die zur Verhütung einer Beschädigung erforderlichen Vorkehrungen zu treffen.

§ 6. Der Verschluß ohne Beschädigung oder Eröffnung

Bei Briefen nach Geg. Siegellack oder ein anderes durch

Briefe mit declarirtem weniger als einen Thaler betrag muß mit fünf gleichen Siegeln an

Päckete oder Beutel mit genäht sein. Bei Päcketen muß d. auswendig und der Kropf nicht zu. muß durch den Kropf selbst hindurch Siegel deutlich ausgedrückt sein.

uß haltbar und so eingerichtet sein, daß Inhalte nicht beizukommen ist.

gen Stimmelsstrichen darf zum Verschluß fließendes Material nicht verwendet werden. müssen, auch wenn der declarirte Werth ibaren Kreuz-Couverten versehen und dieses gedachte Weise verschlossen sein.

wenigstens von doppeltem Leinen und gut lt sein. Bei Beuteln darf die Naht nicht in, mit welchem der Kropf geschnürt wird, und da, wo der Knoten geschnürt ist, muß das

Das Gewicht eines Päcketes oder Beutels mit Geld darf 40 Pfund nicht übersteigen. Geldsummen von größerem Gewichte sind in Kässern zu versenden.

Kässer mit Geld müssen gut gereist und die Reisen festgenagelt sein. Beide Böden müssen dergestalt verschnürt und versiegelt sein, daß ohne Verletzung des Fadens oder Siegels ein Eröffnen des Fasses nicht thunlich ist. Das Geld darf in den Kässern nicht lose enthalten, sondern muß in Beuteln verpackt sein. Das Gewicht eines Fasses mit Geld darf niemals 120 Pfund übersteigen.

§ 7. Alles, was nicht den vorstehenden Bestimmungen gemäß adressirt, signirt, verpackt und verschlossen ist, kann dem Absender zur vorschriftsmäßigen Adressirung, Signirung, Verpackung und Verschließung zurückgegeben werden.

Verlangt jedoch der Einlieferer, der ihm geschehenen Bedeutung ungeachtet, die Beförderung der Sendung in ihrer mangelhaften Beschaffenheit, so muß solche insoweit geschehen, als aus den gerügten Mängeln ein Nachtheil für andere Postgüter oder eine Störung der Ordnung im Dienstbetriebe nicht zu befürchten ist, der Einlieferer auch auf Ersatz und Entschädigung verzichtet, und diese Verzichtleistung auf der Adresse, z. B. durch die Worte: „auf meine Gefahr“, ausdrückt, und unterschreibt. Wird über die Sendung ein Einlieferungsschein erteilt, so hat die Post-Anstalt von der Verzichtleistung des Absenders auf dem Scheine Notiz zu nehmen. Es wird alsdann, im Fall eines Verlustes oder Schadens vermuthet, daß derselbe in Folge jener Mängel entstanden ist.

Sind aber auch dergleichen Mängel bei der Einlieferung der Sendung nicht gerügt worden, so hat dennoch der Absender alle die Nachtheile zu vertreten, welche erweislich aus einer vorschriftswidrigen Adressirung, Signirung, Verpackung und Verschließung hervorgegangen sind.

§ 8. Päckete von mehr als 100 Pfund an Gewicht, unförmlich große Päckete mit Bäumen, Sträuchern oder unverhältnismäßig leichtem Material, als Wolle, Strohwaaren, Matten u. s. w., lebendige Thiere, Flüssigkeiten, Glas- und Ebon-Waaren, so wie schnell in Fäulniß übergehende Sachen können von den Post-Anstalten zurückgewiesen werden.

Gegenstände, welche zur Versendung mit der Post nicht angenommen zu werden brauchen.

den. Der Absender muß deshalb bei dergleichen Gegenständen den Inhalt der Sendung auf dem Begleitbriefe angeben, damit der Annahme-Beamte beurtheilen kann, ob die Beförderung der Sendung mit der Post zu gestatten oder zu verweigern ist.

§ 9. Schießpulver, Feuerwerks-Gegenstände, Reib- und Streich-Zündhölzer, Reib- und Streich-Zündschwämme, Reib- und Streich-Zündpapier, Schießbaumwolle und andere leicht entzündliche Materialien und Präparate, als Brom, Knallsilber, Phosphor und dergleichen, ferner Scheidewasser, Schwefelsäure und andere ägende Flüssigkeiten, so wie überhaupt solche Sachen, welche auch bei einer sorgfältigen Verpackung den anderen Postgütern schädlich werden können, dürfen zur Versendung mit der Post nicht aufgegeben werden.

§ 10. Journale, Zeitungen, periodische Werke, Brochüren, durch den Druck, durch Lithographie oder Metallographie vervielfältigte Musikalien, Kataloge, Prospective, Preis-Courante, Lotterie-Gewinnlisten, Ankündigungen und sonstige Anzeigen, desgleichen Correctur-Bogen ohne beigelegtes Manuscript müssen, wenn der Absender auf das für die Versendung solcher Gegenstände zugestandene ermäßigte Porto Anspruch macht, brochirt oder ungebrochirt unter Streif- oder Kreuzband eingeliefert werden.

Die Versendung der bezeichneten Gegenstände unter Streif- oder Kreuzband ist unzulässig, wenn dieselben nach ihrer Fertigung durch Druck u. s. w. außer der Adresse geschriebene oder auf andere Weise beigelegte Ziffern oder andere Zusätze erhalten haben.

Es soll jedoch gestattet sein:

- 1) den Preis-Couranten, Circularien und Empfehlungsschreiben, Datum und Unterschrift,
- 2) der Adresse eines Streif- oder Kreuzbandes den Namen oder die Firma des Absenders,
- 3) den Correcturbogen Aenderungen und Zusätze, sofern solche zur Correctur gehören und auf diese sich beschränken,

hinzuzufügen. Unter einem Streif- oder Kreuzbande dürfen zwar mehrere Exemplare der oben bezeichneten Gegenstände enthalten, die einzelnen Exemplare jedoch nicht mit besonderen Adress-Umschlägen versehen sein, auch darf eine Sendung unter Streif- oder Kreuzband das Gewicht von 16 Lothen nicht übersteigen.

Der Streif- oder Kreuzband muß übrigens dergestalt angelegt sein, daß der Post-Beamte denselben abstreifen und durch Einsicht der Sendung sich davon überzeugen kann, daß sich deren Inhalt auf Gegenstände beschränkt, deren Versendung unter Streif- oder Kreuzband gestattet ist. Läßt sich der Streif- oder Kreuzband nicht abstreifen, so ist der Post-Beamte zu dessen Eröffnung ermächtigt.

Für Sendungen unter Streif- oder Kreuzband wird, wenn solche gleich bei der Aufgabe frankirt werden, ohne Unterschied der Entfernung der Sag von 6 Silbergroschen pro Zollloth excl. erhoben.

Für dergleichen Sendungen, welche den obigen Bestimmungen nicht entsprechen, oder unfrankirt eingeliefert werden, ist das gewöhnliche Briefporto zu entrichten.

Sendungen unter Streif- oder Kreuzband bis 16 Zollloth schwer werden jederzeit als zur Briefpost gehörig behandelt und tarirt.

§ 11. Waarenproben und Muster müssen, wenn der Absender auf das dafür zugestandene ermäßigte Porto Anspruch macht, in einem unversiegelten Umschlage dergestalt verpackt sein, daß dessen Inhalt von den Postbeamten erkannt werden kann. Der angehängte Brief darf das Gewicht eines einfachen Briefes und die Sendung mit Waarenproben oder Mustern das Gewicht von 16 Lothen nicht übersteigen.

Für dergleichen Sendungen wird für je 2 Zollloth excl. das einfache Briefporto nach der Entfernung bis zum Maximum des sechsfachen Briefporto erhoben.

Der der Probe angehängte einfache Brief ist bei der Ausstärkung mit derselben zusammen zu wiegen. Wiegt der Brief 1 Loth oder mehr, so ist die ganze Sendung als gewöhnliche Briefpost-Sendung zu tariren.

**Gegenstände, welche mit der Post nicht versandt werden dürfen.**

**Streif- oder Kreuzband-Sendungen.**

**Sendungen mit Waarenproben und Mustern.**

Recommandation.

§ 12. Die Recommendation ist nur zulässig:

- 1) bei gewöhnlichen Briefen,
- 2) bei Streif- oder Kreuzband-Sendungen und
- 3) bei Briefen mit Waarenproben oder Mustern.

Sie wird durch die Worte: „recommandirt“ ausgedrückt. Wünscht der Absender, daß ihm das von dem Adressaten auszustellende Empfangsbekenntniß (der Ablieferungsschein) zugesandt werde, so muß er ein solches Verlangen durch den weiteren Vermerk: „gegen Ablieferungsschein“ auf der Adresse ausdrücken und sich namhaft machen.

Ueber eine recommandirte Sendung wird dem Absender eine Bescheinigung der geschehenen Einlieferung (ein Einlieferungsschein) ertheilt.

Für recommandirte Briefe, so wie für recommandirte Sendungen unter Band (§ 10) oder mit Proben (§ 11) 2 Sgr. ohne Rücksicht auf die Gr. gewöhnlichen Briefporto eine Gebühr von 18 Gewicht zu entrichten. mit der Briefpost befördert.

Werths-Declaration.

§ 13. Die Declaration

Verlustes oder der Beschädigung

- 1) bei Briefen mit Geld oder
- 2) bei anderen Sendungen auf

fung bei der Signatur (§

übersteigen.

Die Declaration des Werth : Sendung ist in Preussischer Silberwährung auszubringen und es darf der declarirte Betrag den gemeinen Werth der Sendung nicht übersteigen. Besteht daher eine Geldsendung aus inländischen Goldmünzen oder aus ausländischen Geldsorten, so hat der Absender die Reduction vorzunehmen und den Werth der Sendung in Silber-Courant auszubringen. Bei der Versendung von courshabenden Papieren und Documenten ist nicht der Nennwerth, sondern der Coursverth, welchen dieselben zur Zeit der Einlieferung haben, anzugeben. Bei der Versendung von hypothekarischen Documenten, Wechseln und ähnlichen Documenten ist nicht der Nennwerth, sondern nur derjenige Betrag anzugeben, welcher zur Erlangung einer rechtsgültigen neuen Ausfertigung des Documents oder zur Beseitigung der aus dem Verluste entstehenden Hindernisse, die verbriefte Forderung einzuziehen, voraussichtlich zu verwenden sein würde. Ist aus dem Inhalte der Declaration zu ersehen, daß dieselbe der vorstehenden Vorschrift nicht entspricht, so wird die Sendung zur Berichtigung der Declaration zurückgegeben. Wenn dies aber auch nicht geschieht, so hat jedenfalls der Absender es sich bezumessen, wenn die Affecuranz-Gebühr nach der declarirten Summe erhoben wird, im Fall des Verlustes der Sendung aber, ohne daß dem Absender das Recht zusteht, einen Theil der Affecuranz-Gebühr erstattet zu verlangen, nur der gemeine Werth der Sendung und, wenn dieser den Betrag übersteigt, für welchen die Affecuranz-Gebühr erhoben worden ist, nur dieser Betrag erstattet wird.

Auch über Sendungen mit declarirtem Werthe wird ein Einlieferungsschein ertheilt.

Ort der Einlieferung.

§ 14. Die Einlieferung der Briefe, Gelder, Packete und sonstigen Sendungen

muß in den Post-Anstalten an denjenigen Beamten geschehen, welcher an der Annahmestelle den Dienst verrichtet.

Nur gewöhnliche unfrankirte Briefe, insofern sie dem Francozwange nicht unterliegen, ingleichen solche gewöhnliche Briefe, Streif- oder Kreuzband-Sendungen, für welche das Porto durch aufgestlebte Post-Freimarken oder gestempelte Brief-Couvertis entrichtet ist, können in die Briefkasten gelegt und auch den Conducteuren, Postillonon und Land-Briefträgern, wenn dieselben sich unterwegs im Dienst befinden, übergeben werden.



§ 15. Die Einlieferung muß während der Dienststunden der Post-Anstalten und, wenn die Versendung des eingelieferten Gegenstandes mit der nächsten dazu geeigneten Post erfolgen soll, noch vor der Schlusszeit dieser Post geschehen.

Soll der Gegenstand zur Post kommen.

- Die Dienststunden der Post-Anstalten für den Verkehr mit dem Publikum sind
- 1) in dem Sommer-Halbjahr (vom 1. April bis letzten September) von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags,
  - 2) in dem Winter-Halbjahr (vom 1. October bis letzten März) von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags, und
  - 3) zu allen Jahreszeiten von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

a. Dienststunden.

- Die Ober-Post-Directionen sind ermächtigt,
- 1) bei einzelnen Post-Anstalten den Dienststunden eine größere Ausdehnung zu geben;
  - 2) in Ansehung solcher Post-Expeditionen, welche durch einen allein stehenden Beamten verwaltet werden, die Dienststunden in so weit zu beschränken, als es zur Erleichterung des allein stehenden Beamten notwendig, und in Beziehung auf den Postenlauf, ohne Gefährdung der Interessen des Publikums, zulässig ist;
  - 3) die Dienststunden an Sonn- und gesetzlichen Festtagen zu beschränken.

Ausdehnungen und Beschränkungen der Dienststunden müssen zur Kenntniss des Publikums gebracht werden.

Die Schlusszeit tritt ein:

b. Schlusszeit.

- 1) für gewöhnliche Briefe, Streif- oder Kreuzband-Bandungen und Sendungen mit Waarenproben oder Mustern, über welche dem Absender ein Einlieferungsschein nicht zu erteilen ist,

eine Stunde vor dem planmäßigen Abgange der Post,

und bei Posten, welche den Ort passieren,

eine Stunde vor dem planmäßigen Weitergange der Post.

Auf Eisenbahn-Post-Expeditionen tritt für die bezeichneten Gegenstände die Schlusszeit erst fünf Minuten vor dem planmäßigen Abgange des betreffenden Zuges ein, auch können diese Gegenstände, wenn sie sonst dazu geeignet sind, bis unmittelbar vor dem Abgange des Zuges in die an den Eisenbahn-Postwagen angebrachten Briefkasten gelegt werden;

- 2) für Briefe u. s. w., über welche dem Absender ein Einlieferungsschein zu erteilen ist, und für Pakete mit oder ohne Werths-Declaration

zwei Stunden vor dem planmäßigen Abgange der Post,

und bei Posten, welche den Ort passieren,

zwei Stunden vor dem planmäßigen Weitergange der Post.

Bei Post-Transporten auf Eisenbahnen wird diese Schlusszeit um so viel verlängert, als erforderlich ist, um die Gegenstände von der Post-Anstalt nach dem Bahnhof zu transportiren und auf dem Bahnhofe selbst überzuladen.

Die Ober-Post-Directionen sind verpflichtet, wo die Umstände es gestatten, insbesondere bei den Bahnhof-Post-Expeditionen, die Schlusszeiten so viel als thunlich abzukürzen.

Vergleichen Maßregeln müssen zur Kenntniss des Publikums gebracht werden.

Bei Posten, die während der Nacht oder des Morgens früh vor dem Beginne der gewöhnlichen Dienststunden abgehen, tritt die Schlusszeit der Annahme mit Ablauf der Dienststunden des vorhergehenden Tages ein.

§ 16. In allen den Fällen, in welchen nach den vorstehenden und folgenden Bestimmungen die geschehene Einlieferung durch einen von der Post-Anstalt zu erteilenden Einlieferungsschein zu bescheinigen ist, darf sich der Einlieferer nicht entfernen, ohne den Einlieferungsschein in Empfang genommen zu haben, widrigenfalls und in so fern die geschehene Einlieferung nicht aus den Büchern oder Karten ersichtlich ist, dieselbe für nicht geschehen erachtet werden muß.

Einlieferungsschein.

**Zurücknahme  
aufgegebene  
Briefe u. s. w.**

§ 17.

Die zur Post eingelieferten Briefe und sonstigen Sendungen können am Absendungsorte bis zum Abschlusse der Post und am Bestimmungsorte vor deren Bestimmung an den Adressaten zurückgenommen werden.

Auf den Zwischen-Stationen findet die Rückgabe nicht statt.

Zur Zurückforderung und Zurücknahme wird derjenige für legitimirt erachtet, der den Einlieferungsschein, wenn aber ein solcher nicht erteilt ist, das Päckchen, mit welchem der Brief oder das Packet versiegelt worden ist, und ein von derselben Hand, von welcher die Original-Adresse der Sendung geschrieben ist, geschriebenes Duplicat derselben vorzeigt.

Die Zurückgabe erfolgt im ersteren Falle gegen Zurückgabe des Einlieferungsscheines, wenn aber ein solcher nicht erteilt ist, gegen Auslieferung eines von dem Siegel zu nehmenden Abdruckes und der

Erfolgt die Rücknahme am Bestimmungsorte, so kann deren geschehen. Erfolgt dieselbe, können nicht erhoben und haare Erstattung dessen, was an Porto Brief-Couvertis entrichtet worden

nach den vorstehenden Bestimmungen erst die Entrichtung des Porto und der Gebühren Abgangsorte, so werden Porto und Gebühren-Beträge erstattet. Eine durch Postfreimarken und gestempelte in diesem Falle nicht statt.

**Herstellung  
des Verschlusses  
und Eröffnung  
der Sendungen  
durch die Post-  
beamten.**

§ 18. Hat sich das Siegel so wird derselbe von den Postbeamten der Namens-Unterschrift des betrie

Ist durch die gänzliche Kopie der Sendung mit barem Gelde oder in anderen Papiere die Herausnahme des Gegenstandes der Sendung möglich geworden, so wird vor Herstellung des Verschlusses erst festgestellt, ob der declarirte Betrag der Sendung noch vorhanden ist.

Bei Post-Anstalten, wo zwei oder mehrere Beamte zugleich im Dienste anwesend sind, wird zur Herstellung des Verschlusses und beziehungsweise zur Feststellung des Inhaltes sofort ein zweiter Beamter als Zeuge hinzugerufen. Ist ein zweiter Beamter nicht im Dienste, jedoch ein vereideter Post-Unterbeamt zugegen, so wird dieser als Zeuge hinzugerufen.

Hat nach den vorstehenden Bestimmungen ein anderweiter Verschluss der Sendung durch Post-Beamte stattgefunden, so ist bei Ankunft der Sendung am Bestimmungsorte der Adressat davon in Kenntniss zu setzen, und aufzufordern, zur Eröffnung der Sendung in Gegenwart eines Post-Beamten im Post-Bureau innerhalb der zu bestimmenden Frist sich einzufinden. Leistet der Adressat dieser Aufforderung keine Folge, oder verzichtet derselbe ausdrücklich auf eine Eröffnung der Sendung, so ist mit deren Bestellung und Auslieferung nach Massgabe der folgenden Vorschriften zu verfahren. Etwaige Erinnerungen, welche der erscheinende Adressat bei Eröffnung der Sendung gegen deren Inhalt erhebt, sind in das Protokoll aufzunehmen, durch welches der Befund festgestellt wird.

Waltet der Verdacht ob, dass mit der Einlieferung einer Sendung eine Porto-Contravention unternommen worden ist, so sind die Post-Anstalten berechtigt, von dem Absender oder von dem Adressaten zu verlangen, dass derselbe die Sendung innerhalb einer bestimmten Frist in Gegenwart eines Postbeamten eröffne. Leistet der Absender oder der Adressat der Aufforderung keine Folge, so kann die Eröffnung der Sendung von einem Postbeamten erfolgen, welcher nach Massgabe der obigen Bestimmung einen zweiten Postbeamten oder Post-Unterbeamt zuziehen hat.

In allen Fällen müssen sich die Postbeamten jeder über den Zweck der Eröffnung hinausgehenden Einsicht der Sendung enthalten; auch muss über die geschehene Eröffnung im Protokoll aufgenommen werden, in welchem die Veranlassung der Maßregel, der Ausgang bei derselben und der Erfolg angegeben sind.

- § 19. Der Bestimmung der Post-Verwaltung, die ausser dem Bestimmungsbereich des Adressaten ins Haus senden (bestellen), an welchen, in welchem, und zu welchem Zeitpunkt:**
- 1) auf gewöhnliche und recommandirte Briefe;
  - 2) auf gewöhnliche und recommandirte Streif- und Kreuzband-Sendungen und Sendungen mit Waarenproben oder Mustern, mit Begleitbriefen zu Packeten ohne Werth-Declaration;
  - 3) auf Formulare zu den Ablieferungsscheinen über Briefe und Pakete, deren Werth declarirt ist.

Umfang der Verbindlichkeit der Postverwaltung in Ausführung der Bestimmung.

Wo auf Grund der Vorschrift des § 51 des Regulativs vom 18. December 1824 (Gesetz-Sammlung Seite 225) von einer Commune Anordnungen getroffen sind, nach welchen von Conducteuren und Postillonnen gewöhnliche Briefe, Streif- oder Kreuzband-Sendungen und Sendungen mit Waarenproben oder Mustern abgegeben werden, haftet die Post-Verwaltung für deren Bestellung an den Adressaten nicht.

Soweit die Post-Verwaltung die Bestellung nicht übernimmt, müssen Briefe, deren Werth declarirt ist, und Pakete, ihr Werth mag declarirt sein oder nicht, auf Grund des behändigten Formulars zu dem Ablieferungsscheine oder des behändigten Begleitbriefes von der Post abgeholt werden.

Wo Einrichtungen für die Bestellung der Pakete und Geldsendungen bestehen, oder getroffen werden, wird die Gebühr für die Bestellung nach den von dem General-Post-Amte in jedem einzelnen Falle nach Maßgabe der Localverhältnisse bestimmten Sätzen erhoben.

An denjenigen Orten, wo besondere Einrichtungen zur Annahme und Bestellung solcher Briefe, welche für den Ort selbst bestimmt sind (Stadtbriefe), bestehen, ist für dergleichen Briefe zu erheben:

- a) für einen gewöhnlichen Brief (auch Sendung unter Streif- oder Kreuzband) 1 Sgr.
- b) für einen recommandirten Brief einschließlich der Recommandations-Gebühr 2 Sgr.
- c) für einen Brief mit Geld bis zum Betrage von 1 Rthlr. 1 Sgr.
- d) für einen Brief mit Geld zum Betrage von 1 bis 50 Rthlr. 2 Sgr.

Auch an Orten, wo eine besondere Stadtpost-Einrichtung nicht besteht, müssen die Post-Anstalten undeclarirte Briefe zur Bestellung im Orte für dieselbe Gebühr annehmen.

Wenn ein und derselbe Absender 100 Stück Stadtbriefe und darüber auf einmal einliefert, so wird für jeden Brief nur ein Bestellgeld von 1 Pfennig erhoben; doch müssen in diesem Falle die Briefe frankirt werden. Unter gleichen Bedingungen hat ein Absender von 25 Stück Briefen und darüber bis zu 100 excl. für jeden Brief nur 1 Sgr. zu entrichten.

Bei der Bestellung an den Adressaten außerhalb des Orts der Post-Anstalt durch die Landbriefträger wird an Landbrief-Bestellgeld erhoben.

der einfache Satz des Bestellgeldes je nach besonderer Bestimmung von 1 bis 1 Sgr.

- a) für Briefe und Pakete bis 16 Loh incl.;
- b) für Geldbriefe bis zum Betrage von 1 Rthlr.;
- c) für Briefe mit Insnations-Documenten;
- d) für Adressen und Ablieferungsscheine zu Paketen und Geldern, desgl. für Briefe (Adressen) und Scheine, auf welche baare Geldbeträge eingezahlt worden sind, insofern das Paket, die Geldsendung oder der Geldbetrag Seitens des Empfängers von der Post abgeholt wird;
- e) für Retuorbrieft ohne Unterschied des Gewichts.

Der doppelte Satz des Bestellgeldes mit 2 Sgr.

- a) für Briefe und Pakete über 16 Loh;
- b) für Geldbriefe und Geldpakete, welche mehr als 1 Rthlr. enthalten;
- c) für recommandirte Briefe, deren Bestellung von dem Landbriefträger zugleich mit dem Ablieferungsscheine erfolgt;

Umfang der Verbindlichkeit der Postverwaltung in Ausführung der Bestimmung.

d) für Briefe (Adressen) und Scheine auf baare Einzahlungen, insofern der Landbriefträger das Geld zugleich mit überbringt.

Die für einzelne Orte und Kreise angeordneten ermäßigten Landbrief- u. Bestellgeldsätze bleiben auch ferner bestehen.

Seit der Bestellung.

§ 20. Die Post-Behörde bestimmt, wie oft täglich und in welchen Fristen die Orts-Briefträger die eingegangenen Briefe u. s. w. zu bestellen haben, und an welchen Tagen die Landbriefträger Bestellungen nach Orten, an welchen sich Post-Anstalten nicht befinden, zu bewirken haben.

a. Expres-Briefe.

Briefe und Begleitbriefe zu Packeten mit dem Vermerke auf der Adresse: „durch Expresen zu bestellen“

müssen in allen Fällen, auch wenn sie zur Nachtzeit eintreffen, ohne Verzug bestellt werden, sofern vom Absender oder Mit dem Begleitbriefe wird das 5 Pfund wiegt. Schwerere Pakete werden. Bei Sendungen mit derungsscheine bestellt. Briefe mit z. B. mit dem Vermerke „sofort“ eine schleunigere als die gewöhnlichen.

Für die expresse Bestellungen

a) wenn die Bestellung am 1 2 1/2 Sgr., für einen Brief

b) wenn die Bestellung außerhalb jeder Meile 5 Sgr., für jede

im Ganzen jedoch nicht unter 2 1/2

bis zum Gewichte von 5 Pfund das Doppelte der vorstehenden Sätze.

b. Briefe mit dem Vermerke „poste restante“. An wen die Bestellung geschehen muß.

Briefe mit dem Vermerke auf der Adresse „poste restante“ werden bei der Post-Anstalt des Bestimmungsortes einstweilen aufbewahrt und dem Adressaten behändigt, wenn sich derselbe zur Empfangnahme meldet und auf Erfordern legitimirt.

§ 21. Die Bestellung erfolgt an den Adressaten selbst oder an dessen legitimirten Bevollmächtigten. Der Adressat, welcher einen Dritten zur Empfangnahme der an ihn zu bestellenden Gegenstände bevollmächtigen will, muß die Vollmacht schriftlich ausstellen, und in dieser die Gegenstände genau bezeichnen. zu deren Empfangnahme der Bevollmächtigte ermächtigt sein soll. Die Unterschrift des Machtgebers unter der Vollmacht muß, wenn deren Richtigkeit nicht ganz außer Zweifel steht, wenigstens von dem Gemeinde- oder Bezirks-Vorsteher oder von einem anderen Beamten, welcher zur Führung eines öffentlichen Siegels berechtigt ist, unter Beibrückung desselben beglaubigt sein und es muß die Vollmacht bei der Post-Anstalt, welche die Bestellung ausführen läßt, niedergelegt werden.

Ist außer dem Adressaten noch ein Anderer, wenn auch nur zur näheren Bezeichnung der Wohnung des Adressaten, auf der Adresse genannt, z. B. an N. N. bei N. N., so ist dieser zweite Adressat auch ohne ausdrückliche Ermächtigung als Bevollmächtigter des Adressaten zur Empfangnahme gewöhnlicher Briefe, Streif- oder Kreuzband-Sendungen und Sendungen mit Waaren-Proben oder Mustern anzusehen. Ist ein Gasthof als Wohnung des Adressaten auf der Adresse angegeben, so kann die Bestellung der zuletzt bezeichneten Gegenstände an den Gastwirth auch in dem Falle erfolgen, wenn der Adressat noch nicht eingetroffen ist.

Wird der Adressat oder dessen nach den vorstehenden Bestimmungen legitimirter Bevollmächtigter in seiner Wohnung nicht angetroffen, oder wird dem Briefträger oder Boten der Zutritt zu ihm nicht gestattet, so erfolgt die Bestellung

der gewöhnlichen Briefe, Streif- oder Kreuzband-Sendungen und Sendungen mit Waaren-Proben oder Mustern



an einen Haus- oder Comtoirbeamten, ein erwachsenes Familienglied oder sonstigen Angehörigen oder an einen Diensthöten des Adressaten, beziehungsweise dessen Bevollmächtigten, oder an den Portier des Hauses. Wird Niemand angetroffen, an den hiernach die Bestellung geschehen kann, so erfolgt dieselbe an den Hauswirth oder an den Miether einer Wohnung im Hause.

Handelt es sich um die Bestellung eines Expres-Briefes, so kann die Behändigung, wenn der Adressat oder dessen Bevollmächtigter nicht angetroffen wird, oder besondere Umstände die Bestellung an ihn verhindern, an ein erwachsenes Familienglied oder an einen Haus- oder Comtoirbeamten geschehen.

Die Behändigung an dritte Personen ist aber unzulässig, wenn es sich um die Bestellung

1) eines **recommandirten Sendung (§ 12.)** oder

2) eines **Begleitbriefes zu einem Päckte (§ 19. Nr. 3.)** oder

3) eines **Formulars zum Ablieferungsschein (§ 19. Nr. 4.)**

handelt, wann diese Gegenstände **persönlich an den Adressaten oder dessen legitimierten Bevollmächtigten** vorzulegen sind.

Die Bestellung recommendirter Sendungen darf nur gegen Empfangs-Bekanntnis geschehen und hat der Adressat oder dessen Bevollmächtigter zu diesem Behufe das ihm von dem Briefträger oder Boten vorzulegende Formular zu unterschreiben und zu unterschreiben.

§ 22. Will Jemand die im § 21. bezeichneten Gegenstände nicht auf die im § 21. bestimmte Weise sich zufinden lassen, sondern von der Post-Anstalt selbst abholen oder abholen lassen, so muß er solches in einer schriftlichen Erklärung aussprechen und diese Erklärung, in welcher die abzuholenden Gegenstände genau bezeichnet sein müssen, bei der Post-Anstalt niederlegen. Die schriftliche Erklärung muß auf gleiche Weise beglaubigt sein, wie die Vollmacht im Fall des § 21. Die Aushändigung erfolgt alsdann innerhalb der für den Geschäftsverkehr mit dem Publikum festgesetzten Dienststunden und die Post-Anstalt ist für die richtige Bestellung nicht verantwortlich, auch liegt derselben eine Prüfung der Legitimation desjenigen, welcher sich zum Abholen meldet, nicht ob.

Bei recommendirten Briefen, sowie bei Briefen und Päckten mit declarirtem Werthe wird zunächst nur das Formular zum Ablieferungsschein, und bei Päckten, deren Werth nicht declarirt ist, der Begleitbrief an den Abholer verabfolgt.

Die Bestellung erfolgt jedoch, der abgegebenen Erklärung des Adressaten ungeachtet, auf gewöhnlichem Wege,

1) wenn der Absender es verlangt und dieses Verlangen auf der Adresse z. B. durch den Vermerk „durch Expressen zu bestellen“ ausdrücklich ausgesprochen hat; in der bloßen Vorausbezahlung des gewöhnlichen Bestellgeldes kann ein solches Verlangen nicht gefunden werden;

2) wenn es auf die Bestellung amtlicher Verfügungen mit Behändigungsscheinen (Insinuations-Documenten) ankommt;

3) wenn der Adressat nicht am Tage nach der Ankunft, oder, wenn er außerhalb des Ortes der Post-Anstalt wohnt, nicht innerhalb der nächsten drei Tage den zu bestellenden Gegenstand abholen läßt.

§ 23. Die Aushändigung der Päckte, deren Werth nicht declarirt ist, erfolgt während der Dienststunden in der Post-Anstalt an denjenigen, welcher sich zur Abholung meldet und den zu dem Päckte gehörigen Begleitbrief vorzeigt. Die Bedruckung des Begleitbriefes mit dem dazu bestimmten Stempel der Post-Anstalt vertritt den Beweis der geschehenen Aushändigung.

Briefe und Päckte, deren Werth declarirt ist, und recommendirte Sendungen, welche von der Post abgeholt werden (§ 22.), werden an denjenigen ausgehändigt, welcher

Berechtigung  
des Adressaten  
zur Abholung  
der Briefe zc.

1) 2) 3)

Aushändigung  
der Sendungen  
nach erfolgter  
Behändigung  
der Begleit-  
briefe aus der  
Formulare zu  
den Abholer  
zugehörigen

der Post-Anstalt das über die Sendung sprechende unterlegelte und mit dem Namen des Adressaten unterschriebene Formular zum Ablieferungsschein überbringt und aushändigt.

Eine Untersuchung über die Richtigkeit der Unterschrift und des Siegels unter dem Ablieferungsscheine, so wie eine weitere Prüfung der Legitimation desjenigen, welcher diesen Schein oder den Begleitbrief überbringt, liegt der Post-Anstalt nicht ob. Es ist vielmehr eines Jeden Sache, dafür zu sorgen, daß die vorschriftsmäßig bestellten Formulare zu den Ablieferungsscheinen und die Begleitbriefe nicht von Unbefugten zur Abholung der Sendungen gemißbraucht werden können.

Wo übrigens die Post-Verwaltung ausnahmsweise die Bestellung der Briefe mit declarirtem Werthe und der Pakete übernommen hat, wie dieses in einzelnen großen Städten und in Ansehung der Pakete von niedrigem Gewichte und der Sendungen mit declarirtem Werthe von geringem Werthe all ist, kommen die obigen Bestimmungen die Bestellung an den Adressaten selbst nicht zur Anwendung, vielmehr und gegen Quittung desselben.

Nachsendung.

§ 24. Hat der Adressat sein neuer Aufenthalts- oder Wohnort

- 1) gewöhnliche und recommandirte Briefe
- 2) gewöhnliche und recommandirte Pakete mit Waarenproben und
- 3) Briefe mit Insinuations-Druck
- 4) gerichtliche Erlasse gegen

nachzusenden, wenn er solches an die Nachsendung nur dann erfolgen, wenn er ausdrücklich verlangt hat.

haltort oder Wohnort verändert und ist so ist die Postverwaltung ermächtigt, ihm

er Kreuzband-Sendungen und Sendungen

er hat. Bei anderen Gegenständen darf bei besonderer oder der Adressat solche ausdrücklich

Wenn eine Sendung für unbestellbar zu erachten ist.

§ 25. Briefe und andere Sendungen sind für unbestellbar zu erachten:

- 1) wenn der Adressat am Bestimmungsorte nicht zu ermitteln ist und die Nachsendung nach § 24. nicht möglich oder nicht zulässig ist; auch sind die Post-Anstalten befugt, Briefe u. s. w. als unbestellbar zu behandeln, wenn nicht zu ermitteln ist, wer von verschiedenen gleichnamigen Personen der richtige Adressat ist;
- 2) wenn die Sendung mit dem Vermerke: „poste restante“ versehen ist und nicht binnen drei Monaten von der Post abgeholt wird (§ 20.);
- 3) wenn die Annahme verweigert wird.

Die Verweigerung der Annahme muß gleich bei der Bestellung und im Fall des § 22. gleich bei der Abholung erklärt werden. Hat sich nach Behändigung des betreffenden Gegenstandes der Briefträger aus der Wohnung des Adressaten, oder der Abholer von der Ausgabe-Stelle entfernt, so wird die Bestellung für geschehen erachtet und der behändigte Gegenstand kann nicht mehr an die Post-Anstalt zurückgegeben werden. Eine Ausnahme findet nur insofern statt, als bei einer bloßen Entgegennahme eines Formulars zum Ablieferungsschein der Adressat berechtigt bleibt, die Vorzeigung der Sendung zu verlangen, und gegen Rückgabe des Formulars die Annahme der Sendung nachträglich zu verweigern.

Unterläßt der Adressat auf Grund des empfangenen Formulars zum Ablieferungsschein oder bei Paketen ohne Werths-Declaration auf Grund des empfangenen Begleitbriefes die dazu gehörige Sendung abzufordern, so wird derselbe durch die Post-Anstalt nach Verlauf von acht Tagen — vom Ablauf des Tages, an welchem die Sendung bei der Post-Anstalt des Bestimmungsortes eingetroffen ist, gerechnet — an die Abholung der Sendung schriftlich erinnert und zwar unter der Verwarnung, daß wenn die Abholung nicht binnen anderweiten acht Tagen — vom Tage der behändigten Aufforderung gerechnet — erfolge, insofern es sich um eine Sendung handelt, über welche ein Formular zum Ablieferungsschein bestellt worden ist, die Sendung als unbestellbar werde behandelt werden, falls es sich aber um ein Paket ohne Werths-Declaration handelt, dasselbe

an die Ober-Post-Direction zum Verkauf des Inhalts werde eingeschickt werden. Bleibt die Aufforderung innerhalb der gestellten Frist ohne Erfolg, so wird nach Maßgabe der gestellten Verwarnung verfahren.

§ 26. Die nach Maßgabe der Vorschrift des § 25. unbestellbaren Sendungen werden zur Rückgabe an den Absender an die Post-Anstalt des Abgangs-Ortes zurückgeschickt.

Behandlung  
unbestellbarer  
Sendungen.

Bei der Bestellung und Behandlung einer zurückgekommenen Sendung an den ermittelten Absender wird nach den für die Bestellung und Ausbändigung einer Sendung an den Adressaten gegebenen Vorschriften verfahren. Der über eine Sendung dem Absender ertheilte Einlieferungsschein muß bei der Zurückgabe der Sendung zurückgegeben werden.

Kann die Post-Anstalt am Abgangsort den Absender nicht ermitteln, so wird der Brief an die vorgesezte Ober-Post-Direction eingeschickt, welche durch Eröffnung desselben den Absender zu ermitteln hat. Die mit der Eröffnung beauftragten, zur Verschwiegenheit besonders zu verpflichtenden Beamten nehmen Kenntniß von der Unterschrift und von dem Orte, müssen jedoch jeder weiteren Durchsicht sich enthalten.

Wird der Absender ermittelt, derselbe verweigert aber die Annahme oder läßt innerhalb 14 Tagen nach Behandlung des Begleitbriefes oder des Formulars zum Ablieferungschein die Sendung nicht abholen, so können zum Verkauf geeignete Gegenstände öffentlich verkauft werden. Courshabende Papiere sind durch einen vereideten Rätler zu verkaufen. Der Erlös und die etwa vorgefundenen baaren Gelder werden nach Abzug des Porto und der sonstigen Gebühren und Kosten der Post-Armenkasse überwiesen.

Briefe und andere werthlose und deshalb zum Verkauf nicht geeignete Gegenstände können nach Ablauf der Frist vernichtet werden.

Ist der Absender auch auf die vorher vorgeschriebene Weise nicht zu ermitteln, so werden gewöhnliche Briefe und andere werthlose und deshalb zum Verkauf nicht geeignete Gegenstände nach Verlauf von drei Monaten, vom Tage des Eingangs derselben bei der Ober-Post-Direction gerechnet, vernichtet, dagegen wird

1) bei Briefen, deren Werth declarirt ist, oder in denen sich bei der Eröffnung Gegenstände von Werth vorgefunden haben, ohne daß dieser declarirt worden ist;

2) bei Packeten mit und ohne Werthdeclaration  
dem Absender öffentlich aufgefodert, sich innerhalb vier Wochen zu melden und die unbestellbaren Gegenstände in Empfang zu nehmen. Die zu erlassende öffentliche Aufforderung, welche eine genaue Bezeichnung des Gegenstandes unter Angabe des Abgangs- und Bestimmungsortes, des Person des Adressaten und des Tages der Einlieferung enthalten muß, wird durch Aushang in der Post-Anstalt des Abgangsortes und durch einmalige Einrückung in den öffentlichen Anzeiger des Amtsblattes des Regierungsbezirktes, in welchem der Abgangsort liegt, bekannt gemacht.

Inzwischen lagern die Sendungen auf Gefahr des Absenders und nur Sachen, welche dem Verderben ausgesetzt sind, können sofort verkauft werden.

Bleibt die öffentliche Aufforderung ohne Erfolg, so wird mit dem Verlaufe der Sachen und mit Berechnung der Geldbeträge zur Post-Armenkasse nach obiger Bestimmung verfahren.

Weidet sich der Absender oder der Adressat später, so zahlt ihm die Post-Armenkasse die ihr zugestossene Summe, jedoch ohne Zinsen zurück.

Sind unbestellbare Sendungen im Auslande zur Post gegeben, so werden sie vorhin zurück geschickt und es bleibt das weitere Verfahren der ausländischen Post-Anstalt überlassen.

§ 27. Die Post-Verwaltung übernimmt es, Beträge unter und bis zu 50 Thlr. in fassenmäßigen Gelde von den Absendern anzunehmen und an Adressaten innerhalb des Preussischen Post-Verwaltungs-Bezirktes auszuzahlen (baare Einzahlungen).

Baare Einzahlungen.

Jeder Einzahlung muß ein gewöhnlicher Brief oder ein lediges Couvert beigegeben sein.

Auf Streif- oder Kreuzband-Sendungen, auf Sendungen mit Waarenproben oder Mustern, auf recommandirte Briefe, auf Briefe mit declarirtem Werthe und auf Begleitbriefe zu Paketen mit oder ohne Werths-Declaration baare Einzahlungen zu leisten, ist unzulässig.

Auf der Adresse des Briefes oder Couverts muß der Empfänger genau bezeichnet und der Betrag der baaren Einzahlung mit den Worten: „hierauf eingezahlt Thlr. Sgr. Pf.“ vermerkt, die Thalersumme auch in Zahlen und in Buchstaben ausgedrückt sein.

Dem Absender wird über die geleistete Einzahlung ein Einlieferungsschein ertheilt. Dem Adressaten wird ein Ablieferungsschein beifolgt, der Erhebes nur an den Adressaten selbst oder an dessen legitimirten Bevollmächtigten.

Die Auszahlung des eingepost-Anstalt den untersiegelten und Lieferungsschein überbringt und so mit declarirtem Werthe gegebenen wird, wenn das Formular zu dem werden kann.

Für baare Einzahlungen Sendung frankirt oder unfrankirt

- a) das tarismäßige Briefporto zu
- b) die Einzahlungsgebühr. Diese beträgt als Minimum 1 Sgr., sonst aber von der eingezahlten Summe für jeden Thaler oder Theil eines Thalers 1 Sgr.

Vorschuß-Sendungen.

§ 28. Die Post-Verwaltung übernimmt es, Beträge in kassenmäßigem Gelde bis zu 50 Thlr. einschließlich von Adressaten innerhalb des Preussischen Post-Verwaltungs-Bereichs einzuziehen und an den Absender auszuzahlen (Vorschuß-Sendungen, Postvorschüsse).

Briefe und sonstige Sendungen, auf welche dergleichen Beträge eingezogen werden sollen, dürfen weder frankirt noch recommandirt sein.

Auf der Adresse des Briefes oder des Begleitbriefes muß der Vorschuß-Betrag mit den Worten: Vorschuß Thlr. Sgr. Pf. und die Thalersumme in Zahlen und in Buchstaben ausgedrückt sein.

Der Absender erhält bei Aufgabe der Sendung eine Bescheinigung, daß der Betrag des Vorschusses ausgezahlt werden solle, sobald die Sendung von dem Adressaten eingelöst worden sei.

Eine Vorschuß-Sendung darf nur gegen Verichtigung des Vorschuß-Betrages ausgehändigt werden. Sie muß spätestens acht Tage nach dem Eingange der Post-Anstalt am Aufgabeorte zurückgesandt werden, wenn dieselbe innerhalb dieser Frist nicht eingelöst wird. Dieses gilt auch von Vorschuß-Sendungen mit dem Vermerke: „postea restant“.

Die Zurückgabe der nicht eingelösten Vorschuß-Sendung erfolgt an denjenigen, welcher die Bescheinigung über Reservirung des Post-Vorschusses zurückgibt. Ist es eine Sendung mit declarirtem Werthe, so werden die Vorschriften beachtet, welche für die Zurückgabe solcher Sendungen gegeben sind.

Erst durch die Einlösung einer Vorschuß-Sendung übertrifft die Post-Verwaltung die Verbindlichkeit zur Auszahlung des Vorschuß-Betrages. Von der erfolgten Einlösung muß der Post-Anstalt am Aufgabe-Orte mit nächster Post Nachricht gegeben werden und diese zahlt hierauf den Vorschuß-Betrag an denjenigen aus, welcher die Bescheinigung über Reservirung des Vorschusses zurückgibt. Eine Prüfung der Legitimation desjenigen, welcher den Schein zurückbringt, liegt der Post-Anstalt nicht ob.

Wenn einzelne Corporationen, Gesellschaften oder Personen sich jedesmal bei Auszahlung des Vorschusses gleich bei Einlieferung der Sendungen zu sichern wünschen, so ist mit Genehmigung der vorgesetzten Ober-Post-Direction eine Cautionsleistung einzuleiten, wonächst bis zur Höhe einer solchen, bei der Kasse der Ober-Post-Direction zu deponirenden Cautiön, Post-Vorschüsse an die Cautiön gleich bei Einlieferung der Sendung gezahlt werden sollen.

Wird eine Vorschuss-Sendung, auf welche der Betrag des Vorschusses gleich bei der Einlieferung gezahlt worden ist, nicht eingelöst, so muß der Absender den erhobenen Betrag zurückzahlen.

Für Postvorschüsse ist zu entrichten

a. das tarifmäßige Porto für den Brief ic.,

b. an Pro-Cura, der Brief oder die Sendung mag angenommen werden oder nicht,

unter 5 Sgr. nichts,

von 5 bis 15 Sgr. ....

über 15 Sgr. von halben zu halben Thalern

a. bis 10 Rthlr. ....

b. über 10 Rthlr. außer den Sägen bis 10 Rthlr. ....

§ 29. Briefe und andere Gegenstände können zur eiskassettenmäßigen Beförderung nur bei solchen Post-Anstalten eingeliefert werden, welche in Orten, woselbst sich eine Post-Station befindet, oder an Eisenbahnen liegen und deren Züge zur Beförderung der eingelieferten Sendung zweckmäßig benutzen können.

Mit Eiskassetten werden überhaupt nur Gegenstände bis zum Gesamt-Gewichte von 20 Pfunden befördert. Briefe bis zum Gewichte von 8 Loth müssen mit haltbarem Papier convertirt, schwerere Briefe und Pakete aber in Wachseimband verpackt und in einem solchen Format zur Post eingeliefert werden, daß sie in der Eiskassettenische Raum finden. Die Adresse muß der Vorschrift des § 2. entsprechen.

Die Adresse muß der Vorschrift des § 2. entsprechen.

Eine Werths-Declaration ist bei Eiskassetten-Sendungen nicht zulässig.

Ueber die Einlieferung einer Eiskassetten-Sendung erhält der Absender einen Einlieferungsschein.

Die Beförderung geschieht zu Pferde oder mittelst eines Carriols. Eisenbahnzüge werden, insofern der Absender nicht ausdrücklich die Beförderung zu Pferde angeordnet hat, ganz oder theilweise benutzt, wenn berechnet werden kann, daß die Eiskassetten-Depeschen mit denselben ihren Bestimmungsort eher oder wenigstens eben so früh erreichen, als bei der Beförderung zu Pferde.

Die zu Pferde oder mittelst Carriols zu befördernden Eiskassetten müssen am Abgangsorte funfzehn Minuten nach Aufgabe der Depesche abgefertigt werden. Auf den Stationen, welche die Eiskassette unterwegs berührt, werden zur Abfertigung zehn Minuten bewilligt. Beträgt die Entfernung der Posthaltere von Posthause über 200 Schritt, so werden 15 Minuten zur Abfertigung zugestanden.

Die Beförderung muß in derselben Zeit bewirkt werden, welche für die Beförderung der Couriere im dritten Abschnitte § 49. bestimmt ist.

Eiskassetten-Depeschen, welche mit der Eisenbahn versandt werden sollen, erhalten stets mit dem zunächst abgehenden dazu geeigneten Zuge ihre Beförderung.

Sie müssen bei einer unmittelbar an der Eisenbahn belegenen Post-Anstalt 15 Minuten vor Abgang des betreffenden Zuges, bei einer nicht unmittelbar an der Eisenbahn belegenen Post-Anstalt, aber noch um so viel früher eingeliefert werden, als zum Transport der Depesche vom Posthause nach der Eisenbahn erforderlich ist.

Die durch Eiskassette eingegangenen Gegenstände müssen, auch wenn sie zur Nachtzeit eintreffen, ohne Verzug bestellt werden, sofern vom Absender oder Empfänger nicht ausdrücklich ein Anderes bestimmt ist. Sie müssen derjenigen Person befehligt werden, an welche die Adresse lautet. Wird dies durch besondere Umstände verhindert, so kann

Eiskassetten-  
Beförderung.  
a. Annahme.

b. Gewicht und  
Beschaffenheit  
der Depeschen.

c. Beförde-  
rungsweise.

d. Abferti-  
gungs- und  
Beförderungs-  
zeit.

e. Bestellung  
am Bestim-  
mungsort.



nach den bestehenden Tarifen zur Erhebung kommen.

Für Briefe, Schriften und sonstige Gegenstände, welche über das Gewicht von zwei Pfund überschreiten, muß Etsafetten-Gebühren noch ein besonderes Porto gezahlt werden. Bei Briefen und Schriften für jedes Poth über zwei Pfund das ein Gegenstände wird das zwei Pfund überschreitende Gewicht n

Auf Post-Routen, wo die Beförderung der Etsafe geschieht, werden die Rittgebühren nach der wirklichen postu

Bei Etsafetten nach Orten außerhalb der Poststraß und bis zu zwei Meilen für zwei Meilen voll bezahlt werde

Geht die Etsafette von einer Station nach einem s belegenen Orte, welcher sich vor der nächsten Station befindet, so erfolgt die Zahlung ebenfalls für zwei Meilen, je die Entfernung bis zur nächsten Station zwei Meilen betr Entfernung unter zwei Meilen, so geschieht die Zahlung n ganze Stations-Entfernung beträgt.

Für Etsafetten aus einem Poststationsorte nach eine punkte oder umgekehrt sind die tarifmäßigen Gebühren na mindestens aber für eine Meile zu berechnen, wenn die E Meile beträgt.

Wünscht der Absender einer Etsafette, welche nur nach einem Orte geht, der ohne Pferdewechsel erreicht werde der Antwort durch den Postillon, welcher die Etsafette überbi wenn der Postillon den Rückritt innerhalb sechs Stunden vor Ablauf von so viel Stunden, als die Tour Meilen hat, der Depesche muß seinen Wunsch aber gleich bei Aufgabe zeigen, damit der Postillon danach angewiesen werden ka dann nur die Hälfte der reglementmäßigen Rittgebühren z

Die Erhebung des Chauffee-, Damm-, Brücken-

- 5 Sgr., außerdem, wenn wegen mangelnder Postbegleitung ein besonderer Begleiter zur Sicherung der Sendung mitgegeben werden muß,
- d) das tarifmäßige Personengeld für die Hin- und Rückreise des Begleiters auf einem Plaze dritter Klasse,
  - e) die Diäten des Begleiters mit 15 Sgr. für jeden angefangenen Tag, welcher zur Hinfahrt des Begleiters und zur Rückreise desselben mit dem nächsten Zuge erforderlich ist.

Der Absender einer Depesche muß sämtliche Kosten, mit Ausnahme des Bestellgeldes, bei der Absendung bezahlen. Können dieselben von der absendenden Post-Anstalt nicht genau angegeben werden, so muß ein angemessener Geldebetrag deponirt und die Festsetzung des Kostenbetrages bis zur Zurückkunft des Esafetten-Passes ausgesetzt werden.

§ 30. Für alle durch die Post zu versendenden Gegenstände, denen nicht die Portofreiheit ausdrücklich zugestanden ist, müssen das Porto und die sonstigen Gebühren nach Maßgabe des Tarifs entrichtet werden.

Insofern das Gegentheil nicht ausdrücklich bestimmt ist, können sowohl Briefe als Gelder und Pakete nach der Wahl des Absenders frankirt oder unfrankirt zur Post eingeliefert werden. Eine theilweise Frankirung ist nicht zulässig.

Auch die Vorausbezahlung des gewöhnlichen Stadt- und Landbrief-Bestellgeldes ist gestattet, jedoch nur mit der Maßgabe, daß dessen Erstattung nicht verlangt werden kann, wenn die Sendung nicht bestellt, sondern vom Adressaten abgeholt worden ist.

Briefe an Se. Majestät den König und Ihre Majestät die Königin, an die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und an die Mitglieder der Fürstenthümer Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen dürfen, sofern denselben nicht die Portofreiheit zusteht, nur frankirt eingeliefert werden.

Briefe, für welche das Porto bei der Einlieferung zu entrichten ist, werden, wenn sie im Briefkasten vorgefunden werden, sofern das Porto nicht durch Postfreimarken oder gestempelte Brief-Couvertis entrichtet worden ist, dem Absender zurückgegeben und, wenn derselbe nicht bekannt ist, gleich den unbestellbaren Briefen behandelt.

Briefe, auf deren Adresse der Frankirungs-Vermerk durchstrichen, radirt oder abgeändert ist, dürfen von der Post nicht angenommen werden. Sind dergleichen Briefe im Briefkasten vorgefunden worden, so muß solches auf denselben von dem Postbeamten attestirt und das Porto dafür in Ansatz gebracht werden. Dasselbe gilt von Briefen, welche mit dem Frankirungs-Vermerke im Briefkasten vorgefunden werden, ohne daß das Porto dafür durch Freimarken oder gestempelte Brief-Couvertis entrichtet worden ist.

Für Sendungen, welche erweislich auf der Post verloren gegangen sind, wird kein Porto gezahlt und das etwa gezahlte erstattet. Dasselbe gilt von solchen Sendungen, deren Annahme wegen vorgekommener Beschädigung vom Adressaten verweigert wird, insofern die Beschädigung von der Post-Verwaltung zu vertreten ist. Wird die Annahme eines Gegenstandes von dem Adressaten verweigert, oder ist der Adressat nicht zu ermitteln, so ist der Absender, selbst wenn er den Gegenstand der Sendung nicht zurücknehmen will, das tarifmäßige Porto und die Gebühren zu zahlen verbunden.

Hat der Adressat die Sendung einmal angenommen, so ist er zur Entrichtung des Porto und der Gebühren verpflichtet, und kann sich davon durch spätere Rückgabe der Sendung nicht befreien. Die königlichen Behörden sind jedoch befugt, auch nach erfolgter Annahme und Eröffnung portopflichtiger Sendungen die Brief-Couvertis zu dem Zwecke an die Post-Anstalt zurückzugeben, das von dem Absender nicht vorausbezahlte Porto von diesem nachträglich einzuziehen.

In Fällen, wo das Porto creditirt wird, ist dafür eine Contogebühr innerhalb des Tages von 5 Procent des creditirten Porto, als Minimum jedoch monatlich 5 Sgr. zu erheben.

h. Berichti-  
gung der  
Kosten.

Entrichtung  
des Porto und  
der sonstigen  
Gebühren.

## Zweiter Abschnitt.

### Von der Beförderung der Personen auf den ordentlichen Posten.

Meldung zur  
Reise.

a. bei den Post-  
Anstalten.

§ 31. Die Meldung zur Reise mit den ordentlichen Posten kann stattfinden:

- a) bei den Post-Anstalten, oder  
b) an den unterwegs belegenen und von den Ober-Post-Directionen öffentlich bekannt gemachten Haltepunkten.

Bei den Post-Anstalten kann die Meldung frühestens acht Tage vor dem Tage der Abreise und spätestens vor dem Schlusse der Post für die Personen-Beförderung geschehen. Der Schluß der Post für die Personen-Beförderung tritt ein: wenn im Hauptwagen oder in den bereits gestellten Bechaisen noch Plätze offen sind, fünf Minuten, und wenn dieses nicht der Fall wird, fünfzehn Minuten vor der festgesetzten Abgangszeit.

Die Meldung muß in bestimmten Dienststunden (§ 1. der kommen und mit der nächst reisenden wollen, die Zeit zur betreffenden Post offen, auch die Post zugelassen werden, wenn die

Erfolgt die Meldung b) nur dann wegen mangelnden Platzes in Bechaisen überhaupt nicht gegeben sind, oder auf den Unterwegs-Stationen, die Plätze im Hauptwagen bei Ankunft der Post schon besetzt sind.

Erfolgt die Meldung bei einer Post-Anstalt ohne Station, so findet die Annahme nur unter dem Vorbehalte statt, daß in dem Hauptwagen und in den etwa mitkommen den Bechaisen noch unbesetzte Plätze sich darbieten.

b. an Halte-  
punkten.

Die Meldung an Haltepunkten kann nur dann berücksichtigt werden, wenn noch unbesetzte Plätze im Hauptwagen oder in den Bechaisen offen sind. Der Reisende muß an diesen Haltepunkten, wenn die Post anhält, ohne Aufenthalt der Post sofort einsteigen. Gepäck von solchen Reisenden kann nur insoweit zugelassen werden, als dasselbe ohne Belästigung der übrigen Passagiere im Personen-Raum leicht untergebracht werden kann. Die Packräume des Wagens dürfen dabei nicht geöffnet werden, auch ist jedes längere Anhalten der Post unstatthaft.

Wünschen Reisende sich die Beförderung mit der Post von einer Post-Anstalt ohne Station oder von einer Haltestelle ab zu sichern, so müssen sie sich bei der vorliegenden Post-Anstalt mit Station melden, von dort ab einen Platz nehmen und das Personengeld dafür erlegen.

Personen,  
welche von der  
Reise mit der  
Post ausge-  
schlossen sind.

§ 32. Von der Reise mit der Post sind ausgeschlossen:

- 1) Kranke, welche mit epileptischen oder Gemüthsleiden, mit ansteckenden oder Ekel erregenden Uebeln behaftet sind;
- 2) Personen, welche durch Trunkenheit, durch unanständiges oder rohes Benehmen, oder durch unanständigen oder unreinlichen Anzug Anstoß erregen;
- 3) Gefangene;
- 4) Erblindete Personen ohne Begleiter, und
- 5) Personen, welche Hunde oder geladene Schießwaffen mit sich führen wollen.

Wird erst unterwegs wahrgenommen, daß ein Passagier zu den vorstehend bezeichneten Personen gehört, so muß derselbe an dem nächsten Umspannungsorte von der Weiterbeförderung ausgeschlossen werden.

die Bestellung von Bechaisen erforderlich ist. Post.

den Geschäfts-Verkehr mit dem Publikum bleibt für Reisende, welche von weiterer Dienststunden abgehenden Post weiter der Dienststunden bis zum Schlusse der Tag ausnahmsweise bis zum Abgange der Post nicht verzögert wird.

Anstalt mit Station, so kann die Annahme nicht werden, wenn zu der betreffenden Post die Plätze im Hauptwagen schon ver-

geben sind, oder auf den Unterwegs-Stationen die Plätze im Hauptwagen bei Ankunft



§ 33. Geschieht die Meldung zur Reise bei einer Post-Anstalt, so erhält der Reisende gegen baare Entrichtung des Personengeldes ein Billet, in welchem

Passagier-  
Billet.

- 1) der Tag und der Bestimmungsort der Reise angegeben sind,
- 2) die Zeit des Abganges der Post bestimmt, und
- 3) der Platz, welchen der Reisende im Wagen einzunehmen hat, durch eine Nummer bezeichnet ist.

Es ist Sache des Reisenden, gleich bei Lösung des Passagierbilletts zu prüfen, ob dasselbe den Tag und Bestimmungsort der Reise richtig bezeichnet. Nach der ohne Erinnerung erfolgten Annahme des Passagierbilletts kann der Einwand, daß der Tag oder der Bestimmungsort der Reise in demselben unrichtig angegeben sei, nicht mehr zugelassen werden.

Die Zeit des Abganges der Post kann bei Posten, deren Abgang von dem Eintritte anderer Posten oder Eisenbahnzüge abhängt, nur dahin bestimmt werden:

die Post geht ab                      Stunden                      Minuten nach Ankunft des 1 ten,  
2ten u. Eisenbahnzuges (der Post) aus

und es liegt in dergleichen Fällen dem Reisenden ob, die möglichst früheste Abgangszeit zur Richtschnur zu nehmen.

Die Nummer des Passagierbilletts richtet sich nach der Reihenfolge, in welcher die Meldung zur Mitreise geschehen ist, doch steht es Jedermann frei, bei der Meldung unter den im Hauptwagen noch unbesetzten Plätzen sich einen bestimmten Platz zu wählen.

Personen, die sich an Halteplätzen gemeldet haben und aufgenommen worden sind, können ein Passagierbillet erst bei der nächsten Post-Anstalt ausgestellt erhalten, und haben bei dieser, oder wenn sie nicht so weit fahren, an den Conducteur oder Postillon das Personengeld zu entrichten.

§ 34. Das Personengeld wird berechnet:

- 1) nach der von dem Reisenden mit der Post zurückzulegenden Meilenzahl und
- 2) nach dem für den Cours pro Meile angeordneten Sage.

Grundsätze  
der Personengeld-  
Erhebung.

Das Personengeld kommt bei der Meldung bis zum Bestimmungsorte zur Erhebung, sofern dieser auf dem Course liegt, und sich an demselben eine Post-Anstalt befindet.

Will der Reisende seine Reise über den Cours hinaus oder auf einem Seiten-Course fortsetzen, so kann das Personengeld nur bis zu dem Endpunkte oder bis zu dem Uebergangspunkte des Courses erlegt werden. Der Reisende kann auch nur bis zu diesen Punkten das Passagierbillet erhalten, und muß sich an diesen Punkten wegen Fortsetzung der Reise von Neuem melden und einen Platz lösen.

Für die Beförderung von Halteplätzen ab wird, sofern die dort zugehenden Personen sich nicht etwa einen Platz von der vorliegenden Station ab gesichert haben, das Personengeld

a. bei Reisen  
von Halte-  
plätzen aus.

nach Maßgabe der wirklichen Entfernung bis zur nächsten Station, oder wenn die Reisenden schon vorher an einem Zwischenorte abgehen, bis zu diesem erhoben.

Wollen an Halteplätzen zugegangene Personen mit derselben Post von der nächsten Station ab weiter befördert werden, so haben sie dort den Platz für die weitere Reise zu lösen.

Für Plätze, welche bei einer Post-Anstalt zur Reise bis zu einem, zwischen zwei Stationen auf dem Course gelegenen Orte (Zwischenorte), gleichviel ob sich in demselben eine Post-Anstalt befindet oder nicht, genommen werden, kommt das Personengeld nach der wirklich zurückzulegenden Meilenzahl, als Minimum jedoch der Betrag für eine halbe Meile zur Erhebung.

b. bei Reisen  
nach Zwischen-  
orten.

Für Kinder in dem Alter unter drei Jahren wird ein besonderes Personengeld nicht erhoben. Dieselben dürfen jedoch keinen besonderen Platz einnehmen, sondern müssen auf dem Schooße einer erwachsenen Person, unter deren Obhut sie stehen, mitgenommen werden.

c. für Kinder

Für Kinder in dem Alter über drei Jahre ist dagegen das volle Personengeld zu erheben, und demgemäß auch ein besonderer Platz zu bestimmen. Nehmen jedoch Familien einen der abgeschlossenen Wagenräume oder auch nur eine Sitzbank ganz ein, so kann ein Kind bis zum Alter von 8 Jahren unentgeltlich, zwei Kinder aber können für das Personengeld für nur eine Person befördert werden, insofern die betreffenden Personen mit den Kindern sich auf die von ihnen bezahlten Sitzplätze beschränken. Diese Vergünstigung kann nur für den Hauptwagen unbedingt, für Beichaisen aber nur in so weit zugestanden werden, als auf Beibehaltung der ursprünglichen Plätze zu rechnen ist.

Erstattung von  
Personengeld.

§ 35. Die Erstattung von Personengeld an die Reisenden ist nur in den folgenden Fällen zulässig:

- 1) Wenn die Post-Anstalt die durch die Annahme des Reisenden eingegangene Verbindlichkeit ohne dessen Verschulden wegen des Ausbleibens weit Communication in Folge von bestimmter Zeit nicht abgefertigt, oder der Reisende mit der Beförderung der Reisenden mit der Beförderung unbesetzter Plätze in rückbleiben müssen.
- 2) wenn bei Post-Anstalten obgleich unbesetzter Plätze in rückbleiben müssen.

Die Erstattung erfolgt : des Passagierbilletts mit demjenigen Reisenden für die mit der Post noch nicht zurückgelegte Strecke erhoben von

Verbindlichkeit  
der Reisenden  
in Betreff der  
Abreise.

§ 36. Die Passagiere müssen dem Posthause oder an den sonst dazu bestimmten Stellen den Wagen besteigen, und sich in Folge dessen an diesen Stellen zu der im Passagierbillet bezeichneten Abgangszeit zur Abreise bereit halten, auch das Passagierbillet sowohl beim Besteigen des Wagens, als während der ganzen Dauer der Reise zu ihrer Legitimation bei sich führen, widrigenfalls sie es sich selbst beizumessen haben, wenn sie, weil sie sich auf das vom Postillon gegebene Signal zur Abfahrt nicht gemeldet haben, oder weil sie sich zur Mitreise nicht legitimiren können, von der Mit- oder Weiterreise ausgeschlossen werden, und des bezahlten Personengeldes verlustig gehen. Haben dergleichen Reisende Reisegepäck auf der Post, so wird solches bis zu der Post-Anstalt, auf welche das Passagierbillet lautet, befördert, und bis zum Eingange der weiteren Bestimmung von Seiten der zurückgebliebenen Personen aufbewahrt.

Plätze der Reisenden.

§ 37. Die Ordnung der Plätze im Hauptwagen ergibt sich aus den Nummern über den Sitzplätzen, und wenn mehrere Beichaisen zu derselben Post gestellt sind, aus der Reihenfolge der Beichaisen.

In Absicht auf die Folge der Plätze in den Beichaisen gilt als Regel, daß zuerst die sämtlichen Eckplätze der Hauptbank, der Rückbank und des Cabriolets, dann in derselben Reihenfolge die Mittelplätze kommen.

Kein Reisender darf einen anderen als den ihm erteilten Platz einnehmen. Auch vorausbezahlte Plätze solcher Reisenden, die erst an einem folgenden Orte die Post besteigen, dürfen selbst vorübergehend nicht eingenommen werden.

Geht unterwegs ein Reisender ab, so rücken die nach ihm folgenden Personen sämtlich um eine Nummer in dem Hauptwagen und in den Beichaisen vor. Leistet ein Reisender bei einem unterwegs eintretenden Wechsel in den Plätzen auf das Vorrücken Verzicht, um den bei seiner Anmeldung gewählt oder ihm erteilten bisherigen Platz zu behalten, so ist ihm dies, sobald er seinen ursprünglichen Platz im Hauptwagen hat, unbedingt, wenn sich jedoch der Platz in einer Beichaise befindet, nur so lange gestattet, als nach Maßgabe der Gesamtzahl der Reisenden noch Beichaisen gestellt werden müssen. Der erledigte Platz geht alsdann auf den in der Reihenfolge der Billets zunächst kommenden Reisenden über, dergestalt, daß bei weiterer Verzichtleistung der zuletzt angenommene

Reisende verpflichtet ist, den sonst ledig bleibenden Platz einzunehmen. Ein Reisender, welcher auf das Vorrücken verzichtet hat, kann bei einer späteren Veränderung in der Personenzahl und namentlich, wenn die Beichaisen ganz eingehen, auf die frühere Reihfolge keinen Anspruch machen, sondern nur nach der freiwillig beibehaltenen Nummer vorrücken.

Bei einer unterwegs belegenen Post-Anstalt hinzutretende Personen stehen den vom Course kommenden und weiter eingeschriebenen Reisenden in der Reihfolge der Plätze nach. Läßt sich ein mit der Post ankommener Reisende zu derselben Post weiter einschreiben, so verliert er den bis dahin eingenommenen Platz, und muß den letzten Platz nach den dort hinzutretenden und bereits vor ihm angenommenen Reisenden einnehmen.

Bei dem Uebergange eines Reisenden von einem Course auf einen anderen steht derselbe den für den letzteren Course bereits eingeschriebenen Reisenden hinsichtlich des Platzes nach. Etwaige Abweichungen hiervon bei combinirten Courses richten sich nach den für dieselben gegebenen speciellen Bestimmungen.

Reisende, welche die Post nach einem zwischen zwei Stationen belegenen Orte benutzen wollen, müssen, sobald durch ihren Abgang unterwegs eine Beichaise eingehen kann, allen bis zur nächsten Station eingeschriebenen Reisenden nachstehen und die Plätze in der Beichaise einnehmen.

Reisende, welche von den Conducteuren und Postillonon unterwegs an Halteplätzen aufgenommen worden sind, stehen bei der Weiterreise über die nächste Station hinaus den bei dieser zutretenden Reisenden hinsichtlich des Platzes nach.

Ueber Differenzen zwischen den Reisenden wegen der von ihnen einzunehmenden Plätze hat unterwegs der Conducteur, sonst aber der expeditende Beamte der Post-Anstalt nach den vorangeschickten Grundsätzen zu entscheiden. Beruhigen sich die Reisenden bei dieser Entscheidung nicht, so steht ihnen frei, die nochmalige Erörterung der Differenz bei dem Vorsteher der Post-Anstalt nachzusuchen, sofern solches ohne den Lauf der Post zu verzögern, thunlich ist. Der getroffenen Entscheidung haben sich die betreffenden Reisenden, vorbehaltlich der Beschwerde, unweigerlich zu unterwerfen.

§ 38. Jedem Reisenden ist die Mitnahme seines Reisegepäcks insoweit unbeschränkt gestattet, als die einzelnen Gegenstände zur Versendung mit der Post geeignet sind (§§ 8. und 10.).

Kleine Reisebedürfnisse, als Arbeitsbeutel, Stöcke, Degen, Mäntel, Oberröcke, leere Fußsäcke, Sonn- und Regenschirme u. s. w., welche ohne Belästigung der übrigen Passagiere in den Regen und Taschen des Wagens oder zwischen den Füßen und unter den Sitzen untergebracht werden können, dürfen die Reisenden unter eigener Aufsicht bei sich führen.

Anderer Reiseeffecten, insbesondere Koffer, Kisten, Mantel-, Nacht- und Reise-Säcke, sowie Hutschachteln und Colliis müssen der Post-Anstalt zur Verladung übergeben werden. Die Uebergabe derselben an Conducteure und Postillone ist an Orten, an welchen sich Post-Anstalten befinden, unzulässig. Das Reisegepäck muß mit einer Signatur versehen sein, welche den Namen des Reisenden, und das Ziel der Reise, bis zu welchem er eingeschrieben ist, enthält.

Das Reisegepäck, soweit dasselbe nicht aus den kleinen Reisebedürfnissen besteht, muß eine Stunde vor der Abfahrt der betreffenden Post, und zu den Posten, welche von 9 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens abgehen, bis 8 Uhr Abends unter Vorzeigung des Passagierbilletts bei den Post-Anstalten eingeliefert werden. Ausnahmsweise soll jedoch die Aufgabe des Reisegepäcks von Personen, welche mit den Posten weiterher kommen, oder von außerhalb mit Privat-Fuhrwerk u. s. w. eintreffen, auch gegen die Zeit des Abganges der Posten und längstens bis zu demselben Termine gestattet sein, welcher für die Meldung und Annahme solcher Personen nachgelassen worden ist. (§ 31.)

Der Reisende erhält über das eingelieferte Reisegepäck eine Bescheinigung (Bagagezettel). Der Reisende hat den Bagagezettel sorgfältig aufzubewahren. Die Übergabe

a. bei dem Zugange auf einer unterwegs belegenen Post-Anstalt.

b. bei dem Uebergange auf einen anderen Course.

c. bei Reisen nach Zwischenorten.

d. bei Reisen von Halteplätzen.

Reisegepäck.

Wird der Werth des Passagiergepädes declarirt,  
Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen von dem ganzen d

Ist das Passagiergut mehrerer Reisenden, welche  
nommen haben, zusammengepackt, so ist bei Ermittlung d  
gewicht für die auf das Billet vermerkte Anzahl von Per  
sammt-Gewichte des Gepädes in Abzug zu bringen, wenn  
Familie, oder zu ein und demselben Hausstande gehören.

Die Erstattung von Ueberfracht-Porto regelt sich n  
die Erstattung von Personengeld.

Disposition  
Reisenden  
r das Reise-  
gäc unter-  
wegs.

§ 40. Dem Reisenden kann die Disposition ü  
Reisegepäck nur während des Aufenthalts an Orten, wo  
und gegen Rückgabe oder Deposition des Bagagezettels g  
Zwischenorten müssen ihr Reisegepäck bei der vorliegenden  
men, von wo ab die Postverwaltung dafür Garantie nicht

Passagier-  
stuben.  
Beschwerde-  
buch.

§ 41. Zur Bequemlichkeit der Post-Reisenden  
Passagierstuben unterhalten. Der Aufenthalt in den Pa  
gestattet:

- 1) am Abgangs-Orte, eine Stunde vor der Abgangsze
- 2) auf der Reise mit derselben Post, während der Abf
- 3) an den Endpunkten der Reise, eine Stunde nach der  
und

4) beim Uebergange von einer Post auf die andere wäl  
Personen, welche die Reisenden bis zur Post beg  
der Post erwarten wollen, kann der Aufenthalt in den  
weise und in geringer Zahl gestattet werden.

In jeder Passagierstube muß ein Beschwerdebuch nebs  
welches der Reisende Beschwerden, wenn er solche nicht u  
anbringen will, eintragen kann. Findet sich ein solches B

über Weiterreise ausgeschlossen und aus dem Postwagen entfernt werden. Erfolgt die Ausschließung unterwegs, so haben dergleichen Reisende ihr Reisegepäck bei der nächsten Post-Anstalt abzuholen. Sie zahlen des gezahlten Personengeldes und des Ueberfracht-Porto verlustig und haben außerdem die im § 44. des Gesetzes vom 5ten Juni d. J. angedrohte Strafe verurtheilt.

§ 43. Außer dem Personengelde und dem Ueberfracht-Porto, welches die Post-Anstalten erheben, haben die Reisenden weder an den Conducteur noch an den Postillon für die Fahrt irgend eine Gebühr, Trinkgeld u. zu entrichten.

Nebenkosten.

### Dritter Abschnitt.

#### Von der Extrapost- und Courier-Beförderung.

§ 44. Die Bestellung von Extrapost- und Couriersperden kann nur auf den Straßen verlangt werden, auf welchen die Post-Verwaltung es übernommen hat, Reisende mit Extrapost- und Couriersperden zu befördern.

Allgemeine Bestimmungen.

Auf diesen Straßen erstreckt sich die Verpflichtung der Posthalter zur Bestellung von Extrapost- und Couriersperden nur auf die Beförderung von Reisenden mit ihrem Gepäc.

Ausnahmsweise können jedoch auch zu Fuhren, bei welchen die Beförderung von Gegenständen die Hauptsache ist, Extrapost- und Couriersperde gestellt werden, sofern die Gegenstände von einer Person begleitet und beaufsichtigt werden.

Verboden ist dagegen die extrapost- und couriermäßige Beförderung von Menagerien, von Schießpulver und anderen Gegenständen, deren Transport nicht ohne Gefahr bewerkstelligt werden kann.

Die Posthalter sind ferner nicht verpflichtet, zu den eigenen oder gemieteten Pferden der Reisenden Vorspannpferde herzugeben.

§ 45. In den Provinzen Preußen, Pommern, Brandenburg, Sachsen, Schleßen und Posen wird

Zahlungssätze.  
a. Für die Pferde.

für ein Extrapostpferd . . . . .	10	Sgr.
für ein Courierspferd . . . . .	15	Sgr.
in der Provinz Westphalen und in der Rheinprovinz:		
für ein Extrapostpferd . . . . .	12½	Sgr.
für ein Courierspferd . . . . .	17½	Sgr.

auf die Meile gezahlt.

Das Wagengeld beträgt:

b. Wagengeld.

für einen offenen Stationswagen pro Meile . . . . .	4	Sgr.
für einen offenen oder mit einem Leinwandverdeck versehenen Schlitten pro Meile . . . . .	4	Sgr.
für einen ganz oder halb verdeckten, hinten und vorne in Federn hängen- den oder auf Druckfedern ruhenden Stationswagen pro Meile . . . .	7½	Sgr.
für einen verdeckten, auf Schlitten-Rufen gestellten Chaisenkasten pro Meile	7½	Sgr.

Für diese Zahlung muß der Posthalter für seine Station zugleich die zur Befestigung des Reisegepäcks etwa erforderlichen Stricke herleihen.

Größere, als vierstellige Wagen oder Schlitten herzugeben sind die Posthalter nicht verpflichtet. Denselben bleibt zwar unbenommen, den Wünschen der Reisenden in dieser Beziehung zu entsprechen, insofern aus der Benutzung der größeren Wagen nicht Verlegenheiten für die ordnungsmäßige und pünktliche Fortschaffung der mit den ordentlichen Posten reisenden Personen zu besorgen sind, indessen müssen die Posthalter sich in solchem Falle mit dem Vergütungssatze von 7½ Sgr. pro Meile begnügen.

Die Benutzung Stationswagen zur Weiterreise über den Punkt hinaus zu benutzen, wo der nächste Pferdewechsel stattfindet, können Reisende nur durch ein Privat-Abkommen mit dem Posthalter erlangen, welcher den Wagen herzugeben sich bereit finden läßt, und

dessen Sorge es überlassen bleibt, die Rückbeförderung des übrigen Wagens auf seine Kosten zu bewirken.

c. Wagenmeister-Gebühr.

Die Wagenmeister-Gebühr oder das Bestellgeld beträgt für jeden Extrapost- oder Courier-Wagen auf jeder Station 4 Sgr.

Auf Relais und anderen Punkten, als den wirklichen Stationen, findet die Erhebung der Wagenmeister-Gebühr nicht statt.

d. Schmiergeld.

An Schmiergeld ist zu zahlen:

- a) wenn mit Fett geschmiert wird . . . . . 3 Sgr.  
b) wenn mit Theer geschmiert wird . . . . . 2 Sgr.

für jeden Wagen.

Dieser letztere Betrag für das Material selbst hergibt.

Das Schmiergeld wird Wagen nicht von der Post gesteuert.

e. Erleuchtungs-Kosten.

Auf Verlangen der Reise

Für die Erleuchtung zu elementarmäßigen Beförderungen halbe Stunde gerechnet, vergesamt 1½ Stunden, und für 1 Stunde

Die Erleuchtungskosten wird, von den Reisenden vor be-

auch dann zu zahlen, wenn der Reisende

gezahlt, wenn wirklich geschmiert und der

Sthalter verpflichtet, die Wagen zu erleuchten.

werden 2 Sgr. für jede Stunde der re-

leberschießende Minuten werden für eine

für 1 Stunde 5 Minuten der Betrag für

er Betrag für 2 Stunden zu zahlen ist.

weise da, wo die Erleuchtung verlangt

den übrigen Gebühren berichtigt werden.

f. Chaussee-Geld.

Das Chausseegeld beträgt:

für jedes bezahlte Extrapostpferd pro Meile . . . . . 1 Sgr.

für jedes bezahlte Courierypferd vor einem Wagen pro Meile . . . . . 1 Sgr.

für das Pferd eines reitenden Couriers oder dessen Vorreiters pro Meile — Sgr. 4 Pf.

g. Communicationsabgaben.

Die übrigen Communications-Abgaben werden nach den zur öffentlichen Kennt-

h. Postillon-Trinkgeld.

Das Postillon-Trinkgeld beträgt bei einer Bespannung

mit 2 Pferden auf die Meile . . . . . 5 Sgr.

mit 3 oder 4 Pferden auf die Meile . . . . . 7½ Sgr.

mit mehr Pferden für jeden Postillon auf die Meile . . . . . 7½ Sgr.

für den, einen reitenden Courier begleitenden Postillon pro Meile . . . . . 5 Sgr.

Unentgeltlich hergegebene Mehrbespannung kommt bei Berechnung des Chaussee-

geldes und des Postillon-Trinkgeldes nicht in Betracht.

Extrapost-Reisende, die sich am Bestimmungsorte ihrer Reise nicht über sechs

Stunden aufhalten, haben, wenn sie mit den auf der Tourreise benutzten Pferden resp.

Wagen einer Station die Rückfahrt bis zu dieser Station bewirken wollen, und sich vor

der Abfahrt darüber erklären, nur die Hälfte der unter a., b., c. und h. aufgeführten Sätze

zu entrichten, sobald die Entfernung des Bestimmungsortes 1½ Meilen und darüber beträgt.

Bei Entfernungen unter 1½ Meilen werden für die Tour- und Retourfahrt zu-

sammen die gedachten Gebühren auf zwei volle Meilen erhoben. Chaussee-, Damm- und

Brückengeld wird für die Tour- und Retourfahrt zum vollen Betrage gezahlt.

Eine Entschädigung für ein solches sechsstündiges Stilllager des Gespannes und

des Postillons ist nicht zu zahlen.

i. Bezahlung bei Rückbenutzung einer Extrapost.

Der Antritt der Rückfahrt darf erst nach Ablauf von so viel Stunden, als die

Station Meilen hat, erfolgen.

Will der Reisende auf der Rückfahrt eine andere Straße nehmen, als auf der

Tourfahrt, so wird die ganze Fahrt als eine Rundreise angesehen, auf welche vorstehende

Bestimmungen nicht Anwendung finden.

Courier-Reisende sind von obigen Vergünstigung ausgeschlossen.

Reisende können durch offene Requisitionen (Laufzettel) Extrapost- oder Courrierpferde vorausbestellen, so weit die vorhandenen Postverbindungen Gelegenheit dazu darbieten. Die Wirkung der Pferdebestellung beschränkt sich auf 24 Stunden, für welche der Reisende auch bei gänzlich unterbliebener Benutzung der Pferde nur das Wartegeld zu zahlen verbunden ist. In dem Laufzettel muß Ort, Tag und Stunde der Abfahrt, die Zahl der Pferde und die Reiseroute mit Benennung der Stationen angegeben, auch bemerkt werden, ob und mit welchen Unterbrechungen die Reise stattfinden soll. Die Abfassung solcher Laufzettel ist lediglich Sache des Reisenden. Die Postverwaltung hält sich an demjenigen, welcher den Laufzettel unterschrieben hat. Ist der Reisende nicht am Orte ansässig, oder sonst nicht hinlänglich bekannt, so muß er seinen Stand und Wohnort angeben, und erforderlichenfalls sich legitimiren.

k. Bezahlung bei Vorausbestellung von Extrapost- und Courierpferden.

Für Beförderung eines Laufzettels mit den Posten Behufs Vorausbestellung ist das einfache Briefporto nach Maßgabe der directen Entfernung vom Absendungsorthe bis zum Bestimmungsorthe bei der Aufgabe zu entrichten.

Jeder Extrapost-Reisende, welcher sich an einem unterwegs gelegenen Orte länger als eine halbe Stunde aufhalten will, ist verpflichtet, hiervon der betreffenden Post-Anstalt in der Regel vor der Abfahrt Nachricht zu geben, damit der Posthalter in den Stand gesetzt werde, den Postillon demgemäß zu instruiren, und wegen längerer Abwesenheit der Pferde die erforderlichen Dispositionen zu treffen.

l. Wartegeld beim Aufenthalt der Reisenden unterwegs.

Dauert der Aufenthalt über 1 Stunde, so ist von der fünften Viertelstunde an ein Wartegeld von 2½ Sgr. pro Pferd und Stunde zu entrichten, welches jedoch den Betrag von 1 Rthlr. für jedes Pferd auf 24 Stunden nicht überschreiten darf.

Ein längerer Aufenthalt als 24 Stunden darf unter keinen Umständen stattfinden.

Für vorausbestellte Pferde ist, wenn von denselben nicht zu der Zeit Gebrauch gemacht wird, zu welcher die Bestellung erfolgt ist, pro Pferd und Stunde ein Wartegeld von 2½ Sgr. auf die Zeit des vergeblichen Wartens

bei verspäteter Abfahrt.

- a) bei weiter kommenden Reisenden von der siebzehnten Viertelstunde an gerechnet,
- b) bei im Orte befindlichen Reisenden von der fünften Viertelstunde an gerechnet, zu entrichten.

Auch in diesem Falle darf jedoch mehr als 1 Rthlr. pro Pferd auf einen Tag oder 24 Stunden nicht in Anspruch kommen.

Benutzt ein im Orte befindlicher Reisender die bestellten Extrapostpferde gar nicht, so hat derselbe, wenn die Abbestellung vor der Anspannung erfolgt, keine Entschädigung, wenn dagegen die Pferde zur Zeit der Abbestellung bereits angespannt waren, den Betrag des Extrapostgeldes für eine Meile, sowie das ganze Bestellgeld als Entschädigung zu entrichten.

m. Zahlung bei Abbestellung von Extraposten etc.

Der Reisende kann verlangen, daß ihm auf langen oder sonst beschwerlichen Stationen auf vorhergegangener schriftlicher Bestellung Pferde entgegengesandt und möglichst auf der Hälfte des Weges, insofern dort ein Unterkommen zu finden ist, aufgestellt werden. Die Bestellung muß die Stunden enthalten, zu welchen die Pferde auf dem Refais bereit sein sollen. Trifft der Reisende später ein, so ist von der siebzehnten Viertelstunde an das reglementmäßige Wartegeld zu zahlen. Für die Beförderung wird in solchen Fällen erhoben:

n. Zahlung bei Entgegengesandung von Extrapostpferden.

- 1) das einfache Bestellgeld, welches von der Post-Anstalt am Stations-Abgangsorte der Extrapost zu berechnen ist,
  - 2) das tarifmäßige Extrapostgeld
    - a) wenn die Entfernung von einem Pferdewechsel zum anderen mehr als 2 Meilen beträgt, nach der wirklichen Entfernung,
    - d) wenn solcher weniger als 2 Meilen beträgt, nach dem Satz für 2 Meilen.
- Für das Hinsenden der ledigen Pferde und Wagen wird



gehören, die Hälfte des reglementmäßigen Extrapost-  
für denjenigen Theil des Rückweges, der übrig bleibt, wer  
gerechnet wird, auf welcher die Extrapost-Beförderung stat

Wenn die Reise sich an einem Orte oder Eisenbahn-Halte-  
nicht über eine Meile hinter oder seitwärts einer Station liegt, so  
nöthig, auf der letzten Post-Station die Pferde zu wechseln, vielmehr  
vorletzten Station die Pferde gleich bis zum Bestimmungsorte,  
reglementmäßigen Sätze für die wirkliche Entfernung gegeben wer

Geht die Fahrt von einer Station resp. von einem Eisenb  
und über eine Station hinaus, welche nicht über eine Meile von  
liegt, so kann über diese Station ohne Pferdewechsel ebenfalls gegen  
mentsmäßigen Sätze für die wirkliche Entfernung hinweggefahren!

Macht der Reisende von diesem Rechte keinen Gebrauch,  
der berührt werdenden Station frische Pferde, so tritt folgende Be-

Für Beförderung zwischen zwei Post-Anstalten — Stationen  
den bestehenden Bestimmungen Extrapostpferde — sei es auch in  
im Orte entspringen — gegeben werden, oder bei Beförderungen z  
Station und einem Eisenbahn-Halte-Punkte findet die Erhebung  
wirklichen Entfernung jedoch mindestens für eine Meile statt. I  
nicht Stationsort oder Eisenbahn-Halte-Punkt, so ist für die wir  
destens aber für zwei Meilen Zahlung zu leisten. Ist dagegen ei  
ort auf einer Extrapost-Straße gelegen, und der nächste hinterli  
Eisenbahn-Halte-Punkt weniger als zwei Meilen vom Abgang  
nur bis zu diesem Stationsorte oder Eisenbahn-Halte-Punkte, mü  
derum für eine Meile Zahlung geleistet.

Nach Verhältnis der für eine Meile bestimmten Sätze ist  
9 Viertel 20 Meilen die Zahlung zu leisten. Die überschießenden  
bei den einzelnen Beträgen für volle Pfennige gerechnet.



§ 46. Die Gebühren für die Extrapost- und Courier-Reisenden müssen, mit Aus-  
 schluß des Trinkgeldes, welches erst nach zurückgelegter Fahrt dem Postillon gezahlt zu  
 werden braucht, in der Regel stationsweise vor der Abfahrt entrichtet werden.

Bahlung und  
 Quittung.

Die Entrichtung der Extrapost- u. Gelder für alle Stationen einer gewissen Route  
 auf einmal bei der Abfahrt am Abgangsorte findet nur auf solchen Coursen statt, auf wel-  
 chen die Vorausbezahlung ausdrücklich nachgelassen worden ist.

Macht der Reisende von einer solchen Vergünstigung Gebrauch, so hat derselbe  
 für die Besorgung der Kassen-, Buch- und Rechnungsführung und zwar für jeden Trans-  
 port, welcher die Ausstellung eines besonderen Begleitzettels erfordert, eine gleichzeitig mit  
 dem Extrapostgelde zu erhebende Rechnungsgebühr zu zahlen. Dieselbe beträgt für Extra-  
 posten und Couriere

bis incl. 20 Meilen	10 Egr.
über 20 bis incl. 40 Meilen	15 Egr.
über 40 bis incl. 60 Meilen	20 Egr.
über 60 Meilen	1 Thlr.

Im Fall der Vorausbezahlung werden das Extrapost- u. Geld und sämtliche  
 Nebenkosten, als Wagensgeld, Bestellgeld, Chaussees, Damm-, Brücken- und Fährgeld, das  
 Postillon-Trinkgeld, jedoch nur dann, wenn dessen Vorausbezahlung von den Reisenden  
 gewünscht wird, von der Post-Anstalt am Abgangsorte für alle Stationen, so weit der  
 Reisende solches wünscht, voraus erhoben. Nur das Schmiergeld wird da gezahlt, wo der  
 Wagen des Reisenden wirklich geschmiert wird.

Auch auf den Zwischen-Stationen der ganzen Route hin- und herwärts kann die  
 Vorausbezahlung des Extrapost-Geldes bis zu jedem beliebigen Stationsorte der Route  
 stattfinden.

Die geschehene Vorausbezahlung des Extrapost- u. Geldes an der Abgangsstation  
 bindet die folgenden Stationen wegen der Pferdezahl in solchen Fällen nicht, wenn vom  
 Abgangsorte die Extrapost mit weniger Pferden befördert worden ist, als das Reglement  
 vorschreibt, oder wenn durch besondere Umstände eine Mehrbespannung nöthig werden und  
 solche durch das Reglement gerechtfertigt sein sollte. In diesen Fällen, und wenn ein  
 Reisender unterwegs mehr Pferde nehmen will, als er am Abfahrts-Orte bezahlt hat, um  
 vielleicht bei schlechtem Wege schneller fortzukommen u. s. w., hat der Reisende die Mehr-  
 kosten auf jeder Station besonders zu entrichten. Ebenso hat er, wenn ihm am Abgangs-  
 Orte ein Wagen mit mehr als vier Sitzplätzen gestellt worden ist, ein solcher aber auf  
 den folgenden Stationen nicht hergegeben werden kann, die tarismäßigen Beträge für die  
 in Folge dessen etwa mehr gestellten Pferde und Wagen nachzuzahlen.

Findet der Reisende sich veranlaßt, unterwegs die ursprünglich beabsichtigte Route  
 vor der Ankunft in dem Orte, bis wohin die Vorausbezahlung stattgefunden hat, zu ver-  
 lassen, oder auf einer Zwischenstation zurück zu bleiben, ohne die Reise bis zum Bestim-  
 mungs-Orte fortzusetzen, oder hält sich der Reisende auf einer Zwischenstation länger als  
 72 Stunden auf, so wird das zu viel bezahlte Extrapostgeld u. ohne Abzug, jedoch mit  
 Ausnahme der Rechnungs-Gebühr, dem Reisenden von derjenigen Post-Anstalt, wo derselbe  
 seine Reise ändert oder einstellt, beziehungsweise sich länger als 72 Stunden aufhält, gegen  
 Rückgabe der ihm ertheilten Quittung und gegen Empfangs-Bescheinigung über den zu-  
 rückgestatteten Betrag restituirt.

Jedem Reisenden muß über die gezahlten Extrapostgelder und Nebenkosten unau-  
 gefordert eine Quittung ertheilt werden. Der Reisende muß sich auf Erfordern über die  
 geschehene Bezahlung der Extrapostgelder und Nebenkosten durch Vorzeigung der Quittung  
 legitimiren, und hat solche daher zur Vermeidung von Weitläufigkeiten bis zu dem Punkte  
 bei sich zu führen, bis wohin die Kosten bezahlt sind. Unterläßt er solches, so setzt er sich  
 der Gefahr aus, daß in zweifelhaften Fällen und namentlich dann, wenn der Begleitzettel  
 zurückgelassen oder verloren gegangen ist, seine Beförderung bis zur Aufklärung über die

Höhe des eingezahlten Betrages unterbrochen, oder nochmalige Zahlung von ihm verlangt wird. Letzteren Falls hat die betreffende Post-Anstalt in der Quittung über den angeblich doppelt erhobenen Betrag die Versicherung aufzunehmen, daß solcher erstattet werden soll, sobald der Beweis über die früher bereits erfolgte Erhebung desselben nachträglich geliefert würde.

**Bespannung.**

§ 47. Die Bespannung regulirt sich nach der Beschaffenheit der Wege und der Wagen, so wie nach dem Umfange und der Schwere der Ladung.

**a. Wege.**

Die Wege sind entweder chausfirt oder unchaufirt.

Den Chausseen werden gleich geachtet

1) ganz feste, ebene, in polizeimäßigem Stande befindliche ganz trockene Wege in schwerem Boden;

2) ganz eben gefahrene, völlig  
Den nicht chausfirtten

1) Lehm-Chausseen bei nasser W

2) Kies- und ähnliche Chausseen  
res Fuhrwerk aufgelöst u  
bilden;

3) Stein-Chausseen, wenn der  
mit zer Schlagenen Steinen  
gefahren werden muß;

4) Wege, welche nur theilweise

**b. Wagen.**

Die Wagen werden in die  
Bei allen Wagen ist bei der Fortfo  
ob sie die Wege Spur halten.

**c. Ladung.**

Bei Ermittlung des Gewichtes der Ladung wird, soviel die Personen betrifft: eine Person, welche das 16te Jahr zurückgelegt hat, zu 150 Pfund, eine Person von 13 bis incl. 16 Jahren zu 100 Pfund, eine Person von 5 bis 12 Jahren zu 50 Pfund angenommen. Ein oder zwei Kinder unter fünf Jahren werden nicht gerechnet; drei und vier Kinder unter fünf Jahren werden zu 100 Pfund veranschlagt. Die Angaben des Reisenden über das Alter sind ohne weiteren Beweis genügend.

Jeder Diensthote wird für eine Person gerechnet, ohne Unterschied, wo er seinen Platz auf dem Wagen hat.

Die Schwere des Reisegepäckes ist in der Regel nach folgenden Normen abzuschätzen:

1 Koffer wird zu	80 Pfund
1 Kasse zu	80
1 beweglicher Stuhl zu	50
1 Mantelsack zu	50

gerechnet. Sind die Behälter leer, so kommen sie nicht in Anschlag.

Hutschachteln, Reise- und Nachtsäcke, so wie die kleinen Reisebedürfnisse, welche die Reisenden unterwegs im Wagen mit sich führen, werden bei Feststellung der Ladung ebenfalls nicht veranschlagt. In Betreff solcher Gegenstände, welche von ungewöhnlicher Schwere sind, bestimmt die Vorschrift unter lit. e. das Nähere.

Die Ladung eines Wagens darf den in der folgenden Tabelle als Maximum angegebenen Gewichtes nicht überschreiten.

**d. Pferdezahl.**

Für die Bespannung der verschiedenen Gattungen von Wagen dienen folgende Bestimmungen zur Richtschnur:

## Bei Extrarassen.

Wagen.	Chaussee.		Unchassirte Wege.			
	Ohne Unterschied der Wagenspur.		Für spurhaltende Wagen.		Bei nicht spurhaltenden Wagen.	
	Gewicht der Ladung. Pfund.	Zahl der Pferde.	Gewicht der Ladung. Pfund.	Zahl der Pferde.	Gewicht der Ladung. Pfund.	Zahl der Pferde.
<b>Erste Gattung.</b>						
Leichte, offene, oder mit einem Feinwand-Verdecke versehene, auf der Achse ruhende Kaleschen; Kaleschen mit bedeckten Einschnallstühlen; auch hinten in Federn hängende Chaisen, bei welchen es keinen Unterschied macht, ob der Vorder- und Rücksitz mit einem leichten beweglichen Verdecke versehen sind oder nicht.	bis 800	2	bis 500	2	bis 400	2
	über 800		über 500		über 400	
	bis 1200	3	bis 900	3	bis 700	3
	über 1200		über 900		über 700	
	bis 1600	4	bis 1300	4	bis 1000	4
			über 1300		über 1000	
<b>Zweite Gattung.</b>			bis 1700	5	bis 1300	5
					über 1300	
					bis 1700	6
Chaisen, die hinten und vorn in Federn hängen, oder auf Druckfedern ruhen; auch leichte zweifelhige Bataards und verdeckte Posthalterei-Beischaisen für vier und mehr Personen; ferner zweifelhige ganz verdeckte, hinten und vorn in Federn ruhende Wagen mit einem Bodensitz für einen Diener oder Mitreisenden neben dem Postillon.	bis 600	2	bis 350	2	bis 450	3
	über 600		über 350		über 450	
	bis 900	3	bis 600	3	bis 750	4
	über 900		über 600		über 750	
	bis 1200	4	bis 900	4	bis 900	5
	über 1200		über 900		über 900	
<b>Dritte Gattung.</b>	bis 1600	5	bis 1200	5	bis 1150	6
			über 1200		über 1150	
			bis 1600	6	bis 1600	8
Kutschen mit ganzem, festen Verdecke; auch Landauer.	bis 600	3	bis 450	3	bis 500	4
	über 600		über 450		über 500	
	bis 1000	4	bis 600	4	bis 700	5
	über 1000		über 600		über 700	
	bis 1400	5	bis 900	5	bis 1000	6
	über 1400		über 900		über 1000	
	bis 1800	6	bis 1200	6	bis 1400	8
	über 1800		über 1200			
	bis 2200	7	bis 1500	7		
	über 2200		über 1500			
	bis 2600	8	bis 2100	8		

Procent. der Ladung. Man muss sich bei der Berechnung der Ladung für die Pferde nicht auf das Gewicht der Pferde, sondern auf das Gewicht der Ladung beziehen.

### Bei Courieren.

Bei Courieren werden die Ladungsätze um ein Drittel geringer angenommen. Ein Mehrgewicht bis 50 Pfund über die für jede Pferdezahl festgesetzte normalmäßige Ladung entscheidet nicht dafür, daß der Reisende ein Pferd mehr nehmen und bezahlen muß.

Bei sechs und mehr Pferden müssen zwei Postillone gestellt werden. Bei fünf Pferden hängt es von dem Willen des Reisenden ab, ob ein oder zwei Postillone gestellt werden sollen.

Werden, in Ermangelung von Postpferden von Hilfsanspannern sogenannte Gras- pferde vorgelegt, so sollen in der Regel für die Bezahlung von zwei Stallpferden, 3 Gras- pferde, und für 3 Stallpferde 5 Gr gegeben werden.

a. Differenz  
über die Zahl  
der erforder-  
lichen Pferde.

Der Reisende kann hier-  
darf und bestellt danach die Pse-  
bestellte Anzahl Pferde nach den  
nächst dem Postbeamten, und vo-  
einigung zu Stande, so steht der  
dieser muß der Posthalter mit ein-  
anzubringenden Beschwerde sich ber-

Der Posthalter darf sich in  
keiten einlassen, sondern hat seine  
beamten anzubringen.

Der Reisende ist jedoch, was Gewichtsabschätzung des Gepäcks betrifft,  
an die unter Lit. c. hierüber gegebenen Normen auch auf die diesfällige Entscheidung  
der Post-Anstalt selbst, wenn solche für ihn günstiger ausfällt, als nach jenen Festsetzun-  
gen, nicht gebunden. Er kann verlangen, daß das gesammte Reisegepäck oder derjenige  
Theil desselben, dessen Schwere streitig ist, in seinem Beisein gewogen werde, was un-  
weigerlich und unentgeltlich geschehen muß. Nach dem hierdurch ermittelten Gewichte wird  
alsdann die Schwere der Ladung festgesetzt, und dieses Gewicht wird, mittelst specieller  
Angabe des gewogenen Gepäcks im Begleitzettel angemerkt. Auf Begehren des Reisen-  
den muß die Post-Anstalt demselben auch eine Bescheinigung über die solcherge-  
mittelte Schwere seiner Bagage ertheilen.

Dagegen hat der Posthalter oder die Post-Anstalt nicht die Befugniß, von dem  
Reisenden zu verlangen, daß derselbe sein Gepäck wiegen lasse, mit alleiniger Ausnahme  
solcher Fälle, wo gegründete Vermuthung vorhanden ist, daß ein Theil des Reisegepäcks  
Gegenstände von ungewöhnlicher Schwere, als Geld, Metalle oder solche Waaren enthalte,  
die nach Verhältniß ihrer Umfangs sehr stark ins Gewicht fallen. Wenn der Reisende  
bei dergleichen Gegenständen unter seinem Gepäck sich mit einer billigen, ungefähren Ab-  
schätzung des Gewichts derselben nicht zufriedenstellen läßt, so muß er sich gefallen lassen,  
daß sie gewogen werden.

Die Postbeamten werden aber dafür verantwortlich gemacht, daß eine solche Maß-  
regel gegen den Willen des Reisenden nicht angewendet werde, ohne daß die Vermuthung  
der unverhältnißmäßigen Schwere des Gepäcks durch erhebliche Gründe unterstützt wird.

f. Abweichung  
von den Nor-  
men:  
aa. in Folge  
schlechten We-  
ges.

Von den vorstehend gegebenen Bestimmungen wegen der Bespannung darf im  
Allgemeinen nur zu Gunsten des Reisenden abgewichen werden. In den seltenen Fällen,  
wo die ganz eigenthümliche und wesentliche Schwierigkeit des Postweges einer Station es  
erforderlich macht, die bestimmte Pferdezahl um 1 Pferd zu vermehren, sollen die betref-  
fenden Post-Anstalten mit einer für diesen Stationsweg geltenden Autorisation der Ober-  
Post-Direction versehen werden, womit sie sich wegen der ausnahmsweisen Bestimmung  
zu justifyiren haben.

Wenn die Poststraße durch ungewöhnliche Naturereignisse unfahrbar geworden,  
a. B. ganz verschneit ist, und notorisch feststeht, daß auf derselben eine Beförderung mit



der reglementsmäßigen Pferdezahl unmöglich ist, so wird dem Reisenden die Nothwendigkeit einer Mehrbespannung vorgehalten. Verlangt er dennoch nur mit der reglementsmäßigen Bespannung fortgeschafft zu werden, so ist der Posthalter für die sichere und prompte Beförderung nicht mehr verantwortlich, und der Reisende muß, wenn sich unterwegs die Unmöglichkeit bestätigt, die Extrapost fortzuschaffen, sich gefallen lassen, daß er auf dem Wege liegen bleibt, und der Postillon mit den Pferden zurückkehrt, um die erforderliche Mehrbespannung, welche der Reisende dann vom Stationsorte ab bezahlen muß, zu beschaffen.

Ohne Vereinigung des Reisenden und des Posthalters (durch Vermittelung der Post-Anstalt) dürfen nicht weniger Pferde vorgelegt werden, als das Reglement besagt. Diese Vereinigung geschieht entweder ausdrücklich — in Folge stattgehabter Erörterung oder Rücksprache zwischen dem Reisenden und dem betreffenden Post-Beamten, — oder sie versteht sich stillschweigend von selbst, wenn der Reisende weniger Pferde bestellt, als er reglementsmäßig zu nehmen verpflichtet ist, und dem Verlangen ohne Einwendung willfahrt wird. Erfolgt eine solche Einigung, so ist die folgende Station nicht daran gebunden. Eben so wenig hat solche die Verpflichtung, Stationswagen mit mehr als vier Sitzplätzen einzustellen, wenn auch der Reisende mit einem solchen eingetroffen ist.

§ 48. Sind die Pferde resp. Wagen vorausbestellt worden, so müssen sie bereit gehalten werden, daß zur bestimmten Zeit abgefahren oder abgeritten werden kann.

Für weiter herkommende Reisende müssen die Pferde schon vor der Ankunft aufgeschirrt stehen, und auf Stationen, auf welchen die Posthalterei über 200 Schritte vom Hause entfernt liegt, in der Nähe des letzteren aufgestellt werden.

Die Abfertigung muß, sofern der Reisende sich nicht länger aufhalten will, bei solchen vorausbestellten Extraposten innerhalb 10 Minuten, bei Courieren innerhalb fünf Minuten erfolgen. Wird ein Stationswagen verwendet, so tritt diesen Fristen noch so viel Zeit hinzu, als zur ordnungsmäßigen Aufpackung und Befestigung des Reisegepäcks erforderlich ist.

Sind Pferde und Wagen nicht vorausbestellt worden, so müssen Extraposten, wenn der Reisende einen Wagen mit sich führt, innerhalb einer Viertelstunde, und wenn ein Stationswagen gestellt werden muß, innerhalb einer halben Stunde; Couriere dagegen, welche einen Wagen mit sich führen, oder reiten, innerhalb zehn Minuten, und wenn ein Stationswagen gestellt wird, innerhalb zwanzig Minuten weiter befördert werden.

Auf Stationen, die auf Nebenrouten liegen, wo selten Extraposten und Couriere vorkommen, und wo zu deren Beförderung Postpferde nicht besonders unterhalten werden können, müssen die Reisenden sich einen Aufenthalt bis zu einer Stunde gefallen lassen, wenn die Pferde nicht eher zu beschaffen sind.

Die Abfertigung der Extraposten geschieht übrigens in der Reihenfolge, in welcher die Pferde bestellt worden sind.

Couriere gehen hinsichtlich der Abfertigung den Extraposten vor.

§ 49. Die Beförderung muß in der, in nachstehender Tabelle angegebenen Frist bewirkt werden.

bb. in Folge einer Vereinbarung zwischen dem Reisenden und dem Posthalter.

Abfertigung.  
a. bei vorausbestellten Extraposten und Courieren.

b. bei nicht vorausbestellten Extraposten und Courieren.

c. Reihenfolge.

Beförderungszeit.

Reihenfolge		Beförderungszeit	
1.	Extraposten	10 Minuten	
2.	Couriere	5 Minuten	
3.	Stationswagen	15 Minuten	
4.	Extraposten	10 Minuten	
5.	Couriere	5 Minuten	
6.	Stationswagen	15 Minuten	
7.	Extraposten	10 Minuten	
8.	Couriere	5 Minuten	
9.	Stationswagen	15 Minuten	
10.	Extraposten	10 Minuten	
11.	Couriere	5 Minuten	
12.	Stationswagen	15 Minuten	

# **Tabelle** über die Beförderungszeit für Couriere und Extraposten.

Meilen.	Couriere.				Extraposten.			
	Chaussirt.		Unchaussirt.		Chaussirt.		Unchaussirt.	
	Bei gewöhnlichem Wege.	Bei sehr bergigem Wege oder in finsternen Nächten.	Bei gewöhnlichem Wege.	Bei sehr bergigem Wege oder in finsternen Nächten.	Bei gewöhnlichem Wege.	Bei sehr bergigem Wege oder in finsternen Nächten.	Bei gewöhnlichem Wege.	Bei sehr bergigem Wege oder in finsternen Nächten.
	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.
$\frac{1}{4}$	—	8	—	9	—	10	—	15
$\frac{1}{2}$	—	15	—	18	—	20	—	30
$\frac{3}{4}$	—	23	—	27	—	30	—	45
1	—	30	—	35	—	40	—	53
$1\frac{1}{4}$	—	38	—	44	—	50	—	1 10
$1\frac{1}{2}$	—	45	—	53	1	—	1 8	1 45
$1\frac{3}{4}$	—	53	1	2	1	10	1	2 3
2	1	—	1	10	1	20	1	2 20
$2\frac{1}{4}$	1	9	1	20	1	32	1	2 40
$2\frac{1}{2}$	1	18	1	30	1	43	1	3 55
$2\frac{3}{4}$	1	27	1	40	1	54	2	8
3	1	35	1	50	2	5	2	20
$3\frac{1}{4}$	1	47	2	4	2	20	2	38
$3\frac{1}{2}$	1	58	2	18	2	35	2	55
$3\frac{3}{4}$	2	9	2	32	2	50	3	13
4	2	20	2	45	3	5	3	30
Jede weitere $\frac{1}{4}$ Meile	—	12	—	14	—	15	—	18

Diejenigen Post-Stationen, welche für besetzt zu erachten sind, die für sehr bergige Wege festgesetzte Beförderungszeit für die eine oder die andere Tour in Anspruch zu nehmen, sollen mit einer Autorisation der Ober-Post-Direction versehen werden, mit der sie sich gegen die Reisenden auszuweisen haben.

Bei theilweise chaussirten Straßen wird die Beförderungsfrist für den chaussirten und für den nicht chaussirten Theil nach obigen Bestimmungen, und zwar nach Maßgabe des Sages für die ganze Stationslänge, besonders berechnet, z. B. bei Extraposten für eine Station von zwei Meilen, wovon eine Meile chaussirt und eine Meile unchaussirt ist:

für die chaussirte Strecke die Hälfte des Sages für

2 chaussirte Meilen mit . . . . . — St. 40 M. resp. — St. 45 M.

für die unchaussirte Strecke die Hälfte des Sages

für 2 unchaussirte Meilen mit . . . . . 1 — — — 1 — 10 —

überhaupt . . . . . 1 St. 40 M. resp. 1 St. 55 M.

Wenn außergewöhnliche Begeherrungen eintreten, wodurch die reglementmäßige Beförderung erschwert wird, so ist hierauf bei Berechnung der Beförderungszeit billige Rücksicht zu nehmen.

*a. Mahallen  
unverwagt.*

Beträgt der zurückzulegende Weg nicht über 3 Meilen, so darf der Postillon, ohne ausdrückliches Verlangen des Reisenden, unterwegs nicht anhalten. Bei größerer

Entfernung ist ihm zwar gestattet, zur Erholung der Pferde einmal anzuhalten, jedoch darf dies nicht über eine Viertelstunde dauern. Auf diesen Aufenthalt ist bei Feststellung der Beförderungsezeit geschäftig zu werden, und es muß daher einschließlich desselben die oben angegebene Beförderungsezeit eingehalten werden. Während des Aufenthaltes darf der Postillon die Pferde nicht ohne Aufsicht lassen.

Wird der Reisende auf sein Verlangen durch eine geringere Anzahl von Pferden, als das Reglement vorschreibt, befördert, so kann er auf das Einhalten der normalmäßigen Beförderungsezeit keinen Anspruch machen.

§ 50. Der Postillon muß mit der vorgeschriebenen Montur bekleidet und mit der Postkrumpe versehen sein.

Die Hilsanspanner haben zu ihrem Auswerts ein Armband von orangefarbenem Tuch mit dem Postschilde zu tragen.

Bei zweispännigem Fuhrwerk gebührt dem Postillon ein Sitz auf dem Wagen. Ist kein Platz für ihn, so muß der Reisende ein drittes Pferd nehmen. Bei ganz leichtem Fuhrwerk, als Droschken u., und wenn der leichte Wagen etwa nur mit einem Reisenden besetzt ist, der außer einem Koffer oder Nachsack und kleineren Reisebedürfnissen kein Gepäck mit sich führt, wird indeß billige Rücksicht genommen und kann in dergleichen Fällen bei kurzen Stationen eine zweispännige Beförderung auch dann stattfinden, wenn der Postillon vom Sattel fahren muß.

Bei drei- und mehrspännigem Fuhrwerk muß der Postillon vom Sattel fahren, wenn ihm der Reisende keinen Platz auf dem Wagen gestattet.

Bei Extraposten und Courrierfahrten, die mit vier und mehr Pferden bespannt sind, muß stets lang gespannt und vom Sattel gefahren werden, insofern nicht der Reisende das Fahren vom Boile verlangt.

Der Postillon darf sich bei der Beförderung nicht erlauben, Tabak zu rauchen, darf auch die Reisenden um die Erlaubniß dazu nicht ansprechen.

Die Wagen der Reisenden dürfen nicht mit Futter für die Pferde beladen werden.

Es darf bei Beförderung nach einem Orte, wo keine Post-Station besteht, höchstens nur soviel Futterforn mitgenommen werden, als der Postillon beim Fahren vom Boile zwischen den Füßen verbergen kann.

Das Wechseln der Pferde darf, wenn eine Extrapost eine Post begegnet, gar nicht, bei sich begegnenden Extraposten aber nur mit ausdrücklicher Einwilligung der beiderseitigen Reisenden geschehen.

Der durch das Wechseln entstehende Aufenthalt muß bei der Fahrt wieder eingeholt werden.

Das Trinkgeld erhält derjenige Postillon, der den Reisenden auf die Station bringt. Extraposten und Courriere müssen sich einander zur Hälfte, anderen Gattungen von Posten aber ganz ausweichen. Alles Privat-Fuhrwerk muß den Extraposten und Courrieren, gleichwie den übrigen Posten ausweichen, sobald der Postillon mit der Krumpe das Zeichen gibt.

Es ist erlaubt, daß eine leicht beladene Extrapost der Schwertren, oder eine reglementsmäßig bespannte Extrapost der mit weniger, als der reglementsmäßigen Bespannung besetzten, vorbeifährt. Gegenseitiges Überholen und Weitsfahren darf nicht stattfinden.

Der Reisende hat zu bestimmen, ob bei der Ankunft der Station beim Posthause oder bei einem Gasthause und bei welchem, oder bei einem Privathause vorbeifahren werden soll. Der Postillon muß hierin ohne Widerrede folgen. Den Postillon ist verboten, von den Gasthäusern für das Zubringen von Reisenden ein Trinkgeld anzunehmen. Wird nicht beim Posthause vorbeifahren, so muß der Postillon, wenn der Reisende es verlangt, die Pferde zur Weiterritte stellen.

Dem Postillon allein gebührt es, die Pferde zu wechseln. Wenn der Reisende in Begleitung ist, oder dessen Kente an dem Postillon Thätigkeiten verrichten, so hat der Postillon die Be-

b. Beförderungsezeit bei nicht normalmäßiger Bespannung.  
Postillone.  
a. Montur.

b. Sitz des Postillons.

c. Tabak rauchen.

d. Mitnahme von Futter für die Pferde.

e. Wechseln mit den Pferden.

f. Ausweichen der Extraposten u.

g. Vorbeifahren der Extraposten.

h. das Vorbeifahren beim Post- oder Gasthause.

i. Beförderung im Privathause.

nicht befindet, auf die letzte vorliegende Post-Anstalt zu rücken länger als 24 Stunden aufzuhalten beabsichtigt.

Jeder Begleitzettel muß enthalten: den Namen, Geschlecht, die Zahl und Gattung der Wagen, und die Ladung. In dem Falle, daß der Reisende auf die Innehabe Beförderungszeit verzichtet hat, muß das desfallige Anerkennen unterschrieben des Reisenden in den Begleitzettel aufgenommen werden. Jeder Extrapost-Reisende und Courier ist zu verlaß gegenwart von der Post-Anstalt die Stunde der Ankunft verzeichnet werden.

Erfolgt die Abfahrt von einem anderen Punkte, als anlassung des Reisenden später, als im Begleitzettel angegeben bei der Abfahrt nicht gegenwärtig, so hat der Postillon die richtige Abfahrtszeit im Begleitzettel zu vermerken. Wenn und ist eine Post-Anstalt im Orte, so muß der Postillon dort den Begleitzettel berichtigen lassen.

Ueberschreitungen der Abfertigungs- und Beförderungsveranlassung und der etwaigen Entschuldigungsgründe im Begleitzettel müssen in Papier eingeschlagen von demselben in der Tasche der Reitjacke oder des Mantels ist dafür verantwortlich, daß solcher gleich nach der Ankunft der Orts-Post-Anstalt, oder, wenn sich eine solche daselbst zum Vermerke der Ankunftszeit vorgezeigt wird.

Beschwerden können die Reisenden, wenn sie solche Post-Behörde anbringen wollen, in den Begleitzettel oder ausliegenden Beschwerdebücher eintragen.

besonders Bestimmungen.

§ 52. Die Post-Anstalten sind verpflichtet, auf Beforderung reitender Couriere, Pferde zu stellen.



Der Courier ist weder befugt, schneller zu reiten, als der Postillon, noch letzteren zum schnelleren Reiten anzutreiben. Ueberschreitet der Courier diese Vorschrift und kommt früher als der Postillon auf der Station an, so kann er erst dann weiter befördert werden, wenn der später eingetroffene Postillon den Zustand des von dem Courier gerittenen Pferdes untersucht, und sich von dem unverletzten Zustande desselben überzeugt hat. Findet sich, daß das Pferd dadurch, daß der Courier die obigen Vorschriften nicht befolgt hat, beschädigt worden ist, so muß dem Eigenthümer des Pferdes vollständige Entschädigung nach obrigkeitlicher Abschätzung geleistet werden. Die betreffende Post-Anstalt darf den Courier nicht eher fortschaffen bis derselbe Entschädigung oder hinlängliche Sicherheit dafür gewährt hat.

Der Courier kann seinen eigenen Sattel, muß aber das Zaumzeug des Posthalters benutzen.

An Gepäc darf der Courier nicht mehr als 30 Pfund in einem dem Pferde aufzulegenden Mantelsack mit sich führen.

Begleitet ein Courier eine Extrapost, so kommt bei der Beförderung das Zeitmaß für Extraposten in Anwendung.

Für die zum Courierritte gestellten Pferde wird die Zahlung nach denselben Sätzen, wie bei Couriersfahrten erhoben. Für ein Pferd, welches ein in unmittelbarer Begleitung einer Extrapost reitender Courier benutzt, wird ebenfalls nach dem Couriersätze Zahlung geleistet.

Die extrapostmäßige Beförderung von Rennpferden ist nachgegeben auf chausseierten Straßen und auf solchen unchausseierten Wegen, welche den Chaussees gleich zu achten sind. Zur Beschaffung der Behältnisse Behufs der Beförderung von Rennpferden sind die Post-Anstalten nicht verpflichtet, vielmehr müssen solche von dem Eigenthümer der Rennpferde gestellt werden. Diese Behältnisse dürfen nur zu einem oder zwei Pferden eingerichtet sein. Zur Beförderung von mehr als zwei Rennpferden in einem Behältnisse ist die Post nicht verbunden.

b. in Bezug auf  
extrapostmäßige Beförderung von Rennpferden.

Die Beförderung muß in der für Extraposten reglementsmäßig festgesetzten Zeit erfolgen.

In der Regel ist ein Behältniß mit einem Rennpferde und einem Begleiter, mit zwei Pferden, und ein Behältniß mit zwei Rennpferden und zwei Begleitern mit vier Pferden zu bespannen. Auf ganz ebenen Wegestrecken soll jedoch die Fortschaffung eines Behältnisses mit zwei Rennpferden und einem Begleiter auf Verlangen mit drei Pferden stattfinden, in diesem Falle aber die Einhaltung der reglementsmäßigen Beförderungszeit nicht in Anspruch genommen werden.

Gegenwärtiges Reglement tritt am 1. September 1852 in Kraft.

Berlin, den 31. Juli 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
von der Heydt.

1870  
 1871  
 1872  
 1873  
 1874  
 1875  
 1876  
 1877  
 1878  
 1879  
 1880  
 1881  
 1882  
 1883  
 1884  
 1885  
 1886  
 1887  
 1888  
 1889  
 1890  
 1891  
 1892  
 1893  
 1894  
 1895  
 1896  
 1897  
 1898  
 1899  
 1900  
 1901  
 1902  
 1903  
 1904  
 1905  
 1906  
 1907  
 1908  
 1909  
 1910  
 1911  
 1912  
 1913  
 1914  
 1915  
 1916  
 1917  
 1918  
 1919  
 1920  
 1921  
 1922  
 1923  
 1924  
 1925  
 1926  
 1927  
 1928  
 1929  
 1930  
 1931  
 1932  
 1933  
 1934  
 1935  
 1936  
 1937  
 1938  
 1939  
 1940  
 1941  
 1942  
 1943  
 1944  
 1945  
 1946  
 1947  
 1948  
 1949  
 1950  
 1951  
 1952  
 1953  
 1954  
 1955  
 1956  
 1957  
 1958  
 1959  
 1960  
 1961  
 1962  
 1963  
 1964  
 1965  
 1966  
 1967  
 1968  
 1969  
 1970  
 1971  
 1972  
 1973  
 1974  
 1975  
 1976  
 1977  
 1978  
 1979  
 1980  
 1981  
 1982  
 1983  
 1984  
 1985  
 1986  
 1987  
 1988  
 1989  
 1990  
 1991  
 1992  
 1993  
 1994  
 1995  
 1996  
 1997  
 1998  
 1999  
 2000  
 2001  
 2002  
 2003  
 2004  
 2005  
 2006  
 2007  
 2008  
 2009  
 2010  
 2011  
 2012  
 2013  
 2014  
 2015  
 2016  
 2017  
 2018  
 2019  
 2020  
 2021  
 2022  
 2023  
 2024  
 2025  
 2026  
 2027  
 2028  
 2029  
 2030  
 2031  
 2032  
 2033  
 2034  
 2035  
 2036  
 2037  
 2038  
 2039  
 2040  
 2041  
 2042  
 2043  
 2044  
 2045  
 2046  
 2047  
 2048  
 2049  
 2050  
 2051  
 2052  
 2053  
 2054  
 2055  
 2056  
 2057  
 2058  
 2059  
 2060  
 2061  
 2062  
 2063  
 2064  
 2065  
 2066  
 2067  
 2068  
 2069  
 2070  
 2071  
 2072  
 2073  
 2074  
 2075  
 2076  
 2077  
 2078  
 2079  
 2080  
 2081  
 2082  
 2083  
 2084  
 2085  
 2086  
 2087  
 2088  
 2089  
 2090  
 2091  
 2092  
 2093  
 2094  
 2095  
 2096  
 2097  
 2098  
 2099  
 2100  
 2101  
 2102  
 2103  
 2104  
 2105  
 2106  
 2107  
 2108  
 2109  
 2110  
 2111  
 2112  
 2113  
 2114  
 2115  
 2116  
 2117  
 2118  
 2119  
 2120  
 2121  
 2122  
 2123  
 2124  
 2125  
 2126  
 2127  
 2128  
 2129  
 2130  
 2131  
 2132  
 2133  
 2134  
 2135  
 2136  
 2137  
 2138  
 2139  
 2140  
 2141  
 2142  
 2143  
 2144  
 2145  
 2146  
 2147  
 2148  
 2149  
 2150  
 2151  
 2152  
 2153  
 2154  
 2155  
 2156  
 2157  
 2158  
 2159  
 2160  
 2161  
 2162  
 2163  
 2164  
 2165  
 2166  
 2167  
 2168  
 2169  
 2170  
 2171  
 2172  
 2173  
 2174  
 2175  
 2176  
 2177  
 2178  
 2179  
 2180  
 2181  
 2182  
 2183  
 2184  
 2185  
 2186  
 2187  
 2188  
 2189  
 2190  
 2191  
 2192  
 2193  
 2194  
 2195  
 2196  
 2197  
 2198  
 2199  
 2200  
 2201  
 2202  
 2203  
 2204  
 2205  
 2206  
 2207  
 2208  
 2209  
 2210  
 2211  
 2212  
 2213  
 2214  
 2215  
 2216  
 2217  
 2218  
 2219  
 2220  
 2221  
 2222  
 2223  
 2224  
 2225  
 2226  
 2227  
 2228  
 2229  
 2230  
 2231  
 2232  
 2233  
 2234  
 2235  
 2236  
 2237  
 2238  
 2239  
 2240  
 2241  
 2242  
 2243  
 2244  
 2245  
 2246  
 2247  
 2248  
 2249  
 2250  
 2251  
 2252  
 2253  
 2254  
 2255  
 2256  
 2257  
 2258  
 2259  
 2260  
 2261  
 2262  
 2263  
 2264  
 2265  
 2266  
 2267  
 2268  
 2269  
 2270  
 2271  
 2272  
 2273  
 2274  
 2275  
 2276  
 2277  
 2278  
 2279  
 2280  
 2281  
 2282  
 2283  
 2284  
 2285  
 2286  
 2287  
 2288  
 2289  
 2290  
 2291  
 2292  
 2293  
 2294  
 2295  
 2296  
 2297  
 2298  
 2299  
 2300  
 2301  
 2302  
 2303  
 2304  
 2305  
 2306  
 2307  
 2308  
 2309  
 2310  
 2311  
 2312  
 2313  
 2314  
 2315  
 2316  
 2317  
 2318  
 2319  
 2320  
 2321  
 2322  
 2323  
 2324

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 36.**

Den 3. September.

**1852.**

## Allgemeine Gesessammlung.

Das diesjährige 34te Stück der Gesessammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält:

N<sup>o</sup> 3617. Statut des Mellorations-Verbandes im Brückischen Bruche. Vom 21. Juli 1852.

N<sup>o</sup> 3618. Bekanntmachung über die Allerhöchste Befätigung des Statuts der unter dem Namen: „Verforder Verein für Feinen aus reinem Handgespinnst“ errichteten Netzen-Gesellschaft. Vom 7. August 1852.

## Bekanntmachung der Königl. Ministerien.

Die Frankirung der nach dem Auslande bestimmten Correspondenz durch gestempelte Brief-Couverts, resp. Postfreimarken betreffend.

Vom 1. September d. J. ab soll es gestattet sein, Postfreimarken und gestempelte Brief-Couverts nicht nur zur Frankirung der innerhalb des Preussischen Postbezirks verbleibenden und der nach Deutschen Postvereins-Staaten bestimmten Briefpostsendungen, sondern auch zur Frankirung aller sonstigen nach dem Auslande gehenden Briefpostsendungen zu benutzen.

Um die Frankirung der nach dem Auslande bestimmten Correspondenz durch Franco-Couverts zu erleichtern und das Publikum möglichst der Mühe zu überheben, außer dem Couvert, zur Ergänzung des tarismässigen Portos noch Freimarken anzuwenden zu müssen, werden neben den bestehenden Werthsorten von Couverts auch noch solche mit dem Portostempel zu 4, 5, 6 und 7 Sgr. angefertigt und binnen Kurzem ausgegeben werden.

Wenn bei der Correspondenz nach außerdeutschen Ländern, so wie nach den zum Deutsch-Oesterreichischen Postvereine nicht gehörigen Deutschen Staaten, das tarismässige Franco durch die verwendeten Couverts, resp. Marken, nicht vollständig gedeckt wird, so gilt als Regel, daß die benutzten Couverts oder Marken ihren Werth verlieren, und die betreffenden Sendungen als unfrankirt behandelt und tarirt werden. Eine Ausnahme hiervon findet für jetzt nur bei der Correspondenz nach Groß-Britannien und Irland und nach Schweden und Norwegen statt, welche in dem obigen Falle nur mit dem, an dem vollen tarismässigen Porto fehlenden Betrage zu belegen ist.

## Verordnungen und Bekanntmachungen

### a) welche den Regierungsbezirk Potsdam un-

N<sup>o</sup> 217.

Die Realisa-  
tion der fälligen  
Zinscoupons  
von den Ren-  
tenbriefen.

C. 1830.

Nach § 35 des Gesetzes über die Errichtung v. 1850 (Gesetzsammlung Seite 112 folg.) müssen die Briefe von allen königlichen Cassen in Zahlung angenommen, von welcher Provinzial-Rentenbank die Rente gegen soll nach der Bestimmung desselben Paragraphen Betrags (die Realisation) dieser Zinscoupons nur welche die Rentenbriefe ausgefertigt hat, erfolgen.

Da durch die in der letztern Bestimmung enthaltenen die Realisation der fälligen Coupons häufig durch Rescripts des königlichen Finanz-Ministerii verboten worden, daß künftig, und zwar vom 1. März ab, sämtliche fällige Zinscoupons von den Rentenbriefen der Provinz die letztern herrühren, außer bei den bei den Provinzen auch bei den Regierungs-Haupt-Cassen der dortigen Rentenbank, für Rechnung derjenigen Rentenbriefe ausgefertigt haben, realisiert werden können.

Indem wir dies hierdurch zur Kenntniß des Publikums bringen, bemerken wir zugleich, daß die nach § 3 des Gesetzes vom 2. März 1850 in halbjährigen Terminen, am 1. October d. J. fällig bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse zu

**Mahl- und schlaßsteuerpflichtige Gegenstände, welche zu Wasser in den Stadtbezirk eingeht, müssen am Rolk ausgeladen und unmittelbar nach der Ausladung der Expedition am Berliner Thor zur Abfertigung gestellt werden. Zuwiderhandlungen hiergegen ziehen die im Orts-Regulative angedrohten Strafen nach sich.** Potsdam, den 29. August 1852.

**Königl. Regierung.**

**Abtheilung für die Verwaltung der indirecten Steuern.**

**Wegen der unter dem Rindvieh des Guts Neu-Silmersdorf, im Ostpreignischen Kreise, ausgebrochenen Lungenseuche, ist dies Gehöft und dessen Feldmark bis auf weitere Bekanntmachung für Rindvieh und Rauchsutter gesperrt worden.** Potsdam, den 30. August 1852.

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**

**b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

**Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kammerer Marschall, zu Alt-Ruppin, und der Maurermeister Carl Bracklow, zu Gransee, als Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt resp. für die Stadt Alt-Ruppin und für die Stadt Gransee und Umgegend, und daß der Kaufmann A. Himmelgeist, zu Neustadt-Eberswalde, in Stelle des von dort verzogenen Kaufmanns Marschner, als Agent der Schlesi'schen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau für die Stadt Neustadt-Eberswalde und Umgegend von uns bestätigt worden.** Potsdam, den 20. August 1852.

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**

**Bekanntmachung des Königl. General-Post-Amtes in Berlin.**

**Die Gestattung der Werth-Declaration bei dem Passagiergepäck auf den Preussischen Posten betreffend.**

**Es wird von jetzt ab gestattet sein, bei dem Passagiergepäck von Reisenden, welche sich der Preussischen Posten bedienen, den Werth Behufs Ersatzleistung in Verlust- oder Beschädigungsfällen zu declariren.**

**Vergleichen Passagiergut, für welches ein bestimmter Werth angegeben wird, muß seinem Inhalte gemäß, gehörig verpackt, verschürzt und versiegelt, und mit deutlicher Signatur versehen sein. Letztere muß außer dem Worte: „Passagiergut“, dem Namen des Reisenden und dem Orte, bis zu welchem die Einschreibung erfolgt, den angegebenen Werth enthalten.**

**Ueber die richtige Auslieferung der Passagiersachen mit angegebenem Werthe erhält der Aufgeber einen Bagage-Zettel, aus welchem der declarirte Werth ersichtlich ist.**

**Die Ausbändigung der Passagier-Effecten am Endpunkte der Reisenden erfolgt nur gegen Rückgabe des Bagage-Zettels, und zwar ausschließlich durch die Post-Anstalt, wobei diese Rückgabe als Quittung über den Empfang des Gepäcks dient.**

**Nr 219.**

**Ausgebrochene Lungenseuche.**  
1. 2881. August.

**Nr 220.**

**Agentur-Be-  
rätigung und  
Niederlegung.**  
1. 2883. August.  
1. 1178. August.  
1. 1243. August.

Für Summen bis 50 Thlr. wird nur die Hälfte der Summen über 50 bis 100 Thlr. aber der Betrag für 100 Thlr. werden überschießende Summen von 1 vollen Hundert gleich geschätzt.

Bei Courier- und Schnellposten wird das B berechnet.

Bei Reisen nach nicht zum Preussischen Postbez nach solchen Orten im Inlande, welche auf der Post-Anstalten liegen, ist eine Declaration des B bis zur letzten Preussischen Post-Anstalt zulässig.

Berlin, den 11. August 1852.

### **Bekanntmachung der Königl. Ober-Post**

**N 27.**

Die Einrichtung einer neuen Local-Personen-Post zwischen Blöwen und Prigwall.

Vom 1. September d. J. ab wird durch Ein Post zwischen Blöwen und Prigwall eine zweite Post diesen Orten hergestellt werden.

Während die schon bestehende Personen-Post zu Prigwall hinwärts mit dem 11 Uhr Abends aus nach Wittenberge, herwärts mit dem 7 Uhr 30 M gehenden Dampfwagenzuge in Verbindung steht, Anschluß an die Morgenzüge von Berlin und Wittenberge.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

### Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 11 und 12 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung verordnet das Polizei-Präsidium, was folgt:

Die Führer von Schiffsgefäßen und Floßhölzern, welche den Landwehrkanal stromaufwärts fahren und die Schleusen desselben passiren wollen, dürfen die Charlottenburger und die Schleissche Brücke mit ihren Schiffsgefäßen oder Floßhölzern erst dann passiren, wenn sie sich darüber auszuweisen vermögen, daß von ihnen die Schiffsabgaben und Schleusengelder berichtigt worden sind. Die Schleusen passiren die Schiffs- und Floßholz-Führer in derselben Reihenfolge, in welcher sie bei der Steuer-Expedition clarirt haben. Schiffs- und Floßholz-Führer, welche gegen diese Anordnung fehlen, verfallen in eine Geldstrafe bis zu Fünf Thalern oder in eine verhältnißmäßige Gefängnißhaft.

Berlin, den 15. August 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.

Im Auftrage: Lüdemann.

N<sup>o</sup> 40.

Der Schiffsabgabe-Verkehr zwischen der Schleisschen Brücke und der oberen Kanal-Schleuse.

### Bekanntmachung,

betreffend die Rückzahlung des Kapital-Betrags der zum 1. Juli 1852 gekündigten, nicht convertirten 5procentigen Berliner Stadt-Obligationen.

Von den in Folge unserer Bekanntmachung vom 22. März d. J. nicht convertirten und daher zum 1. Juli d. J. gekündigten 5procentigen Berliner Stadt-Obligationen, ausgefertigt am 1. Januar 1846 und 1. Januar 1849, ist noch eine beträchtliche Anzahl zur Empfangnahme der Kapital-Beträge nicht präsentirt worden.

Da die Verzinsung dieser gekündigten Obligationen mit dem 1. Juli d. J. aufgehört hat, so fordern wir die Inhaber mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 2. Juni d. J. hierdurch auf, die Kapital-Beträge gegen Zurückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen 3 Zins-Coupons Serie II N<sup>o</sup> 6, 7 und 8 frühzeitig bei unserer Stadt-Haupt-Casse, auf dem Berliner Rathhause, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Zu diesem Behuf sind die Documente, nach Titeln, Nummern und Geldbeträgen geordnet, in ein Verzeichniß zu bringen, unter welchem über den Rückempfang des Capitals zu quittiren ist. Gedruckte Formulare zu den erwähnten Verzeichnissen werden von der Stadt-Haupt-Casse unentgeltlich verabreicht. Berlin, den 14. August 1852.

Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

### Patent-Ertheilungen.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger N<sup>o</sup> 198, de dato Berlin, den 24. August 1852.)

Dem Fabrik-Commissarius Hofmann, zu Breslau, ist unter dem 19. August 1852 ein Patent

## 25. August 1852 ein Patent

auf eine Schneide-Maschine für Flaschenfort  
Beschreibung nachgewiesenen Verbindung und  
wendung einzelner bekannter Theile zu besch  
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und  
schen Staats ertheilt worden.

---

## Patent-Erlöschen

(Extract aus dem Königl. Preuß. Staats-Anzeiger. N<sup>o</sup> 198, d.

Das dem Carl Balzer, zu Olshowken bei W  
ber 1851 ertheilte Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zur Reg  
einem Kessel,  
ist erloschen.

---

(Extract aus dem Königl. Preuß. Staats-Anzeiger N<sup>o</sup> 200, d.

Das dem Zimmermann Gottlieb Bernhardt,  
unterm 3. Januar d. J. ertheilte Patent

auf eine Maschine zum Absondern guter un  
ist erloschen.

---



**V e r z e i c h n i s s**  
 der Vorlesungen für das Winter-Semester 1852 bei der Königl. landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt in Proskau.

- |  |                    |   |
|--|--------------------|---|
| 1) Volkswirtschaftslehre.  | Director Heinrich. |   |
| 2) Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau . . . . .                        |                    | Admini-<br>strator<br>Settegast.        |
| 3) Wollkunde . . . . .   |                    |   |
| 4) Ueber englische Landwirtschaft . . . . .                            |                    |   |
| 5) Ueber die Wirtschaftsführung in Proskau, mit Demonstrationen.       |                    | Dr. John.                               |
| 6) Allgemeine Thier- und Rindviehzucht . . . . .                       |                    |   |
| 7) Landwirthschaftliche Statistik . . . . .                            |                    | Professor<br>Dr.                        |
| 8) Cryptognosie und Geognosie . . . . .                                |                    |   |
| 9) Anatomie und Physiologie der Pflanzen . . . . .                     |                    | Heinzel.                                |
| 10) Land- und forstwirthschaftliche Zoologie . . . . .                 |                    |   |
| 11) Agricultur-Chemie . . . . .  |                    | Professor<br>Dr.                        |
| 12) Physik . . . . .   |                    |   |
| 13) Uebungen in landwirthschaftl. chemischen Arbeiten im Laboratorium. |                    | Kroder.                                 |
| 14) Mathematik . . . . .   |                    |   |
| 15) Landwirthschaftliche Buchführung . . . . .                         |                    | Rendant<br>Schneider.                   |
| 16) Forsttaxation und Benutzung. Oberförster Wagner.                   |                    |   |
| 17) Anatomie und Physiologie der Hausthiere . . . . .                  |                    | Departements-<br>Thierarzt<br>Riebusch. |
| 18) Pferde- und Schweinezucht . . . . .                                |                    |   |
| 19) Aeusere Krankheiten der Hausthiere und Hufbeschlag . . . .         |                    |   |
| 20) Gemüse- und Weinbau. Institutsgärtner Stoll.                       |                    |   |

Die Vorlesungen beginnen den 1. November 1852.

Anmeldungen zur Aufnahme Studirender oder sonstige, die landwirthschaftliche Lehr-Anstalt betreffende Anfragen, sind entweder mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu richten, der jede gewünschte Auskunft gern ertheilen wird.

Proskau in Oberschlesien, den 16. August 1852.

Der Director der Königl. höheren landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt.  
 Geheime Regierungsrath Heinrich.

### V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n .

#### L e b e n s r e t t u n g .

Der Schankwirth Biesemann, zu Beeskow, hat einen Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet. Wir machen dies zur Belobigung hiermit bekannt.

Potsdam, den 21. August 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Ertrinken gerettet. Wir machen dies als öffentliches

Potsdam, den 21. August 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des

### Geschenke an Kirche

Bei der Aufstellung der Orgel in der Kirche zu Rarz  
Potsdam II., hat: 1) der dortige Kirchenpatron, Rittergutsbesitz  
bede und Psepsultbede und 2 Unterlagen unter die Altardeck  
met mit silbernen Franzen, und an der Altardeck ein große  
schön gefärbte Fußbede vor dem Altar; 2) die Ehefrau des  
eine Kanzelbekleidung und Kanzelpultbede von violetttem  
und silbernem Kreuze; 3) Fräulein Friederike Hering aus  
violetttem Sammet mit silberner Verzierung, geschenkt.

Eine nicht genannt sein wollende Bauerfrau hat die K  
dentur Neustadt-Brandenburg, mit einem Kanzelbehang v  
breiten weißen Ranten und eingenähtem weißen Kreuze bes

(Hierbei drei Dessenliche Angeh

# Amtsblatt

der Königlich Preussischen Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 37.

Den 10. September.

1852.

## Allgemeine Gesetzsammlung.

Das diesjährige 35te Stück der Gesetzsammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3619. Allerhöchster Erlaß vom 21. April 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte und des Chauffeegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Straße von Cosel über Gnadenfeld bis an die Grenze des Kreises Cosel in der Richtung auf Leobschütz.
- N<sup>o</sup> 3620. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Obligationen des Leobschützer Kreises zum Betrage von 200,000 Thlrn. Vom 5. Juli 1852.
- N<sup>o</sup> 3621. Allerhöchster Erlaß vom 21. Juli 1852, betreffend die Bewilligung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von der Halberstadt-Braunschweiger Staatsstraße vor Dardesheim über Badersleben und Debeleben bis zur Braunschweigischen Grenze nahe dem Jerrheimer Eisenbahnhofe.
- N<sup>o</sup> 3622. Allerhöchster Erlaß vom 21. Juli 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte und des Chauffeegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Ausbau und die Unterhaltung der Straße von Neurode über Scharfened nach Tuntshendorf.
- N<sup>o</sup> 3623. Allerhöchster Erlaß vom 21. Juli 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte und des Chauffeegeld-Erhebungsrechts zum Zweck des chausseemäßigen Ausbaues und der Unterhaltung der Straße von Pinne über Neustadt, Lirschriegel und Bräp bis an die Grenze des Regierungsbezirks Frankfurt.
- N<sup>o</sup> 3624. Allerhöchster Erlaß vom 21. Juli 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte und des Chauffeegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Falkenberg nach Loewen bis in die Brieg-Doppelner Chaussee.
- N<sup>o</sup> 3625. Allerhöchster Erlaß vom 21. Juli 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte und des Chauffeegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von dem Eisenbahnhofe bei Schwientochlowitz nach Antonienhütte zum Anschluß an die Antonienhütte-Bigodper Bergwerksstraße unweit Rendorf, und von Bentzen über Stenianowitz und Lantzhütte bis zur Staats-Chaussee am Wittower Zollhause.

- Callies bis zur Arnswalder Kreisgrenze in der  
**Nr 3628.** Verordnung wegen Abänderung und Ergänzung  
 des Reglements für die Feuer-Societät des  
 Herzogthums Sachsen vom 18. Februar 1838, so  
 und abändernden Verordnung vom 7. November  
**Nr 3629.** Allerhöchster Erlass vom 28. Juli 1852,  
 des Fürstenthums Erfurt in die Feuer-Societät  
 Herzogthums Sachsen.  
**Nr 3630.** Bekanntmachung über die Allerhöchste  
 Action-Vereins zum kaufmannmäßigen Ausbau  
 über Scharfeneck nach Luntschendorf. Vom 1

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und d**

- Nr 221.** Nach dem Ableben des bisherigen Directors der  
 Hebammen-  
 anstalt in  
 Lin.  
 27. August.  
 Berlin, Geheimen Medicinal-Rath Dr. Schmidt, i  
 nistatam der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-  
 Docenten Dr. Credé interimistisch die Function als L  
 ammen-Lehranstalt übertragen worden. In die Functi  
 derselbe mit dem 1. October d. J. eintreten; hat ab  
 der Hebammen-Lehranstalt, insbesondere die auf die L  
 Unterricht bezüglich en Geschäfte bereits übernommen.

Gefuche einzelner Frauen zum Unterrichte, sind dem Herrn ic. Dr. Crebé zur weiteren Veranlassung zugestellt worden.

Potsdam, den 31. August 1852.

Königl. Regierung. — Abtheilung des Innern.

Zur Einrichtung einer vollständigen Fähranstalt über die Havel bei Caputh ist die höhere Genehmigung ertheilt, und der nachstehende Fährgeld-Tarif festgesetzt und Allerhöchsten Ort genehmigt worden.

Potsdam, den 7. September 1852.

Königl. Regierung. — Abtheilung des Innern.

Nr 222.

Fährgeld-  
Tarif für das  
Ueberfegen  
über die Havel  
bei Caputh.  
I. 442. Sept.

### T a r i f ,

nach welchem das Fährgeld für das Ueberfegen über die Havel bei Caputh zu erheben ist.

Es wird entrichtet für das Ueberfegen:

- I. von Personen, einschließlic dessen, was sie tragen, von jeder Person:
  - a) wenn sie zu den Bewohnern Capuths gehört . . . . . 4 Pf.,
  - b) wenn dies nicht der Fall ist . . . . . 8 Pf.

Anmerkung. Wer zu einem Fuhrwerk gehört, wofür die Abgabe zu III gezahlt wird, oder wer Thiere, für welche die Abgabe zu II a, b, c erhoben wird, reitet oder treibt, ist frei.

- II. von Thieren: a) für ein Pferd, Maultier oder einen Maulesel:
  - 1) wenn das Ueberfegen einzeln erfolgt . . 2 Sgr. 6 Pf.,
  - 2) wenn das Ueberfegen mit mehreren Pferden ic. oder mit einem Fuhrwerk zugleich geschieht 1 Sgr. 3 Pf.,
- b) für ein Stück Rindvieh oder einen Esel:
  - 1) wenn das Ueberfegen einzeln erfolgt . . 2 Sgr. 6 Pf.,
  - 2) wenn das Ueberfegen mehrerer dieser Thiere oder eines derselben mit einem Fuhrwerke zugleich geschieht . . . . . 1 Sgr. 3 Pf.,
- c) für Fohlen, Kälber, Schaafe, Ziegen, Schweine oder anderes kleines Vieh, welches frei getrieben oder geführt wird, und zwar:
  - 1) von 1 bis 10 Stück . . . . . 2 Sgr. 6 Pf.,
  - 2) in größerer Zahl pro Stück . . . . . — Sgr. 3 Pf.,
- d) für Federvieh, welches getrieben wird, für jede 10 Stück . . . . . 1 Sgr. 3 Pf.,  
Federvieh in geringerer Zahl als 10 Stück ist frei.

Anmerkung. Für Thiere, welche auf einem Fuhrwerke oder in einem Tragelörbe oder in einer Kiste übergesetzt werden, wird kein besonderes Fährgeld entrichtet.

III. Von Fuhrwerken neben der Abgabe für das Gespann zu II:

- a) für ein Frachtfuhrwerk, beladen oder unbeladen . . . . . 3 Sgr. 9 Pf.,

- 2) Equipagen und Thiere, welche den Hofhaltungen  
den königlichen Geflüten angehören,
- 3) commandirte Militairs, einberufene Recruten, &  
der Armee oder den Truppen auf dem Marsch  
und Kriegslieferungs-Fahren,
- 4) öffentliche Beamte und deren Fuhrwerke und  
sie sich gehörig legitimiren,
- 5) Transporte, die für unmittelbare Rechnung des
- 6) ordinaire Posten, einschließlich der Schnell-, R  
posten nebst Beiwagen, öffentliche Couriere und  
beförderungen leer zurückkommende Fuhrwerke u
- 7) die Personen, Fahren und Viehtransporte des
- 8) Hilfsfahren bei Feuersbrünsten und ähnlichen

#### Allgemeine Bestimmung

- 1) Die oben bezeichneten Fahrgeldsätze sind bei jed  
sicht auf dessen Höhe, zu entrichten.
- 2) Bei vorhandener Eisbahn, für deren gehörigen  
Berechtigten zu sorgen ist, wird nur die Hälfte der  
Gegeben Putbus, den 17. August 1852.

(gez.) Friedrich Wil

(gegenges.) von der Heydt. Für der

**Nr 223.**

Mit Bezug auf die im Amtsblatte für 1831 e  
Die Verord. machung vom 12. December 1831 wird auf den Gri

## Bekanntmachung des Königlichen Consistoriums der Provinz Brandenburg.

### Bekanntmachung

der Erträge der am 1sten Sonntage nach Trinitatis zur Befriedigung der dringendsten Nothstände der evangelischen Kirche abgehaltenen außerordentlichen Collecte in dem Regierungsbezirk Potsdam.

(Schluß.)

43. Superintendentur Angermünde: Parochie Angermünde: Angermünde 2 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf., Berlow 20 Sgr. 4 Pf., Belsow 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.; Parochie Dobbertin: Dobbertin 3 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., Neu-Künkendorf 20 Sgr.; Parochie Pinnow: Pinnow 3 Thlr. 10 Sgr., Relsow vacat, Rühnow vacat; Parochie Bruchhagen: Bruchhagen 16 Sgr. 3 Pf., Görtzdorf 1 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf.; Parochie Greifenhagen: Greifenhagen 1 Thlr., Gänterberg 10 Sgr.; Parochie Steinbofel: Steinbofel 2 Thlr. 19 Sgr., Wilmersdorf 2 Thlr. 27 Sgr.; Parochie Polffen: Polffen 1 Thlr. 3 Sgr., Schmiedeberg 9 Sgr.; Parochie Diefenbrow: Diefenbrow 26 Sgr., Frauenhagen 5 Sgr.; Parochie Schönermark: Schönermark 7 Sgr. 6 Pf., Berthert-Grünow 6 Sgr.; Parochie Hohen-Landin: Hohen-Landin 7 Sgr., Nieder-Landin 1 Sgr., Stendel 21 Sgr., Passow 2 Thlr. 1 Sgr.; Parochie Eriewen: Eriewen 2 Thlr. 5 Sgr., Flemisdorf 1 Thlr. 10 Sgr., Jägen 15 Sgr.; Parochie Stolpe: Stolpe 9 Sgr., Gellmersdorf 1 Thlr. 6 Sgr. 1 Pf.; Parochie Crassow: Crassow 2 Thlr. 3 Sgr., Südkow 13 Sgr. 3 Pf.; Parochie Stolzenhagen: Stolzenhagen 2 Thlr. 9 Sgr., Lüdersdorf 2 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.; Parochie Lunow: Lunow 2 Thlr. 10 Sgr., Hohen-Saathen 2 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf.; Parochie Oberberg: Oberberg 15 Sgr., Amt Neuendorf 2 Thlr. 5 Sgr.; Parochie Parstein: Parstein 20 Sgr. 6 Pf., Böllendorf 1 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf.; Parochie Drobowin: Drobowin 1 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf., Amt Chorin 15 Sgr., Dorf Chorinchen 1 Sgr. 7 Pf., Serwest 10 Sgr. 1 Pf., Groß-Zietzen (lutherischen Theils) 20 Sgr. 11 Pf.; Parochie Herzprung: Herzprung 8 Sgr., Schmargendorf 17 Sgr., Senftenhütte 5 Sgr.; Parochie Alt-Künkendorf: Alt-Künkendorf 3 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf., Glambek 20 Sgr., Wolke 2 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf.  
Summa 60 Thlr. 6 Sgr. 1 Pf.

44) Superintendentur Neu-Ruppin: Parochie Neu-Ruppin: Neu-Ruppin 46 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf., Buttenow 1 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf.; Parochie Alt-Ruppin: Alt-Ruppin 13 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf., Trangen (mit Wolchow) 4 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf.; Parochie Rheinsberg: Rheinsberg 5 Thlr., Heinrichsdorf 3 Thlr. 8 Sgr.; Parochie Dechlin: Dechlin 2 Thlr., Darrig 8 Thlr. 8 Sgr.; Parochie Krenklin 16 Sgr., Parochie Dabergow 14 Sgr. 6 Pf., Parochie Werder 1 Thlr., Parochie Caterbow 2 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.; Parochie Baldeleben: Baldeleben 1 Thlr. 8 Sgr., Paalow 10 Sgr.; Parochie Gottberg 1 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., Parochie Kerklin 3 Thlr. 10 Sgr., Parochie Wildberg 8 Thlr., Parochie Garz: Garz 3 Thlr. 3 Sgr. 11 Pf., Rühnow 26 Sgr. 1 Pf.; Parochie Ranter 4 Thlr. 5 Sgr., Parochie Progen 3 Thlr. 5 Sgr., Parochie Baldow: Baldow 1 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf., Buslow 1 Thlr. 25 Sgr.; Parochie Langen 1 Thlr., Parochie Wustrow 4 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf., Parochie Garwe 1 Thlr. 7 Sgr., Parochie Radensleben 5 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., Parochie Wulkow: Wulkow 3 Thlr. 10 Sgr., Niederwerder 1 Thlr. 4 Sgr.; Parochie Storbek 2 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf., Parochie Gnewikow 21 Sgr., Parochie Pinow: Pinow 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., Draunsberg 2 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., Tagar 1 Thlr. 4 Sgr. 1 Pf.; Parochie Hohenbruch 11 Sgr.  
Summa 136 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf.

45) Superintendentur Rathenow: Parochie Rhinow 8 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., Parochie Strohheide 2 Thlr., Parochie Prigen 1 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf., Parochie Spaak vacat, Parochie Hopmannen 6 Thlr., Parochie Biele 4 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf., Parochie Obere 5 Thlr. 5 Sgr., Parochie Fricke 4 Thlr., Parochie Biegnitz 3 Thlr. 15 Sgr., Parochie Hage 7 Thlr. 5 Sgr., Parochie Seuple 2 Thlr. 10 Sgr., Parochie Wode 2

### N<sup>o</sup> 9.

Erträge der außerordentlichen evangelischen Kirchen-Collecte im Regierungsbezirk Potsdam.

4 Pf., Dandelow 29 Sgr.; Parochie Juchow: Juchow, Lützenberg,  
 8 Thlr. — Sgr. 5 Pf.; Parochie Fürstenwerder: Fürstenwerder  
 bagen 1 Sgr., Graas 5 Sgr.; Parochie Weggun: Weggun 1 T  
 15 Sgr., Arnimshain 15 Sgr.; Parochie Schönermark: Schönerm  
 10 Sgr. 6 Pf., Rittgarten 2 Sgr. 6 Pf.; Parochie Gollmig: G  
 Parochie Boygenburg: Boygenburg 32 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf., B  
 Naugarten 1 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.; Parochie Wischmannsdorf: W  
 9 Pf., Clausshagen 1 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf., Jacobshagen 12 Sgr.  
 Ruhj 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., Nagleben 21 Sgr. 6 Pf., Kröschl  
 Parochie Gerswalde: Gerswalde 4 Thlr. 22 Sgr., Kaasfeldt 1  
 feldt 1 Thlr., Groß-Fredenwalde 1 Thlr. 16 Sgr.; Parochie Fiet  
 7 Pf., Steglitz 2 Thlr. 14 Sgr.; Parochie Fergis: Fergis 6 Th  
 Sgr.; Parochie Sternhagen: Sternhagen 2 Sgr. 6 Pf., Zalsch  
 3 Sgr.; Parochie Hindenburg: Hindenburg 13 Sgr. 6 Pf., Bei  
 Sammlung unter den Gutsbesitzern und Pächtern der Parochie  
 5 Sgr. Summa 1

47) Superintendentur Prenzlau II.: Parochie Brüssow  
 Bollshow) 28 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.; Parochie Wegenow: Wegenow  
 Bröhlm 1 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf., Holzow 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.,  
 7 Pf.; Parochie Zerrenthin: Zerrenthin 1 Thlr., Rossow 2 Thlr.,  
 Fahrenwalde 18 Sgr. 3 Pf.; Parochie Bagemühl: Bagemühl, Wal  
 17 Sgr. 6 Pf.; Parochie Ballmow: Ballmow 1 Thlr. 3 Sgr.  
 Grünberg 8 Sgr. 9 Pf., Schmollen 1 Thlr. 3 Sgr.; Parochie  
 Eichstädt 15 Sgr. 6 Pf., Jlemerdorf 9 Sgr. 4 Pf., Damme 1  
 Falkenwalde: Falkenwalde 1 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf., Schwaneberg  
 Baumgarten: Baumgarten 27 Sgr. 6 Pf., Schenkenberg 12 Sgr.  
 Parochie Blindow: Blindow 1 Thlr. 6 Sgr., Dauer 9 Sgr.  
 Göris 3 Thlr. 15 Sgr., Ralsow 1 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf., Nie  
 roche Schmarfow: Schmarfow 2 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf., Kollwitz



zu Weiskow 16 Sgr. 6 Pf., Französisch-reformirte Gemeinde zu Pöchlitz 5 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf., Französisch-reformirte Gemeinde zu Schwedt 10 Sgr. 1 Pf., Französisch-reformirte Gemeinde zu Wartin 7 Sgr. 9 Pf., Französisch-reformirte Kirche zu Wernau 25 Sgr., Französisch-reformirte Kirche zu Buchholz 3 Thlr. 20 Sgr. Summa 52 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf.

Nachträge: 1) Superintendentur Berlin (Stadt, Diocese): St. Georgen-Kirche zu Berlin 3 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.; 2) Superintendentur Potsdam I.: Parochie Werder 1 Thlr. 8 Sgr.; 3) Superintendentur Briesen: Briesen 25 Sgr., Fischweider 1 Thlr. 5 Sgr., Beaugard 1 Thlr. 12 Sgr., Frankenselde 1 Thlr., Jäkelbruch 2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., Al-Bliesdorf 8 Sgr. 7 Pf. Summa 7 Thlr. 3 Sgr. 1 Pf.

(Fernerhin noch eingehende Beiträge zu dieser Collecte werden ihrer Zeit bekannt gemacht werden. Berlin, den 1. September 1852.

Königl. Consistorium der Provinz Brandenburg.

### Personalchronik.

Des Königs Majestät haben dem Ober-Regierungs-Rath und Dirigenten der hiesigen Regierungs-Abtheilung des Innern, von Bruden, genannt von Fod, die nachgesuchte Beförderung in den Ruhestand mit Pension Allergnädigst zu bewilligen geruht.

Der bei dem hiesigen Regierungs-Collegio beschäftigte Regierungs-Assessor Endell ist durch Allerhöchste vollzogene Bestallung zum Regierungs-Rath ernannt worden.

Die Doctoren der Medicin und Chirurgie Carl Friedrich Robert Fischer und Friedrich Heinrich Herrmann Kulp, zu Berlin, sind, der erstere als practischer Arzt, Operateur und Geburtshelfer, der andere als practischer Arzt und Wundarzt in den königlichen Landen approbirt und vereidigt worden.

Der bisherige Candidat der Feldmesskunst, August Friedrich Schröder, ist als Feldmesser im hiesigen Regierungs-Departement vereidigt worden.

Der bisherige Conrector zu Spandau, Johann Carl Eduard Herrmann, ist zum evangelischen Diaconus und Rector zu Gremmen bestellt worden.

An Stelle des abgegangenen interimistischen Bürgermeisters Gade zu Wittstock ist der Bürgermeister Friedrich zum Vorsitzenden der dortigen Kreis-Prüfungs-Commission ernannt worden.

### Lecti on s p l a n

der Königlich preussischen staats- und landwirthschaftlichen Akademie zu Eldena  
pro Winter-Semester 1853.

Die Vorlesungen an der Königlich preussischen staats- und landwirthschaftlichen Akademie zu Eldena werden für das nächste Winter-Semester am 15. October beginnen und sich auf folgende Unterrichtsgegenstände beziehen:

- 1) Ein- und Anleitung in das akademische Studium. 2) Wirthschaftspolizei;
- 3) Volks- und staatswirthschaftliche Staatskunde von Preußen. Director Professor Dr. Baumstark. 4) Landwirthschaftliche Geräthekunde; 5) Landwirthschaftliche Betriebslehre; 6) Statistik der deutschen Landwirthschaft; 7) Landwirthschaftliche Conversatorien und Uebungen in landwirthschaftlichen Berechnun-

gen. Professor Dr. Segnitz. 8) Rindviehzucht; 9) Schafzucht; 10) Practische landwirthschaftliche Demonstrationen und Uebungen. Administrator Rohde. 11) Gemüsegartenbau. Akademischer Gärtner Jühlke. 12) Waldbau nebst Naturgeschichte der forstlichen Culturpflanzen; 13) Forstbenutzung und Forstschutz incl. der Behandlung der Forstservituten. Akademischer Forstmeister Schulz, Völker. 14) Pferdezuucht und Pferdekennntniß; 15) Anatomie und Physiologie der land. Hausthiere. Professor Dr. Haubner. 16) Landwirthschaftliche Technologie nebst practischen Demonstrationen; 17) Anorganische Experimental-Chemie; 18) Analytische Chemie und Anleitung zu chemischen Untersuchungen. Professor Dr. Zimmerer. 19) Zoologie; 20) Naturgeschichte Dr. Jessen. 21) Practische Stereographie. Capitäl aus der Arithmetik; Mechanik runert. 22) Encyclopädische Einleitung. Professor Dr. Beseler.

Nähere Auskunft über  
Anfragen von dem Unterzei-  
Elbena, im August

Der Director der Kön

deren Einrichtung wird auf befallige  
eilt.

nd landwirthschaftlichen Akademie.

E. Baumstark.

### Vermischte Nachrichten.

#### Wegesperrre.

Behufs Ausführung des Baues der Chaussee von hier nach Fürstenwalde muß die alte Poststraße zwischen den Dörfern Pfassendorf und Langewahl vom 6. September d. J. bis zum Eintritt des Winters gesperrt werden. Das Publikum wird hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die während dieser Zeit einschlagenden Interims-Wege durch aufgestellte Tafeln bezeichnet worden sind.

Beeskow, den 30. August 1852.

Königl. Landraths-Amt.

#### Geschenke an Kirchen.

Der Schulgutsbesitzer Barskow zu Gränningen, Superintendentur Rathenow, hat der dortigen Kirche eine neue Altardecke von feinem schwarzen Tuche mit schwarzen Franzen geschenkt.

(Hierbei drei Deffentliche Anzeiger.)

Redigirt von der Königl.ichen Regierung zu Potsdam.

Potsdam, gedruckt in der H. B. Gauschen Buchdruckerei.

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 38.**

Den 17. September.

**1852.**

## B e k a n n t m a c h u n g .

In Folge der, in der Organisation der Armee eingetretenen Veränderungen hat das Königl. Kriegs-Ministerium eine anderweite Nachweisung der Standquartiere der Linien-Infanterie-Brigaden und der zu diesen Brigaden gehörenden Landwehr-Bataillons-Commandos aufstellen lassen, welches ich im Verfolg meiner Bekanntmachung vom 29. December 1851 nachstehend zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Potsdam, den 9. September 1852.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.  
Staats-Minister Flottwell.

## N a c h w e i s u n g .

der Standquartiere der Linien-Infanterie-Brigaden und der zu diesen Brigaden gehörenden Landwehr-Bataillons-Commandos.

Armee-Corps.	Stand-quartier des General-Command.	Linien-Infanterie-Brigade	Stand-quartier.	Land-wehr-Regiment.	Bataillon.	Standquartier.
1stes	Königs-bergi. Pr.	1ste	Königs-bergi. Pr.	1stes	1s (Königsberg i. Pr.) 2s (Wehlau) 3s (Tilsit)	Königsberg i. Pr. Wehlau. Tilsit.
		2te	Königs-bergi. Pr.	33. J. R. 3. Ld.-R.	Ld.-Bat. (Bartenstein) 1s (Insterburg) 2s (Gumbinnen) 3s (Angerburg)	Bartenstein. Insterburg. Gumbinnen. Angerburg.
		3te	Danzig	34. J. R. 4. Ld.-R.	Ld.-Bat. (Ortelsburg) 1s (Osternode) 2s (Preuß. Holland) 3s (Graudenz)	Ortelsburg. Osternode. Preuß. Holland. Graudenz.
		4te	Danzig	5tes	1s (Danzig) 2s (Marienburg) 3s (Preuß. Stargard)	Danzig. Marienburg. Pr. Stargard.

Armee- Corps.	Stand- quartier des General- Command.	Linien- Infan- terie- Brigade	Stand- quartier.	Land- wehr- Regi- ment.	Bataillon.	Standquartier.		
2tes	Stettin	5te	Stettin	2tes	1s (Stettin)	Stettin.		
					2s (Stralsund)	Stralsund.		
					3s (Anclam)	Anclam.		
					1s (Stargard)	Stargard.		
		6te	Stettin	9tes	2s (Cöslin)	Cöslin.		
					3s (Schievelbein)	Schievelbein.		
					1s (Gnesen)	Gnesen.		
					2s (Bromberg)	Bromberg.		
		7te			3s (Schneidemühl)	Schneidemühl.		
					1s (Conig)	Conig.		
					2s (Stolpe)	Stolpe.		
					3s (Neu-Stettin)	Neu-Stettin.		
8te								
	3tes	Berlin	9te		1s (Frankfurt a. d. D.)	Frankfurt a. d. D.		
					2s (Soldin)	Soldin.		
					3s (Landsberg a. d. W.)	Landsberg a. d. W.		
1s (Grossen)					Grossen			
10te			Fran- furt a. d. D.	2tes	2s (Spremburg)	Spremburg.		
					3s (Sorau)	Sorau.		
					1s (Spandau)	Berlin.		
					2s (Treuenbriezen)	Treuenbriezen.		
11te			Berlin	20stes	3s (Königs-Buster- hausen)	Berlin.		
					Edw.-Bat. (Briezen)	Briezen.		
					1s (Ruppin)	Neu-Ruppin.		
					2s (Prenzlau)	Prenzlau.		
12te	Brand- enburg	35. J. R. 24. L. R.	3s (Havelberg)	Havelberg.				
4tes	Magde- burg	13te	Magde- burg	26stes	1s (Stendal)	Stendal.		
					2s (Burg)	Burg.		
					3s (Neuhaldensleben)	Neuhaldensleben		
		14te	Magde- burg	27stes	1s (Halberstadt)	Halberstadt.		
					2s (Halle)	Halle.		
					3s (Aschersleben)	Aschersleben.		
		15te	Erfurt	31stes	1s (Erfurt)	Erfurt.		
					2s (Mühlhausen)	Mühlhausen.		
					3s (Sangerhausen)	Sangerhausen.		
		16te	Erfurt	32stes	1s (Merseburg)	Merseburg.		
					2s (Torgau)	Torgau.		
					3s (Naumburg)	Naumburg.		

Armee- Corps.	Stand- quartier des General- Command.	Linien- Infan- terie- Brigade	Stand- quartier.	Land- wehr- Regi- ment.	Bataillon.	Standquartier.
5tes	Posen	17te	Glogau	6tes	1s (Görlitz)	Görlitz.
					2s (Freystadt)	Freystadt.
					3s (Glogau)	Glogau.
		18te	Glogau	7tes	1s (Jauer)	Jauer.
					2s (Hirschberg)	Hirschberg.
					3s (Löwenberg)	Löwenberg.
		19te	Posen	18tes	1s (Posen)	Posen.
					2s (Samter)	Samter.
					3s (Unruhstadt)	Unruhstadt.
		20te	Posen	19tes	1s (Poln. Lissa)	Poln. Lissa.
					2s (Schrimm)	Schrimm.
					3s (Krotoszyn)	Krotoszyn.
6tes	Breslau	21ste	Breslau	10tes	1s (Breslau)	Breslau.
					2s (Dels)	Dels.
					3s (Schweidnitz)	Schweidnitz.
		22ste	Breslau	38. J. R. 11tes	Edw.-Bat. (Wohlau)	Wohlau.
					1s (Glag)	Glag.
					2s (Brieg)	Brieg.
		23ste	Neisse	22stes	3s (Münsterberg)	Münsterberg.
					1s (Gleiwitz)	Gleiwitz.
					2s (Cosel)	Cosel.
		24ste	Neisse	23stes	3s (Ratibor)	Ratibor.
					1s (Neisse)	Neisse.
					2s (Groß-Strehlitz)	Groß-Strehlitz.
7tes	Münster	25ste	Münster	13tes	3s (Duppeln)	Duppeln.
					1s (Münster)	Münster.
					2s (Borken)	Borken.
		26ste	Münster	15tes	3s (Barendorf)	Barendorf.
					1s (Minden)	Minden.
					2s (Paderborn)	Paderborn.
		27ste	Düssel- dorf	16tes	3s (Bielefeld)	Bielefeld.
					1s (Soest)	Soest.
					2s (Iserlohn)	Iserlohn.
		28ste	Düssel- dorf	37. J. R. 17. L. R.	3s (Meschede)	Meschede.
					Edw.-Bat. (Attendorf)	Attendorf.
					1s (Wesel)	Wesel.
					2s (Düsseldorf)	Düsseldorf.
					3s (Geldern)	Geldern.

Armee- Corps.	Stand- quartier des General- Command.	Linien- Infan- terie- Brigade	Stand- quartier.	Land- wehr- Regi- ment.	Bataillon.	Standquartier.
				36. J. R.	Land.-Bat. (Essen)	Essen.
				39. J. R.	" " (Neuß)	Neuß.
				40. J. R.	" " (Gräfrath)	Gräfrath.
8tes	Coblenz	29ste	Cöln	25. L. R.	1s (Aachen)	Aachen.
					2s (Jülich)	Jülich.
					3s (Malmedy)	Malmedy.
		30ste			1s (Cöln)	Cöln.
					2s (Brühl)	Brühl.
					3s (Siegburg)	Siegburg.
		31ste			1s (Neuwied)	Neuwied.
					2s (Andernach)	Andernach.
					3s (Simmern)	Simmern.
		32ste			1s (1. Trier)	Trier.
					2s (Saarlouis)	Saarlouis.
					3s (2. Trier)	Trier.

**Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:**  
a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

**N 224.**

Die dies-  
sährige Abfer-  
tigung der  
Postdampf-  
schiffe zwischen  
Preußen  
einer-, Ruß-  
land, Schweden  
und Dänemark  
andererseits.  
I. 2051. April.

Die Post-Dampfschiffe zwischen Preußen einer-, Rußland, Schweden und Dänemark andererseits kursiren in diesem Jahre folgendermaßen:

- 1) aus Stettin nach St. Petersburg jeden Sonnabend Mittags, aus St. Petersburg nach Stettin jeden Sonnabend Nachmittags, vom 15. Mai n. St. ab;
- 2) aus Stettin nach Ystadt (Stockholm) jeden Donnerstag Mittag, aus Ystadt nach Stettin jeden Sonnabend Vormittags, vom 1. Mai ab;
- 3) aus Stralsund nach Ystadt jeden Sonntag und Donnerstag Mittag, aus Ystadt vom 1. April ab;
- 4) aus Stettin nach Kopenhagen jeden Mittwoch und Sonnabend Mittag, von Kopenhagen nach Stettin jeden Montag und Donnerstag 3 Uhr Nachmittags, vom 1. April ab.

Die Abfertigung der Schiffe nach St. Petersburg, Ystadt und Kopenhagen findet von Stettin erst nach Ankunft des von Berlin nach Stettin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges statt. Das von Stralsund nach Ystadt abgehende Dampfschiff erwartet die Sonnabend und Mittwoch Abends aus Passow nach Stralsund abgehende Schnellpost.

Berlin, den 19. April 1852.

General-Post-Amt.

Vorstehende Bekanntmachung des Königl. General-Post-Amtes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 26. April 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

Die Durchschnittspreise der verschiedenen Getreidearten, der Erbsen und der rauhen Fournage u. haben auf dem Markte zu Berlin im Monat August d. J. betragen:

für den Scheffel Weizen .....	2	Thlr.	12	Sgr.	2	W.
für den Scheffel Roggen .....	1	"	25	"	1	"
für den Scheffel große Gerste .....	1	"	14	"	9	"
für den Scheffel kleine Gerste .....	1	"	13	"	3	"
für den Scheffel Hafer .....	1	"	3	"	9	"
für den Scheffel Erbsen .....	1	"	24	"	4	"
für den Centner Hen .....	—	"	19	"	10	"
für das Schock Stroh .....	6	"	8	"	11	"
für den Centner Hopfen .....	13	"	—	"	—	"
die Tonne Weißbier kostete .....	4	"	5	"	—	"
die Tonne Braunbier kostete .....	4	"	5	"	—	"
das Quart doppelter Kornbranntwein kostete .....	—	"	5	"	—	"
das Quart einfacher Kornbranntwein kostete .....	—	"	2	"	6	"

Potsdam, den 17. September 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

Um die Einführung der Drainage zunächst zu fördern, haben wir die Verwaltung der Königl. Ziegelei bei Joachimsthal beauftragt, Drainröhren von 1½ bis 3 Zoll Weite theils vorräthig zu beschaffen, theils auf weitere Bestellung zu fertigen. Wir bringen dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ziegelei-Verwaltung directe Aufträge der fraglichen Art nach Möglichkeit zu befriedigen suchen wird, und für 1000 Fuß Röhren von 1½ Zoll Weite den Betrag von 4 Thlr. 15 Sgr., für weitere Röhren aber verhältnißmäßig mehr, in Rechnung stellt. Potsdam, den 6. September 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

Die Königl. Regierung benachrichtigt ich hierdurch, daß ich dem Schiffsmakler Friedrich Wilhelm Voebeker jun., H. Aug. Heincken Nachfolger, in Bremen, unter den, Derselben unterm 16. April 1850 mitgetheilten und von dem u. Voebeker genehmigten Bedingungen die Erlaubniß erteilt habe, innerhalb des Preussischen Staats das Geschäft der Beförderung von Auswanderern zu betreiben. Gleichzeitig ist von mir der Commerzien-Rath E. W. Deltus, in Berlin, welcher von dem Unternehmer mit ausreichender, bei der Königl. Regierung in Minden befindlicher Vollmacht versehen und dem die Befugniß zur Ernennung von Unter-Agenten beigelegt ist, als Haupt-Agent für den Umfang des Preussischen Staats beauftragt worden.

Nr 225.

Berliner  
Getreide- u.  
Marktpreise  
pro August  
1852.  
L. 628. Sgr.

Nr 226.

Zeitigung  
von Drain-  
röhren auf der  
Königl. Ziegelei  
bei  
Joachimsthal.  
L. 2206. August.

Nr 227.

Concession-  
rung des  
Schiffsmaklers  
Friedrich Wil-  
helm Voede-  
ker, zu Bre-  
men, zur Be-  
förderung von  
Auswanderern  
innerhalb des  
Preussischen  
Staats.



Zur Sicherstellung der übernommenen Verpflichtung ist von dem Unternehmer eine Caution von 5000 Thln. bestellt.

Berlin, den 27. August 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
von der Heydt.

Vorstehender Erlass des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Potsdam, den 9. September 1852.

Königl.

Abtheilung des Innern.

Nr 228.

Einführung  
der Gemeinde-  
Ordnung in  
Rheinsberg.  
I. 48. Sept.

In Rheinsberg ist die  
1850 beendet. Potsdam  
Königl.

Gemeinde-Ordnung vom 11. März  
September 1852.

Abtheilung des Innern.

Nr 229.

Die Einzahl-  
ung von Kauf-  
und Ablösungs-  
Capitalien für  
Domainen-  
und Forst-  
Objecte bei der  
Regierungs-  
Haupt-Casse.  
III. 1301. Sept.

Durch unsere Amtsblatts  
blatt de 1833 Nr 48 Seite  
alle Zahlungen aus Domain  
500 Thlr. direct an die R  
Special-Cassen zur Abführung a  
In Folge höherer Bestimmung

unserer Amtsblatts-Bekanntmachung vom 4. September 1851 (Amtsblatt de 1851  
Stück 37 Pag. 276) zur Kenntniß des Publikums gebracht ist, fernerhin auf alle  
Kauf- und Ablösungs-Capitalien bei der Domainen- und Forst-Verwaltung An-  
wendung, und es soll nur dann die Einzahlung dieser Capitalien bei den Special-  
Cassen ausnahmsweise gestattet werden, wenn dies auf den speciellen Antrag des  
Zahlungspflichtigen von uns ausdrücklich genehmigt worden ist.

Indem wir das hierbei interessirende Publikum von dieser Anordnung hierdurch  
wiederholt in Kenntniß setzen, fordern wir dasselbe auf, alle Kaufgelder und Ab-  
lösungs-Capitalien in Bezug auf die Domainen- und Forst-Verwaltung direct bei  
der Regierungs-Haupt-Casse hieselbst einzuzahlen, oder den Antrag entweder hier  
oder bei dem betreffenden Domainen-Rent-Amte, der Kreis- oder Forst-Casse an-  
zubringen, daß die Einzahlung der Capitalien bei der betreffenden Special-Casse  
gestattet werden möge, wonächst wir in geeigneten Fällen unsere Genehmigung da-  
zu ertheilen werden. Potsdam, den 11. September 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr 230.

Bekanntma-  
chung orts-  
pollicher Ver-  
ordnungen für  
Rheinsberg.  
I. 1301. August.

b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

In Verfolg der Amtsblatt-Verordnungen vom 13. December 1842 (Amtsblatt  
Seite 363), 13. Juni 1843 (Amtsblatt Seite 188) und vom 20. August 1850  
(Amtsblatt Seite 282) und unter Bezugnahme auf unseren Erlass vom 19. De-  
cember 1849 (Amtsblatt Seite 430) wird die verbindliche Kraft der Verkündung



ortspolizeilicher Verordnungen für die Stadt Rathenow, welche früherhin dem dortigen „Gemeinnützigen Wochenblatte“ beigelegt war, der jetzt unter dem Namen: „Westhavelländisches Kreisblatt“ daselbst erscheinenden Wochenschrift mit Vorbehalt des Widerrufs hiermit ertheilt. Potsdam, den 8. September 1852.

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat mittelst Rescripts vom 18. August d. J. zum Neubau der evangelischen Kirche in Dippmannsdorf, Amts Belgig, eine Collecte in den evangelischen Kirchen des hiesigen Regierungsbezirks, mit Ausschluß der Stadt Berlin, bewilligt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Potsdam, den 31. August 1852.

**Königl. Regierung.**

**Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulwesen.**

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann Duest, zu Jüterbogk, als Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Eibersfeld, der Cantor Pallman, zu Bernau, als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, und der Kaufmann Rehder, zu Neu-Ruppin, als Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, beziehungsweise für die Stadt Jüterbogk, Bernau und Neu-Ruppin und Umgegend von uns bestätigt worden. Potsdam, den 27. August 1852.

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**

### **Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Kammergerichts.**

Im Bezirke des Königl. Kreisgerichts zu Briezen treten, in Gemäßheit der Bestimmungen des Herrn Justiz-Ministers, mit dem 1. October d. J. folgende Veränderungen ein:

I. Die beiden, bisher in Neustadt-Eberswalde befindlichen Gerichts-Commissionen werden aufgelöst, und es tritt daselbst eine beständige Kreisgerichts-Deputation mit kreisgerichtlicher Competenz, jedoch ausschließlich:

- a) der Ehesachen;
- b) der Beschlüsse über die Verlegung in den Anklagestand, oder über die Eröffnung der Untersuchung wegen Verbrechen und Vergehen, mit alleiniger Ausnahme der Untersuchung wegen vierten Holzdiebstahls, deren Einleitung die Deputation selbstständig zu beschließen hat;
- c) der nothwendigen Subhastationen und Sequestrationen derjenigen Güter, über welche die Führung der Hypothekensachen der Deputation nicht übertragen ist, in Wirklichkeit.

**Nr 231.**

Evangelische  
Kirchen-  
Collecte.  
II. D. 1036.

**Nr 232.**

Agentur-  
Bestätigung.  
I. 1541. August.  
I. 1643. August.  
I. 1725. August.

**Nr 7.**

Den Gerichts-  
sprungel der zu  
Neustadt-  
Eberswalde er-  
richteten ständi-  
gen Gerichts-  
Deputation  
und der Ge-  
richts-Com-  
mission II zu  
Eberswalde.

Der beständigen Deputation zu Neustadt-Eberswalde werden zugetheilt:

a) folgende, bisher zum Bezirke der beiden Gerichts-Commissionen zu Neustadt-Eberswalde gehörige Orte:

**Städte:** 1) Neustadt-Eberswalde, 2) Biesenthal;

**Dörfer:** 3) Danewitz, 4) Grünthal, 5) Hägermühle, 6) Klobbide, 7) Ladeburg, 8) Lichterfelde, 9) Melchow, 10) Rüdenitz, 11) Schönholz, 12) Schöpsfurth, 13) Sidow, 14) Sommerfeld, 15) Steinfurth, 16) Tempelfelde, 17) Tornow, 18) Trampe, 19) Tuchen;

**Kleinere Ortschaften:** 20) Biesenthal, Colonie, 21) Eisenhammer, 22) Grafenbrück, 23) Colonie, 24) Kupferhammer, Hütten-  
amt, 25) Messingwerk, sen, 27) Wolfswinkel;

**Einzeln Besiz:**

schreiber-Werder (auch walde, 30) Bahnhof, 33) Buckow, Vorwerk 35) Eiserbude, 36) 39) Carls-Höhe, 40) 43) Mittelmühle, 41) Biesenthal, 46) Ragi-  
holzer Mühle, 49) 52) Wildtränke, 53) .

hammer.

**besonderen Namen:** 28) Amts-  
annt), 29) Bahnhof, Neustadt-Ebers-  
) Beerbaum, 32) Bornmannspuhl, 34) Buckow, Theerofen bei Biesenthal, 37) Grage, 38) Hadermühle, 39) Langerönn-Mühle, 42) Wackerstuf, bei Klobbide, 45) Neue-Mühle bei  
terhaus, 47) Rosenbeck, 48) Schön-  
sen, 50) Wehrmühle, 51) Wildau,

b) Folgende, bisher zum Bezirke der Gerichts-Commission II zu Freienwalde zugehörige Orte:

**Dörfer:** 54) Brunow, 55) Hedelberg, 56) Hohenfinow;

**Kleine Ortschaften:** 57) Carlswerk, 58) Struvenberg;

**Einzeln Besizungen:** 59) Hohenfinower Mühle, 60) Sophienhaus;

c) Folgende, bisher zum engeren Bezirke des Kreisgerichts Briesen gehörige

**Dörfer:** 61) Betersdorf, 62) Freudenberg, 63) Schönsfeldt.

II. Die Gerichts-Commission II zu Freienwalde behält folgende, schon bisher zu derselben gehörige Orte:

A. Aus dem Potsdamer Regierungsbezirke:

**Dörfer:** 1) Amalienhof, 2) Alf-Gersdorf, 3) Neu-Gersdorf, 4) Neu-  
Klex, 5) Torgelow, 6) Wollenberg, 7) Wölfskendorf;

**Kleinere Ortschaften:** 8) Krüge, 9) Sonnenburg;

**Einzeln Besizungen:** 10) Adernmannshof, 11) Sternkrug;

B. Aus dem Frankfurter Regierungsbezirke:

**Dörfer:** 12) Alt-Elzeu, 13) Brabitz, 14) Hohenwugen, 15) Neuen-  
hagen, 16) Neu-Elzeu, 17) Neu-Tornow;

**Einzeln Besizungen:** 18) Brabitzer Dampfschneidemühle, 19) Fähr-  
hug bei Freienwalde, 20) Fährhug bei Hohenwugen, 21) Festung Oderberg,  
22) Gabow, 23) Herrenwiese, 24) Schiffmühle;

Ferner werden dieser Gerichts-Commission II zu Freienwalde folgende, bisher zum engeren Kreisgerichts-Bezirk Briezen gehörige, im Potsdamer Regierungsbezirk belegene Dörfer neu zugelegt:

25) Alt-Ranft, 26) Leuenberg, 27) Steinbeck, 28) Tiefensee.

III. Die Forstgerichtssachen aus der Neustadt-Eberswalder Bürgerheide, der Biesenthaler Forst und Bürgerheide, der Hohenfinowschen Heide, so wie der übrigen, im Bezirk der Kreisgerichts-Deputation zu Neustadt-Eberswalde belegenen Forsten und Heiden, werden von dieser bearbeitet.

Berlin, den 2. September 1852.

Königl. Kammergericht.

Folgende im Bezirk des Königl. Kreisgerichts zu Templin in der Boyenburg Forst belegene Etablissements:

1) das Forsthaus Griebchen,

2) die Ziegelei Wuppgarten,

3) das Forsthaus und die Kalkbrennerei Jenzhaus,

werden, jedoch mit Ausschluß der Forststrafsachen, welche wie bisher von der Gerichts-Commission zu Boyenburg zu erledigen sind, der Gerichts-Commission zu Lyken zugetheilt.

Ferner wird das bisher zum engeren Bezirk des Königl. Kreisgerichts Templin gehörige Mühlengrundstück Schreibersmühle gleichfalls der Gerichts-Commission zu Lyken zugelegt.

Berlin, den 2. September 1852.

Königl. Kammergericht.

### Bekanntmachungen des Königl. General-Post-Amts in Berlin.

Das zwischen Stettin und Stockholm gegenwärtig alle 14 Tage einmal courfrende Königlich Schwedische Post-Dampfschiff „Nordstern“ wird von jetzt ab aus jedem der beiden Häfen, anstatt Montag Mittags, erst Dienstag Morgens abgefertigt werden, und in diesem Jahre überhaupt nur noch folgende Fahrten verrichten:

von Stettin:	am Dienstag den 7. September,
	„ „ „ 21. September,
	„ „ „ 5. October,
	„ „ „ 19. October,
von Stockholm:	„ „ „ 14. September,
	„ „ „ 28. September,
	„ „ „ 12. October.

Mit Beginn der Schifffahrts-Periode im nächsten Jahre wird neben dem Schwedischen Schiffe noch ein Preussisches Post-Dampfschiff in Fahrt treten, und wird dann die Verbindung zwischen Stettin und Stockholm in der Art stattfinden, daß von beiden Orten wöchentlich einmal ein Dampfschiff abgefertigt wird.

Berlin, den 4. September 1852.

General-Post-Amt.

N<sup>o</sup> 8.

Die Zulegung einiger Etablissements zum Gerichtsbezirk der Gerichts-Commission in Lyken.

N<sup>o</sup> 28.

Die Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Stockholm.

N<sup>o</sup> 29.

Veränderte  
Bestimmungen,  
welche vom  
1. September  
d. J. für den  
Preussischen  
internen Post-  
Verkehr in  
Kraft getreten  
sind.

Vom 1. September d. J. ab sind für den Preussischen internen Post-Verkehr folgende veränderte Bestimmungen in Kraft getreten:

Das Porto für vorschriftsmässig ausgelieferte gedruckte Sendungen unter Kreuzband oder Schleife beträgt, wenn solche gleich bei der Ausgabe frankirt werden, im Preussischen Postbezirke künftig ohne Unterschied der Entfernung  $\frac{1}{2}$  Sgr. für je 1 Zoll-Loth (excl.) Für recommandirte Sendungen dieser Art kommt das Porto, außer der Recommandations-Gebühr von 2 Sgr., nach demselben Satze zur Erhebung.

Für vorschriftsmässig verpackte Sendungen von Waarenproben oder Mustern wird für je 2 Zoll-Loth (excl.) das einfache Briefporto nach der Entfernung bis zum Maximum des Gafachen

des gewöhnlichen Briefportos

Für recommandirte Proben-  
mandirte Kreuzband-Sendun

Für die Bestellung von  
wird das Doppelte des für  
anstatt zu zahlenden Bestellg

1) wenn die Zeitungen re.  
jedes Exemplar jährlich,

2) wenn solche mehrmals,  
1 Thlr. 10 Sgr. für

3) wenn solche täglich zweimal bestellt werden, 2 Thlr. für jedes Exemplar jährlich;

4) für die Gesefsammlung, die Amtsblätter und für solche periodische Schriften, welche wöchentlich nur einmal bestellt werden, jährlich 10 Sgr. für jedes Exemplar.

Das Bestellgeld für Zeitungen ist vierteljährlich im Voraus zu bezahlen.

An Orten, wo eine besondere Stadtpost-Einrichtung nicht besteht, müssen die Postanstalten undeclarirte Briefe zur Bestellung im Orte oder zur Abgabe an den abholenden Adressaten für dieselbe Gebühr annehmen, welche für die Stadtpostbriefe festgesetzt worden ist.

Für die expresse Bestellung eines Packets bis zum Gewichte von 5 Pfund mit dem dazu gehörigen Briefe wird das Doppelte der Gebühr entrichtet, welche für die expresse Bestellung von Briefen gezahlt wird. Bei schwereren Sendungen wird nur die Adresse, nicht aber das Packet, durch den expressen Boten bestellt.

Die Bestellung von Packeten, so wie von Adressen zu Packeten, Geldscheinen und Scheinen zu recommandirten Briefen nach Orten, woselbst sich keine Postanstalt befindet, die aber von durchgehenden Posten berührt werden, kann nicht ferner durch die Begleiter oder Postillone jener Posten, sondern lediglich durch den Landbriefträger erfolgen.

Für baare Einzahlungen betragen die Gebühren, welche außer dem Porto erhoben werden, für jeden Thaler oder Theil eines Thalers  $\frac{1}{2}$  Sgr., als Minimum aber 1 Sgr.

Berlin, den 7. September 1852.

General-Post-Amt.

## R a n k u n g

M. 20.

der bei der Ober-Post-Direction in Berlin lagernden unbestellbaren Packet-Berth und Geldsendungen.

Nr.	Gegenstand.	Adressat.	Bestimmungsort.	Declarirter Geld- oder Werth-Inhalt.		Gewicht.	Signatur.	Zur Post geliefert		Von der Retour-Brief-Deffnungs-Commission ist als Absender ermittelt.		
				Thlr.	Sg. Vr.			im	am			
1	1 Kiste	v. Widenbach	Kürstenwalde	—	—	—	8 1/2	v. W.	Berlin	26. 51	Emil Behrend.	
2	1 Packet	Hirschel	Marienburg	—	—	—	3 1/2	E. H.	do.	29. 51	Sandvoss.	
3	1 Regenschirm in Papier	Walter	Potsdam	—	—	1	8	H. W.	do.	12. 51	Absender hat sich nicht genannt.	
4	1 Packet	Burgstaller	Barleben bei Magdeburg	—	—	2	—	E. F.	do.	8. 51	Julius Burgstaller.	
5	1 do.	Meyer	Perleberg	—	—	4	20	F. M.	do.	21. 51	Louise.	
6	1 Kiste	Schwarz	Gräfenberg bei Herzberg	—	—	7	16	D. S.	do.	17. 51	Der Bruder des Adressaten.	
7	1 do.	Straß	Guben	—	—	2	—	C. Straß	do.	4. 51	Absender hat sich nicht genannt.	
8	1 Packet	Wende	Frankfurt a. D.	—	—	7	—	H. M.	do.	18. 51	Reichenstein.	
9	1 Brochüre	Gräse	Hannover	—	—	6 1/2	—	—	do.	5. 51	Absender hat sich nicht genannt.	
10	1 Packet	Rehmann	Zirnd, Kreis Grünberg i. S.	15	—	9	—	H. L.	10	do.	7. 51	besgl.
11	1 Kiste	Cohn	Hamburg	—	—	—	28	H. J. C.	do.	21. 51	Emil Goldstein.	
12	1 Packet	Hoge	Elbn	—	—	—	15	W. L.	do.	10. 51	W. L.	
13	1 Brief	Gorski	Lissit	6	—	—	30	—	do.	11. 51	Absender hat sich nicht genannt.	
14	1 do.	Kreisamt	Olmutz	4	15	—	8	—	do.	—	Amalie Reupert.	
15	1 do.	Rühlhorn	Lübbenau	1	—	—	1 1/2	—	do.	22. 51	Herr Rühlhorn.	
16	1 do.	Reichardt	Briegen	1	—	—	8 1/2	—	do.	3. 51	H. Reichardt.	
17	1 do.	Schlegel	Zepdenitz	1	—	—	1 1/2	—	do.	10. 51	E. Schlegel in Martiniten.	
18	1 do.	Koch	Delitzsch	2	—	—	7 1/2	—	do.	20. 51	Bertha.	
19	1 do.	Fricke	Magdeburg	1	—	—	1 1/2	—	do.	24. 51	Gottfr. Fricke.	
20	1 do.	Lehto	Brandenburg a. d. Havel	1	—	—	1 1/2	—	do.	1. 51	Der Bruder des Adressaten.	
21	1 do.	Zimmer	Deutz	2	—	—	10	—	do.	14. 51	von Keller im Hôtel du Nord.	
22	1 do.	Schubert	Ludenwalde	1	—	—	1 1/2	—	do.	14. 51	E. S. Frommerts.	
23	1 do.	Geriht über Wahlisdorf	Carow bei Genthin	6	—	—	1 1/2	—	do.	8. 51	August Kalkofner.	
24	1 do.	Schulz	Zepdenitz	2	(Ring)	—	7 1/2	—	do.	4. 51	ohne Angabe des Absenders.	
25	1 Packet	Forschheimer	Wien	—	—	5	—	L. F.	do.	14. 51	besgl.	
26	1 Schil.	Beiß	Dresden	—	—	—	24	P. W.	do.	4. 51	Alexandrine Beiß.	
27	1 Packet	Swat	Zeitz per Doyerswerda	—	—	—	7 1/2	H. S.	do.	11. 51	Hesse.	
28	1 do.	Nette	Brandenburg	—	—	2	8	H. M.	do.	11. 51	Carl Nette.	

Nr.	Gegenstand	Adressat.	Bestimmungsort.	Declarirter	Gewicht.	Signatur	Zur Post geliefert		Von der Retour-Brief-Öeffnungs-Commission ist als Absender ermittelt.
				Geld- oder Werth-Inhalt.			in	am	
29	1 Paket	Schmidt	Weissenfels	—	3 4	F. S.	Berlin	$\frac{13}{100}$ 51	Amalie Beyer.
30	1 Schachtel	v. Pengerke	Hamburg	—	2 28	A. v. L.	do.	$\frac{20}{100}$ 51	Ohne Angabe des Absenders.
31	1 Kellerei	Herg	Sommerfeld	—	14 24	F. H.	do.	$\frac{1}{1}$ 52	besgl.
32	1 Paket	Petter	Krimm per Grimmen	—	4	H. J. P.	do.	$\frac{31}{12}$ 51	besgl.
33	1 do.	v. Bredow	Garnikau	—	—	B.	do.	$\frac{24}{100}$ 51	besgl.
34	1 do.	Hoppe	Zeitz	—	—	S.	do.	$\frac{25}{100}$ 51	Gustav Esche.
35	1 Kiste	Guthmann	Bord	—	—	G.	do.	$\frac{15}{100}$ 51	Louis Guthmann.
36	1 Paket	Lorax	Schlichtingshain	—	—	R.	do.	$\frac{27}{12}$ 51	Absender hat sich nicht genannt.
37	1 do.	Penghein	Potsdam	—	—	L.	do.	$\frac{12}{12}$ 51	A. Schulz.
38	1 do.	Pape	Comorn	—	—	P.	do.	$\frac{13}{12}$ 51	Adresse ist abhanden gekommen.
39	1 Koffer	Bobed	Michalowice	—	—	. & S.	do.	$\frac{18}{100}$ 51	Rnauf.
40	1 Paket	Grau	Ruß	—	—	BQ.	do.	$\frac{21}{100}$ 51	Riehn.
41	1 do.	Grömbing	Potsdam	—	—	Adr.	do.	$\frac{27}{12}$ 51	Absender nicht genannt.
42	1 do.	Corbien	Charlottenburg	—	—	U.	do.	$\frac{6}{100}$ 51	besgl.
43	1 do.	Kircher	Hoyerswerda	—	—	v. B.	do.	$\frac{5}{100}$ 52	Blume.
44	1 do.	Knoch	Chemnitz	—	4	H. L.	do.	$\frac{21}{100}$ 52	Frau Lange.
45	1 do.	Morberowski	Schroda	—	11	F. M.	do.	$\frac{4}{100}$ 52	Absender nicht genannt.

Wenn nach Verlauf eines Jahres, vom Tage der Aufgabe an gerechnet, der zur Empfangnahme der Sendung Berechtigte sich nicht meldet, so wird das darin befindliche Geld dem Post-Armen-Fonds überwiesen, der Inhalt der Pakete aber zum Besten dieses Fonds öffentlich versteigert werden.

Berlin, den 7. August 1852.

Königl. Ober-Post-Direction.

**Nr. 31.**  
Die Dampf-  
schiff-Verbin-  
dung zwischen  
Stettin und  
Kopenhagen.

Die Postdampfschiff-Fahrten zwischen Stettin und Kopenhagen, welche zur Zeit wöchentlich zweimal stattfinden, werden nach der Fahrt von Kopenhagen am Donnerstag den 30. September, und von Stettin am Sonnabend den 2. October d. J., nur einmal wöchentlich in folgender Weise fortbestehen:

aus Stettin: Freitag Mittags nach Ankunft des von Berlin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges,

in Kopenhagen: Sonnabend früh;

umgekehrt: aus Kopenhagen: Dienstag Nachmittags,

in Stettin: Mittwoch Vormittags, berechnet auf den Anschluß an den des Mittags nach Berlin abgehenden Eisenbahnzug.

Diese auf eine Fahrt wöchentlich beschränkte Verbindung mit Kopenhagen beginnt also von Stettin am Freitag den 8. October. — Der Schluß der diesjährigen Fahrten findet in der Weise statt, daß von Kopenhagen die letzte Abfer-



tigung des Postdampfschiffes am Dienstag den 16. November, und von Stettin die letzte Abfertigung am Freitag den 19. November erfolgt.

Berlin, den 8. September 1852.

General-Post-Amt.

### Bekanntmachung der Königl. Ober-Post-Direction in Potsdam.

Bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction sind folgende Packete, welche bei der Post-Expedition in Friesack aus der Zeit der Mobilmachung der Armee bisher als unbestellbar gelagert haben, vorhanden:

- 1) Ein Packet in graul., C. P. Neustadt a. d. O. signirt, 1 Pfd. 25 Loth schwer, anscheinend Wäsche enthaltend. Im Siegel befinden sich die Buchstaben W. C.;
- 2) ein Packet in graul., N<sup>o</sup> 564 signirt, ohne Ortsangabe, mit unkenntlichen Siegeln, anscheinend ein Paar Strümpfe enthaltend, 12 Loth schwer.

Die unbekannten Absender werden hierdurch aufgefordert, sich zur Rücknahme der obigen Sendungen bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls solche zum Besten der Postarmenkasse werden verkauft werden.

Potsdam, den 14. August 1852.

Der Ober-Post-Director.

In dessen Vertretung: der Post-Rath Frize.

N<sup>o</sup> 32.

Aus der Zeit der Mobilmachung der Armee als unbestellbar nach Friesack zurückgekommene Packete.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

#### Die Bekanntmachung

Unter Bezugnahme auf das, unter dem 15. Mai d. J. erlassene Verbot der Anwendung der mittelst Arsenik dargestellten grünen Kupferfarben zum Färben oder Bedrucken von Papier, namentlich zum Anstreichen von Tapeten und Zimmern, zum Bedrucken von Fenster-Rouleaux, Gardinen und Fenstervorhängen, und des Handels mit den genannten, mit arsenikhaltigen Farben gefärbten Gegenständen, kann das Polizei-Präsidium nicht dringend genug das Publikum auf die Gefahren aufmerksam machen, welche die Benutzung der genannten, mit grünen, arsenikhaltigen Kupferfarben gefärbten Gegenstände, besonders das Bewohnen von Zimmern, deren Wände mit dergleichen Farben bemalt oder mit dergleichen Tapeten bekleidet sind, für die menschliche Gesundheit herbeiführt. Am meisten gefährdet sind erfahrungsgemäß die Bewohner solcher Zimmer, durch deren Feuchtigkeit die Verdunstung des Arseniks gefördert wird. Die Einathmung dieser Dünste aber hat die Erscheinungen einer allmählichen Arsenikvergiftung — gestörte Verdauung, beengtes Athemholen, Husten, umherziehende Schmerzen, Muskelschwäche, Zittern und Lähmung der Glieder, Ausfallen der Haare, Hautgeschwüre, Abmagerung und endlich sogar Zehrfieber und Tod — zur Folge. Um die an den Wänden vorhandenen Arsenikfarben zu entfernen, darf man sie jedoch nicht trocken abreiben, sondern mit Salzwasser abwaschen, weil durch trocknes Abreiben von dem Arbeiter unvermeidlich eine große und leicht tödlich wirkende

N<sup>o</sup> 41.

Gefahr bei Anwendung arsenikhaltiger Kupferfarben.

sehr große Menge Arsenik eingeathmet werden würde. Zur besonderen Beachtung empfiehlt das Polizei-Präsidium diese Angelegenheit den Herren Aerzten, welche in ihrem Wirkungskreise vorzugsweise Gelegenheit haben, auf Beseitigung der arsenikhaltigen Kupferfarben durch Rath und Belehrung einzuwirken.

Berlin, den 6. September 1850. Königl. Polizei-Präsidium.  
v. Hinkeldey.

wird hierdurch republicirt. Berlin, den 7. September 1852.

Königl. Polizei-Präsidium. Im Auftrage: Lüdemann.

### Bekanntmachung an die verschiedenen Behörden.

Be

In Folge unserer Bekanntmachung sind in der am 19. d. M. in den Rentenbriefen folgende Nummern gezogen:

Litr. A. zu 1000 Thlr. die  
Litr. B. zu 500 Thlr. die  
Litr. C. zu 100 Thlr. die  
577 und 591.

Litr. D. zu 25 Thlr. die

Litr. E. zu 10 Thlr. die  
434, 639 und 645.

Nummern.

27. v. M. sind in der am 19. d. M. in den Rentenbriefen folgende Nummern gezogen:

108. 118. 187. 377. 381. u. 454.

67. 108. 174. 516. 534. 539.

186. 239. 322. 326. und 355.

12. 82. 129. 138. 197. 239. 414.

Die Inhaber der vorbezeichneten Rentenbriefe werden aufgefordert, gegen Quittung und Einlieferung der Rentenbriefe nebst den dazu gehörigen Coupons Ser. I. Nr. 5 bis incl. 16 den Nennwerth der Ersteren bei der hiesigen Rentenbank-Casse, Schützenstraße Nr. 26,

vom 1. October 1852 ab, in den Wochentagen von 9 bis 1 Uhr, in Empfang zu nehmen.

Vom 1. October d. J. ab hört die Verzinsung der ausgelosten Rentenbriefe auf. Der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons wird bei der Auszahlung vom Capital in Abzug gebracht.

Wegen der Verzinsung der ausgelosten Rentenbriefe machen wir auf die Bestimmung des Gesetzes über die Errichtung von Rentenbanken vom 2. März 1850 § 44 aufmerksam. Berlin, den 19. Mai 1852.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Brandenburg.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit Genehmigung des Königl. Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten der Kur- und Verpflegungs-Kostensatz für die der Königl. Thierarzneischule zur Kur übergebenen kranken Hunde und anderen kleinen Hausthiere, vom 16. d. M. ab, auf 4 Silbergroschen pro Tag festgesetzt worden ist.

Berlin, den 13. September 1852. Königl. Thierarzneischul-Direction.



### Patent - Ertheilung.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr. 213, de dato Berlin, den 10. Sept. 1852.)

Dem Mühlenbesitzer Friedrich Baehr, zu Atterwasch bei Guben, ist unter dem 6. September 1852 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung in ihrer ganzen Zusammenfassung als neu und eigenthümlich nachgewiesene Säemaschine zum Aussäen von Nadelholzsaamen, ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### Personalchronik.

Die durch die Versetzung des Försters Grandtke nach Freienhagen erledigte Försterstelle zu Alt-Buchhorst im Forstreviere Rüdersdorf ist dem versorgungsberechtigten Jäger Ernst Ferdinand Schurian vom 15. Juli d. J. ab vorläufig interimistisch überwiesen worden.

Die Doctoren der Medicin und Chirurgie Moritz Goldbaum zu Berlin und Edward Friedrich Conrad Wilhelm Büsgen zu Berlin und Johann Ernst Gieseler zu Griesfeld ist der erstere als practischer Arzt und Operateur, die anderen als practische Aerzte und Wundärzte in den königlichen Landen approbirt und vereidigt worden.

Der bisherige Bureau-Assistent Schlegel ist zum Arbeits-Inspector der Strafanstalt zu Spandau bestellt.

Dem im Bureau der königlichen General-Commission für die Kurmark Brandenburg beschäftigten Vermessungs-Revisor Göppner ist der Titel: „Rechnungs-Rath“ verliehen worden.

### Nachweisung

der im Monat August 1852 mit Bestallungen versehenen Schiedsmänner und Schiedsmann-Stellvertreter im Departement des Kammergerichts.

- 1) der Lehrer und Dr. Carl Hermann Melchisedek Aschenborn, zu Berlin, Neue Friedrichstr. 16, als Schiedsmann für den Cadettenhaus-Bezirk der Stadt Berlin, verpflichtet am 30. Juni 1852;
- 2) der Rentier Georg Wilhelm Böde, zu Berlin, Kienstr. 63, als Schiedsmann für den Laufgassen-Bezirk Nr. 84 der Stadt Berlin, verpflichtet am 30. Juni 1852;
- 3) der Kaufmann Samuel Graeow, zu Berlin, Rosenthalerstr. 44, als Schiedsmann für den Hauff'schen Markt-Bezirk Nr. 82 der Stadt Berlin, verpflichtet am 31. Juli 1852;
- 4) der Fabrikant Carl Fr. Wilh. Jordan, zu Berlin, Klosterstr. 91, als Schiedsmann für den Markensack-Bezirk Nr. 16 der Stadt Berlin, verpflichtet am 31. Juli 1852;
- 5) der Kaufmann Georg Franz Michael Dittsch, zu Berlin, Granadierstr. 50, als Schiedsmann für den Schönhäuser Thor-Bezirk Nr. 85a. und b. der Stadt Berlin, verpflichtet am 31. Juli 1852;
- 6) der Cassen-Controlleur Joh. Ludwig Lemke, Gr. Frankfurter Str. 88, als Schiedsmann für den Magasinstrassen-Bezirk Nr. 97 der Stadt Berlin, verpflichtet am 26. Juli 1852;
- 7) der Buchbindermeister Edward Batté, zu Berlin, Marktgrafenstr. 16, als Schiedsmann für den Margrafenstr.-Bezirk Nr. 601. der Stadt Berlin, verpflichtet am 26. Juli 1852;
- 8) der Brancignier Aug. Ludw. Wilh. Haack, zu Berlin, Neue Königstr. 32, als Schiedsmann für den Georgenkirch-Bezirk Nr. 90 der Stadt Berlin, verpf. am 26. Juli 1852;
- 9) der Rentier Joh. Christian Eisebe, zu Berlin, Pankammerstr. 20, als Schiedsmann für den Aufspassers-Bezirk Nr. 54 der Stadt Berlin, verpflichtet am 20. Juli 1852;

- 10) der Amtmann Aug. Wilh. Wiese, zu Ziemkenhof, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 1sten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpfl. am 24. Juli 1852;
- 11) der Amtmann Aug. Fr. Wilh. Schulz, zu Wittow, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 1sten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpfl. am 24. Juli 1852;
- 12) der Rittergutsbesitzer E. Fr. Aug. Lehmann, zu Gremyow, als 2. Schiedsmann-Stellvertreter für den 2ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpfl. am 24. Juli 1852;
- 13) der Amtmann Albert Eduard Zerler, zu Dauer, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 3ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpfl. am 24. Juli 1852;
- 14) der Bauergutsbesitzer Ferd. Stühmke, zu Dauer, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 3ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpfl. am 24. Juli 1852;
- 15) der Gutsbesitzer Fr. Th. Gust. Blumenthal, zu Mühlhoff, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 4ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpfl. am 24. Juli 1852;
- 16) der Amtmann Rud. Ferd. Horst, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 4ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpfl. am 24. Juli 1852;
- 17) der Amtmann Ferd. Rechl, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 5ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpfl. am 24. Juli 1852;
- 18) der Rittergutsbesitzer Ernst Augustfelde, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 5ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpfl. am 24. Juli 1852;
- 19) der Amtmann Aug. Wilh. Plow, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 6ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpfl. am 24. Juli 1852;
- 20) der Amtmann Ernst Wilh. a, zu Zernikow, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 6ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpfl. am 24. Juli 1852;
- 21) der Ackerbürger, Kaufmann pel, zu Fürstenwerder, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 7ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpfl. am 24. Juli 1852;
- 22) der Ackerbürger Carl Gottfr. Müller, zu Fürstenwerder, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 7ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpfl. am 24. Juli 1852;
- 23) der Domainen-Beamte Fr. Wilh. v. Freier, zu Goldbeck, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 8ten ländlichen Bezirk des Ost-Priegnitzer Kreises, verpfl. am 2. Juni 1852;
- 24) der Inspector Carl Wilh. Ab. Sponholz, zu Goldbeck, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 8ten ländlichen Bezirk des Ost-Priegnitzer Kreises, verpfl. am 2. Juni 1852;
- 25) der Straf-Anstalts-Director a. D. Fr. Aug. Burghardt, zu Bernikow, als Schiedsmann für den 9ten ländlichen Bezirk des Ost-Priegnitzer Kreises, verpfl. am 2. Juni 1852;
- 26) der Lehnshulze Joach. Siegf. Paschen, zu Groß-Baslar, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 9ten ländlichen Bezirk des Ost-Priegnitzer Kreises, verpfl. am 2. Juni 1852;
- 27) der Schulze Carl Ludw. Aug. Wille, zu Biesen, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 10ten ländlichen Bezirk des Ost-Priegnitzer Kreises, verpfl. am 2. Juni 1852;
- 28) der Domainen-Amts-Actuar Aug. Fr. Varnick, zu Zechlin, als Schiedsmann für den 11ten ländlichen Bezirk des Ost-Priegnitzer Kreises, verpfl. am 8. Juni 1852;
- 29) der Oberamtmann Gottl. Ferd. Stropp, zu Zechlin, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 11ten ländlichen Bezirk des Ost-Priegnitzer Kreises, verpfl. am 8. Juni 1852;
- 30) der Bühner und Ortsvorsteher Carl Dahms, zu Zechlin, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 11ten ländlichen Bezirk des Ost-Priegnitzer Kreises, verpfl. am 8. Juni 1852;
- 31) der Schulze Joach. Heint. Friedr. Wichert, zu Halenbeck, als Schiedsmann für den 12ten ländlichen Bezirk des Ost-Priegnitzer Kreises, verpfl. am 2. Juni 1852;
- 32) der Schulze Friedr. Wilh. Mosolf, zu Bläsendorf, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 12ten ländlichen Bezirk des Ost-Priegnitzer Kreises, verpfl. am 2. Juni 1852;
- 33) der Schöppe Johann Login, zu Blumenthal, als Schiedsmann für den 13ten ländlichen Bezirk des Ost-Priegnitzer Kreises, verpfl. am 2. Juni 1852;
- 34) der Gutsbesitzer Joh. Christ. Legebe, zu Blumenthal, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 13ten ländlichen Bezirk des Ost-Priegnitzer Kreises, verpfl. am 2. Juni 1852;

- 35) der Gastwirth Joh. Friedr. Schmidt, zu Rosenwinkel, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 13ten ländl. Bezirk des Ost-Preignitzschen Kreises, verpfl. am 2. Juni 1852;
- 36) der Rittergutsbesitzer Carl Hans Ernst v. Platen, zu Butike, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 13ten ländlichen Bezirk des Ost-Preignitzschen Kreises, verpfl. am 2. Juni 1852;
- 37) der Rittergutsbesitzer Otto Sigismund Carl v. Karstedt, zu Fregdorf, als Schiedsmann für den 14ten ländlichen Bezirk des Ost-Preignitzschen Kreises, verpfl. am 14. Juli 1852;
- 38) der Rittergutsbesitzer Wilhelm Schleier, zu Grabow, als 2ter Stellvertreter für den 14ten ländlichen Bezirk des Ostpreignitzschen Kreises, verpfl. am 2. Juni 1852;
- 39) der Schulze Wilhelm August Ernst, zu Ragow, als 1ster Stellvertreter für den 5ten ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, verpfl. am 17. Juli 1852;
- 40) der Rosskñ Gottfried Raul, zu Groß-Machnow, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 5ten ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, verpfl. am 17. Juli 1852;
- 41) der Kaufmann Friedrich Ferdinand Zech, zu Teupitz, als Schiedsmann für den 7ten ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, verpfl. am 20. Juli 1852;
- 42) der Amtmann Carl Friedrich Reinicke, zu Teupitz, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 7ten ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, verpfl. am 20. Juli 1852;
- 43) der Kaufmann Johann Ludwig Schröder, zu Teupitz, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 7ten ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, verpfl. am 20. Juli 1852;
- 44) der Obristleutnant a. D., Freiherr Ferdinand von Ledebur, zu Teltz, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 13ten ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, verpfl. am 17. Juli 1852;
- 45) der Gutsbesitzer Friedrich Schulz, zu Gallun, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 13ten ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, verpfl. am 17. Juli 1852;
- 46) der Eigenthümer Joachim Friedrich Kersten, zu Röperberg, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 1sten ländlichen Bezirk des West-Preignitzschen Kreises, verpfl. am 17. Juli 1852;
- 47) der Eigenthümer Johann Friedrich Schulz, zu Röperberg, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 1sten ländlichen Bezirk des West-Preignitzschen Kreises, verpfl. am 17. Juli 1852;
- 48) der Deconomie-Commissarius Gustav Wilhelm Schmidt, zu Dom-Havelberg, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 2ten ländlichen Bezirk des West-Preignitzschen Kreises, verpfl. am 17. Juli 1852;
- 49) der Mühlenbaumeister Friedrich Wilhelm Schulz, zu Dom-Havelberg, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 2ten ländlichen Bezirk des West-Preignitzschen Kreises, verpfl. am 17. Juli 1852;
- 50) der Schulze Friedrich Ludwig Heinke, zu Regde, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 3ten ländlichen Bezirk des Westpreignitzschen Kreises, verpfl. am 19. Juli 1852;
- 51) der Schulze August Ploigt, zu Groß-Leppin, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 3ten ländlichen Bezirk des West-Preignitzschen Kreises, verpfl. am 19. Juli 1852;
- 52) der Schulze Hans Georg Neumann, zu Gnesdorf, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 4ten ländlichen Bezirk des Westpreignitzschen Kreises, verpfl. am 19. Juli 1852;
- 53) der Schulze Wilhelm Ludwig Blum, zu Abbenorf, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 4ten ländlichen Bezirk des West-Preignitzschen Kreises, verpfl. am 19. Juli 1852;
- 54) der Deconom Carl Adolph Robberts, zu Pultitz, als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 7ten ländlichen Bezirk des West-Preignitzschen Kreises, verpfl. am 21. Juli 1852;
- 55) der Gutsächter Carl Heinrich Bartels, zu Mollitz, als 2ter Schiedsmann-Stell-

- 60) der Landrath Carl Friedrich August von ...  
8ten ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, verpflichtet am
- 61) der Schulze Johann Carl Senff, zu Amtsfreiheit bei Trebbi-  
manns-Stellvertreter für den 8ten ländlichen Bezirk des Tel-  
pflichtet am 13. Juli 1852;
- 62) der Amtmann Aug. Joh. Gottlieb Kramisch, zu Wend-Bilmers-  
für den 9ten ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, verpflich-
- 63) der Lehnshulze Carl Friedrich Wilhelm Zimmermann, zu ...  
als 1ster Schiedsmann-Stellvertreter für den 9ten ländlichen  
Kreises, verpflichtet am 13. Juli 1852;
- 64) der Amtmann Wilhelm Kirßen, zu Kerzendorf, als 2ter Sch-  
für den 9ten ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, verpflich-
- 65) der Rittergutsbesitzer Carl Ernst Otto Lemm, zu Rudow, als  
9ten ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, verpflichtet an
- 66) der Lehnshulze Johann Christ. Ruff, zu Mellen, als Sch-  
ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, verpflichtet am 12.
- 67) der Bauer Eduard Wiesecke, zu Mellen, als 1ster Schieds-  
den 9ten ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, verpflichtet
- 68) der Lehnshulze Gottlieb Arndt, zu Clausdorf, als 2ter Sch-  
für den 9ten ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, verpflich-
- 69) der Lehnshulze Ludwig Wilhelm Mesdorf, zu Schöneiche, a-  
13ten ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, verpflichtet
- 70) der Amtmann Theodor Buchholz, zu Herzberg, als Sch-  
ländlichen Bezirk des Borslow-Storkowschen Kreises, verpflich-
- 71) der Lehnshulze Johann Friedrich Schmidt, zu Rantwig,  
Stellvertreter für den 1sten ländlichen Bezirk des Teltows-  
am 22. Juli 1852;
- 72) der Gutsbesitzer Ernst Gustav Laspeyres, zu Rantwig, als 2-  
treter für den 1sten ländlichen Bezirk des Teltowschen Kreises, v-

- 78) der Kaufmann Joh. Friedr. Krause, zu Schweigerhof, als Schiedsmann für den 11ten ländlichen Bezirk des Teltowischen Kreises, verpflichtet am 21. Juli 1852;
- 79) der Baugutsbesitzer Joh. Friedr. Jürgens, zu Siegelig, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 11ten ländl. Bezirk des Teltowischen Kreises, verpfl. am 22. Juli 1852;
- 80) der Schulze Alex. Theod. Girach, zu Neu-Schöneberg, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 14ten ländlichen Bezirk des Teltowischen Kreises, verpfl. am 22. Juli 1852;
- 81) der Cassierer Carl Heinr. Ed. Prüfer, zu Alt-Schöneberg, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 14ten ländl. Bezirk des Teltowischen Kreises, verpfl. am 22. Juli 1852;
- 82) der Hofrath Friedr. Stalebrandt, zu Tempelhoff, als Schiedsmann für den 15ten ländlichen Bezirk des Teltowischen Kreises, verpflichtet am 20. Juli 1852;
- 83) der Knopfmacher Carl Wilh. Lange, zu Rathenow, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 15ten Bezirk der Stadt Rathenow, verpflichtet am 20. Juli 1852;
- 84) der Kaufmann Ernst Ferd. Droyh, zu Rathenow, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 15ten Bezirk der Stadt Rathenow, verpflichtet am 20. Juli 1852;
- 85) der Kaufmann Jul. Wilh. Einbemann, zu Rathenow, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 3ten Bezirk der Stadt Rathenow, verpflichtet am 20. Juli 1852;
- 86) der Apotheker Carl Fr. Freytag, zu Rathenow, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 3ten Bezirk der Stadt Rathenow, verpflichtet am 20. Juli 1852;
- 87) der Kaufmann Fr. Carl Wilh. Müller, zu Rathenow, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 2ten Bezirk der Stadt Rathenow, verpflichtet am 30. Juli 1852;
- 88) der Apotheker Carl Louis Ed. Legeler, zu Rathenow, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 2ten Bezirk der Stadt Rathenow, verpflichtet am 30. Juli 1852;
- 89) der Schulze Joachim Krüll, zu Weissen, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 2ten ländlichen Bezirk des West-Priegnischen Kreises, verpflichtet am 2. August 1852;
- 90) der Schulze Gottfried Bencke, zu Mohrich, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 2ten ländlichen Bezirk des West-Priegnischen Kreises, verpflichtet am 2. August 1852;
- 91) der Kreis-Schulze Joach. Heinr. Guhl, zu Rautenwisch, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 11. ländl. Bezirk des West-Priegnischen Kreises, verpfl. am 2. August 1852;
- 92) der Amtmann, Gutspächter Eduard Fr. Heinr. Klügge, zu Boddow, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 2ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpflichtet am 19. Juli 1852;
- 93) der Oberamtmann Carl Herrm. Fr. Osterroht, zu Amt Brüssow, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 2ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpflichtet am 19. Juli 1852;
- 94) der Oberamtmann Carl Fr. Schöne mann, zu Caselow, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 2ten ländl. Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpfl. am 19. Juli 1852;
- 95) der Baugutsbesitzer Jul. Emil Aug. Genslow, zu Roggow, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 4. ländl. Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpfl. am 19. Juli 1852;
- 96) der Gutsbesitzer Joh. Gust. Adolph Alb. Meyen, zu Königs-Wusterhausen, als Schiedsmann für den 12ten ländlichen Bezirk des Teltowischen Kreises, verpfl. am 13. Juli 1852;
- 97) der Gutsbesitzer Joh. Gottl. Stracke, zu Forstlehme, als 1ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 12ten ländl. Bezirk des Teltowischen Kreises, verpfl. am 13. Juli 1852;
- 98) der Zimmermeister Herrm. Ad. Wilh. Peltmann, zu Königs-Wusterhausen, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 12ten ländlichen Bezirk des Teltowischen Kreises, verpflichtet am 13. Juli 1852;
- 99) der Kaufmann Joh. Fr. Wilh. Windisch, zu Berlin, Rosenthaler Str. 54, als Schiedsmann für den Neue Schönhauser Straßen-Bezirk Nr. 81 der Stadt Berlin, verpflichtet am 18. August 1852;
- 100) der Brunnen- und Röhrenmeister Joh. Heinr. Ebner, zu Schwedt, als 2ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 15ten Bezirk der Stadt Schwedt des Angermündischen Kreises, verpflichtet am 14. August 1852;

den, Dr. Adolf Harnisch, in der Leitung der Töchterschule in Berlin erteilt worden.

---

### **Vermischte Nachrichten**

#### **Sperre der Freiarche in der Dosse bei Wittstock**

Wegen des Baues der Freiarche in der Dosse bei W.  
1. November d. J. die Holzflößerei durch die vorgedachte  
was dem theilhaftigen Publikum hierdurch bekannt gemacht w  
Potsdam, den 14. September 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern

---

#### **Sperre der Brücke über die Havel in Bra**

Ein nothwendiger Reparatur-Bau an der über die H.  
Brücke in Brandenburg macht die Sperre der Passage über  
werk und Kelter während des Baues, welcher 5 bis 6 Wochen  
wendig, und es muß während dieser Zeit der Weg über den G.  
eingeschlagen werden. Potsdam, den 14. September 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern

---

#### **Schützen der Berliner Wassermühle**

Die hiesigen Königl. und Privat-Wassermühlen müssen  
vom Sonntag den 26. d. M., Abends 6 Uhr, bis  
29. d. M., Abends 6 Uhr, geschlossen werden, welches  
und Achtung bekannt gemacht wird. Berlin, den 13. S.

Die Administration der hiesigen Königl. M.

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 39.**

Den 24. September.

**1852.**

## Allgemeine Gesefsamlung.

Das diesjährige 36ste Stck der Gesefsamlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3631.** Allerhöchster Erlaß vom 21. Juli 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte u. zur Fortsetzung des Chausseebaues von der Erfurt-Arnstädter Staatsstraße oberhalb des Steigermwaldes über Egstedt und Weiningsleben bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Stadt Elm.
- N<sup>o</sup> 3632.** Allerhöchster Erlaß vom 21. Juli 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte u. für den Bau einer Gemeinde-Chaussee von Halberstadt über den Hup, Röderhof, Dingelsköt, Gilsdorf, Schlanstädt und die Eisenbahnstation Neuwegersleben bis zur Oschersleben-Schöninger Chaussee.
- N<sup>o</sup> 3633.** Allerhöchster Erlaß vom 28. Juli 1852, betreffend die Fortdauer der Stettiner Strom-Versicherungs-Gesellschaft.
- N<sup>o</sup> 3634.** Allerhöchster Erlaß vom 31. Juli 1852, betreffend die Verlegung der Ober-Post-Direction für den Regierungsbezirk Merseburg von Merseburg nach Halle.
- N<sup>o</sup> 3635.** Verordnung über die Bildung der Ersten Kammer. Vom 4. August 1852.
- N<sup>o</sup> 3636.** Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen des Wittenberger Deichverbandes bis zum Betrage von 100,000 Thlrn. Vom 21. August 1852.

## B e k a n n t m a c h u n g,

die Communal-Landtage der Kurmark und der Neumark betreffend.

Die Communal-Landtage der Kurmark und der Neumark werden resp. zu Berlin und zu Cöstrin

am 8. November d. J.

eröffnet werden.

Die verwaltenden Behörden der ständischen Institute, so wie der Kreise und Gemeinden haben diejenigen Gegenstände, welche sie auf diesen Communal-Landtagen zur Sprache zu bringen beabsichtigen, bei den betreffenden Herren Vorstehenden, Oberst-Lieutenant a. D. von Arnim-Eriewen, zu Berlin, und Landes-

Ersten Kammer, die §§ 2 und 12 gedachten Beilagen  
das Reglement vom 30. v. M.:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König  
ordnen unter Vorbehalt der Zustimmung der Kammern, w

§ 1. Die nach Art. 65 Litt. d. und e. der Ver-  
fassung vom 31. Januar 1850 hinsichtlich der Wahlen zur Ersten Kam-  
mer getroffenen Bestimmungen werden provisorisch für die Dauer eines  
Jahres an, wie nachsteht, erlassen.

§ 2. Die Bezirke für die Wahl der im Art. 65  
Abgeordneten werden nach dem unter A. hier anliegenden  
Verzeichnisse be-  
schlossen der in dem unter B. anliegenden Verzeichnisse be-  
nennung.

§ 3. In jedem Wahlbezirk (§ 2) beträgt die  
Zahl der zu wählenden Abgeordneten.

§ 4. In jedem Wahlbezirk haben, in der nach  
Zahl derjenigen Einwohner des Wahlbezirks das Wahlrecht,  
directen Steuern zahlen.

§ 5. Als Einwohner des Bezirks (§ 4) gelten  
demselben einen Wohnsitz im rechtlichen Sinne haben.

Wer in mehreren Wahlbezirken einen Wohnsitz hat, i-  
st verpflichtet, von ihm zu zahlenden directen Staatssteuern in  
in Anspruch zu bringen und eintretenden Falls wahlberechtigt,  
Monat, in dem die Wahl erfolgt, die Classen- oder classifice  
zahlen hat.



§ 8. Die für jeden Wahlbezirk nach § 4 und 5 aufgestellte Wählerliste ist in demselben unter Bestimmung einer Frist zu etwaigen Reclamationen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

§ 9. Der Tag der Wahl ist durch den Minister des Innern, der Wahl-Commissar, so wie der Ort der Wahl durch den Oberpräsidenten zu bestimmen.

§ 10. Die Wähler können sich in den Wahlterminen durch Andere nicht vertreten lassen.

§ 11. In der Wahlversammlung dürfen weder Discussionen stattfinden, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Wahlstimmen, unter Protest oder Vorbehalt abgegeben, sind ungültig. Die Wahl erfolgt durch mündliche Abstimmung über jeden zu wählenden Abgeordneten und nach absoluter Stimmenmehrheit der anwesenden Wähler; bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Annahme-Erklärungen über die Wahl unter Vorbehalt oder Protest gelten als Ablehnung und haben eine Neuwahl zur Folge.

§ 12. Die unter o. Art. 65 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 aufgeführten 30 Mitglieder der Ersten Kammer werden von den Gemeinde-Räthen der in der Anlage B. verzeichneten Städte gewählt.

§ 13. Wählbar (§ 12) ist jeder Preusse, welcher

- a) das 40ste Lebensjahr vollendet hat,
- b) bereits 5 Jahre lang dem Preussischen Staatsverbande angehört hat und
- c) in derjenigen Stadt, für welche die Wahl stattfindet, seinen Wohnsitz hat und die Befähigung zu den Gemeinde-Wahlen besitzt.

§ 14. Die Wahl findet an dem nemlichen Tage, an welchem die Wahl der 90 Abgeordneten erfolgt (§ 9) und unter Leitung eines vom Ober-Präsidenten zu ernennenden Wahl-Commissarius, sowie nach Maßgabe der Vorschriften des § 11 Statt.

§ 15. In den Städten, in welchen die Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 nicht eingeführt ist, erfolgt die Wahl nach den vorstehenden Vorschriften von den Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlungen, in der Stadt Stralsund von dem bürgerchaftlichen Collegium.

Unser Staats-Ministerium hat die zur Ausführung dieser Verordnung erforderlichen näheren Bestimmungen zu treffen.

Urkundlich unter Unserer Höchst Eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insigne. Gegeben Berlin, den 4. August 1852.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

(gegeg.) von Manteuffel. v. d. Heydt. Simons. von Raner.  
von Westphalen. von Bodelschwingh. von Bonin.

**Verordnung**

über die Bildung der Ersten Kammer.

**B e z e i c h n i s s**

der Bezirke zur Wahl der nach Artikel 65 Litt. d. der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 wählbaren 90 Abgeordneten der Ersten Kammer.

**I. Provinz Preußen:**

- 1ster Bezirk umfaßt die Kreise: Heidekrug, Memel, Niederung, Lütß, Ragant, Pillallen, Stallupönen, Gumbinnen, Insterburg, Darkehmen, Goldapp, wählt 3 Abgeordnete,  
 2ter Bezirk umfaßt die Kreise: Dirschke, Angerburg, Eßsen, Eyl, Johannisburg, wählt 1 Abgeordneten,  
 3ter Bezirk umfaßt die Kreise: Sensburg, Ortelsburg, Heidenburg, Osterode, Allenstein, wählt 1  
 4ter Bezirk umfaßt die Kreise: Kößel, Rastenburg, Gerbauken, Heilsberg, Braunsberg, wählt 1  
 5ter Bezirk umfaßt die Kreise: Labiau, Königsberg, Fischhausen, Wehlau, wählt 1 Abgeordneten,  
 6ter Bezirk umfaßt die Kreise: Heiligenbeil, Pr. Eylau, Friedland, Pr. Holland, Mohrungen, wählt 1  
 7ter Bezirk umfaßt die Kreise: Danzig, Renssadt, Carthaus, Berent, Pr. Stargardt, Marienburg, Elbing, wählt 2 Abgeordnete,  
 8ter Bezirk umfaßt die Kreise: Stuhm, Marienwerder, Rosenberg, Graudenz, Schwes, wählt 1 Abgeordneten  
 9ter Bezirk umfaßt die Kreise: Ebbau, Strasburg, Thoen, Culm, wählt 1  
 10ter Bezirk umfaßt die Kreise: Conitz, Schlochau, Flatow, Deutsch-Crone, wählt 1

**II. Provinz Posen:**

- 1ster Bezirk umfaßt die Kreise: Schöndberg, Adelnau, Protoschin, Graustadt, Arden, Rosen, Schrimm, wählt 2 Abgeordnete,  
 2ter Bezirk umfaßt die Kreise: Pleschen, Breschen, Schroda 1 Abgeordneter,  
 3ter Bezirk umfaßt die Kreise: Posen, Dornik, Samter, mit Ausschluß der zum 6ten Bezirke geschlagenen 9 Ortschaften, wählt 1  
 4ter Bezirk umfaßt die Ortschaften: Birnbaum, Meseritz, Dornik, Duf und aus dem Kreise Samter die Ortschaften Pinne, Kadowo, Lubosin, Gruszygn, Dufschitz, Lurowo, Niewiez, Pfaroske und Chetmaso, wählt 2 Abgeordnete,  
 5ter Bezirk umfaßt die Kreise: Czarnikau, Chodziesen, Wirsitz, wählt 1 Abgeordneten,  
 6ter Bezirk umfaßt die Kreise: Bromberg, Schubin, wählt 1  
 7ter Bezirk umfaßt die Kreise: Inowracław, Mogilna, wählt 1  
 8ter Bezirk umfaßt die Kreise: Gnesen, Wągrowiec, wählt 1

**III. Provinz Brandenburg:**

- 1ster Bezirk umfaßt die Kreise: Ost- und Westpreignitz, wählt 1 Abgeordneten,  
 2ter Bezirk umfaßt die Kreise: Templin, Prenzlau, Angermünde, wählt 1  
 3ter Bezirk umfaßt die Kreise: Ost-, Westhavelland, Ober-, Niederbarnim, Ruppín, Leitzow, Zauch-Belzig, Jüterbogk-Luckenwalde, Beeskow-Storkow, wählt 3 Abgeordnete,  
 4ter Bezirk umfaßt die Kreise: Königsberg, Soldin, Arnswalde, Friedeberg, Landsberg, Sternberg, Züllichau, Croffen, Cottbus, Lebus, wählt 4  
 5ter Bezirk umfaßt die Kreise: Guben, Sorau, Lübben, Luckau, Calau, Spremberg, wählt 2

**IV. Provinz Pommern:**

- 1ster Bezirk umfaßt die Kreise: Demmin, Anclam, Ushedom, Boddin, Uckermünde, Randow, wählt 2 Abgeordnete,  
 2ter Bezirk umfaßt die Kreise: Greifenhagen, Pyritz, Saatzig, Raugardt, Cammin, Greifenberg, Regenwalde, wählt 4

- 3ter Bezirk umfaßt die Kreise: Schivelbein, Dramburg, Neu-Stettin, Belgard, Fürstenthum, wählt . . . . . 2 Abgeordnete,  
 4ter Bezirk umfaßt die Kreise: Schlawe, Rummelsburg, Stolp, Lauenburg, Bütow, wählt . . . . . 2  
 5ter Bezirk umfaßt die Kreise: Rügen, Aramburg, Greifswald, Grimmen, wählt 1 Abgeordneten.

#### V. Provinz Schlessien:

- 1ter Bezirk umfaßt die Kreise: Ologau, Grünberg, Freistadt, Spottau, Sagan, wählt 1 Abgeordneten,  
 2ter Bezirk umfaßt die Kreise: Biegitz, Löwenberg, Bunzlau, Goldberg, Haynau und Ebben, wählt . . . . . 1  
 3ter Bezirk umfaßt die Kreise: Schönau, Hirschberg, Dallenhaysn, Jauer, Landeshut, wählt . . . . . 1  
 4ter Bezirk umfaßt die Kreise: Schweidnitz, Striegau, Wolkenburg, Reichenbach, wählt . . . . . 1 Abgeordneten,  
 5ter Bezirk umfaßt die Kreise: Glas, Habelschwerdt, Frankenstein, Münsterberg, wählt . . . . . 1  
 6ter Bezirk umfaßt die Kreise: Breslau, Neumarkt, Strehlen, Rumpsch, Ohlag, wählt . . . . . 1  
 7ter Bezirk umfaßt die Kreise: Dels, Trebnitz, Ramlau, Wartenberg, wählt 1  
 8ter Bezirk umfaßt die Kreise: Bries, Oppeln, Kreuzburg, Falkenberg, wählt 1  
 9ter Bezirk umfaßt die Kreise: Groß-Strehlitz, Loh, Lublitz, Rosenberg, Cosel, wählt . . . . . 1  
 10ter Bezirk umfaßt die Kreise: Ratibor, Pless, Beuthen, Rybnitz, Reuse, Neuschadt, Grottkau, Leobschütz, wählt . . . . . 3 Abgeordnete,  
 11ter Bezirk umf. die Kreise: Hoyerswerda, Rothenburg, Görlitz, Lauban, wählt 1  
 12ter Bezirk umfaßt die Kreise: Woblan, Steinau, Gubrau, Rittsch, wählt 1

#### VI. Provinz Sachsen:

- 1ter Bezirk umf. die Kreise: Stendal, Salzwedel, Gardelegen, Osterburg, wählt 1 Abgeordneten,  
 2ter Bezirk umfaßt die Kreise: Sangerhausen, Eudartsberga, Weissenfels, Querfurt, Naumburg, Zeitz, Weissensee, Langensalza, Ziegenrück, Schleusingen, Erfurt, wählt . . . . . 3 Abgeordnete,  
 3ter Bezirk umfaßt die Kreise: Wittenberg, Liebenwerda, Schweinitz, Torgau, Bitterfeld, Deltitz, Merseburg, . . . . . 2  
 4ter Bezirk umfaßt die Kreise: Mannsfelder See-, Mannsfelder Gebirgskreis, Saalkreis, wählt . . . . . 1 Abgeordneten,  
 5ter Bezirk umfaßt die Kreise: Calbe, Wapleben, Wolmirstedt, Neuhaldensleben, Jerichow I., Jerichow II., wählt . . . . . 2 Abgeordnete,  
 6ter Bezirk umfaßt die Kreise: Halberstadt, Aschersleben, Oschersleben, Bernburgerode, Mühlhausen, Worbis, Nordhausen, Helligerstadt, wählt 2

#### VII. Provinz Westphalen:

- 1ter Bezirk umf. die Kreise: Minden, Lübbecke, Herford, Bielefeld, Halle, wählt 2 Abgeordnete,  
 2ter Bezirk umfaßt die Kreise: Bielefeld, Paderborn, Höxter, Warburg, Bären, wählt . . . . . 2  
 3ter Bezirk umfaßt die Dörfer: Lippstadt, Brilon, Wittgenstein, Siegen, Dipe, Meschede, Arnsberg, wählt . . . . . 2  
 4ter Bezirk umfaßt die Kreise: Soest, Hamm, Dortmund, Bochum, Hagen, Iserlohn, Altena, wählt . . . . . 2  
 5ter Bezirk umfaßt die Kreise: Tecklenburg, Münster, Baarendorf, Vestum, Bidinghausen, wählt . . . . . 1 Abgeordneten,  
 6ter Bezirk umfaßt die Kreise: Reddinghausen, Borken, Rhane, Ebsfeld, Steinfurt, wählt . . . . . 2 Abgeordnete.

Braunsberg, wählt . . . . .  
 5ter Bezirk umfaßt die Kreise: Labiau, Königsberg, Fischhausen, Wehlau, w  
 6ter Bezirk umfaßt die Kreise: Heiligenbeil, Pr. Eylau, Friedland,  
 Holland, Mohrungen, wählt . . . . .  
 7ter Bezirk umfaßt die Kreise: Danzig, Neustadt, Carthaus, Berent,  
 Stargardt, Marienburg, Elbing, wählt . . . . .  
 8ter Bezirk umfaßt die Kreise: Stuhm, Marienwerder, Rosenberg, G  
 denz, Schwetz, wählt . . . . .  
 9ter Bezirk umfaßt die Kreise: Pöbau, Strasburg, Thorn, Culm, wä  
 10ter Bezirk umfaßt die Kreise: Conitz, Schlochau, Flatow, Deutsch-Crone, w

## II. Provinz Posen:

1ster Bezirk umfaßt die Kreise: Schilberg, Adelnau, Krotoschin, Grauf  
 Schrimm, wählt . . . . .  
 2ter Bezirk umfaßt die Kreise: Pleschen, Breschen, Schroda . . . .  
 3ter Bezirk umfaßt die Kreise: Posen, Obornik, Samter, mit Ausf  
 der zum 6ten Bezirke geschlagenen 9 Ortschaften, wählt . . . .  
 4ter Bezirk umfaßt die Ortschaften: Birnbaum, Meseritz, Bomst, Bul  
 aus dem Kreise Samter die Ortschaften Pinne, Kütowo, Lub  
 Gruszyń, Dusznik, Lurowo, Niewiez, Psaroffe und Chetmno, i  
 5ter Bezirk umfaßt die Kreise: Czarnikau, Chodziesen, Bisitz, wählt  
 6ter Bezirk umfaßt die Kreise: Bromberg, Schubin, wählt . . . . .  
 7ter Bezirk umfaßt die Kreise: Inowracław, Mogilno, wählt . . . .  
 8ter Bezirk umfaßt die Kreise: Gnesen, Wągrowiec, wählt . . . .

## III. Provinz Brandenburg:

1ster Bezirk umfaßt die Kreise: Ost- und Westpreignitz, wählt . . .  
 2ter Bezirk umfaßt die Kreise: Templin, Prenzlau, Angermünde, wä  
 3ter Bezirk umfaßt die Kreise: Ost-, Westhavelland, Ober-, Niederba  
 Ruppın, Te:ow, Jansch-Belzig, Jüterbogt-Ludowalbe, Bee:

- 3ter Bezirk umfaßt die Kreise: Schivelbein, Dramburg, Neu-Stettin, Belgard, Fürstenthum, wählt . . . . . 2 Abgeordnete,  
 4ter Bezirk umfaßt die Kreise: Schlawe, Rummelsburg, Stolp, Lauenburg, Bütow, wählt . . . . . 2  
 5ter Bezirk umfaßt die Kreise: Rügen, Franzburg, Greifswald, Grimmen, wählt 1 Abgeordneten.

#### V. Provinz Schlesien:

- 1ter Bezirk umfaßt die Kreise: Glogau, Grünberg, Freistadt, Sprottau, Sagan, wählt 1 Abgeordneten,  
 2ter Bezirk umfaßt die Kreise: Glegnitz, Löwenberg, Bunzlau, Goldberg, Haynau und Löben, wählt . . . . . 1  
 3ter Bezirk umfaßt die Kreise: Schönau, Hirschberg, Dallenhagen, Jauer, Landeshut, wählt . . . . . 1  
 4ter Bezirk umfaßt die Kreise: Schweidnitz, Striegau, Wolkenburg, Reichenbach, wählt . . . . . 1 Abgeordneten,  
 5ter Bezirk umfaßt die Kreise: Glatz, Habelschwerdt, Frankenstein, Rünsterberg, wählt . . . . . 1  
 6ter Bezirk umfaßt die Kreise: Breslau, Neumarkt, Strehlen, Rumpsch, Ohlitz, wählt . . . . . 1  
 7ter Bezirk umfaßt die Kreise: Oels, Trebnitz, Ramlau, Wartenberg, wählt 1  
 8ter Bezirk umfaßt die Kreise: Orlitz, Oppeln, Kreuzburg, Falkenberg, wählt 1  
 9ter Bezirk umfaßt die Kreise: Groß-Strehlitz, Losch, Lublitz, Rosenberg, Cosel, wählt . . . . . 1  
 10ter Bezirk umfaßt die Kreise: Ratibor, Pleß, Deutsch, Rybnitz, Reuse, Neustadt, Grottkau, Leobschütz, wählt . . . . . 3 Abgeordnete,  
 11ter Bezirk umf. die Kreise: Hoyerswerda, Rothenburg, Obritz, Lauban, wählt 1  
 12ter Bezirk umfaßt die Kreise: Wohlau, Steinau, Gubrau, Rittsch, wählt 1

#### VI. Provinz Sachsen:

- 1ter Bezirk umf. die Kreise: Stenbal, Salzwedel, Gardelegen, Osterburg, wählt 1 Abgeordneten,  
 2ter Bezirk umfaßt die Kreise: Sangerhausen, Eudorfsberga, Weissenfels, Querfurt, Naumburg, Zeitz, Weissenfer, Langensalza, Ziegenrück, Schleusingen, Erfurt, wählt . . . . . 3 Abgeordnete,  
 3ter Bezirk umfaßt die Kreise: Wittenberg, Liebenwerda, Schweinitz, Torgau, Bitterfeld, Delitzsch, Merseburg, . . . . . 2  
 4ter Bezirk umfaßt die Kreise: Mannsfelder See-, Mannsfelder Gebirgskreis, Saalkreis, wählt . . . . . 1 Abgeordneten,  
 5ter Bezirk umfaßt die Kreise: Calbe, Wanzleben, Wolmirstedt, Neuhalbensleben, Jerichow I., Jerichow II., wählt . . . . . 2 Abgeordnete,  
 6ter Bezirk umfaßt die Kreise: Halberstadt, Aschersleben, Oschersleben, Wernigerode, Mühlhausen, Worbis, Nordhausen, Helligensstadt, wählt 2

#### VII. Provinz Westphalen:

- 1ter Bezirk umf. die Kreise: Minden, Lübbecke, Herford, Bielefeld, Halle, wählt 2 Abgeordnete,  
 2ter Bezirk umfaßt die Kreise: Bielefeld, Paderborn, Hörter, Warburg, Bären, wählt . . . . . 2  
 3ter Bezirk umfaßt die Kreise: Bielefeld, Brilon, Wittgenstein, Siegen, Dill, Meschede, Arnsberg, wählt . . . . . 2  
 4ter Bezirk umfaßt die Kreise: Soest, Hamm, Dortmund, Bochum, Hagen, Herford, Altena, wählt . . . . . 2  
 5ter Bezirk umfaßt die Kreise: Tecklenburg, Münster, Baarenborn, Bedum, Bielefeld, wählt . . . . . 1 Abgeordneten,  
 6ter Bezirk umfaßt die Kreise: Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld, wählt . . . . . 2 Abgeordnete.

derjenigen Stadt, von deren Gemeinderath die Urkunde vom 31. Januar 1850 wählbaren 30 Abgeordnete der Erste

Königsberg, wählt zwei Abgeordnete,	Halle wählt einen
Danzig, " einen Abgeordneten,	Erfurt desg
Elbing, desgleichen,	Halberstadt desg
Posen, desgleichen,	Münster, desgl
Berlin, wählt drei Abgeordnete,	Köln wählt zwei
Potsdam " einen Abgeordneten,	Düsseldorf, wählt
Frankfurt desgleichen,	Elberfeld, desg
Brandenburg, desgleichen,	Darmen, desg
Stettin, desgleichen,	Grefeld, desg
Stralsund desgleichen,	Coblenz, desg
Breslau, wählt zwei Abgeordnete,	Trier, desg
Görlitz, " einen Abgeordneten,	Aachen, desg
Magdeburg, nebst den Vorstädten Neustadt und Sudenburg wählt einen Abgeordneten,	

### R e g l e m e n t

zur Ausführung der Allerhöchsten Verordnung  
über die Bildung der Ersten Kammer

§ 1. Die Ermittlung und Zusammenstellung der nach den Vorschriften der §§ 2 bis 7 der Verordnung vom 1. März 1850 Wahlrecht haben, erfolgt durch die Ober-Präsidenten, von denen die Bezirke der Provinz die zu diesem Zwecke erforderlichen nähere Berücksichtigung der nachfolgenden §§ 2 und 3 zu treffen

§ 2. Die zur Theilnahme an den, in den einzelnen Wahlbezirken stattfindenden Wahlen Berechtigten sind für jeden einzelnen Wahlbezirk aufzusuchen und zusammenzustellen

§ 4. Die Wähler-Liste ist auf die von den Ober-Präsidenten zu bestimmende Art zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und dabei der Wahl-Commissarius, so wie ein Stellvertreter desselben für Behinderungsfälle, und der Wahlort zu bezeichnen, auch die Frist zur Anbringung etwaiger Reclamationen gegen die Wähler-Liste festzusetzen. Dergleichen Reclamationen sind schriftlich unter Befügung der Beweismittel bei den Ober-Präsidenten anzubringen und von diesen, nebst ihrem Gutachten darüber, bei den Ministern des Innern und der Finanzen, bei deren Entscheidung es verbleibt, einzureichen.

§ 5. Die Wähler-Listen sind von den Ober-Präsidenten mit dem Bemerke der Endgültigkeit zu versehen, und den Wahl-Commissarien zu übersenden. Diese haben die darin aufgeführten Wähler einzeln, unter Angabe des Orts, des von dem Minister des Innern bestimmten Tages und der Stunde des Wahltermins, schriftlich einzuladen und die Behändigung der Ladung bescheinigen zu lassen.

§ 6. Die Verhandlung in dem Wahltermine wird mit Verlesung der §§ 3, 10 u. 11 der Verordnung vom 4. August d. J., der §§ 6 bis 12 dieses Reglements und des Art. 68 der Verfassungs-Urkunde eröffnet. Alsdann werden die Namen der Wähler vorgelesen.

Jeder nicht wahlberechtigte Anwesende wird zum Abtreten veranlaßt und so die Versammlung constituiert.

Später erscheinende Wähler melden sich bei dem Wahl-Commissarius und können an den noch nicht geschlossenen Abstimmungen Theil nehmen.

Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen.

§ 7. Der Wahl-Commissarius ernannt aus der Mitte der Anwesenden zwei Wahlbeisitzer, beauftragt Einen derselben mit Führung des Protocolls und verpflichtet sie mittelst Handschlags an Eidesstatt.

§ 8. Jeder Abgeordnete wird in einer besondern Wahlhandlung gewählt, und zwar in der Art, daß der aufgerufene Wähler den Namen dessen nennt, dem er seine Stimme giebt. Der Protocollführer trägt den genannten Namen neben dem Namen des Wählers in die Wähler-Liste ein, wenn der Wähler nicht verlangt, selbst den Namen einzutragen.

§ 9. Die Wahl erfolgt nach absoluter Stimmenmehrheit. Hat sich diese auf keinen Candidaten vereinigt, so wird zu einer weiteren Abstimmung geschritten. Dabei kann keinem Candidaten die Stimme gegeben werden, welcher bei der ersten Abstimmung keine oder nur eine Stimme gehabt hat.

Wenn auch die zweite Abstimmung keine absolute Mehrheit ergiebt, so fällt in jeder der folgenden Abstimmungen derjenige, welcher die wenigsten Stimmen hatte, aus der Wahl, bis die absolute Mehrheit sich auf einen Candidaten vereinigt hat. Stehen sich Mehrere in der geringsten Stimmenzahl gleich, so entscheidet das Loos, welcher von ihnen aus der Wahl fällt.

Wenn die Abstimmung nur zwischen zwei Candidaten noch stattfindet und jeder die Hälfte der gültigen Stimmen auf sich vereinigt hat, so entscheidet ebenfalls das Loos.

ministrator, den Wahlbeisitzern und zweien der übrigen Gewählten, falls er in der Versammlung sich befindet, zu

§ 13. Wenn der Gewählte im Wahltermine nicht von dem Wahl-Commissarius sofort von der auf ihn gegebenen Benachrichtigung und Aufforderung, über deren Annahme angemessenen Frist, unter Nachweis seiner Wählbarkeit, erfolgt binnen dieser Frist keine oder eine ablehnende Erklärung, daß der Gewählte nicht wählbar ist, so hat der Wahl-Commissarius eine Neuwahl nach den vorstehenden §§ 5 bis 12 zu veranlassen.

§ 14. Der Wahlcommissarius hat das Wahlprotokoll und den sonstigen vermöge seines Auftrags gepflogenen Verhandlungen, dem Ober-Präsidenten einzureichen, welcher zur Beurtheilung der Wählerliste und des Wahlschäfts sich entscheidet, dem Minister des Innern vorzulegen hat.

§ 15. Behufs der Wahl der in den, Beilage E 4. August d. J. verzeichneten Städten zu wählenden Aemtermitglieder der zur Wahl berufenen Gemeindevertretung werden die Ortsübliche Weise eingeladen.

§ 16. Für das Verfahren in und nach dem Wahlverfahren der §§ 6 bis 14 auch hier maßgebend, ausgenommen der §§ 3, 10 und 11 der Verordnung vom 4. August 1901, Verfassungs-Urkunde und der §§ 6 bis 12 dieses Reglements 10 und 11 jener Verordnung und die §§ 16 und 6 bis 12 der Eröffnung des Wahltermins vorzulesen sind.



werden in Folge Erlasses des Königl. Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg vom 16. d. M. zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 21. September 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### B e k a n n t m a c h u n g.

In Folge unserer Bekanntmachung vom 28. v. M. sind in der heutigen öffentlich stattgehabten Verloosung die in den anliegenden drei Verzeichnissen aufgeführten Schulverschreibungen über:

1,800,000 Thlr. von der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848,	
100,000 " " " Staats-Anleihe " " 1850, und	
240,000 " " " " " " " " 1852	

gezogen worden.

Dieselben werden hierdurch ihren Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den verschriebenen Capitalbetrag am 1. April 1853, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, entweder bei der Staatsschulden-Zilgungs-Casse, Taubenstraße № 30, parterre rechts, oder bei der nächsten Regierungs-Haupt-Casse, gegen Quittung (wozu Formulare bei den erwähnten Cassen unentgeltlich verabfolgt werden) und gegen Rückgabe der Schulverschreibungen, baar in Empfang zu nehmen.

Mit dem 31. März k. J. hört die weitere Verzinsung dieser Schulverschreibungen auf, und müssen daher mit den Obligationen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848

die dazu gehörigen sieben Zinscoupons der zweiten Serie № 2 bis 8 über die Zinsen vom 1. April 1853 bis zum 1. October 1856;

mit den Obligationen der Anleihe vom Jahre 1850

die dazu gehörigen drei Zinscoupons der ersten Serie № 6 bis 8 über die Zinsen vom 1. April 1853 bis zum 1. October 1854,

und mit den Obligationen der Anleihe vom Jahre 1852

die dazu gehörigen sechs Zinscoupons der ersten Serie № 3 bis 8 über die Zinsen vom 1. April 1853 bis zum 1. April 1856

unentgeltlich abgeliefert werden, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons vom Capital jurückbehalten wird.

Da übrigens die Schulverschreibungen nicht sämmtlich an einem Tage geprüft und ausgezahlt werden können, so sollen dieselben schon vom 1. März k. J. ab zur Prüfung angenommen werden.

Sollten sich unter den ausgelooften Schulverschreibungen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848 solche befinden, welche nicht mit dem Convertirungs-Stempel versehen sind, so können dieselben, nach Maßgabe der Bekanntmachung vom 20. Januar v. J. sofort, unter Beifügung des Zinscoupons Serie I № 8,

### № 234.

Die Kündigung und Auszahlung der in der Verloosung am 5. September d. J. gezogenen Schulverschreibungen der Staats-Anleihen aus den Jahren 1848, 1850 und 1852.

C. 1991.

daß die darin am Schlusse in Bezug genommene Circular-  
 nuntial d. J., in Betreff der mit dem Reductions-Stempel  
 verschriebenen der Anleihe vom Jahre 1848, im diesjäh-  
 rigen N<sup>o</sup> 20 veröffentlicht ist, und daß die angegebenen  
 Verloosung am 5. d. M. gezogenen Schulverschreibungen  
 aus den Jahren 1848, 1850 und 1852 dem gegenwärtigen  
 besondere Beilagen beigelegt sind.

Da die verloosten Schulverschreibungen, nach der  
 Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, zuvor der Staat  
 zur Verifikation übermacht werden müssen, ehe solche re-  
 wird den Inhabern der in Folge der stattgefundenen Verlo-  
 verschreibungen überlassen, sofern sie den Capitalbetrag bei  
 Cassen in Empfang nehmen wollen, die Schulverschreibungen  
 liefernden Zinscoupons schon vom 1. März l. J. ab zu  
 einzureichen.

Uebrigens wird ein Exemplar der gedachten Verzeich-  
 nisse in der Regierungs-Haupt-Casse zur Einsicht aus-  
 dern wir die betreffenden Behörden hierdurch auf, ein  
 öffentlichen Cassen zu bewirken.

Potsdam, den 18. September 1852.

N<sup>o</sup> 235.  
 Verlegung

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 30. M<sup>ärz</sup>  
 (Seite 90) wird hiermit veröffentlicht, daß vom 1. Octo-  
 ber 1852 an die Zinscoupons der Staatsschulverschreibungen  
 eine und eine halbe Prozent Zinsen zu gewähren.

In den Ortschaften Borgsdorf und Schönerlände, Niederbarnimschen Kreises, sind die Schaafpocken ausgebrochen, und diese Ortschaften deshalb bis auf weitere Bekanntmachung für den Verkehr mit Schaafvleisch gesperrt worden.

Potsdam, den 22. September 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Nr 236.  
Ausbruch der  
Schaafpocken.  
I. 1269. Sept.

**b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat mittelst Rescripts vom 25. August d. J. zur Beschaffung der Kosten des Neubaus der abgebrannten evangelischen Kirche zu Woltersdorf, Superintendentur Strassberg, eine evangelische Kirchen-Collecte im diesseitigen Bezirk, excl. Berlin, bewilligt, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß das Königl. Consistorium der Provinz Brandenburg den Termin zur Einsammlung der Collectengelder noch nachträglich bezeichnen wird.

Potsdam, den 6. September 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulwesen.

Nr 237.  
Evangelische  
Kirchen-  
Collecte.  
II. D. 1066.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Maurermeister Borklam, zu Rudenwalde, und der Kaufmann Frieße, zu Fehrbellin, als Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, und der Kreisgerichts-Secretair Minte, zu Rudenwalde, als Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Eibersfeld, resp. für die Stadt Rudenwalde und Fehrbellin und Umgegend von uns bestätigt worden. Potsdam, den 4. Sept. 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Nr 238.  
Agentur-  
Bestätigung.  
I. 2188. Aug.  
I. 2235. Aug.  
I. 2351. Aug.

**Bekanntmachungen des Königl. General-Post-Amts in Berlin.**

Die Postdampfschiff-Fahrten zwischen Stettin und Kopenhagen, welche zur Zeit wöchentlich zweimal stattfinden, werden nach der Fahrt von Kopenhagen am Donnerstag den 30. September, und von Stettin am Sonnabend den 2. October d. J., nur einmal wöchentlich in folgender Weise fortbestehen:

aus Stettin: Freitag Mittags nach Ankunft des von Berlin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges,

in Kopenhagen: Sonnabend früh;

umgekehrt: aus Kopenhagen: Dienstag Nachmittags,

in Stettin: Mittwoch Vormittags, berechnet auf den Anschluß an den des Mittags nach Berlin abgehenden Eisenbahnzug.

Diese auf eine Fahrt wöchentlich beschränkte Verbindung mit Kopenhagen beginnt also von Stettin am Freitag den 8. October. — Der Schluß der dies-

Nr 33.  
Die Dampf-  
schiff-Verbin-  
dung zwischen  
Stettin und  
Kopenhagen.

paranden-Anstalten oder bei eigends zur Vorbereitung für das E  
concessionirten Lehrern empfangen haben, schon durch diesen ihr  
vorzugsweise Anspruch auf die Aufnahme in die Schullehrer-Se  
seitigen Provinz erlangen. Wir finden uns veranlaßt, dieser  
irrtümlichen ausdrücklich entgegen zu treten. Die bei den Se  
tenden Aspiranten-Prüfungen haben lediglich den Zweck, aus dei  
ihnen Meldenden die für das Schulamt am besten Qualificirten  
es ist dabei die Art und Weise, wie diese Qualification erlang  
neswegs ein Grund, den Einen vorzuziehen und den Andern zuri  
daher einzelne junge Leute durch den Besuch von Stadtschulen  
hülfe von Geistlichen oder Lehrern durch eigene Bemühungen  
und Fertigkeiten anzudeuten vermögen, welche für die Aufnahm  
rer-Seminar erforderlich sind, so wird der Berücksichtigung ihr  
diese Aufnahme durch den von ihnen eingeschlagenen Bildungswe  
derniß in den Weg gelegt. Vielmehr können wir nur wünsche  
Geistlichen und Lehrer überall, wo ihnen eine für das Lehramt  
Persönlichkeit unter ihren Schülern entgegentritt, sich veranlaßt  
selben durch Rath und Hülfe die Vorbereitung zur Aufnahme  
zu ermöglichen. Berlin, den 15. September 1852.

Königl. Schul-Collegium der Provinz Brande

---

**Verordnungen und Bekanntmachungen d  
der Stadt Berlin.**

Zur Sicherstellung der übernommenen Verpflichtung ist von dem Unternehmer eine Caution von 5000 Thalern bestellt. Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Berlin, den 15. September 1852.

Königl. Polizei-Präsidium. Im Auftrage: Lüdemann.

### Beginn des Hebammen-Unterrichts.

Am 16. October d. J. beginnt der diesjährige Hebammen-Lehrkursus. Nur die bis dahin bereits von ihrer Annahme benachrichtigten Frauen haben sich am 15. October Morgens 8 Uhr in dem hiesigen Charité-Gebäude auf der Gebärt-Abtheilung einzufinden.

Die Aufnahme findet unter folgenden Bedingungen statt:

- 1) Sämmtliche Frauen haben bei ihrem Eintritt sofort 20 Thlr. einzuzahlen und außerdem diejenigen noch 50 Thlr., für welche von der Königl. Regierung letztere Summe aus dem Unterstützungs-Fonds nicht gewährt worden ist.
- 2) Die Frauen erhalten während ihres ganzen hiesigen Aufenthaltes von 5½ Monaten: freie Wohnung, Bett, Wäsche, vollständige Verpflegung am Morgen, Mittag und Abend, und bei ihrem Abgange alle ihnen erlaubten Instrumente und Geräthschaften. Jede weitere Ausgabe wird dadurch für sie besorgt.
- 3) Den Frauen ist es gestattet, einen kleinen Koffer oder Kasten, die nothwendigen Kleidungsstücke enthaltend, mitzubringen; die Höhe desselben darf aber 7 Zoll nicht übersteigen, um wegen Ersparung des Raumes unter dem Bettlager stehen zu können.
- 4) Schwangere Frauen sind streng vom Unterrichte ausgeschlossen.

Die weiteren auf den Unterricht sich beziehenden Verhältnisse und die im Institute zu beobachtenden Pflichten und Gesetze werden bei der Aufnahme bekannt gemacht.

Berlin, den 18 September 1852.

Die Direction des Königl. Hebammen-Institutes. Credé.

### Patent-Ertheilung.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger N<sup>o</sup> 221, de dato Berlin, den 19. Sept. 1852.)

Dem Schlossermeister H. F. Eckert, in Berlin, ist unter dem 15. September 1852 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte Einrichtung zum Stellen der Sohle an Pflügen, ohne Jemand in Benutzung bekannter Theile zu hindern,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

**N a c h w e i s u n g**  
**der Personal-Veränderungen beim Kam-**  
**im Monat August 1852.**

**I. Referendarien.**

Zu das Departement des Kammergerichts sind übergegangen  
Wilhelm Julius Strud aus dem Departement des Appellations-  
Ludwig Gerstein  
Robert Hirschberg  
Carl Richard v. Puttkammer  
Johann Rüdteggott Ostermeier

Zu Referendarien sind ernannt: der Audcultator Carl W  
der Audcultor Alexander Bertheim, der Audcultator Herrman  
prand Baron v. Rithofen, welcher Behufs des Ueberganges  
Appellationsgerichts zu Ratibor aus seinen Geschäftsverhältnissen  
ment entlassen ist.

Der Kammergerichts-Referendar Carl Friedrich v. Hlen  
Uebertritts zur Verwaltung aus dem Justizdienste entlassen.

Der Kammergerichts-Referendar Wilhelm Heinrich Bernha  
Ueberganges in das Departement des Appellationsgerichts zu  
renbar Gotthold Robert Hartnack Behufs seines Ueberganges  
Königlichen Appellationsgerichts zu Raumburg aus seinen Ges  
seitigen Departement entlassen.

**II. Audcultatoren.**

Der Audcultator Ferdinand Wichmann ist aus dem Dep  
gerichts zu Arnberg in das diesseitige übergegangen und der  
zur Beschäftigung überwiesen.

Der Rechts-Candidat Ernst Friedrich Wilhelm von Kr

Der bisherige interimistische Polizei-Neutenant Tiedede, zu Berlin, ist als Criminal-Polizei-Neutenant definitiv angestellt worden.

Der bisherige Protocollführer Albert Julius Otto Bogelgesang ist zum Deconomie-Commissions-Gehülfen bei der Königl. General-Commission für die Kurmark Brandenburg ernannt worden.

**Feuerlösch-Commissarien.** Im Prenzlauer Kreise sind gewählt: der Amtmann Flügge, zu Werbelow, zum Feuerlösch-Commissarius im V. Bezirk, in Stelle des Amtmanns Bergemann, zu Zernsdorf, und der Amtmann Fiebelhorn, zu Dors, zum Stellvertreter des Feuerlösch-Commissarius im VII. Bezirk, in Stelle des verstorbenen Amtmanns Schaffenger zu Groß-Sperrenwalde; im Ruppinschen Kreise der Rittergutsbesitzer von Kriegsheim, auf Dersow, als Feuerlösch-Commissarius des IV. Districts, in Stelle des Rittergutsbesizers von Ohre auf Rantow, und diese Wahlen von uns bestätigt worden.

Die einstweilige Verwaltung des Rent-Amtes Liebenwalde und der damit verbundenen Forst-Casse der Reviere Groß-Schönebeck und Liebenwalde ist, nachdem der bisherige interimistische Verwalter Herr Faulstich zu einer anderen Stelle berufen worden ist, vom 1. October dieses Jahres ab dem Diktarius Hayemann übertragen worden.

## Vermischte Nachrichten.

### Etablissements-Benennung.

Das + Meile südöstlich von Klein-Dehns, nordöstlich am Wege nach Lindenan angelegte Vorwerk hat den Namen „Friedrichshof“ erhalten.

Potsdam, den 20. September 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### Lebensrettung.

Das Königl. Ministerium des Innern hat dem Knecht Gottfried Cernow, zu Borsow, für die Rettung zweier Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens die zur Aufbahrung bestimmte Erinnerungs-Medaille verliehen.

Potsdam, den 1. September 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### Lebensrettung.

Der Tischler Bicht, zu Bütschow, hat ein Kind aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet. Wir machen dies hierdurch belobend bekannt.

Potsdam, den 12. September 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Da die beabsichtigte Umwandlung der hiesigen Königl. Gewerbeschule in eine vollständige Provinzial-Gewerbeschule erst zu Ostern k. J. erfolgen kann, so wird der Unterricht in ersterer auch im bevorstehenden Winter-Halbjahr in der bisherigen Weise fortgesetzt werden, was hierdurch zur Begegnung des irrthümlich verbreiteten Gerüchts, als sei die hiesige Königl. Gewerbeschule eingegangen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, mit dem Wunsche, daß diese Anstalt auch im nächsten Wintersemester recht zahlreich besucht werden möge.

Potsdam, den 16. September 1852.

### Das Curatorium der Königl. Gewerbeschule.

#### G e s

Der Herr Rittergutsbesitzer  
mahlin haben zum Andenken an  
ihren an demselben Tage erfo  
Berlin Land, der dortigen Kir  
Kupfern und Stahlstichen geschi

Der Bauer Wendt in G  
dortigen Kirche zwei sehr schöne

Bei dem Ausbau der innern  
zow, aus Kirchenmitteln, haben sich u  
und der Pächter des Ritterguts Her.  
entgeltliche Leistungen an Materialien von Holz und Steinen freundlichst beethelligt. Die  
Bauergemeine aber in Verbindung mit mehreren Büdnern und andern Gemeingliedern  
hat vermittelst freiwilliger Beiträge bei Gelegenheit der Einweihung der erneuten Kirche  
den Altar und die Kanzel mit einer neuen tuchenen, carmoisinrothen, mit acht silbernen Fran-  
gen, Borten und Kreuzen verzierten Bekleidung zum Werthe von gegen 46 Thlr. beschenkt.

Die Verwalterin des Patronats über die Kirchen zu Wiesenburg und Jeserig, in der  
Superintendentur Belgis, hat ersterer Kirche zwei Betanfannen von vergoldetem Rubinglas,  
zwei gusseiserne große Altarleuchter und eine silberne Patene, letzterer ein gusseisernes Cru-  
cifix geschenkt, so wie mit einem Kostenaufwande von mehr als 300 Thlr. die Kirche zu  
Wiesenburg im Innern völlig restauriren lassen.

#### K i r c h e n.

omholz, auf Vogelsdorf und seine Ge-  
bindung am 22. Juli dieses Jahres und  
Einzug in Vogelsdorf, Superintendentur  
mit einer Karte von Palästina und 49

adentur Neustadt Brandenburg, hat der  
grüner Bronze geschenkt.

Kirche zu Lügnow, Superintendentur Gram-  
der Kirche, Herr D. v. Arnim, auf Mürow,  
Jann Collin, zu Bollin, durch bedeutende un-  
entgeltliche Leistungen an Materialien von Holz und Steinen freundlichst beethelligt. Die  
Bauergemeine aber in Verbindung mit mehreren Büdnern und andern Gemeingliedern  
hat vermittelst freiwilliger Beiträge bei Gelegenheit der Einweihung der erneuten Kirche  
den Altar und die Kanzel mit einer neuen tuchenen, carmoisinrothen, mit acht silbernen Fran-  
gen, Borten und Kreuzen verzierten Bekleidung zum Werthe von gegen 46 Thlr. beschenkt.

(Hierbei eine besondere Beilage, enthaltend eine Bekanntmachung der Communal-Landtags-  
Commission für die Kriegsschulden-Angelegenheiten des Ersten Verbandes der Kurmark  
vom 18. November 1851 an sämtliche Mitglieder dieses Verbandes, imgleichen die in  
der Bekanntmachung der hiesigen Königl. Regierung vom 18. September d. J., Pag. 392  
erwähnten Verzeichnisse der zur baaren Einlösung am 1. April 1853 gekündigten Schul-  
verschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848, der gekündigten Schul-  
verschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1850 und der gekündigten Schulverschrei-  
bungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1852, so wie vier Deffentliche Anzeiger.)



# B e i l a g e

zum 39sten Stück des Amtsblatts 1852

**der Königl.ichen Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.**

Der Inhalt nachstehender Bekanntmachung ist auf Grund einer Allerhöchsten Cabinetsordre vom 21. Juli d. J. von den Herren Ministern des Innern und der Finanzen Excellenzen, mittelst Erlasses vom 2. d. M. genehmigt worden.  
Potsdam, den 14. August 1852.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.  
Flottwell.

\* \* \*

## B e k a n n t m a c h u n g

an sämtliche Mitglieder des Ersten Kurmärktischen Kriegsschulden-  
Steuer-Verbandes.

Mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 23. December 1842 ist das Verfahren bei Aufbringung der Kurmärktischen Kriegsschulden-Steuer für die dritte Amortisations-Periode genehmigt und die desfallige Verordnung in Gemässheit des Erlasses des Herrn Finanz-Ministers und des Herrn Ministers des Innern Excellenzen, vom 11. Januar 1843 durch das Amtsblatt der Königl.ichen Regierung zu Potsdam vom Jahre 1843 Stück 5 unter dem 28. Januar 1843 zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden. In Berücksichtigung dessen, daß mit ult. December 1852 die gegenwärtige dritte Periode zur Amortisation der Kurmärktischen Kriegsschulden abläuft, haben die auf dem vierundzwanzigsten Communal-Landtage der Kurmark versammelt gewesenen Herren Abgeordneten der Ritterschaft in ihrer Sitzung am 10. November d. J. die erforderlichen Beschlüsse darüber gefaßt, nach welchen Grundsätzen die Veranlagung der Steuer für die vierte, mit dem 1. Januar 1853 beginnende und mit ultimo December 1862 ablaufende Amortisations-Periode erfolgen, und wie das dabei anzuwendende Verfahren geregelt werden soll. Nachdem diese Beschlüsse nunmehr unter dem 21. Juli d. J. die erforderliche Allerhöchste Bestätigung erlangt haben, ist die unterzeichnete Commission beauftragt worden, die nachfolgende Bekanntmachung zu erlassen:

### § I.

Alle Vorschriften, welche der Veranlagung der Kurmärktischen Kriegsschulden-Steuer Ersten Verbandes für die erste, zweite und dritte Amortisations-Periode zum Grunde gelegen haben, namentlich die Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 31. October 1822 und der von der Hochlöblichen Communal-Landtags-Versammlung des Jahres 1827 ertheilten, durch die Allerhöchste Cabinetsordre vom 9. October 1828 bestätigten Instruction sollen, insofern dieselben durch die neuesten bestätigten Communal-Landtags-Beschlüsse nicht anderweitig modificirt worden sind, auch für die bevorstehende neue Veranlagung in Anwendung kommen.

§ II.

Die Grundlage zur Vertheilung der Steuer-Beiträge von der Kurmärkischen Kriegsschuld des Ersten Verbandes bleibt demnach auch für die Dauer der vierten Amortisations-Periode der in der Kurmark belegene ländliche Grundbesitz seiner Mitglieder. Zu diesem Endzweck wird der Werth desselben der Veranlagung der Steuer zum Grunde gelegt, welchen eine Abschätzung nach den ritterschafilichen Tax-Principien für die Kurmark, jedoch unter den, im § 13 näher bezeichneten Modificationen entweder bereits namhaft gemacht, oder welchen die Communal-Landtags-Commission aus denen ihr dazu einzureichenden, loco conereto näher specificirten Materialien, auf eine analoge Weise ermittelt hat. Von diesem Gutswerthe werden Dreiviertel der darauf hypothekirten Schulden in Abzug gebracht, und das übrige, oder steuerbares Einkommen in Ge-  
genrechnung gestellt wird. Als der Steuer-Betrag von ein Drittel des Gutswerths zu leisten ist, im höchsten Grade der Verschuldung muß der Steuer-Betrag als das Minimum angenommen nur von dem vollen, nach ritterschafilichen Principien gewürdeten Gutswerthe, in der Kurmark belegenen ländlichen Grundbesitzes gesteuert werden. Als solches Beitrage sich bereit zu halten, welche keine Rechenschaft ab

Zum Ersten Kurmärktischen I. den Steuer-Verbande gehören seit dem 1. Januar 1833 laut § 5 der Imperial-Verfügung vom 22. November 1833 nur die Besitzer der, in den Kreis-Matrakeln oder in dem, zu demselben nach Maßgabe der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 18. Februar 1827 angelegten Verzeichnisse aufgenommenen, oder noch aufzunehmenden, und da, wo die Matrakeln noch nicht festgestellt sind, die zu dieser Aufnahme geeigneten Rittergüter der Kurmark nach ihren Grenzen vom Jahre 1806. Die hiernach charakterisirten Mitglieder des Ersten Verbandes steuern aber für ihren gesammten, in der Kurmark belegenen ländlichen Grundbesitz, auch wenn dieser zum Theil die erwähnte Ritterguts-Qualität nicht hat, z. B. in separaten Rustikal-Grundstücken, Erbpachtsgütern, ehemaligen Domainen-Vorwerken u. s. w. besteht, und macht es keinen Unterschied, ob diese Nebenbesitzungen dem Eigenthümer des steuerpflichtigen Ritterguts selbst, oder dessen Ehegenossen gehören.

#### § IV.

Die Veranlagung der Steuer geschieht durch die unterzeichnete, von der betreffenden Abtheilung des Kurmärktischen Communal-Landtags erwählte, von Sr. Majestät dem Könige Allerhöchst bestätigte Communal-Landtags-Commission für die Kurmärktische Kriegsschulden-Steuer-Angelegenheiten des Ersten Verbandes und wird zu diesem Endzweck durch die im § 9 sqq. näher bezeichneten Kreis-Commissionen unterstützt.

**§ V.**

Der zeitige Befizstand der Mitglieder des Ersten Verbandes bildet die Basis zur Veranlagung ihrer Kriegsschulden-Steuer-Beiträge, deren Resultat für die

Dauer der vierten Amortisations-Periode, nämlich vom 1. Januar 1853 bis ultimo December 1862 unverändert beibehalten werden, ohne Rücksicht, ob während derselben in der Person oder in den Vermögens-Verhältnissen eines Steuerpflichtigen eine Veränderung eingetreten ist.

Da jedoch bei der beträchtlichen Anzahl der Mitglieder des Verbandes die Veranlagung der Steuer innerhalb eines solchen Zeitabschnitts bewirkt werden muß, daß die neue Heberolle den competirenden königlichen Regierungen dergestalt zugefertigt werden kann, um die Kreis-Cassen zur Erhebung der Steuer mit dem 1. Januar 1853 anweisen zu können, so wird in Bezug auf diejenigen Besitz-Veränderungen, welche zwar nach der Veranlagung, aber vor Ausführung derselben, nämlich vor dem 1. Januar 1853 stattfinden könnten, Folgendes bestimmt:

#### A. Bei Erbtheilungen,

- wenn 1) der steuerpflichtige Besitz auf einen Erben übergeht, wird demselben gestattet, aufs Neue zu satiren;  
 2) wenn mehrere Interessenten sich in denselben getheilt und dabei einen mit Ritterguts-Qualität versehenen Grundbesitz erlangt haben, steht einem Jeden von ihnen für seine Quote eine gleiche Befugniß zu.

#### B. Bei freiwilliger oder gezwungener Veräußerung.

- wenn entweder 1) der Käufer bisher in der Kurmark noch nicht ansäßig, nämlich nicht steuerpflichtig war,  
 oder 2) wenn derselbe als durch anderweitigen Grundbesitz bereits steuerpflichtig, das erkaufte Gut mit diesem vereinigt,  
 tritt in dem einen, wie in dem anderen Falle die Verpflichtung ein, zur Veranlagung der Steuer eine neue Cassion der Landtags-Commission einzureichen.

Sobald dagegen die Veranlagung für die vierte Amortisations-Periode nicht allein vollständig geschlossen, sondern auch die Erhebung der Steuer auf Grund derselben bereits in Anwendung gekommen ist, d. h. nach dem 1. Januar 1853, findet bei eintretenden Besitz-Veränderungen in der Person des Steuerpflichtigen folgendes Verfahren statt:

#### C. Bei Erbtheilungen und bei freiwilliger oder gezwungener Veräußerung.

- 1) Geht der ganze besteuerte Grundbesitz auf einen andern Erwerber über, so zahlt dieser, ohne Rücksicht auf seine anderweitigen Vermögens-Verhältnisse für die Dauer der laufenden Amortisations-Periode, die Steuer seines Vorbesitzers.
- 2) Geht solcher Grundbesitz in mehrere Theile auf andere Erwerber über, so ist es Sache derselben, sich über die Theilung der bisher im Ganzen dafür gezahlten Steuer zu einigen, und das Resultat dieser Vereinigung der Communal-Landtags-Commission zur Bestätigung einzureichen. Kommt jedoch eine solche unter ihnen nicht zu Stande, so repartirt, auf desfallige Anzeige, die letztere den bisher von dem ganzen betreffenden Güter-Complexus gezahlten Steuer-Betrag unter die zeitigen neuen Besitzer desselben, und zwar nach der Schätzung

des, einem jeden der neuen Erwerber davon zugefallenen Antheils, ohne Berücksichtigung ihrer anderweitigen Vermögens-Verhältnisse.

Eine Steuer-Vertheilung dieser Art erstreckt sich aber nur auf die zum Ersten Verbande gehörigen Rittergüter und findet keine Anwendung auf die Veräußerung von anderen, mit diesen vereinigten und nach § 3 besteuerten Grundstücken.

#### § 6.

Bei Rittergütern, welche zur Zeit gegenwärtiger Veranlagung bereits unter Sequestration oder sub hasta stehen, wird die Steuer für ein Viertel ihres geschätzten Grundwerthes berechnet.

Wenn dagegen bei einem Grundbesitze die Sequestration oder Subhastation erst nach der Steuer-Beitrages eintritt, so muß ein solcher für die Dauer der Steuer-Periode unabänderlich entrichtet werden.

Damit es möglich werde, in Wirksamkeit treten zu lassen, wird ausdrücklich bevollmächtigt, das Vermögen der Interessenten im Verbande aufzubringenden Contingent eines mäßigen Ueberschusses mittelst der steuerpflichtigen Vermögen der nachträglichen Bestätigung festzustellen.

Januar 1853 eine definitive Heberolle communal-Landtags-Commission für dies- und jenes, welcher von dem steuerpflichtigen nach Maßgabe des vom Ersten Verbande zur Veranlagung der Verwaltungskosten und Ueberschüsse unter Zugrundelegung des ersten Verbandes und mit dem Vorbehalte des nächsten Communal-Landtag provisorisch

#### § 8.

Die Vertheilung der Steuer-Beiträge für die vierte Amortisations-Periode geschieht mit Rücksicht auf eine desfallsige Prästationsfähigkeit der Mitglieder des Ersten Verbandes, nach Maßgabe der darüber im § 2 enthaltenen näheren Bestimmungen, welchen die nachfolgenden, durch den Communal-Landtags-Beschluß vom 25. November 1840 angeordneten Vorschriften hinzugefügt worden sind.

- a) Jedes Mitglied des Ersten Verbandes hat das Recht, über seinen Grundbesitz und seine Vermögens-Verhältnisse der Landtags-Commission aufs Neue eine Fassung einzureichen, und zwar innerhalb zweier Monate vom Tage der Insinuation dieser Bekanntmachung.
- b) Jedes Mitglied, welches von diesem Rechte keinen Gebrauch macht, ist verpflichtet, binnen der gestellten Präklusiv-Frist anstatt der Fassung eine schriftliche Erklärung, und zwar mit der ausdrücklichen Versicherung „an Eidesstatt“ der Commission einzusenden, daß in seinem Grundbesitz und Vermögen eine wesentliche, die Abschätzung nach seiner zuletzt eingereichten Fassung oder nach dem Gutachten der Kreis-Commission tangirende Vergrößerung nicht stattgefunden habe.

Unter dem Ausdruck „wesentlich“ ist eine Vermehrung von 10,000 Thlr. Courant Capital-Verth zu verstehen, ein höherer Zuwachs an Grundbesitz nach ritterschaftlichen Tax-Prinzipien gewürdigt, oder an barem Vermögen, verpflichtet zur Fassung.

- c) Ein Mitglied, welches diese Erklärung auf Pflicht und Gewissen nicht abgeben kann oder will, ist verpflichtet, zur Veranlagung seiner Steuer der Landtags-Commission innerhalb der ad a gestellten Präklusiv-Frist durch Einsendung einer vorschriftsmässigen Fassion über seinen Grundbesitz und Vermögen die erforderliche Auskunft zu ertheilen. Wenn dieser Verpflichtung nicht Folge geleistet wird, hat die Commission das Recht, das im § 10 angeordnete Abschätzungs-Verfahren durch die Kreis-Commission einzuleiten zu lassen.
- d) Ein Mitglied, welches über den Werth seines Grundbesitzes den vorgeschriebenen Ausweis zu geben nicht vermag, kann in seiner Fassion die Abschätzung desselben durch die Kreis-Commission beantragen. Ueber seinen Vermögens-Zustand muß dasselbe jedoch der Landtags-Commission den nöthigen Aufschluß ertheilen, indem entgegengesetzten Falls der ermittelte Grundwerth als schuldenfrei bei der Besteuerung veranlagt wird.

#### § 9.

Wenn der Termin zur Einreichung einer Fassion nach § 8 a, c und d von einem Steuerpflichtigen nicht inne gehalten wird, oder die Communal-Landtags-Commission in Folge der, bei dem Abschätzungs-Verfahren ihr zur Norm dienenden Grundsätze die eingereichte Fassion für genügend nicht erkennen kann, wird dieselbe von dem Reklutanten die Auskunft über seine Vermögens-Verhältnisse binnen einer Präklusiv-Frist von einem Monate, so wie von der Kreis-Commission ein Gutachten über den Werth seines Grundbesitzes erfordern, und danach die Steuer für ihn berechnen. Für den Fall, daß als Resultat dieser Berechnung ein geringerer Steuer-Beitrag, als der bisher gezahlte sich herausstellen sollte, wird nichtsdestoweniger dieser letztere als das Minimum der Steuer auch für die vierte Amortisations-Periode beibehalten.

Hat dagegen der Steuerpflichtige der Aufforderung der Landtags-Commission um Auskunft über seine Vermögens-Verhältnisse nicht Folge geleistet, so unterliegt derselbe dem Verfahren im § 8 ad d.

Dieselbe Maßregel und event. deren Erfolg wird von der Commission gegen einen Steuerpflichtigen in Anwendung gebracht, welcher binnen der gestellten Präklusiv-Frist die Erklärung im § 8 ad b nicht eingesandt haben sollte.

#### § 10.

Die Landtags-Commission erfordert von derjenigen Kreis-Commission, in deren Bezirk die Grundstücke belegen sind, über deren Werth sie nach § 9 eines Gutachtens bedarf, eine, den ritterschaftlichen Tax-Prinzipien für die Rarmark entsprechende Werthschätzung derselben in runder Summe, welche die Mitglieder derselben nach ihrer Kenntniß von dem zu schätzenden Grundbesitze arbiträr abzugeben haben. Um den Kreis-Commissionen einen Anhalt zu ihrem Verfahren zu geben, werden denselben auf verfallige Anträge die Taxwerthe von benachbarten, den abzuschätzenden nahe gelegenen Gütern zur Vergleichung und näherer Begründung ihres Ausspruchs von der Landtags-Commission in so weit mitgetheilt werden, als ihr dergleichen zu beschaffen möglich wird.

## der Wahlen von den Herren Landräthen der Land

Da dergleichen Kreis-Commissionen in Folge December 1834 (Amtsblatt de 1835 Stück 20) Periode bereits erwähnt, auch bei der Veranlagung bis ultimo December 1842 minder oder mehr in die Herren Kreis-Landräthe mit den betheiligten bandes, bei Gelegenheit eines dazu anzusetzenden behaltung der Mitglieder derselben, auch für die verhandeln, und das Resultat dieser Verhandlung binnen zwei Monaten, vom Tage der Insinuati Landtags-Commission einzusenden.

### § 12.

Sobald nach den vorstehenden Bestimmungen die Vermögen der Mitglieder des Ersten Verbandes e vierte Amortisations-Periode zu leistenden Procents erhält jedes Mitglied eine specielle Anzeige von welchen dasselbe für den Zeitraum vom 1. Janua 1862 zu entrichten hat. Die neue Heberolle wird dem solche von den ritterschaftlichen Abgeordneten sammlung des Jahres 1852 bestätigt sein wird, Kreisen, den betreffenden Königl. Regierungen gabe derselben, die Kreis-Cassen zur Erhebung der ab mit Anweisung versehen werden. Wer sich

ten mit dem Vorbehalte auf eine spätere Ausgleichung vom 1. Januar 1853 und nöthigenfalls für die nächstfolgenden Monate gezahlt werden, bis der über sein Reclamations-Gesuch gefaßte Communal-Landtags-Beschluß höhern Orts bestätigt und von der danach eingetretenen Ermäßigung der Steuer, die Königl. Regierung, Behufs der desfalligen Anweisung an die betreffende Kreis-Casse durch die Landtags-Commission in Kenntniß gesetzt worden ist.

### § 13.

Für die nach § 8 einzureichenden Fassionen, wozu die Anlage A. das Schema enthält, gelten folgende Vorschriften und Anleitungen:

I. Zur Feststellung des Werths der betreffenden Landgüter sollen vorzugsweise die ritterschaftlichen Pfandbriefs-Listen der neuern Zeit nach ihrer Vervollständigung in Betreff der Forsten, welche darin entweder nach der Wahl des Besitzers und sehr partiell, oder doch überhaupt nur Behufs einer sicheren Beleihungs-Basis, keinesweges aber zur Darstellung ihres wahren Zeitwerthes, worauf es hier gerade ankommt, geltend gemacht sind, zur Maßgabe dienen. Ältere ritterschaftliche Pfandbriefs-Listen werden deshalb nach den, seit ihrer Aufnahme gesetzlich bestimmten Abänderungen der Tax-Principien und ihrer Anordnung, namentlich in Betreff der seit dem Jahre 1805 bestimmten Erhöhung der fixirten Kornpreise und des Tax-Sages für die Schäfereien, so wie nach den seit dem Jahre 1826 ergangenen neueren Bestimmungen über die Mühlen- und Fabrik-Anlagen und mit der schon angedeuteten Vervollständigung Hinsichts der Forsten umgearbeitet und den neueren ritterschaftlichen Pfandbriefs-Listen gleichartig gemacht werden. — Ist also:

- a) eine ritterschaftliche Pfandbriefs-Liste vom steuerpflichtigen Gute vorhanden, so ist im Falle einer Fassions-Eingabe, ihre Einreichung durchaus nöthig, nebenbei aber auch die Anzeige, ob und welche einflußreichen Veränderungen am Gute seit Aufnahme dieser Liste vorgekommen sind, und welcher Werth den hinzugetretenen oder davon getrennten Realitäten nach Maßgabe der, aus den darüber abgeschlossenen Veräußerungs- oder Erwerbs-Verträgen hervorgehenden und genau anzugebenden Preise beizulegen ist.

Außerdem wird die Angabe von etwaigen neuen Mühlen mit Benennung der Zahl ihrer Gänge und von Fabrik-Anlagen, besonders von Brennereien und Ziegeleien, nebst dem, der Feuer-Versicherung der, zu den Fabrik-Anlagen eingerichteten Gebäude zum Grunde liegenden Taxwerthe derselben erwartet. In Betreff der Forsten ist jedenfalls, sofern ihre Fläche nicht schon aus der Liste constirt, das etwa vorhandene Vermessungs-Register davon einzureichen, und entweder, wenn die Forst neuerlich abgeschätzt ist, die Forst-Liste selbst beizufügen, oder wenn keine dergleichen vorhanden ist, anzugeben, wie der Boden der Forst beschaffen, ob dieselbe als gut, mittel oder schlecht bestanden, anzunehmen ist, welche Holzarten darin vorhanden, wohin und besonders zu welchen Preisen der Holzabsatz stattfindet, &c.

welche bedeutende Servituten darauf lasten und wie hoch der Besitzer den nachhaltigen Natural-Ertrag der Forst anschlägt. Jedenfalls ist neben der ritterschaftlichen Taxe, wie bei jeder Fassion, die Einreichung des Hypothekenscheins vom Gute, wenn auch nur in beglaubter Abschrift, aber mit genauer Angabe über die seit Ausfertigung desselben vorgekommenen Veränderungen nöthig;

- b) wenn keine Pfandbriefs-Taxe vom Gute vorhanden ist, so kommt es darauf an, den Werth desselben nach Analogie des, bei solchen Taxen angewandten Verfahrens zu berechnen, und dazu können Taxen irgend einer anderen Art nur in so fern dienen, bare Materialien zur vorschriftsmäßigen Berechnung liefern. nöthigen Materialien, deren Bebringung erwartet wird, sind

a) Legale Vermessungen des Gutes und sei Gewässern zur F

b) Auszüge aus den Ausfaat und Gewächse, über die Viehstandes und 1 der Fuhren angegeben, zu beschaffen sein, so wird ne wenigstens für die letzten Jahre erwartet.

c) Ein Verzeichniß der vorhandenen Dienste, Dienstgelder, Geldrenten aller Art, als Grundzins, Kruglage, Zapfenzins, Canon, Miethszins, Zeitpacht für einzelne Parzellen, Krüge, Fischereien u.; ferner von Getreiderenten, Fruchtzehend, Fleischzehend und überhaupt allen Geld- und Natural-Gefällen und Prästationen, welche das Gut genießt und insofern dieselben durch gesetzliche Bestimmungen nicht bereits aufgehoben oder abgelöst sind, ohne alle Ausnahme.

d) Die zu a angegebenen Nachweise und Angaben über die etwa vorhandenen Forsten und über Fabrik-Anlagen, als Brennerien, Ziegeleien, u., so wie auch eine übersichtliche Angabe solcher dem Patenten gehörigen Grundstücke, welche dem Hypothekenfolio des Haupt-Gutes nicht zugescriben sind.

e) Ueber die dem Patenten eigenthümlich zugehörigen Mühlen, unter Angabe der Zahl ihrer Gänge, so wie auch über alle anderen etwanigen extraordinären Berechtigungen und Nutzungen.

f) Ein specielles Verzeichniß aller Abgaben und Lasten des Gutes. Eine Zusammenstellung der einzelnen gleichartigen Positionen und Aufrechnung ihrer Summen; wird zur Erleichterung der Uebersicht erwartet.

g) Die Angabe der in den letzten 30 Jahren etwa vorgekommenen Pachtprose nebst Bemerkung, ob und wie viele jinsfreie Canton des Pächter



bestellt hat, ob das Inventarium dem Pächter oder Vorpächter gehörte, welche Reserverate stattfanden und wie hoch ihr Werth anzunehmen, ob Pächter oder Verpächter die Abgaben trug und im letzteren Falle, wie hoch der Betrag derselben war. Bei einer noch bestehenden Verpachtung ist die Mittheilung des Contracts nöthig.

Wenngleich von der abschätzenden Landtags-Commission in dem sub b erwähnten Falle keine genaue, sondern nur eine, dem vorgesteckten Ziele sich blos annähernde Abschätzung der Gutswerthe zu erwarten ist, so muß es ihr doch zur Erreichung einer möglichst gleichartigen und gerechten Veranlagung, welches ihre Aufgabe und ihr Streben, wie das Bedürfnis des ganzen Verbandes ist, höchst wünschenswerth sein, möglichst genaue und treue und zur Uebersicht der Gutswerthe zweckmäßige Angaben und Nachweisungen zu erhalten, wodurch sie nur vor prägravierenden Fehlgriffen mehr gesichert und der Fälschtheit vor den nachtheiligen Folgen des ihr nach § 9 event. vorgeschriebenen Verfahrens bewahrt werden kann.

II. Von dem geschätzten Gutswerthe dürfen in Bezug auf § 2 event. mit  $\frac{1}{4}$  ihres Betrages in Abzug gebracht werden:

- 1) Alle auf das steuerpflichtige Gut eingetragenen und noch nicht gelöschten Hypothekenschulden, insofern diese Kapitalien nicht dem Herrn Patenten selbst oder dessen Ehegenossen gehören. Es ist hierbei ausdrücklich an Eidesstatt zu versichern, ob und was bis jetzt von diesen Schuldposten schon zurückgezahlt oder aus irgend einem Rechts-Titel auf den Herrn Patenten oder dessen Gattin übergegangen ist, und die hiernach nicht mehr gültigen, wenngleich noch nicht gelöschten Schulden sind genau zu specielliren.

Ebenso ist anzuzeigen, ob die im Hypothekenscheine genannten Gläubiger noch jetzt die richtigen und event. welche anderen ihnen bereits substituirt sind. Steht ein und dasselbe Kapital auf mehrere Güter eingetragen, so ist solches unter Auseinanderlegung des Sachverhältnisses nur einmal zum Abzuge zu bringen. Schulden, welche aus gerichtlichen Documenten schon vor Publication dieser Bekanntmachung das Recht, eingetragen werden zu können, erweislich zusteht, dürfen, wenngleich davon noch kein Gebrauch gemacht ist, dennoch als wirkliche Hypotheken-Schulden betrachtet werden. Schulden, deren Gläubiger die Kinder des Herrn Patenten oder seine Gattin sind, können nur dann für voll zum Abzuge, wenn den Eltern nicht etwa der lebenslängliche Nießbrauch davon zusteht, im letzteren Falle gelten sie aber nur zur Hälfte ihres Betrages als ein deducendum.

- 2) Der Betrag der vom Herrn Patenten etwa zu zahlenden vollständigen Rente, insofern sie nicht bei Berechnung des Gutswerthes schon berücksichtigt sind, kommt, wenn für denselben kein Kapital-Werth eingetragen ist, mit 5 Procent kapitalisirt zum Abzuge;

so wie

- 3) die vom Herrn Patenten etwa zu zahlenden Leibrenten und Pensionen zu 10 Procent mit Kapital gerechnet. Bevor jedoch ein Abzug von dem geschätzten

wieder verschlossen, gleich allen eingereichten  
Patenten nach vollendeter Veranlagung zurück-  
setzt Herr Patent auch noch Güter außerhalb  
Grenzen von 1806, auf welchen Hypothekens-  
nach Abzug der etwaigen Personal-Schulden  
Kapital-Vermögen nur im Verhältniß zu seinen  
Schulden auf die seines Rurmärkischen Grundbesitz  
das Schema zur Fassion A. ebenfalls die nö-

b) Beständige Renten und Zinsen, welche der  
kein Pertinenz des geschätzten Grundbesitzes be-  
kapitalisirt, zur Anrechnung zu bringen.

c) Leibrenten und Pensionen, welche Herr Patent  
Procent kapitalisirt ad computum gestellt.

d) Das der Ehefrau des Herrn Patenten ge-  
kommen der sub a—c gedachten Art gehört  
mit den Abzügen vom geschätzten Gutswerthe.  
mögen des Ehemannes, wenn der steuerpflichti-  
frau gehört, als Activum mit zur Anrechnung  
fenschulden ein Abzug vom geschätzten Gutsw-

#### § 14.

Eine jede Fassion nebst einer jeden dazu gehörigen  
wie die im § 8 sub b näher bezeichnete Erklärung

## Entwurf einer Fassion.

Ich besitze in der Kurmark, und zwar im . . . . . schen Kreise, die beiden Rittergüter X. und Y. und außerdem das Erbpachts-Vorwerk R. Vom Rittergute X. ist im Jahre 1828 eine ritterschaftliche Pfandbriefs-Laxe, welche ich anbei in der mir von der Ritterschafts-Direction zugefertigten Abschrift überreiche, aufgenommen, welche abschließt mit der Summe von . . . . . 60,000 Thlr.

Seit Aufnahme der Laxe habe ich dort noch ein Bauergut zugekauft, laut anliegenden Kauf-Contracts für . . . 2000 Thlr.

Dagegen aber eine laut beikommanden Hypothekenscheins vom Haupt-Gute bereits abgeschriebene Wiese verkauft, für 1000 Thlr., so daß dem Taxwerthe von X. nur noch zuwachsen . . . . . 1000 Thlr.

Auch habe ich dort im Jahre 1840 eine massive Branntweimbrennerei erbaut, welche Behufs der Versicherung bei der Kurmärkischen Land-Feuer-Societät zu 5000 Thlr. abgeschätzt ist. Andere erhebliche Veränderungen sind mit dem Gute seit der Tax-Aufnahme nicht vorgekommen. Wegen der dabei befindlichen Forst bemerke ich, daß solche nach der ritterschaftlichen Laxe einen Flächen-Inhalt von 1500 Morgen hat, aus Kiefernholz verschiedenen Alters bis zum 120jährigen, besteht, einen mittelmäßigen Bestand in ziemlich feuchtem Sandboden hat, daß keine anderen Servituten darauf lasten, als eine jährliche Abgabe von 20 Klastern an die Pfarre, daß keine neuere Forst-Laxe davon vorhanden ist, daß die nahe gelegene Spree den Holzabsatz nach Berlin sichert, daß das Klobenholz hier auf der Stelle zu 3 Thlr. pro Klastern verkauft wird, und daß ich die nachhaltige Nutzung der Forst auf etwa 500 Klastern jährlich zu zwei Drittel Kloben- und ein Drittel Knüttelholz rechnen kann.

Vom Rittergute Y. ist keine ritterschaftliche Laxe vorhanden, und ich überreiche davon:

- a) das bei der Dienstregulirung im Jahre 1822 zum Grunde gelegte Vermessungs- und Benützungs-Register, welches alle Grundstücke des Gutes nachweist;
- b) die in der Bekanntmachung Einer k. Communal-Landtags-Commission vom 18. November 1851 § 13 sub I b, b, c, d, e und f verlangten Verzeichnisse und Nachweisungen;
- c) den pro 1830 bis 1836 bestandenen Zeitpacht-Contract, wobei ich bemerke, daß ältere Pachtpreise von diesem Gute nicht angegeben werden können, weil es vor dem Jahre 1830 wenigstens 30 Jahre lang stets administrit worden ist.

Die neuesten, so wie die älteren Erwerbspreise weist der beikommande Hypothekenschein nach.

800 Thlr. Cautiön des Pächters, welchem das In-  
zu verzinsen brauchte. Reservate waren übrigens nie

Die Hypothekenschulden auf meinen Gütern sind folgende

A. Auf dem Gute X. stehen an Pfandbriefen in

B. Auf dem Rittergute Y :

1) laut Obligation vom 10. Juli 1793 über 1500  
Courant, wovon ich jedoch 5000 Thlr. abgezahlt  
gleich dieselben noch nicht gelöscht sind, der Rest vor

Im Hypothekenbuche steht noch Herr N. als  
die Obligation ist aber unterm 2. Februar 1837  
P. cedirt.

2) Für Herrn J. sind eingetragen 10,000 Thlr. Gold,  
incl. Agio à 10 Procent . . . . .

Dies Capital ist gleichzeitig auf meinem Gute  
wert, dort aber natürlich gar nicht angegeben, weil  
zum ganzen Betrage aufgeführt wird.

3) Für Herrn D. sind 15,000 Thlr. Courant ein-  
gleichzeitig aber auch auf mein in Pommern geleg-  
Z., weshalb das Capital hier nur zur Hälfte gerech-  
mit . . . . .

Außerdem besitze ich noch in Pommern das Rittergut Z., auf welchem laut anliegenden Hypothekenscheins folgende Hypothekenschulden haften.

- 1) Für Herrn D. die auf Y. gleichzeitig eingetragenen 15,000 Thlr. Cour., welche hier ebenfalls nur zur Hälfte angelegt werden mit . . . . . 7,500 Thlr.
- 2) Ein Vitalitium für meine Mutter von jährlich 1000 Thlr., welches nach ihrem Tode an mich zurückfällt und daher gleich einer Pension nur mit 10 Prozent Kapitallist werden darf, macht . . . . . 10,000 Thlr.
- 3) Eine Leibrente für meine Schwester zc. von jährlich 500 Thlr. ebenfalls mit 10 Prozent zu Kapital gerechnet . . . . . 5,000 Thlr.
- 4) Das mütterliche Vermögen meiner Kinder von 12,000 Thlr., von 4000 Thlr. desselben habe ich den Nießbrauch zeitlebens und es kommt also nur die Hälfte davon zum Anfall mit 2000 Thlr., von den übrigen 8000 Thlrn. gebühren mir die Zinsen nur bis zur Majorität meiner Kinder, und diese Summe kommt ganz ad computum, facit . . . . . 10,000 Thlr.
- 5) Eine zinslose Caution für meinen dortigen Pächter von . . . 5,000 Thlr.

Summa der Hypothekenschulden auf meinem außerhalb  
der Kurmark belegenen Grundbesitze. . . . . 37,500 Thlr.

Hierzu

Die Hypothekenschulden meiner Kurmärkischen Güter . . 88,500 Thlr.

Summa summarum 126,000 Thlr.

Da mein freies Kapital-Vermögen laut der versiegelten Beilage im Ganzen 25,200 Thlr. beträgt, so sind pro mille meiner Hypothekenschulden 200 Thlr. wegen Kapitalien abzurechnen, welches auf die Hypothekenschulden meiner Kurmärkischen Güter von . . . . . 88,500 Thlr.  
im Ganzen beträgt . . . . . 17,700 Thlr.

und diese also nur noch anzurechnen sind auf . . . . . 70,800 Thlr.  
wovon auf den festzustellenden Werth meiner Kurmärkischen Güter drei Vierteltheile zu decourtiren, mit 53,000 Thlr.

Die Wahrheit aller in vorstehender Fassion enthaltenen Angaben versichere ich hiermit an Eidesstatt.

Y,                      den                      ten                      1852.

(Namens-Unterschrift.)

kapitalisirt, facit . . . . .

- 4) Ich beziehe eine Königl. Pension von jährlich 100  
welche ebenfalls mit 10 Prozent kapitalisirt wird u  
beträgt . . . . .
- 5) Meiner Frau gehört laut Vermächtnisses die Rente ein  
feldschen Rure, welche durchschnittlich bisher jährlich 3  
betragen hat und als eine beständige Rente mit 5  
zu Kapital zu berechnen ist, welches beträgt . . . .

Summa . . . . .

Davon gehen zunächst meine Personal-Schulden ab,

- 1) Laut Wechsels verschulde ich dem Grafen K. . . .
- 2) Laut testamentarischer Bestimmung meines Vaters  
dem ehemaligen Wirthschafts-Inspector L. eine leben  
Pension von 200 Thlr. zu zahlen, welche mit 10  
kapitalisirt beträgt . . . . .
- 3) Meinem Oheim, dem Herrn von D. eine Leibi  
1300 Thlr. jährlich, welche ebenfalls mit 10 P  
Kapital gerechnet wird und dann beträgt . . . .

Summa meiner Perso  
und es bleiben von meinen Personal-Activis von . . .  
nur noch . . . . .  
auf meine Hypothekenschulden zu compensiren.

Die Wahrheit dieser Angaben versichere ich hiermit .

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 40.**

Den 1. October.

**1852.**

## Allgemeine Gesessammlung.

Das diesjährige 37te Stück der Gesessammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3637. Allerhöchster Erlaß vom 21. Juli 1852, betreffend die Genehmigung des revidirten Statuts der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin.
- N<sup>o</sup> 3638. Allerhöchste Genehmigungs-Urkunde vom 21. August 1852, betreffend die Auflösung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft, nebst dem Vertrage vom 11. Juni 1852 wegen Uebereignung der genannten Bahn an den Staat.
- N<sup>o</sup> 3639. Allerhöchster Erlaß vom 21. August 1852, betreffend die Einsetzung einer Behörde unter dem Namen: „Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn“.
- N<sup>o</sup> 3640. Allerhöchster Erlaß vom 27. August 1852 nebst Tarif zur Erhebung der Abgaben für die Benutzung des Spoy-Kanals zu Cleeve und des regulirten alten Rheins zwischen den Orten Keelen und Griethausen.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung: a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

Die in einer besonderen Beilage zum Amtsblatt mittelst Verfügung vom 14. Juni 1854 zur öffentlichen Kenntniß gebrachte Anweisung bei Versendung von Schießpulver vom 23. December 1833 ist durch die, unterm 12. April 1852 von den Königl. Ministerien für Handel, Gewerbe u. s. w., des Innern und des Krieges erlassene und durch die Verfügung des Königl. Kriegsministeriums vom 16. August d. J. Nummer 218 Seite 1293 des Staats-Anzeigers für 1852 zur öffentlichen Kenntniß gebrachte neue Anweisung außer Kraft gesetzt, was mit dem Bemerkten Herpach bekannt gemacht wird, daß sich sämtliche Polizei-Behörden und Einwohner unseres Verwaltungsbezirks nach der letztgedachten Anweisung vom 12. April 1852 nunmehr genau zu achten haben.

Potsdam, den 24. September 1852.

Königl. Regierung. *Abtheilung des Innern.*

N<sup>o</sup> 239.

Versendung  
von Schieß-  
pulver.  
I. 2001. Sept.

**N<sup>o</sup> 240.**

Die Aufnahme  
von Knaben in  
das Militair-  
Knaben-Erzie-  
hungs-Institut  
zu Annaburg.  
I. 2013. Sept.

Bei der großen Anzahl der eingehenden Gesuche um Aufnahme von Knaben in das Militair-Knaben-Erziehungs-Institut zu Annaburg hat sich der Herr Kriegs-Minister veranlaßt gesehen, anzuordnen, daß künftighin vom 1. October d. J. ab die bezüglichlichen Anmeldungen und resp. Anträge nicht direct an das Allgemeine Kriegs-Departement, sondern an die Intendantur desjenigen Corps-Bereichs gerichtet werden, in welchem sich die Wittsteller befinden.

In Gemäßheit des uns von dem Herrn Minister des Innern ertheilten Auftrages bringen wir diese Bestimmung hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Potsdam, den 24

1852.

Abtheilung des Innern.

**b) welche den Regi**

otsdam ausschließlich betreffen.

**N<sup>o</sup> 241.**

Ausreichung  
neuer Zins-  
coupons zu den  
Schuldver-  
schreibungen  
der Staats-  
Anleihe von  
1848.

C. 2010.

Nach der Bestimmung soll die Ausreichung der, umfassenden Zinscoupons freiwilligen Staats-Anleihe Interessenten, wie früher in Haupt-Cassen vom 1. Octo

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden am 1. October 1852 bis dahin 1856 convertirten Schuldverschreibungen der 18 an die außerhalb Berlin wohnenden, durch Vermittelung der Regierungs-  
anstalten.

Mit Bezug auf die, in den Berliner Zeitungen enthaltene desfallige Bekanntmachung der gedachten Behörde vom 14. d. M. bringen wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß die hiesige Regierungs-Haupt-Casse angewiesen ist, verglichen Schuldverschreibungen Behufs der Beifügung der neuen Zinscoupons anzunehmen, solche an die königliche Controlle der Staatspapiere zu befördern und demnächst die Schuldverschreibungen nebst den neuen Coupons den Abgebern wieder auszuhändigen. Wir fordern daher die, außerhalb Berlin, in unserm Regierungsbezirk wohnenden Inhaber von besagten Schuldverschreibungen hierdurch auf, ihre Schuldverschreibungen, jedoch ohne Coupons, mit einem mit deutlicher Namens-Unterschrift und Angabe ihres Standes und der Wohnung versehenen Verzeichnisse, in welchen die Obligationen nach den Apoints und Nummern aufgeführt, und mit dem Capital-Betrage aufsummiert sind, an die Regierungs-Haupt-Casse einzureichen. Formulare zu dem Verzeichnisse können bei den Kreis-Cassen, so wie bei den Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Ämtern unentgeltlich in Empfang genommen werden. Alle Sendungen von Obligationen der qu. Anleihe an die Regierungs-Haupt-Casse und von dieser zurück an die Eigenthümer werden im Inlande unter dem Rubro: „Herrschaftliche Zinscoupons-Ausreichungs-Sache“ portofrei befördert.

Uebrigens ist es den Interessenten auch gestattet, ihre Obligationen durch Bevollmächtigte in Berlin bei dem ~~dem~~ <sup>der</sup> Controlle der Staatspapiere, ~~Taubenstraße~~ <sup>Taubenstraße</sup> N<sup>o</sup> 30, präsentiren zu lassen; dagegen kann weder die Controlle der



Staatspapiere noch die Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden sich mit irgend Jemanden wegen Ausreichung der Coupons in Schriftwechsel einlassen.

Potsdam, den 22. September 1852.

Königl. Regierung.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann Wolf Marcus, zu Beelitz, als Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld für die Stadt Beelitz und Umgegend, der Kaufmann C. Wolter, zu Storkow, als Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia in Berlin für die Stadt Storkow und Umgegend, der Galanterie-Waaren-Händler und Buchbindermeister August Wacsch, zu Meyenburg, als Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia in Berlin für die Stadt Meyenburg und Umgegend, der Kaufmann G. Hirschfeld, zu Beelitz, als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt für die Stadt Beelitz und Umgegend, der Post-Expeditur Fr. Wilh. Noethling, zu Baruth, als Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt für die Stadt Baruth und Umgegend, und der Kaufmann Hermann Regendank, zu Brandenburg, als Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau für die Stadt Brandenburg und Umgegend von uns bestätigt worden.

Potsdam, den 20. September 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Die von der hiesigen Regierungshaupt-Casse ausgestellten Quittungen über die im Monat Juli v. J. eingezahlten Kaufgelder u. für verkaufte Domainen- und Forst-Objecte, sind, nach erfolgter vorschriftsmäßiger Bescheinigung Seitens der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, denjenigen Special-Cassen, an welche die Zahlungen von den Interessenten geleistet sind, zur Ausbändigung an die Legation übersandt worden.

Gegen Rückgabe der erteilten Interims-Quittungen können demnach die bescheinigten Quittungen bei den betreffenden Special-Cassen in Empfang genommen werden.

Die Quittungen über die im Monat Juli dieses Jahres eingezahlten Capitallen zur Ablösung von Domainen-Abgaben, sind in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 14. November v. J. (Amtsblatt 1851 Seite 362) den betreffenden Gerichtsbehörden zur Hypothekenbuch-Berichtigung zugesandt.

Potsdam, den 28. September 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

N<sup>o</sup> 242.

Agentur.  
Besättigungen.  
I. 2546. Aug.  
I. 2548. Aug.  
I. 39. Sept.  
I. 62. Sept.  
I. 190. Sept.  
I. 1198. Sept.

N<sup>o</sup> 243.

Ausbändigung  
der Quittungen  
über eingezahlte Verkaufs-  
gelder.  
III. 1549. Sept.

ber an den Regeln der Örtre und Davel im Monat August  
1852 beobachteten ~~Wetter~~ ~~Wetter~~ ~~Wetter~~

Datum.	Berlin.				Spandau.				Pots- dam.	Baum- garten- brück.	Brandenburg.				Rathenow.				Havel- berg.	Plauer Brücke.				
	Ober- Wasser.		Unter- Wasser.		Ober- Wasser.		Unter- Wasser.				Ober- Wasser.		Unter- Wasser.		Ober- Wasser.		Unter- Wasser.							
	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll			Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	Fuß	Zoll			Fuß	Zoll		
1	8	3	4	7	7	3	4	4	5	3½	3	5½	6	2	4	3½	4	2	2	11½	4	5	5	9
2	8	3	4	7	7	4	4	4½	5	3	3	5½	6	2	4	3½	4	2	2	11½	4	5	5	8½
3	8	2	4	7	7	4	4	4½	5	3	3	5	6	2	4	3	4	1½	2	11	4	5	5	8
4	8	2	4	6	7	4	4	4	5	2½	3	5	6	2	4	3	4	1½	2	11	4	5	5	7½
5	8	3	4	7	7	5	4	4	5	2¼	3	4½	6	2	4	1	4	2	2	11	4	4	5	7
6	8	3	4	7	7	6	4	3	5	2½	3	4	6	2	4	2	4	2	2	10½	4	4	5	6
7	8	2	4	7	7	7	4	3	5	2	3	4	6	2	4	2	4	2	2	10	4	4	5	6
8	8	2	4	6	7	8	4	2	5	1½	3	3½	6	2	4	1	4	2	2	10	4	4	5	6
9	8	1	4	5	7	9	4	2	5	1½	3	3½	6	2	4	1	4	1½	2	10	4	4	5	5½
10	8	2	4	5	7	10	4	2	5	1	3	3½	6	2	4	1	4	1½	2	10	4	4	5	5½
11	8	2	4	3	7	10	4	2	5	1	3	3½	6	2	4	1	4	2	2	9½	4	4	5	5
12	8	2	4	3	7	10	4	2	5	½	3	3	6	2	4	1	4	1½	2	9	4	4	5	5
13	8	2	4	3	7	11	4	2	5	—	3	2½	6	2	4	1	4	2	2	8½	4	3	5	4½
14	8	2	4	3	7	9	4	3	5	—	3	2	6	1	4	—	4	2	2	8½	4	3	5	4
15	8	2	4	3	7	8	4	2	5	—	3	1½	6	3	3	11	4	2	2	8	4	4	5	4
16	8	2	4	2	7	7½	4	2	5	—	3	1½	6	2	3	11	4	2	2	8	4	5	5	3½
17	8	3	4	2	7	6½	4	3½	4	11½	3	1½	6	2	3	11	4	1½	2	7½	4	5	5	3
18	8	3	4	2	7	6	4	2½	4	11	3	1	6	2	3	11	4	2	2	7½	4	4	5	3
19	8	3	4	2	7	6	4	1½	4	—	3	1	6	2	3	11	4	2	2	7½	4	3	5	3
20	8	2	4	2	7	5	4	—	4	10½	3	½	6	2	3	11	4	1½	2	7½	4	2	5	3
21	8	2	4	2	7	7	4	—	4	10½	3	—	6	2	3	11	4	2	2	7½	4	2	5	3
22	8	2	4	1	7	7	4	1	4	11	3	—	6	3	3	11	4	2	2	7½	4	2	5	3
23	8	2	4	1	7	7	4	2	4	10½	3	—	6	2	4	—	4	1½	2	7½	4	2	5	3
24	8	2	4	1	7	6½	4	1	4	10	3	—	6	2	3	11	4	2	2	7½	4	2	5	3
25	8	1	4	1	7	5½	4	2	4	9½	3	—	6	2	3	10	4	2	2	7½	4	2	5	3
26	8	2	4	1	7	4	4	1	4	10	2	11	6	—	3	10	4	2	2	8	4	2	5	3
27	8	1	4	1	7	3	4	1	4	9	2	11	6	2	3	10	4	1½	2	8	4	3	5	2½
28	8	1	4	1	7	4½	3	11	4	9	2	11	6	2	3	10	4	2	2	8	4	4	5	2
29	8	1	4	1	7	5	3	9	4	8	2	11	6	2	3	9	4	2	2	8	4	3	5	2
30	8	—	4	—	7	6½	3	9	4	7	2	10½	6	2	3	9	4	1½	2	8	4	3	5	2
31	8	—	4	—	7	8	3	8	4	7½	2	10	6	2	3	9	4	1½	2	8	4	3	5	1

**Königl. Regierung. Angelegenheit des Innern.**

## Bekanntmachungen des Königl. General-Post-Amts in Berlin.

Die unmittelbare Postverbindung zwischen Deutschland und Amerika betreffend.

Vom 1. October d. J. an wird in Folge einer Vereinbarung zwischen Preußen und den Vereinigten Staaten von Nordamerika eine unmittelbare Postverbindung zwischen Deutschland und Amerika hergestellt werden. Der directe Postverkehr erstreckt sich vorläufig nur auf Briefe und Zeitungen (unter Band), welche nach den Vereinigten Staaten selbst bestimmt sind oder in denselben aufgeliefert werden.

Die Auslieferung dieser Gegenstände erfolgt durch das ambulante Post-Büreau der Route zwischen Köln und Bresters und die Postämter in New-York und Boston in verschlossenen Briefpaketen. Es werden daher künftig alle Briefe und Zeitungen (unter Band) nach den Vereinigten Staaten Preussischer Seits der neuen Route zugeführt werden, insofern auf den Adressen vom Absender ein anderer Expeditiionsweg nicht ausdrücklich vorgeschrieben worden ist. Die übrigen Expeditiions-Stationen (über Hamburg, Bremen, Frankreich, England u.) werden, sobald der Absender dieses durch einen Vermerk auf der Adresse besonders verlangt; nach wie vor benutzt.

Das Porto für die Briefe aus Preußen (und den übrigen Deutschen Post-Vereinsstaaten) nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika und umgekehrt, via Köln und Aachen, kann nach Belieben des Absenders entweder am Aufgab-Orte entrichtet werden, oder dem Adressaten zur Last fallen; eine theilweise Frankirung ist jedoch unzulässig.

Das Gesamt-Porto vom Absendungs- bis zum Bestimmungs-Orte beträgt für den einfachen Brief bis zum Gewichte von 1 Zoll-Loth (excl.) 13 Sgr. und steigt nach dem Gewichte in folgender Weise:

von 1 bis 2 Loth excl. . . . .	26 Sgr.
von 2 bis 4 Loth excl. . . . .	52 Sgr.
von 4 bis 6 Loth excl. . . . .	78 Sgr.

u. s. w. für je 2 Loth Mehrgewicht 26 Sgr. mehr. Hierbei wird eine halbe Amerikanische Unze einem Loth gleich gerechnet.

Eine Recommandation des Briefe kann nur bis zur Preussischen Ausgangsgrenze stattfinden. Für dergleichen recommandirte Briefe, welche gleichwohl bis zum Bestimmungsort frankirt werden müssen, ist außer dem gewöhnlichen Briefporto noch eine Recommandations-Gebühr von 2 Sgr. zu entrichten.

Sendungen von Waarenproben und Mustern unterliegen dem gewöhnlichen Briefporto.

Zeitungen unter Band müssen stets bis zum Bestimmungsorte frankirt abgesandt werden und unterliegen einem Gesamt-Porto von 2½ Sgr. für jede einzelne Zeitung, welche das Gewicht von 4 Loth nicht übersteigt.

Audere: gedruckte Gegenstände, als: Preis-Courante u., unter Band, werden gegen ermäßigtes Porto vorläufig nicht befördert.

Berlin, den 16. September 1852.

General-Post-Amt.

Die Paket-Beförderung nach Belgien, Frankreich, Großbritannien u. betreffend.

Der Bekanntmachung vom 17. Juli d. J. zufolge, können Pakete u. aus Preußen und den Ländern, welche sich der Vermittelung der Preussischen Posten bedienen, nach Belgien, dem nördlichen Frankreich, nach Großbritannien u. et v. v. auf dem schnellsten Wege, welchen Eisenbahnen und Posten mit rascher Zollaussertigung darbieten, befördert werden, und zwar: nach Belgien und Frankreich:

„Paket-, Geld- und Werth-Sendungen bis zur Höhe oder Breite von 4 Zoll Rhein.; nach Großbritannien und Irland, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, nach den beiden Indien, nach China, Svanien, Portugal, Gibraltar, Genua, Livorno, Civita Vecchia, Malta,

na, Constantinopel u.:

„Proben-Pakete.“

Mit Bezugnahme auf merksam gemacht, daß nach Paketen, die ohne Einschränkung auch Bücher und Drucksachen ferner Gegenstände in klein Adressaten und nicht 1 Werth von 5 Rthl. (u.

chung wird das Publikum darauf auf- n Ländern und Orten außer Proben- its und Umfangs Beförderung erhalten, ichte von 10 Kilogramm (20 Pfund), die für den persönlichen Gebrauch des sind, so wie Waaren-Pakete bis zum rung angenommen werden.

General-Post-Amt.

Berlin, den 1.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

### Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 11 und 12 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung verordnet das Königl. Polizei-Präsidium was folgt:

Das Wegfangen oder Töbten der Vögel und das Zerstören und Ausheben der Vogelnester im Thiergarten, im Friedrichshain, in der Hasenheide und auf den mit Gartenanlagen versehenen Plätzen der Stadt, ist bei Vermeidung einer Geldstrafe von 10 Sgr. bis 10 Thlr. oder im Falle des Unvermögens einer verhältnismäßigen Gefängnißstrafe verboten.

Berlin, den 23. September 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.

Im Auftrage: Lüdemann.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

**Bekanntmachung,**  
die im Michaelisterrmine 1852 ausgelosten Steuer-Credit-Cassenscheine betreffend.

Bei der heute hieselbst stattgefundenen Verloosung der im Jahre 1764, so wie der anstatt der frühern unverwechselten und unverloosbaren Steuerscheine im Jahre 1836 ausgefertigten Steuer-Credit-Cassenscheine, sind folgende Nummern Behufs deren Realisirung im Oftertermine 1853 gezogen worden:

### Nr 43.

Verbot des Wegfangens oder Töbten der Vögel und das Zerstören und Ausheben der Vogelnester.

1. Von den Steuer-Credit-Cassenscheinen aus dem Jahre 1764  
von Littr. A. à 1000 Thlr.:

N<sup>o</sup> 124. 599. 832. 1513. 1534. 2246. 3111. 3974. 4199. 4582. 5097.  
5302. 5563. 5717. 5912. 6486. 6675. 6831. 7191. 7197. 7658.  
8839. 8973. 10514. 10561. 10648. 11413. 11594. 11635. 11798.  
12118. 12225. 12612. 13078. 13170. 13823. 14055. 14572.

von Littr. B. à 500 Thlr.:

N<sup>o</sup> 742. 751. 1056. 1329. 1475. 1673. 1745. 2006. 2344. 3741. 3875.  
4008. 4416. 4549. 4844. 5080. 5313. 5568. 6456. 7099. 7821. 7856.

von Littr. D. à 100 Thlr.:

N<sup>o</sup> 32. 1266. 2035. 2305. 2373. 2657. 2677. 2695. 3077. 3486. 3710.  
4067. 4234. 4413. 4524. 5223. 5859. 6271.

2. Von den Steuer-Credit-Cassenscheinen aus dem Jahre 1836  
von Littr. A. à 1000 Thlr.: N<sup>o</sup> 5. 83. 90. 290.  
von Littr. B. à 500 Thlr.: N<sup>o</sup> 47.  
von Littr. C. à 200 Thlr.: N<sup>o</sup> 3. 38. 142.  
von Littr. D. à 100 Thlr.: N<sup>o</sup> 106. 127.

Die Inhaber dieser Scheine werden hierdurch veranlaßt, die Capitalien gegen Rückgabe der Scheine und der dazu gehörenden Talons und Coupons zu Ostern 1853, wo deren Verzinsung aufhört, bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse in Preussischem Courant in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 20. September 1852.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden,  
Der Regierungs-Präsident von Wedell.

**B e k a n n t m a c h u n g ,**

die im Michaelisterrmine ausgelosten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Kammer-Credit-Cassenscheine betreffend.

Bei der heute hieselbst stattgefundenen Verloosung der vormals Sächsischen, jetzt Preussischen Kammer-Credit-Cassenscheine, wurden nachverzeichnete Nummern Behufs deren Realisirung im Ostertermine 1853 gezogen:

Von Littr. Aa. à 1000 Thlr.:

N<sup>o</sup> 29. 243. 538. 797. 881. 953. 1112. 1271. 1278. 1388. 1699. 1819.  
1890. 1908. 2040. 2093. 2292. 2311. 2612 3199.

Von Littr. B. à 500 Thlr.:

N<sup>o</sup> 2. 196. 261. 285. 426. 446. 676.

Außerdem sind von den unverzinslichen Kammer-Credit-Cassenscheinen Littr. E. à 41 Thlr. die Scheine: N<sup>o</sup> 6477. 6541. 7059. 7105. 7299. 8214. 8235. zur Zahlung im Ostertermine 1853 ausgesetzt worden.

Die Besitzer der vorbemerkten verloosten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden hierdurch veranlaßt, die Capitalien gegen Rückgabe der Scheine

und der zu den Scheinen Litt. Aa. und B. gehörenden Talons und Coupons mit dem Eintritt des Ostertermins 1853, wo die Verzinsung der jetzt gezogenen Scheine Litt. Aa. und B. aufhört, bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse in Preussischem Courant zu erheben.

Merseburg, den 20. September 1852.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatschulden.

Der Regierungs-Präsident von Wedell.

### P e

Der bisherige Obergericht und in Folge dessen zum Reg.

Der bisher bei dem I. wesen Appellations-Gericht zur Verwaltung aus dem hiesigen Collegio angenommen.

Die Doctoren der Medic Remarus Remy, zu Berlin, Landen approbirt und vereidigt.

Der Dr. med. Theodor Franke, birtshelfer in den Königl. Landen approbirt und verpflichtet worden.

Der bisherige Hülfsprediger und Rector Alexander Ernst August Seeger, zu Gnesen, ist zum Nachmittags-Prediger zu Cöpenick bestellt worden.

Dem Thierarzt erster Classe Carl August Thoms, zu Rathenow, ist das Fähigkeits-Zeugniß zur Verwaltung einer Kreis-Thierarzt-Stelle ertheilt worden.

### Ch r o n i k.

ist in die Verwaltung übernommen mannt worden.

onögerichte zu Halberstadt beschäftigt get Urban ist Behufs seines Uebertritts und als Regierungs-Referendar beim

Bernhard Ernst Ludwig Hirte und Adolph Keryle und Wundärzte in den Königl.

bert Feller, zu Berlin, ist auch als Ge-

### Verzeichniß

der Vorlesungen, welche im Winter 1852/53 vom 15. October d. J. an, auf der Königl. Thierarzneischule gehalten werden.

1) Herr Geheimer Medicinal-Rath, Director und Professor Dr. med. Wurft wird über Anatomie der Hausäugethiere täglich von 12 bis 1 Uhr und über pathologische Anatomie Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 1 bis 2 Uhr Vorlesungen halten. Derselbe leitet außerdem die praktischen Uebungen in der Zootomie, welche täglich des Vormittags und mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend auch des Nachmittags stattfinden. Unter seiner Leitung geschehen die Sectionen der, in den Krankenhäusern gefallenen Thiere, bei welchen derjenige Lehrer anwesend sein wird, in dessen Krankenhause das Thier gefallen ist.

2) Herr Professor Dr. med. Hertwig wird täglich von 11 bis 12 Uhr und an dreien Tagen in der Woche auch des Nachmittags von 4 bis 5 Uhr über den 1sten Theil der Chirurgie, Operationslehre und Geburtshülfe lesen und außerdem die praktischen Uebungen in den Pferde-Krankenhäusern täglich des Vormittags von 8 bis 10 Uhr und des Nachmittags von 3 bis 4 Uhr leiten.

- 3) Herr Professor Dr. philos. Störig wird über Geschichte und Encyclopädie der Thierheilkunde Montag, Freitag und Sonnabend von 4 bis 5 Uhr und über Rindvieh-, Schaf- und Schweinezucht am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 4 bis 5 Uhr Vorträge halten.
- 4) Herr Professor Dr. philos. Erdmann wird Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 bis 12 Uhr über die Grundlehren der Physik und Chemie Vorträge und Repetitionen halten; Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 4 bis 6 Uhr Nachmittags über Chemie und Pharmacie lesen und den practischen Unterricht in der Apotheke der Schule täglich ertheilen.
- 5) Herr Lehrer Dr. philos. Spindola wird täglich des Vormittags von 10 bis 11 Uhr über den 1sten Theil der speciellen Pathologie und Therapie Vorträge halten. Täglich des Morgens von 9 bis 10 Uhr und des Nachmittags von 3 bis 4 Uhr ertheilt derselbe den practischen Unterricht über die zur Anstalt gebrachten kranken Hunde und kleineren Hausthiere und wird in geeigneten Stunden die chirurgischen Operations-Übungen unter seiner Leitung-verrichten lassen.
- 6) Der Vorsteher der Schulschmieden, Herr Brigade-Major und Lehrer Hoffmeister, wird Montag und Freitag, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, über Hufbeschlag Vorträge halten und die practischen Übungen in den Schulschmieden täglich leiten.
- 7) Herr Kreisthierarzt und Lehrer Gerlach wird Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 7 bis 8 Uhr Morgens über allgemeine Pathologie und Therapie lesen und wöchentlich 1 Mal in geeigneten Stunden klinische Demonstrationen bei den auf der Anstalt gehaltenen Hausthieren halten. Außerdem wird derselbe, mit Zuziehung von Eleven der Schule, erkrankte Hausthiere (mit Ausnahme der Pferde und Hunde), sowohl in hiesiger Residenz, als im ganzen Seltow'schen, Niederbarnim'schen und Osthavelländischen Kreise in den Ställen ihrer Besitzer auf Verlangen thierärztlich und ohne Entgelt behandeln.
- 8) Herr Repetitor Dr. philos. Leisering wird dreimal wöchentlich in geeigneten Stunden über den 1sten Theil der speciellen Pathologie und Therapie und ebenso oft über Arzneimittellehre Repetitionen halten. Dem Herrn Geheimen Medicinal-Rathe Dr. Gurlt wird derselbe bei Leitung der zootechnischen Präparat-Übungen assistiren.

Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß diejenigen, welche die Aufnahme als Stoll-Elaven der Thierarzneischule zum bevorstehenden Wintersemester wünschen, sich bis zum 12. October d. J. bei der Direction der Anstalt zu melden und über ihre Qualification nach Maßgabe des in den sämmtlichen Amtsblättern abgedruckten Publicandi vom 5. Juni 1838 sich auszuweisen haben. Berlin, den 15. September 1852.

**Königliche Thierarzneischul-Direction.**

### **Vermischte Nachrichten.**

#### **Sperre der Brücke über die Dosse bei Clausiusdorf.**

Wegen des Baues der Brücke über die Dosse bei Clausiusdorf muß die Communication auf dem Wege zwischen Rhinow und Neustadt über Sieversdorf vom 1. bis 21. October d. J. gesperrt werden. Die Fuhrwerke haben daher während dieser Zeit ihren Weg über Drees zu nehmen.

Potsdam, den 18. September 1852.

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**



## Sperre der Landstraße von Prenden nach Bernau und Schönow im Dorfe Lanke.

Wegen nothwendigen Neubaus der Brücke über das Mühlenfließ in der Dorfstraße zu Lanke muß die, über diese Brücke führende Landstraße von Prenden nach Bernau und Schönow für die Zeit von Montag den 4. October d. J. ab bis ultimo November d. J. für Fuhrwerk gesperrt und von dem Publikum der Weg entweder über die Hellmühle oder über Uegsdorf eingeschlagen werden.

Dahingegen kann die Passage für Reiter, Fußgänger und Viehherden über die im Dorfe Lanke dicht neben der Hellmühle befindliche Privatbrücke stattfinden.

Berlin, den

Königl. I.

Das im Templinschen von Hergfelde nach Klosterwerk hat den Namen „St. Petrus“.

Potsdam, den 24.

Königl.

minischen Kreises. Scharnweber.

Benennung.

in großen Dolgen-See und dem Wege dene, zum ersten Ort gehörige Vor-  
alten.

52. S. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

theilung des Innern.

## Geschenke an Kirchen.

Die Gemeinde zu Behlow, Superintendentur Kyritz, hat zum Umgusse einer Glocke daselbst 130 Thlr., so wie die Gemeinde zu Bräsenhagen, in derselben Superintendentur, gleichfalls zum Umgusse einer Glocke daselbst 100 Thlr. aus lobenswerthem Interesse für ihr Kirchenwesen durch freiwillige Beiträge zusammengebracht.

Der Herr Landrath a. D. von Arnim auf Kröhlendorf hat die Kirche zu Kröhlendorf, Superintendentur Prenzlau I., mit zwei neuen Glocken beschenkt.

(Hierbei eine besondere Beilage, enthaltend die Verwaltung des Kirmärkischen Landarmenwesens für das Jahr 1851, imgleichen vier Deffentliche Anzeiger.)



# Beilage

zum 40sten Stück des Amtsblatts 1852  
der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

## Ueber die Verwaltung des Rurmärkischen Landarmenwesens für das Jahr 1851.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 8. August v. J. (Beilage zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Potsdam de 1851 Stück 36 und außerordentliche Beilage zum 38sten Stück des Amtsblatts pro 1851 der Königl. Regierung zu Frankfurt an der Oder) werden über die Verwaltung des Rurmärkischen Landarmen-Fonds und insbesondere der Landarmenhäuser zu Strausberg und Prenzlau, des Landarmen- und Invalidenhauses zu Wittstock und der Land-Irren-Anstalt zu Neu-Ruppin folgende Nachrichten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

I. Im Landarmenhaus zu Strausberg  
befanden sich am Schlusse des Jahres 1850 .....  
und im Jahre 1851 sind eingeliefert worden.....  
worunter sich 443 Rückfällige, und zwar 410 Männer und  
33 Weiber befanden.

Summa

Davon sind:

- 1) gestorben .....
- 2) entwichen .....
- 3) als Ausländer über die Grenze gewiesen .....
- 4) nach ihren Angehörigkeitssorten zc. entlassen .....
- 5) in andere Anstalten versetzt .....
- 6) in Dienst oder in die Lehre untergebracht .....

Es sind also im Jahre 1851 überhaupt .....  
abgegangen, so daß am Schlusse des Jahres 1851 noch ..  
wovon 3 Kinder aus der Zahl der Detinirten in die Schul-  
anstalt versetzt wurden .....  
im Hause blieben .....

Män- ner.	Weib- er.	Kin- der.	Sum- ma.
285	45	122	452
847	89	27	963
<hr/>			
1132	134	149	1415
<hr/>			
20	1	4	25
9	—	1	10
7	—	—	7
874	99	19	992
20	4	—	24
—	—	7	7
<hr/>			
930	104	31	1065
<hr/>			
202	30	118	350
<hr/>			
2	1	3	
<hr/>			
200	20	121	

Die 121 Kinder — nemlich 69 Knaben und 52 Mädchen — befanden sich in der, von dem eigentlichen Correctionshause zwar völlig abgesonderten, rücksichtlich der Verwaltung jedoch damit verbundenen Provinzial-Schul- und Erziehungs-Anstalt.

Im Durchschnitt haben sich in der Gesamt-Anstalt täglich ..... 421 Personen befunden, worunter:

a) Kranke .....	39,
b) Schulkinder, incl. 8 Kranke .....	113,
c) Krüppel und zur Arbeit untauglichen .....	12,
d) interimistische Domestiken .....	3,

167

254

waren, daher zur Arbeit nicht übrig blieben.

Hiervon sind noch .....

schwache Personen abzurechnen, die mit häuslichen Arbeiten und Handarbeiten beschäftigt werden konnten, so daß der Ertrag bringenden Arbeiten nur 249 übrig blieben, von welchen zum vollen Pensum ..... 153, und zum halben Pensum 96 ..... 48, überhaupt also ..... 201 Personen zum vollen Pensum beschäftigt werden konnten.

Diese haben in 304 Arbeitstagen verdient:

1) bei der Landwollen-Maschinenspinnerei .....	3435	Thlr.	12	Sgr.	9	Pf.
2) " " Feinwand-Fabrication .....	57	"	—	"	—	"
3) " " Tuchweberei .....	150	"	—	"	—	"
4) beim Weben baumwollener Zeuge .....	563	"	6	"	3	"
5) bei der Schneiderei und Schuhmacherei .....	543	"	12	"	—	"
6) " " Kälberhaarspinnerei .....	335	"	27	"	4	"
7) beim Federnreissen, Zwirn- und Hanfspinnen, so wie beim Pantienennachen .....	260	"	29	"	2	"

zusammen 5345 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.

Zu dieser Summe treten noch ..... 2330 " 20 " — " hinzu, die bei den Oekonomie-, Tischler-, Maurer-, Zimmer- u. Arbeiten und andern häuslichen Beschäftigungen durch die dazu benutzten Händlinge an Kosten erspart worden sind.

Der Arbeitsverdienst der Kinder beträgt 118 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf.

## II. Im Landarmenhanse zu Prenzlau

befanden sich am Schlusse des Jahres 1850 .....  
im Jahre 1851 sind eingeliefert worden .....  
worunter sich 599 Rückfällige, und zwar 557 Männer und  
42 Weiber befanden.

Summa

Män- ner.	Wei- ber.	Sum- ma.
241	37	278
853	74	927
1094	111	1205
13	—	13
21	1	22
5	1	6
824	79	903
10	1	11
—	2	2
873	84	957
221	27	248

Davon sind:

- 1) gestorben .....
- 2) entwichen .....
- 3) als Ausländer über die Landesgrenze gewiesen .....
- 4) nach ihren Angehörigkeitsorten u. entlassen .....
- 5) in andere Anstalten versetzt .....
- 6) in Dienst untergebracht .....

Es sind also im Jahre 1851 überhaupt .....  
abgegangen, so daß am Schlusse des Jahres 1851 noch .....  
verblieben.

Im Durchschnitt haben sich in der Anstalt täglich ..... 245  
Personen befunden, worunter:

- a) Kranke ..... 37,
- b) Krüppel und zur Arbeit unfähige Personen ..... 12,
- c) interimistische Domestiken ..... 2,

51

waren, so daß zur Arbeit durchschnittlich ..... 194  
Personen verblieben.

Von diesen gehen noch ..... 7

schwache Personen ab, welche nur mit leichten Handleistungen, die keinen  
Ertrag gewähren, beschäftigt werden konnten. Bleiben ..... 187,  
von welchen zum vollen Pensum ..... 121,  
und zum halben Pensum 66 ..... 33,  
überhaupt also ..... 154

Individuen zum vollen Pensum beschäftigt werden konnten.

Diese haben in 304 Arbeitstagen verdient:

- 1) bei der Maschinenspinnerei ..... 2093 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf.,
- 2) " " Leinwand-Fabrication ..... 384 " 16 " 8 "

Latus 2477 Thlr. 25 Sgr. — Pf.

Transport 2477 Thlr. 25 Sgr. — Pf.

3) bei der Tuchweberei .....	74	—	—	—
4) „ „ Düngergypsfabrication .....	109	26	—	—
5) „ „ Schneiderei und Schuhmacherei .....	338	8	9	—
6) beim Federnreißern, Pantienenmachen, Strumpfs- stricken u. ....	754	12	5	—

Summa 3724 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf.

Dieser Summe sind noch  
hinzuzurechnen, welche bei  
Beschäftigungen durch die dazu

**III. A.** In der zur Be-  
ten und Blödsinnigen bei  
Landarmen- und Inval-  
befanden sich am Schlusse des  
im Jahre 1851 sind eingeliefert

..... 1317 „ 10 „ — „  
Arbeiten und andern häuslichen Be-  
dinge an Kosten erspart worden sind.

Hospitali- sation des Wittstock	Pos- pitali- ten.	Blöds- innige.	Ein- der.	Sum- ma.
.....	133	92	5	230
.....	50	35	13	98
Summa	183	127	18	328

Davon sind:

1) gestorben .....	17	31	4	52
2) entwichen .....	—	1	—	1
3) nach anderen Anstalten translocirt .....	1	—	1	2
4) in Dienst u. untergebracht .....	3	—	3	6
5) entlassen .....	20	—	5	25

Es betrug also der Abgang im Jahre 1851 .....	41	32	13	86
und der Bestand am Schlusse des Jahres .....	142	95	5	242

237

Unter den 237 Erwachsenen befanden sich 140 Männer und 97 Weiber,  
unter den 5 Kindern 1 Knabe und 4 Mädchen.

Im Durchschnitt haben sich in der Anstalt täglich 226 Pfleglinge und darunter  
66 Kranke und Arbeitsunfähige befunden.

Die übrigen 140 Personen haben durch Federnreißern, Strumpfsstricken, Woll-  
spinnen, Stroheckenflechten, bei der Schneiderei und Schuhmacherei u. und durch  
Beschäftigung außerhalb der Anstalt gegen Tagelohn Saar 1166 Thlr. 18 Sgr.  
9 Pf. verdient.

Die Ersparnis an Ausgaben für verschiedene Defonnanie, Feld- u. Arbeiten der  
Pfleglinge hat 1225 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. betragen.

B. Die Zahl der Invaliden, und zwar eines Theils derer, welche ihre Verpflegung im Provinzial-Invalidenhanse bei Wittstock erhalten, resp. aus demselben beurlaubt sind, andern Theils solcher, denen statt der Natural-Verpflegung eine Geldentschädigung aus der Haupt-Casse gezahlt wird,

betrug am Schlusse des Jahres 1850 .....  
 Der Abgang im Jahre 1851 beträgt .....  
 Es blieben daher am Schlusse des Jahres in Bestand einschließlich deren Frauen und Kinder.

dem Invalidenhanse bei Wittstock überwiesene.	Verpflegungsgeld aus der Haupt-Casse erhalten.	Summa.
41	30	71
2	1	3
39	29	68

IV. In der Land-Irren-Anstalt zu Neu-Ruppin befanden sich am Schlusse des Jahres 1850 .....  
 im Jahre 1851 sind aufgenommen worden .....

Summa

Männer.	Weiber.	Summa.
94	54	148
35	34	69
129	88	217
10	10	20
8	—	3
—	—	—
13	6	19
10	13	23
36	29	65
93	39	152

Davon sind:

- 1) als geheilt entlassen .....
- 2) als gebessert entlassen .....
- 3) ungeheilt aus der Anstalt zurückgenommen .....
- 4) gestorben .....
- 5) nach andern Anstalten translocirt .....

Es sind also im Jahre 1851 überhaupt .....  
 abgegangen und am Schlusse desselben .....  
 darin verblieben. Die Durchschnittszahl der in der Anstalt verpflegten Personen betrug im Jahre 1851 täglich 147.

Unter den 147 Pfleglingen befanden sich 56, welche theils zu jeder Beschäftigung unfähig waren, theils nur in einer Weise beschäftigt werden konnten, die keinen Ertrag gewährte, die übrigen 91 Personen haben, auch in physischer Hinsicht zu ihrem eigenen Besten periodisch zu nützlichen Arbeiten angehalten werden können, und sie haben:

- 1) durch Flach- und Seespeinnen ..... 15 Thlr. 14 Sgr. — Pf.
- 2) „ Federnreissen ..... 65 „ 21 „ — „

Latus 81 Thlr. 5 Sgr. — Pf.

	Transport	81 Thlr.	5 Sgr.	— Pf.
3)	durch Strohbedeckflechten	219	10	—
4)	andere Handarbeiten	27	2	9
	<b>zusammen</b>	<b>327 Thlr.</b>	<b>17 Sgr.</b>	<b>9 Pf.</b>

baar verdient, sodann auch noch durch Ersparniß an Ausgaben für verschiedene Einrichtungen in der Anstalt ... 583 2 3 im Ganzen also ... 910 Thlr. 20 Sgr. — Pf. eingebracht.

#### V. Die Kosten der Ver- allgemeinen Kos-

Zahl der im  
Durchschnitt  
täglich  
Verpflegten.

haben im Jahre 1  
A. in der  
305 Detinirte (excl. 3  
113 Kinder

B. in der Anstalt zu Prenzlau:

243 Detinirte (excl. 2 interimistische Domestiken)

C. in der Anstalt zu Wittstock:

41 Invaliden (incl. der auf kürzere oder längere Zeit be-  
urlaubten)

226 Hospitaliten und Blödsinnige

D. in der Anstalt zu Neu-Ruppin:

147 Geistesranke

1075 zusammen

5 interimistische Domestiken

1080 Summa

Bekleidung, einschließlich der  
istration der Anstalten

für:

Strausberg:

Domestiken) 19,566 11 1  
7,076 13 6

B. in der Anstalt zu Prenzlau:

16,849 12 8

C. in der Anstalt zu Wittstock:

14,832 20 10

D. in der Anstalt zu Neu-Ruppin:

14,599 27 1

72,924 25 2

Diese Kosten — jedoch in Betreff der Anstalten zu Strausberg und Prenzlau, mit Ausschluß der Transport-, Arznei- und Begräbniskosten, so wie der Kosten für die an Entlassene gegebenen Kleidungsstücke, welche in den betreffenden Fällen besonders liquidirt werden — haben für eine Person pro anno durchschnittlich betragen: 5 8 12 2 1/2

## 1. in der Anstalt zu Strausberg:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
für einen gesunden arbeitsfähigen Detinirten, mit Einschluß der Verwaltungskosten .....	54	9	2
für einen solchen, mit Ausschluß der Verwaltungskosten .....	27	5	8
für einen Kranken, mit Einschluß derselben .....	52	—	3
für einen solchen, mit Ausschluß derselben .....	24	26	9
für ein Kind, mit Einschluß derselben .....	53	5	6
für ein solches, mit Ausschluß derselben .....	26	2	1

## 2. in der Anstalt zu Prenzlau:

für einen gesunden arbeitsfähigen Detinirten, mit Einschluß der Verwaltungskosten .....	54	4	7
für einen solchen, mit Ausschluß der Verwaltungskosten .....	28	26	3
für einen Kranken, mit Einschluß der Verwaltungskosten .....	58	10	—
für einen solchen, mit Ausschluß derselben .....	33	1	8

## 3. in der Anstalt zu Wittstock:

für einen Invaliden, incl. der mit Geldentschädigung Beurlaubten, durchschnittlich (einschließlich der General-Kosten) .....	45	25	9
für einen Hospitaliten oder Blödsinnigen (desgleichen) .....	57	9	4

## 4. in der Anstalt zu Neu-Ruppin:

für einen Geisteskranken durchschnittlich (desgleichen) .....	99	9	7
---	----	---	---

## VI. An Armen-Unterstützungen, Kur- und Verpfle-

gungskosten sind .....	3468	Thlr.	13	Sgr.	3	Pf.
an Detentionskosten .....	219		7		9	
an Invaliden-Verpflegungsgeldern, außer den sub C						
für Invaliden angegebenen Kosten aus der Land-						
armen-Haupt-Casse direct noch .....	1448		15		—	
so wie zur Beförderung des Taubstumm-Unterrichts .....	500		—		—	

zusammen also 5636 Thlr. 6 Sgr. — Pf.  
gezahlt worden.

Vaar und in zinstragenden Documenten.			Werth der Naturalbestände in den Anstalten.		
Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
21,801	27	5	13,215	—	11
21,537	29	4	11,826	1	5
263	28	1	1,388	29	6
1,652 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf.					

Werthe von 11,826 Thlr. 1 Sgr.

.....	2530	Iblr.	15	Sgr.	1	Pf.
.....	4124	"	5	"	5	"
.....	4231	"	17	"	11	"
.....	939	"	23	"	—	"
<hr/>						
	11,826	Iblr.	1	Sgr.	5	Pf.

**Berlin, den 2. September 1852.**

**Ständische Landarmen-Direction der Kurmark.**



# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 41.

Den 8. October.

1852.

## Allgemeine Gesetzsammlung.

Das diesjährige 38te Stück der Gesetzsammlung für die Königlich Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3641. Allerhöchster Erlaß vom 11. August 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte und des Chauffeergeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Actien-Chaussee von Berlin über Alt-Landsberg und Strausberg nach Prögel.
- N<sup>o</sup> 3642. Allerhöchster Erlaß vom 14. August 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte u. zum Bau der Kreis-Chaussee von Lauenburg nach Leba, von Vietzig an jener Chaussee westlich bis zur Stolper Kreisgrenze in der Richtung auf Jezenow, von Vietzig östlich quer durch den Kreis bis zur Grenze des Danziger Regierungsbezirks bei Schlusford und von Lauenburg südlich über Jenzow bis zur Stolper Kreisgrenze.
- N<sup>o</sup> 3643. Allerhöchster Erlaß vom 20. August 1852, betreffend die Bewilligung der fiscalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Ramlitz über Herrnsdorf, Witzig und Steinau nach Lüben.
- N<sup>o</sup> 3644. Verordnung, betreffend einige Ergänzungen und Abänderungen des Reglements für die Westphälische Provinzial-Feuer-Societät vom 5. Januar 1836. Vom 1. September 1852.
- N<sup>o</sup> 3645. Allerhöchster Erlaß vom 19. September 1852, betreffend die Publication der Gesetze in den Hohenzollernschen Landen, die Einführung eines besondern Amtsblatts für den Bezirk der Regierung in Sigmaringen und die Verpflichtung zur Haltung der Gesetzsammlung und des Amtsblatts daselbst.

## Bekanntmachung,

die Communal-Landtage der Kurmark und der Neumark betreffend.

In Verfolg meiner Bekanntmachung vom 18. d. M. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Eröffnung der Communal-Landtage der Kur- und Neumark, eingetretener Verhältnisse wegen, nicht am 8. November d. J., sondern am 15. November d. J.

resp. zu Berlin und Cüstrin stattfinden wird.

Berlin, den 30. September 1852.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.

Staats-Minister Flottwell.

und der für dieselben bestimmten Wahlorte und unter abgedruckt.

Potsdam, den 4. October 1852.

Der Regierungs-Präsident v.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen, in Ausführung der Artikel 67 bis 74, und auf der Verfassungs-Urkunde, und auf den Antrag Unseres Staatsraths, verordnen, daß das Gesetz vom 1. März 1848 die nachfolgenden näheren Bestimmungen zur Anwen-

§ 1. Die Abgeordneten der Zweiten Kammer werden in Wahlbezirken, die Wahlmänner von den Urwählern in U

§ 2. Die Zahl der in jedem Regierungsbezirke wählbaren Abgeordneten weist das anliegende Verzeichniß nach.

§ 3. Die Bildung der Wahlbezirke ist nach Maß der allgemeinen Zählungen ermittelten Bevölkerung von den Provinzial-Regierungen zu bewirken, daß von jedem Wahlkörper mindestens zwei Abgeordnete, die zu verschiedenen Regierungsbezirken gehören, durch den Ober-Präsidenten zu einem Wahlbezirke vereinigt werden. Die Lage und den sonstigen Verhältnissen der ersteren nach.

§ 4. Auf jede Vollzahl von 250 Seelen ist ein Abgeordneter zu wählen.

§ 5. Gemeinden von weniger als 750 Seelen, die zu einer Gemeinde gehörende bewohnte Besitzungen, werden von mehreren benachbarten Gemeinden zu einem Urwahl-

ten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, stimmberechtigter Urwähler, sofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armen-Unterstützung erhält.

§ 9. Die Militärpersonen des stehenden Heeres und die Stamm-Mannschaften der Landwehr wählen an ihrem Standorte, ohne Rücksicht darauf, wie lange sie sich an demselben vor der Wahl aufgehalten haben. Sie bilden, wenn sie in der Zahl von 750 Mann oder darüber, zusammenstehen, einen oder mehrere besondere Wahlbezirke. Landwehrpflichtige, welche zur Zeit der Wahlen zum Dienste einberufen sind, wählen an dem Orte ihres Aufenthaltes für ihren Heimathsbezirk.

§ 10. Die Urwähler werden nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden directen Staatssteuern (Classensteuer, Grundsteuer, Gewerbesteuer) in drei Abtheilungen getheilt, und zwar in der Art, daß auf jede Abtheilung ein Dritteltheil der Gesammtsumme der Steuerbeträge aller Urwähler fällt.

Diese Gesammtsumme wird berechnet:

- a) gemeindeweise, Falls die Gemeinde einen Urwahlbezirk für sich bildet, oder in mehrere Urwahlbezirke getheilt ist (§ 6).
- b) bezirksweise, Falls der Urwahlbezirk aus mehreren Gemeinden zusammengelegt ist (§ 5).

§ 11. Wo keine Classensteuer erhoben wird, tritt für dieselbe zunächst die etwa in Gemäßheit der Verordnung vom 4. April 1848, anstatt der indirecten, eingeführte directe Staatssteuer ein.

Wo weder Classensteuer, noch classifizierte Steuer auf Grund der Verordnung vom 4. April 1848 erhoben wird, tritt an Stelle der Classensteuer, die in der Gemeinde zur Hebung kommende, directe Communalsteuer.

Wo auch eine solche ausnahmsweise nicht besteht, muß von der Gemeinde-Bewaltung nach den Grundsätzen der Classensteuer-Veranlagung eine mögliche Einschätzung bewirkt, und der Betrag ausgeworfen werden, welchen jeder Urwähler danach als Classensteuer zu zahlen haben würde.

Wird die Gewerbesteuer von einer Handelsgesellschaft entrichtet, so ist die Steuer, Behufs Bestimmung, in welche Abtheilung die Gesellschafter gehören, zu gleichen Theilen auf dieselben zu repartiren.

§ 12. Die erste Abtheilung besteht aus denjenigen Urwählern, auf welche die höchsten Steuerbeträge bis zum Belaufe eines Dritteltheils der Gesammtsteuer (§ 10) fallen.

Die zweite Abtheilung besteht aus denjenigen Urwählern, auf welche die nächst niedrigsten Steuerbeträge bis zur Grenze des zweiten Dritteltheils fallen.

Die dritte Abtheilung besteht aus den am niedrigsten besteuerten Urwählern, auf welche das dritte Dritteltheil fällt. In diese Abtheilung gehören auch diejenigen Urwähler, welche keine Steuer zahlen.

§ 13. So lange der Grundsatz wegen Aufhebung der Abgaben-Befreiung in Bezug auf die Classensteuer und directe Communalsteuer noch nicht durchgeführt ist, sind die zur Zeit noch befreiten Urwähler in diejenige Abtheilung aufzunehmen, welcher sie angehört hätten, wenn die Befreiungen bereits aufgehoben wären.

§ 14. Jede Abtheilung wählt ein Ortschafts- oder zu wählenden Bezirksvorsteher.

Wer die Aufstellung für unrichtig oder unvollständig dreier Tage nach der Bekanntmachung bei der Ortsbehörde selbst dazu ernannten Commissar oder der dazu niedergelassenen Behörde anzeigen oder zu Protocoll geben.

Die Entscheidung darüber steht in den Städten der Behörde, auf dem Lande dem Landrathe zu.

In Gemeinden, die in mehrere Urwahlbezirke getheilt sind, werden die Urwähler-Listen nach den einzelnen Bezirken.

§ 16. Die Abtheilungen (§ 12) werden festgestellt, welche die Urwahl-Bezirke abgrenzen (§§ 5

Eben diese Behörden haben für jeden Urwahl-Bezirk die auf dem Bezirk bezügliche Abtheilungs-Liste öffentlich zur Wahl der Wahlmänner abzuhalten ist, zu bestimmen, wer die Wahl zu leiten hat, so wie einen Stellvertreter derselben zu ernennen.

In Bezug auf die Berichtigung der Abtheilungs-Liste des § 15 gleichmäßig zur Anwendung.

§ 17. Der Tag der Wahl ist von dem Mini-

§ 18. Die Wahlmänner werden in jeder Abtheilung aus den berechtigten Urwählern des Urwahl-Bezirks, ohne Wahlprüfung gewählt.

Mit Ausnahme des Falles der Auflösung der Kammer werden die Wahlmänner für die ganze Legislaturperiode dergestalt bestellt, dass die Ersatzwahl eines Abgeordneten nur in dem Falle, wenn ein Wahlmänn-

§ 22. In der Wahlversammlung dürfen weder Discussionen stattfinden, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Wahlstimmen, unter Protest oder Vorbehalt abgegeben, sind ungültig.

§ 23. Ergiebt sich bei der ersten Abstimmung keine absolute Stimmenmehrheit, so findet die engere Wahl statt.

§ 24. Der gewählte Wahlmann muß sich über die Annahme der Wahl erklären. Eine Annahme unter Protest oder Vorbehalt gilt als Ablehnung, und zieht eine Ersatzwahl nach sich.

§ 25. Das Protocoll wird von dem Wahlvorstande (§ 20) unterzeichnet und sofort dem Wahl-Commissar (§ 26) für die Wahl der Abgeordneten eingereicht.

§ 26. Die Regierung ernannt den Wahl-Commissar für jeden Wahlbezirk zur Wahl der Abgeordneten und bestimmt den Wahlort.

§ 27. Der Wahl-Commissar beruft die Wahlmänner mittelst schriftlicher Einladung zur Wahl der Abgeordneten. Er hat die Verhandlungen über die Urwahlen nach den Vorschriften dieser Verordnung zu prüfen, und wenn er einzelne Wahl-Acte für ungültig erachten sollte, der Versammlung der Wahlmänner seine Bedenken zur endgültigen Entscheidung vorzutragen. Nach Ausschließung derjenigen Wahlmänner, deren Wahl für ungültig erkannt ist, schreitet die Versammlung sofort zu dem eigentlichen Wahlgeschäfte.

Außer der vorgeordneten Erörterung und Entscheidung über die etwa gegen einzelne Wahl-Acte erhobenen Bedenken dürfen in der Versammlung keine Discussionen stattfinden, noch Beschlüsse gefaßt werden.

§ 28. Der Tag der Wahl der Abgeordneten ist von dem Minister des Innern festzusetzen.

§ 29. Zum Abgeordneten ist jeder Preuße wählbar, der das dreißigste Lebensjahr vollendet, den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte, in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses, nicht verloren hat und bereits ein Jahr lang dem Preussischen Staatsverbande angehört.

§ 30. Die Wahlen der Abgeordneten erfolgen durch Stimmgebung zu Protocoll.

Der Protocollführer und die Beisitzer werden von den Wahlmännern auf den Vorschlag des Wahl-Commissarius gewählt und bilden mit diesem den Wahlvorstand.

Die Wahlen erfolgen nach absoluter Stimmenmehrheit. Wahlstimmen unter Protest oder Vorbehalt abgegeben, sind ungültig.

Ergiebt sich bei der ersten Abstimmung keine absolute Mehrheit, so wird zu einer engeren Wahl geschritten.

§ 31. Der gewählte Abgeordnete muß sich über die Annahme oder Ablehnung der auf ihn gefallenen Wahl gegen den Wahl-Commissarius erklären. Eine Annahme-Erklärung unter Protest oder Vorbehalt gilt als Ablehnung und hat eine neue Wahl zur Folge.

§ 32. Die zur Ausführung dieser Verordnung erforderlichen näheren Bestimmungen hat Unser Staats-Ministerium in einem zu erlassenden Reglement zu treffen.

der in den einzelnen Regierungsbezirken zu wählen  
Abgeordneten zur zweiten Kamme

Regierungsbezirk.	Anzahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer.	Regierungsbezirk.
Königsberg . . . . .	18	Oppeln . . . . .
Gumbinnen . . . . .	14	Regenitz . . . . .
Danzig . . . . .	9	Magdeburg . . . . .
Marienwerder . . . . .	13	Merseburg . . . . .
Posen . . . . .	20	Erfurt . . . . .
Dromberg . . . . .	10	Münster . . . . .
Stadt Berlin . . . . .	9	Minden . . . . .
Potsdam . . . . .	18	Arnsberg . . . . .
Frankfurt . . . . .	18	Köln . . . . .
Stettin . . . . .	12	Düsseldorf . . . . .
Köslin . . . . .	9	Koblenz . . . . .
Stralsund . . . . .	4	Trier . . . . .
Breslau . . . . .	25	Naumburg . . . . .

**R e g l e m e n t**

zur Verordnung vom 30. Mai d. J. über die Wahl  
der Abgeordneten für die zweite Kammer

§ 1. Die Landräthe oder, im Falle des § 6  
nennende Verwaltungs-Behörden haben unverzüglich die Auf-  
merksamkeit zu veranlassen.

nung verzeichnet, daß mit dem Namen des Höchstbesteuerten angefangen wird, dann derjenige folgt, welcher nächst jenem die höchsten Steuern entrichtet, und so fort bis zu denjenigen, welche die geringste oder gar keine Steuer zu zahlen haben.

Alsdann wird die Gesamtsumme aller Steuern berechnet und endlich die Grenze der Abtheilungen dadurch gefunden, daß man die Summe der Steuern jedes einzelnen Urwählers so lange zusammenrechnet, bis das erste und dann das zweite Drittel der Gesamtsumme aller Steuern erreicht ist.

Die Urwähler, auf welche das erste Drittel fällt, bilden die erste, diejenigen, auf welche das zweite Drittel fällt, die zweite, und alle übrigen die dritte Abtheilung.

Läßt sich, bei gleichen Steuer- oder Schätzungs-Beträgen nicht entscheiden, welcher unter mehreren Wählern zu einer bestimmten Abtheilung zu rechnen ist, so giebt die alphabetische Ordnung der Familiennamen den Ausschlag.

§ 4. In Gemeinden, welche für sich einen Urwahl-Bezirk bilden, und in Urwahl-Bezirken, welche aus mehreren Gemeinden bestehen, wird nur eine Abtheilungsliste angefertigt. Im ersteren Falle stellt dieselbe die Gemeinde-Verwaltungs-Behörde, im letzteren der Landrath auf. Ist aber eine Gemeinde in mehrere Bezirke getheilt, so wird von der Gemeinde-Verwaltungs-Behörde zuvörderst eine allgemeine Abtheilungsliste für die ganze Gemeinde angelegt und dann aus dieser für jeden einzelnen Bezirk ein Auszug gemacht, welcher für diesen Bezirk die Abtheilungsliste bildet. In der allgemeinen Liste muß bei jedem Urwähler die Nummer des Bezirks angegeben sein.

§ 5. Steuerfreie Urwähler, welche auf Grund des § 13 der Verordnung ihr Stimmrecht ausüben wünschen, müssen der Behörde, welche die Urwählerliste aufstellt, innerhalb einer von derselben festzusetzenden und bekannt zu machenden Frist die Grundlagen der für sie anzustellenden Steuerberechnung an die Hand geben. Steuerfreie Urwähler, welche es unterlassen, eine solche Angabe rechtzeitig zu machen, werden ohne weitere Prüfung der dritten Abtheilung zugezählt.

§ 6. Auf der Abtheilungsliste muß von der Behörde, die zur Entscheidung über die Reclamationen berufen ist, also entweder von dem Landrathe oder der Gemeinde-Verwaltungs-Behörde (§§ 15 16 der Verordnung) noch vor dem Wahltermin bescheinigt werden, daß innerhalb der Reclamationsfrist (§ 15 der Verordnung) keine Reclamationen erhoben oder die erhobenen erledigt sind.

§ 7. Aus der Abtheilungs-Liste des Urwahlbezirks wird für jeden einzelnen landwehnpflichtigen Urwähler, welcher zur Zeit der Wahl zum Dienste einberufen ist, nach dem Muster der Anlage, ein Auszug gemacht. Derselbe muß enthalten:

- a) den Namen und Wohnort des Urwählers,
- b) den Steuerbetrag, mit welchem er zum Ansat gekommen ist,
- c) den Bezirk und die Abtheilung, für welche er zu wählen hat,
- d) die Zahl der von der Abtheilung zu wählenden Wahlmänner.

Dieser Auszug ist dem stellvertretenden Landwehr-Bataillons-Commandant mit dem Ersuchen zu übersenden, ihn, Behufs der Ausführung der Namen der Wahl-

§ 8. Die sämtlichen Urwähler des Urwah bestimmten Stunde des Tages der Wahl zusammenber

Die Wahlverhandlung wird mit Vorlesung der S nung und der §§ 8 bis 15 dieses Reglements durch Alsdann werden die Namen aller stimmberechtigten gen vorgelesen.

Jeder nicht stimmberechtigte Anwesende wird zum die Versammlung constituirt.

Später erscheinende Urwähler melden sich bei dem an den noch nicht geschlossenen Abstimmungen theilneh nahme der zum Dienst einberufenen Landwehrpflichtige durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehm

§ 9. Der Wahlvorsteher ernennt den Proto (§ 20 der Verordnung). Er beauftragt den Protocol Wahlstimmen in die Abtheilungsliste.

§ 10. Die dritte Abtheilung wählt zuerst, di Wahlverhandlung einer Abtheilung abgeschlossen ist, we zum Abtreten veranlaßt.

§ 11. Der Protocollführer ruft die Namen wie sie in der Abtheilungsliste verzeichnet sind, auf. den, zwischen der Versammlung und dem Wahlvorst nennt, unter genauer Bezeichnung, den Namen des l Stimme geben will. Sind mehrere Wahlmänner zu so viel Namen, als deren in der Abtheilung zu wä



solute Stimmenmehrheit nicht ergibt, kommen diejenigen, welche die meisten Stimmen haben, in doppelter Anzahl der noch zu wählenden Wahlmänner auf die engere Wahl.

Wenn bei einer Abstimmung die absolute Stimmenmehrheit auf mehrere, als die noch zu wählenden Wahlmänner gefallen ist, so sind diejenigen derselben gewählt, welche die höchste Stimmenzahl haben.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos, welches durch die Hand des Vorsitzers gezogen wird.

§ 14. Sowohl bei der ersten, wie bei der engeren Wahl, ist die Abgabe der Stimmen Seitens der zum Dienst einberufenen Landwehrmänner Behufs Abschließung der Wahlhandlung nur dann abzuwarten oder einzuholen, wenn die fehlenden Stimmen noch einen entscheidenden Einfluß auf den Ausfall der Wahl haben können. In diesem Falle ist die Wahl erst dann abzuschließen, wenn die Stimmen der Landwehrmänner eingegangen sind.

§ 15. Die gewählten Wahlmänner müssen sich, wenn sie im Urwahltermine anwesend sind, sofort; sonst binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen und, wenn sie in mehreren Abtheilungen gewählt sind, für welche derselben sie annehmen wollen.

Annahme unter Protest oder Vorbehalt, so wie das Ausbleiben der Erklärung binnen drei Tagen, gilt als Ablehnung.

Jede Ablehnung hat für die Abtheilung eine neue Wahl zur Folge.

§ 16. Ueber die Wahlhandlung ist ein Protocoll nach dem anliegenden Formular aufzunehmen.

§ 17. Die Regierungen haben sofort die Wahlbezirke für die Wahl der Abgeordneten und die Wahl-Commissare zu bestimmen, und davon, daß dies geschehen, die Wahl-Vorsteher zu benachrichtigen.

§ 18. Die Wahl-Vorsteher reichen die Urwahl-Protocolle dem Wahl-Commissar ein.

Der Wahl-Commissar stellt aus dem eingereichten Urwahl-Protocollen ein Verzeichniß der Wahlmänner seines Wahlbezirks auf und ladet dieselben schriftlich zur Wahl der Abgeordneten ein.

§ 19. Die Wahlverhandlung wird mit Vorlesung der §§ 26 bis 31 der Verordnung, so wie der §§ 20 bis 23 dieses Reglements, eröffnet.

Im Uebrigen kommen die Bestimmungen des § 8 zur Anwendung, so weit sie nicht nachstehend modificirt sind.

§ 20. Jeder Abgeordnete wird in einer besonderen Wahlhandlung gewählt, und zwar in der Art, daß der aufgerufene Wahlmann den Namen desjenigen nennt, dem er seine Stimme giebt.

Den vom Wahlmann genannten Namen trägt der Protocollführer neben den Namen des Wahlmannes in die Wahlmannenliste ein, wenn der Wahlmann nicht verlangt, den Namen selbst einzutragen.

Wenn auch die zweite Abstimmung keine absolute war, so ist in jeder der folgenden Abstimmungen derjenige, welcher die absolute Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigt, die Wahl, bis die absolute Mehrheit sich auf einen

Stehen sich mehrere in der geringsten Stimmenzahl Loos, welcher aus der Wahl fällt.

Wenn die Abstimmung nur zwischen zwei Candidaten derselben die Hälfte der gültigen Stimmen auf sich vereinigt, so fällt das Loos.

In beiden Fällen ist das Loos durch die Hand des Vorsitzenden zu ziehen.

§ 22. Ueber die Gültigkeit einzelner Wahlstimmen.  
Vorstand.

§ 23. Die Gewählten sind von der auf sie gewählten Wahl-Commission in Kenntniß zu setzen und zur Erklärung zu verpflichten, so wie zum Nachweise, daß sie nach § 29 der Wahlordnung anwesend zu sein.

Annahme unter Protest oder Vorbehalt, so wie das binnen 8 Tagen von der Zustellung der Benachrichtigung an die Gewählten.

In Fällen der Ablehnung oder Nicht-Wählbarkeit eine neue Wahl zu veranlassen.

§ 24. Sämmtliche Verhandlungen, sowohl in den öffentlichen, als die Wahl der Abgeordneten werden von

## U e b e r s i c h t

der Wahlorte und der Wahl-Commissarien für die im Jahre 1852 vorzunehmenden Wahlen von Abgeordneten für die zweite Kammer.

Nr.	Wahlbezirk.	Wahlort im Jahre 1852.	Wahl-Commissarien für die Wahlen im Jahre 1852.
	Regierungsbezirk Potsdam.		
1	Westpreignitz und ein Theil der Ostpreignitz	Perleberg	Landrath v. Salbern zu Perleberg.
2	Ruppinsche Kreis und ein Theil der Ostpreignitz	Neu-Ruppin	Landrath v. Schenkendorf zu Bultow.
3	Westhavelland und ein Theil des Zauch-Belzigischen Kreises	Brandenburg	Oberbürgermeister Brandt zu Brandenburg.
4	Kreis Jüterbog, Ludenwalde und ein Theil des Zauch-Belzigischen, und ein Theil des Teltowschen Kreises	Jüterbog	Landrath Hauschild zu Jüterbog.
5	Ein Theil des Teltowschen Kreises und der Beeskow-Storkowsche Kreis	Edpenitz	Landrath v. d. Knefbeck zu Teltow.
6	Stadt Potsdam und Osthavelländische Kreis	Potsdam	Bürgermeister Gobbin zu Potsdam.
7	Kreise Niederbarnim, Oberbarnim und Angermünde	Neustadt-Eberswalde	Landrath Graf v. Häfeler zu Freienwalde.
8	Kreise Templin und Prenzlau	Prenzlau	Landrath, Geh. Reg.-Rath v. Stälpnagel-Dargitz zu Prenzlau.

**Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:**  
**a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.**

Auf Ihren Bericht vom 6. August d. J. will Ich die in Meiner Ordre vom 27. April d. J. enthaltene Genehmigung, nach welcher junge befahrene Leute schon vor dem vollendeten 17. Lebensjahre zum freiwilligen Dienst in das Matrosen-Corps eingestellt werden dürfen, auch auf junge unbefahrene Leute ausdehnen und überlasse Ihnen hiernach das Weitere zu verfügen.

Putbus, den 17. August 1852.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

(gegengez.) Für den Minister des Innern. von Bonin.  
 von Ranteuffel.

An die Staatsminister des Innern und des Krieges.

Nr. 245.  
 Die Einstellung junger Leute vor dem 17ten Lebensjahre zum freiwilligen Dienst in das Matrosen-Corps.  
 I. 2624. Gekl.

In Folge eines Erlasses des Königl. Ober-Präsidiums der Provinz Brandenburg wird vorstehende Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 17. August d. J. an-

247. In Nr 197 des diesjährigen Preussischen Staats-  
lofreie cular-Verfügung des Herrn Justizministers Simons  
ndungen d. J. die darin angezogene, von Sr. Excellenz dem H  
end. Gewerbe und öffentliche Arbeiten mitgetheilte Zusammen  
2136. scheinen des Gesetzes vom 10. Mai 1851 (Gesetzsam  
Bestimmungen über die Portofreiheit der gerichtlichen  
worin sub I von § 1 bis 5 allgemeine Bestimmungen  
sendungen und sub III von § 21 bis 28 Bestimmun  
fugniß der Postanstalten enthalten sind, welche nicht bl  
der Justiz-Verwaltung, sondern auch auf die Geldsend  
gen Anwendung finden; weshalb wir die von uns abhän  
auf jene Bestimmungen hiermit gleichfalls aufmerksam  
Potsdam, den 2. October 1852. S

248. Wegen der unter dem Rindviehflaude des Lehnshu  
gebrochene now, im Osthavelländischen Kreise, ausgebrochenen Lu  
nfsuche. dessen Feldmark, bis auf weitere Bekanntmachung, fü  
16. Sept. gesperrt worden.

Die Rindvieh- und Raachfutter-Transporte müßi  
Weg über Brunne einschlagen, um nach Fehrbellin  
Ortschaften zu gelangen. Potsdam, den 2. Octob  
Königl. Regierung. Abtheilung des

womit die Fahrten zwischen Stettin und Stockholm in diesem Jahre geschlossen werden. Die früher angekündigten Fahrten von Stettin am 5. und 19. October d. J. werden demnach nicht stattfinden.

Berlin, den 30. September 1852.

General-Post-Amt.

Postdampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg).

Die Postdampfschiffe „Preussischer Adler“ und „Wladimir“ werden bei ihren Fahrten von Stettin nach Kronstadt (St. Petersburg) wegen des früheren Eintretens der Dunkelheit, von Sonnabend den 2. October d. J. ab aus Stettin schon um 12 Uhr Mittags abgefertigt werden, worauf die Reisenden nach St. Petersburg, welche die genannten Schiffe benutzen wollen, aufmerksam gemacht werden.

Berlin, den 30. September 1852.

General-Post-Amt.

### Bekanntmachungen

#### der Königl. Ober-Post-Direction in Potsdam

Am 28. December v. J. ist in Kyritz ein Felleisen an den Schneidbergesellen Friedrich Werdecky (Womdecke) in Woldenberg poste restante, F. W. sign. 11 Pfd. 8 Loth schwer, zur Post geliefert worden, welches auf Verlangen von Woldenberg nach Krojante gesandt wurde, von Krojante aber als unbestellbar nach dem Absendungsorte zurückgekommen ist.

In Folge dessen wird der unbekannte Absender aufgefordert, sich zur Rücknahme der obigen Sendung bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls über das fragliche Felleisen mit dem 1. Januar künftigen Jahres zu Gunsten der Post-Armen-Casse disponirt werden wird.

Potsdam, den 2. October 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

Am 29. Mai d. J. ist in der Post-Passagierstube zu Zossen eine grüne Damen-Jade gefunden worden.

Die unbekannte Eigentümerin wird hiermit aufgefordert, sich zur Rücknahme derselben bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls die Jade zu Gunsten der Post-Armen-Casse verkauft werden wird.

Potsdam, den 2. October 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

Nr 34.

Von Krojante nach Kyritz als unbestellbar zurückgekommenes Felleisen.

Nr 35.

In der Post-Passagierstube zu Zossen gefundene grüne Damen-Jade.

### Bekanntmachung

#### des Königl. Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg.

Bekanntmachung der Erträge der am 1sten Sonntag nach Trinitatis zur Befriedigung der dringendsten Nothstände der evangelischen Kirche abgehaltenen außerordentlichen Collecte in dem Regierungsbezirk Potsdam.

R a t h s c h l a g e :

4) Superintendentur Dahme: Kirche zu Hohen-Seefeld 5 Sgr., Kirche zu Nieder-Seefeld 2 Sgr. 2 Pf. Summa 7 Sgr. 2 Pf.

5) Superintendentur Rathenow: Pfarthe Spang 1 Thlr. 15 Sgr.

Berlin, den 29. September 1852. Königl. Consistorium der Provinz Brandenburg.

Berichtigung. In dem Amtsblatte Blatt 27 Seite 259 letzte Zeile ist statt:

Pfarthe Kriels 2 Thlr. 15 Sgr. zu lesen: Pfarthe Kriels 2 Thlr. 15 Sgr.

Nr 11.

Nachträge zur außerordentlichen evangelischen Kirchen-Collecte im Regierungsbezirk Potsdam.

## Personalchron

Der bisherige Kammergerichts-Assessor v. Ballenberg  
gegangen und in das hiesige Regierungs-Collegium eingeführt.

Der Doctor der Medicin und Chirurgie, Ferdinand Häber  
tischer Arzt und Wundarzt in den Königl. Landen approb.

Der Lehrer Albert Ferdinand Koch ist als Lehrer an  
Berlin angestellt worden.

Dem im Auftr. der Königl. General-Commission für die  
Special-Commissarius beschäftigten Kammergerichts-Assessor  
vom Königl. Ministerio für landwirthschaftliche Angelegenhei  
öconomisch-technischen Sachverständigen beigelegt und derselb  
vorschriftsmäßig verpflichtet worden.

---

## Vermischte Nachrichten

Polizeiliche Bekanntmachung. Fünf und zwanzig

In der Nacht vom 28. zum 29. d. M. sind an  
Chaussee in der Gegend zwischen Weißensee und Linder  
gang umgebrochen, theils in der Krone stark beschädigt.

Demjenigen, welcher den Urheber dieses Frevels  
vermag, daß er zur gerichtlichsten Untersuchung und  
kann, wird hiermit eine Belohnung von

fünf und zwanzig Thal

zugewährt. Berlin, den 30. September 1852.

~~Der Königl. Polizey-Commissar~~ Meier-Harnisch

**Erste Beilage**  
zum 41sten Stück des Amtsblatts  
**der Königl. Regierung zu Potsdam**  
und der Stadt Berlin.

**Statut**  
der im Jahre 1826 zu Schwedt gestifteten,  
auf Gegenseitigkeit gegründeten  
**Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft.**

**Abschnitt I.**  
**Grundbestimmungen.**

§ 1. Der Zweck der Gesellschaft, welche ihren Sitz in Schwedt a. O. hat, ist die Vergütung desjenigen Schadens, welchen die Mitglieder an ihrem Mobiliarvermögen (§ 53) durch unverschuldeten Brandunglück erleiden.

§ 2. Die Verwaltung der Gesellschaft ist auf Oeffentlichkeit gegründet.

§ 3. Der Geschäftskreis der Gesellschaft erstreckt sich auf den Preussischen Staat (sfr. § 22:1).

§ 4. Die Sicherheit der Gesellschaft wird gewährt:

- a) durch die Prämienfelder und die Nachschußzahlungen (§§ 79 und 82).
- b) durch einen zu sammelnden angemessenen Reservefonds (§ 84).

§ 5. Die versicherten Mitglieder sind zur Deckung der Feuerschäden nach den weiterhin folgenden Bestimmungen gegenseitig verpflichtet.

§ 6. Die Gesellschaft hat die Eigenschaft einer privilegierten Corporation. Sie ist berechtigt, Grundstücke und Kapitalien auf ihren Namen zu erwerben, sofern nach ihrem Ermessen das Bedürfnis oder die Nothwendigkeit eintritt.

Die Staatsregierung ist befugt, die ertheilten Corporations-Befugnisse wieder zurückzuziehen, sobald die Versicherungssumme der Gesellschaft unter den Betrag von zwei Millionen herabsinkt.

§ 7. Das Verwaltungsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

§ 8. Die Rechnungsmünze der Gesellschaft ist Königlich Preussisches Courant im 14 Thaler Fuße, den Thaler zu dreißig Silbergroschen und den Groschen zu zwölf Pfennigen gerechnet. Sie nimmt alle danach geprägten oder ihr gesetzlich gleichgestellten Münzsorten an, und leistet ihre Zahlungen in demselben Werthe. Kleine Geldbeträge unter einem Silbergroschen werden, wenn sie unter 6 Pfennigen betragen, gar nicht, und darüber, für einen Silbergroschen erhoben und bezahlt.

§ 9. Alle unmittelbar nach Schwedt an die Gesellschaft gerichteten Schreiben sind an das § 10 genannte Directorium zu adressiren.

Jeder Interessent hat das Porto für seine Correspondenz mit den eben daselbst erwähnten Verwaltungsbeamten zu tragen.

**Abschnitt II.**

**Verwaltung.**

§ 10. Die Geschäfte der Gesellschaft besorgen sich nach dem unten näher angegebenen Umfange in den Händen:

Zweck der Gesellschaft.

Oeffentlichkeit d. Verwaltung. Ausdehnung d. Gesellschaft. Sicherheit der Gesellschaft.

Beitragspflichtigkeit der Mitglieder. Rechte der Gesellschaft.

Rechnungsjahr d. Gesellschaft.

Rechnungsmünze der Gesellschaft.

Portopflichtigkeit der Mitglieder.

Verwaltungsgeschäfte.

an der

theilung.

t der ge-  
hnlischen  
eral-Ver-  
mlungen.

eschäfte.

ingaben.

weck und  
überufung  
außerge-  
öhnlichen  
M...

§ 11. Der Gesamtwille der Gesellschaf-  
meinen Versammlungen (General-Versammlungen) durch Be-  
schlüsse aus, und diese verpflichten sämtliche Mitglieder.

§ 12. Die General-Versammlungen zerfallen in ordentliche, und finden in Schwedt statt.

§ 13. Die gewöhnlichen werden alljährlich am 21. gehalten, und es ist ein jedes Mitglied dazu ein für alle Mal. Fällt der 21. März auf einen Sonntag, so tritt der folgende Tag zusammen.

- § 14. In den gewöhnlichen General-Versammlungen
- 1) von dem Directorium Bericht erstattet über die Resul-  
tate der Verwaltung und über die Kassenverwaltung während des Jahres;
  - 2) das Gutachten des Prüfungs-Ausschusses entgegenge-  
nommen wird; eine Decharge erteilt.

Ferner werden:

- 3) die Mitglieder des Directoriums, des Prüfungs-Ausschusses und der General-Bevollmächtigte erwählt;
- 4) darüber Beschlüsse gefaßt, wie die Gelder der Gesellschaft
- 5) alle Gegenstände, worüber das Statut sich nicht hinreichend entschieden, namentlich Zweifel über die Gültigkeit von Beschlüssen gegen das Directorium wegen vermeintlicher oder behaupteter Verletzungen des Interesses einzeln

§ 15. Eingaben an die General-Versammlungen in Schwedt eingehen; alle später eintreffenden Gesuche werden dem folgenden Jahre zurückgelegt.

§ 16. Soll über Gegenstände, welche für das Interesse von wesentlicher Wichtigkeit sind, entschieden werden, so werden General-Versammlungen gehalten.

Bei Einberufung einer solchen, zu welcher die Ge-



§ 18. Stimmsfähig sind nur die erschienenen Mitglieder und deren General-Bevollmächtigte. Bevollmächtigungen, welche nur für die abzuhaltende General-Versammlung ausgestellt werden, sind ungültig.

Stimmsfähig-  
keit der Mit-  
glieder.

Das Recht, an den in § 14 unter 3 erwähnten Wahlen Theil zu nehmen, steht den Mitgliedern zu, die mitgen einer oder beiden Gesellschaften angehören.

### B. Von dem Directorium.

§ 19. Das Directorium besteht aus vier Directoren, welche von der gewöhnlichen General-Versammlung durch Stimmenmehrheit, jeder auf vier Jahre, gewählt werden, und zwar zwei aus der Zahl der Gutbesitzer und zwei aus der der Pächter. Dieselben dürfen nicht über eine Tagereise von Schwedt entfernt wohnen, und müssen, weil sie zu gleicher Zeit Directoren, sowohl der Mobiliar-Brand-, als auch der Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft sind, auch beiden Gesellschaften angehören.

Wahl.

Die vorerwähnte Tagereise muß jedoch innerhalb zwölf Stunden zurückzulegen sein.  
§ 20. Von den Directoren scheidet alljährlich am 2. März der im Amte älteste aus, jedoch ist der Ausgeschiedene wieder wählbar. Beim Ausscheiden eines Mitgliedes des Directoriums innerhalb seiner Amtsjahre erfolgt die Ersatzwahl nur auf die noch nicht abgelaufene Dienstzeit.

Ausscheiden  
des ältesten  
Directors.

§ 21. Das Directorium ist das Organ beider Gesellschaften nach Außen und nach Innen; die Mitglieder müssen sich als solche durch das notariell oder gerichtlich aufgenommenen und ausgefertigte Wahlprotocoll ausweisen.

Geschäfte.

Nach Außen vertritt dasselbe die Gesellschaft vor und außer Gericht, überhaupt außerhalb und in jeder Beziehung, wo eine Vertretung der Gesellschaft notwendig ist.

Nach Innen führen die Directoren die Beschlüsse der General-Versammlungen nach der ihnen gegebenen Geschäftsanweisung aus, und zwar so, daß sie sich die besonderen Geschäfte unter einander theilen. Ein jeder von ihnen hat die Verpflichtung, wenigstens einmal alljährlich eine Revisionsreise im Interesse beider Gesellschaften in seinen Bezirk zu unternehmen.

Rechte.

§ 22. Dem Directorium stehen hauptsächlich folgende Rechte zu:

- 1) die Ausschließung ganzer Gegenden, die nach den gemachten Erfahrungen sich als für die Gesellschaft zu gefährlich herausstellen, bei dem Prüfungs-Ausschusse zu beantragen, und falls dieser und die nach § 29. zu Beratungen solcher Art ihm aus jeder Provinz beigegebenen zwei Special-Directoren damit einverstanden sind, auszuführen;
- 2) Gesuche um Aufnahme in die Gesellschaft zu genehmigen oder zurückzuweisen, und schon ausgesommene Mitglieder, welche seiner Ansicht nach sich für die Gesellschaft nicht eignen, aus derselben zu entfernen, ohne nöthig zu haben, die Gründe dafür den Ausgeschlossenen anzugeben. Dasselbe muß aber in einem solchen Falle den Beteiligten vier Wochen zuvor ihre Ausschließung anzeigen;
- 3) über das Recht zum Schadenersatz und über die Höhe der Vergütung zu entscheiden;
- 4) einen von der General-Versammlung gefaßten Beschluß vorläufig aufzuheben, muß aber den betreffenden Gegenstand in der nächsten General-Versammlung zur Erörterung bringen, und solchen den Mitgliedern der Gesellschaft durch die im § 16. benannten Blätter bekannt machen. Dieses Recht der Aufhebung über einen und denselben Gegenstand kann indeß nur einmal ausgeübt werden;
- 5) außergewöhnliche General-Versammlungen und den Prüfungs-Ausschuß (sfr. § 30), so oft es ihm notwendig scheint, zu berufen;
- 6) der General-Versammlung den Syndicus und den General-Bevollmächtigten in Vorschlag zu bringen, das feststehende Beamten-Personal aber auf den Vorschlag des General-Bevollmächtigten zu bestellen;

Bersammlung-  
gen.

Beschlüsse  
durch Stim-  
menmehrheit.  
Verbindlichkeit  
der Beschlüsse  
für die Mit-  
glieder.

Remuneration.

Wahl.

Wird der ausscheidende Vorsigende wiederum als  
sammlung gewählt, so ist auch eine Neuwahl des Vorsigenden  
Außer dem Vorsigenden erwählen die vier Director  
zwei Kassen-Kuratoren, welche die in der Kasse befindlichen  
zu nehmen haben.

§ 24. Die Directoren versammeln sich regelmäsi  
meinschaftliche Hindernisse eintreten, am 4. Januar, 27. Febr.

Die Versammlung des Directoriums ist vollzählig  
schließen befugt, sobald drei Mitglieder derselben anwesend.

Bei Behinderung zweier Directoren soll ein Spec  
zu den Berathungen des Directoriums zugezogen werden.

Außerdem ist das Directorium auch befugt, Specie  
glieder zur Berathung wichtiger Angelegenheiten zu berufen  
folge zu leisten ist, und zwar gegen Vergütung der in 1  
Tage- und Reisegelder.

§ 25. Bei allen Beschlüssen des Directoriums e  
bei Stimmengleichheit der Vorsigende.

§ 26. Alle von dem Directorium in seinem statu  
gehenden Beschlüsse sind für sämtliche Vereinsmitglieder  
steht dagegen eine gerichtliche Klage oder ein anderweitige  
eine schriftliche Beschwerde oder Berufung auf die Gener  
stanz offen.

§ 27. Die Directoren erhalten bei allen Geschä  
kosten, deren Höhe in der sub II. beigefügten Gebühren-

### C. Von dem Prüfungs-Au

§ 28. Der Prüfungs-Ausschuß besteht aus fü  
vertretern, welche sämtlich sowohl der Mobilien-Brän  
Gesellschaft angehören müssen, und von

- b) das ganze Geschäftsverfahren des Directoriums zu prüfen und der General-Versammlung über etwaige Beschwerden gegen die Directoren Bericht zu erstatten;  
 c) über die zuvor von dem Directorium geprüften Anträge an die General-Versammlung, namentlich über die auf Abänderung der Statuten Bezug habenden, und über Vorschläge des Directoriums in Bezug auf die Ausschließung ganzer Provinzen aus dem Verbands der Gesellschaft mit demselben gemeinschaftlich zu berathen (doch müssen im letzteren Falle aus jeder Provinz zwei Special-Directoren zu diesen Beratungen hinzugezogen werden), und ihre Ansichten der General-Versammlung vorzutragen.

§ 30. Die Mitglieder des Prüfungs-Ausschusses treten deshalb vor einer jeden gewöhnlichen und außergewöhnlichen General-Versammlung an einem von dem Directorium zu bestimmenden Tage zusammen.

Versammlungen.

Behinderungsgründe am Erscheinen müssen dem Directorium acht Tage vor dem Termine angezeigt werden. Das Directorium beruft sodann so viel Stellvertreter, oder, falls diese nicht ausreichen, so viel befähigte Mitglieder, als Behinderungsfälle vorhanden sind.

§ 31. Bei wichtigen Angelegenheiten, und wenn das Directorium es für nöthig hält, ist dasselbe ermächtigt, zu den Beratungen des Prüfungs-Ausschusses aus jeder Provinz ein Mitglied zu berufen, welches alsdann in der Commission gleiches Stimmrecht hat.

Zuziehung von Mitgliedern zu den Versammlungen.

§ 32. Die Remuneration der Mitglieder des Ausschusses, deren Stellvertreter und der nach § 31 berufenen Interessenten erfolgt nach der Gebühren-Taxe (Beilage II).

Remuneration.

#### D. Von den Special-Directoren.

§ 33. Die Special-Directoren sind die Commissarien des Directoriums in den einzelnen landrätthlichen Kreisen. Sie führen die Aufsicht über das ganze Versicherungswesen in den ihnen zugewiesenen Bezirken, leiten die Abschätzungen und bleiben für das dabei beobachtete Verfahren verantwortlich.

Geschäfte.

Sie erhalten zu diesem Zwecke von dem Directorium Geschäftsanweisungen.

§ 34. Für jeden Special-Director wird ein Stellvertreter bestellt, welcher, sobald er in Wirksamkeit tritt, gleiche Rechte und Pflichten mit jenem hat.

Stellvertreter.

§ 35. Die Wahl der Special-Directoren und deren Stellvertreter erfolgt durch Aufforderung des Directoriums an die einzelnen Mitglieder des betreffenden Kreises.

Wahl.

Wer seine Stimme nicht abgibt, geht des Wahlrechtes verlustig.

Die Wahl unterliegt der Bestätigung durch das Directorium.

§ 36. Der zu Erwählende muß Mitglied sowohl der Mobiliar-Brand-, als auch der Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft, und in den Provinzen, in welchen die polnische Sprache die vorherrschende ist, auch der deutschen Sprache vollkommen mächtig sein.

Bedingungen zur Wählbarkeit.

Is kein geeignetes Mitglied, oder sind weniger als zwölf Mitglieder in dem betreffenden Kreise vorhanden, so bleibt es dem Directorium vorbehalten, den Special-Director und den Stellvertreter zu ernennen, oder den Kreis dem nächsten Special-Director zu überweisen.

§ 37. Die Wahl erfolgt auf drei Jahre. Sechs Monate vor Ablauf der Dienstzeit hat das Directorium eine neue Wahl einzuleiten. Der Special-Director oder Stellvertreter ist aber gehalten, seine Wirksamkeit so lange fortzusetzen, bis ein neuer Special-Director oder Stellvertreter erwählt und bestätigt ist. Wird jene Wahl nicht veranlaßt, so bleiben sie in ihrem Amte.

Dauer der Anstellung.

§ 38. Kommen Special-Directoren oder Stellvertreter den ihnen übertragenen Verpflichtungen nicht pünktlich nach, so steht dem Directorium das Recht zu, noch während ihrer Dienstzeit sie ihres Amtes zu entbinden und eine Neuwahl vorzunehmen; der vom Geschäft Entbundene ist nicht wieder wählbar.

Abnahme des Amtes.

Geschäfte.

§ 41. Der General-Bevollmächtigte, welcher du erwählt wird und eine beratende Stimme im Directorium seine Geschäftsführung verantwortlich.

Vertretung.

Behufs der speciellen Geschäftsführung und Kassen erforderliche Personal beigeordnet.

Cautio.

§ 42. Eine Vertretung für den General-Bevollmächtigte desselben darf nur durch das Directorium erfolgen.

§ 43. Die Höhe der von den Kassenbeamten zu die General-Versammlung.

## C. Von den Agenten

Geschäfte und Anstellung.

§ 44. Die Agenten, welche lediglich zur größeren um die Verbindung derselben mit dem Directorium zu erle gen die sofortige Einsendung der von den Interessenten an anträge und etwa ihnen eingehändigten Gelder an das T digung der von diesem ihnen zugesandten Versicherungsch Sie werden von dem Directorium ernannt, ohne tretung für sie oder für die an sie gezahlten Prämienge

Für diejenigen Kreise, in welchen die nach § 3 rectoris erforderliche Zahl von Mitgliedern vorhanden ist, Directoren das Recht, aber nicht die Verpflichtung, das An

Abnahme der Agentur.

§ 45. Es wird denselben vom Directorium ei ertheilt, nach welcher sie sich, so wie nach etwaigen w toriums, streng zu richten haben; ebenso sind sie auch ordnungen des Staates in Bezug auf das Mobilien-V achten, und den Bedingungen der obrigkeitlichen Erlaubni Handeln sie denselben zuwider, so steht dem Dire

## Abschnitt III.

### Versicherungsbedingungen.

§ 49. Der Eintritt in die Gesellschaft steht jedem unbescholtenen Bewohner des platten Landes innerhalb des preussischen Staates frei, sobald sein Grundstück, mit Ausschluß der Gewässer, einen Flächenraum von mindestens 300 Magdeburger Morgen umfaßt, und seine Versicherungssumme eine Höhe von 2000 Thälern erreicht.

Bedingungen  
zur Aufnahme.

Von der Größe des Grundstücks (300 Magdeburger Morgen) abzustehen, bleibt in besonderen Fällen dem Ermessen des Directoriums anheimgestellt.

§ 50. Die in geschlossenen Dörfern wohnenden bäuerlichen Landwirthe sind von der Versicherung ausgeschlossen; die Aufnahme von Lehn- und Freigutsbesitzern bleibt dem Ermessen des Directoriums überlassen; die Versicherung der Prediger und der Königl. Oberförster ist selbst bei nicht eigener Bewirtschaftung ihrer Ländereien zulässig.

§ 51. Gutsbesitzer, welche auf ihren verpachteten Gütern wohnen, ist, falls ihre Pächter bei der Gesellschaft versichert sind, der Eintritt in dieselbe gestattet, jedoch ist in dem Antrage die Versicherung der Pächter nachzuweisen.

§ 52. Die Versicherung des Mobiliars von Hausgenossen und Hausofficianten ist zulässig, wenn solche unter Gewährleistung des Mitgliedes erfolgt und die Aufnahme-Anträge von beiden Theilen vollzogen sind.

§ 53. Die Versicherung erstreckt sich auf Mobiliar-Vermögen, Erntevorräthe, Viehbestände und Wirtschaftsinventarium des Betreffenden.

Gegenstand der  
Versicherung.

Andrücklich ausgeschlossen von der Versicherung bleiben Gelder, Documente, Pretiosen, Glocken, Thurmuhren, Niederlagen von Glaswaaren, Gegenstände und Vorräthe in Zuckerröbereien und in Gebäuden, welche mit denselben in Verbindung stehen, in Wach- und Tagelöhnerhäusern, in Papier-, Oel-, Mahl- und Schneidemöhlen (in den letzteren dreien jedoch nur insofern, als sie nicht Eigenthum des Versicherten sind); endlich alle Gegenstände, welche zu den baulichen gezählt werden können.

Fremdes Eigenthum muß, wenn es versichert werden soll, als solches declarirt, auch von dem Versicherten nachgewiesen werden, daß er die Gefahr des Verbrennens für den Eigentümer übernommen hat, oder von demselben zur Versicherung beauftragt ist.

§ 54. Kein Interessent darf gleichzeitig bei einer anderen Gesellschaft versichert sein, mit Ausnahme derjenigen Gegenstände, welche nach § 53 des Statuts nicht annahmefähig sind, doch ist der Interessent verbunden, unter Vorlegung der darüber ausfertigten Police bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von zehn Thälern dem Directorium hiervon Anzeige zu machen. Prediger dürfen in denjenigen Provinzen, in welchen der allgemeine Prediger-Hilfs-Verband besteht, dieser Gesellschaft angehören, doch wird die ihnen zu gewährende Entschädigung um den Betrag gekürzt, welchen sie aus jenen Hilfs-Verbänden erhalten. Die Prämie wird für solche Versicherungen nach Abzug des aus dem Prediger-Hilfs-Verbande zu gewährenden höchsten Entschädigungsbetrages von 400 Thälern berechnet.

Mehrfache  
Versicherung.

Eine mehrfache Versicherung derselben Gegenstände hebt jeden Anspruch auf Schadenersatz auf und die eingezahlte Prämie fällt als Strafe dem Reservefonds zu.

§ 55. Die Gesellschaft vergütet allen Schaden, welcher durch Brand oder jede Art von Blitzschlag (Brandschaden in Folge Zerspringens eines Dampfkeßels oder anderer Explosionen nicht ausgenommen), so wie durch das veranlaßte Löschen, Niederreißen und erwießen notwendige Ausräumen verursacht wird, und in der Beschädigung, Vernichtung oder dem Abhandenkommen versicherter Gegenstände besteht.

Bedingungen  
zur  
Vergütung.

Ausgenommen von der Vergütung ist der Schaden, welcher in Folge kriegerischer Ereignisse, eines Meeresalles durch bewaffnete Macht, oder unrechtmäßige Gewalt, bürgerlicher Unruhen, eines Aufstandes, Erdbebens, einer nach richterlichem Ermessen groben Verschuldung des Versicherten, oder endlich dadurch entstanden ist, daß der Versicherte die zur Rettung und sichern Unterbringung der gefährdeten, so wie zur Wiedererlangung der

Exemplare müssen die Versicherungsgegenstände genügend bezeichnend und die richtige Würdigung der Feuergefährlichkeit erforderlich sind, und nach Anleitung attestiert sein.

Die Richtigkeit dieser Declarationen auf geeignete Directorium vorbehalten, und es fallen die Kosten einer Stelle dem Versicherenden zur Last, sobald sich herausstellt, ihm beantragt ist.

§ 57. Es sind diesen Declarationsformularen bei  
a) ein eigenhändig unterschriebener Revers, sich allen Veränderungen desselben während der Versicherung weigerlich zu unterwerfen;

**Art der Declaration.**

b) der nach dem im § 79. erwähnten Tarif ausgeworfenen § 58. Die zu versichernden Gegenstände können:

a) specificirt, das heißt nach einzelnen Gegenständen und b) nach Gattungen summarisch declarirt werden.

**Specielle Declarationen.**

Gemälde, Kostbarkeiten, insofern deren Versicherung Purus und solche Gegenstände, die einen Kunst- oder Liebhaber-Interesse haben, sind zu speciellen Preisen oder zu pro Band declarirt werden.

**Gründungsverträge und Futterbestände.**

Für Gegenstände, welche specificirt werden müssen, ist eine Entschädigung nicht geleistet.

§ 59. Die Versicherung der ungedroschenen Erzeugnisse kann:

a) mit Angabe der beiden allgemeinen Gattungen „Getreide“ und „Heu und Futterkräuter“

b) mit specieller Angabe der einzelnen Fruchtgattungen erfolgen, und es soll, sobald die Gattungen durch die in der neue Ernte oder durch eingebrachte Mieten sich ändern

fassen, indem, wenn nur ein geringeres Quantum oder ein geringerer Werth versichert wird, der Versicherte für den Mehrbetrag Selbstversicherer ist, und das sich hiernach ergebende Verhältniß der Selbstversicherung bis zur nächsten Ernte in Kraft bleibt.

Eine Ausnahme von dieser Regel tritt nur ein, wenn eine Versicherung erst nach dem Verbrauch eines Theils der Erntevorräthe auf kurze Dauer für die eben noch vorhandenen Vorräthe genommen wird, also noch vor Beginn der neuen Ernte wieder erlischt.

§ 61. Mitglieder, welche durch Hagel beschädigtes Getreide in ihren versicherten Scheunen aufbewahren, haben darüber unmittelbar nach der Einschneuerung dem Directorium und dem Special-Director Anzeige zu machen, und den Werth dieses verhängelten Getreides auf glaubwürdige Art nachzuweisen.

Unterlassen sie diese Anzeige, so trifft sie ein Abzug von 20 Procent der bei etwaigem Brandschaden für das verhängelte Getreide eintretenden Entschädigung.

§ 62. Getreide und Futtervorräthe in Mieten sind ebenfalls zur Versicherung zulässig, insofern das übrige Mobiliar des Besitzers der Mieten bei der diesseitigen Gesellschaft versichert ist, und sobald die wirtschaftlich gut gelegten und ihrem Standorte nach genau bezeichneten Mieten in einer Entfernung von 120 Fuß von nicht feuersicher gedeckten, mit Feuerung versehenen Gebäuden, von jedem anderen Gebäude aber in einer Entfernung von 60 Fuß aufgestellt sind.

Dem Directorium bleibt es, je nach der Dauer der Zeit, welche zwischen der Aufstellung der Miete und der beantragten Versicherung derselben liegt, überlassen, ob und in welcher Höhe es den Antragenden als Selbstversicherer angesehen wissen will.

§ 63. Ueber Vorräthe an ausgebrochenem Getreide und Samereien, Karioffeln, Branntwein, Spiritus, Zucker, Syrup, Del, Oelfuchen und anderen Handelsgegenständen hat der Versicherte, je nach der Gattung, über die Quantität genaue Rechnungsmanualien zu führen, und im Falle eines Verlustes diesen noch außerdem durch Zeugen, namentlich auch in Betreff der Qualität der Gegenstände, nachzuweisen.

Die Nichtführung der Manualien zieht im Falle eines Schadens fünf bis zehn Procent der dafür zu gewährenden Vergütung nach sich.

§ 64. Für alle Gegenstände, welche sich allmählig im Laufe des Jahres durch Verkauf oder Naturalverwendung vermindern, steht es dem Versicherten frei, den vorhandenen Werth, nach Monaten abgeklärt, zur Versicherung zu bringen. Es wird in diesem Falle nur von dem Durchschnittsbetrage die Prämie erhoben, wogegen die Garantie bis zur Höhe der für jeden Monat genommenen Summe gewährt wird.

Für ungebrochenes Getreide und Futtervorräthe muß der monatliche Bestand für jedes einzelne Gebäude angegeben werden.

Etwasige aus dieser monatlichen Versicherung verbliebene Strohvorräthe müssen, wenn sie zur Vergütung kommen sollen, mit Ablauf der Versicherung besonders declarirt werden.

§ 65. Die Versicherung der Viehbestände erfolgt nach Gattungen unter Angabe der Stückzahl und zu einem Durchschnittspreise für das Stück jeder Gattung.

Sollen einzelne Stücke, z. B. Purusperde, Zuchtschwe u. s. w. zu einem bestimmten höheren Werth versichert sein, so müssen sowohl sie selbst, als auch die Gebäude, in denen sie stehen, so bestimmt bezeichnet sein, daß sie danach genau zu erkennen sind, und im Falle eines eintretenden Brandschadens kein Zweifel über die Identität entstehen kann.

Ueber den Bestand, beziehungsweise über den Ab- und Zugang seines Viehes muß ein jedes Mitglied ein Verzeichniß führen.

§ 66. Kämmer sind, auch angeboren, versicherungsfähig.

§ 67. Die Wolle auf einschrägigen Schafen gilt für unversichert; nach der Schur vermindert sich der Werth dieser Schafe um den Werth der Wolle. Für diese aber wird bis zu dem herkömmlich von dem Versicherten damit besuchten Wollmarkte Garantie geleistet.

§ 68. Der Dünger von Schafen ist versicherungsfähig.

Durch Hagel  
beschädigtes  
Getreide.

Mieten.

Ausgebroche-  
nes Getreide  
und Handels-  
gegenstände.

Monatliche  
Versicherung.

Vieh.

Kämmer.  
Wolle.

Schaffungen.

Totalsumme d.  
Versicherung.

Strafen bei  
absichtlichen  
Unwahrheiten  
in dem Versi-  
cherungs-  
antrage.

Feuerlösch-  
geräthschaften.

Aushändigung  
der Versiche-  
rungsdeclara-  
tion.

verlangen, widrigenfalls, namentlich von Aufnahmepersonen  
des Versicherungswertes freisteht.

§ 70. Die Totalversicherungssumme muß durch  
der Fall, werden Beträge unter zehn Thalern für voll ge-

§ 71. Wer bei den Declarationen und vorschrift  
aufrichtig zu Werke geht, wer sich der Nachforschung des  
erfolgter Bescheinigung der Declarationen Aenderungen in  
mag dadurch für die Gesellschaft Schaden herbeigeführt se-  
an die Gesellschaft, sowohl in Betreff des Schadenersatzes,  
Wird dies erst nach Auszahlung einer Entschädigung  
Gesellschaft das Recht, die Zahlung zurückzufordern.

§ 72. An Feuerlöschgeräthschaften müssen auf jeder

6 Feuerreimer,

2 große Feuerleitern,

4 Feuerhaken und

2 Wasserküfen

in beständig brauchbarem Zustande, auf jedem kleineren  
hiervon unterhalten werden, widrigenfalls, wenn bei ent-  
last oder gar nicht vorgesehnen werden, ein Abzug von  
hundert Thalern nach dem Ermessen des Directoriums

§ 73a. Findet sich gegen die Form des Aufnah-  
und steht der Aufnahme kein sonstiges Hinderniß im W  
des Directoriums anheimgestellt ist, ohne daß dasselbe d  
zur etwaigen Ablehnung einer Versicherung anzugeben  
genommenen Versicherung ein Exemplar der eingereicht  
Nummer des Anmeldeungsregisters und dem Gesellscha  
mittelbar an den Interessenten oder an den Agenten,  
bedient hat, zurückgesandt.

auf Grund des in dieser Art abgeschlossenen



Eine gleiche rückwirkende Kraft tritt auch dann ein, wenn nachgewiesen wird, daß der in genauester Uebereinstimmung mit dem Statut entworfene Antrag nebst Prämie zwölf Stunden vor dem erfolgten Brande entweder unmittelbar oder durch den betreffenden Agenten an das Directorium abgesandt ist.

§ 74. Wesentliche Veränderungen der versicherten Gegenstände, namentlich wenn solche den Werth der zur Versicherung gestellten derartigen Gegenstände nicht erreichen, ferner dauernde Unterbringung derselben in andere Gebäude, welche feuergefährlicher als die in der Declaration angegebenen sind, und endlich Veränderungen an den Gebäuden selbst, durch welche die Feuergefährlichkeit vermehrt wird, hat der Versicherte dem Directorium sofort anzuzeigen.

Veränderungen der versicherten Gegenstände.

Diesem bleibt es überlassen, bei vermehrter Gefahr die Versicherung fortbestehen zu lassen, sie aufzuheben oder zu bestimmen, ob und welchen Zuschuß der Versicherte auf die eingesandte Prämie zu zahlen habe.

Eine Verschweigung der obengenannten Veränderungen zieht im Falle eines Schadens den Verlust der Entschädigung für die betreffenden Gegenstände, beziehungsweise der gezahlten Prämie, nach sich.

Ist eine dauernde (d. h. eine den Zeitraum von einem Monat überschreitende) Unterbringung versicherter Gegenstände in feuergefährlichere Gebäude nicht angezeigt, so werden im Falle eines Schadens nur drei Viertel der für diese Gegenstände ermittelten Vergütung bewilligt.

§ 75. Die Versicherungen können auf beliebige Zeit, jedoch nicht länger als auf ein Jahr genommen, bei Ablauf der Versicherungszeit, jedoch nur mit Genehmigung des Directoriums, verlängert werden.

Dauer der Versicherung.

Bei Versicherungen unter einjähriger Dauer werden die Prämien verhältnismäßig höher, als bei einjährigen bestimmt.

§ 76. Wenn bei Verlängerung (Prolongation) einer ursprünglichen Versicherung Veränderungen der versicherten Gegenstände, der Gebäude, oder sonstige Umstände, welche die Feuergefährlichkeit vermehren, eingetreten sind, so ist eine neue Declaration nach Vorschrift des § 56 erforderlich.

Verlängerung der Versicherung.

§ 77. Uebertragungen von Versicherungen auf andere Personen oder Gegenstände können gültig nur mit Genehmigung des Directoriums stattfinden. Im ersten Falle geschehen sie durch Ueberweisung des Versicherungsscheines, und hat das Directorium das Recht, aber nicht die Verpflichtung, die Richtigkeit einer solchen Ueberweisung zu prüfen. Steht der Uebertragung auf andere Personen, beziehungsweise auf andere Gegenstände, nichts entgegen, so ist eine neue Declaration einzusenden, und findet dabei eine größere Gefahr statt, verhältnismäßiger Zuschuß zur Prämie zu zahlen. Im Falle der Erhöhung der Prämie, so wie bei Uebertragung der Versicherung auf eine andere Person, ist ein neuer Revers auszustellen.

Uebertragung der Versicherung.

§ 78. Mit der Endschaft der genommenen Versicherung steht jedem Mitgliede der Austritt aus der Gesellschaft frei.

Austritt aus der Gesellschaft.

Jeder aus der Gesellschaft Ausscheidende und auch derjenige, welcher seine Versicherung einem Anderen überträgt, zahlt für die Löschung der Versicherungsnachweisung einen Theil der Gebühren an den Reservefonds, und geht aller Ansprüche auf die Fonds der Gesellschaft und aller Anrechte derselben, welcher Art dieselben auch sein mögen, verlustig.

§ 79. Die beim Antrage baar zu entrichtende Prämie wird auf Grund eines Tarifs, welcher vom Directorium entworfen und von dem Prüfungs-Ausschusse bestätigt wird, entrichtet.

Prämie.

Zweckmäßige und auf Erfahrung gestützte Abänderungen werden durch das Directorium, unter Zustimmung des Prüfungs-Ausschusses, spätestens von fünf zu fünf Jahren festgesetzt.

für bereits erloschene Versicherungen von verstorbenen Comp.,  
gefertigt und zugesandt. Der Werth derselben wird durch 1  
Zurückgabe des Scheines und darauf vermerkte Quittung  
anstatt Zahlung angenommen.

Sobald die Dividende nicht mehr als fünf Proce-

Nachschuß-  
zahlung.

§ 82. Sobald zu irgend einer Zeit eine Unzulän-  
rechnenden Prämienfonds zum Jahresbedarf sich ergiebt, was  
obliegt, so ist von den Mitgliedern ein Prämien-Nachschuß  
hat hierzu beizutragen nach Verhältnis seiner Prämie und  
welche es in dem Jahre, in dem der Ausfall entsteht, verfi-

Der erforderliche Nachschuß wird einem jeden Mi-  
darauf zu Gute kommenden Betrages aus dem Reservefon-  
ist innerhalb vier Wochen, vom Tage der erhaltenen Auffe-  
Directorium oder an den betreffenden Agenten einzusenden.

Verwägung  
der Verwei-  
gerung der  
Nachschuß-  
zahlung.

§ 83. Wird von einem Mitgliede, gleichviel unter-  
geschehen möge, Zahlung zur bestimmten Zeit nicht geleist-  
weigert, so verliert dasselbe jeden Anspruch an die Gesellschaft  
eines Brandschadens, welcher es vom Fälligkeitstermin an  
Die Versicherung erlischt, die Gesellschaft aber ist  
trag sofort gerichtlich einzuklagen, und der den Jahresbedar-  
mie verfällt als Convential-Strafe dem Reservefonds.

Ein amtliches Attest des Directoriums genügt zu  
in welcher Höhe der Versicherte zur Nachschußzahlung ver-

Reservefonds.

§ 84. Zur Verminderung der Nachschußbeiträge  
dem folgende Einnahmen zugewiesen werden:

- 1) fünf Procent der Dividende, und sobald diese nur 5  
ganze Dividende (sfr. § 81.);
- 2) Hoherschüsse, welche sich dadurch ergeben:

Von dem Reservefonds darf in einem Jahre nie über die Hälfte seines Betrages ausgegeben werden.

Wieweit er in dieser Grenze zur Deckung von Nachschüssen verwendet werden soll, hat das Directorium zu bestimmen.

Der Reservefonds darf beim Rechnungsabschlusse den Betrag von  $\frac{1}{3}$  der Versicherungssummen nicht übersteigen. Tritt dieser Fall ein, so wird der Ueberschuß zu Gunsten der Interessenten bei Ausmittlung von Nachschüssen oder zur Gewährung einer Extra-Dividende verwendet. Diese darf aber die Hälfte der eingezahlten Prämie nicht übersteigen.

## Abchnitt IV.

### Schadenabschätzung.

§ 85. Sobald ein Mitglied Ertrag für die durch Brand verlorenen, beziehungsweise beschädigten Gegenstände beansprucht, hat dasselbe dem Special-Director binnen 24 Stunden Anzeige darüber zu machen. Eine gleiche Anzeige muß an das Directorium mit erster Post bei Vermeldung einer Ordnungsstrafe von 5 Thalern gemacht werden.

§ 86. Die Brandstelle darf vor der Abschätzung des Schadens nicht geräumt werden.

§ 87. Nach dem Empfange der Anzeige setzt der Special-Director behufs Abschätzung des Schadens einen Termin (und zwar falls das Directorium darüber nicht anders bestimmt, binnen 8 Tagen) an, und beruft zu demselben drei befähigte Mitglieder, welche mit dem Beschädigten weder verwandt noch verschwägert sein dürfen, als Taxatoren und außer diesen noch einen richterlichen Beamten.

Ist das beschädigte Mitglied mit dem Special-Director verwandt oder verschwägert, so darf letzterer das Geschäft nicht selbst leiten, sondern hat dazu seinen Stellvertreter oder einen benachbarten Special-Director aufzufordern; auch darauf hat der Special-Director zu sehen, daß gegenseitige Abschätzungen mehrerer Beschädigten in einem Jahre nicht stattfinden.

Beim Mangel an Mitgliedern sind andere rechtliche und umfichtige Landwirthe zuzuziehen, ihnen aber wenigstens ein Mitglied beizugesellen.

Ist auch dies nicht ausführbar, so ist der Special-Director verpflichtet, als Taxator einzutreten.

Schäden, welche voraussichtlich weniger als 100 Thaler betragen, darf der Special-Director in Gemeinschaft mit einem bereits vereidigten Mitgliede, ohne Zuziehung einer Gerichtsperson, ermitteln.

Jedes Mitglied, welches als Taxator berufen wird, ist bei einer Ordnungsstrafe von 20 Thalern zur Folgeleistung verpflichtet.

Behinderungsgründe müssen mindestens zwei Tage vor dem anstehenden Termine dem Special-Director bescheinigt werden.

§ 88. Der Beschädigte ist verpflichtet, die Gerichtsperson, so wie deren Protocollführer, auf seine Kosten zum Termine abholen und zurückfahren zu lassen, auch für freie Wohnung und Unterhalt der Commission zu sorgen, sobald das Feuer seine Wohngebäude verschonte.

§ 89. Sollte die Abschätzung eines angemeldeten Schadens durch den Special-Director verzögert werden, so hat der Beschädigte dies dem Directorium anzuzeigen.

§ 90. Vor dem Anfange der Abschätzung an Ort und Stelle hat der Beschädigte sich beim Special-Director durch Vorlegung seines § 73a. erwähnten Versicherungsantrages (Declaration) und seines Versicherungsscheines (Police) als Mitglied auszuweisen. Demnachst, und nachdem er ein getreues Verzeichniß der verlorenen und beschädigten Gegenstände mit der Werthangabe übergeben, ist er von der Gerichtsperson darüber zu vernehmen:

Schaden-  
anzeige.

Enthaltung d.  
Disposition.

Bestimmung des  
Abschätzungs-  
Termines.

Abschätzungs-  
Commission.

Pflichten des  
Beschädigten  
gegen die Ab-  
schätzungs-  
Commission.

Verzögerung  
d. Abschätzung.

Vernehmung  
des Beschädig-  
ten.

Ausfertigung  
des Vereidi-  
gungsprotoco-  
lles.

Zeugen-  
Vernehmung.

Berechnung  
der Vergüt-  
ung.

§ 92. Die Ausfertigung desjenigen, was die Vereidigung der Mitglieder nachweist, geschieht zur Er Special-Director selbst, und wo möglich gleich nach Beendi- Es ist aber nicht zulässig, daß die Ausfertigung ein schadenbare abgeleiteten Eides bei einer Hagelschadente wird. Vielmehr muß, wenn nicht die in beiden Statuten mengefagt sind, für die Feuer- oder für die Hagelschadente folgen, auch außerdem in dem jedesmaligen Tarprotocolle früheren Fall der Eid geleistet ist.

§ 93. Die Commission bestimmt demnächst, welche Personen über die Entstehungsart des Feuers und über den mit Rücksicht auf die Schadensrechnung des Beschädigten, ihre Aussage beschwören sollen.

§ 94. Außer den Commissarien darf bei diesen der Taxatoren Niemand, am wenigsten der Berunglückte, z

§ 95. Nach beendigter Untersuchung, nachdem die Identität der abgebrannten Gebäude mit den versicherten f heit der Feuerlöschgeräthschaften geprüft und ermittelt wo möglichst benutzt sind, wird zur Berechnung des Schadens

Hierbei ist der Grundsatz leitend, daß nur der w tigt, dem Versicherten aber durch die Entschädigung kein C

Die Schadensberechnung wird durch die Art d bestimmt.

- 1) Sind die Gegenstände specificirt und zu einem bes damit die Höhe des Errages bestimmt. Bei Masch als deren neue Erbauung in gleicher Güte zur Zeit
- 2) Bei summarischer Versicherung dürfen nur die zur Preise — von Handelsgegenständen die Marktpreise ma diese nicht ausreichen, die durch Gutachten unpa

7) Gegenstände der Hauswirtschaft werden, gleichviel ob sie beschädigt oder unbeschädigt sind, von dem Versicherten selbst, dem ihr Zustand und Werth am besten bekannt sein muß, abgeschätzt.

8) Dem Directorium steht es frei, alle geretteten Gegenstände zum abgeschätzten Werthe entweder zu übernehmen oder dem Beschädigten zu überlassen; letzterem ist jedoch innerhalb vier Wochen hierüber bestimmter Bescheid zu geben.

§ 96. Wenn bei einem Brande die in einem bestimmten Gebäude versicherten Viehgattungen und die sonst versicherten Gegenstände nicht in demselben, wohl aber in einem anderen gleichfalls, wenn auch für andere Gegenstände versicherten Raume verbrannt, so erfolgt dennoch dafür die statutenmäßige Vergütung.

Dies gilt auch von Borwerten, die mit dem Hauptgute in einem wirtschaftlichen Verbande stehen, vorausgesetzt, daß auch erstere ebenfalls versichert sind, und der Wechsel in der Declaration angezeigt ist.

Ungebrochenes Getreide, Heu &c. wird ebenfalls nach dem Versicherungssatze, natürlich aber auch nur in den Grenzen der für jedes Gebäude genommenen Sicherheit, vergütet.

§ 97. Auch in dem Falle, wenn durch Blisstrahl, selbst ohne zu zünden, Vieh, sei es in versicherten Räumen oder auf dem Felde, getödtet oder unbrauchbar gemacht ist, soll die Vergütung nach dem Inhalte der Police erfolgen.

Mit Vorbehalt der hiernächst durch den Special-Director vorzunehmenden Untersuchung, muß aber durch die Orts- und Dorfgerichte oder durch gültige Zeugen eine sofortige Besichtigung vom Beschädigten veranlaßt, und später vor dem Richter durch eidliche Vernehmung des Hirten und der Zeugen die Thatsache festgestellt werden:

„daß die Beschädigung wirklich durch einen Blisstrahl erfolgt ist.“

§ 98. Wenn ein Versicherter seinen Schaden absichtlich zu hoch berechnet, insbesondere wissentlich mehr für verloren oder verbrannt angiebt, als zur Zeit des Brandes wirklich vorhanden war, gerettete Sachen verheimlicht, oder eingebüßte über den wirklichen Werth berechnet, so verwirft er sowohl den Anspruch auf Schadenersatz, als auch fällt die eingezahlte Prämie dem Reservefonds zu.

§ 99. Das nach diesen Grundsätzen durch den Special-Director im Beistande aller Commissarien ermittelte Resultat wird dem Beschädigten zum Zweck seiner Erklärung darüber mitgetheilt, ob er mit der Abschätzung zufrieden sei, oder ob und aus welchen Gründen er dagegen protestire.

Seine beifälligen Auslassungen sind in das Protocoll mit aufzunehmen.

§ 100. In allen Fällen bleibt dem Directorium die Bestätigung der Abschätzung und des Resultats derselben vorbehalten.

Hält dasselbe die nochmalige örtliche Untersuchung eines Brandschadens und die Prüfung des dabei beobachteten ersten Verfahrens für nöthig, so steht es ihm zu, entweder den Reise-Inspector oder irgend eine andere Commission damit zu beauftragen.

Hat der Beschädigte sich mit der Taxe unzufrieden erklärt, das Directorium aber dieselbe entweder bestätigt oder anderweitig festgestellt, so hat es bei dieser Entscheidung vorläufig sein Bewenden; dem theilhaftigen Mitgliede bleibt jedoch der Recurs an die nächste General-Versammlung unbenommen, bei deren Entscheidung es aber sodann lediglich verbleibt.

§ 101. Beantragt der Beschädigte eine zweite Abschätzung, so hat er nur auf die durch dieselbe sich ergebende Vergütung, gleichviel ob sie sich höher oder niedriger herausstellt, Anspruch. Doch fallen ihm im letzteren Falle die Abschätzungskosten zur Last.

§ 102. In zweifelhaften Fällen, und nachdem alle möglichen Versuche zur Aufklärung des Sachverhältnisses vergeblich ange stellt worden, soll eher zum Vortheil des Beschädigten, als zu dem der Gesellschaft entschieden werden.

§ 103. Für alle versicherten Gegenstände, die durch Brand gematheten Gebäuden

Entschädigung  
beim Wechsel  
versicherter  
Gegenstände.

Vergütung  
bei durch Blis-  
strahl herbe-  
geführten  
Schaden.

Strafe bei ab-  
sichtlich zu hoch  
angegebenem  
Schaden.

Erklärung des  
Beschädigten  
über die ermit-  
telte Vergüt-  
ung.

Bestätigung  
der Abschätzung  
durch das  
Directorium.

Revisionsab-  
schätzung auf  
Antrag des  
Beschädigten.  
Verfahren bei  
zweifelhaften  
Fällen.

Entschädigung  
beim Brand.

Gerichtspersonen und etwaige als Sachverständige zugelassene Gesellschaft werden von den Special-Directoren vorschussweise

## Abchnitt V.

### Vergütung.

Termin und  
Art der Aus-  
zahlung.

§ 107. Nach der durch das Directorium erfolgten  
Erfolg der Zahlung derselben gegen eigenhändige oder durch  
cual-Bollmacht versehenen Bevollmächtigten angestellte Quittun-

gen und Ueberweisungen der Gelder zu  
Orten können nur auf Kosten und Gefahr des Empfängers

erlöschen und  
fortbestehen  
der Versiche-  
rung je nach  
der Höhe der  
Vergütung.

§ 108. Wenn die Vergütung die Höhe der Verschä-  
die Versicherung; doch behält der Beschädigte bis zur nächsten  
auf die Dividende, verbleibt aber dagegen unverändert in d

er Ist die Vergütung geringer als die Totalversiche-  
dem Ermessen des Directoriums ab, ob es die Entschädigung  
sicherung abschreiben, und die Ansprüche des Versicherten die  
Versicherungsscheines für den Ueberrest vorbehalten, oder die  
Betreffenden die ganze Versicherung für erloschen erklären

Im letzteren Falle wird dem Versicherten die Prä-  
fene Versicherungszeit gegen Quittung zurückgezahlt, und v  
erhält er entweder Dividende oder leistet Nachschuß.

Beschlagnahme  
der Vergütun-  
gung.

§ 109. Die Beschlagnahme der Vergütung ein  
berücksichtigt werden, wenn solche durch richterliche Verfügung

## Abchnitt VI.

### Auflösung der Gesellschaft.

General-Versam-  
mlung be-  
auf Auflösung

§ 110. Eine Auflösung der Gesellschaft, welche  
seiner Zwecke berufenen außerordentlichen General-Versam-  
lung und Mehrheit der anwesenden

## Beilage I.

### Eidesformel für die Taxatoren.

Ich schwöre zu Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, einen wahren leiblichen Eid, daß ich den auf diesem Gute durch Feuer entstandenen, mir nachzuweisenden Schaden, so wie den bei allen künftigen Brandschadenabschätzungen der bei der Schwedter Gesellschaft versicherten Mobilien nach meiner besten Ueberzeugung und gewissenhaft so, wie ich ihn finde, angeben, und die mir vorgelegten, übrig gebliebenen Gegenstände nach meiner besten Einsicht abschätzen, mich auch von allem diesen nicht will abhalten lassen weder durch Freundschaft, Feindschaft, Gewinn, Verlust, Geschenke oder Begünstigung, noch aus irgend einer anderen Ursache, daß ich vielmehr hierbei nach Pflicht und Gewissen und nach dem Statute der Schwedter Versicherungs-Gesellschaft getreulich verfahren will, so wahr mir Gott helfe x.

## Beilage II.

### Gebühren-Taxe.

#### I. Dem Director:

a) Tagegeld	5 Thlr.
b) Vorspann-Vergütung:	
für 1 bis 5 Meilen	4 "
für jede Meile weiter	2 "

#### II. Dem Mitgliede des Prüfungs-Ausschusses:

a) Tagegeld	5 Thlr.
b) Vorspann-Vergütung pro Meile	1 "

#### III. Dem Special-Director:

a) Tagegeld:	
1) für Schadenabschätzungen und für Schaden-Revisionsabschätzungen.	4 Thlr.
2) in allen anderen Fällen, wo seine Anwesenheit im Interesse des Versicherungsenehmers, wie der Gesellschaft erforderlich ist	2 "
b) Vorspann-Vergütung:	
in Fällen sub 1. für 1 bis 5 Meilen	4 "
für jede Meile weiter	1 "
in Fällen sub 2. für 1 bis 5 Meilen	2 "
für jede Meile weiter	1 "

#### IV. Dem Taxator:

a) Tagegeld	1 1/2 Thlr.
b) Vorspann-Vergütung:	
für 1 bis 3 Meilen	2 "
für jede Meile weiter	1 "
wobei jedoch bemerkt wird, daß Seitens der Taxatoren nur bei Schadensabschätzungen liquidiert werden darf.	

Bei Einrückung der Meilenzahl ist nur auf die  
nehmen. Reisen die Commissarien weiter, nach einem  
jedesmalige Entfernung zwischen diesen Orten für die Be-  
Für Reisen, welche mit der Eisenbahn zurückgele-  
7 Sgr. 6 Pf. liquidirt werden, bis zur Eisenbahn werden  
erwähnten Fuhrgelder bewilligt.

Vorstehende, auf Grund der Beschlüsse der General-  
1851 neu redigirten Statuten sind durch Allerhöchste &  
folgenden Maßgaben:

- a) daß im § 6 das letzte Alinea von den Worten:  
Schlusse fortfällt und anstatt dessen ein Zusatz  
Staatsregierung ist befugt, die ertheilten Corpora-  
ten, sobald die Versicherungssumme der Gesellsch.  
Millionen herabsinkt;“
- b) daß im § 16 und im § 84 No. 4 des Statuts  
am meisten gelesenen Zeitungen“ die Worte tr  
ordentlichen General-Versammlung und erforderli  
Directorium zu bestimmenden Zeitungen;“
- c) daß anstatt der im § 40 ausgesprochenen Vere-  
collführung in den General-Versammlungen di  
eines Richters oder Notars zu geschehen hat;
- d) daß im § 41 die Worte: „wird auf das Statu-  
weisung eidlich verpflichtet und“ fortfallen;
- e) daß im § 90 das letzte Alinea von den Worten  
schädigte“ bis zum Schluß fortfällt;
- f) daß zu allen künftigen Abänderungen der Statute  
erforderlich ist;



# Zweite Beilage

zum 41sten Stück des Amtsblattes  
der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

## Statut

der im Jahre 1826 zu Schwedt gestifteten,  
auf Gegenseitigkeit gegründeten  
**Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft.**

### Abschnitt I.

#### Grundbestimmungen.

§ 1. Der Zweck der Gesellschaft, welche ihren Sitz in Schwedt a. D. hat, ist die Vergütung desjenigen Schadens, welchen ihre Mitglieder durch Hagelschlag an ihren Feldfrüchten erleiden.

§ 2. Die Verwaltung der Gesellschaft ist auf Oeffentlichkeit gegründet.

§ 3. Der Geschäftskreis der Gesellschaft erstreckt sich auf den preussischen Staat. (cfr. § 22 1.)

§ 4. Die Sicherheit der Gesellschaft wird gewährt:

- a) durch die Prämienelder (Regeelder) und die Nachschußzahlungen (§ 66 und 67),
- b) durch einen zu sammelnden angemessenen Reservefonds (§ 69).

§ 5. Die versicherten Mitglieder sind zur Deckung der Hagelschäden nach den weiterhin folgenden Bestimmungen gegenseitig verpflichtet.

§ 6. Die Gesellschaft hat die Eigenschaft einer privilegierten Corporation. Sie ist berechtigt, Grundstücke und Kapitalien auf ihren Namen zu erwerben, sofern dazu nach ihrem Ermessen das Bedürfnis oder die Nothwendigkeit eintritt.

Die Staatsregierung ist befugt, die ertheilten Corporationsbefugnisse wieder zurückzuziehen, sobald die Versicherungssumme der Gesellschaft unter den Betrag von zwei Millionen herabsinkt.

§ 7. Das Verwaltungsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

§ 8. Die Rechnungsmünze der Gesellschaft ist Königl. Preussisch Courant im 14 Thaler Fuße, den Thaler zu 30 Silbergroschen, und den Groschen zu 12 Pfennigen gerechnet. Sie nimmt alle danach geprägten oder ihr gesetzlich gleich gestellten Münzsorten an und leistet ihre Zahlungen in demselben Werthe. Kleine Geldbeträge unter einem Silbergroschen werden, wenn sie unter 6 Pfennigen betragen, gar nicht, und darüber, für einen Silbergroschen erhoben und bezahlt.

§ 9. Alle unmittelbar nach Schwedt an die Gesellschaft gerichteten Schreiben sind an das § 10 genannte Directorium zu adressiren.

Jeder Interessent hat das Porto für seine Correspondenz mit den ebendasselbst erwähnten Verwaltungsbeamten zu tragen.

### Abschnitt II.

#### Verwaltung.

§ 10. Die Geschäfte der Gesellschaft befinden sich nach dem unten näher angegebenen Umfange in den Händen:

Zweck der Gesellschaft.

Oeffentlichkeit d. Verwaltung. Ausdehnung d. Gesellschaft. Sicherheit der Gesellschaft.

Beitragspflichtigkeit der Mitglieder. Rechte der Gesellschaft.

Rechnungsjahr d. Gesellschaft. Rechnungsmünze der Gesellschaft.

Portopflichtigkeit der Mitglieder.

Verwaltungsorgan.

- a) der General-Versammlung,
- b) des Directoriums,
- c) des Prüfungs-Ausschusses,
- d) der Special-Directoren,
- e) des Syndicus,
- f) des General-Bevollmächtigten,
- g) der Agenten.

Aufbringung  
der Verwal-  
tungskosten.

Die Kosten der Verwaltung setzt das Directorium in Gemeinschaft mit dem Prüfungs-Ausschusse durch einen Etat alljährlich fest.

### A. Von den General-Versammlungen.

Zweck.

§ 11. Der Gesamtwille der Gesellschaft spricht sich durch die, in deren allgemeinen Versammlungen (General-Versammlungen) durch Stimmenmehrheit gefaßten Beschlüsse aus, und diese verpflichten sämtliche Mitglieder.

Einteilung.

§ 12. Die General-Versammlungen zerfallen in gewöhnliche und außergewöhnliche, und finden in Schwedt statt.

Zeit der gewöhnlichen General-Versammlungen.

§ 13. Die gewöhnlichen werden alljährlich am 2. März Vormittags 10 Uhr gehalten, und es ist ein jedes Mitglied dazu ein für alle Mal hierdurch eingeladen. Fällt der 2. März auf einen Sonntag, so tritt die Versammlung am nächstfolgenden Tage zusammen.

Geschäfte.

§ 14. In den gewöhnlichen General-Versammlungen wird:

- 1) von dem Directorium Bericht erstattet über die Resultate der Wirksamkeit der Gesellschaft und über die Kassenverwaltung während des abgelaufenen Jahres,
- 2) das Gutachten des Prüfungs-Ausschusses entgegen genommen und beziehungsweise Decharge ertheilt.

Ferner werden:

- 3) die Mitglieder des Directoriums, des Prüfungs-Ausschusses, sowie der Syndicus und der General-Bevollmächtigte erwählt;
- 4) darüber Beschlüsse gefaßt, wie die Gelder der Gesellschaft zinsbar sicher anzulegen, und
- 5) alle Gegenstände, worüber das Statut sich nicht hinreichend ausspricht, durch Stimmenmehrheit entschieden, namentlich Zweifel über verlangte Schadensvergütungen, Beschwerden gegen das Directorium wegen vermeintlich unzulänglicher Entschädigung oder behaupteter Verletzungen des Interesses einzelner Mitglieder erledigt.

Eingaben.

§ 15. Eingaben an die General-Versammlung müssen vor dem 15. Februar in Schwedt eingehen; alle später eintreffenden Gesuche werden für die General-Versammlung des folgenden Jahres zurückgelegt.

Zweck und Einberufung der außer-  
gewöhnlichen  
General-Versammlungen.

§ 16. Soll über Gegenstände, welche für das Interesse der ganzen Gesellschaft von wesentlicher Wichtigkeit sind, entschieden werden, so muß dies in außergewöhnlichen General-Versammlungen geschehen. Bei Einberufung einer solchen, zu welcher die Einladung durch die in der nächsten ordentlichen General-Versammlung und erforderlichen Falls interimistisch durch das Directorium zu bestimmenden Zeitungen vier Wochen vorher, und außerdem durch Circularschreiben der Special-Directoren an die einzelnen Mitglieder erfolgt, müssen außer dem Tage der abzuhaltenden Versammlung diejenigen Gegenstände, über welche beschlossen werden soll, bestimmt angegeben werden. Doch hat schon die desfallsige öffentliche Bekanntmachung die Kraft besonders behändigter Einladungen; ist sie erfolgt, so erhalten die gefaßten Beschlüsse allgemeine Gültigkeit.

Verbindung d. General-Versammlungen f. die Hagelschaden- u. für d. Mobiliar-Brand-Versicherungsgesellschaft.

§ 17. Die General-Versammlungen werden für beide Gesellschaften (nämlich für die Hagelschaden- und für die Mobiliar-Brand-Versicherungsgesellschaft) an einem und demselben Tage abgehalten, doch findet die General-Versammlung der Mobiliar-Brand-Versicherungsgesellschaft zuerst statt.

§ 18. Stimmfähig sind nur die erschienenen Mitglieder und deren General-Bevollmächtigte. Bevollmächtigungen, welche nur für die abzuhaltende General-Versammlung ausgestellt werden, sind unzulässig.

Stimmfähig-  
keit der Mit-  
glieder.

Das Recht, an den im § 14 unter 3 erwähnten Wahlen Theil zu nehmen, steht den Mitgliedern zu, sie mögen nur einer oder beiden Gesellschaften angehören.

## B. Von dem Directorium.

§ 19. Das Directorium besteht aus vier Directoren, welche von der gewöhnlichen General-Versammlung durch Stimmenmehrheit, jeder auf vier Jahre, gewählt werden, und zwar zwei aus der Zahl der Gutsbesitzer und zwei aus der der Pächter. Dieselben dürfen nicht über eine Tagereise von Schwedt entfernt wohnen und müssen, weil sie zu gleicher Zeit Directoren sowohl der Hagelschaden-, als auch der Mobilien-Brand-Versicherungs-Gesellschaft sind, auch beiden Gesellschaften angehören. Die vorerwähnte Tagereise muß jedoch innerhalb zwölf Stunden zurückzulegen sein.

Wahl.

§ 20. Von den Directoren scheidet alljährlich am 2. März der im Amte Älteste aus, jedoch ist der Ausgeschiedene wieder wählbar. Beim Ausscheiden eines Mitgliedes des Directoriums innerhalb seiner Amtsjahre erfolgt die Ersatzwahl nur auf die noch nicht abgelaufene Dienstzeit.

Ausscheiden  
des ältesten  
Directors.

§ 21. Das Directorium ist das Organ beider Gesellschaften nach Außen und nach Innen; die Mitglieder müssen sich als solche durch das notariell oder gerichtlich aufgenommene und ausgefertigte Wahlprotocoll ausweisen.

Geschäfte.

Nach Außen vertritt dasselbe die Gesellschaft vor und außer Gericht, überhaupt allenthalben, wo eine Vertretung der Gesellschaft nothwendig ist.

Nach Innen führen die Directoren die Beschlüsse der General-Versammlungen nach der ihnen gegebenen Geschäfts-Anweisung aus, und zwar so, daß sie sich die besonderen Geschäfte unter einander theilen. Ein jeder von ihnen hat die Verpflichtung, wenigstens einmal alljährlich eine Revisionsreise im Interesse beider Gesellschaften in seinen Bezirk zu unternehmen.

§ 22. dem Directorium stehen hauptsächlich folgende Rechte zu:

Rechte.

- 1) die Ausschließung ganzer Gegenden, die nach den gemachten Erfahrungen sich als für die Gesellschaft zu gefährlich herausstellen, bei dem Prüfungs-Ausschusse (§ 29c) zu beantragen, und falls dieser und die nach § 29 zu Verathungen solcher Art ihm aus jeder Provinz beigegebenen zwei Special-Directoren damit einverstanden sind, auszuführen;
- 2) Gesuche um Aufnahme in die Gesellschaft zu genehmigen oder zurückzuweisen, und schon aufgenommene Mitglieder, welche seiner Ansicht nach sich für die Gesellschaft nicht eignen, aus derselben zu entfernen, ohne nöthig zu haben, die Gründe dafür den Ausgeschlossenen anzugeben. Dasselbe muß aber in einem solchen Falle den Theiligten vier Wochen zuvor ihre Ausschließung anzeigen;
- 3) über das Recht zum Schadenersatz und über die Höhe der Vergütung zu entscheiden;
- 4) auf den Wunsch des Beschädigten eine Bescheinigung über die Höhe der festgesetzten Vergütung, unter Angabe des spätesten Auszahlungstermins, demselben auszustellen;
- 5) einen von der General-Versammlung gefaßten Beschluß vorläufig aufzuheben, muß aber den betreffenden Gegenstand in der nächsten General-Versammlung zur Erörterung bringen, und solchen den Mitgliedern der Gesellschaft durch die im § 16. benannten Blätter bekannt machen. Dieses Recht der Aufhebung über einen und denselben Gegenstand kann indeß nur einmal ausgeübt werden;
- 6) außergewöhnliche General-Versammlungen und den Prüfungs-Ausschuß (sfr. § 30), so oft es ihm nothwendig scheint, zu berufen;
- 7) der General-Versammlung den Syndicus und den General-Bevollmächtigten in Vorschlag zu bringen, das sonst erforderliche Beamten-Personal aber auf den Vorschlag des General-Bevollmächtigten zu bestellen;

- 8) Special-Directoren und deren Stellvertreter zu bestätigen, beziehungsweise zu ernennen und zu entsetzen;
- 9) Agenten mit Vorbehalt des Widerrufs zu bestellen;
- 10) zur Controle der Versicherungen und zu Schadensregulirungen sich mehrerer Reise-Inspectoren zu bedienen.

Jedes Mitglied ist verbunden, diesen Inspectoren die Revision der Gegenstände seiner Versicherung zu gestatten, und ihnen bei Schadensermittelungen und Revisionen die verlangte Auskunft zu erteilen.

**Wahl des Vorsitzenden und der Rassen-Kuratoren.**

§ 23. Die vier Directoren wählen aus ihrer Mitte durch Stimmenmehrheit einen Vorsitzenden zur Leitung der allgemeinen Angelegenheiten. Bei Stimmengleichheit erwählt derselben die gewöhnliche General-Versammlung, und es übernimmt bis zur Entscheidung derselben derjenige dieser beiden Directoren den Vorsitz, welcher am längsten Mitglied des Directoriums ist.

Wird der ausscheidende Vorsitzende wiederum als Director von der General-Versammlung gewählt, so ist auch eine Neuwahl des Vorsitzenden vorzunehmen.

Außer dem Vorsitzenden erwählen die vier Directoren, ebenfalls aus ihrer Mitte, zwei Rassen-Kuratoren, welche die in der Klasse befindlichen Effecten mit unter Verschluß zu nehmen haben.

**Versammlung.**

§ 24. Die Directoren versammeln sich regelmäßig zu Schwedt, falls nicht gemeinschaftliche Hindernisse eintreten, am 4. Januar, 27. Februar, 2. Juli und 2. Octbr.

Die Versammlung des Directoriums ist vollzählig und zu statutenmäßigen Beschlüssen befugt, sobald drei Mitglieder desselben anwesend sind.

Bei Behinderung zweier Directoren soll ein Special-Director oder ein Mitglied zu den Berathungen des Directoriums zugezogen werden.

Außerdem ist das Directorium auch befugt, Special-Directoren oder andere Mitglieder zur Berathung wichtiger Angelegenheiten zu berufen, welcher Aufforderung sodann Folge zu leisten ist, und zwar gegen Vergütung der in der Gebühren-Taxe festgesetzten Tage- und Reisegeelder.

**Beschlüsse durch Stimmenmehrheit.**

§ 25. Bei allen Beschlüssen des Directoriums entscheidet die Stimmenmehrheit, bei Stimmengleichheit der Vorsitzende.

**Verbindlichkeit der Beschlüsse für die Mitglieder.**

§ 26. Alle von dem Directorium in seinem statutenmäßigen Wirkungskreise ausgehenden Beschlüsse sind für sämtliche Vereinsmitglieder verbindlich. Keinem Mitgliede steht dagegen eine gerichtliche Klage oder ein anderweitiges Rechtsverfahren, sondern nur eine schriftliche Beschwerde oder Berufung auf die General-Versammlung als letzte Instanz offen.

**Remuneration.**

§ 27. Die Directoren erhalten bei allen Geschäftsreisen Tagegelder und Reisekosten, deren Höhe in der sub III. beigefügten Gebühren-Taxe angegeben ist.

### C. Von dem Prüfungs-Ausschusse.

**Wahl.**

§ 28. Der Prüfungs-Ausschuß besteht aus fünf Mitgliedern und zwei Stellvertretern, welche sämmtlich sowohl der Hagelschaden-, als auch der Mobilien-Brand-Versicherungs-Gesellschaft angehören müssen, und von der General-Versammlung, ein jeder auf fünf Jahre, gewählt werden. Alljährlich scheidet das im Amte älteste Mitglied aus. Die Stellvertreter legen ihr Amt nach abgelaufener Dienstzeit nieder. Der Ausscheidende ist wieder wählbar.

Ihren Vorsitzenden erwählen die fünf Mitglieder des Ausschusses aus ihrer Mitte. Wird der ausscheidende Vorsitzende wiederum als Mitglied erwählt, so muß eine Neuwahl des Vorsitzenden erfolgen.

**Geschäfte.**

§ 29. Der Prüfungs-Ausschuß hat die Verpflichtung:

- a) das Rassen- und Rechnungswesen der Gesellschaft, welches zuvor auf Anordnung des Directoriums durch einen sachkundigen Rechnungsbeamten revidirt sein muß, zu prüfen und sein Gutachten darüber der General-Versammlung vorzutragen;

- b) das ganze Geschäftsverfahren des Directoriums zu prüfen und der General-Versammlung über etwaige Beschwerden gegen die Directoren Bericht zu erstatten;  
 c) über die zuvor von dem Directorium geprüften Anträge an die General-Versammlung, namentlich über die auf Abänderung der Statuten Bezug habenden, und über Vorschläge des Directoriums in Bezug auf die Ausschließung ganzer Provinzen aus dem Verbands der Gesellschaft mit demselben gemeinschaftlich zu beraten, (doch müssen im letztern Falle aus jeder Provinz zwei Special-Directoren zu diesen Beratungen hinzugezogen werden), und ihre Ansichten der General-Versammlung vorzutragen.

§ 30. Die Mitglieder des Prüfungs-Ausschusses treten deshalb vor einer jeden gewöhnlichen und außergewöhnlichen General-Versammlung an einem von dem Directorium zu bestimmenden Tage zusammen.

Versammlungen.

Behinderungsgründe am Erscheinen müssen dem Directorium acht Tage vor dem Termine angezeigt werden. Das Directorium beruft sodann so viel Stellvertreter oder, falls diese nicht ausreichen, so viel befähigte Mitglieder, als Behinderungsfälle vorhanden sind.

§ 31. Bei wichtigen Angelegenheiten, und wenn das Directorium es für nöthig hält, ist dasselbe ermächtigt, zu den Beratungen des Prüfungs-Ausschusses aus jeder Provinz ein Mitglied zu berufen, welches alsdann in der Commission gleiches Stimmrecht hat.

Zuziehung von Mitgliedern zu den Beschlüssen.

§ 32. Die Remuneration der Mitglieder des Ausschusses, deren Stellvertreter und der nach § 31 berufenen Interessenten erfolgt nach der Gebühren-Taxe (Beilage III).

Remuneration.

#### D. Von den Special-Directoren.

§ 33. Die Special-Directoren sind die Commissarien des Directoriums in den einzelnen landrätthlichen Kreisen. Sie führen die Aufsicht über das ganze Versicherungswesen in den ihnen zugewiesenen Bezirken, leiten die Abschätzungen und bleiben für das dabei beobachtete Verfahren verantwortlich.

Geschäfte.

Sie erhalten zu diesem Zwecke von dem Directorium Geschäfts-Anweisungen.

§ 34. Für jeden Special-Director wird ein Stellvertreter bestellt, welcher, sobald er in Wirksamkeit tritt, gleiche Rechte und Pflichten mit jenem hat.

Stellvertreter.

§ 35. Die Wahl der Special-Directoren und deren Stellvertreter erfolgt durch Aufforderung des Directoriums an die einzelnen Mitglieder des betreffenden Kreises.

Wahl.

Wer seine Stimme nicht abgibt, geht des Wahlrechts verlustig.

Die Wahl unterliegt der Bestätigung durch das Directorium.

§ 36. Der zu erwählende muß Mitglied sowohl der Hagelschaden-, als auch der Mobilien-Brand-Versicherungs-Gesellschaft, und in den Provinzen, in welchen die polnische Sprache die vorherrschende ist, auch der deutschen Sprache vollkommen mächtig sein.

Bedingungen zur Wählbarkeit.

Ist kein geeignetes Mitglied, oder sind weniger als zwölf Mitglieder in dem betreffenden Kreise vorhanden, so bleibt es dem Directorium vorbehalten, den Special-Director und den Stellvertreter zu ernennen, oder den Kreis dem nächsten Special-Director zu überweisen.

§ 37. Die Wahl erfolgt auf drei Jahre. Sechs Monate vor Ablauf der Dienstzeit hat das Directorium eine neue Wahl einzuleiten. Der Special-Director oder Stellvertreter ist aber gehalten, seine Wirksamkeit so lange fortzusetzen, bis ein neuer Special-Director oder Stellvertreter erwählt und beschäftigt ist. Wird jene Wahl nicht veranlaßt, so bleiben sie in ihrem Amte.

Dauer der Anstellung.

§ 38. Kommen Special-Directoren oder Stellvertreter den ihnen übertragenen Verpflichtungen nicht pünktlich nach, so steht dem Directorium das Recht zu, noch während ihrer Dienstzeit sie ihres Amtes zu entbinden, und eine Neuwahl vorzunehmen. Der vom Geschäft Entbundene ist nicht wieder wählbar.

Abnahme des Amtes.

§ 39. Die Special-Directoren erhalten alle ihnen in ihrem Amte erwachsenden Auslagen erstattet, und außerdem als Entschädigung diejenigen Tagegelder und Reisekosten, welche in der Gebühren-Taxe festgesetzt sind.

Remunerationen.

Vertretung.

§ 42. Eine Vertretung zur von dem Directorium derung desselben darf nur durch das Directorium erfolgen.

Gautien.

§ 43. Die Höhe der von den Massenbeamten zu die General-Versammlung.

## G. Von den Agenten.

eschäfte und  
Anstellung.

§ 44. Die Agenten, welche lediglich zur größeren um die Verbindung derselben mit dem Directorium zu erleichtern die sofortige Einsendung der von den Interessenten rungsanträge und etwa ihnen eingehändigten Gelder an Ausbändigung der von diesem ihnen zugesandten Versicherung Sie werden von dem Directorium ernannt, ohne daß das für sie oder für die an sie gezahlten Prämienfelder übernimmt

Für diejenigen Kreise, in welchen die nach § 36. rector's erforderliche Zahl von Mitgliedern vorhanden ist, he Directoren das Recht, aber nicht die Verpflichtung, das Amt der

Abnahme der  
Agentur.

§ 45. Es wird denselben vom Directorium eine erteilt, nach welcher sie sich, sowie nach etwaigen weiteren A streng zu richten haben. Handeln sie denselben zuwider, s Recht zu, ihnen ihre Agentur sofort abzunehmen, und befähig

erforderlich-  
keit der Gesell-  
schaft für die  
Correspondenz  
mit denselben.  
emunerationen.

§ 46. Die Gesellschaft trägt alles Porto zwischen Ausnahme des Portos für etwaige Uebersendung von Entsch Versicherten zu tragen haben.

§ 47. Für ihre Mühwaltung erhalten die Agenten unter Zustimmung des Prüfungs-Ausschusses zu bestimmen gegen sind sie bei etwaiger Niederlegung oder Abnahme d Papiere und Schriften ihren Nachfolgern unentgeltlich zu ü

Controle.

§ 48. Dem Directorium steht es frei, zur Contro Inspectoren zu bedienen, welchen die Agenten ihre Bücher

§ 50. Die Versicherung erstreckt sich auf sämtliche Feldfrüchte, sie mögen auf den Hölmen stehen, oder in Schwaden liegen, oder bereits in Haufen, Stiegen und Mandeln gebracht sein.

Die Halme sind stets als in der Versicherung mitbegriffen zu betrachten.

Wurzel- und Knollengewächse als solche sind zur Versicherung nicht zulässig. Für Hanf und Flach, welcher nicht mehr mit der Wurzel in der Erde steht, wird nur der sich ergebende Verlust an Samen vergütigt.

§ 51. Für verpagelte Wintersaaten kann erst von dem Frühjahr ab, welches auf die Aussaat folgt, Vergütung beansprucht werden.

§ 52. Jedem Versichernden steht es frei, ob er seine ganze Feldbestellung oder nur einzelne Fruchtgattungen versichern will. Einzelne Theile einer und derselben Fruchtgattung werden nicht angenommen.

Übertretungen dieser Bestimmungen bewirken den Verlust aller Ansprüche auf Entschädigung, und als Strafe fällt die gezahlte Prämie dem Reservefonds zu.

§ 53. Die zu versichernden Gegenstände dürfen nicht gleichzeitig bei einer andern Gesellschaft versichert sein.

Eine solche mehrfache Versicherung zieht die im vorigen Paragraphen angeführte Folge und Strafe nach sich.

§ 54. Den Versichernden ist die Höhe der Ertrags- und Werthabgaben überlassen. Es bleibt hierbei jedoch der Grundsatz leitend, daß Niemand durch die Versicherung gewinnen soll. (cfr. Allg. Ed.-R. Theil II. Tit. 8 § 1983) und es steht deshalb dem Directorium das Recht zu, zu hohe Preisangaben vor Vollziehung der Police zu ermäßigen.

§ 55. Früchte, welche vor der beantragten Versicherung bereits Hagelschlag erlitten haben, dürfen nur nach demjenigen Werthe versichert werden, welcher sich nach einer zuvor auf Kosten des Antragstellers statutenmäßig veranlaßten Abschätzung ergibt.

Der Abschluß einer Versicherung, bei welcher der bereits erlittene Hagelschaden nicht mit angemeldet ist, berechtigt nicht zu einem Anspruch auf Vergütung bei später eintretendem Schaden, und außerdem fällt die eingezahlte Prämie dem Reservefonds zu.

§ 56. Die Totalversicherungssumme muß durch 10 theilbar sein, wo dies nicht der Fall, werden Beträge unter 10 Thaler für voll gerechnet.

§ 57. Zum Zweck der Aufnahme in die Gesellschaft hat der Versicherungs-suchende entweder unmittelbar an das Directorium oder an den Agenten eines Kreises:

a) ein in drei gleichlautenden Exemplaren ausgefertigtes, nach den Gattungen der verschiedenen Feldfrüchte und unter fortlaufender Nummer geordnetes Aussaat-Verzeichniß (Saatregifter),

b) einen eigenhändig unterschriebenen Revers:

„sich allen Vorschriften des Statuts, so wie den etwaigen Veränderungen desselben während der Dauer seiner Mitgliedschaft unweigerlich zu unterwerfen,“

c) den nach dem im § 66 erwähnten Tarif ausgeworfenen Prämienbetrag und den nach § 69 unter 1 zu berechnenden Beitrag zum Reservefonds einzureichen.

§ 58. Findet sich gegen die Form der Anmeldung nichts zu erinnern, und steht der Aufnahme kein sonstiges Bedenken entgegen, so wird als Zeichen der angenommenen Versicherung ein Exemplar des Aussaat-Verzeichnisses, mit der laufenden Nummer des Anmelde-registers und dem Gesellschaftsstempel versehen, entweder unmittelbar an den Interessenten oder an den Agenten, dessen Vermittelung derselbe sich bedient hat, zurückgesandt.

Auf Grund des in dieser Art abgeschlossenen Versicherungsvertrages wird dem Interessenten der Versicherungsschein (die Police) ausgefertigt und in gleicher Weise zugesandt.

Gegenstand der Versicherung.

Wintersaaten.

Theilweise Versicherung.

Unzulässigkeit mehrfacher Versicherungen.

Höhe der Versicherung.

Höhe der Versicherung verpagelter Feldfrüchte.

Totalsumme d. Versicherung.

Antrag auf Versicherung.

Ausföndigung der Versicherungs-declaration.

Ausfertigung des Versicherungsscheines (Police).

Änderung in der Gesetzgebung und Werthangaben bewirken will, muß diese Abänderung früheren Antrag sofort angezeigt werden.

Ergiebt sich bei einem etwaigen Hagelschaden, da Stellung nicht angezeigt ist, so erleidet der Beschädigte eine der für diese Geldfrüchte festgesetzten Vergütung.

§ 61. Die Versicherungen werden auf 1, 2, 3, und zerfallen hiernach in sechs Abtheilungen, je nach den

Auf je mehr Jahre Jemand versichert, um so mehr der Reservefonds, sowohl hinsichtlich der Einlagen, als der E daraus zufließen.

**§ 62.** Mehrjährige Versicherungen sind alljährlich dem 1. Mai, für die Sommerfaaten vor dem 15. Juni, d. angefertigten Ausfaatregisters und eines Reverses, so wie vorgeschriebenen Prämie, mit Ausnahme des § 69 1 gebonds, zu erneuern. Nur diese Erneuerung begründet et Schadenersatz, weil im Falle eines Hagelschadens eine erfolgende Erneuerung 10 Procent der Vergütung als bleibt die Erneuerung gänzlich, so ist das Directorium erin Maßgabe des zuletzt eingereichten Versicherungsantrages zuzufordern, und nöthigenfalls auf gerichtlichem Wege beizubringen.

§ 63. Bei eintretender Veränderung in der Verwaltung ist es dem Nachfolger gestattet, in die von seinem Vorgänger mit allen daraus abzuleitenden Rechten und Verbindlichkeiten übernommene Verwaltung mit allen daraus abzuleitenden Rechten und Verbindlichkeiten zu treten, ohne sich jedoch zuvor bei dem Directorium mittelst Revers unter Einwendung des ihm von seinem Vorgänger erteilten Reverses verpflichten zu lassen.

Gültig wird eine derartige Uebertragung erst rectoriums, welches deshalb auch das Recht, aber nicht t



unterbrochene Dauer der bestandenen Versicherung aus dem Reservefonds zuviel bezogenen Gelder zu erstatten. Wird dagegen dieser Termin versäumt, so dauert die Versicherung fort, und es ist die Prämie noch für das laufende Jahr zu zahlen.

§ 65. Jeder aus der Gesellschaft Ausscheidende, und auch derjenige, welcher seine Versicherung einem Andern überträgt, hat für die Löschung der Versicherungsnachweisung 1 Thaler Gebühren an den Reservefonds zu entrichten, und geht aller Ansprüche auf die Fonds der Gesellschaft und aller Anrechte derselben, welcher Art dieselben auch sein mögen, verlustig.

Folgen des Austrittes.

§ 66. Die beim Antrag auf Versicherung zu entrichtende Prämie wird auf Grund eines Tarifs, welcher vom Directorium entworfen und von dem Prüfungs-Ausschusse bestätigt wird, entrichtet.

Prämie.

Die jährliche Prämie (Regegelb) darf nirgend unter  $\frac{1}{2}$  Procent für Halm- und Hülsenfrüchte und 1 Procent für Del- und Handelsgewächse betragen.

Zweckmäßige Abänderungen dieses Tarifs werden durch das Directorium unter Zustimmung des Prüfungs-Ausschusses spätestens von fünf zu fünf Jahren festgestellt.

§ 67. Reichen die nach diesem Tarif entrichteten Prämien zur Tilgung der vor-gefallenen Hagelschäden nicht aus, so wird das Fehlende durch Nachschußzahlungen im Verhältniß der eingezahlten Prämien von den Versicherten aufgebracht.

Nachschußzahlung.

Der erforderliche Nachschuß wird einem jeden Mitgliede, unter Angabe des ihm darauf zu Gute kommenden Betrages aus dem Reservefonds, besonders mitgetheilt, und ist innerhalb 4 Wochen, vom Tage der erhaltenen Aufforderung an gerechnet, dem Directorium oder dem betreffenden Agenten zuzusenden, widrigenfalls, unter Benachrichtigung an das Mitglied, derselbe auf gerichtlichem Wege beigetrieben wird.

Ein amtliches Attest des Directoriums genügt zum Nachweise darüber, daß und in welcher Höhe der Versicherte zur Nachschußzahlung verpflichtet ist.

§ 68. Weist der Rechnungsabschluß der Gesellschaft einen Ueberschuß nach, so wird solcher nach Abrechnung des hiervon dem Reservefonds zufallenden Anthells unter die Mitglieder im Verhältniß ihrer gezahlten Prämien vertheilt.

Dividende.

Ueber die zurückzugewährenden Ueberschüsse werden den Ausscheidenden Dividendscheine ausgestellt und denselben zugesandt. Der Werth derselben wird durch die Kasse der Gesellschaft gegen Zurückgabe des Scheines und darauf vermerkte Quittung entweder baar vergütigt oder anstatt Zahlung angenommen.

Den Mitgliedern wird ihr Guthaben auf die Prämie des nächsten Jahres in Anrechnung gebracht.

§ 69. Zur Verminderung der Nachschußbeiträge wird ein Reservefonds gebildet, dem folgende Einnahmen zugewiesen werden:

Reservefonds.

- 1)  $\frac{1}{3}$  pro mille von jeder Versicherungssumme, welche der Beitretende bei seiner Aufnahme in die Gesellschaft, und zwar einmal für die beantragte Dauer seiner Versicherung, zu zahlen hat;
- 2) 75 % der Dividende, oder sobald diese nur 20 % der eingezahlten Prämie oder weniger beträgt, die ganze Dividende;
- 3) Ueberschüsse, welche sich dadurch ergeben:
  - a) daß bei Erhebung von Nachschüssen für Bruchtheile von Groschen volle Groschen ausgeschrieben werden;
  - b) daß bei Vertheilung der Dividenden Bruchtheile von Pfennigen außer Ansatz gelassen werden;
- 4) Ordnungsstrafen, wie dieselben nach Inhalt des Statuts bestimmt sind;
- 5) unerhobene Dividenden und Schadensvergütungen, welche durch die Theiligten innerhalb zweier Jahre, vom Tage ihres Ausscheidens, beziehungsweise des Aufhörens der Versicherung an gerechnet, nicht abgehoben sind, nachdem sie dazu einmal schriftlich und einmal öffentlich durch die in der nächsten ordentlichen General-Versammlung

sammlung und erforderlichen Falls interimistisch durch das Directorium zu bestimmen. den Zeitungen aufgefördert sind;

6) die Gebühren für Lösung der Versicherungen (cfr. § 65);

7) die Zinsen von dem Kapitale des Reservefonds.

Von dem Reservefonds darf in einem Jahre nie über die Hälfte seines Betrages ausgegeben werden.

Wie weit er in dieser Grenze zur Deckung von Nachschüssen verwendet werden soll, hat das Directorium zu bestimmen.

Die Vertheilung des Reservefonds erfolgt nach Verhältniß der Versicherungssumme in der Art, daß, wenn bei gleicher Höhe der Versicherungssummen in den einzelnen Abtheilungen die erste Abtheilung (die einjährigen Versicherungen) 500 Thaler erhalte, die zweite Abtheilung 600 Thaler, die dritte Abtheilung 700 Thaler, die vierte Abtheilung 800 Thaler, die fünfte Abtheilung 900 Thaler und die sechste Abtheilung 1000 Thaler empfinde.

Der Reservefonds darf beim Rechnungsabschlusse den Betrag von 3% aller Versicherungssummen nicht übersteigen. Tritt dieser Fall ein, so wird der Ueberschuß nach dem oben angegebenen Theilnahmeverhältniß der Abtheilungen zu Gunsten der Interessenten bei Ausschreibung von Nachschüssen oder zur Gewährung einer Extra-Dividende verwendet. Diese Dividende darf aber die Hälfte der eingezahlten Prämie nicht übersteigen.

## Abschnitt IV.

### Schadenabschätzung.

Schaden-  
anzeige.

§ 70. Jede durch Hagelschlag erfolgte Beschädigung, deren Vergütung der Versicherte verlangt, muß von demselben unter Angabe der beschädigten Feldfrüchte, mit Hinweisung auf die eingereichte Ausfaat-Tabelle, innerhalb der nächsten 72 Stunden nach dem Schaden dem Directorium in Schwedt und dem betreffenden Special-Director angezeigt werden.

Die Unterlassung einer oder der anderen dieser Anzeigen zieht eine Ordnungsstrafe von 5 Thalern nach sich.

Geschieht die Anzeige an den Special-Director nicht vor Ablauf von zehn Tagen nach erfolgtem Hagelschlag, so verliert der Beschädigte das Recht auf Vergütung.

Enthaltung der  
Dispositionen.

§ 71. Vor der erfolgten Abschätzung darf der Beschädigte mit der durch Hagel verlegten Frucht nichts vornehmen, was auf die Veränderung der Sachlage zum Nachtheil der Gesellschaft einwirken, oder der Abschätzung hinderlich sein kann. Eine jede eigenmächtige Verfügung über die beschädigte Frucht, sie mag einen Namen haben, welchen sie wolle, zieht den Verlust der Vergütung nach sich.

Bestimmung des  
Abschätzungstermines.

§ 72. Nach dem Empfange der § 70 gedachten Anzeige hat der Special-Director, beziehungsweise dessen Stellvertreter einen Termin zur Abschätzung des Schadens unter Berücksichtigung der folgenden Umstände anzuberaumen:

- 1) Bei vor und während der Blüthe verhagelten Früchten, deren Schaden mit Zuversicht ohne eine später nach der Blüthezeit wiederholte Besichtigung und Abschätzung nicht zu ermitteln ist, darf die Abschätzung regelmäßig nur nach vollendeter Blüthe statt haben. Ist dem Beschädigten daran gelegen, den ungewissen Erfolg der Ernte nicht abzuwarten, und beantragt derselbe, die beschädigten Früchte sofort umzuadern, so darf die Abschätzung erfolgen, wenn der Schaden total zu sein oder zwei Drittel des Fruchtbestandes zu betragen scheint. Der Beschädigte erhält in diesem Falle jedoch nie über die Hälfte der Versicherungssumme für den verhagelten, beziehungsweise umzuadern den Theil.
- 2) Bei verhagelten unreifen Früchten darf die Abschätzung nicht vor dem sechsten und nicht nach dem vierzehnten Tage, vom Tage des Hagelschlages an gerechnet, er-

folgen, bei reifen Früchten nicht über den vierten Tag nach erhaltener Anzeige hinausgeschoben werden.

- 3) Sind reife und unreife Früchte zugleich durch Hagel betroffen, so bleibt es dem Ermessen des Special-Directors anheimgestellt, die Abschätzung den vierten, fünften oder sechsten Tag nach der erhaltenen Anzeige vorzunehmen.
- 4) In allen vorstehend nicht speciell bestimmten Fällen ist die Abschätzung so zu veranlassen, wie sich den Umständen nach der Schaden feststellen läßt.

§ 73. Bei verhagelten, völlig reifen Früchten wird dem Beschädigten, wenn er sich bei der gemachten Anzeige keine Vernachlässigung hat zu Schulden kommen lassen, der durch eine längere als § 72 2. gestattete Verzögerung der Abschätzung veranlaßte Verlust von der Gesellschaft nach der Ermittlung der betreffenden Abschätzungs-Commission vergütigt.

Erstattung des  
Verlustes bei  
verzögerter  
Abschätzung.

§ 74. Zur Abschätzung eines Schadens beruft der Special-Director drei befähigte Mitglieder, welche mit dem Beschädigten weder verwandt noch verschwägert sein dürfen, als Taxatoren, und einen richterlichen Beamten nach dem Orte der Beschädigung.

Abschätzungs-  
Commission.

Ist der Special-Director mit dem beschädigten Mitgliede verwandt oder verschwägert, so darf jener das Geschäft nicht selbst leiten, sondern hat dazu seinen Stellvertreter oder für den Fall der Behinderung desselben einen benachbarten Special-Director aufzufordern; auch darauf hat der Special-Director zu sehen, daß gegenseitige Abschätzungen unter mehreren Beschädigten in einem Jahre nicht stattfinden.

Beim Mangel an Mitgliedern sind andere rechtliche und umsichtige Landwirthe, welche wo möglich nicht Theilnehmer anderer Gesellschaften sein dürfen, zuzuziehen, doch ist ihnen wenigstens ein Mitglied beizugesellen. Ist auch dies nicht ausführbar, so ist der Special-Director verpflichtet, als Taxator einzutreten.

Bei Versicherungen, welche nur eine Höhe bis 1000 Thaler erreichen, soll zur Kostenersparung ein vorkommender Schaden ohne Inziehung einer Gerichtsperson durch den Special-Director in Gemeinschaft mit einem bereits als Taxator vereidigten Mitgliede ermittelt werden.

Jedes Mitglied, welches als Taxator berufen wird, ist bei einer Ordnungsstrafe von zwanzig Thalern zur Folgeleistung verpflichtet. Behinderungsgründe müssen sofort dem Special-Director bescheinigt werden.

§ 75. Der Beschädigte ist verpflichtet, die Gerichtsperson auf seine Kosten zum Termin abholen und zurücksafahren zu lassen, auch für freie Wohnung und Unterhalt der Commission zu sorgen.

Pflichten des  
Beschädigten  
gegen die Ab-  
schätzungs-  
Commission.

§ 76. Vor dem Beginn der Abschätzung an Ort und Stelle hat der Beschädigte sich bei dem Special-Director durch Vorlegung des § 58 erwähnten Exemplars seines Ausfaat-Verzeichnisses und des ebenbaselbst bezeichneten Versicherungsscheines als Mitglied auszuweisen, auch durch Handschlag zu bekräftigen, daß er bei keiner anderen Gesellschaft gegen Hagelschaden versichert ist.

Vornehmung  
des Beschädig-  
ten.

Derselbe hat ferner ein Verzeichniß der vom Hagel betroffenen Ackerstücke zu übergeben und eine Person, die mit den beschädigten Feldtheilen genau bekannt ist, zur Anweisung derselben zu stellen.

Bekanntgeber.

Der Beschädigte darf diese Anweisung weder selbst übernehmen, noch überhaupt bei der Abschätzung zugegen sein. Der Abschätzungs-Commission bleibt es anheimgestellt, die die Anweisung besorgende Person vereidigen zu lassen oder nicht.

§ 77. Die Taxatoren haben den in der Beilage dieses Statuts vorgeschriebenen Eid vor der Gerichtsperson in Gegenwart des Beschädigten zu leisten. Dieser Eid wird Mitgliedern nur einmal abgenommen und ihnen zum Ausweise für spätere Fälle, daß sie schon vereidigt sind, eine Ausfertigung des betreffenden Theils der Verhandlung ertheilt. Bei später erfolgter Inziehung schon vereidigter Mitglieder findet nur mit Hinweisung auf den früher geleisteten Eid eine Verpflichtung mittelst Handschlages statt, sobald die Bescheinigung über die bereits erfolgte Vereidigung vorgelegt wird.

Vereidigung  
der Taxatoren.

einzelnen Fruchtarten durch Hagelamag veranlaßt werden.

Die Bruchtheile müssen jederzeit, sowohl in Zahl niedergeschrieben werden.

Die Taxatoren haben sich nur auf die Abschätzung verursachten Schadens, nicht aber auf Schätzung der durch Naturereignisse herbeigeführten Beschädigungen einzulassen.

Verfahren bei  
Abweichungen  
in den einzel-  
nen Gutachten.  
Berechnung d.  
Vergütung.

§ 80. Weicht das Gutachten eines Taxators um deren Taxators ab, so tritt der das Geschäft leitende Spector ein und giebt ebenfalls seine Erklärung zu Protocoll.

§ 81. Die Durchschnittssumme der abgegebenen der Entschädigung. Dieselbe wird nach den Versicherungs- nach § 58 bestätigten Aussaat-Verzeichnisse angegeben sind

Minimum der  
Vergütungs-  
fähigkeit.

§ 82. Ist auf einem einzelnen Feldstücke von nicht wenigstens der zwölfte Theil beschädigt, so wird der Schaden, um vergütungsfähig zu sein, wenigstens die angestrichen zum zwölften Theil getroffen haben.

Erstattung der  
Abschätzungs-  
kosten durch den  
Beschädigten.

§ 83. Sobald der Schaden so gering ist, daß beträgt, hat der Beschädigte die Kosten der von ihm veranlassen und solche sofort an die Mitglieder der Abschätzung der Gesellschaft zu zahlen. Letztere zieht diese Kosten aufsonderlich ein, wenn die Commissarien persönlich darauf Verzicht

Erklärung des  
Beschädigten  
über die ermit-  
telte Vergüti-  
gung.

§ 84. Das Resultat der Abschätzung wird dem Erklärung darüber, ob er mit demselben zufrieden sei ob antragen wolle. Seine Erklärung ist in das Abschätzung müssen für den Fall, daß er mit der Abschätzung nicht zu und die Gründe für die verlangte Revision angegeben werden

Revisionsab-  
schätzung auf

§ 85. Findet auf den Antrag des Beschädigten nicht statt, so behält sein althergebrachtes Resultat für ihn her

§ 88. Vor definitiver Bestätigung der Abschätzung darf sich der Beschädigte nicht die geringste Verfügung über die verhegerten Feldfrüchte — bei Verlust der ganzen Entschädigung — erlauben. Nur wenn die Reife der Früchte die Aberntung derselben nöthig macht, steht ihm die Verfügung darüber zu.

Disposition  
über die ver-  
hegerten Feld-  
früchte.

§ 89. Als Remuneration für Schadenabschätzungen werden die in der Gebüh-  
ren-Taxe (Beilage 3) festgesetzten Tagegelde und Reisekosten gezahlt.

Abschätzungs-  
kosten.

Gerichtspersonen und etwaige als Taxatoren zugezogene Nichtmitglieder der Ge-  
sellschaft werden vom Special-Director vorschussweise befriedigt.

## Abchnitt V.

### Auszahlung der Vergütung.

§ 90. Nach der durch das Directorium erfolgten Feststellung der Vergütung geschieht die Zahlung der Hälfte derselben sofort, die der anderen Hälfte dagegen erst am Jahreschlusse, nach der Reihenfolge der angemeldeten Beschädigungen.

Termin der  
Auszahlung.

§ 91. Ueber die letzte Hälfte kann das Directorium auf Verlangen des Beschä-  
digten discountable Scheine ausstellen.

Scheine über d.  
zweite Hälfte d.  
Vergütung.

§ 92. Die Zahlung der Vergütung erfolgt gegen eigenhändige oder durch einen  
mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehenen Bevollmächtigten ausgestellte Quittung im  
Bureau der Gesellschaft.

Art und Weise  
der Auszah-  
lung.

Zusendungen oder Uebersendung der Gelder zur Empfangnahme an anderen Orten  
können nur auf Kosten und Gefahr der Empfänger geschehen.

§ 93. Die Beschlagnahme der Vergütung eines Mitgliedes kann von der  
Gesellschaft nur berücksichtigt werden, sobald solche durch richterliche Verfügung erfolgt.

Beschlag-  
nahme der  
Vergütung.

## Abchnitt VI.

### Auflösung der Gesellschaft.

§ 94. Eine Auflösung der Gesellschaft, welche nur in einer besonders zu diesem  
Zwecke berufenen außergewöhnlichen General-Versammlung beschlossen werden kann, erfolgt,  
wenn wenigstens drei Vierteltheile der anwesenden Mitglieder für dieselbe stimmen.

General-Ver-  
sammlung be-  
trifft Auflösung  
d. Gesellschaft.  
Einberufung.

§ 95. Die Bekanntmachung zum Zusammentritt dieser außergewöhnlichen Gene-  
ral-Versammlung muß dreimal in Zwischenräumen von acht zu acht Tagen durch die in  
§ 16 gedachten Blätter veröffentlicht werden.

§ 96. Dem Beschluß dieser Versammlung bleibt auch die Vertheilung des etwa  
vorhandenen Vermögens der Gesellschaft vorbehalten.

Vertheilung  
der Fonds der  
Gesellschaft.

Schwedt, den 20. December 1851.

## Hagelschaden- und Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft.

### Das Directorium.

Meyer. Bielle. v. Lettenborn. Walter.

## Drucke I

### Eidesformel des Tarators.

Ich schwöre zu Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, einen wahren, leblichen Eid, daß ich auf der mit angewiesenen (angewiesenen) hiesigen Feldmark, so wie bei allen künftigen Abschätzungen der bei der Schwabener Societät versicherten Feldfrüchten den den Feldfrüchten durch Hagelschlag zugefügten Schaden nach Pflicht und Gewissen taxiren, und nach meiner besten Ueberzeugung angeben will, ob der ganze Ertrag der Feldfrüchte oder der wievielfte Theil derselben durch Hagelschlag vernichtet ist. Und hiervon will ich mich durch keine Rücksicht und kein Verhältniß irgend einer Art abhalten lassen, so wahr mir Gott helfe x.

## Drucke II

### Instruction für die Taratoren.

Dem abgeleisteten Eide gemäß müssen die Taratoren den auf der ihnen angewiesenen Feldmark den Feldfrüchten angeblich durch Hagel zugefügten Schaden nach Pflicht und Gewissen taxiren, und ihrer besten Ueberzeugung nach angeben, ob der Ertrag der Feldfrüchte in Folge des Hagelschadens ganz, halb, zum vierten, sechsten, achten oder sonst wie vielssten Theile vernichtet worden ist, oder ob diese Früchte durch andere Umstände, wie z. B. Frost, Windschlag, heftigen Regen, Insectenfraß, Dürre, Rost und andere Ereignisse, welche diese Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft niemals zu vertreten, noch zu vergütigen hat, beschädigt oder zerstört wurden.

Auf die Würdigung der durch diese und anderweitige, gleichzeitig eingetretene Naturereignisse herbeigeführten Fruchtbeschädigungen hat sich die Commission unter keinen Umständen einzulassen.

Die anzuweisenden Ackerstücke aber sind von jedem Tarator ganz genau durchzugehen, und überall strenge darauf zu achten, ob die Halme zc. der Feldfrüchte dergestalt niedergeschlagen und gequetscht sind, daß keine Hoffnung zur Ernte übrig bleibt und kein Umlauf und Zufluß des Saftes zur Vervollständigung des Gewächses, Ausbildung der Aehren zc. eintreten kann. Zur Zeit, wo die Körner in den Aehren schon gebildet sein können, sind letztere an mehreren Stellen der verhagelten Flur zu untersuchen und beim Getreide zc. wohl darauf zu merken, ob die künftige Ausbildung der Körner gestört sei, und deshalb ein schlechter oder gar kein Ertrag davon zu erwarten steht, oder aber, wenn die Körner schon ausgebildet waren, wie viel der Hagel davon ausgeschlagen.

Bei anderen abzuschätzenden, verhagelten, in der Police des Beschädigten versicherten Gewächsen ist nicht minder der Grund ihrer Zerstörung, hinsichtlich ihrer ferneren Vegetation und Vervollkommenung gründlich und auf das Gewissenhafteste zu prüfen.

Hiernächst müssen die Taratoren wohl in Erwägung ziehen, ob sich die verhagelten Gewächse wieder erholen können, und in welchem Grade sie sich wahrscheinlich erholen werden, jedoch dabei genau angeben, ob diese Erholung bloß hinsichtlich des Strohes oder auch der Körner zu erwarten steht.

Wird in Schwaben liegendes Getreide taxirt, so muß untersucht werden, ob bloß das obenliegende oder auch das untenliegende gleich stark vom Hagel beschädigt ist.

Wird in Hohen stehendes Getreide abgeschätzt, so ist darauf zu sehen, ob die Hohen oder Stiegen zur Zeit des Hagelwetters horizontal lagen oder in die Höhe gerichtet waren. Im ersteren Falle sind die oberen Garben, im anderen nicht allein die Garben der Seite, woher das Hagelwetter gekommen, sondern auch die entgegengesetzte Seite genau zu untersuchen, um den wirklichen Schaden gründlich beurtheilen und ermitteln zu können.

Kann dennoch auf diese Art der Schaden nicht füglich festgestellt werden, so müssen die Taxatoren von jeder Kornart, die durch Hagelschlag gelitten hat, drei auf verschiedenen Stellen ausgewählte Stiegen oder Mandeln zur Probe ausdreschen lassen, und, je nachdem dieser Ausbruch demjenigen, welcher nach dem vorgefundenen Buchse des Getreides bei nicht erfolgter Beschädigung mutmaßlich stattgefunden, gleichkommt oder davon abweicht, wird der wirkliche Schaden und Ausfall anzunehmen sein.

### Beilage III. Gebühren-Taxe.

#### I. Dem Director.

a) Tagegeld	5 Thlr.
b) Vorspann-Vergütung:	
für 1 bis 5 Meilen	4 "
für jede Meile weiter	2 "

#### II. Dem Mitgliede des Prüfungs-Ausschusses:

a) Tagegeld	5 Thlr.
b) Vorspann-Vergütung pro Meile	1 "

#### III. Dem Special-Director:

a) Tagegeld	4 Thlr.
b) Vorspann-Vergütung:	
für 1 bis 5 Meilen	4 "
für jede Meile weiter	1 "

#### IV. Dem Taxator:

a) Tagegeld	1½ Thlr.
b) Vorspann-Vergütung:	
für 1 bis 3 Meilen	2 "
für jede Meile weiter	1 "

#### V. Der Gerichtsperson:

Tagegeld	3 Thlr.
----------	---------

Die Abholung und Rücksendung der Justizperson muß vom Beschädigten unentgeltlich geschehen.

Bei einer Entfernung von 2 Meilen müssen Taxationsgeschäfte in der Regel an einem Tage beendigt werden.

Finden an einem Tage mehrere Hagel-Abschätzungen statt, so kommen für die erste Abschätzung die vollen, für jede der folgenden  $\frac{2}{3}$  (zwei Drittel) der vollen Tagegelber zum Ansatz, und nur in dem Falle darf für die Rückreise liquidirt werden, wenn dieselbe nicht mehr an dem Tage der Abschätzung erfolgen kann.

Bei Einrückung der Meilenzahl ist nur auf die directe Entfernung Rücksicht zu nehmen.

Reisen die Commissarien weiter, nach einem anderen Orte, so kommt nur die jedesmalige Entfernung zwischen diesen Orten für die Vorspann-Vergütung in Betracht.

Für Reisen, welche mit der Eisenbahn zurückgelegt werden, dürfen pro Meile nur 7 Sgr. 6 Pf. liquidirt werden; bis zur Eisenbahn werden jedoch die oben unter I bis IV erwähnten Fuhrgelder vergütet.

Vorstehende, auf Grund der Beschlüsse der General-Versammlung vom 20. Dezember 1851 neu redigirten Statuten sind durch Allerhöchste Ordre vom 29. März 1852 unter folgenden Maßgaben:

- a) daß im § 6 das letzte Alinea von den Worten: „Ihren Vätern“ an bis zum Schlusse fortfällt und anstatt dessen ein Zusatz dahin aufgenommen wird: „die Staatsregierung ist befugt, die ertheilten Corporationsbefugnisse wieder zurückzuziehen, sobald die Versicherungssumme der Gesellschaft unter den Betrag von zwei Millionen herabsinkt;“
  - b) daß im § 16 und im § 17 am meisten gelesenen Zeilen ordentlichen General-Versammlung Directorium zu bestimmen
  - c) daß anstatt der im § 40 die Führung in den General-Versammlung Richters oder Notars zu
  - d) daß im § 41 die Worte: weisung eidlich verpflichtet
  - e) daß zu allen künftigen Abänderungen Statuten die landesherrliche Genehmigung erforderlich ist;
  - f) daß der Regierung zu Potsdam das Aufsichtsrecht über die Geschäftsführung der Gesellschaft vorbehalten bleibt;
  - g) daß die Publication der neuen Statuten durch das Amtsblatt derjenigen Regierung zu erfolgen hat, in deren Bezirk die Gesellschaft ihren Sitz hat;
- mit dem Beifügen, daß die neuen Statuten vom 2. März c. an in Kraft treten, landesherrlich bestätigt worden,

Berlin, den 16. April 1852.

(L. S.)

Der Justiz-Minister.

(gez.) Simons.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage

(gez.) v. Mantensfel.

Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten.

Im Allerhöchsten Auftrage

(gez.) Bode.

Bestätigung, I. 2093 A.

Der Inhalt des Statuts ist nach der vorstehenden Bestätigungs-Ordre berichtet.



# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 42.

Den 15. October.

1852.

## Allgemeine Gesefsamlung.

Das diesjährige 39ste Stück der Gesefsamlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3646. Allerhöchster Erlaß vom 21. August 1852, betreffend das dem Grafen zu Stolberg-Rosla bewilligte Recht zur Chauffeezeld-Erhebung auf der Chauffee von Rosla über Agnesdorf nach Schwiegerschwende.
- N<sup>o</sup> 3647. Allerhöchster Erlaß vom 23. August 1852, betreffend die Bewilligung der fiscalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chauffee von Alt-Schlage nach Reinsfeld.
- N<sup>o</sup> 3648. Revidirtes Reglement für die Feuer-Societät der sämtlichen Städte der Provinz Schlessen, der Grafschaft Glatz und des Markgrafthums Ober-Lausitz, mit Ausschluß der Stadt Breslau. Vom 1. September 1852.

## Bestimmungen

wegen der Versendung von Phosphor auf Eisenbahnen.

Nachstehende, von den Königl. Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und des Innern unterm 19. September d. J. wegen der Versendung von Phosphor auf Eisenbahnen, erlassenen Bestimmungen:

- 1) Die Eisenbahn-Verwaltungen sind gehalten, den nach § 3 des Regulativs vom 27. September 1846 bisher vom Eisenbahn-Transporte ausgeschlossenen Phosphor fortan mindestens zweimal monatlich an gewissen, von den Verwaltungen festzusetzenden und bekannt zu machenden Tagen zu transportiren. Wird Phosphor in ganzen Wagenladungen zur Versendung aufgegeben, so muß die Beförderung in der für andere Güter festgesetzten Beförderungszeit erfolgen.
- 2) Der Phosphor muß jedoch mit Wasser umgeben in Blechbüchsen, welche 10 bis 12 Pfund fassen und die verlöthet sind, in starke Kisten mit Sägemehl fest verpackt sein. Diese Kisten müssen außerdem gehörig in grau Leinen emballirt sein, an zwei ihrer oberen Kanten starke Handhaben besitzen, nicht mehr als hundert Pfund wiegen und äußerlich als „Phosphor“ enthaltend und mit dem Zeichen „Oben“ bezeichnet sein.
- 3) Fällt dem Versender erweislich eine Vernachlässigung in der Verpackung zur Last, so haftet derselbe bei einem vorkommenden Unfall für allen daraus entstehenden Schaden.
- 4) Die Beförderung des Phosphors erfolgt nur mit Güterzügen und nur in bedeckten Wagen, welche stets die letzten im Zuge sein müssen.

B e k a n n t m a c h

die Wahlen der Abgeordneten zur er  
 Mit Bezug auf die Allerhöchste Verordnung  
 Seite 384) bringe ich hierdurch zur öffentlichen Ke  
 des Herrn Ministers des Innern die Wahl der  
 a m 10. N o v e m b  
 vorgenommen werden soll.

Zur Abhaltung dieser Wahlen im hiesigen Re Commissarien ernannt und als Wahlorte bestimm	
im 1ten Bezirk (umfassend die Kreise Ost- und West- preignitz)	Wahl-Commissarius: Stellvertreter desselbe wenig au Wahlort: Perleberg
im 2ten Bezirk (umfassend die Kreise Templin, Prenzlau und Anger- münde)	Wahl-Commissarius: Rath v. C Stellvertreter desselbe Kröschlende Wahlort: Prenzlau
im 3ten Bezirk (umfassend die Kreise Ost- und West- havelland, Ober- und Nie- derbarnim, Ruppin, Tel- tow, Randow, Ucker- mark)	Wahl-Commissarius: Bultow, Stellvertreter desselbe auf Ablo

**Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:**  
**a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.**

Die Durchschnittspreise der verschiedenen Getreidearten, der Erbsen und der rauhen Fourage u. haben auf dem Markte zu Berlin im Monat September d. J. betragen:

für den Scheffel Weizen .....	2	Thlr.	13	Sgr.	4	Pf.
für den Scheffel Roggen .....	1	"	28	"	5	"
für den Scheffel große Gerste .....	1	"	16	"	10	"
für den Scheffel kleine Gerste .....	1	"	13	"	5	"
für den Scheffel Hafer .....	1	"	4	"	10	"
für den Scheffel Erbsen .....	1	"	27	"	4	"
für den Centner Heu .....	—	"	19	"	4	"
für das Schock Stroh .....	6	"	9	"	7	"
für den Centner Hopfen .....	14	"	15	"	—	"
die Lonne Weißbier kostete .....	4	"	5	"	—	"
die Lonne Brauabier kostete .....	4	"	5	"	—	"
das Quart doppelter Kornbranntwein kostete .....	—	"	5	"	—	"
das Quart einfacher Kornbranntwein kostete .....	—	"	2	"	6	"

Potsdam, den 10. October 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

N<sup>o</sup> 249.

Berliner  
Getreide- u.  
Marktpreise  
pro September  
1852.  
I. 738. Oct.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Die Postdampfschiffe zwischen Preußen einer-, Rußland, Schweden und Dänemark andererseits coursen in diesem Jahre folgendermaßen:

- 1) aus Stettin nach St. Petersburg jeden Sonnabend Mittags, aus St. Petersburg nach Stettin jeden Sonnabend Nachmittags, vom 15. Mai n. St. ab;
- 2) aus Stettin nach Ystad (Stockholm) jeden Donnerstag Mittags, aus Ystad nach Stettin jeden Sonnabend Vormittags, vom 1. Mai ab;
- 3) aus Stralsund nach Ystad jeden Sonntag und Donnerstag Mittags, aus Ystad nach Stralsund jeden Montag und Freitag Abends, vom 15. April ab;
- 4) aus Stettin nach Kopenhagen jeden Mittwoch und Sonnabend Mittags, von Kopenhagen nach Stettin jeden Montag und Donnerstag 3 Uhr Nachmittags, vom 1. April ab.

Die Abfertigung der Schiffe nach St. Petersburg, Ystad und Kopenhagen findet von Stettin erst nach Ankunft des von Berlin nach Stettin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges statt. Das von Stralsund nach Ystad abgehende Dampfschiff erwartet die Sonnabend und Mittwoch Abends aus Passow nach Stralsund abgehende Schnellpost.

Berlin, den 19. April 1852.

General-Post-Amt.

Vorstehende Bekanntmachung des Königl. General-Post-Amtes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Potsdam, den 26. April 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

N<sup>o</sup> 250.

Die dies-  
jährige Abfer-  
tigung der  
Postdampf-  
schiffe zwischen  
Preußen einer-,  
Rußland,  
Schweden und  
Dänemark  
andererseits.  
I. 2051. April.

N<sup>o</sup> 251.

Fähr-Anstalt  
zum Überfegen  
über den Rhin-  
See bei Neu-  
Ruppin.  
I. 2434. Sept.

Ich habe, den mit Ihrem Besche, vom  
für die Fähr-Anstalt zum Überfegen über  
dem Vorbehalte einer Revision von fünf zu  
Ihnen, diesen Erlaß nebst dem anliegenden  
Amtsblatt der Regierung zu Potsdam bekannt zu machen.  
Sanssouci, den 1. September 1852.

21. August d. J. eingereichten Tarif  
den Rhin-See bei Neu-Ruppin mit  
fünf Jahren gen. hmit und überlasse  
von Mir vollzogenen Tarif durch das

(ge.) Friedrich Wilhelm.

(gegenges.) von der Seydt. von Bodelschwingh.

An die Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten  
und den Finanz-Minister.

## T a r i f,

nach welchem das Ueberfahrtsgehd bei der Fähr-Anstalt zum Überfegen  
über den Rhin-See von Neu-Ruppin nach Wuthenow und Nietwerder  
und von Wuthenow und Nietwerder nach Neu-Ruppin zu erheben ist.

Es wird entrichtet für das Überfegen:

	Gr.	Pl.
I. Von Personen, einschließlich dessen, was sie tragen:		
a) wenn die gewöhnliche Ueberfahrt abgewartet wird, für jede Person .	—	6
b) für eine besondere unverzügliche Ueberfahrt, welche auf Verlangen geschehen muß:		
1) bei Tage, von einer oder zwei Personen, von jeder Person . .	1	6
von drei oder mehreren Personen, von jeder Person .	1	—
2) bei Nacht, von einer oder zwei Personen, von jeder Person . .	2	6
von drei oder mehreren Personen, von jeder Person .	2	—
Kinder unter fünf Jahren, welche in Begleitung von erwachsenen Per- sonen überfahren, bleiben von der Abgabe frei.		
Desgleichen bleiben Kelter, Führer oder Treiber von Thieren, für welche die Abgabe zu II a oder b entrichtet wird, von der Abgabe für die Person frei, sofern die gewöhnliche Ueberfahrt abgewartet wird.		
II. Von Thieren:		
a) für ein Pferd oder Maulthier . . . . .	3	—
b) für ein Stück Rindvieh oder einen Esel . . . . .	1	6
c) für ein Fohlen, Kalb, Schaaf, Ziege, Schwein oder anderes kleines Vieh, welches frei geführt oder getrieben wird . . . . .	—	6
d) für Federvieh, welches getrieben wird, für jede zehn Stück . . . . .	—	6
Wenn Federvieh in geringerer Zahl als zehn Stück, oder auf Karren u., oder in einem Tragelkorbe übergesetzt wird, so wird dafür keine besondere Abgabe erhoben.		
III. Für einen Handwagen, Handkarren oder Handschlitten, beladen oder unbeladen . . . . .	—	4
IV. Von unverladenen Gegenständen, wird für einen Centner entrichtet	—	4

Hierbei wird das Gewicht eines Scheffels Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Rüben und anderer landwirthschaftlicher Erzeugnisse zu  $\frac{1}{2}$  Centner, das Gewicht von Flüssigkeiten in allen Arten von Gebinden, Flaschen &c. zu 2 $\frac{1}{2}$  Pfund das Quart angenommen. Mengen bis einschließlich  $\frac{1}{2}$  Centner zahlen 1 Pf., bis einschließlich  $\frac{1}{2}$  Centner 2 Pf. und einschließlich  $\frac{1}{2}$  Centner 3 Pf.

Alles dasjenige, was eine Person trägt, darf als unverladener Gegenstand, wofür eine besondere Abgabe zu fordern, nicht betrachtet werden.

#### Allgemeine Bestimmungen.

- 1) Die vorstehenden Sätze sind bei jedem Wasserstande, ohne Rücksicht auf dessen Höhe zu entrichten. Bei vorhandener Eisbahn, für deren gehörigen Zustand von den Hebungsberechtigten zu sorgen ist, ermäßigen sie sich, unter Fortfall der Sätze zu I b und IV, auf die Hälfte.
- 2) Als gewöhnliche Ueberfahrten gelten diejenigen, für welche auf Grund der Bestimmung der Königl. Regierung zu Potsdam, die Fahrzeit an jeder der drei Fährstellen durch amtlichen Anschlag zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden ist, Ueberfahrten, welche außerdem verlangt und geleistet werden, sind Tagfahrten, wenn sie innerhalb dieser Zeiten stattfinden, Nachfahrten aber, wenn sie vor dem Beginn oder nach dem Schlusse der gewöhnlichen Ueberfahrten verlangt werden.

#### Befreiungen.

Von Entrichtung des Fährgeldes sind befreit:

- 1) Thiere, welche den Hofhaltungen des Königl. Hauses, ingleichen den Königl. Geflüten angehören;
- 2) commandirte Militärs und einberufene Rekruten, so wie Thiere, welche der Armee oder den Truppen auf dem Marsche angehören;
- 3) öffentliche Beamte und deren Thiere auf Dienstreisen, wenn sie sich gehörig darüber ausweisen;
- 4) Königl. Fußboten-Posten, Reitposten, öffentliche Couriere und Estafetten und alle von Postbeförderungen leer zurückkehrende Pferde;
- 5) Hilfsmannschaften bei Feuersbrünsten und ähnlichen Nothständen; endlich
- 6) sind die Bewohner der Ortschaften Buthenow, Gnewikow, Karwe, Lichtenberg und Nietwerder seit Alters her verpflichtet, den Fährberechtigten für das Ueberfahren statt jedesmaliger Bezahlung eine jährliche Abfindung in Getreide oder Geld zu entrichten. Sollten dieselben es vorziehen, statt der Natural- oder Geld-Abgabe sich für jede einzelne Fahrt dem Tarif zu unterwerfen, so sind die Fährberechtigten verpflichtet, das tarifmäßige Fährgeld anzunehmen. Im Uebrigen dagegen bleibt die Regulirung dieses Verhältnisses den Gemeinden und Fährberechtigten überlassen.

Sanssouci, den 1. September 1852.

(L. S.) (gez.) Friedrich Wilhelm.  
(gegengez.) von der Heydt. von Bodelschwingh.

Regulativ über  
die Behandlung  
des Güter-  
und Effecten-  
Transports auf  
den Eisen-  
bahnen in Be-  
ziehung auf  
das Zollwesen.  
IV. 1090.

**Bereins-Regierungen ratificirte:**

Allgemeine Regulativ über die Behand-  
lung des Transports auf den Eisenbahnen in Bezug  
auf den zur Ausführung dieses Regulativs ergangene  
Ministerial-Anweisung vom 21. v. M.

in der Beilage hierdurch zur öffentlichen Kenntniß  
Gleichzeitig werden als diejenigen Dienststellen,  
an denen der Verschluß-Verlehang in Anspruch zu nehmen ist  
das Haupt-Zoll-Amt Wittenberge, beziehun-  
gsweise Expedition, die Unter-Steuer-Aemter Nei-  
hausen und Spandau, das Haupt-Steuer-  
amt zu Berlin, beziehungsweise die Steuer-  
ämter Potsdam, die Unter-Steuer-Aemter Trebbin  
Cöpenick

hiermit vorläufig bezeichnet. Potsdam, den 1

Königl. Regierung  
Abtheilung für die Verwaltung der inn.

N<sup>o</sup> 253.

Agentur-  
Bestätigung  
und Wieder-  
bestätigung

b) welche den Regierungsbezirk Potsdam  
Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. I  
gemacht, daß in Stelle des bisherigen Agenten der  
Gesellschaft, Magistrats-Secretairs Kneip, zu I  
mann Franz Richter daselbst, zum Agenten dieser  
Gesellschaft und Ammann von uns bestätig

erst am 5. October d. J. von Stockholm nach Stettin abgefertigt werden. Vom Stettin erfolgt der Rückgang des Schiffes am Dienstag, den 12. October d. J., womit die Fahrten zwischen Stettin und Stockholm in diesem Jahre geschlossen werden. Die früher angekündigten Fahrten von Stettin am 5. und 19. October d. J. werden demnach nicht stattfinden.

Berlin, den 30. September 1852.

General-Post-Amt.

Postdampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg):

Die Postdampfschiffe „Preussischer Adler“ und „Wladimir“ werden bei ihren Fahrten von Stettin nach Kronstadt (St. Petersburg) wegen des früheren Eintretens der Dunkelheit, von Sonnabend den 2. October d. J. ab aus Stettin schon um 12 Uhr Mittags abgefertigt werden, worauf die Reisenden nach St. Petersburg, welche die genannten Schiffe benutzen wollen, aufmerksam gemacht werden.

Berlin, den 30. September 1852.

General-Post-Amt.

### Bekanntmachungen

#### der Königl. Ober-Post-Direction in Potsdam

Am 21. Juni d. J. ist in dem Wagen der Neu-Ruppin-Templiner Personenpost ein buntes baumwollenes, T. H. gezeichnetes Taschentuch aufgefunden worden.

Der unbekannte Eigentümer wird hiermit aufgefordert, sich zur Rücknahme desselben bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls jenes zu Gunsten der Post-Armen-Casse verkauft werden wird.

Potsdam, den 7. October 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

N<sup>o</sup> 36.

Im Wagen der Neu-Ruppin-Templiner Personenpost aufgefundenes Taschentuch.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

#### Polizeiliche Bekanntmachung.

Durch viele traurige Erfahrungen ist es erwiesen, daß glühende Holz- oder andere Kohlen eine Luftart entwickeln, welche der menschlichen Gesundheit äußerst nachtheilig ist und oft den Tod veranlaßt. Wer daher in Zimmern bei verschlossenen Thüren und Fenstern glühende Kohlen eine Zeit lang stehen läßt oder die Ofenröhre verschließt, wenn noch glühende Kohlen im Ofen vorhanden sind, bringt sich und alle diejenigen, welche sich in einem solchen Zimmer aufhalten oder schlafen, in Lebensgefahr. Man irrt sehr, wenn man glaubt, es sei keine Gefahr vorhanden, wenn man in einem solchen Zimmer keinen Rauch oder üblen Geruch bemerkt. Die tödtliche Luft äußert ihre schädliche Wirkung, ohne sich den Sinnen bemerklich zu machen. Das Polizei-Präsidium fordert daher Jedermann auf, hierin die größte Vorsicht zu beobachten, und insbesondere die Hausväter und Dienstherrschaften, deshalb auf ihre Familien und ihr Gesinde eine sorgfältige Aufsicht zu führen, indem sonst bei einem entstehenden Unglück diejenigen, welche hierin etwas verabsäumen,

N<sup>o</sup> 44.

Die Gefahr des Nachtritts des Kohlen-dampfes.

Einlage der Nadeln für die Bildung der N  
so wie zur Herausnahme derselben, ohne  
bekannter Theile zu beschränken,  
auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, un  
schen Staats ertheilt worden.

---

### **P e r s o n a l c h r o**

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom heutigen  
ganisation der Bauverwaltung bringen wir nachstehende,  
Personal-Veränderungen zur öffentlichen Kenntniß.

- 1) Der bisherige Landbau-Inspector Blew, zu Bri  
nach Angermünde versetzt worden.
- 2) Die neue Landbau-Inspector-Stelle, zu Berlin, ist  
Bedder daselbst verbleiben.
- 3) Die Verwaltung der neuen Wegebau-Inspector-Stel  
meister Regel daselbst übertragen.
- 4) Der bisherige Landbau-Inspector Schneider, zu  
Inspector daselbst ernannt.
- 5) Der bisherige Wegebaumeister Grieben, zu Dra  
nach Freienwalde versetzt worden.
- 6) Der bisherige Wegebaumeister Kämpel, zu Friesack,  
ernannt.
- 7) Der Wasserbau-Inspector Blankenstein, zu Gra  
Stellung verbleiben.
- 8) Der bisherige Wegebaumeister Hanff, zu Groß-S  
nach Gransee versetzt worden.
- 9) Die Verwaltung der Wasserbau-Inspector-Stelle  
durch den Wasserbaumeister Riesling daselbst.
- 10) Die Verwaltung der neuen Kreisbaumeister-Stelle.



- 14) Der bisherige Landbau-Inspector von Rosalitz, zu Prignitz, ist als Kreisbau-Inspector nach Perleberg versetzt.
- 15) Dem bisherigen Landbau-Inspector Ziller, zu Potsdam, ist die neue Landbau-Inspector-Stelle daselbst verliehen worden.
- 16) Die neue Wegebau-Inspector-Stelle, zu Potsdam, wird durch den Wegebaumeister Jacobi daselbst verwaltet.
- 17) Die Verwaltung der neuen Kreisbau-Inspector-Stelle, zu Prenzlau, ist dem bisherigen Wege-, jetzigen Kreisbaumeister Herzer daselbst übertragen. (s. Amtsblatt 1852 Stück 29 Seite 275.)
- 18) Dem bisherigen Wegebaumeister Dittmann, zu Treuenbriegen, ist unter Ernennung desselben zum Kreisbaumeister, die neu errichtete Kreisbaumeister-Stelle daselbst verliehen worden.
- 19) Der Wasserbau-Inspector Zick, zu Thiergartenschleuse, ist in seiner bisherigen Stellung verblieben.
- 20) Die Kreisbau-Inspector-Stelle, zu Königs-Wusterhausen, ist dem Bau-Inspector Stappenbed daselbst verliehen. (s. Amtsblatt 1852 Stück 29 Seite 275.)
- 21) Die neue Kreisbaumeister-Stelle, zu Jossen, wird von dem Wegebau-Inspector Darschardt, zu Berlin, verwaltet, welchem bis auf Weiteres gestattet worden ist, seinen bisherigen Wohnsitz in Berlin zu behalten.
- 22) der Bau-Inspector Wigand, zu Bernau, ist vom 1. d. M. ab in den Ruhestand versetzt.
- 23) Der bisherige Wegebaumeister Trübe, zu Angermünde, wird bis auf weitere Bestimmung bei öffentlichen Bau-Ausführungen commissarisch beschäftigt.

Potsdam, den 11. October 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Die practischen Aerzte und Wundärzte Dr. Johann Ernst Stiesler, zu Friesack, und Dr. Friedrich Ernst Buschandt, zu Brandenburg, sind auch als Geburtshelfer in den Königl. Landen verpflichtet worden.

Der Apotheker erster Classe Gustav Heinrich Meyer ist Beauftragter der Uebernahme der Adler-Apotheke, zu Potsdam und der Apotheker erster Classe Wilhelm Theodor Ludwig Morgenshörn Beauftragter der Uebernahme der Apotheke in Rhinow, vorschriftsmäßig vereidigt worden.

Dem Candidaten der Theologie, Johann Gottlieb Heiligenstadt, zu Henningsdorf, ist die Erlaubnis erteilt, Stellen als Hauslehrer im hiesigen Regierungsbezirk anzunehmen.

An Stelle des von Perleberg versetzten Wegebaumeisters Bedede ist der interimistische Bürgermeister Justizrath Liegmann zum Vorsitzenden der Kreis-Prüfungs-Commission ernannt worden.

### Nachweisung

der im Departement des Kammergerichts im September 1852 mit Bestallungen versehenen Schiedsmänner und Schiedsmann-Stellvertreter.

- 1) Der Kaufmann Meyer Samuel Baswig, in Berlin, Neue Friedrichstraße Nr. 56, als Schiedsmann für den Garnison-Kirchen-Bezirk Nr. 4 daselbst, verpflichtet am 29. September 1852;
- 2) der Schulvorsteher Friedr. Wilh. Berndt, zu Berlin, Probststraße Nr. 15, als Schiedsmann für den Sten (Nicolai-Kirchhof) Bezirk daselbst, verpflichtet am 3. September 1852;
- 3) der Rechtsanwalt Carl Friedr. Gall, zu Berlin, Alte Leipziger Str. Nr. 15, als Schiedsmann für den Kurstraßen-Bezirk Nr. 25 daselbst, verpflichtet am 24. September 1852;

- 9) der Kaufmann August Eduard Poble, zu 2  
Stadt Brück, verpflichtet am 6. September 1
- 10) der Stadt-Secretair Joh. Theod. Sebastian, i  
für den 1sten Bezirk daselbst, verpflichtet am
- 11) der Stuckmeister Carl Joh. Gottl. Lube, zu  
für den 1sten Bezirk daselbst, verpflichtet am
- 12) der Holzhändler Carl Albert Friedr. Rogge, i  
für den 2ten Bezirk daselbst, verpflichtet am
- 13) der Rangleitrath Heinr. Wilh. Strenge, zu  
für den 2ten Bezirk daselbst, verpflichtet am
- 14) der Ziegeleibesitzer Friedr. Gust. Wildhage  
für den 1sten Bezirk daselbst, verpflichtet am
- 15) der Kaufmann Joh. Aug. Ludw. Thien, zu  
den 1sten Bezirk daselbst, verpflichtet am 24.
- 16) der Rentier Gustav Leop. Westphalen, zu  
den 2ten Bezirk daselbst, verpflichtet am 16.
- 17) der Kaufmann Friedr. Wilh. Diekmann,  
für den 2ten Bezirk daselbst, verpflichtet am
- 18) der Kaufmann Joh. Wilh. Herger, zu Jesh  
Stadt Jeshdenick, verpflichtet am 21. Septemb
- 19) der Rittergutsbesitzer Herrn. Otto Wilh. v. M.  
treder für den 10. ländl. Bezirk des Prenzlausche
- 20) der Gutsbesitzer Alb. Wilh. Alex. Reißner, i  
1ten ländlichen Bezirk des Westpreignischen Krei
- 21) der Schulze Joh. Friedr. Reißner, zu Klet  
ländlichen Bezirk des Westpreignischen Krei
- 22) der Schulze Joh. Friedr. Wilh. Dahse, zu  
6ten ländlichen Bezirk des Westpreignischen
- 23) der Schulze Joh. Friedr. Wilh. Dahse, zu 6

- dorf, zu Gabow, als 1ter Stellvertreter für den 1ten ländlichen Bezirk des Westprieignitzschen Kreises, verpflichtet am 1. September 1852;
- 29) der Gutspächter Alb. Aug. Herrn. Cöchin, zu Mantmuh, als 1ter Stellvertreter für den 12ten ländlichen Bezirk des Westprieignitzschen Kreises, verpf. am 24. Juli 1852;
- 30) der Schulze Joh. Joh. Friedr. Georg Kalaß, zu Biedenzin, als 1ter Stellvertreter für den 13ten ländlichen Bezirk des Westprieignitzschen Kreises, verpf. am 24. Juli 1852;
- 31) der Schulze Joach. Carl Schloß, zu Eargleben, als 2ter Stellvertreter für den 13ten ländlichen Bezirk des Westprieignitzschen Kreises, verpflichtet am 28. August 1852;
- 32) der Gutspächter Ernst Wilh. Stubbenborn, zu Japel, als 2ter Stellvertreter für den 14ten ländlichen Bezirk des Westprieignitzschen Kreises, verpflichtet am 24. Juli 1852;
- 33) der Oberamtmann Jul. König, zu Bröbbin, als 1ter Stellvertreter für den 3ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 16. September 1852;
- 34) der Landrath a. D. Oscar v. Arnim, zu Kröbendorf, als Schiedsmann für den 4ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 15. September 1852;
- 35) der Rittergutsbesitzer Otto Ed. Friedr. v. Arnim, zu Pelzold, als 1ter Stellvertreter für den 4ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 23. September 1852;
- 36) der Gutsbesitzer Theob. Burghardt, zu Möbensee, als 1ter Stellvertreter für den 5ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 16. September 1852;
- 37) der Vögtehermeister Joh. Gottl. Keffeld, zu Gerdwalde, als 2ter Stellvertreter für den 5ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 16. September 1852;
- 38) der Secretair Edward Winkler, zu Sudow, als 1ter Stellvertreter für den 6ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 16. September 1852;
- 39) der Amtmann Ferdinand Kinde, zu Kergitz, als 2ter Stellvertreter für den 6ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 16. September 1852;
- 40) der Schulze Carl Wih. Jeddser, zu Rittersdorf, als 1ter Stellvertreter für den 7ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 16. September 1852;
- 41) der Mühlenmeister Rudolph Polensky, zu Alt-Temmenzer Mühle, als 2ter Stellvertreter für den 7ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpf. am 16. September 1852;
- 42) der Polizei-Verwaltungs-Actuar Wih. Eichhorn, zu Regenwalde, als 1ter Stellvertreter für den 8ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpf. am 16. September 1852;
- 43) der Einnehmer Christ. Jeddser, zu Rigenwalde, als 2ter Stellvertreter für den 8ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 16. September 1852;
- 44) der Kruggutsbesitzer Aug. Kayser, zu Ahlmsmühle, als 1ter Stellvertreter für den 9ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 16. September 1852;
- 45) der Gastwirth Joh. Hinge, zu Gollm, als 2ter Stellvertreter für den 9ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 16. September 1852;
- 46) der Lehnsschulze Schirmeister, zu Hammelspring, als 1ter Stellvertreter für den 10ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 23. September 1852;
- 47) der Rittergutsbesitzer Carl Friedr. Dr. Robert, zu Neu-Placht, als 2ter Stellvertreter für den 10ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 16. September 1852;
- 48) der Gutsbesitzer Carl Christ. Friedr. Fuchs, zu Alt-Hymen, als 1ter Stellvertreter für den 11ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 15. September 1852;
- 49) der Lieutenant Jul. Alb. Bär, zu Ravensbrud, als 2ter Stellvertreter für den 11ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 15. September 1852;
- 50) der Lehnsschulze Joh. Gottfr. Foth, zu Ruhenberg, als 1ter Stellvertreter für den 12ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 15. September 1852;
- 51) der Gutsbesitzer Friedr. Wih. Elze, zu Alt-Placht, als 2ter Stellvertreter für den 12ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 16. September 1852;
- 52) der Interimistische Rent-Beamte Ed. Heinz. Gotthar Schulz, zu Jehdenia, als Schiedsmann für den 16ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpf. am 7. September 1852.

- ländlichen Bezirk des Dithmarschen Kreises, verp  
 59) der Bauer Joh. Gottfr. Möwes, zu Bornim, als  
 ländlichen Bezirk des Dithmarschen Kreises, verp  
 60) der Rittergutsbesitzer Fr. Leop. Arth. Brandhorst, zu  
 für den 10. ländl. Bezirk des Dithmarschen Kreises  
 61) der Amtmann Ferd. Ed. Meyer, zu Neß, als 1ster l  
 lichen Bezirk des Dithmarschen Kreises, verp

### **Vermischte Nachr Lebensrettu**

Der Herr Minister des Innern hat dem Privat  
 berge, für die Rettung zweier Menschen aus der G  
 Aufbewahrung bestimmte Erinnerungs-Medaille verl  
 Potsdam, den 28. Sept. 1852. Königl. K

### **Belobigun**

Am 29. Juli d. J. entstand im Jagd 143  
 ein Waldfeuer, welches durch die vier Kinder Friede  
 träger, Caroline Erdmann und Amalie Schulz  
 bemerkt, zuerst bei dem Förster Wendt daselbst  
 die herbeigeeilten Mannschaften, ohne erheblichen G  
 der gelöscht worden ist.

Bei dem Löschen haben sich die Einsassen aus  
 des Ortschaften Rndrk durch eilige und thätige S  
 wir nehmen daher gern Veranlassung, diese verdie  
 ten hiermit öffentlich belobigend anzuerkennen. V

Königl. Regierung

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuer

# B e i l a g e

zum 42sten Stück des Amtsblatts 1852  
der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

## Allgemeines Regulativ

über die

Behandlung des Güter- und Effecten-Transports auf den Eisenbahnen  
in Bezug auf das Zollwesen.

Zur Erleichterung des Verkehrs auf den Eisenbahnen werden, unter Modification der für den gewöhnlichen Verkehr bestehenden Bestimmungen über die Zoll-Abfertigung und Controle, folgende Vorschriften ertheilt.

§ 1. Die zum Transport von Frachtgütern und von Passagier-Effecten auf den Eisenbahnen bestimmten Wagen, welche die Zollgrenze überschreiten und deren Ladungen nach Vorschrift dieses Regulativs behandelt werden sollen, müssen so eingerichtet sein, daß sie von der Zollbehörde durch anzulegende Schlösser leicht und so sicher unter Verschluss genommen werden können, daß ohne vorherige Lösung dieses Verschlusses die Oeffnung der Wagen nicht erfolgen kann.

Weder in diesen Güterwagen noch in den Locomotiven und den dazu gehörigen Tendern dürfen sich geheime oder schwer zu entdeckende, zur Aufnahme von Gütern oder Effecten geeignete Räume befinden.

Jede Eisenbahn-Verwaltung hat die ihr zugehörigen Güterwagen an den beiden Längenseiten mit einem, ihr Eigenthum an denselben kundgebenden Zeichen und mit einer fortlaufenden Nummer bezeichnen zu lassen.

Befinden sich in einem Güterwagen mehrere von einander geschiedene Abtheilungen, so wird jede der letzteren durch einen Buchstaben bezeichnet. Alle diese Bezeichnungen müssen so gemacht werden, daß sie leicht in die Augen fallen.

Personenwagen, welche die Zollgrenze überschreiten, dürfen, außer den gewöhnlichen Seitentaschen, besondere, zur Aufnahme von Gütern oder Effecten geeignete Räume nicht enthalten.

§ 2. Die Zollbehörde kann zu jeder Zeit verlangen, daß ihr sowohl die Güter- wie die Personenwagen, ingleichen die Locomotiven und Tender, zur Besichtigung gestellt werden. Ergeben sich bei dieser Besichtigung Abweichungen von den im § 1 enthaltenen Vorschriften, so wird die fernere Benutzung des vorschriftswidrig befundenen Transportmittels von der Zollbehörde untersagt.

§ 3. Die Punkte, an welchen sich Stationsplätze oder Haltestellen befinden, so wie jede beabsichtigte Vermehrung, Verminderung oder Verlegung derselben werden der Provinzial-Steuerbehörde, in deren Verwaltungsbezirk die Stationsplätze und Haltestellen belegen sind, von der Eisenbahn-Verwaltung schriftlich angezeigt.

Die Stationsplätze oder Haltestellen, an denen Wagenzüge, auf welche die Vorschriften dieses Regulativs Anwendung finden, anhalten, oder zum Zwecke der Abladung oder Zuladung sich aufhalten sollen, unterliegen der Genehmigung der Provinzial-Steuerbehörde. An anderen Punkten dürfen solche Wagenzüge nur im Falle höherer Gewalt anhalten oder Waaren ab- und zuladen.

§ 4. Der Transport von Frachtgütern und Passagier-Effecten über die Zollgrenze und innerhalb des Grenzbezirks ist in der Regel auf die Tageszeit (§ 86 der Zoll-Ordnung) beschränkt. Tritt das Bedürfnis einer Ausdehnung dieser Transportzeit hervor, so wird dieselbe, diesem Bedürfnisse entsprechend, bewilligt werden.

I. Allgemei-  
ne Bestim-  
mungen.

1. Transport-  
mittel.

a) Wie solche  
beschaffen  
sein müssen.

b) deren Con-  
trollirung.

2. Stations-  
plätze und  
Haltestellen.

3. Transport-  
zeit.

getroffen werden können.

4. Abfertigungsstellen.

§ 5. Die zollamtliche Abfertigung der auf die Güter kann nur bei Grenz-Zollämtern oder bei Hauptzollämtern erfolgen, und zwar bei letzteren nur in dem Falle, wo Wagen, beziehungsweise der nämlichen Wagenabtheilung Grenze eingegangen sind und ohne daß unterwegs der irgend eine Veränderung mit der Ladung vorgenommen worden ist, zur Abfertigungsstelle gelangen. Die zu diesen Abfertigungen Provinzial-Steuer-Behörde bekannt gemacht.

Auf den für die Abfertigung bestimmten Stationen sind diejenigen Einrichtungen zu treffen, welche erforderlich sind, um den Zutritt des Publikums zu den Abfertigungsstellen zu verhindern. Auch ist die Eisenbahn-Verwaltung sowohl zur Revision als zur einstweiligen Niederlegung gelangenden Gegenstände, für Räume zu sorgen, welche geeignet anerkannt worden. Die zur einstweiligen Niederlegung bestimmten Räume müssen verschließbar sein, und werden von der Zoll-Behörde unter Verschluss gehalten.

5. Abfertigungsstunden.

§ 6. Die in den §§ 111 und 112 der Zoll-Gesetzgebung bestimmten Stunden werden für die im § 5 genannten Remisen der Passagier-Effecten, so wie der ankommenden und weiter gehenden Frachtgüter gleich nach dem Eintreffen Sonn- und Festtagen, bewirkt werden muß.

6. Amtlicher Verschluss.

§ 7. Die Verschließung der Wagen und ein- oder zweigeschossigen Räume für die auf den Wagen und für die Aufbewahrung von Gütern und Schiffe.

Die Kosten der Verschließ-Einrichtung und der Steuern zu tragen.

von der Begleitung zurückkehrenden Beamten ein Platz in einem der Personenwagen mittlerer Klasse unentgeltlich eingeräumt werden.

§ 9. Diejenigen Oberbeamten der Zollverwaltung, welche mit der Controlle des Verkehrs auf der Eisenbahn und der die Abfertigung desselben bewirkenden Zollstellen besonders beauftragt worden und sich darüber gegen die Angestellten der Eisenbahn durch eine von der Provinzial-Steuer-Behörde ausgestellte Legitimationskarte ausweisen, sind befugt, zum Zwecke dienstlicher Revisionen oder Nachforschungen, die Wagenzüge an den Stationsplätzen und Haltestellen so lange zurückzuhalten, als die von ihnen für nöthig erachtete und möglichst zu beschleunigende Amtsvorrichtung solches erfordert.

Die bei den Wagenzügen oder auf den Stationsplätzen oder Haltestellen anwesenden Angestellten der Eisenbahn-Verwaltungen sind in solchen Fällen verpflichtet, auf die von Seiten der Zollbeamten an sie ergehende Anforderung bereitwillig Auskunft zu erteilen und Hülfe zu leisten.

Nicht minder sind die auf die bezeichnete Art legitimirten Zollbeamten befugt, innerhalb der gesetzlichen Tageszeit alle auf den Stationsplätzen und Haltestellen vorhandenen Gebäude und Localien, soweit solche zu Zwecken des Eisenbahndienstes und nicht blos zu Wohnungen benutzt werden, ohne die Beobachtung weiterer Formalitäten, zu betreten und darin die von ihnen für nöthig erachteten Nachforschungen vorzunehmen. Dieselbe Befugniß steht ihnen auf solchen Stationsplätzen und Haltestellen, welche von Nachtzügen berührt werden, auch zur Nachtzeit zu.

Jeder Inhaber einer Legitimationskarte der erwähnten Art muß innerhalb derselben Strecke der Eisenbahn, welche auf der Karte bezeichnet ist, in beiderlei Richtungen, in einem Personenwagen zweiter Klasse unentgeltlich befördert werden.

§ 10. Sämmtliche Frachtgüter und Passagier-Effecten, welche auf der Eisenbahn eingehen sollen, müssen schon im Auslande in Güterwagen (§ 1) verladen werden. Bei Ueberschreitung der Landesgrenze dürfen sich in den Personenwagen nur solche und zwar nicht zollpflichtige Kleinigkeiten befinden, welche Reisende in der Hand oder sonst unverpackt bei sich führen. Auf den Locomotiven und in den dazu gehörigen Tendern dürfen nur Gegenstände vorhanden sein, welche die Angestellten oder Arbeiter der Eisenbahn-Verwaltung auf der Fahrt selbst zu eigenem Gebrauche oder zu dienstlichen Zwecken nöthig haben.

Eine Ausnahme hiervon findet nur hinsichtlich der auf der Eisenbahn beförderten Reisewagen der mit dem nämlichen Zuge reisenden Passagiere dahin Statt, daß die Reisewagen mit dem darauf befindlichen Gepäcke eingehen dürfen.

Güter und Effecten, welche sich außerdem anderswo als in den Güterwagen befinden, werden als Gegenstand einer verübten Zolldefraudation angesehen.

§ 11. Frachtgüter und Passagier-Effecten, so wie Frachtgüter, welche an verschiedenen Orten zollamtlich abgefertigt werden sollen (§ 5) dürfen nicht in einem und denselben Wagen verladen werden, es sei denn, daß ein Wagen gewählt werde, in welchem sich von einander geschiedene, besonders verschließbare Abtheilungen (§ 1) befinden, in welche Frachtgüter und Passagier-Effecten, beziehungsweise die nach verschiedenen Abfertigungsorten bestimmten Frachtgüter gesondert verladen werden.

§ 12. Die einen Zug bildenden Wagen müssen möglichst so geordnet werden, daß 1) sämmtliche, vom Auslande eingehenden Güterwagen, ohne Unterbrechung durch andere Wagen, hintereinander folgen, und

2) die bei dem Grenzzollamte und an den anderen Abfertigungsorten zurückbleibenden Güterwagen mit Leichtigkeit von dem Zuge getrennt werden können.

§ 13. Sobald ein Wagenzug auf dem Bahnhofe des Grenzzollamtes angekommen ist, wird der Theil des Bahnhofes, in welchem der Zug anhält, für den Zutritt aller anderen Personen, als der des Dienstes wegen anwesenden Zollbeamten und der Eisenbahn-Angestellten, abgeschlossen (vergl. § 5) und der für die mitgelommenen Passagiere bestimmte Ausgang unter die Aufsicht der Zollbehörde gestellt.

8. Besondere Befugnisse der oberen Zollbeamten.

II. Besondere Vorschriften über die Abfertigung.  
A. Eingang vom Auslande.  
1. Verladung der Güter.

2. Ordnung der Wagen.

3. Abfertigung bei dem Grenzzollamte.

a) Abschließung des dazu bestimmten Raumes.

in welche die Kollt verladen sind, nach Zeichen, vau angeben.

Ein jedes Ladungs-Verzeichniß darf nur solch und demselben Abfertigungsorle bestimmt sind.

Sämmtliche Ladungs-Verzeichnisse sind doppelt müssen die Frachtbriefe über die darin verzeichneten Poststädte, welche unter Begleitung eines Staats befördert werden, bleiben von der Aufnahme in den

c) Revision der  
Personenwa-  
gen und Son-  
derung der  
Güterwagen.

§ 15. Während der Verfertigung des sonenwagen, Locomotiven und Tender revidirt und dem Grenzollamte nach den Vorschriften der Zollor derjenigen gesondert, deren Ladungen erst auf we Abfertigung erhalten sollen.

d) Abfertigung.  
aa) Der Passa-  
gier-Effecten.

§ 16. Nachdem die Reisenden aufgefertert welche sie bei sich führen, zu declariren, werden die wirkter Verzollung der vorgefundenen zollpflichtigen Die Effecten der mit demselben Zuge weiter fahren ligung den Effecten derjenigen Reisenden vor, wel amte verlassen.

Sind bei einzelnen weiter gehenden Rei her Mannigfaltigkeit oder Menge vor, daß deren dern würde, als zum Verweilen des Wagenzuges genstände einstweilen zurückbleiben, um — auf vor eines Beauftragten drßeiben — nach dem Abgang nächstfolgenden Wagenzuge weiter befördert zu wer

Als Passagier-Effecten im Sinne dieses Regi angesehen, deren Eigenthümer sich als Reisende i Reise-Effecten, welche ohne gleichzeitige Beförderi bahn transportirt werden, gehören zu dem Frachtg



Es werden sodann sowohl die Ladungs-Verzeichnisse mit den dazu gehörigen Frachtbrieffen, als auch die Schlüssel zu den zum Wagen-Verschlusse verwendeten Schlössern, amtlich verschlossen, an die betreffenden Abfertigungsstellen adressirt und nebst den vom Grenz-Zollamte nach dem anliegenden Formulare ausgefertigten Ansage-Zetteln dem Zugführer, beziehungsweise Postmeister, zur Abgabe an die Abfertigungsstellen, gegen Bescheinigung übergeben. Die von dem Zugführer, beziehungsweise Postmeister, in Vollmacht der Eisenbahn-Verwaltung übernommene Verpflichtung soll sich auf die richtige Ablieferung der Schlüssel mit unverletztem Verschlusse dergestalt ausdrücklich mit beziehen, daß die unterbliebene Ablieferung oder die Verletzung des Verschlusses derselben für die Eisenbahn-Verwaltung und ihren Bevollmächtigten die nämlichen rechtlichen Folgen nach sich zieht, wie die unmittelbare Verletzung des Verschlusses derjenigen Wagen, zu welchen die dem Bevollmächtigten unter Verschluss anvertrauten Schlüssel gehören.

§ 18. Nach Abfertigung des weiter gehenden Wagen-Zuges, jedenfalls vor Ankunft des nächstfolgenden Zuges, sind die zurückgebliebenen Frachtgüter dem Grenz-Zollamte Seitens der Eisenbahn-Verwaltung durch einen dazu von ihr Bevollmächtigten nach den Vorschriften der Zoll-Ordnung zu declariren, worauf die Abfertigung nach eben diesen Vorschriften erfolgt.

Sollte in einzelnen Fällen die Abfertigung nicht am nämlichen Tage vollständig bewirkt werden können, so werden die Güter unter Mitverschluss des Grenz-Zollamtes (§ 5) aufbewahrt.

§ 19. Gleich nach der Ankunft des Wagenzuges auf dem Bahnhofe der Abfertigungsstelle übergiebt der Zugführer, beziehungsweise Postmeister, dem Zoll- (Steuer-) Amte die an dasselbe adressirten Schlüssel und Papiere (§ 17.) Der nach § 5 zur Abfertigung bestimmte Theil des Bahnhofes wird abgeschlossen und nach den Bestimmungen in § 13 so lange verschlossen gehalten, bis die Sonderung derjenigen Wagen, deren Ladungen zur Abfertigung bestimmt sind, von den mit dem nämlichen Zuge ohne Abfertigung weiter gehenden Wagen erfolgt ist.

§ 20. Die zur Abfertigung bestimmten Wagen werden in Beziehung auf ihren Verschluss und ihre äußere Beschaffenheit revidirt.

Vor Ankunft des nächstfolgenden Zuges werden die Frachtgüter dem Abfertigungs-Amte Seitens der Eisenbahn-Verwaltung durch einen von ihr Bevollmächtigten declarirt. Declaration und Abfertigung erfolgt nach den für die Declaration und Abfertigung an der Grenze bestehenden gesetzlichen Vorschriften.

Sollte in einzelnen Fällen die Abfertigung nicht am nämlichen Tage vollständig bewirkt werden können, so werden die Güter in der unter Mitverschluss der Zollbehörde stehenden Niederlage (§ 5) aufbewahrt.

Hat sich bei der Revision der Wagen in Beziehung auf ihren Verschluss und ihre äußere Beschaffenheit, so wie bei der Entladung der Wagen zu einer Beanstandung keine Veranlassung ergeben, so erfolgt die Erledigung des Ladungs-Verzeichnisses und Ansage-Zettels und deren Rücksendung an das Grenz-Zollamt.

§ 21. Bei eingetretener Verletzung des Verschlusses kann, in Folge des Ladungs-Verzeichnisses (§ 17) für die nach Inhalt dieses Verzeichnisses in den Wagen verladene Güter die Entrichtung des höchsten Eingaangzolls verlangt werden.

Wird der Verschluss nur durch zufällige Umstände verletzt, so kann der Zugführer bei dem nächsten competenten Zoll- oder Steuer-Amte auf genaue Untersuchung des Thatschandestandes, Revision der Waaren und neuen Verschluss antragen.

Er läßt sich die darüber aufgenommenen Verhandlungen zur Weiterbeförderung an diejenige Abfertigungs-Stelle aushändigen, welcher der Wagen zur Abfertigung zu gestellt ist. Die dieser Abfertigungs-Stelle vorgesetzte Provinzial-Steuer-Behörde wird alsdann entscheiden, in wie fern die angegebene Folge des verletzten Verschlusses eintreten soll oder zu mildern ist.

cc) Der zurückgebliebenen Frachtgüter.

a. Abfertigung bei den weiteren Abfertigungsstellen.  
a) Abschließung des dazu bestimmten Raumes und Sonderung der Güterwagen.

b) Abfertigung der zurückgebliebenen Frachtgüter.

c) Verschlussverletzung.

	Ordnung hat.
C. Transport im Inlande.	§ 24. Die zollgesetzlichen Bestimmungen i Transports im Grenzbezirke und im Binnenlande f der Eisenbahn zur Anwendung.
1. Waaren im freien Verkehr.	Nur zum Transport von Gegenständen auf de den Grenzbezirk wird der in der Zoll-Ordnung vorge scheine nicht gefordert, dagegen haben die Eisenbahn beförderten Waarengüter der Zoll- (Steuer-) Behörde
2. Uebergangs- steuerpflichtige Waaren.	§ 25. Gegenstände, welche bei dem Ueb ziehungsweise aus einem Steuer-Gebiete in das a einer inneren indirecten Steuer unterliegen, dürfen lande oder Steuer-Gebiete auf der Eisenbahn beförd berlichen zoll- oder steueramtlichen Abfertigungen für
3. Waaren, auf welchen ein Zollanspruch haftet.	§ 26. Wenn Güter, auf welchen ein Zo oder anderen, dieselben vertretenden Bezeichnungen i Abfertigungsstelle (§ 5) befindet, nach einem andere in welchem ein Haupt-Amt mit Niederlage seinen St werden sollen, so können sie unter amtlicher Aufsicht unter Verschluss der Wagen (§ 7), so wie der Schlu in der Art nach dem Bestimmungsorte abgefertigt u Stelle des Collo-Verschlusses vertritt.
	Audere Güter dürfen in diese Güterwagen nich
III. Strafen.	§ 27. Die Bestimmungen des Zoll-Straf- porte auf den Eisenbahnen in Anwendung. Sofern gesetz keine höhere Strafe verwirkt ist, werden Ueber günstiges durch Ordnungsstrafen geahndet.
	Jede Eisenbahn-Verwaltung hat, in Gemäßhe Angestellten und Bevollmächtigten rüchständig der G zu haften, in welche diese Personen wegen Verlegun

## Ladungs-Verzeichniß № (104).

Der unterzeichnete Beauftragte der (Berlin-Hamburger) Eisenbahn-Verwaltung zeigt dem (Königlich Preussischen Haupt-Zoll-) Amte zu (Wittenberge) hierdurch an, daß er die umstehend bezeichneten, aus dem Auslande kommenden und zur vollständigen Abfertigung in (Berlin) bestimmten Güter, und zwar in den Güterwagen:

$$\begin{array}{l} \mathcal{M} \{23\} \\ \mathcal{M} \{28\} \\ \mathcal{M} \{31\} \end{array}$$

**Zugleich übergibt derselbe Händel (14) Eine Grabstele.**

(Unterschrift.)

## Vollständige Abfertigung.

Dieses Ladungs-Berichtniß ist zum Ansfage-Zettel Nr (319) gehörig.  
(Wittenberge), den (19)ten (Juli) 18(51).

(Königlich Preussisches Haupt-Zoll-) Amt.

[illegible]

Im Declarations-Register unter N<sup>o</sup> (49) eingetragen

N<sup>o</sup> (319).

### Anfrage.

Der Bevollmächtigte der (Berlin-Hamburg)  
(drei) Wagen, welche zur Abfertigung bei dem  
stimmt, mit (zwanzig) Kolli Gütern beladen und,  
geschlossen sind.

Hierbei ein versiegeltes Packet mit (zehn) (drei)  
(zehn) Stück Frachtbriefen, so wie (drei) Schlüsseln  
durch (zwei) Bleie) verschlossen.

Die Abfahrt ist heute (Vor)mittag um (6)

### Zollverfe

(1) Wagen N<sup>o</sup> (23) e

(1) " " (28)

(1) " " (31)

(Wittenberge), den (19)ten Juli 18(51)

(Königlich Preussisches F

### Erledigungs

Die umstehend verzeichneten Wagen sind nun

## A n w e i s u n g

zur Ausführung des allgemeinen Regulativs  
über die

Behandlung des Güter- und Effecten-Transports auf den Eisenbahnen  
in Bezug auf das Zollwesen.

### 1. Zu § 1 des Regulativs.

Die an den Personenwagen vorkommenden Einrichtungen zur Erwärmung des Fußbodens sollen durch die Vorschrift im letzten Absage dieses Paragraphen nicht unbedingt ausgeschlossen werden. Sie müssen jedoch dem Grenz-Eingangs-Amte besonders angemeldet werden und so beschaffen sein, daß sie ohne Schwierigkeit einer Revision unterworfen werden können. Diese Revision muß jederzeit geschehen, sofern nicht jene Befähnisse, während sie außer Gebrauch sind, unter amtlichem Verschluss gehalten werden.

### 2. Zu § 2.

Die häufige und sorgfältige Befichtigung der Wagen wird zur besonderen Pflicht gemacht. Es werden durch die Provinzial-Steuer-Behörde für jede Eisenbahn, soweit es nicht schon geschehen ist, diejenigen Zoll- und Steuerstellen bezeichnet werden, welche mit der Prüfung der vorschriftsmäßigen Einrichtung der Wagen, Locomotiven und Tender besonders beauftragt sind.

### 3. Zu § 4.

Die Genehmigung zur regelmäßigen Beförderung von Frachtgütern und Passagier-Effecten über die Zollgrenze und innerhalb des Grenzbezirks außer der gesetzlichen Tageszeit kann nur von der Provinzial-Steuer-Behörde erteilt werden.

Bei außerordentlichen, durch besonderen Andrang veranlassenen Güterzügen, so wie, im Falle unverschuldeter Verspätung, bei regelmäßigen Güterzügen, ist der Vorstand des Grenzzollamtes zur Ertheilung dieser Genehmigung befugt.

Bei außerordentlichen Personenzügen, mit welchen keine Frachtgüter, sondern nur Passagier-Effecten befördert werden, bedarf es nur der im letzten Absage des § 4 vorgeschriebenen Anzeige.

### 4. Zu § 5.

A. Wo der Schienenstrang nicht bis zu dem Dienstlocale des Hauptamtes geführt ist, wird in der Regel auf dem Bahnhofe eine Abfertigungsstelle errichtet werden, welche unter Leitung eines Oberbeamten, im Namen, unter der Controlle und mit den Befugnissen des Hauptamtes fungirt.

Wo jedoch die Errichtung einer solchen Abfertigungsstelle mit Rücksicht auf den Umfang des vorhandenen Verkehrs nicht erforderlich erscheint, werden die unter Wagenverschluss eingegangenen Güter, nach vorheriger Abgabe verbindlicher Zolldeclarationen, unter Leitung eines Hauptamts-Assistenten oder eines höher gestellten Beamten, aus dem Eisenbahnwagen in einen verschlussfähigen Wagen verladen und, unter Verschluss dieses Wagens und Personalbegleitung, zur gewöhnlichen hauptamtlichen Revisions- und Abfertigungsstelle gebracht, wo die weitere Behandlung nach Vorschrift des § 20 des Regulativs stattfindet. Die Umladung erfolgt auf Grund der abgegebenen Declaration und unter Vergleichung der Rollen nach Zahl, Zeichen, Nummer und Verpackungsart mit den Angaben in der Declaration. Auch muß die Revision des Verschlusses und der Beschaffenheit der angekommenen Wagen von den mit der Deausichtigung der Ausladung beauftragten Steuerbeamten bewirkt und bescheinigt werden. Eine weitere Zollabfertigung findet auf einem solchen Bahnhofe nicht Statt.

B. Als Ausnahme von der Bestimmung im § 5 ist eine Umladung von Frachtgütern ohne zollordnungsmäßige Abfertigung der letzteren, mit Genehmigung des Finanz-Ministerii zulässig an Orten:

- a) wo zwei Eisenbahnen zusammentreffen, deren Constructionen den Uebergang der Güterwagen der einen auf die andere nicht gestatten;

deren Beamte, hinsichtlich jener Güter vorzusehen. Treten Unglücksfälle ein, welche die Weiterführung der Güterwagen nicht gestatten, so kann, nach Befinde verunglückten in einen anderen Wagen ohne Zollaufsichtigung erfolgen.

C. Die zur einstweiligen Niederlegung der Gegenstände bestimmten Räume haben nicht die Wagen unverzollter Waaren und es ist darauf zu stehen in denselben nicht länger dauert, als dies mit sich bringt.

#### 5. Zu §

Von der Befugniß, die verschlossenen Wagen Grenz-Eingangs-Amtes noch begleiten zu lassen, ders aber dann Gebrauch zu machen, wenn eine die Begleitung als im Zollinteresse nothwendig e Güter ausnahmsweise (vergl. Nr. 6) auf offen auch bei ausschließlicher Anwendung der Couliß:wa

#### 6. Zu §

Die Benützung offener Wagen zur Beförderung und weiter in das Innere ist zwar nicht Waaren, theils wegen ihres Volumens, (z. B. theils wegen ihrer sonstigen Beschaffenheit (z. B. Luffenwagen nicht verladen werden können; sie t zwar nur in solchen Fällen zu gestatten, in weld Beförderung in anderen, als in offenen Wagen.

In Beziehung auf den Verschluss solcher W Bestimmung nicht treffen. Die mit Thran, Her denen Wagen werden mit Decken von Leder od es wird der amtliche Verschluss durch eiserne Ket

es räthlich sein, darauf zu halten, daß Waren, bei welchen ein Verschluß nicht zweckmäßig erscheint, und bei deren Beförderung es auf besondere Schnelligkeit nicht ankommt, z. B. Steinkohlen, gleich an der Grenze in freien Verkehr gesetzt werden.

Soweit es erforderlich ist, werden hieserhalb die betreffenden Grenz-Eingangsamter von der Provinzial-Steuer-Behörde mit besonderer Anweisung versehen werden.

#### 7. Zu § 14.

Es kann über jeden einzelnen Wagen, beziehungsweise über jede Wagenabtheilung ein besonderes oder über sämmtliche, nach demselben Abfertigungsorte bestimmte Wagen ein einziges Ladungsverzeichniß, oder es können auch mehrere Ladungsverzeichnisse ausfertigt werden.

Eine Abänderung des in dieser Beziehung einmal bestehenden Verfahrens bedarf der Genehmigung der Provinzial-Steuer-Behörde.

#### 8. Zu § 16.

Von der im § 16 ausgebrachten Regel, nach welcher alle Passagier-Effecten gleich beim Grenz-Eingangsamte abzufertigen sind, kann soweit es nicht schon geschehen ist, auch ferner mit Genehmigung des Finanz-Ministerii eine Ausnahme da zugelassen werden, wo dies im Interesse des Reiseverkehrs erforderlich erscheint.

Die Aemter im Innern, bei welchen dann diese Abfertigung erfolgt, haben dabei das im § 16 vorgeschriebene Verfahren zu beobachten.

Es können zwar alsdann sämmtliche, noch nicht abgefertigte Passagier-Effecten, ohne Rücksicht auf den Ort, an welchem sie zur Abfertigung gelangen sollen, in denselben Wagen verpackt, es muß jedoch dem Grenz-Eingangsamte eine Anmeldung über diese Effecten übergeben werden, welche dieselben nach der Stückzahl und nach den Orten, an denen deren Eingangsabfertigung Statt finden soll, getrennt nachweist und welche dem Ansetzungsbettel (§ 17) beigelegt wird.

An den über die Zollfreiheit von Reise-Effecten im Zolltarif enthaltenen Vorschriften wird durch die Bestimmung im letzten Absätze des § 16 nichts geändert.

#### 9. Zu § 17.

Der Zugführer, unter dessen Leitung der Zug vom Grenz-Eingangsamte weiter geht, beziehungsweise der den Zug begleitende Packmeister übernimmt die im § 17 ausgebrachte Verpflichtung durch Unterzeichnung des betreffenden Vermerks auf dem im § 14 des Regulativs in Bezug genommenen Formulare.

Das Duplikat des Ladungsverzeichnisses bleibt als Registerbelag zurück, um gegen das erledigte Ladungsverzeichniß ausgetauscht zu werden.

Um die mißbräuchliche Benutzung der dem Zugführer oder Packmeister zu übergebenden Schlüssel zu verhindern, sind dort, wo die verschiedenen Aemter nicht mit gleichen Schlüsseln zu denselben Schlössern versehen sind, also die Mitführung der Schlüssel erforderlich ist, die letzteren in eine amtlich zu verschließende Tasche, Kiste u. s. w. zu verpacken.

#### 10. Zu §§ 16 und 17.

Hinsichtlich der zollamtlichen Behandlung der mittelst der Eisenbahn eingehenden Postgüter bewendet es bei den bestehenden allgemeinen, oder den besonders erlassenen Vorschriften.

#### 11. Zu § 18.

Der Bevollmächtigte, welcher Namens der Eisenbahnverwaltung nach Vorschrift dieses § und des § 20 die Frachtgüter zu deklariren hat, braucht nicht die Eigenschaft eines Eisenbahnbeamten, — also bei Staats-Eisenbahnen nicht die Eigenschaft eines Staatsbeamten — zu besitzen.

Für die von ihm etwa verwirkten Strafen, Prozeßkosten und Gefälle hat jedoch die Eisenbahnverwaltung, nach Maßgabe des Zollstrafgesetzes, subsidiarisch zu haften.

#### 12. Zu § 19.

Die im § 17 des Regulativs getroffene Bestimmung, nach welcher die Beamten, beziehungsweise die Verwaltung der Grenz-Eisenbahn die Verfassung für die zollrechtlichen

tausch gegen das dort befindliche Duplikat des Radu-  
liegt ein Grund zu einer Beanstandung vor, so  
mit möglichster Beschleunigung anzustellen.

**14. Zu § 21**

Die Aemter, welche im Falle einer Verschlussver-  
schlusses befugt sind, werden öffentlich bekannt gemad-

**15. Zu § 22**

Wenn der Entrichtung des Ausgangszolles bei  
Sicherstellung des Zolles vorgezogen wird, so hat bei  
unter Anmeldung und Gefestigung der Waaren, einen  
selben mit der Bescheinigung des Grenzollamtes ab-  
versehen, innerhalb bestimmter Frist Verhufs Lösung!

**16. Zu § 23**

An Stationsorten, wo sich Abfertigungsstellen  
Ausgang amtlich bescheinigt werden muß, ohne Coll-  
nahme des letzteren, unter Aufsicht der Zollbehörde i  
Wagenräume eingeladen und letztere verschlossen wi-  
in solche Räume ist nicht gestattet. Das Amt am  
vision solcher Waaren alle diejenigen Handlungen v-  
(§ 62 des Begleitschein-Regulativs) dem Grenz: Au-  
lichen Bezeichnung der Güter (Begleitschein, Uebergang  
dem Zugführer zu übergeben ist, wird das Einladen  
Wagens, so wie der Abgang des letzteren auf der  
dungsortes, dagegen die mit unverlegtem Verschlusse  
amte, so wie der Ausgang über die Grenze von den  
Begleitungsbeamten bescheinigt.

**17. Zu § 24**

Wenn eine Eisenbahn Orte berührt, in welcher  
Gemeindeabgabe von einzelnen eingehenden Gegenst-



# Zweite Beilage

zum 42sten Stück des Amtsblatts 1852

## der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:

#### b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

Bei der mit dem 1. d. M. eingetretenen neuen Organisation der Bau-Verwaltung im Regierungsbezirk Potsdam sind die bisher bestandenen

10 Land-Bau-Bezirke,

5 Wasser-Bau-Inspectionen und

12 Wege-Bau-Kreise

eingezogen und dafür

12 Bau-Inspectionen und

9 Baumeister-Bezirke

mit folgender Geschäfts-Vertheilung errichtet worden:

N<sup>o</sup> 254.

Die neue  
Organisation  
der Bau-Ver-  
waltung im  
Regierungsbe-  
zirk Potsdam.  
I. 720. Oct.

N <sup>o</sup>	Bau-In- spectors- Stelle zu	Bau- meister- Stelle zu	U m f a n g d e s B a u b e z i r k s :			
			Land-Bau- Angelegenheiten in den landrät- hlichen Kreisen:	Wasser-, Kanal-, Deich- u. Bau-Angelegenheiten:	Unterhaltung der Staats-Chausseen.	Oberaufsicht und technische Controle über die Kreis-, Communal- und Actien-Chausseen.
1	Anger- münde. (Kreis- Bau- Inspec- torstelle.)		Kreis Anger- münde.	Die kleinen, nicht schiff- baren Gewässer im Kreise, also Belse, Randow, Rettelgraben u. s. w.	Berlin-Stettin- Danziger Ch. von der Ober-Barnimer Kreisgrenze bis zur Stettiner Regierungs- Bezirksgrenze jenseits Wieraden.  Angermünde-Pren- zlauer Ch. von Anger- münde bis zur Pren- zlauer Kreisgrenze bei Gülow.  Juchimsdahl-Neu- bäcker Ch. von Juchimsdahl bis zum Berliner See.	Von Gramow nach Passow. Von Neustadt- Eberswalde nach Oberberg.
2	Berlin I. (Land- Bau- Inspec- torstelle.)		Kreis Nieder-Bar- nim.			

			Th. bis Ver Th. We zur Kre neu Ver Th. Ver vor Ver Bei ge ha gri ten bel bei Pl
4 Bran- eburg. (Kreis- Bau- Inspec- torstelle.)	Des Zauch-Be- ligischen Kreises nördlicher Theil; (Grenzlinie von der einspringen- den Spitze des Magdeburger Regierungs-Be- zirks bei Gr. Drie- sen nach Beelig, und von da nach der nördlichsten Spitze des Jüter- bogter Kreises) mit Ausfluß des Fl. Elbe	Die kleinen, nicht schiff- baren Gewässer in die- sem Bezirk.	

Nr.	Bau-In- spectors- Stelle zu	Bau- meister- Stelle zu	U m f a n g d e s B a u b e z i r k s :			Oberaufsicht und technische Controlle über die Kreis-, Communal- und Actien-Chaussees.
			Land-Bau- Angelegenheiten in den landrät- hlichen Kreisen.	Wasser-, Kanal-, Deich- u. Bau-Angelegenheiten.	Unterhaltung der Staats-Chaussees.	
5		Freien- walde. (Kreis- Bau- meister- Stelle.)	Kreis Ober-Bar- nim.		Berlin-Stettin- Danziger Ch. von der Nieder-Barnimer Kreisgrenze bei Ber- neuchen bis zur An- germünder Kreisgrenze bei Polenzwerder. Berlin-Freienwal- der Ch. von Tiefensee bis zur neuen Oder (einschl. der im Regie- rungsbezirk Frankfurt belegenen Strecke auf der Insel Neuenhagen.) Berlin-Briegener Ch. von Werstphul bis Briegen. Rüngeberg-Tiefen- seer Ch. innerhalb des Kreises.	Von Neustadt- Eberwalde nach Freien- walde. Von Freien- walde nach Briegen. Von Briegen nach dem Ober- bruch.
6		Friesack. (Kreis- Bau- meister- Stelle.)	Der nördliche Theil des Westhavellän- dischen Kreises (Grenzklinie unter 4.) Der westliche Theil des Ruppinschen Kreises (Grenz- linie von Cater- bow durch den Ruppinschen und Büßsee.) Der westliche Theil des Osthavellän- dischen Kreises (Grenzklinie von Einum auf Nau- en) — mit Aus- schluß der Städte Rathenow und Nauen.	Die fiscalischen Brücken, Dämme, Gräben u. An- pflanzungen im Dom. Amts-Bezirk Neustadt an der Dosse. Beaufsichtigung der Dos- se von Neustadt auf- wärts bis zur Grenze mit der Großh. Mecklenburg- Schwerinschen Enclave unweit Trammis. Beaufsichtigung d. Tem- nigflusses von der Wild- berger Grenze an ab- wärts; des Rhins von Fehrbellin an abwärts bis zum Dreeger-See, des alten Rhins von Friesack bis zum Dree- ger-See, resp. bis zum neuen Rhin bei Sieg- rothbruch, und der Schwenge vom Dä- wiger See bis zur Dosse.	Berlin-Hamburger Ch. von der Osthavellän- dischen Kreisgrenze bei Nauen bis zur Ost- prignischen Kreisgrenze unweit der Kyziger Biegelei.	Von Neu-Rup- pin nach Neu- stadt a. d. D.

Umfang des Baubezirks:						
Nr.	Bau-In- spectors- Stelle zu	Bau- meisters- Stelle zu	Land-Bau- Angelegenheiten in den landrät- hlichen Kreisen.	Wasser-, Kanal-, Deich- u. Bau-Angelegenheiten.	Unterhaltung der Staats-Chausseen.	Oberaufsicht und technische Controlle über die Kreis-, Communal- und Actien-Chausseen.
7	Grafen- brück bei Neustadt- Ebersw. (Wasser- Bau-In- spectors- Stelle.)		Die Aufsicht auf die Königl. Zie- gelof. bei Joa- chimsthal.	Die Havel von der Großherzoglich Mel- kenburgischen Grenze bis zu den Dransen- burger Mühlen. Der Finow-, Ber- bellin-, Templin- und Bentow-Kanal.	Berlin, Stralsun- der Ch. von Kloster- felde bis Döllnkrug.	
8		Gransee (Kreis- Bau- meisters- Stelle.)	Der östliche Theil des Ruppinschen Kreises (Grenz- linie: s. unter 6.) Der westliche Theil des Templinschen Kreises (Grenz- linie von Ruthen- berg über Eychen, Placht, Templin und Bebersee bis Döllnkrug) — mit Ausschluß der Städte Templin und Eychen.	Die kleinen, nicht schiff- baren Gewässer in diesem Bezirk, das Döllnfließ.	Berlin - Strelitzer Ch. von der Ober-Bar- nimschen Kreisgrenze bei Rassenheide bis zur Landesgrenze bei Fi- scherwall.	Von Beetz nach Neu-Ruppin. Von Bultow nach Lindow. Von Schönberg nach Herzberg. Von Lindow nach Rheins- berg. Von Lindow nach Gransee. Von Gransee nach Zehdenick. Von Zehdenick nach Templin.
9	Havel- berg. (Wasser- Bau- Inspec- tors- Stelle.)			Die Elbe mit ihrer Nie- derung von der San- dower Grenze bis Wl- tenberge. Die Havel von Bran- denburg bis zur Elbe. Das untere Rhin und Doffebruch. Die neue Doffe von Neustadt abwärts bis zur Havel. Der neue Rhin vom Dreger-See bis zum Gätsche; der Rieger Rhin, der Döllgraben, die alte Jagditz und die alte Doffe bei Rü- behork; die Doffewälle und die Freiarbe nebst Fahrbrücke über die Doffe bei Neustadt.	Havelberg-Kiehl- Ch. von der Magde- burger Regierungsgre- nizsgrenze bei Sandau bis Neu-Schrepfow.	

Nr.	Bau-In- spectors- Stelle zu	Bau- meister- Stelle zu	Umfang des Baubezirks:			Oberaufsicht und technische Controle über die Kreis-, Communal- und Ketten-Chausseen.
			Land-Bau- Angelegenheiten in den landwirth- schaftlichen Kreisen.	Wasser-, Kanal-, Deich- u. Bau-Angelegenheiten.	Unterhaltung der Staats-Chausseen.	
10		Jüter- bogt. (Kreis- Bau- meister- Stelle.)	Kreis Jüterbogt- Ludowalbe.	Die Rathenow und Rathenow-Niederung. Die neue Jägelis von Pläntz ab, und der Niedersteggraben.	Berlin - Dresdner Ch. von der Jägelis-Deichgraben bis zur Merseburger Regierungsgrenz-Grenze unweit Westphalendorf.	Von Jüterbogt nach Ludowalbe. Von Jüterbogt nach Baruth.
11		Röpenitz. (Bau- meister- Stelle.)	In Röpenitz und in der Nähe der Stadt.	Die Spree von Rixdorf bis Berlin. Die Dahme, die Nolte, der Storkow - Kanal, das Rixdorf - Kanal, fließ u. u. wie bisher.		
12		Ryritz. (Kreis- Bau- meister- Stelle.)	Kreis Ost-Prig- nitz.	Die kleinen, nicht schiffbaren Gewässer im Kreise, namentlich die alte Jägelis von Pläntz aufwärts bis Ludowalbe; das Ballmühlensfließ; die Dosse von der Trammiger Grenze bis zur Prignitzer Grenze; die Elbe.	Berlin - Hamburger Ch. von der Rixdorfer Kreisgrenze bei der Ryritzer Ziegelei bis zur Westphalendorf. Kreisgrenze bei Neu-Schreppow.	Von Jüterbogt über Ryritz u. Wittstock bis zur Großherzoglich. Mecklenburgischen Landesgrenze unweit Alt-Daber. Von Neu-Schreppow über Prignitz bis zur Großherzoglich. Mecklenburgischen Landesgrenze bei Wittenburg.
13		Lenzen. (Bau- meister- Stelle.)	In Wittenburg, Lenzen und in der Elbniederung.	Die Elbe von Wittenburg bis zur Mecklenburgischen Landesgrenze, einschließlich der restlichen Deiche, die Vorkais und die Elbe-Gräben.		

	Inspe- tor- Stellr.)	Stutenberge und Venzien (s. Nr. 13.)	
15	Pots- dam I. (Land- Bau- Inspe- tor- Stelle.)	Kreis Ost-Havel- land, mit Aus- schluß des west- lichen Theils (s. Nr. 6.) Die Civil-Bauten in Potsdam.	Die Wasserbauten an der Havel und den Stadtkanal zu Pots- dam; das rechtsittig Havelbruch unterhall Potsdam.
16	Pots- dam II. (Bege- Bau- Inspe- tor- Stelle.)		

Nr.	U m f a n g d e s B a u b e z i r k s :					Oberaufsicht und technische Controle über die Kreis-, Communal- und Actien-Chauffeen.
	Bau-In- spectors- Stelle zu	Bau- meister- Stelle zu	Land-Bau- Angelegenheiten in den landwirth- schaftlichen Kreisen.	Wasser, Kanal-, Deich- u. Bau-Angelegenheiten.	Unterhaltung der Staats-Chauffeen.	
18		Trenn- briegen. (Kreis- Bau- meister- Stelle.)	Der südliche Theil des Zauch-Belgi- ger Kreises (Grenzkarte (S. unter 4.)		Angermünde-Prenz- lauer Ch. von der An- germünder Kreisgrenze bis Ostow bis Prenz- lau.  Berlin-Casseler Ch. von Deekitz bis zur Mer- seburger Regierungsg- bezirksgränze bei Schwa- beck.  Berlin - Dresdner Ch. von Trennbriegen bis zur Jüterbogter Kreisgränze beim Lie- senbrunn.  Belzig - Branden- burger Ch. von Bel- zig bis Gollnow.	burg nach Py- ßen. Von Bopp- burg nach Greiffenberg. Von Müten- walde nach Templin.  Kreischauffeen am Belzig.
19	Zier- garten- schleuse, bei Dra- nienburg. (Wasser- Bau- Inspec- tor- Stelle.)			Die Havel von den Draniensburger Mäh- len bis Brandenburg.  Der Kanal im Havel- lauf bis unterhalb der Drieselungschleuse.  Die Spree von Berlin bis Spandau.  Der Ruppiner Kanal.  Der Rhin bis Fehrbellin.  Die technische Aufsicht auf das Rhinbruch u. die Torfstich-Anlagen.	Berlin - Strelitzer Ch. von Hohen-Neuen- dorf bis Rassenheide.	

	Stelle.)	How, Gr. Kie- nig, Gr. Mache- now und Zeh- rensdorf.)
21	3ossen. Kreis Teltow mit (Kreis- Anschluß des Bau- östlichen Theils meister- (s. unter 20.) Stelle.)	

Potsdam, den 11. October 1852.

**Königl. Regierung. Abthe**



# **Amtsblatt**

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 43.**

Den 22. October.

**1852.**

## **Allgemeine Gesefsammlung.**

Das diesjährige 40ste Stück der Gesefsammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

N<sup>o</sup> 3649. Revidirtes Reglement für die Feuer-Societät des platten Landes der Provinz Schlesen, der Grafschaft Glatz und des Markgraftthums Ober-Lausig. Vom 1. September 1852.

Das diesjährige 41ste Stück der Gesefsammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

N<sup>o</sup> 3650. Revidirtes Reglement für die Provinzial-Feuer-Societät der Rhein-provinz, welches an Stelle des Reglements vom 5. Januar 1836 tritt. Vom 1. September 1852.

## **Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:**

a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

Unter dem Rindviehstande der Gemeinde Deßtow, im Osthavelländischen Kreise, ist die Lungenseuche ausgebrochen und deshalb die Sperre des Dorfes und der Feldmark Deßtow für Rindvieh und Rauchfutter, jedoch mit Auschluss des Rittergutes daselbst, bis auf weitere Bestimmung angeordnet. Rauchfutter- und Rindvieh-Transporte von außerhalb müssen während der Sperre ihren Weg über Dreibrück, Ruhpork und Linum, oder über Börnide, Liepore und Linum einschlagen.

Potsdam, den 11. October 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

In der Stadt Werder ist die Einführung der Gemeinde-Ordnung beendet.

Potsdam, den 12. October 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

Die alle drei Jahre stattfindende Volkszählung soll nach der Bestimmung der Herren Minister des Innern und der Finanzen in diesem Jahre wieder durch namentliche Aufzeichnung sämtlicher Einwohner, und zwar am 3. December begonnen und in der Regel an einem Tage beendigt werden. Nur an besonders vortheilhaften Orten darf die Zählung höchstens drei Tage dauern, und nur wenn

N<sup>o</sup> 255.

Ausgebrochene  
Lungenseuche.  
I. 744. Oct.

N<sup>o</sup> 256.

Einführung  
der Gemeinde-  
Ordnung in der  
Stadt Werder.  
I. 434. Oct.

N<sup>o</sup> 257.

Aufnahme der  
statistischen  
Tabellen von  
1852.

früheren nicht zu unrichtiger Beurtheilung  
2) in Betreff derjenigen ländlichen Bevölker-  
ungen zu entrichten hat, und dafür von  
der ländlichen Matrike, sondern auch  
Stadt, zu deren Steuerbezirk sie gehört  
Der bei der vorhergehenden Aufnahme  
ist auf dem Formular zur statistischen Tabell  
Der frühere Anrechnungstermin muß  
Auf die tatsächliche Richtigkeit und Zu-  
der größten Aufmerksamkeit und Ausdauer  
Weise die Zählung beendet, so muß das G  
und demnach mit den häuslichen, gewerbliche  
gemeinen Lebensverhältnissen der Einwohner  
Jahre genau verglichen worden. Vergessen  
Aufzählung sind so leicht, daß ohne eine so  
nicht zu erwarten ist. Ergiebt z. B. eine  
während in Folge verbesserter Wirtschaft  
so müssen bei den Zählungen nothwendig  
müssen aufgeführt und es muß die Zunahme  
fortwährende Zunahme der Bevölkerung ist  
steht eine Zunahme der Gebäude und des  
hange. Zeiget nun eine Aufnahme gar-  
Steigen, oder wohl gar eine Verminderung  
nisi. nachdem die vorher gedachte Prüfung

§ 180 l. c. ausdrücklich die Errichtung von dergleichen Anlagen ohne vorgängige Genehmigung, so wie jede Abweichung von den durch dieselbe festgesetzten Bedingungen mit einer Strafe bis zu 200 Thlr. Geld oder drei Monat Gefängniß bedroht.

Das Polizei-Präsidium findet sich dadurch veranlaßt, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß ein Jeder, welcher gegen die Vorschriften des § 180 l. c. verstößt, nicht nur der sich der Gefahr aussetzt, der hier angedrohten Strafe zu verfallen, sondern daß auch bei Beurtheilung seines Gesuches um Ertheilung der Genehmigung auf, die inzwischen erfolgte Ausführung nicht die mindeste Rücksicht genommen, der Antrag vielmehr lediglich so behandelt werden wird, als wenn die Ausführung noch nicht erfolgt sei. Zugleich macht das Polizei-Präsidium darauf aufmerksam, daß bei Bauten, welche für einen der polizeilichen Genehmigung bedürftigen gewerblichen Zweck dienen sollen, der Bau-Eigenthümer an sich für die Errichtung der gewerblichen Anlage noch nicht genügt, diese vielmehr das in der Allgemeinen Oberbaur-Ordnung vorgeschriebene Concessions-Verfahren erfordert.

Potsdam, den 9. October 1892.

Königl. Polizei-Präsidium.  
von Hindeldey.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Bei der in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 22. August d. J. heute stattgefundenen zwanzigsten Ziehung, sind von den Vertheilungs-Prämien-Gewinnen, die 108 Serien:

21. 38. 39. 55. 112. 130. 147. 191. 205. 213. 279. 294.  
312. 318. 323. 335. 336. 371. 436. 458. 479. 518. 519. 525.  
527. 531. 533. 539. 543. 544. 549. 552. 596. 629. 713. 718.  
749. 758. 792. 797. 824. 826. 842. 911. 924. 928. 930. 966.  
989. 991. 1034. 1076. 1079. 1138. 1149. 1208. 1240. 1244. 1254. 1259.  
1263. 1318. 1369. 1434. 1520. 1525. 1542. 1588. 1594. 1595. 1607. 1622.  
1636. 1696. 1725. 1746. 1750. 1785. 1788. 1797. 1868. 1887. 1902. 1911.  
1915. 1919. 1981. 2016. 2039. 2046. 2054. 2105. 2172. 2235. 2263. 2284.  
2313. 2335. 2343. 2353. 2371. 2377. 2400. 2411. 2433. 2460. 2466. 2474.

gezogen worden, welche die Nummern:

| von bis einschließt | von bis einschließt | von bis einschließt | von bis einschließt |
|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| 2001—2100           | 29301—29400         | 51801—51900         | 62801—62900         |
| 3701—3800           | 31101—31200         | 52401—52500         | 71201—71300         |
| 3801—3900           | 31701—31800         | 52601—52700         | 71701—71800         |
| 5401—5500           | 32201—32300         | 53001—53100         | 74801—74900         |
| 11101—11200         | 33401—33500         | 53201—53300         | 75701—75800         |
| 12901—13000         | 33501—33600         | 53801—53900         | 79101—79200         |
| 14601—14700         | 37001—37100         | 54201—54300         | 79601—79700         |
| 19001—19100         | 43701—43800         | 54301—54400         | 82301—82400         |
| 20401—20500         | 45701—45800         | 54801—54900         | 82501—82600         |
| 21201—21300         | 47801—47900         | 55101—55200         | 84101—84200         |
| 27801—27900         | 51701—51800         | 59501—59600         | 91001—91100         |

|               |               |     |
|---------------|---------------|-----|
| 120701—120800 | 162101—162200 | 20. |
| 123901—124000 | 163501—163600 | 20. |
| 124301—124400 | 169501—169600 | 20. |
| 125301—125400 | 172401—172500 | 20. |
| 125801—125900 | 174501—174600 | 21. |

enthalten.

Dem § 6 der Bekanntmachung vom 30. gelooſte Prämie von 100 Thlr. für jeden Sche den folgenden Tagen hier in Berlin durch die ſtraße Nr 21) gegen Rückgabe des Original-ſ deſſen Legitimation einer weiteren Prüfung nicht Courant gezahlt.

Wer aber ſeine Prämie im Laufe von vier den näheren Beſtimmungen, welche die vorerri gedruckte Bekanntmachung enthält, verwirkt, Zwecken verwendet.

Mit der Abſendung der Prämien-Beträge künftigen Correſpondenz, wird ſich die Haupt- Berlin, den 15. October 1852.

General-Direction der Seeha  
Bloh. We

**P e r ſ o n a l**

Der hieſige Regierungs-Secretariats-Aſſiſtent

Die Bauführer Carl Julius Gustav Verring, Carl Emil Ferdinand Kappell sind bei der Königl. Ministerial-Bau-Commission zu Berlin vereidigt worden.

Der bisherige Obergärtner Henning im Thiergarten bei Berlin ist zum Thiergarten-inspector bestellt worden.

**N a c h w e i s u n g**  
der bei dem Königl. Kammergerichte im Monate September 1852  
vorgekommenen Personal-Veränderungen.

**I. R e c h t s - A n w a l t e.**

Der Rechts-Anwalt bei dem Kreisgerichte zu Prenzlau und Notar im Departement des Kammergerichts Albert Carl Friedrich Brachvogel ist in Folge seiner Versetzung in gleicher Eigenschaft in das Departement des Appellationsgerichts zu Bromberg vom 1. October d. J. ab aus seinen diesseitigen Geschäfts-Verhältnissen entlassen.

**II. A s s e s s o r e n.**

Zu Gerichts-Assessoren sind ernannt: 1) der Referendarius Edward Carl Christian Hiersemann, 2) der Referendarius Friedrich Hermann Ernst Wenzig; 3) der Obergerichts-Assessor Anton Wilhelm Ulrich ist in Folge seiner Ernennung zum Regierungsrathe aus dem Justizdienste entlassen.

**III. R e f e r e n d a r i e n.**

In das Departement des Kammergerichts sind übergegangen: Theodor Friedrich Dumfrey aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Stettin, Otto Ludwig von Münchow aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt an der Oder.

Zu Referendarien sind ernannt die Auscultatoren: Julius Carl Emil Willger, Johann Carl Heinrich Horn, Johann Carl Ludwig Hed.

Der Referendarius Joseph Ambrosius Hilarius von Chylewski ist Befehl seines Ueberganges in das Departement des Appellationsgerichts zu Posen aus seinen Geschäfts-Verhältnissen im diesseitigen Departement entlassen.

**IV. A u s c u l t a t o r e n.**

Zu Auscultatoren sind ernannt die Rechts-Candidaten und dem Kreisgerichte zu Berlin überwiesen: Paul Nicolaus Ludwig Schag, Gotthold Rudolph Contius und Paul Albrecht Wilhelm Alexander Meyer; dem Stadtgerichte zu Berlin: Salomon Goldkandt und Carl Ludwig Hauschild; dem Kreisgerichte zu Potsdam: Carl Wilhelm Gustav Boffart.

Der Auscultator Gustav Theodor Jansen ist aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Hamm in das diesseitige Departement übergegangen und dem Stadtgerichte zu Berlin zur Beschäftigung überwiesen.

Dem Auscultator Maximilian von Berge, aus Herrndorf, ist die Befehl Ueberganges zur Verwaltung nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt.

Der Auscultator Florian Anastasius von Jegewski ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen.

Der bisherige Prediger zu Neustadt-Eberswalde, Gustav Adolph Bremer, ist zum evangelischen Prediger der Pfarthe Dedelsberg, in der Superintendentur Neustadt-Eberswalde, und der bisherige Hilfsprediger und Rector zu Charlottenburg, Wilhelm Lange, zum evangelischen Prediger der Pfarthe Dornow, in der Superintendentur Neustadt-Brandenburg, bestellt worden.

Als Schullehrer sind definitiv angestellt und resp. befristet:

**Angermünde. Der internationale Lehrer D. H. J. Schröber als der Lehrer an der  
Stadtschule zu Greiffenberg.**

**Berlin Land.** Der 2te Lehrer zu Schönewald, C. H. Hofe, als Schullehrer zu Schönewald.  
**Berlin Götta.** Der Pastor und Collegenbesitzer zu Götter, H. E. T. Geger, als Nachmittagsprediger an der Kirche; als Pastor an der Kirche zu Götter und der 2te Lehrer und Organist zu Mariendorf, J. W. Hoffmann, als Kantor und Schullehrer-Abjunct zu Mariendorf.

Neustadt Brandenburg. Der Lehrer zu Hatz, C. F. B. Schmitt, als Lehrer und  
Schullehrer zu Göhlendorf.

**Rindow.** Der Lehrer zu Joachimsthal, E. H. S. M. Rogge, als Kantor und Organist  
bei der reformirten Gemeinde und Lehrer an der Stadtschule zu Rindow.

**Rechtsabth. Eberwalde.** Der Privatlehrer in Berlin, H. G. H. Jahnke, als Lehrer an der Stadtschule zu Joachimsthal.

**Wien, den 11. Dec. 1878.**

**Patent.** Des interinstitiſche Lehrer zu Eimersdorf, J. G. S. Eubemann, als Schul-  
lehrer zu Eimersdorf.

**Ruppin.** Der interimsfällige Lehrer zu Derskow, E. M. Betger, als Rükter und Schul-  
lehrer dafelbft, und der interimsfällige Lehrer G. G. Mehel als Lehrer an der  
Knabenschule zu Neu-Ruppin; der Schullehrer zu Hof, E. S. Wöfche, als  
Rükter und Schullehrer-Adjunct zu Alt-Ruppin, und der interimsfällige Lehrer  
A. R. E. Schmitz als Rükter und Schullehrer zu Onewidow.

**Spanbau.** Der Lehrer zu Strasburg, H. H. F. Glanzenoth, als Lehrer an der Stadt-  
schule zu Spandau; der interconfessionale Lehrer J. Ey als Lehrer zu Potsdam;  
als der Student zu Potsdam, H. P. J. Klotz, als Rektor an der Stadtschule zu Spandau.

**Superintendentur:**

**Strassburg.** Der Lehrer zu Preegen, F. W. Sorge, als Rükter und Schullehrer zu Klein-Pudau.

**Strassberg.** Der interim. Lehrer J. F. Becker als Lehrer an der Stadtschule zu Strassberg.

**Wilsnack.** Der Rükter und Schullehrer zu Krampser, J. E. Möring, als Rükter und Schullehrer-Adjunct zu Groß-Leppin.

**Wittstock.** Der 2te Lehrer zu Sirersdorf, J. H. E. Schwarz, als Rükter und Schullehrer zu Bernickow.

**Zehdenick.** Der Rükter und Lehrer-Adjunct zu Alt-Muggin, F. J. Schiesborn, als 1ster Lehrer zu Damm-Haß.

**Zossen.** Der Lehrer an der Stadtschule zu Zeltow, F. J. E. Schwedler, als Rükter-Adjunct an der St. Margarethe und 3ter Lehrer an der Stadtschule zu Wittenwalde, und der Lehrer zu Gransee, F. E. E. Kröpsch, als Lehrer, Cantor und Rükter-Adjunct zu Zossen.

**T o d e s f ä l l e.**

**Angermünde.** Der emeritirte Lehrer G. Jfert zu Idgen.

**Barnitz.** Der Schullehrer J. G. Hyeud, zu Mühlendorf, und der emeritirte Schullehrer J. G. Gebauer zu Dornswalde.

**Neustadt-Brandenburg.** Der Rükter und Schullehrer C. E. Schille zu Gützkow.

**Dom-Brandenburg.** Der emeritirte Rükter und Schullehrer J. F. Rietebusch zu Werchow.

**Jüterbogk.** Der emeritirte Lehrer C. E. F. Eigendorf zu Werbig.

**Perleberg.** Der Rükter und Schullehrer B. Hild zu Glasen.

**Prenzlau I.** Der 2te Lehrer an der St. Sabina'schule C. J. L. Hartmann zu Prenzlau.

**Storkow.** Der emeritirte Schullehrer J. F. Stadhorn zu Alt-Hartmannsdorf.

**Wittstock.** Der Schullehrer F. W. H. Schwarz zu Eichenfelde.

**Wriezen.** Der emeritirte Lehrer zu Alt-Trebbin, H. H. E. Schilling.

Dem Predigamts-Candidaten Friedrich August Wilhelm Deyer, aus Brandis, ist die Erlaubniß zur Annahme von Hauslehrerstellen im hiesigen Regierungsbezirke ertheilt worden.

**Vermischte Nachrichten.****Lebensrettung.**

Des Königs Majestät haben dem Fischhändler Hahn, zu Fehrbellin, für die Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr zu verleihen geruhet.

Potsdam, den 30. September 1852.

Königl. Regierung. Mittheilung des Ministers.

## Sperrung des Damm

Schuld Instandsetzung des Damms  
Landstraße von Beelitz über Saarmund a  
Sperrung des Damms von der kommenden  
gefallen drei Wochen erforderlich. Dies brin  
gung des Publikums, daß während der Da  
ihren Weg statt durch Saarmund über D  
gegen die Passage auch auf dem gesperrten

Notenham, den 14. October 1852.

Abt. Kent, un

in, wenn die ...  
nicht ...

(Abt. Kent, un)



# **Amtsblatt**

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 44.**

Den 29. October.

**1852.**

**Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:**

a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

In der Stadt Pustitz ist die Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 beendet. Potsdam, den 20. October 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**N<sup>o</sup> 258.**

Einführung  
der Gemeinde-  
Ordnung in der  
Stadt Pustitz.  
I. 1100. Oct.

b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

Die von der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse ausgestellten Quittungen über die im Monat August dieses Jahres eingezahlten Kaufgelber u. für veräußerte Domainen- und Forst-Obje. te, sind, nach erfolgter vorschriftsmäßiger Bescheinigung Seitens der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden, denjenigen Special-Cassen, an welche die Zahlungen von den Interessenten geleistet sind, zur Aus-  
händigung an die letzteren übersandt worden.

Gegen Rückgabe der erteilten Interims-Quittungen können demnach die bescheinigten Quittungen bei den betreffenden Special-Cassen in Empfang genommen werden.

Die Quittungen über die im Monat August dieses Jahres eingezahlten Capitallen zur Ablösung von Domainen-Abgaben, sind in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 14. November v. J. (Amtsblatt 1851 Seite 362) den betreffenden Gerichtsbehörden zur Hypothekenbuch-Berichtigung zugesandt.

Potsdam, den 21. October 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

**N<sup>o</sup> 259.**

Aushändigung  
der Quittungen  
über eingezahlte  
Veräußerungs-  
gelber.  
III. 1536. Oct.

Für die Aufstellung und Einreichung der Bevölkerungs-Listen für das Jahr 1852 kommen ganz dieselben Bestimmungen in Anwendung, welche die Bekanntmachung vom 9. December v. J. (Amtsblatt 1851 Seite 400 und 401 N<sup>o</sup> 292) und unsere Circular-Verfügung von gleichem Tage enthält.

Die Bevölkerungs-Listen von den Christlichen Dissidenten müssen jedoch ersichtlich machen, ob der Inhalt evangelische oder katholische Dissidenten betrifft. Sind beide Kategorien dabei theilhaftig, so muß der Inhalt für jede derselben besonders angegeben werden. Potsdam, den 22. October 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**N<sup>o</sup> 260.**

Aufnahme der  
Bevölkerungs-  
Listen pro 1852.  
I. 1796. Oct.

|    |   |    |   |    |   |                 |   |    |   |                 |   |                 |   |                 |   |
|----|---|----|---|----|---|-----------------|---|----|---|-----------------|---|-----------------|---|-----------------|---|
| 5  | 8 | —  | 4 | 1  | 7 | 10              | 3 | 11 | 4 | 7               | 2 | 9 $\frac{1}{2}$ | 6 | 2 $\frac{1}{2}$ | 3 |
| 6  | 8 | —  | 4 | —  | 7 | 10              | 3 | 11 | 4 | 6 $\frac{1}{2}$ | 2 | 9               | 6 | 2               | 3 |
| 7  | 8 | —  | 4 | —  | 7 | 9               | 3 | 11 | 4 | 6               | 2 | 8 $\frac{1}{2}$ | 6 | 2               | 3 |
| 8  | 8 | —  | 3 | 11 | 7 | 9               | 3 | 11 | 4 | 6               | 2 | 8               | 6 | 2               | 3 |
| 9  | 8 | —  | 3 | 11 | 7 | 8               | 3 | 11 | 4 | 5               | 2 | 7 $\frac{1}{2}$ | 6 | 2               | 3 |
| 10 | 8 | —  | 3 | 11 | 7 | 7               | 3 | 10 | 4 | 4 $\frac{1}{2}$ | 2 | 6 $\frac{1}{2}$ | 6 | 2               | 3 |
| 11 | 7 | 11 | 3 | 11 | 7 | 6 $\frac{1}{2}$ | 3 | 10 | 4 | 4 $\frac{1}{2}$ | 2 | 6               | 6 | —               | 3 |
| 12 | 7 | 10 | 3 | 11 | 7 | 5 $\frac{1}{2}$ | 3 | 9  | 4 | 5               | 2 | 6               | 6 | —               | 3 |
| 13 | 7 | 10 | 3 | 11 | 7 | 5               | 3 | 9  | 4 | 4 $\frac{1}{2}$ | 2 | 6               | 6 | —               | 3 |
| 14 | 7 | 10 | 3 | 11 | 7 | 5               | 3 | 9  | 4 | 4 $\frac{1}{2}$ | 2 | 6               | 6 | 2               | 3 |
| 15 | 7 | 10 | 3 | 11 | 7 | 5               | 3 | 9  | 4 | 4 $\frac{1}{2}$ | 2 | 6               | 6 | 2               | 3 |
| 16 | 7 | 10 | 3 | 11 | 7 | 5               | 3 | 9  | 4 | 4 $\frac{1}{2}$ | 2 | 6               | 6 | 1               | 3 |
| 17 | 7 | 10 | 3 | 10 | 7 | 5               | 3 | 9  | 4 | 4               | 2 | 5 $\frac{1}{2}$ | 6 | 1 $\frac{1}{2}$ | 3 |
| 18 | 7 | 10 | 3 | 10 | 7 | 5               | 3 | 8  | 4 | 3 $\frac{1}{2}$ | 2 | 5 $\frac{1}{2}$ | 6 | 2               | 3 |
| 19 | 7 | 11 | 3 | 11 | 7 | 5               | 3 | 8  | 4 | 3 $\frac{1}{2}$ | 2 | 5 $\frac{1}{2}$ | 6 | 2               | 3 |
| 20 | 7 | 11 | 3 | 11 | 7 | 6               | 3 | 8  | 4 | 3               | 2 | 5               | 6 | 2 $\frac{1}{2}$ | 3 |
| 21 | 7 | 11 | 3 | 11 | 7 | 6               | 3 | 8  | 4 | 3               | 2 | 5               | 6 | 1               | 3 |
| 22 | 7 | 11 | 3 | 11 | 7 | 6               | 3 | 8  | 4 | 3               | 2 | 5               | 6 | —               | 3 |
| 23 | 7 | 11 | 3 | 11 | 7 | 6               | 3 | 8  | 4 | 3               | 2 | 4 $\frac{1}{2}$ | 6 | 2               | 3 |
| 24 | 7 | 11 | 3 | 11 | 7 | 5               | 3 | 8  | 4 | 2 $\frac{1}{2}$ | 2 | 4 $\frac{1}{2}$ | 6 | 2               | 3 |
| 25 | 7 | 11 | 3 | 11 | 7 | 5               | 3 | 8  | 4 | 2 $\frac{1}{2}$ | 2 | 4 $\frac{1}{2}$ | 6 | 2 $\frac{1}{2}$ | 3 |
| 26 | 7 | 11 | 3 | 11 | 7 | 5               | 3 | 6  | 4 | 2               | 2 | 4               | 6 | 2 $\frac{1}{2}$ | 3 |
| 27 | 8 | 3  | 3 | 3  | 7 | 5               | 3 | 1  | 4 | 1               | 2 | 3 $\frac{1}{2}$ | 6 | 2               | 3 |
| 28 | 8 | 6  | 3 | 2  | 7 | 5               | 2 | 6  | 3 | 11              | 2 | 2 $\frac{1}{2}$ | 6 | 2 $\frac{1}{2}$ | 3 |

Zur Befestigung von Zweifeln darüber, wie bei der im December d. J. bevorstehenden Bevölkerungs-Aufnahme hinsichtlich der Zählung der See- und Flußschiffer zu verfahren sei, eröffnen wir der Königl. Regierung unter Bezugnahme auf die Circular-Verfügung vom 6. Juli 1846 Folgendes:

Nach № 5 litt. c der gedachten Circular-Verfügung sind diejenigen Inländer, welcher zur Zeit der Zählung auf Reisen im In- oder Auslande abwesend sind, als Einwohner ihres gesetzlichen Wohn- oder Angehörigkeits-Orts, an ihrem Wohnorte und bezüglich bei ihren Angehörigen mit in Ansatz zu bringen. Diese Bestimmung findet Anwendung auf die in Ausübung ihres Gewerbes von ihrer Heimath abwesenden See- und Flußschiffer. Es sind daher alle inländischen See- und Flußschiffer, welche zur Zeit der Zählung auf Reisen im In- oder Auslande und deshalb von ihrem gesetzlichen Wohnorte abwesend sind, lediglich an ihrem gesetzlichen Wohnorte und nicht an dem Orte ihres zeitigen Aufenthalts mitzuzählen.

Dagegen sind ausländische See- und Flußschiffer, welche sich zur Zeit der Zählung auf Preussischem Wassergebiete befinden, sei es, daß sie auf Preussischen oder auf fremden Fahrzeugen sich aufhalten, an dem Orte mitzuzählen, innerhalb dessen Polizeibezirk das betreffende Fahrzeug sich gerade befindet.

Ausländische See- und Flußschiffer, welche auf Preussischen Fahrzeugen dienen, die zur Zeit der Zählung sich nicht innerhalb des diesseitigen Wassergebiets befinden, bleiben natürlich bei der Zählung unberücksichtigt.

Berlin, den 13. October 1852.

Der Minister des Innern.  
von Westphalen.

Der Finanz-Minister.  
von Bodelschwingh.

An  
die Königl. Regierung  
Nr. d. J. I. 8851. A.  
K. Nr. III. 24,405.

zu  
Potsdam.

Vorstehendes Rescript machen wir in Verfolg unserer Verfügung vom 20. d. M. (Amtsblatt Seite 435 und 436 Nr 257) den sämmtlichen mit der Volkszählung und der Aufnahme der statistischen Tabellen beauftragten Beamten und Behörden hierdurch zur genauen Beachtung bekannt.

Potsdam, den 23. October 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### **Bekanntmachungen des Königl. General-Post-Amts.**

Die Postdampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden wird in diesem Jahre nur noch durch die Fahrten zwischen Stralsund und Ystad unterhalten werden, welche in folgender Weise stattfinden:

aus Stralsund: Sonntag und Donnerstag Mittags, nach Ankunst der Schnellpost von Posen (Berlin),

aus Ystad: Montag und Freitag Abends, nach Ankunst der Post von Stockholm.

Nr 262.  
Aufnahme der  
statistischen  
Tabellen.  
I. 1852. Oct

Berlin, den 18. October 1852.

## **Verordnungen und Bekanntmachung Königlichen Consistoriums und Schul-Collegiums der**

**Nr 12.**  
Nachträge zur  
außerordent-  
lichen evange-  
lischen Kirchen-  
Collecte im  
Regierungsbe-  
zirk Potsdam.

**B e k a n n t m a c h u n g**  
der Erträge der am 1sten Sonntage nach Trinitatis  
Nothstände der evangelischen Kirche abgehaltenen auf-  
gierungsbezirk Potsdam

**N a c h t r ä g e**  
6) Superintendentur Juchaczyn: Parochie Königsberg  
Berlin, den 22. October 1852.

Königl. Consistorium der Provinz

**Nr 13.**  
Die Prüfung  
derjenigen  
Lehrer, welchen  
hier selbst die  
Fortführung  
einer erledigten  
Schule oder die  
Begründung  
einer neuen  
Anstalt oder  
eine Haupt-  
lehrerstelle an

Mit Genehmigung des Herrn Ministers der  
dicinal-Angelegenheiten werden von jetzt ab diejen-  
Fortführung einer erledigten Schule oder die Be-  
eine Hauptlehrerstelle an einer Communalsschule u  
sonderen Prüfung unterworfen werden.

In Folge dieser Bestimmung bringen wir N  
lichen Kenntniß:

- 1) Aus den zur Fortführung einer erledigten  
neuen Anstalt von der Behörde, von welcher  
Stelle ausgeht, uns namhaft gemachten  
aus, der nach seinen bisherigen Leistungen

- 3) Die Prüfungen werden durch eine Commission bewirkt, welche aus einem Mitgliede unsers Collegli, dem Stadt-Schulrath, dem Director des hiesigen Seminars für Stadtschulen und dem Director der hiesigen Bildungs-Anstalt für Lehrerinnen besteht, und welche so oft, als es das Bedürfnis erfordert, unter dem Vorsitz des zuerst Genannten zusammentritt.
- 4) Die Prüfung soll der Regel nach bestehen:
  - a) in der Anfertigung einer schriftlichen Clausurarbeit über einen Gegenstand aus der Volksschul-Pädagogik;
  - b) in der Abhaltung einer oder einiger Probe-Lektionen;
  - c) in einer mündlichen Unterredung mit den Mitgliedern der Commission.
- 5) Das Thema zu der schriftlichen Arbeit, so wie die Aufgaben zu den Probe-Lektionen stellt der Vorsitzende der Prüfungs-Commission; derselbe bestimmt auch die Schule, in welcher die Probe-Lektionen in seiner und in Gegenwart wenigstens noch eines Commissions-Mitgliedes abgehalten werden.
- 6) Das Resultat der Prüfung wird unmittelbar nach Beendigung derselben durch Berathung der Mitglieder der Prüfungs-Commission entweder als „genügend“ oder als „ungenügend“ protocollarisch festgestellt, und das Protocoll an uns zur weiteren Veranlassung eingereicht. Die Ausfertigung eines speciellen Prüfungs-Zeugnisses findet nicht statt.
- 7) Erweist sich der geprüfte Bewerber als genügend qualificirt für die Fortführung einer erledigten oder für die Begründung einer neuen Schule, so erfolgt unsererseits die Bestätigung der auf ihn gefallenen Wahl. Ist dies nicht der Fall, so wird ein anderer der in Vorschlag gebrachten Bewerber zu einer gleichen Prüfung herangezogen.
- 8) Gleicherweise wird die Schul-Deputation eine erledigte Hauptlehrerstelle nur einem in der vorgedachten Prüfung als qualificirt befundenen Lehrer definitiv verleihen, und wenn der dafür in Aussicht genommene Lehrer seine Qualification nicht darthut, einen andern zur Prüfung bei uns präsentieren.

Berlin, den 12. October 1852.

Königl. Schul-Collegium der Provinz Brandenburg.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.**

Gemäß der Vorschrift im § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837, das Mobiliar-Feuer-Versicherungswesen betreffend, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Kaufmann Eugen Poffart, Heiligegeiststraße Nr 4 wohnhaft, als Agent der K. K. privilegierten Azienda Asscuratrice zu Triest, welche gegen Elementar-Schäden während des Transports zu Lande und zu Wasser Versicherungen nimmt, von der unterzeichneten Behörde bestätigt worden ist.

Berlin, den 10. October 1852. Königl. Polizei-Präsidium. v. Hindeldey.

Nr 46.  
Agentur-  
Bestätigung.

sag der höhern Classe, mit Anrechnung des bereits  
sages, erlegt werden. Schaaf- und Ziegenlämmer  
den als solche nur den ersten Sommer hindurch,  
die außer der gewöhnlichen Zeit geboren aber ei  
welches Letztere auch auf Kälber Anwendung finde  
tritt das genannte Jungvieh beziehungsweise in  
gen, Schweine und der Stiere oder Ferkeln.

hiermit in Erinnerung gebracht.

Berlin, den 23. October 1852.

Königl. Haupt-Steuer-Amt für inländ

### **P e r s o n a l c h r o**

Die durch die Pensionierung des Försters Rörber  
im Forstreviere Himmelpfort, ist dem versorgungsberechtigt  
seher Gustav Heinrich Adolph Bree zu Klein-Olenide,  
1. November d. J. ab, unter Ernennung zum Förster, ab

Der Schulanis-Candidat August Friedrich Christian  
höher Lehrer am Könlischen Real-Gymnasium zu Berlin

### **V e r m i s c h t e N a c h r i**

Sperre der Brücke über den Mühlengraben bei  
von Rhinow und Stöllen nach Neustadt

Wegen nothwendiger Reparatur der Brücke über  
Garz auf dem Wege von Rhinow und Stöllen nach  
Wusterhausen an der Dosse muß dieselbe vom 29. d.  
d. J. für Fuhrwerk gesperrt werden. Die Fuhrwerk

# B e i l a g e

zum 44ten Stüd des Amtsblatts 1852

**der Königlischen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin.**

## B e k a n n t m a c h u n g.

Nachstehende, unter Vorbehalt der Entscheidung über die etwa eingehenden Reclamationen von mir festgestellte Verzeichnisse der im 1sten, 2ten und 3ten Wahlbezirk der hiesigen Provinz als Wähler für die Erste Kammer ermittelten höchstbesteuerten Personen bringe ich in Verfolg meiner Bekanntmachung vom 12. d. M. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß:

## W ä h l e r - L i s t e

zur Ersten Kammer für den ersten Wahlbezirk der Provinz Brandenburg.

| N. | N a m e n .                     | S t a n d .                  | W o h n o r t .     |
|----|---------------------------------|------------------------------|---------------------|
| 1  | von Bismarck-Wöllendorf         | Kammerherr . . . . .         | Gadow.              |
| 2  | von Wöllendorf . . . . .        | Rittergutsbesitzer . . . . . | Krampfer.           |
| 3  | von Karstedt . . . . .          | do. . . . .                  | Freydorf.           |
| 4  | Baron zu Putlig . . . . .       | do. . . . .                  | Wolfsbagen.         |
| 5  | Graf von Königsmark . . . . .   | do. . . . .                  | Berlitz.            |
| 6  | von Jagow . . . . .             | Major a. D. . . . .          | Dallwitz.           |
| 7  | von Jagow . . . . .             | Erbsägermeister . . . . .    | Rühstedt.           |
| 8  | von Jena . . . . .              | Kammerherr . . . . .         | Nettelbeck.         |
| 9  | von Salbern . . . . .           | Landrath . . . . .           | Perleberg.          |
| 10 | von Jagow . . . . .             | Rittergutsbesitzer . . . . . | Quitzöbel.          |
| 11 | von Salbern . . . . .           | Rittmeister a. D. . . . .    | Plattenburg.        |
| 12 | Baron zu Putlig . . . . .       | Rittergutsbesitzer . . . . . | Paase.              |
| 13 | Paalzow . . . . .               | do. . . . .                  | Reisenborn.         |
| 14 | zu Putlig . . . . .             | do. . . . .                  | Pantow.             |
| 15 | von Winterfeld . . . . .        | do. . . . .                  | Freienstein.        |
| 16 | von Klipping . . . . .          | do. . . . .                  | Demmerthin.         |
| 17 | von Winterfeld . . . . .        | do. . . . .                  | Neuhäusen.          |
| 18 | von Rohr . . . . .              | Major a. D. . . . .          | Dannenwalde.        |
| 19 | Müller . . . . .                | Gutsbesitzer . . . . .       | Kümmernitz.         |
| 20 | Baron zu Putlig . . . . .       | Rittergutsbesitzer . . . . . | Philippshof-Putlig. |
| 21 | Schwabe . . . . .               | Gutsbesitzer . . . . .       | Euhme.              |
| 22 | von Freyer . . . . .            | do. . . . .                  | Foppenrade.         |
| 23 | Kuß . . . . .                   | do. . . . .                  | Wölsig.             |
| 24 | Graf von Wartensleben . . . . . |                              | Klein-Linde.        |
| 25 | von Platen . . . . .            | Gutsbesitzer . . . . .       | Wutide.             |
| 26 | von Graevenitz . . . . .        | do. . . . .                  | Freyne.             |
| 27 | von Winterfeld . . . . .        | do. . . . .                  | Rehrberg.           |
| 28 | Henning . . . . .               | do. . . . .                  | Silmersdorf.        |
| 29 | Silgendorf . . . . .            | Rittergutsbesitzer . . . . . | Burghof-Putlig.     |
| 30 | von Winterfeld . . . . .        | do. . . . .                  | Reuenborn.          |

## W ä h l e r - L i s t e

zur Ersten Kammer für den zweiten Wahlbezirk der Provinz Brandenburg.

| Nr. | N a m e n .                      | S t a n d .                        | W o h n o r t . |
|-----|----------------------------------|------------------------------------|-----------------|
| 1   | Baron v. Hertefeld . . . . .     | Ritterschaftsrath . . . . .        | Stettin.        |
| 2   | Graf Adolf v. Arnim . . . . .    | Geh. Staats-Rath . . . . .         | Neuenhagen.     |
| 3   | Graf v. Schwerin . . . . .       | Oberst a. D. . . . .               | Neuenhagen.     |
| 4   | von Arnim . . . . .              | Major . . . . .                    | Neuenhagen.     |
| 5   | von Buch . . . . .               | Kreis-Deputirter . . . . .         | Stolpe.         |
| 6   | von Winterfeld . . . . .         | Ritterschaftsrath . . . . .        | Angermünde.     |
| 7   | von Buch . . . . .               | Kammerherr . . . . .               | Wilmersdorf.    |
| 8   | von Arnim . . . . .              | Landrath a. D. . . . .             | Wilmersdorf.    |
| 9   | Herg . . . . .                   | Rittergutsbesitzer . . . . .       | Wilmersdorf.    |
| 10  | von Risselmann . . . . .         | Gutsbesitzer . . . . .             | Wilmersdorf.    |
| 11  | von Arnim . . . . .              | Gutsbesitzer . . . . .             | Wilmersdorf.    |
| 12  | Graf von Schlippenbach . . . . . | Kammerherr . . . . .               | Wilmersdorf.    |
| 13  | von Wedell . . . . .             | Lieutenant a. D. . . . .           | Wilmersdorf.    |
| 14  | Flügge . . . . .                 | Rittergutsbesitzer . . . . .       | Wilmersdorf.    |
| 15  | von Wedell-Parlow . . . . .      | Gutsbesitzer . . . . .             | Wilmersdorf.    |
| 16  | von Stälpnagel . . . . .         | Rittergutsbesitzer . . . . .       | Wilmersdorf.    |
| 17  | von Wedell . . . . .             | Oberlieutenant a. D. . . . .       | Wilmersdorf.    |
| 18  | von Arnim . . . . .              | Gutsbesitzer . . . . .             | Wilmersdorf.    |
| 19  | Klemming . . . . .               | Mühlenbesitzer . . . . .           | Wilmersdorf.    |
| 20  | Graf von Salbern-Abt . . . . .   | Kammerherr . . . . .               | Wilmersdorf.    |
| 21  | Schmann . . . . .                | Rittergutsbesitzer . . . . .       | Wilmersdorf.    |
| 22  | von Stälpnagel-Dargitz . . . . . | Geh. Regier. u. Landrath . . . . . | Wilmersdorf.    |
| 23  | Herg . . . . .                   | Gutsbesitzer . . . . .             | Wilmersdorf.    |
| 24  | Reibel . . . . .                 | do. . . . .                        | Wilmersdorf.    |
| 25  | Stabenrauch . . . . .            | Prediger . . . . .                 | Wilmersdorf.    |
| 26  | Collin . . . . .                 | Gutsbesitzer . . . . .             | Wilmersdorf.    |
| 27  | von Dieringshofen . . . . .      | do. . . . .                        | Wilmersdorf.    |
| 28  | von Wedell-Parlow . . . . .      | do. . . . .                        | Wilmersdorf.    |
| 29  | von Stälpnagel . . . . .         | Rittergutsbesitzer . . . . .       | Wilmersdorf.    |
| 30  | von Raven . . . . .              | do. . . . .                        | Wilmersdorf.    |

## W ä h l e r - L i s t e

zur Ersten Kammer für den dritten Wahlbezirk der Provinz Brandenburg.

| Nr. | Namen der Wähler.                        | Stand und Gewerbe.              | W o h n o r t .                     |
|-----|--|---------------------------------|-------------------------------------|
| 1   | Arnold Freiherr v. Eckardstein . . . . . | Rittergutsbesitzer . . . . .    | Prögel bei Werneuchen.              |
| 2   | Vorsitz . . . . .                        | Fabrikbesitzer . . . . .        | Prögel.                             |
| 3   | Graf zu Solms . . . . .                  | do. . . . .                     | Prögel.                             |
| 4   | von Brandt . . . . .                     | Rittergutsbesitzer . . . . .    | Schmerwitz. (Zauch-Dehlinger Kreis) |
| 5   | Graf von Arnim . . . . .                 | Wirtlicher Geh. Rath u. . . . . | Blumberg.                           |



| Nr. | Namen der Wähler.             | Stand und Gewerbe.               | Wohnort.                           |
|-----|-------------------------------|----------------------------------|------------------------------------|
| 6   | Friedr. Wilh. Alb. von Bredow | Domherr u. Ritterschafsrath      | Thlow bei Briesen.                 |
| 7   | Heinr. Aug. Graf von Ikenplis | Regierungs-Präsident a. D.       | Eunersdorf bei Briesen.            |
| 8   | Graf von Ikenplis             | Rittergutsbesitzer, Landw. a. D. | Groß-Dehnsig. (Westhavelland)      |
| 9   | Graf von Königsmark           | Gesandter                        | Plaue.                             |
| 10  | von Belthelm                  | Major a. D.                      | Schönfließ. (Niederbarnim)         |
| 11  | Freiherr von Metternich       | Regierungs-Präsident             | Potsdam. (Vornstedt)               |
| 12  | von Ratte                     | Ritterschafsrath                 | Roslow. (Westhavelland)            |
| 13  | Graf von Zieten               | Landrath a. D.                   | Wustrow.                           |
| 14  | Carl Koblach                  | Kaufmann                         | Alt-Ruppin.                        |
| 15  | v. d. Knefke                  | Rittergutsbesitzer               | Karwe.                             |
| 16  | von Bredow                    | do.                              | Schwanebeck. (Westhavelland)       |
| 17  | von Erleben                   | Domdechant                       | Dom Brandenburg.                   |
| 18  | Thym                          | Ritterschafsrath                 | Segeley.                           |
| 19  | Wilhelm von Jena              | Rittmeister a. D.                | Eichen bei Jüterbog.               |
| 20  | Baron von Romberg             | Gutsbesitzer                     | Brunn.                             |
| 21  | von Ribbed                    | Rittergutsbesitzer               | Ribbed.                            |
| 22  | von der Hagen                 | do.                              | Hohennauen.                        |
| 23  | Graf von der Schulenburg      | Großherzoglicher Hofmarschall    | Trampe bei Neustadt-Eberswalde.    |
| 24  | von Tressow                   | Gutsbesitzer                     | Dahlwig. (Niederbarnim)            |
| 25  | August Rogge                  | Rittergutsbesitzer               | Döberitz.                          |
| 26  | Alexander von Bredow          | do.                              | Bredow.                            |
| 27  | Rige                          | Gutsbesitzer                     | Zehlendorf. (Niederbarnim)         |
| 28  | von Bredow                    | Major a. D.                      | Briesen.                           |
| 29  | Albert von Lettenborn         | Ritterschafsrath                 | Reichenberg. (Oberbarnim)          |
| 30  | Roser                         | Gutsbesitzer                     | Groß-Zieschen. (Teltower Kreis)    |
| 31  | Baron von Jacobi-Miß          | Rittergutsbesitzer               | Hohenfinow b. Neustadt-Eberswalde. |
| 32  | Baron von Not-Brandt          | Rittmeister                      | Sergefeld. (Osthavelland)          |
| 33  | von Bredow                    | Oberst a. D.                     | Marlau (do.)                       |
| 34  | Krug                          | Gutsbesitzer, Lieutenant a. D.   | Mühlenbeck. (Niederbarnim)         |
| 35  | Wilhelm Mühlbach              | Rittergutsbesitzer               | Schulzendorf.                      |
| 36  | Heinrich von Bredow           | Kreisdeputirter                  | Markee. (Osthavelland)             |
| 37  | von Drost                     | Gutsbesitzer                     | Bichel. (Ruppin)                   |
| 38  | Jouanne                       | do.                              | Brig. (Teltow)                     |
| 39  | Bondb                         | Bankier                          | Berlin u. Schöpfung. (Oberbarnim)  |
| 40  | von Bredow                    | Hauptmann                        | Haage. (Westhavelland)             |
| 41  | von Drost                     | Gutsbesitzer                     | Garz.                              |
| 42  | Beigel                        | Commissionsrath                  | Draniensburger Mühle.              |
| 43  | Kiepert                       | Gutsbesitzer                     | Mariensfelde. (Kreis Teltow)       |
| 44  | von Bredow                    | Rittmeister                      | Senfte. (Westhavelland)            |
| 45  | von Arnim                     | Rittergutsbesitzer               | Wiepersdorf. (Jüterbog-Erdmann)    |
| 46  | Euther                        | Gutsbesitzer                     | Neuhof. (Niederbarnim)             |
| 47  | von Hedemann                  | General a. D.                    | Schlösschen Tegel. (Niederbarnim)  |
| 48  | Baron von Bredow              | Rittergutsbesitzer               | Wagenitz. (Westhavelland)          |
| 49  | Emil Kögel                    | do.                              | Lüdersdorf.                        |
| 50  | Ludwig Streichan              | Bäcker und Mühlenbesitzer        | Wedding.                           |
| 51  | von Bövel                     | Gutsbesitzer                     | Neeseberg. (Ruppin)                |

|    |                                  |   |    |
|----|----------------------------------|---|----|
| 62 | von Thümen . . . . .             | Rittergutsbesitzer . . . . .                      | St |
| 63 | Carl Weiße . . . . .             | do. . . . .                                       | Be |
| 64 | Heinrich von Knoblauch . . . . . | do. . . . .                                       | Ne |
| 65 | von Edenbrecher . . . . .        | Major a. D. . . . .                               | Gr |
| 66 | Briesen . . . . .                | Gutsbesitzer . . . . .                            | Gr |
| 67 | Heinrich Berger . . . . .        | Rittergutsbesitzer . . . . .                      | Gr |
| 68 | Eppner . . . . .                 | Kaufmann . . . . .                                | Gr |
| 69 | Christian Benz . . . . .         | do. . . . .                                       | Ne |
| 70 | Bohnkebt . . . . .               | Gutsbesitzer . . . . .                            | Ne |
| 71 | von Duak . . . . .               | Baurath und Gutsbesitzer . . . . .                | Ne |
| 72 | von Goldacker . . . . .          | Kammerherr . . . . .                              | Gr |
| 73 | Jacobsohn . . . . .              | Gutsbesitzer . . . . .                            | Gr |
| 74 | Ebell . . . . .                  | Tuchfabrikant . . . . .                           | Ne |
| 75 | Buchholz . . . . .               | Gutsbesitzer . . . . .                            | Ne |
| 76 | Wilhelm Jacobs . . . . .         | Rittergutsbesitzer und Ober-<br>amtmann . . . . . | Ne |
| 77 | Adolph Ritsche . . . . .         | Gutsbesitzer . . . . .                            | Gr |
| 78 | von Nochow . . . . .             | Lieutenant . . . . .                              | Gr |
| 79 | Julius Schäfer . . . . .         | Oberamtmann und Ritter-<br>gutsbesitzer . . . . . | Gr |
| 80 | Carl Schulz . . . . .            | Gutsbesitzer . . . . .                            | Gr |
| 81 | von Götze . . . . .              | Major a. D. . . . .                               | Gr |
| 82 | Uhl . . . . .                    | Gutsbesitzer . . . . .                            | U  |
| 83 | von Albrecht . . . . .           | do. . . . .                                       | Gr |
| 84 | Gottgetreu . . . . .             | do. . . . .                                       | Gr |
| 85 | von Röhne . . . . .              | Amtsrath . . . . .                                | Gr |
| 86 | L. von Knoblauch . . . . .       | Rittergutsbesitzer . . . . .                      | Gr |
| 87 | von Schenkendorff . . . . .      | Landrath . . . . .                                | Gr |
| 88 |                                  | Gutsbesitzer und Oberamtmann . . . . .            | Gr |

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 45.**

Den 5. November.

**1852.**

## Allgemeine Gesessammlung.

Das diesjährige 42ste Stück der Gesessammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3651. Allerhöchster Erlaß vom 22. Mai 1852, betreffend die Auflösung der bisherigen Commission für den Bau der Saarbrücker Eisenbahn und die Einsetzung einer neuen Behörde als „Königliche Direction der Saarbrücker Eisenbahn“.
- N<sup>o</sup> 3652. Allerhöchster Erlaß nebst Tarif vom 13. September 1852, betreffend die Erhebung der Abgaben für die Benützung des Sicherheitshafens bei Coblenz.
- N<sup>o</sup> 3653. Allerhöchster Erlaß vom 19. September 1852, betreffend eine Abänderung des Statutes für den Wittenberger Deichverband.
- N<sup>o</sup> 3654. Allerhöchster Erlaß vom 19. September 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Ratibor bis an die Kreisgrenze in der Richtung auf Ratibor.
- N<sup>o</sup> 3655. Allerhöchster Erlaß vom 19. September 1852, betreffend die Bewilligung der fiscalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Dels über Bernstadt, Ramlau und Constadt nach Greusburg.
- N<sup>o</sup> 3656. Allerhöchster Erlaß vom 4. October 1852, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte u. für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Greifswald nach Jarmen und von Tribsees nach Richtenberg.

## Bekanntmachungen der Königl. Ministerien.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die Bestimmung im Gesetze vom 30. Mai 1820 wegen Entrichtung der Mahl- und Schlachtsteuer § 15 zu a., wonach die im § 14 dieses Gesetzes benannten Gegenstände, erst wenn sie in der Menge von  $\frac{1}{16}$  Ctr. und darüber in eine steuerpflichtige Stadt eingeführt werden, anzumelden und zu versteuern sind, und die Vorschrift im § 15 b, wonach ein Uebergewicht, welches nicht  $\frac{1}{16}$  Ctr. der auf einmal zur Verwiegung gelangten Quantitäten beträgt, unberücksichtigt bleiben soll, werden auf Grund des Gesetzes vom 2. April d. J., § 3 zu 2. (Gesetz-Sammlung S. 108), dahin abgeändert, daß vom 1. December d. J. ab, die im § 1 zu a. des Gesetzes vom 2. April d. J. bezeichneten Gegenstände,

schon wenn sie in Mengen von zwei Centnern in Brandenburg a. d. H. eingebracht werden, anzumelden und zu einem Centner von zwei zu zwei Pfunden, nach Maßgabe des nachstehenden Tarifs, zu versteuern. Bei Mengen von einem Viertel Centner und darüber, wenn solche auf einmal zur Verwiegung kommen, bleibt das Gewicht der Gegenstände von weniger als einem Sechzehntel Centner unberücksichtigt.

Berlin, den 16. October 1852.

Der Finanz-Minister.

In Vertretung v. Pommer-Esche.

### Tarif

zur Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in Brandenburg an der Havel  
von 2 Pfund zu 2 Pfund bis zu 1 Centner.

| Pfund. | Kraftermehl, Gries, Puder,<br>Stärke, Fett- u. Fleischwaren |     |      |     | Mehl |     |      |     | Schroot- und Backwaren |     |      |     |
|--------|---|-----|------|-----|------|-----|------|-----|------------------------|-----|------|-----|
|        | Satz  |     |      |     | Satz |     |      |     | Satz                   |     |      |     |
|        | I.  |     | II.  |     | I.   |     | II.  |     | I.                     |     | II.  |     |
|        | Sgr.  | Pf. | Sgr. | Pf. | Sgr. | Pf. | Sgr. | Pf. | Sgr.                   | Pf. | Sgr. | Pf. |
| 2      | 1   | 1   | —    | 3   | —    | 9   | —    | 2   | —                      | 7   | —    | 2   |
| 4      | 2   | 2   | —    | 7   | 1    | 5   | —    | 4   | 1                      | 1   | —    | 3   |
| 6      | 3   | 3   | —    | 10  | 2    | 2   | —    | 7   | 1                      | 8   | —    | 5   |
| 8      | 4   | 4   | 1    | 1   | 2    | 11  | —    | 9   | 2                      | 2   | —    | 7   |
| 10     | 5   | 5   | 1    | 4   | 3    | 8   | —    | 11  | 2                      | 9   | —    | 8   |
| 12     | 6   | 7   | 1    | 8   | 4    | 4   | 1    | 1   | 3                      | 3   | —    | 10  |
| 14     | 7   | 8   | 1    | 11  | 5    | 1   | 1    | 3   | 3                      | 10  | —    | 11  |
| 16     | 8   | 9   | 2    | 2   | 5    | 10  | 1    | 5   | 4                      | 4   | 1    | 1   |
| 18     | 9   | 10  | 2    | 5   | 6    | 7   | 1    | 8   | 4                      | 11  | 1    | 3   |
| 20     | 10  | 11  | 2    | 9   | 7    | 3   | 1    | 10  | 5                      | 5   | 1    | 4   |
| 22     | 12  | 3   | —    | —   | 8    | —   | 2    | —   | 6                      | —   | 1    | 6   |
| 24     | 13  | 1   | 3    | 3   | 8    | 9   | 2    | 2   | 6                      | 7   | 1    | 8   |
| 26     | 14  | 2   | 3    | 7   | 9    | 5   | 2    | 4   | 7                      | 1   | 1    | 9   |

Anmerkung. Gehen verschieden besteuerte Gegenstände zusammen genommen in der Menge von 2 Pfund und darüber ein, das Gewicht des einzelnen Gegenstandes beträgt aber weniger als zwei Pfund, so wird dieses Gewicht dem Gewichte dessen, wovon die größte Menge eingebracht wird, beigerechnet und die Steuer davon erhoben.

Berlin, den 16. October 1852.

Der Finanz-Minister.

In Vertretung v. Pommer-Esche.

Das durch die Amtsblatt-Bekanntmachung vom 18. Juli 1833 in Ausführung der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 27. Juli 1826 die Bestimmung in Gesetz vom 10. Juni 1820 wegen Einführung der Mahl- und Schlachtsteuer § 15 so an, wonach die in § 14 dieses Gesetzes bezeichneten Gegenstände erst wenn sie in Mengen von 1/4 Ctr. und darüber in eine steuerpflichtige Gattung eingebracht werden, steuerpflichtig sind, bestimmt, daß das Gewicht der Gegenstände von weniger als einem Sechzehntel Centner unberücksichtigt bleibt.

steuerpflichtige Gegenstände schon wenn sie in einer Menge von 2 Pfund und darüber in den steuerpflichtigen Stadtbezirk von Neu-Ruppin eingehen anzumelden sind und die Steuer davon, nach Maßgabe des zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Tarifs erhoben wird, insofern sie nicht erweislich von Gewerbetreibenden innerhalb einer halben Meile des steuerpflichtigen Stadtbezirks entnommen werden, in Ansehung welcher es bei dem, was im § 14 Litt. a des Gesetzes festgesetzt ist, verbleiben sollte.

Auf Grund des Gesetzes vom 2. April d. J. § 3 zu 2 (G.-G. S. 108) wird, unter Modification dieser Anordnung und der Vorschrift im § 15 zu b des Gesetzes vom 30. Mai 1820, wonach ein Uebergewicht, welches nicht  $\frac{1}{4}$  Ctr. der auf einmal zur Verwiegung gekommenen Quantität beträgt, unberücksichtigt bleiben soll, bestimmt: daß vom 1. December d. J. ab, die in § 1 des Gesetzes vom 2. April d. J. benannten Gegenstände, wenn sie in Mengen bis zu einem Viertel-Centner in Neu-Ruppin eingebracht werden, von zwei zu zwei Pfund der Besteuerung unterworfen sein sollen.

Die Erhebung geschieht nach Maßgabe des untenstehenden Tarifs. Bei Mengen von einem Viertel-Centner und darüber, wenn solche auf einmal zur Verwiegung kommen, bleibt noch ferner ein Uebergewicht von weniger als einem sechsachtel Centner unberücksichtigt. Die für Bezüge von Gewerbetreibenden im äußeren Stadtbezirk bisher zugesandene Ausnahme findet nicht mehr Statt.

Berlin, den 16. October 1852.

Der Finanz-Minister.

In Vertretung: v. Pommer-Esche.

### T a r i f

zur Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in Neu-Ruppin  
von 2 Pfund zu 2 Pfund bis zu  $\frac{1}{4}$  Centner.

| Pfund. | Krafternehl, Gries, Puder,<br>Stärke, Fett u. Fleischwaaren |     |      |     | M e h l |     |      |     | Schroot- und Backwaaren |     |      |     |
|--------|---|-----|------|-----|---------|-----|------|-----|-------------------------|-----|------|-----|
|        | C a s   |     |      |     | C a s   |     |      |     | C a s                   |     |      |     |
|        | I.  |     | II.  |     | I.      |     | II.  |     | I.                      |     | II.  |     |
|        | Sgr.  | Pl. | Sgr. | Pl. | Sgr.    | Pl. | Sgr. | Pl. | Sgr.                    | Pl. | Sgr. | Pl. |
| 2      | 1   | —   | —    | 3   | —       | 8   | —    | 2   | —                       | 6   | —    | 1   |
| 4      | 2   | —   | —    | 6   | 1       | 4   | —    | 4   | 1                       | —   | —    | 3   |
| 6      | 2   | 11  | —    | 9   | 2       | —   | —    | 6   | 1                       | 6   | —    | 4   |
| 8      | 3   | 11  | 1    | —   | 2       | 7   | —    | 8   | 2                       | —   | —    | 6   |
| 10     | 4   | 11  | 1    | 3   | 3       | 3   | —    | 10  | 2                       | 5   | —    | 7   |
| 12     | 5   | 11  | 1    | 6   | 3       | 11  | 1    | —   | 2                       | 11  | —    | 9   |
| 14     | 6   | 10  | 1    | 9   | 4       | 7   | 1    | 2   | 3                       | 5   | —    | 10  |
| 16     | 7   | 10  | 2    | —   | 5       | 3   | 1    | 4   | 3                       | 11  | 1    | —   |
| 18     | 8   | 10  | 2    | 3   | 5       | 11  | 1    | 6   | 4                       | 5   | 1    | 1   |
| 20     | 9   | 10  | 2    | 5   | 6       | 7   | 1    | 8   | 4                       | 11  | 1    | 3   |
| 22     | 10  | 10  | 2    | 8   | 7       | 2   | 1    | 10  | 5                       | 5   | 1    | 4   |
| 24     | 11  | 9   | 2    | 11  | 7       | 10  | 2    | —   | 5                       | 11  | 1    | 6   |
| 26     | 12  | 9   | 3    | 2   | 8       | 6   | 2    | 2   | 6                       | 5   | 1    | 7   |

**Anmerkung.** Gehen verschiedene besteuerte Gegenstände zusammen genommen in der Menge von 2 Pfund und darüber ein, das Gewicht des einzelnen Gegenstandes beträgt aber weniger als zwei Pfund, so wird dieses Gewicht dem Gewichte dessen, wovon die größte Menge eingebracht wird, beigezchnet und die Steuer davon erhoben.

Berlin, den 16. October 1852.

Der Finanz-Minister.

In Vertretung: v. Pommer. Esche.

### **B e k a n n t m a c h u n g**

Durch die Amtsblatt-Bekanntmachung vom 20. Juli 1843 ist in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 27. Juli 1828 die Bestimmung im Gesetze vom 30. Mai 1820 wegen Entrichtung der Mahl- und Schlachtsteuer § 15 zu a., wonach die in § 14 dieses Gesetzes bezeichneten Gegenstände, erst wenn sie in Mengen von  $\frac{1}{16}$  Ctr. und darüber in eine steuerpflichtige Stadt eingeführt werden, anzumelden und zu versteuern sind, dahin geändert, daß mahl- und schlachtsteuerpflichtige Gegenstände, schon wenn sie in einer Menge von 2 Pfund und darüber in den steuerpflichtigen Stadtbezirk von Rathenow eingehen, anzumelden sind und die Steuer davon, nach Maßgabe des zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Tarifs erhoben wird, insofern sie nicht erweislich von Gewerbetreibenden innerhalb einer halben Meile des steuerpflichtigen Stadtbezirks entnommen werden, in Aufsehung welcher es bei dem, was im § 14 Litt. a. des Gesetzes festgesetzt ist, verbleiben sollte.

Auf Grund des Gesetzes vom 2. April d. J., § 3 zu 2. (Gesetz-Sammlung S. 108), wird, unter Modification dieser Anordnung und der Vorschrift im § 15 zu b. des Gesetzes vom 30. Mai 1820, wonach ein Uebergewicht, welches nicht  $\frac{1}{16}$  Ctr. der auf einmal zur Verwiegung gekommenen Quantität beträgt, unberücksichtigt bleiben soll, bestimmt:

daß vom 1. December d. J. ab, die im § 1 des Gesetzes vom 2. April d. J. benannten Gegenstände, wenn sie in Mengen bis zu einem Viertel Centner in Rathenow eingebracht werden, von zwei zu zwei Pfund der Besteuerung unterworfen sein sollen.

Die Erhebung geschieht nach Maßgabe des untenstehenden Tarifs. Bei Mengen von einem Viertel Centner und darüber, wenn solche auf einmal zur Verwiegung kommen, bleibt noch ferner ein Uebergewicht von weniger als einem sechs-zehntel Centner unberücksichtigt. Die für Bezüge von Gewerbetreibenden im äußern Stadtbezirk bisher zugestandene Ausnahme findet nicht mehr statt.

Berlin, den 16. October 1852.

Der Finanz-Minister.

In Vertretung:

v. Pommer. Esche.

**T a r i f f**

zur Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in Rathenow  
von 2 Pfund zu 2 Pfund bis zu 1 Centner.

| Pfund. | Kraftmehl, Gries, Puder,<br>Stärke, Fett- u. Fleischwaaren<br>S a s |     |      |     | M e h l<br>S a s |     |      |     | Schroot- und Nachwaaren<br>S a s |     |      |     |
|--------|---|-----|------|-----|------------------|-----|------|-----|----------------------------------|-----|------|-----|
|        | I.  |     | II.  |     | I.               |     | II.  |     | I.                               |     | II.  |     |
|        | Sgr.  | Pl. | Sgr. | Pl. | Sgr.             | Pl. | Sgr. | Pl. | Sgr.                             | Pl. | Sgr. | Pl. |
| 2      | 1   | 1   | —    | 3   | —                | 9   | —    | 2   | —                                | 7   | —    | 2   |
| 4      | 2   | 2   | —    | 7   | 1                | 5   | —    | 4   | 1                                | 1   | —    | 3   |
| 6      | 3   | 3   | —    | 10  | 2                | 2   | —    | 7   | 1                                | 8   | —    | 5   |
| 8      | 4   | 4   | 1    | 1   | 2                | 11  | —    | 9   | 2                                | 2   | —    | 7   |
| 10     | 5   | 5   | 1    | 4   | 3                | 8   | —    | 11  | 2                                | 9   | —    | 8   |
| 12     | 6   | 7   | 1    | 8   | 4                | 4   | 1    | 1   | 3                                | 3   | —    | 10  |
| 14     | 7   | 8   | 1    | 11  | 5                | 1   | 1    | 3   | 3                                | 10  | —    | 11  |
| 16     | 8   | 9   | 2    | 2   | 5                | 10  | 1    | 5   | 4                                | 4   | 1    | 1   |
| 18     | 9   | 10  | 2    | 5   | 6                | 7   | 1    | 8   | 4                                | 11  | 1    | 3   |
| 20     | 10  | 11  | 2    | 9   | 7                | 3   | 1    | 10  | 5                                | 5   | 1    | 4   |
| 22     | 12  | —   | 3    | —   | 8                | —   | 2    | —   | 6                                | —   | 1    | 6   |
| 24     | 13  | 1   | 3    | 3   | 8                | 9   | 2    | 2   | 6                                | 7   | 1    | 8   |
| 26     | 14  | 2   | 3    | 7   | 9                | 5   | 2    | 4   | 7                                | 1   | 1    | 9   |

Anmerkung. Gehen verschieden besteuerte Gegenstände zusammen genommen in der Menge von 2 Pfund und darüber ein, das Gewicht des einzelnen Gegenstandes beträgt aber weniger als zwei Pfund, so wird dieses Gewicht dem Gewichte dessen, wovon die größte Menge eingebracht wird, beigezählt und die Steuer davon erhoben.  
Berlin, den 16. October 1852. Der Finanz-Minister.

In Vertretung: v. Pommer-Esche.

**Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:**  
a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

Die hinsichtlich der Verbreitung der asiatischen Cholera mittelst Einschleppung durch Reisende, welche aus inficirten Orten kamen, neuerdings gemachten Erfahrungen lassen die strengste Ausführung der Bestimmungen des Regulativs vom 28. October 1835, als das sicherste Mittel der Ausbreitung der Seuche zu begegnen, nothwendig erscheinen.

Einer Verfügung des Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 9. d. M. zufolge, machen wir es daher den Kreis- und Ortsbehörden des diesseitigen Regierungsbezirks zur besondern Pflicht, namentlich auf die Befolgung der Vorschriften in den §§ 15 und 18 und den folgenden Paragraphen des gedachten Regulativs, so weit dieselben nicht durch die Verordnung vom 25. Februar 1848 (Amtsblatt 1848 Seite 269, 270) modificirt sind, zu achten. Potsdam, den 26. October 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Nr 263.

Verhütung der Einschleppung der asiatischen Cholera durch Reisende.

l. 999. Oct.

**N<sup>o</sup> 264.**

Das Concessions- u. Verfahren bei gewerblichen Anlagen betreffend.

I. 271. Oct.

**b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

Es ist häufig vorgekommen, daß gewerbliche Anlagen, welche nach § 27 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 der landespolizeilichen Erlaubniß bedürfen, bereits vor ertheilter Genehmigung ausgeführt worden, obgleich der § 180 a. a. D. ausdrücklich die Errichtung von dergleichen Anlagen ohne vorgängige Genehmigung, so wie jede Abweichung von den durch dieselbe festgesetzten Bedingungen mit einer Strafe bis zu 200 Thlr. Geld oder 3 Monate Gefängniß bedroht. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß jeder, welcher gegen obige Vorschrift verstößt, nicht nur sich der Gefahr aussetzt, jener Strafe zu verfallen, sondern daß auch bei Beurtheilung seines Gesuchs um Ertheilung der Genehmigung auf die inzwischen erfolgte Ausführung nicht die mindeste Rücksicht genommen, der Antrag vielmehr lediglich so behandelt werden wird, als wenn die Ausführung noch nicht erfolgt sei.

Zugleich bemerken wir, daß bei Bauten, welche zu den im § 27 a. a. D. bezeichneten Anlagen dienen sollen, der Bauconsens an sich für die Errichtung der gewerblichen Anlage noch nicht genügt, diese vielmehr das in den §§ 28, 29 u. folgenden der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vorgeschriebenen Concessions-Verfahren erfordert.

Potsdam, den 29. October 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**N<sup>o</sup> 265.**

Bekanntmachung ortspolizeilicher Verordnungen für Regim.

I. 1474. Oct.

In Verfolg der Bekanntmachungen vom 13. December 1842 (Amtsblatt N<sup>o</sup> 279) und vom 20. August 1850 (Amtsblatt N<sup>o</sup> 179) ist die verbindliche Kraft der Verkündigung ortspolizeilicher Verordnungen für die Stadt Regim. der unter dem Titel „Dshavelländisches Kreisblatt“ in Neuen erscheinenden Wochenschrift mit Vorbehalt des Widerrufs beigelegt.

Potsdam, den 31. October 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachungen****der Königl. Ober-Post-Direction in Potsdam****N<sup>o</sup> 37.**

In der Post-Passagierstube zu Jossen gefundene grüne Damen-Jacke.

Am 29. Mai d. J. ist in der Post-Passagierstube zu Jossen eine grüne Damen-Jacke gefunden worden.

Die unbekannte Eigenthümerin wird hiermit aufgefordert, sich zur Rücknahme derselben bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls die Jacke zu Gunsten der Post-Armen-Casse verkauft werden wird.

Potsdam, den 2. October 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

**N<sup>o</sup> 38.**

Von Krojanke nach Rvitz als unbestellbar zurückgekommenes Felleisen.

Am 28. December v. J. ist in Rvitz ein Felleisen an den Schneidergesellen Friedrich Werdesky (Wordeste) in Woldenberg poste restante, F. W. sign. 11 Pfd. 8 Loth schwer, zur Post geliefert worden, welches auf Verlangen von Woldenberg nach Krojanke gesandt wurde, von Krojanke aber als unbestellbar nach dem Absendungsorte zurückgekommen ist.

In Folge dessen wird der unbekannte Absender aufgefordert, sich zur Rück-



nahme der obigen Sendung bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu mel-  
den, widrigenfalls über das fragliche Faltisen mit dem 1. Januar künftigen Jah-  
res zu Gunsten der Post-Armen-Casse disponirt werden wird.

Potsdam, den 2. October 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

Vom 1. November d. J. ab ist zwischen Teltow und Zehlendorf, unter Auf-  
hebung der bisherigen Botenpost, eine täglich dreimalige, sterspännige Personenpost  
ohne Beihelfen-Gesellung mit folgendem Gange eingerichtet worden:

Aus Teltow 7½ Uhr Vormittags, 1½ Uhr Nachmittags und 6½ Uhr Abends;  
in Zehlendorf 20 Minuten später zum Anschlusse an den 8 Uhr, 2 Uhr und  
7 Uhr (Local-) Zug von Potsdam nach Berlin und an den 9 Uhr, 2  
Uhr und 7 Uhr (Local-) Zug von Berlin nach Potsdam.

Aus Zehlendorf 20 Minuten nach dem Eintreffen der zuletzt genannten Züge,  
mithin gegen 9½ Uhr Vormittags, 2½ Uhr Nachmittags und 7½ Uhr Abends;  
in Teltow 20 Minuten später.

Das Personengeld beträgt pro Person und Tour für einen Platz im Coupé  
des Wagens 2½ Sgr. und für den Vordrill 2 Sgr.

Potsdam, den 1. November 1852. Der Ober-Post-Director.

In dessen Vertretung: der Post-Rath Frißke.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Königlichen Con- sistoriums und Schol-Collegiums der Provinz Brandenburg.

### Bekanntmachung

der Erträge der am 1ten Sonntag nach Trinitatis zur Befriedigung der dringendsten  
Nothstände der evangelischen Kirche abgekauften außerordentlichen Collecte in dem Re-  
gierungsbezirk Potsdam.

### Nachträge

7) Superintendenten Dom-Brandenburg: Parochie Buxow 2 Tkr. 28 Sgr. 6 Pf.

Berlin, den 30. October 1852.

Königl. Consistorium der Provinz Brandenburg.

### Nr 39.

Die Einrich-  
tung einer Per-  
sonenpost zwi-  
schen Teltow  
und Zehlendorf.

### Nr 14.

Nachträge zur  
außerordent-  
lichen evange-  
lischen Kirchen-  
Collecte im  
Regierungsbe-  
zirk Potsdam.

### Patent-Ertheilungen.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 253, de dato Berlin, den 28. October 1852.)

Dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz, zu Berlin, ist unter dem 23. October  
1852 ein Patent

auf ein durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenes Zündnadelgewehr,  
so weit dasselbe für neu und eigenthümlich erkannt ist,  
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preuss-  
ischen Staats ertheilt worden.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 255, de dato Berlin, den 30. October 1852.)

Dem Mühlenbesitzer Joseph Batrometz, zu Aachen, ist unter dem 24. Octo-  
ber 1852 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Zeichnung zum Auspressen des Saftes aus gerösteten Pflanzentheilen, so weit sie als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### **B e s e t z u n g v o n 1. 2.**

Die von dem forstverwaltungsbediensteten Oberförster Wittgen herjet unentgeltlich verwaltete Försterei zu Wensleben, in der Oberförsterei Dammberg, ist beschloffen unter Ernennung zum königlichen Förster nunmehr befristet übertragen worden.

Die durch die Verlegung des wasserrechtlichen Fiskus Bret nach Belling erledigte Forstausseher-Stelle zu Klein-Glinde, im Forstrevier Potsdam, ist dem forstverwaltungsbediensteten Feldwebel Carl Ludwig Friedrich Thielmann vom 1. November d. J. ab vorläufig interimistisch auf halbjährige Probe übertragen worden.

Der bisherige Ober-Inspector Schmidt, aus Guben, ist zum Director der Staats-Anstalt zu Brandenburg ernannt.

Die Doctoren der Medicin und Chirurgie Carl Paul Polenz und Hermann Schöner Albert Borcker, zu Berlin, sind als practische Aerzte und Wundärzte in den königlichen Landen approbirt und vereidigt worden.

Der Candidat der Zahnarzneykunst Carl Franz Ferdinand Schuchardt, zu Berlin, ist als ausübender Zahnarzt in den königlichen Landen approbirt und vereidigt worden.

Der bisherige Rentenanst.-Secretär Langheinz, zu Berlin, ist zum Rentenanst.-Präsidenten, und der Civil-Supernumerar Walter, zu Berlin, zum Rentenanst.-Secretär ernannt worden.

Am 20. October d. J. sind von dem königl. Consistorium der Provinz Brandenburg die Candidaten:

Otto de Bourbeaux, aus Aurich,  
Gustav Adolph August Gehanberg, aus Oboornid,  
Carl Maximilian Hilbrand, aus Potsdam,  
Friedrich Gustav Adolph Hofmeier, aus Helldorfen, und  
Carl Traugott Pasch, aus Wellerstedt,

für wahlfähig zum Predigtamt erklärt worden.

### **V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n .**

#### **Sperre der Brücke zwischen Damm und Leye.**

Die Brücke auf dem Wege von Damm nach Leye (Westhavelland) wird wegen nothwendiger Reparatur derselben vom 15. bis 17. November d. J. für Fuhrwerk gesperrt. Während dieser Zeit haben Fuhrwerke den Weg über Nennhausen, Kögen, Landin, Kriese oder über Nennhausen, Budow, Garlig u. s. w. einzuschlagen. Potsdam, den 30. October 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

(Hierbei eine Beilage, enthaltend die Anträge zu dem Reglement für die Staats-Prüfungen der Medicinal-Personen vom 1. December 1825, imgleichen drei Oeffentliche Anzeiger.)

Redigirt von der königlichen Regierung zu Potsdam.

Potsdam, gedruckt in der A. W. Hayschen Buchdruckerei.

# B e i l a g e

zum 45ten Stuck des Amtsblatts 1852

der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin.

## Z u s ä t z e

dem Reglement für die Staats-Prüfungen der Medicinalpersonen vom 1. December 1825.

§ 1. Die Staats-Prüfung für Diejenigen, welche die Approbation als practische Aerzte erlangen wollen, besteht fortan aus:

der anatomischen, der medicinischen, der chirurgischen und der geburtshülftlichen Prüfung. Diese Prüfungen sind für alle Candidaten gleich. Es darf bei der Prüfung keine Rücksicht darauf genommen werden, welchem Zweige der Heilkunde der Candidat künftighin vorzugsweise sich widmen will.

§ 2. Die Prüfung zur Erlangung der Approbation als bloßer Arzt, *medicus purus*, findet nicht mehr statt.

§ 3. Zu der Prüfung für die Approbation als Wundarzt erster oder zweiter Classe können nur Diejenigen noch zugelassen werden, welche auf den inzwischen aufgehobenen medicinisch-chirurgischen Lehr-Anstalten oder in der medicinisch-chirurgischen Akademie für das Militär nach den frühern, jetzt aufgehobenen Anordnungen ausdrücklich für diese Kategorie des Heilpersonals vorgebildet sind. Anderen Personen ist die Zulassung zu der genannten Prüfung ferner nicht gestattet.

§ 4. Die Prüfung zum Wundarzt erster Classe ist in den nach § 3 zugelassenen Fällen nach Maßgabe des Prüfungs-Reglements vom 1. December 1825 und der folgenden, für die Staats-Prüfungen der Aerzte vorgeschriebenen Bestimmungen (§§ 5 und 6 und § 8 ff.) unter Berücksichtigung der geringeren wissenschaftlichen Bildung des Candidaten abzuhalten. Für die Prüfung zum Wundarzt zweiter Classe bleibt das Prüfungs-Reglement vom 1. December 1825 maßgebend.

§ 5. Die in den §§ 16, 20, 29 und 35 des angeführten Prüfungs-Reglements gestatteten sogenannten Nachprüfungen fallen in Zukunft weg.

Die anatomische und die medicinisch-klinische Prüfung werden nach den Vorschriften des Prüfungs-Reglements abgehalten. Die medicinisch-klinische Prüfung darf jedoch für jeden einzelnen Candidaten nicht länger als vierzehn Tage dauern und kann nach dem Ermessen der Examinatoren auch binnen acht Tagen beendigt werden. Den Examinatoren ist gestattet, sich bei der Prüfung der deutschen Sprache zu bedienen, auch die Krankheitsgeschichte und das Journal in dieser Sprache abfassen zu lassen, wenn sie nach ihrer pflichtmäßigen Ueberzeugung mit Rücksicht auf die Eigenthümlichkeit des Falles den Gebrauch der lateinischen Sprache dem Prüfungszweck minder förderlich erachten.

§ 6. In Betreff der chirurgisch-technischen und der chirurgischen-klinischen Prüfung treten an die Stelle der §§ 17—20 und §§ 31—35 des Prüfungs-Reglements vom 1. December 1825 folgende Vorschriften:

- a) Jeder Candidat muß im Charité-Krankenhaus oder in dem Universitäts-Klinikum zwei Kranke der chirurgischen Abtheilung acht bis vierzehn Tage in Behandlung nehmen, und zwar unter Leitung eines der hierbei alternirenden Examinatoren. In Gegenwart

ben hat er das ätiologische Verhältniß der vorhandenen Krankheit, die Diagnose, Prognose derselben, so wie den Heilplan festzusetzen, dieses ohne fremde Beihülfe in Form einer Krankheitsgeschichte, so wie es für die klinisch-medizinische Prüfung vorgeschrieben ist, in deutscher Sprache, schriftlich zusammen zu stellen und mit Führung des Krankheits-Journals täglich bis zum Ende der Prüfungszeit fortzuführen.

b) Bei dieser klinischen Prüfung müssen die Commissarien zugleich von den Fähigkeiten des Candidaten in der Erkenntniß und richtigen Unterscheidung der Geschwüre, Geschwülste, Verhärtungen, Entartungen, Augenkrankheiten, Zahnkrankheiten, Verrenkungen, Knochenbrüche, Hernien aller Art und anderer chirurgischer Uebel, insonderheit auch der syphilitischen Krankheitsformen sich zu überzeugen suchen und daher den Candidaten auch über andere als die ihm zur speciellen Behandlung überwiesenen Krankheitsfälle, so wie, insofern sich die Gelegenheit darbietet, über seine Fertigkeit auch in kleineren, chirurgischen Verrichtungen am Krankenbett prüfen.

c) Während der klinischen Prüfung wird die chirurgische theoretische Prüfung abgehalten, um die operative und manuelle Fertigkeit des Candidaten zu erforschen. In diesem Zweck muß der Candidat

1) in einem Termin im Anatomie-Gebäude der Universität über eine chirurgische Aufgabe *ex tempore* discutiren, die wichtigsten Operations-Methoden angeben, den Vortzug der einen vor der andern begründen, seine Kenntnisse in der Instrumenten-Lehre nachweisen, und die Operation selbst am Leichnam verrichten;

2) in einem andern Termin eine Aufgabe aus der Lehre über Fracturen und Luxationen *ex tempore* gehörig lösen, die Handanlegung am Phantome nachweisen und den Verband nach den Regeln der Kunst anlegen. Beide Aufgaben (Nr 1 und 2) werden unmittelbar vor dem Vortrage durch das Loos bestimmt.

d) Für die chirurgische Prüfung werden 4 Examinatoren bestellt. Die einzelnen Prüfungsabschnitte werden jedoch immer nur von 2 Examinatoren in der Art abgehalten, daß dieselben Candidaten in beiden Prüfungsabschnitten von denselben Examinatoren geprüft werden, insofern nicht eine Stellvertretung des einen oder des andern Examinators nothwendig wird.

§ 7. Die Prüfung in der Geburtshülfe wird nur noch mit Wundärzten, so wie mit denjenigen bereits approbirten practischen Aerzten, welche diese Prüfung noch nicht zurückgelegt haben und zu derselben bis zum Schluß des Jahres 1853 sich vorschriftsmäßig melden, von den Medicinal-Collegien nach Vorschrift des § 49—52 und der §§ 58 und 59 des Prüfungs-Reglements vom 1. December 1825 abgehalten. Practische Aerzte oder Wundärzte, welche erst nach Ablauf des Jahres 1853 zu der Prüfung in der Geburtshülfe sich melden, haben diese Prüfung in der § 8 vorgeschriebenen Form vor der Ober-Examinations-Commission in Berlin zu bestehen, sofern ihnen nicht gestattet wird, die Prüfung vor einer delegirten Examinations-Commission, oder in denjenigen Provinzen, wo eine solche nicht besteht, vor dem Medicinal-Collegium zurückzulegen.

Die Zulassung zur Prüfung ist vom Jahre 1854 ab bei dem Minister der Medicinal-Angelegenheiten nachzusuchen.

§ 8. Doctoren der Medicin, welche die Approbation als practische Aerzte erlangen wollen, und zur Staatsprüfung zugelassen sind, werden in der Geburtshülfe von zwei Examinatoren nach folgenden Vorschriften geprüft:

- a) Jedem Candidaten wird in der Gebäranstalt der Charité oder der Universität eine Gebärende zugetheilt. Er untersucht dieselbe in Gegenwart des Examinators, bestimmt die Geburtsperiode und Kindeslage, die Prognose und das einzuschlagende geburtshilfliche Verfahren, welches, wenn dasselbe kein expectatives, sondern ein actives ist, vom Candidaten selbst im Beisein des Examinators ausgeführt wird. Ueber Alles wird eine Geburts- geschichte in deutscher Sprache unter Aufsicht ausgearbeitet, anderen Tages dem Examinator vorgetragen und demnächst in den ersten 7 Tagen des Wochenbetts in Beziehung auf Pflege der Wöchnerin und des neugeborenen Kindes, event. in Beziehung auf etwaige Krankheiten beider fortgeführt. Bei diesem klinischen Theile der Prüfung wechseln die beiden Examinatoren.
- b) Außerdem haben beide Examinatoren während dieser 7 Tage durch wiederholte Untersuchung schwangerer, bei vorhandener Gelegenheit auch nicht schwangerer oder kreisender oder kürz- lich entbundener Personen Seitens des Candidaten die Fertigkeit desselben in der geburts- hilflichen Untersuchung zu erforschen. In gleicher Weise sollen Ereignisse in den Wochen- zimmern der Gebäranstalt benutzt werden, um auch abgesehen von dem unter a genannten Einzelsalle die gynäkologischen Kenntnisse des Candidaten zu ermitteln.
- c) Während oder nach dieser klinischen Prüfung wird mit dem Candidaten von beiden Exa- minatoren eine technische Prüfung am Phantom vorgenommen. Dieselbe besteht in der Diagnose verschiedener regelwibriger Kindeslagen und Ausführung der Entbindung durch die Wendung, ferner in der Application der Zange sowohl an den vorwärts kommenden, als an den nachfolgenden Kopf. Zu dieser Prüfung können auf einmal nicht mehr als vier Candidaten zugelassen werden.

§ 9. In Betreff der in den §§ 40 ff. des Prüfungs-Reglements vom 1. December 1825 vorgeschriebenen mündlichen Schlussprüfung treten folgende Modificationen ein:

- 1) Zu derselben werden nur diejenigen Candidaten zugelassen, welche in sämtlichen § 5, 6, 8 und 9 genannten Prüfungsabschnitten mindestens „gut“ bestanden sind.
- 2) Die Prüfung erstreckt sich vorzugsweise auf solche Gegenstände der allgemeinen und spe- ciellen Pathologie und Therapie, der Chirurgie, der Geburtshilfe, der Pharmakologie und der sonstigen medicinischen Naturwissenschaften, zu deren Besprechung die vorangegangenen Prüfungsabschnitte und die Verhandlungen am Krankenbette keine Gelegenheit dargeboten haben.
- 3) Die Prüfung wird unter dem Vorsitz des Directors der Ober-Examinations-Commission durch drei Examinatoren, welche von dem Director aus der Zahl der für die vorherge- gangenen Prüfungsabschnitte ernannten Commissarien auszuwählen sind und durch einen besonderen Commissarius für die medicinischen Naturwissenschaften öffentlich abgehalten.
- 4) Zu der Prüfung dürfen auf einmal nicht mehr als vier Candidaten zugelassen werden.
- 5) Sämtliche Examinatoren müssen während der ganzen Dauer der Prüfung anwesend sein.
- 6) Ueber den Verlauf der Prüfung eines jeden Candidaten wird von dem, der Commission beigeordneten Secretair ein vollständiges Protocoll aufgenommen und von dem Director und den Examinatoren vollzogen.
- 7) Unmittelbar nach Beendigung der Prüfung wird die Schlusscensur über den Ausfall der gesammten Staatsprüfung nach Maassgabe des Ergebnisses der fünf einzelnen Prüfungs- abschnitte, wie solches von den betreffenden Commissarien nach Beendigung eines jeden Prüfungsabschnittes zu den Acten vermerkt worden, so wie unter Berücksichtigung der §§ 89 und 90 des Prüfungs-Reglements vom 1. December 1825, festgesetzt.

§ 10. Die Censuren: „vorzüglich gut“, „sehr gut“, „gut“, „mittelmäßig“ und „schlecht“ werden beibehalten. Die erste Censur darf nur erteilt werden, wenn der Candidat in allen Prüfungsabschnitten mindestens sehr gut, die zweite Censur nur dann, wenn der Candidat mindestens in drei Abschnitten sehr gut, in den anderen gut bestanden ist. Die Censuren über die einzelnen Prüfungsabschnitte und die Schlusssensur werden in dem Protocoll vermerkt.

§ 11. Nach Beendigung sämtlicher Prüfungsabschnitte überreicht der Director der Examinations-Commission die Prüfungs-Verhandlungen dem Minister der Medicinal-Angelegenheiten.

Wer in sämtlichen Prüfungsabschnitten bestanden ist, erhält die Approbation als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. In die Approbation wird die Schlusssensur aufgenommen.

§ 12. Wer in einem Prüfungsabschnitt „schlecht“ oder „mittelmäßig“ und in den übrigen nur „gut“ besteht, muß sämtliche Prüfungs-Abschnitte, mit alleiniger Ausnahme des anatomischen, wenn er in demselben bestanden war — wiederholen, sobald er die Approbation als practischer Arzt erlangen will. Die Wiederholung ist, falls die Censur „schlecht“ erteilt worden, erst nach Ablauf von sechs bis zwölf Monaten, falls die Censur „mittelmäßig“ erteilt worden, erst nach Ablauf von drei bis sechs Monaten zulässig. Die betreffenden Examinatoren und der Director haben bei Ertheilung der Censur sich über die, für die Wiederholung der Prüfung zu stellende Frist gutachtlich zu äußern. Wer bei der zum zweiten Mal wiederholten Prüfung nicht besteht, wird nicht wieder zugelassen. Prüfungsabschnitte, über welche die Censuren „sehr gut“ oder „vorzüglich gut“ erteilt worden sind, werden nicht wiederholt.

§ 13. Die einzelnen Prüfungsabschnitte sind von den Candidaten ohne Unterbrechung zurückzulegen. Der Zeitraum zwischen einem Prüfungsabschnitt und dem nächstfolgenden darf, falls nicht wichtige Gründe eine Ausnahme rechtfertigen, acht Tage nicht übersteigen. Candidaten, welche diesen oder den ihnen sonst bekannt gemachten Termin nicht innehalten, dürfen zur Fortsetzung der Prüfung erst in dem nächstfolgenden Prüfungs-Semester zugelassen werden.

§ 14. Diejenigen Candidaten, welchen in einzelnen Prüfungsabschnitten die Censur „schlecht“ oder „mittelmäßig“ erteilt worden, haben die Wahl, ob sie sich den noch nicht absolvirten Prüfungsabschnitten sogleich, oder erst nach wiederholter Zulassung zur Staats-Prüfung unterwerfen wollen.

§ 15. Candidaten, welche bei der nach den Vorschriften des Prüfungs-Reglements vom 1. December 1825 mit ihnen abgehaltenen Staats-Prüfung in einzelnen Prüfungsabschnitten nicht bestanden waren, haben, um die Approbation als practischer Arzt zu erlangen, nur diesen Prüfungsabschnitt, jedoch nach Maßgabe der neuen Bestimmungen zu wiederholen, und die früher noch nicht absolvirten Abschnitte, namentlich die Prüfung in der Geburtshülfe zu bestehen.

§ 16. Die nur in der früher stattgefundenen mündlichen Schluß-Prüfung (§§ 40 ff. des Prüfungs-Reglements vom 1. December 1825) nicht bestandenen Candidaten haben bei wiederholter Zulassung zur Staats-Prüfung zunächst der Prüfung in der Geburtshülfe und sodann der Schluß-Prüfung in der § 9 angegebenen Weise sich zu unterwerfen, bevor sie die Approbation als practische Aerzte erhalten können.

§ 17. Vorstehende Bestimmungen gelten auch für die Prüfungen vor den delegirten Examinations-Commissionen. Berlin, den 8. October 1852.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten,

von Rönne.

Verordn. gedruckt in der K. B. Preussischen Buchdruckerei.

# **Amtsblatt**

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 46.**

Den 12. November.

**1852.**

## **Bekanntmachungen der Königl. Ministerien.**

### **B e k a n n t m a c h u n g.**

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 25. August d. J., die Verwendung von Postfreimarken und gestempelter Briefs-Couverts zum Frankiren der nach dem Auslande gehenden Briefpost-Sendungen betreffend, wird das Publikum davon in Kenntniß gesetzt, daß vom 20. d. M. ab außer den Franco-Couverts zu 1, 2 und 3 Sgr., auch solche mit den Werthstempeln von 4, 5, 6 und 7 Sgr. bei sämtlichen Post-Anstalten käuflich zu erhalten sein werden.

Der Stempel-Abdruck auf den letzteren Couverts hat eine achteckige Form, und findet sich in demselben der Werth-Betrag des Stempels in Zahlen und Worten angegeben. Der Stempel auf den Couverts zu 4 Sgr. ist von brauner, auf den Couverts zu 5 Sgr. von violetter, auf den Couverts zu 6 Sgr. von grüner und auf den Couverts von 7 Sgr. von zinnoberrother Farbe.

Im Uebrigen sind diese Couverts ihrer Form und Beschaffenheit nach den bisher ausgegebenen zu 1, 2 und 3 Sgr. gleich, auch sind dieselben ebenfalls sowohl in kleinerem als größerem Formate vorhanden.

Die neuen Couverts zu den höheren Werthbeträgen können sowohl für die Correspondenz nach dem Auslande, als nach dem Inlande, namentlich auch für recommandirte Briefe, benützt werden. Für einen 1½ Loth schweren Brief nach einem Orte, wohin der einfache Briefportosatz 2 Sgr. beträgt, kann z. B. ein Couvert zu 4 Sgr., und für einen recommandirten Brief, für welchen 3 Sgr. Porto und 2 Sgr. Recommandations-Gebühr zu zahlen sind, ein Couvert zu 5 Sgr. verwendet werden. Berlin, den 4. November 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
von der Heydt.

## **Berordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:** a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

(Nr 266, siehe Zweite Beilage.)

Das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat mittelst Erlasses an sämtliche Königl. Regierungen vom 13. October v. J. angeordnet, daß in den vorhandenen Krankenhäusern geeignete

**Nr 267.**

Die Ertheilung von Concessionen zur Ausübung der kleineren chirurgischen Verordnungen.  
1. 11. 52.



Individuen in den kleineren chirurgischen Verrichtungen und Hilfsleistungen der Krankenwartung practisch ausgebildet und, nach gewonnener Ueberzeugung von ihrer Befähigung, mit einer Concession zu den gedachten Verrichtungen versehen werden können, daß zur Sicherung des Bestehens dieses Hilfspersonals für männliche Kranken, die Verbindung mit einem verwandten Gewerbe, am besten mit dem Barbiergefächte, nothwendig erscheine, in gleicher Art, wie den Bedürfnissen des weiblichen Publicums durch die Hebammen, welche schon bisher in der kleinen Chirurgie unterrichtet wurden, genügt werde. Den Königl. Regierungen soll es überlassen bleiben, sich die Ueberzeugung der practischen Befähigung solcher Individuen durch angemessene Prüfungen zu verschaffen. Zugleich ist in der gedachten Verordnung bestimmt, daß den, zunächst nur für ihren zeitigen Wohnort und widerruflich zu concessionirenden Individuen zur Bedingung gemacht werden soll, daß sie die kleinen chirurgischen Operationen nur auf jedesmalige Anordnung eines approbirten Arztes unternehmen dürfen und daß eine Ueberschreitung der Grenzen des bezeichneten Wirkungskreises die Zurücknahme der Concession, und unter Umständen eine gerichtliche Verfolgung zur Folge haben werde.

Der Verordnung desselben Königl. Ministerii vom 12. Februar d. J. zufolge soll bei Ertheilung von Concessionen zur Ausübung der kleineren chirurgischen Verrichtungen der Gesichtspunkt des localen Bedürfnisses strenge festgehalten, und dabei auf die noch vorhandenen Wundärzte zweiter Classe, welche durch ungerechtfertigte Anstellung neuer Heilidiener in ihrem Gewerbe nicht gekränkt werden sollen, Rücksicht genommen werden, auch bei gleichzeitiger Meldung einer, das Bedürfnis übersteigenden Zahl der Competenten, bei der Auswahl der Qualificationsgrad entscheiden. Auch ist es unbedenklich und unter Umständen doppelt nöthig, auch für das platte Land solche chirurgische Gehülfen zuzulassen, indem auch der Landarzt derselben zu seiner Assistentz oft sehr dringend bedarf; jedoch versteht es sich von selbst, daß auch hier der Gehülfe nur auf ausdrückliche Verordnung eines Arztes handeln darf.

Nach einer ferneren Verfügung des gedachten Königl. Ministerii vom 27. März d. J. soll die Concession zur Ausübung der kleinen Chirurgie künftig in der Regel nur Personen ertheilt werden, welche in Civil- oder Militär-Krankenhäusern practisch dazu ausgebildet worden sind und sich über ihre erlangte Befähigung ausweisen können. Doch wird hierdurch, zumal für solche Regierungsbezirke, welche milder reich an Krankenhäusern sind, jeder andere angemessene Weg der Ausbildung nicht ausgeschlossen. Die Zeugnisse darüber, in welchen die Operationen, worin sich die Competenten die erforderliche Fähigkeit erworben, namentlich aufgeführt sein müssen, so wie über ihr Alter, ihre Religion, ihr Gewerbe und ihre sittliche Führung haben sie den, an den Landrath zu richtenden Concessionsgesuchen beizufügen. Der Landrath befördert die Gesuche mit den einzuholenden Gutachten des Kreis-Physikus und der Orts-Polizeibehörde und seinem eigenem Gutachten über die Nützlichkeit solcher Personen an dem bestimmten Orte, wo sie wohnen oder sich niederlassen wollen, an die Königl. Regierung. Sowohl auf ihre Pflicht, die Operationen, die sie concessionirt sind, nur auf persönliche



Anordnung eines approbirten Arztes zu unternehmen, als darauf, daß mit dem Wechsel des Wohnorts die Concession von selbst erlischt, sind sie bei der Uebergabe der letzteren durch den damit beauftragten Kreis-Physikus in einem, mit ihnen aufzunehmenden und uns demnächst einzureichenden Protocolle aufmerksam zu machen.

Alljährig haben, nach derselben Verordnung, die Chirurgengehülfen die Instrumente zu den Operationen, deren Ausübung ihnen gestattet worden, dem betreffenden Kreis-Physikus vorzuzeigen, und sich über die Anwendung derselben einer Prüfung zu unterwerfen. Das Protocoll über den Ausfall dieser Prüfung hat der Kreis-Physikus alljährig uns einzureichen.

An Gebühren erhalten die Chirurgengehülfen (Heilbdiener) die folgenden Sätze, von welchen die höheren in Städten mit einer Bevölkerung von mehr als 10,000 Einwohnern und außerdem bei notorisch wohlhabenden Leuten, der niedere in wenig bevölkerten Städten und auf dem platten Lande, so wie bei Leuten von bekanntlich geringem Vermögen, und in allen Fällen, wo die Kosten aus öffentlichen Fonds bestritten werden, zur Anwendung kommen.

- 1) Für das Setzen einer Fontanelle oder eines Haarfells 7½ bis 15 Sgr.
- 2) Für die Oeffnung eines Abscesses 7½ bis 15 Sgr.
- 3) Für jede Application der Schröpfmaschine 1 bis 2 Sgr.
- 4) Für jede Application eines trockenen Schröpfkopfes ½ bis 1 Sgr.
- 5) Für einen Aderlaß im Hause des Kranken am Arm oder Fuß 5 bis 7½ Sgr.
- 6) Für einen Aderlaß in der Wohnung des Chirurgengehülfsen 2½ Sgr.
- 7) Für das Setzen eines Blutegels 2 Sgr.  
Sollen mehrere gleichzeitig angelegt werden, für jeden ferneren 1 Sgr.  
Die Blutegel werden besonders taxmäßig bezahlt.
- 8) Für das Setzen eines Klysters 5 bis 7½ Sgr.
- 9) Für das Setzen eines Tabakrauchklysters 10 bis 15 Sgr.
- 10) Für das Legen eines Blasenspalters 5 bis 10 Sgr.
- 11) Für den Verband einer einfachen Wunde 5 bis 10 Sgr.
- 12) Für die kunstmäßige Einwickelung beider Füße, Unter- und Oberschenkel 7½ bis 10 Sgr.
- 13) Für die Assistentz bei einer Operation 10 bis 20 Sgr.
- 14) Für eine Nachtwache 20 Sgr. bis 1 Thlr.
- 15) Das Costrum für den Besuch, bei welchem eine Operation gemacht wird, ist in dem Costrum für die Operation oder den Verband mit begriffen.  
Für jeden nachfolgenden Besuch 3 bis 5 Sgr.
- 16) Für einen Besuch zur Nachtzeit, d. h. von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens 5 bis 10 Sgr.
- 17) Wohnt der Kranke über eine Viertelmeile von dem Wohnorte des Chirurgengehülfsen entfernt, so hat er das Recht, freie Fahre oder statt derselben 5 Sgr. und den doppelten Satz für den Besuch zu verlangen, insoweit das Costrum für die etwa zu machenden Operationen nicht höher ist, in welchem Falle der Besuch nicht besonders honorirt wird.

18) Bei einer Reise über Land, welche über eine Meile beträgt, bei freier Fuhr oder 5 Sgr. per Meile für Fuhrkosten, an Dülken 15 Sgr. bis 1 Rthl., außerdem aber nichts für die einzelnen Rembursungen.

Welche von diesen chirurgischen Verrichtungen den einzelnen Heilbäckern gestattet oder untersagt sein sollen, wird in den Concessionen besonders angegeben werden.

Potsdam, den 1. November 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 268.  
Das Aufhören  
der Schaaf-  
pockenkrankheit  
in Freyen-  
walde.

I. 39. Nov.

Nachdem die unter den Schaafen der Stadt Freyenwalde ausgebrochene Pockenkrankheit seit länger denn sechs Wochen aufgehört hat, so wird das von uns unterm 17. August d. J. (Amtsblatt 1852 Pag. 324) bekannt gemachte Verbot des Durchtreibens von Schaafvieh durch die Stadt Freyenwalde hiermit aufgehoben.

Potsdam, den 4. November 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

N<sup>o</sup> 269.  
Agentur-  
Bestätigungen.  
I. 845. Oct.  
I. 851. Oct.  
I. 914. Oct.  
I. 993. Oct.  
I. 1251. Oct.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann Julius Berg, zu Briesen, als Agent der Leipziger Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland für die Stadt Briesen und Umgegend, der Kreisgerichts-Secretair E. Numme, zu Fehrbellin, als Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia für die Stadt Fehrbellin und Umgegend, der Kaufmann E. F. Domnick, zu Templin, als Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Leipzig für die Stadt Templin und Umgegend, der Kaufmann A. Lange, zu Pankow, als Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia zu Berlin für das Dorf Pankow und Umgegend, und der Kaufmann J. N. Stahl, zu Brüssow, als Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Leipzig für die Stadt Brüssow und Umgegend von uns bestätigt worden. Potsdam, den 25. October 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 270.  
Betrifft die  
Gewichte von  
Gepfeilen.  
I. 2633. Oct.

Mit Bezug auf unsere Amtsblatts-Bekanntmachung vom 15. April 1823 (I. 54<sup>te</sup>. April) bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nach dem Erlaß des Herrn Ministers für Handel u. vom 26. November v. J. vom 1. Januar 1855 ab überhaupt alle Gewichte mit Löchern am Boden, mögen diese ganz oder theilweise mit Zink, Blei u. ausgefüllt sein, von den Eichungs-Behörden zurückgewiesen und nur solche Gewichte zur Adjustirung und Eichung zugelassen werden sollen, in welchen der schmiedeeiserne Griff, wie dies bei den Zollgewichten geschieht, mit eingegossen ist und in denen sich neben dem Griff eine solche Vertiefung findet, welche zur Adjustirung und der Stempelung des eingegossenen Bleisprossens geeignet ist.

Indem wir das Publikum auf diese Bestimmung aufmerksam machen, wird zugleich vor der Fertigung, wie vor dem Ankauf von Gewichten der größte Vor-

schriftswidrigen Art warnen, weisen wir die Eichungs-Kemmer hierdurch an, dergleichen vorschriftswidrig gefertigte Gewichte nicht anzunehmen.

Potsdam, den 10. Januar 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit republicirt.

Potsdam, den 4. November 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der bisherige Agent der Elberfelder Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Prenzlau, Kaufmann Julius Schwarze, die Agentur niedergelegt hat, und daß in dessen Stelle der Kaufmann W. Flügge daselbst als Agent jener Anstalt für Prenzlau und Umgegend von uns beauftragt worden, und daß der Deconom F. A. Borchert, zu Bregg, als Agent (Special-Director) der Mobiliar-Brand- und Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft zu Brandenburg für den Westpreussischen Kreis, von uns beauftragt worden. Potsdam, den 25. October 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Nr 271.

Agentur-Beauftragung und Niederlegung.  
I. 306. Oct.  
I. 1449. Oct.

### Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Kammergerichts.

Im Bezirke des hiesigen Königl. Kreisgerichts sind mit dem 1. October d. J. in Gemäßheit der Bestimmungen des Herrn Justiz-Ministers folgende Veränderungen eingetreten:

Die beiden in Dranienburg bisher befindlichen Gerichts-Commissionen sind aufgelöst und mit der am 1. August 1849 abgewählten zweiten Gerichts-Commission zu Liebenwalde mit den in dem Regierungs-Amtsblatte von 1849 Stück 13 Seite 54 aufgeführten Ortschaften zu einer ständigen Deputation in Dranienburg vereinigt.

Mit der Letzteren ist die in Liebenwalde verbleibende Gerichts-Commission in Bezug auf Depositat-Verwaltung, die zur collegialischen Beschlußnahme sich eignen den Curatel-, Nachlaß- und Hypothekensachen, so wie in Bezug auf alle Civil-Prozesse und Straf-Sachen aus deren Bezirke in der Art in Verbindung gesetzt, daß dieselben zur Verhandlung und Entscheidung der Deputation innerhalb der Grenzen der ihr angewiesenen kreisgerichtlichen Competenz gelangen.

Bei der Gerichts-Commission zu Liebenwalde werden die Liebenwalder Forst, so wie die darin belegenen Etablissements, die Colonie Kreuzbruch mit der Oberförsterei Rehhorst und dem Etablissement Stuepnitz, das zu Ruhlsdorf gehörige Forsthaus Lottsche, das zu Zehlendorf gehörige Forsthaus Nehmate und das bei Bernow belegene Forsthaus beauftragt.

Nr 10.

Die Errichtung einer Kreisgerichts-Deputation in Dranienburg.

Dem Kreisgerichte zu Berlin hat verblichen:

- a) die Ehe-Sachen,
- b) die Beschlüsse über die Verlegung in den Anklagestand oder über Eröffnung der Untersuchungen wegen Mord, Totschlag und Vergehen, ausschließlich der Untersuchungen wegen vierten Holzebstahls, über deren Einleitung die Deputation selbstständig zu beschließen hat.
- c) die nothwendigen Substantiationen und Exonerationen derjenigen Güter, über welche die Führung der Hypothekensachen der Deputation nicht übertragen ist.

Berlin, den 28. October 1852. Königl. Kammergericht.

### Bekanntmachungen des Königlichen General-Post-Amts.

Die Ermäßigung des Schweizerischen Porto's für die Correspondenz aus und nach dem Deutsch-Oesterreichischen Post-Vereins-Bezirke betreffend.

In dem Schweizerischen Porto für die Correspondenz aus und nach dem Deutsch-Oesterreichischen Postvereins-Bezirke tritt eine Ermäßigung in der Art ein, daß solches bei Entfernungen bis zu 10 geographischen Meilen von dem betreffenden Grenzpunkte ab mit dem Satz von 1 Sgr., bei größeren Entfernungen mit dem Satz von 2 Sgr. zu erheben ist. Das Deutsche Vereins-Porto beträgt bei der Schweizerischen Correspondenz im ganzen Umfange des Preussischen Postbezirks 3 Sgr. Es kostet demnach künftig ein Brief aus Preußen, z. B. nach Basel, Zürich, Luzern u. 4 Sgr., ein Brief nach Chur, Bern, Freyburg u. 5 Sgr.

Dieses Porto steigt von Loth zu Loth Zollgewicht (excl.) mit dem einfachen Satz.

Die Correspondenz kann entweder unfrankirt oder bis zum Bestimmungsorte frankirt abgesandt werden. Eine Frankatur bis zur Grenze ist nicht ferner statthaft. Zur Frankatur können Freimarken oder gestempelte Brief-Couvert's benutzt werden, wobei jedoch die Bedingung eintritt, daß der volle Franko-Betrag durch die Marken oder Stempel gedeckt sein muß, andernfalls die Briefe am Bestimmungsorte als unfrankirt behandelt und mit dem vollen Briefporto belegt werden.

Für frankirte Sendungen unter Kreuzband ist das Schweizerische Porto ebenso, wie das Vereinsporto, ohne Rücksicht auf die Entfernung mit 4 Pf. für jedes Zoll-Euth (excl.) unter Abrechnung des Beträge auf Viertel-Silbergroschen, zu erheben. Bei Waarenproben und Mustern finden die diesseits bestehenden Tarirungs-Vorschriften auch auf das Schweizerische Porto Anwendung.

Bei recommandirten Briefen, recommandirten Kreuzbandsendungen und recommandirten Proben- und Muster-Sendungen, welche dem Frankozwange unterliegen, tritt den nach Obigem sich ergebenden Portosätzen die Recommandations-Gebühr von 2 Sgr. hinzu.

Berlin, den 2. November 1852.

General-Post-Amt.

### Bekanntmachungen der Königl. Ober-Post-Direction in Potsdam

Am 21. Juni d. J. ist in dem Wagen der Neu-Ruppin-Templiner Personenpost ein buntes baumwollenes, T. H. gezeichnetes Taschentuch aufgefunden worden.

Der unbekannte Eigenthümer wird hiermit aufgefordert, sich zur Rücknahme desselben bei der unterzeichneten Ober-Post-Direction zu melden, widrigenfalls jenes zu Gunsten der Post-Armen-Casse verkauft werden wird.

Potsdam, den 7. October 1852. Königl. Ober-Post-Direction.

N<sup>o</sup> 40.

Im Wagen  
der Neu-Rup-  
pin-Templiner  
Personenpost  
aufgefunden  
Taschentuch.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

#### Polizei-Verordnung.

In Erwägung, daß nach § 6 der sanitätspolizeilichen Vorschriften bei ansteckenden Krankheiten vom 8. August 1835 (Gesetzsammlung Pag. 243) es Pflicht der Polizei-Behörde ist, jede Veranlassung zu entfernen, wodurch Krankheiten entstehen oder verbreitet werden können, verordnet das Polizei-Präsidium auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 aus sanitätspolizeilichen Gründen, was folgt:

N<sup>o</sup> 47.

Betrieb ge-  
werbmäßiger  
Schlächtere.

§ 1. Wer vom 1. Januar 1853 ab in einem Privatlocal eine gewerbmäßige Schlächtere zu betreiben anfangen will, bedarf dazu der polizeilichen Genehmigung.

§ 2. Diese Genehmigung darf nur erteilt werden, wenn nach der Beschaffenheit des Locals die beim Schlachten erforderliche Reinlichkeit beobachtet und die Verbreitung der durch das Schlächtergewerbe herbeigeführten ungesunden Ausdünstungen vermieden werden kann.

§ 3. Der Schlächter, welcher ohne die erforderliche polizeiliche Erlaubniß (§ 1) sein Gewerbe in einem Privatlocal betreibt, verfällt in eine Strafe bis zu Zehn Thalern oder im Falle des Unvermögens in entsprechende Gefängnißstrafe.

Berlin, den 29. October 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.  
v. Hindeldey.

Gemäß der Vorschrift im § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837, das Mobiliar-Feuer-Versicherungswesen betreffend, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Kaufmann Georg Robert Wilhelm Krüger, Lindenstraße N<sup>o</sup> 33 wohnhaft, als Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau beauftragt worden ist. Berlin, den 27. October 1852.

N<sup>o</sup> 48.

Agentur-  
Beauftragung.

Königl. Polizei-Präsidium. v. Hindeldey.

**N 49.**  
Agentur-  
Niederlegung.

Gemäß der Vorschrift im § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837, das Mobiliar-Feuer-Versicherungswesen betreffend, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Kaufmann Gärtner, von hier, die ihm von der Direction der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau übertragene Agentur niedergelegt hat. Berlin, den 27. October 1852.

Königl. Polizei-Präsidium v. Hinkeldey.

### Patent-Ertheilungen.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger N 258, de dato Berlin, den 3. November 1852.)

Dem Kaufmann C. D. Heyl, zu Berlin, ist unter dem 29. October 1852 ein Patent

auf die Darstellung einer arsenikfreien grünen Farbe, insoweit dieselbe als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

Dem Herrmann Gurlt, zu Berlin, ist unter dem 29. October 1852 ein Patent

auf eine Presse zum Anfertigen von Thonröhren und Ziegeln in der durch Zeichnung und Beschreibung angegebenen Verbindung und ohne Jemanden in der Verwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

Dem Dr. F. W. Hasenclever, zu Aachen, ist unter dem 29. October 1852 ein Patent

auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren beim Ausfalgen des Zinks aus der Zinkasche,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### Personalchronik.

Der Doctor der Medicin und Chirurgie Carl Friedrich Walter, zu Berlin, ist als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, und der Doctor der Medicin und Chirurgie Carl Eduard Adolph Gerhäuser, zu Berlin, als practischer Arzt und Wundarzt in den Königl. Preuss. Landen approbirt und vereidigt worden.

Der practische Arzt und Operateur Moriz Goldbaum und der practische Arzt und Wundarzt Gabriel Wiener, zu Berlin, sind auch als Geburtshelfer in den Königl. Preuss. Landen approbirt und vereidigt worden.

Der bisherige Prediger zu Neu-Langerwiesch, Julius Eduard Kobay, ist zum evangelischen Pfarr-Abschieden cum spe succedendi für die Pfarre Al-Abpitz, in der Superintendentur Rastadt Brandenburg, bestellt worden.

Der bisherige Hülfsprediger zu Königs-Rusterhausen, Johann Julius Leopold Duchein, ist zum evangelischen Pfarr-Abschieden cum spe succedendi für die Pfarre Hindenburg, in der Superintendentur Prentlau I., bestellt worden.

Der Lehrer Carl Ludwig Dietrich Böhmert ist als Lehrer an der Sten Communal-Armenfschule zu Berlin definitiv angestellt worden.

An Stelle des aus dem Kreise gezogenen Obristlieutenants a. D. v. Arnim ist im Ragermünder Kreise der Rittergutsbesitzer von Arnim, auf Arnim, als Kreisverordneter in Auseinandersetzung Angelegenheiten gewählt, bestätigt und vereidigt worden.

## Vermischte Nachrichten.

### Lebensrettung.

Der dreizehnjährige Carl Barnitz, zu Holländische Papiermühle, hat mit großer Entschlossenheit und eigener Gefahr ein Kind aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet. Wir bringen diese verdienstliche That hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wassdam, den 4. November 1852

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### Geschenke an Kirchen.

Der Kirche zu Orlitz, Pfarre Plaue, Superintendentur Brandenburg an der Havel, sind in Veranlassung der Einweihung nach dem Ausbau folgende Geschenke gemacht worden:

- 1) der Patron derselben, der Erbhofmeister von Kurmark Brandenburg und Gesandte am Königlich Niederländischen Hofe, Herr Graf von Königsmark ein Crucifix von Guss Eisen,
- 2) ein Gemeindevorsteher, das nicht genannt sein will, eine werthvolle Altardecke von dunkelrothem Tuche mit dunkelroth wollenen Fransen, darauf ein Kreuz von Goldstreifen,
- 3) eine Ehefrau, die ebenfalls nicht genannt sein will, eine Bangelstuhllecke von dunkelrothem Tuche, darauf ein Kreuz von Goldstreifen, mit Goldborten und wollenen Fransen eingefast.





# Zweite Beilage

zum 46sten Stück des Amtsblatts 1852

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:

b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

N<sup>o</sup> 266.

Die vorläufigen Straffestsetzungen der Polizei-Behörden betreffen.  
I. 1128. Oct.

Nachstehend wird das Gesetz vom 14. Mai 1852 über die vorläufige Straffestsetzung durch die Polizei-Behörden, so wie das zur Ausführung desselben in Gemäßheit des § 12 ergangene Reglement des Herrn Justiz-Ministers und des Herrn Ministers des Innern vom 30. September d. J. mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die sämmtlichen Inhaber von Polizei-Verwaltungen noch die Zufertigung eines besondern Abdrucks, sowohl des Gesetzes als des Reglements zugleich mit der vorgeschriebenen Straf-Liste gegen Erstattung der Druckkosten nächstens zu gewärtigen haben.

Die übrigen Formulare werden hier angefertigt und den Herren Landrätthen in genügender Anzahl zugestellt werden, von denen die Polizei-Verwaltungen dieselben nach § 30 des Reglements gegen Erstattung der Druckkosten beziehen können.

Zur Ausführung des Reglements wird noch Folgendes bestimmt:

Nach § 2 des Gesetzes muß in der zu erlassenden strafverfügender von der Polizei-Behörde die Casse angegeben werden, an welche die Geldbuße gezahlt werden soll. Da die bisherigen Verhandlungen zu einer allgemeinen Festsetzung in dieser Beziehung noch nicht geführt haben, so ist es nöthig, solche Anordnungen dieserhalb zu treffen, daß späterhin die eingegangenen Strafgeelder ohne Schwierigkeit an diejenige Casse abgeführt werden können, welche zu ihrer einkünftigen Vereinnahmung für berechtigt zu erachten ist.

Für die Stadt Potsdam und deren Polizeibezirk sind daher die in Rede stehenden Strafgeelder vorläufig der Casse des hiesigen Königl. Polizei-Directoriums zu überweisen und bei denselben dergestalt kenntlich und übersichtlich als Affersate zu verzeichnen, daß in Zukunft die Abführung der Gesamtsumme aus diesem Einnahme-Titel nicht schwer hält.

In denjenigen Ortschaften des Verwaltungsbezirks aber, in welchen die Polizei-Verwaltung nach § 166 der Städte-Ordnung vom 19. November 1808 vom Magistrat oder nach § 58 der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 vom Bürgermeister im Namen des Königs gehandhabt wird, sind diese Strafgeelder vorläufig der Rammerei-Casse zu überweisen und dorthin abgesondert aufzubewahren.

Sofern dagegen die vorläufigen Straffestsetzungen von Königl. Domänen-Beamten getroffen werden, unterliegt es keinem Bedenken, die erkannten Geldstrafen an die Königl. Amts-Cassen abzuführen und bei denselben einstweilen als Deposito besonders aufzubewahren.

In allen übrigen Fällen endlich, also namentlich wenn Besitzer von Gütern, welchen die selbstständige Polizei-Verwaltung zusteht, oder deren nach Maßgabe der Gesetze vom 31. März 1838 (Gesetzsammlung S. 253) und 24. April 1846 (Gesetzsammlung S. 167) gehörig bestellte und gesetzlich vorordnete Stellvertreter von dem ihnen durch § 1 des Gesetzes vom

14. Mai 1852 (Gesetzsammlung S. 245). beilegenden Rechte der vorläufigen Straffestsetzung Gebrauch machen, ist in der Strafverfügung die Königl. Kreis-Casse desjenigen Kreises, in welchem die Polizei-Verwaltung sich befindet, als die zur Empfangnahme des Geldes berechnigte Casse zu bezeichnen. Bei den Kreis-Cassen sind Gelder dieser Art unter einem besonderen Abschnitt bei den Asservaten zu verzeichnen und dergestalt übersichtlich zu buchen, daß späterhin, falls eine Rückzahlung derselben an die Casse der erkennenden Orts-Polizei-Behörde oder die Abführung an eine andere Casse endgiltig bestimmt werden sollte, diese Absendung der Straf-gelder ohne Schwierigkeit zu bewerkstelligen ist.

Wegen etwaiger Zweifel in dieser Beziehung wollen sich die Ortspolizeibehörden zunächst an die Herren Landräthe als vorgesetzte Kreispolizeibehörde wenden. —

Soll aber das Gesetz vom 14. Mai d. J. seinen Zweck erreichen, auf der einen Seite das amtliche Ansehen der Behörden zu kräftigen, und auf der andern Seite die Strafen so schnell wie möglich der Uebertretung folgen zu lassen und die letzteren mehr und mehr zu vermindern, so ist allen den Behörden, welchen das Gesetz diese Straf-Gewalt anvertraut, die genaue Kenntniß derjenigen Gesetze und Bestimmungen nöthig, welche sich auf die Polizei-Verwaltung beziehen.

Der Herr Minister des Innern hat daher eine Zusammenstellung dieser Vorschriften, sowohl für den Umfang der Monarchie, woselbst das Gesetz vom 14. Mai d. J. gilt, Kraft haben, anfertigen lassen. Im Anschlusse daran wird von uns eine neue verbesserte Auflage der im März 1850 herausgegebenen Zusammenstellung sämmtlicher für unseren Verwaltungsbezirk gültigen Polizeistrafvorschriften, namentlich unter Berücksichtigung des inzwischen erschienenen Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851 und ausführlicher, als die bisherige, besorgt werden, mit deren Anfertigung bereits begonnen ist.

Sowohl wegen der Zusammenstellung der für den ganzen Staat, als wegen der für unseren Verwaltungsbezirk gültigen Polizei-Verordnungen wird zu seiner Zeit besondere Bekanntmachung durch das Amtsblatt erfolgen.

Potsdam, den 4. November 1852.

Königl. Regierung.

### Gesetz vom 14. Mai 1852.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen u. c.

verordnen, mit Zustimmung der Kammern, für diejenigen Landesstellen, in welchen die Verordnung vom 3. Januar 1849 über die Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens in Untersuchungs-sachen Gesetzeskraft hat, was folgt:

§ 1. Wer die Polizeiverwaltung in einem bestimmten Bezirke ausüben hat, ist befugt, wegen der in diesem Bezirke verübten, sein Ressort betreffenden Uebertretungen die Strafe vorläufig durch Verfügung festzusetzen. Wird Geldbuße festgesetzt, so ist zugleich die für den Fall des Unvermögens des Verurtheilten in Gemäßheit § 335 des Strafgesetzbuchs an die Stelle der Geldbuße tretende Gefängniß-Strafe zu bestimmen.

Die vorläufig festzusetzende Strafe darf fünf Thaler Geldbuße oder dreitägiges Gefängniß nicht übersteigen. Erachtet der Polizeiverwalter eine höhere Strafe für gerechtfertigt, so muß die Verfolgung dem Polizeianwalt überlassen werden.

§ 2. In der § 1 gedachten Verfügung muß angegeben sein:

- a) die Beschaffenheit der Uebertretung, so wie die Zeit und der Ort ihrer Verübung;
- b) die Straffestsetzung unter Aufzählung der Strafvorschrift, auf welche dieselbe sich gründet;

- c) die Bedeutung, daß der Angeeschuldigte, wenn er sich durch die Straffessetzung beschwert findet, innerhalb einer zehntägigen Frist, vom Tage der Insinuation derselben an, bei dem Polizeiverwalter, dem Polizeirichter oder dem Polizeianwalte schriftlich oder zu Protocoll auf gerichtliche Entscheidung antragen könne, daß aber, falls in dieser Frist ein solcher Antrag nicht erfolge, die Strafverfügung gegen ihn vollstreckbar würde;
- d) die Kasse, an welche die Geldbuße gezahlt werden soll.

§ 3. Diese Verfügung ist unter Beobachtung der für gerichtliche Insinuationen vorgeschriebenen Formen, wobei vereidete Verwaltungsbeamte den Glauben der Gerichtsboten haben, dem Angeeschuldigten zu insinuiren.

§ 4. Für dieses Verfahren sind weder Stempel noch Gebühren anzusetzen; die baaren Auslagen aber fallen dem Angeeschuldigten in allen Fällen zur Last, in welchen endgültig eine Strafe gegen ihn festgesetzt wird.

§ 5. Gegen eine solche Strafverfügung (§ 1) findet die Beschwerde bei der vorgesetzten Behörde nicht Statt; es steht aber dem Angeeschuldigten frei, innerhalb zehn Tage, vom Tage der Insinuation der Verfügung an, bei dem Polizeiverwalter, dem Polizeirichter oder dem Polizeianwalte auf gerichtliche Entscheidung anzutragen. Ist dieser Antrag bei dem Polizeirichter oder bei dem Polizeianwalte gemacht worden, so haben diese hiervon den Polizeiverwalter, welcher die Strafverfügung erlassen hat, zu benachrichtigen. Dem Antragenden muß eine Bescheinigung über die erfolgte Anmeldung kostenfrei ertheilt werden.

§ 6. Erfolgt ein solcher Antrag (§ 5) innerhalb der zehntägigen Frist, so tritt dadurch die Straffessetzung außer Kraft. Die Sache wird alsdann dem Polizeirichter vorgelegt, welcher, ohne daß es der Eröffnung einer Anklageschrift bedarf und ohne vorgängigen Beschluß über die Eröffnung der Untersuchung, einen Termin zur Verhandlung ansetzt. Die Erlassung eines Mandats findet nicht Statt. Im Uebrigen kommt das bei Uebertretungen vorgeschriebene Verfahren zur Anwendung. Der Richter ist befugt, auch auf eine andere Strafe zu erkennen, als in der Strafverfügung bestimmt war.

§ 7. Wenn innerhalb der zehntägigen Frist kein Antrag auf gerichtliche Entscheidung (§ 5) erfolgt, so ist die Strafe zu vollstrecken.

§ 8. Ist die Strafverfügung des Polizeiverwalters vollstreckbar geworden, so findet wegen der nemlichen Handlung eine fernere Anschulldigung nicht Statt, es sei denn, daß die Handlung keine Uebertretung, sondern ein Vergehen oder Verbrechen darstellt, und daher der Polizeiverwalter seine Kompetenz überschritten hat.

§ 9. Durch Erlass der polizeilichen Strafverfügung wird die Verjährung der Uebertretung unterbrochen (§ 339 des Strafgesetzbuchs). Ist der Polizeianwalt eingeschritten, bevor die vorläufige Strafverfügung dem Angeeschuldigten insinuirt worden, so ist die letztere wirkungslos.

§ 10. In Betreff der von Militärpersonen begangenen Uebertretungen behält es bei den Bestimmungen der §§ 3 und 269 Theil II des Strafgesetzbuchs für das Heer das Bewenden.

§ 11. Insofern wegen Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Erhebung öffentlicher Abgaben und Gefälle, insbesondere der Steuern, Zölle, Postgefälle und Kommunikations-Abgaben, ein administratives Strafverfahren vorgeschrieben ist, finden die Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes auf dergleichen Zuwiderhandlungen keine Anwendung.

§ 12. Unsere Minister der Justiz und des Innern haben die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen reglementarischen Bestimmungen zu erlassen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königl. Insignel.

Gegeben Bellevue, den 14. Mai 1852.

(L. S.)

Friedrich Wilhelm.

v. Rantseffel. v. d. Heide. Simons. v. Raumer.  
v. Westphalen. v. Döbeln. v. Bonin.

Ist aber gesetzlich die Handhabung der Polizei zur gemeinen Verwaltung einer besonderen Behörde übertragen, so steht nur dieser die Befugniß zur Verfügung innerhalb ihres Bezirks verübten Uebertretung gegen diejenigen Strafvertragsame besondere Polizeiverwaltung betreffen.

Beleidigungen, so wie Diebstähle an Holz oder anderen Waldproducten, wegen welcher der Polizeiverwalter zur vorläufigen Straffestsetzung

§ 3. Von der Befugniß zur vorläufigen Straffestsetzung ist nicht zu Berechtigten in Erfahrung bringt, daß der Polizeianwalt bereits Schritte zur Uebertretung gethan hat.

Die Uebertretungen verfahren in drei Monaten von dem Tage an, an dem sie verübt sind. Nach Ablauf der Verjährungszeit findet die Bestrafung nicht mehr polizeilich, sondern strafrechtlich statt.

§ 4. In den hiernach nicht ausgenommenen Fällen hat sich der Polizeianwalt in seinem Amtsbezirk vorgefallenen Uebertretung Kenntniß erhält, zunächst und von wem sie verübt ist, Uebereinkunft zu verschaffen.

§ 5. Hat er die Uebertretung selbst wahrgenommen, oder die Uebertretung, auf eigener Wahrnehmung des Anzeigenden beruhende, oder durch unterstützte Anzeigen, oder Protocoll eines Beamten erlangt, so bedarf es nicht mehr der Befugniß zur Straffestsetzung erforderlichen Umstände (§ 4).

§ 6. Ebenso wird es, falls er anderweitig von einer Uebertretung Kenntniß erhält, wenn er die Uebertretung auf glaubwürdige Weise in Erfahrung bringt, oder wenn eine glaubwürdige Person dieselbe bezeugen kann.

§ 7. Es ist sodann (§ 5, 6) der Fall in die Straßliste einzutragen und 3 auszufüllen und die Strafverfügung gleichlaufend mit der Eintragung, Unterzeichnung und Unterstempelung des Formulars III, oder

§ 8. Trachtet der Polizeiverwalter, um die erforderliche Uebereinkunft von den Mitteln zu ihrem Beweise zu gewinnen, annoch Ermitteln auf die kürzeste, dabei aber hinreichend zuverlässige Art zu veranlassen.

Es ist jedoch an seine Mithilfe, auch nicht an ein protocollari-

§ 10. Ist die Uebertretung mit Geld- oder Gefängnißstrafe bedroht, so hat der Polizeiverwalter nach den, bei der Uebertretung obwaltenden Umständen und mit Hinsicht auf die Person des Angeklagten, z. B. ob er schon früher bestraft worden oder nicht, zu ermessen, ob Geldbuße oder so gleich Gefängnißstrafe festzusetzen sei.

Wird eine Geldstrafe festgesetzt, so darf sie nicht weniger als zehn Silbergrößen betragen. Die für den Fall des Unvermögens des Verurtheilten statt der Geldbuße stets sogleich festzusetzende Gefängnißstrafe aber ist so zu bestimmen, daß nach dem Ermessen des Polizeiverwalters einer Geldstrafe von zehn Silbergrößen oder auch einer höheren Geldstrafe bis zum Betrage von zwei Thalern eine Gefängnißstrafe von einem Tage gleichgeachtet wird.

Unter einem Tage, zu vier und zwanzig Stunden gerechnet, darf Gefängnißstrafe nicht festgesetzt werden.

Ist die Strafe der Uebertretung auch Confiscation des Gegenstandes, so ist neben der Strafe auch die Confiscation in der Strafverfügung auszusprechen und zwar nach dem Worte „festgesetzt,“ des Formulars III oder IV.

§ 11. Die ausgefertigte Strafverfügung, aus welcher das Erforderliche in die Straßliste einzutragen ist, wird dem Gemeinde- oder Amtsboten Befehl der Zustellung an den Uebertreter übergeben. Da, wo ein vereideter Amts- oder Gemeindebote noch nicht vorhanden ist, muß solcher Befehl Infimation der Strafverfügungen dem Landrathe des Kreises in Vorschlag gebracht werden.

Dieser hat den Vorge schlagenen, wenn er ihn für geeignet hält, mit der erforderlichen Instruction zu versehen und mit dem Amtsboten eines Amts- oder Gemeindeboten zu vereidigen.

§ 12. Mit der Ausfertigung der Strafverfügung ist dem Boten stets der Actenbogen zu übergeben. Der Bote hat die Ausfertigung dem Bestraften vorschriftsmäßig zuzustellen, über die Art und den Tag der Zustellung auf dem Actenbogen zu Nr. 4 unter seiner Unterschrift amtlichen Bericht zu erstatten und sodann dem Actenbogen zurückzugeben.

§ 13. Geht es der Bestrafte bis zum Ablauf des zehnten Tages nach dem Tage der Zustellung der Strafverfügung, diesen nicht mitgerechnet, bei dem Polizeiverwalter, welcher die letztere erlassen hat, unter Berufung auf gerichtliche Entscheidung, so ist darüber eine Verhandlung anzunehmen und diese nebst dem Actenbogen und den etwa zur Sache sonst vorhandenen Schriftstücken welche zu dem Actenbogen zu sammeln sind, ohne daß es einer weiteren Beschrift bedarf, an den Polizeianwalt abzusenden, die Absendung aber in der Straßliste zu verzeichnen.

Ebenso ist zu verfahren, wenn der Antrag auf gerichtliche Entscheidung schriftlich eingereicht wird.

Die Bescheinigung über die erfolgte Anmeldung, welche nach § 5 des Gesetzes vom 14. Mai d. J. zu ertheilen ist, kann auch auf die Ausfertigung der Strafverfügung gesetzt werden.

§ 14. Ist innerhalb der zehntägigen Frist ein solcher Antrag (§ 13) nicht gemacht, auch eine Bescheinigung darüber, daß b. im Polizeiträger oder Polizeianwalt Berufung eingelegt worden, nicht beigebracht, so ist die Strafverfügung zu vollstrecken.

§ 15. War eine Geldstrafe festgesetzt, so ist der Actenbogen, unter Beifügung der zur Sache sonst noch gehörigen Schriftstücke ohne weitere Beschrift derjenigen Casse zu übersenden, zu welcher nach der hierüber ergehenden besonderen Bestimmung die Geldstrafen einzulegen sind, und die Absendung in der Straßliste zu vermerken.

Ist der Polizeiverwalter zur vorläufigen Empfangnahme der Geldbuße im Allgemeinen ermächtigt und zahlt der Bestrafte an denselben, so hat er die Geldbuße, nebst dem Actenbogen an die beauftragte Casse sofort zu übersenden, die Zahlung aber auf der Ausfertigung der Strafverfügung oder auf besonderem Blatte zu bescheinigen.

§ 16. Die zur Annahme der Geldbußen bestimmte Casse zieht die Geldstrafe ein. Ist letztere nicht beizubringen, so vermerkt die Casse dies auf dem Actenbogen und sendet ihn dem, welcher die Strafverfügung erlassen hat, zurück, worauf sodann nach dem Vorstehenden des § 17 die Geldstrafe zu vollstrecken ist.

§ 19. Wird vom, welcher den Akt der Verurteilung vorzulegen hat, die Berufung darüber, daß Verurteilung bei dem Polizeianwalt vorzulegen, so hat er mit der Vollstreckung Abstand zu nehmen und den Aktbogen einreichen oder, falls der Aktbogen bereits bei der Gasse sich befindet, dieselben, Behufs der Absendung des Aktbogens an den Polizeianwalt.

Dasselbe Verfahren ist zu beobachten, wenn vor oder nach Ablauf der Strafvorschrift erlassen hat, die Denaturierung des Polizeirichters folgenden Verurteilung zugeht.

Diese Absendung des Aktbogens ist in der Strafsache zu vermerken. § 20. Ist auf gerichtliche Entscheidung angetragen, so hat der Aktbogen denselben dem Polizeirichter einzureichen. Der Aktbogen durch die Strafvorschrift in seiner Verurteilung gebunden.

§ 21. Wird die Verurteilung vom Gericht als zu spät angebracht, Aktbogen nebst den etwaigen sonstigen Verhandlungen in der Sache darüber die Strafvorschrift erlassen hat, zurückzusenden. Dieser hat sodann Verurteilung nicht eingelegt wäre.

§ 22. Werden Reisende oder sonst Personen, welche der Polizei bekannt sind, deren Unverträglichkeit auch von zuverlässigen Personen nicht sie dabei betroffen, in Ausübung einer Uebertretung betroffen oder ihr von sie dabei betroffen, zugeführt und hat die Polizei-Behörde von ihrer Befugnis Gebrauch gemacht, so kann sie die sofortige Verurteilung einer Person und wenn weder die Sicherheit besteht wird, noch der Uebertreter sich wirft, denselben nach § 2 des Gesetzes vom 12. Februar 1850 (Gesetz) die Polizei-Behörde hat alsdann den Festgenommenen nach § 4 desselben über die betreffende Uebertretung dem Polizeiamte zu überweisen.

§ 23. Sollten, was jedoch nur ausnahmsweise eintreten kann, Verurteilung Auslagen für Porto, Botenlohn und Zeugengebühren entstehen, auf dem Aktbogen zu vermerken. Die nach Erlaß der Strafvorschrift nur für Botenlohn und Porto erwachsen können, dürfen insgesamt

§ 27. Der Betrag der Auslagen, so wie die Eingiehung oder Erstattung ist in der Strafkasse zu vermerken. Hinsichtlich der Berausgabung und der Verrechnung solcher Auslagen gilt dasselbe, was von anderen Auslagen der Polizeiverwaltung gilt.

§ 28. Gegen active Militärpersonen, d. h. gegen alle nicht zum Beurlaubbienstande gehörende Personen des Soldatenstandes, darf die vorläufige Straffseßung nur dann erfolgen, wenn die Uebertretung im Gesetz blos mit Geldstrafe oder Confiscation bedroht ist.

ist dagegen die Uebertretung im Gesetz mit Geld- oder Gefängnißstrafe, oder nur mit Gefängnißstrafe bedroht, oder trifft mit der Uebertretung ein Vergehen oder Verbrechen zusammen, so ist die Verurtheilung bei dem betreffenden Militärgerichte in Antrag zu bringen.

Wird die gegen eine active Militärperson eine Geldstrafe festsetzende, oder eine Confiscation verhängende Verfügung vollstreckbar, so ist die Vollstreckung bei den betreffenden Militärgerichten zu beantragen und in dem Requisitionsschreiben stets zu bemerken, wohn die Geldstrafe, oder die confiscirte Sache abgeliefert werden soll. Kann in einem solchen Falle die Geldstrafe nicht erlegt werden, so wird dieselbe von dem Militärgerichte in eine verhältnismäßige militärische Freiheitsstrafe umgewandelt und nach Vollstreckung dieser Strafe die requirirende Behörde hiervon benachrichtigt.

§ 29. Die Landräthe haben, so oft sich dazu Gelegenheit findet, die Handhabung des Beschlusses der vorläufigen Straffgesetzgebung zu prüfen, die etwa erforderliche Belehrung und Rememorandum zu fassen, und, daß dies geschehen, in der Straßliste zu vermerken.

§ 50. Die hierin vorgeschriebenen Formulare sind mit dem gegenwärtigen Reglement, welches nebst dem Gesetz vom 14. Mai d. J. der Strafliste vorgedruckt ist, von den Landrathskammern gegen Erstattung der Druckkosten zu beziehen.

Berlin, den 30. September 1852.

**Der Justiz-Minister.  
Simon.**

**Der Minister des Innern.  
v. Beßthalen.**

### Formular I.

# Strafzettel

185

[illegible]

Formular II.

1) Nr. der Straßze des Jahres 185

- 2) Die Uebertretung wird bewiesen durch  
(Namen, Stand und Wohnort der Zeugen)

Die anliegende  
amtliche Anzeige des  
vom  
amtliche Verhandlung vom

3) D  
hat am

Es wird deshalb Merkmal gegen d

auf Grund d.

eine bei

von

nicht beizutreiben ist, eine Gefängnisstrafe von

zu erlassende Maßnahme  
an deren Stelle, wenn sie  
tritt.

festgesetzt.

Findet d

innerhalb einer zehntägigen Frist von Zustellung dieser Verfügung an bei dem Polizeikommissar, dem  
dem Polizeianwalt, oder bei der unterzeichneten Behörde schriftlich oder zu Protocoll auf gerichtliche  
Entscheidung angetragen werden. Erfolgt binnen dieser Frist ein solcher Antrag nicht, so wird die  
festgesetzte Strafe vollstreckt.

b

185

- 4) Die Ausfertigung der vorstehenden Ver-  
fügung ist heute  
dem in Person  
in dessen Abwesenheit

ausgehändigt.

Da in der Wohnung d Angehörige,  
Dienstboten und der Hauswirth nicht an-  
getroffen worden,

Da d

die Annahme von den verweigert  
worden, an die Stubenthür, Hausthür d  
befelegt.



- Der  
5) Vorläuf Vollstreckung der durch die Verfügung vom  
(Nr. der Straßliste) festgesetzten Strafe auf die Dauer von  
zur gefänglichen Haft zu bringen.

Die Dienstpolizeibehörde zu

- 6) Verhandelt  
Der  
vorstehender Verfügung vom  
am  
in das Gefängnis zu  
gebracht und  
am  
daraus wieder entlassen worden

berichtet heute  
(ist noch)

- 7) Anlagen: Substanzkosten

1) bis zur Strafvorfügung  
an Porto,  
für  
.....  
für  
.....  
Zeugengebühr  
für

Die Gefängnisstrafe hat den Betrag von ...  
an ...  
d. g. n.  
g. w. o.

Hiervon ist gezahlt an  
von d

### Formular III.

hat am

Es wird deshalb hiermit gegen d  
auf Grund d  
eine Gefängnisstrafe von  
festgesetzt.

Gegen d  
beschwert, so kann innerhalb einer gesetzlichen Frist von Zustellung dieser Verfügung an bei dem  
Polizei-Richter, oder dem Polizei-Anwalt, oder bei der unterzeichneten Behörde schriftlich oder zu Pro-  
tocol auf gerichtliche Entscheidung angetragen werden. Erfolgt binnen dieser Frist ein solcher Antrag  
nicht, so wird die festgesetzte Strafe vollstreckt.

### Formulas IV:

**Yes** **NO**

Es wird befohlen, hiermit gegenwärtig auf Grund d. oben beschriebenen und auf die eine bei  
Geldstrafe von .....  
bezeichneten ist, d. d. Geldstrafe von .....  
festgesetzt.

1. Stattet b  
a kann eine Anklage nicht erhoben werden, wenn die That von Aufstellung dieser Verfügung an bei dem Polizeirichter, oder dem Polizeikommissar, oder bei der unterzeichneten Behörde nicht festgestellt worden ist. Erfolgt binnen dieser Frist ein solcher Antrag nicht, so wird

### Formular V.

Der Mit

Befehls Vollstreckung der durch die Verfügung vom  
(Nr. der Straf-Einst.) festgesetzte Strafe auf die Dauer von  
zur gefänglichen Haft zu bringen.

**Die Orts-Polizei-Behörde zu**

1. Die ...  
 2. Die ...  
 3. Die ...  
 4. Die ...  
 5. Die ...  
 6. Die ...  
 7. Die ...  
 8. Die ...  
 9. Die ...  
 10. Die ...

Der R b n

der Verwaltu

Die über die Verwaltu  
abgelegten Rechnungen.

Im Jahre 185

- 1) An Beiträgen v
- 2) An Beiträgen v  
versicherten Geb  
für Nebenbeschäd  
genständen und  
zeitlichen Revisio:
- 3) An Zinsen . .
- 4) An zufälligen C
- 5) An durchlaufend  
Hierzu trete
- 6) An Bestand au
- 7) An Einnahme-  
wobei bemerkt  
einem Subhastat

Die Gesamt-Einnah  
und an Einnahme-Re  
Von den zu  
1851 bereits eingega  
Die zu 2 an  
und zu beschaffenden  
Rechnung pro 1851.  
Rechnungs-Jahre geh  
Die Beiträge  
gleichzeitig der Nachr  
der vom Brande beti

| N <sup>o</sup> | Namen<br>der<br>Städte. | Pro I  |        |
|----------------|-------------------------|--------|--------|
|                |                         | In f   |        |
|                |                         | I.     | II.    |
| 23             | Gremmen . . . .         | 291525 | 179051 |
| 24             | Grossen . . . .         | 50275  | 79706  |
| 25             | Elstern . . . .         | 474475 | 290251 |
| 26             | Dahme . . . .           | 123825 | 13840  |
| 27             | Dobrilug . . . .        | 40425  | 4327   |
| 28             | Dreblau . . . .         | 45675  | 2312   |
| 29             | Dramburg . . . .        | 58225  | 11662  |
| 30             | Driesen . . . .         | 41225  | 29300  |
| 31             | Drossen . . . .         | 118525 | 22100  |
| 32             | Falkenburg . . . .      | 21100  | 12727  |
| 33             | Fehrbellin . . . .      | 94375  | 17197  |
| 34             | Fürstentum . . . .      | 261900 | 31142  |
| 35             | Forst . . . .           | 165175 | 12442  |
| 36             | Friedland . . . .       | 78200  | 895    |
| 37             | Frankfurt a. D. . .     | 361325 | 17887  |
| 38             | Freienwalde . . . .     | 85925  | 11507  |
| 39             | Friedeberg . . . .      | 75000  | 26845  |
| 40             | Friesack . . . .        | 117000 | 22172  |
| 41             | Fürstenberg . . . .     | 92525  | 57400  |
| 42             | Fürstenseide . . . .    | 64800  | 93700  |
| 43             | Fürstentum . . . .      | 187525 | 24047  |

N<sup>o</sup> 272.

Berlin  
Getreide- u.  
Marktpreise  
pro October  
1852.

I. 371. Nov.

# **Formular IV:**

bei am

Es wird beschleunigt vorgegangen  
auf Grund d. ...  
eine bei ...  
Geldstrafe von ...  
behalten (ist, also) ...  
festgesetzt.

§ 1. Stab d.  
s kann ...  
aber dem ...  
sichliche Entscheidung ...  
die festgesetzte Strafe ...

sich durch die Straffestellung beschwert,  
Verfügung an bei dem ...  
schriftlich, oder zu Protocoll auf ge-  
Stift ein solcher Antrag nicht, so wird

# **Formular V.**

Der ...  
Wetats Vollstreckung der durch die Verfügung vom  
(Nr. ... der Straf-Ordnung) festgesetzte Strafe auf die Dauer von  
zur gefänglichen Haft zu bringen.

Die Orts-Polizei-Behörde zu

...  
...  
...

der R d n

der Verwaltu

Die über die Verwaltu  
abgelegten Rechnungen

Im Jahre 1851

- 1) An Beiträgen v
- 2) An Beiträgen v  
versicherten Gebi  
für Nebenbeschäd  
genständen und  
zeitlichen Revisio
- 3) An Zinsen . .
- 4) An zufälligen C
- 5) An durchlaufend  
Hierzu trete
- 6) An Bestand au
- 7) An Einnahme-  
wobei bemerkt  
einem Subhastat

Die Gesamt-Einnah  
und an Einnahme-Re  
Von den zu  
1851 bereits eingega  
Die zu 2 an  
und zu beschaffenden  
Rechnung pro 1851  
Rechnungs-Jahre geh  
Die Beiträge  
gleichzeitig der Nachr  
der vom Brande beti

| Nr | Namen<br>der<br>Städte. | Pro I r e  |           |
|----|-------------------------|------------|-----------|
|    |                         | In f l e r |           |
|    |                         | I.         | II. I r e |
| 23 | Gremmen . . . .         | 291525     | 179051    |
| 24 | Grossen . . . .         | 50275      | 79705     |
| 25 | Güßtrin . . . .         | 474475     | 290251    |
| 26 | Dahme . . . .           | 123825     | 13840     |
| 27 | Dobrilug . . . .        | 40425      | 4327      |
| 28 | Dreslau . . . .         | 45675      | 2312      |
| 29 | Dramburg . . . .        | 58225      | 11662     |
| 30 | Driesen . . . .         | 41225      | 29300     |
| 31 | Drossen . . . .         | 118525     | 22100     |
| 32 | Falkenburg . . . .      | 21100      | 12727     |
| 33 | Fehrbellin . . . .      | 94375      | 17197     |
| 34 | Finstenwalde . . . .    | 261900     | 31142     |
| 35 | Forst . . . .           | 165175     | 12442     |
| 36 | Friedland . . . .       | 78200      | 895       |
| 37 | Frankfurt a. D. . . .   | 361325     | 17887     |
| 38 | Freienwalde . . . .     | 85925      | 11507     |
| 39 | Friedeberg . . . .      | 75000      | 26845     |
| 40 | Friesack . . . .        | 117000     | 22172     |
| 41 | Fürstenberg . . . .     | 92525      | 57400     |
| 42 | Fürstensele . . . .     | 64800      | 93700     |
| 43 | Fürstennalbe . . . .    | 187525     | 24047     |

Nr 272.  
Berliner  
Gedruckte u.  
Kartendrucke  
pro October  
1852.  
I. 871. No.

|  |   |       |   |      |   |      |
|--|---|-------|---|------|---|------|
| die Tonne Weißbier kostete .....             | 4 | Tblr. | 5 | Sgr. | — | Ps., |
| die Tonne Braumbier kostete .....            | 4 | .     | 5 | .    | — | .    |
| das Quart doppelter Kornbranntwein kostete — | . | .     | 5 | .    | — | .    |
| das Quart einfacher Kornbranntwein kostete — | . | .     | 2 | .    | 6 | .    |

Potsdam, den 11. November 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

**N<sup>o</sup> 273.**

Empfehlung  
und Anschaf-  
fung der  
Rauerschen  
Schrift, die  
allgemeinen  
Polizeigesetze  
und Verord-  
nungen betref-  
fend.

1. 745. Nov.

Unter dem Titel:

„Die in den Preussischen Staaten bestehenden allgemeinen Polizei-Gesetze und Verordnungen, zusammengestellt im Auftrage des Königl. Ministeriums des Innern und herausgegeben von R. F. Rauer, Geheimen expedirenden Secretair“

ist in der Gebauerschen Buchhandlung zu Berlin eine Schrift erschienen, deren Anschaffung wir hiermit den sämmtlichen Polizeibehörden auf das Angelegentlichste empfehlen,

Je mehr die polizeilichen Vorschriften, deren Uebertretung rasch und wirksam zu rügen die Polizeibehörden durch das Gesetz vom 14. Mai d. J. in den Stand gesetzt und berufen sind, sich in der Gesetzsammlung und in einzelnen Gesetzen zerstreut finden, um so willkommener und förderlicher muß es für diese Behörden sein, eine zuverlässige und übersichtliche Zusammenstellung dieser Vorschriften zur Hand zu haben, welche ihnen zeigt, was polizeilich strafbar, welche Strafe angedroht und wo das anzuwendende Gesetz in seinem vollständigen Wortlaute zu finden ist.

Eine solche Zusammenstellung bietet das obige Werk. Es wird daher den Polizei-Behörden durch die Benutzung desselben die Handhabung des Gesetzes vom 14. Mai d. J., damit aber auch die erfolgreiche Erfüllung ihres Berufs, in ihrem Bereiche Ruhe, Ordnung und Sicherheit aufrecht zu erhalten, wesentlich erleichtert werden.

Wir zweifeln nicht, daß es nur dieser Andeutung bedürfen wird, um Jeden, der die Befugniß zur vorläufigen Straffessetzung hat, zur Anschaffung des in Rede stehenden Werks zu veranlassen, rechnen aber insbesondere zur Erreichung dieses Zwecks auf die Mitwirkung der Herren Landräthe, und in der Ueberzeugung, daß auch ihnen ein Hülfsmittel, wie diese Schrift es ist, erwünscht sein, und daß auch sie deren Anschaffung nicht versäumen werden, empfehlen wir denselben, sie im landrätthlichen Bureau für das theilhaftige Publikum zur Ansicht bereit zu stellen, und hierauf bei Veröffentlichung der gegenwärtigen Bekanntmachung durch die Kreisblätter noch besonders aufmerksam zu machen.

Um endlich die Anschaffung der Schrift zu erleichtern, soll dieselbe nach der Bestimmung des Herrn Ministers des Innern zum Preise von 7½ Sgr. das Exemplar portofrei von Berlin aus versandt werden, wenn sie bis zum 1. December d. J. beim Verfasser durch unsere Vermittelung bestellt wird.

Die Herren Landräthe werden angewiesen, im landräthlichen Bureau Bestellungen auf die Schrift anzunehmen, jedenfalls aber die Gesamtzahl der gewünschten Exemplare bis zum 25. d. M. dem Hof-Sävernnumerarius Meyenburg hiersebst, welchen wir mit der Annahme der Bestellungen beauftragt haben, bei Uebersendung des Geldebetrages unter amtlicher Rubrik anzugehen.

Der H. Meyenburg wird aber auch von einzelnen Personen und Beamten bis zum letztgenannten Tage portofreie Bestellungen unmittelbar annehmen und die Schrift selbst demnachst dem Besteller zusenden lassen, wenn der Bestellung zugleich der Preis beigelegt wird.

Für alle nach dem 25. d. M. hier eingehende Bestellungen würde, wenn sie dem Verfasser nicht noch vor dem 1. December d. J. mitgetheilt werden könnten, ein erhöhter Preis für die Schrift gezahlt werden müssen, weshalb wir den Herren Landräthen die möglichste Beschleunigung dringend empfehlen.

Potsdam, den 16. November 1852.

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**

In Verfolg der Bekanntmachungen vom 13. December 1842 (Amtsblatt Nr. 279) und vom 20. August 1850 (Amtsblatt Nr. 179) ist die verbindliche Kraft der Verkündigung ortspolizeilicher Verordnungen für den Wedding, Neu-Noabit, Rummelsburg und Borsbagen, soweit dieselbe von der Forst- und Deconomie-Deputation des Magistrats in Berlin erlassen werden, dem Berliner Volksblatt mit Vorbehalt des Widerrufs beigelegt.

Potsdam, den 12. November 1852.

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß in Stelle des verstorbenen Kaufmanns C. Rohrbach, zu Belgig, dessen Sohn, der Kaufmann H. A. Rohrbach, als Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, und der Kaufmann F. A. Göge, zu Belgig, als Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld für die Stadt Belgig und Umgegend von uns bestätigt worden. Potsdam, den 31. October 1852.

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**

### **Verordnungen und Bekanntmachungen des Königlichen Consistoriums und Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg.**

Bei der Collecte, welche mit Allerhöchster Genehmigung zur Förderung des Baues der St. Philippus-Apostel-Kirche in den Kirchen Berlins am 5. September d. J. abgehalten worden ist, sind 433 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf. und eine silberne Denkmünze eingegangen. Berlin, den 9. November 1852.

**Königl. Consistorium der Provinz Brandenburg.**

Die Herren Landräthe werden angewiesen, im landräthlichen Bureau Bestellungen auf die Schrift anzunehmen, jedenfalls aber die Gesamtzahl der gewünschten Exemplare bis zum 25. d. M. dem Hof-Sävernnumerarius Meyenburg hiersebst, welchen wir mit der Annahme der Bestellungen beauftragt haben, bei Uebersendung des Geldebetrages unter amtlicher Rubrik anzugehen.

**Nr. 274.**

Bekanntmachung ortspolizeilicher Verordnungen für den Wedding, Neu-Noabit, Rummelsburg und Borsbagen.

l. 67. Nov.

**Nr. 275.**

Agentur-Bestätigung und Agentur-Erlösung.

l. 2296. Oct.  
l. 2201. Oct.

**Nr. 15.**

Evangelische Kirchen-Collecte.

fung der  
Hauerschen  
Schrift, die  
allgemeinen  
Polizeigesetze  
und Verord-  
nungen betref-  
fend.

1. 745. Nov.

des Innern und herausgegeben von R.  
den Secretair

ist in der Gebauerschen Buchhandlung zu  
Aufsagung wir hiermit den sämtlichen Poliz  
empfehlen.

Je mehr die politischen Strafvorschriften,  
sam zu rügen die Polizeibehörden durch das  
Stand gesetzt und berufen sind, sich in der  
setzen zerstreut finden, um so willkommener un-  
hörden sein, eine zuverlässige und übersichtliche  
ten zur Hand zu haben, welche ihnen zeigt, w  
angedroht und wo das anzuwendende Gesetz zu  
finden ist.

Eine solche Zusammenstellung bietet das  
Polizei-Behörden durch die Benutzung desselben  
14. Mai d. J., damit aber auch die erfolgreich  
Bereiche Ruhe, Ordnung und Sicherheit auf-  
tert werden.

Wir zweifeln nicht, daß es nur dieser Art  
der die Befugnis zur vorläufigen Straffestsetzung  
stehenden Werke zu veranlassen, rechnen aber  
Zwecks auf die Mithilfe der Herren Landi  
auch ihnen ein Hilfsmittel, wie diese Schrift  
auch ihnen ein Hilfsmittel, wie diese Schrift



Die Herren Landräthe werden angewiesen, im landrätlichen Bureau Bestellungen auf die Schrift anzunehmen, jedenfalls aber die Gesamtzahl der gewünschten Exemplare bis zum 25. d. M. dem Elft-Supernumerarius Meyenburg hieselbst, welchen wir mit der Annahme der Bestellungen beauftragt haben, bei Uebersendung des Geldbetrages unter amtlicher Rubrik anzugeben.

Der H. Meyenburg wird aber auch von einzelnen Personen und Beamten bis zum letztgenannten Tage portofreie Bestellungen unmittelbar annehmen und die Schrift selbst demnach dem Besteller zugehen lassen, wenn der Bestellung zugleich der Preis beigelegt wird.

Für alle nach dem 25. d. M. hier eingehende Bestellungen würde, wenn sie dem Verfasser nicht noch vor dem 1. December d. J. mitgetheilt werden könnten, ein erhöhter Preis für die Schrift gezahlt werden müssen, weshalb wir den Herren Landräthen die möglichste Beschleunigung dringend empfehlen.

Potsdam, den 16. November 1852.

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**

In Verfolg der Bekanntmachungen vom 13. December 1842 (Amtsblatt Nr. 279) und vom 20. August 1850 (Amtsblatt Nr. 179) ist die verbindliche Kraft der Verkündigung ortspolizeilicher Verordnungen für den Wedding, Neu-Moabit, Rummelsburg und Borspach, soweit dieselben von der Forst- und Deconomie-Deputation des Magistrats in Berlin erlassen werden, dem Berliner Intelligenz-Blatt mit Vorbehalt des Widerrufs beizulegen.

Potsdam, den 12. November 1852.

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß in Stelle des verstorbenen Kaufmanns C. Rohrbach, zu Belgig, dessen Sohn, der Kaufmann H. A. Rohrbach, als Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, und der Kaufmann F. A. Göbe, zu Belgig, als Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld für die Stadt Belgig und Umgegend von uns bestätigt worden.

Potsdam, den 31. October 1852.

**Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.**

### **Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Consistoriums und Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg.**

Bei der Collecte, welche mit Allerhöchster Genehmigung zur Förderung des Baues der St. Philippus-Apostel-Kirche in den Kirchen Berlins am 5. September d. J. abgehalten worden ist, sind 433 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf. und eine silberne Denkmünze eingegangen.

Berlin, den 9. November 1852.

**Königl. Consistorium der Provinz Brandenburg.**

**Nr. 274.**

Bekanntmachung ortspolizeilicher Verordnungen für den Wedding, Neu-Moabit, Rummelsburg und Borspach.

l. 67. Nov.

**Nr. 275.**

Agentur-Bestätigung und Agentur-Erlösung.

l. 2296. Oct.

l. 2201. Oct.

**Nr. 15.**

Evangelische Kirchen-Collecte.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

### Polizei-Verordnung.

Nr 50.  
Natural-  
Zählung der  
Einwohner  
Berlins in dem  
engeren Poli-  
zei-Bezirk.

Beaufs einer höhern Orts für die Zwecke des Zollvereins am 3. December d. J. angeordneten Natural-Zählung der Einwohner Berlins in dem engeren Polizei-Bezirk wird an dem gedachten Tage wiederum eine Aufnahme sämtlicher Einwohner stattfinden. Das Polizei-Präsidium legt zu den hiesigen Einwohnern das bereits bewährte Vertrauen, daß sie den, mit der Aufnahme beauftragten Beamten gern und willig jede Auskunft geben werden. Um aber den Erfolg des Zählungs-Geschäfts zu sichern und auch die mit der Aufnahme beauftragten Beamten vor Unbilden zu schützen, wird mit Bezug auf § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 hiermit verordnet, daß Ungehöriges oder Verweigerung der Angaben, wenn andere nicht schwerere Vergehungen vorkommen, mit einer Geldbuße bis zu 5 Thlr. oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden. Berlin, den 11. November 1852.

Königl. Polizei-Präsidium. v. Hildebrandt

### B e k a n n t m a c h u n g.

Den Bestimmungen der §§ 39, 41 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 über die Errichtung von Rentenbanken (Gesetzsammlung des 1850 Pag. 119) gemäß, wird

am 20. November 1852, Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäfts-Lokale Schützenstraße Nr. 26 hier selbst, die dritte öffentliche Verloosung von Rentenbriefen im Beisein der von der Provinzial-Vertretung gewählten Abgeordneten und eines Notars stattfinden, wovon das beauftragte Publikum in Kenntniß gesetzt wird.

Berlin, den 11. November 1852.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Brandenburg.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Denjenigen Verpflichteten, welche ihre an die unterzeichnete Rentenbank zu entrichtenden Renten mit dem 1. October d. J. durch Capitalzahlung entweder ganz oder theilweise abgelöst haben, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die von uns nach § 27 des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 darüber zu ertheilenden Entlastungs-Quittungen den betreffenden Kreis-Cassen, bei welchen die Ablösungs-Capitalien eingezahlt, von uns übersandt worden sind, und gegen Rückgabe der von diesen Cassen ausgestellten Interims-Quittungen eingelöst werden können.

Berlin, den 11. November 1852.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Brandenburg.

- 17) der Kaufmann Joh. Gott. Wilh. Tieg, zu Berlin, Mohrenstr. 6, als Schiedsmann für den Mohrenstrassen-Bezirk Nr. 30 daselbst, verpflichtet am 8. October 1852;
- 18) der Rentier Carl Wilh. Engel, zu Berlin, Friedrichstr. 36, als 1ter Stellvertreter für den Friedrich-Wilhelms-Gymnasium-Bezirk Nr. 56 daselbst, verpfl. am 8. October 1852;
- 19) der Polizei-Commissar a. D. Christ. Dan. Friedr. Heese, zu Berlin, Friedrichstr. 218, als 2ter Stellvertreter für den Friedrich-Wilhelms-Gymnasium-Bezirk Nr. 56 daselbst, verpflichtet am 8. October 1852;
- 20) der Lehnshülse Joh. Gott. Schreyer, zu Bergsdorf, als 2ter Stellvertreter für den 13ten ländlichen Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 21) der Schule Friedr. Wilh. Sparr, zu Biers, als 1ter Stellvertreter für den 10ten ländlichen Bezirk des Angermündeschen Kreises, verpflichtet am 29. September 1852;
- 22) der Post-Expediter Ernst Wegner, zu Biers, als 2ter Stellvertreter für den 10ten ländlichen Bezirk des Angermündeschen Kreises, verpflichtet am 29. September 1852;
- 23) der Amtmann Heinar. Ed. Jungt, zu Blühsberg, als 1ter Stellvertreter für den 6ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 24) der Amts-Riffent Otto Helar. Dabbe, zu Böhm, als 2ter Stellvertreter für den 9ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 25) der Inspector Friedr. Wilh. Ed. Lehmann, zu Hellersdorf, als 1ter Stellvertreter für den 10ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 26) der Mühlenbesitzer Joh. Christ. Schwengberg, zu Drensmühle, als 1ter Stellvertreter für den 11ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 27) der Gastwirth Carl Friedr. Wilh. Grabert, zu Müdersdorf, als 1ter Stellvertreter für den 12ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 28) der Kaufmann Abt. Levin Kopr, zu Müllersdorfer Kalkberge, als 2ter Stellvertreter für den 12ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 29) der Lehnshülse Aug. Alex. Ferd. Schulze, zu Hengsthe, als 1ter Stellvertreter für den 13ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 30) der Bauer Carl Ludw. Eicholz, zu Hengsthe, als 2ter Stellvertreter für den 13ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 31) der Schmiedemeister Wilh. Louis Müller, zu Waiditz, als 2ter Stellvertreter für den 14ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 32) der Kaufmann Joseph Wolff, zu Zehdenitz, als 2ter Stellvertreter für die Stadt Zehdenitz, verpflichtet am 8. October 1852;
- 33) der Rentier Joh. Friedr. Scholz, zu Eöpenitz, als Schiedsmann für die Stadt Eöpenitz, verpflichtet am 8. October 1852;
- 34) der Bädermeister Carl Säßbier, zu Eöpenitz, als 1ter Stellvertreter für die Stadt Eöpenitz, verpflichtet am 8. October 1852;
- 35) der Essig-Fabrikant Joh. Crist. Nishe, zu Eöpenitz, als 2ter Stellvertreter für die Stadt Eöpenitz, verpflichtet am 8. October 1852;
- 36) der Erbsiger Joh. Carl Ludw. Volke, zu Hohenbruch, als 2ter Stellvertreter für den 4ten ländlichen Bezirk des Ohrevaldischen Kreises, verpflichtet am 2. October 1852;
- 37) der Holzhändler Wilh. Aug. Ehrenreich Cuißer, zu Wandorf, als Schiedsmann für den 6ten ländl. Bezirk des Ohrevaldischen Kreises, verpflichtet am 29. September 1852;
- 38) der Gutsbesitzer Baron Ernst Friedr. v. Knobelsdorff, zu Schönehe, als 1ter Stellvertreter für den 4ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpfl. am 7. October 1852;
- 39) der Rittmeister a. D. Friedr. Wilh. Ludw. Schröder, zu Kraag, als 1ter Stellvertreter für den 6ten ländlichen Bezirk des Prenzlauer Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 40) der Amtmann Friedr. Wilh. Kerner, zu Jeuss, als Substitut für den 6ten ländlichen Bezirk des Rübenschen Kreises und Stadbezirk Friedland, verpfl. am 11. October 1852;
- 41) der Amtmann Ferd. Ernst Wilh. Hammer Schmidt, zu Fürstenan, als 1ter Stellvertreter für den 2ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 11. October 1852;

Der Auscultator Paul Nicolaus Schwegel ist behufs seines Uberganges in das Departement des Appellationsgerichts zu Bromberg als seinen Geschäfts-Verhältnissen im diesseitigen Departement entlassen.

Der Auscultator Robert Wetzel ist behufs Uberganges an das Landgericht zu Düsseldorf aus seinen Geschäfts-Verhältnissen im diesseitigen Departement entlassen.

Der Auscultator Arthur von Salsch ist behufs seines Uberganges zur Verwaltung aus dem Justizdienste entlassen.

Dem Lehrer an der Königl. Thierarzneischule zu Berlin, Gerlach, ist die Departements-Thierarz.-Stelle für den hiesigen Regierungsbezirk, und dem Thierarzt erster Classe Dominik, zu Brandenburg, die Kreis-Thierarz.-Stelle für den Westpreussischen Kreis und die Städte Potsdam und Brandenburg verliehen worden.

### N a c h w e i s u n g

der im Departement des Kammergerichts im October 1852 mit Bestallungen versehenen Schiedsmänner und Schiedsmänner-Stellvertreter.

- 1) Der Kaufmann Ernst Wilh. Th. Weisner, zu Vohdenburg, als 1ter Stellvertreter für den 1ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 17. September 1852;
- 2) der Amtmann Joh. Christ. Ludw. Ratorp, zu Sternthal, als 2ter Stellvertreter für den 1ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 17. September 1852;
- 3) der Mühlenmeister Carl Friedr. Aug. Edzib, zu Parmen, als 2ter Stellvertreter für den 2ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 17. September 1852;
- 4) der Mühlenmeister Joh. Friedr. Schulz, zu Kollager Mühle, als 2ter Stellvertreter für den 3ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 17. September 1852;
- 5) der Amtmann Carl Adolph Moritz Ratorp, zu Ruhehoff, als 2ter Stellvertreter für den 4ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 17. September 1852;
- 6) der Lehnshulze Ferdinand Wittmann, zu Falkenthal, als 1ter Stellvertreter für den 13ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 23. September 1852;
- 7) der Schulze Carl Friedrich Wegener, zu Damm-Haß, als 1ter Stellvertreter für den 14ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 27. September 1852;
- 8) der Scharfrichter-Beisitzer Alb. Wilh. Carl Gebhard, zu Amstorf bei Zehdenitz, als 2ter Stellvertreter für den 14ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 27. September 1852;
- 9) der Lehnshulze Dan. Friedr. Krüger, zu Gremelin, als 1ter Stellvertreter für den 15ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 23. September 1852;
- 10) der Schulze George Philipp Schäfer, zu Dölln, als 2ter Stellvertreter für den 15ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 28. September 1852;
- 11) der Kaufmann Julius Krull, zu Zehdenitz, als 1ter Stellvertreter für den 16ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 27. September 1852;
- 12) der Guts-Administrator Aug. Ludw. Pein, zu Ribbed, als 2ter Stellvertreter für den 16ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 28. September 1852;
- 13) der Verlags-Buchhändler Friedr. Wilh. Ad. Herbig, zu Berlin, Nussstr. 6, als Schiedsmann für den Potsdamer Thor-Bezirk Nr. 45a daselbst, verpflichtet am 6. October 1852;
- 14) der Schulze Gottfr. Pahl, zu Berthels, als 1ter Stellvertreter für den 6ten ländlichen Bezirk des Angermündeschen Kreises, verpflichtet am 4. October 1852;
- 15) der Schulze Joh. Ludw. Darge, zu Heinersdorf, als 2ter Stellvertreter für den 6ten ländlichen Bezirk des Angermündeschen Kreises, verpflichtet am 4. October 1852;
- 16) der Schiffahrts-Inspector Fr. Wilh. Heinr. Rensch, zu Berlin, Schiffbauerdamm 6, als Schiedsmann für den Thierarzneischul.-Bezirk Nr. 74a daselbst, verpflichtet am 8. October 1852;

- 17) der Kaufmann Joh. Gottl. Wiltz. Litz, zu Berlin, Mohrenstr. 6, als Schiedsmann für den Mohrenstrafen-Bezirk Nr. 30 daselbst, verpflichtet am 8. October 1852;
- 18) der Rentier Carl Wiltz. Engel, zu Berlin, Friedrichstr. 36, als 1ter Stellvertreter für den Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums-Bezirk Nr. 56 daselbst, verpf. am 8. October 1852;
- 19) der Polizei-Commissar a. D. Christ. Dan. Friedr. Heese, zu Berlin, Friedrichstr. 218, als 2-ter Stellvertreter für den Friedrich-Wilhelms-Gymnasium-Bezirk Nr. 56 daselbst, verpflichtet am 8. October 1852;
- 20) der Lehnshulze Joh. Gottl. Schreyer, zu Bergsdorf, als 2ter Stellvertreter für den 13ten ländlichen Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 21) der Schulze Friedr. Wiltz. Sparr, zu Bierz, als 1ter Stellvertreter für den 10ten ländlichen Bezirk des Angermündeschen Kreises, verpflichtet am 29. September 1852;
- 22) der Post-Expeditier Ernst Wegner, zu Biele, als 2ter Stellvertreter für den 10ten ländlichen Bezirk des Angermündeschen Kreises, verpflichtet am 29. September 1852;
- 23) der Amtmann Heintz. Ed. Jungt, zu Bludberg, als 1ter Stellvertreter für den 6ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 24) der Amts-Assistent Otto Helar. Bubbe, zu Böhm, als 2ter Stellvertreter für den 9ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 25) der Inspector Friedr. Wiltz. Ed. Lehmann, zu Hellersdorf, als 1ter Stellvertreter für den 10ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 26) der Mühlenbesitzer Joh. Christ. Schwengberg, zu Denschmühle, als 1ter Stellvertreter für den 11ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 27) der Gastwirth Carl Friedr. Wiltz. Grabert, zu Rüdersdorf, als 1ter Stellvertreter für den 12ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 28) der Kaufmann Adt. Levin Kohn, zu Rüdersdorfer Kalkberge, als 2ter Stellvertreter für den 12ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 29) der Lehnshulze Aug. Alex. Ferd. Schulze, zu Hengsthe, als 1ter Stellvertreter für den 13ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 30) der Bauer Carl Ludw. Eicholtz, zu Nechse, als 2ter Stellvertreter für den 13ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 31) der Schmiedemeister Wiltz. Louis Müller, zu Bapitz, als 2ter Stellvertreter für den 14ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 32) der Kaufmann Joseph Wolff, zu Zehdenitz, als 2ter Stellvertreter für die Stadt Zehdenitz, verpflichtet am 8. October 1852;
- 33) der Rentier Joh. Friedr. Schölz, zu Epenitz, als Schiedsmann für die Stadt Epenitz, verpflichtet am 8. October 1852;
- 34) der Bädermeister Carl Schübier, zu Epenitz, als 1ter Stellvertreter für die Stadt Epenitz, verpflichtet am 8. October 1852;
- 35) der Essig-Fabrikant Joh. Ernst. Nisile, zu Epenitz, als 2ter Stellvertreter für die Stadt Epenitz, verpflichtet am 8. October 1852;
- 36) der Erbsitzer Joh. Carl Ludw. Dölle, zu Hohenbruch, als 2ter Stellvertreter für den 4ten ländlichen Bezirk des Osthavelländischen Kreises, verpflichtet am 2. October 1852;
- 37) der Holzhändler Wiltz. Aug. Ehrenreich Cuiher, zu Wandorf, als Schiedsmann für den 6ten ländl. Bezirk des Osthavelländischen Kreises, verpflichtet am 29. September 1852;
- 38) der Gutsbesitzer Baron Ernst Friedr. v. Knobelsdorff, zu Schönehe, als 1ter Stellvertreter für den 4ten Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpf. am 7. October 1852;
- 39) der Rittmeister a. D. Friedr. Wiltz. Ludw. Schröder, zu Kraus, als 1ter Stellvertreter für den 6ten ländlichen Bezirk des Prenstauschen Kreises, verpflichtet am 1. October 1852;
- 40) der Amtmann Friedr. Wiltz. Kerner, zu Zeuss, als Substitut für den 6ten ländlichen Bezirk des Lübbenschen Kreises und Stadbezirk Friedland, verpf. am 11. October 1852;
- 41) der Amtmann Ferd. Ernst Wiltz. Hammerschmidt, zu Fürstenan, als 1ter Stellvertreter für den 2ten Bezirk des Templinschen Kreises, verpflichtet am 11. October 1852.

- 42) der Schulze Joh. Friedr. Willh. Ende mann, zu Belsow, als 1ter Stellvertreter für den 5ten ländlichen Bezirk des Osthavelländischen Kreises, verpfl. am 29. September 1852;
- 43) der Bauer und Gerichtsschöppe Joh. Willh. Krone, zu Belsow, als 2ter Stellvertreter für den 5ten ländlichen Bezirk des Osthavelländischen Kreises, verpflichtet am 29. September 1852;
- 44) der Kreisschulze Joh. Friedr. Luther, zu Hennigsdorf, als 1ter Stellvertreter für den 6ten ländlichen Bezirk des Osthavelländischen Kreises, verpflichtet am 29. September 1852;
- 45) der Bauer und Gutbesitzer Carl Friedr. Seefeld, zu Dallgow, als 1ter Stellvertreter für den 7ten ländlichen Bezirk des Osthavelländischen Kreises, verpflichtet am 29. September 1852;
- 46) der Lehnsschulze Gustav Gundlach, zu Falkenhagen, als 2ter Stellvertreter für den 7ten ländlichen Bezirk des Osthavelländischen Kreises, verpflichtet am 29. September 1852;
- 47) der Lehnsschulzen-Gutbesitzer Emil Adalb. v. Trautmann, zu Gadow, als 1ter Stellvertreter für den 8ten ländl. Bezirk des Osthavelländischen Kreises, verpfl. am 29. Sept. 1852;
- 48) der Bauer u. Gerichtsschöppe Friedr. Parne mann, zu Gadow, als 2ter Stellvertreter für den 8ten ländlichen Bezirk des Osthavelländischen Kreises, verpfl. am 29. Sept. 1852;
- 49) der Rittergutsbesitzer Carl Wolff Stielow, zu Kargow, als 1ter Stellvertreter für den 10ten ländlichen Bezirk des Osthavelländischen Kreises, verpflichtet am 29. September 1852;
- 50) der Lehnsschulze Carl Aug. Ed. Hinrichs, zu Egin, als 2ter Stellvertreter für den 11ten ländlichen Bezirk des Osthavelländischen Kreises, verpflichtet am 29. September 1852;
- 51) der Amtmann Friedr. Willh. Seefeld, zu Zeesow, als 1ter Stellvertreter für den 11ten ländlichen Bezirk des Osthavelländischen Kreises, verpflichtet am 29. September 1852;
- 52) der Schulze Erdm. Aug. Friedr. Reinsche, zu Zeesow, als 2ter Stellvertreter für den 12ten ländlichen Bezirk des Osthavelländischen Kreises, verpflichtet am 29. September 1852;
- 53) der Kaufmann Anton Gropius, zu Berlin, Breitestr. 22, als 1ter Stellvertreter für den Breitestraßen-Bezirk Nr. 24 daselbst, verpflichtet am 22. October 1852;
- 54) der Kaufmann Gottl. Friedr. Heinr. Tannhäuser, zu Berlin, Breitestr. 14, als 2ter Stellvertreter für den Breitestraßen-Bezirk Nr. 24 daselbst, verpfl. am 22. October 1852;
- 55) der Uhrmacher Friedr. Bernh. Rohde, zu Berlin, Friedrichstr. 70, als 1ter Stellvertreter für den Taubenstraßen-Bezirk Nr. 38 daselbst, verpflichtet am 22. October 1852;
- 56) der Goldarbeiter Heinr. Phil. Willh. Rosenthal, zu Berlin, Friedrichstr. 69, als 2ter Stellvertreter für den Taubenstraßen-Bezirk Nr. 38 daselbst, verpfl. am 22. October 1852;
- 57) der Auctions-Commissar Carl Müller, zu Berlin, Kochstr. 47, als 1ter Stellvertreter für den Kochstraßen-Bezirk Nr. 61 daselbst, verpflichtet am 22. October 1852;
- 58) der Wäldermeister Willh. Rud. Meyer, zu Berlin, Kochstr. 38, als 2ter Stellvertreter für den Kochstraßen-Bezirk Nr. 61 daselbst, verpflichtet am 22. October 1852;
- 59) der Färbererei-Besitzer Friedr. Willh. Matterne, zu Berlin, Neu-Edin am Wasser Nr. 20, als 1ter Stellvertreter für den Neue Hospital-Bezirk Nr. 65 daselbst, verpflichtet am 22. October 1852;
- 60) der Färbererei-Besitzer Ed. Carl Klinsmann, zu Berlin, Neu-Edin am Wasser Nr. 9, als 2ter Stellvertreter für den Neue Hospital-Bezirk Nr. 65 daselbst, verpflichtet am 22. October 1852;
- 61) der Kaufmann Willh. Georg Dan. Collin, zu Berlin, Schiffbauerdamm 23, als 1ter Stellvertreter für den Unterbaums-Bezirk Nr. 74b daselbst, verpfl. am 22. October 1852;
- 62) der Glaswaarenhändler Jul. Fr. Em. Große, zu Berlin, Louisenstr. 31, als 2ter Stellvertreter für den Unterbaums-Bezirk Nr. 74b daselbst, verpflichtet am 22. October 1852;
- 63) der Musikinstrumentenmacher Carl Willh. Moris, zu Berlin, Gipsstr. 15, als 1ter Stellvertreter für den Gipsstraßen-Bezirk Nr. 80 daselbst, verpflichtet am 22. October 1852;
- 64) der Lieutenant a. D. Joh. Gottl. Louis Otto, zu Berlin, Auguststr. 35, als 2ter Stellvertreter für den Gipsstraßen-Bezirk Nr. 80 daselbst, verpflichtet am 22. October 1852;
- 65) der Drechselmeister Carl Lorenz Wimar, zu Berlin, Heymannsgasse 3, als 1ter Stellvertreter für den Giesengasse-Bezirk Nr. 99 daselbst, verpflichtet am 22. October 1852;

- 66) der Kaufmann Carl Friedr. Ludw. Buganbagen, zu Berlin, neue Adr.-No. 60, als 2ter Stellvertreter für den Georgenkirch-Bezirk Nr. 90 daselbst, verpfl. am 22. Oct. 1852;
- 67) der Dr. med. Gust. Ed. Wlth. Sieber, zu Berlin, Alexanderstr. 28, als 1ter Stellvertreter für den Holmarktstraßen-Bezirk Nr. 98 daselbst, verpflichtet am 22. October 1852;
- 68) der Rathshammermeister Aug. Ed. Ed. Frank, zu Berlin, Brunnenstr. 18, als 2ter Stellvertreter für den Holmarktstraßen-Bezirk Nr. 98 daselbst, verpflichtet am 22. October 1852;
- 69) der Kaufmann u. Fabrikant Ad. Wlth. Ed. Danneel, zu Berlin, Langeasse 13/15, als 1ter Stellvertreter für den Rathsholmarkt-Bezirk 100 daselbst, verpfl. am 22. Oct. 1852;
- 70) der Kaufmann Friedr. Aug. Heinr. Gerhardt, zu Berlin, Wählstr. 49/50, als 2ter Stellvertreter für den Rathsholmarkt-Bezirk Nr. 100 daselbst, verpfl. am 22. Oct. 1852;
- 71) der Torfhändler Friedr. Wlth. Stieber, zu Berlin, Faderstr. 45, als 1ter Stellvertreter für den Brunnenstraßen-Bezirk Nr. 101 daselbst, verpflichtet am 22. October 1852;
- 72) der Oberbruder Friedr. Wlth. Hindersinn, zu Berlin, Brunnenstr. 43, als 2ter Stellvertreter für den Brunnenstraßen-Bezirk Nr. 101 daselbst, verpfl. am 22. October 1852;
- 73) der Kaufmann Christ. Friedr. Wlth. Kaslow, zu Eysen, als 1ter Stellvertreter für die Stadt Eysen, verpflichtet am 9. October 1852;
- 74) der Kaufmann Aug. Heinr. Erbe, zu Eysen, als 2ter Stellvertreter für die Stadt Eysen, verpflichtet am 9. October 1852;
- 75) der Rentier Friedr. Wlth. Schumacher, zu Wittenwerder, als 1ter Stellvertreter für den 5ten ländl. Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpfl. am 28. September 1852;
- 76) der Wirtschafts-Inspector Carl Friedr. Leop. Weisse, zu Schönfließ, als 2. Stellvertreter für den 5ten ländl. Bezirk der Niederbarnimschen Kreises, verpfl. am 28. September 1852;
- 77) der Gutsbesitzer Carl Herrn. Joh. Lügke, zu Vergahoff bei Alt-Landsberg, als 2ter Stellvertreter für den 1ten ländlichen Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpflichtet am 18. October 1852;
- 78) der Lehnshuthe Friedr. Aug. Rüpfert, zu Schönwalde bei Dranenburg, als 1ter Stellvertreter für den 6. ländl. Bezirk des Niederbarnimschen Kreises, verpfl. am 19. October 1852;
- 79) der Rentier Carl Rud. Koberbergs jun., zu Puttlig, als 1ter Stellvertreter für die Stadt Puttlig, verpflichtet am 21. October 1852;
- 80) der Kaufmann Christ. Aug. Stahlberg, zu Puttlig, als 2ter Stellvertreter für die Stadt Puttlig, verpflichtet am 21. October 1852;
- 81) der Tuchfabrikant Friedr. Aug. Jürgens, zu Wittkott, als 1ter Stellvertreter für den 2ten Bezirk daselbst, verpflichtet am 13. October 1852;
- 82) der Kaufmann Plinius Wendel, zu Wittkott, als 2ter Stellvertreter für den 2ten Bezirk daselbst, verpflichtet am 13. October 1852;
- 83) der Kaufmann Heinr. Ludw. Witte, zu Wittkott, als 1ter Stellvertreter für den 1ten Bezirk daselbst, verpflichtet am 30. October 1852;
- 84) der Kaufmann Gottfried Schüge, zu Wittkott, als 2ter Stellvertreter für den 1ten Bezirk daselbst, verpflichtet am 30. October 1852;

## Vermischte Nachrichten.

### Lebensrettung.

Dem Handelsmann Carl Ludwig Höpfner, in Treuenbriezen, ist für die Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens die zur Ausbeurtheilung bestimmte Erinnerungsmedaille verliehen worden.

Potsdam, den 5. November 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**Lebensrettung.**

Das Königl. Ministerium des Innern hat dem Musikus und Schwimmlehrer Frölich, zu Schwedt, und dem Schneidergesellen Ostin, zu Buzrau, jedem für die Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens die zur Aufbewahrung bestimmte Erinnerungs-Medaille verliehen.

Potsdam, den 9. November 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**Sperre des Voss-Kanals, der faulen Havel, des Malzer, Finow- und Werbellin-Kanals, so wie der Zehdenicker Schleuse und des Templiner Kanals.**

Wegen Ausführung mehrerer Bauten müssen der Voss-Kanal, die faule Havel, der Malzer, der Finow- und Werbellin-Kanal vom 1. Januar bis zum 31. März 1853 für die Schifffahrt gesperrt werden. Wir machen solches den Schifffahrttreibenden hierdurch mit dem Bemerken bekannt, daß in der zweiten Hälfte des künftigen Jahres auch die Zehdenicker Schleuse und der Templiner Kanal wegen Reparatur derselben auf circa 1½ Monat gesperrt werden dürften. Die genauere Bekanntmachung hierüber wird jedoch noch vorbehalten.

Potsdam, den 11. November 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**Geschenke an P. r. o. v. e. n.**

Der Statthalter zu Pommern vom 3. October d. J. von einer nicht gekannten wollenden Geberin eine schwarzfarbene Sammet-Decke mit rother Einfassung und rothen Einfassungen, im Werthe von 48 Thaler, zum Geschenk gemacht.

Berichtigung eines Druckfehlers. In dem in der zweiten Auflage zum ersten Male dieses Amtsblatts abgedruckten Reglement zur Ausführung des Gesetzes vom 14. Mai 1850 über die Verhängung Straffes wegen Uebertretungen, aus Art. 22 (Pag. 6) in der letzten Zeile statt: „dem Polizeiamte zu überweisen“, gelesen werden: „dem Polizeianwalte zu überweisen“.

(Hierbei eine Beilage, enthaltend das Statut der Berlin-Preßeler Epauffee-Aktien-Gesellschaft, insofern dasselbe öffentliche Angelegenheiten betrifft.)



# B e i l a g e

zum 47ten Stck des Amtsblatts 1852  
der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

## Bekanntmachungen des Königl. Ober-Präsidiums der Provinz Brandenburg. S t a t u t

der Berlin-Prögeler Chaussee-Actien-Gesellschaft.  
Mit allerhöchster Genehmigung ist eine Actiengesellschaft zusammengetreten:  
um für gemeinschaftliche Rechnung der Actionaire von dem Landsberger Thore in  
Berlin ab eine Stein-Chaussee über Marzahn, Köpenick, Seeburg, Alt-Landsberg,  
Radebrück, Hohenfließ, Strausberg bis Prögel und zwar im Anschlusse an die von  
dort nach Briesen führende Chaussee zu erbauen und zu unterhalten und gegen Er-  
hebung des tarismäßigen Chausseegeldes dem Publikum zum Gebrauch zu eröffnen.  
Die Bestimmungen über die Verfassung der Gesellschaft und die Art der Ausführung  
des von ihr beabsichtigten Unternehmens werden durch das nachfolgende Statut festgesetzt.

§ 1. Die Gesellschaft wird unter der Benennung:

„Berlin-Prögeler Chaussee-Actien-Gesellschaft“

von Actionairen gebildet, hat sich am 7. April 1850 als solche in ihrer Generalversamm-  
lung constituiert und wird mit Corporationsrechten nach Massgabe dieses Statuts durch ein  
Directorium von 7 Personen vertreten.

Der Sitz der Verwaltung ist Alt-Landsberg.

Die ordentlichen Generalversammlungen werden in Alt-Landsberg abgehalten. Die  
Königl. Regierung zu Potsdam ist die unmittelbar vorgesetzte Behörde. Der Gerichtsstand  
der Gesellschaft ist bei dem Königl. Kreisgericht zu Berlin resp. bei der Königl. Kreisge-  
richts-Commission zu Alt-Landsberg.

§ 2. Der neue Chausseezug soll mit geringen durch die Verlässlichkeit bedingten  
Abweichungen die Wege von dem Landsberger Thore in Berlin über die in der Einleitung  
genannten Ortschaften bis Prögel im Anschlusse an die von dort nach Briesen führende  
Chaussee verfolgen, hat eine Länge von 11,849 Ruthen, welche nach dem vom Ministerio  
festgesetzten Anschlage ein Baucapital von 118,000 Thlr., geschrieben Einhundert achtzehn  
Tausend Thaler, erfordert.

§ 3. Die Ausführung des Baues erfolgt nach einem unter Beobachtung der für  
die Erbauung und Unterhaltung von Staats-Chausseen geltenden Vorschriften angefertigten  
Anschlage und nach den demselben zu Grunde zu legenden Wege-, Situations- und  
Nivellements-Plänen, unter Beobachtung der von den höheren Behörden erlassenen Anwei-  
sungen zur Anlage, Unterhaltung und Instandsetzung der Kunststraßen in Entreprise auf  
das Ganze, oder getheilt, oder auf Rechnung. Der nach Vollendung des Baues anzu-  
fertigende Revisionsanschlag unterliegt der Revision durch die Königl. Regierung und die  
Königl. Ober-Bau-Deputation.

§ 4. Die neue Chaussee erhält ungerechnet die Grabenbreite und Bordoffirun-  
gen, eine Breite von 28 Fuß und zwar:

4 Fuß zu einem Banquet neben der Steinbahn,

14 Fuß zur Steinbahn,

8 Fuß zu einem Sommerwege und

2 Fuß zu einem Banquet daneben.

Das Planum wird an beiden Seiten mit Bäumen bepflanzt.

§ 5. Der Bau soll mit Aufhebung der früheren Beschlüsse möglichst im Jahr  
1852 in Angriff genommen und möglichst bis ultimo December 1853 beendet werden.

Einleitung.

Nach  
Abschnitt.  
Bildung und  
Fonds der Ge-  
sellschaft.  
Name und  
Persönlichkeit  
der Gesellschaft.

Richtungs-  
linie.

Construction  
der Bahn.

Zeit und  
Ort der  
Verhandlung.

Fonds.

§ 6. Das nach § 2 erforderliche Baukapital wird theils durch die vom Staate der Gesellschaft zugesicherte Prämie von 6000 Thlr. pro Meile mit . . . . 35,547 Thlr. theils durch die ihr von den Niederbarnimischen Kreisständen bewilligte Prämie von 2000 Thlr. pro Meile innerhalb des Niederbarnimischen Kreises mit 7,680 theils durch das Geschenk der Residenz Berlin von . . . . . 7,200 im Uebrigen durch Actien, welche in *Actions* à 100 Thlr. ausgefertigt werden und auf den Namen des Zeichners lauten, aufgebracht.

Außer den *Actions* à 100 Thlr. können nach den Umständen auch Partial-Actien à 25 Thlr. und 50 Thlr. ausgefertigt werden.

Hier  
Abschnitt.  
Rechte und  
Pflichten der  
Actionaire.  
Einzahlungen:  
a) Termin und  
Höhe,  
b) Verzinsung.

Ausfertigung  
und Auswi-  
schung der  
Actien nebst  
Zinsscheinen.

§ 7. Die Einzahlung der gezeichneten Actiensummen erfolgt in Raten von höchstens 10 % des Nominalwerths der Actien franco an die Chauffeactien-Gesellschafts-casse zu Alt-Landsberg gegen Quittung. Der Termin der einzelnen Einzahlungen wird nach dem Bedürfnisse von dem Directorium bestimmt und mindestens 14 Tage vor der jedesmaligen Verfallzeit bekannt gemacht.

§ 8. Die während des Baues eingezahlten Einträge der Actionaire werden nicht verpfändet, dagegen werden nach vollendetem Baue Dividendenscheine ausgegeben.

§ 9. Die Actien werden nach dem anliegenden Schema A. und die dazu gehörigen Dividendenscheine in hinreichender Zahl nach dem Schema B. unter dem Namen der Gesellschaft ausgefertigt, erstere in das von dem Directorium zu führende Actien-Buch unter genauer Angabe des Namens, Standes und Wohnortes der Actionaire eingetragen, von den Directoren unterzeichnet und von dem Rentanten unter Bemerkung, wo dies nach Pag. geschehen, gegengezeichnet. Geht das Eigenthum der Actien auf einen Dritten über, so ist dies zur Bemerkung in dem Actien-Buch bei dem Directorium anzumelden.

Die Cession zu prüfen ist das Directorium berechtigt, aber keinesweges verpflichtet. Bei Ausreichung der Actien wird ein Exemplar dieses Statuts jedem Actionaire beibehalten.

§ 10. Es wird ein Fonds zu dem Zwecke gebildet:

- 1) um daraus die durch den jährlichen Etat nicht gedeckten Ausgaben und Reparaturen der Chauffee zu bestreiten, und
- 2) um die Rückzahlung der gezeichneten Actien-Capitalen zu ermöglichen.

Demselben wird am Schlusse eines jeden mit dem jedesmaligen Kalenderjahre abschließenden Verwaltungsjahres nach Vollendung der Chauffee aus den Einkünften derselben ein Procent des Actien-Capitals abgeführt, welches zu gleichen Theilen auf die Fonds ad 1 und 2 vertheilt und einbar belegt wird.

§ 11. Am Schlusse eines jeden Kalenderjahres wird der Gesellschaft eine Rechnung über die gesamten Einnahmen und Ausgaben inclusive des nach § 10 zum Reserve-Fonds abgelieferten einen Procent gelegt. Der danach verbleibende Ueberschuss (Reintrag) wird unter die Actionaire als eine die Stelle der Zinsen vertretende Dividende insoweit vertheilt, als die ordentliche General-Versammlung (§ 16) dies beschließen wird. Die auf diese Weise festgesetzte Dividende des abgewichenen Verwaltungsjahres muß nach vorgängiger öffentlicher Bekanntmachung vom 1. Juli des folgenden Verwaltungsjahres ab gegen Rückgabe des betreffenden Dividendenscheines binnen längstens vier Jahren bei der Gesellschafts-Casse erhoben werden. Erfolgt dies innerhalb dieser Zeit nicht, so verfallen die Dividenden dem Reserve-Fonds ad § 10 Nr 1.

Verwendung  
des Ueber-  
schusses des  
Actien-Capi-  
tals.

Mortification.

§ 12. Sollte nach Beendigung des Baues der Chauffee und nach Aufweis der darüber gelegten und beglaubigten Rechnung das eingeschoffene Bau- und Actien-Capital nicht vollständig absorbiert sein, so wird der Ueberschuss zu dem extraordinären Titel des Amortisations-Fonds § 10 Nr 2 genommen.

§ 13. Sollen angeblich verlorene, vernichtete oder sonst abhändigen gekommene Partial-Quittungen, Actien, Zins-Coupons und Dividendenscheine amortisirt werden, so erläßt das Directorium auf Ansuchen und Kosten des Betheiligten dreimal, in Zwischenräumen von vier zu vier Wochen, nach § 39 eine öffentliche Aufforderung, jene Docu-

mente einzuliefern, oder etwaige Rechte daran geltend zu machen. Erfolgt hierüber innerhalb anderer vier Wochen nach der letzten Aufforderung kein genügender Nachweis, so erklärt das Directorium in unten gebachten Zeitschriften (§ 39) die fehlenden Documente für erloschen und nichtig, und fertigt an deren Stelle mit dem Vermerk des Amortisations-Verfahrens neue Documente aus.

§ 14. Die Amortisation der Actien erfolgt durch Verloosung Seitens des Directorii.

§ 15. Das Interesse der Gesellschaft wird wahrgenommen:

- 1) von den Actionairen unmittelbar in den General-Versammlungen,
- 2) durch ein Directorium,
- 3) durch besondere Beamte.

Das Directorium wird von den Actionairen in einer General-Versammlung erwählt und ernannt seiner Seite die Beamten.

§ 16. Die ordentlichen General-Versammlungen finden regelmäßig am 2. Juni jeden Jahres, oder Falls dieser auf einen Sonntag oder Festtag fällt, am darauf folgenden Wochentage, Vormittags 10 Uhr, in Alt-Landsberg statt.

Außerordentliche nur dann, wenn das Directorium sie für nöthig hält oder die Actionaire schriftlich darauf antragen, für welchen Fall jedoch ein Drittel des Actien-Capitals von den Antragenden vertreten sein muß. Die Einladung zu den ordentlichen und außerordentlichen General-Versammlungen erfolgt unter Mittheilung der zur Verhandlung kommenden Gegenstände durch einmalige Insertion in die Berliner Postzeitung, Handels- und Spenerische Zeitung und in den öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Potsdam.

§ 17. Sämmtliche Actionaire können an den Beratungen der Gesellschaft in den General-Versammlungen Theil nehmen. Frauen, Bevormundete und moralische Personen und Corporationen können darin durch ihre Vertreter, auch wenn diese nicht Actionaire sind; am Erscheinen Verhinderte aber nur durch Bevollmächtigte, welche Actionaire sein müssen, repräsentirt werden. Fremde sind ausgeschlossen.

§ 18. Die Stimmberechtigung in der General-Versammlung wird folgendermaßen festgesetzt:

|                    |            |
|--------------------|------------|
| für 1 bis 4 Actien | 1 Stimme,  |
| 5 " 10 "           | 2 Stimmen, |
| 11 " 20 "          | 3 "        |
| 21 " 30 "          | 4 "        |
| 31 " 40 "          | 5 "        |
| 41 " 50 "          | 6 "        |
| 51 und darüber     | 7 "        |

Bei Zählung der Actien werden die eigenen mit denen aus Vollmacht vertretenen zusammen gerechnet.

Actionaire, die 25, 50 oder 75 Thlr. gezeichnet haben, stimmen resp. mit einer Viertel-, halben und Dreiviertel-Stimme.

§ 19. Die versammlungsmäßigen Beschlüsse der General-Versammlung haben ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden für alle abwesende Actionaire verbindliche Kraft.

Die anwesenden Actionaire erhalten auf Höhe des von ihnen gezeichneten Actien-Capitals in jeder General-Versammlung Stimmkarten, auf welchen die Zahl der jedem gebührenden Stimmen vermerkt steht.

§ 20. Die General-Versammlungen werden von dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter oder dem der Reihenfolge nach ältesten Directorial-Mitgliede geleitet. Ueber ihre Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protocoll aufgenommen, welches außer dem, aus der Zahl der Actionaire zu bestellenden Protocollführer von den Directoren und dreien Actionairen, welche nicht zu den Gesellschafts-Beamten gehören dürfen, durch Unterschrift vollzogen wird.

Die Auswahl des Protocollführers und der drei Actionaire bleibt der jedesmaligen General-Versammlung vorbehalten.

Amortisation.

IIIter  
Abschnitt.  
Verfassung der  
Gesellschaft und  
Verwaltung  
ihrer Angele-  
genheiten.  
Im Allge-  
meinen.

A. General-  
Versamm-  
lungen.

General-Ver-  
sammlung der  
Actionaire.

a) Regelmäßige  
b) Außerordent-  
liche.

Vertretung  
der Stimm-  
berechtigten.

Stimmfähig-  
keit.

Folgen des  
Richterschei-  
nens.

Legitimation  
der erschienen-  
nen Actionaire.  
Stimmkarten.

Protocoll  
über die Ver-  
handlungen.

Fonds.

Alter  
Abschnitt.  
Rechte und  
Pflichten der  
Actionaire.  
Einzahlungen:  
a) Termin und  
Höhe,  
b) Verzinsung.  
Ausfertigung  
und Auswei-  
chung der  
Actien nebst  
Zinsscheinen.

Verwendung  
des Ueber-  
schusses des  
Actien-Capi-  
tals.  
Amortification.

§ 6. Das nach § 2 erforderliche Baucapital wird theils durch die vom Staate der Gesellschaft zugesicherte Prämie von 6000 Thlr. pro Meile mit . . . 35,547 Thlr. theils durch die ihr von den Niederbairnischen Kreisständen bewilligte Prämie von 2000 Thlr. pro Meile innerhalb des Niederbairnischen Kreises mit 7,680 . . . theils durch das Geschenk der Regierung Berlin von . . . 7,200 . . . im Uebrigen durch Actien, welche in Apoints à 100 Thlr. ausgefertigt werden und auf den Namen des Zeichners lauten, aufgebracht.

Außer den Apoints à 100 Thlr. können nach den Umständen auch Partial-Actien à 25 Thlr. und 50 Thlr. ausgefertigt werden.

§ 7. Die Einzahlung der gezeichneten Actiensummen erfolgt in Raten von höchstens 10 % des Nominalwerts der Actien francs an die Chauffeeactien-Gesellschafts-Casse zu Alt-Landsberg gegen Quittung. Der Termin der einzelnen Einzahlungen wird nach dem Bedürfnisse von dem Directorium bestimmt und mindestens 14 Tage vor der jedesmaligen Versammlung bekannt gemacht.

§ 8. Die während des Baues eingezahlten Einsschüsse der Actionaire werden nicht verzinst, dagegen werden nach vollendetem Baue Dividendenscheine ausgegeben.

§ 9. Die Actien werden nach dem anliegenden Schema A. und die dazu gehörigen Dividendenscheine in hinreichender Zahl nach dem Schema B. unter dem Namen der Gesellschaft ausgefertigt, erstere in das von dem Directorium zu führende Actien-Buch unter genauer Angabe des Namens, Standes und Wohnortes der Actionaire eingetragen, von den Directoren unterschrieben und von dem Rentbanker unter Vermerkung, wo dies nach Pag. geschehen, gegengezeichnet. Geht das Eigenthum der Actien auf einen Dritten über, so ist dies zur Bemerkung in dem Actien-Buch bei dem Directorium anzumelden.

Die Cession zu prüfen ist das Directorium berechtigt, aber keinesweges verpflichtet. Bei Ausreichung der Actien wird ein Exemplar dieses Statuts jedem Actionaire beiliegend.

§ 10. Es wird ein Fonds zu dem Zwecke gebildet:

- 1) um daraus die durch den jährlichen Etat nicht gedeckten Ausgaben und Reparaturen der Chauffee zu bestreiten, und
- 2) um die Rückzahlung der gezeichneten Actien-Capitalien zu ermöglichen.

Demselben wird am Schlusse eines jeden mit dem jedesmaligen Kalenderjahre abschließenden Verwaltungsjahres nach Vollendung der Chauffee aus den Einkünften derselben ein Procent des Actien-Capitals abgeführt, welches zu gleichen Theilen auf die Fonds ad 1 und 2 vertheilt und klar belegt wird.

§ 11. Am Schlusse eines jeden Kalenderjahres wird der Gesellschaft eine Rechnung über die gesamten Einnahmen und Ausgaben inclusive des nach § 10 zum Reserve-Fonds abgelieferten Einen Procent gelegt. Der danach verbleibende Ueberschuss (Reinertrag) wird unter die Actionaire als eine die Stelle der Zinsen vertretende Dividende insoweit vertheilt, als die ordentliche General-Versammlung (§ 16) dies beschließen wird. Die auf diese Weise festgesetzte Dividende des abgewichenen Verwaltungsjahres muß nach vorgängiger öffentlicher Bekanntmachung vom 1. Juli des folgenden Verwaltungsjahres ab gegen Rückgabe des betreffenden Dividendenscheines binnen längstens vier Jahren bei der Gesellschafts-Casse erhoben werden. Erfolgt dies innerhalb dieser Zeit nicht, so verfallen die Dividenden dem Reserve-Fonds ad § 10 Nr 1.

§ 12. Sollte nach Beendigung des Baues der Chauffee und nach Hinweis der darüber gelegten und beschargirten Rechnung das eingeschossene Bau- und Actien-Capital nicht vollständig absorbiert sein, so wird der Ueberrest zu dem extraordinären Titel des Amortisations-Fonds § 10 Nr 2 genommen.

§ 13. Sollen angeblich verlorene, vernichtete oder sonst abhanden gekommene Partial-Quittungen, Actien, Zins-Coupons und Dividendenscheine amortisirt werden, so schließt das Directorium auf Ansuchen und Kosten des Beschlagnahmten dreimal, in Zwischenräumen von vier zu vier Wochen, nach § 39 eine öffentliche Aufforderung, sich dazu

mente einzuliefern, oder etwaige Rechte daran geltend zu machen. Erfolgt hierüber innerhalb anderer vier Wochen nach der letzten Aufforderung kein genügender Ausweis, so erklärt das Directorium in unten gedachten Zeitschriften (§ 39) die fehlenden Documente für erloschen und nichtig, und fertigt an deren Stelle mit dem Vermerk des Amortisations-Verfahrens neue Documente aus.

§ 14. Die Amortisation der Actien erfolgt durch Verlosung Seitens des Directorii.

§ 15. Das Interesse der Gesellschaft wird wahrgenommen:

- 1) von den Actionairen unmittelbar in den General-Versammlungen,
- 2) durch ein Directorium,
- 3) durch besondere Beamte.

Das Directorium wird von den Actionairen in einer General-Versammlung erwählt und ernannt seiner Seite die Beamten.

§ 16. Die ordentlichen General-Versammlungen finden regelmäßig am 2. Juni jeden Jahres, oder falls dieser auf einen Sonntag oder Festtag fällt, am darauf folgenden Wochentage, Vormittags 10 Uhr, in Alt-Pandenberg statt.

Außerordentliche nur dann, wenn das Directorium sie für nöthig hält oder die Actionaire schriftlich darauf antragen, für welchen Fall jedoch ein Drittel des Actien-Capitals von den Antragsenden vertreten sein muß. Die Einladung zu den ordentlichen und außerordentlichen General-Versammlungen erfolgt unter Mittheilung der zur Verhandlung kommenden Gegenstände durch einmalige Insertion in die Berliner Postzeitung, Pönders- und Spener'sche Zeitung und in den öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Potsdam.

§ 17. Sämmtliche Actionaire können an den Verhandlungen der Gesellschaft in den General-Versammlungen Theil nehmen. Frauen, Bevormundete und moralische Personen und Corporationen können darin durch ihre Vertreter, auch wenn diese nicht Actionaire sind; am Erstehenden Verhältnisse aber nur durch Bevollmächtigte, welche Actionaire sein müssen, repräsentirt werden. Fremde sind ausgeschlossen.

§ 18. Die Stimmberechtigung in der General-Versammlung wird folgendermaßen festgesetzt:

|                    |            |
|--------------------|------------|
| für 1 bis 4 Actien | 1 Stimme,  |
| „ 5 „ 10 „         | 2 Stimmen, |
| „ 11 „ 20 „        | 3 „        |
| „ 21 „ 30 „        | 4 „        |
| „ 31 „ 40 „        | 5 „        |
| „ 41 „ 50 „        | 6 „        |
| „ 51 und darüber   | 7 „        |

Bei Zählung der Actien werden die eigenen mit denen aus Vollmacht vertretenen zusammen gerechnet.

Actionaire, die 25, 50 oder 75 Thlr. gezeichnet haben, stimmen resp. mit einer Viertel-, halben und Dreiviertel-Stimme.

§ 19. Die versammlungsmäßigen Beschlüsse der General-Versammlung haben ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden für alle abwesende Actionaire verbindliche Kraft.

Die anwesenden Actionaire erhalten auf Höhe des von ihnen gezeichneten Actien-Capitals in jeder General-Versammlung Stimmsorten, auf welchen die Zahl der jedem gebührenden Stimmen vermerkt steht.

§ 20. Die General-Versammlungen werden von dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter oder dem der Reihenfolge nach nächsten Directorial-Mitgliede geleitet. Ueber ihre Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protocoll aufgenommen, welches außer dem, aus der Zahl der Actionaire zu bestellenden Protocollführer von den Directoren und dreien Actionairen, welche nicht zu den Gesellschafts-Beamten gehören dürfen, durch Unterschrift vollzogen wird.

Die Auswahl des Protocollführers und der drei Actionaire bleibt der jedesmaligen General-Versammlung vorbehalten.

Amortisation.

IIIter Abschnitt.  
Verfassung der Gesellschaft und Verwaltung ihrer Angelegenheiten.  
Im Allgemeinen.

A. General-Versammlungen.

General-Versammlung der Actionaire.

a) Regelmäßige  
b) Außerordentliche.

Vertretung der Stimmberechtigten.

Stimmfähigkeit.

Folgen des Nichterscheinens.

Legitimation der erschienenen Actionaire.  
Stimmsorten.

Protocoll über die Verhandlungen.

Das Protokoll, welchem ein von dem Vorsitzenden anzufertigendes und von den anwesenden Directoren zu beglaubigendes Verzeichniß der erschienenen Actionaire und deren Stimmen beizufügen ist, hat für die Mitglieder der Gesellschaft sowohl untereinander, als auch in Beziehung ihrer Vertreter vollständige Beweisraft.

Wahlverhandlungen, welche dem Directorium zur Legitimation dienen, müssen gerichtlich oder notariell aufgenommen und ausgefertigt werden, und ist daher in diesen Fällen die Zuziehung einer Gerichtsperson oder eines Notars notwendig.

Gegenstände.

§ 21. Die Geschäfte der General-Versammlung sind folgende:

- 1) Wahl der sieben Directoren. Sie müssen Actionaire sein, werden durch absolute Stimmenmehrheit der anwesenden Actionaire gewählt. Im Falle einer Stimmengleichheit entscheidet das Loos. Von den Directoren müssen drei Mitglieder aus der Zahl der Actionaire der Städte und vier Mitglieder aus der Zahl der Actionaire des platten Landes gewählt werden, welche Festsatzung jedoch für jede einzelne Wahl unter Zustimmung beider Theile abgeändert werden kann,
- 2) Vermehrung des Gesellschafts-Fonds durch Emission neuer Actien über die Anschlagssumme hinaus,
- 3) Aufnahme von Darlehen für Rechnung der Gesellschaft. Hiervon ist jedoch ausgenommen: die Aufnahme von Darlehen auf Höhe der ausgeschriebenen und zur reifen Zeit nicht eingezahlten Actien-Raten,
- 4) Ergänzungen und Abänderungen des Statuts,
- 5) Auflösung der Gesellschaft,
- 6) Aufhebung früherer Beschlüsse der General-Versammlung,
- 7) Angelegenheiten der Gesellschaft, die ihr vom Directorio oder einzelnen Mitgliedern zur Entscheidung sonst vorgelegt werden.

Zur Gültigkeit der unter Nr 2 bis 5 incl. gedachten Beschlüsse der General-Versammlungen ist die Genehmigung des Staats erforderlich.

Jedenfalls muß in den ordentlichen jährlichen General-Versammlungen:

- 8) der Geschäftsbericht des Directorii über das abgewirkene Verwaltungsjahr vorgelesen,
- 9) die mit den cashmäßigen Beträgen versehenen, in calculo geprüfte und von dem Directorio bereits revidirte und abgenommene Rechnung über das vorhergehende Verwaltungsjahr mit den Cassenbüchern, Cassen-Revisions-Protocollen und den verhandelten Acten zur Einsicht eines jeden Actionairs vorgelegt, die Rechnung superrevidirt und befragt,
- 10) die Höhe der für das verwirkte Verwaltungsjahr zu zahlenden Dividende festgestellt und
- 11) der nach vollendetem Bau erforderliche, vom Directorium zu entwerfende Verwaltungsplan und Etat normirt und festgestellt werden. Endlich steht
- 12) der General-Versammlung das Recht zu, drei Actionaire mit der Revision der Geschäftsführung des Directorii und namentlich des Cassen- und Rechnungswesens zu beauftragen und ihnen die nöthige Instruction zu diesem Behufe zu ertheilen.

Fassung der Beschlüsse durch absolute oder relative Stimmenmehrheit.

§ 22. In den General-Versammlungen entscheidet, mit Ausnahme der Fälle des § 21 Nr 2, 3 und 5, die Stimmenmehrheit der Anwesenden und im Falle einer Stimmengleichheit, außer dem § 21 Nr 1 vorgesehenen Falle, die Stimme des Vorsitzenden, dem es überlassen bleibt, das bei den Abstimmungen zu beobachtende Verfahren festzusetzen. Zur Beschlussnahme über die im § 21 Nr 2, 3 und 5 erwähnten Gegenstände ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Anwesenden erforderlich, jedoch nur dann ausreichend, wenn bei Abstimmung zwei Drittel sämmtlicher Actien vertreten sind. Ist dies nicht der Fall, so wird eine neue General-Versammlung nach vierzehn Tagen berufen, in welcher die Stimmenmehrheit der Anwesenden über den in Frage gestellten Gegenstand unbedingt und definitiv entscheidet.

Vorträge einzelner Actionaire.

§ 23. Wenn einzelne Actionaire einen Gegenstand in den General-Versammlungen zum Vortrage bringen wollen (§ 21 Nr 7), so müssen sie ihn schriftlich, und

Beilage A.

## Schema der Actien.

N<sup>o</sup> . . . . . 100 Thlr.

geschrieben Einhundert Thaler in Preussischem Courant.

Actie der Berlin-Prögeler Chaussee-Actien-Gesellschaft.

Der N. N. zu N. hat zur Cassé der Berlin-Prögeler Chaussee-Actien-Gesellschaft  
 Einhundert Thaler Preussisches Courant  
 baar eingezahlt und nimmt nach Höhe dieses Betrages in Gemässheit des am  
 von Seiner Majestät dem Könige von Preussen Allerhöchst bestätigten  
 Statuts vom verhältnismässigen Antheil an dem gesammten Eigen-  
 thum, dem Gewinne und Verluste der Gesellschaft.

Berlin-Prögeler Chaussee-Actien-Gesellschaft.

## Directorium.

N. N.

(L. S.)

N. N.

Hierzu sind ausgege-  
 ben die Dividendenscheine  
 pro

N. N., Rendant.

Actien-Buch Pag.

Beilage B.

## Schema des Dividendenscheines.

Actien-N<sup>o</sup>

Verwaltungsjahr 18

Dividendenschein N<sup>o</sup>

Der in das Actien-Buch eingetragene derzeitige Besitzer der Actie N<sup>o</sup>  
 erhält gegen Rückgabe dieses Dividendenscheines aus der Cassé der Berlin-Prögeler  
 Chaussee-Actien-Gesellschaft diejenige Dividende ausgezahlt, die von dem Reinertrage des  
 Verwaltungsjahres 18 auf die Actie N<sup>o</sup> fällt und deren Betrag zur  
 Zahlung am 1. Juli 18 vom Directorio statutenmässig bekannt gemacht wird.

Wird die Dividende binnen vier Jahren jedoch nicht erhoben, so ist sie nach § 11  
 des Statuts verfallen, und dieser Dividendenschein also vom 1. Juli 18 ab ungültig.

Berlin-Prögeler Chaussee-Actien-Gesellschaft.

## Directorium.

N. N.

(L. S.)

N. N.

Beilage C.

## F e s t s e t z u n g

über die aus der Gesellschafts-Cassé zu vergütenden Reisekosten-Entschädigungen u.

Die Directoren und der Rendant erhalten für jede Meile eine Reisekosten-Ber-  
 gütung von 20 Sgr. und erstere ausserdem pro Tag 1 Thlr. Diäten.

Alt-Landsberg, den 20. Februar 1852.

Unterschrift.

§ 33. Alle Erlasse und Ausfertigungen des Directorii werden von dem Vorsitzenden oder bei seiner Behinderung von dem Stellvertreter unter der Firma: „Directorium der Berlin-Feldgaler Chaussee-Actien-Gesellschaft“ gezeichnet. Hiervon sind Berichte und Schreiben an die Behörden, Contracte, Beschaffungen, Cassen-Dispositionen, Vollmachten und Anhaltungen und die über die Beschlüsse abzufassenden Conferenz-Protocolle ausgenommen, welche stets von allen anwesenden Directoren zu liegen werden müssen.

Remuneration.

§ 34. Der Vorsitzende im Directorio erhält für seine Vörsenwaltung bis zum Beginn des Jahres eine Entschädigung von 150 Thlrn. jährlich aus der Gesellschaft-Casse, während der Zeit des Vores selbst dagegen eine Entschädigung von jährlich 300 Thlr.; im Uebrigen verwalten die Directoren ihr Amt ohne Gehalt. Nur bausse Lastungen und Kupferkosten werden ihnen nach der Anlage C. ersetzt. Alle genossen, wenn sie die angulegende Kunststraße befahren, für ihre Person Chausseefreiheit.

Pflichten des Vorsitzenden, in Betreff der Expeditionen, Registratur und Cassenverwaltung.

§ 35. Ein Mitglied des Directorii hat für die sichere Aufbewahrung der Cassengelder, Cassen-Documente, Bücher und Vörsen bei eigener Vertretung zu sorgen, und zugleich das besondere Geschäft eines Cassen-Curators zu übernehmen, welcher die Cassenverwaltung des Vorendanten genau zu kontrolliren, die Cassen allmonatlich ordinario, zweimal im Jahre unter Zuguehung eines von den übrigen Directoren dazu zu ernennenden Directorial-Mitgliedes extraordinario residiren, die zu porteur lautenden Documente unter der Firma der Direction außer Cours setzen und die Revisions-Protocolle den übrigen Directoren mitzutheilen hat. Dem ersten Director liegt die Erfüllung dieser Verbindlichkeiten, so wie die Aufbewahrung der Societäts-Acten, Pläne u. und die Expedition aller schriftlichen Arbeiten ob. Mit Zustimmung des Directorii kann er für die Zeit des Vores und für einzelne Verwaltungszweige Special-Directoren ernennen und mit Instruction versehen.

C. Beamte. Ernennung.

§ 36. Die Beamten der Gesellschaft, als: Secretair, Vorendant, Chaussee-Einnehmer, Aufseher, so wie die Techniker werden von dem Directorium gewählt, von demselben die Contracts-Bedingungen geschlossen und die monatlichen, resp. jährlichen Remunerationen nach Maßgabe und innerhalb der Grenzen des genehmigten und superrevidirten Aufschlags gezahlt und später, wenn der Bau vollendet ist, nach Maßgabe der von der General-Versammlung festgesetzten Etats. In den Vorarbeiten steht der Direction das Recht zu, nach ihrem Ermessen die Techniker zu wählen und die geschulichen oder üblichen Gehältern zu zahlen.

Kündigung und Pensions-Befugnis.

§ 37. Alle Gesellschafts-Beamte werden auf Kündigung engagirt und Pensions-Zusicherungen ganz ausgeschlossen.

Instruction.

Ob und welche Cautions der Vorendant besitzen soll, bestimmt die General-Versammlung.

§ 38. Die Instruction der Beamten, namentlich die über die Verwaltung und Einrichtung des Cassenwesens wird von dem Directorio festgestellt.

IVier Abschnitt. Allgemeine Bestimmungen.

§ 39. Alle an Actionaire, unbekannte Eigenthümer einzelner Actien, oder andere unbekannte Interessenten gerichtete Einladungen oder Bekanntmachungen in Angelegenheiten der Gesellschaft werden in die Berliner Vossische und Haube- und Spenerische Zeitungen und in den Oeffentlichen Anzeiger zum Amtsblatte der Könighchen Regierung zu Potsdam eingebracht. Bei dem etwaigen Eingehen einer oder der anderen dieser Zeitungen oder des Amtsblatts-Anzeigers soll den Actionairen durch das Directorium schriftlich angezeigt werden, welche öffentliche Blätter an Stelle der eingegangenen treten.

Ist dies geschehen, so kann sich Niemand mit der Aussicht schägen, daß ihm der Inhalt des Erlasses nicht bekannt geworden sei, vielmehr gilt er alsdann für jeden Actien-Inhaber als eine vollkommen rechtsverbindliche insinuirte schriftliche Bekanntmachung.

§ 40. Für den Fall, daß vorstehendes Statut von den Staatsbehörden nicht definitiv bestätigt werden sollte, wird das Directorium hiermit ermächtigt, im Namen aller Actionaire vollständig das Statut mit den Staatsbehörden zu vereinbaren.



Beilage A.

## Schema der Actien.

N<sup>o</sup> . . . . . 100 Thlr.

geschrieben Einhundert Thaler in Preussischem Courant.

Actie der Berlin-Pröbeler Chaussee-Actien-Gesellschaft.

Der N. N. zu N. hat zur Cassé der Berlin-Pröbeler Chaussee-Actien-Gesellschaft  
Einhundert Thaler Preussisches Courant  
baar eingezahlt und nimmt nach Höhe dieses Betrages in Gemässheit des am  
von Seiner Majestät dem Könige von Preussen Allerhöchst bestätigten  
Statuts vom verhältnismässigen Antheil an dem gesammten Eigen-  
thum, dem Gewinne und Verluste der Gesellschaft.

Berlin-Pröbeler Chaussee-Actien-Gesellschaft.

## Directorium.

N. N.

(L. S.)

N. N.

Hierzu sind ausgege-  
ben die Dividendenscheine  
pro

N. N., Rendant.

Actien-Duch Pag.

Beilage B.

## Schema des Dividendenscheines.

Actien-N<sup>o</sup>

Verwaltungsjahr 18

Dividendenschein N<sup>o</sup>

Der in das Actien-Duch eingetragene derzeitige Besitzer der Actie N<sup>o</sup>  
erhält gegen Rückgabe dieses Dividendenscheines aus der Cassé der Berlin-Pröbeler  
Chaussee-Actien-Gesellschaft diejenige Dividende ausgezahlt, die von dem Reinertrage des  
Verwaltungsjahres 18 auf die Actie N<sup>o</sup> fällt und deren Betrag zur  
Zahlung am 1. Juli 18 vom Directorio statutenmässig bekannt gemacht wird.

Wird die Dividende binnen vier Jahren jedoch nicht erhoben, so ist sie nach § 11  
des Statuts verfallen, und dieser Dividendenschein also vom 1. Juli 18 ab ungültig.

Berlin-Pröbeler Chaussee-Actien-Gesellschaft.

## Directorium.

N. N.

(L. S.)

N. N.

Beilage C.

## F e s t s e t z u n g

über die aus der Gesellschafts-Cassé zu vergütenden Reisekosten-Entschädigungen u.

Die Directoren und der Rendant erhalten für jede Meile eine Reisekosten-Ber-  
gütung von 20 Sgr. und weitere außerdem pro Tag 1 Thlr. Diäten.

Mt. Landsberg, den 20. Februar 1852.

Nachstehender, wörtlich also lautender Allerhöchster Erlass:

Auf den Bericht vom 24. Juli d. J. ertheile Ich dem anbei zurückerfolgenden Statute der Berlin-Prögeler Chaussee-Bau-Actien-Gesellschaft, unterzeichnet Alt-Landsberg, den 20. Februar, 26. Februar und 13. Mai 1852, Strausberg, den 6., 15. und 17. März 1852, Berlin, den 24., 26., 27., 29., 30. und 31. März und 1., 3., 5., 10. und 17. April 1852 und Freiempalbe, den 25. Mai 1852, mit der Maßgabe die landesherrliche Bestätigung, daß zu § 3 die Superrevision des Kassens-Auschlages durch das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten erfolge, daß im § 11 statt: „nach § 10 zum Reserve-Fonds abgelieferten 1 Procent“, zu setzen ist: „nach § 10 zum Reserve- und Amortisations-Fonds abgelieferten 1 Procent“; daß an Stelle der Nr 1 im § 29 folgende Bestimmung tritt: „Personen, welche nicht Actionaire sind, insoweit sie nicht die Rechte derjenigen städtischen und Kreis-Corporationen zu vertreten haben, welche bei dem Unternehmen durch Actien-Zeichnungen theilhaftig sind“, und endlich, daß der Staats-Regierung die Befugniß vorbehalten bleibt, einen Commissarius zur Wahrnehmung des Aufsichts-rechts für beständig oder für einzelne Fälle zu bestellen, welcher nicht nur den Gesellschafts-Vorstand, die General-Versammlung oder sonstige Organe der Gesellschaft gütlich zusammenberufen und ihren Beratungen beizuhören, sondern auch jederzeit von den Büchern, Rechnungen und Registern und sonstigen Verhandlungen und Schriftstücken der Gesellschaft Einsicht nehmen kann.

Der gegenwärtige Erlass ist nebst dem Statute der Gesellschaft durch das Amtsblatt der Regierung zu Potsdam zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.  
Potsdam, den 11. August 1852.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

(gegenges.) von der Heydt. Simons.

Im Namen des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und des Justiz-Ministers.

dessen Original an das Geheimne Staats-Archiv abgegeben worden, wird hierdurch für die Berlin-Prögeler Chaussee-Bau-Actien-Gesellschaft in beglaubigter Form ausgestellt.  
Berlin, den 28. October 1852.

(L. S.)

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
von der Heydt.

Bestätigungs-Urkunde  
für das Statut der Berlin-Prögeler  
Chaussee-Bau-Actien-Gesellschaft.  
III. 10,990.

Das vorstehend abgedruckte Statut der Berlin-Prögeler Chaussee-Bau-Actien-Gesellschaft, de dato Alt-Landsberg, den 20. Februar d. J. und die demselben angehängte Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde, de dato Berlin, den 28. October d. J. bringe ich hierdurch höherer Anordnung gemäß zur öffentlichen Kenntniß.  
Potsdam, den 10. November 1852.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.  
Staats-Minister Flottwell.

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 48.**

Den 26. November.

**1852.**

## Bekanntmachungen der Königl. Ministerien.

Mit Bezug auf die in Nr. 44 der diesjährigen Gesessammlung publicirte Allerhöchste Verordnung vom 13. dieses Monats, durch welche der Zusammentritt der Kammern auf den 29. dieses Monats festgesetzt ist, lade ich die Mitglieder beider Kammern hierdurch noch besonders ein, sich zu der an gedachtem Tage hier in Berlin stattfindenden Eröffnung einzufinden.

Die Eintrittsarten zu der Eröffnungs-Sitzung sind von den Mitgliedern der Ersten Kammer in deren Bureau, Leipziger Straße Nr. 3, von denen der Zweiten Kammer in deren Bureau, Leipziger Straße Nr. 55, und zwar am 27. und 28. dieses Monats, in den Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, und am 29. in den Morgenstunden in Empfang zu nehmen.

In diesen Bureau's wird auch noch die besondere Benachrichtigung über Ort und Zeit der Eröffnungs-Sitzung, so wie über die derselben vorhergehende kirchliche Feier offen liegen.

Berlin, den 18. November 1852.

Der Minister des Innern.  
von Westphalen.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:

a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

In der Stadt Neu-Ruppin ist die Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 beendigt.

Potsdam, den 22. November 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

Nr. 276.

Einführung  
der Gemeinde-  
Ordnung in  
Neu-Ruppin.  
I. 1404. Nov.

## b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann und Schulvorsteher Stumpe, in Etkner, Niederbar-nimischen Kreises, als Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia für Etkner und Umgegend, und der Apotheker Meyer, zu Königs-Wusterhausen, Teltow'schen Kreises, als Agent der Preussischen Versicherungs-Bank zu Berlin für den Bezirk von Königs-Wusterhausen und Umgegend von uns bestätigt worden.

Potsdam, den 14. November 1852. Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

Nr. 277.

Agentur-  
Bestätigung.  
I. 2151. Oct.  
I. 663. Nov.

Nr 278.

# Nachweisung

der an den Pegeln der Spree und Havel im Monat October 1852 beobachteten Wasserstände.

| Datum. | Berlin.      |               | Spandau.     |               | Potsdam. | Baumgartenbrück. |               | Brandenburg. |               | Rathenow.    |               | Havelberg.   |               | Plauer Brücke. |               |
|--------|--------------|---------------|--------------|---------------|----------|------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|----------------|---------------|
|        | Ober-Wasser. | Unter-Wasser. | Ober-Wasser. | Unter-Wasser. |          | Ober-Wasser.     | Unter-Wasser. | Ober-Wasser. | Unter-Wasser. | Ober-Wasser. | Unter-Wasser. | Ober-Wasser. | Unter-Wasser. | Ober-Wasser.   | Unter-Wasser. |
|        | Fuß Zoll     | Fuß Zoll      | Fuß Zoll     | Fuß Zoll      | Fuß Zoll | Fuß Zoll         | Fuß Zoll      | Fuß Zoll     | Fuß Zoll      | Fuß Zoll     | Fuß Zoll      | Fuß Zoll     | Fuß Zoll      | Fuß Zoll       | Fuß Zoll      |
| 1      | 8 9          | 3 10          | 7 9          | 3 5           | 3 8      | 2 —              | 6 —           | 3 2          | 4 1½          | 2 8½         | 4 3           | 4 11         |               |                |               |
| 2      | 8 8          | 3 10          | 7 9          | 3 5           | 3 9      | 2 —              | 6 2           | 3 1          | 4 2           | 2 8          | 4 3           | 4 10         |               |                |               |
| 3      | 8 8          | 3 10          | 7 10         | 3 4           | 3 9½     | 2 ½              | 5 8           | 3 —          | 4 2           | 2 8          | 4 3           | 4 9          |               |                |               |
| 4      | 8 7          | 3 11          | 7 10         | 3 5           | 3 9½     | 2 ½              | 6 1           | 2 11         | 4 1½          | 2 7½         | 4 4           | 4 8          |               |                |               |
| 5      | 8 8          | 3 10          | 7 11         | 3 7           | 3 10     | 2 1              | 6 2           | 3 3          | 4 2           | 2 7½         | 4 4           | 4 8          |               |                |               |
| 6      | 8 6          | 4 —           | 7 11         | 3 7           | 3 11     | 2 1½             | 5 8           | 3 —          | 4 2           | 2 7½         | 4 4           | 4 8          |               |                |               |
| 7      | 8 6          | 4 1           | 8 1          | 3 7           | 3 11     | 2 2½             | 6 1           | 3 1          | 4 1½          | 2 7          | 4 4           | 4 8          |               |                |               |
| 8      | 8 5          | 4 3           | 8 2          | 3 8           | 4 —      | 2 3              | 5 9           | 3 —          | 4 2           | 2 6½         | 4 4           | 4 8          |               |                |               |
| 9      | 8 6          | 4 3           | 8 3          | 3 8           | 4 —      | 2 3½             | 6 2½          | 3 2          | 4 2           | 2 6          | 4 4           | 4 8          |               |                |               |
| 10     | 8 6          | 4 1           | 8 3          | 3 6           | 3 11½    | 2 3½             | 6 4           | 3 1          | 4 1½          | 2 6          | 4 4           | 4 7½         |               |                |               |
| 11     | 8 5          | 4 —           | 8 4          | 3 7           | 3 11½    | 2 3              | 6 4           | 3 3          | 4 2           | 2 5          | 4 5           | 4 7½         |               |                |               |
| 12     | 8 5          | 4 —           | 8 5          | 3 7           | 3 11     | 2 3              | 6 4           | 3 4          | 4 2           | 2 5          | 4 5           | 4 7          |               |                |               |
| 13     | 8 5          | 4 —           | 8 5          | 3 7           | 3 11     | 2 3              | 6 4           | 3 4½         | 4 2           | 2 5          | 4 5           | 4 7          |               |                |               |
| 14     | 8 4          | 4 —           | 8 5          | 3 7           | 3 10½    | 2 3              | 6 4           | 3 4½         | 4 2           | 2 5          | 4 5           | 4 8          |               |                |               |
| 15     | 8 4          | 4 —           | 8 5          | 3 5           | 3 10     | 2 2½             | 6 4           | 3 6          | 4 1½          | 2 5          | 4 4           | 4 9          |               |                |               |
| 16     | 8 4          | 3 11          | 8 4½         | 3 6           | 3 10     | 2 2½             | 6 4           | 3 6          | 4 1½          | 2 5½         | 4 4           | 4 9½         |               |                |               |
| 17     | 8 4          | 3 10          | 8 4½         | 3 4           | 3 10     | 2 2              | 6 4           | 3 5½         | 4 2           | 2 6          | 4 4           | 4 9½         |               |                |               |
| 18     | 8 3          | 3 9           | 8 4½         | 3 4           | 3 9½     | 2 2              | 6 3           | 3 6          | 4 2           | 2 6½         | 4 4           | 4 10         |               |                |               |
| 19     | 8 3          | 3 9           | 8 4½         | 3 4           | 3 9½     | 2 1              | 6 3           | 3 6          | 4 2           | 2 6½         | 4 4           | 4 10         |               |                |               |
| 20     | 8 3          | 3 10          | 8 4          | 3 5           | 3 9½     | 2 1              | 6 1½          | 3 4          | 4 2           | 2 7          | 4 4           | 4 10         |               |                |               |
| 21     | 8 3          | 3 10          | 8 3½         | 3 4           | 3 9½     | 2 ½              | 6 2           | 3 5          | 4 2           | 2 7½         | 4 4           | 4 10         |               |                |               |
| 22     | 8 3          | 3 10          | 8 3½         | 3 4           | 3 9      | 2 ½              | 6 3           | 3 5½         | 4 1½          | 2 8          | 4 4           | 4 10         |               |                |               |
| 23     | 8 2          | 3 10          | 8 3½         | 3 3           | 3 8½     | 2 —              | 6 2½          | 3 6          | 4 1½          | 2 9          | 4 4           | 4 10         |               |                |               |
| 24     | 8 2          | 3 9           | 8 4          | 3 2           | 3 8      | 2 —              | 6 2½          | 3 5½         | 4 2           | 2 9½         | 4 4           | 4 10         |               |                |               |
| 25     | 8 2          | 3 9           | 8 4          | 3 2           | 3 7½     | 2 —              | 6 2           | 3 6          | 4 2           | 2 9½         | 4 4           | 4 10         |               |                |               |
| 26     | 8 2          | 3 8           | 8 4½         | 3 2           | 3 7½     | 2 —              | 6 1           | 3 5          | 4 2           | 2 10         | 4 4           | 4 10         |               |                |               |
| 27     | 8 2          | 3 10          | 8 5½         | 3 2           | 3 7      | 1 11½            | 6 3           | 3 6          | 4 1½          | 2 10         | 4 4           | 4 10         |               |                |               |
| 28     | 8 2          | 3 10          | 8 5½         | 3 2           | 3 7      | 1 11½            | 6 2½          | 3 5½         | 4 2           | 2 10         | 4 4           | 4 10         |               |                |               |
| 29     | 8 2          | 3 10          | 8 5          | 3 2           | 3 7      | 1 11½            | 6 2½          | 3 5          | 4 2           | 2 10         | 4 4           | 4 10         |               |                |               |
| 30     | 8 3          | 3 9           | 8 4          | 3 2           | 3 7      | 1 11½            | 6 2½          | 3 5          | 4 2           | 2 10         | 4 4           | 4 10         |               |                |               |
| 31     | 8 3          | 3 9           | 8 4          | 3 1           | 3 7½     | 1 11½            | 6 3           | 3 4          | 4 2           | 2 10         | 4 4           | 4 10         |               |                |               |

Potsdam, den 21. November 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

Unter Bezugnahme auf unsere Circular-Verfügung vom 10. August 1844, nach welcher die Einzahlung der Erhöhung der fixirten Beiträge zum Domainen-Feuerschäden-Fonds

mit 1 Sgr. pro 100 Thlr. der Versicherungssumme Ister Classe, und mit 1 Sgr. 6 Pf. pro 100 Thlr. der Versicherungssumme Uter Classe, zum 1. December jeden Jahres an die hiesige Regierungs-Haupt-Casse erfolgen soll, werden die Theilnehmer des diesseitigen Domainen-Feuerschäden-Verbandes hierdurch aufgefordert, die am 1. December d. J. fälligen Beiträge für das Societätsjahr 1. Mai 1852 spätestens bis zum 15. December d. J. bei Vermeidung sofortiger executivischer Einziehung an die gedachte Casse zu berichtigen.

Potsdam, den 20. November 1852.

#### Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Sämmtliche Gemeinden, welche dem Salz-Zwange unterliegen, werden mit Bezug auf die §§ 6 und 7 der Allerhöchst vollzogenen, durch das Amtsblatt pro 1824 Seite 271 bekannt gemachten Grundsätze hierdurch erinnert, ihre für das laufende Jahr festgesetzten Salz-Zwangsquantum recht zeitig und vollständig abzuheben, widrigenfalls für diejenigen Mengen, welche bis zum 31. Januar 1853 nicht bezogen sind, das Ablösungsgeld mit Acht Pfennigen für das Pfund von den im Rückstande verbliebenen Gemeinden beigetrieben werden wird.

Potsdam, den 20. November 1852.

#### Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der indirecten Steuern.

Die von der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse ausgestellten Quittungen über die im Monat September dieses Jahres eingezahlten Kaufgelder u. für veräußerte Domainen- und Forst-Objecte sind, nach erfolgter vorschriftsmäßiger Bescheinigung Seitens der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, denjenigen Special-Cassen, an welche die Zahlungen von den Interessenten geleistet sind, zur Aus-  
händigung an die letzteren übersandt worden.

Gegen Rückgabe der ertheilten Interims-Quittungen können demnach die bescheinigten Quittungen bei den betreffenden Special-Cassen in Empfang genommen werden.

Die Quittungen über die im Monat September dieses Jahres eingezahlten Capitalien zur Ablösung von Domainen-Abgaben, sind in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 14. November v. J. (Amtsblatt 1851 Seite 362) den betreffenden Gerichtsbehörden zur Hypothekenbuch-Verichtigung zugesandt.

Potsdam, den 22. November 1852.

#### Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

#### N<sup>o</sup> 279.

Beiträge zum  
Domainen-  
Feuerschäden-  
Fonds pro  
1. Mai 1852.  
III. 1558. Nov.

#### N<sup>o</sup> 280.

Abhebung des  
Salz-Zwangs-  
quantums  
Seitens der  
zwangspflichti-  
gen Gemeinden.  
IV. 13772.

#### N<sup>o</sup> 281.

Aushändigung  
der Quittungen  
über eingezahlte  
Veräußerungs-  
gelder.  
III. 1588 a. Nov.

## Bekanntmachungen

## der Königl. Ober-Post-Direction in Potsdam

**N<sup>o</sup> 41.**  
Bestellgeld-  
Erhebung für  
Briele und son-  
stige, der Post  
anvertraute  
Gegenstände.

Der Königl. Ober-Post-Direction wird auf die Anfrage vom 5. d. M. eröffnet, daß in allen Fällen die Erhebung des Bestellgeldes für Briefe und sonstige der Post anvertraute Gegenstände unabhängig davon ist, ob dieselben bei Beförderungen mit der Post als portopflichtig behandelt werden oder nicht, und daß demgemäß der § 27 der Zusammenstellung der Bestimmungen über den Preussischen Post-Tarif, wonach für Briefe, welche bei den Post-Anstalten zur Beförderung im Orte, oder zur Abgabe an abholende Adressaten eingeliefert werden, ein Bestellgeld von 1 Sgr. zu erheben ist, auch bei Dienst- und anderen als portofrei bezeichneten Briefen in Anwendung kommen muß.

Die im § 110 der Vorschriften über das Expeditions-Verfahren ausgesprochene Befreiung der Dienstbriefe von der sogenannten, früher mit dem Satz von  $\frac{1}{2}$  Sgr. pro Brief zu erhebenden Einsammelungs-Gebühr kann hiernach unter den jetzigen Verhältnissen nicht ferner Platz greifen.

Berlin, den 26. October 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
von der Heydt.

Vorstehende Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Potsdam, den 17. November 1852.

Der Ober-Post-Director Balde.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

### Polizei-Verordnung.

**N<sup>o</sup> 51.**  
Die Zusatz-  
bestimmungen  
zu der Taxe  
und Instruction  
für die Schorn-  
steinfegermeister  
in Berlin,  
insbesondere  
das Reinigen  
der Koch-,  
Brat- und  
Privat-Bad-  
öfen betreffend.

Mit Bezug auf die unterm 11. März 1847 — Amtsblatt pro 1847, Band 13 Seite 109 — erlassene Verordnung, die Taxe und Instruction der Schornsteinfegermeister der Residenz Berlin betreffend, wird hierdurch zusätzlich noch Folgendes bestimmt:

- 1) Die Revier-Schornsteinfegermeister sind nicht allein gehalten, das Reinigen der Züge eines Koch-, Brat- und Privat-Badofens für die im § 5 der gedachten Instruction festgesetzte Vergütung auf Verlangen zu übernehmen, sondern es liegt ihnen auch die Verpflichtung ob, die rechtzeitige und vorschriftsmäßige Reinigung der Züge zu überwachen, und sind sie für jede aus der vernachlässigten Beaufsichtigung etwa entstehende Feuersgefahr verantwortlich.
- 2) Für den Fall, daß die Reinigung der Züge durch einen Andern zwar erfolgt, jedoch nach ihrem Dastehen anzureichend ausgeführt ist, und ihrer Aufforderung zu gründlicher resp. öfterer Reinigung Seitens der Hausbesitzer nicht Folge geleistet wird, haben sie sofort dem Revier-Polizei-Beamten davon Anzeige zu machen.

# B e i l a g e

zum 48ten Stück des Amtsblatts 1852

der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin.

Die mit Ihrem Berichte vom 21. September d. J. Mir überreichten, und anbei zurückgehenden Statuten der Hülfscasse für den communal-ständischen Verband der Kurmark, für den communal-ständischen Verband der Neumark und für den communal-ständischen Verband der Niederlausitz will Ich hiermit landesherrlich bestätigen, jedoch mit dem Vorbehalte, daß die Zurückziehung der gewährten Summen von resp. 207,000 Thlr., 82,000 Thlr. und 39,000 Thlr. zur Staats-Casse in dem Falle zulässig sein soll, wenn entweder ihre Verwendung nicht statutenmäßig geschehen, oder diese Summen in sich auf das Doppelte anwachsen sollten. Aber auch dann soll, wie Ich hiermit ausdrücklich bestimme, die Zurückziehung nur so langsam erfolgen, daß daraus keine Verlegenheiten für die Cassen oder deren Gläubiger und Schuldner entstehen können.

Sanssouci, den 4. October 1852.

(894) Friedrich Wilhelm.

(gegegen:) von der Heydt. Simons. von Westphalen und von Bodelschwingh.

An

den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, den Justiz-Minister, den Minister des Innern, den Finanz-Minister und das Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten.

## S t a t u t

der communal-ständischen Hülfscasse des communal-ständischen Verbandes der Kurmark.

### Titel I.

#### Von der Einrichtung der Casse und ihren Fonds.

§ 1. Zu dem Zwecke, gemeinnützige Anlagen und Anstalten, Gemeindecantien, Tilgung von Gemeinschulden, Grundverbesserungen und gewerbliche Unternehmungen durch Darlehne zu erleichtern, den Geldverkehr überhaupt und das heilsame Sparcassenwesen zu fördern, errichten die Stände des communal-ständischen Verbandes der Kurmark eine Hülfscasse, die ihren Sitz in der Stadt Berlin hat.

§ 2. Den Fonds dieser Hülfscasse bildet die aus Staatscassen gewährte Summe von 207,000 Thalern, und zwar mit  $\frac{1}{2}$  zum Betrage von 165,600 Thalern in Staatsschuldscheinen nach dem Nennwerthe, und mit  $\frac{1}{2}$  zum Betrage von 41,400 Thlern. baar.

§ 3. Diese Summe wird von der Direction der Hülfscasse in den aus der Staatscasse zu leistenden Katenzahlungen übernommen, um zur Beförderung der im § 1 benannten gemeinnützigen Zwecke ausgetheilt zu werden.

§ 4. Die Direction der Hülfscasse ist ausserdem verpflichtet, Gelder aus den mit Genehmigung des Staats errichteten Sparcassen des communal-ständischen Verbandes, ohne Beschränkung auf eine gewisse Summe zu gleichen Zwecken anzunehmen, und wird der Direction überlassen, unter Contrahierung des Ober-Präsidenten alljährlich zu bestimmen, welche Zinsen sie gewähren, und nach welcher Rate die Rückzahlung leisten könne.

§ 5. Unter gleichen Bestimmungen ist der Hülfskasse die Annahme von Geldern aus Provinzial-, Gemeinde-, Kirchen- und Institutencassen gestattet.

§ 6. Die in §§ 4 und 5 genannten Institute sind ihrerseits diesem Zwange wegen Verleghung ihrer Gelder bei der Provinzial-Hülfskasse auszuweichen.

§ 7. Von Privatleuten verzinssliche Darlehen oder Depositen anzunehmen, ist der Direction der Hülfskasse untersagt.

## **Titel II.**

### **Von der Verwendung der Fonds.**

§ 8. Die Darlehen der Hülfskasse werden nach ihrer Wahl auf Amortisation oder gegen gewöhnliche Zinsenzahlung gegeben. Die Kündigungsfrist ist bei jedem Darlehen besonders zu regeln.

§ 9. In Betreff der Darlehen auf Amortisation bleibt die Festsetzung der Amortisationsprocent, Zinsen und Amortisationsfristen der freien Einigung zwischen den Darlehensempfängern und der Direction mit der Beschränkung überlassen, daß eine längere Amortisationsfrist, als zwei und dreißig Jahre anstehhaft ist.

§ 10. Außer den Zinsen kann sowohl bei den gewöhnlichen, als bei den Amortisations-Darlehen noch ein Verwaltungskosten-Zuschlag erhoben werden, der jedoch  $\frac{1}{2}$  Procent niemals übersteigen darf, und innerhalb dieser Grenze durch Beschlüsse des Communal-Landtages je nach dem Bedürfnis festgesetzt werden wird. Auch dürfen die Zinsen und der Verwaltungskosten-Zuschlag zusammenhängend einen fünf Procent nicht übersteigen.

§ 11. Die Zahlung sowohl der gewöhnlichen, als der Amortisationszinsen muß in halbjährlichen gleichen Theilen jedesmal am 1. Juni und 1. December erfolgen.

§ 12. Die Direction der Hülfskasse ist berechtigt, mit Rücksicht auf den allgemeinen Stand des Zinsfußes alljährlich mit Genehmigung des Oberpräsidenten, diejenigen Abänderungen in dem Zinsfuß der gewöhnlichen und der Amortisations-Darlehen vorzunehmen, welche die Umstände erfordern. Durch solche Aenderungen wird der Zinsfuß der früher gegebenen Darlehen niemals betroffen.

§ 13. Darlehen aus der Hülfskasse können stattfinden:

- a) zur Gründung oder Erweiterung von communalständischer und Kreis-Instituten;
- b) an Gemeinden und anderen Corporationen, zur Tilgung oder Herabsetzung des Zinsfußes ihrer Vassal-Capitalien, zur Verbesserung ihres Haushaltes, zu Bauten für Kirchen-, Hospital- und Schulzwecke, Wegenanlagen und ähnlichen gemeinnützigen Unternehmungen. Auch zur Abhülfe eines augenblicklichen Nothstandes, z. B. zum Ankauf von Getreide bei großer Theuerung, können die etwa vorhandenen Bestände der Hülfskasse an Gemeinden oder Hülfsvereine dargeliehen werden;
- c) an Grundbesitzer Behufs Uebarmachung von Grundstücken und anderer Culturbedingungen;
- d) an Unternehmer von nützlichen Gewerbeanlagen, insbesondere von solchen, die darauf berechnet sind, früher nicht vorhandene Industriezweige in die Provinz einzuführen.

Darlehen zur Gründung oder Erweiterung von Instituten, welche der Provinz oder einem benachbarten communalständischen Verbands angehören, sind in der Regel nicht zulässig; sie können aber unter Zustimmung des Communal-Landtages unter Genehmigung des Ministers des Innern in dem Falle bewilligt werden, wenn durch Gründung oder Erweiterung von Instituten dieser Art das Interesse des communalständischen Verbandes selbst gefördert wird, und der Communal-Landtag dies besonders anerkennt.

§ 14. Darlehen an Gemeinden oder Corporationen Behufs der Tilgung und Herabsetzung des Zinsfußes ihrer Schulden sollen jedoch nur ausnahmsweise und in Folge einer vorgängigen positiven Bewilligung des Communal-Landtages gegeben werden.



# **B e i l a g e**

zum 48ten Stüd des Amtsblatts 1852

## **der Königlichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin.**

Die mit Ihrem Berichte vom 21. September d. J. Mir überreichten, und anbei zurückgehenden Statuten der Hülfscasse für den communal-ständischen Verband der Kurmark, für den communal-ständischen Verband der Neumark und für den communal-ständischen Verband der Niederlausitz will Ich hiermit landesherrlich bestätigen, jedoch mit dem Vorbehalte, daß die Zurückziehung der gewährten Summen von resp. 207,000 Thlr., 82,000 Thlr. und 39,000 Thlr. zur Staats-Casse in dem Falle zulässig sein soll, wenn entweder ihre Verwendung nicht statutenmäßig geschehen, oder diese Summen in sich auf das Doppelte anwachsen sollten. Aber auch dann soll, wie Ich hiermit ausdrücklich bestimme, die Zurückziehung nur so langsam erfolgen, daß daraus keine Verlegenheiten für die Cassen oder deren Gläubiger und Schuldner entstehen können.

Sanssouci, den 4. October 1852.

(894.) **Friedrich Wilhelm.**

(gegeg.) von der Heydt. Simons. von Westphalen und von Bodelschwingh.

An

den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, den Justiz-Minister, den Minister des Innern, den Finanz-Minister und das Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten.

### **S t a t u t**

der communal-ständischen Hülfscasse des communal-ständischen Verbandes der Kurmark.

#### **Titel I.**

#### **Von der Einrichtung der Casse und ihren Fonds.**

§ 1. Zu dem Zwecke, gemeinnützige Anlagen und Anstalten, Gemeinbauten, Tilgung von Gemeinschulden, Grundverbesserungen und gewerbliche Unternehmungen durch Darlehne zu erleichtern, den Geldverkehr überhaupt und das heilsame Sparcassenwesen zu fördern, errichten die Stände des communal-ständischen Verbandes der Kurmark eine Hülfscasse, die ihren Sitz in der Stadt Berlin hat.

§ 2. Den Fonds dieser Hülfscasse bildet die aus Staatscassen gewährte Summe von 207,000 Thalern, und zwar mit  $\frac{1}{4}$  zum Betrage von 165,600 Thalern in Staatsschuldscheinen nach dem Nennwerthe, und mit  $\frac{3}{4}$  zum Betrage von 41,400 Thlrn. baar.

§ 3. Diese Summe wird von der Direction der Hülfscasse in den aus der Staatscasse zu leistenden Ratengahlungen übernommen, um zur Befriederung der im § 1 benannten gemeinnützigen Zwecke ausgetheilt zu werden.

§ 4. Die Direction der Hülfscasse ist außerdem verpflichtet, Gelder aus den mit Genehmigung des Staats errichteten Sparcassen des communal-ständischen Verbandes, ohne Beschränkung auf eine gewisse Summe zu gleichen Zwecken anzunehmen, und wird der Direction überlassen, unter Genehmigung des Ober-Präsidenten alljährlich zu bestimmen, welche Zinsen sie gewähren, und nach welcher Frist sie die Rückzahlung leisten könne.

§ 17. Wer ein Darlehn auf Amortisation erhalten, dasselbe jedoch erweitert nicht zu dem angegebenen Zwecke verwendet hat, muß sechs Monate nach geschehener Kündigung den ganzen Rückstand des geliehenen Capitals zurückzahlen.

§ 18. Zur Rückzahlung nach sechsmonatlicher Kündigung sind auch alle Schuldner verpflichtet, die nicht weder Ein Jahr lang mit mehr, als der Hälfte ihrer Terminal- und beziehungsweise Zinszahlungen im Rückstande sind, oder von denen solche nur durch Zwangsmittel in dem gleichen Zeitraum haben eingangs werden können.

§ 19. Wenn Grundstücke, welche für ein Darlehn der Hülfskasse verpfändet sind, zur gerichtlich notwendigen Versteigerung kommen, so ist die Direction ermächtigt, nach pflichtmäßigem Ermessen zur Sicherung des Capitals entweder

- a) bei der Versteigerung bis zur Deckung des vorgeschossenen Capitals, der Zinsrückstände und der etwaigen verlegten Kosten mitzubieten, und wenn das Pfand der Hülfskasse zugeschlagen wird, solches zum Besten des Instituts so lange zu benutzen, bis sich Gelegenheit zu vortheilhafter Weiterveräußerung bietet, oder
- b) einem Kauflustigen das nöthige Capital, welches jedoch jedenfalls drei Viertel der Kaufsumme nicht übersteigen darf, vorzuschließen, und resp. zu belassen, ohne bei einem solchen Darlehn an die allgemeinen Vorschriften des Statuts gebunden zu sein. Die rückständigen Zinsen und Kosten, welche die Provinzial-Hülfskasse zu fordern hat, müssen jedoch, so weit sie zur Deckung kommen, von dem Käufer unter allen Umständen berichtigt werden.

§ 20. Die Direction ist verpflichtet, den ganzen Rückstand eines auf Amortisation geliehenen Capitals sechs Monate nach der, vom Schuldner erfolgten Kündigung anzunehmen.

§ 21. Es steht der Hülfskasse frei, die ihr zuständigen Activa bei vorkommender Gelegenheit, jedoch ohne Gewährleistung zu cediren, und entweder für Rechnung des Cessionars fortan die Zinsen zu erheben, und solche den neuen Gläubigern nach den verabredeten Bedingungen ausbezahlen, oder denselben selbst die Erhebung der in der Obligation bedingenen Zinsen zu überlassen. Auch die Befugniß, diese Activa zu verpfänden, wird der Direction beigelegt.

### **Titel III.**

#### **Von der Verwendung der Zinsüberschüsse.**

§ 22. Von dem jährlichen Zinsgewinn der Hülfskasse ist die Hälfte zur Prämiation von Sparcassen-Interessenten des communalständischen Verbandes zu verwenden. Ein Viertel des Gewinnes wird dem Stammvermögen der Hülfskasse behufs dessen allmählicher Vermehrung, so wie zur Deckung etwaiger Verluste zugeschlagen; über das letzte Viertel können die Stände zu öffentlichen Zwecken innerhalb ihres Bezirks, oder, um das Stamm-Capital zu vermehren, frei verfügen.

§ 23. Zur Prämiation berechnigte Interessenten bei den Sparcassen des communalständischen Bezirks sind nur in dem Bezirk wohnende:

- a) Handwerker ohne Gesellen und nicht selbstständige Handwerksarbeiter;
- b) Fabrik- und Bergwerksarbeiter;
- c) Tagelöhner;
- d) Diensthoten;
- e) Personen, welche zwar wegen Alterschwäche, Krankheit, Arbeitsmangel oder Dienstlosigkeit für eine längere oder längere Zeit nicht zu den vorbezeichneten gehören, gleichwohl ihren an und für sich zu einer der Kategorie a bis d gehörigen Stand nicht verändert haben, insofern die unter a bis e bezeichneten Personen nicht wegen notorischer Wohlhabenheit auszuschließen sind, und insofern ihre neuen Einlagen bei der Sparcasse für das Sparjahr nicht die Summe von 10 Thlrn. übersteigen. Ein Reiner Grundbesitz allein berechtigt nicht zu einer solchen Auszeichnung.

Der späteren Beschlussnahme des Communal-Landtages bleibt vorbehalten, ob und welche Normen für die Höhe der, ein und derselben Privatperson zu bewilligenden Darlehne aufgestellt werden sollen.

§ 15. Bei der Concurrenz mehrerer Darlehensgesuche, welche nicht gleichzeitig befriedigt werden können, gehen die der communalständischen und Kreis-Institute, dann die der Gemeinden denen der Privatpersonen vor, alles jedoch mit Rücksicht auf die vollständige Erledigung nachstehender Vorschriften wegen Sicherstellung der Darlehne.

§ 16. Darlehne für Provinzial-Institute können nur aufgenommen werden in Folge eines Beschlusses der Provinzialstände; die Provinz bleibt alsdann der Hülfscasse für die Zahlung des Capitals und der Zinsen noch besonders verpflichtet.

Dasselbe gilt in Ansehung der Darlehne für communalständische Institute: hier ist der Beschluß des Communal-Landtags erforderlich. Kreis-Corporationen können nur auf Grund rechtsgültiger Kreis- tagsbeschlüsse Darlehne erhalten und ist alsdann der Kreis für Zahlung des Capitals und der Zinsen verpflichtet. — Gemeinden müssen zur Erlangung von Darlehen sich über die Debrung ihres Geldhaushalts ausweisen und ihrem Antrage zugleich den, von der Aufsichtsbehörde festgesetzten und bestätigten Tilgungsplan des Darlehns beifügen. Das Geld wird ihnen demnächst gegen eine auf verfassungsmäßige Art ausgestellte, von der Königl. Regierung genehmigte Schuld-Urkunde gezahlt.

Auch in dem Falle eines zur Abhülfe eines Nothstandes bewilligten Darlehns, müssen die Gemeinen sowohl, als die Hülfvereine sich über ihre Zahlungsfähigkeit, so wie über den von der Aufsichtsbehörde festgesetzten und beständigen Termin der Erstattung vollständig ausweisen.

**Privaten, welche zu den § 13 sub c. aufgeführten Zwecken Geld verlangen, müssen**

- 1) über die zu machende Anlage sich deutlich und bestimmt ausweisen;
- 2) durch ein Zeugniß des Vorstandes ihrer Gemeinde und zweier Gemeinerräthe oder Gemeinde-Representanten, oder, in Ermangelung derselben des Kreis-Landraths, den Ruf als erfahrene und solide Hauswirthe begründen;
- 3) hinlängliche Sicherheit in Grundvermögen nachweisen und in der gesetzmäßigen Art Hypothek bestellen.

Unter diesen Bedingungen können Darlehne bis zu zwei Drittel des Werths der zur Sicherstellung angebotenen Grundstücke, oder auch gegen die am Schlusse dieses § sub 2 b. c. d. bezeichnete Sicherheit gegeben werden.

Wird ein Darlehn dieser Art von sämmtlichen Einwohnern eines Ortes, oder doch von der Mehrzahl derselben zu einem gemeinsamen Zwecke nachgefragt, so darf die Direction das unter Nr. 2 erforderliche Zeugniß über den Ruf der Schuldner als erfahrene und solide Hauswirthe erlassen.

**Privaten, welche zu dem, § 13 sub d., aufgeführtem Zwecke Darlehne verlangen, sind verpflichtet:**

- 1) Zweck und Umfang der Anlage, wozu das Darlehn verwendet werden soll, genau anzugeben;
- 2) den Ruf tüchtiger Kenntnisse und solider Lebensweise durch obrigkeitliche Zeugnisse zu bewähren;
- 3) Sicherheit zu stellen, und zwar:
  - a) durch Grundstücke, wenn das Darlehn innerhalb der ersten zwei Drittel des Werthes derselben hypothekarisch eingetragen wird;
  - b) durch Verpfändung von hypothekarisch eingetragenen Forderungen, wenn dieselben innerhalb der ersten zwei Drittel des Werthes der Grundstücke eingetragen sind;
  - c) durch Verpfändung von Staats- oder vom Staate garantirten Papieren, oder von inländischen Pfandbriefen. Diese Papiere können jedoch höchstens nur in Höhe von 75 Procent ihres Nominalwerthes beliehen werden;
  - d) durch Bürgschaft angelegener und als solch anerkannter Eingekessenen der Provinz, wenn die Bürgschaftsbürgschaftlich übernommen wird, und über diese Verbindlichkeit ~~Wesel anzuweisen werden~~

§ 29. Gleichzeitig werden drei Stellvertreter für die Directoren gewählt, davon einer der zweite und ein dritter Stellvertreter. Bei einer längeren dauernden Verhinderung oder bei eingetretener gänzlicher Unfähigkeit eines oder des andern der Directoren wird für denselben binnen drei Wochen ein Stellvertreter nach der Reihenfolge einberufen. Der einberufene Stellvertreter kann dann bis zur nächsten Wahl in Function bleiben.

§ 30. Der Direction steht es jedoch auch frei, bei wichtigen Verhandlungen oder wenn zwei Mitglieder derselben solches ausdrücklich verlangen, die Stellvertreter außerordentlich einzuberufen, und an den Verhandlungen mit Stimmrecht Theil nehmen zu lassen.

§ 31. Die so (§ 28) konstituirte Direction der Hülfskasse erwählt unter sich jährlich einen Vorsitzenden und erledigt demnach sämtliche Geschäfte nach Anleitung eines vom Minister des Innern festzustellenden Reglements.

§ 32. In den Verhandlungen der Direction entscheidet die Mehrheit der Stimmen, bei gleichem Stimmenzahl die des Vorsitzenden.

§ 33. Das zur Verwaltung nöthige Personal wird von der Direction, unter Genehmigung des Ober-Präsidenten der Provinz aus den sändischen Unterbeamten oder den Unterbeamten der Regierung ausgewählt und ist in dem Reglement näher befestigt. Die Verwaltungsbehörden in der Provinz sind verpflichtet, der Direction die ihrem Geschäft erforderliche Auskunft zu ertheilen, die Landräthe und Bürgermeister ihren Rückfragen und Ansuchen zu genügen und wenn Gefahr für die Darlehne der Hülfskasse in ihrem Bereiche ihnen kund wird, davon der Direction unaufgefordert Anzeige zu machen.

§ 34. Unter Beobachtung des Inhalts der §§ 13, 16, 30 und 32 dieses Statuts, so wie der bezüglichen Vorschriften des Reglements, werden die Mitglieder der Direction nur dann für etwa entstehende Verluste der Hülfskasse verantwortlich, wenn dieselben vorsätzlich oder durch grobe Versehen von ihrer Seite entstanden sind.

#### Titel VI.

#### Staats-Verwaltungs-Messort und Gerichtsstand der Hülfskasse.

§ 35. Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg ist fortwährender Curator der Hülfskasse in der Art, daß es ihm jederzeit freisteht, sich von dem statuten- und reglementsmäßigen Gange ihrer Verwaltung zu überzeugen, auch über etwaige Anstände und Zweifel, die ihm von der Direction der Hülfskasse vorgetragen werden, unter Vorbehalt des Recurses an das betreffende Ministerium zu entscheiden.

§ 36. Die Hülfskasse als Institut hat ihren Gerichtsstand vor dem Stadtgerichte zu Berlin.

Keinen Anspruch auf Prämierung haben Personen, welche wegen Diebstahls und Betruges in Untersuchung sich befunden haben und nicht freigesprochen sind, und zwar innerhalb fünf Jahre vom Tage des Ablaufs der vollstreckten Strafe.

Im Falle der Wiederholung des Verbrechens sind diese Personen für immer von der Befähigung der Prämierung ausgeschlossen.

§ 24. Eine jede kantonlich genehmigte Sparcasse des Bezirks hat der Direction der Hülfskasse bei Verlust der Theilnahme an der Prämienvertheilung des Jahres bis zum 1. März jeden Jahres eine Nachweisung über den Gesamtbetrag des Guthabens einzureichen, welche zur Prämierung nach den Grundsätzen des § 23 berechnete Sparer am Schlusse des abgewichenen Jahres bei ihr gehabt haben. Nach Verhältnis dieses Betrages wird sodann der zur Prämierung für das abgewichene Jahr disponibele Betrag auf diejenigen Sparcassen, welche sich rechtzeitig gemeldet haben, repartirt und der danach auf jede einzelne Sparcasse fallende Betrag derselben überwiesen.

Ueber die Grundsätze, wie die Räte auf die einzelnen Sparer zu vertheilen, ist in den Statuten jeder einzelnen Sparcasse und hinsichtlich der bereits bestehenden Sparcassen durch Nachträge zu deren Statuten weitere Bestimmung zu treffen.

#### Tit. IV.

##### Von den Vorrechten der Hülfskasse.

§ 25. Die (Provinzial-)Hülfskasse hat die Rechte einer privilegiirten öffentlichen Corporation.

§ 26. Der Hülfskasse wird innerhalb des communalständischen Verbandes für die Correspondenz mit den Behörden, so wie mit ihren Beamten und Agenten die Portofreiheit verliehen, welche jedoch bergehakt ausgeübt werden muß, daß die Briefe offen oder unter Freimark, und die Adressen mit der Adresse:

„Angelegenheit der Kantonlichen Hülfskasse“

versehen werden. Sie hat sich eines Siegels mit dem Unterschrift:

„Kantonliche Hülfskasse“

zu bedienen.

Der Widerruf der Portofreiheit wird vorbehalten.

#### Tit. V.

##### Von der Verwaltung der Hülfskasse.

§ 27. Dem Communal-Landtage der Kanton steht die Berathung und Beschlussnahme in allen den Angelegenheiten zu, wo innerhalb der Grenzen dieses Statuts, in der Wirksamkeit und in den Geschäften der Hülfskasse eine wesentliche Veränderung eintreten soll.

Er bestimmt von einem Landtage zum andern, welcher Theil des Fonds den Darlehen auf Amortisation und welcher den Darlehen auf Kündigung zu widmen sei; ob eine bedeutendere Einwirkung auf eine oder die andere Kategorie von Meliorationen einzusetzen solle, u. s. w. Zu dem Ende wird dem Communal-Landtage bei seinem jedesmaligen Zusammentreten eine vollständige Uebersicht der Lage und der Verhältnisse der Hülfskasse, so wie die Rechnung zur Dechargirung vorgelegt.

§ 28. Der Communal-Landtag wählt alle fünf Jahre die Direction der Hülfskasse und zwar für jetzt drei Personen, welche entweder wirkliche Mitglieder der Ständerversammlung sind, oder es doch früher waren und sich nicht der Befähigung zur Ständerschaft verlustig gemacht haben; ein Mitglied aus dem Stande der Ritterschaft, ein Mitglied aus dem Stande der Städte und ein Mitglied aus dem Stande der Landgemeinen. Der Ober-Präsident der Provinz ordnet ihnen jedesmal einen Staatsbeamten zu, welcher die Syndicatsfunctionen zu üben hat und aus diesen vier Personen besteht sodann bis zur neuen Wahl die Direction der Hülfskasse.

§ 29. Gleichzeitig werden drei Stellvertreter für die Directoren gewählt, ein erster, ein zweiter und ein dritter Stellvertreter. Bei einer länger dauernden Verhinderung oder bei eingetretener gänzlicher Unfähigkeit eines oder des andern der Directoren wird für denselben einer dieser Stellvertreter nach der Rangfolge eingesetzt. Der eingesetzte Stellvertreter kann dann bis zur nächsten Session bleiben.

§ 30. Der Direction steht es jedoch auch frei, bei wichtigen Verhandlungen oder wenn Mitglieder derselben solches ausdrücklich verlangen, die Stellvertreter außerordentlich einzuberufen an den Verhandlungen mit Stimmrecht Theil nehmen zu lassen.

§ 31. Die so (§ 29) constituirte Direction der Hülfskasse erwählt unter sich jährlich einen Vorsitzenden und erledigt demnach sämtliche Geschäfte nach Anleitung eines vom Minister des Innern festzusetzenden Reglements.

§ 32. In den Verhandlungen der Direction entscheidet die Mehrheit der Stimmen, bei Stimmengleichheit die des Vorsitzenden.

§ 33. Das zur Verwaltung nöthige Personal wird von der Direction unter Genehmigung des Ober-Präsidenten der Provinz aus den ständischen Unterbeamten oder den Unterbeamten der Regierung ausgewählt und ist in dem Reglement näher bezeichnet. Die Verwaltungsbehörden in der Provinz sind verpflichtet, der Direction die ihnen vorkommenden erforderliche Auskunft zu ertheilen, die Landräthe und Bürgermeister ihren Nachfragen und Ansuchen zu genügen und wenn Gefahr für die Darlehen der Hülfskasse in ihrem Bereiche ihnen kund wird, davon der Direction unaufgefordert Anzeige zu machen.

§ 34. Unter Beobachtung des Inhalts der §§ 13, 16, 30 und 32 dieses Statuts, der bezüglichen Vorschriften des Reglements, werden die Mitglieder der Direction nur dann für entstehende Verluste der Hülfskasse verantwortlich, wenn dieselben vorsätzlich oder durch grobe Fahrlässigkeit von ihrer Seite entstanden sind.

#### **Titel VI. Allgemeine Bestimmungen.**

#### **Staats-Verwaltungs-Verfahren und Gerichtsstand der Hülfskasse.**

§ 35. Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg ist fortwährender Curator der Hülfskasse in der Art, daß es ihm jederzeit freisteht, sich von dem statuten- und reglementsmäßigen Gange der Verwaltung zu überzeugen, auch über etwaige Anstände und Zweifel, die ihm von der Direction der Hülfskasse vorgetragen werden, unter Vorbehalt des Recurses an das betreffende Ministerium zu entscheiden.

§ 36. Die Hülfskasse als Institut hat ihren Gerichtsstand vor dem Stadtgerichte zu Berlin.

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 49.

Den 3. December.

1852.

## Allgemeine Gesetzsammlung.

Das diesjährige 49te Stück der Gesetzsammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3663. Allerhöchster Erlass vom 27. October 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Schubin nach Ratel durch den Schubiner Kreis.
- N<sup>o</sup> 3664. Allerhöchster Erlass vom 27. October 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Lehnich über Karpen und Birghelm bis zur Eln-Bender Bezirksstraße.
- N<sup>o</sup> 3665. Bekanntmachung über die unterm 11. October 1852 erfolgte Bestätigung des Statuts der Aktien-Gesellschaft für den Freiburg-Vollensbäumer Chaussee-Bau. Vom 5. November 1852.
- N<sup>o</sup> 3666. Privilegium wegen Ausgabe von 1,600,000 Thlr. Prioritäts-Obligationen der Rhein-Düsseldorfer Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 8. November 1852.
- N<sup>o</sup> 3667. Statut des Verbandes der Wiesengärtner in der Gemeinde Calm, Kreises Daun, Regierungsbezirks Trier. Vom 8. November 1852.
- N<sup>o</sup> 3668. Genehmigungs-Urkunde des Zusatz-Artikels XX zur Rheinschiffahrts-Acte vom 31. März 1831. Vom 17. November 1851.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:

a) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hienüt bekannt gemacht, daß in Stelle des verstorbenen Bürgemeisters Seede, der Kaufmann H. Baldamus, zu Neustadt an der Dosse, als Agent der Rhein-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die Stadt Neustadt an der Dosse und Umgegend, und daß der Kaufmann F. W. Scherger, zu Püttz, als Agent derselben Gesellschaft für die Stadt Püttz von uns beauftragt worden.

Potsdam, den 20. November 1852. Königl. Regierung Abtheilung des Innern.

## B e f a n d n i s s.

Die nachstehende Verhandlung:

„Verhandelt Berlin, den 20. November 1852.

Auf Grund der §§ 46, 47 und 48 des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 wurden diejenigen angekauften Rentenscheine der Provinz Brandenburg,

N<sup>o</sup> 282.

Agentur-  
Beschäftigung.  
L. 24. Nov.  
L. 208. Nov.

welche nach dem, von der Direction der Rentenbank zu den Acten gegebenen Verzeichnisse gegen Baarzahlung zurückgegeben sind, und zwar:

|    |                     |   |            |
|----|---------------------|---|------------|
| 8  | Stück zu 1000 Thlr. | = | 8000 Thlr. |
| 2  | „ „ 500 „           | = | 1000 „     |
| 11 | „ „ 100 „           | = | 1100 „     |
| 8  | „ „ 25 „            | = | 200 „      |
| 7  | „ „ 10 „            | = | 70 „       |

Überhaupt 30 Stück zu 10,070 Thlr.

„Zehntausend Stück zu 100 Thlr.“

wird von dem gehörigen Comptoir in Gegenwart der Anwesenden nach Feuer vernichtet.

**Provincial-Abgeordneter der Provinzial-Regierungs-Affessor, in Stell-Vertretung.**  
**Rentmeister.**  
 Moll, Notar der Provinzial-Vertretung.  
 Küfel, Protocollführer.

Die Verhandlung veröffentlicht. Berlin, den 20. November 1852.  
 Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Brandenburg.

### Personalchronik.

Die durch die Verlegung des Forstaußsehers Strauch erledigte Forstaußseherstelle am Müggelsee, im Forstreviere Köpenick, ist dem forstversorgungsberechtigten Jäger Carl Christian Dietrich Philipp Ernst definitiv übertragen worden.

Die durch die Verlegung des Forstaußsehers Krüger erledigte Forstaußseherstelle zu Gramerphul, im Forstreviere Falkenhagen, ist dem forstversorgungsberechtigten Jäger Ferdinand Grothe definitiv übertragen worden.

Der Doctor der Medicin und Chirurgie Schwebel, zu Oberberg, ist als practischer Arzt und Wundarzt in den Königl. Landen approbirt und vorschriftsmäßig vereidigt worden.

Der Apotheker erster Classe Friedrich Wilhelm Holz ist Behufs der Leitung der Geschäfte in der Apotheke des verstorbenen Apothekers Holz, zu Prenzlau, vorschriftsmäßig vereidigt worden.

Der bisherige Pfarr-Substitut Ernst Ludwig Friedrich Radow, zu Zehdenick, ist zum evangelischen Pfarr-Adjuncten cum spe succedendi für das Diaconat zu Zehdenick und für die Filiale Grevelin und Wesendorf bestellt worden.

### Vermischte Nachrichten.

#### Sperrung der Schleiße zu Warez.

Das Einhängen der neuen Dichtvorrichtung in die Schleiße zu Warez macht eine Sperrung der letzteren vom 5. October v. J. ab auf drei Wochen nothwendig, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Magdeburg, den 19. Nov. 1852. Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

(Hierbeiliegende Beilage, enthaltend die Uebersicht des Zustandes der Klein-Oberfläcker Waisen-Anstalt für die Provinz Brandenburg am Schlusse des Jahres 1851, ingleichen drei öffentliche Aufseher.)

Die nachfolgenden Nachrichten sind aus dem Verzeichnisse der Verurtheilten im Jahre 1851 entnommen.



# B e i l a g e

zum 49sten Stück des Amtsblatts 1852

## der Königl.ichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin.

### U e b e r s i c h t

des Zustandes der Klein-Oelenider Waisen-Anstalt für die Provinz Brandenburg am  
Schlusse des Jahres 1851.

In Gemäßheit des § 47 der Statuten für die Klein-Oelenider Waisen-Anstalt wird der wesentliche Inhalt des in der diesjährigen am 22. September d. J. stattgefundenen Hauptversammlung der Mitglieder des Stiftungs-Vereins erstatteten Verwaltungs-Berichts hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

Am Schlusse des Jahres 1850 zählte die Anstalt einschließlich dreier Pensionaire . . . 27 Zöglinge.  
Im Laufe des Jahres 1851 schieden aus der Anstalt einschließlich 1 Pensionair . . . 6 „

blieben 21 „  
Es traten dagegen ein . . . . . 8 „

mithin Bestand am Schlusse des Jahres 1851 29 Zöglinge.

Von den abgegangenen Zöglingen gingen einer in das Schullehrer-Seminar, die übrigen in den Gewerbeband über, um sich zum Mechanikus, Bergolber, Tapezierer und Kaufmann auszubilden.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war, einige leichte Fieberanfalle abgerechnet, sehr befriedigend, Ihre Führung war zu loben. Absichtliche Störungen der Ordnung oder Unfittlichkeiten sind nicht zu rügen gewesen.

Fleiß, Aufmerksamkeit und Ausdauer waren sowohl während des Unterrichts als bei Verrichtung der wirtschaftlichen Arbeiten vorherrschend.

Aus den vorgelegten Administrations-Rechnungen ergibt sich und zwar:

#### a) bei der Waisen-Anstalt:

##### I. Einnahme:

|  |                          |
|--|--------------------------|
| 1) an Zinsen und Renten . . . . .      | 3400 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. |
| 2) „ Geschenken . . . . .              | 56 „ — „ —               |
| 3) „ freiwilligen Beiträgen . . . . .  | 579 „ 8 „ 6              |
| 4) „ verschiedenen Einnahmen . . . . . | 23 „ 26 „ —              |

sind 4089 Thlr. 26 Sgr. — Pf.  
Hiernu der vorjährige Bestand mit 706 „ 27 „ 10 „  
also in Summa 4795 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf.

##### II. Ausgabe:

|   |                        |
|---|------------------------|
| 1) Allgemeine Verwaltungskosten . . . . . | 211 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf. |
| 2) für Unterricht und Erziehung . . . . . | 468 „ 11 „ 9           |
| 3) „ Verköstigung . . . . .               | 1008 „ 2 „ 10          |
| 4) „ Medicamente . . . . .                | 16 „ 27 „ —            |
| 5) „ Bekleidung . . . . .                 | 520 „ 22 „ 5           |
| 6) „ Feuerung . . . . .                   | 73 „ — „ —             |
| 7) „ Erleuchtung . . . . .                | 43 „ 16 „ —            |
| 8) jährl. belegt wurden . . . . .         | 1200 „ — „ —           |

folglich ausgegeben 3535 „ 21 „ 4 „

also im Bestande verblieben 1261 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

Hiernach haben die Kosten für einen Zögling, ausschließlich der Zinsen für das Anlage-Capital, 80 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. betragen.

Der Anordnung der Statuten § 16 ist durch die jährl. Belegung von 1200 Thlrn. vollständig genügt worden.

Am Schlusse des Jahres 1850 betrug das Stammvermögen der Anstalt außer dem Grundbesitz 48,300 Thlr. im Jahre 1851 wurden zinsbar angelegt . . . . . 1200 Thlr. und durch Erbschaft erworben . . . . . 50

gibt ultimo 1851 einen Bestand von 49,550 Thlr.

b) beim Erbschaften Fonds:  
I. Einnahme:

|                                      |                         |
|--------------------------------------|-------------------------|
| 1) Miete . . . . .                   | 803 Thlr. 20 Sgr. — Pf. |
| 2) Zinsen . . . . .                  | 283 „ 27 „ 9 „          |
| 3) Ausstehende Forderungen . . . . . | 34 „ 17 „ 8 „           |
| 4) Insgemein . . . . .               | 8 „ 7 „ 6 „             |

II. Ausgabe:

|   |                         |
|---|-------------------------|
| 1) Bau- und Reparaturkosten . . . . .           | 122 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf. |
| 2) Renten . . . . .                             | 361 „ — „ — „           |
| 3) Erziehungsgelder . . . . .                   | 257 „ 29 „ 6 „          |
| 4) Administrationskosten . . . . .              | 53 „ — „ 7 „            |
| 5) der ultimo 1850 vorhandene Vorrath . . . . . | 100 „ 3 „ — „           |

es blieben also am Schlusse des Jahres 1851 im Bestande . . . . . 166 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf. so wie 4050 Thlr. in zinstragenden Effecten und das Erbschaft vor dem Berliner Erben.

An ausstehenden Forderungen hat noch 205 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf. einzuziehen. Beide Rechnungen wurden vom Stiftungs-Verein für richtig anerkannt und die Ertheilung der Bescheide über dieselben genehmigt.

Bei Prüfung der vorgelegten Etats für das Jahr 1853 wurde mit Rücksicht auf die Bestimmungen des § 16 des Grundgesetzes von dem Stiftungs-Verein beschlossen:

- 1) die statutenmäßige Capitalisirung auch für das Jahr 1853 in Anwendung zu bringen;
- 2) die höchste Anzahl der Zöglingstellen auf wenig zu beschränken;
- 3) die nöthigen Vorbereitungen hierzu dem Waisen-Komite zu überlassen;
- 4) in der nächstjährigen Versammlung die Vorschläge entgegen nehmen zu wollen, in welcher Art die, nach Einstellung der statutenmäßigen Capitalisirung, disponible werdenden Beträge verwendet werden sollen;
- 5) die vorgelegten Etats pro 1853 unter der ad 1. gedachten Beschränkung zur Ausführung zu genehmigen.

Nach Anlehung des § 48 der Statuten scheiden aus dem Vorstande:

Herr Hofprediger Grifson und sein Stellvertreter, Herr Geheim Regierungs-Rath Lange. Sie wurden jedoch beide wieder gewählt und erklärten sich zur Fortführung ihres Amtes bereit.

In Stelle des nach Stettin verfesten bisherigen Syndicus, Herrn Kammergerichts-Assessor Flesche, wurde dessen bisheriger Stellvertreter, der Herr Kreisgerichts-Director von Gofler, und in des letzteren Stelle der Herr Kreisgerichts-Rath Wolff berufen.

Auch diese beiden Herren nahmen die ihnen übertragenen Aemter bereitwillig an und somit besteht der Vorstand gegenwärtig aus den

ordentlichen Mitgliedern:

- 1) Herrn Kreisgerichts-Rath Steinhausen, als Vorsitzenden,
- 2) „ Kreisgerichts-Director von Gofler,
- 3) „ Geheimen Ober-Post-Rath Seidel,
- 4) „ Hofprediger Grifson,
- 5) „ Kaufmann Ruhnde,

Stellvertretern:

- 1) Se. Excellenz, der Wirkliche Geheim Rath Herr von Bassow,
- 2) Herrn Kreisgerichts-Rath Wolff,
- 3) „ Stadtrath Müller,
- 4) „ Geh. Regierungs- u. Schul-Rath a. D. Lange,
- 5) „ Stadtrath Freundemann.

Geschäftsführer: Herr Landrentmeister Hertel, unter dessen Adresse alle schriftlichen Zusendungen und Gelder eintreffen werden. Potsdam, den 14. November 1852.

Das Waisen-Komit der Klein-Öffentlichen Waisen-Versorgungs-Anstalt.

# **Amtsblatt**

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

**Stück 50.**

Den 10. December.

**1852.**

## **Bekanntmachungen der Königl. Ministerien.**

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 11. August d. J. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die höhere Bürgerschule zu Wehlau als zur Ertheilung annehmbarer Entlassungs-Zeugnisse für die Candidaten des Baufachs befähigt anerkannt ist.

Die ausgestellten Entlassungs-Zeugnisse dieser Anstalt werden demnach, wenn durch diese Zeugnisse nachgewiesen wird, daß der Entlassene die zweijährigen Curse der Prima und Secunda vorschristsmäßig vollendet und die Abgangs-Prüfung bestanden hat, von der Königl. technischen Bau-Deputation und dem Directorium der Königl. Bau-Akademie ebenfalls als genügend angenommen werden.

Berlin, den 26. October 1852.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts-  
und Medicinal-Angelegenheiten.  
von Raumer.

Der Minister für Handel, Gewerbe  
und öffentliche Arbeiten.

In Vertretung:  
von Pommer-Esche.

## **Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:** a) welche den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

Nachdem der Ban der Chaussee von Beeslow nach Fürstenwalde in einer Länge von 2250 Ruthen von Beeslow aus vollständig ausgebaut und dem Publikum zur Benutzung übergeben ist, haben des Herrn Finanz-Ministers und des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Excellenzen genehmigt, daß bei der Station XI da, wo der Weg nach Gartz abgeht, eine Chausseegeld-Hebestelle errichtet werde, und die Chausseegeld-Erhebung daselbst nach dem Tariffsatze für eine Meile mit der Maassgabe stattfinde, daß von denjenigen Passanten, welche an der Hebestelle von der Chaussee abgehen oder dort erst auf dieselbe kommen, nur ein Chausseegeld nach dem halbmeiligen Satze zu erlegen ist.

Potsdam, den 5. December 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Intern.

## **b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.**

Nach höherer Bestimmung sollen die aus der Regierungshaupt-Casse zu gewährenden Diäten und Fuhrkosten in der Rechnung für dasselbe Jahr, in welchem sie entstehen, von der Cassen-Ausgabe nachgewiesen werden, selbst wenn auch

**Nr 283.**

Chausseegeld-  
Erhebung auf  
der Beeslow-  
Fürstenwalder  
Kunststraße.  
I. 2026. Nov.

**Nr 284.**

Die auf die  
Regierungs-  
Cassen.

zu übernehmen  
des Diäten und  
Fahrtkosten.  
C. 2683.

das Commissionsgeschäft von dem betreffenden Beamten beim Jahreschlusse noch nicht beendet ist. Wir fordern daher alle diejenigen Herren Beamten, welche auf Vergütung von Reisekosten und Tagelohnern aus den bei der Regierungshaupt-Casse zur Verrechnung kommenden Diäten- und Fahrtkosten-Fonds Anspruch haben, hierdurch auf, die ihnen bis Ende dieses Jahres zustehenden Beträge spätestens mit Ablauf des Jahres zu liquidiren, damit solche noch für das laufende Jahr bei den betreffenden Fonds, welche schon um die Mitte des Monats October 1852 abgeschlossen werden müssen, zur Ausgabe gestellt werden können. Zur Erreichung dieses Zwecks ist besonders von denjenigen Herren Beamten, welche wie z. B. die Herren Kreis-Medicinal-Beamten ihre Liquidationen nicht unmittelbar, sondern durch die betreffenden landrätthlichen Behörden u. Behufe der Anweisung an uns einzureichen haben, vorstehender Aufforderung auf das pünktlichste zu genügen, und von den betreffenden Unterbehörden die Beförderung der zu Liquidationen an uns auf das Äußerste zu beschleunigen, so daß letztere spätestens zum 10. Januar t. J. hier eintreffen. Etwanige Verzögerungen hierunter sollen durch Ordnungsstrafen geahndet werden. Potsdam, den 6. December 1852.

Königl. Regierung.

**Nr 285.**

Beseitigung  
des üblen Ge-  
ruchs der Nacht-  
geschirre und  
Abtrittgruben.

I. 1124. Oct.

Auf Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern sind seit längerer Zeit in der neuen Straf-Anstalt bei Berlin Versuche zur Entfernung des üblen Geruchs der Nachtgeschirre und Abtrittgruben durch Anwendung des Eisenvitriols angestellt worden, welche zu einem günstigen Resultate geführt haben.

Bei der Gemeinnützigkeit des Gegenstandes finden wir uns veranlaßt, das hierbei in der neuen Straf-Anstalt bei Berlin beobachtete, wenig kostspielige Verfahren zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Es wurden nämlich täglich 10 Pfd. Eisenvitriol in 170 Quart Wasser aufgelöst und das dadurch gewonnene Eisen-Vitriolwasser zur Verhütung des Geruchs von 38 größeren Nachtgeschirren verwendet. Die Kosten dafür beliefen sich bei einem Preise von 1 Thlr. 15 Sgr. für den Centner Eisenvitriol auf 4 Sgr. 1 Pf. täglich, mithin für jedes Nachtgeschirr auf 1 1/4 Pf.

Die Auflösung des Eisenvitriols erfolgt mittelst kalten Wassers in hölzernen Gefäßen nach dem Gewichtsverhältniß von 2 1/2 Pfd. Eisenvitriol auf 100 Pfd. Wasser, oder 1 Pfd. des ersteren zu 18 Quart Wasser, ohne weiteres Zuthun, als mehrmaliges Umrühren. Bei diesem Gewichts- und Maasverhältniß erhält die Auflösung bei einer Temperatur von 14° Reaumur nach dem 1000theiligen Aräometer ein specifisches Gewicht bis zu 20 Grade, und so lange der Roth mit dieser Flüssigkeit vollständig bedeckt, Uringeräthe aber zu 1/2 ihres Raum-Inhalts mit derselben gefüllt sind, ist nach den gemachten Erfahrungen jeder übelnde Geruch beseitigt.

Gell die Geruchverhütung nur auf Abtrittgruben angewendet werden, so genügen 25 Pfd. Eisenvitriol in 200 Pfd. zu 90 Quart Wasser (4 Schoppen) auf 100

Wasser) aufgelöst zu einer Abtrittsgrube von 275 Cubikfuß Inhalt ( $\frac{1}{2}$  Pfd. für den Cubikfuß), wobei dann aber natürlich ein Vermengen der Auflösung mit dem Loth, zur Erreichung des Zwecks notwendig ist, wie überhaupt das Augenmerk vorzugsweise dahin gerichtet werden muß, daß stets sämtlicher Unrath von der Eisenvitriol-Auflösung vollständig bedeckt ist. — Das hier angegebene Zahlenverhältniß dürfte indeß nur für Straf-Anstalten, wo Fleischspeisen in sehr geringem Maße vorkommen, maßgebend sein; in Kasernen, Kranken-Anstalten, Waisenhäusern u. s. w. würde ein größerer Zusatz von Eisenvitriol erforderlich werden, wegen die Düngekrast des auf diese Weise geruchlos gemachten Unraths bedeutend erhöht wird, wie die Anwendung desselben auf dem sonst ganz unfruchtbaren Sandboden der neuen Strafanstalt bei Berlin zum Anbau von verschiedenen Gartensäukern überzeugend dargethan hat.

Am billigsten und besten ist nach den bisherigen Erfahrungen der Eisenvitriol aus der chemischen Fabrik von Gochius bei Oranienburg zu beziehen.

Am Schluß wollen wir nicht unbedenkt lassen, daß Zinkgefäße durch den Gebrauch des Eisenvitriols angegriffen werden und daher hölzerne oder irdene Gefäße den Vorzug verdienen.

Potsdam, den 3. December 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Nach der, auf den beiden nachstehenden Seiten abgedruckten Uebersicht beträgt der Durchschnitt der Wpntini-Marktpreise des Roggtes, wonach die Vergütung der Getreiderente in baarem Gelde zu verrechnen ist, für das Jahr 1852 in nachbenannten Kreisen und Städten:

|                                  |                         |   |       |    |      |    |      |
|----------------------------------|-------------------------|---|-------|----|------|----|------|
| Kreis Nieder-Barnim . . . . .    | Stadt Berlin . . . . .  | 1 | Thlr. | 21 | Sgr. | 4  | Pf., |
| „ Ober-Barnim . . . . .          | „ Briesen . . . . .     | 1 | „     | 17 | „    | 4  | „    |
| „ Teltow . . . . .               | „ Berlin . . . . .      | 1 | „     | 21 | „    | 4  | „    |
| „ Land-Belzig . . . . .          | „ Potsdam . . . . .     | 1 | „     | 20 | „    | 1  | „    |
| „ Jüterbog-Luckenwalde . . . . . | „ Jüterbog . . . . .    | 1 | „     | 16 | „    | 2  | „    |
| „ Ost-Havelland . . . . .        | „ Potsdam . . . . .     | 1 | „     | 20 | „    | 1  | „    |
| „ West-Havelland . . . . .       | „ Brandenburg . . . . . | 1 | „     | 17 | „    | 10 | „    |
| „ Ruppin . . . . .               | „ Neu-Ruppin . . . . .  | 1 | „     | 17 | „    | 5  | „    |
| „ Ost-Priegnis . . . . .         | „ Wittstod . . . . .    | 1 | „     | 15 | „    | 3  | „    |
| „ West-Priegnis . . . . .        | „ Perleberg . . . . .   | 1 | „     | 15 | „    | 1  | „    |
| „ Prenzlau . . . . .             | „ Prenzlau . . . . .    | 1 | „     | 18 | „    | 1  | „    |
| „ Templin . . . . .              | „ Templin . . . . .     | 1 | „     | 18 | „    | 8  | „    |
| „ Angermünde . . . . .           | „ Schwedt . . . . .     | 1 | „     | 18 | „    | 7  | „    |
| „ Berlin-Stettin . . . . .       | „ Berlin . . . . .      | 1 | „     | 14 | „    | 7  | „    |

Potsdam, den 7. December 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 286.

Vergütung der Getreiderente in baarem Gelde.

I. 541. Dec.

**Uebersicht der Martini-Marktpreise des Roggens, wie solche im  
rungsbezirks Potsdam im Durchschnitt nach Abzug der beiden höch-**

Der Martini-Marktpreis des Roggens war in den letzten 14 Jahren

| Tausende<br>Kammer.   | In den Jahren<br>1839 bis incl.<br>1852,<br>und zwar: | im<br>Nieder-<br>barnim-<br>schen<br>Kreise<br>zu<br>Berlin. | im<br>Ober-<br>barnim-<br>schen<br>Kreise<br>zu<br>Briesen. | im<br>Teltow-<br>schen<br>Kreise<br>zu<br>Berlin. | im<br>Zauch-<br>Belzig-<br>schen<br>Kreise<br>zu<br>Potsdam. | im<br>Jüter-<br>bogt-<br>Luden-<br>walde-<br>schen<br>Kreise zu<br>Jüterbogt. | im<br>Ost-<br>havel-<br>schen<br>Kreise<br>zu<br>Potsdam. |
|---|---|--|---|---|--|---|---|
|   |   | auf 100 A  | auf 100 A   | auf 100 A   | auf 100 A  | auf 100 A   | auf 100 A   |
| 1   | 1839  | 1 19 11  | 1 43 9  | 1 19 11   | 1 19 —   | 1 19 11   | 1 19 —  |
| 2   | 1840  | 1 15 7   | 1 10 8  | 1 15 7  | 1 14 9   | 1 6 7   | 1 14 9  |
| 3   | 1841  | 1 18 3   | 1 13 5  | 1 18 3  | 1 17 7   | 1 9 —   | 1 17 7  |
| 4   | 1842  | 1 22 —   | 1 15 11   | 1 22 —  | 1 18 7   | 1 16 6  | 1 18 7  |
| 5   | 1843  | 1 14 7   | 1 11 8  | 1 14 7  | 1 15 4   | 1 11 5  | 1 15 4  |
| 6   | 1844  | 1 5 7  | 1 4 5   | 1 5 7   | 1 5 9  | 1 3 7   | 1 5 9   |
| 7   | 1845  | 1 29 7   | 1 28 2  | 1 29 7  | 2 — 8  | 1 23 4  | 2 — 8   |
| 8   | 1846  | 2 19 1   | 2 13 7  | 2 19 1  | 2 19 6   | 2 17 3  | 2 19 6  |
| 9   | 1847  | 2 3 10   | 1 28 4  | 2 3 10  | 1 28 11  | 1 26 3  | 1 28 11   |
| 10  | 1848  | 1 8 10   | 1 2 7   | 1 8 10  | 1 5 3  | — 29 7  | 1 5 3   |
| 11  | 1849  | 1 6 2  | 1 3 6   | 1 6 2   | 1 2 8  | 1 — 9   | 1 2 8   |
| 12  | 1850  | 1 18 1   | 1 18 3  | 1 18 1  | 1 17 4   | 1 12 —  | 1 17 4  |
| 13  | 1851  | 2 6 9  | 1 28 10   | 2 6 9   | 2 3 6  | 2 7 2   | 2 3 6   |
| 14  | 1852  | 2 2 3  | 2 2 2   | 2 2 3   | 2 3 3  | 2 3 2   | 2 3 3   |
| Summa   |   | 24 10 6  | 22 15 3   | 24 10 6   | 23 22 1  | 22 6 6  | 23 22 1   |
| Davon die beiden<br>höchsten und die bei-<br>den niedrigsten Jahres-<br>preise zusammen mit |   | 7 7 7  | 6 21 10   | 7 7 7   | 7 — 11   | 6 24 9  | 7 — 11  |
| bleiben mithin für zehn<br>Jahre .....  |   | 17 2 11  | 15 23 5   | 17 2 11   | 16 21 2  | 15 11 9   | 16 21 2   |
| wonach der Durch-<br>schnitt beträgt .....  |   | 1 21 4   | 1 17 4  | 1 21 4  | 1 20 1   | 1 16 2  | 1 20 1  |

den Jahren 1839 bis incl. 1852 in den Kreisstädten des Regie-  
ren und beiden niedrigsten Jahrespreise zu sehen gekommen sind.

in nachbenannten Kreisen, resp. Städten folgender, nemlich:

| im<br>West-<br>havellän-<br>dischen<br>Kreise<br>zu<br>Branden-<br>burg. | im<br>Ruppin-<br>schen<br>Kreise<br>zu<br>Neu-<br>Ruppin. | im<br>Ost-Prieg-<br>nitzschen<br>Kreise<br>zu<br>Wittstock. | im<br>West-<br>Priegnitz-<br>schen<br>Kreise<br>zu<br>Perleberg. | im<br>Prenzlau-<br>schen<br>Kreise<br>zu<br>Prenzlau. | im<br>Templin-<br>schen<br>Kreise<br>zu<br>Templin. | im<br>Angermün-<br>deschen<br>Kreise<br>zu<br>Schwedt. | im<br>Beeskow-<br>Storkow-<br>schen<br>Kreise<br>zu<br>Beeskow. |
|--|---|---|--|---|---|--|---|
| 1839   | 1840  | 1841  | 1842   | 1843  | 1844  | 1845   | 1846  |
| 1 15 —   | 1 11 1  | 1 10 8  | 1 10 4   | 1 11 —  | 1 15 —  | 1 11 2   | 1 16 9  |
| 1 11 9   | 1 8 10  | 1 8 11  | 1 9 2  | 1 12 7  | 1 12 6  | 1 13 8   | 1 8 —   |
| 1 15 1   | 1 15 —  | 1 17 4  | 1 16 6   | 1 17 9  | 1 17 6  | 1 19 9   | 1 10 —  |
| 1 22 —   | 1 18 10   | 1 21 7  | 1 21 4   | 1 20 6  | 1 22 6  | 1 15 6   | 1 13 5  |
| 1 13 1   | 1 14 1  | 1 10 6  | 1 9 1  | 1 16 6  | 1 15 6  | 1 13 9   | 1 7 9   |
| 1 2 11   | 1 1 1   | 1 1 4   | 1 — 4  | 1 2 1   | 1 5 9   | 1 3 7  | 1 3 1   |
| 1 25 8   | 1 27 2  | 1 23 9  | 1 22 10  | 1 25 4  | 1 20 —  | 1 29 1   | 1 22 9  |
| 2 17 —   | 2 15 3  | 2 17 10   | 2 15 8   | 2 13 —  | 2 15 —  | 2 15 5   | 2 14 11   |
| 1 29 —   | 1 28 6  | 1 21 11   | 1 22 1   | 1 25 8  | 1 28 9  | 1 29 —   | 1 26 6  |
| 1 2 4  | 1 3 6   | 1 — 3   | 1 1 —  | 1 4 2   | 1 5 6   | 1 3 6  | 1 — 9   |
| 1 1 9  | — 29 11   | — 28 11   | — 29 —   | 1 8 11  | 1 9 —   | 1 5 8  | 1 — 6   |
| 1 16 10  | 1 15 7  | 1 12 —  | 1 12 7   | 1 14 2  | 1 15 6  | 1 17 11  | 1 12 5  |
| 2 6 3  | 2 2 4   | 2 2 2   | 2 2 1  | 1 28 9  | 2 — —   | 2 — 2  | 1 29 4  |
| 1 27 1   | 2 1 4   | 1 24 4  | 1 26 3   | 1 28 11   | 2 2 —   | 2 2 8  | 1 25 6  |
| 22 25 9  | 22 12 6   | 21 21 6   | 21 18 3  | 22 19 4   | 23 4 6  | 23 — 10  | 21 11 8   |
| 6 27 4   | 6 18 7  | 6 19 2  | 6 17 1   | 6 18 2  | 6 28 3  | 6 25 2   | 6 15 6  |
| 15 28 5  | 15 23 11  | 15 2 4  | 15 1 2   | 16 1 2  | 16 6 3  | 16 5 8   | 14 26 2   |
| 1 17 10  | 1 17 5  | 1 15 3  | 1 15 1   | 1 18 1  | 1 18 8  | 1 18 7   | 1 14 7  |

N<sup>o</sup> 287.

Haupt-  
Durchschnitts-  
Martini-  
Marktpreise.  
I. 341. Dec.

## U e b e r s i c h t

der Martini-Durchschnitts-Marktpreise vom Roggen, vom Gerste, vom Hafer, Heu und Stroh im Bezirk der Königl. Regierung zu Potsdam für das Jahr 1852, Behufs der Berechnung der Vergütung für die an durchmarschirte vaterländische Truppen verahreichte Fournage.

| Tausende<br>Hir.         | Namen<br>der<br>R e i s e. | Namen<br>der<br>S t ä d t e,<br>nach welchen die<br>Martini-Durch-<br>schnitts-Marktpreise<br>berechnet<br>worden sind. | Der Martini-Durchschnitts-Marktpreis pro 1852<br>beträgt pro |                     |                    |                 |                 |
|--------------------------|----------------------------|---|--|---------------------|--------------------|-----------------|-----------------|
|                          |                            |   | Scheffel<br>Roggen.  | Scheffel<br>Gerste. | Scheffel<br>Hafer. | Centner<br>Heu. | Schod<br>Stroh. |
|                          |                            |   | fl. gr. s.   | fl. gr. s.          | fl. gr. s.         | fl. gr. s.      | fl. gr. s.      |
| 1                        | Nieder-Barnim ..           | Berlin ....   | 2 2 3  | 1 19 8              | 1 5 7              | 19 5            | 7 7 10          |
| 2                        | Ober-Barnim ...            | Briezen ...   | 2 2 2  | 1 14 1              | 1 3                |                 |                 |
| 3                        | Zeltow .....               | Berlin ....   | 2 2 3  | 1 19 8              | 1 5 7              | 19 5            | 7 7 10          |
| 4                        | Beeskow-Storkow            | Beeskow ...   | 1 25 6   | 1 16                | 1 5 4              |                 | 5 3 2           |
| 5                        | Zauch-Belzig ...           | Treuenbriezen   | 2 — 10   | 1 10 10             | 1 — 10             | 22 6            | 7 15 —          |
| 6                        | Jüterbog-Ludenn.           | Jüterbog ...  | 2 3 2  | 1 12 6              | 1 — 1              |                 | 5 15 —          |
| 7                        | Ost-Havelland ..           | Spandau ...   | 2 — 7  | 1 18 9              | 1 5 9              |                 |                 |
| 8                        | West-Havelland ..          | Brandenburg   | 1 27 1   | 1 15 —              | 1 2 6              | 17 6            | 5 15 —          |
| 9                        | Ruppin .....               | Neu-Ruppin  | 2 1 4  | 1 13 10             | 2 11               | 20 —            | 7 —             |
| 10                       | Ost-Friegnis ...           | Wittstock ...   | 1 24 4   | 1 11 8              | 1 2 1              | 15 3            | 4 18 2          |
| 11                       | West-Friegnis ..           | Perleberg ...   | 1 28 11  |                     | 1 3 9              |                 |                 |
| 12                       | Prenzlau .....             | Prenzlau ...  | 1 26 3   | 1 16 3              | 1 7 1              | 20 —            | 5 8 9           |
| 13                       | Templin .....              | Templin ...   | 2 2 —  | 1 18 6              | 1 3 9              | 15 —            | 5 15 —          |
| 14                       | Angermünde ....            | Schwedt ...   | 2 2 8  | 1 17 6              | 1 4 6              |                 |                 |
| 15                       | Stadt Potsdam ..           | Potsdam ...   | 2 3 3  | 1 17 —              | 1 3 6              | 18 —            | 6 14 9          |
| Summa                    |                            |   | 30 2 7   | 21 19 3             | 16 26 3            | 5 17 1          | 67 — 6          |
| Der Durchschnitt beträgt |                            |   | 2 — 2  | 1 16 5              | 1 3 9              | 18 7 6          | 2 9             |

Infolge der vorstehenden Uebersicht betragen die viersährigen Haupt-Durchschnitts-Martini-Marktpreise im hiesigen Regierungsbezirk:

|                               |           |             |
|-------------------------------|-----------|-------------|
| für den Scheffel Roggen ..... | 2 Thlr. — | Sgr. 2 Pf., |
| „ „ „ Gerste .....            | 1 „       | 18 „ 5 „    |
| „ „ „ Hafer .....             | 1 „       | 3 „ 9 „     |
| „ „ Centner Heu .....         | —         | 18 „ 7 „    |
| „ das Schod Stroh .....       | 6 „       | 2 „ 0 „     |



nach der Bestimmung für die, an durchschnittenen Lappen gelieferte Gattung nach dem Preise vom 30. October 1840 in dem Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1853 zu berechnen ist. Potsdam, den 7. December 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Nachstehende Uebersicht von den Martini-Durchschnitts-Marktpreisen des Weizens, Roggens, der Gerste, des Hafers und der Erbsen in den Getreide-Marktschäden des hiesigen Regierungsbezirks für das Jahr 1852, wird mit Bezug auf die im Amtsblatt für 1828 Seite 211. befindliche Verfügung vom 18. September 1828 hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Potsdam, den 7. December 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung des Innern und Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

### U e b e r s i c h t

der Martini-Durchschnitts-Marktpreise vom Weizen, Roggen, von der Gerste, vom Hafer und von den Erbsen für das Jahr 1852 in den nachbenannten Städten, Behufs der Berechnung des Zins- und Pachtgetreides der Domanal-Einsassen.

| Laufende Nr. | N a m e n<br>der<br>S t ä d t e. | Der Martini-Durchschnitts-Marktpreis beträgt pro |      |      |                     |      |      |                     |      |      |                    |      |      |                     |      |      |
|--------------|----------------------------------|--|------|------|---------------------|------|------|---------------------|------|------|--------------------|------|------|---------------------|------|------|
|              |                                  | Scheffel<br>Weizen.                              |      |      | Scheffel<br>Roggen. |      |      | Scheffel<br>Gerste. |      |      | Scheffel<br>Hafer. |      |      | Scheffel<br>Erbsen. |      |      |
|              |                                  | Mess.  | Qtr. | Sch. | Mess.               | Qtr. | Sch. | Mess.               | Qtr. | Sch. | Mess.              | Qtr. | Sch. | Mess.               | Qtr. | Sch. |
| 1            | Berlin .....                     | 2  | 14   | 10   | 2                   | 2    | 3    | 1                   | 19   | 8    | 1                  | 5    | 7    | 2                   | 7    | 8    |
| 2            | Beeskow .....                    | 2  | 14   | —    | 1                   | 25   | 6    | 1                   | 16   | —    | 1                  | 5    | 4    | 2                   | 7    | 11   |
| 3            | Brandenburg .....                | 2  | 9    | 6    | 1                   | 27   | 1    | 1                   | 15   | —    | 1                  | 2    | 6    | 2                   | 15   | —    |
| 4            | Dahme .....                      | 2  | 11   | 7    | 1                   | 27   | 9    | 1                   | 12   | 6    | 1                  | —    | —    | 2                   | 9    | 2    |
| 5            | Havelberg .....                  | 2  | 6    | 7    | 1                   | 27   | 9    | 1                   | 18   | 5    | 1                  | 1    | 8    | 1                   | 29   | —    |
| 6            | Jüterbogk .....                  | 2  | 11   | 10   | 2                   | 3    | 2    | 1                   | 12   | 6    | 1                  | —    | 1    | —                   | —    | —    |
| 7            | Neustadt-Eberswalde ..           | —  | —    | —    | —                   | —    | —    | —                   | —    | —    | 1                  | 2    | 6    | 2                   | 5    | —    |
| 8            | Potsdam .....                    | 2  | 11   | 11   | 2                   | 3    | 3    | 1                   | 17   | —    | 1                  | 3    | 6    | 2                   | 9    | 3    |
| 9            | Neu-Ruppin .....                 | 2  | 8    | 4    | 2                   | 1    | 4    | 1                   | 13   | 10   | 1                  | 2    | 11   | 2                   | 5    | 8    |
| 10           | Prenzlau .....                   | 2  | 9    | 5    | 1                   | 28   | 11   | —                   | —    | —    | 1                  | 3    | 9    | 2                   | 3    | 9    |
| 11           | Spandau .....                    | 2  | 9    | 5    | 2                   | —    | 7    | 1                   | 18   | 9    | 1                  | 5    | 9    | 2                   | 10   | 4    |
| 12           | Wittstock .....                  | 2  | 6    | 7    | 1                   | 24   | 4    | 1                   | 19   | 8    | 1                  | 2    | 1    | 2                   | —    | 6    |

Meine Gnade.

Meine Gnade.

Meine Gnade.

Meine Gnade.

Nr 288.

Martini-Marktpreise zur Berechnung des Zins- und Pacht-Getreides der Domanal-Einsassen. I. 341. Dec.

N 287.

Haupt-  
Durchschnitts-  
Martini-  
Marktpreise.  
I. 541. Dec.

der Martini-Durchschnitts-Marktpreise vom Roggen, von der Gerste, vom Hafer, Heu und Stroh im Bezirk der Königl. Regierung zu Potsdam für das Jahr 1852, Behufs der Berechnung der Vergütung für die an durchmarschirte vaterländische Truppen verabreichte Fourage.

| Laufende Nr.             | Namen<br>der<br>Kreise. | Namen<br>der<br>Städte,<br>nach welchen die<br>Martini-Durch-<br>schnitts-Marktp-<br>reise berechnet<br>worden sind. | Der Martini-Durchschnitts-Marktpreis pro 1852<br>beträgt pro |     |                     |     |                    |     |                 |     |                  |     |    |   |    |    |   |
|--------------------------|-------------------------|--|--|-----|---------------------|-----|--------------------|-----|-----------------|-----|------------------|-----|----|---|----|----|---|
|                          |                         |  | Scheffel<br>Roggen.  |     | Scheffel<br>Gerste. |     | Scheffel<br>Hafer. |     | Centner<br>Heu. |     | Schock<br>Stroh. |     |    |   |    |    |   |
|                          |                         |  | fl.  | gr. | fl.                 | gr. | fl.                | gr. | fl.             | gr. | fl.              | gr. |    |   |    |    |   |
| 1                        | Nieder-Barnim ..        | Berlin ....  | 2  | 2   | 3                   | 1   | 19                 | 8   | 1               | 5   | 7                | 19  | 5  | 7 | 7  | 10 |   |
| 2                        | Ober-Barnim ...         | Briezen ...  | 2  | 2   | 2                   | 1   | 14                 | 1   | 1               | 3   |                  |     |    |   |    |    |   |
| 3                        | Teltow .....            | Berlin ....  | 2  | 2   | 3                   | 1   | 19                 | 8   | 1               | 5   | 7                | 19  | 5  | 7 | 7  | 10 |   |
| 4                        | Beeskow-Storkow         | Beeskow ...  | 1  | 25  | 6                   | 1   | 16                 |     | 1               | 5   | 4                |     |    | 5 | 3  | 2  |   |
| 5                        | Zauch-Belzig ...        | Treuenbriezen  | 2  |     | 10                  | 1   | 10                 | 10  | 1               |     | 10               | 22  | 6  | 7 | 15 |    |   |
| 6                        | Jüterbogk-Ludenw.       | Jüterbogk ..   | 2  | 3   | 2                   | 1   | 12                 | 6   | 1               |     | 1                |     |    | 5 | 15 |    |   |
| 7                        | Ost-Havelland ..        | Spandau ...  | 2  |     | 7                   | 1   | 18                 | 9   | 1               | 5   | 9                |     |    |   |    |    |   |
| 8                        | West-Havelland..        | Brandenburg  | 1  | 27  | 1                   | 1   | 15                 |     | 1               | 2   | 6                | 17  | 6  | 5 | 15 |    |   |
| 9                        | Ruppin .....            | Neu-Ruppin   | 2  | 1   | 4                   | 1   | 13                 | 10  | 2               | 11  |                  | 20  |    | 7 |    |    |   |
| 10                       | Ost-Priegnitz ...       | Wittstock ...  | 1  | 24  | 4                   | 1   | 14                 | 8   | 1               | 2   | 1                | 15  | 3  | 4 | 18 | 2  |   |
| 11                       | West-Priegnitz ..       | Perleberg ..   | 1  | 28  | 11                  |     |                    |     | 1               | 3   | 9                |     |    |   |    |    |   |
| 12                       | Prenzlau .....          | Prenzlau ...   | 1  | 26  | 3                   | 1   | 16                 | 3   | 1               | 7   | 1                | 20  |    | 5 | 8  | 9  |   |
| 13                       | Templin .....           | Templin ...  | 2  | 2   |                     | 1   | 18                 | 6   | 1               | 3   | 9                | 15  |    | 5 | 15 |    |   |
| 14                       | Angermünde ....         | Schwedt ...  | 2  | 2   | 8                   | 1   | 17                 | 6   | 1               | 4   | 6                |     |    |   |    |    |   |
| 15                       | Stadt Potsdam ..        | Potsdam ...  | 2  | 3   | 3                   | 1   | 17                 |     | 1               | 3   | 6                | 18  |    | 6 | 14 | 9  |   |
| Summa                    |                         |  | 30   | 2   | 7                   | 21  | 19                 | 3   | 16              | 26  | 3                | 5   | 17 | 1 | 67 |    | 6 |
| Der Durchschnitt beträgt |                         |  | 2  |     | 2                   | 1   | 16                 | 5   | 1               | 3   | 9                | 18  | 7  | 6 | 2  | 9  |   |

Infolge der vorstehenden Übersicht bezeugen die vierjährigen Haupt-Durchschnitts-Martini-Marktpreise im hiesigen Regierungsbezirk:

|                         |    |       |   |      |   |     |
|-------------------------|----|-------|---|------|---|-----|
| fl. von Scheffel Roggen | 2  | Thlr. | 1 | Sgr. | 2 | Pl. |
| Gerste                  | 1  | 16    | 3 |      |   |     |
| Hafer                   | 1  | 3     | 9 |      |   |     |
| Centner Heu             | 18 | 7     | 1 |      |   |     |
| das Schod Stroh         | 6  | 2     | 0 |      |   |     |

nach die Vergütung für die, an durchschnittenen Treppen, gelieferte Lohr nach dem Edicte vom 30. October 1810 in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. December 1853 zu berechnen ist. Potsdam, den 7. December 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Nachstehende Uebersicht von den Martini-Durchschnitts-Marktpreisen des Weizens, Roggens, der Gerste, des Hafers und der Erbsen in den Getreide-Marktschäden des hiesigen Regierungsbezirks für das Jahr 1852, wird mit Bezug auf die im Amtsblatt für 1828 Seite 211. befindliche Verfügung vom 18. September 1828 hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Potsdam, den 7. December 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung des Innern und Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

### U e b e r s i c h t

der Martini-Durchschnitts-Marktpreise von Weizen, Roggen, von der Gerste, vom Hafer und von den Erbsen für das Jahr 1852 in den nachbenannten Städten, Behufs der Berechnung des Zins- und Pachtgetreides der Domanal-Einsassen.

| Laufende Nr. | N a m e n<br>der<br>S t ä d t e. | Der Martini-Durchschnitts-Marktpreis beträgt<br>pro |    |     |                     |    |     |                     |    |     |                    |    |     |                     |    |     |
|--------------|----------------------------------|---|----|-----|---------------------|----|-----|---------------------|----|-----|--------------------|----|-----|---------------------|----|-----|
|              |                                  | Scheffel<br>Weizen.                                 |    |     | Scheffel<br>Roggen. |    |     | Scheffel<br>Gerste. |    |     | Scheffel<br>Hafer. |    |     | Scheffel<br>Erbsen. |    |     |
|              |                                  | fl.   | s. | gr. | fl.                 | s. | gr. | fl.                 | s. | gr. | fl.                | s. | gr. | fl.                 | s. | gr. |
| 1            | Berlin .....                     | 2   | 14 | 10  | 2                   | 2  | 3   | 1                   | 19 | 8   | 1                  | 5  | 7   | 2                   | 7  | 8   |
| 2            | Beeskow .....                    | 2   | 14 | —   | 1                   | 25 | 6   | 1                   | 16 | —   | 1                  | 5  | 4   | 2                   | 7  | 11  |
| 3            | Brandenburg .....                | 2   | 9  | 6   | 1                   | 27 | 1   | 1                   | 15 | —   | 1                  | 2  | 6   | 2                   | 15 | —   |
| 4            | Dahme .....                      | 2   | 11 | 7   | 1                   | 27 | 9   | 1                   | 12 | 6   | 1                  | —  | —   | 2                   | 9  | 2   |
| 5            | Havelberg .....                  | 2   | 6  | 7   | 1                   | 27 | 9   | 1                   | 18 | 5   | 1                  | 1  | 8   | 1                   | 29 | —   |
| 6            | Jüterbogk .....                  | 2   | 11 | 10  | 2                   | 3  | 2   | 1                   | 12 | 6   | 1                  | —  | 1   | —                   | —  | —   |
| 7            | Neustadt-Eberswalde ..           | —   | —  | —   | —                   | —  | —   | —                   | —  | —   | 1                  | 2  | 6   | 2                   | 5  | —   |
| 8            | Potsdam .....                    | 2   | 11 | 11  | 2                   | 3  | 3   | 1                   | 17 | —   | 1                  | 3  | 6   | 2                   | 9  | 3   |
| 9            | Neu-Ruppin .....                 | 2   | 8  | 4   | 2                   | 1  | 4   | 1                   | 13 | 10  | 1                  | 2  | 11  | 2                   | 5  | 8   |
| 10           | Prenzlau .....                   | 2   | 9  | 5   | 1                   | 28 | 11  | —                   | —  | —   | 1                  | 3  | 9   | 2                   | 3  | 9   |
| 11           | Spandau .....                    | 2   | 9  | 5   | 2                   | —  | 7   | 1                   | 18 | 9   | 1                  | 5  | 9   | 2                   | 10 | 4   |
| 12           | Wittstock .....                  | 2   | 6  | 7   | 1                   | 24 | 4   | 1                   | 19 | 8   | 1                  | 2  | 1   | 2                   | —  | 6   |

Meine Gnade:

Haft...

...

...

Nr 258.

Martini-Marktpreise zur Berechnung des Zins- und Pacht-Getreides der Domanal-Einsassen. I. Sal. Dec.

N 280.

Ankündigung  
der Kaiser-  
lichen Schrift  
über die Po-  
st-Verordnungen  
v. 1850. Kob.

Die Befugnis auf Kaiserliche Anordnungen vom 10. v. M. (Anzahl 64408)  
wird die Frist zur Befugnis der Kaiserlichen Anordnungen vom 10. v. M. (Anzahl 64408)  
herausgegebenen Schrift

„Die in den Kaiserlichen Anordnungen bestehenden (allgemeinen) Polizeigesetze  
und Verordnungen“

zum ernannten Preise von 12 Sgr. 18 Pf. zum 1. Januar 1851 hinunter beizubringen.

Der Civil-Superintendent von Regensburg hier selbst ist angewiesen, Befugnisse  
gen auf die genannte Schrift zu vertheilen, welche Befugnisse bestimmt  
Art noch bis zum 28. December 1850 entgegenzunehmen, und demnach mit sich zu

Potsdam, den 5. December 1850.

Königl. Regierung, Abteilung des Innern.

### Bekanntmachungen

#### der Königl. Ober-Post-Direction in Potsdam

N 42.

Aufnahme von  
Post-Stationen  
den.

Das in der Beilage zum 1ten Theile des vorliegenden Anzeigers der Königl.  
Regierung hier selbst enthaltene Verzeichnis derjenigen Orte, an welchen Ober-Post-  
Directions-Bezirke, an welchen unterweges die Aufnahme von Posten, zur Post  
hinzukommt, ist folgendermaßen zu verstehen, resp. zu vervollständigen:

Seite 3 die Entfernung zwischen Templin und Zehdenitz beträgt statt 2½, nur  
2½ Meilen, mithin die Entfernung der Aufnahme-Stationen zu

|  | von     | Meilen | von       | Meilen |
|--|---------|--------|-----------|--------|
| a) von dem Schulzenamte Hindenburg                 | Templin | 1      | Zehdenitz | 2      |
| b) vor dem Pretigerhause in Hammelspring           |         | 1      |           | 1½     |
| c) beim Chausseehause an der Hammelspringer Brücke |         | 1½     |           | 1½     |
| d) vor dem Krüge in Vogelsang                      |         | 1½     |           | 2      |

Seite 5. Cours zwischen Cüstrin und Briezen  
auf der Tour zwischen Zettchin und Briezen

|                           | Briezen | Zettchin |  |
|---------------------------|---------|----------|--|
| a) beim Dorfe Schwerder   | 1       | 2        |  |
| b) beim Dorfe Groß-Barnim | 1½      | 2½       |  |

Cours zwischen Frankfurt und Ludau auf der  
Tour zwischen Lübben und Trebatsch

|                           | Trebatsch | Lübben |  |
|---------------------------|-----------|--------|--|
| a) in Bieberdorf          | 2½        | 1      |  |
| b) in Birkenhaynchen Krug | 1½        | 2      |  |
| c) in Neue Schanze        | 1         | 2½     |  |
| d) in Wittweida           | 1         | 3      |  |

Seite 6. Cours zwischen Joachimsthal und  
Neustadt-Eberswalde auf der Tour zwischen  
Joachimsthal und Neustadt-Eberswalde

|  | Joachimsthal | Neust.-Ew. |  |
|--|--------------|------------|--|
| a) an der Brücke des Mühlengraben vor Joachimsthal | 2½           | 2½         |  |

Cours zwischen Glöwen und Plau auf der Tour  
zwischen Prigwall und Glöwen

|                                     | Prigwall | Glöwen |  |
|-------------------------------------|----------|--------|--|
| a) vor dem Buchholzer Chausseehause | 1        | 2½     |  |

|   |          |            |    |
|---|----------|------------|----|
| Tour zwischen Prignitz und Meyenburg            |          |            |    |
| a) vor dem Wickenfelder Schusschause            | Prignitz | Meyenburg  | 2  |
| Seite 8. Cours zwischen Verleberg und Wittstock |          |            |    |
| auf der Tour zwischen Prignitz und Wittstock    |          |            |    |
| a) vor dem Beveringer Hause                     | Prignitz | Wittstock  | 2½ |
| Cours zwischen Neu-Muppin und Templin auf       |          |            |    |
| der Tour zwischen Lindow und Gransee 1½ Meilen  |          |            |    |
| a) beim Krüge in Keller                         | Lindow   | Gransee    | 1½ |
| Tour zwischen Lindow und Neu-Muppin 2½ Meilen   |          |            |    |
| a) vor dem Pfarrhause im Dorfe Schönberg        | Lindow   | Neu-Muppin | 2  |
| Cours zwischen Teltow und Zehlendorf auf der    |          |            |    |
| Tour zwischen Teltow und Zehlendorf ½ Meile     |          |            |    |
| a) im Dorfe Schönow                             | Teltow   | Zehlendorf | ½  |
| b) am Schweizerhose                             |          |            |    |
| c) am Bahnhofgebäude                            |          |            |    |

Potsdam, den 6. December 1852.

Der Ober-Post-Director Balde.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.

### Re publication

der Polizei-Verordnung vom 10. November 1851, insoweit sich dieselbe auf den Verkehr des jährlich in Berlin abzuhaltenden Weihnachtsmarktes bezieht.

§ 22. Ort, Markt-Bezirk und Dauer des Weihnachtsmarktes. Der Weihnachtsmarkt findet auf dem Schlossplatze und, soweit es das Bedürfnis erfordert, in den angrenzenden Straßen und Plätzen statt. Er beginnt am 11. December jedes Jahres und dauert bis zum 7. Januar des folgenden Jahres. Der Verkehr auf dem (Weihnachts-) Markte beginnt täglich des Morgens um 9 Uhr und endet Abends 10 Uhr. An Sonn- und Feiertagen, am Heiligen-Abend, Sylvester-Abend und Neujahrs-Tag erst Nachts 12 Uhr.

§ 23. Auf- und Abbauen. Das Aufbauen der Buden beginnt am 11. December früh um 7 Uhr. Vor 6 Uhr Morgens dürfen keine Buden auf ihre Standplätze geschafft werden. Diejenigen Verkäufer, welche ihre Waaren auf kleinen Tischen, Schragen oder anderen kleinen Verkaufs-Vorrichtungen feil halten, erhalten ihre Stellen erst am 2ten Markttage, den 12. December, angewiesen. Im Laufe des 8. Januar müssen sämtliche Buden und Schragen fortgeschafft und die Stellen gereinigt werden.

§ 4. Der Verkauf von Getränken, insbesondere Bier und Branntwein, sowohl in den Buden, Schragen oder sonstigen Verkaufs-Vorrichtungen, als auch im Umhantieren, ist untersagt. Zur Bequemlichkeit der Marktbefucher jedoch ist der Handel mit gekochtem Caffee gestattet, sofern der Caffee nicht auf dem Markte zubereitet, sondern bereits gekocht dorthin gebracht und in Körben umhergetragen wird.

Nr 52.

Verkehr des  
jährlich in  
Berlin abzu-  
haltenden  
Weihnachts-  
marktes.

§ 5. Mit Ausnahme der Waaren der Pfefferkühler, Schmalzkuchen- und Waffelbäder, so wie des Obstes, dürfen auf dem Weihnachtsmarke keine Speisen zum Genuß auf der Stelle aus Buden oder sonstigen Verkaufs-Vorrichtungen verkauft werden. — Wer Schmalzkuchen und Waffeln auf dem Marktplatz baden will, bedarf hierzu einer besonderen polizeilichen Erlaubniß, die nur dann erteilt wird, wenn die Bude feuerfest und ein abgesondeter Platz für dieselbe vorhanden ist. Im Umhertragen dürfen auf dem Weihnachtsmarke, nach Maßgabe der dazu erteilten polizeilichen Erlaubnißscheine, Bäderwaaren und Würstchen verkauft werden.

§ 7. Markt-Stellen. Niemand darf ohne polizeiliche Erlaubniß auf dem hiesigen Weihnachts-Marke eine Verkaufs-Stelle einnehmen oder eine Bude und sonstige Verkaufs-Vorrichtung aufschlagen. Die polizeiliche Erlaubniß wird an Ort und Stelle durch die Markt-Polizei-Beamten erteilt.

§ 8. Ein Recht auf Einräumung einer bestimmten Stelle hat Niemand, es muß sich daher Jeder mit dem ihm angewiesenen Platze begnügen. Indessen soll einem Jeden, soweit es die Verhältniß gestattet, immer möglichst dieselbe Stelle eingeräumt werden. Die Markt-Polizei-Beamten sind hierüber mit ausführlicher Instruction versehen.

§ 9. Wer auf dem Weihnachtsmarke Buden oder Schragen aufschlagen will, muß sich am 11. December, Morgens 7 Uhr, auf dem Marktplatz und zwar, wenn ihm keine andere Stelle überwiesen ist, auf demselben Platze, welchen er auf dem nächst vorhergehenden Weihnachtsmarke inne gehabt hat, mit der Bude oder dem Schragen einfinden, und daselbst die weitere Anweisung der betreffenden Polizei-Beamten erwarten. Wer sich bis 12 Uhr Mittags auf seiner Verkaufs-Stelle nicht einfindet, hat zu gewärtigen, daß über seine Stelle anderweitig verfügt wird.

§ 10. Keine der angewiesenen Marktstellen darf ohne polizeiliche Erlaubniß verändert, auch keine Verkaufs-Vorrichtung, für welche eine Stelle angewiesen ist, ohne polizeiliche Erlaubniß erweitert werden; auch darf Niemand die ihm angewiesene Stelle anderen Personen überlassen, noch einen Stellentausch ohne polizeiliche Genehmigung vornehmen.

§ 11. Im polizeilichen Interesse können von dem betreffenden Markt-Polizei-Hauptmann Veränderungen von Verkaufs-Stellen jederzeit vorgenommen werden, ohne daß dem betreffenden Markt-Verkäufer ein Widerspruchs-Recht oder ein Entschädigungs-Anspruch zusteht.

§ 12. Allgemeine Bestimmungen über Zahl und Größe der Buden und über den Marktverkehr. Das gleichzeitige Einnehmen von mehr als einer Verkaufs-Stelle auf dem Weihnachtsmarke ist nicht gestattet. Nur den Pfefferkühlern wird die Aufstellung zweier Buden oder Schragen erlaubt. Die einzelnen Markt-Verkäufer, welchen früher mehrere Verkaufs-Stellen eingeräumt worden sind, bleiben einstweilen im Besitz dieser Vergünstigung.

§ 13. Die auf dem Weihnachtsmarke aufzustellenden Buden oder Schragen dürfen eine Frontlänge von 8 Fuß Rheinländisch nicht überschreiten. Nur den Glashändlern und Tuchmachern ist eine Budenlänge von 10 Fuß gestattet. Der Eingang zur Bude darf nur vorn oder hinten angebracht sein; und sich nicht

an der Seite befinden. Die Breite der Budenklappe darf nur 3 Fuß betragen und der Plan der Bude nur 4 Fuß, senkrecht gemessen, über die Vorderwand der Bude hervorragen. Tische dürfen auf dem Markt-Platz, so wie in den Straßen und auf den Plätzen außerhalb der Buden und Schragen nur mit besonderer polizeilicher Erlaubniß aufgestellt werden; diese wird nur für solche Tische erteilt, welche nicht über 4 Quadratfuß groß sind. Die hinter den Buden auf dem Bürgersteige aufzustellenden Verkaufs-Vorrichtungen dürfen nicht über 5 Fuß lang und 3 Fuß breit sein. Die Bedeckung dieser Verkaufs-Vorrichtungen darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Markt-Polizei-Hauptmanns erfolgen. Die Planstangen der Buden dürfen beim Schließen nicht auf der Erde ruhen, sondern müssen am Dache der Buden befestigt werden. Zur Seite der Buden und Schragen dürfen weder Waaren noch Anzeigetafeln ausgehängt, noch Buden-Thüren aufgestellt werden. Das Aufstellen von Kisten außerhalb der Buden ist verboten. Die Buden und Schragen müssen so nahe an einander gerückt werden, daß der Zwischenraum zwischen einzelnen Buden nur höchstens 1 Fuß beträgt. Buden und Schragen, deren Dach oder Planstangen weiter als einen halben Fuß über die Seitenwand hervorragen, werden daher vom Markte zurückgewiesen.

§ 14. Das Einschlagen von hölzernen oder eisernen Pfählen in das Straßenpflaster zur Befestigung der Budenpläne ist untersagt. Die zum Aufstellen der Verkaufs-Vorrichtungen benutzten Leitern dürfen nicht auf dem Markt-Platz verbleiben, sondern müssen nach gemachtem Gebrauch vom Markte fortgeschafft werden.

§ 15. Der Verkauf aus den Buden oder Schragen darf nur nach der Frontseite geschehen.

§ 16. Das Uebernachten in den Buden oder Verkaufsstellen ist verboten.

§ 17. Der Gebrauch von Kohlenbeden ist zwar gestattet, jedoch müssen dieselben von Eisenblech, Messing oder Kupfer sein, und dürfen die erforderlichen Oeffnungen nur an den Seiten haben. Des Nachts dürfen sie nicht in den Buden bleiben, sondern müssen aus denselben entfernt werden.

§ 18. Während der Dauer der Jahrmärkte wird es Pfefferkuchlern und Pfefferkuchenhändlern auf Ansuchen gestattet, auch außerhalb des Marktplatzes an geeigneten andern Stellen der Stadt, Buden aufzustellen; Diejenigen, welche eine derartige außerhalb des Marktes belegene Verkaufsstelle beanspruchen, müssen die Erlaubniß des Markt-Polizei-Beamten nachsuchen, und wenn sie diese erhalten haben, sich bei dem betreffenden Revier-Polizei-Lieutenant Behufs Ueberweisung der Verkaufsstelle melden.

§ 24. Die Erluchtung der Verkaufs-Vorrichtungen darf nur mit Laternen oder Lampen mit Cylindern, nicht durch freibrennende Lichter und Lampen geschehen. Die den Pfefferkuchlern und Pfefferkuchenhändlern in § 18 eingeräumte Befugniß wird rücksichtlich des Weihnachts-Marktes auch auf Verkäufer von Obst, Nüssen, Weihnachtsbäumen und dergleichen ausgedehnt, und können derartige Verkaufsstellen während der Dauer des Weihnachts-Marktes in der ganzen Stadt unter den im § 18 vorgeschriebenen Bestimmungen aufgerichtet werden.



§ 25. **Strafbestimmungen.** Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, insofern die Gesetze nicht eine höhere Strafe bestimmen, mit Geldbaise bis 10 Thlr. oder im Unvermögensfalle verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet. Uebrigens sind die Polizei-Beamten berechtigt, diejenigen Studen und Verkaufsvorrichtungen, deren Veränderung oder Fortschaffung vom Markte sie nach dieser Verordnung verlangen können, wenn eine diesfällige Aufforderung an den Besitzer fruchtlos ist, auf Kosten desselben abbrechen und fortschaffen zu lassen.

Vorstehende Verordnung tritt auch für den diesjährigen Weihnachtsverkehr in Kraft. Berlin, den 4. December 1852.

Königl. Polizei-Präsidium.

v. Hindeley.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

Die der Königl. Kreisgerichts-Deputation zu Havelberg gewordene Befugniß, die Erkenntnisse in Prozessen über mehr denn 50 Thlr. abfassen zu können, macht es erforderlich, daß beide Partheien in den Stand gesetzt werden, sich des Rathes eines Rechts-Anwaltes bedienen oder sich durch denselben in den Audienz-Terminen vertreten lassen zu können, ohne daß ihnen durch die Reisen desselben besondere Kosten erwachsen.

Es ist deshalb, da dort nur der Herr Justiz-Rath Breithaupt wohnt, veranlaßt worden,

daß vom 1. Januar t. J. ab, an jedem Dienstage nach dem 1. und 15.

jeden Monats, an welchen Tagen die Sitzungen der Königl. Kreisgerichts-Deputation zu Havelberg zur Verhandlung und Entscheidung in Civil-Prozessen Statt finden, einer der hier wohnenden Herren Rechts-Anwälte

1) Justiz-Rath Litzmann, 2) Ritter, 3) Laubensped, 4) Trillhose, von des Morgens um 9½-Uhr ab, bis Nachmittags 2 Uhr,

entweder im Dom-Casshofe

oder im Locale der Königl. Kreisgerichts-Deputation zu Havelberg anwesend sein wird, um den Partheien Rath zu ertheilen und dieselben in den Audienz-Terminen zu vertreten, ohne daß Reisekosten und Diäten für solche Conferenzen und Termine in Ansatz kommen.

Da es im Laufe des Processes des Erscheinens des Rechts-Anwaltes oder der Parthei, welche einen Bevollmächtigten bestellt hat, nicht bedarf, der Rechts-Anwalt vielmehr die erforderlichen Schriftsätze anzufertigen hat, so hat die Parthei, welche das Erscheinen ihres Rechtsbeistandes oder Bevollmächtigten in anderen als den Audienz-Terminen verlangt, denselben die gesetzlichen Reisekosten und Diäten zu zahlen. Perleberg, den 30. November 1852. Königl. Kreisgericht.

### Patent-Ertheilungen.

(Ertheilt dem Königl. Preuss. Staats-Anwalt, Nr. 282, de dato Berlin, den 1. Decemb. 1852.)  
Dem Ingenieur-Gelehrten, Heinrich Bergmann, in Berlin, und Wagner, in Paderborn, für eine Erfindung, die in der Beschreibung Nr. 81 2 mit einer Zeichnung



auf eine Vorrichtung an Streckmaschinen für Rammgarnbänder zum Aufrollen derselben, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung und ohne Jemanden in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 283, de dato Berlin, den 2. Decbr. 1852.)

Dem Fabrikanten Linder und Trappenberg, zu Barmen, ist unter dem 28. November 1852 ein Patent

auf eine Schneide-Vorrichtung für Sammetbänder in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung und ohne Jemanden in der Benutzung einzelner bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 286, de dato Berlin, den 5. Decemb. 1852.)

Dem Hütten-Inspector Lipinsky, zu Paulshütte bei Rattowitz, ist unter dem 30. November 1852 ein Patent

auf eine für neu und eigenthümlich erkannte Construction der Ausströmungs-Oeffnung für Zinkdämpfe bei Apparaten zur Erzeugung von Zinkweiß

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

### Personalchronik.

Dem Polizei-Anwalt, Bürgermeister Illiger zu Rheinsberg sind die gesammten Geschäfte der Polizei-Anwaltschaft bei der dortigen Königl. Kreisgerichts-Commission, mit Ausschluß der Verfolgung der nach dem Gesetz vom 2. Juni d. J. strafbaren Handlungen in Betreff des Königl. Hausstellkommiss.-Forstreviers Rheinsberg, wieder übertragen worden.

Der Königl. Oberförster Jsing ist für das Forstrevier Klein-Wasserburg, und der Königl. Oberförster Feye für das Revier Cossenblatt zum Polizei-Anwalt, hinsichtlich der nach dem Gesetz vom 2. Juni 1852 zu verfolgenden Vergehen und Uebertretungen, bestellt.

Die durch den Tod des Försters Schulze erledigte Försterstelle zu Friedrichshagen, im Forstreviere Oranienburg, ist dem Forstausseher Ferdinand Grothe, bisher zu Uckermark, unter Ernennung zum Förster vom 1. December d. J. ab übertragen worden.

Die durch die Versetzung des Forstaussehers Kieselbach erledigte Forstausseherstelle zu Böggow, im Forstreviere Falkenhagen, ist dem Forstverorgungsberechtigten Jäger Johann Julius Wilhelm Dehlmann definitiv übertragen worden.

### Vermischte Nachrichten.

#### Fünfzig Thaler Belohnung.

Am 16. October d. J., Abends zwischen 6 und 10 Uhr, ist aus dem Lokal der Kreis-Casse zu Angermünde, während der Abwesenheit des Rentanten, die

Summe von 1743 Thlr. 20 Sgr. in Consp. und zwar in sehr verschiedenen  
Münzsorten entwendet worden. Da, man bis jetzt dem Thäter des Diebstahls  
noch nicht hat auf die Spur kommen können, so wollen wir eine Belohnung von  
50 Thlr. Demjenigen gewähren, der denselben der Königl. Staats-Anwaltschaft  
in Angermünde dengefaßt bezeugt, daß dessen Bestrafung erfolgen kann.

Potsdam, den 4. December 1852.

Königl. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der Provinz Preussen, Provinzial- und Kreisverwaltungen.

### Spernung der Schleuse zu Paretz.

Auf Grund eines Auftrags der Königl. Regierung in Magdeburg machen  
wir dem betheiligten Publikum hiemit bekannt, daß die Sperrung der Paretzer  
Schleuse nicht, wie die Amtsblatt-Bekanntmachung der hiesigen Königl. Regie-  
rung vom 19. November d. J. (im 49ten Band des vierzehnjährigen Amtsblattes  
Pag. 484) besagt, mit dem 5., sondern erst mit dem 20. d. M. begonnen wird.

Potsdam, den 4. December 1852.

Königl. Regierung.

### Sperre der Landstraße durch das Dorf Kleinmannsdorf.

Wegen Neubaus der Dampfschiffen-Brücke in Kleinmannsdorf, auf der Land-  
straße von Templin nach Dölln, muß die Passage durch dieses Dorf für Fuhr-  
werk und Reiter, von Montag dem 6. December 1852, während ungefähr drei  
Wochen gesperrt, und aller Verkehr der gedachten Art über Golln hindurch werden.

Templin, den 2. December 1852. Der Landrath Templinschen Kreises.

von Mettingh.

### Lebensrettung.

Für die mit großer eigener Gefahr und mit großer Entschlossenheit bewirkte  
Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens, haben des Königl. Ma-  
jeestät dem Zimmergesellen Liefegang hier selbst die Rettungsmedaille am Bande  
zu verleihen geruht. Potsdam, den 5. December 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### Lebensrettung.

Der Schiffseigenthümer Wilhelm Dahms, von der holländischen Papiermühle  
bei Neustadt-Eberwalde, hat am 10. v. M. bei Brandenburg einen Menschen  
aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet.

Potsdam, den 28. November 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

(Hierbei drei öffentliche Anzeigen.)

Beitrag von der königl. Regierung zu Potsdam  
zum Besten der Provinzial- und Kreisverwaltungen

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 51.

Den 17. December.

1852.

## Bekanntmachungen der Königl. Ministerien.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 26. October d. J. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Realschule zu Halle als zur Ertheilung annehmbarer Entlassungs-Zeugnisse für die Candidaten des Baufachs befähigt anerkannt ist.

Die ausgestellten Entlassungs-Zeugnisse dieser Anstalt werden demnach, wenn durch diese Zeugnisse nachgewiesen wird, daß der Entlassene die zweijährigen Course in Prima und Secunda vorschriftsmäßig vollendet und die Abgangs-Prüfung bestanden hat, von der Königl. technischen Bau-Deputation und dem Directorium der Königl. Bau-Akademie ebenfalls als genügend angenommen werden.

Berlin, den 30. November 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe  
und öffentliche Arbeiten.  
von der Heydt.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts-  
und Medicinal-Angelegenheiten.  
von Raumer.

Da häufig Gesuche wegen Concessionirung von Personenfuhrwerten, zu deren Unterhaltung nach § 4 des Gesetzes über das Postwesen vom 5. Juni d. J. die Genehmigung der Post-Verwaltung erforderlich ist, mit Umgehung der Königl. Ober-Post-Directionen unmittelbar an mich oder an das General-Post-Amt eingereicht werden, so sehe ich mich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß dergleichen Gesuche zunächst an die Königl. Ober-Post-Directionen gerichtet werden müssen, und zwar an die Ober-Post-Direction desjenigen Regierungsbezirks, in welchem der Unternehmer seinen Wohnsitz hat. Die Ober-Post-Directionen sind beauftragt, die Gesuche einer gründlichen Prüfung zu unterwerfen und dieselben hiernächst mit ihrem gutachtlichen Berichte an mich zur Entscheidung einzureichen.

Berlin, den 12. December 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
von der Heydt.

**Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:**

b) welche den Regimentsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

Nr 290.  
Agentur-  
Bestätigung.  
1. 1960. Nov.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 9. Mai 1837 wird hiemit bekannt gemacht, daß der Stadtkämmerer B. Unruh, zu Biesenthal, als Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt Horawitz für die Stadt Biesenthal und Umgegend von uns bestätigt worden. Potsdam, den 25. November 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

**Bekanntmachungen**

**der Königl. Ober-Post-Direction in Potsdam**

Nr 43.  
Ermäßigung  
des Personen-  
gelbes zwischen  
Potsdam und  
Bittenberg für  
die Strecke  
zwischen Pots-  
dam und  
Trennubringen.

Vom 16. December d. J. ab ist das Personengeld zwischen Potsdam und Bittenberg für die Strecke zwischen Potsdam und Trennubringen und zurück für die Distanz ermäßigt worden, daß dasselbe:

- a) von Potsdam bis Beetz über zurück pro Person 10 Sgr.,
  - b) „ „ Trennubringen oder zurück pro Person 20 „
  - c) „ Beetz „ pro Person 10 „
- bei freier Mitnahme von 30 Pfund Passagiergepäck beträgt.

Potsdam, den 7. December 1852. Der Ober-Post-Director Salde.

**B e k a n n t m a c h u n g**

betreffend die Vernehmung auf der Reise erkrankter armer Personen.

Bei den vorkommenden Erkrankungen armer, auf der Reise befindlicher Personen, für welche nach den Bestimmungen des § 30 des Gesetzes über die Verpflichtung zur Armenpflege vom 31. December 1842 die voranschüssliche Kosten-Erstattung von uns gefordert wird, findet in vielen Fällen nicht eine genaue Vernehmung der Erkrankten, in Bezug auf ihre persönlichen und Angehörigkeits-Verhältnisse statt, so daß die Wiedereingehung der von dem Landarmen-Verbande nur mit Vorbehalt seiner Rechts zu zahlenden Kosten theils erschwert, theils unmöglich gemacht wird. — Es kommt bei der Vernehmung auf Feststellung der Angehörigkeit, resp. des Armen-Domicils nach §§ 1 und 4 des oben gedachten Gesetzes ganz besonders an, und macht sich namentlich bei minderjährigen Personen, so wie bei solchen, die das 27te Lebensjahr noch nicht vollendet und eine eigene Angehörigkeit noch nicht erworben haben, die Ermittlung dahin notwendig, ob ihre Eltern noch leben, an welchem Orte und in welchem Verhältnisse dies der Fall ist oder, wenn dieselben bereits verstorben sind, wann und wo dies geschehen ist und wo der Vater, resp. die Mutter, wenn die letztere die Ueberlebende gewesen, bei ihrem Tode ihren Angehörigkeits-Ort gehabt haben. — Nicht minder macht es sich bei älteren Personen erforderlich, genau die Vernehmung auf ihren Aufenthalt von Zeit zu Zeit zu richten und festzustellen, wo sie eine Angehörigkeit erworben, resp. einen dreijährigen Aufenthalt gehabt haben, so daß durch die Vernehmung genau, entweder eine bestimmte Angehörigkeit oder die Dauer des Aufenthalts von

Jetzt zu Jetzt dergestalt ermittelt wird, daß die erstere oder das Armen-Domicil daraus erkannt werden kann oder aber die Heimathlosigkeit festzustellen ist.

Da der Landarmen-Verband keine Verpflichtung haben kann, Nachteile zu tragen, die aus einer unvollständigen Vernehmung der Kranken entstehen, so ersuchen wir die Obergkeiten im Bezirke des Verbandes, dahin zu wirken, daß die Vernehmungen der Erkrankten mit der größten Genauigkeit stattfinden, indem wir in den Fällen, wo der Mangel derselben die Ermittlung der Armen-Angehörigkeit unzulässig macht, die vorläufige Erstattung der Kosten abzulehnen gezwungen sein werden. Berlin, den 8. December 1852.

Ständische Landarmen-Direction der Kurmark.

### Patent-Ertheilungen.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr 291, de dato Berlin, den 11. Dec. 1852.)

Dem vereinigten Translator H. A. Bastide, in Berlin, ist unter dem 6. December 1852 ein Einführungs-Patent

auf einen, durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Apparat, um die Melasse vom Zucker zu scheiden, in seiner ganzen Zusammensetzung, insofern derselbe als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### Personalchronik.

Die Forstaußseherstelle zu Groß-Zietzen, im Forstreviere Grunow, ist dem vorzugsberechtigten Jäger Christian Ferdinand Wölke definitiv übertragen worden.

Der Medizikus Edward Ferdinand Stenbelt und der Civil-Supernumerarius Richter sind als Polizei-Secretaire bei dem Königl. Polizey-Präsidium zu Berlin angestellt worden.

Der am 16. Juni 1816 als Feldmesser vereidigte, nachmalige Kaiserlich Russische Titular-Rath Spazier ist nach seiner unterm 14. September d. J. erfolgten Wiederaufnahme in den Preussischen Unterthanen-Verband am 6. December d. J. durch Handschlag wieder als Feldmesser verpflichtet und zugleich auf die Verfassung vereidigt worden.

### Nachweisung

der bei dem Königl. Kammergerichte im Monat November 1852 vorgekommenen Personal-Veränderungen.

I. Der Kreisgerichts-Director Carl Ernst Wilhelm Ebert, zu Rango, ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Angermünde versetzt.

II. 1) Der Kreisrichter Hobemann, zu Berlin, ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Jüterbogk versetzt; 2) der Obergerichts-Assessor Carl August Emanuel Reinhard ist in Folge seines Uebertritts zur Verwaltung aus dem Justizdienste entlassen; 3) der Referendar Dr. Bernhard Rudolph Ende ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

III. 1) Der Referendar Leopold Ferdinand Böhm ist aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt in das diesseitige übergegangen; 2) zu Referendarien sind ernannt die Auscultatoren Carl Friedrich Ferdinand Krebs und Friedrich Wilhelm Gustav Deccord; 3) der Referendar Paul Friedrich Anton Fritsch ist Deputat seines

Ueberganges in das Departement des Appellationsgerichts zu Ologau aus seinen Geschäfts-Verhältnissen im diesseitigen Departement entlassen; 4) der Kammergerichts-Referendarius Janisch ist Beauftragter seines Uebergangs in das Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder aus seinen Geschäfts-Verhältnissen im diesseitigen Departement entlassen.

IV. 1) Zu Auscultatoren sind ernannt und zur Beschäftigung überwiesen die Rechts-Candidaten Friedrich Hermann Albert von Salpius, Robert August von Kemnitz, Carl Friedrich August Hergenhahn, Amand François Jourez, Carl Adalbert Rudolph Poppe, Alexander August Mehring dem Stadigerichte Berlin; Friedrich Alexander Meyer, Alfred von Salbern dem Kreisgerichte zu Berlin; Johann Friedrich August Renth dem Kreisgerichte zu Spandau; 2) der Kammergerichts-Auscultator Carl Bernhard von Arnim ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen.

Der Prediger von Lippelskirch, Meyer zu Stieghausen, ist zum ersten evangelischen Prediger an der Charité-Kirche zu Berlin bestellt worden.

#### N a c h w e i s u n g

der im Departement des Kammergerichts im Monat November 1852 mit Bestellungen versehenen Schiedsmänner und Schiedsmänner-Stellvertreter.

#### Stadt Berlin.

- 1) der Stellmachermeister Joh. Fekke, Feinr. Bach jun., Heiligengeiststr. 11, als 1ster Stellvertreter für den Heiligengeiststrassen-Bezirk Nr. 1, verpflichtet am 30. October 1852;
- 2) der Gasthofbesitzer Feinr. Gust. Docquet, Burgstr. 20, als 2ter Stellvertreter für den Heiligengeiststrassen-Bezirk Nr. 1, verpflichtet am 30. October 1852;
- 3) der Kaufmann Louis Samuel Bislet, Spandauer Str. 71, als 1ster Stellvertreter für den Landshofstr.-Bezirk Nr. 2, verpflichtet am 27. October 1852;
- 4) der Obrist-Heutenant a. D. Carl Feinr. Balette, Jüdenstr. 38/39, als 1ster Stellvertreter für den Stadigerichts-Bezirk Nr. 5, verpflichtet am 30. October 1852;
- 5) der Bonbonsfabrikant Gottlieb Friedrich Franz Alexander Schulz, Jüdenstr. Nr. 9/10, als 2ter Stellvertreter für den Stadigerichts-Bezirk Nr. 5, verpflichtet am 30. October 1852;
- 6) der Kaufmann Ed. Friedr. Körner, Spandauer Str. 27, als 1ster Stellvertreter für den Rathhaus-Bezirk Nr. 6, verpflichtet am 27. November 1852;
- 7) der Knopffabrikant Joh. Carl Rübke, Spandauer Str. 46, als 2ter Stellvertreter für den Rathhaus-Bezirk Nr. 6, verpflichtet am 27. November 1852;
- 8) der Kaufmann Carl Wilh. Dalchow, Mühlenbamm 5, als 1ster Stellvertreter für den Mollenmarkt-Bezirk Nr. 7, verpflichtet am 16. November 1852;
- 9) der Kaufmann Carl Otto Alexander Jonas, Mühlenbamm 19, als 2ter Stellvertreter für den Mollenmarkts-Bezirk Nr. 7, verpflichtet am 16. November 1852;
- 10) der Baumwollenwaarenfabrikant Carl Ed. Herrmann, Poststr., als 1ster Stellvertreter für den Nikolaiskirch-Bezirk Nr. 8, verpflichtet am 16. November 1852;
- 11) der Färbereibesitzer Aug. Wilh. Bier, Poststr. 13, als 2ter Stellvertreter für den Nikolaiskirch-Bezirk Nr. 8, verpflichtet am 16. November 1852;
- 12) der Kaufmann Herrn. Aug. Hofbauer, Knaigstr. 69, als 1ster Stellvertreter für den Post-Bezirk Nr. 9, verpflichtet am 27. November 1852;
- 13) der Färbereibesitzer Carl Jul. Nobling, Stralauer Str. 45, als 1ster Stellvertreter für den Waisenhaus-Bezirk Nr. 11, verpflichtet am 16. November 1852;
- 14) der Kupferschmiedemeister Fr. Ludw. Seidenschaur, Stralauer Str. 17, als 2ter Stellvertreter für den Waisenhaus-Bezirk Nr. 11, verpflichtet am 16. November 1852;
- 15) der Kaufmann Aug. Ferd. Fr. Reschke, Klosterstr. 49, als 1ster Stellvertreter für den Oranien-Kloster-Bezirk Nr. 13, verpflichtet am 26. November 1852;

- 16) der Kaufmann Carl Ed. Bendt, Klosterstr. 73, als 2ter Stellvertreter für den Graue-Kloster-Bezirk Nr. 13, verpflichtet am 26. November 1852;
- 17) der Kaufmann Friedr. Wilh. Vennede, Königsstr. 43, als 1ter Stellvertreter für den Hohen Steinweg-Bezirk Nr. 14, verpflichtet am 27. November 1852;
- 18) der Weinbändler Joh. Friedr. Otto Jummich, Königsstr. 40, als 2ter Stellvertreter für den Hohen Steinweg-Bezirk Nr. 14, verpflichtet am 27. November 1852;
- 19) der Licht- u. Seifen-Fabrikant Ernst Friedr. Treue, Klosterstr. 18, als 1ter Stellvertreter für den Marien-Kirchhof-Bezirk Nr. 16, verpflichtet am 16. November 1852;
- 20) der Gasthofsbesitzer Gottfr. Siebelist, Klosterstr. 89/90, als 2ter Stellvertreter für den Marien-Kirchhof-Bezirk Nr. 16, verpflichtet am 16. November 1852;
- 21) der Kaufmann Joh. Friedr. Poppe, Neue Friedr. Str. 37, als 1ter Stellvertreter für den Kleinen Jüdenhof-Bezirk Nr. 17, verpflichtet am 27. October 1852;
- 22) der Juwelier Joh. Friedr. Gobel, Schloßfreiheit 4, als 1ter Stellvertreter für den Schloß-Bezirk Nr. 18, verpflichtet am 30. October 1852;
- 23) der Weinbändler Carl Friedr. Palmié, Schloßfreiheit 7, als 2ter Stellvertreter für den Schloß-Bezirk Nr. 18, verpflichtet am 30. October 1852;
- 24) der Buchhändler Dr. Gust. Friedr. Constant. Parthey, Bräderstr. 13, als 1ter Stellvertreter für den Bräderstraßen-Bezirk Nr. 19, verpflichtet am 27. November 1852;
- 25) der Kaufmann Ed. Humbert, Bräderstr. 29, als 2ter Stellvertreter für den Bräderstraßen-Bezirk, verpflichtet am 27. November 1852;
- 26) der Conditoreibesitzer Heintz Fr. d'Heurlese, Eölnischer Fischmarkt 4, als 1ter Stellvertreter für den Eölnischen Fischmarkt-Bezirk Nr. 22, verpf. am 27. October 1852;
- 27) der Lederfabrikant Ernst Otto Ed. Hallisch, Fischerstr. 39, als 2ter Stellvertreter für den Eölnischen Fischmarkt-Bezirk Nr. 22, verpflichtet am 27. October 1852;
- 28) der Glaswaarenhändler Carl Heintz. Conr. Voigt, Koffstr. 17, als 1ter Stellvertreter für den Rittergassen-Bezirk Nr. 23, verpflichtet am 16. November 1852;
- 29) der Apotheker Theob. Wilh. Stresemann, Koffstr. 27, als 2ter Stellvertreter für den Rittergassen-Bezirk Nr. 23, verpflichtet am 16. November 1852;
- 30) der Kaufmann Joh. Wilh. Wegner, Kurstr. 18/19, als 1ter Stellvertreter für den Kurstraßen-Bezirk Nr. 25, verpflichtet am 16. November 1852;
- 31) der Leihbibliothekar Carl Louis Wb. Heidenreich, Kurstr. 44, als 2ter Stellvertreter für den Kurstraßen-Bezirk Nr. 25, verpflichtet am 16. November 1852;
- 32) der Kaufmann Steph. Joh. Ed. Schlesinger, Unterwasserstr. 7, als 1ter Stellvertreter für den Haulettschhof-Bezirk Nr. 26, verpflichtet am 27. November 1852;
- 33) der Kaufmann Peter Christ. Bourjau, Unterwasserstr. 9, als 2ter Stellvertreter für den Haulettschhof-Bezirk Nr. 26, verpflichtet am 27. November 1852;
- 34) der Haartourenfabrikant Carl Gottfr. Wilh. Jul. Zimmermann, Niederwallstr. 11, als 1ter Stellvertreter für den Hausvoigteiplatz-Bezirk Nr. 27, verpf. am 27. Nov. 1852;
- 35) der Kaufmann u. Fabrikbesitzer Jul. Hensel, Niederwallstr. 34, als 2ter Stellvertreter für den Hausvoigteiplatz-Bezirk Nr. 27, verpflichtet am 27. November 1852;
- 36) der Major a. D. Carl Wilh. v. Greiffenberg, Dorotheenstr. 40, als 1ter Stellvertreter für den Pariser Platz-Bezirk Nr. 29, verpflichtet am 30. October 1852;
- 37) der Klempnermeister Joh. Wilh. Ferd. Thielemann, Dorotheenstr. Nr. 38 u. 39, als 2ter Stellvertreter für den Pariser Platz-Bezirk Nr. 29, verpf. am 30. Oct. 1852;
- 38) der Hofglasermeister George Carl Edward Laacke, Mittelstraße Nr. 34, als 1ter Stellvertreter für den Dorotheenstädtischen Kirch-Bezirk Nr. 30, verpf. am 30. Oct. 1852;
- 39) der Graveur Johann Ludwig Thieme, Mittelstraße Nr. 33, als 2ter Stellvertreter für den Dorotheenstädtischen Kirch-Bezirk Nr. 30, verpflichtet am 30. October 1852;
- 40) der Kaufmann Alexander Friedr. Oscar Bärkenbinder, Friedrichstraße Nr. 159, als 1ter Stellvertreter für den Akademie-Bezirk Nr. 31, verpflichtet am 27. October 1852;

- 41) der Kaufmann Philipp Friedr. Weisner, Friedr.straße Nr. 157, als 2ter Stellvertreter für den Wabene-Bezirk Nr. 31, verpflichtet am 27. October 1852;
- 42) der Merchantus Friedr. Wilh. Theodor Baumann, Dorotheenstraße Nr. 67, als 1ter Stellvertreter für den Dorotheenstraßen-Bezirk Nr. 32, verpfl. am 27. Oct. 1852;
- 43) der Schuhmachermeister Louis Eduard Valentin Baumann, Dorotheenstraße Nr. 98, als 2ter Stellvertreter für den Dorotheenstraßen-Bezirk Nr. 32, verpfl. am 27. Oct. 1852;
- 44) der Wagenfabrikant Ernst Chast. Edward Kämpf, Behrenstraße Nr. 38, als 1ter Stellvertreter für den Behrenstraßen-Bezirk Nr. 34, verpfl. am 30. October 1852;
- 45) der Rentier Carl Friedr. David Splittgerber, Behrenstraße Nr. 17, als 2ter Stellvertreter für den Behrenstraßen-Bezirk Nr. 34, verpflichtet am 30. October 1852;
- 46) der Kaufmann und Gemeindevorsteher Joh. George Edw. Schäffer, Jägerstraße Nr. 54, als 1ter Stellvertreter für den Gendarmenmarkt-Bezirk 35, verpfl. am 30. Oct. 1852;
- 47) der Kaufmann Carl Emil Ebeling, Jägerstraße Nr. 55, als 2ter Stellvertreter für den Gendarmenmarkt-Bezirk Nr. 35, verpflichtet am 30. October 1852;
- 48) der Fabrikant Christian Heinrich Hagemeyer, Friedr.straße Nr. 170, als 2ter Stellvertreter für den Krampffeldstraßen-Bezirk Nr. 38, verpfl. am 30. Oct. 1852;
- 49) der Kaufmann Carl Anton Gerbold, Friedr.straße Nr. 77, als 1ter Stellvertreter für den Jägerstraßen-Bezirk Nr. 37, verpflichtet am 27. November 1852;
- 50) der Apothekenbesitzer Joh. Daniel Caspar Kiebel, Friedr.straße Nr. 173, als 2ter Stellvertreter für den Jägerstraßen-Bezirk Nr. 37, verpfl. am 27. November 1852;
- 51) der Kaufmann Christ. Friedr. Löhn, Mohrenstraße Nr. 25, als 1ter Stellvertreter für den Mohrenstraßen-Bezirk Nr. 39, verpflichtet am 27. October 1852;
- 52) der Maschinenbauer Carl August Ludwig Mannory, Mohrenstraße Nr. 29, als 2ter Stellvertreter für den Mohrenstraßen-Bezirk Nr. 39, verpfl. am 27. October 1852;
- 53) der Kaufmann und Destillateur Carl Joseph Aloys Gilla sen, Schönebergstraße Nr. 9, als 1ter Stellvertreter für den 1ten Charlottenstraßen-Bezirk Nr. 42, verpflichtet am 30. October 1852;
- 54) der Rentier und Bezirksvorsteher David Gottl. Thiem, Zimmerstr. 68, als 2ter Stellvertreter für den 1ten Charlottenstr.-Bezirk Nr. 42, verpflichtet am 30. October 1852;
- 55) der Kaufmann Wilhelm Adolph Kunig, Marktgrafenstraße Nr. 68, als 1ter Stellvertreter für den 2ten Marktgrafenstraßen-Bezirk Nr. 43, verpfl. am 30. October 1852;
- 56) der Rentier Joachim Friedrich Schwarlose, Marktgrafenstraße Nr. 30, als 2ter Stellvertreter für den 2ten Marktgrafenstraßen-Bezirk 43, verpfl. am 30. October 1852;
- 57) der Maurermeister Emil Friedr. Julius Voigt, Zimmerstraße Nr. 32, als 1ter Stellvertreter für den Zimmerstraßen-Bezirk Nr. 44, verpflichtet am 27. November 1852;
- 58) der Kaufmann Aug. Friedr. Leop. Pögel, Jerusalemstraße 19, als 1ter Stellvertreter für den Jerusalemstraßen-Bezirk Nr. 45, verpflichtet am 16. November 1852;
- 59) der Hof-Juwelier Herrm. Julius Wilh. Jerusalemstraße Nr. 27, als 2ter Stellvertreter für den Jerusalemstraßen-Bezirk Nr. 45, verpfl. am 16. November 1852;
- 60) der Kaufmann Aug. Friedr. Theodor Uehemann, Krausenstraße Nr. 43, als 1ter Stellvertreter für den Dönhofsplatz-Bezirk Nr. 46, verpfl. am 27. November 1852;
- 61) der Hofbrunnen-Fabrikant Carl Friedrich Junge, Kommandantenstraße Nr. 84, als 2ter Stellvertreter für den Dönhofsplatz-Bezirk Nr. 46, verpfl. am 27. November 1852;
- 62) der Destillateur Johana Wilhelm Böls, Lindenstraße Nr. 72, als 1ter Stellvertreter für den Jerusalem Kirchen-Bezirk Nr. 47, verpflichtet am 30. October 1852;
- 63) der Kaufmann und Bezirksvorsteher Johann Carl August Hoffmann, Lindenstr. 61, als 2ter Stellvertreter für den Jerusalem Kirchen-Bezirk 47, verpfl. am 30. October 1852;
- 64) der Buchbinder Ludwig Rige, Dessauerstraße Nr. 28, als 1ter Stellvertreter für den Kahl-Thor-Bezirk Nr. 48b, verpflichtet am 30. October 1852;
- 65) der Hutmacher Johann Carl August Albert Berner, Döbenerstraße Nr. 19, als 2ter Stellvertreter für den Kahl-Thor-Bezirk Nr. 48b, verpfl. am 30. October 1852;



- 66) der Rentier Ad. Möller, Zimmerstr. 88, als 1ter Stellvertreter für den Kreisgerichts-Bezirk Nr. 50, verpflichtet am 30. October 1852;
- 67) der Goldarbeiter Ad. Bernh. Ludwig Schübler, Friedrichsstr. 55, als 2ter Stellvertreter für den Kreisgerichts-Bezirk Nr. 50, verpflichtet am 24. November 1852;
- 68) der Ranzleirath Carl Wilh. Ad. Brandenburg, Leipziger Str. 91, als 1ter Stellvertreter für den Leipziger Straßen-Bezirk Nr. 52, verpflichtet am 27. November 1852;
- 69) der Dr. phil. Louis Heinr. Dan. Rabe, Leipziger Str. 91, als 2ter Stellvertreter für den Leipziger Straßen-Bezirk Nr. 52, verpflichtet am 27. November 1852;
- 70) der Rentier Friedr. Wilh. Dellide, Anhaltstr. 9, als 1ter Stellvertreter für den Anhaltstraßen-Bezirk Nr. 54, verpflichtet am 16. November 1852;
- 71) der Rentier Carl Friedr. Ad. Bollmer, Anhaltstr. 9, als 2ter Stellvertreter für den Anhaltstraßen-Bezirk Nr. 54, verpflichtet am 16. November 1852;
- 72) der Kaufmann Joh. Guß. Ad. Krüger, Wilhelmstr. 8, als 1ter Stellvertreter für den Wilhelmstraßen-Bezirk Nr. 55, verpflichtet am 16. November 1852;
- 73) der Kriegsrath Ernst Kauffmann, Wilhelmstraße Nr. 132, als 2ter Stellvertreter für den Wilhelmstraßen-Bezirk Nr. 55, verpflichtet am 16. November 1852;
- 74) der Kaufmann Johann Friedrich Ludwig Gustav Cunow, Belle-Alliancepl. 14, als 1ter Stellvertreter für den Belle-Allianceplatz-Bezirk Nr. 57, verpf. am 16. November 1852;
- 75) der Justizrath Phil.ipp, Wilhelm Ludwig Seefisch, Friedrichstraße Nr. 10, als 2ter Stellvertreter für den Belle-Allianceplatz-Bezirk Nr. 57, verpf. am 16. November 1852;
- 76) der Zimmermeister Frau Baptiste Londeur, Belle-Allianceplatz Nr. 7, als 1ter Stellvertreter für den Halleschen Thor-Bezirk Nr. 58, verpf. am 16. November 1852;
- 77) der Rentier Carl Friedrich Schulze, Lindenstraße Nr. 7, als 2ter Stellvertreter für den Halleschen Thor-Bezirk Nr. 58, verpflichtet am 16. November 1852;
- 78) der Kaufmann Georg Wilhelm Robert Krüger, Lindenstr. 33, als 1ter Stellvertreter für den Kammergerichts-Bezirk Nr. 59, verpflichtet am 16. November 1852;
- 79) der Aderbärger Joh. Andreas Nünneke, Lindenstr. 93, als 2ter Stellvertreter für den Kammergerichts-Bezirk Nr. 59, verpf. am 16. November 1852;
- 80) der Kaufmann Carl Friedr. Wilhelm Wicht, Spittelmarkt 14, als 1ter Stellvertreter für den Spittelmarkt-Bezirk Nr. 62, verpf. am 27. November 1852;
- 81) der Kaufmann Georg Friedr. Dinglinger, Spittelbrücke 18, als 2ter Stellvertreter für den Spittelmarkt-Bezirk 62, verpf. am 27. November 1852;
- 82) der Kupferschmiedemeister Joh. Heinr. Eduard Krafft, Neue Kofstr. 19, als 1ter Stellvertreter für den Neuen Kofstraßen-Bezirk Nr. 64, verpf. am 16. Nov. 1852;
- 83) der Tabackshändler Friedr. Bogelsang, Neue Kofstraße Nr. 18, als 2ter Stellvertreter für den Neuen Kofstraßen-Bezirk Nr. 64, verpflichtet am 16. November 1852;
- 84) der Stadtgerichts-Ranzlist Friedr. Wilh. Bergemann, Alte Jacobsstraße 102, als 1ter Stellvertreter für den Alten Jacobsstraßen-Bezirk Nr. 68a, verpf. am 30. October 1852;
- 85) der Juwelier Friedr. Wilh. Hampel, Kommandantenstraße 23, als 2ter Stellvertreter für den Alten Jacobsstraßen-Bezirk Nr. 68a, verpflichtet am 30. October 1852;
- 86) der Maurermeister Heinr. Wilh. Jul. Mappes, Alexandrinenstraße Nr. 89, als 2ter Stellvertreter für den Alexandrinenstraßen-Bezirk 68b, verpf. am 16. November 1852;
- 87) der Geh.-Registrator im Just.-Minist., Joh. Adolph Theodor Dölfs, Alexanderstr. 31, als 2ter Stellvertreter für den Brückenstraßen-Bezirk Nr. 71, verpflichtet am 27. November 1852;
- 88) der Lithograph Carl Heinrich Ferdinand Vird, Drobnerstraße Nr. 102, als 1ter Stellvertreter für den Rautbuser Thor-Bezirk, verpflichtet am 27. November 1852;
- 89) der Kaufmann Johann Friedrich Carl Benz, Schiffbauerdamm Nr. 6, als 1ter Stellvertreter für den Thierarzneischul-Bezirk Nr. 74a, verpf. am 27. November 1852;
- 90) der Pöhlhändler Gustav Friedrich Barnow, Schiffbauerdamm Nr. 8, als 2ter Stellvertreter für den Thierarzneischul-Bezirk Nr. 74a, verpf. am 27. November 1852;

- 91) der Registrator Martin Bollmann, Louisenstraße Nr. 13, als 1ter Stellvertreter für den Neuen Thor-Bezirk Nr. 74c, verpflichtet am 27. November 1852;
- 92) der Calculator Gustav Julius Liebe, Louisenstraße Nr. 50, als 2ter Stellvertreter für den Neuen Thor-Bezirk Nr. 74c, verpflichtet am 27. November 1852;
- 93) der Seminar-Director Moriz Fürbringer, Draniensburger Straße Nr. 29, als 1ter Stellvertreter für den Padohof-Bezirk Nr. 75, verpflichtet am 30. October 1852;
- 94) der Mechanikus Joseph Constantin Bialon, Johannisstraße Nr. 1a, als 2ter Stellvertreter für den Padohof-Bezirk Nr. 75, verpflichtet am 30. October 1852;
- 95) der Geh. Secretair Wilhelm August Tuchen, Auguststraße Nr. 67, als 1ter Stellvertreter für den Auguststraßen-Bezirk Nr. 76, verpflichtet am 16. November 1852;
- 96) der Kaufmann Carl Wilhelm Mohr, Auguststraße Nr. 59, als 2ter Stellvertreter für den Auguststraßen-Bezirk Nr. 76, verpflichtet am 16. November 1852;
- 97) der Tuchsheerermeister Carl Moriz Schindler, Gr. Hamburger Straße 38, als 1ter Stellvertreter für den Sophien-Kirch-Bezirk Nr. 78, verpf. am 27. October 1852;
- 98) der Lehrer und Dr. philol. Eberhard Waldemar Marggraff, Sophienstr. 12, als 2ter Stellvertreter für den Sophien-Kirch-Bezirk Nr. 78, verpf. am 27. October 1852;
- 99) der Geh. expedirende Secretair im Handelsministerium, Gustav Adolph Carl Friedrich Schade, Auguststraße Nr. 57, als 1ter Stellvertreter für den Hamburger Thor-Bezirk Nr. 79, verpflichtet am 27. November 1852;
- 100) der Gelbgießermeister Ludwig Philipp Fried. Knoll, Eichenstraße 103, als 2ter Stellvertreter für den Hamburger Thor-Bezirk Nr. 79, verpf. am 27. November 1852;
- 101) der Major a. D. Gottlieb Raabe, Alte Schönbauerstraße Nr. 28, als 1ter Stellvertreter für den Schönbauer Thor-Bezirk 85a u. b, verpf. am 16. November 1852;
- 102) der Kaufmann u. Getreidehändler Carl Heinz. Reischer, Alte Schönbauerstr. 19, als 2ter Stellvertreter für den Schönbauer Thor-Bezirk 85a u. b, verpf. am 16. Nov. 1852;
- 103) der Kaufmann Adolph Ferdinand Franz Barth, Prenzlauerstr. 37, als 1ter Stellvertreter für den Prenzlauerstraßen-Bezirk, verpflichtet am 16. November 1852;
- 104) der Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Adolph Rette, Prenzlauerstraße Nr. 45, als 2ter Stellvertreter für den Prenzlauerstraßen-Bezirk, verpflichtet am 16. November 1852;
- 105) der Schulpfleger Friedrich Wilhelm Schulze, Eichenstraße Nr. 14, als 1ter Stellvertreter für den Prenzlauer Thor-Bezirk Nr. 88, verpf. am 30. October 1852;
- 106) der Fuhrwerksbesitzer Gustav Friedrich Semblner, Eichenstraße Nr. 34, als 2ter Stellvertreter für den Prenzlauer Thor-Bezirk Nr. 88, verpf. am 30. October 1852;
- 107) der Kaufmann Gustav Ferdinand Sperber, Königsgraben Nr. 22, als 1ter Stellvertreter für den Alexander-Platz-Bezirk Nr. 89, verpf. am 27. November 1852;
- 108) der Kaufmann Maximilian Julius Braune, Königsgraben Nr. 22, als 2ter Stellvertreter für den Alexander-Platz-Bezirk Nr. 89, verpf. am 27. November 1852;
- 109) der Maurermeister Carl Heinrich Hugo Albert Horn, neue Königsstr. 18, als 2ter Stellvertreter für den Schützenplatz-Bezirk Nr. 91, verpflichtet am 27. Nov. 1852;
- 110) der Rentier August Ferdinand Pest, Elisabethstr. 25, als 1ter Stellvertreter für den Kaiserstraßen- u. Domkirchhof-Bezirk Nr. 92 u. 93, verpf. am 27. Novbr. 1852;
- 111) der Rentier Johann Christ. Runge, Kaiserstr. 43, als 2ter Stellvertreter für den Kaiserstraßen- u. Domkirchhof-Bezirk Nr. 92 u. 93, verpf. am 27. Novbr. 1852;
- 112) der Viehcommissiönar Carl Heinz. Hippel, Landsbergerstr. 9, als 1ter Stellvertreter für den Landsberger Thor-Bezirk Nr. 94b, verpflichtet am 30. October 1852;
- 113) der Kaufmann Carl Sam. Gottlob Wagner, Landsbergerstr. 10, als 2ter Stellvertreter für den Landsberger Thor-Bezirk Nr. 94b, verpf. am 30. October 1852;
- 114) der Leinwand Michael Ludwig Heinrich Rochlitz, Landsbergerstr. 35, als 1ter Stellvertreter für den Landsbergerstraßen-Bezirk, verpflichtet am 27. November 1852;
- 115) der Apotheker Reinhold Herrn. Pannenberg, Landsbergerstr. 39, als 2ter Stellvertreter für den Landsbergerstraßen-Bezirk, verpflichtet am 27. November 1852;

- 116) der Kaufmann Johann Friedr. Puhlmann, Alexanderstr. 28, als 1ter Stellvertreter für den Magazinstraßen-Bezirk, verpflichtet am 27. November 1852;  
 117) der Maurermeister Herrmann August Korch, Alexanderstr. 31, als 2ter Stellvertreter für den Magazinstraßen-Bezirk, verpflichtet am 27. November 1852;

#### Kreis Nieder-Barnim.

- 118) der Erbsölger Wth. Böldicke, Gr. Schönebeck bei Liebenwalde, als 1ter Stellvertreter für den 1ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 10. November 1852;  
 119) der Bauer u. Gerichtsmann August Ruhme, Gr. Schönebeck bei Liebenwalde, als 2ter Stellvertreter für den 1ten ländlichen Bezirk, verpf. am 10. November 1852;  
 120) der Erbsölger Carl Friedr. Wilberg, Neuolland bei Liebenwalde, als 2ter Stellvertreter für den 2ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 10. November 1852;  
 121) der Cantor und Lehrer Albert Adolph Ernst Koch, Ruhlsdorf, als 2ter Stellvertreter für den 3ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 13. November 1852;  
 122) der Gutbesitzer Friedr. August Seim. Bartholow, Kreuzbruch bei Liebenwalde, als 1ter Stellvertreter für den 3ten ländlichen Bezirk, verpf. am 10. Novbr. 1852;  
 123) der Gutbesitzer Carl Seim. Barthol, Rehmate bei Liebenwalde, als 2ter Stellvertreter für den 4ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 10. November 1852;  
 124) der Inspector Johann Gottfried Helm, Buch bei Bernau, als Schiedsmann für den 6ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 29. October 1852;  
 125) der Lehnshulze Christian Ludwig Häbner, Schwanebeck bei Bernau, als 2ter Stellvertreter für den 6ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 29. October 1852;  
 126) der Gutbesitzer Theodor Gergonne, Dalldorf, als 1ter Stellvertreter für den 7ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 11. November 1852;  
 127) der Gutbesitzer Robert Thun, Dalldorf, als 2ter Stellvertreter für den 7ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 22. October 1852;  
 128) der Rittergutsbesitzer Ludwig Dohert, Blankenburg, als 1ter Stellvertreter für den 8ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 22. October 1852;  
 129) der Schulze und Gutbesitzer Ferdinand Bernouilly, Pantow, als 2ter Stellvertreter für den 8ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 22. October 1852;  
 130) der Bauer Carl Joachim Krause, Weiskaser, als 2ter Stellvertreter für den 10ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 22. October 1852;  
 131) der Amtmann Albert Theodor Siehe, Wilsenberg, als 1ter Stellvertreter für den 15ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 22. October 1852;  
 132) der Gutbesitzer Carl Franke, Mahlsdorf, als 2ter Stellvertreter für den 15ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 22. October 1852;  
 133) der Tischlermstr. u. Eigenthümer Wth. Kuring, in Moabit, als 1ter Stellvertreter für den 16ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 22. October 1852;  
 134) der Major a. D. Ernst v. Beggerow, in Moabit, als 2ter Stellvertreter für den 16ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 22. October 1852;  
 135) der Secretair Herm. Friedr. Dertel, in Wedding Müllerstr. 180, als 1ter Stellvertreter für den 17ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 22. October 1852;  
 136) der Mühlenmeister Ludw. Kaufmann, in Wedding Müllerstr. 10, als 2ter Stellvertreter für den 17ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 22. October 1852;  
 137) der Kaufmann Herrn. Alex. Schmidt, in Wedding Panikstr. 41, als 1ter Stellvertreter für den 18ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 22. October 1852;  
 138) der Schmiedemeister Friedr. Wth. Lühig, in Wedding Schwedenstr. 15b, als 2ter Stellvertreter für den 18ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 22. October 1852;

#### Westhavelländischer Kreis.

- 139) der Kreisshulze Christ. Friedr. Ludw. Schmidt, in Stöhl bei Rathenow, als Schiedsmann für den 1ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 30. October 1852;

- 140) der Cantor Joh. Joachim Schreiber, in Spaak bei Rathenow, als 1ter Stellvertreter für den 1ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 21. October 1852;  
 141) der Schulze Christ. Friedr. Dollmann, in Gülpe bei Rathenow, als 2ter Stellvertreter für den 1ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 21. October 1852;  
 142) der Lieutenant Carl Friedr. Ferd. Emil Herrm. Graf v. Dredow, in Friesack, als Schiedsman für den 2ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 21. October 1852;  
 143) der Rittergutsbesitzer Ferd. Friedr. Carl Graf v. Dredow, in Klessen bei Friesack, als 1ter Stellvertreter für den 2ten ländlichen Bezirk, verpf. am 21. October 1852;  
 144) der Hauptmann Eppold Friedemann Graf v. Dredow, in Haage bei Friesack, als 2ter Stellvertreter für den 2ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 21. October 1852;  
 145) der Amtmann Gust. Wilh. Heinr. Zimmermann, in Liepe bei Rathenow, als Schiedsman für den 3ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 21. October 1852;  
 146) der Schulze Friedr. Wilh. Lüderig, in Kogen bei Rathenow, als Schiedsman für den 10ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 27. October 1852;  
 147) der Schulze Friedr. Wilh. Schadebrodt, in Siesow bei Rathenow, als 1ter Stellvertreter für den 10ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 27. October 1852;  
 148) der Gerichtsschöppe Friedr. Wilh. Guthan, in Kogen bei Rathenow, als 2ter Stellvertreter für den 10ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 27. October 1852;

#### Osthavelländischer Kreis.

- 149) der Amtmann Gustav Jordan, in Kupporst bei Fehrbellin, als 1ter Stellvertreter für den 1ten Bezirk, verpflichtet am 2. September 1852;  
 150) der Amtsrath Hans George Arnold Meyer, in Königsforst bei Fehrbellin, als 2ter Stellvertreter für den 1ten Bezirk, verpflichtet am 6. November 1852;  
 151) der Rittergutsbesitzer Hans Otto v. Zietzen, in Brunne bei Fehrbellin, als 1ter Stellvertreter für den 2ten Bezirk, verpflichtet am 18. September 1852;  
 152) der Rittergutsbesitzer Bernhard Berendes, in Carvesee bei Fehrbellin, als 2ter Stellvertreter für den 2ten Bezirk, verpflichtet am 2. September 1852;

#### Königsberg'scher Kreis (Nördlicher Theil).

- 153) der Apotheker Moriz Gensichen, in Alt-Meez bei Briesen, als Substitut für den 5ten ländlichen Bezirk, verpflichtet am 4. October 1852;

#### West-Priegnitz (Stadt Verleberg).

- 154) der Auctionator Daniel Friedr. Zeisig, in Verleberg, als 1ter Stellvertreter für den 1ten Bezirk, verpflichtet am 13. September 1852;  
 155) der Färbermeister Carl Simon Seidler, in Verleberg, als 2ter Stellvertreter für den 1ten Bezirk, verpflichtet am 13. September 1852;  
 156) der Kaufmann Carl Theodor Neumann, in Verleberg, als 1ter Stellvertreter für den 2ten Bezirk, verpflichtet am 13. November 1852;  
 157) der Kaufmann Carl Johann Rogow, in Verleberg, als 2ter Stellvertreter für den 2ten Bezirk, verpflichtet am 13. September 1852.

### Vermischte Nachrichten.

#### Geschenke an Kirchen.

Der Kirche zu Sernow, Superintendentur Rudenwalde, hat ein Mitglied der dortigen Gemeinde, welches nicht genannt sein will, für den Taufstisch eine neue Verkleidung von schwarzem Sammet mit gelb wollenen Fransen anfertigen lassen und der Kirche geschenkt.

(Hierbei hat öffentliche Angelegen.)

Redigirt von der Königl. Regierung in Potsdam.

Potsdam, den 1. d. M. 1852.

# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 52.

Den 24. December.

1852.

## Allgemeine Gesessammlung.

Das diesjährige 46ste Stück der Gesessammlung für die Königl. Preussischen Staaten enthält:

- N<sup>o</sup> 3669. Bestätigungs-Urkunde, betreffend den zweiten Nachtrag zu den Statuten der Wilhelmsbahn-Gesellschaft. Vom 17. November 1852.
- N<sup>o</sup> 3670. Privilegium wegen Emission von 250,000 Thlrn. auf den Inhaber lautender Prioritäts-Obligationen der Wilhelmsbahn-Gesellschaft. Vom 17. November 1852.
- N<sup>o</sup> 3671. Bekanntmachung, betreffend die Bestätigung der Statuten der unter dem Namen: „Phönix, anonyme Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb“ mit dem Domicil zu Eschweiler-Au, im Regierungsbezirke Aachen, gebildeten Actien-Gesellschaft. Vom 24. November 1852.
- N<sup>o</sup> 3672. Allerhöchster Erlass vom 28. November 1852, betreffend die Aufhebung der Handelskammer für die Kreise Glatz und Habelschwerdt.
- N<sup>o</sup> 3673. Bekanntmachung wegen Bestätigung des von der Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft zu Breslau gefassten Beschlusses über Erhöhung des Grund-Capitals der Gesellschaft. Vom 6. December 1852.
- N<sup>o</sup> 3674. Verordnung, betreffend einige Abänderungen der durch den Allerhöchsten Erlass vom 29. November 1851 wegen Einführung der Preussischen Sportel-Gesetze in die Hohenzollernschen Lande (Gesessammlung S. 719) erteilten Vorschriften. Vom 8. December 1852.

## Bekanntmachungen der Königl. Ministerien.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 26. October d. J. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die zur Zeit mit dem Marien-Gymnasium zu Posen verbundene Real-Abtheilung als zur Ertheilung annehmbarer Entlassungs-Zeugnisse für die Candidaten des Banfachs befähigt anerkannt ist.

Die ausgestellten Entlassungs-Zeugnisse dieser Anstalt werden demnach, wenn durch diese Zeugnisse nachgewiesen wird, daß der Entlassene die Course der Secunda und Prima vorschriftsmäßig vollendet und die Abgangs-Prüfung bestanden hat, von

der Königl. technischen Hochschule und dem Directorium der Königl. Bau-Akademie ebenfalls als genügend angenommen werden.

Berlin, den 7. December 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

von der Freydenk. von Raumer.

**Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:**  
a) welche den Regierungsbereich Potsdam und die Stadt Berlin betreffen.

P u b l i c a n d u m

N<sup>o</sup> 291.

Neue Auflage  
der Arznei-  
Taxe für das  
Jahr 1853.  
I. 1476. Dec.

Nachdem die im Jahre 1849 erschienene Auflage der Arznei-Taxe vergriffen ist, habe ich unter Berücksichtigung der seitdem eingetretenen und der jetzt notwendig gewordenen Änderungen in den Taxpreisen eine neue Auflage der Arznei-Taxe ausarbeiten lassen, welche mit dem 1. Januar 1853 in Wirksamkeit tritt.

Berlin, den 4. December 1852.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

von Raumer.

Vorstehendes Publicandum des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 4. d. M. wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Arznei-Taxe für 1853, das Exemplar in allen inländischen Buchhandlungen zu dem Preise von 10 Sgr. zu erhalten ist.

Potsdam, den 21. December 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

N<sup>o</sup> 292.

Ausgebrochene  
Lungenfrucht.  
I. 899. Dec.

Wegen der unter dem Rindvieh des Dorfes Granzow, im Ost-Prignitzer Kreise, ausgebrochenen Lungenfrucht ist dieses Dorf und dessen Feldmark für Rindvieh und Rauchs Futter bis auf Weiteres gesperrt worden.

Potsdam, den 19. December 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

N<sup>o</sup> 293.

Aufgehobene  
Blutsperrre.  
I. 1407. Dec.

Nachdem die unter den Schaafst. der Gemeinden Borgeborn und Schnerlunde, Niederbarnim'schen Kreises, herrschende Pockenkrankheit gänzlich aufgehört hat, ist die durch unsere Bekanntmachung vom 22. September d. J. (Amtsblatt 1852 Seite 393) angeordnete Sperre genannter Ortschaften für den Verkehr mit Schaafvieh wieder aufgehoben worden.

Potsdam, den 18. December 1852.

Königl. Regierung. Abteilung des Innern.

## III.

b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

Im Verfolg der Bekanntmachungen vom 13. December 1842 (Amtsblatt 363) vom 20. August 1850 (Amtsblatt S. 282) und vom 29. April 1851 (Amtsblatt S. 124) wird dem in der Stadt Berstow erscheinenden Berstow-Storlower Wochenblatte auch die rechtsverbindliche Kraft der Verkündung landrätthlicher Erlasse für diejenigen Ortsobrigkeiten und Gemeinde-Vorstände des Kreises Berstow-Storlow, welche das gedachte Blatt entweder selbst halten, oder denen es auf Veranlassung des Königl. Landraths-Amtes zugestellt wird, unter Vorbehalt des Widerrufs hiermit beigelegt. Potsdam, den 19. December 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 294.

Veröffent-  
lichung land-  
rätthlicher Er-  
lasse im Berstow-Storlower  
Kreise.

I. 1127. Die.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann und Rathmann Carl Deter, zu Lindow, an Stelle des nach Amerika überfiedelten Räumers Schulze, als Agent der London-Phoenix-Feuer-Societät für die Stadt Lindow und Umgegend, und der Kaufmann Eugen Moriz Frey, zu Buchholz, als Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia für die Stadt Buchholz und Umgegend von uns bestätigt worden.

Potsdam, den 10. Dec. 1852. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

N<sup>o</sup> 295.

Agentur-  
Bestätigung.  
I. 1277. Nov.  
I. 2400. Nov.

**Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Consistoriums und Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg.**

### B e k a n n t m a c h u n g

der Erträge der am ersten Sonntage nach Trinitatis zur Befriedigung der dringendsten Nothstände der evangelischen Kirche abgehaltenen außerordentlichen Collecte in dem Regierungsbezirk Potsdam.

Nachträge. 8) Französisch-reformirte Parochie Bergholz 8 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.  
Berlin, den 15. December 1852.

Königl. Consistorium der Provinz Brandenburg.

N<sup>o</sup> 16.

Erträge der  
außerordent-  
lichen evange-  
lischen Kirche-  
Collecte im  
Regierungs-  
bezirk Pots-  
dam.

### B e k a n n t m a c h u n g

Es ist mehrfach der Wunsch laut geworden, daß die neu ausgelosten und die aus den früheren Verlosungen noch nicht zur Zahlung präsentirten Rentenbriefe sämtlicher Rentenbanken im Zusammenhange bekannt gemacht werden mögen. Wir haben eine derartige Zusammenstellung der im November d. J. ausgelosten, sowie der schon früher schon ausgelosten, allein bis zum November d. J. zur Zahlung noch nicht präsentirten Rentenbriefe anfertigen lassen, deren Druck und Debit die Decker'sche Geheime Ober-Hof-Buchdruckerei hierselbst übernommen hat und die bei derselben, sowie im Buchhandel einzuweilen für den Preis von 1½ Sgr. zu haben ist. Mit der Herausgabe solcher Zusammenstellungen wird auch in Zukunft halbjährlich bis auf Weiteres fortgesetzt werden.

Uebrigens verbleibt es auch ferner bei dem im § 42 des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 vorgeschriebenen, von den Rentenbank-Directionen zu erlassenden Bekanntmachungen. Berlin, den 14. December 1852.

Central-Commission für die Angelegenheiten der Rentenbanken.

Das dem **Carl Schlegel** in **Frankfurt a. M.** am 16. Dec. 1852.)  
(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr. 286, de dato Berlin, den 16. Dec. 1852.)

Dem Mechaniker **J. G. Freyer** in **Frankfurt a. M.** ist unter dem 9. December 1852 ein Patent  
auf eine vorstehende Doppel-Pumpe in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung,  
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

Dem Buchsenmacher **Karl Schlegel** in **Frankfurt a. M.** ist unter dem 9. December 1852 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Einrichtung an Verlorenen-Gewehren zum Auslesen der Ladung von hinten, soweit dieselbe als neu und eigentümlich erkannt ist, ohne Jemanden in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,  
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

Dem Mechaniker **Louis Schaller** in **Chemnitz** ist unter dem 10. December 1852 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Verbesserung des Zeugbaumes und des Regulator für den Carbaum an mechanischen Maschinen, ohne Jemanden in der Benutzung einzelner bekannter Theile zu beschränken,  
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

### Patent-Erlösung.

(Extract aus dem Königl. Preuss. Staats-Anzeiger Nr. 286, de dato Berlin, den 16. Dec. 1852.)

Das dem Bombardier **Christian Lambert Heulshof** in **Ratingen** unterm 22. Juli 1851 erteilte Patent auf ein Kopir- und Zeichen-Instrument, in der durch ein Modell nachgewiesenen Zusammenfassung, ist erloschen.

### V o r f e s e t z u n g.

Dem **Polizei-Anwalt, Bürgermeister Sahn**, zu **Stettin**, ist die **Polizei-Anwaltschaft** für den neugebildeten **Gemeinde-Bezirk Jermischleus** einstweilen mit übertragen worden.

Dem **Rechtsanwalt Brauns** ist die Verwaltung der **Polizei-Anwaltschaft** hinsichtlich der **Holzdiebstähle** nach Maßgabe des Gesetzes vom 2. Juni 1852 für das **Königliche Forstrevier Rheinsberg** übertragen.

Veröffentlichung eines Druckbogens. In der Bekanntmachung der **Königlichen Landrathen** der **Armee** vom 8. December 1852 pag. 500 dieser **Minutenblatt** hat in der oben Stelle statt **Veröffentlichung** — **Vernehmung** stehen werden.

**Samstag den 22. December 1852**  
Berlin, gedruckt in der **Königlichen Druckerei**.



# Amtsblatt

der Königl. Regierung zu Potsdam  
und der Stadt Berlin.

Stück 33.

Den 31. December.

1852.

## Bekanntmachung

des Königl. Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg.

Mit Allerhöchster Genehmigung tritt vom 1. Januar 1853 ab, die zur Organisation und Leitung des Betriebes auf der Stargard-Potsdamer-Eisenbahn und der eröffneten Strecke der Ostbahn, zu Stettin eingesetzte Königl. Eisenbahn-Direction außer Wirksamkeit. Die Leitung des Betriebes geht von gedachten Zeitpunkte ab, auf die Königl. Direction der Ostbahn zu Bromberg über. Als Vorsitzender dieser Behörde, welche zugleich den weiteren Bau der Bahn zu leiten hat, ist der Geheimregerungs-Rath Wernich und als Mitglieder sind die Regierungs- und Bauräthe Wiebe und Hoffmann, der Regierungs-Assessor, Freiherr v. Düring und der Obergerichts-Assessor Eggert in Wirksamkeit.

Berlin, den 24. December 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
v. v. Heydt.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich Hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Potsdam, den 27. December 1852.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg  
Staats-Minister Flottwell.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung:

b) welche den Regierungsbezirk Potsdam ausschließlich betreffen.

Auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann Wilhelm Müller zu Prenzlau als Agent der Gothaer Feuerversicherungsbank für Deutschland für die Stadt Prenzlau und Umgegend von uns beschäftigt worden. Potsdam, den 19. December 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Nr 296.

Agentur-  
Beschäftigung.  
I. 1070. Dic.

Nr 297.

Nachweisung

der an den Pegeln der Spree und Havel im Monat November 1852 beobachteten Wasserstände.

| Datum. | Berlin.     |      |              |      | Spandau.    |                  |              |                 | Potsdam. | Baumgartenbrück. |      | Brandenburg.     |      |                 |      | Rathenow.       |      |                 |      | Havelberg.       | Plauer Brücke. |      |   |                  |
|--------|-------------|------|--------------|------|-------------|------------------|--------------|-----------------|----------|------------------|------|------------------|------|-----------------|------|-----------------|------|-----------------|------|------------------|----------------|------|---|------------------|
|        | Oberwasser. |      | Unterwasser. |      | Oberwasser. |                  | Unterwasser. |                 |          | Fuß              | Zoll | Oberwasser.      |      | Unterwasser.    |      | Oberwasser.     |      | Unterwasser.    |      |                  | Fuß            | Zoll |   |                  |
|        | Fuß         | Zoll | Fuß          | Zoll | Fuß         | Zoll             | Fuß          | Zoll            |          |                  |      | Fuß              | Zoll | Fuß             | Zoll | Fuß             | Zoll | Fuß             | Zoll |                  |                |      |   |                  |
| 1      | 8           | 3    | 3            | 9    | 8           | 4                | 3            | 2               | 3        | 7 $\frac{1}{2}$  | 1    | 11 $\frac{1}{2}$ | 6    | 4               | 3    | 4               | 4    | 8               | 2    | 5 $\frac{1}{2}$  | 4              | 5    | 4 | 10               |
| 2      | 8           | 4    | 3            | 10   | 8           | 4                | 3            | 3               | 3        | 7                | 1    | 11 $\frac{1}{2}$ | 6    | 4               | 3    | 5               | 5    | $\frac{1}{2}$   | 2    | 6 $\frac{1}{2}$  | 4              | 5    | 4 | 10               |
| 3      | 8           | 5    | 4            | —    | 8           | 4                | 3            | 4               | 3        | 7 $\frac{1}{2}$  | 2    | —                | 6    | 2               | 3    | 6               | 5    | 2               | 2    | 7 $\frac{1}{2}$  | 4              | 5    | 4 | 10               |
| 4      | 8           | 4    | 4            | —    | 8           | 4                | 3            | 4               | 3        | 7 $\frac{1}{2}$  | 2    | —                | 6    | 4               | 3    | 4               | 5    | 1               | 2    | 8                | 4              | 5    | 4 | 11               |
| 5      | 8           | 4    | 4            | —    | 8           | 5                | 3            | 4               | 3        | 7 $\frac{1}{2}$  | 2    | —                | 6    | 5 $\frac{1}{2}$ | 3    | 4               | 5    | $\frac{1}{2}$   | 2    | 8 $\frac{1}{2}$  | 4              | 6    | 4 | 11               |
| 6      | 8           | 5    | 4            | 1    | 8           | 5                | 3            | 5               | 3        | 7 $\frac{1}{2}$  | 2    | $\frac{1}{2}$    | 6    | 6               | 3    | 3 $\frac{1}{2}$ | 5    | $\frac{1}{2}$   | 2    | 9                | 4              | 6    | 4 | 11               |
| 7      | 8           | 4    | 4            | —    | 8           | 5                | 3            | 4               | 3        | 8                | 2    | $\frac{1}{2}$    | 6    | 5               | 3    | 2               | 5    | 1 $\frac{1}{2}$ | 2    | 8 $\frac{1}{2}$  | 4              | 6    | 4 | 11               |
| 8      | 8           | 5    | 4            | —    | 8           | 4 $\frac{1}{2}$  | 3            | 6               | 3        | 8                | 2    | 1 $\frac{1}{2}$  | 6    | 4               | 3    | 2               | 5    | 1 $\frac{1}{2}$ | 2    | 9                | 4              | 6    | 4 | 11               |
| 9      | 8           | 5    | 4            | 1    | 8           | 4 $\frac{1}{2}$  | 3            | 6               | 3        | 10               | 2    | 2                | 6    | —               | 3    | 2               | 5    | 1 $\frac{1}{2}$ | 2    | 9                | 4              | 7    | 4 | 11               |
| 10     | 8           | 5    | 4            | 1    | 8           | 5                | 3            | 6               | 3        | 10 $\frac{1}{2}$ | 2    | 3                | 6    | 6               | 3    | 2               | 5    | 1 $\frac{1}{2}$ | 2    | 9                | 4              | 7    | 4 | 11               |
| 11     | 8           | 5    | 4            | 1    | 8           | 5 $\frac{1}{2}$  | 3            | 6               | 3        | 10 $\frac{1}{2}$ | 2    | 3                | 6    | 8               | 3    | 4               | 5    | 1 $\frac{1}{2}$ | 2    | 9 $\frac{1}{2}$  | 4              | 8    | 4 | 11               |
| 12     | 8           | 5    | 4            | 1    | 8           | 5 $\frac{1}{2}$  | 3            | 6               | 3        | 11               | 2    | 3 $\frac{1}{2}$  | 6    | 6               | 3    | 6 $\frac{1}{2}$ | 5    | 1 $\frac{1}{2}$ | 2    | 9 $\frac{1}{2}$  | 4              | 8    | 4 | 11 $\frac{1}{2}$ |
| 13     | 8           | 5    | 4            | 1    | 8           | 5 $\frac{1}{2}$  | 3            | 6               | 3        | 10 $\frac{1}{2}$ | 2    | 3 $\frac{1}{2}$  | 6    | 7               | 3    | 6 $\frac{1}{2}$ | 5    | 2               | 2    | 9 $\frac{1}{2}$  | 4              | 8    | 5 | —                |
| 14     | 8           | 5    | 4            | 1    | 5           | 8 $\frac{1}{2}$  | 3            | 4               | 3        | 10 $\frac{1}{2}$ | 2    | 3 $\frac{1}{2}$  | 6    | 7               | 3    | 6 $\frac{1}{2}$ | 5    | 2               | 2    | 9 $\frac{1}{2}$  | 4              | 9    | 5 | 1                |
| 15     | 8           | 5    | 4            | 1    | 5           | 8 $\frac{1}{2}$  | 3            | 5               | 3        | 10               | 2    | 3 $\frac{1}{2}$  | 6    | 6               | 3    | 8               | 5    | 1 $\frac{1}{2}$ | 2    | 11               | 4              | 10   | 5 | 2                |
| 16     | 8           | 6    | 4            | 1    | 5           | 8 $\frac{1}{2}$  | 3            | 5               | 3        | 10               | 2    | 3 $\frac{1}{2}$  | 6    | 5 $\frac{1}{2}$ | 3    | 9               | 5    | 2               | 2    | 11 $\frac{1}{2}$ | 4              | 10   | 5 | 2 $\frac{1}{2}$  |
| 17     | 8           | 6    | 4            | 1    | 8           | 6                | 3            | 5               | 3        | 10               | 2    | 4                | 6    | 5               | 3    | 10              | 5    | 1 $\frac{1}{2}$ | 3    | 1                | 4              | 11   | 5 | 3 $\frac{1}{2}$  |
| 18     | 8           | 6    | 4            | 1    | 8           | 6                | 3            | 7               | 3        | 10 $\frac{1}{2}$ | 2    | 4                | 6    | 6               | 3    | 8               | 5    | 2               | 3    | 2                | 5              | —    | 5 | 4                |
| 19     | 8           | 6    | 4            | 1    | 8           | 6                | 3            | 8               | 3        | 11               | 2    | 4                | 6    | 5               | 3    | 7               | 5    | 2               | 3    | 2                | 5              | 1    | 5 | 4                |
| 20     | 8           | 7    | 4            | 1    | 8           | 6                | 3            | 8               | 3        | 11               | 2    | 4 $\frac{1}{2}$  | 6    | 9               | 3    | 7               | 5    | 1 $\frac{1}{2}$ | 3    | 3                | 5              | 2    | 5 | 4                |
| 21     | 8           | 6    | 4            | 3    | 8           | 8                | 3            | 6               | 3        | 11 $\frac{1}{2}$ | 2    | 4 $\frac{1}{2}$  | 6    | 8               | 3    | 7 $\frac{1}{2}$ | 5    | 2               | 3    | 3                | 5              | 3    | 5 | 4                |
| 22     | 8           | 7    | 4            | 3    | 8           | 8 $\frac{1}{2}$  | 3            | 8               | 4        | —                | 2    | 5                | 6    | 8               | 3    | 9 $\frac{1}{2}$ | 5    | 1 $\frac{1}{2}$ | 3    | 3 $\frac{1}{2}$  | 5              | 4    | 5 | 4 $\frac{1}{2}$  |
| 23     | 8           | 8    | 4            | 2    | 8           | 9                | 3            | 8               | 4        | —                | 2    | 5                | 6    | 8 $\frac{1}{2}$ | 3    | 10              | 5    | 1 $\frac{1}{2}$ | 3    | 3 $\frac{1}{2}$  | 5              | 5    | 5 | 4                |
| 24     | 8           | 8    | 4            | 3    | 8           | 9 $\frac{1}{2}$  | 3            | 8               | 4        | —                | 2    | 5                | 6    | 8               | 4    | —               | 5    | 2               | 3    | 4                | 5              | 5    | 5 | 5                |
| 25     | 8           | 8    | 4            | 3    | 8           | 10               | 3            | 8               | 4        | $\frac{1}{2}$    | 2    | 5 $\frac{1}{2}$  | 6    | 6 $\frac{1}{2}$ | 4    | —               | 5    | 1 $\frac{1}{2}$ | 3    | 5                | 5              | 5    | 5 | 5                |
| 26     | 8           | 9    | 4            | 3    | 8           | 10               | 3            | 8               | 4        | $\frac{1}{2}$    | 2    | 5 $\frac{1}{2}$  | 6    | 9               | 3    | 11              | 5    | 1 $\frac{1}{2}$ | 3    | 5                | 5              | 5    | 5 | 5 $\frac{1}{2}$  |
| 27     | 8           | 10   | 4            | 3    | 8           | 10               | 3            | 8               | 4        | —                | 2    | 5 $\frac{1}{2}$  | 6    | 9               | 3    | 10              | 5    | 2               | 3    | 5                | 5              | 5    | 5 | 6                |
| 28     | 8           | 9    | 4            | 3    | 8           | 10               | 3            | 7               | 4        | $\frac{1}{2}$    | 2    | 6                | 6    | 8 $\frac{1}{2}$ | 3    | 10              | 5    | 2               | 3    | 5                | 5              | 5    | 5 | 6                |
| 29     | 8           | 10   | 4            | 3    | 8           | 10 $\frac{1}{2}$ | 3            | 8               | 4        | $\frac{1}{2}$    | 2    | 6                | 6    | 8               | 3    | 11              | 5    | 1 $\frac{1}{2}$ | 3    | 5                | 5              | 6    | 5 | 6                |
| 30     | 8           | 10   | 4            | 4    | 8           | 10 $\frac{1}{2}$ | 3            | 8 $\frac{1}{2}$ | 4        | —                | 2    | 6                | 6    | 7               | 4    | 1               | 5    | 1 $\frac{1}{2}$ | 3    | 5                | 5              | 6    | 5 | 6                |

Potsdam, den 20. December 1852.

Königl. Regierung. Abteilung der Spree.

### **Bekanntmachungen des Königl. General-Post-Amtes.**

Die Beförderung solcher Briefe und Zeitungen, welche nach anderen Theilen Amerikas, als den vereinigten Staaten bestimmt sind, mittelst der directen Briefspadete zwischen Preußen und Amerika.

Nach einer Verständigung mit der Post-Verwaltung der Vereinigten Staaten von Nord Amerika können vermittlest der nach der Bekanntmachung vom 16. September d. J. (Staats-Anzeiger Nr 226) seit dem 1. October d. J. eingerichteten directen Briefspadete zwischen Preußen und Amerika von jetzt an auch solche Briefe und Zeitungen befördert werden, welche nach anderen Theilen Amerikas, als den Vereinigten Staaten bestimmt sind.

Die von der Post-Verwaltung der Vereinigten Staaten hieher mitgetheilte Liste enthält folgende Länder, Landestheile und Plätze, wohin die Weiterbeförderung der Briefe und Zeitungen übernommen wird:

die Britischen Besizungen in Nord-Amerika, als:

Canada, Neu-Braunschweig, Cap Breton, Neu-Schottland und Neufundland, Acapulco, Mazatlan und San-Blas in Mexico, Chagres und Panama in Neu-Granada, Havana (Insel Cuba).

Die Britischen Besizungen in Westindien, als:

Antigua, Barbados, Bahamas, Berice, Cariatona, Demerara, Dominica, Essequibo, Granada, Honduras, Jamaica, Montserrat, Nevis, St. Kitts, St. Lucian, St. Vincent, Tobago, Tortola und Trinidad,

die an der Südwestküste von Amerika belegenen Länder, namentlich folgende Plätze:

Bogota und Buenaventura in Neu-Granada;

Guayaquil und Quito in Ecuador;

Paya, Lambayque, Huanchaco, Cuzco, Huacho, Callao, Lima, Pisco,

Islay, Arica, Iquique in Peru; —

Cobija und La-Paz in Bolivia,

Copapo, Huasco, Coquimbo, Valparaiso und St. Jago in Chili.

Bei aller dieser Transit-Correspondenz findet Francozwang statt.

Mit Ausnahme der Correspondenz nach der Südwestküste von Amerika, ist für jeden transitirenden Brief und resp. für jede transitirende Zeitung das Franco nur nach den für die Correspondenz und für die Zeitungen nach den Vereinigten Staaten selbst bestimmten Sätzen zu erheben.

Bei Briefen nach der Südwestküste von Amerika hingegen tritt dem Satz von 13 Sgr. noch ein Weiterfranco von 11 Sgr. hinzu, so daß sich das ganze Franco für den einfachen, bis 1 Zoll-Loth excl. schweren Brief auf 24 Sgr. stellt. Jenes Weiterfranco steigt bei schweren Briefen nach derselben Gewichts-Progression, wie das Franco bei Briefen nach den Vereinigten Staaten.

Bei Zeitungen nach der Südwestküste von Amerika beträgt das Weiterfranco 2 Sgr. pro Exemplar, das ganze Franco mithin 44 Sgr.

Der Expeditionsweg durch die Vereinigten Staaten wird für jetzt nur zur Beförderung solcher nach anderen Theilen Amerikas gerichteter Briefe und Zeitungen

benutzt werden, für welchen Zweck die Spedition auf der Post ausdrücklich vorgeschrieben ist.

Berlin, den 15. December 1852.

General-Post-Amt.

### **Bekanntmachungen**

#### **der Königl. Ober-Post-Direction in Potsdam.**

**N<sup>o</sup> 44.**

Die Ermäßigung des Personengelbes für den Cours zwischen Glöwen und Pritzwalk.

Vom 1. Januar 1853 ab ist bei der Local-Personenpost zwischen Pritzwalk und Glöwen das Personengeb für die vier Meilen betragende Tour von 20 Sgr. auf 16 Sgr. herabgesetzt worden.

Die Personengelbsätze für die zwischen Pritzwalk und Glöwen belegenen Aufnahmestellen bleiben dagegen unverändert.

Potsdam, den 21. December 1852. Der Ober-Post-Director Balde.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Behörden der Stadt Berlin.**

**N<sup>o</sup> 53.**

Befreiung von Stättgeld auf den Wochenmärkten zu Berlin.

Die Bewohner des platten Landes oder der Ackerbau treibenden kleinen Städte, welche selbst oder durch ihre Dienstleute ihre eigenen Erzeugnisse an Getreide, Viehtalien und Viehfutter, oder andere rohe Produkte und Bedürfnisse für Menschen, als: Holz, Riehn, Besen, Tabak, Kohlen, Glas, Hanf und dergleichen auf die hiesigen Wochenmärkte zum Verkauf bringen, sind nach der Bestimmung zu 2 g. des Stättgeld-Tarifs für die Haupt- und Residenzstadt Berlin vom 19. November 1850 von der Erlegung des Stättgeldes befreit.

Dieselben sind jedoch verpflichtet, wenn sie diese Befreiung genießen wollen, jedesmal ein für das laufende Jahr ausgestelltes Zeugnis ihrer Disbehörde: daß sie nicht aufgekaufte Gegenstände hierher zu Märkte bringen, bei sich zu führen, und den Stättgeld-Erhebem auf Verlangen vorzuzeigen.

Solches wird mit Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen vom 2. Februar und 19. December 1847 hierdurch in Erinnerung gebracht.

Berlin, den 21. December 1852. Königl. Polizei-Präsidium. v. Hindelshey.

**N<sup>o</sup> 54.**

Kantur-Bestätigung.

Der Kaufmann Gustav Reich hier selbst, ist als Agent der Aachener und Münchener Feuer-versicherungs-Gesellschaft landespolizeilich bestätigt worden, was auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 über das Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Wesen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Berlin, den 10. December 1852. Königl. Polizei-Präsidium. v. Hindelshey.

### **Abhaltung der Gerichtstage zu Zerpenschleuse.**

Vom 1. December dieses Jahres an, werden Seitens der Kreisgerichts-Deputation zu Oranienburg für die Gerichts-Eingesessenen in den Ortschaften Zerpenschleuse, Marienwerder, Ruhlsdorf, Meseufelder, Rante, Urdorf, Preuden, Neuborf-

den, Krentsee und Sophienstadt feste Gerichtstage zu Jersprenz auf dem dortigen Rittergute abgehalten werden.

In den vier Wintermonaten December, Januar, Februar und März finden dieselben monatlich an zwei hintereinander folgenden Tagen, in den acht andern Monaten nur alle zwei Monate und eintägig statt.

An diesen Gerichtstagen werden alle nach § 41 des Geschäfts-Regulativs für die Gerichte erster Instanz vom 18. Juli 1850 dazu geeignete Gegenstände der Rechtspflege verhandelt werden.

Diese Anordnung wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Berlin, den 29. November 1852. Directorium des Königl. Kreisgerichts.

### Personale von I.

Der Doctor der Medicin und Chirurgie Robert Philipp Ludwig Lehmann, zu Spandau, ist als practischer Arzt und Wundarzt in den königlichen Landen approbirt und vereidigt, und der practische Arzt und Wundarzt Dr. Bernhard Ernst Ludwig Hirte, zu Berlin, auch als Geburtshelfer in den königlichen Landen approbirt und verpflichtet worden.

Der interimistische Polizei-Lieutenant Carl Friedrich Emil Koloff, zu Berlin, ist als solcher nunmehr definitiv angestellt worden.

Der bisherige Sergeant im Königl. Garde-Reserve-Infanterie-Regiment, Carl Friedrich August Kramer, ist zum Polizei-Sergeanten in Potsdam ernannt worden.

Der bisherige Prediger zu Rötzen, Julius Müllensiefen, ist zum evangelischen Archidiaconus an der St. Marien-Kirche zu Berlin bestellt worden.

Der Predigtamts-Candidat Carl Leopold Schulze, ist zum evangelischen Prediger der Pfarodie Eötzen, in der Superintendentur Neuhadt-Eberswalde, und der Predigtamts-Candidat Albert Eduard Theodor Lent zum evangelischen Pfarr-Adjuncten *cum spe succedendi* für die Pfarodie Bergsdorf, in der Superintendentur Jehdenid, bestellt worden.

Die evangelische Pfarrstelle zu Schlenger in der Superintendentur Ludenwalde, königlichen Patronats, ist durch den Tod des Predigers Ritter erledigt worden.

Von dem Königl. Consistorium der Provinz Brandenburg sind die Candidaten:

Johann Christian Theodor Albrecht, aus Stepenitz,

Johann Leopold Wilhelm Coulon, aus Potsdam,

Julius Ferdinand Eccius, aus Berlin,

Sigismund Reinhold Ludwig König, aus Brieg, und

Conrad Alexander Reinhold Morgenroth, aus Berlin,

für wahlfähig zum Predigtamte erklärt worden.

Der als Hülfсарbeiter beim Königl. Medicinal-Collegio für Landes-Cultur-Sachen seither beschäftigte Regierungs-Rath Riedlich ist in Stelle des, auf seinen Antrag aus dem Staatsdienste geschiedenen Regierungs- und Landes-Deconomie-Raths Lampracht dem Collegio der königlichen General-Commission für die Provinz Brandenburg als Mitglied überwiesen, und bei demselben eingeführt worden.

Die bisherigen Protocollführer Herrmann Ludwig Franz Bartkow und August Friedrich Theodor Balke, sind in Deconomie-Commission-Geschäften bei der königlichen General-Commission für die Provinz Brandenburg ernannt worden.

**Feuerlösch-Commissarien.** Im Westhavelländischen Kreise sind zu Feuerlösch-Commissarien und deren Stellvertreter gewählt und diesseits bestätigt worden:

- a) für den Isten Bezirk als Commissarius der Rittersgutsbesitzer v. d. Hagen in Wolfier, als Stellvertreter der Kreisschulze Schmidt in Stöln;
- b) für den IIten Bezirk als Stellvertreter der Inspector Rosenmeyer in Wasseruppe;
- c) für den IIIten Bezirk als Commissarius der Lieutenant v. Stechow in Rogen, als Stellvertreter der Förster Kemnitz in Rennausen;
- d) für den IVten Bezirk als Commissarius der Schulze Köhler in Premnitz;
- e) für den Vten Bezirk als Commissarius der Rittmeister v. Drebow in Senze, als Stellvertreter der Graf v. Drebow jun. auf Kriesack;
- f) für den VIten Bezirk als Commissarius der Polizeiverwalter Koch in Plane, als Stellvertreter der Bürgermeister Heydert in Plane;
- g) für den IXten Bezirk als Commissarius der Kreisschulze Krause in Garlig;
- h) für den Xten Bezirk als Commissarius der Rittersgutsbesitzer v. Ribbed auf Ribbed, als Stellvertreter der Rittersgutsbesitzer v. Knoblauch in Pessin;
- i) für den XIten Bezirk als Commissarius der Oberamtmann Frieße zu Berge, als Stellvertreter der Lehnschulze Klessen zu Wachow;
- k) für den XIIten Bezirk als Commissarius der Graf v. Drebow zu Klessen, als Stellvertreter der Graf August v. Drebow in Lohow.

Im 7ten Bezirk des Angermündischen Kreises ist der Schulze Zender, in Althüttenborn, zum Feuerlösch-Commissarius in Stelle des Oberamtmanns Jarnack gewählt und diesseits bestätigt worden.

### **Vermischte Nachrichten.**

#### **Sperre des Dranienburger Canals.**

Die Ausführung dringend notwendiger Bauten an der Pinnower Schleuse bedingt die Ablassung des Dranienburger Canals von der Dranienburger und der Thiergartenschleuse bis zur Pinnower Schleuse und wird deshalb die bezeichnete Canalstrecke vom 1. Januar bis zum 1. April l. J. für die Schifffahrt gesperrt werden, was wir dem betheiligten Publikum hiermit bekannt machen.

Potsdam, den 23. December 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### **Geschenke an Kirchen.**

Auf Veranlassung und Kosten eines Gemeindegliedes zu Gossenblatt, Superintendentur Beeskow, ist die dortige Orgel in der Kirche von Neuem weiß angestrichen und mit Vergoldung versehen worden.

In der Kirche zu Sarnau, Superintendentur Prignitz, hat die Ehefrau des Ortsvorstehers Herrn Hochbaum der dortigen Kirche eine Taufsteinbede von kobolthblauem Thypet, mit Schnur und Quasten von gleicher Farbe, geschenkt.

(Hierbei die Chronologische Uebersicht der im 4ten Quartal 1852 erschienenen Verordnungen und Bekanntmachungen, ingleichen das Titelblatt des Jahrgangs 1852 und vier Pessnische Anzeiger.)

Redigirt von der Königl. Regierung in Potsdam.

Potsdam, gedruckt in der A. M. Plessischen Buchdruckerei.

Alphabetisches

# Sach- und Namen-Register

zum Jahrgang 1852 des Amtsblatts

der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin

und

## Inhalts-Verzeichniß

des

### öffentlichen Anzeigers zum Amtsblatt des Jahres 1852.

#### Sach-Register zum Amtsblatt 1852.

##### A.

**Academiceen.** Vorles. bei der Königl. landwirthschafil. Lehranstalt in Proslau im Commer.-Semester 1852. 81; im Winter.-Semester 1853. 353. Lectiionsplan der Königl. Staats- u. landwirthschaftlichen Akademie zu Elberfeld pro Commer.-Semester 1852. 94; pro Winter.-Semester 1853. 361.

**Armenfachen f. Landarmenwesen.**

**Arzneittaxe.** Veränderungen in den Tarpreisen mehrerer Arzneimitteln pro 1852. 2. Neue Auflage der Arzneittaxe für das Jahr 1853. 510.

##### B.

**Bauk.-Angelegenheiten.** Errichtung einer Bauk.-Commandite in Landsberg a. d. B. 207.

**Bausachen.** Verfahren bei der Prüfung der Bauführer, Beilage zum 16. Stüd. Meldung der Bauführer und Baumeister. 204. Meldung von Ervarbeitern bei den Bauarbeiten zur Restauration des Nieder.-Dorbruchs. 338. 346. Neue Organisation der Bau-Verwaltung im Regierungs-Bezirk Potsdam. 430. und Zweite Beilage zum 42. Stüd.

**Behörden.** Verwaltung des Landrathsamts zu Tempin. 37. Benennung der bisherigen Domainen-Rentämter Briesen und Lenzen. 203.

**Belobigungen.** Des Weißgerbergesellen Schulz in Prignitz wegen Rettung eines Kindes aus der Gefahr des Ertrinkens. 24; des Geheimen Kanzleibieners Döschke in Potsdam wegen Rettung eines Kindes aus der Gefahr des Ertrinkens. 93; der Caroline Schöne in Wendisch-Riez wegen Theilnahme bei der durch den Dienstjungen Bachwalder dafelbst bewirkten Rettung zweier Kinder aus der Gefahr des Ertrinkens. 98; des ehemaligen Husaren Baup wegen Rettung eines Kindes aus der Gefahr des Ertrinkens. 190; des Schiffseigenthümers und Lorchhändlers Weber in Berlin wegen Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens. 251; des Thor.-Einnehmers Eins in Berlin wegen Verhütung von Unglück durch ein Pferd.

252; des Zahmadergesellen Leikum und des Bergolders Schron in Brandenburg wegen Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens. 266; des Gastwirths Schmoos und des Gastwirths Mai aus Saathwinkel für ihre Thätigkeit bei dem Löschen eines Waldbrandes im Forstrevier Langel. 266; der Seidenwirkergeßellen Lange und Siegel in Bernau wegen Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens. 290; der Dienstmagd Rischau in Neuendorf wegen Rettung eines Kindes aus der Gefahr des Ertrinkens. 290; des Tischlermeisters Lebrung und des Secretaires Pempel in Angermünde wegen versuchter Lebensrettung eines Menschen. 290; der Direction der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wegen der, der Stadt Briesen geschenkten Feuerspritze. 298; des Unteroffiziers Trampel wegen Rettung eines Knaben aus der Gefahr des Ertrinkens. 319; des Arbeitsmannes Kähn in Schrepfow wegen Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens. 345; des Schankwirths Wisemann in Beeslow wegen Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens. 353; des Schuhmacherlehrlings Kober in Verleberg wegen Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens. 354; des Müllergesellen Schönicke in Trebbin wegen Rettung eines Kindes aus der Gefahr des Ertrinkens. 354; des Tischlers Licht in Wilkows wegen Rettung eines Kindes aus der Gefahr des Ertrinkens. 397; der Einsassen zu Gühlen-Glienide für ihre Hülfsleistung beim Löschen eines Feuers im Forstrevier Neu-Glienide. 434; des Carl Barnide zu Holländische Papiermühle wegen Rettung eines Kindes aus der Gefahr des Ertrinkens. 465; des Schiffseigenthümers Dahms von der Holländischen Papiermühle wegen Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Ertrinkens. 498.

**Bergwerks.-Angelegenheiten.** Instruction zur Ausführung des Gesetzes vom 12. Mai 1851. über die Verhältnisse der Eigenthümer eines Bergwerks. Beilage zum 12. Stüd. Vorschriften in Bezug auf die Erhaltung von Bergwerks-Eigenthum und die Verwaltung.

werks-Regales in allen dießseits des Rheins belegenen Landestheilen. Beilage zum 19. Stüd. Ernennung des bisherigen commissarischen Verggesswornen Knaut in Verleberg zum Königl. Verggesswornen. 228.

Bevölkerungslisten. Ausnahme der Bevölkerungslisten pro 1852. 435. Naturalzählung der Einwohner Berlins im engeren Polizeibezirk. 470.

## C.

Cassen-Anweisungen. Einlösung der für ungültig erklärten Schwarzburg-Rudolstädtschen Cassenbilletts gegen Metallgeld oder neue Cassen-Anweisungen. 25. Fremde Cassen-Anweisungen und Münzen. 78.

Cassensachen. Aufhebung der Haupt-Instituten- und Communal-Casse in Potsdam. 1. Außercourssetzung fremden Papiergeldes. 145. Herabsetzung des Zinsfußes der fünfprocentigen Berliner Stadt-Obligationen auf  $\frac{1}{2}$  Procent. 158. 168. 175. 186. Die Badenschen Halben- und Viertel-Kronenthaler. 173. Eingiehung einiger Oesterreichischer Scheidemünzen. 212. Rückzahlung des Capitalbetrages der am 1. Juli 1852 gekündigten, nicht convertirten fünfprocentigen Berliner Stadt-Obligationen. 227. 235. 333. 344. 351. Außercourssetzung der Königlich Württembergischen halben Kronenthaler. 253. Verwaltung der Westphäländischen Kreis-Casse. 260. Außercourssetzung der Halben- und Viertel-Kronenthaler im Königreich Bayern. 301. Außercourssetzung der Halben- und Viertel-Kronenthaler im Herzogthum Sachsen-Meiningen. 302. Außercourssetzung der Halben- und Viertel-Kronenthaler in den Hohenzollernschen Landen. 323. Auszahlung der Capitalbeträge der am 5. März 1852 ausgelooften Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe von 1848. und 1850. 340. Statut der communal-ständischen Hülf-Casse des communal-ständischen Verbandes der Kurmark. Beilage zum 48. Stüd. Die auf die Regierungs-Haupt-Casse zu übernehmenden Diäten und Kuchkosten. 485.

Chausseesachen. Chausseebau von Frankfurt a. d. O. nach Ellenburg. 38. Verkehr auf den Kunststraßen. Beilage zum 9. Stüd. Verlegung der Pebestelle bei Krütz auf der Wittstock-Fernitzer Actien-Chaussee nach Holzhausen. 115. Chausseegeld-Erhebung auf der Kreis-Chaussee von Neu-Ruppin nach dem Bahnhofe bei Neustadt a. d. O. 145. Chausseegeld-Erhebung auf der Templin-Jehdenicker Actien-Chaussee. 157. Verbot der Benutzung eines von der Potsdam-Gütergüter Chaussee nach Nowawes abgehenden Weges. 172. Befreiung der Offiziere von der Chausseegeld-Entrichtung bei Chausseegeld-Pebestellen innerhalb einer Meile vom Garnisonorte. 270. Chausseegeld-Erhebung auf der Kunststraße von Brandenburg nach Rathenow. 272. Chausseegeld-Erhebung auf den Ruppiner Kreis-Chausseen. 291. Verbot des Gebrauchs von Radfelgen unter 4 Zoll Breite auf der Chaussee von Gransee nach Bülkow für alles gewerbmäßig betriebene Fuhrwerk. 339. Errichtung einer Chausseegeld-Pebestelle in Eichow. 340. Verlegung der dritten Chausseegeld-Pebestelle auf der Hennigsdorfer-Grömmen-Becker Communal-Chaussee. 392. Statut der Berlin-Pröpler Chaussee-Actien-Gesellschaft. Beilage zum 47. Stüd. Chausseegeld-Erhebung auf der Breeslow-Fürstenerwälder Kunststraße. 485.

Kollekten. Für den Wiederaufbau der abgebrannten evangelischen Kirche in Cammelwitz. 39. Für den Wiederaufbau der abgebrannten evangelischen Kirche in Kiedow.

173. Erträge der außerordentlichen evangelischen Kirchen-Collecte im Regierungsbezirk Potsdam. 304. 314-328. 342. 359. 421. 446. 455. 524. Einziehung der Collectengelder. 311. Für den Neubau der evangelischen Kirche in Dippmannsdorf. 369. Für den Neubau der evangelischen Kirche in Bollersdorf. 394. Zur Förderung des Baues der St. Philippus Apostel-Kirche in Berlin. 469.

Communalsachen. Einführung der Gemeinde-Ordnung in Riemegl. 9; in Angermünde. 21; in Charlottenburg. 21; in Belgig, Ermmen, Jüterbog und Neustadt-Ebersw. 69; in Seelitz. 96; in Brandenburg. 115; in Kyritz. 119; in Biertraben. 132; in Wusterhausen a. d. O. 146; in Pabelberg und Prigge. 194; in Rhinow. 211; in Buchholz. 220; in Strassburg Um. 245; in Wittstock und Lyden. 342; in Rheinsberg. 368; in Werder. 435; in Pritsch. 443; in Neu-Ruppin. 477;

## D.

Domainensachen. Verfahren bei Zerstörung solcher Grundstücke, auf welchen Amortisations-Renten für den Domainen-Fiscus haften. 101. Auflösung der Domainen-Cassen-Verwaltung des bisherigen Rentamts zu Dom-Pabelberg. 232. Einzahlung von Kauf- und Ablösungs-Capitalen für Domainen- und Forst-Objecte bei der Regierungs-Haupt-Casse. 368.

## E.

Eisenbahnangelegenheiten. Folgezeit zwischen den hintereinander in derselben Richtung abgehenden Eisenbahnzügen. 192. Versendung chemischer Präparate auf Eisenbahnen. 259. Andretzung neuer Zins-Coupons zu den Stamm-Actien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn. 281. Versendung von Phosphor auf Eisenbahnen. 423. Verwaltung der Stargard-Posener Eisenbahn durch die Königl. Direction der Ostbahn. 513.

Erinnerungs-Medaille für Lebensrettung ist verliehen: dem Maurergesellen Runge in Schönberg. 14; dem Steinschleiferlehrling Schulze in Berlin. 24; den Knaben Schmidt und Dermügel in Pönow. 106; dem Feldmesser Menken und dem Vermessungsgehilfen Hübner in Belgig. 266; dem Knecht Sernow in Boddow. 397; dem Privat-Secretaire Wöser in Wittenberge. 434; dem Handelsmann Höpner in Treuenbriezen. 475; dem Musikus und Schwimmlehrer Krüsch in Schwedt und dem Schutbergesellen Ostin in Wustrau. 476; dem Wirthschafts-Inspector Witte in Boddow. 482.

## F.

Feuer-Polizei: Bewilligung von Prämien für die Ermittlung von Brandstiftern aus den Fonds der General-Land-Feuer-Societät der Kurmark und der Niederlausitz. 3. Anwendung des §. 340. ad h. des neuen Strafrechts auf Feuer-Versicherungs-Gesellschaften. 46. Warnung vor Unachtsamkeit mit Feuer und Licht. 186. 195. 195. 206. Prämie für die Ermittlung eines Brandstifters in dem Forstrevier Grimniz. 202. 217. Feuer-Versicherungswesen: Versicherung solcher Gebäude, auf welchen Renten für den Domainen-Fiscus haften, gegen Feuergefahr. 16. 147. Extraordinäres Ausschreiben an Beiträgen zum Domainen-Feuerschaden-Fonds pro 1. Mai 1854. 21. Feuer-Kassengelder-Ausschreiben pro II. Semester 1851 für die Städte der Kur- und Neumark



und der Niederlausitz. 29. Die in Perleberg errichtete neue Immobilien-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die Provinz. 44. Resultate der Verwaltung der Land-Feuer-Societät der Kurmark und der Niederlausitz pro 1851. 72. Beiträge zum Domainen-Feuerschaden-Fonds pro 1. Mai 1847. 182. Feuer-Kassengelder-Ausschreiben für die Städte der Kur- und Neumark und der Niederlausitz pro 1. September 1852. 295. Feuer-Kassengelder-Ausschreiben für das platte Land der Kurmark, des Markgrafthums Niederlausitz und die Districte Jüterbogk und Belzig pro 1. September 1852. 316. Statut der im Jahre 1826 zu Schwedt gestifteten, auf Gegenseitigkeit gegründeten Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft. Erste Beilage zum 41sten Stück. Uebersicht der Verwaltung der Städte-Feuer-Societät der Kur- und Neumark und der Niederlausitz. Erste Beilage zum 46sten Stück. Beiträge zum Domainen-Feuerschaden-Fonds pro 1. Mai 1847. 479. Agentur-Versicherung: des Kaufm. Rißke in Rathenow. 12; des Lehrers Kavre und des Kaufm. Köhler in Wilsnack. 27; des Lehrers Brandenburg in Groß-Lüben. 39; des Kaufm. Cohn in Berlin. 47; des Kaufm. Raumann in Berlin. 71; des Ritters und Schultheßers Schreiber in Spaak, des Rathsherrn und Lieutenants a. D. Wolff in Briezen in Stelle des Kaufm. Pöppner, des Cantors Gaul in Groß-Schönbeck und des Zimmermstr. Seyring in Reglin. 89; des Apothekers Brauer in Kyritz und des Tabackshdlr. Pesse in Potsdam. 147; des Kaufm. Bastian in Wittstock, des Brennereibes. Voigt in Friesack, des Gastwirths Schulte in Jechbellin und des Gastwirths und Auktions-Commissarius Basse in Jechbellin. 164; des Stadtkämmerers Knappe in Treuenbriezen in Stelle des Glasermeysters Lüderitz. 174; des Banquiers Lebin und des Kaufm. Pistorius in Berlin. 175; der Kaufleute Schulze, Klemann, Gerber, Mielenz und des Buchhändlers Bethge in Berlin. 175; des Kaufm. Rimpler in Berlin. 175; des Kaufm. Krumborn in Wusterhausen a. d. D., des Kaufm. Bergen in Oberberg, des Stadtkämmerers Böhne in Alt-Landsberg, des Kaufm. Schlichteisen in Angermünde, des Kaufm. Rödning in Dranienburg und des Kaufm. Wolff in Ludenwalde. 194; des Kaufm. Gärtner in Berlin. 207; des Buchhdlr. und Buchdruckereibes. Cohn in Freienwalde und des Kaufm. Müller in Rheinsberg. 215; des Kaufm. Strauß in Berlin. 227; des Kaufm. Perms in Dranienburg, des Kaufm. Heidler in Gransee, des Stadt-Secretairs Scheibing in Briezen und des Kaufm. Brenndt in Angermünde. 233; des Kaufm. Stadmann in Wittenberge, des Lehrers Wiese in Rauen, des Privat-Secretairs Plankenburg in Wusterhausen a. d. D., des Kaufm. Niesenstahl in Buchholz und des Kaufm. Ruhnde in Potsdam. 256; des Buchhalters Pirsch und des Herrn Köllig in Berlin. 263; des Kaufm. Voigt in Gransee, des Kaufm. Jech in Leipzig, des Kaufm. Wilsbagen in Pabelberg, des Kaufm. Kändler in Königs-Wusterhausen, des Kaufm. Schulz in Prenzlau und des Kaufm. Rubow in Brandenburg. 273; des Kaufm. Scholz in Berlin. 274; des Kaufm. Popp in Neustadt-Ebersw., des Kaufm. Wolff in Oberberg, des Kaufm. Haffner in Treuenbriezen, des Zimmermstr. Jellis in Kyritz und des Kaufm. Kreter in Briezen. 293; des Kaufm. Leopold in Berlin. 295; der Kaufleute Gerle u. Fleischhauer in Treuenbriezen u. des Conditors Jilemann in Neustadt-Ebersw. 302; des Kaufm. Thiem in Storkow. 313; des Kaufm. Peder in Neustadt-Ebersw., des Kaufm.

Seiffert in Dahme, des Brauereipächters Lehmann in Darup, des Kaufm. Richter in Jlna u. des Kaufm. Schneider in Friesack. 325; der Kaufleute Staudt und Grappe in Berlin. 333; des Kämmerers Marschall in Alt-Ruppin, des Maurermstr. Bracklow in Gransee und des Kaufm. Himmelsgeist in Neustadt-Ebersw. 349; des Kaufm. Durst in Jüterbogk, des Cantors Pahlmann in Bernau und des Kaufm. Rehder in Neu-Ruppin. 369; des Maurermstr. Bornlam in Ludenwalde, des Kaufm. Griefe in Jechbellin und des Kreisgerichts-Secretairs Minte in Ludenwalde. 393; des Kaufm. Marcus in Belzig, des Kaufm. Wolter in Storkow, des Galanteriewaarenhdlr. und Buchbindermeisters Waesch in Meyenburg, des Kaufm. Pirschfeld in Belzig, des Post-Expediturs Röhling in Darup und des Kaufm. Regendank in Brandenburg. 401; des Kaufm. Richter in Neustadt-Ebersw. 428; des Kaufm. Postart in Berlin. 447; des Kaufm. Berg in Briezen, des Kreisgerichts-Secretairs Numme in Jechbellin, des Kaufm. Dominid in Templin, des Kaufm. Lange in Pantow und des Kaufm. Stahl in Bränsow. 460; des Kaufm. Flüge in Prenzlau und des Deconomen Vorchert in Breeß. 461; des Kaufm. Krüger in Berlin. 463; des Kaufm. F. A. Koberbäl u. des Kaufm. Göbe in Belzig. 469; des Kaufm. und Schulvorsteher. Stumpe in Erkner und des Apothekers Meyer in Königs-Wusterhausen. 477; des Kaufm. Baldamus in Neustadt a. d. D. und des Kaufm. Schröder in Pustlig. 483; des Stadtkämmerers Anruh in Döbenitzthal. 500; des Kaufm. und Rathmanns Deter in Lindow und des Kaufm. Frey in Buchholz. 511; des Kaufm. Müller in Prenzlau. 513; des Kaufm. Reich in Berlin. 516. Agentur-Niederlegung und Erlöschung: des Stadt-Secretairs Hohenfels in Rathenow. 12; des Lehrers Kavre und des Kaufm. Schünemann in Wilsnack. 27; des Kaufm. Märker in Brandenburg und des Kaufm. Riendorf in Treuenbriezen. 39; des Herrn Siegfried Cohn in Berlin. 47; des Kaufm. Fald in Berlin. 71; der Kaufleute Rosenborn und Lebin in Berlin. 103; des Kaufm. Schröder in Berlin. 117; des Herrn Benjamin Cohn in Berlin. 117; des Gutsbesizers v. Kuplensterna in Alt-Golm. 139; des Kaufm. Liebmann in Wusterhausen a. d. D. und des pensionirten Bürgermeisters Schnetter in Angermünde. 195; des Theodor Hempfenmacher in Berlin. 207; des Kaufm. Kößel in Berlin. 207; des Maurermstr. Schramm in Freienwalde und des Kaufm. Thiele in Rheinsberg. 215; des Kaufm. Rosenfeld in Berlin. 227; des Getreidehändlers und Rathmanns Raach in Dranienburg, des Kaufm. Pampe in Gransee, des Kaufm. Stahl und des Stadt-Secretairs Scheibing in Briezen und des Kaufm. Marschner in Neustadt-Eberswalde. 233; des Lieutenants a. D. Seiffert in Rauen, des Kaufm. Krohn in Wusterhausen a. d. D., des Kaufm. Beck in Potsdam und des Kaufm. Meyer in Lenzen. 256; der Herren Frommütz, Jzig und Puff in Berlin. 265; des Eßigfabrikanten Lampert in Neustadt-Ebersw. 293; des Kaufm. Müller in Treuenbriezen und des Kaufm. Bergmann in Neustadt-Ebersw. 302; des Commissionswaarenhändlers Krause in Berlin. 306; des Kaufm. Wilde in Neustadt-Ebersw. 325; der Kaufleute Paulisch u. Leonhardt in Berlin. 333; des Kaufm. Marschner in Neustadt-Ebersw. 349; des Magistrats-Secretairs Kneip in Neustadt-Ebersw. 428; des Kaufm. Schwarze in Prenzlau. 461; des Kaufm. Gärtner in Berlin. 465; des Kaufm. E. Koberbed in Belzig. 469; des

Goede in Neustadt-Oberow. 483; des Räumers Schule in Buchholz. 511.

Korfsachen. Verlegung der Korf-Casse für die Reviere Rüdersdorf und Töpenitz. 85. 96. Denuntiantenanteile bei Beschlagnahme des ohne Besitzzeugnisse in die Städte eingebrachten Holzes. 132. Holz-Legitimations-Controllen. 323.

## G.

Geschenke an Kirchen und Schulen. 4. 24. 32. 42. 68. 76. 82. 94. 106. 118. 130. 154. 160. 178. 190. 242. 252. 266. 298. 320. 354. 362. 398. 408. 465. 476. 508. 518.

Gesetz-Sammlung, deren Inhalts-Anzeigen: 42stes und 43stes Stück pro 1851. 5; 1stes Stück pro 1852 19; 2tes Stück 43; 3tes Stück 83; 4tes Stück 119; 5tes und 6tes Stück 131; 6tes Stück 153; 7tes und 8tes Stück 161; 9tes und 10tes Stück 179; 11tes Stück 191; 12tes und 13tes Stück 201; 14tes und 15tes Stück 211; 16tes, 17tes und 18tes Stück 217; 19tes und 20stes Stück 220; 21stes und 22stes Stück 243; 23stes, 24stes u. 25stes Stück 253; 26stes und 27stes Stück 259; 28stes Stück 281; 29stes Stück 291; 30stes Stück 299; 31stes Stück 309; 32stes u. 33stes Stück 321; 34stes Stück 347; 35stes Stück 355; 36stes Stück 369; 37stes Stück 399; 38stes Stück 409; 39stes Stück 423; 40stes und 41stes Stück 435; 42stes Stück 449; 43stes und 44stes Stück 467; 45stes Stück 483; 46stes Stück 509.

Gefüttsachen. Stutenbedeckung im Friedrich-Wilhelms-Gefüt. 27. Landbeschlagnahme im Jahre 1852. 45.

Gewerbesachen (s. auch Sanitäts-Polizei). Errichtung eines Eichungs-Amtes bei dem Königl. Berg-Amte zu Rüdersdorf. 10. Gewichte von Guss Eisen. 16. 460. Organisation und Geschäfts-Eröffnung des Berg-Eichungs-Amtes in Rüdersdorf. 59. Polizei-Verordnung in Betreff des Hausirgewerbebetriebes. 78. Beschränkung des Hausirgewerbes an Sonntagen. 85. Gewerbebetrieb der einheimischen und umherziehenden Musiker, Pärken- und Drehorgelspieler. 87. Anwendung von Federmanometern bei Dampfkesseln und Dampfheizungsrohren. 120. Meldung der Annahme eines Gesellen oder Gehülfsen Seitens der Arbeitgeber. 206. Errichtung eines Eichungs-Amtes in Pabelberg. 232. Verleihung von Staats-Stipendien zum Besuche des Königl. Gewerbe-Instituts zu Berlin. 244. Fertigung von Drainröhren auf der Königl. Ziegelei bei Joachimsthal. 367. Concessionirung des Schiffsmalers Voebeler in Bremen zur Beförderung von Auswanderern innerhalb des Preussischen Staats. 367. 394. Polizeiliche Erlaubnis zu gewerblichen Anlagen. 436. Concessions-Verfahren bei gewerblichen Anlagen. 454. Polizeiliche Genehmigung zum Betriebe der gewerbmäßigen Schlächtereien. 463. Zusatzbestimmungen zu der Taxe und Instruction für die Schornsteinfegermeister in Berlin, insbesondere das Reinigen der Koch-, Brat- und Privat-Backöfen betreffend. 480. Polizei-Verordnung über den Verkehr auf dem jährlich in Berlin abzuhaltenden Weihnachtsmarkt. 493. Befreiung von Stüttegeld auf den Wochenmärkten zu Berlin. 516.

Gewerbesteuer. Ertheilung von Gewerbescheinen für Angehörige des Königreichs Hannover zum Auffuchen von Baaren-Bestellungen. 157.

Granitbahnen. Im Jahre 1852 mit Granitplatten zu belegenden Straßenpflaster in Berlin. 166.

## H.

Hagelschaden-Versicherungswesen (s. auch Feuer-versicherungswesen). Statuten des Edln-Ritters Hagel-Versicherungs-Vereins. 211. und Beilage zum 33. Stück Statut der im Jahre 1826 zu Schwedt gestifteten, auf Gegenseitigkeit gegründeten Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft. Zweite Beilage zum 41. Stück.

Hausirhandel siehe Gewerbe.

Hebammen. Nachweisung neu approbirter Hebammen. 152. In Berlin angestellte Hebammen. 331. Hebammen-Lehr-Anstalt zu Berlin. 356. Beginn des Hebammen-Unterrichts. 395.

## J.

Jagdsachen. Schluß der kleinen Jagd. 44. Verbot der Jagd während der Stunden des Gottesdienstes. 302.

Jahrmärkte in Spandau. 180.

Justizsachen. Mehrere, im Jurisdictionsbezirk des Kreisgerichts Angermünde getroffene Veränderungen. 90. Verfahren bei Zerschützelung rentenpflichtiger Grundstücke. 101. Errichtung einer periodischen Gerichts-Deputation zu Belg. 127. Anwesenheit des Staatsanwalts in Schwedt in Folge der dort in Wirksamkeit getretenen Gerichtsorganisation. 178. Mittheilung des Tenors, der gegen Militärpersonen des Beurlaubten-Standes wegen unterlassener An- oder Abmeldung ergangenen rechtskräftigen Erkenntnisse und der Strafvollstreckung an das betreffende Landwehr-Bataillons-Commando. 196. Verführung der durch §. 39. der Verordnung vom 21. October 1842. vorgesehener Straffälle beurlaubter Landwehrmänner und Reservisten. 250. Gerichtsprängel der zu Neustadt E. B. errichteten ständigen Gerichts-Deputation und der Gerichts-Commission 11. zu Freienwalde. 369. Zulassung einiger Etablissements zum Gerichtsbezirk in Lyßen. 371. Errichtung einer Kreisgerichts-Deputation in Dranienburg. 461. Anweisung von Rechtsanwältinnen an den Tagen der Sitzungen der Kreisgerichts-Deputation in Pabelberg. 496. Abhaltung der Gerichtstage zu Zerpenschleuse. 516.

## K.

Kammer-Angelegenheiten. Bildung der ersten Kammer. 384. Wahlen zur zweiten Kammer. 410. Wahlen der Abgeordneten zur ersten Kammer. 424. Wählerlisten zur ersten Kammer. Beilage zum 44. Stück. Eröffnung der Kammern. 477.

Kammer-Credit-Cassenscheine. Verloofete. 188. 405.

Kinder-mord. Vorschriften zur Verhütung desselben. 12.

Kirchensachen. Ernennung des Kandidaten der Theologie Lohmann zum Hülfsprediger für die zur Parochie Berlin gehörenden Gemeinden der von der evangelischen Landeskirche getrennt sich haltenden Lutheraner. 25. Staats-Anerkennung der in und um Neu Huppin entstandenen neuen Kirchengemeinde getrennter Lutheraner. 158. Empfehlung einer Schrift: „Der geistliche Sühneveruch in Ehevertragsachen.“ 249. Verheirathung Militärpflichtiger. 358.

Kriegssteuern. Erhebung der Kurmärkischen Kriegsschuldensteuer 11ten Verbandes von den Einkommensteuerpflichtigen. 11. Veranlagung der Kurmärkischen Kriegsschuldensteuer 11ten Verbandes. Beilage zum 39. Stück.

## L.

Landarmenwesen. Uebersicht der Verwaltung des kurmärkischen Landarmenwesens für das Jahr 1851. Beilage zum 40. Städt. Vernehmung auf der Reise erkrankter armer Personen. 500.

Landtagsachen. Beschäftigung des Oberst-Lieutenants a. D. von Arnim zum Vorsitzenden des Communal-Landtags der Kurmark und des Ritterschafts-Direktors von Winterfeld zum Stellvertreter desselben. 1. Eröffnung der Communal-Landtage der Kurmark und der Neumark. 383. 409.

Landwirtschaftliche Sachen. Verbollkommnetes Entwässerungs-Verfahren. 20. Empfehlung der Guano-Düngung. 31. Ausführung von Drainirungs-Arbeiten bei der königl. landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Prossau. 94. Aufstellung der auf der Industrie-Ausstellung in London angekauften landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte zur Beschäftigung. 95. Prämien-Bewilligung für die beste Construction eines Stubenofens, der bei möglichst wohlfeiler Beschaffung und möglichstster Holzersparung zum Heizen und Kochen dient. 170. Unterdrückung der Kartoffelkrankheit. 270. Fertigung von Drainröhren auf der königl. Ziegelei bei Joachimsthal. 367.

Lungenentzündung ist ausgebrochen unter dem Rindvieh: des Guts Liebenberg, Kreis Templin. 44; des Dorfs Klandorf, Kreis Niederbarnim. 69; des Dorfs Bussermark, Kreis Osthavelland. 69; des Guts Ren-Silmersdorf, Kreis Ostprignitz. 349; des Lehnsschulzen Rönnefarth in Tarnow, Kreis Osthavelland. 435; des Dorfes Granow, Kreis Ostprignitz. 510.

Dieselbe hat aufgehört: in Damme, Kreis Westhavelland. 38; in Bussermark, Kreis Osthavelland. 173; in Liebenberg, Kreis Templin. 283; in Klandorf, Kreis Niederbarnim. 340.

## M.

Mahl und Schlachtsteuer. Anmeldung des innerhalb der Stadt Berlin gebornen Schlachtviehes. 148. 448. Erhöhung des Communalfuzschlags auf die in Charlottenburg eingehenden mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Gegenstände. 255. Nachtrag zum Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativ für Berlin. 257. Verabsägung der steuerfreien Mengen mahl- und schlachtsteuerpflichtiger Gegenstände beim Eingang in die Stadt Berlin. 300. Ausladeplatz für wasserwärtig in Spandau eingehende mahl- und schlachtsteuerpflichtige Gegenstände. 343. Tarif zur Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in Brandenburg. 440. Tarif zur Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in Ren-Ruppin. 450. Tarif zur Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in Rathenow. 452.

Marktpreise: Berliner von Getreide &c. im Dezbr. 1851. 16; Januar 1852 59; Februar 96; März 156; April 194; Mai 231; Juni 269; Juli 222; August 367; September 425; Oktober 467; November Martini-Durchschnitts-Marktpreise der Getreide-Fruchtarten &c. im Departement der Königl. General-Commission für die Kurmark Brandenburg und in den Städten Lübben und Wittenberg pro 151—41. Verichtigung der vorjährigen Martini-Durchschnitts-Marktpreise von Beeslow. 120. Martini-Durchschnitts-Marktpreise des Roggens im Potsdamer Regierungs-Departement pro 1850, zur Berechnung der

Bergütung der Getreide-Nation im baaren Gelde. 487—489. Haupt-Durchschnitts-Marktpreise von Roggen, Gerste, Hafer, Heu, und Stroh. 490. Martini-Durchschnitts-Marktpreise, von Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Heu und Erbsen pro 1850. Behufs der Berechnung des Zins- und Pachtgetreides der Domänen-Einsassen. 491.

Medizinal-Polizei. Erledigte Kreis-Chirurgen-Stelle im Beeslow-Storkowschen Kreise. 115. Erledigte Kreis-Chirurgen-Stelle im Zauch-Belgischen Kreise. 145. Zusätze zu dem Reglement für die Staats-Prüfungen der Medizinalpersonen vom 1. Dezember 1825. Beilage zum 45. Städt. Ertheilung von Concessionen zur Ausübung der kleineren chirurgischen Verrichtungen. 457.

Militair-Angelegenheiten. Nachweisung der Standquartiere der Provinzial-Landwehr-Brigade- und Bataillons-Commando's. 6. 363. Aufschreiben der in den Dienst eines fremden Staates übertretenden Mitglieder der Militair-Witwen-Pensionierungs-Societät aus derselben. 22. Veränderte Formation des Garde-Reserve-Infanterie-Regiments und Ersatz für dasselbe, so wie für die beiden Garde-Infanterie-Regimenter 37. Anmeldungen zum einjährigen freiwilligen Militairdienste. 40. Präklusiv-Termin zur Einreichung noch nicht angemeldeter Liquidationen aus der Zeit der letzten Mobilmachung. 83. 101. 146. 180. Anmeldungen zum einjährigen freiwilligen Militairdienste. 96. Einstellung junger Leute vor dem vollendeten 17ten Lebensjahre zum freiwilligen Dienst in das Matrosen-Corps. 244. Veränderungen in der Organisation und Formation der Armee. 267. Aushebung der Gesäß-Mannschaften. 269. Wahrnehmung der Garnison-Verwaltungs-Geschäfte in Brandenburg. 283. Aerztliche Untersuchung marschunfähig gewordener Soldaten und Ausstellung der Befunds-Atteste zum Behufe der Borspann-Gestellung. 3. 0. Anträge auf Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes. 318. Verheirathung Militairpflichtiger. 358. Nachweisung der Standquartiere der Linien-Infanterie-Brigaden und der zu diesen Brigaden gehörenden Landwehr-Bataillons-Commando's. 363. Aufnahme von Knaben in das Militair-Knaben-Erziehungs-Institut zu Annaburg. 400. Einstellung junger Leute vor dem 17ten Lebensjahre zum freiwilligen Dienst in das Matrosen-Corps. 419.

## N.

Orden und Ehrenzeichen. Einsegnung der Orden und Ehrenzeichen nach dem Tode der Inhaber an die General-Ordens-Commission in Berlin. 295.

Orts- und Etablissements-Benennung. Dem neu entstandenen Wädnerrause des Rufinus Brückmann aus der Feldmark Bergholz ist der Name: „Rehrüdt“ beigelegt. 48. Dem auf der Feldmark des Dorfes Hindenburg bei Templin entstandenen Landgute ist der Name: „Reinsfeld“ beigelegt. 81. Dem Gehöft des Kaufmanns Moser auf der Feldmark des Dorfes Schönau ist der Name: „Charlottenau“ beigelegt. 290. Dem Gehöft des Adersbürgers Lütke auf der Feldmark Jechenid ist der Name: „Lütkehof“ beigelegt. 290. Das südöstlich von Klein-Dehns, nordöstlich am Wege nach Lindeau angelegte Bormerl hat den Namen: „Friedrichshof“ erhalten. 397. Das im Templinschen Kreise zwischen dem großen Dolgen-See und dem Wege von Herzfelde nach Klosterwalde neu entstandene Bormerl hat den Namen: „Steinhausen“ erhalten. 400.

## P.

Pasßwesen. Legitimationsführung der Reisenden durch Pasßarten. 219. Reise-Legitimation durch Gewerbescheine. 372. Patente, aufgehobene und erloschene. Des Bildhauers Rampphausen in Köln. 197; des Maschinenbauers Hegler in Frankfurt a. D. 230; des Maschinen-Fabrikbesizers Arndt in Berlin. 250; des Apothekers Meißner in Chemnitz. 258; des Kaufmanns Prillwitz in Berlin. 274; des Elbil-Ingenieur Rind. 307; des Kaufmanns Prillwitz in Berlin. 345; des Carl Walger in Aschowslen. 352; des Zimmermanns Bernhard in Eschmannsdorf. 352; des Bombardiers Perlicks in Ratingen. 512.

Patente, ertheilte und verlängerte. An den Maschinenbaumeister Tischbets in Budau. 3; an den Ingenieur Weiß in Rinnern. 3; an den Kaufmann Prillwitz in Berlin. 14; an den Zimmermann Bernhard in Eschmannsdorf. 17; an den Locomotivführer Effert in Vieselsfeld. 22; an den Maschinenbauer Siegl in Berlin. 30; an den Schlossermeister Benede in Berlin. 41; an den Maschinen-Fabrikanten Gesta in Berlin. 42; an den Theodor Meißner in Chemnitz. 42; an den Kaufmann Prillwitz in Berlin. 48; an den Posthalter und Fabrikbesizer Beckleben in Langenweddingen. 64; an den Carl Friedrich Weithas in Leipzig. 64; an den Lieutenant a. D. Siemens und den Mechaniker Palste in Berlin. 64; an den Kaufmann Böcker in Leipzig. 76; an den Apotheker und Mechaniker Daxling in Berlin. 80; an den Kaufmann Matini in Erbersf. Id. 80; an den Franz Friedrich Passler in Renteu. 80; an den Kaufmann Schilbe in Berlin. 81; an den Putzfabrikanten Schmidt in Berlin. 91; an den Kaufmann Elliot in Berlin. 91; an den Kaufmann Köppler in Aachen. 92; an den Eattler und Tapezierer Rosenthal in Nordhausen. 103; an den Fabrikantin Schlieper in Elbersfeld. 128; an den Kaufmann Spinn in Berlin. 128; an den Ingenieur Böckner in Berlin. 129; an den Essigkiesereibesizer Poppe in Berlin. 129; an den Fabrikanten Bergmann in Elbersfeld. 129; an den Schlossermeister Busch in Berlin. 149; an den Fabrikanten-Commissarius Hofmann in Breslau. 149; an den Weber Georgius in Berlin. 159; an den Fabrikanten Karthaus u. Comp. in Barmen. 168; an den Carl Käfer in Elbersfeld. 169; an den Leopold Schöller in Düren. 177; an den Webermeister Dröner in Elbersfeld. 177; an den Privat-Baumeister Helling in Magdeburg. 196; an den Rittergutsbesizer Baron von Vilgenheimb-Weidenau in Berlin. 196; an den Fabrikanten d'Heureuse in Berlin. 209; an den Steindruckereibesizer und akademischen Künstler Delius in Berlin. 209; an den Tischlermeister Grundels in Berlin. 209; an den Maschinenbauer Beermann in Berlin. 210; an den Ingenieur v. Horn in Breslau. 210; an den Schlossermeister Kreuz in Aachen. 228; an den Mechaniker Wiede in Chemnitz. 228; an den Mechaniker Marx in Berlin. 236; an den Maschinen-Fabrikanten Moser in Aachen. 236; an den Ingenieur Wendelssohn in Berlin. 250; an den Bergwerksreferendarius von Sparre in St. Wendel. 255; an den Maschinen-Fabrikanten Dremig in Thoren. 265; an den Schullehrer Essler in Gröbel. 274; an den Rittergutsbesizer Schreiber in Dyledowik und dem Hütten-Inspector Glösel in Kunigundshütte. 287; an G. L. B. Kunge in Berlin. 287; an den Kaufm. Föwenberg in Berlin. 296; an den Pandlungeobisponanten Sparenberg in Berlin. 296;

an den Feilbmesser Wegel in Berlin. 307; an den Maschinenbauer Beermann in Berlin. 307; an den Maschinenbauer Becker in Ludenwalde. 318; an den Kaufm. Quin in Saarbrücken. 333; an den Maschinen-Fabrikanten Lawrenz in Eupen. 344; an den Fabrikanten-Commissarius Hofmann in Breslau. 351; an den Kaufm. Wappenhaus in Berlin. 352; an den Mühlenbesizer Baehr in Altrowisch. 377; an den Schlossermeister Edert in Berlin. 395; an den Mechanikus Jorcke in Iserlohn. 422; an den Kaufm. Prillwitz in Berlin. 453; an den Mühlenbesizer Battemes in Aachen. 455; an den Kaufm. Heyl in Berlin. 464; an den Herrmann Gurk in Berlin. 464; an den Dr. Hasenclever in Aachen. 464; an den Lederfabrikanten Dienstbach in Berlin. 471; an die Tuchfabrikanten Gebr. Paseloff in Berg. 496; an die Fabrikanten Lieber und Trappenberg in Barmen. 497; an den Hütten-Inspector Eplinsky in Paulshütte. 497; an den Translatoren Rastbe in Berlin. 501; an den Mechaniker Freier in Hirschberg. 512; an den Hüttenmacher Schneider in Frankfurt a. D. 512; an den Mechaniker Schönbert in Chemnitz. 512.

Pferdejucht. Prüfungen von Landwehr-Kavallerie-Pferden und Wettrennen in Berlin. 227.

Polizeisachen. Verbot der gewerbmäßigen Anzucht. 11. Verbot der Einbringung von Schlachtvieh in die Thore von Berlin oder des Transportes desselben durch die Straßen der Stadt an Sonn- und Festtagen. 71. 80. 91. Verbot des öffentlichen Ausstellen von Leichen und der Oeffnung der Särge bei den Begräbnis- Ceremonien. 102. Aufhebung der, mit der kaiserlich Schomburg-Lippischen Regierung abgeschlossenen Convention vom 4. Mai. 1830 wegen Uebernahme der Ausgewiesenen. 132. Warnung vor der Theilnehmung an einem, durch die öffentlichen Blätter bekannt gemachten Unternehmen eines Commissions-Büreaus zu Albed. 146. Beförderung solcher Anzeigen der Polizeibehörden des Angermünder Kreises, welche das erste Einschreiten in Untersuchungssachen betreffen, an die Staatsanwaltschaft zu Angermünde. 159. Verbot des Aneinanderhängens von Wagen, welche die Straßen passiren. 185. 195. 206. Nächtliches öffentliches Straßen-Fuhrwerk in Berlin. 220. Wege-Polizei-Ordnung für den Regierungsbezirk Potsdam. Beil. zum 25. Stück. Aufenthalt der Westenburg-Schwerinschen Unterthanen in Preussen. 271. Bestätigung der Polizeibeamten. 273. Fälschung der Gefinde-Dienstbücher. 292. Die Wege-Polizei-Ordnung vom 11. Juni 1832. betr. 310. Beaufichtigung der Hunde. 342. Verbot des Wadens in der Spreer ic. im Bezirk des Amts Beeskow. 342. Bekanntmachung ortspolizeilicher Verordnungen für Rathenow. 368. Verurteilung von Schießpulver. 399. Verbot des Wegfangens oder Tödtens der Vögel und des Perfschrens und Aushebens der Vogelnester. 404. Beschädigung von Kirchbäumen auf der Weissenfer-Bernauer Chaussee. 422. Bekanntmachung ortspolizeilicher Verordnungen für Reglin. 454. Vorläufige Straffestellungen der Polizeibehörden. Zweite Beilage zum 46. Stück. Empfehlung und Anschaffung der Kuerischen Schrift, die allgemeinen Polizei-Gesetze und Verordnungen betreffend. 468. 492. Bekanntmachung ortspolizeilicher Verordnungen für den Wedding, Neu-Moabit, Rummelsburg und Borsdagen. 469. Zusicherung einer Belohnung für die Ermittlung eines Baumkrenzlers. 482. Zusicherung einer Belohnung für die Ermittlung des Täters des in der Kreisfasse zu Angermünde verübten Diebstahls. 497. Veröffent-

lichung landrätthlicher Erlasse im Breskow - Stotzower Kreise. 311.

Polizei-Verwaltung. Die Orts-Polizei-Verwaltung nach Einführung der Gemeinde-Ordnung. 133.

Postfachen. Beitritt der Herzogl. Braunschweigischen Regierung zum Deutsch-Oesterreichischen Postvereine. 9. Beitritt der Großherzogl. Oldenburgischen Regierung zum Deutschen Postverein. 15. Unbestellbar nach Wildberg zurückgekommenes Paket. 17. 46. Unbestellbare Fahrpost-SENDUNGEN. 17. 47. Unbestellbar nach Rauen zurückgekommenes Paket. 21. 63. Unbestellbar zurückgekommenes Paket an den Schiffer Stärke in Wittenberg. 21. 63. Portofreiheit für Geldsendungen zum Unterstützungs-Fonds für die emeritirten evangelischen Geistlichen. 47. Die diesjährige regelmäßige Postverbindung zwischen Bremen und New-York vermittelt der beiden Dampfschiffe Washington und Herrmann. 62. Postdampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg). 81. 141. 171. Postdampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen. 97. 112. Abschluß eines neuen Postvertrages zwischen der Königl. Preuß. und der Kaiserl. Russ. Regierung. 98. Die diesjährige Seepost-Verbindung zwischen Kopenhagen und Stettin. 100. 119. Abschluß eines Postvertrages zwischen Preußen und dem Königreiche Spanien. 133. Die diesjährige Postdampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden. 138. 142. Von Breslau nach Alt-Landsberg als unbestellbar zurückgekommener Mantelfad. 131. 174. Bei der Ober-Post-Direction in Potsdam lagernde unbestellbare Gegenstände. 139. 174. Abschluß eines neuen Postvertrages zwischen der Königl. Preuß. und der Königl. Belg. Regierung. 143. Abfertigung der Postdampfschiffe zwischen Preußen einer- und Ausland, Schweden und Dänemark andererseits. 162. 202. 213. 283. 322. 366. 423. Die zwischen Berlin und Straußberg courrende Personenpost. 220. Abschluß eines neuen, zum 1. Juli 1832, in Kraft tretenden Postvertrages zwischen der Königl. Preuß. und der Königl. Schwed. Regierung. 233. Ausführung des zwischen mehreren Staaten abgeschlossenen revidirten Postvereins-Vertrages. 217. Postdampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Stockholm. 256. 263. Von Harburg und von Oberberg als unbestellbar nach Wittenberge zurückgekommenes Post-Paket. 262. 304. In Folge verweigeter Annahme von Jüterbogk nach Lützenwalde zurückgekommenes Paket. 273. 313. Von Burg nach Belgig als unbestellbar zurückgekommener Brief. 273. 313. Von Brandenburg (poste restante) nach Rathenow zurückgeandte, nicht abgeforderte Riste. 274. 313. Im Wagen der Neu-Kuppin-Templiner Personenpost aufgefundenen weißes baumwollenes Taschentuch. 274. 313. Portorermäßigung für die auf dem Wege über Aachen und Belgien zu befördernde Correspondenz zwischen Deutschland und dem vereinigten Königreiche Großbritannien und Irland. 284. Sendungen von frischem Obst und lebenden Pflanzen: mittelst der Postdampfschiffe von Stettin nach St. Petersburg. 293. Erweiterung des mit der Königl. Belg. Staats-Verwaltung der Posten u. über den gegenseitigen Austausch kleiner Päckerei-SENDUNGEN zwischen Belgien und Preußen bestehenden Vertrages. 293. Aus der Zeit der Mobilmachung der Armee als unbestellbar nach Briesack zurückgekommenes Paket. 326. 373. Nachweisung der bei der Ober-Post-Direction in Berlin lagernden unbestellbaren Paket-Werthe und Geldsendungen. 327. 373.

Reglement zu dem Gesetze über das Postwesen. Beilage zum 35. Städt. Frankirung der nach dem Auslande bestimmten Correspondenz durch gestempelte Brief-Couvertis, resp. Postfreimarken. 357. Gestaltung der Werthe-Declaration bei dem Passagiergepäck auf den Preuß. Posten. 349. Einrichtung einer neuen Local-Personen-Post zwischen Gloggen und Prignitz. 350. Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Stockholm. 371. Veränderte Bestimmungen, welche vom 1. September 1832 für den Preuß. internen Postverkehr in Kraft getreten sind. 372. Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen. 374. 393. Unmittelbare Postverbindung zwischen Deutschland und Amerika. 403. Paket-Beförderung nach Belgien, Frankreich, Großbritannien u. 404. Portofreie Geldsendungen. 420. Veränderung der Abgangszeit der Postdampfschiffes Nordstern von Stockholm nach Stettin und Schluß der diesjährigen Post-Dampfschiffahrt zwischen Stettin und Stockholm. 420. 428. Postdampfschiffahrt-Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg) 421. 429. Von Krojanke nach Kyritz, als unbestellbar zurückgekommenes Kelleisen. 421. 434. In der Post-Passagierstube zu Jossen gefundene grüne Damen-Jacke. 421. 451. Im Wagen der Neu-Kuppin-Templiner Personenpost aufgefundenes Taschentuch. 429. 463. Postdampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden. 443. Schluß der diesjährigen Seepost-Verbindung zwischen Stettin und St. Petersburg. 446. Einrichtung einer Personenpost zwischen Teltow und Zehlendorf. 455. Verwendung von Postfreimarken und gestempelter Brief-Couvertis zum Frankiren der nach dem Auslande gehenden Briefpost-SENDUNGEN. 457. Ermäßigung des Schweizer Portos für die Correspondenz aus und nach dem Deutsch-Oesterreich. Postvereins-Bezirke. 462. Bestellgeld-Erhebung für Briefe und sonstige, der Post anvertraute Gegenstände. 480. Aufnahme von Post-Reisenden. 492. Gesuche wegen Concessionirung von Personenfuhrwerken. 499. Ermäßigung des Personengelbes zwischen Potsdam und Wittenberg für die Strecke zwischen Potsdam und Treuenbriegen. 500. Beförderung solcher Briefe und Zeitungen, welche nach anderen Theilen Amerika's, als den vereinigten Staaten bestimmt sind, mittelst der directen Briefpakete zwischen Preußen und Amerika. 515. Ermäßigung des Personengelbes für den Cours zwischen Gloggen und Prignitz. 510.

## D.

Aushändigung der Quittungen über eingezahlte Beräußerungsgelder. 38. 78. 115. 164. 204. 260. 301. 326. 401. 479.

## R.

Raupen. Abraupen der Bäume. 128.

Remonte-Anläufe pro 1832. 181. 203.

Rentenbanken. Verloofene Rentenbriefe der Rentenbank für die Provinz Brandenburg. 14. 63. Auszahlung der Zinsen der von der Rentenbank für die Provinz Brandenburg ausgegebenen Rentenbriefe. 103. Zweite Verloofung von Rentenbriefen der Rentenbank für die Provinz Brandenburg. 176. Auszahlung des Nennwerths der verloofenen Rentenbriefe. 208. 286. 375. 481. Uebertretung der Stelle des Provinzial-Rentmeisters bei der Rentenbank für die Provinz Brandenburg an den

Rath Pfeiffer. 233. Reaffirmation der fälligen Zins-Coupons von den Rentenbriefen. 348. Dritte Verloosung von Rentenbriefen der Rentenbank für die Provinz Brandenburg. 470. Empfangnahme der Quittungen über eingezahlte Renten-Ablösungs-Capitalien. 470. Vernichtung ausgelookter Rentenbriefe. 483. Bekanntmachung der neu ausgelookten und der aus den früheren Verloosungen noch nicht zur Zahlung präsentirten Rentenbriefe sämmtlicher Rentenbanken. 511.

Rettings-Medaille am Bande ist verliehen: dem Mühlenbesitzer der Schirmer in Prenzlau. 24; dem Mühlenbesitzer Elßner in Zinna. 130; dem ehemals. Transporteur Kulow in Potsdam. 241; dem Handlungsgeh. Schröder in Potsdam. 241; dem Fischhändler Hahn in Fehrbellin. 441; dem Zimmerges. Kielegang in Potsdam. 498.

## C.

Salz. Verbotener Salzverlauf von Schiffen und Schiffsmechanikern. 88. Abhebung des Salz-Zwangsquantums der zwangspflichtigen Gemeinden. 479.

Sanitätspolizei. Verkauf des Fliegenpapiers und der Fliegenstein-Auflösung. 232. Anzeige der Fälle von ausbrechenden Krankheiten. 264. Gefahr bei Anwendung arsenichaltiger Kupferfarben. 373. Schädlichkeit des Kopenhampfes. 429. Verhütung der Einschleppung der asiatischen Cholera durch Reisende 433. Beseitigung des üblen Geruchs der Nachgasse und Abtrittsgruben. 486.

Schaaftöden sind ausgebrochen unter den Schaaften der Stadt Freienwalde a. d. O. 324; in Borgsdorf und Schönerlinde. 393; in Straußberg 420. Haben ausgehört: in Freienwalde. 460; in Borgsdorf und Schönerlinde. 510.

Schiedsmänner. Das Institut derselben. 173. 182. Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Fonds. Uebersicht desselben im Jahre 1851. 125.

Schulfachen. Aufnahme-Prüfung für das Seminar für Stadtschulen in Berlin. 29. Termin zur Prüfung der nicht in einem Seminar gebildeten Elementarlehrer. 40. Verbesserung des öffentlichen Schulwesens im Jahre 1851. 121. Einmischung der Eltern, Vormänner und anderer Personen in die Schulzucht. 148. Velleitung der Benennung „Realschule“ für die höheren Bürgerschulen zu Pörlberg und Brandenburg. 174. Beaufsichtigung der in den Fortschritten arbeitenden Schulkinder. 214. Eintritt in das Lehrerinnen-Seminar zu Drossig. 260. Befähigung der höheren Handlungs- und Gewerbeschule in Magdeburg zur Ertheilung vernehmbarer Entlassungs-Zeugnisse für die Candidaten des Kaufmanns. 339. Vorbereitung junger Leute zum Schulfach. 394. Fortsetzung des Unterrichts in der Gewerbeschule zu Potsdam von deren Umwandlung in eine Provinzial-Gewerbeschule. 398. Prüfung derjenigen Lehrer, welchen in Berlin die Fortführung einer erlebigen Schule oder die Begründung einer neuen Anstalt oder eine Hauptlehrerstelle an einer Communalsschule übertragen werden soll. 446. Befähigung der höheren Bürgerschule zu Wehlau zur Ertheilung annehmbarer Entlassungs-Zeugnisse für die Candidaten des Kaufmanns. 485.

Befähigung der Realschule zu Halle zur Ertheilung annehmbarer Entlassungs-Zeugnisse für die Candidaten des Kaufmanns. 499. Befähigung der zur Zeit mit dem Rarten-Gymnasium zu Posen verbundenen Real-Abtheilung zur Ertheilung annehmbarer Entlassungs-Zeugnisse für die Candidaten des Kaufmanns. 509.

Seehandlungs-Prämien-Scheine. Ausgelookte. 437.

Seidenzucht. Nachweisung der Seidenzüchter, welche im Jahre 1851, die Fäspel-Anstalten des Seidenwaaren-Fabrikanten Heese in Sieglitz, des Seidenzüchters Kammeler in Berlin und des Wirtschaftsbearbeiters Puffat in Stolpensele benutzt und Prämien empfangen haben. 107.

Sperren. Des Dranienburger Kanals. 42; des Kupferkanals. 68. 76. 134; der am Eingange von Salzbrunn über die Klepitz fahrenden Brücke. 216; der St. Annen-Thor-Brücke in Brandenburg. 297; der Baumgartenbrücke auf der Berlin-Magdeburger Chaussee zwischen Potsdam und Berder. 308; des Weges zwischen dem Dorfe Grünungen und der Mühlitzer Grenzbrücke. 338; der Brücke bei der Rahnsdorfer Mühle. 338; der Schleusenbrücke in Rüstenwalde. 345; der alten Poststraße zwischen den Dörfern Pfaffenborn und Langewahl. 362; der Festschleuse in der Doffe bei Mühlhof für Hölzer. 382; der Brücke über die Fabel in Brandenburg. 382; der Brücke über die Doffe bei Clausen. 407; der Landstraße von Prenzlau nach Bernau und Schönow im Dorfe Ranke. 408; der Landstraße von Köpenick nach Grunow und Rüstenwalde. 402. 482; des Damms bei Saarmund. 442; der Brücke über dem Mühlengraben bei Neu Garz auf dem Wege von Schönow und Stöhl nach Neustadt a. O. 448; der Brücke zwischen Damm und Klepe. 456; der Schleuse zu Pörlberg. 484. 448; der Landstraße durch das Dorf Bietmannsdorf. 498; des Dranienburger Kanals 518.

Staatsanleihe. Die convertirten Obligationen über die freiwillige Staats-Anleihe des Jahres 1848. 20; Rückzahlung der gekündigten, nicht convertirten Schuldverschreibungen über die freiwillige Anleihe vom Jahre 1848. 26. 191. Zahlung der Capitalbeträge der am 3. und 9. September 1851. ausgelookten Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen vom Jahre 1848. und 1850. — 61. Auszahlung der nicht convertirten Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848. — 77. Kündigung und Auszahlung der nicht in der zweiten Verloosung gezogenen Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen aus den Jahren 1848 und 1849. 113. 120. Kündigung und Auszahlung der in der Verloosung am 3. September 1852. gezogenen Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen aus den Jahren 1848, 1850. und 1852. 391. Ausreichung neuer Zinscoupons zu den Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe von 1848. 400.

Statistische Tabellen. Bekanntmachung der statistischen Tabellen. 104. Aufnahme der statistischen Tabellen pro 1852. 423. 445.

Stempelsachen. Stempelpflichtigkeit der Führungskassen. 2. Regulativ für die Erhebung der Stempelsteuer von inländischen politischen und Angelegenheiten-Blättern. 229. Regulativ für die Erhebung der Stempelsteuer von ausländischen politischen und Angelegenheiten-Blättern. 233.

Steuer-Credit-Cassenscheine, vormalige Sächsisch. Verloosung. 187. 404.

Steuerfachen. Verabfassung der Aufsuhr-Bonification von inländischem Branntwein. 62. Anmeldung des Branntweins, welcher mit Steuer-Bergütung ausgeführt werden soll. 162. Erlaß der innern Weinsteuer für das Jahr 1851. 202.

Straßen-Benennungen. Der in der Colonie Nowawes entstandenen neuen Verbindungsstraße zwischen der

Wilhelms- und der Mühlenstraße ist der Name: „Neue Straße“ beigelegt. 46.

**L.**

Labad. Anmeldung der mit Labad bepflanzen Grundstücke. 180.

Telegraphen. Verhinderung einer Beschädigung der Telegraphen-Leitung an der Eisenbahn-Pavelbrücke bei Spandau. 213. Unmittelbare Verbindung der hannoverschen Telegraphen-Linie mit denen der übrigen deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereinsstaaten. 264.

Thierärzte. Erledigte Departements-Thierarzistelle in Potsdam. 232.

Thierarzneischule in Berlin. Verzeichniß der Vorlesungen auf derselben im Sommersemester 1852. 105. Kur- und Verpflegungs-Kostensatz für die der Königl. Thierarzneischule zur Kur übergebenen kranken Hunde und anderen kleinen Hauspiere. 376. Verzeichniß der Vorlesungen auf der Thierarzneischule in Berlin im Winter 1852, 53. 406.

**B.**

Vereine. Statuten der Deutschen Colonisations-Gesellschaft für Central-Amerika. 49. Statuten des Colonisten Vieh-Versicherungs-Verein. 211. u. Beilage zum 23. Stück.

**W.**

Waisen-Versorgungs-Anstalten. Uebersicht des Zustandes der Klein-Elminder Waisen-Anstalt für die Provinz am Schlusse des Jahres 1851. Beil. zum 49. Stück.

Wasser-Polizei s. auch Sperre. Die executive Strompolizei auf dem Landwehr- und Luisenstädtischen Kanal. 13. Eröffnung der Schifffahrt auf dem Luisenstädtischen Kanal. 186. Schifffahrts-Polizei-Ordnung für den Regierungsbezirk Potsdam. Beil. zum 21. Stück. Erleichterung des Verkehrs auf den schiffbaren Wasserläufen im

engeren Polizeibezirk von Berlin. 285. Stromengen in der Elbe. 310. Schifffahrts-Verkehr zwischen der Schleifchen Brücke und der oberen Kanalbrücke in Berlin. 351. Fährgeld-Tarif für das Ueberfegen über die Pavel bei Caputh. 351. Schützen der Berliner Wassermühlen. 382. Tarif für die Rühr-Anstalt zum Ueberfegen über den Rhin-See bei Neu-Ruppin. 426. Sperre des Böß-Kanals, der saulen Pavel, des Malzer-, Finow- und Werbellin-Kanals, sowie der Zehdenicker Schleuse u. des Templiner Kanals. 476.

Warnungs-Anzeigen. Einrichtung des Bauers Lamm aus Groß-Schönebeck, wegen Ermordung des Fischlers Lamm. 345.

Wasserstände an den Pegeln der Spree und Pavel im Dec. 1851. 28; Jan. 1852. 70; Febr. 116; März. 165; April. 205; Mai. 246; Juni. 203; Juli. 214; Aug. 402; Sept. 444; Oct. 478; Nov. 514.

Wittwen-Cassen-Angelegenheiten. Abführung der zur General-Wittwen-Casse zu entrichtenden halbjährlichen Beiträge u. Rechnungen der Pensionszahlungen. 71.

**3.**

Zollfachen. Aufruf der unbekannten Eigenthümer von zwei Paden mit baumwollenen Waaren (Englisch Leder) und rohem Kaffee, welche an der Mecklenburgischen Grenze in Beschlag genommen worden sind. 11. Ermäßigungen des Elbzolls. 33. Die Waaren-Controle im Binnenlande. 39. 133. 172. Einseitige Anhebung des Eingangszolles für Getreide, Hülsenfrüchte und Mehl. 77. Aufruf der unbekannten Eigenthümer von acht Paden Zucker, Rauchtaback und rohem Kaffee, welche an der Mecklenburgischen Grenze in Beschlag genommen worden sind. 146. 180. 219. Einstellung der Erhebung des Eingangszolles für Getreide, Hülsenfrüchte und Mühlenfabrikate. 214. Elbzoll-Erleichterungen auf der Böhmisches Elbförde. 309. Allgemeines Regulativ über die Behandlung des Güter- und Effecten-Transports auf den Eisenbahnen in Beziehung auf das Zollwesen. 428. u. erste Beilage zum 42. Stück.

**Namen-Register zum Amtsblatt 1852.**

**A.**

Adam, separ. Kaufmann, Hebamme in Berlin. 130. Adler, Dr. med. in Storkow. 238. Ahe, Post-Expedient in Berlin. 334. Ahlenstiehl, Pred. in Redenthin. 228. Ahrend, Schullehrer in Müdenhof. 441. Albrecht, Postpostamtsbote in Berlin. 160. v. Albrecht, Referend. 275. v. Albrecht, Gutbesitzer in Gütergog. Beilage zum 44. Stück. Albrecht, Predigamts-Cand. aus Stepenitz. 517. Alpermann, Bürger in Freyenstein. 277. v. Alvensleben, Geh. Justizrath in Berlin. 93. Amen, Lehrer in Berlin. 14. Andersen, Kaufm. in Wittenberge. 240. Anschütz, Lehrer in Quigöbel. 109. Antonius, Lehrer in Werder. 109. Appellius, Kaufm. in Berlin. 92. Arand, Geh. exped. Post-Secretair in Berlin. 23. Arendt, Lehrer in Bisdorf. 110. Arndt, Rührer und Schullehrer in

Dargersdorf. 109. Arndt, Säfter in Rohrbeck. 237. Arndt, Säfter in Werbig. 237. Arndt, Lehnshülse in Clausthal. 380. Arndts, Auscult. 471. v. Arnim, Oberst-Leuten. a. D. in Berlin. 1. 283. 465. v. Arnim, Frau Kammergerichts-Räthin in Boddow. 24. v. Arnim, Landrath a. D. in Kröschendorf. 82. 408. 424. 433. Beilage z. 44. Stück. v. Arnim, Graf, Ober-Schloßhauptm. in Plumburg. 123. Beilage z. 44. Stück. v. Arnim, Rittergutsbesitzer in Märw. 398. Beilage z. 44. St. 465. v. Arnim, Rittergutsbes. in Pelzm. 423. v. Arnim, Graf, Geh. Staats-Minister in Döppenburg. Beil. z. 44. Stück. v. Arnim, Major in Neuenfand. Beilage z. 44. Stück. v. Arnim, Gutbesitzer in Erlewen. Beil. z. 44. Stück. v. Arnim, Rittergutsbesitzer in Biepersdorf. Beilage zum 44. Stück. v. Arnim, Auscult. 502. v. Arnstedt, Rittmeister in Groß-Krup. Beil. z. 44.



Häfenborn, Dr., Lehrer in Berlin. 277. Hensel, Lehrer in Berlin. 276. Hue, Pfarr-Adjunct in Eßendorf. 182. v. Hübner in Eßendorf. 207.

## B.

Bach, Hebamme auf dem Wedding. 132. Bach, Stellmachermesser in Berlin. 302. Bachmann, Confiscationsrath in Berlin. 276. Bändel, Camor in Gollow. Bänisch, Referendar. 150. Bär, Lieutenant in Ravensbrück. 433. Bährde, Diaconus in Borsow. 190. Baerentzen, Apotheker in Pabelberg. 270. Balde, Bergmeister in Buder. 308. Balde, Deconomie-Commissionsgehülfe. 317. Ball, Post-Expedient in Berlin. 334. Ball, Auscultator. 237. Ballhorn, Polizeirath in Berlin. 64. Balzer, Küster und Schullehrer in Bork. 106. Balzer, Prediger in Gollow. 140. Bandmann, pract. Arzt in Berlin. 210. v. Barbyli, Intendantur-Secretariats-Assistent in Berlin. 150. Barleben, Bäcker und Schiffe-Eigenthümer in Caputh. 118. Barnewitz, Holzhändler in Berlin. 303. Barnid, Domainen-Amts-Actuar in Jechlin. 378. Barnide, Knabe in polnische Papiermühle. 465. de la Barre, Gastwirth in Strasburg. 240. Barsch, Lehrer in Berlin. 111. Barckow, Schulengutsbesitzer in Grünigen. 362. Bartels, Tischlermeister und Rathmann in Penzen. 239. Bartels, Auscultator. 18. Bartels, Gutsbesitzer in Mollath. 379. Barth, Hebamme in Charlottenburg. 153. Barth, Kaufmann in Berlin. 306. Barthmann, Schlossermeister in Strasburg. 242. Barthol, Gutsbesitzer in Rehmate. 507. Bartkow, Gutsbesitzer in Arensdorf. 507. Bartow, Deconomie-Commissionsgehülfe in Berlin. 317. Bartling, Rittergutsbesitzer in Augustfelde. 378. v. Bassow, Bisth. Geh. Rath in Berlin. Beilage zum 49. Stüd. Bastian, Pächter in Rudow. 240. Bastian, Glasermeister in Prignitz. 277. Bastow, Kaufmann in Berlin. 431. Batre, Buchbindermeister in Berlin. 377. Baumann, Mechanikus in Berlin. 504. Baumann, Schuhmachermesser in Berlin. 504. Baumstark, Dr., Director und Professor in Elbera. 94. 361. Baum, ehemal. Pfar. 190. Bed, Post-Expedient in Berlin. 334. Bede, Barbier in Rowow. 107. Bede, Mühlenmeister in Bergholz. 154. Bede, Apotheker in Berlin. 325. Bede, Land-Bau-Inspector in Berlin. 430. Bede, Lehrer in Strausberg. 441. Bed, Fabrikant in Ladau. 111. Beelitz, emer. Küster und Lehrer in Damelang. 199. Beelitz, R.-O.-Assessor in Danienburg. 422. Beer, Rittergutsbesitzer in Dörf. 319. v. Beerenberg, Auctions-Commissarius in Angermünde. 239. v. Beggerow, Rector a. D. in Moabit. 307. Behrend, Erbsenrührer in Al-Löpsig. 107. Behrendt, Plantagenbesitzer in Eschendorf. 109. Behrendt, Russus in Rastan. 110. Beibe, Lehrer in Amalienhof. 198. Bellaß, Amtmann in Busch. 337. Below, Ober-Post-Cassendier in Berlin. 398. Benda, Kaufmann in Berlin. 151. Benda, Banquier in Berlin. Beilage zum 44ten Stüd. Benede, Referendar. 150. Benede, Gerichts-Assessor. 275. Benede, Schule in Notrich. 341. Bennede, Gerichts-Assessor in Greifswald. 104. Bennede, Kaufmann in Berlin. 503. Benisch, Schiffabtriebs-Inspector in Berlin. 472. Benisch, Kaufmann in Berlin. 305. v. Benignolles, General-

Major in Frankfurt a. d. O. 267. 268. Berendes, Rittergutsbesitzer in Caversee. 508. v. Berg, Graf in Schönfeld. 32. Berg, Lehrer und Küster in Schildberg. 112. v. Berge, Auscultator. 439. Bergemann, Plantagenbesitzer in Möglin. 111. Bergemann, Webermeister in Barnth. 240. Bergemann, Amtmann in Jernstow. 378. 397. Bergemann, Stadgericht-Rath in Berlin. 305. Berger, Küster und Schullehrer in Darsow. 440. Berger, Rittergutsbesitzer in Groß Ottenide. Beilage zum 44ten Stüd. Bergins, practischer Arzt u. in Berlin. 216. Bergmann, Lehrer in Barnth. 107. Bergmann, Post-Expedient in Jechendorf. 197. Berndt, Prediger in Beshlin. 23. Berndt, Kreis-Physikus in Beshig. 324. Berndt, Schulvorsteher in Berlin. 431. Berner, Factor in Berlin. 504. Bernoulli, Schule in Pantow. 307. Bernide, Mühlenmeister in Caputh. 118. 140. Berring, Bauführer. 433. Berth, Lehrer in Dranienburg. 198. Berthel, Referend. 396. Berthold, Predigtamts-Candidat aus Schwabm. 104. Beshoren, Küster und Schullehrer. Adjunct in Döschow. 288. Bessler, Dr., Professor in Elbera. 94. 362. Bessler, Lehrer in Kollenburg. 108. Bessler, Lehrer in Böhlig. 110. Besser, Prediger in Buschholz. 169. Beust, Amtmann und Post-Expedient in Erfurt. 18. 396. Beust, Predigtamts-Candidat aus Grisd. 104. Beyer, Oberbürgermeister in Potsdam. 48. Beyer, Auscultator. 237. Beyer, Predigtamts-Candidat. 441. Beyl, Rittergutsbesitzer in Gorp. 289. Bialon, Mechanikus in Berlin. 306. Biechler, Lehrer in Bräsew. 66. Bieleke, Post-Secretair in Berlin. 334. Bienenrührer, Deconom in Berden. 111. Bier, Schmiedemeister in April. 280. Bier, Färbereibesitzer in Berlin. 302. Bierfreund, Auscultator. 104. 471. Biesenthal, Schullehrer und Organist in Niederlandin. 66. Billing, Referendar. 104. Binber, Amtmann in Bultsdorf. 107. Bing, Kammergerichtsrath in Berlin. 103. Bird, Lithograph in Berlin. 303. Bislitz, Mühlenmeister in Görden. 109. Bittlau, Schullehrer in Jornsorf. 198. Bittlau, Küster u. Lehrer-Adjunct in Dranienburg. 440. Blad, Gerichts-Assessor. 275. Blandsdorf, Schuhmachermesser in Riemegl. 180. Blaesing, Inspector in Lindenber. 337. Blankenburg, Hebamme zu polnische Papiermühle. 153. Blankenstein, Wasserbau-Inspector in Grafenbrück. 430. Blasche, pract. Arzt u. in Berlin. 296. Blett, Kaufmann in Brandenburg. 279. Blew, Kreisbau-Inspector in Angermünde. 430. Blied, Lehrer in Krausnid. 110. Blied, Lehrer in Bepersdorf. 110. Blied, Küster in Gölzig. 111. Blum, Küster u. Schullehrer in Bohnsdorf. 67. Blum, Schule in Abbenndorf. 379. Blum, Chirurg in Rumsdorf. 380. Blum, Postwirth in Abbenndorf. 68. 132. Blum, Hebamme in Lang. 152. Blumenthal, Geh. Justiz- und Kammergerichts-Rath in Berlin. 17. Blumenthal, Gutsbesitzer in Mülhoff. 378. Bod, Apotheker in Berlin. 216. Bocquet, Gasthofbesitzer in Berlin. 302. Boede, Rentier in Berlin. 377. Boedmann, Kaufm. in Krepshelm. 277. Boebeker, Schiffsmacher in Bremen. 367. 394. Boeger, Dr., Gymnasiallehrer in Rönneberg i. d. Neum. 251. Boehm, Lehrer in Pischm. 109. Boehm, Referend. 501. Boelbide, Erbsenrührer in Gr. Schönebed. 307. Boelsche, Küster und Lehrer-Adjunct in Al-Löpsig. 440. v. Boenigl, Garnison-



Verwaltungs-Inspect. in Frankfurt a. d. O. 160. Voettcher, Lehrer in Besenbühl. 107. Voettcher, Referend. 18. Voegow, Gutbesitzer in Berlin. 330. Voß, Küster und Schullehrer in Herzprung. 65. Voß, Tischlermeister und Gastwirt in Alt-Landsberg. 238. Voßne, Kammerer und Post-Expediteur in Alt-Landsberg. 228. Voßnkädt, Gutbesitzer in Kallenhausen. 67. Veilage zum 44ten Stüd. Voße, Erbsitzer in Hohenbruch. 473. Vollmann, Schule in Gölpe. 508. Vommert, Lieutenant a. D. in Ruggertsh. 23. Vorchard, Gymnasiallehrer in Berlin. 236. v. Vornstedt, Kreis-Major a. D. in Hohenhausen. Veilage zum 44. Stüd. v. Vories, Gerichts-Assessor. 237. Vorsig, Fabrikbesitzer in Noabth. Veilage zum 44. Stüd. Vossdorf, Kaufmann in Caputh. 118. Voss, Lehrer in Potsdam. 288. Vossart, Auscultator. 439. Vosselmann, Amtmann in Rönkendorf. 76. Vounes, Rentant in Berlin. 140. v. Bourdeaur, Predigamt-Candidat aus Auriß. 456. Bourjeau, Kaufmann in Berlin. 503. Brabant, Pöbamme in Bogisdorf. 153. Brachvogel, Rechtsanwalt in Bromberg. 439. Bracklow, Maurermeist. in Gransee. Bräbickow, Kaufmann und Gastwirt in Alt-Landsberg. 234. Brähl, Bergkath in Rüdersdorf. 10. Brandenburg, Rangleitrah in Berlin. 505. Brandes, Post-Expediteur in Alt-Ruppin. 18. Brandhorst, Rittergutsbesitzer in Sackrow. 42. 434. Brandt, Oberförster in Spandau. 48. Brandt, Amtmann in Langen. 67. Brandt, Mühlenmeister in Bernuchen. 240. Brandt, Oberbürgermeister in Brandenburg. 419. Brandt, Rittergutsbesitzer in Schmerwitz. Veilage zum 44ten Stüd. Bräth, Auscultator. 471. Brauchisch, Rittergutsbesitzer in Echarteuk. 110. Braun, Auscultator. 190. Braun, Obergerichts-Assessor. 275. Braun, Gutbesitzer in Neu-Lübbsenau. 277. Braune, Lehrer in Reudorf. 107. Braune, Lehrer in Grünau. 108. Braune, emer. Küster und Lehrer in Wittenberg. 109. Braune, Kaufm. in Berlin. 506. Brauns, Revierförster in Rheinsberg. Brebow, Lehrer in Belgien. 112. Brebow, Ziegelbesitzer in Esbrow. 277. v. Brebow, Ritterschafsrath in Jßlow. 424. Veilage zum 44. Stüd. v. Brebow, Rittergutsbesitzer in Schwanebeck. Veilage zum 44. Stüd. v. Brebow, Rittergutsbesitzer in Dredow. Veilage zum 44. Stüd. v. Brebow, Major a. D. in Briesen. Veilage zum 44. Stüd. v. Brebow, Oberst a. D. in Marlan. Veilage zum 44. Stüd. v. Brebow, Kreis-Deputirter in Marke. Veilage zum 44. Stüd. v. Brebow, Hauptmann in Page. Veil. zum 44. Stüd. v. Brebow, Rittmeister in Engele. Veilage zum 44. Stüd. 518. v. Brebow, Baron, Rittergutsbesitzer in Wagentz. Veilage zum 44. Stüd. v. Brebow, Graf, Rittergutsbesitzer in Klessen. Veilage zum 44. Stüd. 508. 518. v. Brebow, Graf, Lieutenant in Potsdam. 508. 518. v. Brebow, Graf, Hauptmann in Paage. 508. v. Brebow, Graf in Loßow. 518. Bree, Förster in Nobilit. 448. 456. Breithaupt, Justizrath in Pabelberg. 496. Breilow, Referend. 150. Bremer, Prediger in Padelberg. 439. Brenger, Kammerer in Oberberg. 151. Brendel, Kaufmann in Berlin. 336. Brendendorff, Kaufm. in Brandenburg. 279. Briesen, Gutbesitzer in Groß-Berren. Veilage zum 44. Stüd. Brinkmann, Dr. Auscultator. 65. Brohm, Kaufmann in Rathenow. 381. Brose, Stadtgerichtsbote in Berlin. 287. Brückmann,

Rechts in Rehbrück. 48. Brüggenmann, Rector in Breslow. 197. Brünig, Stadt- und Polizei-Secretär in Treuenbrießen. 238. Brünig, Eigenthümer in Blüthen. 432. Brunow, Predigamt-Candidat aus Nöthlow. 48. v. Buch, Kreis-Deputirter in Stolpe. Veilage zum 44. Stüd. v. Buch, Kammerherr in Gellmersdorf. Veilage zum 44. Stüd. Buchholz, Kupferschmidt in Pabelberg. 232. Buchholz, Particular in Neuenburg. 277. Buchholz, Amtmann in Herzberg. 380. Buchholz, Gutbesitzer in Neuenhagen. Veil. zum 44. Stüd. Buchter, Küster in Breslow. 111. Buchwald, Post-Expedient in Dortmund. 92. Buchwalder, Dienstknecht in Wendisch-Riez. 93. Buddee, Amts-Assistent in Löhme. 473. Büchmann, Oberlehrer in Brandenburg. 104. Büchmann, Regierungs-Secretär in Potsdam. 438. Büchling, genannt Junke, Feldmesser in Freienwalde. 334. Bärkenbinder, Kaufm. in Berlin. 503. Büsgen, pract. Arzt ic. in Berlin. 377. Büttner, Kaufm. in Lengen. 68. Buga, Sattlermeist. in Rühl. 280. Bugenhagen, Kaufm. in Berlin. 475. Buile, Brauergewer in Prigwall. 277. Burghardt, Post-Secret. in Berlin. 234. Burghardt, Begebau-Inspector in Berlin. 431. Burghardt, Schüllerin in Sandkrug. 266. Burghardt, Straf-Anstalts-Direct. a. D. in Bernidow. 378. Burghardt, Gutbesitzer in Plogensee. 433. Burghardt, Mühlenbesitzer in Stolzenhain. 110. Burmeister, Civil-Superannuer. in Belg. 76. Burow, Referend. 237. Burow, Magazin-Rendant in Brandenburg. 289. Busch, Lehrer in Werder. 198. Bus, Rechnungsrath in Neu-Ruppin. 258. Bussenius, Gerichts-Assessor. 149. Buttmann, Prediger in Berlin. 110. Buttmann, Kreis-Baumeister in Treuenbrießen. 431. Bus, Bronce-Fabrikant in Berlin. 298.

C.

Cabus, Post-Expediteur in Lengen. 160. Calame, Beigeordneter in Pabelberg. 232. Centurier, Predigamt-Candidat aus Bergholz. 190. Chambeau, Dr. Professor in Berlin. 287. v. Chapelle, Referend. 219. v. Chylewski, Referend. 439. Cochius, Gutspächter in Rankmuth. 433. Cochius, Gutbesitzer und Oberamtmann in Bößow. Veil. zum 44. Stüd. Collin, Gutbesitzer in Wolkin. 398. Veil. zum 44. Stüd. Collin, Kaufmann in Berlin. 474. Conradi, Förster in Permsdorf. 140. Contins, Auscultator 439. Corley, Gerichts-Assessor. 237. 275. Cofke, Prediger in Granzow. 210. Conlon, Predigamt-Cand. aus Potsdam. 517. Cracau, Predigamt-Cand. aus Berlin. 190. Cracow, Kaufmann in Berlin. 377. Credé, Dr. Privat-Dozent in Berlin. 356. Cron, pract. Arzt ic. in Berlin. 81. Cräger, Rector in Pabelberg. 66. Cräger, Diaconus und Prediger im Dom Pabelberg. 190. Cunow, Kaufmann in Berlin 505.

D.

Däde, pens. Förster in Nieder-Neuenbors. 140. Däde, Post-Expedient in Berlin. 234. Däp, Prediger in Neu-holland. 251. Dähne, Bäcker in Prig. 110. Dähne, Amts-Actuar in Goldbed. 152. Daßlenberg, Pöbamme in Ruhlitz. 152. Dahms, Küster und Schullehrer in Gantkow. 268. Dahms, Bäcker und Oiderheber in Jechlin. 478. Dahms, Schiffergeheimr von ...

den Papiermühle. 498. Dasse, Schulze in Leddin 432. Dalschow, Kaufmann in Berlin. 502. Dann, Proviantamts-Affistent in Berlin. 150. Danneel, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Berlin. 335. 475. Dannenberg, Raster und Schullehrer in Bretsch. 288. Dannhoff, Bürgermeister in Joachimsthal. 338. Darge, Schulze in Pienersdorf. 472. Däbey, pract. Arzt ic. in Berlin. 189. Depnke, Actuar in Feldmarschallschloß. 152. Deichen, Raster und Schullehrer, Adjunkt in Lindenborg. 66. Deilcke, Rentier in Berlin 505. Delius, Kommerzien-Rath in Potsdam. 367. 394. Vermähl, Knabe in Pönow. 106. Dettweiler, Bedamme in Schulzendorf. 152. Deutsch, Lehrer in Cossenblatt. 109. Diekmann, Kaufmann in Habelberg. 432. Diederich, Bedamme in Lehnin. 152. Dielach, Zimmermeister in Bischofsd. 241. Dieme, pens. Van-Inspektor in Königs-Bastionsbau. 275. Diens, emer. Schullehrer in Notitz. 199. v. Dieringshofen, Gutsbesitzer in Passow. Beil. zum 44. Stüd. Dierke, Rittergutsbesitzer in Klein-Rienitz. 380. Dieter, Lehrer in Sandkrug und dessen Schwester 266. Dieß, Brauereigewer in Berlin. 280. Dinglinger, Kaufmann in Berlin. 505. Dirksen, Auscultator. 150. Dittmann, Lehnschule in Gassenhals. 472. Dittmar, Refend. 104. Dittsch, Kaufmann in Berlin. 377. Dobbert, Major a. D. in Mühlendorf. 199. Dobbert, Rittergutsbesitzer in Brandenburg. 507. Doblin, Post-Secretair in Berlin. 197. Dolchow, Vogtgermeister in Templin. 280. Dölling, Lehrer in Wendisch-Buchholz. 67. v. Doemming, Ober-Bau-Inspector in Potsdam. 275. zu Dohna, Graf auf Kosenau. 111. Dolfsch, Geh. Registrator in Berlin. 505. Dominik, Kreis-Thierarzt in Brandenburg. 471. von Donath, Kaufmann in Schwedt. 199. Dörner, Cantor in Glienicke. 111. Dreger, Intendantur-Secretariats-Affistent in Berlin. 150. Dreyer, Refend. 471. Duchstein, Pfarr-Adjunkt in Pindenberg. 465. Düring, Lehrer-Adjunkt in Dornswalde. 197. v. Düring, Freiherr, Regierungs-Affessor. 513. Düwert, Bürger in Herbig. 380. Dumbey, Schulze in Alt-Rant. 240. Dumfrey, Refend. 439. Dupont, General-Post-Rassen-Rendant in Berlin. 197.

## E.

Ebel, Rechtsanwalt in Berlin. 65. Ebeling, Rittergutsbesitzer in Strigleben. 319. 432. Ebeling, Kaufmann in Berlin. 504. Ebell, Tuchfabrikant in Neu-Ruppin. Beilage zum 44. Stüd. Ebert, Kreisgerichts-Director in Angermünde. 501. Ebner, Brunnen- und Röhrenmachermmeister in Schwedt. 381. Eccius und Sohn, Kaufleute in Frankfurt a. d. O. 31. Eccius, Predigamts-Cand. aus Berlin. 517. v. Eckardstein, Reg.-Refend. 228. v. Eckardstein, Rittergutsbesitzer in Prögel. Beilage zum 44. Stüd. v. Eckenbrecher, Major a. D. in Gütenpaaren. Beilage zum 44. Stüd. Eckert, Lehrer in Görsdorf. 109. Eckert, Rostalt in Stangenbagen. 240. Eggert, Obergerichts-Affessor. 513. Ehle, Lehrer in Hohenlobbesse. 112. Ehlert, Auscultator. 237. Ehrlich, Lehrer in Trespchow. 410. Eichholz, Dachdecker in Wildberg. 75. Eichholz, Doctor in Buchholz. 280. Eichhorn, Polizei-Verwaltungs-Actuar in Ringenwalde. 433. Eigendorf, emer. Lehrer in Werbig. 441. Eigendorff, Schneidermmeister in Gräfenburg. 238. Eilert, Schulze in Bupow. 389. Eins, Thier-Arztmeister in Ber-

lin. 232. Eismann, Weber in Düringshof. 109. Eisner, Mühlenbesitzer in Jinnä. 120. Eischolz, Posthalterbesitzer in Dahlwitz. 93. Eischolz, Bauer in Rehsfelde. 473. Eiste, Regierungs-Supernumerar in Waltersdorf. 93. 96. Eise, Gutsbesitzer in Alt-Placht. 433. Eismeerich, pract. Arzt ic. in Berlin. 117. Ende, Dr., Gerichts-Affessor. 501. Ende, Gutsbesitzer in Jerpenschleuse. 151. Endell, Regierungsrath in Potsdam. 361. Endemann, Predigamts-Cand. aus Jäger. 276. Engel, Kaufmann in Lichtenberg. 93. Engel, Post-Expedient in Berlin. 324. Engel, Hörster in Pannow. 345. Engel, Rentier in Berlin. Engelbrecht, Kaufmann in April. 280. Engelbrecht, Apotheker in Potsdam. 334. Engemann, Lehrer in Wittenberg. 111. v. Engemann, Refend. 237. Engels, Refend. 319. Eppner, Kaufmann in Alt-Schöneberg. Beilage zum 44. Stüd. Erbe, Kaufmann in Eichen. 475. Erdmann, Dr. phil., Professor in Berlin. 105. 407. Erdmann, pract. Arzt ic. in Berlin. 159. Erlauer, Bedamme in Werder 153. Erler, Archidiaconus in Treuenbütchen. 352. Ernst, Gutsbesitzer in Ciesow. 93. Ernst, Schulze in Rogow. 379. Ernst, Hofkammeramtmann am Müggelsee. 484. v. Erriebe, Domdechant in Brandenburg. Beilage zum 44. Stüd. Euerlen, Refend. 319. Ewald, Schulze in Alt-Gersdorf. 239. Ewerst, Kruggutsbesitzer in Französisch-Buchholz. 93.

## F.

Fähndrich, Brauereibesitzer in Lindenwalde. Fahrenholz, Auscultat. 276. Faisch, inter. Rentamts-verwalter in Liebenwalde. 397. Feige, Kaufm. in Berlin. 336. Feiler, pract. Arzt ic. in Berlin. 216. 4. Feindt, Registraturdiener in Berlin. 140. Felber, Post-Expedient in Berlin. 324. Feller, Prediger in Pritsch. 14. Festenberg, Predigamts-Cand. aus Obornitz 456. Feuerhach, Raster und Schullehrer-Adjunkt in Halkenrebe. 440. Feys, Obersförster in Cossenblatt. 497. Fid, Raster und Schullehrer in Garg. 280. Fid, Raster und Schullehrer in Garg. 441. Fiebelkorn, Amtmann in Gohm 152. Fiebelkorn, Amtmann in Gohm. 378. 397. Fiedler, Guts-Administrator in Giesdorf. 151. Fiegar, Lehrer in Groß-Leine. 108. Finde, Amtmann in Hergitz. 433. Finde, Lehrer in Jerpenschleuse. 199. Fintelmann, Postgärtner in Charlottenburg. 111. Fingelberg, Subverintendent in Berlin. 123. Fischer, Apotheker in Wittenwalde. 278. Fischer, pract. Arzt ic. in Berlin. 361. Fische, Refend. 150. Fleischer, Tuchmachermmeister in Lindenwalde. 278. Fleischer, Schullehrer in Lemnitz. 289. v. Flemming, Refend. 237. 396. Flesche, Kammergerichts-Affessor in Potsdam. Beilage zum 44. St. Flied, Amts-Actuar in Dahme. 152. Flied, Kanalkist in Berlin. 177. Floride, Vermessungsgehilfe in Belg. 266. Flügge, Amtmann in Nechlin. 67. Flügge, Amtmann in Boddow. 381. Flügge, Amtmann in Werberlow. 397. Flügge, Rittergutsbesitzer in Blumenbagen. Beilage zum 44. Stüd. v. Fod, pens. Ober-Regierungs-Rath in Potsdam. 361. Fod, Gerichts-Affessor. 65. Fomer, Chirurgus in Brüd. 238. Foth, Lehrscheule in Rathenberg. 433. Fraenkel, Banquier in Berlin. 432. Franke, pens. Schleusenmeister in Pepe. 81. Frank, Rathshammermeister in Berlin. 475. Franke, Prediger in Jerpennitz. 100. Franke, Refend. 275. Franke, Stadtrath in Berlin. 277. Franke, Gutsbesitzer in Raps-

dorf. 507. Frankfurter, Dr., ehemal. Prediger in Berlin. 582. Franz, Küster in Budow. 111. v. Freier, in Poppenrade. 297. v. Freier, Domainenbeamter in Goldbeck. 297. 378. Frenzel, Referend. 319. Freude-  
mann, Stadtrath in Potsdam. Beilage zum 49. Stüd.  
Freund, Küster und Lehrer in Marzahn. 110. v. Frey-  
berg, Auscultator. 65. 319. v. Freyer, Gutsbesitzer in  
Poppenrade. Beilage zum 44. Stüd. Freytag, Rentier  
in Berlin. 335. Freytag, Apotheker in Rathenow. 381.  
Friebezeiler, Gutsbesitzer in Schulzendorf. 93. Fried-  
berg, Dr. in Berlin. 108. Friedel, Krämerin in Berlin. 178.  
Friedrich, Bürgermeister in Wittk. 361. 396. Frieße,  
Oberamtmann in Berge. 518. Fritsch, Bank-Redant  
und Stadt-Kämmerer in Landsberg a. d. B. 208. Fritsch,  
Referend. 501. Frige, Amtmann in Riez. 93. Frige,  
Guts- und Flegelbesitzer in Glinow. 106. Frige, Aus-  
cult. 190. Frölich, Kaufmann in Berlin. 432. Frölich,  
Musikus und Schwimmlehrer in Schwedt. 476. Fromholz,  
Rittergutsbesitzer in Bogelsdorf. 398. Frühauf, Lehrer  
in Straußberg. 288. Frühauf, Lehrer in Grans. 440.  
Fuchs, Post-Expedient in Potsdam. 197. Fuchs, Guts-  
besitzer in Alt-Phymen. 433. Füllgraf, Lehrer in Sel-  
chow. 108. Färbringer, Seminar-Director in Berlin.  
40. 506. Fuhrmann, Schullehrer in Grubow. 289.

G.

Gabbe, interm. Bürgermeister in Wittk. 361.  
Gable, Schiedsmann in Wittk. 182. Gable, Guts-  
besitzer in Brühlendorf. 336. Gachmann, Bauernwirth  
in Drossen. 110. Gadow, Feldmesser. 169. Gade,  
Obergerichts-Assessor. 149. Gade, Executor in Berlin.  
287. Gädke, Rector in Spandau. 440. Gähling,  
Lehrer in Erträge. 108. Gall, Rechtsanwalt in Berlin.  
431. Gallwisch, Predigamt's-Cand. aus Berlin. 190.  
Gang, Stellmacher in Relsch. 110. Ganger, Kräu-  
lein in Alt-Phyllis. 107. Gattig, Cantor in Stargard.  
111. Gaulte, Lehrer in Berlin. 289. Gebauer, Be-  
ber in Nowawes. 107. Gebauer, emer. Schullehrer in  
Dornswalde. 441. Gebhard, Scharfrichterbesitzer in  
Amtsfreiheit Jechenid. 472. Gebike, Auscult. 18. Geep,  
Schulze zu Schwante. 434. Geldermann, pens. För-  
ster in Freienhagen. 345. Gensichen, Apotheker in Alt-  
Bäz. 508. Genß, Kaufmann in Neu-Ruppin. Beilage  
zum 44. Stüd. Genßlow, Bauergutsbesitzer in Rog-  
gow. 381. George, pens. Kreis-Cassen-Redant und  
Hauptmann a. D. in Rathenow. 260. George, Ver-  
messungs-Revisor in Brandenburg. 318. Gerber, Caf-  
firer in Berlin. 441. Gerber, emer. Lehrer in Neu-Rup-  
pin. 199. Gerboß, Kaufmann in Berlin. 504. Ger-  
gonne, Gutsbesitzer in Dalldorf. 507. Gerds, Heb-  
amme in Berlin. 160. Gerhardt, Kaufmann in Ber-  
lin. 475. Gerde, Auscult. 150. Gerlach, Lehrer in  
Berlin. 103. 407. Gerlach, Departements-Thierarzt in  
Berlin. 472. Gerloff, Kämmerer in Berlin. 200.  
Gerloff, Rentier in Kyritz. 280. Germerhausen,  
Apotheker in Brandenburg. 92. Gerndt, Landbau-Inspe-  
ctor in Jüterbog. 275. 430. Gerstäder, pract. Arzt in  
Berlin. 461. v. Gersdorf, interm. Landrath in Ber-  
tow. 275. Gersdorf, Rittergutsbesitzer in Lünersdorf.  
337. Gerstein, Referend. 396. Gesenius, Gerichts-  
Assessor. 18. 65. Weyger, Lehrer in Templin. 198. Gibe-  
lius, Predigamt's-Cand. in Wilmersdorf. 190. Giehne,

Auscult. 237. Giese, Schulze in Niederwerber. 93. Giese,  
Cantor und Organist in Pyßen. 289. Giese, Ritterguts-  
besitzer in Dergentlin. 422. Giese, Gutsdächter in Lieg-  
lig. 336. Giese, Amtmann in Lieglig. 336. Giese,  
Schulze in Tangersdorf. 432. Gieslen, pract. Arzt in  
in Kriesad. 377. 431. v. Gilgenheimb, Geh. Justiz-  
rath. 189. v. Gilttern, Referend. 189. 237. Girach,  
Schulze in Neu-Schöneberg. 381. Gilla, Kaufmann in  
Berlin. 504. Girndt, Lehrer in Goryn. 109. Glad-  
born, Küster und Schullehrer in Schönwalde. 66. Glad-  
born, Lehrer in Baruth. 287. Gladhorn, emer.  
Schullehrer in Alt-Hartmannsdorf. 441. Glater, Heb-  
amme in Köstlin. 152. Glas, Hof-Zimmermeister in Ber-  
lin. 337. Gobbin, Bürgermeister in Potsdam. 419.  
Gobel, Juweller in Berlin. 503. Goebel, Schlächter-  
meister in Lützenwalde. 278. Goepfler, Lehrer in Lauch-  
hadt. 108. Goepfner, Rechnungsrath in Berlin. 377.  
Görig, Gutsbesitzer in Markgräpfele. 337. Görs,  
Zuchfabrikant in Treuenbriezen. 338. v. Görzke, Major a. D.  
in Gr.-Deuthen. Beilage zum 44. Stüd. Göthe, Lehrer  
in Königs-Wusterhausen. 107. Göpe, Deconom in Rem-  
nig. 108. v. Goldacker, pract. Arzt in Berlin.  
377. 464. Goldschmidt, Schuhmacher in Cossenblatt.  
111. Goldschmidt, Post-Expedient in Berlin. 334.  
Goldstand, Auscultator. 439. 471. Goldstein, pract.  
Arzt in Berlin. 296. v. d. Goltz, Baron, Landes-  
Director in Kreutz. 384. Goltz, Referend. 237. v. Goss-  
len, Kreisgerichts-Director in Potsdam. Beilage zum  
49. Stüd. Gottgetren, Rittergutsbesitzer in Groy-  
Wassmannsdorf. 380. Beilage zum 44. Stüd. Gott-  
schall, Hebamme in Schwanow. 52. Gaffow, Schleu-  
senmeister in Storkow. 251. Grabe, Postkassensbote in  
Berlin. 308. Grabert, Gastwirth in Müdersdorf. 473.  
Graebke, Lehrer in Rohrbeck. 108. v. Grävenitz,  
Ritterschast's-Director in Rethne. 297. 424. Beilage zum  
44. Stüd. Graf, Postexpedient in Berlin. 334. Gramsch,  
Post-Exec. in Berlin. 197. Grandke, Förster in Freien-  
hagen. 345. 377. Grebin, Calculator in Berlin. 335.  
Griebe, Kaufmann in Brandenburg. 279. Grieben,  
Kreisbaumeister in Freienwalde. 430. Grimm, Auscult.  
276. Grison, Postprediger in Potsdam. Beilage zum  
49. Stüd. Gronwald, Referend. 237. Gropius,  
Kaufmann in Berlin. 474. Grose, Bürgermeister in  
Rathenow. 169. 251. Grose, Lehrer in Berlin. 289.  
Große, Glaswaarenhändler in Berlin. 474. Groß,  
Deconom in Prignitz. 277. Große, Forstausseher in  
Friedrichsthal. Grube, Küster und Schullehrer in Rodow.  
66. Grube, Referend. 319. Grünwald, Postmeister  
in Freienwalde a. D. 18. Grüttner, Ober-Inspector in  
Müdersdorf. 93. Grunert, Dr., Professor in Elben.  
94. 362. Guetning, Schulze in Rohrbeck. 67. Guhl,  
Kreis-Schulze in Rüttenwisch. 341. Gummel, Rechnungs-  
rath in Berlin. 150. Gundlach, Lehn-Schulze in Falken-  
hagen. 474. Gunkel, Lehrer in Kriesad. 198. Gurl,  
Dr. med., Professor, Geh.-Med.-Rath und Director in  
Berlin. 105. 406. 407. Guse, Blutgeschändler in Wil-  
mersdorf. 108. Guth, Auct. 237. Guthan, Gerichts-  
schöppe in Rogen. 508. Guthke, Amtmann in Hems-  
dorf. 67. Gutmann, pract. Arzt in Berlin. 335. Gut-  
tentag, Buchhändler in Berlin. 335. Gutzeit, Ma-  
jor a. D. u. Garb.-Verwaltungs-Inspr. in Garm. 155.

## H.

Haack, Hebamme in Grünwald. 133. Haack, Branneigner, in Berlin. 277. Haack, Kaufmann in Brandenburg. 279. v. Haack, Landrath a. D. in Templin. 37. Haack, Seidenwäcker in Schöneberg. 109. Haasenzitter, Referendar. 150. Habelsch, Lehrer in Neu-Langewisch. 107. 199. Habel, Kaufmann in Berlin. 280. Haberland, Kaufmann in Treuenbriezen. 238. Habrich, Kammerer und Schneidmstr. in Trebbin. 237. Hagenberger, Gutsbesitzer in Brunsdorf. Beilage p. 44. Hahn, Kaufm. in Greiffenberg. 200. Hachnel, Maschinen-Bau-Aufsicht-Director in Roabit. 23. v. Haeseler, Graf Landrath in Freienwalde a. D. 151. 419. Hagemeister, Fabrikant in Berlin. 304. v. Hagen, in Lessenau. 297. v. der Hagen, Rittersgutsbesitzer in Pöbmannen. Beilage p. 44. Haid, v. der Hagen, Rittersgutsbesitzer in Wolke. 518. Hahn, Küfer und Schuhlehrer Adjunct in Peinersdorf. 66. Hahn, Fischhändler in Fehrbellin. 441. Hahn, Bürgermeister in Liebenwalde. 512. Hallisch, Lederfabrikant in Berlin. 303. Hammer, Stadtgerichtsbote in Berlin. 373. Hampel, Juwelier in Berlin. 305. Hansf, Kreis-Baumstr. in Gausen. 430. Hanneemann, Lehnshülse in Rohrbed. 67. Hansen, Mühlenbesitzer auf der Premsliner Mühle. 92. Hantke, Superintendent in Neu-Kruppin. 30. Hantke, Feldmesser. 296. Harber, commiss. Bürgermstr. in Rastadt a. D. 396. Harbt, Post-Expedient in Berlin. 334. Harlan, Referent. 189. Harneder, Gutsbesitzer in Altlandsberg. 151. Hartfiel, Registraturdiener in Berlin. 308. Hartmann, Goldarbeiter in Pabelberg. 232. Hartmann, Lehrer in Prenzlau. 441. Hartman, Referent. 396. Hartung, Kaufm. und Fabrikant in Berlin. 239. Harz, Gärtner in Berlin. 23. Hase, Polizei-Rath in Spandau. 23. Hasert, Steuer-Einnehmer in Bräunow. 239. Haubner, Dr. Professor in Elbena. 94. 362. Hauptner, Referend. Bürgermstr. in Grünberg. 104. Hauschild, Ausrullator. 439. Hauschild, Landrath in Jüterbog. 419. Hausdorfer, Lehrer in Eßau. 109. Hausnecht, Gärtner in Trebbin. 111. Havemann, Diätarius in Liebenwalde. 397. Hechenthal, Kaufm. in Beresow. 337. Hecht, Mühlenmstr. in Dahme. 238. Hech, Referend. 439. Hebbide, Post-Postamtbote in Berlin. 308. von Hebermann, General a. D. in Tegel. Beilage p. 44. Hecker, pract. Arzt in Berlin. 65. Heese, Seidenwaaren-Fabrikant in Steglitz. 107. 112. Heese, Polizei-Commissarius a. D. in Berlin. 473. Heiland, Lehrer in Friedrichshagen. 109. Heilbron, Ausrullator. 65. Heiligenstädt, Candidat der Theologie, in Henningsdorf. 431. Heimbach, Prediger in Hedenburg. 76. Heidenreich, Bibliothekar in Berlin. 303. Heine, pract. Arzt in Berlin. 308. Heinemann, Postbote in Berlin. 197. Heintz, Schullehrer in Regde. 379. Heintz, Director in Proskau. 81. 353. Heiß, pers. Postverwalter in Rauen. 276. Heintz, Lehrer in Berlin. 81. Heintz, Dr. in Proskau. 82. 353. Heller, Kaufm. in Angermünde. 239. Hellwig, Lehrer in Grünberg. 108. Hellwig, Apotheker in Baruth. 240. Helm, Küfer und Schullehrer in Rumbow. 198. Helm, Inspector in Buch. 707. Hempel, Secretair in Angermünde. 290. Henne, Lehrer in Ortna. 110. Hennig, Feldmesser. 296. Hennig,

Lehrer im Dorf Jitna. 110. Hennig, Bauregimentsbesitzer in Ralsow. 93. Hennig, Kaufm. in Pabelberg. 282. Hennig, Gutsbesitzer in Hilmersdorf. 297 und Beilage p. 44. Hennig, Thiergarten-Inspector in Berlin. 439. Henry, Frau Rittersgutsbesitzerin in Zorndorf. 69. Hensel, Lehrer in Granfenfelde. 109. Hensel, Post-Expedient in Berlin. 251. Hensel, Proviantm. in Controllen in Eßau. 289. Hensel, Kaufm. in Berlin. 303. Hentschel, Kaufm. in Storkow. 249. Herbig, Verlags-Buchhändler in Berlin. 472. Herber, Lehrer in Eßau. 111. Herghofen, Ausrullator. 302. Hering, Frau Prediger in Arzow. 354. Hering, Kleinm. in Berlin. 354. Hermes, Posthalter in Neuenburg. 277. Hermes, Buchhändler in Berlin. 280. Herold, Referend. 237. Herpel, Kaufm. in Kärnten. 578. Herfurth, Mühlenmstr. in Groß-Baßermühle. 277. Herzig, Dr., Oberlehrer in Berlin. 14. Heschel, 288. Herrmann, Mühlenmstr. in Hennigsdorf. 123. Herrmann, Lehrer in Prenzlau. 288. Herrmann, Diakon und Doctor in Gremmen. 381. 440. Herrmann, Baumwollenwaarenfabrikant in Berlin. 302. Hertel, Dr., Sanitätsrath und Kreis-Physicus in Angermünde. Herter, Sandrentmeister in Potsdam. Beilage p. 44. Hestfeld, Baron, Rittersgutsbesitzer in Liebenburg. Beilage p. 44. Hertz, Dr. med., Professor in Berlin. 103. 406. Hertz, Kaufm. in Jörden. 432. Herz, Rittersgutsbesitzer in Schmachow. Beilage p. 44. Hertz, Gutsbesitzer in Pinnow. Beilage p. 44. Hertz, Kreis-Baumstr. in Prenzlau. 273. 431. Herzer, Tischlermstr. in Brandenburg. 279. Herzog, Referend. 273. Heese, Referend. 319. Heffelsbach, Regier.-Referend. in Potsdam. 64. 104. Heybert, Bürgermstr. in Piane. 518. Heyer, Referend. 237. Heublas, Gasthofbesitzer in Berlin. 333. v. Heuruse, Fabrikant in Berlin. 333. v. Heuruse, Controllenbesitzer in Berlin. 303. Heymann, Gerichts-Referent. 104. Hielscher, Lehrer in Hülau. 708. Hiersemengel, Gerichts-Referent. 439. Hilbrand, Prediganten-Candidat aus Potsdam. 436. Hilbach, Lehrer in Hildow. 169. Hilgendorf, Rittersgutsbesitzer in Burgdorf-Püttig. Beilage p. 44. Hinderling, Oberbruder in Berlin. 473. Hinderling, Lehnshülse in Eßau. 474. Hinge, Prediganten-Candidat aus Eßau. 48. Hinge, Hebamme in Pöbmannen. 123. Hinge, Kossuth in Neuhof. Hinge, Gastwirth in Golln. 433. Hipe, Viehcommissionsrath in Berlin. 306. Hirschberg, Referend. 396. Hirt, pract. Arzt in Berlin. 406. 517. v. Hobe, General-Major in Frankfurt a. D. 267. 268. Hochbaum, Frau Ortsvorsteherin in Gernau. 518. Hodemann, Kreisrath in Jüterbog. 301. Hocke, Lehrer in Eßau. 109. Hock, Destillateur in Berlin. 304. Hocke, Post-Secretair in Bromberg. 334. Hockner, Handelsmann in Treuenbriezen. 473. Hockner, Schuhmachermstr. in Liebenwalde. 278. Hockner, Kaufm. in Berlin. 280. v. Hockel, Gutsbesitzer in Neßberg. Beilage p. 44. Hockner, Kaufm. in Berlin. 302. Hoffmann, Dr., Gymnasiallehrer in Berlin. 18. Hoffmann, Zimmerpolier in Beresow. 75. Hoffmann, Arbeitermann in Pinnow. 106. Hoffmann, pers. Hörer in Treuenbriezen. 149. Hoffmann, Ausrullator. 198. Hoffmann, Intend.-Secr.-Assistent. 289. Hoffmann, Post-Expedient in Pabelberg. 396. Hoffmann, Küfer und

Schullehrer-Adjunct in Mariendorf. 440. Hoffmann, Kaufmann in Berlin. 504. Hoffmann, Regier.- und Raurath. 513. Hoffmeister, Schmieden-Vorsteher in Berlin. 105. 407. Hofmeister, Predigamt-Candidat aus Feldbrunnen. 456. Hofmeister, Prediger in Potsdam. 482. Hoyer, emer. Råter und Schullehrer in Låchsdorf. 67. Høllenberg, Dr. Gymnasiallehrer in Berlin. 22. Holz, Apotheker in Prenzlau. 494. Holzmann, R. G. Referend. 276. Homann, Tischlermstr. und Auctions-Commissarius in Liebenwalde. 4. Hoppe, Bürgermstr. in Alt-Huppin. 18. Hoppe, Post-Expedient in Båterbog. 160. Hoppe, pract. Arzt ic. in Berlin. 210. Horn, Reglerungs- und Raurath in Potsdam. 273. Horn, Referend. 438. 471. Horn, Maurermstr. in Berlin. 506. Hornig, Dr. Professor in Brandenburg. 104. Høschke, Geh. Kanzleibekler in Potsdam. 93. Håbner, pract. Arzt ic. in Berlin. 422. Håbner, Lehnsschule in Schwanebeck. 507. Høcke, Lehrer in Glasow. 109. Humberth, Kaufm. in Berlin. 503. Høschke, Gerichtsschule in Pechål. 151. Høssad, Wirtschaftsbekler in Stolzenfelde. 107. 112. Høth, Webermstr. in Rowawess. 337. Høwe, Bedamme in Wollenberg. 154.

J.

Jacobi, Auscultator. 104. Jacobi, Referend. 189. Jacobi, Råter und Schullehrer-Adjunct in Danewitz. 288. Jacobi, Wegebauwester in Potsdam. 431. von Jacobi, Kloss, Baron, Rittergutsbekler in Høpessinow. Beilage zum 44. Ståd. Jacobius, Wundarzt in Berlin. 169. Jacobsohn, Gutsbekler in Schulendorf. Beilage zum 44. Ståd. Jacobs, Oberforstwester in Minden. 189. Jacobs, Råter und Schullehrer in Alt-Gråffow. 440. Jacobs, Rittergutsbekler und Oberamtmann in Fehrbellin. Beilage zum 44. Ståd. Jacoby, Webermester in Jinnæ. 199. Jaeger, Schule in Berkenfeld. 279. Jaenide, Schullehrer in Lådersdorf. 289. Janisch, Thierarzt in Freyenstein. 277. v. Jagow, Major a. D. in Dallmin. Beilage zum 44. Ståd. v. Jagow, Leibågrmester in Råthel. Beilage zum 44. Ståd. v. Jagow, Rittergutsbekler in Lutzåbel. Beilage zum 44. Ståd. Jahude, Lehrer in Joachimsthal. 440. Janisch, R. G. Referend. 502. Jansen, Auscultator. 459. v. Jasmund, Heilmann, Hofdame. 108. v. Jzewski, Auscultator. 459. Jeck, Post-Expedient in Großwelle. 228. v. Jena, Kammerherr in Reitelhof. 297. Beilage zum 44. Ståd. v. Jena, Råtmester a. D. in Cøhen. Beilage zum 44. Ståd. Jenson, Dr. in Eldena. 94. 362. Jålliger, Bürgermester in Wepensberg. 277. 497. Jmme, Råthlamester in Gottom. 240. Jmme, Hofbronce-Fabrikant in Berlin. 504. Jmmisch, Weinbåndler in Berlin. 503. Graf zu Jun und Kuyphausen, Auscultator 18. Jnsel, Brauker in Brandenburg. 279. Joachimsthal, Dr., Professor in Berlin. 287. John, Wundarzt in Gråffow. 14. John, Dr. und Schuldorsteher in Berlin. 68. John, Dr. in Proßlau. 61. 94. 353. Jøllisch, Comptroller in Wiergen. 67. Jonas, Kaufmann in Berlin. 502. Jordan, interim. Stadtkammerer in Bernau. 265. Jordan, Fabrikant in Berlin. 377. Jordan, Auscultator. 471. Jordan, Amtmann in Råthel. 508. Joseph, Referendar. 319. Jonanne, Gutsbekler in Bøtz. Beilage zum 44. Ståd. Jourq, Auscultator. 502. Jrgahn, Referend. 278. Jrmisch, Re-

tor und Prediger in Bernau. 66. 76. Jfert, emer. Referendar in Jåpen. 441. Jsing, Oberforster in Riela-Wasserburg. 497. Israel, Post-Expedient in Berlin. 334. v. Jpenplig, Graf, Reglerungs-Pråfident a. D. in Cunnersdorf. Beilage zum 44. Ståd. v. Jpenplig, Graf, Landrath a. D. und Rittergutsbekler in Groß-Bøhniß. Beilage zum 44. Ståd. Jåhlke, Gårtnier in Cødena. 84. 362. Jårgens, Råter und Lehrer in Wilsnad. 198. Jårgens, Bauergutsbekler in Siegelitz. 381. Jårgens, Tuchfabrikant in Wiltzod. 475. Jåtte, pract. Arzt ic. in Berlin. 22. Jåhre, Gerichtsschule in Alt-Mardewitz. 239. Jungheim, Buchbåndler in Schwedt. 335. Jungl, Amtmann in Blumberg. 473. Jucht, Referendar. 65.

K.

Kache, Dr. phil. in Berlin. 506. Kade, Referend. 219. Kåglitz, Prediger in Ahrensdorf. 108. v. Kachne, Amtsrath in Pøgow. Beilage zum 44. Ståd. Kachren, pract. Arzt ic. in Berlin. 438. Kachren, Referend. 189. Kachner, Referendar 227. Kachel, Lehrer in Wøppen. 109. Kugel, Lehrer in Lådersdorf. 109. Kågel, Råter und Schullehrer in Ransdorf. 198. Kaiser, Lehrer in Kulempo. 107. Kalaß, Schule in Bedemzin. 433. v. Kallisch, Oberforster in Cuhl. 169. v. Kallrentz. 297. v. Kallrentz, Reglerungs-Åffesser und Stiftshauptmann in Kyritz. 338. Kallenbach, Auscult. 190. Kapff, Referend. 65. Karbe, Domänenbekler in Blankenburg. 152. Karbe, Rittergutsbekler in Råterfelde. 241. Beilage zum 44. Ståd. Karbow, Brauermester in Berlin. 23. Kariß, Post-Expedient in Rowen. 276. v. Karstedt, Rittergutsbekler in Fregdorf. 297. 379. Beilage zum 44. Ståd. Karwe, Bedamme in Sonnenburg. 152. v. Kattie, Ritterchaftsrath in Roskow. Beilage zum 44. Ståd. Kauffmann, Ober-Amtmann in Wolow. 117. 438. Kauffmann, Kriegsrath in Berlin. 505. Kaufmann, Råthlamester in Wødding. 507. Kaul, Råth in Groß-Machow. 379. Kaupisch, Baumeister in Jeydenia. 275. Kaufel, Bauwøltine in Commelb. 298. Kayser, Kruggutsbekler in Wilmshåhle. 433. v. Keffenbrinl, Regier.-Referendar 117. Kegel, pens. Post-Secretair in Råthenow. 270. Kegel, Wegebauwester in Berlin. 430. Kehler, Referendar. 65. Keibel, Apotheker in Prenzlau. 226. Keibel, Gutsbekler in Ludwigsbørg. Beilage zum 44. Ståd. Keilch, Obergerichts-Åffesser 189. Keller, Bårgmester in Straußberg. 199. v. Kemnitz, Auscultator. 276. 502. Kemnitz, Førster in Rennhausen. 518. Kerlow, Frau in Alt-Løpitz. 107. Kerlow, Brauer in Rowen. 336. Kern, Lehrer in Rimmersdorf. 109. Kerren, Brauer in Oderberg. 151. Kerren, Tuchfabrikant in Brandenburg. 279. Kerren, Eigenthåmer in Røpberg. 379. Kerren, Lehrer in Berlin. 448. Kestler, Predigamt-Cand. aus Riela. 104. Kestler, Kaufm. in Berlin. 335. Kestner, Amtm. in Jenz. 473. Kette, Referendar. 189. Ketter, Administrator in Bullendorf. Kettner, Post-Conducteur in Berlin. 92. Koppstamtsbøtz. 508. Kettner, Amtm. in Polzhausen. 278. v. Keubell, Reglerungs-Åffesser in Potsdam. 48. Kiebusch, emer. Råter und Schullehrer in Bøschlar. 441. Kelling, Schule in Frittsland. 299. Kienast, Seidenwåcher in Neppen. 110. Kienitz, Domänen-

- Gutsbesitzer in Pervenitz. 434. und Beilage zum 44. Stüd. Riepert, Gutsbesitzer in Marlesfelde. Beilage zum 44. Stüd. Rieple, Lehrer in Briesen. 198. Rieselbach, Förster in Bernöwe. 149. 497. Rieseling, Wasserbaumeister in Havelberg. 430. Rischner, Oberlehrer in Brandenburg. 104. Rischner, Kaufmann in Bernöwen. 240. Rirken, Amtmann in Kergendorf. 389. Rlaeber, Pfarr-Adjunkt in Bep. 160. Rlaeber, Lehrer und Lehrer in Belsig. 198. Rlaeber, Rector in Belsig. 440. Rlaebisch, Obergerichts-Assessor in Potsdam. 30. 406. Rlamroth, Pfarr-Adjunkt in Neuenhagen. 352. Rlapper, Seidenzüchter in Woblan. 112. Rlapproth, Post-Expedient in Berlin. 251. Rlangsch, Oberlehrer in Brandenburg. 104. Klein, Canalwärter am Dranienburger Canal. 130. Klemm, Lehrer in Berlin. 4. Klemmer, Organist, Küster und Schullehrer in Alt-Rintendorf. 287. Klemming, Mühlenbesitzer in Damm-Past. Beilage zum 44. Stüd. Klinkmann, Händereibesitzer in Berlin. 474. v. Klling, Rittersgutsbesitzer in Demmerthün. Beilage zum 44. Stüd. Klotzmann, Wundarzt in Biesenthal. 208. Klose, Bergemeister in Klein-Olln. 408. Klotz, Kaufmann in Jlna. 200. v. Klotz-Brandt, Rittersgutsbesitzer in Beseefeld. Beilage zum 44. Stüd. Klöpfer, Lehnshof in Schönewalde. 475. Kluge, Zimmermeister in Rauen. 336. Knackfuß, Sportel-Revisor in Berlin. 287. Knape, Lehrer in Nigels. 107. Knauth, commissarischer Berggeschworener in Verleberg. 10. 228. Knebel, Steuer-Einnnehmer und Post-Expedient in Prizerbe. 228. v. d. Knefel, Landrath in Tellow. 275. 419. v. d. Knefel, Rittersgutsbesitzer in Karm. Beilage zum 44. Stüd. Kneibisch, Departements-Ärzt in Proslau. 82. 353. v. Knobelsdorf, Baron in Schöneiche. 23. 30. 373. v. Knobelsdorf, Baronin in Schöneiche. 178. v. Knobelsdorf, Fräulein in Schöneiche. 178. v. Knoblauch, Rittersgutsbes. in Pessin. Beilage zum 44. Stüd. v. Knoblauch, Rittersgutsbesitzer in Zercher. Beilage zum 44. Stüd. Knochenhaner, Händereibesitzer in Reichenwalde. 278. Knorr, Ortschule in Gühlen. Glenside. 434. Knoll, Gelbgießermeister in Berlin. 506. Kober, Schuhmacher-Lehrling in Verleberg. 354. Robert, Dr., Rittersgutsbesitzer in Neu-Plach. 433. Koch, Bedamme in Wendisch. 153. Koch, Küster und Lehrer in Paarslein. 289. Koch, Lehrer in Berlin. 422. Koch, Cantor und Lehrer in Kuhlisdorf. 507. Koch, Polizei-Verwalter in Plane. 518. Koegel, Rittersgutsbesitzer in Lüdersdorf. Beilage zum 44. Stüd. Kochlaw, Referendar. 237. Kochler, Referend. 319. Köhler, Schule in Premnitz. 518. Koenemann, Lehrer in Berlin. 465. Kochler, Referend. 319. Koenig, Post-Expedient in Berlin. 334. Koenig, Ober-Amtmann in Bröddin. 433. Koenig, Predigants-Candidat aus Briesen. 517. v. Koenigsmark, Graf in Berlin. 297 und Beilage zum 44. Stüd. v. Koenigsmark, Graf, Gesandter in Plane. Beilage zum 44. Stüd. 463. Koenemann, Post-Expedient in Berlin. 334. Koeppen, Küster- und Schullehrer-Adjunkt in Falkenwalde. 66. Koeppen, Seidenzüchterin in Gosenblatt. 111. Koeppen, Lehrer in Damm. 111. Koeppler, Buchhalter in Neuenhünd. 337. Körber, pensionirter Förster in Woblig. 448. Körner, Kaufmann in Berlin. 502. Kogge, Polizeibtr. in Charlottenburg. 432. Kohn, Bauer in Gerdentz. 200. Kohnbach, Kaufmann in Al-
- Ruppin. Beilage zum 44. Stüd. Kohn, Post-Expedient in Berlin. 334. Koiassus, Buchbinder in Reichenwalde a. d. O. 106. Konopadi, Regierungsrath in Potsdam. 268. Koppin, Wasserbau-Inspector in Lenzen. 430. Korch, Maurermeister in Berlin. 507. Korenber, Händereibes. und Rathsmann in Treuenbriezen. 223. Koritz, Amtmann in Regels. 336. Korth, Registratur-Diener in Berlin. 140. Kose, Lehrer in Bergholz. 107. Kose, Lehrer in Krielow. 106. Kosgarten, Gericht-Assessor. 149. Kowalzig, Gerichts-Assessor. 149. Krad, Domainenrath in Berlin. 85. 96. Kradow, Referend. 319. Kraemer, Kaufmann in Neuhald-Eberow. 336. Krafft, Kupferstichmeister in Berlin. 303. Kraemer, Polizei-Sergeant in Potsdam. 377. Kramisch, Amtmann in Wend.-Wilmersdorf. 380. Krause, Lehrer in Berlin. 4. Krause, Gärtner in Berlin. 23. Krause, Einleger in Colpin. 75. Krause, Schneider in Schennew. 107. Krause, Lehrer in Trebus. 107. Krause, Eigenthümer in Wobding. 111. Krause, Postmeister a. D. in Alt-Landsberg. 228. Krause, Kaufmann in Schwetesch. 381. Krause, Bauer in Weissenhof. 507. Krause, Kreischule in Garitz. 518. Krause, Apotheker in Berlin. 275. Krebs, Referend. 501. Kress, Privat-Actuar in Briesen. 177. Kress, Rechnungsrath in Verleberg. 258. Kressin, Gerichtsschöffe und Post-Expedient in Plann. 18. Kressmar, Post-Expedient in Berlin. 334. Kridau, Kaufmann in Brandenburg. 287. Krieg, Lehrer in Rudow. 107. Krieger, Gerichts-Assessor. 237. Krieger, Polizei-Secretair in Berlin. 101. v. Kriegerheim, Rittersgutsbesitzer in Dessow. 327. Kriewitz, Ober-Post-Secretair in Potsdam. 140. Krod, Schornsteinfeger-Gesell. in Werden. 75. Kröder, Dr. in Proslau. 333. v. Kröder, Rittersgutsbesitzer in Lohm. 278. 297. v. Kröder, Lieut. in Pelenhof. 278. v. Kröder in Voigtsbrügge. 297. Kröpf, Lehrer, Cantor und Küster-Adjunkt in Jossen. 441. Krohn, Gutsbesitzer in Verden. Beilage zum 44. Stüd. Krons, Bauer und Gerichtsschöffe in Bellen. 474. v. Krosigk, Auscultator. 366. 471. Krosch, Post-Expedient in Berlin. 334. Kräger, Referend. 18. Kräger, Colonist und Maurer in Reichenwalde. 75. Kräger, Stellmacher in Gessenblatt. Kräger, Lehrer in Litzow. 111. Kräger, Förster in Bernöwe. 149. Kräger, pens. Obersförster in Neuholland. 251. Kräger, Lehrer in Groß-Schönebeck. 288. Kräger, Lehrer in Pöthen. 288. Kräger, Post-Conducteur in Berlin. 334. Kräger, Eigenthümer in Tauche. 337. Kräger, Lehnshof in Grewellin. 472. Kräger, Forsthausbes. in Gramerphul. 484. Kräger, Kaufmann in Berlin. 505. Kräger, Kaufmann in Berlin. 505. Krüll, Schule in Weissen. 381. Kräpfe, Lehrer in Havelberg. 66. Krug, Kaufmann in Berlin. 335. Krug, Gutsbesitzer, Lieut. a. D. in Mühlenbed. Beilage zum 44. Stüd. Krüdenberg, Lehrer in Jüllingau. 104. Krull, Kaufm. in Jörden. 472. Krumbholz, Auscult. 190. v. Kruppanowski, Referend. 275. Kuhlstein, Wagenfabrikant in Berlin. 504. Kuehn, Bürgermeister in Belsig. 76. Kuehn, Arbeitsmann in Schrepow. 344. Kuehne, Auscultator. 150. Kuehne, Schneidermeister in Sandberg. 151. Kuehne, Auscult. 190. Künzel, Kaufmann in Bernau. 337. Kuester, Bedamme in Schönermark. 153. Küter, Schneidermeister in Pegermühl. 241. Kuhlmay, Schule in Dahnstedt.

200. Ruffow, ehem. Transporteur in Potsdam. 241. Rühring, Post-Pachbote in Berlin. 251. Rulick, Rührer in Schenkenhof. 107. Rulick, Lehrer in Königs-Wusterhausen. 108. Rulick, Lehrer in Rügen. 108. Rulisch, Schmiedemeister und Rathmann in Dahme. 239. Rulp, pract. Arzt ic. in Berlin. 361. Runke, Kreis-boniteur in Storkow. 178. Runig, Kaufmann in Berlin. 304. v. Runth, Referend. 65. Runze, Lehrer in Roberthain. 111. Runze, Amtmann in Eichwerder. 190. Runze, Referend. 237. Runze, Küster und Schullehrer in Budow. 66. Ruyfer, Buchbinder in Färstenwalder. 108. Ruyhal, Rathsherr in Spandau. 241. Ruring, Tischlermeister und Eigenthümer in Roabit. 507. Ruypla, Küster- und Schullehrer-Adjunct in Gledsdorf. 288.

R.

Raade, Hofglasermeister in Berlin. 503. Rademann, Küster und Schullehrer-Adjunct in Peilgenfer. 66. Rademann, Küster und Schullehrer in Hohenströbendorf. 66. Radewig, pract. Arzt ic. in Neu-Ruppin. 14. Ramm, Tischler in Groß-Schönebeck. 345. v. Ramprecht, Auscult. 237. Ramprecht, Regierungs- und Landes-Deconomie-Rath. 517. Randt, Lehrer in Seeburg. 108. Lange, Bedamme in Stolpenhagen. 152. Lange, Lehrer in Brandenburg. 198. Lange, Seidenwirkergeselle in Bernau. 200. Lange, Knopfmacher in Rathenow. 381. Lange, Prediger, in Dornitz. 449. Lange, Küster und Schullehrer in Döbbitz. 440. Lange, Pfarr-Adjunct in Neu-Langenwisch. 482. Lange, Rentendant-Buchhalter. 456. Lange, Geh. Regierungs-Rath in Potsdam. Beil. zum 49. Städt. Langheinrich, Rentendant-Secretair in Berlin. 104. Langhoff, Defonom in Schmarfow. 336. Lang, Referendar. 150. 396. Laspeyres, Gutsbesitzer in Lankwisch. 380. Lebrenz, Tischlermeister in Angermünde. 290. v. Leberbur, Obristlieutenant a. D. in Helt. 879. Legebe, Gutsbesitzer in Blumenthal. 378. Legeler, Apotheker in Rathenow. 381. Lehmann, Schullehrer in Görden. 66. Lehmann, Schulze in Albeck. 67. Lehmann, Schulze in Petrus. 67. Lehmann, Braumeister in Baruth. 68. Lehmann, Lehrer in Jacobsdorf. 108. Lehmann, Lehrer in Pechale. 108. Lehmann, Lehrer in Kergendorf. 110. Lehmann, Lehrer in Glosin. 110. Lehmann, Lehrer in Betschau. 111. Lehmann, Kreis-Chirurgus in Beeslow. 115. Lehmann, Rittergutsbesitzer in Gremow. 152. 378. Beil. zum 44. Städt. Lehmann, Post-Expeditur in Jeshendorf. 197. Lehmann, Wäbner in Riepe. 238. Lehmann, Lehnsschule in Bugl. 277. Lehmann, Gutsbes. in Köpplin. 278. Lehmann, Kreis-Chirurgus in Beeslow. 287. Lehmann, in Köpplin. 297. Lehmann, Gerichtsmann in Berlin. 380. Lehmann, Inspector in Pellersdorf. 473. Lehmann, pract. Arzt ic. in Berlin. 517. Lehnhardt, Registratardiener in Berlin. 140. Leidemit, Auscult. 18. Leidemit, Defonom in Brandenburg. 279. Leikum, Tuchmachergeselle in Brandenburg. 266. Leisering, Dr. phil., Repetitor in Berlin. 407. Lemke, Casen-Controllenr in Berlin. 377. Lemke, Amtmann in Schlepflow. 378. Lemm, Rittergutsbesitzer in Budow. 380. Lendel, Auscult. 237. Lengsfeld, Referend. 319. Lender, pract. Arzt ic. in Berlin. 318. Lenchoff, Oberlehrer in Neu-Ruppin. 216. Lent, Pfarr-Adjunct in Bergsdorf. 517. Leng, Gastwirth in Strassberg. 199. Leissing, Referend. 319. Letter, Wandarzt in Berlin. 308. Lene,

Drauer in Spandau. 241. Leuenberg, Gerichtsschulze in Neu-Barnim. 239. Levisseur, Auscult. 150. Lewandowski, Referend. 237. Lewinski, Auscult. 471. Licht, Tischler in Wilsdorf. 397. Lichterfeldt, Lehrer in Penitzendorf. 130. Liebenow, pract. Arzt ic. in Spandau. 22. Liebig, Schornsteinfegermeister in Schwedt. 335. Lieve, Küster und Schullehrer in Leddin. 67. Lieve, Lehrer in Jernidow. 109. Liesegang, Zimmergeselle in Potsdam. 498. Liegmann, Justizrath, inter. Bürgermeister in Perleberg. 431. 496. Lindau, Küster und Schullehrer in Lobbe. 67. Linde, Apotheker in Regia. 280. Linde, Rentier in Berlin. 377. Lindemann, Kaufmann in Rathenow. 381. Lindemann, Schulze in Uplefang. 474. Lindner, Gerichtss-Assessor. 104. Linke, Referend. 396. Litz, Gerichtss-Assessor. 237. Lisco, Referend. 65. Livonius, Deconomie-Rath in Altsfel. 152. v. Lohow, Lieutenant und Rittergutsbesitzer in Petrus. 466. Loesch, Auscult. 150. Loesch, Kaufmann in Wittenberge. 240. v. Loeschebrand, Landrath a. D. in Beeslow. 275. Loewe, Pfarr-Adjunct in Carmow. 22. Loewenberg, Kaufmann in Berlin. 336. Lohla, Lehrer in Lübbendorf. 108. Lohmann, Pflanzprediger. 25. Loose, Radlermeister in Beeslow. 280. Lopppe, Auscult. 502. Lore, Gerichtss-Assessor. 471. Lorenz, Küster und Schullehrer-Adjunct in Neu-Lewin. 67. Lorenz, Lehrer in Penitzendorf. 108. Lorenz, Bedamme in Brandenburg. 153. Lotisch, pract. Arzt ic. in Potsdam. 14. Lotzin, Schöppe in Blumenthal. 378. Lubig, Schmiedemeister in Wedding. 507. Lucas, Apotheker in Berlin. 308. Ludwig, Maurermeister und Rathsherr in Schwedt. 335. Lude, Glasermeister in Charlottenburg. 432. Lähle, Lehrer in Neuenhagen. 108. Lähle, Lehrer in Neuenhagen. a. v. D. 108. v. Läden, Auscult. 461. Lähde, Ehefrau eines Wäbners in Gadow. Lähde, Rittergutsbesitzer in Weissen. 68. Lähde, Rentier in Berlin. 278. Lähde, Küster und Schullehrer in Garzan. 66. v. Lähde, Lehnsschule in Ragel. 151. Lähmann, Schullehrer in Silmersdorf. 440. Lähriß, Schulze in Rügen. 508. Lähle, Küster, Schullehrer und Organist in Riepe. 288. Lähle, Mühlenmeister in Parnen. 472. Lähle, Aderbärger in Jeshenid. 290. Lählemüller, Referend. 319. Ludwig, Lehrer in Wilschensbrun. 111. Ludwig, Sportel-Revisor in Berlin. 287. Lust, Hof-Postamts-Bote in Berlin. 92. Lustig, Wäbmeister in Pessingwerk. 241. Luther, Rittergutsbesitzer in Mehrow. 93. Beil. zum 44. Städt. Luther, Polshändler in Wandorf. 473. Luther, Kreissschule in Penningdorf. 474. Lutter, Rentier in Neustadt-Ebersw. Luste, Gutsbesitzer in Bergsdorf. 485.

M.

Maebide, Knopfabrikant in Berlin. 502. Maentel, Lehnsschule in Rähß-Neuendorf. 382. Maesler, Lehrer in Schöneich. 109. Magnus, Dr., Medicinalrath und Stadtphysikus in Berlin. 22. Mai, Gastwirth in Saathwikel. 266. Mandel, Kaufmann in Brandenburg. 279. Mannory, Maschinenbauer in Berlin. 503. v. b. Mand, Proviantamts-Assistent in Rathenow. 289. Marggraf, Schulvorsteher in Berlin. 335. Marggraf, Dr. phil. und Lehrer in Berlin. 506. Markus, Küster und Schullehrer in Lempe. 67. Markwart, Gutsbesitzer in Panno. 92. Marquardt, Lehrer in Berlin. 112. Marthaf, Kammerer in Alt-Ruppin. 238. Martens, Buchhändler in



Spanbau. 241. Martin, Post-Expedient in Berlin. 334. n. Masars, Geh. Post-Revisor in Berlin. 159. Matthias, Lehrer in Berlin. 111. Mattern, Färbereibesitzer in Berlin. 474. Matthiae, Küster und Lehrer in Alt-Wersdorf. 66. Matthias, Geh. Post-Registrator in Berlin. 169. Matthies, Schulze in Damm. 237. Matzdorf, Buchbinder in Fürstenwalde. 108. Mayer, pract. Arzt ic. in Berlin. 65. Mayerhoff, Pfarr-Adjunct in Groß-Berezen. 18. Mayr, Post-Expedient in Berlin. 334. Meckel, Tuchfabrikant in Jüterbog. 240. Meckel, Lehrer in Neu-Ruppin. 440. Mehring, Auscultator. 502. Meier, Schlächtermeister in Prenzlau. 266. Meinde, Auscultator. 104. Meinde, Dr., Gymnasial-Direktor in Prenzlau. 236. Meinde, Amtmann in Tempitz. 379. Meißner, Gutsbesitzer in Henze. 432. Meißner, Schulze in Kletze. 432. Meißner, Kaufmann in Boyzenburg. 482. Meißner, Kaufmann in Berlin. 501. Menke, Lehrer in Neu-Ruppin. 298. Mendel, Kaufmann in Wittstock. 475. Menges, Lehrer in Cöpenick. 104. Menten, Feldmesser in Belgis. 266. Mengel, Lazareth-Inspector in Cöpenick. 154. Menzel, Dr., Professor in Cödena. 94. Mertens, Schulze in Mödlich. 152. Mettner, Seidenpächterin in Hohenleuthen. 110. Mette, Gutsbesitzer in Berlin. 506. v. Metternich, Freiherr, Regierungs-Präsident in Potsdam. Beilage zum 44. Stüd. v. Mettingh, Regierungs-Assessor und Landrath in Templin. 37. 103. 471. Mesdorf, Lehnshulze in Schöneiche. 380. Meßger, Lehrer in Beyerndorf. 109. Meißig, Prediger in Birkenwerder. 4. Meßner, Rittergutsbesitzer in Eggersdorf. 336. Meuß, Prediger in Cöpenick. 287. Meyen, Gutsbesitzer in R.-Bustorfhausen. 381. Meyenburg, Amtmann in Gantidow. 278. Meyenburg, Civil-Supernumerar in Potsdam. 469. 492. Meyer, Referendar. 237. Meyer, Apotheker in Potsdam. 431. Meyer, Amtmann in Ueb. 434. Meyer, Auscultator. 429. Meyer, Badermeister in Berlin. 474. Meyer, Auscultator. 502. Meyer, Amtsrath in Königsborn. 508. Mayring, Auscultator. 190. Mewes, Lehrer in Lindenberg. 111. Miculski, Diaconats-Adjunct in Bilsnack. 48. v. Mielede, Bergamts-Assessor in Radeburg. Miesner, Förster in Wenschenborn. 456. Mieg, Hebamme in Schmollen. 153. Migeod, pract. Arzt ic. in Berlin. 334. Migolski, Rechnungsrath in Berlin. 197. Millinger, Schneider in Rehnin. 108. Minar, Drechslermeister in Berlin. 474. Mind, Küster und Schulvorsteher in Berlin. 23. Mitscherlich, Geh. Medizinalrath und Professor in Berlin. 31. v. Moellenborn, Rittergutsbesitzer in Krampitz. Beilage zum 44. Stüd. Moeller, Rentier in Berlin. 505. Moering, Küster und Schullehrer-Adjunct in Groß-Leppin. 441. Moewes, Stadtrath in Bornim. 434. Mohaupt, Lehrer in Dranienburg. 66. Mohaupt, Lehrer in Prenzlau. 288. Mohr, Kaufmann in Berlin. 506. Moll, Küster und Schullehrer in Bilsnack. 67. Mossard, Dr., Geh. Revisionsrath in Berlin. 103. Mond, Hebamme in Schönewalde. 152. Morgenroth, Predigants-Candidat aus Berlin. 517. Morgenstern, Apotheker in Rhinow. 65. 431. Moritz, Lehrer in Eggersdorf. 109. Moritz, Post-Instrumentenmacher in Berlin. 474. Moser, Kaufmann in Schönow. 290. Moser, Rittergutsbesitzer in Groß-Zietzen. 380. Beilage zum 44. Stüd. Mosholzi, Schulze in Bläsendorf. 378. Mos, Prediger in Trebisch. 48. Mücke, Kaufmann in Westow. 280. Müllensiefen,

Archidiaconus in Berlin. 517. Müller, Regier.-Referend. in Potsdam. 22. 65. Müller, Feldmesser. 48. Müller, Lehrer in Biegen. 67. Müller, pens. Hof-Post-Secretair in Berlin. 92. Müller, Lehrer in Rogitz. 108. Müller, Lehrer in Döbitz. 108. Müller, Lehrer in Hoppegarten. 109. Müller, Registraturdiener in Berlin. 140. Müller, Postbegleiter in Brandenburg. 197. Müller, Küster, Schullehrer und Organist in Hohenlandin. 197. Müller, Departements-Thierarzt in Potsdam. 232. Müller, Doctor in Buchholz. 279. Müller, Mühlenwaagenmeister in Berlin. 287. Müller, Post-Expedient in Berlin. 334. Müller, Eifengießereibesitzer in Berlin. 335. Müller, Buchdrucker in Neustadt-E.-B. 336. Müller, Aderbärger in Fürstenwerder. 378. Müller, Kaufmann in Rathenow. 381. Müller, Post-Expedient in Zehdenick. 396. Müller, Gutsbesitzer in Kammernitz. Beilage zum 44. Stüd. Müller, Schmiedemeister in Dahmsitz. 473. Müller, Auctions-Commissar in Berlin. 474. Müller, Stadtrath in Potsdam. Beilage zum 49. Stüd. Münchhoff, Lehnshulzensgutsbesitzer in Clossendorf. 240. Münchow, Thierarzt in Jüterbog. 240. Münchow, Referendar. 499. Münke, Post-Expedient in Berlin. 335. Mühme, Bauer und Gerichtsmann in Gr.-Schönebeck. Mundi, Schülerin in Sandrug. 266. Musik, Lehrer in Perzberg. 111. Muth, Auscultator. 502.

## N.

Nagel, inter. Förster in Zempow. 296. Nathanson, Auscultator. 471. Natish, Dammwärter in Lipe. 81. Natorp, Dr., Geheimer Sanitätsrath in Berlin. 22. Natorp, Amtmann in Sternthal. 472. Natorp, Amtmann in Ruhehoff. 472. Naud, Amtmann in Lanke. 23. 30. 93. Naud, Protokollführer in Dahme. 539. Nauen, Referend. 237. Nemiß, Registratur-Vorsteher in Berlin. 278. Nernst, Referend. 237. Neubauer, Schulze in Neu-Lewin. 199. Neubaus, Referend. 189. Neumann, Küster und Schullehrer-Adjunct in Carlin. 66. Neumann, Prediger in Groß-Zietzen. 140. Neumann, Hebamme in Beenz. 154. Neumann, Elementarlehrer und Organist in Zehdenick. 198. Neumann, Kreis-Secretair in Freienwalde a. O. 239. Neumann, Schneidermeister in Kyritz. 280. Neumann, Badermeister in Westow. 280. Neumann, Schulze in Gnersdorf. 379. Neumann, Kaufmann in Perleberg. 508. Nicolai, Post-Expedient in Berlin. 334. Nieslich, Regierungsrath in Berlin. 517. v. Niegolewski, Dr. jur., R. O. Referend. 471. Niekrenz, Post-Expedient in Berlin. 334. Nienborff, Lehrer in Wendischdorf. 199. Nigrinus, Diaconus und Prediger in Meyenburg. 76. Nischau, Dienstmagd in Neuenborn. 290. Nisple, Eifig-Fabrikant in Cöpenick. 473. Nitsche, Gutsbesitzer in Plano. Beilage zum 44. Stüd. Nitsche, Intendantur-Secretariats-Assistent. 289. Nitschmann, Post-Expedient in Berlin. 334. Nize, Gutsbesitzer in Zehdenick. Beilage zum 44. Stüd. Nize, Buchhändler in Berlin. 504. Noack, Küster und Lehrer in Perzberg. 111. Noack, Tischlermeister in Riemegl. 337. Nobiling, Färbereibesitzer in Berlin. 502. Noack, Lehrer in Saachow. 109. Nonnig, Pfarr-Adjunct in Riga. 4. Nönnide, Aderbärger in Berlin. 505. Nuppens, Schuhmacher in Cossenblatt. 111.



D.

Delmann, Forstausseher in Böhlow. 497. Delzer, Bürgermeister in Neustadt-E.-B. 215. Denide, Apotheker in Berlin. 334. Dertel, Secretair in Wedding. 507. Offenhäuser, Hebamme in Berlin. 81. Dpiz, Referendar. 189. v. Dppen, Rittergutsbesitzer in Friedersdorf. 151. Dpperi, pract. Arzt ic. in Berlin. 177. 251. Ostermeier, Referendar. 396. Osteroth, Oberamtmann in Bräunow. 117. 381. Ötin, Schneidergeselle in Buxtrau. 476. Otto, emer. Rükter und Schullehrer in Biechmannsdorf. 67. Otto, Cantor in Loewenberg. 150. Otto, Zimmermeister in Berlin. 335. Otto, Lieutenant a. D. in Berlin. 474.

P.

Paalzow, Reserve-Magazin-Rendant in Brandenburg. 289. Paalzow, Rittergutsbesitzer in Resendorf. 297. 336. Beilage zum 44. Stüd. Paach, Intendantur-Secretair in Berlin. 150. Paage, Hebamme in Bernau. 153. Paetel, Lehnsschule in Bimow. 337. Paetsch, pract. Arzt ic. in Berlin. 129. Paetsch, pract. Arzt ic. in Hebbellin. 258. Paech, Rostalt-Küfiker in Klein-Passlow. 242. Paehelt, Kaufmann in Berlin. 504. Pahl, Schullehrer in Schwedt. 66. Pahl, pract. Arzt ic. in Prenzlau. 345. Pahl, Schule in Bertholz. 472. Palis, Seisenfiedermeister in Berlin. 335. Palmic, Weinbändler in Berlin. 503. Pannenberg, Referend. 237. Pannenberg, Apotheker in Berlin. 506. Pape, Postunterbeamter in Potsdam. 197. Papendia, Hebamme in Berlin. 160. Parchen, Schule in Jabel. 32. Parties, Weber in Alt-Muppin. 108. Parnemann, Bauer und Gerichtschöppe in Eladow. 474. Parthey, Dr., Buchbändler in Berlin. 503. Pascal, Lehrer in Giesendorf. 109. Paschen, Lehnsschule in Groß-Paslar. 378. Pasewald, Rathmann und Schneider in Trebbin. 237. Pasewald, Gutsbesitzer in Zehendorf. 251. Pasewaldt, Predigants-Cand. aus Zehendorf. 276. Pasewaldt, Wasserbau-Inspector in Cöpenid. 430. Pasig, Gärtner in Berlin. 110. Paul, Eisenbahn-Conducneur. 197. Paul, Rükter und Schullehrer in Dahlwitz. 198. Pauli, Prediger in Berlin. 14. Paulig, Schleusenmeister in Klepe. 81. Pechold, Schulamts-Cand. aus Steinach. 67. Pech, Rentier in Berlin. 506. Pein, Guts-Administrator in Ribbeck. 472. Peilmann, Zimmermeister in L.-Wasserhausen. 381. Penzlin, Rükter und Schullehrer in Bichow. 289. Perenz, Lehrer in Treuenbriegen. 284. Perl, Lehrer in Klein-Beerem. 109. Perle, Dr. med. in Berlin. 197. Pesh, Schleusenmeister a. D. in Storkow. 251. Petermann, Dr., Schulamts-Cand. in Freienwalde a. b. D. 4. 130. Peters, Zimmermeister in Wittenberge. 68. Petraned, Hebamme in Radebusch. 153. Petisch, Hauptmann a. D. in Bernau. 265. Pfehle, Lehrer in Berlin. 334. Pfeiffer, pract. Arzt ic. in Berlin. 296. Pfeiffer, Post-Expedient in Berlin. 334. Pfeiffer, Predigants-Cand. aus Berlin. 104. Pfeiffer, Lehrer in Neustadt-Ebersw. 198. Pfeiffer, Domainenrath in Berlin. 255. Philipp, Bauer in Bornim. 434. Pledenbach, Aderbürger in Zellow. 289. Piet, Gemeinde-Einnehmer in Neustadt-Ebersw. 336. v. Pieschel, Referend. 276. Pindert, Commercen-Rath in Berlin. 335. Pinus, Kaufmann in Wittenberge. 279. Pistorius, Guts-

besitzer in Weissensee. Beilage zum 44. Stüd. Plage, Großbürger in Saarmund. 200. Plagemann, Schule in Gedow. 160. v. Platen, Gutsbesitzer in Ruhwinkel. 91. v. Platen, Rittergutsbesitzer in Butte. 297. 379. Beilage zum 44. Stüd. Plas, Schullehrer in Neustadt-Ebersw. 199. v. Pleffen, in Kram. 297. Ploch, Auscult. 471. Ploch, Dr., Gymnasiallehrer in Berlin. 140. Ploiat, Schule in Groß-Leppin. 379. Pochhammer, Auscult. 110. Poble, Kaufmann in Brüd. 432. Pöbst, Gerichts-Affessor. 104. Polad, Lehrer in Stremmen. 109. Polenz, pract. Arzt ic. in Berlin. 436. Polensky, Mühlenmeister in Alt-Temmerer Mühle. 433. Poll, Auscult. 471. Pollier, Prem.-Leut. a. D. und Garnison-Verwaltungs-Vorsteher in Berlin. 189. Polthier, Auscult. 471. Polthoer, Predigants-Cand. aus Brandenburg. 48. Poppe, Kaufmann in Berlin. 503. Poppenberg, Lehrer in Riemegl. 288. Pracht, Lehrer in Ephen. 66. Präger, Rükter und Schullehrer in Rundsorf. 67. Praywitz, Rentier in Straußberg. 109. Prenzdel, Maurermeister in Biesenthal. 241. Prenzdel, Mühlenmeister in Papliger Wassermühle. 238. Presch, Feldmesser. 296. Press, Lehrer in Goldin. 112. Le Pretre, Gerichts-Affessor. 237. Preuß, Reserve-Magazin-Rendant in Frankfurt a. b. D. 289. Prinz, Rechnungsrath in Freienwalde a. b. D. 258. v. Prittowitz, Regier.- und Forst-Referend. in Potsdam. 22. Präfer, Caseller in Alt-Schöneberg. 381. Puhlmann, Dr. in Dahlem. 319. Puhlmann, Kaufmann in Berlin. 507. Pusch, Predigants-Cand. aus Bellerdorf. 456. v. Fuitkammer, Referend. 396. zu Puttlitz, Rittergutsbesitzer in Pankow. 279. Beilage zum 44. Stüd. zu Puttlitz, Gutsbesitzer in Repten. 280. zu Puttlitz, Baron, Rittergutsbesitzer in Wölfsbagen. Beilage zum 44. Stüd. zu Puttlitz, Baron, Rittergutsbesitzer in Raack. Beilage zum 44. Stüd. zu Puttlitz, Baron, Rittergutsbesitzer in Philippsdorf. Puttlitz. Beilage zum 44. Stüd. Pug, Mühlenbesitzer in Schlalach. 93.

Q.

Quade, Cantor in Alt-Jerpenschleuse. 150. Quarritsch, Auscult. 237. v. Quast, Gutsbesitzer in Bichel. Beilage zum 44. Stüd. v. Quast, Gutsbesitzer in Garz. Beilage zum 44. Stüd. v. Quast, Baurath und Gutsbesitzer in Radensleben. Beilage zum 44. Stüd. Quilling, Rükter und Schullehrer in Neu-Langerwisch. 288.

R.

Raabe, Major a. D. in Berlin. 504. Rabsti, Gerichts-Affessor. 18. Radow, Pfarr-Adjunct in Jechenid. 484. Radach, Rendant und Oekonomie-Inspector in Spandau. 438. Radicke, Kaufmann und Destillateur in Berlin. 200. Raettig, Lehrer in Eulam. 110. Raettig, Rector in Treuenbriegen. 288. Racheil, Wegbau-meister in Griesad. 278. 430. Raguse, Predigants-Cand. in Berlin. 48. Ramisch, Referend. 471. Ramlow, Kaufmann in Wittenwalde. 278. Rammow, Seidenbändler in Berlin. 107. 112. Randeberg, Gastwirth in Erdin. 93. Rasch, Lehrer in Bilsersdorf. 110. Rathgen, Kammergerichtsrath. 471. Raslow, Kaufmann in Lychow. 475. v. Raren, Rittergutsbesitzer in Groß-Ludow. 432. Beilage zum 44. Stüd. Rechholz, Amtmann in Ferdinandsdorf. 378. Redel, Geh.-Regierungs- und Landbau-rath a. D. in Potsdam. 275. Ref-

feld, Böttchermesser in Gerswalde. 423. Rofffeldt, Lehrer in Klein-Ebbichow. 111. Reich, Kaufmann in Preismall. 277. Reichert, Schulze in Bernsdorf. 227. Reinhold, Kaufmann in Berlin. 432. Reinhard, Obergerichts-Assessor. 501. Reinside, Schulze in Jessow. 474. Reismeyer, Referend. 65. Reissner, Kaufmann in Berlin. 506. Remling, Amtmann in Hallenberg. 227. Remmert, Auscult. 150. Remy, pract. Arzt. 2. in Berlin. 406. Reppmann, Cassen-Buchhalter in Berlin. 140. Reschke, Kaufmann in Berlin. 502. Reß, Bundarzt in Berlin. 252. 296. Rend, Post-Secretair in Berlin. 197. Rey, Tischlermeister in Prenzlau. 264. Rhein, Prediger in Rintow. 48. Rhode, Auscult. 65. Rhode, Amtskassator in Eldena. 94. 362. Ribbach, Rittergutsbesitzer in Schützenhof. 199. Beilage zum 44. Städt. Ribbach, Rührer in Brandenburg. 279. v. Ribbed, Rittergutsbesitzer in Ribbed. Beilage zum 44. Städt. 518. v. Ricand de Tregale, Post-Expedient in Berlin. 334. Richter, Pfarr-Adjunkt in Balstleben. 4. Richter, Auscult. 65. Richter, Zimmergeselle in Elstentz. 75. Richter, Wagenmeister a. D. in Berlin. 92; Arbeitsmann in Donow. 106. Richter, pract. Arzt. 2. in Berlin. 169. 287. Richter, Reg.-Civil.-Supern. und commissar. Bürgermeister in Jechbellin. 265. Richter, Lehrer in Prenzlau. 288. Richter, Schullehrer in Alt-Friesack. 288. Richter, Regier.-Assessor in Berlin. 248. v. Richt-hofen, Baron, Referend. 396. Rieblisch, Schullehrer in Giening. 67. Ried, Lehrer in Pöcherlehme. 108. v. Ried, Gutsbesitzer in Vanschenhof. 298. Riedel, Auscult. 190. 276. Riedel, Apotheker in Berlin. 504. Riebig, Rührer und Schullehrer in Tarnow. 28. Riemann, Referend. 237. Riesch, Kaufmann in Brandenburg. 279. Rietdorf, Mältermesser in Dahme. 238. Riez, Schulze in Biesenborn. 200. 210. Rindfleisch, Förster in Rieder-Neuendorf. 140. Ring, Stadtrath in Berlin. 278. Ringl, Lehrer in Gräbenborn. 108. Rinnow, Canalwärter am Dranienburger Canal. 130. v. Risselmann, Gutsbesitzer in Erkshof. Beilage zum 44. Städt. v. Risselmann, Arrisdepulirer in Schönwalde. Beilage zum 44. Städt. Risleben, Gastwirth in Dornhavelberg. 92. Ritter, Rechtsanwalt. 496. Ritter, Prediger in Schlenger. 517. Rochitz, Techniker in Berlin. 506. v. Rochow, Lieutenant in Potsdam. 320. v. Rochow, Lieutenant in Plesow. Beilage zum 44. Städt. Rochow, Kaufmann in Perleberg. 508. v. Roczynski, Post-Sec. in Berlin. 197. Robach, Pfarr-Adjunkt in Alt-Töplitz. 465. Robberts, Rittergutsbesitzer in Sagast. 319. Robberts, Deconom in Putzitz. 379. Robberts jun., Rentier in Putzitz. 475. Roeder, Referend. 104. 276. Roeder, Referend. 237. v. Roehl, General-Major in Berlin. 267. 268. Roehrig, Referend. 275. Roehle, Schneider in Angermünde. 109. Roennefarth, Lehnsschule in Tarnow. 420. Rose, Kaufmann in Berlin. 278. Roetscher, Ober-Post-Sec. in Potsdam. 396. Rogge, Cantor, Organist und Lehrer in Einbow. 440. Rogge, Rittergutsbesitzer in Döberitz. Beilage zum 44. Städt. Robbe, Uhrmacher in Berlin. 474. Rohland, Auscult. 104. Rohleder, Mühlenmeister in Deutsch-Rixdorf. 434. Rohne, Briefträger in Berlin. 408. v. Rohn, Rittergutsbesitzer in Prenzlau. 277. v. Rohr, in Mayenburg. 297. v. Rohr, Major a. D. in Dammowalke. 397. und Beilage zum

44. Städt. Rohr, Kaufmann in Rüdersdorf. 473. Rohr-lach, Kämmerer in Gremmen. 238. Rollins, Banl-Buchhalter in Landsberg a. d. B. 208. Roloff, Gutsbesitzer in Vanklow. 278. 297. Roloff, Polizei-Lieutenant in Berlin. 517. v. Romberg, in Jaagsta. 297. v. Romberg, Baron, Gutsbesitzer in Brunn. Beilage zum 44. Städt. Roost, Schulze in Groß-Boog. 380. v. Rosinsky, Kreisbau-Inspector in Perleberg. 431. Rose, Kaufmann in Belgig. 23. Rose, Schullehrer in Pellersdorf. 440. Rosenberg, Apotheker in Prenzlau. 482. Rosenmeyer, Inspector in Wasseruppe. 518. Rosenstern, Kaufmann in Belgig. 238. Rosenthal, Goldarbeiter in Berlin. 474. Rosdorf, Hebamme in Bietzell. 153. Ros, Apotheker in Bernau. 199. Roßner, Oberlehrer in Berlin. 336. Rubach, Lehrer in Potsdam. 66. Rubach, Apotheker in Kollstrug. 380. Rudolph, Proviantmeister in Berlin. 169. Rudolph, Referend. 319. Rudolph, Kaufmann in Berlin. 335. Rudolphi, Rührer und Schullehrer in Klein-Lufow. 199. Rüder, Bürgermeister in Biesenthal. 241. Rüder, Lehrer in Bernau. 440. Rüger, Post-Expedient in Berlin. 334. Rühl, Predigants-Cand. aus Berlin. 276. Ruelede, Musicus in Jüterbog. 108. Ruppel, Bauführer. 439. v. Rütts, Intendantur-Assessor. 289. Ruge, Lehrer in Calan. 110. Ruhnke, Kaufmann in Potsdam. Beilage zum 49. Städt. Rumland, Gastwirth in Bernau. 337. Rumpelt, Post-Expedient in Berlin. 334. Rumpf, Badermeister in Kyritz. 280. Runge, Maurergeselle in Schöneberg. 14. Runge, Lehrer in Ruhme. 66. Runge, Ober-Post-Sec. in Potsdam. 160. Runge, Rentier in Berlin. 506. Ruppig, Schulze in Klein-Barnim. 239. Rüst, Lehnsschule in Melken. 380. Rüst, Gutsbesitzer in Möpitz. Beilage zum 44. Städt.

## S.

Sachs, pract. Arzt. 2. in Potsdam. 345. Saland, pract. Arzt. 2. in Berlin. 129. v. Salbern-Ahlmb, Auscultator. 18. v. Salbern-Ahlmb, Gräfin in Ringenwalde. 266. v. Salbern-Ahlmb, Graf, in Ringenwalde. Beilage zum 44. Städt. v. Salbern, Rittergutsbesitzer und Rittmeister, in Mattenburg. 92. Beilage zum 44. Städt. v. Salbern, Landrath in Perleberg. 419. 424. Beilage zum 44. Städt. v. Salbern, Auscultator. 502. Salheim, pract. Arzt. 2. in Berlin. 332. Salisch, Auscultator. 472. v. Salpius, Auscultator. 502. Samuel, Schulze in Cossin. 67. Sasse, Ober-Amtmann in Berstow. 111. Saxe, Post-Conducteur in Berlin. 234. Sanderzweig, Post-Expedient in Berlin. 197. Scales, Kaufmann in Wilsnad. 199. Schaaff, Referend. 150. Schadebrodt, Schulze in Eichenow. 508. Shadow, Rosth in Neuendorf. 290. Schade, Lehrer in Jeshendorf. 107. Schaebe, Lehrer in Giergoh. 108. Schaebe, Geh. exp. Secretair in Berlin. 506. Schaefer, Kaufmann in Brandenburg. 279. Schaefer, Schulze in Dönn. 472. Schaeffer, Postmeister in Jüterbog. 18. Schaeffer, Kaufmann und Gemeindevorstand in Berlin. 504. Schaffenger, Amtmann in Groß-Sperrenwalde. 397. Scharian, Doctor in Josen. 198. Schartow, Superintendent in Prenzlau. 128. Schab, Auscultator. 439. 472. Scheidewitz, Lehrer in Charlottenburg. 66. Scheiler, Rührer und Schullehr-

rer-Adjunct in Gr. Mag. 280. Schend, Gürtlermeister in Berlin. 111. v. Schenkendorff, Landrath in Wulstow. 419. 424. Beilage zum 44. Stüd. Schiele, Seidenfärber in Berlin. 336. Schierhorn, Lehrer in Damm-Paß. 441. v. Schierstädt, Hebammen in Peltigengrabe. 160. Schille, Räder u. Schullehrer in Gohlisdorf. 441. Schilling, Lazareth-Inspector in Berlin. 150. Schilling, emer. Lehrer in Alt-Trebbin. 441. Schilloß, Referend. 275. Schindler, Buchschreinermeister in Berlin. 306. Schirmeister, Lehnsschule in Hammelspring. 433. Schirmer, Mühlensbesitzer in Prenzlau. 24. Schirmer, Post-Expedient in Brandenburg. 160. Schlächter, Plantagenbesitzer in Königsstädt. 109. Schleder, Rittergutsbesitzer in Grabow. 379. Schlegel, Arbeits-Inspector in Spandau. 377. Schlesinger, Kaufm. in Berlin. 503. v. Schlicht, General-Secretair in Berlin. 32. Schlichting, Mühlensmstr. in Pehnia. 151. Schlichting, Lehnsschule in Neuendorf. 337. v. Schlippenbach, Gräfin in Peltigengrabe. 160. v. Schlippenbach, Graf, Kammerherr in Arensdorf. Beilage zum 44. Stüd. Schlitte, Rechnungsführer in Saarow. 277. Schlömer, Referend. 276. Schloß, Schule in Sargleben. 433. Schlossauer, Plantagenbesitzer in Berlinbrück. 110. Schlosshaus, Bühnen in Stülpe. 238. Schlunk, Kaufmann u. Stadtrath in Brandenburg. 279. Schlunke, Schule in Dümbe. 68. Schlunke, Bauer in Pehnia. 200. Schmid, Rittergutsbesitzer in Mühlweide. 242. Schmidt, Oberger. -Assessor. 18. Schmidt, Gerichts-Assessor. 18. Schmidt, Bürgermeister in Pehnia. 22. 228. Schmidt, Gerichts-Assess. 65. Schmidt, Lehrer in Pehnia. 66. Schmidt, Knabe in Pönow. 206. Schmidt, Lehrer in Miggelsdorf. 110. v. Schmidt, Domainenrath in Alt-Rappin. 149. Schmidt, Stadt-Cassen-Rendant in Saarmund. 200. Schmidt, Schule in Götlin. 210. Schmidt, Schneider in Pehnia. 288. Schmidt, Bäckermeister in Pehnia. 230. Schmidt, Lehnsschule in Rantow. 251. Schmidt, Förster in Rummelsburg. 258. 296. Schmidt, Kirchenvorsteher in Schönwerder. 266. Schmidt, Rector in Neustadt-Ebersow. 288. Schmidt, Ober-Post-Secretair. 308. Schmidt, Briefträger in Berlin. 308. Schmidt, Schule in Treptow. 336. Schmidt, Webermstr. in Rowanow. 337. Schmidt, Dr., Geh. Med.-Rath in Berlin. 336. Schmidt, Gastwirth in Rosenvinkel. 379. Schmidt, Economie-Commiss. in Dom. Pabelberg. 379. Schmidt, Lehnsschule in Stölln. 380. Schmidt, Räder und Schullehrer in Gohlisdorf. 440. Schmidt, Räder u. Schullehrer in Pölgow. 440. Schmidt, Räder u. Schullehrer in Gneiwitz. 440. Schmidt, Strafanstalts-Director in Brandenburg. 456. Schmidt, Referend. 471. Schmidt, Kaufmann in Webbing. 507. Schmidt, Kreissschule in Stölln. 507. 518. Schmieden, Referend. 371. Schmiel, Schule in Weissen. 238. Schmoor, Gastwirth in Saalwinkel. 266. Schnaubelt, Post-Expedient in Gransee. 396. Schneider, Bundarzt in Berlin. 76. Schneider, Rendant in Proslau. 82. 353. Schneider, Bürgermeister in Lützenwalde. 122. Schneider, Lehrer in Ranten. 242. Schneider, Kreisbau-Inspect. in Brandenburg. 430. Schöber, Mechaniker in Berlin. 382. Schöls, Rentier in Gedenick. 473. Schöndberg, Amtmann in Dersow. 337. Schöne, Tagelöhnermeister in Wendisch-Rietz. 93. Schönewann, Schlichtermeister in

Dersow. 352. Schönfeldt, Amtmann in Borsow. 277. Schöndt, Müllergehilfe in Trebbin. 354. Schöpp, Apotheker in Berlin. 334. Schrauber, Rittergutsbesitzer in Peinersdorf. 434. Schreiber, Post-Post-Secretair in Greifswald. 92. Schreiber, Lehrer in Damselad. 110. Schreiber, Lehrer und Cantor in Spaak. 110. 508. Schreiber, Kaufm. in Neustadt-Ebersow. 336. Schreyer, Lehnsschule in Bergsdorf. 473. Schröck, Ober-Post-Cassen-Buchhalter in Berlin. 197. Schröder, Lehrer in Pönow. 108. Schröder, Referend. 189. Schröder, Handlungsdiener in Potsdam. 241. Schröder, Pächterbriefträger in Berlin. 308. Schröder, Referend. 319. Schröder, Feldmesser. 361. Schröder, Kaufmann in Treptow. 379. Schröder, Lehrer in Greifswald. 440. Schröder, Rittmeister a. D. in Kraak. 473. Schrön, Bergolder in Brandenburg. 266. v. Schrötter, Post-Expedient in Pehnia. 276. Schuchardt, Zahnarzt in Berlin. 434. v. Schudmann, Ober-Gerichts-Assessor. 104. Schübler, Goldarbeiter in Berlin. 505. Schünemann, Oberamtmann in Caselow. 381. Schütting, Briefträger in Berlin. 92. Schütz, Rittergutsbesitzer in Grünthal. 241. Beilage zum 44. Stüd. Schütz, Domainen-Amtmann in Dersow. 336. Schütz, Apotheker in Wittenberge. 482. Schätze, Handlungsdiener in Berlin. 110. Schätze, Lehrer in Neuendorf. 110. Schätze, Post-Secretair in Berlin. 197. Schätze, Pächter in Rangen-Pehnia. 237. Schätze, Kaufmann in Wittenberg. 475. Schumacher, Rentier in Hirschenwerder. 475. Schunenburg, Kreis-Secretair in Templin. 149. Schulte, Auscultator. 65. Schulz, Stellmacher in Radersdorf. 108. Schulz, Bürgermstr. in Strassburg. 215. Schulz, Registraturdiener in Berlin. 287. Schulz, Rentier in Berlin. 432. Schulze, Strinseplehring in Berlin. 24. Schulze, Räder und Schullehrer in Gensinshütte. 65. Schulze, Lehrer in Groß-Rietz. 110. Schulze, Schulamts-Candidat in Pehnia. 130. Schulze, Regier.-Civil.-Supern. in Potsdam. 177; in Pehnia. 216. Schulze, pract. Arzt u. in Berlin. 216. Schulze, Regier. Secret.-Assistent in Potsdam. 438. Schulze, Förster in Friedrichsthal. 497. Schulze, Rent. in Berlin. 505. Schulze, Schulvorsteher in Berlin. 506. Schulze, Prediger in Götlin. 517. Schulz, Weißgerbergel. in Pehnia. 24. Schulz, Referend. 65. Schulz, Händereibesitzer in Oderberg. 151. Schulz, Amtmann in Dersow. 152. Schulz, Bürgermstr. in Neustadt a. d. D. 189. v. Schulz, Gerichts-Assessor. 189. Schulz, Lehrer in Brandenburg. 198. Schulz, Briefträger in Potsdam. 276. Schulz, Räder und Schullehrer in Alt-Pehnia. 288. Schulz, Schule und Schneidermeister in Neu-Parmanndorf. 337. Schulz, Amtmann in Dersow. 378. Schulz, Gutsbesitzer in Gallun. 379. Schulz, Eigenthümer in Raderberg. 379. Schulz, Mühlensbaumeister in Dom. Pabelberg. 379. Schulz, inter. Rentbeamter in Pehnia. 433. Schulz, Räder und Schullehrer in Pehnia. 440. Schulz, Gutsbesitzer in Pehnia. Beilage zum 44. Stüd. Schulz, Mühlensmeister in Roldager Mühle. 472. Schulz, Bonbonsfabrikant in Berlin. 502. Schulz-Böller, Forstmeister in Eldena. 94. 362. Schulze, Lehrer in Lützenwalde. 66. Schulze, Lehrer in Groß-Glennide. 108. Schulze, Forst-Inspector in Altesfeld. 151. Schulze, Heidebesitzer in Miggelsdorf. 151. Schulze, Förster in Raderberg. 151. Schulz-

Lehnschulgutsbesitzer in Ödh. 151. Schulze, Schulze in Pennigsdorf. 151. Schulze, Lehrer in Ludenwalde. 198. Schulze, Lehn- u. Gerichtsschulze in Groß-Ziesch. 238. Schulze, Referend. 275. Schulze, Lehnshulze in Ramisch. 337. Schulze, Lehnshulze in Sputenhof. 337. Schulze, Lehnshulze in Herzfelde. 473. Schulzmacher, Küster und Schullehrer in Bröhl. 198. v. d. Schulenburg, Graf, Großherz. Hofmarschall in Trampe. Weizum 44. Stüd. Schumacher, Director a. D. in Charlottenburg. 68. Schumann, pract. Arzt u. in Berlin. 287. 308. Schurian, int. Förster in Alt-Buchholz. 377. Schwabe, Schlächter in Wildberg. 75. Schwabe, Gutsbesitzer in Lubme. Beilage zum 44. Stüd. Schwab in Ruhme. 297. Schwarz, Referend. 104. Schwarz, Küster und Schullehrer in Bernsdorf. 441. Schwarz, Schullehrer in Eichenfelde. 441. Schwarzkopf, Maurermeister in Buchholz. 151. Schwarzlose, Rentier in Berlin. 304. Schwebel, pract. Arzt u. in Oberg. 494. Schwebel, Küster-Adjunct und Lehrer in Mittenwalde. 441. Schwengberg, Mühlenbesitzer in Bruchmühle. 473. v. Schwerin, Graf, Oberst a. D. in Wollshagen. Beilage zum 44. Stüd. Schwerin, Auscultator. 471. Schwinnig, Posthalter in Brandenburg. 279. Sebastian, Stadt-Secretair in Charlottenburg. 432. Seefeld, Hof-Post-Secretair in Berlin. 92. Seefeld, Bauergutsbesitzer in Dallgow. 474. Seefeldt, Amtm. in Jersow. 474. Seefeldt, Kaufmann in Berlin. 278. Seefeldt, Amtmann in Jersow. 320. Seefisch, Justizrat in Berlin. 305. Seefisch, Mühlenmeister in Remmich. 279. Seeger, Bauer in Dölln. 278. Seeger, Prediger in Köpenick. 406. 440. Segnitz, Prof., Dr. in Elbena. 362. Seidel, Kaufmann und Schiedsmann in Strassburg a. R. 23. 182. Seidel, Geh. Ob.-Postrat in Berlin. Beilage zum 49. Stüd. Seidenstuck, Kupferschmiedemeister in Berlin. 502. Seidler, Härbermeister in Verleberg. 308. Seifert, Maurermeister in Rheinsberg. 277. Seiffge, Prediger in Ringenwalde. 30. Seilig, pract. Arzt u. in Berlin. 216. Selle, Rediger in Pantow. 279. Sellin, Hof-Expedit in Berlin. 334. Sello, Postgärtner in Sanssouci. 110. Sello, Referend. 319. Selpin, Küster und Schullehrer in Bieraberg. 198. Selkmann, Auscult. 18. Semdbner, Fuhrwerksbesitzer in Berlin. 506. Senff, Schulze zu Amisfreiheit bei Trebbin. 360. Sens, Rathmann in Gransee. 200. Senz, Cantor, Organist und Schullehrer in Lindow. 199. Sernow, Knecht in Borsow. 397. Settegast, Administrator in Prosslau. 81. 333. Seydel, emer. Küster und Schullehrer in Blumberg. 67. Seyer, Auscultator. 104. Seyer, Referend. 275. Siebelist, Gasthofsbesitzer in Berlin. 303. Sieber, Dr. med. in Berlin. 473. Siebe, Zimmermeister in Spandau. 23. Siebe, Lehrer in Berlin. 276. Sieg, Lehrer in Schweig. 110. Siegel, Seidenwirtergeselle in Bernau. 290. Siegert, Predigants-Candidat aus Sorau. 48. Siegfried, Seilermeister in Reglin. 280. Siehe, Amtmann in Eichenberg. 307. Siele, emer. Küster und Lehrer in Storkow. 199. Simon, Schullehrer in Lüdenhof. 198. Simon, Referend. 275. Sittenfeld, Buchdruckereibesitzer in Berlin. 335. Soehnel, Auscultator. 190. zu Solms, Graf, in Bruch. Beilage zum 44. Stüd. Sommer, Gutsbesitzer in Bred. 380. Sommerburg, Hof-Expedit in Berlin. 334. Sonntag, Apotheker in

Berlin. 335. Sorge, Küster und Schullehrer in Klein-Luckan. 441. Sott, Förster in Pernsdorf. 149. in Tremmersee. 149. Sparr, Schulze in Riepe. 473. Spazier, Feldmesser. 301. Sprengler, Lehrer in Neu-Ruppin. 66. Sperber, Kaufm. in Berlin. 306. Sperl, Auscultator. 237. Spiesede, Gutsbesitzer in Ragoosen. 151. Spinola, Dr. philol., Lehrer in Berlin. 105. 407. Spitta, Lederfabrikant in Brandenburg. 336. Splittgerber, Rentier in Berlin. 304. Spiegel, Gasthofsbesitzer zu Dranienburger Berg. 199. Sponholz, Inspector in Wolebed. 378. Sprengel, Obergerichts-Assessor in Brandenburg. 149. Sprenger, Lehrer in Hohenbrabe. 117. Sprockhoff, Lehrer in Riebaum. 108. Sprockhoff, Lehrer in Willmersdorf. 111. Sprockhoff, Lehrer in Juchsdorf. 288. Stach, Weisbändler in Wittenberge. 240. Stabenow, Administrator in Beauregard. 278. Stabie, Apotheker in Berlin. 236. Starbtefeld, Postamtsbote in Berlin. 334. Stage, Referendar. 150. Stagow, Branneigner in Brandenburg. 279. Stahl, Hebamme in Berlin. 42. Stahl, Hof-Expedit in Strassberg. 276. Stahlberg, Kaufm. in Pankitz. 475. Stalebrand, Hofrat in Tempelhof. 381. Stappenbed, Kreis-Bau-Inspector in Rals-Wasserhausen. 275. 431. Starck, Hof-Expedit in Berlin. 334. Starke, pract. Arzt u. in Potsdam. 65. Starenow, Lehrer in Strassberg. 46. in Spandau. 440. Stach, Holzhauer in Hoberow. 92. Stechow, Lehrer in Berlin. 289. v. Stechow, Lieutenant in Kopen. 318. Steffen, Stadtschreibere in Strassburg. 215. Steffens, Förster in Sonnenburg. 64. Steffens, Referend. 189. Steffens, pens. Förster in Kammernitz. 258. Stegeman, Gerichts-Assessor. 104. Stegnitz, Dr. in Elbena. 94. Steinäcker, Küster und Lehrer in Lenzke. 288. Steinbach, Kaufm. in Wasserhausen a. D. 239. Steinborn, Hebamme in Alt-Friedland. 153. Steiner, Postamtsleiter in Prosslau. 110. Steinert, Lehrer in Berlin. 276. Steinhäusen, pract. Arzt u. in Potsdam. 65. Steinhäusen, Kreisgerichtsrath in Potsdam. Beilage zum 40. Stüd. Steinkopf, Brgrath in Juchsdorf. 387. Stendell, Polizei-Secretair in Berlin. 501. Stieber, Forstbändler in Berlin. 475. Stielow, Rittergutsbesitzer in Ranzow. 354. 474. Stiedhard, Professor. 31. Stoerig, Dr. philol., Professor in Berlin. 105. 407. Stolz, Gärtner in Prosslau. 62. Strade, Gutsbesitzer in Hohenlohe. 381. Strauch, Forstkaufseher am Müggelsee. 484. Strecker, pract. Arzt u. in Spandau. 14. Strecker, Haupt-Verhandlungs-Cassen-Assistent in Berlin. 23. Streichan, Bäcker und Mühlenbesitzer in Wedding. Weiz. 44 Stüd. Strenge, Kanzleirath in Charlottenburg. 423. Stresemann, Apotheker in Berlin. 303. Stropp, Oberamtmann in Juchsdorf. 297. 378. Strube, Tischler in Dranienburg. 109. Strud, Referend. 396. Struensee, Oberprediger in Eremmen. 190. Struensee, Conditor in Friesack. 278. Stubben-dorf, Gutsbesitzer in Japel. 433. Stubenrauch, Prediger in Schwedt. Beilage zum 44. Stüd. Stübme, Bauerngutsbesitzer in Dauer. 378. v. Stälpnagel, Dargitz, Geh. Regierungs- und Landrath in Prenzlau. 215. 419. 424. Weiz. 44 Stüd. v. Stälpnagel, Rittergutsbesitzer in Kollwitz. Weiz. 44 Stüd. Stälpnagel, Rittergutsbesitzer in Gräneberg. Weiz. 44 Stüd. Stämer, Regier.-Referend. in Potsdam. 334. Stäpfe, Hof-Secretair in Berlin. 197. Suchsdorf, Küster und

Secrétaire in Berlin 506. Tuchnig, Kaufmann in Berlin.  
335. v. Türk, Gutsbesitzer in Klein-Ölendorf. 107. 338.

2.

u.

**B.**

23.

Wagener, pract. Arzt x. in Berlin. 117. Wagner, Obersförster in Prosslau. 83. Wagner, Kaufmann in Berlin. 306. Wahn, Händereißiger in Zültdorf. 240. Wadow, Hofpostkassabote in Berlin. 92. v. Wal-  
lenderg, L. G.-Assessor in Potsdam. 422. Walter, Schneidemeister in Cossenblatt. 111. Walter, Renten-  
bank-Secretair in Berlin. 456. Walter, pract. Arzt x. in Berlin. 464. Walterstein, Nagelschmiedemeister in Zültdorf. 240. Walther, Referend. 237. Wanjura, pract. Arzt x. in Berlin. 308. Wappenhans, Kaufm. in Berlin. 278. Warltz, Lehrer in Berlin. 178. War-  
tenberg, Amtmann in Schmeggdorf. 241. v. Wartens-  
leben, Graf in Klein-Linde. Veltage zum 44. St. Was-  
serfall, Post-Expedit in Brandenburg. 276. Wasser-  
lein, Post-Expedit in Potsdam. 197. Weber, Lehrer in Briesgen. 67. Weber, Lehrer in Schönsfeldt. 109. Weber, Köcher a. D. in Preße. 149. Weber, Schen-  
ke

eigenthümer und Torfhändler in Berlin. 231. Weber, Kaufmann in Jeshlin. 466. Weberow, Post-Expedient in Berlin. 334. Weck, Pfarrer in Krobesslein. 108. Weckwarth, Bürgermeister in Bernau. 265. 345. Wedeke, Kreisbaumeister in Kyritz. 420. 421. v. Wedell, Leut. a. D. in Ralsdorf. Veilage zum 44. Stüd. v. Wedell, Oberst-Leutenant a. D. in Gdriß. Veilage zum 44. St. v. Wedell-Parlow, Gutbesitzer in Pölsen. Veilage zum 44. Stüd. v. Wedell-Parlow, Gutbesitzer in Gdnterberg. Veilage zum 44. Stüd. Wegener, Fischergutbesitzer und Post-Expediteur in Plepe. 160. 473. Wegener, Auscult. 190. Wegener, Hölzhermeister in Angermünde. 290. Wegener, Kaufmann in Schwedt. 331. Wegener, Schulze in Damm-Past. 472. Wegener, Eisenbahn-Post-Conducteur in Berlin. 159. Wegener, Lehnsschulze in Alt-Trebbin. 239. Wegner, Post-Expedient in Berlin. 334. Wegner, Kaufmann in Berlin. 503. Wehmer, Eigenth. in Wendeberg. 92. Weigel, Auscult. 319. Weigel, Commissionsrath in Dranienburg. Veilage zum 44. Stüd. Weillardoz, Rentier in Spandau. 241. v. Weisse, Referend. 18. Weisting, Amtsdienner in Dranienburg. 117. Weiß, Kreis-Hierarzt und Revisor in Berlin. 105. Weiß, Rittergutbesitzer in Gargau. Veilage zum 44. Stüd. Weiß, Wirtschaft-Inspector in Schönsfließ. 475. Weissenborn, Dr., Lehrer in Berlin. 14. Wenderich, Frau Amtmann in Klein-Raschow. 68. Wendland, Hebamme in Stendel. 153. Wendler, Amtmann in Potsdam. 151. Wenderich, pens. Postmeister in Jüterbogk. 18. Wendt, Proviandamts-Controllleur in Posen. 289. Wendt, Bauer in Gilsdorf. 398. Wendt, Förster in Neu-Glienide. 434. Wendt, Kaufmann in Berlin. 503. Wenzel, Gerichts-Affessor. 65. Wenzel, Schlossermeister in Spandau. 241. v. Wenzel, General-Major in Brandenburg. 267. 268. Wenzelberg, Hebamme in Behlow. 158. Wenzig, Gerichts-Affessor. 430. Werlentzin, Apotheker und Rathmann in Alt-Ruppin. 238. Werner, Lehrer in Groß-Schulzenhof. 110. Wernich, Geh. Regierungsrath. 513. Wernicke, Kaufmann in Wittenberge. 68. von zur Westen, Gerichts-Affessor. 237. Westphalen, Rentier in Pabelberg. 432. Wettich, Apotheker in Friedrich-Wilhelms-Gefüht. 27. Wichert, Schulze in Pahlenbed. 378. Wichmann, Auscult. 396. Wicht, Kaufmann in Berlin. 505. Wiebe, Regier.- und Bauath. 513. v. Wiedebach, Seidenzüchterin in Rudro. 111. Wiedemann, Wundarzt in Wittenwalde. 334. Wiende, Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspector in Torgau. 150. Wiende, Amtmann in Groß-Zietzen. 434. Wiener, pract. Arzt ic. in Berlin. 334. 464. Wienide, Rükter und Schullehrer-Adjunkt in Pögow. 288. Wiese, Amtmann in Jentendorf. 152. 378. Wiesecke, Bauer in Mellen. 380. Wiefemann, Schankwirth in Beeskow. 253. Wiesick, Predigamts-Cand. aus Brandenburg. 276. Wiefinger, Post-Expedient in Berlin. 251. Wigand, pens. Bau-Inspector in Bernauhen. 431. v. Wilamowicz-Wöllendorf, Kammerherr in Gdabow. 432. und Veilage zum 44. Stüd. Wilberg, Post-Secretair in Brandenburg. 111; in Rauen. 160. Wildberg, Erbküper in Neuholland. 507. Wildhagen, Ziegeleibesitzer in Pabelberg. 432. Wilhelm, Kaufmann in Berlin. 200. Wille, Referend. 237. Wille, Gerichtsmann in

Pösterfelde. 241. Wühl, Buchbindermeister in Berlin. 325. Wille, Schulze in Diefen. 378. Willembücher, Regierungs-Geometer in Friedland. 199. Wilm, Post-Juweller in Berlin. 504. Wilmanns, Bau-Inspector in Berlin. 276. Wölger, Referend. 439. Wimmel, Apotheker in Dom-Brandenburg. 189. Wimmer, Domainen-Rath und Kreisfeuer-Einnehmer in Rathenow. 216. 260. Winderced, Post-Exp. in Berlin. 334. Winbisch, Kaufmann in Berlin. 381. Winkler, Secretair in Sudow. 433. v. Winterfeld, Ritterschasts-Director. 1. v. Winterfeld, Major in Damerow. 32. v. Winterfeld, Rittergutbesitzer in Regentzin. 93. v. Winterfeld, Rittergutbesitzer in Freienstein. Veil. zum 44. St. v. Winterfeld, Rittergutbes. in Neuhausen. Veil. zum 44. St. v. Winterfeld, Gutbes. in Kdhrberg. Veil. zum 44. St. v. Winterfeld, Rittergutbes. in Neuen-dorf. Veil. zum 44. St. v. Winterfeld, Ritterschasts-Director in Ruperow. Veilage zum 44. Stüd. Witte, Gutbes. in Rabenstein. 122. 151. Witte, Kaufmann in Berlin. 237. Witte, Kaufmann in Witzthod. 475. Witte, Wirtschaft-Inspector in Wodow. 482. v. Wittenborff-Sonsfeld, Bürgermeister in Wriezen. 160. Wittig, Hebamme in Buschewiler. 153. Wittig, Kunstverlagshändler in Berlin. Veil. zum 44. Stüd. Wittke, Apotheker in Eremmen. 238. Wöhl, pract. Arzt ic. in Berlin. 251. Wolke, Forstaußseher in Groß-Zietzen. 501. Wolf, pract. Arzt ic. in Spandau. 117. Wolf, Lehrer in Berlin. 289. v. Wolferdsdorf, Polizei-Inspector in Brandenburg. 92. Wolff, Zimmergeselle in Beeskow. 75. Wolff, Kaufm. in Jeshenid. 473. Wolff, Kreisgerichtsrath in Potsdam. Veil. zum 49. Stüd. Wolgast, emer. Rükter und Lehrer in Wessow. 198. Wolgast, Schülerin in Sandkrug. 266. Wollenberg, Kossäthensohn in Sudow. 75. Wollmer, Referend. 65. Wollschläger, Hüfner in Elbäg. 240. Wolter, Eigenthümer in Dranienburg. 112. Wolter, Kossäth in Hennigsdorf. 240. Wolter, pract. Arzt ic. in Berlin. 287. Wonnberger, Cantor, Organist und Lehrer-Adjunkt in Freienwalde. 288. Wonneberger, Cantor und Lehrer in Belg. 440. Wude, Rentier in Beilig. 200. Wünn, Förster in Pröge. 149. Wüttig, Cantor in Poreß. 81. Wustandt, pract. Arzt ic. in Brandenburg. 431. Wusthenow II., Post-Sect. in Berlin. 334.

## 3.

Zakrzewska, Hebamme in Berlin. 160. Zarbad, Ober-Amtmann in Grimnith. 117. 519. Zastrow, Raurmeister in Brüssow. 239. Zech, Kaufmann in Leupitz. 379. Zedser, Schulze in Wilmersdorf. 433. Zedser, Einnehmer in Rügenwalde. 433. Zedler, Lehrer in Elsholz. 107. Zeisig, Auctionator in Perleberg. 508. Zelle, Lehrer in Strasburg. 198. Zellis, Zimmermstr. in Kyritz. 290. Zender, Schulze in Alt-Pätkendorf. 518. Zentler, Gutbesitzer in Brundow. 200. Zerler, Amtmann in Damer. 378. Zick, Wasserbau-Inspector in Thiergartenchleufe. 431. Ziegenhirt, Rükter und Schullehrer in Seichow. 67. Ziegler, Referend. 276. Ziehle, Lehrer in Kossen. 109. Zier, Amtsrath in Trebalsch. 32. Zierex, Lehrer in Berlin. 276. Zietelmann, Auctions-Commissarius in Bierroben. 169. v. Zieten, Graf, Landrath a. D. in Bustrau. Veilage zum 44. Stüd. Ziethe, Lehrer in Beeskow. 287. v. Zietzen, Rükter



gutsbesitzer in Brunner. 308. Zittler, Landbau-Inspector in Potsdam. 431. Zillmann, Wittve in Bernau. 290. Zimmer, Cantor- und Lehrer-Widmet in Zepdenid. 67. Zimmermann, Andeult. 287. Zimmermann, Lehrer in Berlin. 334. Zimmermann, Lehnshof in Wendisch-Bismarcksdorf. 280. Zimmermann, Geh. Secretair; Zimmermann, Referend. 471. Zimmermann, Paars-toutenfabrikant in Berlin. 503. Zimmermann, Amin.

in Ples. 508. Zingsheim, Rentier in Berlin. 335. Zinke, Koffath in Werder. 237. Zinnow, Lehrer in Dobrid. 108. Zittelmann, Großbürger in Schwedt. 199. Zobel, Auktions-Commissarius in Lützenwalde. 30. Zobel, Garnison-Verwaltungs-Inspector in Spandau. 150. Zoellner, Amtmann in Stepenitz. 277. Zschode, Dr. phil., Rector in Baruth. 66. Zwicker, Lehrerin in Berlin. 289.

## Inhalts-Verzeichniß des öffentlichen Anzeigers zum Amtsblatt 1852.

### A.

**Ablösungen s. auch Auseinandersetzungen.** Abluß der Reccesse über die Ablösung und Amortisation der für den Königl. Domainen-Fiscus auf mehreren bäuerlichen Grundstücken haftenden Reallasten. 25. 88. 110. 185. 235. 307. 341. 528. 610. 630. 665. 698. 719. 792. 881. 912. 947. 972. 1216. 1268. 1333. Ablösung der von den Grundbesitzern zu Lüdersdorf und Diesdorf an die Rittergüter daselbst zu entrichtenden Real-Abgaben. 106. 137. Ablösung der auf den, vom Rittergute Wustrow abgetheilten Grundstücken der Mühlenbesitzer Friesen'schen Eheleute haftenden Reallasten. 524. 605. Ablösung von Reallasten u. Abgaben in 19 Ortschaften im Bezirke der Königl. General-Commission für die Kurmark Brandenburg. 740. 823. Ablösung der Realabgaben in Brunne durch Renten. 939. 992. Ablösung der Realabgaben in Lemke. 932. 1016.

**Angehaltene Personen.** Ein etwa 2 Jahre alter Knabe unweit des Eisenbahnhofs bei Fürstentwalde. 778.

**Anzeigen.** Beförderung von Auswanderern nach New-York, New-Orlean u. s. w. durch Morris u. Comp. in Hamburg. 424. 458. 474.

**Auktionen.** Getreide im Geschäftslocale des Rentamts Belgig. 29. Oberlapp des Rentiers Schmidt zu Berlin. 30. 46. 78. Material-, Eisen- und Härderwaaren im Gerichtslocale zu Wusterhausen a. D. 30. Ein Pferd, ein Kohlen und eine Kuh auf dem Koffath Hoffmann'schen Gehöft in Briesk. 54. Weizenmehl auf dem Pachhofe zu Potsdam. 54. Gold, Silber, Porzellan, Glas, Zinn u. andere Gegenstände im Armenhause zu Potsdam. 84. Mobilien-Nachlaß des Bauers Kuppin in Bredow. 84. Haus- und Küchengeräthschaften im Gerichtslocale zu Wusterhausen a. D. 108. 246. Tischstühle und Servietten im Gerichtslocale zu Wusterhausen a. D. 108. Haus-, Küchen- und Härdergeräthschaften im Hause des Härdermeisters Purand in Wittenwalde 108. Verschiedene Gegenstände im Locale der Gerichts-Commission zu Kyritz. 112; Nachlaß-Effecten der Frau Baronin v. d. Lend in der ehemaligen Penger'schen Tuchfabrik in Potsdam. 180. Oberlapp der Erben des Kaufmanns Dieltz in Neustadt-Eberow. 208. Mobilien-Nachlaß des Mühlenbesizers Partmann in Wusterhausen a. D. 209. Französische Mühlensteine und altes Eisen im Bureau der Dampfmühlmühle zu Potsdam. 209. Mobilien-Nachlaß der Wittve Koch in Prignitz. 238. Baumwollene Waaren im Amtsgelasse des Haupt-Stras-

amts zu Potsdam. 268. Pfandstücke in der Wohnung des ehemals Pfandleihers Wendel in Brandenburg. 275. 361. 439. Mobilien-Nachlaß des Härderhändlers und Eigenthümers Jost in Neu-Trebbin. 325. Verschiedene Gegenstände im Gerichtslocale zu Pustitz. 325. Pfandstücke in der Wohnung des Pfandleihers Neumann in Bernau. 338. Verschiedene zum Nachlaße des Försters Rüdlich gehörige Gegenstände im Koffath Schulz'schen Grundstücke am Eis-See bei Rager. 340. Möbel, Hausgeräth, Feinzeug, Bettstücke, Farbeshoffe und Härder-Altensilien im Härder Rober-schen Hause in Prignitz. 350. Nachlaß-Effecten der unver-ehehlchten Kupke in Bernau. 350. Eine Victoria-Chaise in der Wohnung des Auktions-Commissarius Gieseler in Jossen. 350. 437. Möbel, Feinwand, Kessel und eine Kuh auf dem Gehöfte des Krügers Möllmann in Ruppier. 354. 384. Meubles auf der Holländer-Mühle bei Dahlsig. 378. 434. Pfandstücke in der Wohnung des Pfandleihers Adler in Berlin. 410. 486. 560. 639. Oberlapp der Schiffer Gät-tigen'schen Erben in Lehnin. 420. Pfandstücke in der Wohnung des Pfandleihers Haberlath in Brandenburg. 432. 489. Die alten Kirchengebäude zu Strikwerder zum Abbruch. 435. Mobilien des Maurermeisters Achsel im Schuhmacher Bölow'schen Hause zu Prignitz. 458. Verschiedene Gegenstände im Pallast Barberini zu Potsdam. 485. Pferde im Ober-Markall-Gebäude zu Berlin. 486. 505. Maschinen und Fabrik-Utensilien u. in der Lengerke-schen Tuchfabrik zu Potsdam. 486. Pfandstücke in der Pfandleihe des Kaufmanns Cohn in Prenzlau. 486. 570. 656. Pfandstücke in der Wohnung des Pfandleihers Roth in Berlin. 508. 583. 666. Pfandstücke in der Wohnung Pfandleihers Reichenbach in Berlin. 508. 584. 666. Haus auf dem Bauer Graven'schen Grundstücke in Alt-Rant. 514. Verschiedene Nachlaß-Gegenstände am Wilhelm'splatz Nr. 12. in Potsdam. 545. Drei Pferde auf dem Markte in Jüterbog. 546. Nachlaß-Effecten der verehlt. Weißger-ber Ditter in Regia 569. Dach- und Mauersteine in der Dampfmühle zu Clausdorf 570. 602. Pfandscheine in der Wohnung des Pfandleihers Pirsch in Berlin. 494. 634. 667. 727. 771. 815. Pfandscheine in der Wohnung des Pfandleihers Goldberg in Berlin 599. 667. 771. Ober-lapp des Schiffseigners Raquile aus Neu-Satz am Grund-stück des Schiffbauers Janede in Berlin. 600. 625. 634. Vieh-, Feld- und Wirtschaft's-Inventarium des Härder-bürgers Pette in Angermünde. 602. Pfandstücke in der Wohnung der Pfandleiherin Wittve Bredow in Potsdam.

616. 632. Oberlähne des Schiffereigenhümers Geigel bei der Lippischen Bade-Anstalt in Berlin. 617. 668. 731. Hammel auf dem Gehöfte des Ober-Landmann Kaufmann in Gologow. 632. Mehrere abgepfändete Sachen Junkerstraße Nr. 35. in Potsdam. 632. Verschiedene Gegenstände des Kaufmanns Eichhorn in Freienwalde a. d. O. 656. 678. Pfandstücke in der Wohnung der Pfandleiher Gebr. Wendel in Blüthod. 708. 794. 866. Betten, Leinen, Kleidungsstücke und andere Gegenstände im Rathhause zu Angermünde. 720. Das Chauffeehaus am Gesundbrunnen auf der Berlin-Reinickendorfer Chauffee zum Abbruch. 743. Silberlachen, Möbel, Hausgeräte u. s. w. Nr. 35. Junkerstraße in Potsdam. 749. Verschiedene Möbel und Küchengeräthschaften im Schulzenamte zu Herzfelde. 774. Betten, Leinenzeug, Möbel- und Hausgerät an der Gerichtsstelle in Krenshof a. d. O. 782. Pfandstücke in der Wohnung des Pfandleihers Landsberger in Berlin. 789. 840. 920. Mobilien-Nachlaß des Stadtmusikus Wegener in Bucherhausen a. d. O. 798. Verschiedene Gegenstände auf dem Gerichtshofe in Briesen. 810. Verschiedene Gegenstände auf dem Brindmannschen Kruggute in Diefen. 810. Mobilien-Nachlaß der unberechtigten Neumann in Gramzow. 822. Oberlahn des Schiffers und Bäckers Paarmann in Cappe. 831. 851. 876. Erbsen des Gutes Leistenhaus bei Joachimsthal. 833. Schleifische Leinwandwaren auf dem Kreisgericht in Potsdam. 833. Pferde im Königl. Ober-Marstall-Gebäude zu Berlin. 832. 833. Pfandstücke in der Wohnung des Pfandleihers Israel in Berlin. 871. 903. 973. 1038. Quantitäten von dem zur Kaufmann Einemischen Concursmasse gehörigen Baarenlager in Belgig. 914. Betze und verschiedene Utensilien im Schützenhause zu Schwedt. 938. Mobilien-Nachlaß der Bauer Wästenhagenschen Eheleute in Papitz. 942. 966. Verschiedene Gegenstände auf dem Hofe des Kärnermanns Schütte in Olmütz. 966. Verschiedene Utensilien im Gasthose vor dem Brandenburger Thore, Obeliskstraße Nr. 1. in Potsdam. 989. Möbel, Hausgerät und dergleichen in der Wohnung des Particulars Winger in Neuenhof. 1034. Ein Flügel-Fortepiano im Hause des Kaufmanns Holzmann in Angermünde. 1034. Verschiedene Nachlaß-Gegenstände. Kirchstraße No. 7. in Potsdam. 1078. Verschiedene Gegenstände, Junkerstraße No. 53. in Potsdam. 1078. Mobilien-Nachlaß des Kammerers Koch in Angermünde. 1078. Möbel, Gänse und eine Ziege in der Schiffbauer Erpelschen Wohnung in Rüdersdorf. 1078. 1106. Kleidungsstücke und Wäsche des verstorbenen Rosfäthen Lehmann in Kemlich. 1096. Oberlahn des Schiffers Springborn in Schwedt. 1106. 1128. 1143. Vieh, Möbel, Ackergeräte und dergleichen im Chauffeehause Döllnkrug. 1106. Möbel in der Wohnung des Eigenthümers Appel zu Rüdersdorfer Rallberge. 1129. Mobilien-Nachlaß des Königl. Polizeibeförers Wolff in Potsdam. 1129. Mobilien-Nachlaß des pens. Postmeisters Zenichen in Baruth. 1130. Verblöste Acten, Papiere, Pappbedel und Zeitungen im Cassen-Verwaltungs-Bureau der Königl. Regierung zu Potsdam. 1143. Austrangirte Waffentröde u. s. im Cabinetshause zu Potsdam. 1130. Mobilien-Nachlaß der verwitweten Gastwirth Wiebe in Rauen. 1130. Pfandstücke bei dem Pfandleiher Pohl in Bernau. 1134. Verschiedene Gegenstände in der Pfandkammer zu Schwedt. 1174. Verschiedene Gegenstände im Pufeschen Gasthose in Friedrichshagen. 1174. 1196. Ein Flügel-Fortepiano in der Woh-

nung des Auctions-Commissarius Grieser in Jossen. 1174. 1236. Mobilien-Nachlaß im Hause Nr. 204. zu Berber. 1193. Cassirte Acten im Gerichtshofe der Kreisgerichts-Commission zu Cöpenick. 1193. Gold-, Silber und andere Geräthschaften im Kaufmann Einemischen Hause zu Belgig. 1193. Zwei Spiegel im Hause des Kaufmanns Holzmann zu Angermünde. 1196. Möbel, Vieh u. s. im Schulzenamte zu Caput. 1220. Mobilien-Nachlaß des Häuslers Noack in Neuhoff. 1236. Mobilien-Nachlaß des Tuchmachermeisters Eschenburg in Prigwall. 1240. Mobilien-Nachlaß des Weinbergbesizers Rohmann in Potsdam 1290. Möbel, Haus- und Wirtschaftsgüter und Betten in der Wohnung des Maurermeisters Koffel in Wittenberge. 1298. Ein Arbeitswagen, eine Droschke und 3 Pferde, Lindenstraße Nr. 26a. in Potsdam. 1314. Mobilien-Nachlaß des Fräuleins v. Blauenfsee in Potsdam. 1314. Ellen-Waaren und Kleidungsstücke im Hause des Gastwirths Schulz in Prigwall. 1314. Oberlahn des Schiffers Hilbrecht aus Neuenhof bei dem Schiffbauemeister Janide in Berlin. 1327. 1368. Cassirte Acten an der Gerichtsstelle zu Alt-Landsberg. 1330. Mobilien-Nachlaß des Oberförsters Gufodios in Feinersdorf. 1333. Mobilien-Nachlaß des Webermeisters Schäfer in Rowawes. 1334. Mobilien-Nachlaß der Wittwe des Fuhrmanns Lehmann aus Baruth. 1336. Mehrere Mobilien im Gerichts-Local zu Putzig. 1336. Eine Hechel und eine Rübenschneide-Maschine, eine Rohrmahlmühle, eine Dampfschleife und Ackergeräthschaften auf dem Dominium Groß-Pachnow. 1336. Verschiedene Gegenstände im Hause des verstorbenen Rasmachermeisters Berger in Bernau. 1336. Unbrauchbare Acten im Gerichtshofe zu Spanbau. 1336. Oberlahn der Wittve Leserre in Friedrichshof. 1380. Ein Flügel-Fortepiano in der Wohnung des Auctions-Commissarius Grieser in Jossen. 1390.

Anforderungen: zur Anmeldung etwaiger Forderungen an die Cassen des Cabinetshaus in Potsdam. 37; zur Empfangnahme eines Depoitalbestandes für den Kaufmann Lange aus der Sauerischen Substitutionscasse bei der Kreisgerichts-Commission in Charlottenburg. 82; zur Anmeldung etwaiger Forderungen an die Cassen der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule in Berlin. 96; zur Anmeldung etwaiger Forderungen an die Cassen, welche von der Intendantur des Garde-Corps in Berlin ressortiren. 103; zur Empfangnahme verschiedener Depoitalbestände bei dem Kreisgericht in Perleberg. 103; zur Empfangnahme verschiedener Depoitalbestände bei dem Kreisgericht in Prenzlau. 106; an den Maurermeister Stagemper zur Empfangnahme seiner Mobilien bei dem Böttchermeister Kanengieser und der Wittve Keops in Perleberg. 111; zur Empfangnahme von 1122 Depoitalbeständen bei dem Stadtgericht zu Berlin. 113—127; zur Anmeldung etwaiger Forderungen an das Commando des Cadetten-Corps und des Cadettenhaus in Berlin. 138; zur Anmeldung etwaiger Forderungen an die, von der Intendantur des 3ten Armee-Corps in Berlin ressortirenden Cassen. 139; zur Anmeldung etwaiger Forderungen an die Cassen der Direction der allgemeinen Kriegsschule in Berlin. 173; zur Anmeldung etwaiger Forderungen an die von der Intendantur des 2ten Armee-Corps in Stettin ressortirenden Cassen. 193; an die verehel. Schmidt Hallert als Erbin des Oeconomen Nießen in Blumenthal zur Meldung bei dem Kreisgericht zu Landsberg a. d. B. 200. 306; zur Anmeldung etwaiger Forderungen an die Administrations-Cassen des Kammer-



Depots Barmian. 200; zur Empfangnahme von Depoſital-  
Maſſen bei dem Kreisgericht in Wriezen. 260; zur Em-  
pfangnahme der bei dem Kreisgericht in Spandau befind-  
licher herrenloſer Gelder und Effecten. 321; zur Anmeldung  
etwaiger Forderungen an die Caſſe der Garniſon-Kirche in  
Berlin. 337; zur Benachrichtigung des Aufenthalts des  
Zagartreibers Schindnecht aus Lieberose an den Staats-  
Anwalt bei dem Kreisgericht zu Berlin. 380; an den Dienſt-  
knecht Borchert aus Neuenburg zur Meldung bei dem Com-  
mando des 1ten Bataillons 25ſten Landwehr-Regiments in  
Pavelberg. 424; zur Abholung von Hirschgeweißen und Reh-  
gehörnen von dem Gips-Figuren-Fabrikanten Baſſi in Pots-  
dam. 428; zu Mittheilungen über den Verbleib des Geh.  
Registrators Penning aus Berlin und der von ihm aus  
seiner Wohnung mitgenommenen Sachen 445; zur Anmel-  
dung etwaiger Forderungen an die Caſſe des Königl. me-  
diciniſch-chirurgiſchen Friedrich-Wilhelm-Inſtituts in Berlin.  
479; zur Empfangnahme von mehreren Depoſitalmaſſen bei  
dem Kreisgericht zu Angermünde. 509; an den Rekruten  
Kaſſabe aus Rarſtedt, zur Meldung bei dem Commando  
des 1ten Bataillons 20ſten Landwehr-Regiments in Berlin.  
558; zur Anmeldung etwaiger Forderungen an die Caſſe  
der Central-Turn-Anſtalt in Berlin. 574; zur Meldung der  
etwaigen Nachlaß-Gläubiger des Baron von Kronſtein bei  
dem Rechtsanwalt Marchand II. in Berlin. 575. 594. 623.  
an die Gläubiger und Schuldner des in Berlin verſtorbenen  
Wohlhändlers Bredere zur Meldung bei dem Juſti-  
rath Bogler in Berlin. 578. 594. 623; zur Empfangnahme  
von mehreren Depoſitalmaſſen bei der Königl. Kreisgerichts-  
Commiſſion zu Trebbin. 643; an den Bäckergeſellen Rabant  
zur Anzeige ſeines Aufenthalts an das Königl. Kreisgericht  
zu Marienwerder. 689; zur Meldung der Nachlaß-Gläubi-  
ger des in Berlin verſtorbenen Geh. Medicinalraths Dr.  
Zink. 690. 793. 807; zur Empfangnahme mehrerer Depoſi-  
talmaſſen bei dem Königl. Kreisgericht zu Wittſtock. 704;  
zur Ermittlung und Verhaftung des Raubmörders des Ar-  
beiters Wendrich aus Seidenſdorf und Ablieferung deſſelben  
an das Kreisgericht zu Berlin. 712; zur Meldung der An-  
ſpruchberechtigten an verſchiedene Depoſitalmaſſen bei dem  
Königl. Kreisgericht zu Berlin. 763; zur Ermittlung und  
Mittheilung des Aufenthalts des Maurergeſellen Lemm an  
die Königl. Staats-Anwaltschaft zu Prenzlan. 775; an die  
Schmalſchen Teſtamentsverben zur Meldung bei dem I. L.  
Landesgerichte in Wien. 787; zur Empfangnahme eines  
Depoſitalbeſtandes für die unverehelichte Pauli und dem  
Schiffer Pauli aus der Coblener Flegel bei dem Kreis-  
gericht zu Weeslow. 792; zur Meldung der Nachlaß-Gläubi-  
ger des Banquiers Böcker bei dem Juſtirath Mörs in  
Berlin. 830. 926. 1017; zur Ermittlung des Schiffsnachts  
Mangelsdorf aus Prißerhe. 846; zur Empfangnahme mehr-  
erer Depoſitalmaſſen bei dem Kreisgericht zu Tempzin.  
857; zur Mittheilung des Aufenthalts der Schiffer Krüger-  
ſchen Eheleute aus Jaſenitz an den Staats-Anwalt Raſſel  
in Spandau. 893; zur Empfangnahme der Staſchen Depo-  
ſitalmaſſe bei dem Kreisgericht zu Weeslow. 913; an den  
Polthöfer Teichhof und Ripow zur Geſtellung bei dem  
Kreisgericht zu Frankfurt. 923; zur Empfangnahme mehr-  
erer Depoſitalmaſſen bei dem Kreisgericht zu Perleberg. 824.  
1125; zur Anzeige der Eigenthümer zweier von dem Uhr-  
macher Jacobi in Joffen verſandten Uhren an den Staats-  
Anwalt bei dem Kreisgericht zu Berlin. 1115; zur Em-  
pfangnahme von Depoſitalmaſſen bei dem Kreisgericht zu

Potsdam. 1126; an den Schmiedegeſellen Pötter aus Paf-  
ſow zur Zurückkehr zu ſeinen Eltern. 1146; an den ehe-  
maligen Bäckergeſellen Michaelis zur Meldung bei der  
Wittwe Graupner in Berlin. 1150; zur Empfangnahme  
mehrerer Depoſitalmaſſen bei dem Kreisgericht zu Wriezen.  
1160; an den Knecht Sauer aus Wäſten Buchholz zur Ge-  
ſtellung bei dem Gericht des 1ten Bataillons 25ſten Land-  
wehr-Regiments zu Pavelberg. 1168; zur Ermittlung des  
Thäters des an der Wittwe Domann in Staſſelbe verübten  
Mordes. 1183; zur Ermittlung des Käufers des von dem  
Arbeitsmann Lieg aus Börnide muthmaßlich verkauften  
Paſers. 1229; zur Empfangnahme des für die Dorothea  
Sophie Lädermäder im Depoſitorio der Kreisgerichts-Depu-  
tation zu Rathenow befindlichen Geldes. 1231; zur Mitthei-  
lung der Thatſachen über den, angeblich von dem Fieſcher  
Stadt in der Gegend von Brandenburg verübten Mord an  
den Staatsanwalt Voigt in Brandenburg. 1238; zur Er-  
mittlung des Ausgebirgersohns Luchwald aus Balj und  
Mittheilung ſeines Aufenthalts an den Staatsanwalt Wil-  
kens in Berlin. 1259; an den Schiffer und Steuermann  
Robert aus Gellensberg zur Anzeige ſeines Aufenthalts an  
den Schiffbauemeiſter Erpel in Rüdersdorf. 1290. 1334;  
zur Empfangnahme mehrerer Depoſitalmaſſen bei der Kreis-  
gerichts-Deputation zu Pavelberg. 1299; zur Ermittlung  
des Aufenthalts des Dienſtknechts Grettin aus Franzöſiſch-  
Buchholz und Anzeige deſſelben an den Staatsanwalt bei  
dem Kreisgericht zu Berlin. 1308; an die Intereſſenten bei  
mehreren, im Depoſitorio des Kreisgerichts zu Berlin be-  
findlichen Teſtamenten zur Meldung. 1309; an die Inter-  
eſſenten bei 69, im Depoſitorio des Kreisgerichts zu Neu-  
Ruppin befindlichen Teſtamenten. 1325; zur Mittheilung  
des Aufenthalts der unverehel. Roſe aus Groß-Säſſen an  
die Ständiſche Landarmen-Direction der Neumark zu Lands-  
berg a. d. B. 1332; zur Mittheilung des Aufenthalts des  
geweſenen Porträtmalers Borchard an das Kreisgericht  
zu Potsdam. 1332; zur Mittheilung des Aufenthaltsortes  
des Arbeitsmannes Krüger aus Woltersdorf an den Staats-  
anwalt bei dem Kreisgericht zu Potsdam. 1366; zur Em-  
pfangnahme des für den Baron von Bunningsen bei der  
Kreisgerichts-Commiſſion in Charlottenburg vorhandenen Depo-  
ſitalbeſtandes. 1376; zur Auskunft über die Perſon eines  
in einem Gaſthauſe zu Neu-Brad in Ungarn verſtorbenen,  
dem Namen und Perkommen nach unbekannten Mannes.  
1396; an die Intereſſenten bei Publication von 12, im De-  
poſitorio des Kreisgerichts zu Potsdam befindlichen Teſta-  
menten. 1411; zur Empfangnahme von mehreren, bei dem  
Stadtgericht zu Berlin befindlichen Depoſitalmaſſen. 1412.

Aufgefundene Leichname: eines unbekannten Man-  
nes in der Oder bei dem Dorfe Rippewieſe. 71. — im  
Landwehr-Kanal in der Nähe des zoologiſchen Gartens bei  
Charlottenburg. 206. — in der Forſt zwifchen Bödenberg  
und Wilmerſhof. 219. — in der Habel beim Köſterhauſe  
zu Spandau. 264. — in der Steinbeder Forſt. 320. —  
in der Spree am Angelhauſe des Königl. Schloßgartens zu  
Charlottenburg. 351. — an einem Baume im ſog. Eichri-  
ſkamp hinter Trepſow. 429; einer unbekannten Frauen-  
perſon im Waſſer hinter den Baberſbergen bei Glienicke.  
487; eines unbekannten Mannes im Kanalgraben bei  
Liefwerder 503. — im Flußgraben zwifchen der Char-  
lottenburger Chausſeebrücke u. der ſog. Freitarche. 571. —  
in der Jungfernhalde unweit des Spandauer Kanals. 572;  
eines ungeborenen Kindes in der Spree bei dem Grewen-

Stübe des Ammanns Beuffel in Alt-Moabit. 579; einer unbekannten Frauensperson vor einem Pferdehals in Neuenfeld. 596; eines unbekannten Mannes in der Friedrichsfelder Straße unweit der Rieberschleisch-Märkischen Eisenbahn. 613; eines neugeborenen Kindes in der Doffe bei Reustadt. 614; einer Leibesfrucht männlichen Geschlechts in der Spree bei der Moabiter Brücke. 629; eines Mannes im Müggelsee unfern der sog. Müggelbude bei Zierichshagen. 649. — im Kummelsburger See. 676. — im Fluthgraben an der Treptower Brücke. 703; eines Kindes weiblichen Geschlechts auf der Al-Schöarberger Feldmark. 769; eines unbekannten Mannes am linken Ufer der Spree unweit Cöpenick. 775. — in der Spree in der Nähe der Stralauer Kirche. 799; einer Leibesfrucht weiblichen Geschlechts in der Fabel bei Tiefwerder. 800; eines unbekannten Mannes in Plönssee. 915. — auf dem rechten Spreerfer in der Nähe des Forsthauses Neuschöne. — im Oberstrom oberhalb des Dorfes Eriewen. 1081. — auf der Feldmark Bilmersdorf. 1090; eines Kindes auf dem Boden im Hause des Kaufmanns Eichhorn in Berlinwalde. 1161. 1263. 1357; eines unbekannten Mannes auf der Feldmark Schönerlinde. 1192. — im Kummelsburger See. 1257. — in einer Kieferschonung hinter Gradow. — am Wege nach Gelsow. 1315. — im Karligarten in der Felsenstraße. 1395.

Auseinandersetzungen, Dienstregulirungen und Gemeintheiltheilungen. Meldung der Interessenten bei den im Jüterbogk-Ludenwaldischen Kreise in 20 Ortschaften anhängigen Auseinandersetzungen. 43. 150. Meldung der Interessenten bei verschiedenen, bei der Königl. General-Commission für die Kurmark Brandenburg anhängigen Ablösungs- und Separationsfachen. 75. 156. Regulirung der gütsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse zwischen dem Befizer des Ritterguts Lützenow und Antheil Schönwerder, Ritterschafis-Director v. Winterfeld u. dem Rostäcker Schreiber in Schönwerder. 194. Dienstregulirung und Rentenablösung der Bauern zu Recklin und Trebenow. 191. Auseinandersetzung der drei, dem Rittmeister a. D. v. Knoblauch gehörigen und bis jetzt ungetrennt bewirtschafteten Rittergüter Pessin, IV., V. VI. Antheils. 566. Meldung der Interessenten bei 110 im Bezirke der Königl. General-Commission für die Kurmark Brandenburg schwebenden Auseinandersetzungen und Ablösungen. 683. 735. Meldung der Interessenten bei 94 im Bezirke der Königl. General-Commission für die Kurmark Brandenburg schwebenden Auseinandersetzungen und Ablösungen. 1282.

## B.

Bausachen. Ausgebot von Bau-Reparaturen an Forstbienstgebäuden des Forstreviers Spandau. 298. Ausgebot des Neubaus eines Schul-Etablissements in Prippe. 383. Ausgebot der Inhabersbesetzung des Wohnhauses auf der Försterei Bawasse. 883.

Benachrichtigungen. An Rudolph Hellmuth Carl von Winterfeld, von den schriftlichen Verordnungen seines Vaters, des in Berlin verstorbenen Hauptmanns a. D. von Winterfeld. 146. Testamentarische Bestimmungen des in Berlin verstorbenen Juweliers Rieß. 322; an den Bäckermeister Lobbes, wegen eines von der unverheirateten Erbmann, den Kindern und Enkeln seines Großvaters, des Kupferschmids Putze, ausgelegten Vermächtnisses. 643;

Auflösung der zwischen den Kaufleuten Benuß, Wolfmar und Bendir in Berlin bestehenden Handlungs-Gesellschaft mit der Firma: „Wolfmar und Bendir“. 690; Verlegung des Geschäftssitzes des Königl. Rent- und Polizei-Amtes zu Potsdam. 791. 860; an den Müller Krönig, wegen eines ihm von dem Kaufmann Böhn in Berlin ausgelegten Vermächtnisses. 961; an den Kaufmann Bische, wegen der testamentarischen Bestimmungen seines in Berlin verstorbenen Vaters. 961; Auslegung eines Vermächtnisses von dem Juwelier Rieß in Berlin für den Friseur Gans. 1032; an den Oeconomen Braich, wegen der ihm in dem Testament der verewilw. Geh. Regierungs-Räthin Hartmann vermachten Renten. 1151; an den Musikus Reubelt aus Bittorf, wegen des ihm in dem Testament der Schuhmachereimer Rießschen Eheleute ausgelegten Legats. 1099; an den Johann Georg Glauer, wegen des ihm aus dem Nachlasse des Rentiers Glauer in Berlin zugefallenen Erbschafts. 1311; an den Julius Holm, wegen testamentarischer Bestimmungen der Friseur Dietrichschen Eheleute in Berlin. 1385; an den Eigarrenmacher Schiffer, wegen der ihm nach dem Testament der Wittwe Pannendorf geborne Schiffer zugefallenen Erbschaft. 1385.

Brauerei-Anlagen und Veränderungen: des Bädermeisters Gens in Treuenbriege. 432; des Brauereigründer in Brück. 860; des Gasthofbesizers Diegel in Königs-Wusterhausen. 1066; des Befizers des Ritterguts Dessow. 1076; des Branneigners Schriep in Grawitz. 1177; des Herrn Wendt in Jersand. 1261.

Brennerei-Anlagen und Veränderungen: des Bädermeisters Kisten in Riemgl. 545; des Gasthofbesizers Schulz in Eichenbrück. 1164; des Erbpächters d. Demreufe in Schmeßdorf. 1254.

Bäcker- und Kupferisch, Musiken. 1c. Anzeigen. Rechnungsbuch vom Regierungs- und Schulrath von Lark, in der Riegelschen Buchhandlung zu Potsdam. 46. Die neuen Musikstücke bei dem Stadtmusikdirektor Thiele in Berlin. 370. Abonnement auf die neueste Berliner Morgen-Zeitung „die Zeit“. 744. Karten der Provinz Brandenburg im Verlage von Flemming. 833. Gesetze über das Pohnwesen, Reglement für die Friedens-Sagarethe, Servis, Laris und Termin-Kalender, in der Oederischen Geh. Ober-Postbuchdruckerei zu Berlin. 1050. Juchil-Atlas des Preussischen Staates durch Brundow in Berlin. 1220. Preussischer Stadt- und Landbote in Reustadt-Eberowalde. 1386.

## C.

Capitalien. Capitalien von 1000 Thlr. u. 800 Thlr. sind zu verleihen durch Seibel in Reustadt-Eberow. 1410. Cement-Brennöfen-Anlagen. Des Cement-Fabrikanten Haslinger in Charlottenburg. 617. 948.

Eausseefachen. General-Verammlung der Actionaire der Berlin-Pröglers Eausseebau-Gesellschaft. 210. Einzahlung von 10 Procent der gezeichneten Actien zum Berlin-Pröglers Eausseebau. 562. 966. 1240. Ausgebot des Eausseebaus von Tempelburg bis zur Dramberger Kreisgrenze. 880. 978.

Chemische Fabrik-Anlagen. Des Chemikers Schwarz in Charlottenburg. 388. Des Chemikers Berlinger in Charlottenburg. 576. Des Chemikers Langensfeld in Charlottenburg. 598. Des Kaufmanns Seyl in Charlottenburg. 772.

Citationen, s. Vorladungen.

Coals-Brenn-Anlagen. Der Direction der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Gesellschaft in Wittenberg. 1034.

Communalsachen. Erhebung eines Einkaufsgeldes Aquantischer in Straußberg. 573.

Concurs-Aufhebung. Ueber das Vermögen des Dr. Weßlein in Springbleiche. 60. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Oriemer in Berlin. 173. Ueber den Nachlaß des Kaufmanns Lange in Berlin. 173. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Lebinslein in Berlin. 222. Ueber das Vermögen des Instrumentenmachers Goldberg in Berlin. 703.

Concurs-Eröffnung. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Pöschner in Briesen. 15. 66. Ueber das Vermögen des Schlossermeisters Könnemann in Berlin. 28. 43. 78. Ueber den Nachlaß des Maurermeisters Reichert in Berlin. 43. 74. 96. Ueber den Nachlaß des Dr. med. Bestumth in Berlin. 165. Ueber den Nachlaß des Schlächtermeisters Poth in Berlin. 164. Ueber den Nachlaß der verwitw. General-Landchaftsräthin, Baronin v. d. Trenk in Potsdam. 173. 276. 416. Ueber den Nachlaß des Fabrikanten Dähne in Berlin. 200. 225. 250. Ueber den Nachlaß des Kreisgerichts Hofhappel in Berlin. 201. Ueber den Nachlaß des Gastwirts Riesenkaß in Spanbau. 206. 306. 416. Ueber den Nachlaß des Schuhmachers Pafsch in Falkenhagen. 206. 276. 361. Ueber den Nachlaß des Zimmermanns und Eigentümers Penseler in Briesen. 224. 307. 387. Ueber den Nachlaß des ehemaligen Acuariums, nachher. Privat-Secr. Kleimert in Berlin. 225. 250. 268. Ueber den Nachlaß des Justizraths und Rechtsanwalts Pfeiffer in Berlin. 258. 288. 313. Ueber den Nachlaß des Kaufmanns Wulffert in Berlin. 265. 289. 313. Ueber den Nachlaß des Supernumerarius Felling in Berlin. 295. Ueber das Vermögen des Goldarbeiters Janke in Brandenburg. 272. 347. 490. Ueber den Nachlaß der Wittve des Forstassens-Rendanten Auple in Schöneberg. 288. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Philipp in Berlin. 352. 373. 399. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Stettiner und Somp in Berlin. 353. 373. 399. Ueber den Nachlaß des Kaufmanns Gabriel in Borsdorf. 404. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Puls, genannt Weidt in Berlin. 449. Ueber den Nachlaß des Kaufmanns Hirschberg in Berlin. 472. 501. 537. Ueber den Nachlaß des Schlossergefellen Hand in Berlin. 537. Ueber das Vermögen des Brauereigers Stange in Cöpenick. 543. 567. 592. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Einem in Belgig. 559. 593. 624. Ueber das Vermögen des Decorations-Malers und Restaurateurs Hörner in Berlin. 567. 593. 623. Ueber den Nachlaß des Buchhändler-Pfeiffer in Berlin. 593. Ueber den Nachlaß des Bäckergehilfen Petrusch in Berlin. 599. Ueber den Nachlaß des Buchhändlers Köhler in Berlin. 644. 682. 707. Ueber das Vermögen des Rentiers Brennschütz in Berlin. 689. 707. 742. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Krämer in Berlin. 689. 708. 743. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Jander in Berlin. 960. 794. 896. Ueber das Vermögen des Färbermeisters Purand in Mittenwalde. 690. 707. 742. Ueber den Nachlaß des Post-Assistenten Pempel in Berlin. 715. 742. 771. Ueber das Vermögen der unverheiratheten Risting in Berlin. 781. 771.

802. Ueber den Nachlaß des Kaufmanns Wulffert in Berlin. 778. 802. 820. Ueber das Vermögen des Fuhrherrn Spaarmann in Berlin. 803. 829. 848. Ueber den Nachlaß des Geh. Cammerdieners Pufeland in Berlin. 839. Ueber den Nachlaß des Banquiers Moser in Berlin. 848. 871. 902. Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Fabrikbesizers Eickmann in Berlin. 849. 870. 902. Ueber das Vermögen des früheren Rittergutsbesizers v. Holtenborn in Pinnow. 849. 870. 902. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Puschmann jun. in Brandenburg. 897. 993. 1094. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Dallmer in Berlin. 925. 963. 979. Ueber den Nachlaß des Camb. v. Theol. Jädel in Berlin. 963. Ueber das Vermögen der Kaufleute Heymann, Kron u. Moses Kron in Berlin. 980. Ueber das Vermögen des Fuhrfabrikanten Weistraub in Berlin. 1005. 1251. Ueber den Nachlaß des Tischlermeisters Jansa in Berlin. 1027. 1047. 1073. Ueber das Vermögen des Fournier-Fabrikanten Strauß in Berlin. 1047. Ueber das Vermögen des Knochenbrennerbesizers Brennecke in Berlin. 1088. Ueber das Vermögen der Kaufleute und Cigarrenfabrikanten Spigner und Wieland in Berlin. 1101. 1117. 1144. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Marcus in Berlin. 1118. Ueber den Nachlaß des Gutsbesizers Blügel in Rixdorf. 1144. 1164. 1188. Ueber das Vermögen des Räumers und Kaufm. Schulte in Lindow. 1188. 1907. 1231. Ueber den Nachlaß des Buchhändlers Wolff in Berlin. 1216. Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Radlermeisters Bode in Belgig. 1250. 1283. 1302. Ueber den Nachlaß des Wollwebers Flügge zu Blumenberger Mühle. 1261. 1339. Ueber den Nachlaß des Strümmachermeyers Brande in Berlin. 1261. 1283. 1303. Ueber den Nachlaß des Schlossermeisters und Handelsmanns Eua in Neu-Levin. 1283. Ueber den Nachlaß des Schankwirts Penning in Berlin. 1284. Ueber das Vermögen des Schankwirts Krüger in Berlin. 1297. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Potts in Briesen. 1311. 1338. 1392. Ueber den Nachlaß des Hausbesizers und Partikuliers Pöschel in Berlin. 1324. 1347. 1367. Ueber den Nachlaß des Uhrmachers Pape in Berlin. 1347. Ueber das Vermögen des Cigarrenhändlers Riebling in Berlin. 1348. 1367. 1407. Ueber das Vermögen des Weinhändlers Beckmann in Berlin. 1348. 1368. 1407. Ueber das Vermögen des ehemaligen Schützenhauspächters Selmer in Jechemid. 1377.

Credit-Verfahren. Ueber den Nachlaß des Schankwirts Hoffrichter in Berlin. 43. Ueber den Nachlaß des Seidenwebers Wicht in Berlin. 43. Gegen den Rittmeister a. D. Schlemmer in Berlin. 163. Ueber den Nachlaß des Drochstenwirts Biegnitz in Berlin. 201. Ueber den Nachlaß des Färbers Reumann in Pessin. 234. Gegen den Strumpfwirker Engel in Berlin. 279. Ueber den Nachlaß des Buchhalters Willmann in Cremonen. 279. Gegen den Fuhrfabrikanten Raybaum in Berlin. 381. Gegen den Dr. phil. Billing in Berlin. 388. Gegen die verheirathete Kaufmann Rudolph in Treuenbrietzen. 413. Gegen den Kaufmann Jesca in Berlin. 480. Ueber den Nachlaß des Pferdehändlers Arnheim in Berlin. 490. Gegen den Dr. med. Benzel in Berlin. 500. Ueber den Nachlaß des Wäblers Weidgen in Belgig. 512. Ueber den Nachlaß der Wittve Lüders in Perleberg. 537. Ueber den Nachlaß des Schneidermeisters Somp in Berlin. 537. Gegen den Kaufmann Siffing in Berlin. 544. Ueber den

des Zimmermeisters Vogel in Berlin. 778. Ueber den Nachlaß des Schloßers Stelz in Berlin. 778. Ueber den Nachlaß des Schiffers Wendede in Alt-Müppin. 783. 882. Ueber den Nachlaß des Rentiers Stübbe in Berlin. 803. Ueber den Nachlaß des Glasermeisters Schreiblich in Berlin. 808. Ueber den Nachlaß des Kaufmanns Alexander in Berlin. 829. Gegen den Lehrer Mißbach in Berlin. 830. Gegen den Kammergerichts-Referend. v. Schwerin in Berlin. 830. Ueber den Nachlaß des Wagenlackirers Leismeyer in Berlin. 848. Gegen den Studenten und Literaten Rosenbaum in Berlin. 857. Ueber den Nachlaß des Kanzlei-Assistenten Stieler in Berlin. 858. Ueber den Nachlaß des Federgerichts Schirmer in Berlin. 882. Ueber den Nachlaß des Lohn-Laquais Rodmann in Berlin. 913. Ueber den vermittl. Dorf-Inspector Reichhardt aus Buchholz. 946. 1038. Ueber den Nachlaß des Restaurateurs Gräßmacher in Berlin. 980. Gegen den Handelsmann Döngel in Berlin. 1038. Gegen die unterschlichte Beilich in Berlin 1047. Ueber den Nachlaß des Aderbürgers Rülser in Berlin. 1047. Gegen den Kaufmann Lehnert in Berlin. 1048. Gegen den Conditor Probst in Berlin. 1066. Gegen die vermittl. Schneidermeister de la Roy in Berlin. 1101. Gegen den Kaufmann Dorn in Berlin. 1118. Ueber den Nachlaß des Post-Conduct. Köper in Berlin. 1118. Ueber den Nachlaß des Schneidermeisters Pfefferkorn in Berlin. 1118. Gegen den Kaufmann Roth in Berlin. 1126. Ueber den Nachlaß des ehemal. Regierungs-Referend. Stein in Berlin. 1148. Gegen den Schlossermeister Gellert in Berlin. 1148. Ueber den Nachlaß des Bildners Döbel in Curischlag. 1216. Gegen den Tapezier Mann in Berlin. 1225. Gegen den Fabrikbesitzer Rölzger in Berlin. 1234. Ueber den Nachlaß des Geh. Calculat. Weidlich in Berlin. 1251. Ueber den Nachlaß des Schneidermeisters Rumpel in Rathenow. 1261. Ueber den Nachlaß des Radlermeisters Stolpmann in Berlin. 1297. Ueber den Nachlaß der vermittl. Schlossermeister Schrader in Berlin. 1311. Ueber den Nachlaß des Stelmachers Kanig in Dahlwitz. 1332. Gegen den Partikulier Dupont in Berlin. 1377. Ueber den Nachlaß des Schlossersmeisters in Berlin. 1386. Ueber den Nachlaß des

Schneidemeisters u. reißers Spindler Kerker in Randsa. D. Grafen von Solpi u. Schlüter l. besizers Wagner Fleischer in Lucken Hof in Trieplag Jacobs in Potsdamstration in Berlin. 7 Ebel in Berlin. 7 Berlin. 743. des 743.; der Maschin in Berlin. 772.; d 788.; des Maschine des Appreteur Lan von Löschbrand i genbank in Brande tion in Berlin. 84 Berlin. 840.; des 849.; des Maschi 882.; des Fabrikke der Fabrikbesitzer Kaufms. Bergeme Grundeiß in Berl in Berlin. 996.; i Berlin. 996.; des dorf. 1010.; des des Besitzers des Handmann, Rose Herren Steindorf meisters Kunz in Bohneshof. 1127 1164; des Masch Seidenwaaren. 8 des Destillateurs Hovemann in Be in Berlin. 1311 Berlin. 1311.

Direction der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft der Stadt geschenkte Feuerspritze. 846; des Majestrats zu Rheinsberg für die von der Direction der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ihm geschenkten Feuer-Eimer. 1220.

Darr-Anlagen: der Brauereibesitzer Abesser u. Pollefreund in Pabelberg. 803; der Brauereibesitzer Lehmann in Jüterbogk. 1073.

Diebstähle. Verschiedene Gegenstände der verehelichten Bahnwärter Andree in Reusbad C. B. 9. Verschiedene öffentliche Papiere und baares Geld, zusammen 8856 Thlr. 4 Sgr., mit einem ledernen Koffer in Alt-Ruppin. 47. 79. Verschiedene dem Dienstknecht Döbberth in Reu-Friedrichsdorf als muthmaßlich entwendet abgenommene Gegenstände. 83. Gelder und verschiedene Sachen des Schaafmeisters Seuß auf der Stollenberger Schäferrei zu Sandberg. 93. Zwei Kober mit Mandeln und Perlschmuckstücken, von zwei Einwohnern aus Hollensdorf in der Kiefern-Schönung zwischen dem Gasthof zum Pirsch und dem Bergmannischen Chauffeewärterhause verscharrt gefunden. 94. Dienentraas und Wachs, von dem Arbeitsmann Grunke in Neuchäuten verkauft. 94. Geld des Bäckermeisters Kammann aus Strausberg auf dem Wege von Bernersheim über Willmersdorf nach Biesenthal. 189. Verschiedene Gegenstände von der Dunkelbergerschen Mühle in Görske. 227. Eine neusilberne Lichtschere, als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen, bei der Kreisgerichts-Commission I. in Schwiebus. 228. Betten, Holz- und Obstkäuze der Koffathengutsbesitzerin Meier in Laßdorf. 238. 268. Verschiedene, bei einem, auf der Durchreise in Berlin verhafteten Handwerksburschen als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommene Gegenstände. 256. Mehrere bei dem bestrafteu Schuhmacher Boge aus Pustitz gefundene, muthmaßlich gestohlene Gegenstände. 277. Eine auf dem Schöneberger Felde gefundene, muthmaßlich gestohlene Kiste mit Lampen-Cylinder und zwei Flaschen. 277. Verschiedene Gegenstände mittelst gewaltthätigen Einbruchs bei dem Ziegeleibesitzer Albrecht in Pechüle. 320. Verschiedene Gegenstände vom Frachtwagen des Fuhrmanns Haller aus Eschwerder auf der Chauffee zwischen Berlin und Bernersheim. 334. Ein blauer Tuchmantel, ein Schaafpelz und eine Cigarrenspitze, in einer Heumiethe im Dorfe Berge gefunden und muthmaßlich gestohlen. 401. Pflanz-Eichen aus einem Königl. Forstrevier im 24. Forstrevier des Gutes Sternichow, dem f. g. Krügerlampe, auf dem Wege von Wankow nach Dargardt gefunden und muthmaßlich gestohlen. 430. Junge Apfelbäume in Charlottenburg. 430. Eine Cigarrenkiste, als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen, bei der Kreisgerichts-Commission zu Coepenick. 487. Ein Regenschirm, ein Herrenhut und Bettüberzug, als muthmaßlich gestohlen bei dem Wäbner Höhne in Dahmsdorf in Beschlag genommen. 538. Verschiedene Gegenstände aus der Berlin-Ludauer-Postern-Post in der Gegend des Tempelhofer Berges. 572. Eine zweigeschloßne silberne Taschenuhr aus dem Quartier einer Militär-Person in Brandenburg. 614. Eine silberne Taschenuhr des Arbeitsmanns Mohr in Boppenburg. 621. Wehl und Wehlstücke des Mühlenmstrs. Schulze in Spandau. 641. Verschiedene Ränzen aus einem Schrank in der Wohnung des Koffathens Doppend in Radbush. 689. Rasiermesser, bei einer des Diebstahls verdächtigen Person in Beschlag genommen

durch das Kreisgericht zu Genthin. 703. Junge-Eichen in Peinersdorf. 729. Ein Terzerol und eine Schlüsseldrüse, als muthmaßlich gestohlen mit Beschlag belegt durch das Kreisgericht zu Wittstock. 737. Eine goldene Spindelnuhr, 3 russische Banknoten und die Hälfte von einem Herrenmantel, bei dem angeblichen Deconomen frühern Arbeitsmann Zaher und Neujahn als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen durch das Kreisgericht zu Prenzlau. 767. Verschiedene Schlüssel bei einer des Diebstahls verdächtigen Person in Beschlag genommen durch das Kreisgericht zu Spandau. 778. Verschiedene Gegenstände, bei bestrafteu Dieben in Neu-Trebbin in Beschlag genommene, muthmaßlich gestohlene Gegenstände. 808. Ein Regenschirm, ein Stiel und ein Korbgeflecht, einem eingekerkerten Mann, der Chauffee zwischen dem Rosenthaler Thore und dem Gesundbrunnen bei Berlin, angeblich entwendet. 821. Verschiedene, bei dem Arbeitsmann Bening'schen Eheleuten in Altschöneberg vorgefundene, muthmaßlich gestohlene Gegenstände. 821. Ein Tischisch und Damenstrümpfe, als muthmaßlich gestohlen an die Kreisgerichts-Deputation in Hasenwall abgeliefert. 822. Kindertaschentücher und ein Taschmesser, einem Gefangenen bei seiner Verhaftung als muthmaßlich gestohlen abgenommen durch das Kreisgericht zu Brandenburg. 901. Verschiedene, den Verscheu Schreiber, Dittmann und Thiele als muthmaßlich gestohlen abgenommene Gegenstände bei dem Kreisgericht zu Prenzlau. 999. Eine lombardene Taschenuhr in Berlin. 1008. Ein Arbeitswagen des A. Eybow in Berlin. 1034. Verschiedene, einem bestrafteu Diebe als muthmaßlich abgenommene Gegenstände bei der Kreisgerichts-Commission III. zu Schwedt. 1053. Verschiedene Gegenstände aus der Wohnung des Predigers Herrmann in Groß-Mudrow. 1072. Acht Hammel des Häfners Strüver in Stranepahl. 1098. Ein schwarzseidener Regenschirm, bei einer Diebin als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen, bei der Kreisgerichts-Commission I. zu Schwedt. 1098. Ein Bettlaken, als muthmaßlich gestohlen mit Beschlag belegt durch das Kreisgericht zu Berlin. 1115. 150 Stück Blumenzwiebeln, bei einem Diebe als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen bei dem Kreisgericht zu Berlin. 1124. Eine, muthmaßlich von dem Arbeitsmann Kiewitt aus Grimnitz entwundene Taschenuhr bei der Kreisgerichts-Commission zu Joachimsthal. 1141. 1161. Verschiedene Gegenstände der verehel. Schleifer Pöple auf dem Wege von Preusnitz nach Riemegl. 1161. Verschiedene Tuche und andere Sachen des Tuchfabrikanten Gentrich aus Brandenburg. 1166. Verschiedene Tuche von einem Marktwagen auf dem Wege von Brandenburg nach Potsdam. 1168. Baares Geld und andere Gegenstände aus einem Kloster in Brandenburg. 1168. Taschenuhren des Uhrenhändlers Peters in Alt-Landenberg. 1191. Verschiedene Sachen aus zwei Eisenbahnwärterbuden bei Brandenburg. 1214. Dusenpflanzen als wahrscheinlich entwendet angehalten im Wittenberger Kreise. Eine, bei dem Schneidergesellen Lindenberg in Prenzlau als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommene Theelanne. 1263. Im Verwahrsam von bestrafteu Dieben gefundene, wahrscheinlich auf Märkten gestohlene Gegenstände bei der Kreisgerichts-Commission zu Baruth. 1291. Verschiedene Gegenstände, als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen bei dem Kreisgericht zu Berlin. 1291. Ein Ende Kupfer-Rohr von einem Dampfkessel in Brandenburg. 1300. 1734 Thlr. aus der Kreis-Casse zu

Kügelwunde. 1343. Diensthörbe des Wählensbesizers Jäger in Sandberg. 1346. Zwei Altarleuchter aus der Kirche zu Radel. 1346.

Dienststellen, Besetzung und Beschäftigungs-  
Gefuche. Besetzung d. Bürgermeisterei in Duxow. 17. Ein Schmidt wird gesucht durch v. Köpckebrand in Saarnow. 84. Besetzung der Stelle des Stadtwachmeisters in Liebenwalde. 96. Schriftliche Arbeiten werden angefordert in dem concessionierten Schreibe-Bureau Klosterstr. Nr. 30. in Berlin. 108. Einige Pandolherstellen sind zu besetzen durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 112. Ein Hofsekretair sucht eine Stelle durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 112. Ein Meier sucht eine Stelle durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 112. Arbeiter finden Accorarbeit auf der Hegerlei Permsdorf. 112. 627. 662. 694. 720. 966. 989. Ein Candidat der Theologie wünscht als Pandolher eine Stelle zu übernehmen durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 180. Ein Hofbeamter, einige Gärtner und Wirthschafterinnen können Stellen erhalten durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 180. Besetzung der Rectorstelle an der Stadtschule in Treuenbriegen. 199. Besetzung einer neuen Lehrstelle an der Stadtschule in Berstow. 198. Ein Wirthschaftsmeier wird verlangt Als Schönhauserstr. Nr. 24. in Berlin. 204. 224. 254. Eine Weinmeisterstelle ist offen auf dem Gute Klein-Machnow. 231. 254. Ein Wählensbesizer kann ein Unterkommen finden durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 228. Commissionaire zum Verkauf eines gangbaren Artikels werden gesucht sub G. V. poste restante Frankfurt a. M. 268. 292. 318. Pensionaire finden ein Unterkommen bei Pandow in Potsdam. 284. Besetzung einer Elementarlehrstelle in Spandau. 296. Besetzung der Prorectorstelle an der höheren Mädchenschule in Berstow. 296. Besetzung einer Lehrstelle an der Stadtschule in Freienwalde a. d. O. 302. Besetzung zweier Lehrstellen in Gollsen. 302. Besetzung d. Pöde-Aufsichtstelle in Spandau. 336. Besetzung der Bürgermeisterei in Wittstock. 332. 372. 401. Ein Wählensbesizer sucht eine Besizerstelle durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 354. Einige Landwirthschafterinnen suchen Stellen durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 354. Pensionaire können aufgenommen werden durch die verm. Rendant Schmidt in Potsdam. 384. Besetzung eines Nachtwächter- und Todtengräberpostens in Riemegl. 385. Besetzung der Treutorstelle bei dem Magistrate in Neustadt-Ebersw. 434. 480. Für Stubben-Roden finden Arbeiter Beschäftigung bei dem Dominium Permsdorf. 458. 474. Besetzung der ersten Lehrstelle an der Stadtschule in Neustadt-Ebersw. 490. Besetzung einer Elementarlehrstelle in Spandau. 490. Besetzung der Bürgermeisterei in Neustadt a. d. O. 504. 540. Ein zuverlässiger Förster kann eine einträgliche Försterstelle erhalten durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 514. Einige Oeconomie-Inspectoren, Gärtner und Landwirthschafterinnen können Stellen erhalten durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 514. Oeconomie-Claven können placirt werden durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 514. Besetzung der Stadtsecretairstelle in Altdöb. 540. Kinder, die die Lehrgerber-Profession erlernen wollen, finden einen Meister bei Schöpffer in Berlin. 546. 570. 604. Besetzung der Rectorstelle an der großen Schule in Spandau. 574. Arbeiter zum Thonarbeiten finden Beschäftigung auf der Hegerlei zu Permsdorf. 578. 594. Besetzung einer Elementarlehrstelle in Strassburg a. M. 594. Besetzung der Bürgermeisterei in Pörlberg. 616.

624. Ein Brenneri-Inspicitor kann placirt werden durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 632. Mehrere Oeconomie-Claven, sowie Landwirthschafterinnen werden gesucht durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 632. Besetzung der Hälse-Jägerstelle in Freienwalde a. d. O. 691. Ein Landwirth wird auf ein Etablissement bei Potsdam verl. 702. Besetzung der Stelle eines Rädelschen Chaussee-Aufsichters in Brandenburg. 716. Besetzung einer Nachtwächterstelle in Pörlberg. 747. Ein Wirthschaftsmeier sucht ein Unterkommen durch Betandt in Spow. 749. Ein Brauer findet ein Unterkommen durch Jungheim in Schwedt. 810. Mehrere Pandolherstellen sind zu besetzen durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 834. Ein Förster, ein Gärtner, sowie Landwirthschafterinnen können Stellen erhalten durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 834. Besetzung der Lehrstelle zu Friedrichshaler Glasütte. 846. Besetzung der alten Lehrstelle an der Stadtschule in Strausberg. 855. Besetzung der Nachtwächter- und Todtengräberstelle in Tempin. 855. Hier Milchpächter werden gesucht vom Dominium Blankenfelde und Rosenthal. 859. 884. Eine Stelle für eine Wirthschafterin wird gesucht durch Dartsch in Potsdam. 880. Besetzung der 13ten Lehrstelle an der Stadtschule in Neustadt-Eberswalde. 882. 967. Besetzung einer Nachtwächterstelle in Luckenwalde. 882. Besetzung der Organistenstelle in Spandau. 901. Besetzung der Lehrstelle in Sonnenburg. 935. Mädchen und Damen finden Aufnahmestellen und Gelegenheit zur Auszubildung durch Hrl. Dorey in Berlin. 938. Besetzung der Baugesetzstelle in Berlin. 939. Ein junges Mädchen findet bei einer Beamtenfamilie Aufnahme durch den Freigeb. Dr. Lorenz in Potsdam. 966. Besetzung einer besoldeten Nachtwächterstelle in Wittstock. 986. 1010. 1024. Ein Stellmacher wünscht auf einem herrschaftlichen Gute eine Stelle als Meier zu übernehmen durch Bernide in Neustadt-Ebersw. 1014. Besetzung der Polizeibiennerstelle in Budow. 1015. Besetzung der Sparlaffen-Kandantenstelle in Spandau. 1064. Besetzung der Wählens-Administratorenstelle in Pörlberg. 1064. Besetzung der 7ten Lehrstelle an der Stadtschule in Strausberg. 1098. Besetzung der Bürgermeisterei in Pörlberg. 1160. Besetzung der 6ten Lehrstelle an der Stadtschule in Trebbin. 1160. 1197. Besetzung der Bürgermeisterei in Dranienburg. 1171. 1182. Ein Hofverwalter, ein Kunstgärtner, ein Meier, ein Diener und Landwirthschafterinnen können Stellen erhalten durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 1174. Besetzung der Revierjägerstelle in Groß-Berren. 1182. Besetzung der 14ten Lehrstelle an der Stadtschule zu Neustadt-Ebersw. 1183. Ein Domainen-Actuar und ein Hof-Secretair suchen Stellen durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 1196. Landwirthschafterinnen können Stellen erhalten durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 1196. 1220. Besetzung der Landbriefträgerstelle bei der Post-Expedition zu Kyritz. 1214. Besetzung der Landbriefträgerstelle bei der Post-Expedition zu Joachimsthal. 1214. Einige Pandolherstellen sind zu besetzen durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 1220. Ein Zieglermeister kann eine Stelle erhalten durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 1220. Besetzung der Briefkastenwärterstelle bei dem Postamt zu Brandenburg. 1230. Besetzung der 3ten Nachtwächterstelle in Spandau. 1238. Oeconomien, Kunstgärtner, ein Meier und Landwirthschafterinnen weiß nach Seidel in Neustadt-Ebersw. 1262. Besetzung der Landbriefträger- und Postbotenstelle in Saarmund. 1263.

Befegung der Landbriefträgerstelle bei der Post-Expedition in Paffow. 1280. Ein Handlungslehrling wird gesucht durch Gütling in Potsdam. 1290. Befegung der Landbriefträgerstelle bei der Post-Expedition in Linsow. 1292. Befegung der Landbriefträgerstelle bei der Post-Expedition in Königs-Bauernhausen. 1316. Eine Stelle für einen Gärtner ist offen auf dem Gute Klein-Rachnow. 1330. 1336. Befegung der Post-Secretairstelle in Strassburg a. M. 1332. Befegung der Landbriefträgerstelle bei der Post-Expedition in Trebatsch. 1332. Ein Tabackspflanzer kann eine Stelle erhalten v. Seidel in Neustadt-Ebersw. 1334. Einige Post-Secretaire können Stellen erhalten durch G. L. Seidel in Neustadt-Ebersw. 1334. Arbeiter finden Beschäftigung auf der Ziegelei zu Permsdorf. 1336. Befegung einer Landbriefträgerstelle bei der Post-Expedition in Belgig. 1373. Ein Meier sucht eine Stelle durch Seidel in Neustadt-E. B. 1410. Ein Ziegeleimeister wird gesucht durch Seidel in Neustadt E. B. 1410.

## E.

Eisenbahn-Angelegenheiten. Verloosung von Prioritäts-Actien der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft. 34. 1334. Ausretzung neuer Diodendenscheine zu den Stammactien A. u. B. der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft. 330. 374. 392. Ausloosung von Prioritäts-Actien der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft. 334. 436. 670. Kiestieferung zum Neubau des Geleises auf der Berlin-Frankfurter Bahnstrecke. 604. 627. Einlösung der gekündigten Prioritäts-Volligationen ser. III. der Niederdeutschl.-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft. 782. 806.

Eisen gießerei-Anlagen. Der Herren Bachholy und Peterlen in Berlin. 986.

Empfehlungen. E. Brerendoff in Brandenburg empfiehlt sich zur Anfertigung von Feuersprizen. 384. Schmiedemeister Benzel in Berlin empfiehlt sich zur Anfertigung von Wind- und Wasser-Mühleneisen-Arbeiten. 370. 604. 627. 1122. Hrn. Bürgermeister Wolke in Berlin empfiehlt sich als Concipient. 1106. Carl Solms in Potsdam empfiehlt seinen Gasthof zur Stadt Magdeburg. 1174. 1220. 1236. Willwig in Berlin empfiehlt sich zur Besorgung von Erfindungs-Patenten. 1174. Carl Schubert in Potsdam empfiehlt seinen Gasthof zum Fürsten Blücher. 1278. Musiklehrer Duder in Schenkendorf empfiehlt sich zum Stimmen der Instrumente. 1334.

Erkenntnisse, gerichtliche. Gegen den Kaufmann Lancer aus Schwedt. 10; den Nagelschmiedegesellen Engel aus Prenzlau. 31; die unverheh. Krüger aus Briesen. 31; die unverheh. Gränesfeld aus Berlin. 31; die separirte Jaebide aus Oderberg. 31; den Klempnergesellen Horthun und Genossen aus Berlin. 33. 34; den Candidaaten der Feinmekunst Haase aus Potsdam. 50; den Schiffknecht Klöße aus Zschern. 63; den Zimmergesellen Sperling aus Briesen. 80; den Dachbedergerellen Paul. 81; den Schmiedegesellen Schulz aus Albrechtshaus. 83; den Schiffbauergesellen Schaumburg. 102; die verheh. Zimmergesellen Hude. 146; den Schmiedegesellen Nirdorf aus Schwedt. 147; den Schmiedegesellen Weglow in Berlin und Genossen. 162; den Weichschmiedegerellen Bod aus Frankfurt a. d. O. 160; den Arbeitsmann Fahrndt aus Denlow. 169; den Löfbergerellen Pempel aus Berlin. 177; den Eigenthümer Strichlow aus Wichmannsdorf. 198; den Ar-

beitsmann Krause. 220; den Wauergesellen Müller aus Prenzlau. 220; den Arbeiter Gärndt aus Neustadt-Ebersw. 228; die Wittwe Krüger aus Biesenthal. 228; den Arbeitsmann Raj aus Herrenstein. 229; den Executor und Landreiter Schmidt. 233; den Arbeitsmann Krumann aus Reinickendorf und Genossen. 236; den Bädermeister Krenot aus Schwedt. 239; den Dienstknecht Fränz aus Tschow. 236; den Tagelöhner Lehmann aus Luchowalde und Genossen. 236; den Arbeitsmann Dähle aus Sinfenbütte. 237; die unverheh. Dier. 277; den Privatschreiber Rhode in Berlin und Genossen. 291; den Mühlenmeister Voigt in Grop-Einde. 321. 335. 372; den Büchhändler Krüger aus Schloßberg. 343; die unverheh. Wäner-Alfger Ahlgrimm aus Barow. 344; den Arbeitsmann Kulke aus Briesen. 344; den Kossäthen Pirschmann aus Grop-Margah. 371; den Arbeitsmann Berger. 371; den Arbeitsmann Thiele aus Brandenburg. 372; den Bädergesellen Ratsch aus Lottwig. 372; den Burschen Ralf. 380; den Handlungs-Commiss Gräbner in Berlin. 380. 414. 430; die verheh. Rattunbruder Dierle und Genossen in Berlin. 395; den Arbeitsmann Schulz. 396; den Tischler Stigmund aus Barnow. 396; den Arbeitsmann Bell aus Sorau. 401; den Cigarrenmacher Wichmann aus Berlin. 409; den Weber Bollin aus Siebing. 410; den Arbeitsmann Schroder. 410; den Arbeitsmann Kriesmeister aus Briesen. 421; den Mälergesellen Siwert, den Zimmermann Siwert und den Arbeitsmann Hedwig aus Wollenberg. 421; den Arbeitsmann Jaebide aus Kiepe. 431; den Arbeitsmann Sperling aus Alt-Ranft. 431; die verheh. Maurergesellen Jabel aus Briesen. 431; den Drechslermeister Grader aus Sitaußberg. 431; den Bädermstr. Raafche und den Tischlermeister Lampers aus Briesen. 431; den Knecht Quachdorf aus Alt-Kiepe b. Br. 437; den Tagelöhner Jahnke aus Krienwalde a. d. O. 437; den Tagelöhner Chr. Hr. Aug. Holzhausen, den Knecht Groß und den Tagelöhner Chr. Holzhausen. 437; den Schmiedegesellen Kämme aus Straußberg. 437; den Arbeiter Scherber aus Neu-Trebbin. 438; den Aderbäuerer Püttig aus Biesenthal. 434; den Knecht Freimuth aus Neustadt-Ebersw. 434; den Arbeitsmann Priglow aus Neustadt-Ebersw. 434; den Seidenwirtergesellen Wirschauf aus Brandenburg. 434; den Bädergesellen Klafschmidt. 467; den Knecht Gerde aus Dreeß. 467; den Arbeitsmann und Schiffsknecht Biesmann aus Tangermünde und Genossen. 468; den Schnittwaarenhändler Thal aus Gredow. 487; den Gattlergesellen Panke aus Patschlau. 488; den Schneidemeister Hebenkreit aus Briesen. 504; den Tagelöhner Brinde aus Sambberg. 504; den Kossäthen Blide aus Damm-Past. 511; den Schlossergesellen Schönberg, auch Schönborn genannt aus Däben. 523; den Brunnenmacherges. und Arbeiter. Nischels aus Schwedt. 532; den Arbeitsm. Wächhorn u. Gen. in Berlin. 533; den Tischler. Gurth aus Margah. 535; den Hausknecht Eggert aus Planten. 535; die Wittwe Sellin aus Angermünde und Genossen. 535; den Arbeitsmann Dreger aus Briesen. 535; den Arbeitsmann Prahl aus Luchow. 537; den Seilergesellen Dietrich aus Jiste. 573; den Schlossergesellen Glad aus Reife. 573; den Conditorgesellen und Privatschreiber Schrader aus Magdeburg. 587; den Mälergesellen Schöndt aus Trebbin. 587; den Arbeitsmann Brandt aus Hennigsdorf und Genossen. 588; den Hausknecht Reik in Berlin. 596; den ehemaligen Decanum Radow aus Jechenid. 614; die



Heinrich Andree aus Wiesbaden und Kriecher aus Rothweil. 642. 707. 861; den Dienstknecht Klinge aus Zehdenick und Genossen. 650; den Schneidergesellen Schumann aus Jersch und Genossen. 651; den Schuhmacher Kallod aus Pilschen und Genossen. 658; die Gerbergesellen Behrend aus Friedeberg, Wilde aus Cottbus, Wiebebrad aus Demmin und Carlsner aus Torsie 671; den Zuckersieder Kuphal aus Fabelberg und Genossen. 713; die sep. Arbeitsmann Wehlberg aus Freienwalde und Genossen. 737; die Seidenwirkergesellen Richter aus Berlin und Genossen. 768; den Ziegelbrenner Sperber aus Freienwalde. 775; den Arbeitsmann Nachtwilde aus Berlin und Genossen. 776; den Arbeitsmann Bergemann, auch Krügel genannt, aus Wittstock, und den Schorasteinsegersgesellen Krause aus Jechlin. 787; den Handarbeiter Spiesche in Lütze. 799; den Kürschnerlehrling Schröder aus Remberg. 801; den Arbeitsmann Schröder aus Schönwerder. 811; den Tischlergesellen Ducht aus Sped. 820. 961. 1035; den Bäcker- gesellen Klaffschinsky aus Danzig. 823; die verechl. Arbeitsmann Kothbe in Prenzlau. 828; den Arbeitsmann Braun in Ewaldshof. 828; den Dienstknecht Penze in Ahrensborn und Genossen. 836; den Dachdecker- gesellen Paul. 837; die Arbeitsleute Georg Christian und August Ferdinand Wille aus Neustadt-Ebersw. 861; den Schneidermeister Schiele aus Strassberg. 862; vormaligen Briefträger Raacke in Briegen. 862; die Arbeiter Gebr. Jiegler aus Pregerwähe. 862; den Arbeitsmann Schwerdtfeger aus Rauen. 869; die verw. Nagelschmiedes- gesellen Schüller in Brandenburg. 869; den Seidenwirkergesellen Epp in Berlin und Genossen. 886; den Arbeitsmann Dorchert aus Friesack. 888; den Barischen Weiskner aus Neustadt-Ebersw. 888; den Leutner Wittkopf aus Darskow. 893; den Handelsmann Rathhorne aus Wackst. 901; den Schiffskoch Dörfert in Brandenburg. 901; den Militairkräftling, Vergolder Stambinger aus Berlin. 923; den Arbeitsmann Schulz aus Spandau und Genossen. 934; den Tischler- ge- salbow aus Neu-Kuppin. 935; den Schneidergesellen Popiofowky aus Alt-Stompe. 993; den Arbeitsmann Grabert aus Prenzlau. 1000; den Arbeitsmann Hirschberg aus Neu-Kuppin und Genossen. 1001; den Böttcher Pannemann aus Rerp. 1024; den Arbeitsmann Thomaus aus Schwedt. 1024; den Maurergesellen Schmidt aus Templin. 1032; den Tagelöhner Bachholz aus Wittstock und Genossen. 1044; den früheren Guts- pächter v. Köppern aus Lübz. 1065. 1116. 1162; den Tischkünstler Rensel aus Berlin. 1072; den Tagelöhner Kraus aus Falkenberg und Genossen. 1072; den Gürtlergesellen Pingz aus Berlin und Genossen. 1099; den Arbeitsmann Pantow aus Joachimsthal und Genossen. 1108; den Dienstknecht Döbberlin aus Neu-Friedrichsdorf. 1108; den Arbeitsmann Grothe aus Schwedt und Genossen. 1109; den Knecht Wendt aus Järßenwerder. 1132; den Handlungs- gebülken Illenthal aus Colberg. 1132; den Schiffsknecht Timm aus Bittenberge und Genossen. 1147; den Arbeitsmann Jacobs aus Berg und Genossen. 1162; den Arbeitsmann Brünne aus Berlin und Genossen. 1181 — 1186; den ehemaligen Kammergerichts- Auscult. v. Hoch- stetter und Genossen. 1192; die Arbeiter Eisenborn und Wensmer aus Neu-König 1193; den Maurergesellen Ros- low und den Nagelschmied Roslow aus Neustadt-Ebersw. 1193; den Arbeiter Herrmann aus Marienwerder. 1194; den Tagelöhner Schwarz aus Neu-Trebbin 1194; den Schiffs- termister Altmann aus Königl. Neu-Rerp. 1194;

die Arbeitsleute Müller aus Werblau und Kriecher aus Friedrichshof. 1200; die Handarbeiter Lehmann und Sper- ber aus Stolpenhagen und Genossen 1208; den Arbeits- mann Schwarz aus Briegen und Genossen. 1214; den Handlungs- Reisenden Pfl aus Neu-Kuppin. 1221; den Arbeitsmann Liebenberg, genannt Lehberg aus Jechlin. 1229; den Schuhmacher Paritzel aus Honau. 1229; den Arbeitsmann Altmann aus Kyritz und Genossen 1238; die Arbeitsfrau Wendt aus Gerawalde 1239; den Arbeitsmann Wendt aus Beunregard. 1239; den Arbeitsmann Gercke aus Berlin und Genossen. 1241; den Böttcher Pannemann aus Rerp. 1242; den Schneiderlehrling Altmann aus die sep. Städtemann in Prenzlau. 1250; den Einleger Schulz aus Gummersdorf und Genossen 1282; den Tischler- gesellen Drüllisch aus Berlin und Genossen. 1288; die unverschulte: Mühlberg und den Bauersohn Spow aus Linn. 1290; die unverschulte Philipp aus Prenzlau. 1298; den Schäfer- knecht Heise aus Luchow und Genossen. 1318; den Schneidergesellen Popiofowky aus Alt-Stompe. 1317; den Brauerknecht Higner aus Potsdam. 1323; den Arbeitsmann Genslober aus Brandenburg. 1331; den Arbeitsmann Demantowski aus Berlin und Genossen. 1344; Bergsdorfer Hartmann aus Potsdam. 1353; den Dienstknecht Matthe und Laasow und den Tagelöhner Postmann aus Wgl. 1373; den Arbeitsmann Hirschow aus Potsdam und Ge- nossen. 1373; den Arbeiter Pilger aus Alt-Gärtschen. 1396; den Arbeitsmann Thomas aus Brandenburg. 1396; den Candidaten der Medicin- studium Gerde aus Berlin- gen. 1406;

Erkenntnisse, kriegsrechtliche. Gegen den Unteroffiz. Schröder aus Callis. 17; den Militairkräftigen Weimann aus Schmiedeberg. 94; den Linienkräftling Schilde aus Romaweh. 257; den Küstler Banermann aus Rensdorf. 1024; den Portepée- Fähnrich Maternowicz aus Gröh. 1176; den Fusaren Brischend und den Militärtr. Krause. 1205. 1262; den Garde- du- Corps Meyer aus Kahlen und die Fusaren Schlüter aus Königsberg i. d. R., Grönlung aus Memel und Mayrlich aus Jgel. 1259.

## F.

Färberei-Anlagen: der Herren Breslauer und Meyer in Berlin. 716; des Färbereibekkers Stiering in Berlin. 747.

Feuerversicherungswesen. Receptionstermin bei der Cassa der Ausgebauteu für die Ost- und Westpreignig. Rechnungslegung und Abänderung der Statuten. 111; Feuer-Cassengelder-Ausschreiben für die Mitglieder der Preignigischen Privat-Land-Feuer-Cassa. 180; Geschäftsstand der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Albers- feld. 326; Beitrags-Ausschreiben für die Mitglieder der Mobiliar-Brand- und Hagelschaden-Versicherungs-Gesell- schaft zu Brandenburg. 378; Resultate der Rechnung der Rechner und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft pro 1851—435; Annahme von Versicherungen bei der Feuer- Versicherungs-Anstalt Borussia. 482; Feuer-Cassengelder- Ausschreiben für die Mitglieder der Immobilien-Feuer- casse der Ausgebauteu der Ost- und Westpreignig. 628; Annahme von Versicherungs-Anträgen für die Feuer-Versicherungs- gesellschaft Colonia durch E. A. Rudnik in Potsdam. 790; Feuer-Cassengelder-Ausschreiben für die Mitglieder der Ost- und Westpreignigischen Privat-Land-Feuer- casse. 860; Ueber- nahme der Agentur für die Vaterländische Feuer-Ver-



Reisungs-Gesellschaft in Elberfeld durch den Kaufmann Jech in Leipzig. 990. 1014; Beiträge für die Mobiliar-Brand- und Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft zu Brandenburg. 1130.

**Einrichtungsgegenstände:** der Kaufleute Gebrüder Neumann in Berlin. 748.

**Vorrichtungsgegenstände:** bei der Königl. Kreisgerichts-Commission I. und II. in Belgig. 18; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Oberberg. 19; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission II. in Jechenid. 37; bei dem Königl. Kreisgericht in Tempin. 20; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Storkow. 30; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Doyenburg. 30; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Dranienburg. 31; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Bernau. 31; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Reustadt a. d. D. 31; bei dem Königl. Kreisgericht in Westow. 31. 148; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Charlottenburg. 63. 64. 64 173. 308. 432. 568. 691; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Joachimsthal. 74; bei dem Königl. Kreisgericht in Spandau. 90; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Treuenbriegen. 142; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Jechenwalde. 142; bei dem Königl. Kreisgericht in Potsdam. 142; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Trebbin. 142; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Jechen. 143; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Jechenwalde. 143; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Straußberg. 203; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Joch. 207; bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Friedland. 232; bei dem Königl. Kreisgericht in Weizen. 1324; bei dem Königl. Kreisgericht in Wittfod. 1345.

G.

**Gasbereitungs-Anstalten:** der Fabrikbesitzer Stobwasser und Comp. in Berlin. 882.

**Gefundene Sachen.** Eine leinene Jade und Pese in der Würower Pese, eine Tonne mit ca. 5 Etr. Eßig in der Ober am neuen Zoll und eine Jagdhündin bei dem Webermeister Miele in Angermünde. 10; 5 Weizen Weizen im Stalle des Schuhmachers Regenmacher in Perleberg. 39; verschiedene Gegenstände in öffentlichen Fuhrwerken zu Berlin. 106; verschiedene, an das Kreisgericht zu Prenzlau abgelieferte Gegenstände. 100; verschiedene Gegenstände im Bezirk des Kreisgerichts zu Berlin. 170. 270; verschiedene Gegenstände im Bezirk der Kreisgerichts-Commission zu Dranienburg. 189; verschiedene Gegenstände im Laufe des Jahres 1851 auf der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn und resp. in deren Räumlichkeiten gefunden und auf der Station zu Brandenburg abgeliefert. 306; eine Börse mit Geld auf der Prenzlauer Chaussee bei Jagdorf. 312; ein Regenschirm und ein Sack mit Gerste, resp. auf dem Wege von Brandenburg nach Schmögele und im Garten der Wittwe Gelske zu Brandenburg. 344; eine Kiste, 5 Stüde weißes Band, und ein Geldbeutel mit 14 Egr. 6 Pf., bei der Kreisgerichts-Commission zu Berlin. 475; Gelder und Effecten, bei dem Stadtgericht zu Berlin. 478. 537; verschiedene Gegenstände in öffentlichen Fuhrwerken zu Berlin. 496; eine goldene Epistelbrücke und eine Auktions-Losung für, als verrentlos verkaufte Sabern bei dem Stadtgericht zu Berlin. 524; ein eigenes Auktions, gezeichnet: A. C. I. K. Nr. 304—11.

X. 14. — bei Elberburg. 547; ein doppelter George, gebor auf dem Schiffbauerdam in Berlin. 614; verschiedene, an das Kreisgericht zu Potsdam abgelieferte Gegenstände. 622; in öffentlichen Fuhrwerken in Berlin gefundene Sachen. 847; Rechter und Rechternecht auf der Feldmark des Amtes Brüssow. 933; ein Geldbeutel mit Schüsseln und Geld auf der Chaussee bei Elsholz. 960; verschiedene Gegenstände, an das Kreisgericht zu Spandau abgeliefert. 977; ältere Silbermünzen auf dem Grundstück des Tischlermeisters Schröder in Prigwall. 1045; Gelder und Effecten, abgeliefert an das Stadtgericht zu Berlin. 1031; in öffentlichen Fuhrwerken in Berlin gefundene Sachen. 1169; ein Schwein und eine Pilschmücke in Berlin. 1369; sieben Föcher auf dem Grundstücke des Tischlermeisters Schulz in Gr. Derschan. 1169; ein grauerneuer Sack mit einer Bedende, einem Kussack, einem Braumantel und einem Hammer auf dem Markte in Weizen. 1205; ein Stück klebendes Bauholz im Fabelstrome bei Rassenow. 1231; ein goldener Kranz, geg. M. N. 1847., bei der Kreisgerichts-Commission zu Joch. 1300; ein hartes Tau mit 2 eisernen Halen im Rathhause zu Preßer. 1332; verschiedene Gegenstände, in der Nähe des Sees bei Güterg. 1332; verschiedene Münzen, angeblich von dem Fleischer-gefallen Sack in der Gegend von Parai gefunden. 1375. 1397; verschiedene Gegenstände, zum Gewehrman abgeliefert an das Stadtgericht zu Berlin. 1375.

**Gemeinschaftstheilungen** siehe Auseinandersetzungen. **Gerberei-Anlagen** x.: des Lohgerbers Deier in Potsdam. 265; des Lohgerbers Pöner in Kyth. 307; des Weißgerbers Schoof in Kyth. 308. 410; des Kaufmanns Epitani in Brandenburg; des Federfabrikanten Pönermann auf dem Bedding. 480; des Lohgerbermeisters Walter in Belgig. 538; des Weißgerbermeisters Böhm in Perleberg. 990; des Weißgerbers Hensel in Brandenburg. 1094.

**Gewerbebescheine.** Gewerbebescheine in Piesenthal für das Jahr 1852. 18; Gewerbebescheine in Piesenthal für das Jahr 1852. 18; Gewerbebescheine in Tempin für das Jahr 1852. 28; Gewerbebescheine in Gramzow für das Jahr 1852. 82; Gewerbebescheine in Rhinow für das Jahr 1852. 291; Gewerbebescheine in Jechenwalde für das Jahr 1852. 811; Gewerbebescheine in Jechenschlause. 1307; Gewerbebescheine in Tempin für das Jahr 1853. 1280; Gewerbebescheine in Rhinow für das J. 1853. 1316; Gewerbebescheine in Jechenwalde für das J. 1853. 1323; Gewerbebescheine in Jechen für das Jahr 1853. 1345; Gewerbebescheine in Piesenthal für das J. 1853. 1345; Gewerbebescheine in Gr. Derschan f. d. J. 1853. 1345; Gewerbebescheine in Jechen für das J. 1853. 1366; Gewerbebescheine im Jechen Jechen f. d. J. 1853. 1366; Gewerbebescheine in Gramzow pro 1853. 1374; Gewerbebescheine in Löwenberg pro 1853. 1375; Gewerbebescheine in Piesenthal pro 1851. 406.

**Gewerbebescheine, gestohlene:** des Pandelmannes Bergemann zu Amtsfreiheit Trebbin. 429; des Topfbinders Müller aus Alt-Ruppin. 1141; des Pandelmannes Schwioger aus Jechen. 1270.

**Gewerbebescheine, verlorene:** des Johann Heinrich Döring in Cammerdorf. 531; des Pandelmannes Schulz in Rhinow. 999; des Pandelmannes Mann in Perleberg. 1035; des Russus Sagorio aus Reganago. 1124; des Gottlieb Jolly und seines Begleiters Rodow aus Neu-Ruppin. 1141; des Galanteriewaarenhändlers Hartmann aus Neu-Ruppin. 1232.

**Gips-Fabrik-Anlagen:** des Hof-Studienrats Frank in Berlin. 74.

## H.

**Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaften.** Uebnahme von Versicherungen gegen Hagelschlag auf alle Felderzeugnisse bei der Thüringischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Weimar durch die Agenten Baltsasar und Beck in Potsdam. 350. Hagel- und Vieh-Versicherungen bei der belgisch-deutschen Hagel- und Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Köln und Brüssel. 433. Hagel-Versicherungen bei der neuen Berliner Hagel-Assuranz-Gesellschaft. 432. 438. 474. Rechnungsabschluß der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig pro 1851. 464. Annahme von Versicherungen bei der Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte in Berlin „Germania“ durch den Maxen Müller in Rittenwalde. 522. Annahme von Versicherungen bei der Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ in Regensburg. 546. Annahme von Versicherungen bei der Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft „Saxonia“ in Baugen. 694. 744. Bestellung des Pagemann in Pörsch zum Substituten der Mecklenburgischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Neu-Brandenburg für die Kreise Ost- und Westbavelland und Jansch-Belzig. 718. Bestellung des Amstrangs Jür in Trebatitz zum substituirt Director der Mecklenburgischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Neu-Brandenburg. 730. Beauftragung des Baumeisters Busch in Prenzlau von der Mecklenburgischen Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft zur Taxationsleitung der Hagelschaden. 744.

**Hunde.** Ein Jagdhund hat sich angefunken beim Uhrmacher Kirsten in Eychen. 84. Ein Pünerhund mit der Streuerkarte 9292, auf den Namen Don hörend, ist gestohlen dem Bäckermeister Henning in Berlin. 662. Eine gelbsthodige Hündin hat sich auf der Prenzlauer Chaussee hinter französisch-Buchholz verlaufen. 694. Eine gelbbraune Schweishündin ist abhanden gekommen dem Oberförster Köerner in Rehporst. 1248.

## J.

**Justizsachen.** Sitzungen des Kreis-Schwurgerichts in Berlin. 9. 198. 321. 468. 767. 1033. 1238. Depositalgeschäfte bei dem Kreisgerichte in Berlin. 261. Aufhebung der Curatel des früheren Actuarius jetzigen Lehnsschulzengebschters Müller in Treß über die Kaufmann Moses-Josephs Kinder in Repeband. 708. 741. 770. Ferien bei dem Kreisgerichte-Commission in Buchholz. 738; bei dem Kreisgerichte in Berlin. 739; bei dem Kreisgerichte in Spandau. 767; bei dem Kreisgerichte-Commission in Meyenburg. 800. Anschluß der Gütergemeinschaft zwischen dem Herrn Graf Hermann Senff und seiner Braut, der verwittweten Frau von Genslow in Berlin. 980. 1010. 1028. Bestellung des Auctione-Commissarius Hempel in Potsdam zum gerichtlichen Häuser-Administrator in Eirle des Salarien-Kassen-Rendonten Borgmann. 1241. 1159. Fortführung der Vormundschaft über den Sohn des verstorbenen Rentiers Wübring in Berlin. 1214. 1231. 1251. Verhandlung der Vermögenscuratel über den jetzigen Deconomen Büxrow aus Berlin. 1374.

## K.

**Kalköfen-Anlagen:** des Gutsbesizers Veust in Ert. ner. 143; des Hammermeisters Sittel jun. in Rauen. 177; des Hammermeisters Bradow in Gransee. 201; des Hau-

hammermeisters Hiltz in Grolenwalde a. d. O. 691; des Hegermeisters Eynd in Bittschod. 743; des Kaufmanns Bille in Bergbrück. 835; des Kaufmanns Grogert und des Lackschabfabrikanten Schütz in Verleberg. 973; des Kalkbrenners Wansky in Prigwall. 1149; des Hammermeisters Dornbusch in Königs-Wuhlerhausen. 1149; der Hammer Geger n. Biebig in Dölln. 1378.

**Kauf- und Pachtgesuche.** Eine Windmühle wird zu kaufen gesucht durch B. Seitzge in Berlin. 349. Eine Wassermühle wird zu kaufen und eine Windmühle zu pachten gesucht durch Seidel in Reuskab-Eberow. 354. Ein Laubgut wird zu kaufen verlangt durch den Destillateur Kopsch in Berlin. 408. Grüne Glasbroden werden gekauft in der Glashandlung von Willbrandt in Potsdam. 412. Eisenborle wird zu kaufen gesucht sub T. 88. im Intelligenz-Comtoir zu Berlin. 433. Eine Wasser- oder Windmühle durch Seidel in Reuskab-Eberow. 914. Vermuthung wird gekauft Hirschbrücke Nr. 15. in Berlin. 914. Eine Cella durch Heymann in Pankow. 966. Kupf- und Brennpöcher oder einzelne Forsttheile werden zu kaufen gesucht sub Z. 146. im Intelligenz-Comtoir zu Berlin. 1114. Ein Gasthof in oder bei Berlin unter Z. 19. im Intelligenz-Comtoir zu Berlin. 1190. Kaffianen werden gekauft von Bittelman in Berlin. 1196. Ein Gasthof oder Kaffehaus wird zu pachten gesucht durch Seidel in Reuskab-Eberow. 1196. Eisen werden zu kaufen gesucht durch den Garten-Inspector Binder in Berlin. 1240.

**Kündigungen:** Königsberger Stadt-Obligationen. 25. 40. 71. 746. 769. 800. 1403; Kur- und Neumärkische Pfandbriefe. 739. 1403.

**Kur- und Neumärkische Pfandbriefe** s. auch Kündigungen. Umschreibung des auf dem Guts Gerswalde eingetragenen, nicht coursfähigen Kur- und Neumärkischen Pfandbriefes Nr. 3727. über 700 Thlr. 1. Aufgebot von verloren gegangenen Kur- und Neumärkischen Pfandbriefen nebst Coupons. 127. 355. Dem Professor Partung in Berlin und dem Privat-Dozenten Dr. Schmitz in Bonn gestohlene Kur- und Neumärkische Pfandbriefe. 646.

**Kur- und Neumärkische Schuldschreibungen.** Angeblich den Buchdruckerbesitzer Erwichig und Sohn in Berlin gestohlene Kurmärkische Schuldschreibungen. 540.

## L.

**Landwirthschaftliche Angelegenheiten.** Prämienvorwilligungen Seitens des landwirthschaftlichen Central-Vereins für den Regierungsbezirk Potsdam. 209.

**Leber-Fabriken.** Des Cassian-Fabrikanten Biese in Berlin. 840.

**Lieferungen.** Pflaster- und Kopfsteine zu den von der Stadt-Commune in Berlin auszuführenden Straßenpflasterungen. 16. Holz- und Torf-Anfuhr für das Königl. große Militär-Baifenhaus zu Potsdam. 18. Torf für die Königl. Garnison- und Lazareth-Anstalten in Potsdam. 51. 76. 97. Leinen-Waaren für die Militär-Baifenhäuser in Potsdam und Presh. 107. 133. Damentuch, Woll und Gingham für das Militär-Mädchen-Baifenhaus in Presh. 107. 134. Material- und Gewertheilfabren zwischen Potsdam und Spandau für die Gewertheilfabren in Potsdam. 104. Telegraphen-Sangen für die Preussischen Telegraphen-Linten von Berlin nach Hamburg. 176. Tisch- und Koch-Butter für das Königl. große Militär-Baifen-

haus in Potsdam, das Institut in Pirsch. 202. 226. Salz-Anfuhr für die Factorie zu Rheinsberg. 261. 290. Salz-Anfuhr für die Factorie zu Gransee. 261. 291. Papier für das Königl. große Militär-Waisenhaus in Potsdam und das Institut in Pirsch. 407. 425. Torf für die neue Straf-Anstalt in Berlin. 430. Mauersteine zur Wiederherstellung des Stalles des Garde-Pularen-Regiments in Potsdam. 455. Holzspalten für die Königl. Gewerfabrik in Potsdam. 472. 521. 584. Torf für die Straf-Anstalt in Brandenburg. 507. Brennholz für die Garnison-Anstalten in Potsdam. 631. 660. 686. Zurückweisung von Pulver-Kohlenholzlieferungen für die Pulverfabrik in Spandau. 631. 661. 672. Butter für die neue Straf-Anstalt in Berlin. 673. Klobenholz und Steinbohlen für die neue Straf-Anstalt in Berlin. 748. Gaschinen und Pflüge zur Wiederherstellung der Bühnen Nr. 1—5. vor dem Köbelschen Schaarbeiche. 867. Gaschinen und Pflüge zur Wiederherstellung der Bühne Nr. 6. bei Köbel. 868. Ausgebot der Heizung der Geschäftszimmer und Arbeits-tale der Königl. Regierung zu Potsdam. 881. 903. Paser, Heu, Stroh und Holz zu den Übungen der Truppen der 6. Division. 882. Kiefern- und Eichen-Klobenholz für die Königl. Regierung zu Potsdam. 936. Butter für das Königl. große Militär-Waisenhaus zu Potsdam und das Institut zu Pirsch. 936. 965. Roggen, Gerste und Kartoffeln für die neue Straf-Anstalt in Berlin. 953. 981. 1011. Salz-anfuhr für die Factorie zu Regensburg. 1029. 1194. Tuchmaterialien für das Königl. Cadettenhaus in Potsdam. 1048. Kiefern-Klobenholz für das Königl. Cadettenhaus in Potsdam. 1049. Lebensmittel für das Königl. große Militär-Waisenhaus in Potsdam. 1076. 1093. Brennöl, Licht, Seife und Fischthran für das Königl. große Militär-Waisenhaus in Potsdam. 1076. 1093. Brennholz für die Königl. Porzellan-Manufactur in Berlin. 1090. 1125. 1178. Lebensmittel, Seife und Kiefern-Klobenholz für die Straf-Anstalt in Spandau. 1101. 1120. 1143. Bauholz für die Königl. Commission zur Ausführung der Nieder-Oberbruchs-Reclamation in Freienwalde a. d. D. 1105. 1119. Spiritus für ein Handlungshaus in Berlin. 1105. Birthschaftsbedürfnisse für die neue Straf-Anstalt in Berlin. 1149. 1204. Baumwollenes Garn für das Königl. große Militär-Waisenhaus in Potsdam. 1149. 1165. Langleisern, Edelpfen und Siegelrad für das Königl. große Militär-Waisenhaus in Berlin, Charlottenburg und Potsdam. 1171. Roggen, Paser, Heu und Stroh für die Magazine der Intendantur des 3. Armee-Corps. 1217. Pflastersteine für die Königl. Ministerial-Bau-Commission in Berlin. 1326. Pflastersteine für die städtische Bau-Deputation in Berlin. 1378. 1401. Kiefern-Klobenholz für das Königl. große Militär-Waisenhaus in Potsdam. 1378. 1401. Lungenleuche: unter dem Rindvieh in der Stadt Gremmen hat aufgehört. 321.

## M.

Märkte. Verlegung der drei ersten Jahrmärkte in Bahr. 147. Zweiter Jahrmarkt in Reustadt a. d. D. 295. Michaelis-Jahrmarkt in Riemeg. 326. Der 2. Jahrmarkt in Mittenwalde. 410. Jahrmärkte in Arpin. 413. Verlegung eines Jahrmarktes in Gerswalde. 540. Viehmarkt in Berlin. 750. Verlegung von Jahrmärkten in

Königs-Buchhausen. 977. Verlegung eines Jahrmarktes in Fürstentwer. 986. Rindvieh- und Pferdemarkt in Gremmen. 1051. Abhalt. des Christmarktes in Brück. 1242. Messinggießerei-Anlagen. Des Kunst- und Eisen-gießereibesizers Neddes in Berlin. 338. Des Hahnherrn Bobbin in Berlin. 462.

## Miet- und Pachtgesuche (s. Kaufgesuche)

Militär-Sachen. Sitzung der Kreis-Ersatz-Commission des Nieder-Barnimischen Kreises zur Entscheidung über die Zurückstellungs-gesuche von Reservisten und Landwehrmännern. 17. Ankauf von Paser, Heu und Stroh für die Militär-Magazine des 3. Armee-Corps. 67. Nachweisung von den von der Kreis-Ersatz-Commission als unabkömmlich anerkannten Landwehrmännern des Jauß-Bezirkskreises. 230. Nachweisung der für den Fall einer Mobilmachung einzuweisen zurückgestellten Mannschaften im Nieder-Barnimischen Kreise. 239. Termine zur Entscheidung über die Zurückstellungs-gesuche von Reservisten und Landwehrmännern für den Nieder-Barnimischen Kreis. 787. Nachweisung der in Folge eingelegter Reclamationen berücksichtigten Reservisten und Landwehrmänner des Berthow-Storowischen Kreises. 847. Nachweisung der für den Fall einer Mobilmachung einzuweisen zurückgestellten Mannschaften des Nieder-Barnimischen Kreises. 911. Nachweisung der als unabkömmlich anerkannten Landwehrmänner des Jauß-Bezirkskreises. 1074.

Militär-Wittwen-Cassen-Sachen. Aufforderung zur Berichtigung der rückständigen Beiträge an die Militär-Wittwen-Casse. 557. 1148. Ausscheiden der in den Dienst eines fremden Staates über tretenden Mitglieder der Militär-Wittwen-Pensionirungs-Societät aus dieser Societät. 836.

Mühlen-Anlagen und Veränderungen. Des Gutsbesizers Boldt in Straßburg u. M. 97; des Militär-Fiscus auf dem Gewehrplan bei Spandau. 149; des Kaufmanns und Holzhändlers Alexander in Berlin. 174; des Müllergehilfen Pläschow in Wulferdorf. 215; der Gebrüder Spitta in Brandenburg. 298; des Rittersgutsbesizers Bärting in Augustfelde. 298; des Mühlenmeisters Gebhardt in Kleinandorf. 313; des Müllers Große in Freienstein. 404; des Mühlenbesizers Feing in Badingen. 411; des Müllers Zeide in Rüpsel. 480; des Tuchmachergewerks in Treuenbrießen. 505; des Mühlenmeisters Riefeler in Bugl. 568; des Zimmergehilfen Rauch in Dabhausen. 568; des Mühlenmeisters Hausen in Kremmliner Mühle. 576; des Müllers Rübke in Rübendorf. 576; des Mühlenmeisters Krüger in Bernitz. 616; des Mühlenmeisters Verhoff in Hauen. 617; des Kaufmanns Galling in Tappdorf. 630; des Mühlenbesizers Giedler in Schildow. 672; des Mühlenmeisters Stroberger in Französisch-Buchholz. 709; des Mühlenbesizers Krüger in Jeschke. 716; der Direction der Papierfabrik in Hohenhofen. 731; des Mühlenmeisters Feing in Fammelspring. 772; des Mühlenmeisters Bölich in Blabermühle. 772; des Kaufmanns Bohne in Bohneshof. 788; des Müllers Conrad in Ludenwalde. 808; des Kaufmanns Löffler in Brandenburg. 849; des Müllers Jöbst in Dranse. 849; des Mühlenmeisters Neddes in Berlin. 858; des Müllers Schneider in Ludenwalde. 842; des Mühlenmeisters Thal in Ebersburg. 897; des Geheimen Staatsministers a. d. v. Arnim-Poyenburg auf der Bräsenwalder Wassermühle. 925; des Mühlenmfr. Kump in Rögeln. 925; des Mühlenmeisters Sebert in Thierow.

911; des Mühlenmeisters Schenl in Bernsdorf. 947; des Mühlenmeisters Kullisch in Glienitz. 981; des Müllers Passow in Kleinow. 987; des Mühlenmeisters Rubianl in Dom-Pavelberg. 1017; des Mühlenmeisters Süberley in Beresow. 1066; der Mühlenbesitzer Künow und Perne auf der neuen Mühle bei Eggersdorf. 1075; des Mühlenmeisters Brauns in Gräfenhild. 1079; des Mühlenmeisters Regendank in Könned. 1094; des Mühlenbesitzers Beyer in Klein-Gottschow. 1094; des Mühlenmeisters Beyer in Pödemühle. 1148; des Mühlenmeisters Penning in Teget. 1171; des Müllers Scholz in Strohbehn. 1189; des Mühlenmeisters Boppin in Blittschod. 1261; des Mühlenmeisters Burmeister in Krinitz. 1319; des Poldbauers Priet in Friedrichswalde. 1327; des Mühlenmeisters Müller in Jorow. 1333; des Mühlenbesitzers Neßdorf in Bultow. 1354; des Hammermeisters Schulze in Regen. 1362; des Mühlenbesitzers Schulz in Rattfiegemühle. 1400.

## D.

Döfen. Zwei Döfen sind auf dem Transport zwischen Französisch-Buchholz und Blantenfelde entsprungen. 980.  
Döfen-Fabrik-Anlagen. Des Hammermeisters Reumann in Hertenwalde. 97.

## F.

Fachtgesuche (s. Kaufgesuche).  
Fälle, verlorene und gekohlene. Des Schneidergesellen Wietasch aus Hohenle. 102; des Hüttenbergesellen Frölicher aus Epenitz. 255; des Deconome-Gleiden von Hochhausen aus Hertenwalde. 255; des Glasmachers Strecker. 363; des Pandfchuhmachers Kettig aus Reustadt-Corow. 397; des Hirtberelbesitzers Zimmer aus Erefeld. 394; des Bädergesellen Stödel aus Trebenow. 453; des Schlossergef. Wehlmann aus Nowawes. 523; des Kaufm. Prager aus Berlin. 556; des Schneidergesellen Unger aus Adelnau. 660. 688; des Arbeitsmannes Dandis. 824; des Webergesellen Baumgart aus Carne. 939; des Bädergesellen Beer aus Treßlau. 1023; des Arbeitsmannes Bollgast aus Wendenberg. 1031; der unverehel. Witte aus Pasetwall. 1063; des Schuhmachergesellen Prestin aus Rapsbagen. 1072; des Kaufmanns Lingens aus Aachen. 1081; des Chauffearbeiters Harmuth aus Hirschfeldau. 1115; des Schiffstnechts Semlin aus Brandenburg. 1115; des Schneidergesellen Demme aus Berlin. 1131; des Kammerjägers, Schattenspieters und Rustus Franz aus Kobisch. 1159; des Cigarrenmachers Frenzel aus Berlin 1213; des Schiffstnechts Dietow aus Schathofsthal. 1229; des Handelsmannes Schwieger aus Hehrbellin. 1279; des Arbeitsmannes Baruth aus Lempe. 1352.

Faßarten, verlorene und gekohlene. Des Tuchfabrikanten Schirn aus Eudenwalde. 181; des Banquiers Boltschohn aus Berlin. 513; des Kaufmanns Spitta in Brandenburg. 712; des Kaufmanns Paad in Zephenitz. 746; des Fabrikanten Riß in Spandau. 828. 878; des Actuars Hartwig aus Bernau. 912; des Pandlungsbieners Michaelis aus Barmwalde. 1098; des Gutsbesitzers Fensel aus Neu-Staaden. 1279.

Pferde, entlaufene. Eine Stute des Adersmanns Diedmann aus Wußß. 257.

Pferde, gekohlene. Ein Fuchs-Ballach des Adersbürgers Schimann in Storkow 846. Ein schwarzer Ballach des Bäckers Schulze in Alt-Margahn. 1396.

Hommerische Pfandbriefe. Rathmaass. der Hwe. Bedmann in Buchholz bei Stendal gekohlener Hommerischer Pfandbrief. 662.

Post-Angelegenheiten (s. auch Dienststellen-Belegung. Unbekannt zurückgekommener Mantellad an den Lieutenant a. D. Eimwald, bei der Post-Expedition in Alt-Landsberg. 335. Aufgebot des Baues von Post-Loung-Bagen. 376. 406. Einrichtung einer wöchentlich viermaligen Landbriefbestellung nach den Dörfern der Umgegend von Prenzlau. 381. Unabgeholt gebliebenes Post-Paket an den Bedienten Saal in Burg, bei der Post-Expedition in Plau a. d. H. 983. Als unbekannt von Prenzlau nach Bernau zurückgekommener Brief von J. Emil in Bernau an Pollnow in Prenzlau. 982.

Pulver-Magazine. Des Königl. Militär-Fiscus in Potsdam. 537.

## R.

Reiserouten, verlorene. Des Schneidergesellen Kimm aus Trubsee. 379; des Arbeiters Gensch aus Zerpenschleuse. 855; der unverehelichten Jachide aus Bieraden. 933; des Zeugschmiedes Kroschla aus Potsdam. 1343.  
Rettungshäuser. Einweisung und Eröffnung des Rettungshauses in Raderdorf. 987.

## S.

Schlesische Pfandbriefe. Reunte Verloofung von apocentigen Schlesischen Pfandbriefen Litt. B. 1. Umtausch der auf die Herrschaft Schneidendorf ausgefertigten und gekündigten Schlesischen Pfandbriefe Litt. B. 147. Umtausch der auf das Gut Dittendorf ausgefertigten und gekündigten Schlesischen Pfandbriefe Litt. B. 199. Umtausch der auf die Güter Popsitz und Krug ausgefertigten und gekündigten Schlesischen Pfandbriefe. 264. Umtausch der, auf die Güter Schammerwitz und Kransitz ausgefertigten und gekündigten Schlesischen Pfandbriefe. 484. Umtausch der, auf das Gut Domescho ausgefertigten und gekündigten Schlesischen Pfandbriefe. 484. Letzte Verloofung von Apocent. Schlesischen Pfandbriefen Litt. B. 784.  
Seifensiedereien: des Adersbürgers Preger in Dersitz. 1101.

Selter- und Sodawasser-Fabriken: der Herren Schilde u. Comp. in Berlin. 1400.

Sparcassen. Austritt des Rittmeisters und Landrath a. D. v. Paas aus der Mitgliedschaft des Sparcassen-Bereins des Templinschen Kreises. 479. Desgl. des Rittgutsbesitzers Gerlich. 798. Errichtung einer Sparcasse in Spandau. 1064.

Staatsschuldscheine und Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe. Angebl. der Kirche zu Plauten gekohlener Staatsschuldschein. 27. Amortisation von 3procentigen Staatsschuldscheinen de 1842. 49. Amortisation eines 3procentigen Staatsschuldscheins de 1842 über 100 Thlr. 49. Amortisation eines 3procentigen Staatsschuldscheins de 1842 über 50 Thlr. 50. Amortisation mehrerer 3procent. Staatsschuldscheine de 1842. 50. Amortisation eines 3procentigen Staatsschuldscheins de 1842 über 100 Thlr. 68. Angebl. der verwittweten Sped in Berlin abhänden gekommener Staatsschuldschein. 94. Angebl. der Witwe Rade in Schmiedeberg abhänden gekommene Staatsschuldscheine. 103; wieder zum Vorschein gekommen. 198. Wieder zum Vorschein gekommene Staatsschuldscheine der Ehefrau des Kaufmanns Engel in

Königsberg. 199. Angebl. der Kirche zu Riesenow gestohlene Staatspulscheine. 198. Amortisation eines 14-procentigen Staatspulscheins de 1842 über 100 Thlr. 199. Angebl. dem Kaufmann Raden in Göttingen gestohlene Schuldverschreibung der freiwilligen Anleihe de 1848. 229. Angebl. dem Gutsbesitzer Beloch in Carlsberg verloren gegangene Staatspulscheine. 229. Angebl. aus dem Kirchen-Depositorium zu Rastow gestohlene Staatspulscheine de 1842 und Schuldverschreibungen der Anleihe vom Jahre 1850. 257. Amortisation eines der verm. Prediger Wegner in Rostock gehörigen Staatspulscheins de 1842. 266. Angebl. dem Kaufmann Ribbed in Stettin entwundene Schuldverschreibung der freiwilligen Anleihe de 1848. 304. Amortisation eines, dem Rülser Häfner angeblich verbrannten Staatspulscheins de 1842. 321. Amortisation eines, dem Rostäcker Heinrich in Paderberg angeblich verbrannten Staatspulscheins de 1842. 321. Amortisation der, der Kirche zu Dörfum angeblich entwundenen Staatspulscheine de 1842. 336. Amortisation der, aus dem Areal der Kirche zu Dörfum angeblich entwundenen Staatspulscheine de 1842. 336. Amortisation eines, dem Pfarrer Blumberg in Jülichsdorf angeblich verbrannten Staatspulscheins de 1842. 336. Umschreibung eines, dem Pfarrer Rase in Elster gehörigen, beschädigten Staatspulscheins. 344. 347. 811. Amortisation eines, dem Schmidt Spex in Schönsfeld angeblich gestohlenen Staatspulscheins. 352. Amortisation der dem Cantor und Schullehrer Schacht in Dregel verbrannten beiden Staatspulscheine. 352. Angebl. bei der Beförderung von Berlin nach Stettin der Königl. Post entwundenen Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe de 1849. 355. Amortisation des dem Stalger Schmelling, früher in Jahre, abhanden gekommenen Staatspulscheins. 380. Amortisation der dem Rathsherrn Heye in Rudowalde abhanden gekommenen Staatspulscheine. 380. Umschreibung einer dem Banquiers Dreck und Gelpde in Berlin gehörigen beschädigten Schuldverschreibung der freiwilligen Anleihe de 1848. 421. 915. Angebl. dem Einwohner zu Neuenburg bei Solin verbrannte Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe. 430. Angebl. dem Professor Hartung in Berlin u. Consorten entwundene Staatspulscheine, Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe de 1848 und Kurmärkischen Schuldverschreibungen. 446. Angebl. der Frau Jenny Buchholz in Troffen abhanden gekommene Staatspulscheine. 468. Wieder zum Vorschein gekommene, angeblich dem Lehnsschulzen Kolberg in Pankz gestohlene Staatspulscheine und Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe. 475. Wieder zum Vorschein gekommene, angeblich dem vormaligen Rentanten Adamski und den Wäblenbesitzern Gebrüder Adamski zu Kruchowor Wähle gestohlenen Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe. 496. Angebl. aus der Königl. Kreisfiscus-Kasse zu Friedberg gestohlene, den Kreisständen gehörige Staatspulscheine. 504. Amortisation der in dem Nachlasse des zu Dresden verstorbenen Jochenheeres Schwarz vermissten Staatspulscheine. 521. Wieder zum Vorschein gekommene, angeblich dem Bau-Inspector Binder in Danzig abhanden gekommene Schuldverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe. 564. Angebl. dem Lotterte-Unter-Einnehmer Möller in Königsberg i. Pr. gestohlene Staatspulscheine. 572. Angebl. dem Kaufmann Uebendörff und Greiff in Berlin verbrannte oder entwundene

Staatspulscheine. 622. Anwendung des Staatspulscheins Nr. 48,860. Litt. G. über 50 Thlr. 629. Angebl. der Frau Majorin May in Danzig verbrannte Schuldverschreibung der freiwilligen Anleihe. 642. Angebl. dem Schlächtermeister Friedemann in Berlin verloren gegangene Schuldverschreibung der freiwilligen Anleihe. 652. 704. Angebl. der verwitweten Wäblenbesitzerin Rose in Danzig verbrannte Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe. 688. Umschreibung einer dem Banquiers Dreck und Gelpde in Berlin gehörigen beschädigten Schuldverschreibung über die freiwillige Anleihe de 1848. 695. Umschreibung eines, dem Kaufmann Geng in Ren-Muppin gehörigen, nicht mehr brauchbaren Staatspulscheins. 704. 1176. Wieder zum Vorschein gekommene, dem Schlächtermeister Friedemann in Berlin angeblich verloren gegangene Schuldverschreibung der freiwilligen Anleihe. 704. Angebl. dem Restaurateur Radig in Leipzig gestohlene Staatspulscheine. 916. Angebl. im Nachlasse des in Salzwedel verstorbenen Kaufmanns Präsent vermisste Schuldverschreibung der freiwilligen Anleihe de 1848. 935. Angebl. der katholischen Kirche zu Groß-Bargen gestohlene Staatspulscheine. 961. Angebl. dem Lehnsschulzen Hof in Dierberg abhanden gekommene Staatspulscheine. 985. Umschreibung eines dem Kaufmann Geng in Ren-Muppin gehörigen unbrauchbaren Staatspulscheins. 991. Amortisirte Staatspulscheine. 1035. Angebl. dem Postexpeditorsgehilfen Engmann aus Warendorf entwundener Staatspulscheine. 1124. Amortisation der Staatspulscheine Litt. F. Nr. 153,729. Litt. G. Nr. 24,171. und Litt. H. Nr. 48,440. 1131. Amortisation der Staatspulscheine Litt. G. Nr. 24,052. 24,053. u. 24,055. 1131. Angebl. dem Kaufmann Friedländer in Oppeln gestohlene Staatspulscheine. 1160. Angebl. dem Rentier Rann in Berlin gestohlene Staats-Documente. 1169. Angebl. der katholischen Stadtpfarrkirche ad St. Michaelis in Pöhlitz gestohlenen Staatspulscheine. 1170. Angebl. dem Rostäcker Thiel in Rastow verbrannte Staatspulscheine. 1178. Angebl. dem ehemaligen Apotheker Lode in Dresden gestohlene Staatspulscheine. 1230. Angebl. dem Deconomen Dümke aus Ren-Artisow in Frankfurt a. d. O. geraubte Staatspulscheine. 1230. Amortisation des Staatspulscheins Nr. 169,955. Litt. J. 1258. Amortisation von Staatspulscheinen. 1271. Amortisation der dem Rostäcker Hallenberg in Grünfeldt angeblich verbrannten Staatspulscheine. 1333. Amortisation eines, dem Gastwirth, früherem Post-Expeditur Huber in Gnadau angeblich abhanden gekommenen Staatspulscheins. 1373. Amortisation eines, dem Regierungs-Secretair Rende in Bromberg abhanden gekommenen Staatspulscheins. 1373. Amortisation mehrerer Staatspulscheine. 1397. Amortisation des Staatspulscheins Nr. 1664. Litt. F. 1397. Amortisation des Staatspulscheins Nr. 25,413. Litt. F. 1397. Amortisation der Staatspulscheine Nr. 96,306. 96,310. u. 112,560. Litt. F. 1397. Amortisation zweier, dem Pred. Bähndrich in Bienenburg entwundenen Staatspulscheine. 1412.

Stearin-Fabriken. Des Dr. med. und Stearin-fabrikanten Notard in Berlin. 298.

Stechbriefe, erlassene. Dienstknecht Schweiger. 1. Schulamtsaspirant Michaelis. 9. Steinmetz Gader. 17. Bürger Schulz. 25. Arbeitsmann Faust. 39. Unversel. Jachow. 39. Unversel. Bethge. 47. Unversel. Poppe.

35. Arbeitsmann Gerwing. 63. Schmiedegeselle Janocha. 79. Ehemal. Weinbändler Fuß-Sippel. 79. Dienstmagd Krill. 79. Zimmergeselle Krämer. 93. Tischlerges. Fuchs. 101. Berberel. Maurergeselle Richter. 101. Arbeitsmänner Rik und Köfeler. 101. Dienstknecht Gennerich. 100. Unverehel. Gänßin. 129. Arbeitsmann Summa. 137. Dienstherrin Pirscheidt. 137. Dienstknecht Gerig. 145. Eisenarb. Hollmann. 145. Schlichtergeselle Schabran. 146. Lehrer Bibeau. 161. Deconom Schöpe. 169. Unverehel. Stilleberg. 177. Unverehel. Harburg. 189. Ehemal. Banquier Kulemann. 197. Ehemal. Müllederbrüder Penke. 198. Witwe Müller. 205. Weber Bigola. 203. Apotheker. 203. Dienstknecht Franz. 211. Schiffer und Arbeiter. 219. Schlosser. 219. Tischlergeselle Karel. 227. Kaufmann Waldmann. 227. Müllederbrüder Knackmuss. 227. Handarb. Meier. 228. Tischlerges. Sippel. 235. Ziegler. 239. Böttcher. 239. Müllederbrüder Schlamow, genannt Siebert. 247. Handelsmann Friedberg und Coloritzer Köhler. 255. Kaufmann und Gutbesitzer Altmann. 263. Arbeitsmann Bedt. 263. Former Weichert. 263. Schornsteinfeger. 269. Wirtshaus. Inspector Rittermann. 277. Schiffer. 277. Unverehel. Burghardt. 285. Bediente Mohle. 285. Kutscher Sasse. 293. Kaufman Damm. 293. Arbeitsmann Köhler. 293. Kaufmann Weber. 301. Brennerknecht Albrecht. 301. Getreidehändler Dörfel. 303. Kürschnermeister Lübeck. 303. Arbeitsm. Hysterlein. 303. Unverehel. Weiler. 303. Diener Herrlein. 311. Kaufmann Stettiner und Lemp. 311. Arbeitsmann Weigert. 311. Dienstknecht Kayser. 312. Schneidergeselle Toppel. 319. Dienstherrin Drosch. 319. Rechtsanwalt Sternberg. 327. Unverehel. Jaenide. 327. Dienstknecht Grudel. 335. Kaufmann Hille. 343. Viehhändler Krüger. 343. 356. Unverehel. Duappe. 344. Arbeitsmann Hamann. 351. Schiffsknecht Stiebelich. 353. Mühlenmeister Daplow. 371. Schiffsknecht Willad. 379. Schmiedegeselle Krause. 393. Tischlergeselle Gürgens. 393. Deconom Scholz. 393. Handelsmann Lemp. 393. Arbeitsbursche Pirscheburg. 394. Webergeselle Köhler. 401. Schiffer Wurzel. 402. Zieglerreicher Doms. 409. Stilleberg. 409. Fleischer. 421. Dienstknecht Pritschow. 429. Unverehel. Rahner. 429. Müllederbrüder Trüg. 437. Arbeiter Kleinke. 443. Arbeitsmann Wendt. 443. Schmiedegeselle Krause. 443. Riemermeister Volgi. 453. Arbeitsmann Karge und unverehelichte Wied. 453. Kupferschmiedegeselle Hoffmann. 467. Sep. Uhrentamp. 475. Arbeitsmann Pelner. 483. Arbeitsm. und Schiffer Erdmann und Schiffsknecht Paade. 493. Dienstknecht Bischer. 493. Deconom Pöhl. 493. Dienstknecht Becker. 503. Knabe Krohn. 503. Schlosser. 511. Invalide und Gärtner Clemens. 513. Deconom von Hode. 523. Drechslermeister Lorge. 523. Arbeitsmann Schwarzbauer. 531. Arbeitsmann Berger. 535. Schiffer Schneider. 539. Barbierergeselle Denckel. 539. 679. Arbeitsmann Ruchle. 539. Tassenrieler Labe. 539. Dienstknecht Raack. 547. Schneider. 553. Unverehel. Rüngel. 553. Arbeitsmann und Ziegler. 553. Klein. 553. Viehhändler Krüger. 556. Arbeitsm. Biesener. 556. Müllederbrüder Siebert. 563. Fleischer. 563. Pirscheidt. 563. Unverehel. Vadenst, auch Pagel genannt. 563. Unverehelichte Sellner. 564. Buchhalter, ehemaliger

Schmiedelehrer Schreier. 564. Tischlergeselle Köhler. 571. Dienstknecht Behrendt. 571. Unverehel. Lang. 574. Papierfabrikant Dietrich. 579. Tischlergeselle Erdm. 579. Schiffsknecht Kiesel. 588. Stillebergmeister, nachmalige Kaserer Kiefernahl. 593. Tischlergeselle Steffen. 593. Arbeitsmann Brandt. 593. Gutbesitzer, früher Maler Fischer. 603. Post-Assistent Stelzer. 621. Sattler- und Tapezierergeselle Seiler. 621. Dienstknecht Kaskid. 529. Dienstknecht Gada. 633. Webergeselle Köhler, eigentlich Glasof. 641. 688. 1071. Arbeitsmann Krüger. 649. Tischlergeselle Stahlbaum. 649. Böttcher. 652. Unverehel. Heuer. 657. 747. Böttcher. 657. 747. Schneidergeselle Hensel. 657. Knabe Koch. 650. Schiffer. 660. Schuhmacher. 660. 671. Schuhmacher. 671. 671. Barbierergeselle Denckel. 679. Weber. 679. 679. Kürschner. 687. Uhrmacher. 687. Arbeitsmann Bischer. 687. Knabe Schulte. 687. Arbeitsmann Blüthmann. 688. Böttcher. 688. 688. Arbeitsmänner Weber und Ausland. 703. Ehemaliger Böttcher. 711. Handlungsdienster Lemp. 711. Fabrikarbeiter Nicolai. 711. Handelsmann Friedberg und Coloritzer Köhler. 712. Dienstknecht Meier. 712. Arbeitsmann Bäsch. 719. Tapezierer Bülz, (auch Käng). 721. Stilleberg, Reut Kaskid. 721. Berberel. Handelsmann Grünthal. 721. Schuhmacher. 721. 721. Unverehel. Werner. 743. Arbeitsm. Meier. 743. Schiffsknecht Hüll. 751. Tischler. 750. Gärtner Krüger. 773. Berberel. Kaufmann Kunkel. 783. Tischler Bernhardt. 783. Schuhmacher Heyd. 799. Arbeitsmann Gerbig. 807. Möbelschneider Bernhardt. 807. Dienstmagd Richter. 807. Schlosser. 811. Schlossermeister Frise und Arbeitsmann Behrendt. 819. Zimmergeselle Stöfel. 819. Dienstknecht Zwilling. 820. Arbeitsmann Diefcher. 827. Zimmergeselle Krüger. 827. Webergeselle Köhler. 827. Tischlergeselle Schulte. 827. Arbeitsmann Dehmke. 833. Parfümeriewaarenfabrikant Hammer. 843. Geometer. 843. Kasse sen. 843. Tagelöhner Krehmann. 843. Arbeitsmann Schulz. 853. Kaufmann Pinard. 853. Colonist Schattschneider. 853. Jüngster und Kesselflicker Müller. 853. Tagelöhner Blüth. 854. Privatsecretair Edelmann. 854. Schneider. 854. Böttcher. 854. Böttcher. 854. Unverehel. Bod. 869. Bursche Albrecht. 877. Kaserer und Kutscher Schmidt. 877. Kaufmann Lübeck. 877. Arbeitsmann Drosch. 877. Zimmermeister Scholz. 883. Paster Hoffmann. 893. Schmiedegeselle Frise. 101. Schlichtergeselle Fischer. 808. Dienstknecht Schöndorf. 909. Kürschner. 909. Arbeitsmann Hase und unverehel. Kuhn. 910. Brennerknecht Albrecht. 910. Dragoner Below. 910. Vormaliger Gastwirt Elmach. 923. Knecht Marx, Jünger. 923. Knecht Marx und Tagelöhner Schulz. 931. Müllederbrüder Dörre. 931. Webergeselle Thinius. 932. Dienstknecht Rosa. 932. Tischler. 932. 1008. Ehem. Kaufm. Schimmelpennig. 932. Schlosser. 932. Böttcher. 933. Handelsmann Sarrap. 933. In-Damm, auch Siegmund genannt. 951. Unverehelichte Kasse. 951. Unverehel. Humberg. 959. Arbeitsmann Köhler. 959. Tagelöhnerfrau Kunkel. 959. Kasse. 959. Unverehelichte Stagemann. 967. Unverehel. Kaserer. 967. Schlosser. 967. Schornsteinfeger. 967. Brandt. 983. Tischler. 983. Unverehelichte Emilie Schulz (wahrscheinlich Wied). 986. Knecht Brandt.

991. Arbeitsmann Kublanf. 991. Schuhmachergeselle Berner. 999. Schneidergeselle Rallisch. 999. Arbeitsm. Elsner. 1007. Liniensträfling Landeb, auch Tisch. 1007. Büchsenhändler Troll. 1007. Bictmalienhändler Jacob. 1013. Tischlergeselle Strffen. 1023. Nagelschmidtsgelelle Wiersbigh. 1023. Mälergeselle Hoppe. 1023. Arbeitsmann Winter. 1024. Kürschnergelelle Kahn. 1024. Mählenbescheider Bollgeringer. 1031. Schiffsknecht Ksmus. 1033. Webergeselle Iher. 1043. Eigenthümer Jager. 1043. Einleger Denzin. 1043. Landwehrrn. Deyer. 1044. Klempnergef. Markiewicz. 1044. Kellner Schlegel. 1051. Zimmergeselle Schwischow. 1055. Tuchmacherehring Keli. 1063. Arbeitsmann Hise. 1063. Handelsfrau, Wittwe Strauß. 1071. Schuhmachergesellen Seyer und Rathmann. 1071. Unverehel. Lude. 1071. Handlungsgehilfe Simmerfeld. 1072. Dienstknecht Stengel. 1081. Kausleute und Cigarrenfabrikanten Epigener und Nilay. 1089. Arbeitsm. Kaldhoff. 1089. Köstlich Bille. 1089. Kutscher und Arbeitsm. Bütner, auch Hül genannt. 1079. Studios. med. Euphrat und unverehel. Pirschburg. 1097. Cigarrenmacher Krehb, genannt Mangel. 1097. Weber Richter. 1098. Knecht Wendt. 1107. Unverehelichte Richter. 1107. Schlächtergeselle Müller. 1107. Deconom Kuchendeder. 1115. Unverehelichte Kuh, auch Gierke genannt. 1123. Lohnschreiber Michaelis. 1123. Unverehel. Strudel. 1123. Mälergef. Müller. 1125. Schuhmachergeselle Engwer. 1125. Dienstknecht Jach. 1131. Webergeselle Strebs. 1139. Schornsteinfeger x. Michels. 1139. Dienstknecht Sanne. 1139. Arbeitsmann Landeb, genannt Tisch. 1140. Dienstknecht Pagel. 1140. Kürbegerelle Beer. 1140. Mälergeselle Baumg. 1140. Landwehr - Vice - Unteroffizier und Ziegler Michaelis. 1159. Einleger Beder. 1159. Arbeitsmann Lusche. 1167. Geometergehilfe Kiffing. 1167. Unverehel. Diede. 1167. Bictmalienhändler Troll. 1167. Knecht Sauer. 1168. Arbeitsmann Kiewitt. 1175. Tischlergeselle Bed. 1175. Scharfrichterknecht Schönslein und unverehel. König. 1183. Schiffsknecht Müller. 1186. Schneidergef. Baarsch. 1191. Schuhmachergeselle Stahl. 1191. Arbeitsmann Behrendt. 1197. Arbeitsm. Seibel. 1197. Maurergeselle Magnus. 1213. Fleischergelelle Papusfeld. 1213. Angebl. Arbeitsmann Lohborn. 1237. Kaufmann Grünberg. 1237. Particularer van der Bosch. 1241. Tabackspinner Diedow. 1241. Stubenm. und Schneider Weis. 1257. Verehelichte Statthalter Buchholz. 1257. Jona Friedrich von Jechow. 1258. Bäckergelelle Kappe. 1259. Tafelkünstler Pensef. 1263. Unverehel. Rahner. 1279. Schiffsknecht Kunkel. 1279. Dienstknecht Pache. 1281. Maler und Tabackshändler Kieseling. 1287. Schneidergef. Laiacl. 1287. Mälergeselle Ahrens. 1287. Knecht Margan. 1291. Mälergeselle Stregal. 1299. Deconom Scholz. 1307. Tagelöhner Gerneglo (Janeglo). 1307. Schlächtergelelle Pennig. 1323. Arbeitsm. Hügge. 1323. Verehel. Schornsteinfegergelelle Hehler. 1331. Uhrmacherehring Euf. 1331. Schlossergelelle Adam. 1331. Schneidergef. Gleich. 1335. Knecht Gelm. 1343. Ehemal. Kaufmann Egerland. 1343. Arbeitsm. Patrendt. 1351. Schlächtergelelle Kühn. 1361. Schiffer Förmung. 1351. Deconom Inspector Dommer. 1351. Handschuhmacherges. Schönberg. 1352. Dienstknecht Dilling (Billig). 1353. 1385. Verehel. Arbeitsmann Wehling. 1357. Mälergef. Hall. 1356. Unverehel. Wandke. 1381. Unverehelichte Wille. 1381. Destillateur und Kaufm. Fußmann. 1381. Dienst-

knecht Volge. 1385. Arbeitsm. Marschold. 1369. Arbeitsmann Schwenn. 1395. Unverehel. Zerß 1403. Rentier, auch Handelsmann Pirschfeld. 1411.

Stedbriefe, erledigte und aufgehobene. Arbeitsmann Möser. 9. Gärtner Pöbusch. 47. Schiffsknecht Plietz. 63. Dienstknecht Müller. 93. Unverehelichte Hoppe. 102. 169. Dienstmagd Krill. 109. Diensthfrau Pirschfeld. 146. Dienstknecht Genarich. 146. Dienstknecht Werrgan. 153. Arbeitsmann Rest und Böfeler. 169. Schlächtergef. Schabran. 177. Unverehelichte Stellberg. 219. Ehemal. Danqueler Piple. 228. Arbeitsmann Stod. 228. Arbeitsmann Schupp. 239. Unverehelichte Farburg. 254. Dienstknecht. Fränz. 301. Schmiedgelelle Janoska. 301. Schornsteinfegerlehring Peterwig. 304. Arbeitsmann Köhler. 304. Schulamtsaspirant Michaelis. 304. Former Belcher. 312. Schiffseigenthümer Linder. 319. Deconom Bohm. 335. Schornsteinfegergelelle Bartholomäus. 343. Kaufmann Prinz. 344. Bäckergelelle Kaczowski. 371. Kürschnermeister Lüditz. 379. Arbeitsmann Zipferlein. 379. Unverehelichte Quappe. 379. Kutscher Pirschburg. 401. Handelsmann Levy. 429. Fleischergelelle Jaedel. 437. Mälergelelle Schlamdow. 459. Dienstknecht Pirschow. 467. Kiemer Boigt. 467. Unverehelichte Wied. 467. Schornsteinfegergelelle Bartholomäus. 475. Ehemal. Privatfchreiber Schmiel. 496. Kellner Brochner. 503. Zimmergesellen Mann und Steege. 503. Arbeitsm. Peltner. 531. Kaufmann Graffsche Ebeleute. 540. Schiffsknecht Siebelich. 540. Unverehel. Gensede. 547. Arbeitsmann Kuschel. 556. Bürger Schulz. 556. Mälergelelle Siebert. 587. Kaufmann Pille. 596. Arbeitsmann Wefener. 596. Schiffsknecht Elmad. 596. Verehel. Maurergeselle Richter. 603. Schmiedgelelle Krause. 613. Unverehelichte Künzel. 621. Schneidergelelle Pensef. 629. Arbeitsmann Schwarzbauer. 641. Arbeitsmann Wendt. 657. Stellmachermesler Riesenstahl. 660. Taschenspieler Labes. 671. Arbeitsmann und Zieglergelelle Klein. 679. Unverehelichte Theuer. 679. 747. Sattlergelelle und Tapeziergehilfe Seiler. 703. Gutsbesitzer, Maler und Commissionair Fischer. 712. Schiffskn. Hellig. 721. Arbeitsmann Reimer. 722. Mählenmeister Bahlow. 737. Buchhalter, ehemal. Schmiedelehring Schärtlich. 737. Tischlergelelle Trebtin. 745. Tagearbeiter Schuldnecht. 745. Arbeitsmann Beder. 745. Schafertknecht Woffe. 783. Schlächtergelelle Jop. 788. Unverehelichte Berner. 799. Barbiergehilfe Schulz. 799. Schuhmachergeselle Müller. 819. Arbeitsm. Melzer. 835. Schuhmacher Heybold. 837. Dienstknecht Zwellling. 837. 878. Arbeitsmann Gerbsch. 846. Tuchmacherehr. Kehl. 855. Schmiedgelelle Krause. 855. Pandarbeiter Kressmann. 855. Tischlergelelle Gürgens. 861. Arbeitsbursche Fränzel. 878. Unverehel. Jarnide. 878. Parfümerienwaarenfabrikant Hammer. 878. Dienstknecht Raddach. 878. Dienstk. Zwellling. 878. Tischler Bernhard. 878. Schlossermeister Gripe und Arbeitsm. Behrend. 885. 943. Fustar Hoffmann. 915. Mälergelelle Fleischfresser. 933. Bäckergelelle Schwerdfeger. 943. Dienstknecht Schönröck. 960. Dienstknecht Maad. 960. Webergelelle Köster. 967. Unverehelichte Himberg. 966. Graveur Pfeiffer. 991. Arbeitsmann Koff. 991. Dragoner Below. 1008. Fuhrm. Lüditz. 1023. Dienstknecht Beder. 1031. Tagelöhnerfrau Kunkel. 1044. Emilie Schulze-Aland. 1044. Büchsenbdr. Troll. 1644. Löpfergef. Brandt. 1051. Inwohner Damm. 1061. Mälergef. Feig. 1063. Carl Köfser. 1071. Eigen-



Häuser Jäger. 1090. Mühlenbesitzer der Bollgeringer. 1098. Unverheirathete Bod. 1108. Schmiedegeselle Peters, genannt Hoffmann. 1124. Schlichtergeselle Müller. 1124. Zimmerlehrling Scholz. 1131. Arbeitsmann Rasthoff. 1147. Arbeitsmann Dehmke. 1147. Unverheirathete Stendel. 1151. Knecht Stengel. 1168. Maurergeselle Jietz. 1168. Arbeitsmann Paeje und Luchmayerlehrer Reiz. 1168. Schuhmachergesell. Engwer. 1171. Victualienhändler. Kroll. 1175. Lohnschreiber Michaelis. 1191. Arbeitsmann Eisner. 1191. Einlieger Peder. 1197. Arbeitsmann Schulz. 1205. Getreidehändler Dörfel. 1213. Arbeitsmann Kiewitz. 1213. Scharfrichter Schönekeische Eheleute. 1213. Koffath Böde. 1221. Arbeitsmann Schiebom. 1249. Arbeitsmann Gebel. 1257. Fleischergehilfe Pahnfeld. 1271. Schneidergesell. Baarsch. 1291. Stubenmaler und Schneider Weiz. 1291. Unverheirathete Richter. 1291. Schiffsmacht Künzel. 1299. Maurergeselle Magnus. 1299. Arbeitsmann Klügge. 1331. Wilhelm Barth. 1352. Kaufmann Volle. 1352. Arbeitsmann Rarge. 1395.

## L

Löpferei. Des Ziegeleibessers Paader in Wittenberge. 432; des Löpfers Steng in Charlottenburg. 560; des Löpfers Hartung in Brandenburg. 691; des Gutsbesizers Bernide in Permsdorf. 709; des Ziegeleibessers Keller in Mühlenbed. 965; des Ofenfabrikanten Trampe in Strassburg u. N. 1194.

## B.

Bagabonden-Verzeichnisse: 572. 573. 870. 871. 1214. 1215. 1411.

Bererbpaßungen: Ein Theil des der Stadt-Commune Schwedt gehörigen s. g. Ragenberges. 346.

Berelne: Versicherungen auf Vieh bei dem Potsdamer Vieh-Versicherungs-Bereine. 350. General-Versammlung des Potsdamer Vieh-Versicherungs-Bereins. 1262.

Verkäufe von Grundstücken gerichtliche: Erbpachts-Bornert Aldermannshof. 21. 167. 281. 389. 527. des Commissionairs Abel in Berlin. 68. 216. 336. des Maurermeisters Ahtel Nr. 487 in Prigwall. 82. 232. 341. des Maurermeisters Ahtel Nr. 397 in Prigwall. 83. 232. 341. des Maurermeisters Ahtel Nr. 9 in Prigwall. 234. 341. 444. des Gutsbesizers Altmann in Reichenwalde. 513. 619. 732. 872. 976. 1062. des Bäckermeisters Arendt in Schwedt. 631. 735. 872. 976. 1067. 1179. Kupferschmidtmeisters und Gastwirths Arndt in Neu Ruppin 678. 809. 930. 1031. 1137. 1233. der verehel. Schmiedemeister Amboss in Angermünde. 875. 976. 1062. des Invaliden-Unterofficiers Augsberg in Trebbin. 1105. 1212. 1305. des Arbeitsmannes Arndt in Groß-Berge. 1181. des Knopfmachermeisters Apis in Jüterbogk 1181. des Actuarius Amelang u. Genossen in Berlin. 1274. Bädnergrundstück Nr. 25 in Amalienhof 1342. der verehel. Eigenthümer Bodow in Alt Wllesdorf. 20. der Rittergutsbesizer von Burgdorffschen Erben in Gang. 20. des Bädners Ballenthien in Wilsenbahn. 20. des Protokollführers Bendisch in Gersfenberg u. N. 21. 166. des Bäckermeisters Barth in Bernz. 22. 160. des Pantoffelmachers Böttcher in Neu-Ruppin. 23. des Schuhmachers Beihle in Prigwall. 23. des Reihlhändlers Beuster in Berlin. 38. 180. 308. 416. 521. des Professors Berghaus in Potsdam. 38. 187. 309. des Malers Bernet in Potsdam. 38. des Apothekers Bächler in Prenzlau.

lat. 45. 128. der Gebrüder Böhl in Kleinow. 70. des Apothekers Bächler in Prenzlau (Garten). 77. 217. des Erben der verehel. Böttchermeist. Bode in Templin. 82. 233. 342. des Kaufm. Böhmernd in Berlin. 90. 243. 363. des Arbeitsmannes Bindemann in Freyenstein. 111. des Bauers Bölow in Harbenbed. 112. des Seifenfleidermeisters Breuer in Berlin. 135. 244. 345. 491. 611. des Fleischermeisters Brendahl in Berckow. 144. des Schuhmachersmeisters Borg in Bassenow 178. 282. 391. des Schuhmachersmeisters. Bornemann in Jüna. 179. des Steinmeisters. Bertram in Kreuzstadt L. N. 206. 347. 451. des Blankenfeld in Spandau. 266. des Mühlenmeisters. Burmeister in Perleberg. 325. des Koffathen Balke in Glaswin. 325. der Wittwe Berg an der Königsmaner Nr. 43 in Berlin. 340. 463. 584. des Schneidermeisters. Böhl in Potsdam. 363. 492. 612. des Zieglers Beyer in Joachimsthal 369. 488. 617. des Bädners Behrend jun. in Buldow. 392. 594. des Maurersmeisters. Bläumer in Spandau. 408. 529. 646. 779. 900. 998. der verehel. Kaufm. Beust in Neu Ruppin. 436. 560. 674. der Wittwe Bod in Salzenberg. 433. 544. 647. der Wittwe Berg an der Königsmaner Nr. 29 in Berlin. 450. 522. 699. der Wittwe Berg am kleinen Jüdenkirchhof in Berlin. 450. 522. 699. 816. 949. 1039. des Schneidermeisters. Blankenfeld in Alt-Lewin. 456. 561. 678. der verehel. Schlichtermeisters. Bockwitz in Gosen. 456. 561. 678. des Mühlenmeisters. Borkow in Briesen. 483. 601. 792. der Wittwe und Geschwister Böhm in Prigwall. 619. 733. 872. des Schneidermeisters. Brecht in Nebewitz. 625. 734. 873. der separirten Behrendt in Seddin. 625. des Bädners Baumann in Ziebrichswalde. 626. des Schulzen Brunnemann in Carwit. 627. 678. 735. 810. des Maurergesellen Bölle in Bornim. 645. 774. 900. der Geschwister Brenndie in Prigwall. 635. der verehel. Handschuhmachersmeisters. Bredow in Treuenbriesen. 736. 873. 987. des Gastwirths Borchert in Lengen. 749. 876. 987. des Gastwirths Brenndie in Berlin. 774. 899. 997. 1102. 1209. 1298. der Wittwe Barckow in Barnewitz. 781. 825. 874. des Bauers Bartel in Wittow. 278. 906. 998. des Chausseegeld-Erhebers Brasche in Jabelsdorf 810. des Tischlermeisters. Breder und des Stellmachersmeisters. Belle in Berge. 825. des Bauregimentsbesizers Becker in Alt-Schadow. 851. 937. 1008. des Martin Friedrich Böhme in Raadsfeldt. 859. der Böttchermeisters. Badeschen Erben in Templin. 907. 1022. 1127. des Schuhmachers Brabant in Eudenwalde. 1050. des Nagelschmidtmeisters. Belle in Lengen. 1050. der Wittwe Braun in Grefenberg. 1078. der verehel. Bädner Borchert in Senftenhütte. 1128. der Erben der verehel. Blod in Gollow. 1138. der Geschwister Büniger in Wittstock. 1157. 1276. 1369. des Schuhmachersmeisters. Bedmann in Berckert-Gränow. 1158. des Sattlermeisters. Bölow in Templin. 1166. 1276. 1369. des Mühlenmeisters. Böttner in Rathenow. 1190. 1276. 1369. des Halbhüfners Ball in Liskow. 1195. 1277. 1394. des Zimmergesellen Behrendt in Lichtenberg. 1218. des Müllers Doctlet in Sternhagen. 1285. 1408. der verehel. Handschuhmachersmeisters. Bredow in Treuenbriesen. 1286. des Gutsbesizers Bartisdow in Berlin. 1348. des Bäckermeisters. Böttcher in Berlin. 1348. Grundstück Maurerkasse Nr. 3 in Berlin. 1349. des Maurersmeisters. Borkow in Spandau. 1349. der Schiffer Brannerischen Eheleute in Camp. 1380. der verehel. Handschuhmachersmeisters. Bredow in Treuenbriesen. 1409. der verehel. Schneidermeisters. Caspar in Eudenwalde. 1411. der Colonist Charles'schen Eheleute in Schwandau.



426. 561. 679, des Schlichtermftrs. Collie in Strasburg. 626. 725. 806. 844, des Caffetiers Cornel in Berlin. 773. 898. 997. 1102. 1209. 1290, des Zimmerpollers Chriftian in Berlin. 830. 930. 1060. 1155. 1232. 1363, des Schuhmachermftrs. Conrath in Granfer. 1329, des Kaufms. Dahlenburg in Berlin. 19. 165. 270, der verehel. Tuchmachermftr. Dahms in Neu-Ruppin. 92, des Kaufms. Denant in Berlin. 134. 243. 363. 490. 611, der separ. Registrator Dehl in Schwedt. 136. 209, der verehel. Schiffbauer Dyball in Riepe. 143. 246, des Weißgerbermftrs. Diller in Regin. 309. 442. 553, des Mühlenmftrs. Dieking in Dauschenhof. 408. 530. 646, des Arbeitsmannes Dummert in Templin. 625, des Invaliden David in Prenzlau. 648. 779. 900, des Schneidermftrs. Dämmer in Berlin. 673. 769. 922. 1019. 1112. 1232, des Schlossermftrs. Dannenberg in Schönerlinde, 749, des Eigarrenfabrikanten Dreien in Brandenburg. 781. 905. 998, des Drechslermftrs. Delensche in Dahme. 782. 907. 1006, des Schmiedemftrs. Drömer in Herzog. 766. 606. 1021, der verehel. Kaufm. Döhne in Berlin. 817. 927. 1032. 1135. 1252. 1339, des Uhrenhändlers Draeger in Templin. 832. 957. 1069, des Kaufm. Dongt in Gramow. 851. 636. 1068, des Raurerpollers Döbler in Berlin. 927. 1032. 1135, des Köpfermftrs. Deshan in Berlin. 934. 1061. 1155. 1273. 1363, der Gefchwister Dahlenburg in Prigwall. 958. 1070. 1157, der unverehel. Döcher in Alt-Buchhork. 1049, der Gefchwister Dangler in Treumen. 1080. 1181. 1276, des Bühners Dürre in Etolpe. 1135. 1253. 1364, des Justizraths Detring in Charlottenburg. 1146. 1254. 1341, des Tabacksfabrikanten Döhne in Berlin. 1166. 1274. 1363, des Particuliers Dieß in Berlin. 1166, des Zimmermftrs. Drewes in Berlin. 1253. 1339, der Gefchwister Dammann in Reppenburg. 1284. 1402, der verehel. Aderbürgers Däcker in Böhmisch-Nixdorf. 1328, des Moldenhauers Dresler in Eudenwalde. 1329, des Kaufms. Dahlenburg in Berlin. 1879, des Zimmermanns Engelmänn in Schöpsfurth. 70. 217, des Halbhdners Epien in Bultow. 77, der unverehel. Eichenberg in Brandenburg. 92, des Bühners Ewert in Brgh. 92, der Scharfrichter Erhrtischen Eheleute in Hebbellin. 178. 283. 418, des Fuhrmanns Ebel in Eudenwalde. 208. 347. 443, des Kaufms. Eichhorn in Freienwalde. 324. 420. 529. 670. 797. 928, der Gefchwister Engel in Dyrup. 569. 647, des Colonisten und Schuhmachers Ebrde in Kaderang. 625, des Eigenthümers Ehrcke in Neu-Trebbin. 654. 780. 904, des Mühlenmftrs. Ebel in Wittstock. 692. 809. 929. 1021. 1136. 1227, des Gottfried Euen in Regin. 941. 1041. 1129, der Wittwe Ernst in Vinkenwerder. 968, der verwittw. Professor von Ehrenberg in Kyritz. 989. 1077. 1180, des ehem. Krüger Erdmann in Jerrenthin. 1012. 1104. 1211, des Bühners Eisenreich in Riepe. 1329, der Wittwe und Gefchwister Eid in Steffenshagen. 20, des Professors Erid in Berlin. 52. 186. 308. 417. 551. 667, des Seilermeisters Eischer in Joachimsthal. 70, des Gutsbesizers Friedrich in Berlin. 134. 244. 364. 491, der Bauer Rinschowschen Erben in Schilde. 266, Halbbaugewitz- und Schmiede-Grundstück Nr. 25. Friedrichswalde. 267. 369, 493, des Bühners Eischer in Prieros. 284. 383, der verehel. Kriegerichs-Runtius Fink in Potsdam. 577. 709. 842, der Gefchwister Fride und der Kürschnermeister Redelofchen Erben in Jüterbog. 602, des Bauers Folgmann in Jaagde. 665. 780. 904, der Professor und Kupferstecher Friedrich Erben in Grünau. 882. 957. 1068, der verehelichten Destril-

latur Feicht in Berlin. 830. 933. 1060. 1155. 1269. 1362, des Schmieds Felsche in Marzahn. 830. 984. 1067, der verehel. Aderwirth Fahrenholz in Schmolde. 1096. 1210. 1320, des Johann Joachim Friedrich Friße in Gadow. 1129, der Gefchwister Freierr in Pausin. 1146, des Tuchscheerermeisters Flamme in Wittstock. 1158. 1276. 1369, des Colonisten Feld in Neu-Zittau. 1239, der verehelichte Schlosser Franz in Himmelsport. 1313, des Garnwebermeisters Fink in Baumgarten. 1330, den Maurergesellen Forstnerschen Erben in Neu-Ruppin. 1372, der Gefchwister Goldbed und Schulze in Wendisch-Barnow. 38. 167, der verehel. Arbeitsm. Guse in Schwedt. 77. 218, des Bühners Gutschmidt in Keller 78, des Amtmanns Gähler in Perzb. 88, des Schneidermeisters Geletnedy in Berlin. 135, der Wittwe Greinert in Neu-Parmanndorf. 204, des Posthalters Ganz in Neustadt-Ebersw. 204, des Tischlermeisters Gerhardt in Marienwerder. 260. 348, der Schiffs-eigenthümer Genrichschen Erben in Rathenow. 317. 419. 528, des ehem. Quartiermeisters Grassunder in Schwedt. 317. 419. 528. 669. 797. 928, des Posthalters Ganz (Gärten) in Neustadt-Ebersw. 318, des Dr. pihl. Görth in Berlin 340. 463. 584, des Bürgers Genfche in Eudenwalde. 353. 473. 586, des Bauers Gutschmidt in Eubenow. 353. 473. 600, des Nagelschmieds Greuel in Wilsnack. 378. 513, der Schneider Gebaurerschen Eheleute in Bernsdow. 392, der Deconomie-Commissarius Goldmannschen Eheleute in Emdow. 457. 562. 702. 843. 934. 1062, des Tuchmachermeisters Gölthling in Treuenbrüthen. 485. 601. 710, des Webermeisters Gessler in Strasburg. 626. 734. 844, des Schlichtermftrs Giesmann in Potsdam. 674. 796. 928. 1020. 1114. 1227, der verehel. Schneidermeister Göpel in Eychen. 717, des Kaufmanns Gabriel in Beresow. 735. 874. 983, der Bühner Grothfchen Erben in Wittenberg und Träbnitz. 736. 875. 983, des Korbmachers Grunow in Wriezen. 736. 874. 984, der Gefchwister Giese in Jersack. 748, des Arbeitsmann Glasow in Strasburg U.-R. 836. 937. 1028, den Schiffer Grossfchen Eheleute in Bernsdorf. 937, des Garnwebers Garlieb in Melpow. 936, der Wittwe Giesel in Prigwall. 958. 1070. 1157, des Schiffbauers Gallasch in Rauen. 1006, der Wittwe Gerhardt der unverehel. Seeger und der Gefchwister Weimann in Berlin. 1049. 1156. 1274, des Brodhändlers Grothe in Daldorf. 1106. 1209. 1303, des Aderbürgers Glienide in Charlottenburg. 1121. 1233. 1321, des Schneidermeisters Gurth in Golsow. 1122, des Mühlenmeisters Greiser in Tempelhof. 1127. 1227. 1320, der unverehel. Gierke in Bepnow. 1235. 1328, des Altgigers Gutenschwager in Ahrensborff. 1236, des Eigenthümers Gerbert in Bobbin. 1255, der verw. Juweller Goldbed in Potsdam. 1262. 1368, des Mechanikus Gotschard in Berlin. 1304, des Fuhrmanns Groß in Prenzlau. 1329, des Arbeitsmanns Gürtler in Prenzlau. 1350, der Gebrüder Gerber in Juckenmühle. 1408, der Harderschen Erben in Neu-Ruppin. 21, der Gefchwister Heitmann in Brügge. 21. 167, des Kossäthen Hörnide in Hebersdorf. 45. 168, des Bauers und Gastwirths Haad in Rutenow. 54. 176. 282, des Kaufmanns Hellwig in Berlin. 69. 216. 339, des Schneidermeisters Höder in Schwedt. 70, des Aderbürgers Haude in Templin. 78. 218. 246, des Maschinenbauers Federich in Berlin. 91. 244. 364. 463, des Fleischergefehen Hartbrecht in Eudenwalde. 99. 282, des Eigenthümers Poffert in Gerswalde. 111, der Kaufleute Poltsche und Lengerke und Comp. in

Potsdam. 125. 246, des Zimmermanns Penckel in Neu-  
Riez bei Briesen. 179. 283. 418, des Kaufmanns Penning in  
Wittstock. 179. 283. 418, der Erben der verehel. Arbeitm.  
Daagen in Neu-Ruppin. 179, der verehel. Bädermeister  
Hoffmann in Buchholz. 233. 324. 466, des Kaufmanns  
Höpfner in Briesen. 237. 262. 368. 493, des Oeconomen  
Hille in Berlin. 280. 389. 526. 640. 773. 896, des Colo-  
nisten Petrich in Damerow. 325. 451. 577, der Scharf-  
richter Hahnischen Erben in Dranitzburg. 349. 466. 588.  
701. 843. 930, des Fuhrmanns Hornach in Spandau. 377.  
512. 619, des Wägners und Zimmermanns Jense in Peters-  
dorf. 391, des Bauers Herrn in Trebbin. 408, der Erb-  
pächter Jenseischen Erben bei Staaken. 411. 452, des  
Schmiedemeisters Jadowmann in Barnow. 420, der verehel.  
Daugnitz in Neu-Altan. 457, der verw. Mühlenmeister  
Pette in Pennigsdorf. 482. 620. 783, des Stelmachermeysters  
Hoffmann in Jüna. 484, des Gutbesizers Pirchke in  
Hoslin. 509. 545, der Wittwe und Geschwister Pinge in  
Schönholz. 509, der verehel. Tischlermeister Pindler in  
Angermünde. 538. 675. 818, des Tischlermeisterpächters Pop-  
penratz in Rosenow. 569, der Radlermeister Pöhlischen  
Erben in Prenzlau. 577. 702. 843, der verw. Schmiede-  
meister Pirchland in Dahlen. 577. 709. 818, des Schnei-  
dermeisters und Gastwirts Pirchfeld in Dranitzburg. 601.  
784. 873, der verw. Tischlermeister Poyne in Beesow. 620.  
732. 872, des Maurermeisters Pelmendorf in Berlin. 625.  
731. 871. 975. 1059. 1178, der Wittwe Pöft in Berlin  
646. 774. 899, des Kaufmanns Pahn in Bräunow. 677.  
798. 929, des Schneidermeisters Hendrich in Briesen. 678.  
888. 905, des Buchbindermeisters Höpfner in Briesen. 678.  
806. 930, des Schuhmachermeysters Pinge in Greifenberg u. M.  
692. 798. 929, des Bauers und Gastwirts Paad in Bu-  
thenow. 693. 825. 876, des Bädermeisters Pahn in Dahme.  
790. 907. 1022, des Partikulariers Pinge in Bornim. 805.  
833. 928. 1020, der verehel. Notenscheider Pinge in Ber-  
lin. 817. 922. 1032. 1135. 1254. 1339, des Aderbürgers  
Penning in Angermünde. 832. 957. 1042, der Wittwe  
Pöft, Staalschreiberstr. Nr. 60. in Berlin. 850. 950. 1060,  
des Bauers Pirche in Petersdorf. 852. 958. 1069, des Ba-  
ron v. Padewitz auf dem Bedding. 936. 1019. 1136, des  
Kolonisten Partmann in Neuwerder. 938. 1041. 1137, der  
Hegermannschen Eheleute zu Bienenwalde. 968, des Caste-  
liers Penkel in Berlin. 1012. 1113. 1227, des minorrennen  
Pette und der minorrennen Pfannenstiel in Wittstock. 1012,  
der verehel. Bürger Peise in Dranitzburg. 1013. 1104.  
1211, des Bädermeisters Paenide in Groß-Löris. 1013.  
1104. 1211, der verehel. Bauer Pennig in Pelmersdorf.  
1028. 1113. 1227, des Kaufmanns Polke in Berlin. 1049.  
1156. 1274. 1393, der Papiermacher Pingschen Erben in  
Schönholz. 1127, des Zimmermanns Pagen in Wendisch-  
Barnow. 1128, des Kaufmanns Polbig in Schwedt. 1146.  
1254. 1341, des Kaufm. Penning in Wittstock. 1173. 1277.  
1370, des Kaufm. Pennig in Tempelhof. 1233. 1340, Ge-  
gelei in Hohenwerdig. 1285. 1408, des Bädermstr. Pant in  
Prenzlau. 1350, der unverheh. Pünede in Sandburg. 1094,  
des Federstechhändlers Janede in Berlin. 68. 216, des  
Dr. med. Jypel in Berlin. 68. 216. 339, des Federstech-  
händlers Janede, Alte Schöndauerstr. Nr. 5a. in Berlin  
261. 365. 491. 611. 727. 868, des Tischlermeisters Jyn  
in Berlin. 266. 365. 491. 611. 728. 868, des Kupfer-  
schmiedemeisters Jesow in Beesow. 284. 419. 528, des  
Eigenthümers und Pferdehändlers Jost in Neu-Trebbin.

323. 420. 529, der Schuhmachermeysters Jahnischen Er-  
ben in Puklig. 309, des Schlächtermeysters Jungsattel in  
Berlin. 609. 731. 841. 974. 1059. 1154, des Tischlermei-  
sters Jaedel in Berlin. 732. 872. 975. 1059. 1178. 1269,  
des Pandarbeiters Jöden in Niemegk. 788, der Erben  
der verehel. Höfner Jande in Neulibbenau. 331. 337. 1041.  
der Schlächtermeyster Jaapschen Erben in Prignitz. 908  
1070. 1180, des Kaufmann Jöler in Berlin. 1040, des  
Tischlermeisters Jacob in Brandenburg. 1236, des Kauf-  
manns Jander in Prenzlau. 1313, des Tischlermeisters  
Jansa in Berlin. 1249, der Mühlenmeister Janschen  
Erben in Klobitz. 20. 209. 237, des Freimanns Jandow  
in Klobitz. 22. 176, der verehel. Mühlenmeister Jansche  
in Neu-Ruppin. 24. 168. 282. 390. 527. 646, der verehel.  
Gewerbestener-Kassier Jersan in Berlin. 30. 164. 279.  
388. 522. 640, der Geschwister Jäger in Reichow. 45.  
187, der Geschwister Jielbick in Reichow. 45. 187, des  
Lehnsbedienten Karstich in Prenzlau. 44. 189, der Schu-  
machermeister Kampfschen Kinder in Baiditz. 53, des Ab-  
lers Klämer in Klobitz. 69, der verehel. Krammacker  
Krommrey in Schwedt. 76. 196, Windmühle in Kramm. 92,  
der Geschwister Krähe in Garz. 99, der Geschwister Krause  
in Wittstock. 99. 233. 367, des Maurermeisters Krefel in  
Wittenberge. 108. 233. 341, der Wittwe Kuch in Neu-  
Ruppin. 110, der Kaufmann Kieberschen Eheleute in  
Berlin. 125. 244. 365. 491. 611, des Kaufmanns Kramke  
in Berlin. 261. 365. 491. 611. 727. 868, der Geschwister  
Krause bei Friedersdorf. 283. 418. 421, der verehel. Kün-  
nens Kutzweg in Grunow. 284, der verehel. Kettner in  
Alt-Potom. 284. 418. 527, des Tuchmachermeysters Kampf  
in Wittstock. 300. 419. 528, des Maurerpoliers Krause in  
Berlin. 316. 417. 526. 668. 793. 920, des Kupferschmiede-  
meisters Kraft in Berlin. 316. 417. 526. 668. 793. 920,  
des Arbeitmannes Kieseverters in Verleberg. 325, des  
Tischlermeisters Kohn in Bräunow. 347. 443. 554, der  
verehel. Aderbürgers Kohns in Wittstock. 347. 466. 568.  
des Amtmanns Kettner in Raberang. 348, des Zimmer-  
geßellen Kiebach in Königsberg. 349, des Strümmers  
Kriger in Verkenbrück. 377. 473. 602, des Kaufmanns  
Krause, Dresdenerstr. Nr. 12. in Berlin. 407. 526. 640.  
774. 899. 997, des Schneiders Krieg in Friedheim. 427.  
790, des Wägners und Zimmergeßellen Kiebach in Kö-  
nigsberg. 451. 554, des Cassellers Kähne in Berlin. 435.  
532. 699. 841. 949. 1067, des Schlächtermeysters Kamp-  
enkel in Jeddend. 518. 619. 733, der verehel. Schlächter-  
meister Kupfer in Angermünde. 544. 676. 797, des Schu-  
wirts Kiebig in Potsdam. 577. 700. 817. 928. 1020.  
1113, des Handelsmanns Krohn in Potsdam. 577. 702.  
843, der verwittw. Glasermeister Knackfuss in Spandau.  
578. 710. 818. 955. 1041. 1126, des Bädermeisters und  
der Geschwister Krause in Wittenberge. 601. 710. 825,  
der verehel. Nagelschmiedemeister Kongsaltz in Rauen. 646.  
873, des Schuhmachers Kohn in Prignitz. 677, des Schul-  
zen Kieck in Baumgarten. 693. 826. 955, der Wwe. Kall  
in Bornim. 717, des Gutbesizers Karbe in Glenside u.  
Berzberg. 725. 874. 983, der verehel. Nagelschmiedemeister  
Kongsaltz in Rauen 770, des Seiffensiebers Koppelt in  
Neu-Ruppin. 782. 906. 1022, des Schuhmachermeysters  
Kötter in Wasserhausen a. d. D. 789. 906. 1022, des Ju-  
stramentenmachers Köhlert in Berlin. 809. 927. 1019. 1112.  
1226. 1319, des Handelsmanns Koller in Buro. 832,  
der Bäderwittwe Klein Schmidt in Bismar. 836. 937.

1029, des Schneiders Knaak in Hülsefeld. 826, der Wwe. Koch in Prigwall. 826, des Diätarius Kiesel in Berlin. 830. 993. 1060. 1179. 1273. 1392, des Arbeitsmanns Kieselwetter in Perleberg. 876, des Zimmermeisters Kley in Berlin. 899. 1019. 1113. 1226. 1320, der Schlächtermeister Kochschen Erben in Neuenburg. 913, des Bäckers Kirchner in Döbber. 913, des Klempnermeisters Köhler in Deutsch-Witzdorf. 926. 1033. 1136, des Schlossermeisters Krüger in Berlin. 953. 1061. 1153. 1273. 1363, des ehemal. Bäckers Krüger in Dreeß. 984, der verehel. Schuhmacher Krenngott in Woltersdorf. 988, der verehel. Bauer Köppen in Schmargendorf. 1013. 1103. 1210, des Bräuers Kraszig in Weeslow. 1029. 1121. 1228, des Gastwirts Krasner in Pabelberg. 1030. 1120. 1228. 1420, des Kaufmanns Klingebell in Dürig, 1030. 1121. 1233, des Tischlermeisters Krammer in Dranienburg. 1034. 1138. 1243, des Krügers Kleeßen in Gutenpaaren. 1080. 1181. 1276, der Wittve Kalbe in Charlottenburg. 1103. 1211. 1305, der Wittve Kühne in Bergholz. 1120, des Maurerpoliers Kriedemann in Gordenbed. 1122. 1234. 1321, des Bauers Polpen in Rühendorf. 1128. 1212. 1305, des Freimanns Kettner in Gelmersdorf. 1181, des Schiffers und Theatershändlers Krelling in Pöpenwindow. 1190. 1275, der verehel. Schlächtermeister Kupfer in Angermünde. 1190. 1277. 1294, der Erben der verehel. Kaufmann Koppe in Prigwall. 1218. 1306, des Bädermeisters Krüger in Kyritz. 1219. 1312, der Kortmannschen Erben in Peegermühle. 1236, des Post-Expeditanten Kirchbach in Berlin. 1233. 1340, des Schönfärbers Kupfer in Lindow. 1283. 1379, der verehelichten Tagelöhner Krüger in Wulke. 1312, des Tuchmachermeisters Krowitz in Jüterbogk. 1329, des Particuliers Kuhn in Berlin. 1348, der verehel. Lohgerbermeister Klose in Perleberg. 1350, des Mühlenmeisters Koble in Gieselsdorf. 1350, des Kossäthen Krause in Garwiese. 9355, der Wittve Krieb in Renkabs-Übersow. 1253, des Arbeiters Korth in Friesack. 1380, des Musikus Karnaß in Wilmersdorf. 1390, des Fuhrm. Knorr in Ruckstadi. Übersow. 1408, der verw. Krüger Krause in Gransee. 1409, des Schiffers Lehmann in Weeslow. 15, des Sattlermeisters und Tapeziers Kiere in Potsdam. 24. 166. 290. 326, der verehelichten Lehmann in Berlin. 37. 186. 308, des Mühlenmeist. Lüddecke in Lindenberg. 38. 152, des Schneidermeisters Leye i. l. Gassenhagen. 46. 188, des Mühlenmeisters Löwe in Trechow. 53. 188. 341, des Bauers Lüdke in Below. 53. 196. 341, des Baron v. Lowpnow in Niederfinow. 70. 187. 309. 443, des Buchhändlers Lewent in Berlin. 90, des Stellmachers Lauersdorf in Neu-Lewin. 99. 233. 366, des Bäckers Langer in Berlin. 134. 243. 363, der Arbeitsmann Lenefchen Erben in Cremlen. 234. 283, des Schlossermeisters Leonhardt in Berlin. 280. 389. 521. 640. 773. 898, der Schneidermeister Lademäterschen Erben in Rathenow. 284, der Wittve Leffeld in Perleberg. 377. 512. 619, des Maurergefellen Lehmann in Streganz. 392, des Wirthschafts-Inspectors Liesberg in Bogelsang. 426. 530. 674. 797. 929. 1020, der separ. Bädner Lähwing in Radel 453, des Bauers Lüdke in Below. 603. 626, des Kossäthen Lobbes in Hennigsdorf. 661. 781. 903, des Privatlehrers Liebe in Berlin. 678. 795. 922. 1019. 1112. 1223, des pens. Landgerichtsboten Lösche in Alt-Schadow. 677, des Weißgerbers Lanbt in Kyritz. 780. 859, des Graubens Liefeldt in Berlin. 809. 899. 1019. 1113. 1226. 1319, der Rittergutsbesitzer Lüddeckeschen Erben in Schwedt. 988.

1070. 1181. 1275. 1401, der verehel. Schiffer Lehmann in Rauen. 998, der Geschwister Lohny in Storfow. 1007, der verehel. Lehmann in Berlin. 1049. 1156. 1273. 1393, des Gasthofbesizers Lämmermann in Berlin. 1120. 1227. 1320, des Buchhändlers Lewent in Berlin. 1136. 1250. 1339, des Stellmachers Lehmann in Rauen. 1158, des Fuhrmanns Lehmann in Buxterhausen a. d. D. 1173. 1278. 1370. des Gärtners und der Geschwister Löwe in Penzen. 1173. 1278. 1370, der verehel. Fuhrmann Leetz in Briesen. 1195. 1284. 1394, des Schlächtermeisters Lustig in Brigg. 1218. 1304, der Barbier Lehmannschen Erben in Angermünde. 1219. 1313, des Arbeitsmanns Lemde in Santidow. 1235, des Schiffers Lucas in Neu-Jüttau. 1240, Windmühlen-Grundstück in Lindow. 1254. 1372, des Baron v. Lowpnow in Alt-Schöneberg. 1304, des Baron v. Lowpnow Nr. 6. in Alt-Schöneberg. 1328, des Maurermeisters Liebenow in Rheinsberg. 1330, des Eigenthümers Liebenow in Prenzlau. 1355, des Rentiers Meyer in Berlin. 19. 165, des Arbeitsmanns Müller in Neu-Ruppin. 23. 53, der Zim-mergefell Mellenhinschen Erben in Friedrichshagen. 24, des Kaufmanns Maas in Berlin. 29. 166. 276. 388. 522. 639, des Bäckers und Webers Merkel in Berng. 47. 188, des Adermanns Möser in Spandau. 92, des Tuchmachermeisters Moldenhauer in Wittstock. 98. 252. 366, des Mühlenmeisters Müncheberg in Eggsdorf. 143, des Mühlenmeisters Müller in Tornow. 144. 253. 366, der verehel. Bädner Meyer in Groß-Ziechen. 178, des Mühlenmeisters Müller in Herzberg. 178. 282. 391. 428, der verehel. Metternich in Biesenthal. 237. 368. 492. 612. 872, des Mühlenmeisters Niele in Mittenwalde. 262. 367. 484, des Fuhrmanns Naß in Friesack. 292. 427. 569. 675, der verehel. Bahnmeister Metternich in Berlin. 340. 463. 584. 732, des Tischlermeisters Nachhoff in Prenzlau. 369. 494. 619, der Geschwister Marcus in Jüterbogk. 411, des Arbeitsmanns Nießahn in Neu-Ruppin. 427, des Arbeitsmanns Niers in Alt-Hüttenberg. 455, der Geschwister Narowitz in Buxrow. 631. 735. 874, Bädnergrundstück in Mellen. 648. 780. 944, der verehel. Schiffer Marggraf in Niederfinow. 656. 781. 905, der Rentnschen Eheleute in Groß-Berge. 677. 798. 929, des Schiffers Rusoldt in Alt-Ruppin. 693. 826. 956, des Gutsbesizers Neudenburg in Jermühl. 717. 825. 935. 1041. 1137. 1253, des Mühlenmeisters Müller in Lichtersfelde. 789. 907. 1028, der Geschwister Müller in Hohen-Schönhausen. 824. 927. 1041, des Pfandleihers Marcuse in Berlin. 850. 975. 1060. 1178. 1269. 1392, der Kossäth Müllerschen Erben in Paage. 832. 987. 1068, der Wittve Martin in Berlin. 899. 998. 1102, des Bäckers Rehlbaase in Grabo. 941, des Bäckers Nieße in Wendisch-Kiez. 988. 1069. 1180, Erb- und Lehnshulzengut Wohnhork. 1033. 1138. 1254. 1341, des Mühlenmeisters Rudra in Berlin. 1163. 1274. 1363, des ehemal. Kaufmanns Meyer in Prenzlau. 1190. 1278. 1394, des Schiffers Rusoldt in Alt-Ruppin. 1219. 1312, der verehel. Schiffer Marjahn in Caputh. 1233, des Aderbär-gers Reissner in Treuenbriesen. 1255. 1342, der verehel. Meyer in Groß-Berge. 1283. 1408, des Scharfrichters Müller in Storfow. 1286. 1408, des Sattlers Mulack in Berlin. 1303, des Kunstgärtners Möwes in Berlin. 1327, der unverehel. Narre in Berlin. 1379, des Rentnans a. D. Roelbechen in Hennigsdorf. 77, der verehel. Schneidermeister Riese in Neu-Ruppin. 99. 252, der verwittweten Schneidermeister Relle in Neu-Ruppin. 143. 252, der

verehel. Neumann in Liepe. 177. 300, des Colonisten Neumann in Adersfelde. 411. 538. 646, der Lohgerbermeister Neumannschen Erben in Jinna. 438. 562. 676, der Lohgerbermeister Neumannschen Erben in Jüterbogk. 433, der Lohgerbermeister Neumannschen Erben in Jinna (Garten). 434, des Arbeitmanns Nüsse in Benndorf. 513, der Schlächtermeister Neumannschen Eheleute in Jinna. 648. 780. 900, des Schlächtermeisters Nicolai in Prißerhe. 635. 781. 904, des Sattlermeisters Neukrang in Beeslow. 678, des Zimmermanns Neuenborn in Färstenwerder. 718. 826. 935, der Wittve Nagel in Wittkrod. 851. 936. 1069, der verehel. Arbeitmann Neutß in Greifenberg. 858. 936. 1067, der Geschwister Neumann und Genossen in Wittenberge. 913, der verehel. Gastwirth Roach in Rathenow. 965. 1077. 1157. 1275. 1368, der Colonisten Neumann in Ruhlant. 1005, des Zimmermanns Neuenborn in Färstenwerder. 1158, des Sattlermeisters Neukrang in Beeslow. 1262. 1371, der verwitweten Roskätz Nüsse in Mariensfelde. 1304, der Kaufmann Ottoschen Eheleute in Strausberg. 98, der verehel. Arbeitmann Obel in Berenhausen. 111, der Geschwister Oelbed in Röddelin. 284. 348, des Kaufmanns Otto in Prenzlau. 292. 391. 528. 645. 779. 900, des Schlossermeisters Ortmann in Lyden. 802, des Bäckermeisters Ortmann in Neustadt. Ebersw. 717. 824. 935, des Gärtners Otto in Templin. 908. 1029. 1138, des Schmiedemeisters Oette in Fahrland. 913. 1020. 1114. 1150, des Kaufm. Otto in Strausberg U. R. 1033. 1121. 1212, des Kaufm. Otto in Strausberg. 1255. 1371, des Goldarbeiters Philipp in Berlin. 19, des Rentiers Pfannenstern in Berlin. 19. 165. 276. 399. 521, des Parafittlers Pahl in Berlin. 88. 186. 308, des Executors Pahl in Berlin. 68, der verehel. Zimmergesell Philipp in Moabit. 69. 185. 308. 442, des Brauereibesizers Pfeiberr in Berlin. 90. 243. 364, des Aderbürgers Pahl in Berlin. 91. 244. 354. 364. 490, des Büblers Polad in Senftenhütte. 88. 246, des Schlossermeisters Praller in Beeslow. 800, des Schiffers Pöschel in Sprenghagen. 369. 492. 612, der verw. Tuchmachermeister Peters in Wittkrod. 408, der verehel. Tabackshändler Prawitz und Comp. in Berlin. 558. 799. 817. 921. 1018. 1111, des Arbeitmanns Pöppe in Prißwall. 635. 786, des Maurerpoliers Preusse in Berlin. 674. 796. 925, der verehel. Schuhmacher Psallmann in Neu-Trebbin. 677. 803. 929, der Pöschschen Erben in Woltersdorf. 692, des Schiffers Paarmann in Cappel. 779. 907. 1028, des Kaufmanns Pflugmacher in Wehlig. 832. 988. 1066, des Fuhrmanns Prenzlow in Briegzen. 968. 1070. 1180, des Schuhmachermeisters Pöschel in Putzig. 1026, des Böttchermeisters Peter in Neustadt. E. B. 194. 1212. 1305, des Schuhmachers Pöschel in Gassenhagen. 1105. 1212. 1305, des Victualienhändlers Plettner in Berlin. 1195. 1274. 1363, des Rosfäßen-Altfägers Porthe in Groß-Schönebeck. 1173. 1277. 1376, des Kaufmanns Pfannenstern in Französisch-Buchholz. 1218. 1304, des Altfägers Pulz in Vocto. 1236, der verehel. Pöhlmann und der Geschwister Pöhl in Tuchen und Klobbide. 1236. 1329, des Gastwirths Peisler in Nietz. 1240. 1341, des Stellmachermeisters Prop in Rheinsberg. 1410, des Rentiers Quinius in Berlin. 464. 586. 728. 841. 974. 1038, des Kaufmanns Quednow, Hauptstraße Nr. 5. in Baruth. 513. 620. 733, des Kaufmanns Quednow, Kirchgasse Nr. 2. Baruth. 513. 620. 733, der Tisch-

lermeister Rühfchen Eheleute in Berlin. 68, der verehel. Rühlensmeister Rudolph in Charlottenburg. 98. 217, des Maurermeisters Reichert in Berlin. 134. 245. 362, des Kaufmanns Rosenthal in Neu-Stuppin. 151. 254. 358, des Zimmermeisters Rührmund in Dranienburg. 178, des Töpfergesellen Roquette in Greifenberg. 208. 310. 443, des Eigenthümers Riethof in Greifenberg. 233, des ehemaligen Polier-Gewerbetreibers Rabe in Pabelberg. 234. 368. 492, des Juweliers Reinde in Berlin. 275. 389. 522. 640. 773. 898, des Schuhmachers Ringel in Alt-Glieden. 302, der verehel. Rühlensmeister Rungler in Berlin. 317. 317. 526. 668. 795. 921, des Arbeitmanns Rathfad in Zernien. 349, des Bäckermeisters Ribbed in Beeslow. 369. 492. 612, des Maurermeisters Reichert, Charlottenstraße No. 94 in Berlin. 403. 403. 520. 636. 582. 706. 739, des Restaurateurs Reich in Berlin. 450. 551. 699. 816. 946. 1039, des Maurermeisters Reichert, Neue Jacobsstr. No. 28. in Berlin. 450. 552. 700. 816. 949. 1039, des Töpfergesellen Röh in Wittkrod. 466. 561. 676, des Maurermeisters Reichert, Kommandantenstraße No. 37. in Berlin. 464. 585. 628. 841. 974. 1059, des Maurermeisters Reichert in Birkenwerder. 485. 601. 733. 843. 975. 1062, des Halbbüblers Röhde in Jabelsdorf. 538. 647. 779, des Schmidtmeisters Rehsfeldt in Templin. 578, der Rühlenschen Eheleute in Sandhork und Deutschhoff. 600. 717, des Aderbürgers Rabe in Wittenwalde. 647. 779, 903, des Barbiers Reiner, modo Töpfermeisters Endler, in Cöplenhäus. 655. 780. 904, des Viertelbauers Röhl in Seddin. 956. 781. 905, des Rühlensmeisters Rump in Demerthin. 656, des Maurermeisters Reichert, Charlottenstraße No. 96. in Berlin. 709. 817. 850. 1039. 1125. 1252, verehel. Colonist Rudolph in Friedrichshagen. 717, des Maurermeisters Reichert in Alt-Schöneberg. 734. 868. 975. 1092. 1179. 1275, des Schlossermeisters Reinhold in Bultide. 748. 844. 956, des Eigenthümers Rietbold in Bernau. 806, des Eigenthümers Riethof in Greifenberg. l. d. Uerm. 806, des Böttchers Roloff in Leuenberg. 831, des Maurermeisters Reichert, Charlottenstraße No. 95. in Berlin. 963. 1061. 1176. 1270. 1393, des Maurermeisters Reichert, Schützenstraße No. 56. in Berlin. 953. 1061. 1176. 1272. 1393, des Maurermeisters Reichert, Charlottenstraße No. 88. in Berlin. 954. 1060. 1178. 1272. 1392, des Maurermeisters Reichert, Schumannstraße No. 9. in Berlin. 954. 1060. 1178. 1272. 1392, der Maurergesell Ribbeschen Erben in Dranienburg. 988. 1077. 1180, des Maurermeisters Reichert, Lange Gasse No. 47. in Berlin. 1012. 1103. 1209. 1298, der verehel. Töpferhändlers Runge in Bilsnad. 1042, des Schiffers und Leberhändlers Rölling in Hohenbrom. 1054. 1172, des Restaurateurs Rößiger in Neustadt. E. B. 1122. 1234. 1321, der Wittve Reitschoof in Storkow. 1146, des Rittergutsbesizers von Ribbed in Spandau. 1172, des Maschinen-Reiff. in Alt-Schöneberg. 1232. 1340, des Garnwebermeisters Rungnow in Wittkrod. 1235, des Bäckermeisters Rabe in Neuberg. 1285. 1402, der verw. Tuchmachermeister Reiff in Templin. 1285, der Wittve und Geschwister Richter in Berlin. 1903, des Schmidtmeisters Rößler in Bernau. 1313, der Wittve und Geschwister Röhrebed in Deutsch-Rixdorf. 1328. 1410, des Bürgers Rasow in Gransee. 1350, des Arbeitmanns Suter in Biele. 16, des Kaufmanns Steinborn in Brandenburg. 20. 166. 280. 390, des Zieglers Seefase in Prötitz. 21, des Bäckermeisters Schmidt

in Pöthen. 22. 167, des Outbesizers Stute in Landhof. 22. 167. 281. 390. 526, der Wittve Schulze in Eborien. 23, der verehelichten Mühlenmeister Cambach in Sommerfelde. 24. 168. 281, des Seifenfiebermeisters Schäfer in Briezen. 24. 160. 282. 390. 527. 645, des Juwelers Schöppe in Berlin. 29. 165. 276. 388. 521. 636, des Trügers Schulz in Pypow. 53. 196. 310, des Tuchmachermeisters Spitzhoff in Friedwall. 53. 176. 282, des Kaufmanns Schwendy in Berlin. 68. 216. 339, des Kleidermachermeisters Sohn in Berlin. 69. 216. 339, des Weißgerbermeisters Stamer in Pöthen. 92, des Steinbruders Salmann in Alt-Öllentide. 99. 218, der Polzung, der Krämer genannt, in Spandau. 100. 233. 366, des Einbüfners Schulze in Körlig. 100. 234. 367, der Agenten Salomon in Berlin. 124. 244. 364, der Bädners Stangefchen Erben in Prieros. 136. 246, des Zimmermanns Sprung in Hasleben. 144. 252. 366, des Bau-Inspectors a. D. Schönmarsch bei Saarow. 151. 253. 367, der Invaliden Schwabefchen Erben in Schulzendorf. 151, der Mühlenmeister Schulzefchen Erben in Neu-Wellow. 204. 334. 442, des Bädermeisters Schnetter u. Comp. am Wannsee bei Stolpe. 307. 310. 418. 526. 669. 796, des Schuhmachermeisters Sporberg in Buxterhausen a. b. D. 208, des Baumeisters Sommerfeldt in Jeshenid. 208, des Schiffers Serger und dessen Söhne in Jerpenschleuse. 233. 324, des Scharfrichterbesizers Stiehr in Cöpenid. 237. 368. 492. 617. 732. 872, des Rentiers Seelig in Berlin. 280. 389. 521. 640. 773. 898, der Gastwirth Steuerfchen Eheleute in Barnow. 292. 419. 527, des Tischlermeisters Schulz in Friedwall. 300. 419. 528, des vorm. Großbürgers Schuhmacher in Frieslad. 317. 444. 554, des Brauergners Sieg in Neu-Ruppin. 348. 465. 585. 701. 842. 954, der Geschwister Seeloff in Rinkow. 348. 465. 586, der Handelsmann Schwarzfchen Erben in Butide. 349. 452. 558, der verwittw. Tuchfabrikant Schulz in Wittkoc. 370. 498. 618, der Zimmergefell Schulzefchen Erben in Damm. 411. 538. 647, der verwittw. Tischlermeister Selle in Potsdam. 426. 552. 669. 718, des Schlächtermeisters Stahlberg in Fahrland. 426. 553. 669. 718, des Scharfrichterebesizers Stender in Buxterhausen a. b. D. 427. 538. 669. 797. 903. 1021, des Arbeitsmanns Seefeldt in Sandrug. 427, des Mühlenmeisters Schindler in Alt-Öllentide. 428. 561. 676, des Aderbürgers Schlemenz in Dahme. 433. 561. 674, des Bädners Schön in Friedrichsthal. 452. 560. 701, des Joachim Schnitzer in Jeshellin. 456. 562. 702, des Schlossermeisters Speißger in Schwebt. 474. 701, der verwittw. Kaufmann Sanne in Berlin. 512. 728. 871. 974. 1039, des Schönsärbers Stüdemann in Wittkoc. 530. 709, der Wittve und Geschwister Schäfer in Angermünde. 544. 677. 797, des Rentiers Schulze in Berlin. 569. 700. 816. 921, der Wittve und Geschwister Straube in Berlin. 600. 728. 842. 975. 1039. 1153, des Schlossermeisters Speißger in Schwebt. 600, der Kaufmann Schulzefchen Erben in Gremmen. 602, des Bädners und der Geschwister Scholow in Werbellin. 623, des Kleinbürgers Schwioger in Jeshellin. 626. 734. 873, des Alffers Schulz und der Marie Pahl in Bäd. 626, des Sattlers und Tapeziers Schürmeier in Prenzlau. 648. 779. 904, der Wittve Staudinger in Berlin. 673. 796. 922. 1018. 1112. 1226, des Buchhalters Schulze in Berlin. 673. 796. 922. 1018. 1112. 1226, der verehel. Schüler in Neu-Jittau. 692, des Arbeitsmanns Schwarz in Galdernberg. 710, des Schnei-

dermeisters Schmidt in Greiffenberg a. M. 710. 825. 930, des Kaffirers Strogals in Barnum. 748. 875. 984, des Bädners Schulze in Pabelberg. 749. 876. 984, der verehel. Schuhmachermeister Sälner und der Geschwister Rühlung in Lenzen. 749. 876. 988, der separ. Ehefrau des Kaufm. und Commissionars Sieg in Berlin. 773. 898. 997. 1102. 1209. 1298, des Banquiers Stegmüller in Birkenwerder. 789. 906. 1006. 1103. 1210. 1305, der Maurerpoliere Schneider und Döbler in Tempelhof. 824. 936. 1040, des Arbeitsmanns Stappenbed in Neu-Ruppin. 831, der Witve. Scharenberg in Rikelsdorf. 851. 905. 945, des Schuhmachermeisters Sauer in Angermünde. 875. 983. 1068, des Bädermeisters Schulz in Fahrwalde. 883. 988, des Bictualienhändlers Sobiedt in Berlin. 900. 1019. 1113. 1226. 1319, des Korkhüllsauffehers Sydow in Schwebt. 906. 1022. 1114. 1227. 1320, des Carl August Stange in Derskow. 907, des Fuhrherrn Schulze in Böhmisch-Rirsdorf. 928. 1020. 1113. 1166, des Schneidermeisters Schmidt in Neustadt-Eberow. 936, der verwittw. Gärtner Staberow in Dersow. 958. 1042. 1129, des Schuhmachermeisters Seeborff in Wittkoc. 1013. 1103. 1210, des Tapeziers und Sattlermeisters Stuhde in Rathenow. 1013. 1104. 1210, des Colonisten Schüler in Neu-Stahndorf. 1013, des Koblnermeisters Schüpe in Dahme. 1013. 1104. 1211, des Töpfermeisters Sonnabend in Königs-Buxterhausen. 1029. 1121. 1210, des Kustermalers Strauß in Berlin. 1040, des Dachbedermeisters Schirop in Berlin. 1040, der Torsmeister Schulzefchen Eheleute in Eimm. 1078, des Colonisten Schulze in Ahrendorf. 1079. 1181. 1276, des Bädermeisters Schnetter und des minor. Schnetter bei Stolpe. 1103, des Mühlenmeisters Strinbach in Herzfelde. 1122. 1234. 1322, der verehel. Töpfermstr. Schlöfer in Strausberg. 1128. 1234. 1321, der Wittve Schweneberg in Charlottenburg. 1139. 1254. 1341, Bauergut Nr. 1. in Sengig. 1146. 1254. 1341, der verwittweten Schiffer Schüler bei Rauen. 1158, des Bädermeisters Seilig in Nogen. 1158. 1277. 1369, des Fuhrherrn Schulze in Böhmisch-Rirsdorf. 1172. 1275. 1393, des Brauergners Stange in Cöpenid. 1219. 1306, des Handelsm. Schulz in Strausburg U.-M. 1220, des ehemaligen Tuchhändlers Schweng in Cöpenid. 1235. 1322, des Kaufmanns Stegmüller in Berlin. 1252. 1340, des Schuhmachermeisters Schuhmacher in Greiffenberg U.-M. 1255. 1371, der Wittve Scharge in Neustadt-Eberow. 1284. 1402, des Schmiedemeisters Schmidt in Greiffenberg U.-M. 1284. 1402, der Geschwister Schiefe in Treuenbriezen. 1286. 1394, der verehel. Garnwebermeister Scheffler in Trebbin. 1312, der Wittve Stäge in Eimm. 1314. 1342, des Krlgers Sabel in Friedland. 1329, der verehelicht. Schüler in Neu-Jittau. 1349, des Adermanns Stabemann in Frieslad. 1379, der verwittw. Bildner Stabert in Bückwig. 1379, des Bädners Schulze in Herzberg. 1409, der Maurergefellen Schmiedertl in Gransee. 1409, des Outbesizers Thomassen in Neben. 23. 158. 281, des Maurergefellen Themel in Alt-Friedland. 52. 188. 309, des Restaurateurs Timm in Berlin. 69. 185. 309. 442. 553, des Outbesizers Tepper in Ludwigsdau. 52. 76. 215. 217. 340. 464, des Maurergefellen Töpte in Strausburg i. b. Uferm. 76, des Seidenwirlers Trutner in Berlin. 91. 243. 362. 384, der Webermstr. Taggerschen Erben in Rowaweg. 309. 443. 513, der Schuhmacher Transfelfchen Eheleute in Sargleben. 818, des Koffafchen Treue in Stregam. 408. 529. 646, der Schiffer Tütwellerschen Ehe-

verehel. Neumann in Klepe. 177. 300, des Colonisten Neumann in Aderfelde. 411. 528. 646, der Lohgerbermeister Neumannschen Erben in Jinnä. 432. 562. 676, der Lohgerbermeister Neumannschen Erben in Jüterbogk. 433, der Lohgerbermeister Neumannschen Erben in Jinnä (Garten). 434, des Arbeitmanns Rühse in Wenddorf. 513, der Schlächtermeister Neumannschen Eheleute in Jinnä. 648. 780. 900, des Schlächtermeisters Nicolai in Prigert. 655. 781. 904, des Sattlermeisters Neukrang in Beesow. 678, des Zimmermanns Neuenborn in Gärtenwerder. 718. 826. 955, der Wittwe Nagel in Wittk. 851. 936. 1069, der verehel. Arbeitmann Remig in Greiffenberg. 858. 956. 1067, der Geschwister Neumann und Genossen in Wittenberge. 913, der Geschwister Neumann und Genossen in Wittenberge. 913, der verehel. Gastwirth Rood in Ratzenow. 965. 1077. 1157. 1275. 1368, der Colonisten Neumann in Ruhlant. 1005, des Zimmermanns Neuenborn in Gärtenwerder. 1158, des Sattlermeisters Neukrang in Beesow. 1262. 1371, der verwittweten Kossäth Rühse in Marienfelde. 1204, der Kaufmann Ottoschen Eheleute in Strausberg. 98, der verehel. Arbeitmann Obel in Wrensch. 111, der Geschwister Delbeck in Köddell. 284. 346, des Kaufmanns Otto in Prenzlau. 292. 391. 528. 645. 779. 900, des Schlossermeisters Ortman in Eychen. 902, des Bäckermeisters Ortmann in Neustadt. Ebersw. 717. 824. 955, des Gärtners Otto in Templin. 908. 1029. 1138, des Schmiedemeisters Dette in Fahrland. 913. 1020. 1114. 1150, des Kaufm. Otto in Strasburg U.-M. 1033. 1121. 1212, des Kaufm. Otto in Strausberg. 1255. 1371, des Goldarbeiters Philipp in Berlin. 19, des Rentiers Pfannenhein in Berlin. 19. 165. 276. 399. 521, des Parafittuliers Pahl in Berlin. 38. 186. 308, des Executors Pahl in Berlin. 68, der verehel. Zimmergefell Philipp in Moabit. 69. 185. 308. 442, des Brauerbesizers Pfeiderer in Berlin. 90. 243. 364, des Aderbürgers Pahl in Berlin. 91. 244. 354. 364. 490, des Bühners Polack in Senftenhütte. 88. 246, des Schlossermeisters Praller in Beesow. 300, des Schiffers Pöschel in Spreenhagen. 369. 492. 612, der verw. Tuchmachermeister Peters in Wittk. 408, der verehel. Tabackshändler Prawitz und Comp. in Berlin. 558. 799. 817. 921. 1018. 1111, des Arbeitsmannes Pöppe in Prigwall. 655. 786, des Maurerpoliers Preusse in Berlin. 674. 796. 925, der verehel. Schuhmacher Hallmann in Neu-Trebbin. 677. 805. 929, der Proppschen Erben in Woltersdorf. 692, des Schiffers Paarmann in Cappe. 779. 907. 1628, des Kaufmanns Pflugmacher in Behnig. 832. 988. 1066, des Fuhrmanns Prenzlau in Briezen. 968. 1070. 1180, des Schuhmachermeisters Pöschel in Putzig. 1026, des Böttchermeisters Peter in Neustadt. E.-B. 194. 1212. 1305, des Schuhmachers Pöschel in Falkenhagen. 1105. 1212. 1305, des Victualienhändlers Pittner in Berlin. 1195. 1274. 1363, des Kossäth-Pöschers Porthe in Groß-Schönebeck. 1173. 1277. 1376, des Kaufmanns Pfannenhein in Französisch-Buchholz. 1218. 1304, des Altfüßers Putz in Vocto. 1236, der verehel. Pöhlmann und der Geschwister Fuß in Tuchen und Klobbide. 1236. 1329, des Gastwirths Peisler in Riek. 1240. 1341, des Stellmachermeisters Progg in Rheinsberg. 1410, des Rentiers Quinius in Berlin. 464. 586. 728. 841. 974. 1038, des Kaufmanns Quednow, Hauptstrasse Nr. 5. in Baruth. 513. 620. 733, des Kaufmanns Quednow, Kirchgasse Nr. 2. Baruth. 513. 620. 733, der Tisch-

lermeister Rühsechen Eheleute in Berlin. 68, der verehel. Mühlenmeister Rudolph in Charlottenburg. 98. 217, des Maurermeisters Reichert in Berlin. 134. 245. 362, des Kaufmanns Rosenthal in Neu-Ruppin. 151. 254. 358, des Zimmermeisters Rühmund in Dranenburg. 178, des Töpfergefell Roquette in Greiffenberg. 208. 582. 810. 448, des Eigenthümers Riethof in Greiffenberg. 223, des ehemaligen Polterier-Einnehmers Rabe in Pabelberg. 234. 368. 492, des Juwellers Reinick in Berlin. 275. 369. 522. 640. 773. 898, des Schuhmachers Ringel in Alt-Gließen. 302, der verehel. Mühlenbesizer Rungler in Berlin. 317. 317. 526. 668. 795. 921, des Arbeitsmanns Rathsch in Ruzgen. 349, des Bäckermeisters Ribbed in Beesow. 369. 493. 612, des Maurermeisters Reichert, Charlottenstrasse No. 94 in Berlin. 403. 403. 520. 636. 582. 706. 789, des Restaurateurs Reich in Berlin. 450. 551. 699. 816. 946. 1039, des Maurermeisters Reichert, Neue Jacobstr. No. 28. in Berlin. 450. 552. 700. 816. 949. 1039, des Töpfergefell Rüh in Wittk. 466. 561. 676, des Maurermeisters Reichert, Kommandantenstrasse No. 37. in Berlin. 464. 585. 628. 841. 974. 1059, des Maurermeisters Reichert in Wittenwerder. 485. 601. 732. 843. 975. 1062, des Halbbühners Rohde in Jabelsdorf. 538. 647. 779, des Schmiedemeisters Rehfeldt in Templin. 578, der Aderbürgers Eheleute in Sandhork und Deutschhoff. 600. 717, des Aderbürgers Rabe in Wittenwade. 647. 779, 903, des Barbiers Reiner, modo Töpfermeisters Endler, in Sophienhaus. 655. 780. 904, des Bierzelbauers Rühl in Seebdin. 956. 781. 905, des Mühlenmeisters Rump in Demerthin. 656, des Maurermeisters Reichert, Charlottenstrasse No. 96. in Berlin. 709. 817. 850. 1039. 1125. 1252, verehel. Colonist Rubitschek in Friedrichshagen. 717, des Maurermeisters Reichert in Alt-Schöneberg. 734. 868. 975. 1092. 1179. 1275, des Schlossermeisters Reinhold in Butide. 748. 844. 956, des Eigenthümers Röholt in Bernau. 806, des Eigenthümers Riethoff in Greiffenberg. i. d. Uferm. 806, des Böttchers Rosoff in Leuenberg. 831, des Maurermeisters Reichert, Charlottenstrasse No. 95. in Berlin. 963. 1061. 1176. 1270. 1393, des Maurermeisters Reichert, Schützenstrasse No. 56. in Berlin. 953. 1061. 1176. 1272. 1393, des Maurermeisters Reichert, Charlottenstrasse No. 88. in Berlin. 954. 1060. 1178. 1272. 1392, des Maurermeisters Reichert, Schumannstrasse No. 9. in Berlin. 954. 1060. 1178. 1272. 1392, der Maurergefell Ribbeschen Erben in Dranenburg. 988. 1077. 1180, des Maurermeisters Reichert, Lange Gasse No. 47. in Berlin. 1012. 1103. 1209. 1298, der verehel. Toppändler Rung in Wilsnack. 1042, des Schiffers und Toppändler Röhling in Hohenindow. 1054. 1172, des Restaurateurs Röhiger in Neustadt. E.-B. 1122. 1234. 1321, der Wittve Retschoof in Storkow. 1146, des Rittergutsbesizers von Ribbed in Spandau. 1172, des Raschmischen Reiff. in Alt-Schöneberg. 1232. 1340, des Garntwebermeisters Rungnow in Wittk. 1233, des Bäckermeisters Rasche in Neuberg. 1285. 1402, der verw. Tuchmachermeister Rietsch in Templin. 1285, der Wittve und Geschwister Rietsch in Berlin. 1903, des Schmiedmstr. Röhler in Bernau. 1313, der Wittve und Geschwister Röhred in Deutsch-Rixdorf. 1328. 1410, des Bürgers Rasow in Gransee. 1350, des Arbeitsmanns Suter in Bietzig. 16, des Kaufmanns Strindorf in Brandenburg. 20. 166. 280. 390, des Zieglers Seehase in Pröttin. 21, des Bäckermeisters Schmidt



in Eychen. 22. 167, des Outbeckers Stute in Landhof. 22. 167. 281. 390. 526, der Wittve Schulze in Eychen. 23, der verehelichten Mühlenmeister Sambach in Sommerfelde. 24. 168. 281, des Seifenfiebermeisters Schäfer in Briesen. 24. 160. 282. 391. 527. 645, des Juwelers Schoppe in Berlin. 29. 163. 276. 388. 521. 636, des Krägers Schulz in Pyrow. 33. 196. 310, des Tuchmachermeisters Spibhoff in Prigwall. 33. 176. 282, des Kaufmanns Schwendy in Berlin. 68. 216. 339, des Kleidermachermeisters Sohn in Berlin. 69. 216. 339, des Weißgerbermeisters Stamer in Eychen. 92, des Steinbruders Salzmann in Alt-Gröden. 99. 218, der Polzung, der Krämer genannt, in Spandau. 100. 233. 366, des Einbäunders Schulze in Rörig. 100. 234. 367, der Agenten Salomon in Berlin. 124. 244. 364, der Bäcker Stangesehen Erben in Prieros. 136. 246, des Zimmermanns Sprung in Pöslleben. 144. 232. 366, des Bau-Inspectors a. D. Schöne-  
mark bei Saarow. 151. 237. 367, der Invaliden Schwabe-  
schen Erben in Schulzendorf. 151, der Mühlenmeister Schulzesehen Erben in Neu-Wellow. 204. 334. 442, des Bädermeisters Schnetter u. Comp. am Wannsee bei Stolpe. 307. 310. 418. 526. 669. 796, des Schuhmachermeisters Sporberg in Wusterhausen a. d. D. 208, des Handelsmanns Sommerfeldt in Jersbend. 208, des Schiffers Ser-  
ger und dessen Söhne in Zerpensleuse. 233. 324, des Scharfrichtereibesizers Sietz in Eydens. 237. 368. 492. 617. 732. 872, des Rentiers Seelig in Berlin. 280. 389. 521. 640. 773. 898, der Gastwirth Stenersen Eheleute in Warnow. 292. 419. 527, des Tischlermeisters Schulz in Prigwall. 300. 419. 528, des vorm. Großbürgers Schu-  
macher in Griesbad. 317. 444. 534, des Brauergners Sieg in Neu-Kruppin. 348. 463. 583. 701. 842. 934, der Ge-  
schwister Seeloff in Klinkow. 348. 463. 586, der Handelsmann Schwarzseher Erben in Butide. 349. 452. 538, der verwitt. Tuchfabrikant Schulz in Wittkorf. 370. 493. 618, der Zimmergefell Schulzesehen Erben in Damm. 411. 538. 647, der verwitt. Tischlermeister Sülle in Potsdam. 426. 532. 669. 718, des Schlächtermeisters Stahlberg in Fahrberg. 426. 533. 669. 718, des Scharfrichtereibesizers Stender in Wusterhausen a. d. D. 427. 538. 669. 797. 903. 1021, des Arbeitsmanns Seefeldt in Sandberg. 427, des Mühlenmeisters Schindler in Alt-Gröden. 428. 561. 676, des Aderbürgers Schiemenz in Dahme. 433. 561. 674, des Bäckers Schön in Friedrichsthal. 452. 560. 701, des Joachim Schniger in Jersbend. 456. 562. 702, des Schlossermeisters Speißger in Schwedt. 474. 701, der ver-  
witt. Kaufmann Sanne in Berlin. 512. 728. 871. 974. 1039, des Schönfärbers Stübemann in Wittkorf. 530. 703, der Wittve und Geschwister Schäfer in Angermünde. 544. 677. 797, des Rentiers Schulze in Berlin. 569. 700. 816. 921, der Wittve und Geschwister Straube in Berlin. 600. 728. 842. 973. 1039. 1133, des Schlossermeisters Speiß-  
ger in Schwedt. 600, der Kaufmann Schulzesehen Erben in Gremmen. 602, des Bäckers und der Geschwister Scha-  
low in Werbellin. 623, des Kleinbürgers Schwieger in Jersbend. 626. 734. 873, des Altfüßers Schulz und der Marie Pöhl in Bäd. 626, des Sattlers und Tapejers Schürmeister in Prenzlau. 648. 779. 904, der Wittve Staubinger in Berlin. 673. 796. 922. 1018. 1112. 1226, des Buchhalters Schulze in Berlin. 673. 796. 922. 1018. 1112. 1226, der verehel. Schüler in Neu-Zittau. 692, des Arbeitsmanns Schwarz in Sadernberg. 710, des Schnei-

dermeisters Schmidt in Greifenberg a. M. 710. 823. 930, des Kastriers Strogaly in Barenthin. 748. 873. 984, des Bäckers Schulze in Pabelberg. 749. 876. 984, der verehel. Schuhmachermeister Sälner und der Geschwister Rühlung in Lenzen. 749. 876. 988, der separ. Ehefrau des Kaufm. und Commissionars Sieg in Berlin. 773. 898. 997. 1102. 1209. 1298, des Banquiers Stegmüller in Birkenwerder. 789. 906. 1006. 1103. 1210. 1303, der Maurerpoliere Schneider und Döbler in Tempelhof. 824. 936. 1040, des Arbeitsmanns Stappenbeck in Neu-Kruppin. 831, der Wwe. Scharenberg in Nischendorf. 831. 905. 943, des Schuhmachermeisters Sauer in Angermünde. 873. 983. 1068, des Bädermeisters Schulz in Fahrswalde. 883. 988, des Vic-  
tualienhändlers Sobiedt in Berlin. 900. 1019. 1113. 1226. 1319, des Fortkühlsaufsehers Sydow in Schwedt. 906. 1022. 1114. 1227. 1320, des Carl August Stange in Ders-  
low. 907, des Fuhrherrn Schulze in Böhmisch-Kirchdorf. 928. 1020. 1113. 1166, des Schneidermeisters Schmidt in Neustadt-Ebersw. 936, der verwitt. Gärtner Staberow in Dreetz. 938. 1042. 1129, des Tuchmachermeisters Ser-  
dorff in Wittkorf. 1013. 1103. 1210, des Tapejers und Sattlermeisters Stupbe in Rathenow. 1013. 1104. 1210, des Colonisten Schüler in Neu-Stahnsdorf. 1013, des Radlermeisters Schüpe in Dahme. 1013. 1104. 1211, des Töpfermeisters Sonnabend in Königs-Wusterhausen. 1029. 1121. 1210, des Rüstmalers Strauß in Berlin. 1040, des Dachbedermeisters Schitrop in Berlin. 1040, der Dorf-  
meister Schulzesehen Eheleute in Linn. 1078, des Colonisten Schulze in Ahrendorf. 1079. 1181. 1276, des Bäder-  
meisters Schnetter und des minor. Schnetter bei Stolpe. 1103, des Mühlenmeisters Steinbach in Persfede. 1122. 1234. 1322, der verehel. Töpfermstr. Schloßer in Straus-  
berg. 1128. 1234. 1321, der Wittve Schwensberg in Char-  
lottenburg. 1139. 1234. 1341, Bauergut Nr. 1. in Emzig. 1146. 1234. 1341, der verwitt. weiten Schiffer Schüler bei Rauen. 1158, des Bädermeisters Selig in Ropen. 1158. 1277. 1369, des Fuhrherrn Schulze in Böhmisch-Kirchdorf. 1172. 1275. 1393, des Brauergners Stange in Eydens. 1219. 1306, des Handelsm. Schulz in Strasburg u. M. 1220, des ehemaligen Tuchhändlers Schweng in Eydens. 1235. 1322, des Kaufmanns Stegmüller in Berlin. 1232. 1340, des Schuhmachermeisters Schuhmacher in Greifen-  
berg u. M. 1235. 1371, der Wittve Scharge in Neustadt-Ebersw. 1284. 1402, des Schmiedemeisters Schmidt in Greifenberg u. M. 1284. 1402, der Geschwister Schiefe in Treuenbriesen. 1286. 1394, der verehel. Garnwebermeister Schefler in Trebbin. 1312, der Wittve Siedge in Linn. 1314. 1342, des Krügers Sabel in Friedland. 1329, der verehelicht. Schüler in Neu-Zittau. 1349, des Adermanns Stabemann in Griesbad. 1379, der verwitt. Bäckers Sie-  
bert in Bädow. 1379, des Bäckers Schulze in Perzberg. 1409, der Maurergefellen Schmiedert in Graussee. 1409, des Outbeckers Thomassen in Rieden. 23. 158. 281, des Maurergefellen Themel in Alt-Friedland. 32. 188. 309, des Restaurateurs Linn in Berlin. 69. 185. 309. 442. 533, des Outbeckers Tepper in Ludwigsau. 52. 76. 213. 217. 340. 464, des Maurergefellen Töpte in Strasburg i. b. Uferm. 76, des Seidenwickers Trutner in Berlin. 91. 243. 362. 384, der Webermstr. Taegnerschen Erben in Rowawes. 309. 443. 513, der Schuhmacher Transfel-  
schen Eheleute in Sargleben. 318, des Koffähren Treue in Stregang. 408. 529. 646, der Schiffer Tütwellerschen Ehe-

leute in Sachsenhausen. 457, des Kaufmanns Lauswitz in Charlottenburg. 601. 734. 843. 976. 1067. 1156, Haus No. 110. am Berliner Thor in Teltow. 927, des Pantoffelmachers Triebitz in Angermünde. 938. 1933. 1137, des Büdners Thiele in Jiezow. 941. 1033. 1137, des Decomenen Fromann in Prigwall. 965, des Halbbauers Thun in Wolzig. 1033. 1114. 1211, des Bäckermeisters Tenter in Liebenwalde. 1157. 1277. 1370, der Wittwe und Geschwister Thiede in Ruhp. 1182, des Kossäthen Uebel in Herzberg. 77. 232. 341, des Schlächters Ulrich in Rheinsberg. 391, des Gutsbesizers Voigt in Dedemth. 45. 187. 292, des Tischlermeisters Voß in Joachimsthal. 70, des Zimmermeisters Vollmer in Berlin. 91. 245. 364. 463, des Justamentenmachers Venediger in Rathenow. 178. 283. 391, der verehel. Gärtner Voigt in Oranienburg. 318. 443. 554, der Schiffer Wetterschen Eheleute in Caputh. 433. 553. 674, der Webermeister Wituschen Erben in Bernau. 451, des Zimmermeisters Vollmer, Ritterstr. No. 47. 48. in Berlin. 576. 700. 817. 921. 1018. 1112, des Arbeitsmanns Woge in Pammelfennig. 548, des Bäckermeisters Voigt in Gransee. 717. 826. 930, des Hauptmanns Voigt in Berlin. 1253. 1364, des Schmiedemeisters Vogel in Fahrland. 1262. 1368, der Putmacher Wallmannschen Erben in Kyritz. 21, des Fabrikanten Wille in Angermünde. 22. 167. 281, der verw. Büchsenmacher Wendel in Potsdam. 52. 187. 334, der Geschwister Woller in Baupf. 52, des Banco-Buchhalters Weiß, Louisenstadt No. 1141. in Berlin. 69, des Tischlermeisters Wegener in Joachimsthal. 77. 217, der Erben der verw. Wollhermeister Wilmann in Templin. 80. 204. 310, der Braueigenen Wolff in Rheinsberg. 83. 218. 347, des Banco-Buchhalters Weiß, Louisenstadt No. 1122. in Berlin. 19. 245, des Maurers Wartenberg in Rüditz. 100, des Gastwirths Wiedenke in Potsdam. 136. 246. 366, der Geschwister Wiese in Rathenow. 136, der Ziegeleierbpahtsbesizer Wientoophschen Eheleute in Rathenow. 151. 254. 367, der Wittve Weiland in Buchholz. 176, des Eigenthümers Wolff in Veeringen. 204. 346. 464, der verehel. Halbbauer Wolter in Verderingen. 304. 367. 464, des Banco-Buchhalters Weiß, am Belle-Allianceplatz No. 17. in Berlin. 279. 389. 428, der unverehel. Wartenberg und Genossen in Berlin. 316. 417. 503. 668. 795. 921, des Maurerpoliers Winkel in Spanbau. 318. 420. 529, des Kaufmanns Welter in Berlin. 340. 463. 584. 699. 841. 949, des Arbeitsmanns Wolter in Klinkow. 348. 463. 586, des Gastwirths Woltersdorf in Barnow. 349. 463. 485, des Braueigners Wolff in Rheinsberg. 377. 451. 494. 554. 620. 700, des Tagelöhners Witte in Bernsdorf. 390, der verehel. Kolonist Wolff in Schönwalde. 408. 530. 646, der Wittve Witte in Ruhp. 427, des Kaufmanns Wolff in Berlin. 451. 552. 699. 816. 949. 1039, des Weißgerbermeisters Wolter in Wittstock. 456. 560. 675, des Doctors Wegstein in Töpchin. 456. 501. 675, der Eigenthümer Wenzelschen Erben in Bernau. 512, des Bauers Wüstenhagen in Papitz. 545. 640. 779, der Akerbürger Willefchen Erben in Jossen. 578. 710. 818. 629. 1021. 1050, des Kaufmanns Waplin in Rheinsberg. 520. 734. 873, des Christian Wolff in Gandow. 631. 735. 874, des Stellmachers Wolff in Gerswalde. 655, der Bauer Wegemundschen Erben in Birkholz. 736, der Wittve und Geschwister Winter in Friedrichswalde. 748. 884. 976, der separ. Wegner in Blankenburg. 826. 736. 1042, des Müllers Wientke in Buchholz.

832, des Arbeitsmanns Wiede in Jettzig. 908. 698, der Putmacher Wendischen Kinder in Templin. 937, des Schiffers Wendide in Alt-Ruppin. 938. 1042. 1156, des Gastwirths Weber in Buxtehufen a. d. D. 968. 1077. 1180, der Gastwirth Wöhrenschen Eheleute in Berlin. 1040, des Kaufmanns Wahrensdorf in Berlin. 1040, des Schlächtermeisters Wolff in Bergsdorf. 1128. 1234. 1321, des Hüfners Wolff in Troppstedt. 1129. 1172, des Kornhändlers Wegel in Prenzlau. 1218. 1306, der Akerbürger Wibelbandschen Erben in Kyritz. 1019. 1312, des Pandelmanns Weber in Sonnenberg. 1329, des Pandelmanns Witte in Strasburg i. d. Uterm. 1342, des Kaufmanns Wolff in Berlin. 1349, des Schmiedemeisters Werdermann in Friesack. 1355, des Restaurateurs Ziegler in Charlottenburg. 19, der verehel. Schmiedemstr. Zumppe in Pabelberg. 83. 196. 310, des Torfhändlers Zorn in Brandenburg. 370. 494. 618, der Wittve Zernsdorf in Hammer. 482, des Kaufmanns Zeslde in Kyritz. 544. 977. 818, des Büdners Zorn in Lichtenberg. 556. 789. 904, des Stadtverordneten-Zornders Zeth in Zugl. 789. 906. 1022. 1114. 1208. 1340, Akerbürgergut. vol. III. pag. 1. des Hpp.-Buchs von Jossen. 1030. 1121. 1228, des Gastwirths Ziesch in Coepnick. 1235. 1322. 1410, des Akerbürgers Zweng in Strasburg i. d. Uterm. 1240. 1328, des pens. Steuer-Inspiciers Zeils in Ephen. 1255. 1371.

Verkäufe von Grundstücken, außergerichtlich. Gasthof des Gastwirths Zeist in Angermünde. 20. Wohnhaus des Stadtraths Schlus in Brandenburg. 54. 84. Der, der Stadt Neustadt-Ebersw. gehörige sog. Errichterh. 83. Grundstück an Neuen Markt Nr. 5. in Potsdam durch die Wittve Lamfried daselbst. 84. Ein Mühlengrundstück in Klein-Feuthen durch den Mühlenmeister Kanis daselbst. 100. 152. 168. Grundstück der Casino-Gesellschaft in Prigwall. 100. Bedannscher Gasthof auf der Kleinower Feldmark bei Perleberg. 108. Schmiede-Grundstück des Schmiedemeisters Künstler in Nellen. 150. Mühlen-Grundstück des Steuer-Einnehmers Pasereich in Ahlmbühle. 152. 196. 267. Poststelle des Kipperischen Bauerguts in Groß-Ritz. 152. Ein Mühlen-Etablissment in der Provinz Sachsen sub H. S. Nr. 25. bei der Expedition der Magdeburgischen Zeitung. 180. Grundstücke und Gebäude des Rentamts zu Liebenwalde. 314. 202. 225. 251. 289. 314. Post-Etablissment in Barnow. 207. 242. Eine Dampfschneidemühle in einer bedeutenden Provinzialstadt durch die Redaction des Amtsblattes. 209. Hopfengärtnerngut des B. Klein in Friedrichsdorf. 234. 254. Fabrik-Grundstück der Fleischmannschen Erben in Berlin. 237. 267. Haus nebst Aker des E. Mettenberg in Regin. 238. Ein Gut im Oberbruche bei Frelenwalde durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 238. Ein Gasthof in einer größeren Stadt der Utermart durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 238. Die Forstdienstgebäude zu Teschen. 267. Ein Mühlen-Grundstück in der Nähe von Berlin durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 267. Das dem verstorbenen Zimmermeister Kästner angehörig gewesene Etablissment in Perleberg. 268. 318. Schmiede zu Bernsdorf. 168. Windmühle des Mühlenmeisters Theuerkauf in Knoblauch. 292. Grundstück der Büdnern Dürreschen Erben in Stolpe. 300. Gasthof des Gutsbesizers Bedholz, der sog. Sandbrugg bei Neustadt-Ebersw. 303. 326. Ein Gut in der Utermart durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 326. Ein Gasthof in einer Stadt der Utermart durch Seidel in Neustadt-Ebersw.



226. Eine neuverbaute Windmühle in Knoblauch bei Rauen.  
326. Ein kleines Landgut an der Chaussee, 2½ Meile von Berlin, Invalidenstr. Nr. 61a. in Berlin. 354. Eine Gastwirthschaft nebst Bäckerei und Materialgeschäft durch Seidel in Reustadt-Ebersw. 354. Ein Kruggut durch den Gastwirth Kiese in Eydom. 376. Gasthof des Gutspächters Fink „zum Cardinal“ in Gerswalde. 384. 412. 428. Ein Haus nebst Garten nahe bei Sanssouci, Hohlstraße Nr. 9. in Potsdam. 384. Haus der Officen Erben in Reustadt-Ebersw. 400. Grund und Boden des Schutzbezirks Paasensfelde im Forstrevier Pangelberg nebst Waldwärter-Etablissement. 406. 425. Wohn- und Stallgebäude des Schiffers Görtisch in Bernsdorf. 411. Grundstücke des Eigenth. Krug in Lindow. 412. Grundstück des Webermeisters Gebauer in Bollin bei Jlesar. 412. Grundstück bei Nischelsdorf in der Nähe von Spandau durch Weisenborn in Spandau und Willbrandt in Potsdam. 412. Grundstück des Gastwirths Rölte in Rarwitz. 420. Grundstück des Töpfermeisters Franz in Wittenberge. 428. Grundstück des Bäckersmeisters Rose jun. in Wittstock. 434. 474. 530. Ein ländliches Grundstück, nahe der Eisenbahn, durch J. Peyne in Reustadt-Ebersw. 434. 457. 485. Eine Ziegelei nebst Töpferei Dorowstr. No. 33. in Berlin. 434. Ein Fabrik-Grundstück sub P. 106. im Intelligenz-Comtoir in Berlin. 457. Eine Wollwindmühle in der Stadt Berder durch den Ziegeleibesitzer Redding. 457. Gasthof zum „fliegenden Roß“ der Wittwe Hentel in Derritz. 485. Kruggrundstück bei P. Döring in Alt-Edlitz. 485. Bäckerhaus des Aderbürgers Schwanz in Kyritz. 510. 612. Das ehemalige. Partwische Caffee-Haus „zum schwarzen Adler“ nebst Ländereien in Pantow. 510. Friedrichsthaler Glasbläse bei Dranienburg. 545. Bäckerei und Gastwirthschaft durch den Bäckersmeister Hohnschild in Berder. 545. Grundstück der Gastwirth Baderschen Erben in Berlin. 570. 604. 627. Mühlengrundstück des Rentiers Koppe in Pabelberg. 603. Haus des Kaufmanns Pennig in Wittstock. 604. 627. Ziegelei-Etablissement des Amtmanns Wiende und des Kaufmanns Pennig in Wittstock. 604. 627. Eine ländliche Besitzung durch Dankwort in Berlin. 629. Die dem Domainen-Fiscus gehörige, in der Feldmark Tely belegene sog. Landnechtswiese. 624. Ein Gasthof in einer größeren Provinzialstadt durch Seidel in Reustadt-Ebersw. 632. Fideicommis Grundstücke im Cöpenider Felde zu Berlin. 648. 738. Eine Schiffbauwerkstätte durch S. Bartholdy in Zerpenschenle. 662. Eine, im Wiener Drucke bei Jlesar belegene, zur Oberförsterei Ragdeburger Forst gehörige Wiese. 673. 673. Gastwirthschaft des J. Donau in Reichenwalde. 693. Ein Gut im Ruppiner Kreise durch Seidel in Reustadt-Ebersw. 694. v. Köhrsches Gut Bernitzow. 718. Wohnhaus nebst Zubehör des pensionirten Försters Steffens in Dom-Pabelberg. 719. Ein Weinberg mit Wohnhaus vor dem Rathenower Thore Nr. 27. zu Brandenburg. 720. 744. Ein Bauergut in Jüterbog durch den Wirthschafts-Inspector Wischert in Siethen. 720. Eine im Niederbarnimischen Kreise belegene Polländerlei durch Seidel in Reustadt-Ebersw. 720. Ein Wohnhaus nebst Gärten und Ländereien in Tempeln durch Seidel in Reustadt-Ebersw. 720. Ein Grundstück in Charlottenburg unter M. 42. im Intelligenz-Comtoir in Berlin. 749. Königl. Eisenhüttenwerk in Zergelow. 804. 867. 948. Das ehemalige. Gerichtsdiensthans mit Garten in Treuenbriezen. 804.

1058. Adergut des Adermanns Edardt in Premnitz. 810. Die Häuser No. 15. und 16. in der Leipzigerstr. in Potsdam. 810. 834. Mühlengrundstück des Mühlenmeisters Wittfad in Schwante. 833. Schmiedegrundstück des Schmiedemeisters Gundlach in Jänickendorf. 833. Einige Landgüter in den Kreissen Angermünde und Templin durch Seidel in Reustadt-Ebersw. 834. Eine Lehnsholsteibefitzung durch Wischmann in Berlin. 834. Zweihäuserhof des Brauereigen Bullen in Giesendorf. 844. Ein Mühlengrundstück durch den Auktions-Commissarius Stäblich in Deeslow. 839. Ein Wohnhaus mit Ländereien, eine neue Scheune und ein herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus nebst Zubehör durch Jacoby in Potsdam. 839. Eine Brauerei in einer Kreisstadt der Uckermark durch Seidel in Reustadt-Ebersw. 884. Eine Gastwirthschaft am Kinow-Kanal in der Nähe von Reustadt-Ebersw. durch Seidel in Reustadt-Ebersw. 884. Wassermühlen-Grundstück der Wardeischen Erben in Reustadt-Ebersw. 908. 938. 966. Kruggrundstück des Krügers Schulz in Döberow. 908. Koffähengut des Gastwirths Hellmich in Sabrodt. 914. 1006. Gasthof „zum goldenen Pirsch“ in Potsdam. 914. Eine holländische Windmühle nebst Grundstücken durch den Gastwirth Conrad in Berlin. 938. 684. Zweihäusergut des Adermann Edardt in Premnitz. 965. Grundstück des Schmiedemeisters Roehn in Depbow. 989. 1030. 1080. Gasthof der Wittwe Berder in Kyritz. 989. Windmühlen-Grundstück des Baron v. Kröcher in Lohm. 990. 1050. 1122. Besitzung der Gärtnerwitwe Schäfer in Prigwall. 1030. 1080. Fäberei des Fäbnersmeisters Jiegenhirt in Gransee. 1030. Gut des Eduard Felgentreu in Gadsdorf. 1034. Holländische Windmühle des Franz in Friesack. 1054. Ein massives Haus an der Heiligengeiststraße Nr. 3. in Potsdam 1030. Ein Windmühlen-Grundstück durch den Emeritus Schille in Brandenburg. 1030. 1089. Eine Brauerei nebst Aderwirthschaft durch den Gastwirth Schneider in Berlin. 1034. Ein Material- und Destillationsgeschäft mit Wohnhaus in einer Kreisstadt sub W. 128 im Intelligenz-Comtoir in Berlin. 1070. Mühlen-Grundstück des Müllers Schulze in Cossenblatt. 1080. Windmühle des Erbrichters Rathies in Damm bei Jüterbog. 1096. 1138. Der an die Feldmark Annenwalde grenzende Theil des Jagen 25. in der Oberförsterei Himmelforth. 1102. Windmühlen-Grundstück des Rentiers Koppe in Pabelberg. 1109. Das Post-Etablissement in Barnow. 1119. 1154. Wohnhaus des Seilermeisters Rottfod in Treuenbriezen. 1150. Grundstücke der Zimmermeister Polmschen Eheleute in Jechlin. 1166. Koffähengut und Wollwindmühle des Mühlenbesizers Lemm in Schönermark. 1174. Ein massives Wohnhaus in einer Provinzialstadt durch Seidel in Reustadt-Ebersw. 1174. Sämmtliche zum Rittergute Nierow gehörige Grundstücke durch den Kaufmann Cohn in Potsdam. 1220. Pirtenhaus und Bullenwiesen der Stadt-Commune Alt-Landsberg. 1051. Nachlaß-Grundstücke des Kastriers Reyen in Wittstock. 1259. 1260. 1314. Landwirthschaft der Papenchen Eheleute in Eggersdorf. 1256. 1250. Berechtigung zum Graben von Ziegeleerde durch die Stadt-Commune Brandenburg. 1289. Zwei Wassermühlen-Grundstücke durch den Commerzienrath Neumann in Berlin. 1290. Gasthof des Gasthofsbesizers Vertholz in Sandrug. 1312. Krugwirthschaft zu Eänow. 1330. 1355. 1372. Ein massives Haus, Mittelstraße Nr. 119b. in Rowawetz. 1330.

Eine Wasser- und Schneidemühle nicht fern von Berlin durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 1334. Ein massives Haus in einer Provinzialstadt durch Brand in Berlin. 1353. Ein Windmühlen-Grundstück durch den Mühlenmeister Nolzenhauer in Bergholz. 1355. Grundstück des Bürgers und Eigentümers Kallies in Bernau. 1356. Wirtschaft des Warby zwischen Griesack u. Jessin. 1380, 4110. Ein Wohnhaus, Potsdamerstr. Nr. 11 in Spandau. 1380.

Verkäufe von Holz. Bau- und Kuchholz aus der Königl. Rüdersdorfer Forst. 16. Brennholz aus dem Forstrevier Neubrück. 16. Kuch-, Bau- und Brennholz in der v. Arnim-Höfenberg'schen Forst. 28. 176. Bau-, Kuch- und Brennholz aus dem Forstrevier Neubrück. 29. Eichen-Borke und Kaphalnien in den Revieren des Forstbezirks Rheinsberg. 32. Bau-, Kuch- und Brennholz aus dem Menzer Forstrevier. 66. Kuch- und Brennholz aus dem Forstrevier Dippmannsdorf-Kleypzig. 66. Bau- und Kuchholz aus dem Forstrevier Neu-Üllenside. 74. Eichenrinde und eichene Schiffs-Krummhölzer aus dem Forstrevier Neubrück. 76. Kuch- und Bauholz aus dem Forstreviere Groß-Schnebeck. 90. Bau- und Kuchholz aus dem Meiersdorfer Forstrevier. 97. Eichen-Borke und Kaphalnien im Forstbezirk Neustadt-Eberswalde. 97. Bauhölzer und Sägeblöcke aus dem Forstbezirk Rheinsberg. 107. Brenn-, Kuch- und Bauholz aus der Rüdersdorfer Forst. 150. 174. Bau-, Kuch- und Brennholz aus dem Forstrevier Potsdam-Bornim. 175. Kiechen, Eichen und Birken auf den Grundstücken des Kehrmannschen Pfarrhüfnerhofes in Bockin. 175. Bau-, Kuch- und Brennholz aus dem Menzer Forstrevier. 203. Birken-Kuchholz aus der Stadt-Forst zu Müncheberg. 207. Bau- und Kuchholz aus dem Forstrevier Rüdersdorf. 231. 231. Bau- und Kuchholz aus dem Forstrevier Neubrück. 231. Holz aus dem Forstrevier Spandau. 279. Kuchhölzer aus dem Forstrevier Dippmannsdorf. 291. Bau-, Kuch- und Brennholz aus dem Forstrevier Klepe. 298. Bau- und Kuchholz aus der Rüdersdorfer Forst. 299. 316. Brennholz aus dem Forstrevier Lehnin-Brück. 299. 315. Brennholz in der zum Rittergute Krahne gehörigen Forst. 322. Eichen und Kiechen Kloben-Brennholz in der Königl. Alt-Ruppiner Forst. 377. 412. Bau- und Kuchholz aus der Revier-Verwaltung Neubrück. 383. Bau-, Kuch- und Brennholz auf dem Sandtruge bei Neustadt-Eberswalde. 383. Brennholz aus dem Forstrevier Neubrück. 407. Bau-, Kuch- und Brennholz aus der Stadtforst zu Straußberg. 407. 425. Brennholz aus dem Neuholländer Forstreviere. 450. Brennholz aus der Oberförsterei Rüdersdorf. 472. 501. Brennholz aus den Rev. des Forstbezirks Rheinsberg. 480. 501. Brennholz aus den Revieren des Forstbezirks Neustadt-Ebersw. 506. Brennholz aus dem Dippmannsdorfer Forstreviere. 525. Kloben- und Rangholz auf dem Schwinning'schen Holzhof in Brandenburg. 578. Brennholz aus dem Forstrevier Neubrück. 794. Eichen-Kuch-Enden und Eichen-Kuchholz aus dem Forstrevier Neubrück. 903. Brennholz aus den Revieren der Forst-Inspedition Rheinsberg. 982. 1011. Brennholz aus dem Forstrevier Klepe. 1017. Brennholz aus dem Rüdersdorfer Forstrevier. 1048. 1095. 1145. Brennholz aus dem Forstrevier Neubrück. 1048. Kiefern-Kuchholz, Eichen und Kiefern-Stubbenholz aus dem Forstrevier Peinersdorf. 1067. Brennholz aus dem Forstrevier Meiersdorf. 1716. Kiefern-Klobenholz aus der Stadtforst zu Bernau. 1079. Ein,

größtentheils mit Bauholz bestandenes Revier, in der Sehlendorfschen Forst. 1148. 1165. Bauhölzer aus der Oberförsterei Lintchen. 1178. Kiefern-Kuchholz und Eichen- und Kiefern-Stubbenholz aus der Oberförsterei Peinersdorf. 1196. Brennholz aus der Oberförsterei Neubrück. 1225. Bau-, Kuch- und Brennholz aus der Oberförsterei Dirmelsdorf. 1289. Bauholz und Sägeblöcke aus der Oberförsterei Grafenbrück. 1327. Brennholz aus der Oberförsterei Lehnin-Brück. 1444. Bauholz aus der Rüdersdorfer Forst. 1354. Bau-, Kuch- und Brennholz aus der Pabelberger Forst. 1362. Brennholz aus dem Forstrevier Neubrück. 1407. Brennholz aus dem Meiersdorfer Forstrevier. 1412. Bau- und Kuchholz aus der Oberförsterei Menz. 1412. Verkäufe von verschiedenen Gegenständen. Schaafvieh in der Stammschäferei zu Prillwitz. 17. Gips-Lahn der verw. Mühlenmeister Parnisch in Alt-Madlitzer Mühle. 24. 46. Heu bei Behmer in Benneberg. 24. Goldbergersche Rheumatismus-Ketten bei Wesse in Potsdam, bei Kessfeld in Angermünde u. s. w. 62. 262. 342. 444. 1182. 1290. 1364. Eine Maschine zum Pressen der Strohballen, Breitenstraße Nr. 38. in Potsdam. 70. Böcke auf der Stammschäferei zu Lüneburgsdorf. 112. Kappeln in der Oelmühle von Gläuge u. Comp. in Brandenburg. 112. 136. 168. Pate Vectorale bei dem Conditior Köpcke in Potsdam. 152. Polstuhlen bei Zimmermann, vormals Greger, in Potsdam. 179. Rißbeet-Fenster bei Peinze in Potsdam. 180. Rachelöfen, Blumentöpfe u. dgl. bei dem Gutsbesitzer Bernide in Permsdorf. 292. 268. Eisen und Stahl, Dresdenerstr. Nr. 55. in Berlin. 269. Weinspritz, Rum, Arrac u. dergl. bei Böhmert in Berlin. 268. Düngergips bei Schubert in Berlin. 326. 342. 378. 392. 434. 458. 474. 514. Kiefern-Kunkelraben und Mai- oder Sechswochen-Kartoffeln bei der Direction des landwirthschaftlichen Industrie-Comtoirs in Berlin. 354. 378. Kleeaat und verschiedene andere Sämereien bei Busse in Potsdam. 370. Klee und Thymothie bei Jolenberg in Berlin. 384. Sperrenberger Düngergips, Goltbuser Ufer Nr. 3. in Berlin. 384. Bluteigel bei Dittlinger in Hamburg. 434. 432. 474. 514. 538. 570. 594. 627. 662. 686. 720. 749. Alle Sorten Saat-Getreide bei Walter in Potsdam. 458. Roggenkleie am Schloß Nr. 2. in Potsdam. 474. 514. Eine Feuerspritze durch den Deconomen Windeband in Wittstock. 510. Pflüge bei dem Schlossermeister Edert in Berlin. 514. Saat-Kartoffeln am alten Markt Nr. 16. in Potsdam. 546. Frau- und Brennermehl bei Walter in Potsdam. 541. Sperrenberger Düngergipsmehl bei Ulfert in Mittenwalde. 646. 570. 594. Supler Jagdgewehre bei Tris in Potsdam. 578. Guts-Inventarium des Guts-pächters Schröder in Neßband. 604. Eisen- und Stahlwaaren bei dem Kaufmann Schreiber in Neustadt-Ebersw. 628. Schöpfmühlen durch Geng u. Comp. in Buxtrau. 632. Nordhäuser Korn bei Rathbaum Sohn in Berlin. 632. 662. 686. 720. Braumalz bei Walter in Potsdam. 810. Eine Braupfanne im Amisbrauhaus zu Joachimsthal. 829. Rastinade, Caffer, Reis u. dergl. bei Janowsky in Potsdam. 834. Insecten-Pulver bei Reumann in Berlin. 839. Papier-Lapelen, Fenster-Rouleaux, Leppiche und Dedeln bei Köhler in Berlin. 884. 908. 930. Französische Mäusenkeine bei Wegner in Berlin. 892. Bier aus der Brauerei Ahrens u. Comp. in Neu-Weiß bei Senior in Berlin. 938. Schaafvieh auf dem Dominio Blankenfelde.

999. Ein Destillirapparat bei Boene in Potsdam. Rappstücken bei Basse in Potsdam. 1034. 1050. Kirchenorgel durch A. Gömmig in Biesdorf. 1078. Iische Chamoistheine bei Gröfe Söhne in Berlin. 1130. pflüge bei Edert in Berlin. 1130. Rüben-Abgänger neuen Straf-Anstalt in Berlin. 1208. 1230. Berthe Rheumatismus-Ableiter bei Mayer in Breslau u. in Trebbin. 1266. 1286. 1322. 1372. Kam, Sprengl., große Hamburgerstraße Nr. 17. in Berlin. 1262. 1306. 1330. 1330. 1372. Böcke in der Königl. Kammkammer zu Frankenselde. 1303. 1339. Schaafvieh- und Stammschäferei zu Prillwitz. 1333. 1362. Brennbraumalz bei Walter in Potsdam. 1356. Rohr bei id in Wendenberg. 1412. erlorene Sachen. Berliner Stadt- Obligation G. Nr. 1444. über 25 Thlr. 199. Eine Cylinder- auf der Chausseestrasse zwischen Groß-Welle und Garb. Ein weißes Sauschwein des Gastwirths Windler in 1. 914. Eine Uhr und ein Portemonnaie. 1300. Ein- mit Kleidungsstücken und Wäsche auf dem Eisen- ofe bei Griesack oder auf dem Wege bis zur Stadt. 1374. ermischte Personen. Ein junger Mann aus Ber- 314. erpachtungen und Vermietungen: der Chaus- s-Hebestelle zu Bornim. 37; des Vollbauerhofes der sfter Treitsch in Rambow. 78; der Güter Mahlenzien, de und Dangelndorf. 78. 100. 144; der Chausseegeld- ung bei Schmarfow. 88; der Fischerei und Kohr- ng auf den Gewässern des Forstreviers Siepe. 149. der Walkmühlen des Tuchmachergewerks in Treuen- . 149 219; der Polländerel und Schäferel des Land- und Majors a. D. v. Kröcher in Neuhof. 150; eines itigen Wiesenreviers des Rittergutes und der Kirche- ngen. 150; der Chausseegeld-Erhebung an den Rehe- t. 174. 215. 252; der Chausseegeld-Erhebung zu Vor- 174. 201. 226; der Chausseegeld-Erhebung bei Blin- 201; der Gras- und Weidenutzung in den Chaussee- und Böschungen der Berlin-Strelitzer Staats-Chaus- 03; der Laubbenutzung von den, dem lutherischen auhause in Frankfurt a. d. O. gehörigen Rautbeern- m mit einem Stück Landes. 226. 252; der fiskalischen rmühlen bei Potsdam. 266. 290. 313; der Schmiede- rndorf. 268; des fiskalischen Mühlen-Etablissements- rnbüch. 323. 361. 400. 542; des dem Stifte Kreuzelle- gen Borswerks Kurth. 324. 338; der Grasnutzung i Gräben und auf den Böschungen neben den Chaus- es 4ten und 12ten Wegebaukreises im Regierungs- Potsdam. 345. 370; der Chausseegeld-Hebestelle in- en. 353. 375. 405; der Chausseegeld-Hebestelle bei ischsfelde. 353. 376. 405; einer Bäckerei Spreestrasse- . in Charlottenburg. 354; der Grasnutzungen an- löschungen und in den Gräben der Chausseen des- Wegebaukreises. 382; des Fischerei-Etablissements- nimmerder nebst Zuhör. 405. 424; der Grasnutzung n Chausseegräben des 9ten Wegebaukreises. 462; ischerei auf dem Scharmügel-, großen und kleinen- g., Molang-, Spring- und tiefen See. 480; der- seegeld-Erhebung zu Perzfelde. 505; der, der Kirchen- i-Casse in Berlin gehörigen, ehemals Werfischen- am Sackführerdamm bei Nirdorf. 540; der Wind- zu Dahlewitz. 570; der Jagd auf der Havel und den- ighen Gewässern von Brandenburg bis zum Gälz-

See. 597; der Grasnutzung der zum Gute Friedrichshaler- Glasfütte gehörigen Wiesen. 672; der Jagd auf der Spree- und den öffentlichen Gewässern im Forstrevier Alt-Scha- bow. 692; eines Guts in der Uckermark durch Seidel in Neustadt-Ebersw. 694; einer Bäckerei in Mühlend. 782. 806. 873; eines Geschäftsflokals in Wendisch-Buchholz durch den Chaussee-Einnehmer Fließschmidt daselbst. 782. 806; der Königl. Domaine Cottbus. 805. 828; des ehe- maligen Hofes-Joelschen Etablissements in Reghau. 805. der den Härber Grätterschen Erben gehörigen Härberel in Oranienburg. 834. 852. 908; der Chausseegeld-Erhebung bei Brandenburg. 836. 849; des Königl. Domainen-Vor- werks Aschersleben. 858. 920. 996; des Gasthofes des Gast- hofsbesizers Bos in Havelberg. 858; des Mühlen-Grund- stücks zu Klein-Briesen. 883; der zu den Grundstücken der Geschwister Orth in Neu-Trebbin gehörigen Ländereien. 984; des Königl. Domainen-Vorwerks Gnewtow. 897. 848. 996; der Ländereien der den Colonist Leonhardischen Erben gehörigen Aderwirthschaft zu Neu-Trebbin. 914; einer Brauerei durch den Apotheker Rithad in Buchholz. 914; der, der Kirche zu Passow gehörigen Ländereien nebst Scheune. 941. 1039. 1154; der Chausseegeld-Erhebung bei- Zügen. 967; des dem Töpfermeister Kramerischen Mi- norennen gehörigen Töpfergeschäfts in Freienwalde a. d. D. 974; der Chausseegeld-Hebestellen zu Badingen, Bogel- sang, Pindenberg und am Fährsee. 997; der Windmühle zu Dahlewitz. 1014; der fiskalischen Dren- und Weissen- im Amte Jeschl. 1096; der Chausseegeld-Hebestelle zu Bornim. 1118. 1251. 1400; des zum Nachlasse des ver- storbenen Sonnenberg gehörigen Kossäthenguts zu Gornitz. 1145; eines Colladens und einer, auch zur Destillation- geeigneten Brauerei durch Deichler in Fürstenthal. 1158; des Kirchenaders zu Gützkow. 1173. 1289. 1372; der Rath- siegelsel zu Königsberg i. d. Neum. 1189; der, dem fis- kus gehörigen Jagd auf der alten Oder zwischen Gütke- büst und der Schleuse bei Neu-Tornow. 1209; der Fischerei- und Kohrnutzung auf dem, der Kammerei zu Werber ge- hörigen Plesower See. 1216; der, der Stadt-Commune Brandenburg gehörigen Fischerei-Gerechtigkeit im Riwend- schen und Glienicker See. 1225. 1401; der beiden Chaus- seegeld-Hebestellen auf der Neustadt-Ebersw.-Dorberger Chaussee. 1232. 1251; der Fischerei, in den, zur Herrschaft Budow gehörigen Seen. 1339; des Areals des Mühlen- grundstücks in Alt-Thymen. 1298; einer Windmühle in- Lichterselde durch Seidel in Neustadt-Eberswalde. 1334; des Domainen-Vorwerks Aschersleben. 1378. 1400; der- der Kammerei in Kyritz gehörigen Seen. 1386; der Chaus- seegeld-Erhebung bei Schmarfow. 1400; der Chausseegeld- Erhebung bei Weissen. 1401.

Vorladungen, gerichtliche: des Anspruchberechtig- ten an mehrere, aus dem Depositorio des früheren Land- gerichts, jetzigen Kreisgerichts in Berlin und dem Pilsen- buscher Hospital - Fonds gestohlenen, der Kirche in Dom- browo verbrannten, aus der Schlosskirche in Kottbus ent- wendeten und dem Prediger Doye in Lützenwalde ver- brannten Staatsschuldsscheine. 486, des Anspruchsberechtig- ten an ein, auf dem Tischlermeister Preshnschen Grundstücke in Berlin ursprünglich für die Geschw. Jender u. Comp. eingetragenes, dem Rentier Anger sen. cedirtes Capital. 5. 153. 190. 220. 247, des Anspruchsberechtigten an vier verloren gegangene Documente und die daraus in den- Hypothekendbüchern des Stadtgerichts zu Berlin eingetrag-

nen Capitalien. 3. 134, des Bädergeßellen Meyer durch die Kreisgerichts-Commission zu Charlottenburg. 6, der Gläubiger des in Angermünde verstorbenen Bürgers u. Hanswebers Wille. 6. 87, der Gläubiger des Maurermeisters Ahtel in Pritzwalk. 7. 128. 163. 1-2. 222, der Gläubiger der Kaufleute Behnfeld und Valdenius in Berlin. 7. 42. 72. 96, der Gläubiger des Kaufmanns Buschenpagen in Berlin. 7. 42. 72. 93, der Gläubiger des Kaufm. Denant in Berlin. 7. 42. 72. 94, der Gläubiger des verstorbenen Kaufmanns Pottner in Berlin. 8. 41. 72. 95, der Gläubiger des in Potsdam verstorbenen Seconde-Lieut. v. Willeben. 8, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Cautionen des früheren Salarien- und Depoſital-Cassen-Rendanten, jetzigen Kreisgerichts-Secretair Schulze in Treuenbrießen und des verstorbenen Gerichtsboten und Executors Bürger in Dahme. 8. 164, der Anspruchsberechtigten an die, auf die Namen des George Benjamin Schulze und des Carl Rünaſt in Wittbrießen lautenden, angeblich verloren gegangenen Geschäftungs-Obligationen. 10. 35. 130, der Inhaber der, der Handlung Bremer u. Peters in Cöln angeblich verloren gegangenen beiden Wechsel. 11, der Gläubiger des in Prenzlau verstorbenen Tischlermeisters Marthoff. 11. 87. 183, der Gläubiger des in Berlin verstorbenen Restaurateurs Kroll. 11, der Gläubiger des Maurermeisters Reichert in Berlin. 12. 41, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Cautionen des Civil-Supernumerarius Jürisch in Pöden, des jetzigen Kreisgerichts-Secretairs Brabant in Templin, des früheren Sportel- und Depoſital-Cassen-Rendanten Schulze in Voigtburg, des Salarien- und Depoſital-Cassen-Rendanten Herfort, früher in Jechenid, jetzt in Templin und des Bureau-Aſſistenten Renling in Jechenid. 12. 163. 193. 222. 248, der Gläubiger des Kaufm. Dannenberg in Berlin. 12. 157. 359. 399. 423. 447, der Gläubiger des verstorbenen Hofraths, Dr. med. Schwan in Berlin. 13. 157. 333. 373. 398. 423, der Gläubiger des verstorbenen Kriegsraths Freylich in Berlin. 13. 159. 274. 312. 337. 373, des Sattlergeßellen Panke aus Paschlan durch die Kreisgerichts-Deputation in Rathenow. 13, des Gütebesizers Rathmann aus Verghoff, oder dessen Erben, durch die Kreisgerichts-Commission in Alt-Landsberg. 13. 184. 386. 531. 769. 943, des Mechanikus Schneider in seiner Eheſcheidungsſache durch das Stadgericht in Berlin. 14. 159. 271, der Anspruchsberechtigten an eine, auf den Namen des Stadtrichters Schumacher lautende, abhanden gekommene Bank-Obligation. 14. 40, der Gläubiger des Kaufmanns Eichhorn in Freienwalde. 14. 42. 73. 403, der Gläubiger des in Berlin verstorbenen Destillateurs Sander. 15. 160. 192. 224. 249, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Cautionen des Stadgerichts-Executors Jechenid in Berlin. 15. 65, der Anspruchsberechtigten an den auf dem Gute Rosenſthal unter Nr. 30,496. eingetragenen Pfandbrief. 27. 87. 211. 327, des Buchdruckergeßells. Jerschmann in seiner Eheſcheidungsſache durch das Stadgericht in Berlin. 27. 160. 271. 386. 515. 636, der Gläubiger der in Berlin verstorbenen verwittw. Weinbändler Hoffmann. 27. 61. 132, des Dienſtknechts Stengel durch das Kreisgericht in Berlin. 31. 182, der Anspruchsberechtigten an eine, der Wittve Paul in Berlin angeblich abhanden gekommene Berliner Stadt-Obligation. 32. 181, der Anspruchsberechtigten an einen von dem Königl. Haupt-Bank-Directorium dem Holzbändler Penſel in Berlin ausgefertigten, angeblich anhängen gekommenen Pfandschein. 32. 181. 221. 247. 285,

des Samuel Friedrich Weiße aus Spandau, der unberechtigten Langer aus Berlin und des Jägers Lornow aus Nieder-Reuendorf oder deren Erben durch das Kreisgericht in Spandau. 32. 240, der Anspruchsberechtigten an 7 verloren gegangene Documente und die daraus in den Hypothekendbüchern des Kreisgerichts zu Verleberg eingetragenen Capitalien. 33. 191, des Buchhändlers Löwenberg durch das Stadgericht in Berlin. 34. 153, der Nachlaß-Gläubiger des Stridgarnfabrikanten Schindowski in Berlin. 35. 73. 95. 132, der Anspruchsberechtigten an den, von der Königl. General-Staats-Casse über die Amts-Cautionen des Controllieurs der General-Commissionen-Casse Schafft in Stargard ausgeſtellten, angeblich abhanden gekommenen Cautionsſchein. 35. 181. 221. 248. 286, der Nachlaß-Gläubiger des Handelsmanns Sommerfeldt zu Anisſerſch bei Jechenid. 35, der Gläubiger des Kaufm. und Seeräthlingsfabrikanten Nehmichen in Berlin. 36. 183. 223. 249. 287, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Cautionen des penſ. Gerichtsdieners Wohlbrandt in Neu-Kuppin. 36. 184, der Nachlaß-Gläubiger der verwittweten General-Landschafts-Räthin v. d. Trenk in Potsdam. 36. 184. 223. 248. 287, der Gläubiger des Kaufm. u. Bade-Anſtalt-Besizers Maaf in Berlin. 36. 184. 223. 249. 287, der Anspruchsberechtigten an die, dem Diemer Hartwig, dem Stadgerichtsrath Pufeland und der Streliſchen Stiftung angeblich abhanden gekommene und entwundene Berliner Stadt-Obligationen. 39. 153. 269, des früher. Gastwirths Kaulcke aus Brieskow in seiner Eheſcheidungsſache durch das Kreisgericht in Frankfurt a. d. O. 40. 160. 359, der Nachlaß-Gläubiger der ſepar. Ehefrau des Hauptm. v. Pade-Platow in Berlin. 41. 183. 328. 373. 397. 422, der Anspruchsberechtigten an eine, von dem Königl. Bank-Comptoir zu Königsberg i. Pr. auf das Kgl. Haupt-Bank-Director. über 159 Thlr. 20 Sgr. an die Ordre von Thomas in Lindau ausgeſtellte, angebl. verloren gegangene Zahlungs-Anweisung. 49. 212, der Anspruchsberechtigten an die, resp. der Kirchenkaſſe zu Poppelken, der unberech. Dittmann, jetzt verheh. Edert in Nieder-Krätzer und dem Regierungs-Secretair Rende in Bromberg entwundenen, verbrannten und abhanden gekommenen Staatsſchuldscheine. 55. 211. 356, der Anspruchsberechtigten an 6 verloren gegangene Documente und die daraus in den Hypothekendbüchern des Kreisgerichts zu Brieg eingetragenen Capitalien. 56, der Anspruchsberechtigten an einen von der Darlehnskaſſe zu Königsberg für den Ober-Amtmann Schmeltzer in Gr. Grieben ausgefertigten, verloren gegangenen Pfandschein. 57, des ehemalig. Deconomen Radow aus Jechenid durch d. Schwurgericht zu Prenzlau. 57. 327, des Hausknechts Reiß durch das Stadgericht zu Berlin. 57. 357, des Regierungs-Referend., Dr. jur. Mirus durch den Criminal-Senat d. Kammerger. zu Berlin. 58, des Tagelöhners- und Wädnerröhnes Peter Bernide aus Klein-Glienide, oder dessen Erben durch das Kreisgericht zu Potsdam. 58. 270. 438. 633. 812, der Erben der Wittve Löwenthal und des Dienſtknechts Guitſch in Straußberg. 58. 270. 438. 634. 812, des Bädermeisters Klaffinsky aus Danzig durch das Kreisgericht zu Spandau. 59. 182, des Knechts Meyer aus Travſen durch die Kreisgerichts-Commission zu Alt-Landsberg. 59. 182, der Erben des in Oberberg verstorbenen Königl. Poſt-Expediteurs, früheren Privat-Secretairs Jordan. 59. 272, des Sohns des Seefahrers Peters aus Penzen oder dessen Erben. 59. 242. 440, des verſchollenen Sermanns Koppe und

Genossen oder deren Erben durch das Stadgericht zu Berlin. 60. 273. 440. 637. 814, der Legatarien der in Berlin verstorbenen verwitweten Kaufmann Campe, geb. Lab. 61. 272. 460, der Nachlaß-Gläubiger des Rent. v. Winterfeld in Schwedt. 61. 271. 442. 635. 814, der Anspruchsberechtigten an die, im Besitze des Braueigen Riese, des Tuchseerers Delgart und der Tuchmachermeister Abelschen Erben befindlichen Grundstücke zu Prignall. 64, des Bebers Garbe in seiner Ehecheidungssache durch das Stadgericht zu Berlin. 65, des Zimmerpol. Richard in seiner Ehecheidungssache durch das Stadgericht zu Berlin. 65. 214. 330. 439, der Anspruchsberechtigten an ein Kapital von 2000 Thlr., welches die Geschwister Böhler von ihrem Bruder Johann Gottlieb Böhler in Buxtehude a. d. D. aus dem verloren gegangenen Erbceffe über den Nachlaß des Mühlenmeisters Böhler zu fordern hatten und jetzt dem Handlungs-Commis Joel gehört. 65. 214. 250. 286. 312, der Nachlaß-Gläubiger des Stenereintnehmers Garbin in Rindow. 66. 214. 250. 287. 313, des Fischereis Euth aus Marzahn durch d. Kreisgericht zu Potsdam. 71. 213. 328, des früheren Krugpächters Guhl aus Ravensbrück in seiner Ehecheidungssache durch das Kreisgericht zu Tempin. 81. 213. 328, des Pauschnechts Eggert aus Plauten durch das Kreisgericht zu Potsdam. 81. 212. 329, des Handelsburschen Freymann aus Brandenburg durch das Kreisgericht zu Brandenburg. 81. 215. 330, der Gläubiger der Kaufleute, Gebrüder Eulner in Berlin. 82. 213. 333. 373. 399. 423, der Anspruchsberechtigten an einen von dem Haupt-Bank-Directorium ausgefertigten Depostalschein ab. ein mit dem Namen E. B. Gädde überschriebenes Paded, 28. 539, der Nachlaß-Gläubiger des Braueigners Eieg in Neu-Ruppin. 87. 131. 163. 191, des mechanischen Künstlers Firke durch das Kreisgericht zu Berlin. 88. 240, des Lackirwaarenfabrikanten Schüller in seiner Ehecheidungssache durch das Stadgericht zu Berlin. 88. 241, des Seidenwirkers Schwann aus Potsdam durch die Kreisgerichts-Commission zu Bernau. 102, der Anspruchsberechtigten an ein auf dem, dem Rittergutsbesitzer Unruh gehörig gewesenem, dem Dr. Bothe abjunctirten Grundstücke zu Blüthen für den vormaligen Ackerwirth Müller und dessen Ehefrau eingetragenes Kapital. 103, der Anspruchsberechtigten an 3 verloren gegangene Documente und die daraus in den Hypothekendbüchern des Kreisgerichts zu Angermünde eingetragenen Kapitalien. 129, der Anspruchsberechtigten an die, dem Ackerbürger Schulz, auch Schulze, in Charlottenburg angeblich gekauften Bank-Obligationen. 130. 161. 190. 220, des Arbeitsmanns Berger aus Briesen durch die Kreisgerichts-Commission in Alt-Landsberg. 131, des Schneidergesellen Zeit aus Neu-Glosow durch die Kreisgerichts-Commission zu Rheinsberg. 131. 155. 331, des Ziegeleigehülfen Wosling aus Joachimsthal durch d. Kreisgericht zu Angermünde. 131, der Erben der verwitweten Wittke Bleich in Himmelforth, der unverheh. Schmidt, genannt Weimer, in Hasleben, des Ochsenhirten Schemel in Clausshagen und des Kopfbinders Farnisch in Jeshenid. 132, des Berggolders Vardan in seiner Ehecheidungssache durch das Stadgericht zu Berlin. 133. 241. 359, des Händlers Wilm aus Perleberg in seiner Ehecheidungssache durch das Kreisgericht zu Perleberg. 133, des Conditorgehilfen u. Privatkreditors Schrader aus Magdeburg durch das Kreisgericht zu Potsdam. 138. 240. 358, der verheh. Glasermmeister Zeilnhauer in ihrer Ehecheidungssache durch

das Stadgericht zu Berlin. 138. 241. 359. 486. 608. 726, der Gläubiger des Kaufmanns Rood in Berlin. 142. 242. 386. 423. 448. 471, des Ritters Pirchburg aus Werben durch d. Stadgericht zu Berlin. 147. 401, der Anspruchsberechtigten an die auf dem Wäbnerhause des Maurergesellen Simon in Ludenwalde für die Brauer Göltschen Eheleute eingetragenen Kapitalien. 148, der Erben der verheh. Pferdehändler v. d. Hardt, auch Hart und v. Hart genannt, in Neu-Ruppin. 155. 331, der Erben von 18 in Berlin verstorbenen Personen, der unverheh. Gärtner, genannt Schneider u. Comp. 158. 331. 516. 695. 889, der verwitw. Pautboist Papuhold, geb. Lehmann, aus Berlin, oder deren Erben. 159. 332. 517. 696. 889, der Anspruchsberechtigten an eine, der unverheh. Garderobe-Wäscherin Brand von der Königl. Theater - Haupt - Cassé in Berlin ausgestellte, angeblich abhanden gekommene Depostalkauskunft. 163. 213. 274, der Anspruchsberechtigten an einen, dem Gutsbesitzer v. Jaborowski in Nowie von der Königl. Bank-Commandite in Posen ausgestellten, angeblich verloren gegangenen Pfandschein über 6000 Thlr. Pfandbriefe. 170. 304. 438. 469. 496. 531, der Gerbergesellen Wilde aus Cottbus, Niederbrod aus Demmin und Carlseiner aus Forst durch das Kreisgericht zu Spandau. 170. 305. 413, des Buchbruders Kopf aus Ludenwalde durch das Kreisgericht zu Jüterbogk. 171. 385. 634, der Anspruchsberechtigten an zwei verloren gegangene Urkunden, aus welchen für den Dienstknecht Wäbner auf dem Bauernhofe des Bauers Dierberg in Rönnebed ein Kapital von 400 Thlr. und resp. auf dem Kossäthenhofe der Kossäth Vieltischen Eheleute in Perberg 200 Thlr. rückständ. Kaufgelber eingetragen stehen. 171, der Anspruchsberechtigten an 5, dem Rentier und Eigenthümer Schade in Berlin angeblich verloren gegangene Dispositionsscheine des Carl Hödler. 171. 239. 333, der Nachlaß - Gläubiger des Gutsbesizers Friedrich in Berlin. 172. 274. 414. 448. 470. 500, der Nachlaß - Gläubiger des Eigenthümers Farnisch in Berlin. 172. 274. 414. 448. 470. 499, der Nachlaß-Gläubiger des Ober - Amtmanns Neubauer in Neuhoff. 172. 271. 414. 447. 471. 498, der Gläubiger des Kaufm. Pöpfner in Briesen. 173. 275. 415. 449. 472. 500, der Gläubiger des Kaufm. Pelzig in Schwedt. 192. 329. 459. 497. 536. 566, der Anspruchsberechtigten an eine, für den Wäbner George Schmidt auf der Wäbnerhülle Nr. 11. zu Senftenhütte eingetragen gewesene Post von 89 Thlr. 193, der Anspruchsberechtigten an ein, für die Wittve Pöhl auf der, früher dem Eigenthümer Pöhl gehör. Befizung zu Kemnitz eingetragenes Kapital. 195, der Nachlaß-Gläubiger des Ackerbürgers Preys in Angermünde. 195. 272. 354, der Anspruchsberechtigten an den; von der Königl. Darlehns - Cassé in Königsberg dem Kaufmann Korn in Osterode ausgestellten, verloren gegangenen Pfandschein. 199. 305. 413, des Landlehrers v. d. Osten aus Radeburg durch das Kreisgericht zu Brandenburg. 199, des Mädlersgehilfen Mänsberg durch das Stadgericht zu Berlin. 200. 329. 459, der Anspruchsberechtigten an ein für die Spaaflasse zu Schwedt auf den Grundstücken Vol. III. Nr. 52, Vol. IV. Fol. 79. der Stadt Jiddisow aus der Schuldbereicherung des Bürgers Gädde eingetragenes Kapitel. 221, der Nachlaßgläubiger des Zimmermstrs. und Eigenthümers Penseler in Briesen. 222. 330. 439. 471. 497. 536, des Seilergesellen Dietrich aus Jütke durch das Kreisgericht zu Perleberg. 223. 305. 385, der

Anspruchsberechtigten an die Amtscantion des Gerichtsdieners und Executors Fall in Prenzlau. 224. 275. 334, des Rätiners Grabow aus Henze in seiner Ehescheidungssache durch das Kreisgericht zu Perleberg. 229. 338. 460, der Gläubiger des Kaufm. Zehlide in Kyritz. 229. 305. 385, der Anspruchsberechtigten an ein auf dem Wohnhause und der Scheune des Aderbürgers Gutschmidt in Neu-Ruppin eingetragenes Kapital. 236, der Steinhauer Andrae und Armleder aus Wiesbaden und Kottweil in Barmberg durch die Kreisgerichtscommission zu Wittenberge. 258. 357, den Anspruchsberechtigten an eine, für den Aderbürger Joachim Gutschmidt auf den Grundstücken des Aderbürgers Carl Gutschmidt zu Neu-Ruppin eingetragenes Capital von 800 Thlr. 258. 360. 488, der Nachlassgläubiger der Wittve des Kaufm. Eder in Königs-Buchhofen. 263. 358. 488. 535. 566. 591, des Hofschaarhändlers Grumbach in seiner Ehescheidungssache durch das Stadtgericht zu Berlin. 278. 386. 515. 636. 754. 894, der Nachlassgläubiger des Kaufm. Hildebrand in Neu-Ruppin. 278. 439, des Inhabers zweier von E. Pahl ausgestellten, von Breuer in Berlin angenommenen, an die Chemische Fabrik in Neusalzwerth und von dieser an die Gebrüder Schneider in Stettin girirten, angeblich verloren gegangene Wechsel. 286, des Militairsträflings, Bergolders Staudinger durch das Commandantur-Gericht zu Spandau. 296, des Anspruchsberechtigten an das angeblich verbrannte Nottungsbuch der Spaarasse des Templiner Kreises Nr. 3447, der Gemeinde zu Wesendorf gehörig. 296. 387, der Gläubiger des Kupferschmidtstrs. Kraft in Berlin. 296. 415. 549. 519. 622, der Nachlassgläubiger der Wittve Kragitz in Berlin. 296. 377, der Gläubiger des Kaufm. und Weinhändlers Prachmann in Berlin. 267. 415. 550. 592. 625. 633, der Nachlassgläubiger der Wittve des Hofscaffen-Rendanten Kuple in Schöneberg. 297. 360. 441, des Anspruchsberechtigten an die, von dem Kreisgerichts-Salarien-Cassen-Rendanten Bergemann in Potsdam als int. Deposital-Cassen-Rendant, dem jetzt pens. Kreisgerichts-Salarien-Cassen-Rendanten Beurmann in Potsdam und dem Gefangen-Inspector Strad daselbst bestellten Amtscantionen. 297. 387. 520. 567. 592. 623, des Kaufm. Schönholz in seiner Ehescheidungssache durch das Stadtgericht zu Berlin. 312. 414. 518, des Schuhmachergesellen Lauffert aus Neu-Ruppin durch das Kreisgericht daselbst. 322. 447. 549, des Damenschuhmachers Kech aus Prenzlau in seiner Ehescheidungssache durch das Kreisgericht daselbst. 322. 440. 548, der Anspruchsberechtigten an die, aus dem Depositorio des Königl. Landgerichts, jetzigen Kreisgerichts angeblich gestohlenen Kur- und Neumärktischen Schuldverschreibungen. 332. 862. 969. 1056. 1176, der Anspruchsberechtigten an Kapitalien, welche aus 5 verloren gegangenen Documenten in den Hypothekenbüchern des Kreisgerichts zu Wittstock eingetragen stehen. 336. 460. 581, der Anspruchsberechtigten an die für den Schneidermstr. Krause aus Gransee auf der Einviertelhufe der Wittve Kagemann daselbst, u. resp. für die dortige Kirchenkasse auf dem Wohnhause der verehel. Arbeitsmann Albrecht, geb. Kreuzgang eingetragenen Kapitalien. 345, der Anspruchsberechtigten an das auf dem Wohnhause des Rentiers Prinz in Gransee für den Prediger Behrendt in Bultow eingetragene Kapital. 345, des verstorbenen Sohnes der Wäckerstr. Pollz'schen Eheleute aus Stettin oder dessen Erben. 352. 431. 607. 812. 970. 1132. 1267, der unbekannten Societäts-Gläubiger der unter der Firma: „Ver-

linische Butter-Handlung" in Berlin bestehenden Societät 360. 725. 1057. 1390, der Anspruchsberechtigten an ein, aus dem, vormalig dem Webermstr. Laneus in Templin gehörigen Wohnhause daselbst für die Wittve Bohm eingetragenes Kapital. 363, der Ehefrau des Muscus Kleinschmidt in ihrer Ehescheidungssache durch das Stadtgericht zu Berlin. 372. 488. 608. 726. 865. 971, der Anspruchsberechtigten an die von dem verstorbenen Stadtgerichts-Executor Rückert in Berlin bestellte Amtscantion. 374. 416. 462, der Gläubiger der Königl. Hofmarschall-Amts-Casse, der Königl. Garten-Intendantur-Casse, der Königl. Gärten-Administrations-Cassen, der Königl. Theater-Haupt-Casse und der Ober-Marschall-Amts-Casse in Berlin. 374. 451. 606. 652. 681. 705, des Wäckerstr. Müller aus Groß-Bitter oder dessen Erben durch das Kreisgericht zu Templin. 375. 519. 727. 890. 1057. 1222, der Nachlassgläubiger des Gastwirths Riesenkaßl in Spandau. 380. 441. 518, der Anspruchsberechtigten an ein auf dem Rittergute Stille II. Antheils für die verehel. von Nubern, geb. von der Hagen, jetzt dem Landrath von Nubern eingetragenes Kapital. 381. 489. 607, des Tagearbeiters Feinsdorf aus Finsterwalde durch das Kreisgericht zu Cottbus. 397. 479, der Anspruchsberechtigten an das für den Zimmermstr. Kagemann auf den Fuhrmann Jagowski'schen Wohnhäusern in Gransee eingetragene Kapital. 398. 515. 633, der Anspruchsberechtigten an die auf dem Bauerngute Nr. 5 zu Müdnitz für Hedulein Auguste Wesenberg eingetragenen Kapitalien. 389. 519. 633, des Instrumentenmachers und Musiklehrers Weidner in seiner Ehescheidungssache durch das Stadtgericht zu Berlin. 398. 516. 633, der Nachlassgläubiger des Banquiers Philippi in Berlin. 402. 518. 637. 681. 705. 739, der Erben der in Charlottenburg verstorbenen Wittve Illmers, verehel. Wäckerstr. Wittins, verehel. Köpfergeselle Anton, verwittw. Majorin Schomer und der verwittw. Arbeitsmann Scheffler. 402. 550. 765. 917. 1084. 1244, der Nachlassgläubiger der verwittw. Schuhmachermstr. Schönan. 402. 516. 664. 706. 739. 770, des Aderbürgersohnes Kuhn aus Temp. in oder dessen Erben durch das Kreisgericht zu Templin. 403. 550. 766. 917. 1085. 1245, des Füllers Bauermann aus Ronsdorf durch das Gericht der 2ten Garde-Division zu Berlin. 403, der Nachlassgläubiger des Schuhmachermstrs. Passchl in Falkenhagen. 404. 520. 638. 682. 706. 741, der Inhaber eines von A. Levin in Kienitz auf A. Levin u. Comp. in Berlin gezogenen angeblich verloren gegangenen Wechsels, zahlbar an die Ordre der Herrin Prandl'scher Nachfolger. 421, des Händlers Speil aus Troppowitz durch das Kreisgericht zu Templin. 422. 548. 663, des Lohnschreibers Dumbie in seiner Ehescheidungssache durch das Stadtgericht zu Berlin. 422. 516. 665. 791. 895. 1026, der Anspruchsberechtigten an eine, auf dem Eigenthümer Pensch'schen Grundstück im Grömmiger Amts- und Forstbezirk für den Kaufmann Lewi in Berlin eingetragene Forderung. 447. 549. 698, des früheren Gasthofsbesizers Bauer in seiner Ehescheidungssache durch das Stadtgericht zu Berlin. 447. 548. 697. 814. 914. 1036, der Nachlassgläubiger des Professors, Directors und Bildhauers Tied in Berlin. 448. 518. 605, der Anspruchsberechtigten an Kapitalien aus 5 verloren gegangenen Documenten in den Hypothekenbüchern des Kreisgerichts zu Wittstock eingetragen stehend. 468. 580. 723, der Nachlassgläubiger des pensionirten Försters Behr in Köpen. 470. 547. 635, der An-



spruchsberechtigten an die Amtscanction des Kreisgerichts-Salarien- und Depofital-Cassen-Rendanten Decours in Spandau. 470. 583. 725, der Nachlassgläubiger des Gutsbesizers und Lieutenants a. D. Rümme in Teltow. 472. 518. 582, dem Inhaber eines von D. Bernbard u. Comp. in Königsberg angestellten, zuletzt an das Bureau der Lebensversicherungsbank zu Gotha girirten, angeblich verloren gegangenen Wechfels. 475, der Erben des in Köln verstorbenen Brantweinapfers Benjamin Dlla. 476, der Nachlassgläubiger des Försters Daniels in Melzow. 497. 582. 664, der Erben der in Rheinsberg verstorbenen unberehel. Samofalow. 497. 582. 664, des Schneidermftrs. Guttman in seiner Ehescheidungsache durch das Stadtgericht zu Berlin. 498. 609. 737. 803. 971. 1058, des Anspruchsberechtigten an die Amtscanction des Stadtgerichts-Executors und Landreiters Schmidt in Berlin. 498. 548. 608, der verehel. Schankwirth Paarmann aus Gänterberg durch das Kreisgericht zu Angermünde. 499. 603. 723, der Anspruchsberechtigten an ein auf dem Acker des Ackerbürgers Frohöle in Wusterhausen a. D. für den Kaufm. Schwarz in Kyritz eingetragenes, der verwittw. Kämmerer u. Kaufm. Sieble u. dem Prediger Colberg zugefallenes Capital aus einem verloren gegangenen Documente. 499. 606. 724, des Portepce-Fähnrichs Malernowicz aus Gräß durch das Commandanturgericht zu Spandau. 500, Inhaber eines von E. Schlieder in Berlin ausgestellten von P. B. Große Söhne in Berlin gezogenen und angenommenen und mit einem Blanko-Indossement von E. Schlieder versehenen, angeblich verloren gegangenen Wechfels. 504, der Anspruchsberechtigten an die Amtscanctionen des verstorbenen Hülfsboten Weinreich in Drantenburg, der ehemaligen Hülfsboten Juhl, Albrecht, Fühnel und Müller in Berlin u. des pensionirten Gefangenwärters Kofher in Jossen 507. 551. 609, des Anspruchsberechtigten an die Amtscanction des verstorbenen Häuser-Administrators Adler in Berlin. 508. 606. 596. 926. 964. 980, der Anspruchsberechtigten an zwei Kapitalien, welche resp. für die Weiße-Corollischen Kinder auf der, im Naturalbesitz des Gutsbesizers von Troschte befindlichen, auf den Namen des Landesbesizers und Schleusenmeisters Wölfer verzeichneten Bürgerstelle zu Storkow und für Gottfried Feld auf der Kolonistenstelle der verehelichten Tischlermeister Schulz zu Neu-Zittau eingetragen stehen. 523. 634. 752, der Anspruchsberechtigten an ein auf dem Kolbergischen Hause in Freienwalde a. d. D. für Carl Ludwig Mehesse eingetragenes Kapital. 524. 586. 591, der Anspruchsberechtigten an die, angeblich dem Lieutenant von Niglass, dem Gutsbesizer Jordan, dem Justizrathe Jordan als Vormund der Geschwister Bärß und dem Tonkünstler Bärß verbrannten Karmärkischen Schuldbeschreibungen. 532. 1025, des Schuhmachergesellen Pfaff aus Berlin und des Putzmachers Jerpemann aus Bröckgenlale durch das Gericht der 6ten Division zu Brandenburg. 536, des Inhabers des von A. Stürmer auf A. Bährendt in Berlin gezogenen, durch Siro an J. Wßlich und sodann an Johannes Kreise übergegangenen Prima-Wechfels. 542, der Anspruchsberechtigten an ein für die Wittve Fetting auf dem Grundstücke des Kaufmanns Kluge in Berlin eingetragenes, theilweise auf die Handlung Douffin und Comp., demnächst auf den Kaufmann Krause übergegangenes Kapital. 542. 665. 792, der Gläubiger des Kaufmanns Donop in Gramow. 543. 607. 693, des ehemaligen Lieute-

nants von Pannewitz durch das Stadtgericht zu Königsberg. 543. 812. 1065, des Stubenmalers und früheren Schußmanns Kobl in seiner Ehescheidungsache durch das Stadtgericht zu Berlin. 543. 636. 754. 894. 994. 1088, der Erben des in Bollschow verstorbenen Büdners Schulz. 558. 769. 918. 1085. 1245. 1391, des Johann August Wilhelm Eduard Haupt, des Handlungsbieners Levy (auch Levin) des Kaufmanns Schulze, des Arbeiters Dswald und des Carl Friedrich Franz Worf aus Berlin oder deren Erben. 559. 764. 618. 1095. 1245. 1391, der Anspruchsberechtigten an verschiedene Kapitalien, welche aus verloren gegangenen Documenten in den Hypothekenbüchern der Kreisgerichts-Commission zu Neustadt a. d. D. eingetragen stehen. 564, der Nachlassgläubiger des Kaufmanns Strohach in Prignitz. 567. 635. 722, der Anspruchsberechtigten an die Amtscanctionen der Gerichtsdieners Kühl und Salbad in Neu-Ruppin. 574. 698. 839, der Anspruchsberechtigten an zwei Kapitalien, welche für die Gebrüder von Arnim aus verloren gegangenen Documenten auf dem Rittergute Neßlin eingetragen stehen. 574. 697. 838, der Nachlassgläubiger des Kaufmanns Hirschberg in Berlin. 571. 697. 815. 919. 962. 978, der Nachlassgläubiger des Hütlermeisters Großmann in Berlin. 575. 638. 725, der Inhaber eines von Otto Schulze und Comp. auf R. Fühner in Berlin gezogenen, von R. Fühner acceptirten, von D. Schulze und Comp. demnächst von Louis Levin girirten Prima-Wechfels. 579, der Inhaber eines von A. Schauer und Comp. an die Ordre der Herren Plüddemann und Kirckin in Stettin und von diesen an die Ordre der Herren Brest u. Gelpke girirten Wechfels. 580, der Inhaber eines, von Carl Jaeger auf den Schneidermeister Wilhelm Neundorf in Berlin gezogenen, von diesem acceptirten, von Carl Jaeger an die Ordre des Herrn Binzer, und von diesem an die Ordre des Herrn Kettenbeßel und Comp. in Leipzig girirten Wechfels. 590, der Inhaber eines von Barthold Markwald in Marienwerder auf die Herren Marcus und Söhne in Berlin gezogenen, zuletzt an die Ordre des Herrn Meyer Kaufmann in Schweidnitz girirten Prima-Wechfels. 591, des Musketiers Schmidt aus Frankfurt a. d. D. durch das Gericht der 6ten Division zu Brandenburg. 596. 706, der Anspruchsberechtigten an mehrere, resp. aus dem Nachlasse des zu Liebenitz verstorbenen Deconomen Fehner, der Kirche zu Mehberg, dem Weidler Fleischer-Mittel zu Breslau, dem Püner Kappert zu Käpa, der Frau Burckhardt zu Magdeburg, aus dem Depofitoria des Patrimonialgerichts von Golan, dem Bauernknecht Siegle zu Ruhlsdorf und der Kirche zu Schwanowitz und Pramsen vermiften verbrannten und gestohlenen Staatschuldscheine. 597. 663. 751. 838, des Tagelarbeiters Feinsdorf aus Finsterwalde durch das Kreisgericht zu Cottbus. 598. 753, der Gläubiger des Goldarbeiters Janide in Brandenburg. 614. 722. 863. 902. 623. 961, der Nachlassgläubiger des Gasthofsbesizers Kirchner in Fabelberg. 615. 722. 869, des ehemaligen Kammergerichts-Auscultators von Pochetter aus Berlin durch das Kreisgericht zu Potsdam. 615. 722. 862, des Schachtmeisters Samann aus Wittfod in seiner Ehescheidungsache durch das Kreisgericht zu Wittfod. 615. 723. 863, der Schiffseigenthümer Wittschweidtschen Eleute durch das Kreisgericht zu Spandau. 615. 723. 837, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Canction des pers. Gerichtsdieners Wolff in Wusterhausen a. d. D. 616.

725. 865, der Anspruchsberechtigten an die Administrations-Casse des Königl. großen Militär-Weisenhauses in Potsdam. 642. 753. 889. 924. 962. 978, des Tuchmachergef. Lande aus Brandenburg in seiner Ehecheidungssache durch das Kreisgericht zu Brandenburg. 642. 791. 916, des Instrumentenmachers Reumann in seiner Ehecheidungssache durch das Stadtgericht zu Berlin. 642. 764. 891. 995. 1064. 1202, der Gläubiger des Tabaksfabrikanten Döhne in Berlin. 643. 758. 891. 1016. 1045. 1073, der Gläubiger des Kaufmanns Einem in Belgig. 643. 769. 891. 923. 962. 979, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Cautions des Kreisgerichts-Secretairs Andrie in Ruckstadt-Gerow. 644. 770. 896. 926. 944, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Cautions des früheren Salarien-Depotfial-Cassen-Rendanten, jetzigen Kreisgerichts-Secretairs Willberg in Belgig. 981, des Auktions-Commissarius, Geh. Kalkulators Scherff und des Kreisgerichtsboten und Executors Fink in Potsdam. 653. 793. 919. 964. 981. 1009, des Schuhmacher-Gezessen Franke in Heiligenfelde durch die Kreisgerichts-Commission in Arncliffe. 661. 754. 895, des Bäckergezelten Schäge und des Müllergezelten Schulte durch die Kreisgerichts-Commission 1. zu Endenwalde. 661. 733. 885, des Tafeifünftlers Wenig aus Berlin durch das Kreisgericht zu Burg. 672. 791. 917, des Garde-du-Corps Meyer aus Stahlen und der Garde-Fusaren Grömling aus Remel, Waprisch aus Jgel und Schläter aus Königsberg i. v. Neum. durch das Gericht der 1. Garde-Division in Potsdam. 672, der Gläubiger der Haupt-Casse des Potsdamschen großen Militär-Weisenhauses in Berlin. 680. 813. 943. 977. 1008. 1026, der Anspruchsberechtigten an die, im Nachlasse der in Berlin verstorbenen sep. Müller Bloch vermifsten Staatsschuldscheine 680. 732. 837. 915. 937. 915, des Schneidergezelten Opitz aus Baruth durch das Kreisgericht zu Jüterbogk. 703. 889. 1036. 1200. 1336, der Anspruchsberechtigten an den Nachlass der in Temfel verstorbenen, aus Hagenwalde gebürtigen Charlotte Emsel. 706, der Nachlassgläubiger des Maurermeisters Rump in Demetsh. 714. 754. 813, der Anspruchsberechtigten an ein auf den Rittergute Butike für die Töchter des verstorbenen Rectors Schönbogel eingetragenes, an die verw. Frau v. Platon, geb. v. Gupfen cedirtes und durch Erbgangsrecht auf den jetzigen Besitzer des Guts Carl Hans Ernst v. Platen übergegangenes Kapital 715. 813. 943, des Deconomen Teltow aus Münchhofe, event. dessen Erben, durch die Kreisgerichts-Commission zu Friedland. 715. 891. 1037. 1202. 1336, des Bäckermeisters Scherte aus Dranienburg durch das Kreisgericht zu Berlin. 729. 863. 970, des Inspectors Rittermann aus Breslau durch das Kreisgericht zu Goldin. 729. 863. 970, des Müllergezelten Arens aus Goldberg durch das Kreisgericht zu Goldin. 729. 864. 971, des Handlungsbediensteten Hubert aus Berlin durch das Kreisgericht zu Cammin. 730. 864. 971, den Erben der in Wollshof verstorbenen Altfierfrau Duda. 730. 865. 973. 1009. 1027. 1046, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Cautions des Actuars Loyde in Pabelberg. 741. 793. 839, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Cautions des Gerichtsbediensteten und Executors Bart in Wriezen. 741. 794. 893. 914, der Inhaber eines dem Ric. Jos. Baum in Cöln angeblich abhändigen gekommenen Wechsels. 746, der Anspruchsberechtigten an ein für den Kammerherren v. Berg auf Schönfeld auf den Grundstücken des Kaufmanns und Postexpeditors Rading in Bräffow eingetragenes Kapital.

759. 892. 995. 1025. 1045. 1073, der Anspruchsberechtigten an ein ... den Wäbner Stein zu Langendamm auf dem, früher dem Koffäthen Gallasch, jetzt dem Kaufman Rosenbergs gehörigen Koffäthengute zu Alt-Marzgrafriede eingetragenes Kapital, sowie an mehrere Depotitbestände bei dem Kreisgericht zu Deeslow. 761. 893. 993, der Erben des in Landsberg a. d. B. verstorbenen Dr. med. Giffier. 764. 945. 1086. 1246, des Schuhmachermeisters Wirtkoff in seiner Ehecheidungssache durch das Stadtgericht zu Berlin. 764. 955. 995. 1088. 1201. 1293, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Cautions des Hülfsboten Kammler in Spandau. 765, der Nachlass-Gläubiger des penf. Postmeisters Jemichen in Baruth. 766. 892. 1017. 1056. 1073. 1091, des Dienstknechts Hiebig durch die Kreisgerichts-Commission zu Hehrbellin. 800. 883. 993, des Schlichtermeisters Bader aus Preßwall durch die Kreisgerichts-Commission zu Wrenenburg. 801, der Nachlass-Gläubiger des Viehhörs. Ebbeler in Berlin. 801. 865. 956, des Schiffers Schadow aus Spandau in der Prozeßsache der Fischermeister Steinwegischen Eheleute zu Warz a. d. O. wider ihn. 802. 919. 1037, der Nachlass-Gläubiger des Fabrikbesizers Feinrichs in Roabit. 802. 917. 1036. 1074. 1091. 1117, des Dienstknechts Hiebig aus Rimm durch die Kreisgerichts-Commission zu Hehrbellin. 808. 888. 994, des Ruchstellers Leonhardt aus Prenzlau durch das Gouvernements-Gericht zu Luremburg. 820, der Anspruchsberechtigten an den verloren gegangenen Unicat-Pfandschein der Königl. Bank-Commanche in Stolpe für den Baron von Courbiere auf Deutsch-Plaffow. 820. 916. 1016, der Anspruchsberechtigten an eine auf der subhastirten Garmweber Salomonshof Wäbnerstelle in Bultow für den Wäbner Egin haltenden Forderung. 822, der Nachlass-Gläubiger des Kleidermachers Böttcher in Berlin. 830. 866. 919, der Anspruchsberechtigten an ein auf dem, früher der Ehefrau des Viehhändlers Schmidt, jetzt dem Schlichtermeister Schulte gehörigen Wohnhause in Mittenwalde für die Dorothée Elisabeth Tandler eingetragenes Restkapital. 830, der Nachlass-Gläubiger des Dienstknechts Nicolas, genannt Lettow, in Wrenenburg. 831. 864. 916, des Ruchstellers und Glaser-Gezessen Stromberg durch die Kreisgerichts-Commission in Freienwalde. 845. 944, der Gläubiger des ehemal. Rittergutsbesizers von Holgendorf in Pinnow. 848. 944. 1036. 1056. 1090. 1116. 1143, der Gläubiger des Kaufmanns Junder in Prenzlau. 857. 945. 1056. 1091. 1117. 1144, der Nachlass-Gläubiger der unverehelichten Krüger in Potsdam. 870. 972. 1086. 1117. 1143. 1163, der Anspruchsberechtigten an angeblich entwendeter Prioritäts-Obligationen 1 ster Emission der Berlin-Pamberger Eisenbahn-Gesellschaft. 878. 946. 1015, der Inhaber von zwei dem Leifer Dregmann aus Amelur in Ausland verloren gegangenen, von P. J. Telschow und Sohn in Königsberg i. Preußen angenommene Wechfel. 879, der Inhaber von drei dem Kaufmann Grohe Abresch in Ruckstadt a. d. Harbt angeblich verloren gegangenen Wechfeln. 879, der Anspruchsberechtigten an ein für Carl Philipp Humbert auf dem, jetzt dem Gastwirth Köhne in Berlin gehörigen Grundstücke eingetragenes Kapital. 894. 1009. 1133. 1163. 1187. 1206, des Landwehrmanns und Tagelöhners Bader aus Löwenbruch durch die Kreisgerichts-Commission zu Trebbin. 895. 944. 994, der Nachlass-Gläubiger des Schneidermeisters Rolle in Berlin. 896. 1010. 1111. 1144. 1163. 1187, des Hebeltsmanns Polz aus Friedrichswalde durch das Kreis-



gericht zu Templin. 939. 1036. 1152, des Candidaten der Thierarzneikunde Berede aus Berlin durch das Kreisgericht zu Züllichau. 951. 978. 1008, des Bäckergef. Goldberg durch das Stadtgericht zu Berlin. 952. 994. 1038, der Anspruchsberechtigten an mehrere, aus dem Pfarrhause zu Waltersdorf entwundene Staatschuldscheine. 960. 1015. 1151, des Schleifers und Handelsmanns Padel aus Freienwalde durch die Kreisgerichts-Commission zu Joachimsthal. 962. 1037. 1082. 1132, der Anspruchsberechtigten an ein auf dem subhastirten Kaufmann Pirschsches Wohnhause in Joachimsthal für die Wittve Lewy in Potsdam eingetragenes Kapital. 963, der Nachlaß-Gläubiger des Rittmeisters und Postmeisters a. D. von Ehrenberg in Kyritz. 979. 1017. 1057, des Seconde-Lieutenants Rosenfeld aus Schwedt durch das Gericht der 1ten Division zu Königsberg. 979, der Anspruchsberechtigten an ein auf dem Adersbarger Großeschen Grundstücke in Mittenwalde für Christoph Siede eingetragenes Kapital. 985, des Unteroffiziers Klubach aus Berlin durch das Detachements-Gericht zu Frankfurt a. M. 986, der Erben des für todt erklärten Schlossermeisters Melchert aus Joachimsthal. 1000. 1053. 1087, des Schiffsknechts Stiebelich durch das Kreisgericht zu Spandau. 1003. 1084. 1200, der Nachlaß-Gläubiger des Post-Affistenten Hempel in Berlin. 1003. 1110. 1221. 1249. 1280. 1300, der Anspruchsberechtigten an Kapitalien aus 5 Documenten, welche im Besitz des Kreisgerichts zu Berlin verloren gegangen sind. 1003. 1082. 1198, der Anspruchsberechtigten an Kapitalien aus 7 Documenten, welche im Besitz des Kreisgerichts zu Neu-Ruppin verloren gegangen sind. 1004. 1083. 1199, des Arbeitsh. Pein in seiner Eheheiratsangelegenheit durch das Stadtgericht zu Berlin. 1005. 1088. 1201, der Anspruchsberechtigten an Kapitalien aus 4 Documenten, welche im Besitz der Kreisgerichts-Commission zu Dranienburg verloren gegangen sind. 1023. 1110. 1200, der Nachlaß-Gläubiger des Tischlermeisters Jansa in Berlin. 1027. 1133. 1246. 1281. 1301. 1324, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Cautio des früheren Kreisgerichtsboten und Gefangenwärters Lüdke in Brandenburg. 1027. 1058. 1111, der Gläubiger des Wählenermeisters Rump in Brandeburg. 1031. 1111. 1221. 1249. 1280. 1301, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Cautio des früheren Pöfser-Administrators, Kreisgerichts-Secretairs Reinick, jetzt in Preßlau. 1032. 1134. 1247, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Cautio des Gerichtsdieners Pirch in Nauen. 1038, des Tischlergehilfen Steinicke aus Wriezen, in seiner Eheheiratsangelegenheit durch das Kreisgericht zu Wriezen. 1045. 1132. 1243, der Nachlaß-Gläubiger der verwitw. Maurergesellen Brandenburg in Potsdam. 1046. 1086. 1123, der Inhaber eines von Adolph Meyer in Berlin ausgestellten, angeblich bei der Versendung von Bamberg nach Berlin verloren gegangenen Prima-Beschels. 1046, des Schneidergehilfen Paffe von der holländischen Papiermühle bei Groß-Schönsted, in seiner Eheheiratsangelegenheit durch das Kreisgericht zu Berlin. 1054. 1152. 1267, der Inhaber eines von S. Leperfohn in Frankfurt a. d. O. ausgestellten, angeblich bei der Versendung von Dresden nach Berlin verloren gegangenen Prima-Beschels. 1064, der Anspruchsberechtigten an die, der Kirche zu Michelsdorf, der Kirche zu Wustermar, der Schulcasse zu Schönermark und dem Kaufmann Dahlheim zu Salzwedel entwundenen und resp. verbrannten Staatschuldscheine. 1065. 1134. 1197. 1264, des Liniensträflings Landeck, auch Tieg ge-

nannt, aus Lützenwalde, durch das Commandanturgericht zu Torgau. 1066, der Nachlaß-Gläubiger des Kaufmanns Denneke in Berlin. 1066. 1187. 1316. 1347. 1367. 1399, des Particuliers. Kschilles in seiner Eheheiratsangelegenheit durch das Kreisgericht zu Neu-Ruppin. 1079. 1176. 1267, des Musketiers Boldt aus Lübs durch das Gouvernementsgericht zu Eurenburg. 1079, des Arbeitsh. Korth aus Bläthen in seiner Eheheiratsangelegenheit durch das Kreisgericht zu Perleberg. 1090. 1201. 1293, den Anspruchsberechtigten an das früher dem Dr. med. Gyrand (Schitow) zugehörig gewesene, jetzt im Besitze des Kreisphysikus, Sanitätsrathes Dr. Perzel befindliche Freihaus in Angermünde. 1090. 1206. 1317, des Arbeitsh. Lorenz aus Warthe durch das Kreisgericht zu Templin. 1092. 1203. 1204, des ehemal. Bauergutsbesizers Ried aus Klosterwalde durch das Kreisgericht zu Templin. 1092. 1203. 1294, der Diensth. Rogge aus Dabelow und Kohnke aus Alt-Strelitz durch das Kreisgericht zu Templin. 1092. 1202. 1294, des Zimmergehilfen Brägg aus Ahrensdorf durch das Kreisgericht zu Templin. 1092. 1202. 1293, des Schneid. bermeisters Bos aus Hirtensberg durch das Kreisgericht in Templin. 1093. 1203. 1293, der Gläubiger des Kaufmanns Dallmer in Berlin. 1093. 1223. 1361. 1398, der Nachlaß-Gläubiger des Schiff-Eigenhümers Springborn in Schwedt. 1093. 1153. 1223, des Zimmergehilfen Kräger aus Dornau durch das Kreisgericht zu Wriezen. 1106. 1152. 1222, des Retruken Kasse aus Karchst durch das Gericht der 6. Division in Brandenburg. 1108, des Pöfsern Kalle aus Cottbus durch das Gericht der 6. Division in Brandenburg. 1108, des Webergehilfen Stietner aus Rowanow durch die Kreisgerichts-Commission zu Berlin. 1116. 1152. 1201, des Wäldergehilfen Kiemer aus Möderndorf in seiner Eheheiratsangelegenheit durch das Kreisgericht zu Berlin. 1116. 1221. 1317, den Anspruchsberechtigten an die Amts-Cautio des Post-Secretairs Frank in Breslau. 1124. 1177. 1242, der Nachlaß-Gläubiger des ehemaligen Gutsbesizers Winger in Nirdorf. 1125. 1222. 1336. 1366. 1398, der Nachlaß-Gläubiger des Wäldermeisters und Gastwirts Rir in Straßburg N.-M. 1126. 1224. 1338. 1367. 1399, des Kaufmanns Kruß aus Brandenburg in der Prozeßsache des Kaufmanns Wienstrand wider ihn durch das Kreisgericht zu Brandenburg. 1132. 1243. 1337, der Anspruchsberechtigten an ein, für den Staatsminister v. Arnim auf dem Rittergute Lühlow eingetragenes Kapital. 1134. 1222. 1318, des Schönsärbermeisters Kessler aus Wittstock in seiner Eheheiratsangelegenheit durch das Kreisgericht zu Wittstock. 1142. 1244. 1337, des Arbeitsh. Gladow aus Prenzlau in seiner Eheheiratsangelegenheit durch das Kreisgericht zu Prenzlau. 1142. 1244. 1360, der Anspruchsberechtigten an 3. aus dem Depofitorio des vormaligen Landgerichts zu Berlin entwundenen Hypotheken-Documente. 1142. 1242. 1357, der Erben der in Wittenberg verstorbenen Wittve des Schuhmachers Gent. 1143. 1296, der Interessenten bei Publikation der im Depofitorio des Kreisgerichts zu Wittstock niedergelegten Testamente des Grenadiers Schütz, der Dorfsh. Pöfsern Eheleute und der Schuhmachermeister Neweschen Eheleute. 1151, der unverehel. Warm durch das Stadtgericht zu Berlin. 1152. 1224. 1295, der Steuermann Gracyschen Eheleute durch das Stadtgericht zu Berlin. 1152. 1204. 1246, der Gläubiger der unverehel. Risting in Berlin. 1153. 1224. 1296, die Realinteressenten bei dem Tausch einiger Par-

cellen der Gemeindefaube zu Rüttenid. 1153. 1268. 1362, der Anspruchsberechtigten an einen von dem Preuß. Haupt-Bank-Directorium ausgefüllten Depostalschein über einen, mit dem Namen: „Madame Treutler“ überschriebenen Raßen. 1160. 1264. 1388, der Gläubiger des Kaufmanns Volkmar in Berlin. 1162. 1266, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Caution des Stadtgerichtsboten und Executors Voigt in Berlin. 1164. 1208. 1248, der Anspruchsberechtigten an ein aus der Obligation der Kanonier Hoffmannschen Eheleute für den Banigen auf dem Grundstücke vol. 6. Nr. 469. des Hypothekenbuchs von den Umgebungen Berlins eingetragenes Kapital. 1170. 1266. 1388, des Sattlergehilfen Kammerer aus Oberberg in der Prozeßsache der unverehelichten Volkmar wider ihn durch die Kreisgerichts-Commission zu Oberberg. 1170. 1244. 1336, des Sohnes des Arbeitmannes Böhrs aus Louisenst. durch das Kreisgericht zu Templin. 1170. 1224. 1293, der Nachlassgläubiger des Gutsphäters Klähn in Rosenhagen. 1171. 1223. 1296, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Caution des verstorbenen Gefangenen-Inspectors Schmiedeke in Brandenburg. 1171. 1208. 1247, der Anspruchsberechtigung an ein für die verehelichte Echten auf der Hausbankelle des Arbeitmanns Echt in Jechenid eingetragenes gewesenes Kapital. 1177, der Anspruchsberechtigten an ein für die Geschäftsführer Schierstein auf dem Wohnhause des Witte u. Genossen zu Redenien eingetragenes Restkaufgeldes und an ein für Anna Christine Busch auf dem jetzt der Wwe. Jahn gehörigen Holländergute zu Sophienst. eingetragenes Kapital. 1186. 1265. 1387, der Nachlassgläubiger des Candidaten der Theologie Ruff in Friedland. 1187. 1243. 1337, der Anspruchsberechtigten an die von dem Salarien-Cassen-Rendanten Schulze in Brandenburg als Depositat-Rendanten bei dem v. Rodowschen Patrimonialgericht über Nachahm bestellte Super-Amts-Caution. 1188. 1266, der Anspruchsberechtigten an die für die Ackerbürger Johann Carl Friedrich und Briesenid auf dem Bauer-gute des Kolonisten und Pferdehändlers Littau in Klein-Schauen eingetragenen Kapitalien. 1149. 1266, der Gläubiger des vormaligen Fuhrwerkesbesizers Spaarmann in Berlin. 1207. 1329, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Caution des jetzigen Kreisgerichts-Secret. Lische in Rittenwalde, des Civil-Supernumerar Jordan in Bernau, des Civil-Supernumerar Kerlow in Lenzen, des Gerichtsbieners und Executors Moemes in Dranienburg, des Gerichtsboten Straß in Charlottenburg und des Fällsboten Kullat in Berlin. 1207. 1247. 1297, des verstorbenen Johann Joachim Christian Wade aus Pröttlin, des Wäckergehilfen Reber aus Wittenberge oder deren Erben, und des Schuhmachergehilfen Holz aus Lenzen durch das Kreisgericht zu Perleberg. 1225. 1360, der Anspruchsberechtigten an die, auf dem Ackerbürger Freybankischen Ackerbürgergute zu Prigeb für die Wittve Görn und für den Wäcker Brügge, eingetragene Kapitalien. 1215. 1296, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Caution des Fällsboten Schramm in Berlin. 1216, der Anspruchsberechtigten an eine auf den Namen des Kadirens Arons in Berlin lautende, abhanden gekommene Obligation der Preuß. Haupt-Bank und an eine, auf den Namen des August Wilhelm Trosch in Radow lautende, abhanden gekommene Seehandlungs-Obligation. 1230. 1265. 1270. 1316, der Nachlassgläubiger des Wäckners Baumann in Friedrichswalde. 1231. 1267. 1316, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Cautionen des Kreis-

gerichts-Secretairs Schmiedeke in Kyritz und des preuß. Boten und Executors Schmidt in Wittthod. 1232. 1319, der Anspruchsberechtigten an zwei, dem Bauer-gutsbesizer Kötsche in Gnaschwitz angeblich verbrannte Staatschuldscheine. 1237. 1292. 1337, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Caution des früheren Fällsboten und Executors Otto in Beeslow. 1238. 1361, der Anspruchsberechtigten an die Amts-Caution des Fällsboten Schramm in Berlin. 1248. 1294, der Anspruchsberechtigten an die dem Gutsbesizer v. Bräsewitz auf Camph angeblich verloren gegangene Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe. 1249, des Pandarbeiters Blant aus Aschersleben in seiner Ehe-scheidungs-sache durch das Kreisgericht zu Quedlinburg. 1250, der Nachlassgläubiger des Premier-Lieutenants v. Räßben in Berlin. 1250. 1318. 1392, der Nachlassgläubiger des Graveurs in Berlin. 1250. 1360, der Anspruchsberechtigten an 6, im Bezirke der Kreisgerichts-Deputation zu Pabel-berg verloren gegangene Hypotheken-Documente. 1259. 1338, der Erben des für todt erklärten Schornsteinfegergehilfen Pieper aus Brandenburg. 1260, der Gläubiger der Kaufleute Stettiner und Levy in Berlin. 1260. 1361, der Anspruchsberechtigten an ein auf dem Grundstück der Partic. Kornischen Eheleute in Berlin für den Rentier Mubra eingetragenes Kap. 1264. 1336, des Webers Tempel in seiner Ehescheidungs-sache durch das Stadtgericht zu Berlin. 1268, der Anspruchsberechtigten an 11, im Bezirke des Kreisgerichts zu Templin verloren gegangene Hypotheken-Documente. 1271. 1388, des Kaufmanns Bader aus Potsdam durch das Kreisgericht daselbst. 1280. 1359, des Brauereigners Sänge aus Coepenid in seiner Ehescheidungs-sache durch das Kreisgericht zu Berlin. 1281. 1360, der Nachlassgläubiger des Altküfers u. Maurers Böhm in Bissen, 1281. 1317. 1360, der Anspruchsberechtigten an die, dem Professor Hartung angeblich entwundenen und dem Rechtsanwalt Stegmann in Sachhausen abhanden gekommenen Berlin-Hambur-gener Eisenbahn-Papiere 1292. 1335. 1387, der Anspruchsberechtigten an eine, von dem Preuß. Haupt-Bank-Directorium ausgefertigten Depostalscheine über ein der Preuß. Bank zur Aufbewahrung übergebenes, mit dem Namen Professor Dr. Böhm überschriebenes Pafet. 1299, der Gläubiger des Härbermstrs. Purand in Rittenwalde. 1301. des Pioniers Fichtel aus Templin, durch das Gouvernements-gericht zu Luckenburg. 1302, der unverehelichten Berner aus Groß-Daberlow durch das Kreisgericht zu Prenzlau. 1302, der Anspruchsberechtigten an die von dem Kaufm. Schulze in Friesack als gerichtlicher Auctionator bestellte Amtscanction. 1302. 1338. 1390, der Anspruchsberechtigten an die von dem Fällsboten u. Executor Fischmann in Beeslow bestellte Amtscanction. 1302, der Anspruchsberechtigten an 7, in Bezirke des Stadtgerichts zu Wittthod verloren gegangene Hypotheken-Documente. 1308, der Anspruchsberechtigten an das für die Gebrüder Beyer auf dem Einpüfnergute Nr. 5 zu Prebühl eingetragene Muttererbe und an ein für den Bauer Jäger in Remniz aus der Obligation des Freibauern u. Einpüfners Langhoff in Prebühl im vortigen Hypothekenbuche Vol. V. Nr. 32. eingetragenes Rest-Kapital. 1310, der Gläubiger des Polländers Wientke in Klenzenhof. 1310. 1337. 1390, der Nachlassgläubiger des Hausbesizers u. Particuliers Raschinsky in Berlin. 1324, der Entrastlere Karge aus Treseport u. Heßling aus Neuenkirchen u. des Dragoners Pallas aus Halle durch das Divisionsgericht der Garde-Cavallerie in

Berlin. 1346, des Rechtsanwobanten Pfreund (auch Freund) aus Brandenburg ober dessen Erben durch das Kreisgericht zu Brandenburg. 1346, der Gläubiger des Kaufms. und Radlerms. Bode in Belgig. 1346, der Erben des in Altenhof verstorbenen Knechts Gramow aus Serwit. 1347, des Bäckers und Schiffers Peise aus Gollin durch das Kreisgericht zu Templin. 1354, der Anspruchberechtigten an die Amiscation des ehemaligen Hüttenboten Mägel in Brandenburg. 1354. 1399, den Inhaber von 4, dem Bankr. Leuchter in Ratibor angeblich verloren gegangenen Wechsel. 1385, der Nachlassgläubiger des Mühlenms. Pahl in Alt-Reetz. 1377, der Gläubiger des ehemaligen Schützenhauspächters Selmer in Jechenid. 1377, der Anspruchberechtigten an die, der Wittve Mann angeblich abhanden gekommenen Berliner Stadt-Obligationen. 1397, der Anspruchberechtigten an das angeblich verbrannte Schul-Document des Bauers Möller in Graas über 200 Thlr. für den Bauer Marlau. 1398, der Nachlassgläubiger des Steuerbeamten Korn in Berlin. 1399, der Gläubiger des Brauigners Stange in Cöpenid. 1406, der Gläubiger der Kaufleute und Cigarren-Fabrikanten Spitz u. Kiesel in Berlin. 1407.

### W.

Waisenhäuser. Haupt-Versammlung des Stiftungs-Vereins des Civil-Waisenhauses zu Potsdam. 716. Haupt-Versammlung der Mitglieder des Stiftungs-Vereins den Klein-Allenider Waisen-Anstalt für die Provinz Brandenburg. 939.

Wanderbücher, verlorene und gestohlene: des Posamentiergehilfen Prassol aus Ratibor. 137, des Böttcher- und Brauergehilfen Schäfer in Pforzheim. 301, des Tuchmachergehilfen Kurze aus Straußberg. 319, des Müllergehilfen Rothe aus Kunzendorf. 320, des Zeugschmiedegehilfen Schulz 340, des Nagelschmiedegehilfen Bedmann aus Aulam. 1333.

Wanderpässe verloren und gestohlen. Des Stellmachergehilfen Hagen aus Lütendorf. 47, des Schuhmachergehilfen Littel aus Niemegl. 93, des Schlossergehilfen Niethe aus Beestow. 189, des Schneidergehilfen Jänel aus Falkenberg. 409, des Schuhmachergehilfen Makowski aus Marienburg. 511, des Schuhmachergehilfen Lehmann aus Posenjag. 564, des Schneidergehilfen Barczawski aus Reusbad a. d. B. 660, des Barbiergehilfen Mann aus Königsberg i. Pr. 819, des Barbiergehilfen Spiller aus Bredau. 820, des Schneidergehilfen Steiner aus Liebenzell. 828, des Schuhmachergehilfen Steinhorst aus Schlawa. 878, des Conditorgehilfen Giehl aus Berlin. 923, des Schuhmachergehilfen Schulze aus Wusterhausen a. d. B. 1033, des Böttchergehilfen Winiß aus Stettin. 1063, des Nagelschmiedegehilfen Jahnke aus Sorau. 1072, des Sattlergehilfen Buschow aus Brandenburg. 1285.

Warnungen. Vor Betrügerei, welche ohne Auftrag im Namen des Potsdamer Vieh-Versicherungs-Vereins Viehbesitzer zum Beitritt bewegen und Beiträge dahin erheben. 96. Des Gastwirts Rey in Beelitz, seinem Sohne, dem Müllergehilfen und Handelsmann Friedrich Carl Rey etwas zu borgen. 318. Des Viehflastrirers Kahlberg in Bernau vor Viehflastriren durch unbefugte Personen. 378. Des Kaufmanns Buchwalde in Prignitz, seine sep. Ehefrau auf seinem Namen Gelder zu borgen. 720. Vor Verschäpfung der Deliaaten bei deren Transport durch Schiffer. 884. 942. 990. Des Ziegeleibesitzers Kuhn in Görlitz vor Leistung von Zahlungen an den von ihm entlassenen Ziegler Reumann. 1190. 1212. 1236.

Wasserhebe-Maschinen, nicht Dampf-Maschinen. Des Rittergutsbesitzers Schütz in Berp. 237. Des Kaufmanns Kerkow sen. in Rauen. 302. Der Gemeinde Rügendorf. 323. Des Dorf-Inspectors Schmidt in Crammen. 424. Des Kaufmanns Windaus und Schönfärbers Bölle in den Berp. Wiesen. 748. Des Kaufms. Kerkow sen. in Rauen. 882. Des Ziegeleipächters Ganger in Kerkelar. 1189. Des Zimmermeisters Ribbach und des Stellmachergehilfen Panzen im Barnow's-Bräudower Luche. 5189. Des Kaufmanns Dreeß und des Dorfmeisters Puth in den Berp. Wiesen. 1252. Des Cantors Jordan am Crammerschen See. 1269. Des Dorfgräfereibesitzers Borchelt in den Berp. Gemeinde-Wiesen. 1327.

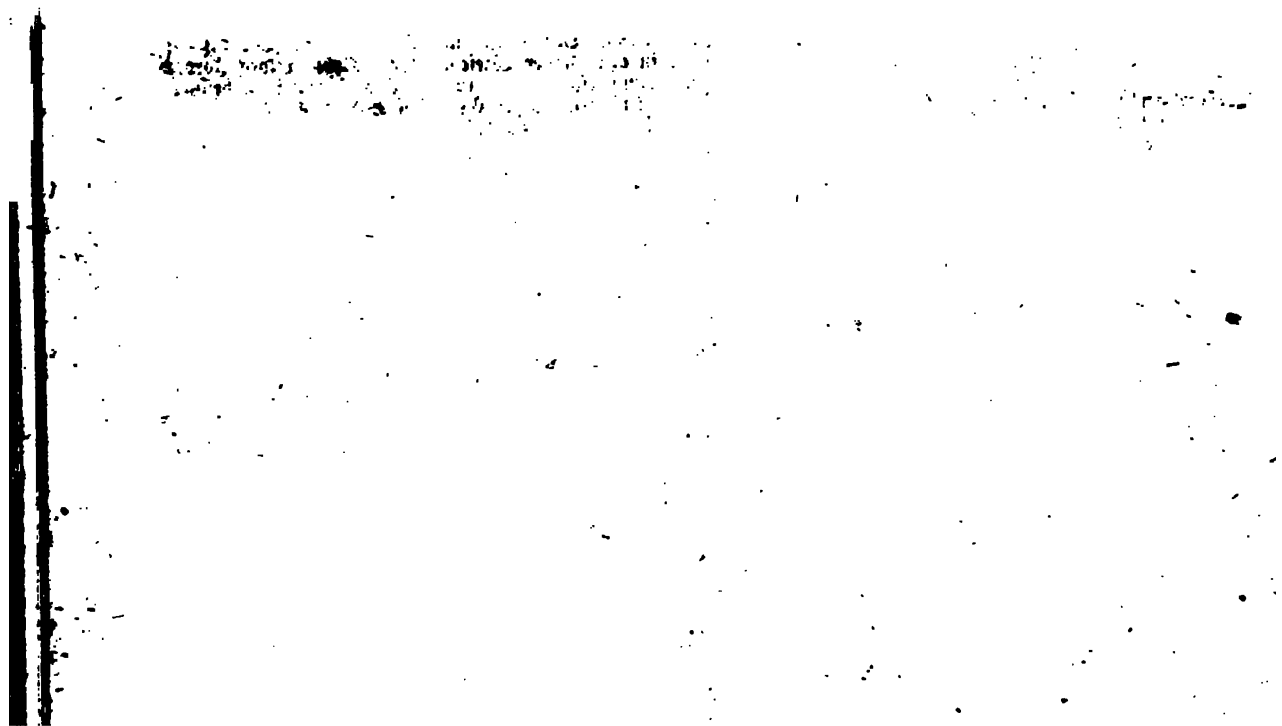
Wittwen-Versorgungs-Anstalten. Dividenden-Zahlung an die Interessenten der Berliner allgemeinen Wittwen-Pensions- und Unterstützung-Casse. 846.

Wohnungs-Anzeiger. Des Ober-Arzt's a. D. Heydenreich in Potsdam. 666.

### Z.

Ziegelei-Anlagen. Des Kolonisten Benzel in Beaugard. 74; des Ziegeleimeisters Peters in Garlin. 149; des Topfermeisters Krause in Jossen. 149; des Lehnshulzen Flahn in Denzendorf. 315; des Rittergutsbesitzers v. Kerkow in Dahlwitz. 323; des Bauers Bölle in Kerkelar. 375; des Ackerbürgers Simon in Beelitz. 405; des Zieglers Schwarz in Neuenhof. 568; des Erbbraukung-Gutsbesitzers Böhlde in Groß-Schönebeck. 624; des Rittergutsbesitzers Herz in Kleptow. 644; des Rathmanns Paul und Ziegeleibesitzers Habedant in Belgig. 691; des Kossäthen und Krügers Köppen in Blittritz. 772; der Gutsheerrschaft zu Gollmitz. 803; des Polzhändlers Bloch in Dahlen. 866; des Zieglersmeisters Walter in Berlinchen. 867; der Gebrüder Andre in Alt-Landsberg. 926; des Kaufmanns Bräudow in Alt-Landsberg. 926; des Ziegeleibesitzers Bollbrügge in Prignitz. 1066; Dominii zu Wollshagen. 1127; des Schulzen Quasdorf in Friedrichswalde. 1239; des Bauers Schmidt in Blandow. 1261.

Zinsen. Zahlung der Zinsen der Kur- und Renteur'schen Pfandbriefe. 147. 879.



[REDACTED]



[The body of the document contains several paragraphs of text that are almost entirely illegible due to extreme noise and speckling. The text appears to be organized into paragraphs, but no specific words or sentences can be discerned.]

Stanford University Libraries

3 6105 014 683 382

[illegible]

